DIE FRAGMENTE DER VORSOKRATIKER, GRIECHISCH UND DEUTSCH

Volume 1

DIELS, HERMANN, 1848-1922

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/isbn_9781313942027

HARDPRESS.NET

ISBN: 9781313942027

Published by:
HardPress Publishing
8345 NW 66TH ST #2561
MIAMI FL 33166-2626

Email: info@hardpress.net
Web: http://www.hardpress.net

DIE FRAGMENTE

DER

VORSOKRATIKER

GRIECHISCH UND DEUTSCH

VON

HERMANN DIELS

ZWEITE AUFLAGE

ERSTER BAND

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1906

WILHELM DILTHEY

ZUGEEIGNET

1903. 1906

Χαῖρέ μοι ἀρχαίης σοφίης, φίλε, συνθιασῶτα,
τῶν δὲ δέκ' ἐκτελέοις ἑβδομάδας πλέονας.

VORREDE
zur ersten Auflage.

Das vorliegende Buch ist zunächst bestimmt, Vorlesungen über griechische Philosophie zugrunde gelegt zu werden. Zum eindringenden Verständnis der Begriffe und Systeme ist es unerläßlich, an der Hand der Originalurkunden den Entwickelungsprozeß des griechischen Denkens *in statu nascendi* zu beobachten. Willkürliche Auswahl der Fragmente wird stets als Hemmung und Bevormundung der Lehrenden und Lernenden empfunden werden. Darum strebt diese Sammlung Vollständigkeit der eigentlichen Fragmente und Mitteilung des wesentlichen biographischen und doxographischen Materials an. Dies letztere wurde in der Disposition des grundlegenden Buches, Theophrast's Φυσικῶν δόξαι, angeordnet: Prinzipien, Gott, Kosmos, Meteora, Psychologie, Physiologie. Der Kreis der Philosophie ist im antiken Sinne möglichst weit gezogen, so daß auch die exakten Wissenschaften, namentlich die Mathematik, berücksichtigt wurden. Die Medizin, die eigentlich auch in den Rahmen gehört, habe ich mit Rücksicht auf M. Wellmann's Fragmentsammlung nur insoweit aufgenommen, als sie direkt mit der alten Physiologie im Bunde steht. Die Anordnung des Ganzen mußte die einzelnen Persönlichkeiten möglichst getrennt halten. Gegenüber der pragmatischen Zusammenfassung der Schulen, wie sie für die eigentliche Geschichtschreibung nötig erscheint, hat es ein gewisses Interesse, nun auch einmal die Individuen als solche zu beobachten, die wenigen Großen und die unzähligen Kleinen, deren emsige Arbeit freilich nur in der Massenwirkung zutage tritt, welche die unbegreiflich rasche Entfaltung der Philosophie im sechsten und vor allem im fünften Jahrhundert zeigt. Es sind in diesem Bande über vierhundert Namen vereinigt, von denen freilich die meisten für uns nur Namen bleiben. Aber sie alle haben doch ihren Anteil an dem Blühen und Überblühen des griechischen Geistesfrühlings.

Wo die alten Schulen in ununterbrochener Kontinuität bis ins vierte Jahrhundert gedauert haben, ist auch diese nachsokratische

Diadoche berücksichtigt worden, was willkommen sein wird wie der »Anhang«, der die alten Kosmologen, Astrologen und Sophisten zufügt. Warum von dem unendlichen Wuste der Orphiker und Pythagoreer nur das Altbezeugte gegeben worden ist, bedarf keiner Motivierung.

Mein vor zwanzig Jahren gefaßter Plan 1) einer kritischen Gesamtausgabe der Vorsokratiker hat sich nicht verwirklichen lassen. Meine damalige Voraussetzung und Hoffnung, daß die fundamentalen Werke des Plutarch, Galen, Clemens, Diogenes, Eusebius' Praeparatio, Stobäus u. a. bald in zuverlässigen Ausgaben benutzt werden könnten, hat sich nur im kleinsten Umfange erfüllt. Von allen diesen längst versprochenen und vorbereiteten Editionen liegt nur die des Stobäus zu zwei Dritteln vollendet vor, und auch sie droht ein Torso zu bleiben. Die Unmöglichkeit, mit den bisherigen Ausgaben der Hauptschriftsteller einen zuverlässigen Text der alten Philosophen herzustellen, habe ich sattsam bei der Ausarbeitung der *Poetae philosophi* (Berlin, Weidmann 1902) erprobt und die Passionsstraße, durch die ich mich bei Zusammenstellung dieses Buches schleppen mußte, möchte ich nicht noch einmal ziehen. Solange nicht die Herausgeber, welche die Hand auf die erwähnten Schriftsteller gelegt haben, ihre Pflicht der Wissenschaft gegenüber erfüllt haben, die mit Ungeduld wartet, solange ferner noch immer Autoren wie Plutarch geeigneter Bearbeiter harren, kann auf diesem Gebiet an ein wirklich gedeihliches Arbeiten nicht gedacht werden 2).

Wenn ich es trotzdem gewagt habe, ein Werk in Angriff zu nehmen, das von vornherein auf den Anspruch vollkommenster Genauigkeit aus inneren und äußeren Gründen verzichten muß, so leitete mich lediglich der Wunsch, dem dringenden Bedürfnis namentlich der jüngeren Philologen und Philosophen abzuhelfen, die sich einerseits mit der willkürlichen und knappen Auswahl der üblichen Kompendien nicht begnügen wollen und sich andererseits nicht die Bibliothek von Monographien anschaffen können, die zum Studium der Originaltexte notwendig sind. Denn Mullachs Sammlung sollte, abgesehen von ihren wissenschaftlichen und praktischen Mängeln, schon darum nicht benutzt werden, weil man sich sonst zum Mitschuldigen einer schließlich zum Plagiat herabgesunkenen Abschreiberei machen würde.

1) S. Vorrede zu Simpl. Phys. I S. IX.
2) Ähnlich liegt es auch sonst; s. *Elementum* S. X.

Da der Umfang eines handlichen Bandes nicht überschritten werden sollte, mußte der Druck, der zum Teil den stehen gebliebenen Satz der *Poetae philosophi* verwenden konnte, möglichst zusammengerückt und auf Rechtfertigung der Lesung und Anordnung verzichtet werden. Nur in einzelnen wichtigen Fällen habe ich vorläufig kurz das Nötige bemerkt. Ich hoffe in nicht allzulanger Zeit genauere Rechenschaft in einem Supplementheft ablegen zu können, das auch Sach-, Wort- und Stellenregister bringen und damit die wissenschaftliche Brauchbarkeit dieses Handbuches erhöhen wird.

Was den Dialekt betrifft, habe ich an meinem Prinzip festgehalten, die zufällige Überlieferung der einzelnen Schriftsteller getreu wiederzugeben, da sonst eine wissenschaftliche Verwertung der Fragmente zu dialektologischen Zwecken unmöglich wäre[1]. Auch für die Scheidung des Echten und Unechten ist es unumgänglich nötig, die unkorrigierte Überlieferung in allen Vulgarismen, Hyperionismen und Pseudodorismen festzuhalten. Unbedenklich dagegen erschien es in den alten Stücken, die korrekte Orthographie μεῖξαι, οἰκτίρειν, Χίλων u. dgl., die in der römischen Zeit grundsätzlich geändert wurde, herzustellen.

Auch von dem Prinzip, die Ordnung umfangreicher Fragmente, wo die Überlieferung oder der Inhalt keine sichere Disposition an die Hand gab, in der alphabetischen Reihenfolge der Autoren zu geben, glaubte ich nicht abgehen zu sollen. Was hilft es, in dem gewaltigen Haufen der Aphorismen Heraklits oder Demokrits hier und da einen wirklichen oder vermeintlichen Zusammenhang zu finden, wo man doch der weit überwiegenden Mehrzahl gegenüber ratlos bleibt? Die äußerliche Ordnung nach den Autoren wahrt wenigstens das Recht der Überlieferung, die für die Beurteilung der Fragmente und ihrer Form wesentlich ins Gewicht fällt. Außerdem wird man bei der Gewohnheit unserer Anthologien, im Original nahe zusammenstehende Stellen hintereinander zu bringen, dem ursprünglichen Zusammenhang in vielen Fällen näher bleiben als durch eine Zerteilung nach willkürlich gewählter eigener Disposition. Selbst für die Wortkritik kann dies Prinzip unter Umständen wichtig werden, da die Exzerpte, auch wenn sie aus verschiedenen Stellen stammen, doch häufig durch das Band des Stichwortes zusammenhängen, nach dem alle Anthologien, die Urquellen wie die späteren

---

1) Nur in den Hippokratesstücken c. 12 C 1. 2 habe ich zur Probe meine Dialektrezension durchgeführt.

Exzerptoren, die einzelnen Stellen unter die Kapitel zu verteilen pflegen[1]).

Die Übersetzung der Fragmente, die ich statt eines Kommentars nach dem Muster meiner Sonderausgaben (*Parmenides*, Berlin, G. Reimer, 1897 und *Herakleitos*, Berlin, Weidmann, 1901) zugefügt habe, beabsichtigt rasch in das Verständnis der Texte, soweit es sich mir erschlossen hat, einzuführen. Dieses Verständnis bietet nicht nur bei den Dichterphilosophen, sondern auch bei der teils eigentümlichen, teils eigenwilligen alten Prosa erhebliche Schwierigkeiten. Denn abgesehen von der beabsichtigten oder unbeabsichtigten Unklarheit der Sprache, in der sich die aus der Tiefe zum ersten Male aufsteigenden Gedanken nur mühsam durchringen, steht diese archaische Rede weit ab von der periodisch gerundeten und semasiologisch abgeschlossenen Eleganz der Attiker des vierten Jahrhunderts. Manche Wörter haben später ihren Geltungsbereich verengt. Wie wir z. B. öfter den Sinn des altdeutschen Wortes »Mut« verkennen, so verstanden Aristoteles und Eudemos die ihnen verkürzt im Gedächtnis haftende Sentenz des Heraklit θυμῶι μάχεσθαι χαλεπόν· ὅτι γὰρ ἂν θέληι, ψυχῆς ὠνεῖται (12 B 85) vom Zorne, ohne zu beachten, daß durch ὅτι ἂν θέληι (auch dies archaisch gesagt) der weitere Begriff von θυμός, der das ἐπιθυμεῖν mit umfaßt, indiziert ist. Der Sophist Antiphon verstand in seiner Paraphrase der Sentenz 80 B 58 das Wort θυμός noch richtig.

Bei dem mühseligen Geschäft der Rezension und Emendation der Texte, die sich bestrebte, möglichst Sicheres, aber doch Verständliches zu geben, und die bequemen Hilfsmittel des Ἀργὸς λόγος, Kreuz und Stern, nur zur Not zu gebrauchen, habe ich von vielen Freunden wertvolle Förderung erfahren. So verdanke ich u. a. Beiträge zu den schwierigen Cc. 82, 83 U. v. Wilamowitz, zu Cc. 80, 81 H. Schoene, zu c. 81 B 16 H. Graeven, zu c. 51 B 6 K. Kalbfleisch, zu den meisten Senecaartikeln (Nat. quaest.) A. Gercke. Die bei der Fülle des Petitdruckes schwierige und augenmörderische Arbeit der Korrektur hat E. Wellmann getreulichst mit mir geteilt.

Berlin, 1. Februar 1903.

---

1) So ergibt sich der von Natorp in der Vorrede S. v festgestellte Sinn von Demokrit fr. 280 [184 N.], den Meineke verkannt hatte, aus dem Zusammenhang. Vgl. fr. 279.

VORREDE
zur zweiten Auflage.

Die Notwendigkeit, eine neue Auflage der Vorsokratiker zu besorgen, da die erste in kurzer Zeit vergriffen wurde, traf mich in der denkbar ungünstigsten Lage. Trotzdem durfte ich das Buch der Benutzung der Studierenden, der es in erster Linie dienen will, nicht länger vorenthalten. Glücklicherweise hatte die Kritik der Fachgenossen wie die eigene Lehrerfahrung ergeben, daß der Plan im Ganzen keiner einschneidenden Änderung bedurfte. Auch ließ die erneute Durcharbeitung der Quellen, zu der ich mich verpflichtet fühlte, sowie die Ausnutzung der seitdem erschienenen Litteratur nur hier und da einen Zusatz oder Abstrich angezeigt erscheinen, so daß die alten Kapitel- und Fragmentzahlen mit geringfügigen Ausnahmen in der zweiten Auflage beibehalten werden konnten.

Aber es war nötig, um des pädagogischen Hauptzweckes willen, den Kern des Handbuches, der die eigentlichen Vorsokratiker nebst Übersetzung der Fragmente umfaßt, gesondert als ersten Band herauszugeben, den Anhang dagegen (Kosmologen, Astrologen, Sieben Weisen, Sophisten) nebst den kritischen Anmerkungen und Registern zum ganzen Werke einem zweiten, für sich käuflichen Bande zuzuweisen.

Es erscheint also jetzt zunächst der erste Teil, der durch vorteilhaftere Druckeinrichtung und Verweisung der nunmehr im Textband entbehrlich gewordenen Zusätze in den zweiten Teil trotz der Vermehrung des Inhaltes hinter dem Umfange des betreffenden Abschnittes der ersten Auflage um einen Bogen zurückbleibt.

Trotz den klaren Worten der ersten Vorrede muß ich, um einem vielfach geäußerten Mißverständnis zu begegnen, noch einmal betonen, daß nur die eigentlichen Fragmente der Philosophen vollständig gegeben werden sollen, dagegen nicht die Lemmata der Fragmente (was an sich möglich wäre, wie meine *Poetae philosophi* beweisen) und nicht die unter A jedesmal vorgesetzten doxographischen Berichte oder die unter C zusammengefaßten Imi-

tationen, was überhaupt innerhalb des gegebenen Rahmens unmöglich wäre.

Die getroffene Auswahl hat mich mehr Zeit und Mühe gekostet, als wenn ich mein gesammeltes Material vollständig in die Druckerei gesandt hätte. Ich glaube aber gerade durch diese Beschränkung auf das Wesentliche und Alte den Anfängern, und nicht nur diesen, einen Dienst geleistet zu haben. Es war meine Absicht, nur die Ähren in die Scheunen zu fahren, das Stroh aber draußen zu lassen, selbst auf die Gefahr hin, daß hier und da ein gutes Korn darin bliebe.

Der zweite Band ist im Manuskript soweit gefördert, daß der Druck ohne Störung weiter geführt werden kann. Erst mit der Vollendung desselben wird Plan und Absicht des Ganzen deutlich erkannt und der wissenschaftliche Fortschritt, den diese Sammlung hoffentlich bedeutet, im Einzelnen kontrolliert werden können.

Auch bei der zweiten Auflage durfte ich mich der Unterstützung der alten Freunde H. Schoene, K. Kalbfleisch, A. Gercke erfreuen. Außerdem hat Herr cand. phil. W. Kranz bei Herstellung der Anmerkungen und bei der Korrektur mich treulichst unterstützt.

Schierke i. H., 15. August 1906.

Hermann Diels.

INHALT.

Kap.		Seite
1.	Thales	3
2.	Anaximandros	11
3.	Anaximenes	17
4.	Pythagoras	22
5.	Kerkops	28
6.	Petron	—
7.	Brotinos	—
8.	Hippasos	29
9.	Kalliphon und Demokedes	32
10.	Parmiskos	33
11.	Xenophanes	34
12.	Herakleitos	54
13.	Epicharmos	87
14.	Alkmaion	100
15.	Ikkos	104
16.	Paron	105
17.	Ameinias	—
18.	Parmenides	—
19.	Zenon	126
20.	Melissos	135
21.	Empedokles	149
22.	Menestor	219
23.	Xuthos	220
24.	Boidas	—
25.	Ion von Chios	—
26.	Hippon	223
27.	Phaleas und Hippodamos	227
28.	Polykleitos	228
29.	Oinopides	229
30.	Hippokrates v. Chios. Aischylos	231
31.	Theodoros	233
32.	Philolaos	—
33.	Eurytos	249
34.	Archippos. Lysis. Opsimos	—
35.	Archytas	250
35a.	Okkelos	264
36.	Timaios	265
37.	Hiketas	265
38.	Ekphantos	—
39.	Xenophilos	266
40.	Diokles. Echekrates. Polymnastos. Phanton. Arion	—
41.	Proros. Amyklas. Kleinias	267
42.	Damon und Phintias	—
43.	Simos. Myonides. Euphranor	268
44.	Lykon	—
45.	Pythagoreische Schule:	
	A. Katalog des Iamblichos	268
	B. Anonyme Pythagoreer	269
	C. Ἀκούσματα. Σύμβολα	279
	D. Ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορικῶν ἀποφάσεων καὶ Πυθαγορικοῦ βίου	282
	E. Pythagoristen der Komödie	291
46.	Anaxagoras	293
47.	Archelaos	323
48.	Metrodoros von Lampsakos	326
49.	Kleidemos	—
50.	Idaios	327
51.	Diogenes von Apollonia	328
52.	Kratylos	341
53.	Antisthenes der Herakliteer	342
54.	Leukippos	—
55.	Demokritos	350
56.	Nessas	450
57.	Metrodoros von Chios	—
58.	Diogenes von Smyrna	454
59.	Anaxarchos	—
60.	Hekataios von Abdera	458
61.	Apollodoros	462
62.	Nausiphanes	—
63.	Diotimos	466
64.	Bion von Abdera	—
65.	Bolos	—

ERKLÄRUNG DER TITELVIGNETTE.

Die Vignette zeigt die Rückseite einer auf Samos geprägten Kupfermünze des Traianus in fast doppelter Vergrößerung. Das Prägbild ist nach zwei sich ergänzenden Exemplaren des Berliner und Londoner Kabinets gezeichnet und folgendermaßen zu beschreiben:

Vs.: ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ rechts; ΤΡΑΙΑΝΟϹ .... links. Kopf des Traianus mit Lorbeerkranz und Gewand rechtshin.

Rs.: ΠΥΘΑΓΟΡΗϹ rechts; ϹΑΜΙΩΝ links. Sitzender bärtiger Pythagoras mit dem Mantel um den Unterkörper und über dem linken Oberarm auf einem Stuhl linkshin; in der Rechten ein Stäbchen, mit dem er an einem vor ihm auf einem Pfeiler liegenden Globus demonstriert; die Linke am Szepter.

H. v. Fritze.

BERICHTIGUNGEN UND ZUSÄTZE.

5, 12 ληφθῆναι **8,** 3 τὴν **12,** 41 ἐκείνου **13,** 16 ἐναντιότητας **17,** 33 Die Notiz des Apollodoros ἐν Νεῶν καταλόγωι (Schol. Dionys. Thr. p. 183, 9 Hilgard. fehlt FHG), Anaximandros von Milet habe übereinstimmend mit seinen Landsleuten Dionysios [FHG II 5 fr. 1] und Hekataios [FHG I 29 fr. 361] die Einführung des phönikischen Alphabets dem Danaos zugeschrieben, bezieht sich vermutlich auf den jüngeren Anaximander [FHG II 67]. **22,** 34 τούτου **22,** 46 τοὺς παῖδας **24,** 20 τὰς αὐτῶι **81,** 8 Das Pseudherakliteum [fr. 139] veröffentlicht Boll in Coll. Catal. codd. astrol. VII 106, 8—107, 4. **87,** 15 αὐτοῖς **102,** 7 ὀρέοντος **157,** 22 23] l. 25 **167,** 36 δὲ τοῖς umdrehen **168,** 39 ἀνομοίοις **175,** 4 κάρτα **182,** 15 τί (Akz. abgespr.) **183,** 17 ἄχρις **212,** 19 αἰτίαν **225,** 24 τοὺς **232,** 45 ἀστέρων. **235,** 8 Theolog.] l. Nicomachus **247,** 7 πλὴν **255,** 23 ,βιϛ **255,** 24 ,αϡμδ **276,** 29 ἴσα **280,** 9 ἔστι **309,** 4 πρηστῆρα **311,** 44 οἱονεὶ **312,** 19 τῆς **322,** 12 nach γὰρ ist τῶν ausgefallen. Vgl. c. 63, 3.

FRAGMENTE

DER

VORSOKRATIKER

1. THALES.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Laertius Diogenes i 22–44. 22 Ἦν τοίνυν ὁ Θαλῆς, ὡς μὲν Ἡρόδοτος [i 170] καὶ Δοῦρις [fr. 52, FHG ii 482] καὶ Δημόκριτός [fr. 115a] φασι, πατρὸς μὲν Ἐξαμύου, μητρὸς δὲ Κλεοβουλίνης, ἐκ τῶν Θηλιδῶν, οἵ εἰσι Φοίνικες, εὐγενέστατοι τῶν ἀπὸ Κάδμου καὶ Ἀγήνορος. (ἦν δὲ τῶν ἑπτὰ σοφῶν,) καθὰ καὶ Πλάτων [Protag. 343 A] φησί· καὶ πρῶτος σοφὸς ὠνομάσθη ἄρχοντος Ἀθήνησι Δαμασίου [582], καθ' ὃν καὶ οἱ ἑπτὰ σοφοὶ ἐκλήθησαν, ὥς φησι Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς ἐν τῆι τῶν Ἀρχόντων ἀναγραφῆι [fr. 1, FGH ii 362]. ἐπολιτογραφήθη δὲ ἐν Μιλήτωι, ὅτε ἦλθε σὺν Νείλεωι ἐκπεσόντι Φοινίκης· ὡς δ' οἱ πλείους φασίν, ἰθαγενὴς Μιλήσιος ἦν καὶ γένους λαμπροῦ. 23 μετὰ δὲ τὰ πολιτικὰ τῆς φυσικῆς ἐγένετο θεωρίας. καὶ κατά τινας μὲν σύγγραμμα κατέλιπεν οὐδέν· ἡ γὰρ εἰς αὐτὸν ἀναφερομένη Ναυτικὴ ἀστρολογία Φώκου λέγεται εἶναι τοῦ Σαμίου [c. 69. Vgl. 1 B 1]. Καλλίμαχος δ' αὐτὸν οἶδεν εὑρετὴν τῆς ἄρκτου τῆς μικρᾶς λέγων ἐν τοῖς Ἰάμβοις [fr. 94, ii 259 Schneid.] οὕτως·

καὶ τῆς ἁμάξης ἐλέγετο σταθμήσασθαι
τοὺς ἀστερίσκους, ἧι πλέουσι Φοίνικες.

κατά τινας δὲ μόνα δύο συνέγραψε Περὶ τροπῆς καὶ Ἰσημερίας [B 3], τὰ ἄλλ' ἀκατάληπτα εἶναι δοκιμάσας. δοκεῖ δὲ κατά τινας πρῶτος ἀστρολογῆσαι καὶ ἡλιακὰς ἐκλείψεις καὶ τροπὰς προειπεῖν, ὥς φησιν Εὔδημος [fr. 94 Speng.] ἐν τῆι περὶ τῶν Ἀστρολογουμένων ἱστορίαι· ὅθεν αὐτὸν καὶ Ξενοφάνης [fr. 19] καὶ Ἡρόδοτος [i 74] θαυμάζει. μαρτυρεῖ δ' αὐτῶι καὶ Ἡράκλειτος [fr. 38] καὶ Δημόκριτος [fr. 115a].

(24) ἔνιοι δὲ καὶ αὐτὸν πρῶτον εἰπεῖν φασιν ἀθανάτους τὰς ψυχάς· ὧν ἐστι Χοιρίλος ὁ ποιητής [p. 182 Naeke]. πρῶτος δὲ καὶ τὴν ἀπὸ τροπῆς ἐπὶ τροπὴν πάροδον εὗρεν, καὶ πρῶτος τὸ τοῦ ἡλίου μέγεθος ⟨τοῦ ἡλιακοῦ κύκλου ὥσπερ καὶ τὸ τῆς σελήνης μέγεθος⟩ τοῦ σεληναίου ἑπτακοσιοστὸν καὶ εἰκοστὸν μέρος ἀπεφήνατο κατά τινας. πρῶτος δὲ καὶ τὴν ὑστάτην ἡμέραν τοῦ μηνὸς τριακάδα εἶπεν. πρῶτος δὲ καὶ περὶ φύσεως διελέχθη, ὥς τινες.

Ἀριστοτέλης [de anima A 2. 405a 19] δὲ καὶ Ἱππίας [79 B 7] φασὶν αὐτὸν καὶ τοῖς ἀψύχοις μεταδιδόναι ψυχῆς, τεκμαιρόμενον ἐκ τῆς λίθου τῆς μαγνήτιδος καὶ τοῦ ἠλέκτρου. παρά τε Αἰγυπτίων γεωμετρεῖν μαθόντα φησὶ Παμφίλη [fr. 1, FHG iii 520] πρῶτον καταγράψαι κύκλου τὸ τρίγωνον ὀρθογώνιον καὶ θῦσαι βοῦν. (25) οἱ δὲ Πυθαγόραν φασίν, ὧν ἐστιν Ἀπολλόδωρος ὁ λογιστικός [vgl. Diog. viii 12]. (οὗτος προήγαγεν ἐπὶ πλεῖστον, ἅ φησι Καλλίμαχος ἐν τοῖς Ἰάμβοις [fr. 83a ii 244 Schneid.] Εὔφορβον εὑρεῖν τὸν Φρύγα οἷον σκαληνὰ [καὶ] τρίγωνα καὶ ὅσα γραμμικῆς ἔχεται θεωρίας.) δοκεῖ δὲ καὶ ἐν τοῖς πολιτικοῖς ἄριστα βεβουλεῦσθαι. Κροίσου γοῦν πέμψαντος πρὸς Μιλησίους ἐπὶ συμμαχίαι ἐκώλυσεν· ὅπερ Κύρου κρατήσαντος ἔσωσε τὴν πόλιν. καὶ αὐτὸς δέ φησιν, ὡς Ἡρακλείδης [Ponticus fr. 47 Voss.] ἱστορεῖ, μονήρη αὐτὸν γεγονέναι καὶ ἰδιαστήν. (26) ἔνιοι δὲ καὶ

γῆμαι αὐτὸν καὶ Κύβισθον υἱὸν σχεῖν· οἱ δὲ ἄγαμον μεῖναι, τῆς δὲ ἀδελφῆς τὸν υἱὸν θέσθαι. ὅτε καὶ ἐρωτηθέντα, διὰ τί οὐ τεκνοποιεῖ, 'διὰ φιλοτεκνίαν' εἰπεῖν. καὶ λέγουσιν ὅτι τῆς μητρὸς ἀναγκαζούσης αὐτὸν γῆμαι ἔλεγεν 'οὐδέπω καιρός', εἶτα ἐπειδὴ παρήβησεν ἐγκειμένης εἰπεῖν 'οὐκέτι καιρός'. φησὶν δὲ καὶ 'Ιερώνυμος ὁ 'Ρόδιος ἐν τῶι δευτέρωι Τῶν σποράδην ὑπομνημάτων [fr. 8 Hiller], ὅτι βουλόμενος δεῖξαι ῥάιδιον εἶναι πλουτεῖν, φορᾶς ἐλαιῶν μελλούσης ἔσεσθαι, προνοήσας ἐμισθώσατο τὰ ἐλαιουργεῖα καὶ πάμπλειστα συνεῖλε χρήματα.

(27) ἀρχὴν δὲ τῶν πάντων ὕδωρ ὑπεστήσατο, καὶ τὸν κόσμον ἔμψυχον καὶ δαιμόνων πλήρη. τάς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ φασιν αὐτὸν εὑρεῖν καὶ εἰς τριακοσίας ἑξήκοντα πέντε ἡμέρας διελεῖν.

οὐδεὶς δὲ αὐτοῦ καθηγήσατο, πλὴν ὅτι εἰς Αἴγυπτον ἐλθὼν τοῖς ἱερεῦσι συνδιέτριψεν. ὁ δὲ 'Ιερώνυμος [fr. 21] καὶ ἐκμετρῆσαί φησιν αὐτὸν τὰς πυραμίδας ἐκ τῆς σκιᾶς, παρατηρήσαντα ὅτε ἡμῖν ἰσομεγέθης ἐστίν. συνεβίω δὲ καὶ Θρασυβούλωι τῶι Μιλησίων τυράννωι, καθά φησι Μινύης [FHG II 335, 3]. τὰ δὲ περὶ τὸν τρίποδα φανερὰ τὸν εὑρεθέντα ὑπὸ τῶν ἁλιέων καὶ διαπεμφθέντα τοῖς σοφοῖς ὑπὸ τοῦ δήμου τῶν Μιλησίων. (28) φασὶ γὰρ 'Ιωνικούς τινας νεανίσκους βόλον ἀγοράσαι παρὰ Μιλησίων ἁλιέων. ἀνασπασθέντος δὲ τοῦ τρίποδος ἀμφισβήτησις ἦν, ἕως οἱ Μιλήσιοι ἔπεμψαν εἰς Δελφούς· καὶ ὁ θεὸς ἔχρησεν οὕτως·

ἔκγονε Μιλήτου, τρίποδος πέρι Φοῖβον ἐρωτᾶις,
τίς σοφίηι πάντων πρῶτος, τούτου τρίποδ' αὐδῶ.

διδοῦσιν οὖν Θαλῆι· ὁ δὲ ἄλλωι καὶ ἄλλος ἄλλωι ἕως Σόλωνος. ὁ δὲ ἔφη σοφίαι πρῶτον εἶναι τὸν θεὸν καὶ ἀπέστειλεν εἰς Δελφούς. ταῦτα δὴ ὁ Καλλίμαχος ἐν τοῖς 'Ιάμβοις ἄλλως ἱστορεῖ, παρὰ Μαιανδρίου [fr. 3, FHG II 335] λαβὼν τοῦ Μιλησίου. Βαθυκλέα γάρ τινα 'Αρκάδα φιάλην καταλιπεῖν καὶ ἐπισκῆψαι

'δοῦναι τῶι σοφῶν ὀνηΐστωι' [fehlt Schneid., vgl. fr. 95, II 260].

ἐδόθη δὴ Θαλῆι καὶ κατὰ περίοδον πάλιν Θαλῆι· (29) ὁ δὲ τῶι Διδυμεῖ 'Απόλλωνι ἀπέστειλεν εἰπὼν οὕτω κατὰ τὸν Καλλίμαχον [fr. 95, II 260 Schn.]·

Θαλῆς με τῶι μεδεῦντι Νείλεω δήμου
δίδωσι, τοῦτο δὶς λαβὼν ἀριστεῖον.

τὸ δὲ πεζὸν οὕτως ἔχει· 'Θαλῆς 'Εξαμύου Μιλήσιος 'Απόλλωνι Δελφινίωι 'Ελλήνων ἀριστεῖον δὶς λαβών'. ὁ δὲ περιενεγκὼν τὴν φιάλην τοῦ Βαθυκλέους παῖς Θυρίων ἐκαλεῖτο, καθά φησιν Ἔλευσις ἐν τῶι Περὶ 'Αχιλλέως [FHG II 336, 3] καὶ 'Αλέξων ὁ Μύνδιος ἐν ἐνάτωι Μυθικῶν.

Εὔδοξος δ' ὁ Κνίδιος καὶ Εὐάνθης ὁ Μιλήσιός [FHG III 2*] φασι τῶν Κροίσου τινὰ φίλων λαβεῖν παρὰ τοῦ βασιλέως ποτήριον χρυσοῦν, ὅπως δῶι τῶι σοφωτάτωι τῶν 'Ελλήνων· τὸν δὲ δοῦναι Θαλῆι, καὶ περιελθεῖν εἰς Χίλωνα. (30) ὃν πυνθάνεσθαι τοῦ Πυθίου τίς αὑτοῦ σοφώτερος· καὶ τὸν ἀνειπεῖν Μύσωνα, περὶ οὗ λέξομεν. (τοῦτον οἱ περὶ τὸν Εὔδοξον ἀντὶ Κλεοβούλου τιθέασι, Πλάτων [Protag. 343 A] δ' ἀντὶ Περιάνδρου.) περὶ αὐτοῦ δὴ τάδε ἀνεῖπεν ὁ Πύθιος·

Οἰταῖόν τινά φημι Μύσων' ἐνὶ Χηνὶ γενέσθαι
σοῦ μᾶλλον πραπίδεσσιν ἀρηρότα πευκαλίμηισιν.

ὁ δὲ ἐρωτήσας ἦν 'Ανάχαρσις. Δαΐμαχος δ' ὁ Πλατωνικὸς [fr. 6, FHG II 442] καὶ Κλέαρχος [fr. 44 c, FHG II 317] φιάλην ἀποσταλῆναι ὑπὸ Κροίσου Πιττακῶι καὶ οὕτω περιενεχθῆναι.

Ἄνδρων δ' ἐν τῶι Τρίποδι [fr. 1, FHG II 347] 'Αργείους ἆθλον ἀρετῆς τῶι σοφωτάτωι τῶν 'Ελλήνων τρίποδα θεῖναι· κριθῆναι δὲ 'Αριστόδημον Σπαρτιάτην, ὃν παραχωρῆσαι Χίλωνι. (31) μέμνηται τοῦ 'Αριστόδημου καὶ 'Αλκαῖος [fr. 49 Bergk] οὕτως·

ὥς γὰρ δή ποτ' Ἀριστόδαμόν φασ' οὐκ ἀπάλαμνον ἐν Σπάρται λόγον
εἰπεῖν· χρήματ' ἀνήρ, πενιχρὸς δ' οὐδεὶς πέλετ' ἐσλός.

ἔνιοι δέ φασιν ὑπὸ Περιάνδρου Θρασυβούλωι τῶι Μιλησίων τυράννωι πλοῖον ἔμφορτον ἀποσταλῆναι· τοῦ δὲ περὶ τὴν Κώιαν θάλασσαν ναυαγήσαντος ὕστερον εὑρεθῆναι πρός τινων ἁλιέων τὸν τρίποδα. Φανόδικος [fr. 4. FHG IV 473] δὲ περὶ τὴν Ἀθηναίων θάλασσαν εὑρεθῆναι καὶ ἀνενεχθέντα εἰς ἄστυ γενομένης ἐκκλησίας Βίαντι πεμφθῆναι· (32) διὰ τί δέ, ἐν τῶι περὶ Βίαντος λέξομεν.

ἄλλοι φασὶν ἡφαιστότευκτον εἶναι αὐτὸν καὶ δοθῆναι πρὸς τοῦ θεοῦ Πέλοπι γαμοῦντι· αὖθίς τε εἰς Μενέλαον ἐλθεῖν καὶ σὺν τῆι Ἑλένηι ἁρπασθέντα ὑπὸ Ἀλεξάνδρου ῥιφῆναι εἰς τὴν Κώιαν θάλασσαν πρὸς τῆς Λακαίνης, εἰπούσης ὅτι περιμάχητος ἔσται. χρόνωι δὲ Λεβεδίων τινῶν αὐτόθι γρῖφον ὠνησαμένων καταγηφθῆναι καὶ τὸν τρίποδα, μαχομένων δὲ πρὸς τοὺς ἁλιέας γενέσθαι τὴν ἄνοδον ἕως τῆς Κῶ· καὶ ὡς οὐδὲν ἤνυτον, τοῖς Μιλησίοις μητροπόλει οὔσηι μηνύουσιν. οἱ δ' ἐπειδὴ διαπρεσβευόμενοι ἠλογοῦντο, πρὸς τοὺς Κώιους πολεμοῦσι. καὶ πολλῶν ἑκατέρωθεν πιπτόντων ἐκπίπτει χρησμὸς δοῦναι τῶι σοφωτάτωι· καὶ ἀμφότεροι συνήινεσαν Θαλῆι. (33) ὁ δὲ μετὰ τὴν περίοδον τῶι Διδυμεῖ τίθησιν Ἀπόλλωνι. Κώιοις μὲν οὖν τοῦτον ἐχρήσθη τὸν τρόπον·

οὐ πρότερον λήξει νεῖκος Μερόπων καὶ Ἰώνων,
πρὶν τρίποδα χρύσειον, ὃν Ἥφαιστος βάλε πόντωι,
ἐκ πόλιος πέμψητε καὶ ἐς δόμον ἀνδρὸς ἵκηται,
ὃς σοφὸς ἦι τά τ' ἐόντα τά τ' ἐσσόμενα πρό τ' ἐόντα.

Μιλησίοις δέ·

ἔκγονε Μιλήτου, τρίποδος πέρι Φοῖβον ἐρωτᾶις;

καὶ ὡς προείρηται. καὶ τόδε μὲν οὕτως.

Ἕρμιππος δ' ἐν τοῖς Βίοις [fr. 12, FHG III 39] εἰς τοῦτον ἀναφέρει τὸ λεγόμενον ὑπό τινων περὶ Σωκράτους. ἔφασκε γάρ, φησί, τριῶν τούτων ἕνεκα χάριν ἔχειν τῆι Τύχηι· πρῶτον μὲν ὅτι ἄνθρωπος ἐγενόμην καὶ οὐ θηρίον, εἶτα ὅτι ἀνὴρ καὶ οὐ γυνή, τρίτον ὅτι Ἕλλην καὶ οὐ βάρβαρος. (34) λέγεται δ' ἀγόμενος ὑπὸ γραὸς ἐκ τῆς οἰκίας, ἵνα τὰ ἄστρα κατανοήσηι, εἰς βόθρον ἐμπεσεῖν καὶ αὐτῶι ἀνοιμώξαντι φάναι τὴν γραῦν· 'σὺ γάρ, ὦ Θαλῆ, τὰ ἐν ποσὶν οὐ δυνάμενος ἰδεῖν τὰ ἐπὶ τοῦ οὐρανοῦ οἴει γνώσεσθαι'; οἶδε δ' αὐτὸν ἀστρονομούμενον καὶ Τίμων, καὶ ἐν τοῖς Σίλλοις [fr. 23 D.] ἐπαινεῖ αὐτὸν λέγων·

οἷόν θ' ἑπτὰ Θάλητα σοφῶν σοφὸν ἀστρονόμημα.

τὰ δὲ γεγραμμένα ὑπ' αὐτοῦ φησι Λόβων ὁ Ἀργεῖος [FHG III 27**] εἰς ἔπη τείνειν διακόσια. ἐπιγεγράφθαι δ' αὐτοῦ ἐπὶ τῆς εἰκόνος τόδε·

τόνδε Θαλῆν Μίλητος Ἰὰς θρέψασ' ἀνέδειξεν
ἀστρολόγων πάντων πρεσβύτατον σοφίαι.

(35) τῶν τε ἀιδομένων αὐτοῦ τάδε εἶναι·

οὔ τι τὰ πολλὰ ἔπη φρονίμην ἀπεφήνατο δόξαν·
ἕν τι μάτευε σοφόν,
ἕν τι κεδνὸν αἱροῦ·
δήσεις γὰρ ἀνδρῶν κωτίλων γλώσσας ἀπεραντολόγους.

φέρεται δὲ καὶ ἀποφθέγματα αὐτοῦ τάδε· πρεσβύτατον τῶν ὄντων θεός· ἀγένητον γάρ. κάλλιστον κόσμος· ποίημα γὰρ θεοῦ. μέγιστον τόπος· ἅπαντα γὰρ χωρεῖ. τάχιστον νοῦς· διὰ παντὸς γὰρ τρέχει. ἰσχυρότατον ἀνάγκη· κρατεῖ γὰρ πάντων. σοφώτατον χρόνος· ἀνευρίσκει γὰρ πάντα. οὐδὲν ἔφη τὸν θάνατον διαφέρειν τοῦ ζῆν· 'σὺ οὖν' ἔφη τις 'διὰ τί οὐκ ἀποθνήισκεις'; 'ὅτι', ἔφη, 'οὐδὲν διαφέρει'. (36) πρὸς τὸν πυθόμενον τί πρότερον γεγόνοι, νὺξ ἢ ἡμέρα, 'ἡ νύξ'

ἔφη 'μιᾶι ἡμέραι πρότερον'. ἠρώτησέ τις αὐτόν, εἰ λήθοι θεοὺς ἄνθρωπος ἀδικῶν· 'ἀλλ' οὐδὲ διανοούμενος' ἔφη. πρὸς τὸν μοιχὸν ἐρόμενον, εἰ ὀμόσειε μὴ μεμοιχευκέναι, 'οὐ χεῖρον' ἔφη 'μοιχείας ἐπιορκία'. ἐρωτηθεὶς τί δύσκολον, ἔφη 'τὸ ἑαυτὸν γνῶναι'· τί δὲ εὔκολον, 'τὸ ἄλλωι ὑποθέσθαι'· τί ἥδιστον, 'τὸ ἐπιτυγχάνειν'· τί τὸ θεῖον, 'τὸ μήτε ἀρχὴν ἔχον μήτε τελευτήν'. τί δὲ καινὸν εἴη τεθεαμένος, ἔφη· 'γέροντα τύραννον'. πῶς ἄν τις ἀτυχίαν ῥᾶιστα φέροι, 'εἰ τοὺς ἐχθροὺς χεῖρον πράσσοντας βλέποι'. πῶς ἂν ἄριστα καὶ δικαιότατα βιώσαιμεν, 'ἐὰν ἃ τοῖς ἄλλοις ἐπιτιμῶμεν, αὐτοὶ μὴ δρῶμεν'· (37) τίς εὐδαίμων, 'ὁ τὸ μὲν σῶμα ὑγιής, τὴν δὲ ψυχὴν εὔπορος, τὴν δὲ φύσιν εὐπαίδευτος'. φίλων παρόντων καὶ ἀπόντων μεμνῆσθαί φησι· μὴ τὴν ὄψιν καλλωπίζεσθαι, ἀλλὰ τοῖς ἐπιτηδεύμασιν εἶναι καλόν. 'μὴ πλούτει' φησί 'κακῶς μηδὲ διαβαλλέτω σε λόγος πρὸς τοὺς πίστεως κεκοινωνηκότας'. 'οὓς ἂν ἐράνους εἰσενέγκηις' φησί 'τοῖς γονεῦσιν, τοὺς αὐτοὺς προσδέχου καὶ παρὰ τῶν τέκνων'. τὸν Νεῖλον εἶπε πληθύειν ἀνακοπτομένων τῶν ῥευμάτων ὑπὸ τῶν ἐτησίων ἐναντίων ὄντων.

φησὶ δ' Ἀπολλόδωρος ἐν τοῖς Χρονικοῖς [fr. 15 Iacoby] γεγενῆσθαι αὐτὸν κατὰ τὸ πρῶτον ἔτος τῆς τριακοστῆς πέμπτης [ἐνάτης?] ὀλυμπιάδος [640]. (38) ἐτελεύτησε δ' ἐτῶν ἑβδομήκοντα ὀκτώ (ἤ, ὡς Σωσικράτης [fr. 10, FHG IV 501] φησίν, ἐνενήκοντα)· τελευτῆσαι γὰρ ἐπὶ τῆς πεντηκοστῆς ὀγδόης ὀλυμπιάδος [548—5], γεγονότα κατὰ Κροῖσον, ὧι καὶ τὸν Ἅλυν ὑποσχέσθαι ἄνευ γεφύρας περᾶσαι, τὸ ῥεῖθρον παρατρέψαντα [546].

γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι Θαλαῖ, καθά φησι Δημήτριος ὁ Μάγνης ἐν τοῖς Ὁμωνύμοις, πέντε· ῥήτωρ Καλλατιανὸς κακόζηλος· ζωγράφος Σικυώνιος μεγαλοφυής· τρίτος ἀρχαῖος πάνυ κατὰ Ἡσίοδον καὶ Ὅμηρον καὶ Λυκοῦργον· τέταρτος οὗ μέμνηται Δοῦρις ἐν τῶι Περὶ ζωγραφίας [fr. 77, FHG II 487]· πέμπτος νεώτερος, ἄδοξος, οὗ μνημονεύει Διονύσιος ἐν Κριτικοῖς.

(39) ὁ δ' οὖν σοφὸς ἐτελεύτησεν ἀγῶνα θεώμενος γυμνικὸν ὑπό τε καύματος καὶ δίψους καὶ ἀσθενείας, ἤδη [γ]ηραιός. καὶ αὐτοῦ ἐπιγέγραπται τῶι μνήματι [Anth. Pal. VII 84]·

ἦ ὀλίγον τόδε σᾶμα (τὸ δὲ κλέος οὐρανόμακες)
τῶ πολυφροντίστω τοῦτο Θάλητος ὅρη.

ἔστι καὶ παρ' ἡμῖν ἐς αὐτὸν ἐν τῶι πρώτωι τῶν Ἐπιγραμμάτων ἢ Παμμέτρωι τόδε τὸ ἐπίγραμμα [Anth. Pal. VII 85]·

γυμνικὸν αὖ ποτ' ἀγῶνα θεώμενον, ἠέλιε Ζεῦ,
τὸν σοφὸν ἄνδρα Θαλῆν ἥρπασας ἐκ σταδίου.
αἰνέω ὅττι μιν ἐγγὺς ἀπήγαγες· ἦ γὰρ ὁ πρέσβυς
οὐκέθ' ὁρᾶν ἀπὸ γῆς ἀστέρας ἠδύνατο.

(40) τούτου ἐστὶν τὸ Γνῶθι σαυτόν, ὅπερ Ἀντισθένης ἐν ταῖς Διαδοχαῖς [FHG III 182*] Φημονόης εἶναί φησιν, ἐξιδιοποιήσασθαι δὲ αὐτὸ Χίλωνα.

Das folgende (40—42) s. c. 73a (Sieben Weise).

φέρονται δὲ καὶ τοῦ Θαλοῦ ἐπιστολαὶ αἵδε (an Pherekydes und Solon § 43. 44, gefälscht wie alle Philosophenbriefe).

2. SUIDAS [42—47 aus Hesychios Onomatologos, 37—40 aus A 1] Θαλῆς Ἐξαμύου καὶ Κλεοβουλίνης Μιλήσιος, ὡς δὲ Ἡρόδοτος [I 170] Φοῖνιξ, γεγονὼς πρὸ Κροίσου ἐπὶ τῆς λε̄ ὀλυμπιάδος [640—637], κατὰ δὲ Φλέγοντα γνωριζόμενος ἤδη ἐπὶ τῆς ζ̄ [752—749]. ἔγραψε περὶ μετεώρων ἐν ἔπεσι [vgl. B 1], περὶ ἰσημερίας [B 4] καὶ ἄλλα πολλά. ἐτελεύτησε δὲ γηραιὸς θεώμενος γυμνικὸν ἀγῶνα, πιληθεὶς δὲ ὑπὸ τοῦ ὄχλου καὶ ἐκλυθεὶς ὑπὸ τοῦ καύματος.

πρῶτος δὲ τὸ τοῦ σοφοῦ ἔσχεν ὄνομα καὶ πρῶτος τὴν ψυχὴν εἶπεν ἀθάνατον. ἐκλείψεις τε καὶ ἰσημερίας κατείληφεν. ἀποφθέγματα δὲ αὐτοῦ πλεῖστα καὶ το θρυλούμενον 'γνῶθι σαυτόν'. τὸ γὰρ 'ἐγγύα, πάρα δ' ἄτα' Χίλωνός ἐστι μᾶλλον ἰδιοποιησαμένου αὐτὸ καὶ τὸ 'μηδὲν ἄγαν' [vgl. Cedren. I 275, 14]. Θαλῆς ὁ φυσικὸς φιλόσοφος ἐπὶ Δαρείου (!) προειπὼν τὴν τοῦ ἡλίου ἔκλειψιν.

3. Schol. Platonis in Remp. 600 A [aus Hesych] Θαλῆς Ἐξαμύου Μιλήσιος, Φοῖνιξ δὲ καθ' Ἡρόδοτον. οὗτος πρῶτος ὠνομάσθη σοφός. εὗρε γὰρ τὸν ἥλιον ἐκλείπειν ἐξ ὑποδρομῆς σελήνης καὶ μικρὰν ἄρκτον αὐτὸς ἔγνω καὶ τὰς τροπας πρῶτος Ἑλλήνων καὶ περὶ μεγέθους ἡλίου καὶ φύσεως, ἀλλὰ καὶ ἄψυχα ψυχὴν ἔχειν ὁπωσοῦν ἐκ τῆς μαγνήτιδος καὶ τοῦ ἠλέκτρου. ἀρχὴν δὲ τῶν στοιχείων τὸ ὕδωρ. τὸν δὲ κόσμον ἔμψυχον ἔφη καὶ δαιμόνων πλήρη. ἐπαιδεύθη ἐν Αἰγύπτωι ὑπὸ τῶν ἱερέων. τούτου τὸ 'γνῶθι σαυτόν'. ἐτελευτησε δὲ μονήρης γηραιὸς γυμνικὸν ἀγῶνα θεώμενος ὑπὸ καύματος ἐκλυθείς.

4. Herodot. I 170 χρηστὴ δὲ καὶ πρὶν ἢ διαφθαρῆναι Ἰωνίην Θαλέω ἀνδρὸς Μιλησίου ἐγένετο [sc. ἡ γνώμη], τὸ ἀνέκαθεν γένος ἐόντος Φοίνικος, ὃς ἐκέλευε ἓν βουλευτήριον Ἴωνας ἐκτῆσθαι, τὸ δὲ εἶναι ἐν Τέωι (Τέων γὰρ μέσον εἶναι Ἰωνίης), τὰς δὲ ἄλλας πόλιας οἰκεομένας μηδὲν ἧσσον νομίζεσθαι κατάπερ εἰ δῆμοι εἶεν. Vgl. I 146 Μινύαι δὲ Ὀρχομένιοί σφι [den kolonisierenden Ioniern] ἀναμεμίχαται καὶ Καδμεῖοι.

5. — I 74 (Krieg zwischen Alyattes und Kyaxares) διαφέρουσι δὲ σφι ἐπ' ἴσης τὸν πόλεμον τῶι ἕκτωι ἔτει συμβολῆς γενομένης συνήνεικε ὥστε τῆς μάχης συνεστεώσης τὴν ἡμέρην ἐξαπινης νύκτα γενέσθαι [Sonnenfinsternis 28. Mai 585]. τὴν δὲ μεταλλαγὴν ταύτην τῆς ἡμέρης Θαλῆς ὁ Μιλήσιος τοῖσι Ἴωσι προηγόρευσε ἔσεσθαι, οὖρον προθέμενος ἐνιαυτὸν τοῦτον ἐν τῶι δὴ καὶ ἐγένετο ἡ μεταβολή. Clem. Strom. I 65 p. 354 P. Θαλῆν δὲ Εὔδημος [fr. 94 Sp.] ἐν ταῖς Ἀστρολογικαῖς ἱστορίαις τὴν γενομένην ἔκλειψιν τοῦ ἡλίου προειπεῖν φησι, καθ' οὓς χρόνους συνῆψαν μάχην πρὸς ἀλλήλους Μῆδοί τε καὶ Λυδοὶ βασιλεύοντος Κυαξάρους μὲν τοῦ Ἀστυάγους πατρὸς Μήδων, Ἀλυάττου δὲ τοῦ Κροίσου Λυδῶν . . . εἰσὶ δὲ οἱ χρόνοι ἀμφὶ τὴν ν̄ ὀλυμπιάδα [580—77] das letzte aus Tatian 41 περὶ τῆς τῶν ἑπτὰ σοφῶν ἡλικίας ἀναγράψομεν· τοῦ γὰρ πρεσβυτάτου τῶν προειρημένων Θάλητος γενομένου περὶ τὴν πεντηκοστὴν ὀλυμπιάδα. Euseb. Chron. a) Sync. Θ. Μιλήσιος ἔκλειψιν ἡλίου σύμπασαν προεῖπεν. Arm. Ol. 49, 2 [583]. b) Ol. 50 [580/77] Cyrill. c. Iul. I p. 13 E. c) (Hieron.) *solis facta defectio, cum futuram eam Thales ante dixisset. Alyattes et Astyages dimicaverunt* a. Abr. 1432 [585 a. Chr.]. Cic. de div. I 49, 112 *primus defectionem solis, quae Astyage regnante facta est, praedixisse fertur.* Plin. N. H. II 53 *apud Graecos autem investigavit* [sc. defectus rationem] *primus omnium Thales Milesius olympiadis XLVIII anno quarto* [585/4 a. Chr.] *praedicto solis defectu qui Alyatte rege factus est urbis conditae CLXX.*

6. Herod. I 75 ὡς δὲ ἀπίκετο ἐπὶ τὸν Ἅλυν ποταμὸν ὁ Κροῖσος τὸ ἐνθεῦτεν, ὡς μὲν ἐγὼ λέγω, κατὰ τὰς ἐούσας γεφύρας διεβίβασε τὸν στρατόν, ὡς δὲ ὁ πολλὸς λόγος Ἑλλήνων, Θαλῆς οἱ ὁ Μιλήσιος διεβίβασε. ἀπορέοντος γὰρ Κροίσου, ὅκως οἱ διαβήσεται τὸν ποταμὸν ὁ στρατός . . . λέγεται παρεόντα τὸν Θαλῆν ἐν τῶι στρατοπέδωι ποιῆσαι αὐτῶι [τὸν ποταμὸν ἐξ ἀριστερῆς χειρὸς ῥέοντα τοῦ στρατοῦ καὶ ἐκ δεξιῆς ῥέειν, ποιῆσαι δὲ ὧδε· ἄνωθεν τοῦ στρατοπέδου ἀρξάμενον διώρυχα βαθέαν ὀρύσσειν ἄγοντα μηνοειδέα, ὅκως ἂν τὸ στρατόπεδον ἱδρυμένον κατὰ νώτου λάβοι, ταύτηι κατὰ τὴν διώρυχα ἐκτραπόμενος ἐκ τῶν ἀρχαίων ῥεέθρων, καὶ αὖτις παραμειβόμενος τὸ στρατόπεδον ἐς τὰ ἀρχαῖα ἐσβάλλοι. ὥστε ἐπείτε καὶ ἐσχίσθη τάχιστα ὁ ποταμός, ἀμφοτέρη διαβατὸς ἐγένετο.

7. Euseb. Chron. a) bei Cyrill. c. Iul. I p. 12 τριακοστῆι πέμπτηι ὀλυμπιάδι 640—37] Θ. Μιλήσιος πρῶτος φυσικὸς φιλόσοφος γενέσθαι λέγεται, παρατείνεσθαι δὲ τὴν ζωὴν αὐτοῦ φασιν ἕως πεντηκοστῆς ὀγδόης ὀλ. [548—5; b) Hieron. Ol. 35, 1 [640] Armen. Ol. 35, 2 [639] *Th. Milesius Examyis filius primus physicus philosophus agnoscitur* [falsch statt *nascitur*], *quem vixisse aiunt usque ad* LVIII *olympiadem*. Abulfaragius p. 33 Pococke: *tradit Cyrillus in libro suo quo respondet Iuliano . . . fuisse Thaletem ante initium regni Nebuchadnesaris* XXVIII *annis. dicit autem Porphyrius floruisse Thaletem post Nebuchadnesarem* CXXIII [XXIII?] *annis* [589—6?].

8. Ἐκλογὴ Ἱστοριῶν Parisina [Cramer An. Par. II 263 vgl. Leo ed. Bekk. p. 36, 4] unter König Hiskias J. 6 [um Ol. 10. 740] κατὰ τούτους τοὺς χρόνους Θ. Μιλήσιος ἐν Τενέδωι ἀπέθανε καὶ Σίβυλλα Ἐρυθραία ἐγνωρίζετο. Chron. pasch. 214, 20 Bekk. unter Hiskias J. 5 [ol. 10, 3] τούτωι τῶι ἔτει Θ. ὁ Μιλήσιος φιλόσοφος ἐν Τενέδωι ἀπέθανεν.

9. Plato Theaet. 174 A ὥσπερ καὶ Θαλῆν ἀστρονομοῦντα, ὦ Θεόδωρε, καὶ ἄνω βλέποντα, πεσόντα εἰς φρέαρ, Θρᾶιττά τις ἐμμελὴς καὶ χαρίεσσα θεραπαινὶς ἀποσκῶψαι λέγεται, ὡς τὰ μὲν ἐν οὐρανῶι προθυμοῖτο εἰδέναι, τὰ δ' ὄπισθεν αὐτοῦ καὶ παρὰ πόδας λανθάνοι αὐτόν.

10. Aristot. Pol. A 11 1259a 6 πάντα γὰρ ὠφέλιμα ταῦτ' ἐστὶ τοῖς τιμῶσι τὴν χρηματιστικήν, οἷον καὶ τὸ Θαλέω τοῦ Μιλησίου. τοῦτο γάρ ἐστι κατανόημά τι χρηματιστικόν· ἀλλ' ἐκείνωι μὲν διὰ τὴν σοφίαν προσάπτουσι, τυγχάνει δὲ καθόλου τι ὄν. ὀνειδιζόντων γὰρ αὐτῶι διὰ τὴν πενίαν ὡς ἀνωφελοῦς τῆς φιλοσοφίας οὔσης, κατανοήσαντά φασιν αὐτὸν ἐλαιῶν φορὰν ἐσομένην ἐκ τῆς ἀστρολογίας, ἔτι χειμῶνος ὄντος εὐπορήσαντα χρημάτων ὀλίγων ἀρραβῶνας διαδοῦναι τῶν ἐλαιουργείων τῶν τ' ἐν Μιλήτωι καὶ Χίωι πάντων, ὀλίγου μισθωσάμενον ἅτ' οὐδενὸς ἐπιβάλλοντος. ἐπειδὴ δ' ὁ καιρὸς ἧκε, πολλῶν ζητουμένων ἅμα καὶ ἐξαίφνης, ἐκμισθοῦντα ὃν τρόπον ἠβούλετο, πολλὰ χρήματα συλλέξαντα ἐπιδεῖξαι, ὅτι ῥάιδιόν ἐστι πλουτεῖν τοῖς φιλοσόφοις, ἂν βούλωνται, ἀλλ' οὐ τοῦτ' ἔστι περὶ ὃ σπουδάζουσιν. Vgl. S. 4, 4. Cic. div. I 49, 111.

11. Procl. in Eucl. 65, 3 Friedl. [Eudemos Γεωμετρικὴ ἱστορία fr. 84 Speng.] ὥσπερ οὖν παρὰ τοῖς Φοίνιξιν διὰ τὰς ἐμπορείας καὶ τὰ συναλλάγματα τὴν ἀρχὴν ἔλαβεν ἡ τῶν ἀριθμῶν ἀκριβὴς γνῶσις, οὕτω δὴ καὶ παρ' Αἰγυπτίοις ἡ γεωμετρία διὰ τὴν εἰρημένην αἰτίαν εὕρηται. Θ. δὲ πρῶτον εἰς Αἴγυπτον ἐλθὼν μετήγαγεν εἰς τὴν Ἑλλάδα τὴν θεωρίαν ταύτην καὶ πολλὰ μὲν αὐτὸς εὗρεν, πολλῶν δὲ τὰς ἀρχὰς τοῖς μετ' αὐτὸν ὑφηγήσατο τοῖς μὲν καθολικώτερον ἐπιβάλλων, τοῖς δὲ αἰσθητικώτερον. Plut. Sol. 2 καὶ Θαλῆν δέ φασιν ἐμπορίαι χρήσασθαι καὶ Ἱπποκράτην [c. 30] τὸν μαθηματικόν, καὶ Πλάτωνι τῆς ἀποδημίας ἐφόδιον ἐλαίου τινὸς ἐν Αἰγύπτωι διάθεσιν γενέσθαι. de Is. et Osir. 34 οἴονται δὲ καὶ Ὅμηρον ὥσπερ Θαλῆ μαθόντα παρ' Αἰγυπτίων ὕδωρ ἀρχὴν ἁπάντων καὶ γένεσιν τίθεσθαι. Ioseph. c. Ap. I 2 ἀλλὰ μὴν καὶ τοὺς περὶ τῶν οὐρανίων τε καὶ θείων πρώτους παρ' Ἕλλησι φιλοσοφήσαντας οἷον Φερεκύδην τε τὸν Σύριον [c. 71] καὶ Πυθαγόραν καὶ Θάλητα πάντες συμφώνως ὁμολογοῦσιν Αἰγυπτίων καὶ Χαλδαίων [γενομένους μαθητὰς ὀλίγα συγγράψαι καὶ ταῦτα τοῖς Ἕλλησιν εἶναι δοκεῖ πάντων ἀρχαιότατα καὶ μόλις αὐτὰ πιστεύουσιν ὑπ' ἐκείνων γεγράφθαι. Aëtius de plac. I 3, 1 [Dox. 276] φιλοσοφήσας ἐν Αἰγύπτωι ἦλθεν εἰς Μίλητον πρεσβύτερος. Iambl. V. Pythag. 12 προετρέψατο [Thales] τὸν Πυθαγόραν εἰς Αἴγυπτον διαπλεῦσαι καὶ τοῖς ἐν Μέμφιδι καὶ Διοσπόλει μάλιστα συμβαλεῖν ἱερεῦσι· παρὰ γὰρ ἐκείνων καὶ ἑαυτὸν ἐφωδιάσθαι ταῦτα, δι' ἃ σοφὸς παρὰ τοῖς πολλοῖς νομίζεται.

LEHRE.

12. Aristot. Metaphys. A 3. 983b18 τὸ μέντοι πλῆθος καὶ τὸ εἶδος τῆς τοιαύτης ἀρχῆς οὐ τὸ αὐτὸ πάντες λέγουσιν, ἀλλὰ Θαλῆς μὲν ὁ τῆς τοιαύτης ἀρχηγὸς φιλοσοφίας ὕδωρ εἶναί φησιν (διὸ καὶ τὴν γῆν ἐφ' ὕδατος ἀπεφαίνετο εἶναι), λαβὼν ἴσως τὴν ὑπόληψιν ταύτην ἐκ τοῦ πάντων ὁρᾶν τὴν τροφὴν ὑγρὰν οὖσαν καὶ αὐτὸ τὸ θερμὸν ἐκ τούτου γιγνόμενον καὶ τούτωι ζῶν (τὸ δ' ἐξ οὗ γίγνεται, τοῦτ' ἐστὶν ἀρχὴ πάντων), διά τε δὴ τοῦτο τὴν ὑπόληψιν λαβὼν ταύτην καὶ διὰ τὸ πάντων τὰ σπέρματα τὴν φύσιν ὑγρὰν ἔχειν· τὸ δ' ὕδωρ ἀρχὴ τῆς φύσεώς ἐστι τοῖς ὑγροῖς. εἰσὶ δέ τινες οἳ καὶ τοὺς παμπαλαίους καὶ πολὺ πρὸ τῆς νῦν γενέσεως καὶ πρώτους θεολογήσαντας οὕτως οἴονται περὶ τῆς φύσεως ὑπολαβεῖν· Ὠκεανόν τε γὰρ καὶ Τηθὺν ἐποίησαν τῆς γενέσεως πατέρας [Hom. Ξ 201] καὶ τὸν ὅρκον τῶν θεῶν ὕδωρ, τὴν καλουμένην ὑπ' αὐτῶν Στύγα τῶν ποιητῶν [Ο 37 u. a.]· τιμιώτατον μὲν γὰρ τὸ πρεσβύτατον, ὅρκος δὲ τὸ τιμιώτατόν ἐστιν.

13. Simpl. Phys. 23,21 [Theophrast's Phys. Opin. fr. 1. Doxogr. 475,1] τῶν δὲ μίαν καὶ κινουμένην λεγόντων τὴν ἀρχήν, οὓς καὶ φυσικοὺς ἰδίως καλεῖ [Aristoteles], οἱ μὲν πεπερασμένην αὐτήν φασιν, ὥσπερ Θ. μὲν Ἐξαμύου Μιλήσιος καὶ Ἵππων [c. 26], ὃς δοκεῖ καὶ ἄθεος γεγονέναι, ὕδωρ ἔλεγον τὴν ἀρχὴν ἐκ τῶν φαινομένων κατὰ τὴν αἴσθησιν εἰς τοῦτο προαχθέντες· καὶ γὰρ τὸ θερμὸν τῶι ὑγρῶι ζῆι καὶ τὰ νεκρούμενα ξηραίνεται καὶ τὰ σπέρματα πάντων ὑγρὰ καὶ ἡ τροφὴ πᾶσα χυλώδης· ἐξ οὗ δέ ἐστιν ἕκαστα, τούτωι καὶ τρέφεσθαι πέφυκε· τὸ δὲ ὕδωρ ἀρχὴ τῆς ὑγρᾶς φύσεώς ἐστι καὶ συνεκτικὸν πάντων· διὸ πάντων ἀρχὴν ὑπέλαβον εἶναι τὸ ὕδωρ καὶ τὴν γῆν ἐφ' ὕδατος ἀπεφήναντο κεῖσθαι.

14. Arist. de caelo B 13. 294a28 οἱ δ' ἐφ' ὕδατος κεῖσθαι (sc. τὴν γῆν). τοῦτον γὰρ ἀρχαιότατον παρειλήφαμεν τὸν λόγον, ὅν φασιν εἰπεῖν Θαλῆν τὸν Μιλήσιον, ὡς διὰ τὸ πλωτὴν εἶναι μένουσαν ὥσπερ ξύλον ἤ τι τοιοῦτον ἕτερον (καὶ γὰρ τούτων ἐπ' ἀέρος μὲν οὐθὲν πέφυκε μένειν, ἀλλ' ἐφ' ὕδατος), ὥσπερ οὐ τὸν αὐτὸν λόγον ὄντα περὶ τῆς γῆς καὶ τοῦ ὕδατος τοῦ ὀχοῦντος τὴν γῆν.

15. Seneca Nat. Quaest. III 14 *Thaletis inepta sententia est. ait enim terrarum orbem aqua sustineri et vehi more navigii mobilitateque eius fluctuare tunc cum dicitur tremere. non est ergo mirum, si abundat humor ad flumina profundenda, cum ⟨mundus⟩ in humore sit totus.*

16. Herod. II 20 (Ansichten der Griechen über die Nilschwelle) τῶν ἡ ἑτέρη μὲν λέγει τοὺς ἐτησίας ἀνέμους εἶναι αἰτίους πληθύειν τὸν ποταμὸν κωλύοντας ἐς θάλασσαν ἐκρέειν τὸν Νεῖλον. Aët. IV 1,1 Θ. τοὺς ἐτησίας ἀνέμους οἴεται πνέοντας τῆι Αἰγύπτωι ἀντιπροσώπους ἐπαίρειν τοῦ Νείλου τὸν ὄγκον διὰ τὸ τὰς ἐκροὰς αὐτοῦ τῆι παροιδήσει τοῦ ἀντιπαρήκοντος πελάγους ἀνακόπτεσθαι. Vgl. Dox. S. 384. 228.

17. Dercyllides ap. Theon. astr. 198, 14 H. Εὔδημος [fr. 94 Sp.] ἱστορεῖ ἐν ταῖς Ἀστρολογίαις, ὅτι Οἰνοπίδης [c. 29,7] εὗρε πρῶτος τὴν τοῦ ζωιδιακοῦ διάζωσιν [l. λόξωσιν] καὶ τὴν τοῦ μεγάλου ἐνιαυτοῦ περίστασιν, Θ. δὲ ἡλίου ἔκλειψιν καὶ τὴν κατὰ τὰς τροπὰς αὐτοῦ περίοδον, ὡς οὐκ ἴση ἀεὶ συμβαίνει.

18. Plin. N. H. XVIII 213 *occasum matutinum Vergiliarum Hesiodus (nam huius quoque nomine exstat Astrologia* [c. 68a]*) tradidit fieri, cum aequinoctium autumni conficeretur. Thales XXV. die ab aequinoctio.* **Vgl. S. 11,1 ff. 16,6.**

19. Apuleius Flor. 18 *Th. Milesius ex septem illis sapientiae memoratis viris facile praecipuus . . . maximas res parvis lineis repperit: temporum ambitus,*

ventorum flatus, stellarum meatus, tonitruum sonora miracula, siderum obliqua curricula, solis annua reverticula: idem lunae vel nascentis incrementa vel senescentis dispendia vel delinquentis obstiticula. idem sane iam proclivi senectute divinam rationem de sole commentus est, quam equidem non didici modo, verum etiam experiundo comprobavi, quotiens sol magnitudine sua circulum quem permeat metiatur. id a se recens inventum Th. memoratur edocuisse Mandraytum [l. *Mandrolytum*] *Prieneusem, qui nova et inopinata cognitione impendio delectatus optare iussit quantam vellet mercedem sibi pro tanto documento rependi: 'satis' inquit 'mihi fuerit mercedis' Th. sapiens, 'si id quod a me didicisti cum proferre ad quosdam coeperis, tibi non adsciveris, sed eius inventi me potius quam alium repertorem praedicaris'.*

20. Procl. in Eucl. 157, 10 Friedl. (aus Eudem) τὸ μὲν οὖν διχοτομεῖσθαι τὸν κύκλον ὑπὸ τῆς διαμέτρου πρῶτον Θαλῆν ἐκεῖνον ἀποδεῖξαί φασιν. 250, 20 τῶι μὲν οὖν Θαλῆι τῶι παλαιῶι πολλῶν τε ἄλλων εὑρέσεως ἕνεκα καὶ τοῦδε τοῦ θεωρήματος χάρις. λέγεται γὰρ δὴ πρῶτος ἐκεῖνος ἐπιστῆσαι καὶ εἰπεῖν, ὡς ἄρα παντὸς ἰσοσκελοῦς αἱ πρὸς τῆι βάσει γωνίαι ἴσαι εἰσίν, ἀρχαικώτερον δὲ τὰς ἴσας ὁμοίας προσειρηκέναι. 299, 1 τοῦτο τοίνυν τὸ θεώρημα δείκνυσιν, ὅτι δύο εὐθειῶν ἀλλήλας τεμνουσῶν αἱ κατὰ κορυφὴν γωνίαι ἴσαι εἰσίν, εὑρημένον μέν, ὥς φησιν Εὔδημος, ὑπὸ Θαλοῦ πρώτου. 352, 14 Εὔδημος δὲ ἐν ταῖς Γεωμετρικαῖς ἱστορίαις (fr. 87) εἰς Θαλῆν τοῦτο ἀνάγει τὸ θεώρημα [Identität der Dreiecke, wenn sie eine Seite und die beiden anliegenden Winkel gleich haben]· τὴν γὰρ τῶν ἐν θαλάττηι πλοίων ἀπόστασιν δι' οὗ τρόπου φασὶν αὐτὸν δεικνύναι, τούτωι προσχρῆσθαί φησιν ἀναγκαῖον.

21. Plin. N. H. xxxvi 82 *mensuram altitudinis earum* [scil. pyramidum] *deprehendere invenit Th. Milesius umbram metiendo qua hora par esse corpori solet* (vgl. Hieronym. oben S. 4, 12). Plut. conv. vii sap. 2 p. 147 A τὴν βακτηρίαν στήσας ἐπὶ τῶι πέρατι τῆς σκιᾶς ἣν ἡ πυραμὶς ἐποίει, γενομένων τῆι ἐπαφῆι τῆς ἀκτῖνος δυοῖν τριγώνων ἔδειξας,[1] ὃν ἡ σκιὰ πρὸς τὴν σκιὰν λόγον εἶχε, τὴν πυραμίδα πρὸς τὴν βακτηρίαν ἔχουσαν.

22. Plat. legg. x 899 B ἄστρων δὲ δὴ πέρι πάντων καὶ σελήνης ἐνιαυτῶν τε καὶ μηνῶν καὶ πασῶν ὡρῶν πέρι τίνα ἄλλον λόγον ἐροῦμεν ἢ τὸν αὐτὸν τοῦτον, ὡς ἐπειδὴ ψυχὴ μὲν ἢ ψυχαὶ πάντων τούτων αἴτιαι ἐφάνησαν, ἀγαθαὶ δὲ πᾶσαν ἀρετήν, θεοὺς αὐτὰς εἶναι φήσομεν εἴτε ἐν σώμασιν ἐνοῦσαι ζῶια ὄντα κοσμοῦσι πάντα οὐρανόν, εἴτε ὅπηι τε καὶ ὅπως; ἔσθ' ὅστις ταῦτα ὁμολογῶν ὑπομενεῖ μὴ θεῶν εἶναι πλήρη πάντα; Arist. de anima A 5. 411a7 καὶ ἐν τῶι ὅλωι δέ τινες αὐτὴν (sc. τὴν ψυχὴν) μεμεῖχθαί φασιν, ὅθεν ἴσως καὶ Θ. ὠιήθη πάντα πλήρη θεῶν εἶναι. ebend. A 2. 405a19 ἔοικε δὲ καὶ Θ., ἐξ ὧν ἀπομνημονεύουσι, κινητικόν τι τὴν ψυχὴν ὑπολαβεῖν, εἴπερ τὸν λίθον [Magnetstein] ἔφη ψυχὴν ἔχειν, ὅτι τὸν σίδηρον κινεῖ.

23. Aët. i 7, 11 (D. 301) Θ. νοῦν τοῦ κόσμου τὸν θεόν, τὸ δὲ πᾶν ἔμψυχον ἅμα καὶ δαιμόνων πλῆρες· διήκειν δὲ καὶ διὰ τοῦ στοιχειώδους ὑγροῦ δύναμιν θείαν κινητικὴν αὐτοῦ. Cic. d. deor. n. 10, 15 *Th. enim Milesius qui primus de talibus rebus quaesivit, aquam dixit esse initium rerum, deum autem eam mentem, quae ex aqua cuncta fingeret.*

APOPHTHEGMATIK. Vgl. Diog. § 35 ff. S. 5, 42 und c. 73 a 2. 3 5.

B. ANGEBLICHE FRAGMENTE.

1. ΘΑΛΟΥ ΝΑΥΤΙΚΗ ΑΣΤΡΟΛΟΓΙΑ.

Diog. I 23 [vgl. S. 3, 11]. Suid. [vgl. S. 6, 42]. Simpl. phys. 23, 29 Θ. δὲ πρῶτος παραδέδοται τὴν περὶ φύσεως ἱστορίαν τοῖς Ἕλλησιν ἐκφῆναι, πολλῶν μὲν καὶ ἄλλων προγεγονότων, ὡς καὶ τῶι Θεοφράστωι [Phys. Opin. 1, D. 475] δοκεῖ, αὐτὸς δὲ πολὺ διενεγκὼν ἐκείνων ὡς ἀποκρύψαι πάντας τοὺς πρὸ αὐτοῦ. λέγεται δὲ ἐν γραφαῖς μηδὲν καταλιπεῖν πλὴν τῆς καλουμένης Ναυτικῆς ἀστρολογίας. Plut. Pyth. or. 18. 402 E πρότερον μὲν ἐν ποιήμασιν ἐξέφερον οἱ φιλόσοφοι τὰ δόγματα καὶ τοὺς λόγους ὥσπερ Ὀρφεὺς [c. 66] καὶ Ἡσίοδος [vgl. 68a] καὶ Παρμενίδης [c. 18, 15] καὶ Ξενοφάνης [c. 11, 18] καὶ Ἐμπεδοκλῆς [c. 21, 25] καὶ Θαλῆς ... οὐδὲ ἀστρολογίαν ἀδοξοτέραν ἐποίησαν οἱ περὶ Ἀρίσταρχον καὶ Τιμόχαριν καὶ Ἀρίστυλλον καὶ Ἵππαρχον καταλογάδην γράφοντες, ἐν μέτροις πρότερον Εὐδόξου καὶ Ἡσιόδου καὶ Θαλοῦ γραφόντων, εἴ γε Θ. ἐποίησεν ὡς ἀληθῶς (τὴν) εἰς αὐτὸν ἀναφερομένην Ἀστρολογίαν. Vgl. A 18—20.

2. ΠΕΡΙ ΑΡΧΩΝ ΑΒ.

Galen. in Hipp. de hum. I 1 [XVI 37 K.] Θ. μὲν οὖν καίπερ ἐκ τοῦ ὕδατος φήσας συνεστάναι πάντα, ἀλλ' ὅμως καὶ τοῦτο βούλεται [sc. μεταβάλλειν εἰς ἄλληλα τὰ στοιχεῖα]. ἄμεινον δὲ καὶ αὐτοῦ τὴν ῥῆσιν προσθεῖναι ἐκ τοῦ δευτέρου Περὶ τῶν ἀρχῶν ἔχουσαν ὧδέ πως· 'τὰ μὲν οὖν πολυθρύλητα τέτταρα, ὧν τὸ πρῶτον ὕδωρ εἶναί φαμεν καὶ ὡσανεὶ μόνον στοιχεῖον τίθεμεν, πρὸς σύγκρισίν τε καὶ πῆγνυσιν καὶ σύστασιν τῶν ἐγκοσμίων πρὸς ἄλληλα συγκεράννυται. πῶς δέ, ἤδη λέλεκται ἡμῖν ἐν τῶι πρώτωι'.

3. ΠΕΡΙ ΤΡΟΠΗΣ. 4. ΠΕΡΙ ΙΣΗΜΕΡΙΑΣ.

Diog. I 23 [p. 3, 17] κατά τινας δὲ μόνα δύο συνέγραψε Περὶ τροπῆς καὶ ἰσημερίας, τὰ ἄλλ' ἀκατάληπτα εἶναι δοκιμάσας. Vgl. Suid. S. 6, 42.

---

1. SCHIFFERSTERNKUNDE.

(Altes Gedicht des Phokos von Samos.)

2. ÜBER DIE PRINZIPIEN.

(Späte Fälschung in mindestens zwei Büchern.)

Die vielberedeten vier Prinzipien, deren erstes wir Wasser nennen und zum gewissermaßen einzigen Elemente machen, werden zur Vereinigung und Gerinnung und Verbindung der irdischen Dinge miteinander zusammengemischt. Wie aber, haben wir bereits in dem ersten Buch dargelegt.

3. ÜBER SONNENWENDE. 4. ÜBER TAG- UND NACHTGLEICHE (Fälschung).

---

2. ANAXIMANDROS.

1. Diog. II 1—2. (1) Ἀναξίμανδρος Πραξιάδου Μιλήσιος. οὗτος ἔφασκεν ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον τὸ ἄπειρον, οὐ διορίζων ἀέρα ἢ ὕδωρ ἢ ἄλλο τι. καὶ τὰ μὲν μέρη μεταβάλλειν, τὸ δὲ πᾶν ἀμετάβλητον εἶναι. μέσην τε τὴν γῆν κεῖσθαι κέντρου τάξιν ἐπέχουσαν οὖσαν σφαιροειδῆ (τήν τε σελήνην ψευδοφαῆ καὶ ἀπὸ ἡλίου

φωτίζεσθαι, ἀλλὰ καὶ τὸν ἥλιον οὐκ ἐλάττονα τῆς γῆς καὶ καθαρώτατον πῦρ; dies Exc. betrifft Anaxagoras c. 46 A 77).

εὗρεν δὲ καὶ γνώμονα πρῶτος καὶ ἔστησεν ἐπὶ τῶν σκιοθήρων ἐν Λακεδαίμονι vgl. 3 A 14a), καθά φησι Φαβωρῖνος ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι [fr. 27, FHG III 581], τροπάς τε καὶ ἰσημερίας σημαίνοντα καὶ ὡροσκοπεῖα κατεσκεύασε. (2 καὶ γῆς καὶ θαλάσσης περίμετρον πρῶτος ἔγραψεν, ἀλλὰ καὶ σφαῖραν κατεσκεύασε. Vgl. A 6.

τῶν δὲ ἀρεσκόντων αὐτῶι πεποίηται κεφαλαιώδη τὴν ἔκθεσιν ἧι που περιέτυχεν καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ Ἀθηναῖος ὅς καί φησιν αὐτὸν ἐν τοῖς Χρονικοῖς [fr. 17 Jac.] τῶι δευτέρωι ἔτει τῆς πεντηκοστῆς ὀγδόης ὀλυμπιάδος [547/6] ἐτῶν εἶναι ἑξήκοντα τεττάρων καὶ μετ' ὀλίγον τελευτῆσαι (ἀκμάσαντά πη μάλιστα κατὰ Πολυκράτη τὸν Σάμου τύραννον: gehört zu Pythagoras, vgl. c. 4, 8).

τούτου φασὶν ἄιδοντος καταγελάσαι τὰ παιδάρια. τὸν δὲ μαθόντα φάναι 'βέλτιον οὖν ἡμῖν ἀιστέον διὰ τὰ παιδάρια'.

γέγονε δὲ καὶ ἄλλος Ἀναξίμανδρος ἱστορικὸς καὶ αὐτὸς Μιλήσιος τῆι Ἰάδι γεγραφώς [45 C 6].

2. Suidas. Ἀ. Πραξιάδου Μιλήσιος φιλόσοφος συγγενὴς καὶ μαθητὴς καὶ διάδοχος Θάλητος. πρῶτος δὲ ἰσημερίαν εὗρε καὶ τροπὰς καὶ ὡρολογεῖα, καὶ τὴν γῆν ἐν μεσαιτάτωι κεῖσθαι. γνώμονά τε εἰσήγαγε καὶ ὅλως γεωμετρίας ὑποτύπωσιν ἔδειξεν. ἔγραψε Περὶ φύσεως, Γῆς περίοδον καὶ Περὶ τῶν ἀπλανῶν καὶ Σφαῖραν καὶ ἄλλα τινά (z. Teil aus Diog.).

3. Ael. V. H. III 17 καὶ Ἀ. δὲ ἡγήσατο τῆς ἐς Ἀπολλωνίαν [am Pontos] ἐκ Μιλήτου ἀποικίας.

4. Eus. P. E. X 14. 11 Θαλοῦ δὲ γίνεται ἀκουστὴς Ἀ., Πραξιάδου μὲν παῖς, γένος δὲ καὶ αὐτὸς Μιλήσιος. οὗτος πρῶτος γνώμονας κατεσκεύασε πρὸς διάγνωσιν τροπῶν τε ἡλίου καὶ χρόνων καὶ ὡρῶν καὶ ἰσημερίας. (vgl. Herodot. II 109 πόλον μὲν γὰρ καὶ γνώμονα καὶ τὰ δυώδεκα μέρεα τῆς ἡμέρης παρὰ Βαβυλωνίων ἔμαθον οἱ Ἕλληνες).

5. Plin. N. H. II 31 *obliquitatem eius* [sc. zodiaci] *intellexisse, hoc est rerum foris aperuisse, A. Milesius traditur primus olympiade quinquagesima octava* [548—545]. *signa deinde in eo Cleostratus, et prima arietis ac sagittari* [70 B 2], *sphaeram ipsam ante multo Atlas.*

5a. Cic. de div. I 50. 112 *ab Anaximandro physico moniti Lacedaemonii sunt, ut urbem et tecta linquerent armatique in agro excubarent, quod terrae motus instaret, tum cum et urbs tota corruit et monte Taygeto extrema montis quasi puppis avolsa est.* Vgl. Plin. N. H. II 191.

6. Agathemer. aus Eratosthenes) I 1 Ἀ. ὁ Μιλήσιος ἀκουστὴς Θαλέω πρῶτος ἐτόλμησε τὴν οἰκουμένην ἐν πίνακι γράψαι, μεθ' ὃν Ἑκαταῖος ὁ Μιλήσιος ἀνὴρ πολυπλανὴς διηκρίβωσεν, ὥστε θαυμασθῆναι τὸ πρᾶγμα. Strabo I p. 7 τοὺς πρώτους μεθ' Ὅμηρον δύο φησὶν Ἐρατοσθένης, Ἀναξίμανδρόν τε Θαλοῦ γεγονότα γνώριμον καὶ πολίτην καὶ Ἑκαταῖον τὸν Μιλήσιον· τὸν μὲν οὖν ἐκδοῦναι πρῶτον γεωγραφικὸν πίνακα, τὸν δὲ Ἑκαταῖον καταλιπεῖν γράμμα πιστούμενον ἐκείνου εἶναι ἐκ τῆς ἄλλης αὐτοῦ γραφῆς.

7. Themist. or. 36 p. 317 ἐθάρρησε πρῶτος ὧν ἴσμεν Ἑλλήνων λόγον ἐξενεγκεῖν περὶ φύσεως συγγεγραμμένον.

8. Diog. VIII 70 Διόδωρος δ' ὁ Ἐφέσιος περὶ Ἀναξιμάνδρου γράφων φησὶν ὅτι τοῦτον ἐζηλώκει [Empedocles] τραγικὸν ἀσκῶν τῦφον καὶ σεμνὴν ἀναλαβὼν ἐσθῆτα.

9. Simplic. phys. 24, 13 Z. 1 9 aus Theophrasts Phys. Opin. fr. 2 D. 476. τῶν δὲ ἓν καὶ κινούμενον καὶ ἄπειρον λεγόντων Ἀ. μὲν Πραξιάδου Μιλήσιος Θαλοῦ γενόμενος διάδοχος καὶ μαθητὴς ἀρχήν τε καὶ στοιχεῖον εἴρηκε τῶν ὄντων τὸ ἄπειρον, πρῶτος τοῦτο τοὔνομα κομίσας τῆς ἀρχῆς. λέγει δ' αὐτὴν μήτε ὕδωρ μήτε ἄλλο τι τῶν καλουμένων εἶναι στοιχείων, ἀλλ' ἑτέραν τινὰ φύσιν ἄπειρον, ἐξ ἧς ἅπαντας γίνεσθαι τοὺς οὐρανοὺς καὶ τοὺς ἐν αὐτοῖς κόσμους· ἐξ ὧν δὲ ἡ γένεσίς ἐστι τοῖς οὖσι, καὶ τὴν φθορὰν εἰς ταῦτα γίνεσθαι κατὰ τὸ χρεών· διδόναι γὰρ αὐτὰ δίκην καὶ τίσιν ἀλλήλοις τῆς ἀδικίας κατὰ τὴν τοῦ χρόνου τάξιν, ποιητικωτέροις οὕτως ὀνόμασιν αὐτὰ λέγων. δῆλον δὲ ὅτι τὴν εἰς ἄλληλα μεταβολὴν τῶν τεττάρων στοιχείων οὗτος θεασάμενος οὐκ ἠξίωσεν ἕν τι τούτων ὑποκείμενον ποιῆσαι, ἀλλά τι ἄλλο παρὰ ταῦτα· οὗτος δὲ οὐκ ἀλλοιουμένου τοῦ στοιχείου τὴν γένεσιν ποιεῖ, ἀλλ' ἀποκρινομένων τῶν ἐναντίων διὰ τῆς ἀιδίου κινήσεως. διὸ καὶ τοῖς περὶ Ἀναξαγόραν τοῦτον ὁ Ἀριστοτέλης συνέταξεν. 150, 24 ἐναντιότητες δέ εἰσι θερμόν, ψυχρόν, ξηρόν, ὑγρόν, καὶ τὰ ἄλλα. Vgl. Aristot. phys. A 4. 187ᵃ 20 οἱ δ' ἐκ τοῦ ἑνὸς ἐνούσας τὰς ἐναντιότητας ἐκκρίνεσθαι, ὥσπερ Ἀναξίμανδρός φησι καὶ ὅσοι δ' ἓν καὶ πολλά φασιν εἶναι, ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Ἀναξαγόρας· ἐκ τοῦ μείγματος γὰρ καὶ οὗτοι ἐκκρίνουσι τἆλλα.

9a. Simpl. Phys. 154, 14 καὶ Θεόφραστος δὲ τὸν Ἀναξαγόραν εἰς τὸν Ἀναξίμανδρον συνωθῶν καὶ οὕτως ἐκλαμβάνει τὰ ὑπὸ Ἀναξαγόρου λεγόμενα, ὡς δύνασθαι μίαν αὐτὸν φύσιν λέγειν τὸ ὑποκείμενον· γράφει δὲ οὕτως ἐν τῆι Φυσικῆι ἱστορίαι fr. 4. D. 479 'οὕτω μὲν οὖν λαμβανόντων δόξειεν ἂν ποιεῖν τὰς μὲν ὑλικὰς ἀρχὰς ἀπείρους, ὥσπερ εἴρηται, τὴν δὲ τῆς κινήσεως καὶ τῆς γενέσεως αἰτίαν μίαν. εἰ δέ τις τὴν μίξιν τῶν ἁπάντων ὑπολάβοι μίαν εἶναι φύσιν ἀόριστον καὶ κατ' εἶδος καὶ κατὰ μέγεθος, ὅπερ ἂν δόξειε βούλεσθαι λέγειν, συμβαίνει δύο τὰς ἀρχὰς αὐτῶι λέγειν τήν τε τοῦ ἀπείρου φύσιν καὶ τὸν νοῦν, ὥστε πάντως φαίνεται τὰ σωματικὰ στοιχεῖα παραπλησίως ποιῶν Ἀναξιμάνδρωι.'

10. [Plut.] Strom. 2 Dox. 579; aus Theophrast μεθ' ὃν [Thales] Ἀναξίμανδρον Θάλητος ἑταῖρον γενόμενον τὸ ἄπειρον φάναι τὴν πᾶσαν αἰτίαν ἔχειν τῆς τοῦ παντὸς γενέσεώς τε καὶ φθορᾶς, ἐξ οὗ δή φησι τούς τε οὐρανοὺς ἀποκεκρίσθαι καὶ καθόλου τοὺς ἅπαντας ἀπείρους ὄντας κόσμους. ἀπεφήνατο δὲ τὴν φθορὰν γίνεσθαι καὶ πολὺ πρότερον τὴν γένεσιν ἐξ ἀπείρου αἰῶνος ἀνακυκλουμένων πάντων αὐτῶν. ὑπάρχειν δέ φησι τῶι μὲν σχήματι τὴν γῆν κυλινδροειδῆ, ἔχειν δὲ τοσοῦτον βάθος ὅσον ἂν εἴη τρίτον πρὸς τὸ πλάτος. φησὶ δὲ τὸ ἐκ τοῦ ἀιδίου γόνιμον θερμοῦ τε καὶ ψυχροῦ κατὰ τὴν γένεσιν τοῦδε τοῦ κόσμου ἀποκριθῆναι καί τινα ἐκ τούτου φλογὸς σφαῖραν περιφυῆναι τῶι περὶ τὴν γῆν ἀέρι ὡς τῶι δένδρωι φλοιόν· ἧστινος ἀπορραγείσης καὶ εἴς τινας ἀποκλεισθείσης κύκλους ὑποστῆναι τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην καὶ τοὺς ἀστέρας. ἔτι φησίν, ὅτι κατ' ἀρχὰς ἐξ ἀλλοειδῶν ζώιων ὁ ἄνθρωπος ἐγεννήθη ἐκ τοῦ τὰ μὲν ἄλλα δι' ἑαυτῶν ταχὺ νέμεσθαι, μόνον δὲ τὸν ἄνθρωπον πολυχρονίου δεῖσθαι τιθηνήσεως· διὸ καὶ κατ' ἀρχὰς οὐκ ἄν ποτε τοιοῦτον ὄντα διασωθῆναι.

11. Hippol. Ref. I 6, 1—7 D. 559. (1) Θαλοῦ τοίνυν Ἀναξίμανδρος γίνεται ἀκροατής. Ἀ. Πραξιάδου Μιλήσιος· οὗτος ἀρχὴν ἔφη τῶν ὄντων φύσιν τινὰ τοῦ ἀπείρου, ἐξ ἧς γίνεσθαι τοὺς οὐρανοὺς καὶ τοὺς ἐν αὐτοῖς κόσμους. ταύτην δ'

---

9. Anfang der Dinge ist das Unendliche. Woraus aber ihnen die Geburt ist, dahin geht auch ihr Sterben nach der Notwendigkeit. Denn sie zahlen einander Strafe und Buße für ihre Ruchlosigkeit nach der Zeit Ordnung.

αἴδιον εἶναι καὶ ἀγήρω, ἣν καὶ πάντας περιέχειν τοὺς κόσμους. λέγει δὲ χρόνον ὡς ὡρισμένης τῆς γενέσεως καὶ τῆς οὐσίας καὶ τῆς φθορᾶς. (2) οὗτος μὲν οὖν ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον εἴρηκε τῶν ὄντων τὸ ἄπειρον, πρῶτος τοὔνομα καλέσας τῆς ἀρχῆς. πρὸς δὲ τούτωι κίνησιν ἀίδιον εἶναι, ἐν ἧι συμβαίνει γίνεσθαι τοὺς οὐρανούς. (3) τὴν δὲ γῆν εἶναι μετέωρον ὑπὸ μηδενὸς κρατουμένην, μένουσαν δὲ διὰ τὴν ὁμοίαν πάντων ἀπόστασιν. τὸ δὲ σχῆμα αὐτῆς γυρόν, στρογγύλον, κίονι λίθωι παραπλήσιον· τῶν δὲ ἐπιπέδων ὧι μὲν ἐπιβεβήκαμεν, ὃ δὲ ἀντίθετον ὑπάρχει. (4) τὰ δὲ ἄστρα γίγνεσθαι κύκλον πυρός, ἀποκριθέντα τοῦ κατὰ τὸν κόσμον πυρός, περιληφθέντα δ' ὑπὸ ἀέρος. ἐκπνοὰς δ' ὑπάρξαι πόρους τινὰς αὐλώδεις, καθ' οὓς φαίνεται τὰ ἄστρα· διὸ καὶ ἐπιφρασσομένων τῶν ἐκπνοῶν τὰς ἐκλείψεις γίνεσθαι. (5) τὴν δὲ σελήνην ποτὲ μὲν πληρουμένην φαίνεσθαι, ποτὲ δὲ μειουμένην παρὰ τὴν τῶν πόρων ἐπίφραξιν ἢ ἄνοιξιν. εἶναι δὲ τὸν κύκλον τοῦ ἡλίου ἑπτακαιεικοσαπλασίονα * * * τῆς σελήνης, καὶ ἀνωτάτω μὲν εἶναι τὸν ἥλιον, * * * κατωτάτω δὲ τοὺς τῶν ἀπλανῶν * * * ἀστέρων κύκλους· (6) τὰ δὲ ζῶια γίνεσθαι (ἐξ ὑγροῦ) ἐξατμιζομένου ὑπὸ τοῦ ἡλίου. τὸν δὲ ἄνθρωπον ἑτέρωι ζώιωι γεγονέναι, τουτέστι ἰχθύι, παραπλήσιον κατ' ἀρχάς. (7) ἀνέμους δὲ γίνεσθαι τῶν λεπτοτάτων ἀτμῶν τοῦ ἀέρος ἀποκρινομένων καὶ ὅταν ἀθροισθῶσι κινουμένων, ὑετοὺς δὲ ἐκ τῆς ἀτμίδος τῆς ἐκ γῆς ὑφ' ἥλιον ἀναδιδομένης· ἀστραπὰς δέ, ὅταν ἄνεμος ἐμπίπτων διιστᾶι τὰς νεφέλας. οὗτος ἐγένετο κατὰ ἔτος τρίτον τῆς τεσσαρακοστῆς δευτέρας ὀλυμπιάδος [610].

12. Herm. irris. 10 (D. 653) ὁ πολίτης αὐτοῦ (des Thales) Ἀ. τοῦ ὑγροῦ πρεσβυτέραν ἀρχὴν εἶναι λέγει τὴν ἀίδιον κίνησιν καὶ ταύτηι τὰ μὲν γεννᾶσθαι τὰ δὲ φθείρεσθαι.

13. Cic. Ac. pr. II 37, 118 *is enim* [Anaximander] *infinitatem naturae dixit esse, e qua omnia gignerentur.* Vgl. [Arist.] de MXG 2, 10. 975b21 [c. 20 A 5].

14. Aët. de plac. I 3, 3 (D. 277) Ἀναξίμανδρος δὲ Πραξιάδου Μιλήσιός φησι τῶν ὄντων ἀρχὴν εἶναι τὸ ἄπειρον· ἐκ γὰρ τούτου πάντα γίγνεσθαι καὶ εἰς τοῦτο πάντα φθείρεσθαι. διὸ καὶ γεννᾶσθαι ἀπείρους κόσμους καὶ πάλιν φθείρεσθαι εἰς τὸ ἐξ οὗ γίγνεσθαι. λέγει γοῦν διότι ἀπέραντόν ἐστιν, ἵνα μηδὲν ἐλλείπηι ἡ γένεσις ἡ ὑφισταμένη. ἁμαρτάνει δὲ οὗτος μὴ λέγων τί ἐστι τὸ ἄπειρον, πότερον ἀήρ ἐστιν ἢ ὕδωρ ἢ γῆ ἢ ἄλλα τινὰ σώματα. ἁμαρτάνει οὖν τὴν μὲν ὕλην ἀποφαινόμενος, τὸ δὲ ποιοῦν αἴτιον ἀναιρῶν. τὸ γὰρ ἄπειρον οὐδὲν ἄλλο ἢ ὕλη ἐστίν· οὐ δύναται δὲ ἡ ὕλη εἶναι ἐνέργεια, ἐὰν μὴ τὸ ποιοῦν ὑποκέηται. Vgl. Arist. Phys. Γ 8. 208a8 οὔτε γὰρ ἵνα ἡ γένεσις μὴ ἐπιλείπηι, ἀναγκαῖον ἐνεργείαι ἄπειρον εἶναι σῶμα αἰσθητόν.

15. Arist. Phys. Γ 4. 203b6 ἅπαντα γὰρ ἢ ἀρχὴ ἢ ἐξ ἀρχῆς, τοῦ δὲ ἀπείρου οὐκ ἔστιν ἀρχή· εἴη γὰρ ἂν αὐτοῦ πέρας. ἔτι δὲ καὶ ἀγένητον καὶ ἄφθαρτον ὡς ἀρχή τις οὖσα· τό τε γὰρ γενόμενον ἀνάγκη τέλος λαβεῖν, καὶ τελευτὴ πάσης ἐστὶ φθορᾶς. διὸ καθάπερ λέγομεν, οὐ ταύτης ἀρχή, ἀλλ' αὕτη τῶν ἄλλων εἶναι δοκεῖ καὶ περιέχειν ἅπαντα καὶ πάντα κυβερνᾶν, ὥς φασιν ὅσοι μὴ ποιοῦσι παρὰ τὸ ἄπειρον ἄλλας αἰτίας οἷον νοῦν [Anaxagoras] ἢ φιλίαν [Empedokles]. καὶ τοῦτ' εἶναι τὸ θεῖον· ἀθάνατον γὰρ καὶ ἀνώλεθρον, ὥς φησιν ὁ Ἀναξίμανδρος καὶ οἱ πλεῖστοι τῶν φυσιολόγων. τοῦ δ' εἶναί τι ἄπειρον ἡ πίστις ἐκ πέντε μάλιστ' ἂν συμβαίνοι σκοποῦσιν, ἔκ τε τοῦ χρόνου (οὗτος γὰρ ἄπειρος) καὶ ἐκ τῆς ἐν τοῖς μεγέθεσι διαιρέσεως (χρῶνται γὰρ οἱ μαθηματικοὶ τῶι ἀπείρωι), ἔτι τῶι οὕτως ἂν μόνως μὴ ὑπολείπειν γένεσιν καὶ φθοράν, εἰ ἄπειρον εἴη ὅθεν ἀφαιρεῖται τὸ γιγνόμενον. ἔτι τῶι τὸ πεπερασμένον ἀεὶ πρός τι περαίνειν, ὥστε ἀνάγκη μηδὲν εἶναι πέρας, εἰ ἀεὶ περαίνειν ἀνάγκη ἕτερον πρὸς ἕτερον. μάλιστα δὲ καὶ

κυριώτατον, ὃ τὴν κοινὴν ποιεῖ ἀπορίαν πᾶσιν· διὰ γὰρ τὸ ἐν τῆι νοήσει μὴ ὑπολείπειν καὶ ὁ ἀριθμὸς δοκεῖ ἄπειρος εἶναι καὶ τὰ μαθηματικὰ μεγέθη καὶ τὸ ἔξω τοῦ οὐρανοῦ· ἀπείρου δ᾽ ὄντος τοῦ ἔξω, καὶ σῶμα ἄπειρον εἶναι δοκεῖ καὶ κόσμοι.

16. Alex. Metaph. 60, 8 προσέθηκε δὲ τῆι ἱστορίαι καὶ τὴν Ἀναξιμάνδρου δόξαν, ὃς ἀρχὴν ἔθετο τὴν μεταξὺ φύσιν ἀέρος τε καὶ πυρός, ἢ ἀέρος τε καὶ ὕδατος· λέγεται γὰρ ἀμφοτέρως. falsch aus Arist. de caelo Γ 3. 303ᵇ12. Metaph. A 7. 988ᵃ30 u. a. St. erschlossen; dagegen phys. A 4. 187ᵃ12 οἱ μὲν γὰρ ἓν ποιήσαντες τὸ ὂν σῶμα τὸ ὑποκείμενον ἢ τῶν τριῶν τι ἢ ἄλλο ὅ ἐστι πυρὸς μὲν πυκνότερον ἀέρος δὲ λεπτότερον, τἆλλα γεννῶσι πυκνότητι καὶ μανότητι πολλὰ ποιοῦντες . . . 20 οἱ δὲ ἐκ τοῦ ἑνὸς ἐνούσας τὰς ἐναντιότητας ἐκκρίνεσθαι, ὥσπερ Ἀναξίμανδρός φησι. 5. 204ᵇ22 ἀλλὰ μὴν οὐδὲ ἓν καὶ ἁπλοῦν εἶναι ἐνδέχεται τὸ ἄπειρον σῶμα, οὔτε ὥς λέγουσί τινες [Anaximander, s. Simpl. z. d. St.] τὸ παρὰ τα στοιχεῖα, ἐξ οὗ ταῦτα γεννῶσιν, οὔθ᾽ ἁπλῶς. εἰσὶ γάρ τινες οἳ τοῦτο ποιοῦσι τὸ ἄπειρον, ἀλλ᾽ οὐκ ἀέρα ἢ ὕδωρ, ὡς μὴ τἆλλα φθείρηται ὑπὸ τοῦ ἀπείρου αὐτῶν· ἔχουσι γὰρ πρὸς ἄλληλα ἐναντίωσιν, οἷον ὁ μὲν ἀὴρ ψυχρός, τὸ δ᾽ ὕδωρ ὑγρόν, τὸ δὲ πῦρ θερμόν· ὧν εἰ ἦν ἓν ἄπειρον, ἔφθαρτο ἂν ἤδη τἆλλα· νῦν δ᾽ ἕτερον εἶναί φασιν, ἐξ οὗ ταῦτα. Vgl. Metaph. A 2 [46 A 61].

17. Augustin. C. D. viii 2 *non enim ex una re sicut Thales ex umore, sed ex suis propriis principiis quasque res nasci putavit. quae rerum principia singularum esse credidit infinita, et innumerabiles mundos gignere et quaecumque in eis oriuntur; eosque mundos modo dissolvi modo iterum gigni existimavit, quanta quisque aetate sua manere potuerit, nec ipse aliquid divinae menti in his rerum operibus tribuens.* Simpl. de caelo 615, 13 Ἀ. δὲ Θαλοῦ πολίτης καὶ ἑταῖρος . . . ἄπειρον δὲ πρῶτος ὑπέθετο, ἵνα ἔχηι χρῆσθαι πρὸς τὰς γενέσεις ἀφθόνως· καὶ κόσμους δὲ ἀπείρους οὗτος καὶ ἕκαστον τῶν κόσμων ἐξ ἀπείρου τοῦ τοιούτου στοιχείου ὑπέθετο, ὡς δοκεῖ. Aët. i 7, 12 (D. 302) Ἀ. ἀπεφήνατο τοὺς ἀπείρους οὐρανοὺς θεούς. Cic. d. nat. d. i 10, 25 *Anaximandri autem opinio est nativos esse deos longis intervallis orientis occidentisque, eosque innumerabilis esse mundos. sed nos deum nisi sempiternum intellegere qui possumus?* Aët. ii 1, 3 (D. 327) Ἀ., Ἀναξιμένης, Ἀρχέλαος, Ξενοφάνης, Διογένης, Λεύκιππος, Δημόκριτος, Ἐπίκουρος ἀπείρους κόσμους ἐν τῶι ἀπείρωι κατὰ πᾶσαν περιαγωγήν [Plut. περίστασιν] sc. γίνεσθαι καὶ φθείρεσθαι; ib. 8 (D. 329) τῶν ἀπείρους ἀποφηναμένων τοὺς κόσμους Ἀ. τὸ ἴσον αὐτοὺς ἀπέχειν ἀλλήλων. 4, 6 (D. 331) Ἀ. . . . φθαρτὸν τὸν κόσμον. Simpl. phys. 1121, 5 οἱ μὲν γὰρ ἀπείρους τῶι πλήθει τοὺς κόσμους ὑποθέμενοι, ὡς οἱ περὶ Ἀ. καὶ Λεύκιππον καὶ Δημόκριτον καὶ ὕστερον οἱ περὶ Ἐπίκουρον, γινομένους αὐτοὺς καὶ φθειρομένους ὑπέθεντο ἐπ᾽ ἄπειρον, ἄλλων μὲν ἀεὶ γινομένων ἄλλων δὲ φθειρομένων καὶ τὴν κίνησιν ἀίδιον ἔλεγον· ἄνευ γὰρ κινήσεως οὐκ ἔστι γένεσις ἢ φθορά.

18. Aët. ii 13, 7 (D. 342) Ἀ. [sc. τὰ ἄστρα εἶναι] πιλήματα ἀέρος τροχοειδῆ, πυρὸς ἔμπλεα, κατά τι μέρος ἀπὸ στομίων ἐκπνέοντα φλόγας. 15, 6 (D. 345) Ἀ. καὶ Μητρόδωρος ὁ Χῖος καὶ Κράτης ἀνωτάτω μὲν πάντων τὸν ἥλιον τετάχθαι, μετ᾽ αὐτὸν δὲ τὴν σελήνην, ὑπὸ δὲ αὐτοὺς τὰ ἀπλανῆ τῶν ἄστρων καὶ τοὺς πλάνητας. 16, 5 (D. 345) Ἀ. ὑπὸ τῶν κύκλων καὶ τῶν σφαιρῶν, ἐφ᾽ ὧν ἕκαστος [sc. ἀστήρ] βέβηκε, φέρεσθαι [sc. τοὺς ἀστέρας].

19. Simpl. de caelo 471, 1 ταῦτα οὖν, φησίν [Arist. 291ᵃ29] 'ἐκ τῶν περὶ ἀστρολογίαν θεωρείσθω'. καὶ γὰρ ἐκεῖ περὶ τῆς τάξεως τῶν πλανωμένων καὶ περὶ μεγεθῶν καὶ ἀποστημάτων ἀποδέδεικται Ἀναξιμάνδρου πρώτου τὸν περὶ μεγεθῶν καὶ ἀποστημάτων λόγον εὑρηκότος, ὡς Εὔδημος [fr. 95 Sp.] ἱστορεῖ τὴν τῆς

θέσεως τάξιν εἰς τοὺς Πυθαγορείους πρώτους ἀναφέρων. τὰ δὲ μεγέθη καὶ τὰ ἀποστήματα ἡλίου καὶ σελήνης μέχρι νῦν ἔγνωσται ἀπὸ τῶν ἐκλείψεων τὴν ἀφορμὴν τῆς καταλήψεως λαβόντα. καὶ εἰκὸς ἦν ταῦτα καὶ τὸν Ἀναξίμανδρον εὑρηκέναι, καὶ Ἑρμοῦ δὲ καὶ Ἀφροδίτης ἀπὸ τῆς πρὸς τούτους μεταπαραβολῆς.

20. PLIN. N. H. XVIII 213 *occasum matutinum Vergiliarum Hesiodus .. tradidit fieri, cum aequinoctium autumni conficeretur, Thales XXV. die ab aequinoctio* [vgl. S. 9 n. 18], *Anaximander XXXI.*

21. AËT. II 20, 1 (D. 348) Ἀ. [sc. τὸν ἥλιον] κύκλον εἶναι ὀκτωκαιεικοσαπλασίονα τῆς γῆς, ἁρματείωι τροχῶι παραπλήσιον, τὴν ἁψῖδα ἔχοντα κοίλην, πλήρη πυρός, κατά τι μέρος ἐκφαίνουσαν διὰ στομίου τὸ πῦρ ὥσπερ διὰ πρηστῆρος αὐλοῦ. καὶ τοῦτ' εἶναι τὸν ἥλιον. 21, 1 (D. 351) Ἀ. τὸν μὲν ἥλιον ἴσον εἶναι τῆι γῆι, τὸν δὲ κύκλον, ἀφ' οὗ τὴν ἐκπνοὴν ἔχει καὶ ὑφ' οὗ περιφέρεται, ἑπτακαιεικοσαπλασίω τῆς γῆς. 24, 2 (D. 354) Ἀ. [sc. γίγνεσθαι τὴν ἔκλειψιν ἡλίου] τοῦ στομίου τῆς τοῦ πυρὸς ἐκπνοῆς ἀποκλειομένου.

22. — II 25, 1 (D. 355) Ἀ. [sc. τὴν σελήνην] κύκλον εἶναι ἐννεακαιδεκαπλασίονα τῆς γῆς, ὅμοιον ἁρματείωι ⟨τροχῶι⟩ κοίλην ἔχοντι τὴν ἁψῖδα καὶ πυρὸς πλήρη καθάπερ τὸν τοῦ ἡλίου, κείμενον λοξόν, ὡς κἀκεῖνον, ἔχοντα μίαν ἐκπνοὴν οἷον πρηστῆρος αὐλόν· ἐκλείπειν δὲ κατὰ τὰς τροπὰς τοῦ τροχοῦ. 28, 1 (D. 358) Ἀ., Ξενοφάνης, Βήρωσος ἴδιον αὐτὴν ἔχειν φῶς. 29, 1 (D. 359) Ἀ. [sc. ἐκλείπειν τὴν σελήνην] τοῦ στομίου τοῦ περὶ τὸν τροχὸν ἐπιφραττομένου.

23. — III 3, 1 (D. 367) περὶ βροντῶν ἀστραπῶν κεραυνῶν πρηστήρων τε καὶ τυφώνων. Ἀ. ἐκ τοῦ πνεύματος ταυτὶ πάντα συμβαίνειν· ὅταν γὰρ περιληφθὲν νέφει παχεῖ βιασάμενον ἐκπέσηι τῆι λεπτομερείαι καὶ κουφότητι, τόθ' ἡ μὲν ῥῆξις τὸν ψόφον, ἡ δὲ διαστολὴ παρὰ τὴν μελανίαν τοῦ νέφους τὸν διαυγασμὸν ἀποτελεῖ. SENEC. Nat. Qu. II 18 *Anaximandrus omnia ad spiritum retulit. tonitrua, inquit, sunt nubis ictae sonus. quare inaequalia sunt? quia et ipse spiritus inaequalis est. quare et sereno tonat? quia tunc quoque per crassum et scissum aëra spiritus prosilit. at quare aliquando non fulgurat et tonat? quia spiritus infirmior non valuit in flammam, in sonum valuit. quid est ergo ipsa fulguratio? aeris diducentis se corruentisque iactatio languidum ignem nec exiturum aperiens. quid est fulmen? acrioris densiorisque spiritus cursus.* Folgt Anaxagoras).

24. AËT. III 7, 1 (D. 374) Ἀ. ἄνεμον εἶναι ῥύσιν ἀέρος τῶν λεπτοτάτων ἐν αὐτῶι καὶ ὑγροτάτων ὑπὸ τοῦ ἡλίου κινουμένων ἢ τηκομένων.

25. — III 10, 2 (D. 376) Ἀ. λίθωι κίονι τὴν γῆν προσφερῆ· τῶν ἐπιπέδων * * * [s. n. 11, 3].

26. ARIST. de caelo B 13. $295^{b}10$ εἰσὶ δέ τινες οἳ διὰ τὴν ὁμοιότητά φασιν αὐτὴν [sc. γῆν] μένειν, ὥσπερ τῶν ἀρχαίων Ἀ.. μᾶλλον μὲν γὰρ οὐθὲν ἄνω ἢ κάτω ἢ εἰς τὰ πλάγια φέρεσθαι προσήκει τὸ ἐπὶ τοῦ μέσου ἱδρυμένον καὶ ὁμοίως πρὸς τὰ ἔσχατα ἔχον· ἅμα δ' ἀδύνατον εἰς τἀναντία ποιεῖσθαι τὴν κίνησιν, ὥστ' ἐξ ἀνάγκης μένειν.

27. ARIST. Meteor. B 1. $353^{b}6$ εἶναι γὰρ τὸ πρῶτον ὑγρὸν ἅπαντα τὸν περὶ τὴν γῆν τόπον, ὑπὸ δὲ τοῦ ἡλίου ξηραινόμενον τὸ μὲν διατμίσαν πνεύματα καὶ τροπὰς ἡλίου καὶ σελήνης φασὶ ποιεῖν, τὸ δὲ λειφθὲν θάλατταν εἶναι· διὸ καὶ ἐλάττω γίνεσθαι ξηραινομένην οἴονται καὶ τέλος ἔσεσθαί ποτε πᾶσαν ξηράν. ALEX. z. d. St. 67, 3 οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν ὑπόλειμμα λέγουσιν εἶναι τὴν θάλασσαν τῆς πρώτης ὑγρότητος· ὑγροῦ γὰρ ὄντος τοῦ περὶ τὴν γῆν τόπου κἄπειτα τὸ μέν τι τῆς ὑγρότητος ὑπὸ τοῦ ἡλίου ἐξατμίζεσθαι καὶ γίνεσθαι πνεύματά τε ἐξ

αὐτοῦ καὶ τροπὰς ἡλίου τε καὶ σελήνης ὡς διὰ τὰς ἀτμίδας ταύτας καὶ τὰς ἀναθυμιάσεις κἀκείνων τὰς τροπὰς ποιουμένων, ἔνθα ἡ ταύτης αὐτοῖς χορηγία γίνεται, περὶ ταῦτα τρεπομένων· τὸ δέ τι αὐτῆς ὑπολειφθὲν ἐν τοῖς κοίλοις τῆς γῆς τόποις θάλασσαν εἶναι· διὸ καὶ ἐλάττω γίνεσθαι ξηραινομένην ἑκάστοτε ὑπὸ τοῦ ἡλίου καὶ τέλος ἔσεσθαί ποτε ξηράν· ταύτης τῆς δόξης ἐγένετο, ὡς ἱστορεῖ Θεόφραστος [Phys. opin. fr. 23. D. 494], Ἀναξίμανδρός τε καὶ Διογένης. Aët. III 16, 1 (D. 381) Ἀ. τὴν θάλασσάν φησιν εἶναι τῆς πρώτης ὑγρασίας λείψανον, ἧς τὸ μὲν πλεῖον μέρος ἀνεξήρανε τὸ πῦρ, τὸ δὲ ὑπολειφθὲν διὰ τὴν ἔκκαυσιν μετέβαλεν.

28. Ammian. XVII 7, 12 (Erdbeben) *Anaximander ait arescentem nimia aestuum siccitate aut post madores imbrium terram rimas pandere grandiores, quas penetrat supernus aer violentus et nimius, ac per eas vehementi spiritu quassatam cieri propriis sedibus. qua de causa tremores huius modi vaporatis temporibus aut nimia aquarum caelestium superfusione contingunt. ideoque Neptunum, umentis substantiae potestatem, Ennosigaeon et Sisichthona poetae veteres et theologi nuncuparunt.*

29. Aët. IV 3, 2 (D. 387 not.) Ἀναξιμένης δὲ καὶ Ἀναξίμανδρος καὶ Ἀναξαγόρας καὶ Ἀρχέλαος ἀερώδη τῆς ψυχῆς τὴν φύσιν εἰρήκασιν.

30. Aët. V 19, 4 (D. 430) Ἀ. ἐν ὑγρῶι γενηθῆναι τὰ πρῶτα ζῶια φλοιοῖς περιεχόμενα ἀκανθώδεσι, προβαινούσης δὲ τῆς ἡλικίας ἀποβαίνειν ἐπὶ τὸ ξηρότερον καὶ περιρρηγνυμένου τοῦ φλοιοῦ ἐπ' ὀλίγον μεταβιῶναι. Censorin. 4, 7 *A. Milesius videri sibi ex aqua terraque calefactis exortos esse sive pisces seu piscibus simillima animalia; in his homines concrevisse fetusque ad pubertatem intus retentos; tunc demum ruptis illis viros mulieresque qui iam se alere possent processisse.* Plut. Symp. VIII 8, 4 p. 730 E οἱ δ' ἀφ' Ἕλληνος τοῦ παλαιοῦ καὶ πατρογενείωι Ποσειδῶνι θύουσιν, ἐκ τῆς ὑγρᾶς τὸν ἄνθρωπον οὐσίας φῦναι δόξαντες ὡς καὶ Σύροι· διὸ καὶ σέβονται τὸν ἰχθῦν ὡς ὁμογενῆ καὶ σύντροφον ἐπιεικέστερον Ἀναξιμάνδρου φιλοσοφοῦντες· οὐ γὰρ ἐν τοῖς αὐτοῖς ἐκεῖνος ἰχθῦς καὶ ἀνθρώπους, ἀλλ' ἐν ἰχθύσιν ἐγγενέσθαι τὸ πρῶτον ἀνθρώπους ἀποφαίνεται καὶ τραφέντας, ὥσπερ οἱ γαλεοί [vgl. de soll. anim. 33. 982 A], καὶ γενομένους ἱκανοὺς ἑαυτοῖς βοηθεῖν ἐκβῆναι τηνικαῦτα καὶ γῆς λαβέσθαι. καθάπερ οὖν τὸ πῦρ τὴν ὕλην, ἐξ ἧς ἀνήφθη, μητέρα καὶ πατέρα οὖσαν ἤσθιεν, ὡς ὁ τὸν Κήυκος γάμον εἰς τὰ Ἡσιόδου παρεμβαλὼν εἴρηκεν, οὕτως ὁ Ἀ. τῶν ἀνθρώπων πατέρα καὶ μητέρα κοινὸν ἀποφήνας τὸν ἰχθῦν διέβαλε πρὸς τὴν βρῶσιν.

---

3. ANAXIMENES.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Diog. II 3. Ἀναξιμένης Εὐρυστράτου Μιλήσιος ἤκουσεν Ἀναξιμάνδρου (ἔνιοι δὲ καὶ Παρμενίδου φασὶν ἀκοῦσαι αὐτόν). οὗτος ἀρχὴν ἀέρα εἶπεν καὶ τὸ ἄπειρον. κινεῖσθαι δὲ τὰ ἄστρα οὐχ ὑπὸ γῆν, ἀλλὰ περὶ γῆν. ·

κέχρηταί τε λέξει Ἰάδι ἁπλῆι καὶ ἀπερίττωι. καὶ γεγένηται μέν, καθά φησιν Ἀπολλόδωρος [fr. 18 Jacoby], περὶ τὴν Σάρδεων ἅλωσιν, ἐτελεύτησε δὲ τῆι ἑξηκοστῆι τρίτηι ὀλυμπιάδι [528/5].

γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι δύο Λαμψακηνοί, ῥήτωρ καὶ ἱστορικός, ὃς ἀδελφῆς υἱὸς ἦν τοῦ ῥήτορος τοῦ τὰς Ἀλεξάνδρου πράξεις γεγραφότος. Folgen zwei gefälschte Briefe an Pythagoras.

2. Suidas Ἀναξιμένης Εὐρυστράτου Μιλήσιος φιλόσοφος, μαθητὴς καὶ διάδοχος Ἀναξιμάνδρου τοῦ Μιλησίου, οἱ δὲ καὶ Παρμενίδου ἔφασαν. γέγονεν (ἐν τῆι νε̄ ὀλυμπιάδι [560/7]) ἐν τῆι Σάρδεων ἁλώσει, ὅτε Κῦρος ὁ Πέρσης Κροῖσον καθεῖλεν [546/5].

3. Euseb. Chron. Ἀναξιμένης φυσικὸς ἐγνωρίζετο ol. 55,4 [557/6, 55,1 nach Hier. AP: Kyros' Regierungsantritt].

4. Arist. Metaphys. A 4. 984a 5 Ἀ. δὲ ἀέρα καὶ Διογένης πρότερον ὕδατος [Thales] καὶ μάλιστ' ἀρχὴν τιθέασι τῶν ἁπλῶν σωμάτων. Vgl. Aët. I 3,4 (3 B 2).

5. Simpl. Phys. 24,26 (Theophr. Phys. Opin. fr. 2. D. 476). Ἀ. δὲ Εὐρυστράτου Μιλήσιος, ἑταῖρος γεγονὼς Ἀναξιμάνδρου, μίαν μὲν καὶ αὐτὸς τὴν ὑποκειμένην φύσιν καὶ ἄπειρόν φησιν ὥσπερ ἐκεῖνος, οὐκ ἀόριστον δὲ ὥσπερ ἐκεῖνος, ἀλλὰ ὡρισμένην, ἀέρα λέγων αὐτήν· διαφέρειν δὲ μανότητι καὶ πυκνότητι κατὰ τὰς οὐσίας. καὶ ἀραιούμενον μὲν πῦρ γίνεσθαι, πυκνούμενον δὲ ἄνεμον, εἶτα νέφος, ἔτι δὲ μᾶλλον ὕδωρ, εἶτα γῆν, εἶτα λίθους, τὰ δὲ ἄλλα ἐκ τούτων. κίνησιν δὲ καὶ οὗτος ἀίδιον ποιεῖ, δι' ἣν καὶ τὴν μεταβολὴν γίνεσθαι. 22, 9 ἐπιστῆσαι δὲ χρή, ὅτι ἄλλο μέν ἐστι τὸ κατὰ πλῆθος ἄπειρον καὶ πεπερασμένον, ὃ τοῖς πολλὰς λέγουσι τὰς ἀρχὰς οἰκεῖον ἦν, ἄλλο δὲ τὸ κατὰ μέγεθος ἄπειρον ἢ πεπερασμένον, ὅπερ . . . καὶ πρὸς Ἀναξίμανδρον καὶ Ἀναξιμένην ἁρμόζει, ἓν μὲν ἄπειρον δὲ τῶι μεγέθει τὸ στοιχεῖον ὑποθεμένους. 149, 32 ἐπὶ γὰρ τούτου μόνου [Anaximenes] Θεόφραστος ἐν τῆι Ἱστορίαι [fr. 2. Dox. 477] τὴν μάνωσιν εἴρηκε καὶ πύκνωσιν, δῆλον δὲ ὡς καὶ οἱ ἄλλοι τῆι μανότητι καὶ πυκνότητι ἐχρῶντο.

6. Plut. Strom. 3 (D. 579). Ἀναξιμένην δέ φασι τὴν τῶν ὅλων ἀρχὴν τὸν ἀέρα εἰπεῖν καὶ τοῦτον εἶναι τῶι μὲν μεγέθει ἄπειρον, ταῖς δὲ περὶ αὐτὸν ποιότησιν ὡρισμένον· γεννᾶσθαί τε πάντα κατά τινα πύκνωσιν τούτου καὶ πάλιν ἀραίωσιν. τήν γε μὴν κίνησιν ἐξ αἰῶνος ὑπάρχειν· πιλουμένου δὲ τοῦ ἀέρος πρώτην γεγενῆσθαι λέγει τὴν γῆν πλατεῖαν μάλα· διὸ καὶ κατὰ λόγον αὐτὴν ἐποχεῖσθαι τῶι ἀέρι· καὶ τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην καὶ τὰ λοιπὰ ἄστρα τὴν ἀρχὴν τῆς γενέσεως ἔχειν ἐκ γῆς. ἀποφαίνεται γοῦν τὸν ἥλιον γῆν, διὰ δὲ τὴν ὀξεῖαν κίνησιν καὶ μάλ' ἱκανῶς θερμὴν ταύτην καῦσιν λαβεῖν.

7. Hippol. Ref. I 7 (D. 560). (1) Ἀ. δὲ καὶ αὐτὸς ὢν Μιλήσιος υἱὸς δ' Εὐρυστράτου, ἀέρα ἄπειρον ἔφη τὴν ἀρχὴν εἶναι, ἐξ οὗ τὰ γινόμενα καὶ τὰ γεγονότα καὶ τὰ ἐσόμενα καὶ θεοὺς καὶ θεῖα γίνεσθαι, τὰ δὲ λοιπὰ ἐκ τῶν τούτου ἀπογόνων. (2) τὸ δὲ εἶδος τοῦ ἀέρος τοιοῦτον· ὅταν μὲν ὁμαλώτατος ἦι, ὄψει ἄδηλον, δηλοῦσθαι δὲ τῶι ψυχρῶι καὶ τῶι θερμῶι καὶ τῶι νοτερῶι καὶ τῶι κινουμένωι. κινεῖσθαι δὲ ἀεί· οὐ γὰρ μεταβάλλειν ὅσα μεταβάλλει, εἰ μὴ κινοῖτο. (3) πυκνούμενον γὰρ καὶ ἀραιούμενον διάφορον φαίνεσθαι· ὅταν γὰρ εἰς τὸ ἀραιότερον διαχυθῆι, πῦρ γίνεσθαι, ἀνέμους δὲ πάλιν εἶναι ἀέρα πυκνούμενον, ἐξ ἀέρος (δὲ) νέφος ἀποτελεῖσθαι κατὰ τὴν πίλησιν, ἔτι δὲ μᾶλλον ὕδωρ, ἐπὶ πλεῖον πυκνωθέντα γῆν καὶ εἰς τὸ μάλιστα πυκνότατον λίθους. ὥστε τὰ κυριώτατα τῆς γενέσεως ἐναντία εἶναι θερμόν τε καὶ ψυχρόν. (4) τὴν δὲ γῆν πλατεῖαν εἶναι ἐπ' ἀέρος ὀχουμένην, ὁμοίως δὲ καὶ ἥλιον καὶ σελήνην καὶ τὰ ἄλλα ἄστρα πάντα πύρινα ὄντα ἐποχεῖσθαι τῶι ἀέρι διὰ πλάτος. (5) γεγονέναι δὲ τὰ ἄστρα ἐκ γῆς διὰ τὸ τὴν ἰκμάδα ἐκ ταύτης ἀνίστασθαι, ἧς ἀραιουμένης τὸ πῦρ γίνεσθαι, ἐκ δὲ τοῦ πυρὸς μετεωριζομένου τοὺς ἀστέρας συνίστασθαι. εἶναι δὲ καὶ γεώδεις φύσεις ἐν τῶι τόπωι τῶν ἀστέρων συμπεριφερομένας ἐκείνοις. (6) οὐ κινεῖσθαι δὲ ὑπὸ γῆν τὰ ἄστρα λέγει, καθὼς ἕτεροι ὑπειλήφασιν, ἀλλὰ περὶ γῆν, ὡσπερεὶ περὶ τὴν ἡμετέραν κεφαλὴν στρέφεται τὸ πιλίον. κρύπτεσθαί τε τὸν ἥλιον οὐχ ὑπὸ γῆν γενόμενον, ἀλλ' ὑπὸ τῶν τῆς γῆς ὑψηλοτέρων μερῶν σκεπόμενον καὶ διὰ τὴν

πλείονα ἡμῶν αὐτοῦ γενομένην ἀπόστασιν. τὰ δὲ ἄστρα μὴ θερμαίνειν διὰ τὸ μῆκος τῆς ἀποστάσεως. (7) ἀνέμους δὲ γεννᾶσθαι, ὅταν ἦι πεπυκνωμένος ὁ ἀὴρ καὶ ὠσθεὶς φέρηται· συνελθόντα δὲ καὶ ἐπὶ πλεῖον παχυνθέντα νέφη γεννᾶσθαι καὶ οὕτως εἰς ὕδωρ μεταβάλλειν. χάλαζαν δὲ γίνεσθαι, ὅταν ἀπὸ τῶν νεφῶν τὸ ὕδωρ καταφερόμενον παγῆι· χιόνα δέ, ὅταν αὐτὰ ταῦτα ἐνυγρότερα ὄντα πῆξιν λάβηι. (8) ἀστραπὴν δ' ὅταν τὰ νέφη διιστῆται βίαι πνευμάτων· τούτων γὰρ διισταμένων λαμπρὰν καὶ πυρώδη γίνεσθαι τὴν αὐγήν. ἶριν δὲ γεννᾶσθαι τῶν ἡλιακῶν αὐγῶν εἰς ἀέρα συνεστῶτα πιπτουσῶν. σεισμὸν δὲ τῆς γῆς ἐπὶ πλεῖον ἀλλοιουμένης ὑπὸ θερμασίας καὶ ψύξεως. (9) ταῦτα μὲν οὖν Ἀναξιμένης. οὗτος ἤκμασε περὶ ἔτος πρῶτον τῆς πεντηκοστῆς ὀγδόης ὀλυμπιάδος [548/7].

8. HERMIAS Irris. 7 (D. 653) ἐπειδὰν δὲ ἡγήσωμαι δόγμα ἔχειν ἀκίνητον, Ἀ. ὑπολαβὼν ἀντικέκραγεν· ἀλλ' ἐγώ σοί φημι· τὸ πᾶν ἐστιν ὁ ἀήρ, καὶ οὗτος πυκνούμενος καὶ συνιστάμενος ὕδωρ καὶ γῆ γίνεται, ἀραιούμενος δὲ καὶ διαχεόμενος αἰθὴρ καὶ πῦρ, εἰς δὲ τὴν αὑτοῦ φύσιν ἐπανιὼν ἀήρ· ἀραιωθεὶς δὲ καὶ πυκνωθείς, φησίν, ἐξαλλάσσεται.

9. CIC. Acad. II 37, 118 [nach Anaximander] *post eius auditor Anaximenes infinitum aëra, sed ea, quae ex eo orerentur, definita: gigni autem terram, aquam, ignem, tum ex iis omnia.*

10. CIC. de nat. d. I 10, 26 *post A. aëra deum statuit eumque gigni esseque immensum et infinitum et semper in motu, quasi aut aer sine ulla forma deus esse possit, cum praesertim deum non modo aliqua, sed pulcherrima specie deceat esse, aut non omne quod ortum sit mortalitas consequatur.* (Folgt 46 A 48.) AUGUSTIN. C. D. VIII 2 *iste* [Anaximander] *Anaximenen discipulum et successorem reliquit, qui omnes rerum causas aëri infinito dedit, nec deos negavit aut tacuit; non tamen ab ipsis aërem factum, sed ipsos ex aëre ortos credidit.* AËT. I 7, 13 (D. 302) Ἀ. τὸν ἀέρα (näml. θεὸν εἶναι)· δεῖ δ' ὑπακούειν ἐπὶ τῶν οὕτως λεγομένων τὰς ἐνδιηκούσας τοῖς στοιχείοις ἢ τοῖς σώμασι δυνάμεις. Vgl. II 1, 3 S. 15, 29).

11. SIMPL. Phys. 1121, 12 γενητὸν δὲ καὶ φθαρτὸν τὸν ἕνα κόσμον ποιοῦσιν, ὅσοι ἀεὶ μέν φασιν εἶναι κόσμον, οὐ μὴν τὸν αὐτὸν ἀεί, ἀλλὰ ἄλλοτε ἄλλον γινόμενον κατά τινας χρόνων περιόδους, ὡς Ἀναξιμένης τε καὶ Ἡράκλειτος καὶ Διογένης καὶ ὕστερον οἱ ἀπὸ τῆς Στοᾶς [s. oben 2, 17, S. 15, 34].

12. AËT. II 2, 4 (D. 329b not.) καὶ οἱ μὲν μυλοειδῶς [vgl. S. 18, 46], οἱ δὲ τροχοῦ δίκην περιδινεῖσθαι [Anaximander s. 2, 21], nämlich τὸν κόσμον.

13. — II 11, 1 (D. 339) Ἀ. καὶ Παρμενίδης τὴν περιφορὰν τὴν ἐξωτάτω τῆς γῆς εἶναι τὸν οὐρανόν. Vgl. II 7, 1 Ende [18 A 37].

14. AËT. II 13, 10 (D. 342) Ἀ. πυρίνην μὲν τὴν φύσιν τῶν ἄστρων, περιέχειν δέ τινα καὶ γεώδη σώματα συμπεριφερόμενα τούτοις ἀόρατα. Ebenda 14, 3 (D. 344) Ἀ. ἥλων δίκην καταπεπηγέναι τὰ ἄστρα τῶι κρυσταλλοειδεῖ. ἔνιοι [?] δὲ πέταλα εἶναι πύρινα ὥσπερ ζωγραφήματα. 16, 6 (D. 346) Ἀ. οὐχ ὑπὸ τὴν γῆν, ἀλλὰ περὶ αὐτὴν στρέφεσθαι τοὺς ἀστέρας. ARIST. Meteor. B 1. 354a 28 πολλοὺς πεισθῆναι τῶν ἀρχαίων μετεωρολόγων τὸν ἥλιον μὴ φέρεσθαι ὑπὸ γῆν, ἀλλὰ περὶ τὴν γῆν καὶ τὸν τόπον τοῦτον, ἀφανίζεσθαι δὲ καὶ ποιεῖν νύκτα διὰ τὸ ὑψηλὴν εἶναι πρὸς ἄρκτον τὴν γῆν. AËT. II 19, 1. 2 (D. 347) Πλάτων τὰς ἐπισημασίας τάς τε θερινὰς καὶ τὰς χειμερινὰς κατὰ τὰς τῶν ἄστρων ἐπιτολάς τε καὶ δυσμὰς γίνεσθαι. Ἀ. δὲ διὰ μὲν ταῦτα μηδὲν τούτων, διὰ δὲ τὸν ἥλιον μόνον.

14a. PLIN. II 186 *sic fit ut vario lucis incremento in Meroe longissimus dies XII horas aequinoctiales et octo partis unius horae colligat, Alexandriae vero XIIII horas, in Italia XV, in Britannia XVII . . . 187 umbrarum hanc rationem et quam*

vocant gnomonicen invenit A. Milesius, Anaximandri, de quo diximus (2, 5), discipulus, primusque horologium quod appellant sciothericon Lacedaemone ostendit. Vgl. S. 12, 3.

15. Aët. II 20, 2 (D. 348) Ἀ. πύρινον ὑπάρχειν τὸν ἥλιον ἀπεφήνατο. 22, 1 (D. 352) Ἀ. πλατὺν ὡς πέταλον τὸν ἥλιον. 23, 1 (D. 352) Ἀ. ὑπὸ πεπυκνωμένου ἀέρος καὶ ἀντιτύπου ἐξωθούμενα τὰ ἄστρα τὰς τροπὰς ποιεῖσθαι.

16. Theo Smyrn. p. 198, 14 Hill. Εὔδημος ἱστορεῖ ἐν ταῖς Ἀστρολογίαις [fr. 94 Sp.], ὅτι Οἰνοπίδης εὗρε πρῶτος . . . Ἀναξιμένης δὲ ὅτι ἡ σελήνη ἐκ τοῦ ἡλίου ἔχει τὸ φῶς καὶ τίνα ἐκλείπει τρόπον. Aët. II 25, 2 Ἀ. (D. 356) πυρίνην τὴν σελήνην.

17. Aët. III 3, 2 (D. 368, nach Anaximand. 2, 23) Ἀναξιμένης ταὐτὰ τούτωι, προστιθεὶς τὸ ἐπὶ τῆς θαλάσσης, ἥτις σχιζομένη ταῖς κώπαις παραστίλβει. 4, 1 (D. 370) Ἀ. νέφη μὲν γίνεσθαι παχυνθέντος ἐπὶ πλεῖον τοῦ ἀέρος, μᾶλλον δ' ἐπισυναχθέντος ἐκθλίβεσθαι τοὺς ὄμβρους, χάλαζαν δέ, ἐπειδὰν τὸ καταφερόμενον ὕδωρ παγῆι, χιόνα δ' ὅταν συμπεριληφθῆι τι τῶι ὑγρῶι πνευματικόν.

18. — III 5, 10 (D. 373) Ἀ. ἶριν γίνεσθαι κατ' αὐγασμὸν ἡλίου πρὸς νέφει πυκνῶι καὶ παχεῖ καὶ μέλανι παρὰ τὸ μὴ δύνασθαι τὰς ἀκτῖνας εἰς τὸ πέραν διακόπτειν ἐπισυνισταμένας αὐτῶι. Schol. Arat. p. 515, 27 M. (aus Poseidonios) τὴν ἶριν Ἀ. φησὶ γίνεσθαι, ἡνίκα ἂν ἐπιπέσωσιν αἱ τοῦ ἡλίου αὐγαὶ εἰς παχὺν καὶ πυκνὸν τὸν ἀέρα. ὅθεν τὸ μὲν πρότερον αὐτοῦ τοῦ ἡλίου φοινικοῦν φαίνεται, διακαιόμενον ὑπὸ τῶν ἀκτίνων, τὸ δὲ μέλαν, κατακρατούμενον ὑπὸ τῆς ὑγρότητος. καὶ νυκτὸς δέ φησι γίνεσθαι τὴν ἶριν ἀπὸ τῆς σελήνης, ἀλλ' οὐ πολλάκις διὰ τὸ μὴ πανσέληνον εἶναι διὰ παντὸς καὶ ἀσθενέστερον αὐτὴν φῶς ἔχειν τοῦ ἡλίου.

19. Galen. in Hipp. de hum. III xvi 395 K. (mittelbar aus Poseidonios) Ἀ. δὲ ἐξ ὕδατος καὶ ἀέρος γίνεσθαι τοὺς ἀνέμους βούλεται καὶ [τῆι] ῥύμηι τινὶ ἀγνώστωι φέρεσθαι βιαίως καὶ τάχιστα ὡς τὰ πτηνὰ πέτεσθαι.

20. Aët. III 10, 3 (D. 377) Ἀ. τραπεζοειδῆ [nämlich τὴν γῆν]. Aristot. de caelo B 13. 294^{b}13 Ἀ. δὲ καὶ Ἀναξαγόρας καὶ Δημόκριτος τὸ πλάτος αἴτιον εἶναί φασι τοῦ μένειν αὐτήν· οὐ γὰρ τέμνειν, ἀλλ' ἐπιπωματίζειν τὸν ἀέρα τὸν κάτωθεν, ὅπερ φαίνεται τὰ πλάτος ἔχοντα τῶν σωμάτων ποιεῖν· ταῦτα γὰρ καὶ πρὸς τοὺς ἀνέμους ἔχει δυσκινήτως διὰ τὴν ἀντέρεισιν. ταὐτὸ δὴ τοῦτο ποιεῖν τῶι πλάτει φασὶ τὴν γῆν πρὸς τὸν ὑποκείμενον ἀέρα. τὸν δ' οὐκ ἔχοντα ⟨τοῦ⟩ μεταστῆναι τόπον ἱκανὸν ἀθρόον τῶι κάτωθεν ἠρεμεῖν, ὥσπερ τὸ ἐν ταῖς κλεψύδραις ὕδωρ. Aët. III 15, 8 (D. 380) Ἀ. διὰ τὸ πλάτος ἐποχεῖσθαι τῶι ἀέρι.

21. Aristot. Meteor. B 7. 365^{b}6 Ἀ. δέ φησι βρεχομένην τὴν γῆν καὶ ξηραινομένην ῥήγνυσθαι καὶ ὑπὸ τούτων τῶν ἀπορρηγνυμένων κολωνῶν ἐμπιπτόντων σείεσθαι· διὸ καὶ γίγνεσθαι τοὺς σεισμοὺς ἔν τε τοῖς αὐχμοῖς καὶ πάλιν ἐν ταῖς ὑπερομβρίαις· ἔν τε γὰρ τοῖς αὐχμοῖς, ὥσπερ εἴρηται, ξηραινομένην ῥήγνυσθαι, καὶ ὑπὸ τῶν ὑδάτων ὑπερυγραινομένην διαπίπτειν. Vgl. Aët. III 15, 3 (D. 379); Senec. Nat. Qu. VI 10, und 2, 28 (S. 17, 9).

22. Galen. in Hipp. d. nat. h. XV 25 K. aus Sabinos οὔτε γὰρ πάμπαν ἀέρα λέγω τὸν ἄνθρωπον ὥσπερ Ἀ.

23. Philopon. de anima 9, 9 Hayd. οἱ δὲ ἀερίαν [nämlich τὴν ψυχήν] ὡς Ἀ. καί τινες τῶν Στωικῶν. Vgl. 87, 2 aus Ar. d. an. A 2. 405^{a}21. Vgl. fr. 2; Aët. IV 3, 2; Plato Phaedon. p. 96 B.

B. FRAGMENTE.

1. Plut. de prim. frig. 7, 947 F. ἢ καθάπερ Ἀ. ὁ παλαιὸς ᾤιετο, μήτε τὸ ψυχρὸν ἐν οὐσίαι μήτε τὸ θερμὸν ἀπολείπωμεν, ἀλλὰ πάθη κοινὰ τῆς ὕλης ἐπιγιγνόμενα ταῖς μεταβολαῖς· τὸ γὰρ συστελλόμενον αὐτῆς καὶ πυκνούμενον ψυχρὸν εἶναί φησι, τὸ δ᾽ ἀραιὸν καὶ τὸ χαλαρόν (οὕτω πως ὀνομάσας καὶ τῶι ῥήματι) θερμόν. ὅθεν οὐκ ἀπεικότως λέγεσθαι τὸ καὶ θερμὰ τὸν ἄνθρωπον ἐκ τοῦ στόματος καὶ ψυχρὰ μεθιέναι· ψύχεται γὰρ ἡ πνοὴ πιεσθεῖσα καὶ πυκνωθεῖσα τοῖς χείλεσιν, ἀνειμένου δὲ τοῦ στόματος ἐκπίπτουσα γίγνεται θερμὸν ὑπὸ μανότητος. τοῦτο μὲν οὖν ἀγνόημα ποιεῖται τοῦ ἀνδρὸς ὁ Ἀριστοτέλης [Probl. 34, 7. 964ᵃ 10?]· ἀνειμένου γὰρ τοῦ στόματος ἐκπνεῖσθαι τὸ θερμὸν ἐξ ἡμῶν αὐτῶν, ὅταν δὲ συστρέψαντες τὰ χείλη, φυσήσωμεν, οὐ τὸν ἐξ ἡμῶν ἀλλὰ τὸν ἀέρα τὸν πρὸ τοῦ στόματος ὠθεῖσθαι ψυχρὸν ὄντα καὶ προσεμπίπτειν.

2. Aët. I 3, 4 (D. 278). Ἀ. Εὐρυστράτου Μιλήσιος ἀρχὴν τῶν ὄντων ἀέρα ἀπεφήνατο· ἐκ γὰρ τούτου πάντα γίγνεσθαι καὶ εἰς αὐτὸν πάλιν ἀναλύεσθαι. ʻοἷον ἡ ψυχή, φησίν, ἡ ἡμετέρα ἀὴρ οὖσα συγκρατεῖ ἡμᾶς, καὶ ὅλον τὸν κόσμον πνεῦμα καὶ ἀὴρ περιέχειʼ. λέγεται δὲ συνωνύμως ἀὴρ καὶ πνεῦμα. ἁμαρτάνει δὲ καὶ οὗτος [vgl. 2, 14] ἐξ ἁπλοῦ καὶ μονοειδοῦς ἀέρος καὶ πνεύματος δοκῶν συνεστάναι τὰ ζῶια· ἀδύνατον γὰρ ἀρχὴν μίαν τὴν ὕλην τῶν ὄντων ὑποστῆναι, ἀλλὰ καὶ τὸ ποιοῦν αἴτιον χρὴ ὑποτιθέναι· οἷον ἄργυρος οὐκ ἀρκεῖ πρὸς τὸ ἔκπωμα γενέσθαι, ἐὰν μὴ τὸ ποιοῦν ἦι, τουτέστιν ὁ ἀργυροκόπος· ὁμοίως καὶ ἐπὶ τοῦ χαλκοῦ καὶ τοῦ ξύλου καὶ τῆς ἄλλης ὕλης.

GEFÄLSCHTES.

3. Olympiodor. de arte sacra lapidis philosophorum c. 25 (Berthelot Coll. Alchym. gr. I 2 p. 83, 7) μίαν δὲ κινουμένην ἄπειρον ἀρχὴν πάντων τῶν ὄντων δοξάζει Ἀ. τὸν ἀέρα. λέγει γὰρ οὕτως· ʻἐγγύς ἐστιν ὁ ἀὴρ τοῦ ἀσωμάτου· καὶ ὅτι κατ᾽ ἔκροιαν τούτου γινόμεθα, ἀνάγκη αὐτὸν καὶ ἄπειρον εἶναι καὶ πλούσιον διὰ τὸ μηδέποτε ἐκλείπειν᾽.

---

1. *Das sich zusammenziehende und verdichtende der Materie ist das Kalte, das Dünne und* Schlaffe *dagegen das Warme.*

2. Wie unsre Seele Luft ist und uns dadurch zusammenhält, so umspannt auch die ganze Weltordnung Odem und Luft.

GEFÄLSCHTES.

3. Die Luft steht dem Unkörperlichen nahe, und weil wir durch den Ausfluß derselben entstehen, muß sie unendlich und reich sein, da sie niemals ausgeht.

4. PYTHAGORAS.

Da es keine Schriften des Pythagoras gab und überhaupt vor Philolaos' Zeit nur mündliche Tradition der eigentlichen Schule bestand, so gibt es hier keine Doxographie. Die Biographie muß sich bei der früh beginnenden Legendenbildung im ganzen auf die ältesten Zeugnisse bis Aristoteles und dessen Schule (mit Auswahl) beschränken. Die Zeugnisse des Xenophanes [11 B 7], Heraklit [12 B 40. 129 (?)], Empedokles [21 B 129], Ion [25 B 4 (?)] über P. s. bei diesen!

1. HEROD. II 123 πρῶτοι δὲ καὶ τόνδε τὸν λόγον Αἰγύπτιοί εἰσι οἱ εἰπόντες, ὡς ἀνθρώπου ψυχὴ ἀθάνατός ἐστι, τοῦ σώματος δὲ καταφθίνοντος ἐς ἄλλο ζῶιον αἰεὶ γινόμενον ἐσδύεται, ἐπεὰν δὲ πάντα περιέλθηι τὰ χερσαῖα καὶ τὰ θαλάσσια καὶ τὰ πετεινά, αὖτις ἐς ἀνθρώπου σῶμα γινόμενον ἐσδύνειν, τὴν περιήλυσιν δὲ αὐτῆι γίνεσθαι ἐν τρισχιλίοισι ἔτεσι. τούτωι τῶι λόγωι εἰσὶ οἳ Ἑλλήνων ἐχρήσαντο, οἱ μὲν πρότερον οἱ δὲ ὕστερον, ὡς ἰδίωι ἑωυτῶν ἐόντι· τῶν ἐγὼ εἰδὼς τὰ οὐνόματα [οὐ γράφω. II 81 οὐ μέντοι ἔς γε τὰ ἱρὰ [der Ägypter] ἐσφέρεται εἰρίνεα οὐδὲ συγκαταθάπτεταί σφι· οὐ γὰρ ὅσιον. ὁμολογέουσι δὲ ταῦτα τοῖσι Ὀρφικοῖσι καλεομένοισι καὶ Βακχικοῖσι, ἐοῦσι δὲ Αἰγυπτίοισι [vgl. 123], καὶ Πυθαγορείοισι· οὐδὲ γὰρ τούτων τῶν ὀργίων μετέχοντα ὅσιόν ἐστι ἐν εἰρινέοισι εἵμασι θαφθῆναι. ἔστι δὲ περὶ αὐτῶν ἱρὸς λόγος λεγόμενος.

2. — IV 95 ὡς δὲ ἐγὼ πυνθάνομαι τῶν τὸν Ἑλλήσποντον οἰκεόντων Ἑλλήνων καὶ Πόντον, τὸν Σάλμοξιν τοῦτον ἐόντα ἄνθρωπον δουλεῦσαι ἐν Σάμωι, δουλεῦσαι δὲ Πυθαγόρηι τῶι Μνησάρχου. ἐνθεῦτεν δὲ αὐτὸν γενόμενον ἐλεύθερον χρήματα κτήσασθαι συχνά, κτησάμενον δὲ ἀπελθεῖν ἐς τὴν ἑωυτοῦ. ἅτε δὲ κακοβίων τε ἐόντων τῶν Θρηίκων καὶ ὑπαφρονεστέρων, τὸν Σάλμοξιν τοῦτον ἐπιστάμενον δίαιτάν τε Ἰάδα καὶ ἤθεα βαθύτερα ἢ κατὰ Θρήικας, οἷα Ἕλλησί τε ὁμιλήσαντα καὶ Ἑλλήνων οὐ τῶι ἀσθενεστάτωι σοφιστῆι Πυθαγόρηι, κατασκευάσασθαι ἀνδρεῶνα, ἐς τὸν πανδοκεύοντα τῶν ἀστῶν τοὺς πρώτους καὶ εὐωχέοντα ἀναδιδάσκειν, ὡς οὔτε αὐτὸς οὔτε οἱ συμπόται αὐτοῦ οὔτε οἱ ἐκ τούτων αἰεὶ γινόμενοι ἀποθανέονται, ἀλλ' ἥξουσι ἐς χῶρον τοῦτον, ἵνα αἰεὶ περιεόντες ἕξουσι [τὰ] πάντα ἀγαθά. ἐν ὧι δὲ ἐποίει τὰ καταλεχθέντα καὶ ἔλεγε ταῦτα, ἐν τούτωι κατάγεον οἴκημα ἐποιεῖτο. ὡς δέ οἱ παντελέως εἶχε τὸ οἴκημα, ἐκ μὲν τῶν Θρηίκων ἠφανίσθη, καταβὰς δὲ κάτω ἐς τὸ κατάγεον οἴκημα διαιτᾶτο ἐπ' ἔτεα τρία· οἱ δέ μιν ἐπόθεόν τε καὶ ἐπένθεον ὡς τεθνεῶτα. τετάρτωι δὲ ἔτει ἐφάνη τοῖσι Θρήιξι καὶ οὕτω πιθανά σφι ἐγένετο τὰ ἔλεγε ὁ Σάλμοξις. ταῦτά φασί μιν ποιῆσαι. ἐγὼ δὲ περὶ μὲν τούτου καὶ τοῦ καταγέου οἰκήματος οὔτε ἀπιστέω οὔτ' ὦν πιστεύω τι λίην, δοκέω δὲ πολλοῖσι ἔτεσι πρότερον τὸν Σάλμοξιν τοῦτον γενέσθαι Πυθαγόρεω.

3. DIOG. VIII 8 φησὶ δὲ καὶ Ἀριστόξενος [FHG II 272 fr. 2] τὰ πλεῖστα τῶν ηθικῶν δογμάτων λαβεῖν τὸν Πυθαγόραν παρὰ Θεμιστοκλείας τῆς ἐν Δελφοῖς.

4. ISOCR. Bus. 28 Πυθαγόρας ὁ Σάμιος . . ἀφικόμενος εἰς Αἴγυπτον καὶ μαθητὴς ἐκείνων [d. Ägypter] γενόμενος τήν τ' ἄλλην φιλοσοφίαν πρῶτος εἰς τοὺς Ἕλληνας ἐκόμισε καὶ τὰ περὶ τὰς θυσίας καὶ τὰς ἁγιστείας τὰς ἐν τοῖς ἱεροῖς ἐπιφανέστερον τῶν ἄλλων ἐσπούδασεν ἡγούμενος, εἰ καὶ μηδὲν αὐτῶι διὰ ταῦτα πλέον γίγνοιτο παρὰ τῶν θεῶν, ἀλλ' οὖν παρά γε τοῖς ἀνθρώποις ἐκ τούτων μάλιστ' εὐδοκιμήσειν. 29 ὅπερ αὐτῶι καὶ συνέβη. τοσοῦτον γὰρ εὐδοξίαι τοὺς ἄλλους ὑπερέβαλεν, ὥστε καὶ τοὺς νεωτέρους ἅπαντας ἐπιθυμεῖν αὐτοῦ μαθητὰς εἶναι, καὶ τοὺς πρεσβυτέρους ἥδιον ὁρᾶν τοὺς παῖδας τοὺς αὑτῶν ἐκείνωι συγγι-

γνομένους ἢ τῶν οἰκείων ἐπιμελουμένους. καὶ τούτοις οὐχ οἷόν τ' ἀπιστεῖν· ἔτι γὰρ καὶ νῦν τοὺς προσποιουμένους ἐκείνου μαθητὰς εἶναι μᾶλλον σιγῶντας θαυμάζουσιν ἢ τοὺς ἐπὶ τῶι λέγειν μεγίστην δόξαν ἔχοντας.

5. Diog. viii 56 [oa ii 156b 6 Sauppe] Ἀλκιδάμας δ' ἐν τῶι Φυσικῶι [vgl. 21 A 1,56] φησι ... τὸν δὲ [Empedokles] Ἀναξαγόρου διακοῦσαι καὶ Πυθαγόρου καὶ τοῦ μὲν τὴν σεμνότητα ζηλῶσαι τοῦ τε βίου καὶ τοῦ σχήματος, τοῦ δὲ τὴν φυσιολογίαν. Arist. Rhet. B 23. 1398b 9 καὶ ὡς Ἀλκιδάμας [oa ii 155 fr. 5 S.], ὅτι πάντες τοὺς σοφοὺς τιμῶσιν. Πάριοι γοῦν Ἀρχίλοχον καίπερ βλάσφημον ὄντα τετιμήκασι ... καὶ Ἰταλιῶται Πυθαγόραν καὶ Λαμψακηνοὶ Ἀναξαγόραν ξένον ὄντα ἔθαψαν καὶ τιμῶσιν ἔτι καὶ νῦν.

6. Diog. ix 38 δοκεῖ δέ Demokrit), φησὶν ὁ Θρασύλος, ζηλωτὴς γεγονέναι τῶν Πυθαγορικῶν· ἀλλὰ καὶ αὐτοῦ Πυθαγόρου μέμνηται θαυμάζων αὐτὸν ἐν τῶι ὁμωνύμωι συγγράμματι (nämlich Πυθαγόρης § 46: vgl. 55 A 133. B i 1). πάντα δὲ δοκεῖν παρὰ τούτου λαβεῖν καὶ αὐτοῦ δ' ἂν ἀκηκοέναι, εἰ μὴ τὰ τῶν χρόνων ἐμάχετο. πάντως μέντοι τῶν Πυθαγορικῶν τινος ἀκοῦσαί φησιν αὐτὸν Γλαῦκος ὁ Ῥηγῖνος κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους αὐτῶι γεγονώς. Porph. V. P. 3 Δοῦρις δ' ὁ Σάμιος ἐν δευτέρωι τῶν Ὥρων [fhg ii 482 fr. 56] παῖδά τ' αὐτοῦ (des Pythagoras) ἀναγράφει Ἀρίμνηστον καὶ διδάσκαλόν φησι γενέσθαι Δημοκρίτου. [τὸν δ' Ἀρίμνηστον κατελθόντ' ἀπὸ τῆς φυγῆς χαλκοῦν ἀνάθημα τῶι ἱερῶι τῆς Ἥρας ἀναθεῖναι τὴν διάμετρον ἔχον ἐγγὺς δύο πήχεων, οὗ ἐπίγραμμα ἦν ἐγγεγραμμένον τόδε·

Πυθαγόρεω φίλος υἱὸς Ἀρίμνηστος μ' ἀνέθηκε
πολλὰς ἐξευρὼν εἰνὶ λόγοις σοφίας.

Über diese Fälschung s. c. 43, 2.

6a. Procl. in Eucl. 65, 11 Fr. (aus Eudem fr. 84; nach 1 A 11) μετὰ δὲ τοῦτον (Thales) Μάμερκος ὁ Στησιχόρου τοῦ ποιητοῦ ἀδελφὸς ὡς ἐφαψάμενος τῆς περὶ γεωμετρίαν σπουδῆς μνημονεύεται. ἐπὶ δὲ τούτοις Π. τὴν περὶ αὐτὴν φιλοσοφίαν εἰς σχῆμα παιδείας ἐλευθέρου μετέστησεν ἄνωθεν τὰς ἀρχὰς αὐτῆς ἐπισκοπούμενος καὶ ἀύλως καὶ νοερῶς τὰ θεωρήματα διερευνώμενος, ὃς δὴ καὶ τὴν τῶν ἀνὰ λόγον πραγματείαν καὶ τὴν τῶν κοσμικῶν σχημάτων σύστασιν ἀνεῦρεν.

7. Aristot. Metaph. A 5. 986a 29 καὶ γὰρ ἐγένετο τὴν ἡλικίαν Ἀλκμαίων ⟨νέος ἐπὶ γέροντι Πυθαγόραι. Aus Aristoteles' Buch Περὶ τῶν Πυθαγορείων [Rose fr. 191] stammt die erste Aufzeichnung der [Pythagoraslegende. Excerpt bei Apollon. mir. 6 τούτοις [Epimenides, Aristeas, Hermotimos, Abaris, Pherekydes] δὲ ἐπιγενόμενος Πυθαγόρας Μνησάρχου υἱὸς τὸ μὲν πρῶτον διεπονεῖτο περὶ τὰ μαθήματα καὶ τοὺς ἀριθμούς, ὕστερον δέ ποτε καὶ τῆς Φερεκύδου τερατοποιίας οὐκ ἀπέστη. καὶ γὰρ ⟨ἐν⟩ Μεταποντίωι πλοίου εἰσερχομένου φορτίον ἔχοντος καὶ τῶν παρατυχόντων εὐχομένων σωστὸν κατελθεῖν διὰ τὸν φόρτον, ἑστῶτα τοῦτον εἰπεῖν 'νεκρὸν τοίνυν φανήσεται ὑμῖν σῶμα ἄγον τὸ πλοῖον τοῦτο' [vgl. Andron, den Theopomp ausschreibt, b. Eus. P. E. x 3, 6]. πάλιν δ' ἐν Καυλωνίαι, ὥς φησιν Ἀριστοτέλης ⟨προυσήμηνε τὴν λευκὴν ἄρκτον. καὶ ὁ αὐτὸς Ἀριστοτέλης⟩ γράφων περὶ αὐτοῦ πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα λέγει καὶ 'τὸν ἐν Τυρρηνίαι, φησίν, δάκνοντα θανάσιμον ὄφιν αὐτὸς δάκνων ἀπέκτεινεν'. καὶ τὴν γενομένην δὲ στάσιν τοῖς Πυθαγορείοις προειπεῖν. διὸ καὶ εἰς Μεταπόντιον ἀπῆρεν ὑπὸ μηδενὸς θεωρηθείς, [καὶ ὑπὸ τοῦ Κάσα ποταμοῦ διαβαίνων σὺν ἄλλοις ἤκουσε φωνὴν μεγάλην ὑπὲρ ἄνθρωπον· 'Πυθαγόρα, χαῖρε.' τοὺς δὲ παρόντας περιδεεῖς γενέσθαι. ἐφάνη δέ ποτε καὶ ἐν Κρότωνι καὶ ἐν Μεταποντίωι τῆι αὐτῆι ἡμέραι καὶ ὥραι. ἐν θεάτρωι δὲ καθήμενός ποτε ἐξανίστατο, ὥς φησιν Ἀριστοτέλης, καὶ τὸν ἴδιον

μηρὸν παρέφηνε τοῖς καθημένοις ὡς χρυσοῦν. Iambl. V. P. 31 [Ar. fr. 192] ἱστορεῖ δὲ καὶ Ἀριστοτέλης ἐν τοῖς Περὶ τῆς Πυθαγορικῆς φιλοσοφίας διαίρεσίν τινα τοιάνδε ὑπὸ τῶν ἀνδρῶν ἐν τοῖς πάνυ ἀπορρήτοις διαφυλάττεσθαι· τοῦ λογικοῦ ζώιου τὸ μέν ἐστι θεός, τὸ δὲ ἄνθρωπος, τὸ δὲ οἷον Πυθαγόρας.

8. Clem. Al. Strom. I 62 p. 352 P. Πυθαγόρας μὲν οὖν Μνησάρχου Σάμιος, ὥς φησιν Ἱππόβοτος, ὡς δὲ Ἀριστόξενος ἐν τῶι Πυθαγόρου βίωι [FHG II 272 fr. 1] καὶ Ἀρίσταρχος [Ἀριστοτέλης Preller, fr. 190 Rose] καὶ Θεόπομπος [FHG I 287 fr. 67] Τυρρηνὸς ἦν, ὡς δὲ Νεάνθης [FHG III 5 fr. 17] Σύριος ἢ Τύριος. ὥστε εἶναι κατὰ τοὺς πλείστους τὸν Πυθαγόραν βάρβαρον τὸ γένος. Diog. VIII 1 ὡς Ἀριστόξενος, Τυρρηνὸς ἀπὸ μιᾶς τῶν νήσων ἃς κατέσχον Ἀθηναῖοι Τυρρηνοὺς ἐκβαλόντες [Lemnos, vgl. Neanthes b. Porph. V. P. 2]. Diog. I 118 Ἀριστόξενος δ' ἐν τῶι Περὶ Πυθαγόρου καὶ τῶν γνωρίμων αὐτοῦ [a. O. fr. 3] φησι νοσήσαντα αὐτὸν [Pherekydes S. 71 A 1] ὑπὸ Πυθαγόρου ταφῆναι ἐν Δήλωι. Porphyr. V. P. 9 γεγονότα δ' ἐτῶν τεσσεράκοντά φησιν ὁ Ἀριστόξενος [a. O. fr. 4] καὶ ὁρῶντα τὴν τοῦ Πολυκράτους τυραννίδα συντονωτέραν οὖσαν, ὥστε καλῶς ἔχειν ἐλευθέρωι ἀνδρὶ τὴν ἐπιστασίαν τε καὶ δεσποτείαν [μὴ] ὑπομένειν, οὕτως δὴ τὴν εἰς Ἰταλίαν ἄπαρσιν ποιήσασθαι. Theol. Arithm. (aus Anatolios) p. 40 Ast. Ἀνδροκύδης δὲ ὁ Πυθαγορικὸς ὁ Περὶ τῶν συμβόλων γράψας καὶ Εὐβουλίδης ὁ Πυθαγορικὸς καὶ Ἀριστόξενος καὶ Ἱππόβοτος καὶ Νεάνθης οἱ ⟨τὰ⟩ κατὰ τὸν ἄνδρα ἀναγράψαντες σις̄ ἔτεσι τὰς μετεμψυχώσεις τὰς αὐτῶι συμβεβηκυίας ἔφασαν γεγονέναι (207 Jahre Diog. VIII 14, 462 Jahre Comm. Lucan. Bern. 289, 12 Us. [vgl. 11 A 10]). Diog. VIII 4 τοῦτόν [Pythagoras] φησιν Ἡρακλείδης ὁ Ποντικὸς [fr. 37 Voss., vgl. 71 B 8] περὶ αὑτοῦ τάδε λέγειν, ὡς εἴη ποτὲ γεγονὼς Αἰθαλίδης καὶ Ἑρμοῦ υἱὸς νομισθείη· τὸν δὲ Ἑρμῆν εἰπεῖν αὐτῶι ἑλέσθαι ὅ τι ἂν βούληται πλὴν ἀθανασίας. αἰτήσασθαι οὖν ζῶντα καὶ τελευτῶντα μνήμην ἔχειν τῶν συμβαινόντων. ἐν μὲν οὖν τῆι ζωῆι πάντων διαμνημονεῦσαι· ἐπεὶ δὲ ἀποθάνοι, τηρῆσαι τὴν αὐτὴν μνήμην. χρόνωι δ' ὕστερον εἰς Εὔφορβον ἐλθεῖν καὶ ὑπὸ Μενέλεω τρωθῆναι. ὁ δ' Εὔφορβος ἔλεγεν, ὡς Αἰθαλίδης ποτὲ γεγόνοι, καὶ ὅτι παρ' Ἑρμοῦ τὸ δῶρον λάβοι καὶ τὴν τῆς ψυχῆς περιπόλησιν, ὡς περιεπολήθη καὶ εἰς ὅσα φυτὰ καὶ ζῶια παρεγένετο καὶ ὅσα ἡ ψυχὴ ἐν τῶι Ἅιδηι ἔπαθε καὶ αἱ λοιπαὶ τίνα ὑπομένουσιν. (5) ἐπειδὴ δὲ Εὔφορβος ἀποθάνοι, μεταβῆναι τὴν ψυχὴν αὐτοῦ εἰς Ἑρμότιμον, ὃς καὶ αὐτὸς πίστιν θέλων δοῦναι ἐπανῆλθεν εἰς Βραγχίδας καὶ εἰσελθὼν εἰς τὸ τοῦ Ἀπόλλωνος ἱερὸν ἐπέδειξεν ἣν Μενέλαος ἀνέθηκεν ἀσπίδα (ἔφη γὰρ αὐτόν, ὅτ' ἀπέπλει ἐκ Τροίας, ἀναθεῖναι τῶι Ἀπόλλωνι τὴν ἀσπίδα) διασεσηπυῖαν ἤδη, μόνον δὲ διαμένον τὸ ἐλεφάντινον πρόσωπον. ἐπειδὴ δὲ Ἑρμότιμος ἀπέθανε, γενέσθαι Πύρρον τὸν Δήλιον ἁλιέα· καὶ πάντα πάλιν μνημονεύειν, πῶς πρόσθεν Αἰθαλίδης, εἶτ' Εὔφορβος, εἶτα Ἑρμότιμος, εἶτα Πύρρος γένοιτο. ἐπειδὴ δὲ Πύρρος ἀπέθανε, γενέσθαι Πυθαγόραν καὶ πάντων τῶν εἰρημένων μεμνῆσθαι.

9. Porph. V. P. 7 πλὴν τοσαύτηι γε ἁγνείαι φησὶν Εὔδοξος ἐν τῆι ἑβδόμηι τῆς Γῆς περιόδου κεχρῆσθαι καὶ τῆι περὶ τοὺς φόνους φυγῆι καὶ τῶν φονευόντων, ὡς μὴ μόνον τῶν ἐμψύχων ἀπέχεσθαι, ἀλλὰ καὶ μαγείροις καὶ θηράτορσι μηδέποτε πλησιάζειν. Strab. XV 716 [aus Onesikritos fr. 10 Müll.] εἰπόντος δ' [Kalanos] ὅτι καὶ Πυθαγόρας τοιαῦτα [Askese] λέγοι κελεύοι τε ἐμψύχων ἀπέχεσθαι κτλ. Diog. VIII 20 θυσίαις τε ἐχρῆτο ἀψύχοις, οἱ δέ φασιν, ἀλέκτορσι μόνον καὶ ἐρίφοις [καὶ] γαλαθηνοῖς τοῖς λεγομένοις ἁπαλίαις, ἥκιστα δὲ ἄρνασιν. ὅ γε μὴν Ἀριστόξενος [FHG II 273 fr. 7] πάντα μὲν τὰ ἄλλα συγχωρεῖν αὐτὸν ἐσθίειν ἔμψυχα, μόνον δ' ἀπέχεσθαι βοὸς ἀροτῆρος καὶ κριοῦ. Gell. IV 11, 1 *opinio vetus falsa occupavit et convaluit Pythagoram philosophum non esitavisse ex animalibus, item absti-*

nuisse fabulo quem Graeci κυάμον *appellant.* 2. *ex hac opinione Callimachus poeta scripsit* [fr. 128] καὶ κυάμων ἄπο χεῖρας ἔχειν, ἀνιῶντος ἐδεστοῦ, κἀγώ, Πυθαγόρας ὡς ἐκέλευε, λέγω. 4. *Sed Aristoxenus musicus, vir litterarum veterum diligentissimus, Aristoteli philosophi auditor, in libro quem de Pythagora reliquit* [a. O.], *nullo saepius legumento Pythagoram dicit usum quam fabis, quoniam is cibus et subduceret sensim alvum et levigaret.* 5. *verba ipsa Aristoxeni subscripsi:* Π. δὲ τῶν ὀσπρίων μάλιστα τὸν κυάμον ἐδοκίμασεν· λειαντικόν τε γὰρ εἶναι καὶ διαχωρητικόν· διὸ καὶ μάλιστα κέχρηται αὐτῶι. 6. *porculis quoque minusculis et haedis tenerioribus victitasse idem Aristoxenus refert.* 7. *quam rem videtur cognorisse e Xenophilo Pythagorico familiari suo et ex quibusdam aliis natu maioribus, qui ab aetate Pythagorae* (*haud tantum aberant*). 12. Ἀριστοτέλης [fr. 194] δὲ μήτρας καὶ καρδίας καὶ ἀκαλήφης καὶ τοιούτων τινῶν ἄλλων ἀπέχεσθαί φησιν τοὺς Πυθαγορικούς, χρῆσθαι δὲ τοῖς ἄλλοις. Vgl. c. 39.

10. Plat. resp. x 600 a ἀλλὰ δὴ εἰ μὴ δημοσίαι, ἰδίαι τισὶν ἡγεμὼν παιδείας αὐτὸς ζῶν λέγεται Ὅμηρος γενέσθαι, οἳ ἐκεῖνον ἠγάπων ἐπὶ συνουσίαι καὶ τοῖς ὑστέροις ὁδόν τινα παρέδοσαν βίου Ὁμηρικήν, ὥσπερ Πυθαγόρας αὐτός τε διαφερόντως ἐπὶ τούτωι ἠγαπήθη; καὶ οἱ ὕστεροι ἔτι καὶ νῦν Πυθαγόρειον τρόπον ἐπονομάζοντες τοῦ βίου διαφανεῖς πη δοκοῦσιν εἶναι ἐν τοῖς ἄλλοις. Diog. viii 45 ἤκμαζε δὲ (Pythagoras) καὶ κατὰ τὴν ἑξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [540—537]. καὶ αὐτοῦ τὸ σύστημα διέμενε μέχρι γενεῶν ἐννέα ἢ καὶ δέκα. 46. τελευταῖοι γὰρ ἐγένοντο τῶν Πυθαγορείων, οὓς καὶ Ἀριστόξενος εἶδε, Ξενόφιλός τε ὁ Χαλκιδεὺς ἀπὸ Θράικης καὶ Φάντων ὁ Φλιάσιος καὶ Ἐχεκράτης καὶ Διοκλῆς καὶ Πολύμναστος Φλιάσιοι καὶ αὐτοί. ἦσαν δ' ἀκροαταὶ Φιλολάου καὶ Εὐρύτου τῶν Ταραντίνων.

11. Hippol. Ref. i 2, 12 (Dox. 557) Διόδωρος δὲ ὁ Ἐρετριεὺς καὶ Ἀριστόξενος ὁ μουσικός φασι πρὸς Ζαράταν τὸν Χαλδαῖον ἐληλυθέναι Πυθαγόραν.

12. Diog. viii 14 καὶ πρῶτον [Pyth.] εἰς τοὺς Ἕλληνας μέτρα καὶ σταθμὰ εἰσηγήσασθαι, καθά φησιν Ἀριστόξενος ὁ μουσικός [fhg ii 274 fr. 10]. Porph. V. P. 22 προσῆλθον δ' αὐτῶι, ὥς φησιν Ἀριστόξενος [fhg ii 273 fr. 5] καὶ Λευκανοὶ καὶ Μεσσάπιοι καὶ Πευκέτιοι καὶ Ῥωμαῖοι. Vgl. Iambl. V. P. 241.

13. Porph. V. P. 4 Τίμαιος [fhg i 211 fr. 78] δ' ἱστορεῖ τὴν Πυθαγόρου θυγατέρα καὶ παρθένον οὖσαν ἡγεῖσθαι τῶν παρθένων ἐν Κρότωνι καὶ γυναῖκα τῶν γυναικῶν. τὴν δ' οἰκίαν Δήμητρος ἱερὸν ποιῆσαι τοὺς Κροτωνιάτας, τὸν δὲ στενωπὸν καλεῖν Μουσεῖον. Vgl. Diog. viii 15. Iambl. V. P. 170 γήμαντα δὲ τὴν γεννηθεῖσαν αὐτῶι θυγατέρα, μετὰ ταῦτα δὲ Μένωνι [Μίλωνι Menage aus § 267] τῶι Κροτωνιάτηι συνοικήσασαν. ἀγαγεῖν οὕτως ὥστε παρθένον μὲν οὖσαν ἡγεῖσθαι τῶν χορῶν, γυναῖκα δὲ γενομένην πρώτην προσιέναι τοῖς βωμοῖς· τοὺς δὲ Μεταποντίνους διὰ μνήμης ἔχοντας ἔτι τὸν Πυθαγόραν καὶ μετὰ τοὺς αὐτοῦ χρόνους τὴν μὲν οἰκίαν αὐτοῦ Δήμητρος ἱερὸν τελέσαι, τὸν δὲ στενωπὸν Μουσεῖον. Iustin. 20, 4 [aus Timaios] *Pythagoras cum annos viginti Crotonae egisset, Metapontum emigravit ibique decessit: cuius tanta admiratio fuit ut ex domo eius templum facerent.* Vgl. Cic. d. fin. v 2, 4.

14. Diod. xii 9, 2 ff. [Ephoros?] γενόμενος δὲ παρ' αὐτοῖς [Sybariten] δημαγωγὸς Τῆλυς καὶ κατηγορῶν τῶν μεγίστων ἀνδρῶν ἔπεισε τοὺς Συβαρίτας φυγαδεῦσαι τοὺς εὐπορωτάτους τῶν πολιτῶν πεντακοσίους καὶ τὰς οὐσίας αὐτῶν δημεῦσαι. (3) τῶν δὲ φυγάδων παρελθόντων εἰς Κρότωνα καὶ καταφυγόντων ἐπὶ τοὺς εἰς τὴν ἀγορὰν βωμούς, ὁ μὲν Τῆλυς ἐξέπεμψε πρεσβευτὰς πρὸς τοὺς Κροτωνιάτας, οἷς ἦν προστεταγμένον ἢ τοὺς φυγάδας ἐκδοῦναι ἢ πόλεμον προσδέχεσθαι. (4) συναχθείσης δὲ ἐκκλησίας καὶ προτεθείσης βουλῆς, πότερον χρὴ

τοὺς ἱκέτας ἐκδοῦναι τοῖς Συβαρίταις ἢ πόλεμον ὑπομεῖναι πρὸς δυνατωτέρους, ἀπορουμένης τε τῆς συγκλήτου καὶ τοῦ δήμου, τὸ μὲν πρῶτον ἔρρεπε ταῖς γνώμαις τὸ πλῆθος πρὸς τὴν ἀπόδοσιν τῶν ἱκετῶν διὰ τὸν πόλεμον. μετὰ δὲ ταῦτα Πυθαγόρου τοῦ φιλοσόφου συμβουλεύσαντος σώιζειν τοὺς ἱκέτας, μετέπεσον ταῖς γνώμαις καὶ τὸν πόλεμον ὑπὲρ τῆς τῶν ἱκετῶν σωτηρίας ἀνείλοντο. (5) στρατευσάντων δ' ἐπ' αὐτοὺς τῶν Συβαριτῶν τριάκοντα μυριάσιν ἀντετάχθησαν οἱ Κροτωνιᾶται δέκα μυριάσι Μίλωνος τοῦ ἀθλητοῦ ἡγουμένου καὶ διὰ τὴν ὑπερβολὴν τῆς τοῦ σώματος ῥώμης πρώτου τρεψαμένου τοὺς καθ' αὑτὸν τεταγμένους. (6) ὁ γὰρ ἀνὴρ οὗτος ἑξάκις Ὀλύμπια νενικηκὼς [62—67. 532—512] καὶ τὴν ἀλκὴν ἀκόλουθον ἔχων τῆι κατὰ ⌈τὸ σῶμα φύσει λέγεται πρὸς τὴν μάχην ἀπαντῆσαι κατεστεφανωμένος μὲν τοῖς Ὀλυμπικοῖς στεφάνοις, διεσκευασμένος δὲ εἰς Ἡρακλέους σκευὴν λεοντῆι καὶ ῥοπάλωι· αἴτιον δὲ γενόμενον τῆς νίκης θαυμασθῆναι παρὰ τοῖς πολίταις. (10, 1) τῶν δὲ Κροτωνιατῶν διὰ τὴν ὀργὴν ζωγρεῖν μὲν μηδένα βουληθέντων, πάντας δὲ κατὰ τὴν φυγὴν τοὺς ὑποπεσόντας ἀποκτεινόντων οἱ πλείους κατεκόπησαν· τὴν δὲ πόλιν διήρπασαν καὶ παντελῶς ἔρημον ἐποίησαν [510]. Vgl. Iambl. V. P. 260 τοὺς τριάκοντα μυριάδων περὶ τὸν Τετράεντα [Τράεντα Bentley n. Diod. XII 22, 1] περιγενομένους.

15. Diog. II 46 τούτωι [Sokrates] τις, καθά φησιν Ἀριστοτέλης ἐν τρίτωι Περὶ ποιητικῆς [fr. 75], ἐφιλονίκει Ἀντίλοχος Λήμνιος καὶ Ἀντιφῶν ὁ τερατοσκόπος [80 A 1. 5], ὡς Πυθαγόραι Κύλων Κροτωνιάτης.

16. Iambl. V. P. 248 ff. ὅτι μὲν οὖν ἀπόντος Πυθαγόρου ἐγένετο ἡ ἐπιβουλή, πάντες συνομολογοῦσι. διαφέρονται δὲ περὶ τῆς ⌈τότε ἀποδημίας, οἱ μὲν πρὸς Φερεκύδην τὸν Σύριον, οἱ δὲ εἰς Μεταπόντιον λέγοντες ἀποδεδημηκέναι τὸν Πυθαγόραν. αἱ δὲ αἰτίαι τῆς ἐπιβουλῆς πλείονες λέγονται, μία μὲν ὑπὸ τῶν Κυλωνείων λεγομένων ἀνδρῶν τοιάδε γενομένη. Κύλων ἀνὴρ Κροτωνιάτης γένει μὲν καὶ δόξηι καὶ πλούτωι πρωτεύων τῶν πολιτῶν, ἄλλως δὲ χαλεπός τις καὶ βίαιος καὶ θορυβώδης καὶ τυραννικὸς τὸ ἦθος πᾶσαν προθυμίαν παρασχόμενος πρὸς τὸ κοινωνῆσαι τοῦ Πυθαγορείου βίου καὶ προσελθὼν πρὸς αὐτὸν τὸν Πυθαγόραν ἤδη πρεσβύτην ὄντα, ἀπεδοκιμάσθη διὰ τὰς προειρημένας αἰτίας. (249) γενομένου δὲ τούτου πόλεμον ἰσχυρὸν ἤρατο καὶ αὐτὸς καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ πρὸς αὐτόν τε τὸν Πυθαγόραν καὶ τοὺς ἑταίρους, καὶ οὕτω σφοδρά τις ἐγένετο καὶ ἄκρατος ἡ φιλοτιμία αὐτοῦ τε τοῦ Κύλωνος καὶ τῶν μετ' ἐκείνου τεταγμένων, ὥστε διατεῖναι μέχρι τῶν τελευταίων Πυθαγορείων. ὁ μὲν οὖν Πυθαγόρας διὰ ταύτην τὴν αἰτίαν ἀπῆλθεν εἰς τὸ Μεταπόντιον κἀκεῖ λέγεται καταστρέψαι τὸν βίον. οἱ δὲ Κυλώνειοι λεγόμενοι διετέλουν πρὸς Πυθαγορείους στασιάζοντες καὶ πᾶσαν ἐνδεικνύμενοι δυσμένειαν. ἀλλ' ὅμως ἐπεκράτει μέχρι τινὸς ἡ τῶν Πυθαγορείων καλοκαγαθία καὶ ἡ τῶν πόλεων αὐτῶν βούλησις, ὥστε ὑπ' ἐκείνων οἰκονομεῖσθαι βούλεσθαι τὰ περὶ τὰς πολιτείας. τέλος δὲ εἰς τοσοῦτον ἐπεβούλευσαν τοῖς ἀνδράσιν, ὥστε ἐν τῆι Μίλωνος οἰκίαι ἐν Κρότωνι συνεδρευόντων τῶν Πυθαγορείων καὶ βουλευομένων περὶ πολιτικῶν πραγμάτων ὑφάψαντες τὴν οἰκίαν κατέκαυσαν τοὺς ἄνδρας πλὴν δυεῖν, Ἀρχίππου τε καὶ Λύσιδος· οὗτοι δὲ νεώτατοι ὄντες καὶ εὐρωστότατοι διεξεπαίσαντο ἔξω πως. (250) γενομένου δὲ τούτου καὶ λόγον οὐδένα ποιησαμένων τῶν πόλεων περὶ τοῦ συμβάντος πάθους ἐπαύσαντο τῆς ἐπιμελείας οἱ Πυθαγόρειοι. συνέβη δὲ τοῦτο δι' ἀμφοτέρας τὰς αἰτίας, διά τε τὴν ὀλιγωρίαν τῶν πόλεων (τοῦ τοιούτου γὰρ καὶ τηλικούτου γενομένου πάθους οὐδεμίαν ἐπιστροφὴν ἐποιήσαντο) διά τε τὴν ἀπώλειαν τῶν ἡγεμονικωτάτων ἀνδρῶν. τῶν δὲ δύο τῶν περισωθέντων ἀμφοτέρων Ταραντίνων ὄντων ὁ μὲν Ἄρχιππος ἀνεχώρησεν εἰς Τάραντα, ὁ δὲ Λῦσις μισήσας τὴν ὀλιγωρίαν ἀπῆρεν εἰς τὴν Ἑλλάδα καὶ ἐν Ἀχαΐαι

διέτριβε τῆι Πελοποννησιακῆι, ἔπειτα εἰς Θήβας μετωικίσατο σπουδῆς τινος γενομένης· οὗπερ ἐγένετο Ἐπαμεινώνδας ἀκροατὴς καὶ πατέρα τὸν Λῦσιν ἐκάλεσεν. ὧδε καὶ τὸν βίον κατέστρεψεν. (251) οἱ δὲ λοιποὶ τῶν Πυθαγορείων ἀθροισθέντες εἰς τὸ Ῥήγιον ἐκεῖ διέτριβον μετ᾽ ἀλλήλων. προϊόντος δὲ τοῦ χρόνου καὶ τῶν πολιτευμάτων ἐπὶ τὸ χεῖρον προβαινόντων ἀπέστησαν τῆς Ἰταλίας πλὴν Ἀρχίππου τοῦ Ταραντίνου. ἦσαν δὲ οἱ σπουδαιότατοι Φάντων τε καὶ Ἐχεκράτης καὶ Πολύμναστος καὶ Διοκλῆς Φλιάσιοι, Ξενόφιλος δὲ Χαλκιδεὺς τῶν ἀπὸ Θράικης Χαλκιδέων. ἐφύλαξαν μὲν οὖν τὰ ἐξ ἀρχῆς ἤθη καὶ τὰ μαθήματα καίτοι ἐκλιπούσης τῆς αἱρέσεως, ἕως εὐγενῶς ἠφανίσθησαν. ταῦτα μὲν οὖν Ἀριστόξενος [FHG II 274 fr. 11] διηγεῖται. Νικόμαχος δὲ τὰ μὲν ἄλλα συνομολογεῖ τούτοις, παρὰ δὲ τὴν ἀποδημίαν Πυθαγόρου φησὶ γεγονέναι τὴν ἐπιβουλὴν ταύτην κτλ. [Vgl. 32 A 4a. 34.] PORPHYR. V. P. 56 Δικαίαρχος δὲ καὶ οἱ ἀκριβέστεροι καὶ τὸν Πυθαγόραν φασὶν παρεῖναι τῆι ἐπιβουλῆι. POLYB. II 38, 10 ff. τὰ μὲν οὖν τῆς προαιρέσεως καὶ τὸ τῆς πολιτείας ἰδίωμα τὸ νῦν εἰρημένον καὶ πρότερον ὑπῆρχε παρὰ τοῖς Ἀχαιοῖς . . . (39, 1) καθ᾽ οὓς γὰρ καιροὺς ἐν τοῖς κατὰ τὴν Ἰταλίαν τόποις κατὰ τὴν μεγάλην Ἑλλάδα τότε προσαγορευομένην ἐνέπρησαν τὰ συνέδρια τῶν Πυθαγορείων, (2) μετὰ ταῦτα γινομένου κινήματος ὁλοσχεροῦς περὶ τὰς πολιτείας (ὅπερ εἰκός, ὡς ἂν τῶν πρώτων ἀνδρῶν ἐξ ἑκάστης πόλεως οὕτω παραλόγως διαφθαρέντων) (3) συνέβη τὰς κατ᾽ ἐκείνους τοὺς τόπους Ἑλληνικὰς πόλεις ἀναπλησθῆναι φόνου καὶ στάσεως καὶ παντοδαπῆς ταραχῆς. (4) ἐν οἷς καιροῖς, ἀπὸ τῶν πλείστων μερῶν τῆς Ἑλλάδος πρεσβευόντων ἐπὶ τὰς διαλύσεις, Ἀχαιοῖς καὶ τῆι τούτων πίστει συνεχρήσαντο πρὸς τὴν τῶν παρόντων κακῶν ἐξαγωγήν.

SCHRIFTEN.

17. PHILOD. de piet. S. 66. 4b 3 Gomp. Πυθαγόρου δ᾽ αὐτοῦ γε οὐδέν φασί τινες εἶναι τῶν ἀναφερομένων παρὰ (τὰ τρία ἐκεῖνα βιβλία?). IAMBL. V. P. 199 [verm. aus Aristoxenos] θαυμάζεται δὲ καὶ ἡ τῆς φυλακῆς ἀκρίβεια· ἐν γὰρ τοσαύταις γενεαῖς ἐτῶν οὐθεὶς οὐδενὶ φαίνεται τῶν Πυθαγορείων ὑπομνημάτων περιτετευχὼς πρὸ τῆς Φιλολάου ἡλικίας, ἀλλ᾽ οὗτος πρῶτος ἐξήνεγκε τὰ θρυλούμενα ταῦτα τρία βιβλία, ἃ λέγεται Δίων ὁ Συρακούσιος ἑκατὸν μνῶν πρίασθαι Πλάτωνος κελεύσαντος, εἰς πενίαν τινὰ μεγάλην τε καὶ ἰσχυρὰν ἀφικομένου τοῦ Φιλολάου, ἐπειδὴ καὶ αὐτὸς ἦν ἀπὸ συγγενείας τῶν Πυθαγορείων, καὶ διὰ τοῦτο μετέλαβε τῶν βιβλίων. Vgl. c. 32 A 1 (§ 85). c. 8, 4.

18. IOSEPH. c. Ap. I 163 αὐτοῦ [Pyth.] μὲν οὖν οὐδὲν ὁμολογεῖται σύγγραμμα, πολλοὶ δὲ τὰ περὶ αὐτὸν ἱστορήκασι, καὶ τούτων ἐπισημότατός ἐστιν Ἕρμιππος (vgl. 1 A 11. c. 9, 2). PLUT. Alex. fort. I 4 p. 328 οὐδὲ Πυθαγόρας ἔγραψεν οὐδὲν οὐδὲ Σωκράτης οὐδὲ Ἀρκεσίλαος οὔτε Καρνεάδης. GAL. de plac. Hipp. et Plat. 459 Müll. Ποσειδώνιος δὲ καὶ Πυθαγόραν φησίν [näml. er habe bereits die Platonische Psychologie vertreten], αὐτοῦ μὲν τοῦ Πυθαγόρου συγγράμματος οὐδενὸς εἰς ἡμᾶς διασωιζομένου, τεκμαιρόμενος δὲ ἐξ ὧν ἔνιοι τῶν μαθητῶν αὐτοῦ γεγράφασιν. Vgl. in Hipp. de nat. hom. XV 67 K.

19. DIOG. VIII 6 ἔνιοι μὲν οὖν Πυθαγόραν μηδὲ ἓν καταλιπεῖν σύγγραμμά φασιν (παίζοντες. Ἡράκλειτος γοῦν ὁ φυσικὸς [12 B 129] μονονουχὶ κέκραγε καί φησι· ‘Πυθαγόρης Μνησάρχου ἱστορίην ἤσκησεν ἀνθρώπων μάλιστα πάντων. καὶ ἐκλεξάμενος ταύτας τὰς συγγραφὰς ἐποιήσατο ἑαυτοῦ σοφίην, πολυμαθείην, κακοτεχνίην.’ οὕτω δ᾽ εἶπεν, ἐπειδήπερ ἐναρχόμενος ὁ Πυθαγόρας τοῦ Φυσικοῦ συγγράμματος λέγει ὧδε· ‘οὐ μὰ τὸν ἀέρα, τὸν ἀναπνέω, οὐ μὰ τὸ ὕδωρ, τὸ πίνω, οὔ κοτ᾽ οἴσω ψόγον περὶ τοῦ λόγου τοῦδε.’ γέγραπται δὲ τῶι Πυθαγόραι συγγράμματα τρία,

Παιδευτικόν, Πολιτικόν, Φυσικόν') (7) τὸ δὲ φερόμενον ὡς Πυθαγόρου Λύσιδός ἐστι τοῦ Ταραντίνου Πυθαγορικοῦ φυγόντος εἰς Θήβας καὶ Ἐπαμεινώνδα καθηγησαμένου [vgl. c. 34]. φησὶ δ' Ἡρακλείδης ὁ τοῦ Σαραπίωνος ἐν τῆι Σωτίωνος ἐπιτομῆι [FHG III 169 fr. 9] γεγραφέναι αὐτὸν καὶ Περὶ τοῦ ὅλου ἐν ἔπεσιν, δεύτερον τὸν Ἱερὸν λόγον, οὗ ἡ ἀρχή· 'ὦ νέοι, ἀλλὰ σέβεσθε μεθ' ἡσυχίας τάδε πάντα', τρίτον Περὶ ψυχῆς, τέταρτον Περὶ εὐσεβείας, πέμπτον Ἡλοθαλῆ τὸν Ἐπιχάρμου τοῦ Κώου πατέρα [vgl. 13 A 3. 8], ἕκτον Κρότωνα καὶ ἄλλους. τὸν δὲ Μυστικὸν λόγον Ἱππάσου φησὶν εἶναι, γεγραμμένον ἐπὶ διαβολῆι Πυθαγόρου [vgl. c. 8]. πολλοὺς δὲ καὶ ὑπὸ Ἄστωνος τοῦ Κροτωνιάτου γραφέντας ἀνατεθῆναι Πυθαγόραι.

AELTERE PYTHAGOREER.

5. KERKOPS.

Cic. de n. deor. I 38, 107 *Orpheum poetam docet Aristoteles* [fr. 7] *numquam fuisse et hoc Orphicum carmen Pythagorei ferunt cuiusdam fuisse Cercopis.* Clem. Str. I 398 P. Ἐπιγένης δὲ ἐν τοῖς Περὶ τῆς εἰς Ὀρφέα (ἀναφερομένης) ποιήσεως Κέρκωπος εἶναι λέγει τοῦ Πυθαγορείου τὴν Εἰς Ἅιδου κατάβασιν καὶ τὸν Ἱερὸν λόγον [ang. Schriften des Pythagoras, s. 25 B 2], τὸν δὲ Πέπλον καὶ τὰ Φυσικὰ Βροντίνου [c. 7]. Suid. s. v. Ὀρφεύς. Ἱεροὺς λόγους ἐν ῥαψωιδίαις κδ. λέγονται δὲ εἶναι Θεογνήτου τοῦ Θεσσαλοῦ, οἱ δὲ Κέρκωπος τοῦ Πυθαγορείου. Diog. II 46 [s. S. 26, 18 ff.] καὶ Κέρκωψ Ἡσιόδωι ζῶντι [näml. ἐφιλονίκει]. Wol ein anderer.

6. PETRON.

Plut. de defect. or. 22 p. 422 B τρεῖς καὶ ὀγδοήκοντα καὶ ἑκατὸν εἶναι συντεταγμένους κατὰ σχῆμα τριγωνοειδές, οὗ πλευρὰν ἑκάστην ἑξήκοντα κόσμους ἔχειν. τριῶν δὲ τῶν λοιπῶν ἕκαστον ἱδρῦσθαι κατὰ γωνίαν, ἅπτεσθαι δὲ τοὺς ἐφεξῆς ἀλλήλων ἀτρέμα περιιόντας ὥσπερ ἐν χορείαι. 23 p. 422 D ἐλέγχει δ' αὐτὸν ὁ τῶν κόσμων ἀριθμὸς οὐκ ὢν Αἰγύπτιος οὐδὲ Ἰνδὸς ἀλλὰ Δωριεὺς ἀπὸ Σικελίας, ἀνδρὸς Ἱμεραίου τοὔνομα Πέτρωνος· αὐτοῦ μὲν ἐκείνου βιβλίδιον οὐκ ἀνέγνων οὐδὲ οἶδα διασωιζόμενον, Ἵππυς δὲ ὁ Ῥηγῖνος, οὗ μέμνηται Φανίας ὁ Ἐρέσιος [FHG II 300, fr. 22], ἱστορεῖ δόξαν εἶναι ταύτην Πέτρωνος καὶ λόγον, ὡς ἑκατὸν καὶ ὀγδοήκοντα καὶ τρεῖς κόσμους ὄντας, ἁπτομένους δ' ἀλλήλων κατὰ στοιχεῖον, ὅτι δὴ τοῦτ' ἔστι τὸ 'κατὰ στοιχεῖον ἅπτεσθαι', μὴ προσδιασαφῶν μηδ' ἄλλην τινὰ πιθανότητα προσάπτων.

7. BROTINOS.

1. Iambl. V. P. 267 p. 189, 5 Nauck Μεταποντῖνοι Βροντῖνος κτλ. p. 194, 2 Θεανὼ γυνὴ τοῦ Μεταποντίνου Βροτίνου. 132 πρὸς Δεινωνὼ γὰρ τὴν Βροντίνου γυναῖκα, τῶν Πυθαγορείων ἑνός, οὖσαν σοφήν τε καὶ περιττὴν τὴν ψυχήν, ἧς ἐστι καὶ τὸ καλὸν καὶ περιβόητον ῥῆμα τὸ τὴν γυναῖκα δεῖν θύειν αὐθημερὸν ἀνισταμένην ἀπὸ τοῦ ἑαυτῆς ἀνδρός, ὅ τινες εἰς Θεανὼ ἀναφέρουσι, πρὸς δὴ

ταύτην παρελθούσας τὰς τῶν Κροτωνιατῶν γυναῖκας παρακαλέσαι περὶ τοῦ συμπεῖσαι τὸν Πυθαγόραν διαλεχθῆναι περὶ τῆς πρὸς αὐτὰς σωφροσύνης τοῖς ἀνδράσιν αὐτῶν κτλ. Diog. VIII 42 ἦν δὲ τῶι Πυθαγόραι καὶ γυνή, Θεανὼ ὄνομα, Βροντίνου τοῦ Κροτωνιάτου θυγάτηρ· οἱ δέ, γυναῖκα μὲν εἶναι Βροντίνου, μαθήτριαν δὲ Πυθαγόρου. ἦν αὐτῶι καὶ θυγάτηρ Δαμώ, ὥς φησι Λῦσις ἐν ἐπιστολῆι τῆι πρὸς Ἵππασον.

2. Diog. VIII 83 Alkmaion beginnt seine Schrift (14 B 1): Ἀλκμαίων Κροτωνιήτης τάδε ἔλεξε Πειρίθου υἱὸς Βροτίνωι καὶ Λέοντι καὶ Βαθύλλωι· περὶ τῶν ἀφανέων κτλ.

3. — VIII 55 τὴν γὰρ περιφερομένην ὡς Τηλαύγους ἐπιστολήν, ὅτι τε μετέσχεν [Empedokles] Ἱππάσου καὶ Βροτίνου, μὴ εἶναι ἀξιόπιστον.

4. Suid. s. v. Ὀρφεύς. Πέπλον καὶ Δίκτυον· καὶ ταῦτα Ζωπύρου τοῦ Ἡρακλεώτου, οἱ δὲ Βροτίνου [so] . . . καὶ Φυσικά, ἃ Βροντίνου φασίν. Clem. Str. I 131. 397 P. [vgl. S. 28, 16] τὸν δὲ Πέπλον καὶ τὰ Φυσικὰ [Schriften des Orpheus] Βροντίνου.

5. Iambl. d. comm. math. sc. 8 p. 34, 20 Festa διόπερ καὶ Βροτῖνος ἐν τῶι Περὶ νοῦ καὶ διανοίας χωρίζων αὐτὰ ἀπ' ἀλλήλων τάδε λέγει. Zitate aus der gefälschten Schrift auch Syrian. Metaph. p. 926a 2 und öfters [Ps. Alex. Met. 821, 34 Hayd.]; Stob. b. Phot. bibl. 114a 29.

8. HIPPASOS.

LEBEN.

1. Diog. VIII 84 Ἵππασος Μεταποντῖνος καὶ αὐτὸς Πυθαγορικός. ἔφη δὲ χρόνον ὡρισμένον εἶναι τῆς τοῦ κόσμου μεταβολῆς καὶ πεπερασμένον εἶναι τὸ πᾶν καὶ ἀεικίνητον [aus Theophrast, vgl. n. 7].

φησὶ δ' αὐτὸν Δημήτριος ἐν Ὁμωνύμοις μηδὲν καταλιπεῖν σύγγραμμα. γεγόνασι δὲ Ἵππασοι δύο, οὗτός τε καὶ ἕτερος γεγραφὼς ἐν πέντε βιβλίοις Λακώνων πολιτείαν. ἦν δὲ καὶ αὐτὸς Λάκων.

1a. Suid. s. v. Ἡράκλειτος [12 A 1a] τινὲς δὲ αὐτὸν ἔφασαν διακοῦσαι Ξενοφάνους καὶ Ἱππάσου τοῦ Πυθαγορείου.

2. Iambl. V. Pyth. 267 p. 190, 11 N. Συβαρῖται Μέτωπος, Ἵππασος κτλ.

— — 81 [aus Nicomachus] δύο γὰρ ἦν γένη καὶ τῶν μεταχειριζομένων αὐτήν [Pythagoreische Philosophie], οἱ μὲν ἀκουσματικοί, οἱ δὲ μαθηματικοί. τουτωνὶ δὲ οἱ μὲν μαθηματικοὶ ὡμολογοῦντο Πυθαγόρειοι εἶναι ὑπὸ τῶν ἑτέρων, τοὺς δὲ ἀκουσματικοὺς οὗτοι οὐχ ὡμολόγουν, οὐδὲ τὴν πραγματείαν αὐτῶν εἶναι Πυθαγόρου, ἀλλ' Ἱππάσου· τὸν δὲ Ἵππασον οἱ μὲν Κροτωνιάτην φασίν, οἱ δὲ Μεταποντῖνον. Porph. V. P. 36 ὅσα γε μὴν τοῖς προσιοῦσι διελέγετο [Pythagoras], ἢ διεξοδικῶς ἢ συμβολικῶς παρῄνει. 37 διττὸν γὰρ ἦν αὐτοῦ τῆς διδασκαλίας τὸ σχῆμα. καὶ τῶν προσιόντων οἱ μὲν ἐκαλοῦντο μαθηματικοί, οἱ δ' ἀκουσματικοί. καὶ μαθηματικοὶ μὲν οἱ τὸν περιττότερον καὶ πρὸς ἀκρίβειαν διαπεπονημένον τῆς ἐπιστήμης λόγον ἐκμεμαθηκότες, ἀκουσματικοὶ δ' οἱ μόνας τὰς κεφαλαιώδεις ὑποθήκας τῶν γραμμάτων ἄνευ ἀκριβεστέρας διηγήσεως ἀκηκοότες.

3. Diog. VIII 7 [s. S. 28, 7] τὸν δὲ Μυστικὸν λόγον [des Pythagoras] Ἱππάσου φησὶν εἶναι γεγραμμένον ἐπὶ διαβολῆι Πυθαγόρου.

4. Iambl. V. P. 88 und de c. math. sc. 25 περὶ δ' Ἱππάσου λέγουσιν, ὡς ἦν μὲν τῶν Πυθαγορείων, διὰ δὲ τὸ ἐξενεγκεῖν καὶ γράψασθαι πρῶτος σφαῖραν τὴν ἐκ τῶν δώδεκα πενταγώνων ἀπόλοιτο κατὰ θάλατταν ὡς ἀσεβήσας, δόξαν δὲ λάβοι ὡς εὑρών, εἶναι δὲ πάντα 'ἐκείνου τοῦ ἀνδρός'. προσαγορεύουσι γὰρ οὕτω τὸν Πυθαγόραν καὶ οὐ καλοῦσιν ὀνόματι. ἐπέδωκε δὲ τὰ μαθήματα, ἐπεὶ ἐξηνέχθησαν, ⟨κατὰ πᾶσαν τὴν Ἑλλάδα, καὶ πρῶτοι τῶν τότε μαθηματικῶν ἐνομίσθησαν⟩ δισσοὶ προάγοντε μάλιστα Θεόδωρός τε ὁ Κυρηναῖος [c. 31] καὶ Ἱπποκράτης ὁ Χῖος [c. 30]. λέγουσι δὲ οἱ Πυθαγόρειοι ἐξενηνέχθαι γεωμετρίαν οὕτως· ἀποβαλεῖν τινα τὴν οὐσίαν τῶν Πυθαγορείων, ὡς δὲ τοῦτ' ἠτύχησε, δοθῆναι αὐτῶι χρηματίσασθαι ἀπὸ γεωμετρίας. V. P. 246 τὸν γοῦν πρῶτον ἐκφήναντα τὴν τῆς συμμετρίας καὶ ἀσυμμετρίας φύσιν τοῖς ἀναξίοις μετέχειν τῶν λόγων οὕτως φασὶν ἀποστυγηθῆναι, ὡς μὴ μόνον ἐκ τῆς κοινῆς συνουσίας καὶ διαίτης ἐξορισθῆναι, ἀλλὰ καὶ τάφον αὐτοῦ κατασκευασθῆναι ὡς δῆτα ἀποιχομένου ἐκ τοῦ μετ' ἀνθρώπων βίου τοῦ ποτε ἑταίρου γενομένου. 247 οἱ δέ φασι καὶ τὸ δαιμόνιον νεμεσῆσαι τοῖς ἐξώφορα τὰ Πυθαγόρου ποιησαμένοις. φθαρῆναι γὰρ ὡς ἀσεβήσαντα ἐν θαλάσσηι τὸν δηλώσαντα τὴν τοῦ εἰκοσαγώνου σύστασιν, τοῦτο δ' ἦν δωδεκάεδρον, ἓν τῶν πέντε λεγομένων στερεῶν σχημάτων, εἰς σφαῖραν ἐκτείνεσθαι. ἔνιοι δὲ τὸν περὶ τῆς ἀλογίας καὶ τῆς ἀσυμμετρίας ἐξειπόντα τοῦτο παθεῖν ἔλεξαν. Clem. Strom. v 58 p. 680 P. φασὶ γοῦν Ἵππαρχον (sic) τὸν Πυθαγόρειον αἰτίαν ἔχοντα γράψασθαι τὰ τοῦ Πυθαγόρου σαφῶς ἐξελαθῆναι τῆς διατριβῆς καὶ στήλην ἐπ' αὐτῶι γενέσθαι οἷα νεκρῶι. Vgl. den gefälschten Brief des Lysis an Hipparchos [= Hippasos vgl. Diog. viii 42, S. 29, 5] bei Iambl. V. Pyth. 75 Nauck. S. c. 34, 5.

5. Iambl. V. P. 257 τὰ μὲν τοιαῦτα, καθάπερ προεῖπον [§ 255], ἐπὶ τοσοῦτον ἐλύπει κοινῶς ἅπαντας ἐφ' ὅσον ἑώρων ἰδιάζοντας ἐν αὑτοῖς τοὺς συμπεπαιδευμένους . . . ἀρχόντων δὲ τούτων [näml. τῶν συγγενῶν] τῆς διαστάσεως ἑτοίμως οἱ λοιποὶ προσέπιπτον εἰς τὴν ἔχθραν, καὶ λεγόντων ἐξ αὐτῶν τῶν χιλίων Ἱππάσου καὶ Διοδώρου καὶ Θεάγους ὑπὲρ τοῦ πάντας κοινωνεῖν τῶν ἀρχῶν καὶ τῆς ἐκκλησίας καὶ διδόναι τὰς εὐθύνας τοὺς ἄρχοντας ἐν τοῖς ἐκ πάντων λαχοῦσιν, ἐναντιουμένων δὲ τῶν Πυθαγορείων Ἀλκιμάχου καὶ Δεινάρχου καὶ Μέτωνος καὶ Δημοκήδους [c. 9] καὶ διακωλυόντων τὴν πάτριον πολιτείαν μὴ καταλύειν ἐκράτησαν οἱ τῶι πλήθει συνηγοροῦντες. μετὰ δὲ ταῦτα συνελθόντων τῶν πολλῶν διελόμενοι τὰς δημηγορίας κατηγόρουν τινὲς αὐτῶν ἐκ τῶν ῥητόρων, Κύλων καὶ Νίνων [aus Apollonios' Roman].

6. Cael. Aurel. acut. pass. i 1 *Aiunt Ippallum* (sic) *Pythagoricum philosophum interrogatum quid ageret respondisse: 'nondum nihil; nondum quidem mihi invidetur'* [im Original: φασὶν Ἵππασον τὸν Πυθαγορικὸν φιλόσοφον ἐρωτηθέντα τί πράξαι ἀποκρίνασθαι· 'οὔπω γ' οὐδέν· οὔπω γοῦν φθονοῦμαι']. Ἵππαλος auch Stob. ecl. i 10, 14 p. 126, 7 W. (schon Phot.) im Exc. aus Aët. i 5, 5 [s. Z. 25].

LEHRE. [Vgl. 1].

7. Arist. Metaph. A 3. 984a7 Ἵ. δὲ πῦρ ὁ Μεταποντῖνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Ἐφέσιος. Simpl. phys. 23. 33 [D. 475; Theophr. Phys. Opin. fr. 1] Ἵ. δὲ ὁ Μεταποντῖνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Ἐφέσιος [12 A 6] ἓν καὶ οὗτοι καὶ κινούμενον καὶ πεπερασμένον, ἀλλὰ πῦρ ἐποίησαν τὴν ἀρχὴν καὶ ἐκ πυρὸς ποιοῦσι τὰ ὄντα πυκνώσει καὶ μανώσει καὶ διαλύουσι πάλιν εἰς πῦρ ὡς ταύτης μιᾶς οὔσης φύσεως τῆς ὑποκειμένης. Aët. i 5, 5 [D. 292] Ἵ. δὲ ὁ Μεταποντῖνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Βλύσωνος ὁ Ἐφέσιος ἓν εἶναι τὸ πᾶν ἀεικίνητον καὶ πεπερασμένον, ἀρχὴν δὲ τὸ πῦρ ἐσχηκέναι.

8. CLEM. Protr. 5,64 S. 49,3 Stählin. τὸ πῦρ θεὸν ὑπειλήφατον Ἵ. τε ὁ Μεταποντῖνος καὶ ὁ Ἐφέσιος Ἡράκλειτος.

9. AËT. IV 3,4 [D. 388] Παρμενίδης καὶ Ἵ. καὶ Ἡράκλειτος πυρώδη [näml. τὴν ψυχήν]. TERTULL. de anima 5 *Hipparchus* [so] *et Heraclitus ex igni.*

10. Claudian. Mam. de anim. II 7 *Hippon* (sic) *Metapontinus ex eadem schola Pythagorae praemissis pro statu sententiae suae insolubilibus argumentis de anima sic pronuntiat 'longe aliud anima, aliud corpus est, quae corpore et torpente viget et caeco videt et mortuo vivit', unde autem, hoc est quo principio, nescire se dicit* [wie n. 11 aus einer gefälschten neupyth. Schrift].

11. IAMBL. de anima bei Stob. ecl. I 49,32 [S. 364, 8 W.] ἀλλὰ καὶ τοῦτον [näml. τὸν ἀριθμόν] ἁπλῶς μὲν οὕτως ἔνιοι τῶν Πυθαγορείων τῆι ψυχῆι συναρμόζουσιν. ὡς δ' αὐτοκίνητον Ξενοκράτης. ὡς δὲ λόγους περιέχουσαν ⟨ψυχὴν?⟩ Μοδέρατος ὁ Πυθαγόρειος, ὡς δὲ κριτικὸν κοσμουργοῦ θεοῦ ὄργανον Ἵ. ὁ ἀκουσματικὸς τῶν Πυθαγορείων. IAMBL. Nicom. arithm. 10,20 Pistelli οἱ δὲ περὶ Ἵππασον ἀκουσματικοὶ ἀριθμὸν εἶπον παράδειγμα πρῶτον κοσμοποιίας καὶ πάλιν κριτικὸν κοσμουργοῦ θεοῦ ὄργανον. Vgl. Syr. in Ar. metaph. p. 902ᵃ 31 Us.

12. SCHOL. PLAT. Phaed. 108 D Γλαύκου τέχνη] ἢ ἐπὶ τῶν μὴ ῥαιδίως κατεργαζομένων ἢ ἐπὶ τῶν πάνυ ἐπιμελῶς καὶ ἐντέχνως εἰργασμένων. Ἵ. γάρ τις κατεσκεύασε χαλκοῦς τέτταρας δίσκους οὕτως, ὥστε τὰς μὲν διαμέτρους αὐτῶν ἴσας ὑπάρχειν, τὸ δὲ τοῦ πρώτου δίσκου πάχος ἐπίτριτον μὲν εἶναι τοῦ δευτέρου, ἡμιόλιον δὲ τοῦ τρίτου, διπλάσιον δὲ τοῦ τετάρτου, κρουομένους δὲ τούτους ἐπιτελεῖν συμφωνίαν τινά. καὶ λέγεται Γλαῦκον ἰδόντα τοὺς ἐπὶ τῶν δίσκων φθόγγους πρῶτον ἐγχειρῆσαι δι' αὐτῶν χειρουργεῖν, καὶ ἀπὸ ταύτης τῆς πραγματείας ἔτι καὶ νῦν λέγεσθαι τὴν καλουμένην Γλαύκου τέχνην. μέμνηται δὲ τούτου Ἀριστόξενος ἐν τῶι Περὶ τῆς μουσικῆς ἀκροάσεως [FHG II 288 fr. 77] καὶ Νικοκλῆς ἐν τῶι Περὶ θεωρίας [vgl. Zenob. II 91]. Vgl. Eus. c. Marc. Migne XXIV 746 ἕτερος δὲ τὴν ἐπ' ἄκρον μουσικῆς ἐμπειρίαν μαρτυρήσας τῶι Γλαύκωι τοὺς κατασκευασθέντας ὑπ' αὐτοῦ δίσκους χαλκοῦς φησι τέτταρας πρὸς τὸ ἐμμελῆ τινα ⟨διὰ⟩ τῆς κρούσεως τὴν συμφωνίαν τῶν φθόγγων ἀποτελεῖν.

13. THEO SMYRN. p. 59, 4 Hill. ταύτας δὲ τὰς συμφωνίας οἱ μὲν ἀπὸ βαρῶν ἠξίουν λαμβάνειν, οἱ δὲ [ἀπὸ μεγεθῶν οἱ δὲ ἀπὸ κινήσεων καὶ ἀριθμῶν οἱ δὲ ἀπὸ ἀγγείων [καὶ μεγεθῶν].] Λᾶσος δὲ ὁ Ἑρμιονεύς, ὥς φασι, καὶ οἱ περὶ τὸν Μεταποντῖνον Ἵππασον Πυθαγορικὸν ἄνδρα συνέπεσθαι τῶν κινήσεων τὰ τάχη καὶ τὰς βραδυτῆτας δι' ὧν αἱ συμφωνίαι * * * ἐν ἀριθμοῖς ἡγούμενος λόγους τοιούτους ἐλάμβανεν ἐπ' ἀγγείων· ἴσων γὰρ ὄντων καὶ ὁμοίων πάντων τῶν ἀγγείων τὸ μὲν κενὸν ἐάσας, τὸ δὲ ἥμισυ ὑγροῦ ⟨πληρώσας⟩ ἐψόφει ἑκατέρωι, καὶ αὐτῶι ἡ διὰ πασῶν ἀπεδίδοτο συμφωνία· θάτερον δὲ πάλιν τῶν ἀγγείων κενὸν ἐῶν εἰς θάτερον τῶν τεσσάρων μερῶν τὸ ἓν ἐνέχεε, καὶ κρούσαντι αὐτῶι ἡ διὰ τεσσάρων συμφωνία ἀπεδίδοτο, ἡ δὲ διὰ πέντε, ⟨ὅτε⟩ ἓν μέρος τῶν τριῶν συνεπλήρου οὔσης τῆς κενώσεως πρὸς τὴν ἑτέραν ἐν μὲν τῆι διὰ πασῶν ὡς $\overline{\beta}$ πρὸς ἕν, ἐν δὲ τῶι διὰ πέντε ὡς $\overline{\gamma}$ πρὸς $\overline{\beta}$, ἐν δὲ τῶι διὰ τεσσάρων ὡς $\overline{\delta}$ πρὸς $\overline{\gamma}$.

14. BOËTH. inst. mus. II 19 [aus Nikomachos] *sed Eubulides* [vgl. S. 24, 18] *atque Hippasus alium consonantiarum ordinem ponunt. aiunt enim multiplicitatis augmenta superparticularitatis deminutioni rato ordine respondere. itaque non posse esse duplum praeter dimidium nec triplum praeter tertiam partem. quoniam igitur sit duplum, ex eo diapason consonantiam reddi, quoniam vero sit dimidium, ex eo quasi contrariam divisionem sesquialteram, id est diapente,*

efficl proportionem. quibus mixtis, scilicet diapason ac diapente, triplicem procreari, quae utramque contineat symphoniam. sed rursus triplici partem tertiam contraria divisione partiri, ex qua rursus diatessaron symphonia nascetur. triplicem vero atque sesquitertium iunctos quadruplam comparationem proportionis efficere. unde fit, ut ex diapason ac diapente, quae est una consonantia, et diatessaron una concinentia coniungatur, quae in quadruplo consistens bis diapason nomen accepit. secundum hos quoque hic ordo est: diapason, diapente, diapason ac diapente, diatessaron, bis diapason.

15. Iambl. in Nic. p. 100, 19 Pist. μόναι δὲ τὸ παλαιὸν τρεῖς ἦσαν μεσότητες ἐπὶ Πυθαγόρου καὶ τῶν κατ᾽ αὐτὸν μαθηματικῶν, ἀριθμητική τε καὶ ἡ γεωμετρικὴ καὶ ἡ ποτὲ μὲν ὑπεναντία λεγομένη τῆι τάξει τρίτη, ὑπὸ δὲ τῶν περὶ Ἀρχύταν [35 B 2] αὖθις καὶ Ἵππασον ἁρμονικὴ μετακληθεῖσα ... ἀλλαγέντος δὲ τοῦ ὀνόματος οἱ μετὰ ταῦτα περὶ Εὔδοξον μαθηματικοὶ ἄλλας τρεῖς προσανευρόντες μεσότητας τὴν τετάρτην ἰδίως ὑπεναντίαν ἐκάλεσαν, ... τὰς δὲ λοιπὰς δύο ἁπλῶς κατὰ τὴν τάξιν προσηγόρευσαν πέμπτην τε καὶ ἕκτην. Vgl. S. 113, 16. 116, 1 Pist.

---

9. KALLIPHON UND DEMOKEDES.

1. Herod. III 125 Πολυκράτης δὲ πάσης συμβουλίης ἀλογήσας ἔπλεε παρὰ τὸν Ὀροίτεα ἅμα ἀγόμενος ἄλλους τε πολλοὺς τῶν ἑταίρων, ἐν δὲ δὴ καὶ Δημοκήδεα τὸν Καλλιφῶντος Κροτωνιήτην ἄνδρα ἰητρόν τε ἐόντα καὶ τὴν τέχνην ἀσκέοντα ἄριστα τῶν κατ᾽ ἑωυτόν. 129 τῆι δὲ δὴ ὀγδόηι ἡμέρηι ἔχοντί οἱ [Dareios] φλαύρως οἷα δὴ παρακούσας τις πρότερον ἔτι ἐν Σάρδισι τοῦ Κροτωνιήτεω Δημοκήδεος τὴν τέχνην ἐσαγγέλλει τῶι Δαρείωι· ὁ δὲ ἄγειν μιν τὴν ταχίστην παρ᾽ ἑωυτὸν ἐκέλευσε. τὸν δὲ ὡς ἐξεῦρον ἐν τοῖσι Ὀροίτεω ἀνδραπόδοισι ὅκου δὴ ἀπημελημένον παρῆγον ἐς μέσον ... 130 μετὰ δὲ ὥς οἱ ἐπέτρεψε Ἑλληνικοῖσι ἰήμασι χρεώμενος καὶ ἤπια μετὰ τὰ ἰσχυρὰ προσάγων ὕπνου τέ μιν λαγχάνειν ἐποίει καὶ ἐν χρόνωι ὀλίγωι ὑγιέα μιν ἐόντα ἀπέδεξε οὐδαμὰ ἔτι ἐλπίζοντα ἀρτίπουν ἔσεσθαι. δωρεῖται δή μιν μετὰ ταῦτα ὁ Δαρεῖος πεδέων χρυσέων δύο ζεύγεσι· ὁ δέ μιν ἐπείρετο εἴ οἱ διπλήσιον τὸ κακὸν ἐπίτηδες νέμει, ὅτι μιν ὑγιέα ἐποίησε. Die Gemahlinnen des Dareios beschenkten ihn darauf auf dessen Geheiß so reichlich, ὡς τοὺς ἀποπίπτοντας ἀπὸ τῶν φιαλέων στατῆρας ἑπόμενος ὁ οἰκέτης, τῶι οὔνομα ἦν Σκίτων [Quelle Herodots?], ἀνελέγετο καί οἱ χρῆμα πολλόν τι χρυσοῦ συνελέχθη. 131 ὁ δὲ Δ. οὗτος ὧδε ἐκ Κρότωνος ἀπιγμένος Πολυκράτει ὡμίλησε. πατρὶ συνείχετο ἐν τῆι Κρότωνι ὀργὴν χαλεπῶι. τοῦτον ἐπείτε οὐκ ἐδύνατο φέρειν, ἀπολιπὼν οἴχετο ἐς Αἴγιναν. καταστὰς δὲ ἐς ταύτην πρώτωι ἔτει ὑπερεβάλετο τοὺς ἄλλους ἰητρούς, ἀσκευής περ ἐὼν καὶ ἔχων οὐδὲν τῶν ὅσα περὶ τὴν τέχνην ἐστὶ ἐργαλήια. καί μιν δευτέρωι ἔτει ταλάντου Αἰγινῆται δημοσίηι μισθοῦνται, τρίτωι δὲ ἔτει Ἀθηναῖοι ἑκατὸν μνέων, τετάρτωι δὲ ἔτει Πολυκράτης δυῶν ταλάντων. οὕτω μὲν ἀπίκετο ἐς τὴν Σάμον καὶ ἀπὸ τούτου τοῦ ἀνδρὸς οὐκ ἥκιστα Κροτωνιῆται ἰητροὶ εὐδοκίμησαν. ἐγένετο γὰρ ὦν τοῦτο ὅτε πρῶτοι μὲν Κροτωνιῆται ἰητροὶ ἐλέγοντο ἀνὰ τὴν Ἑλλάδα εἶναι, δεύτεροι δὲ Κυρηναῖοι. Heilung der Atossa (Brustgeschwür; vgl. Timaios b. Ath. XII 522 A). Flucht nach Tarent und Kroton 133 ff. 137 τοσόνδε μέντοι ἐνετείλατό σφι [den persischen Begleitern] Δ. ἀναγομένοισι, κελεύων εἰπεῖν σφεας Δαρείωι, ὅτι ἅρμοσται τὴν Μίλωνος θυγατέρα Δ. γυναῖκα. τοῦ γὰρ δὴ παλαιστέω Μίλωνος [s. c. 4 n. 12. 13. 15]

ἣν οὔνομα πολλὸν παρὰ βασιλέι. κατὰ δὲ τοῦτό μοι δοκεῖ σπεῦσαι τὸν γάμον τοῦτον τελέσας χρήματα μεγάλα Δημοκήδης, ἵνα φανῆι πρὸς Δαρείου ἐὼν καὶ ἐν τῆι ἑωυτοῦ δόκιμος. Tod des D. durch Theages in Plataiai [Demos in Kroton?] nach Apollonios Iambl. V. P. 261 [s. S. 30, 27 ff.].

2. Suid. Δημοκήδης Καλλιφῶντος ἱερέως ἐν Κνίδωι γενομένου Ἀσκληπιοῦ, Κροτωνιάτης ἰατρός. ὃς ἐν Αἰγίνηι ἰάτρευσέ τε καὶ ἔγημε, καὶ Πολυκράτην τὸν Σάμου τύραννον ἰάτρευσεν ἐπὶ χρυσίου ταλάντοις δύο καὶ ὑπὸ Δαρείου τοῦ Πέρσου μετεπέμφθη καὶ συνεγένετο αὐτῶι χρόνον ἱκανόν· ἔγραψεν ἰατρικὸν βιβλίον. Ioseph. c. Ap. I 163 [nach 4, 18 S. 27, 23] Ἕρμιππος ἀνὴρ περὶ πᾶσαν ἱστορίαν ἐπιμελής. λέγει τοίνυν ἐν τῶι πρώτωι τῶν Περὶ Πυθαγόρου βιβλίων [FHG III 41 fr. 21], ὅτι Πυθαγόρας ἑνὸς αὐτοῦ τῶν συνουσιαστῶν τελευτήσαντος τοὔνομα Καλλιφῶντος τὸ γένος Κροτωνιάτου τὴν ἐκείνου ψυχὴν ἔλεγε συνδιατρίβειν αὑτῶι καὶ νύκτωρ καὶ μεθ' ἡμέραν· καὶ ὅτι παρεκελεύετο μὴ διέρχεσθαι τόπον, ἐφ' ὃν ὄνος ὀκλάσηι, καὶ τῶν διψίων ὑδάτων ἀπέχεσθαι καὶ πάσης ἀπέχειν βλασφημίας. εἶτα προστίθησι μετὰ ταῦτα καὶ τάδε· 'ταῦτα δὲ ἔπραττεν καὶ ἔλεγε τὰς Ἰουδαίων καὶ Θρᾳκῶν δόξας μιμούμενος καὶ μεταφέρων εἰς ἑαυτόν.' λέγεται γὰρ ὡς ἀληθῶς ὁ ἀνὴρ ἐκεῖνος πολλὰ τῶν παρὰ Ἰουδαίοις νομίμων εἰς τὴν αὑτοῦ μετενεγκεῖν φιλοσοφίαν. [Vgl. Herm. fr. 2 aus Orig. c. Cels. I 15 p. 67, 27 K.]

3. Stob. flor. 116, 45 M. Δημοκρίτου [Δημοκήδους Zeller]. αὐξανομένου τοῦ σώματος συναύξονται ⟨καὶ αἱ⟩ φρένες, γηράσκοντος δὲ συγγηράσκουσι καὶ εἰς τὰ πρήγματα πάντα ἀμβλύνονται aus Herod. III 134 διδαχθεῖσα ὑπὸ τοῦ Δημοκήδεος ἡ Ἄτοσσα προσέφερε ἐν τῆι κοίτηι Δαρείωι λόγον τοιόνδε . . . 'νῦν γὰρ ἄν τι καὶ ἀποδέξαιο ἔργον, ἕως νέος εἶς ἡλικίην. αὐξομένωι γὰρ τῶι σώματι — πάντα ἀπαμβλύνονται'. Vgl. Lucret. III 445 Heinze.

10. PARMISKOS.

1. Iambl. V. P. 267 Μεταποντῖνοι Βροντῖνος, Παρμίσκος [so die Hds.], Ὀρεστάδας Λέων κτλ.

2. Diog. IX 20 δοκεῖ δὲ [Xenophanes, s. S. 34, 30] πεπρᾶσθαι ὑπὸ ⟨* καὶ λελύσθαι ὑπὸ⟩ τῶν Πυθαγορικῶν Παρμενίσκου [so BP: παρμενάδου F¹] καὶ Ὀρεστάδου.

3. Athen. XIV 614 A Παρμενίσκος [so die Hds.] δὲ ὁ Μεταποντῖνος, ὥς φησιν Σῆμος ἐν ε̄ Δηλιάδος [FHG IV 493 fr. 8], καὶ γένει καὶ πλούτωι πρωτεύων εἰς Τροφωνίου καταβὰς καὶ ἀνελθὼν οὐκ ἔτι γελᾶν ἐδύνατο· καὶ χρηστηριαζομένωι περὶ τούτου ἡ Πυθία ἔφη·

εἴρηι μ' ἀμφὶ γέλωτος, ἀμείλιχε, μειλιχίοιο·
δώσει σοι μήτηρ οἴκοι· τὴν ἔξοχα τίε.

ἐλπίζων δ' ἂν ἐπανέλθηι εἰς τὴν πατρίδα γελάσειν, ὡς οὐδὲν ἦν πλέον ⟨οἱ⟩, οἰόμενος ἐξηπατῆσθαι ἔρχεταί ποτε κατὰ τύχην εἰς Δῆλον· καὶ πάντα τὰ κατὰ τὴν νῆσον θαυμάζων ἦλθεν καὶ εἰς τὸ Λητῶιον νομίζων τῆς Ἀπόλλωνος μητρὸς ἄγαλμά τι θεωρήσειν ἀξιόλογον· ἰδὼν δ' αὐτὸ ξύλον ὂν ἄμορφον παραδόξως ἐγέλασεν. καὶ τὸν τοῦ θεοῦ χρησμὸν συμβάλλων καὶ τῆς ἀρρωστίας ἀπαλλαγεὶς μεγαλωστὶ τὴν θεὸν ἐτίμησεν. Inventar des Artemistempels zu Delos *Bull. corr. hell.* XIV 403, 17 ff. κρατὴρ ἀργυροῦς, ὃν ἀνέθηκε Παρμίσκος, ὁλκὴν 𐅇ΧΧΧΧ𐅅𐅄ΔΔ⊢⊢ vgl. X 462, 19. XV 127 f.

11. XENOPHANES.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Diogenes ix 18 ff. (18) Ξενοφάνης Δεξίου ἤ, ὡς Ἀπολλόδωρος [fr. 21a Jac.], Ὀρθομένους Κολοφώνιος ἐπαινεῖται πρὸς τοῦ Τίμωνος· φησὶ γοῦν [fr. 60 Diels; vgl. 11 A 35]·

‘Ξεινοφάνην θ' ὑπάτυφον Ὁμηραπάτην ἐπικόπτην’.

οὗτος ἐκπεσὼν τῆς πατρίδος ἐν Ζάγκληι τῆς Σικελίας (διέτριβε καὶ τῆς εἰς Ἐλέαν ἀποικίας κοινωνήσας ἐδίδασκεν ἐκεῖ), διέτριβε δὲ καὶ ἐν Κατάνηι. διήκουσε δὲ κατ' ἐνίους μὲν οὐδενός, (κατ' ἐνίους δὲ Βότωνος Ἀθηναίου ἤ, ὥς τινες, Ἀρχελάου). καί, ὡς Σωτίων φησί, κατ' Ἀναξίμανδρον ἦν. γέγραφε δὲ ἐν ἔπεσι καὶ ἐλεγείας καὶ ἰάμβους καθ' Ἡσιόδου καὶ Ὁμήρου, ἐπικόπτων αὐτῶν τὰ περὶ θεῶν εἰρημένα. ἀλλὰ καὶ αὐτὸς ἐρραψώιδει τὰ ἑαυτοῦ. ἀντιδοξάσαι τε λέγεται Θαλῆι [11 B 19] καὶ Πυθαγόραι [B 7], καθάψασθαι δὲ καὶ Ἐπιμενίδου [B 20]. μακροβιώτατός τε γέγονεν, ὥς που καὶ αὐτός φησιν· ‘ἤδη — ἐτύμως’ [B 8].

(19) φησὶ δὲ τέτταρα εἶναι τῶν ὄντων στοιχεῖα, κόσμους δὲ ἀπείρους, οὐ παραλλακτοὺς δέ. τὰ νέφη συνίστασθαι τῆς ἀφ' ἡλίου ἀτμίδος ἀναφερομένης καὶ αἰρούσης αὐτὰ εἰς τὸ περιέχον. οὐσίαν θεοῦ σφαιροειδῆ, μηδὲν ὅμοιον ἔχουσαν ἀνθρώπωι· ὅλον δὲ ὁρᾶν καὶ ὅλον ἀκούειν, μὴ μέντοι ἀναπνεῖν· σύμπαντά τε εἶναι νοῦν καὶ φρόνησιν καὶ ἀίδιον. πρῶτός τε ἀπεφήνατο, ὅτι πᾶν τὸ γινόμενον φθαρτόν ἐστι καὶ ἡ ψυχὴ πνεῦμα.

ἔφη δὲ καὶ τὰ πολλὰ ἥσσω νοῦ εἶναι· καὶ τοῖς τυράννοις ἐντυγχάνειν ἢ ὡς ἥκιστα ἢ ὡς ἥδιστα. (20) Ἐμπεδοκλέους δὲ εἰπόντος αὐτῶι ὅτι ἀνεύρετός ἐστιν ὁ σοφός, ‘εἰκότως’ ἔφη· ‘σοφὸν γὰρ εἶναι δεῖ τὸν ἐπιγνωσόμενον τὸν σοφόν’ [vgl. 21 A 20]. φησὶ δὲ Σωτίων πρῶτον αὐτὸν εἰπεῖν ἀκατάληπτα εἶναι τὰ πάντα, πλανώμενος.

ἐποίησε δὲ καὶ Κολοφῶνος κτίσιν καὶ τὸν εἰς Ἐλέαν τῆς Ἰταλίας ἀποικισμὸν ἔπη δισχίλια. καὶ ἤκμαζε κατὰ τὴν ἑξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [540—537; Apollod. fr. 21 b Jac. Vgl. B 8, 4]. φησὶ δὲ Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς ἐν τῶι Περὶ γήρως καὶ Παναίτιος ὁ Στωικὸς ἐν τῶι Περὶ εὐθυμίας [fr. 17 Fowler] ταῖς ἰδίαις χερσὶ θάψαι τοὺς υἱεῖς αὐτόν, καθάπερ καὶ Ἀναξαγόραν. δοκεῖ δὲ πεπρᾶσθαι ὑπὸ ⟨* καὶ λελύσθαι ὑπὸ⟩ τῶν Πυθαγορικῶν Παρμενίσκου καὶ Ὀρεστάδου, καθά φησι Φαβωρῖνος ἐν Ἀπομνημονευμάτων πρώτωι [fr. 2, FHG III 577]. γέγονε δὲ καὶ ἄλλος Ξενοφάνης Λέσβιος ποιητὴς ἰάμβων.

2. — ix 21 Ξενοφάνους δὲ διήκουσε Παρμενίδης Πύρητος Ἐλεάτης. τοῦτον Θεόφραστος ἐν τῆι Ἐπιτομῆι [fr. 6 a Dox. 482] Ἀναξιμάνδρου φησὶν ἀκοῦσαι. Vgl. 18 A 1.

3. Heraclit [12 B 40] πολυμαθίη νόον ἔχειν οὐ διδάσκει· Ἡσίοδον γὰρ ἂν ἐδίδαξε καὶ Πυθαγόρην αὖτίς τε Ξενοφάνεα καὶ Ἑκαταῖον.

4. Cicero Acad. ii 118 (aus Theophr.) *Xenophanes paulo etiam antiquior* (als Anaxagoras) *unum esse omnia.*

5. Diog. viii 56 [s. 21 A 1] Ἕρμιππος οὐ Παρμενίδου, Ξενοφάνους δὲ γεγονέναι ζηλωτήν (Empedokles), ὧι καὶ συνδιατρῖψαι καὶ μιμήσασθαι τὴν ἐποποιίαν [vgl. oben Z. 22].

6. [Lucian.] Macrob. 20 Ξ. ὁ Δεξίνου μὲν υἱός, Ἀρχελάου δὲ τοῦ φυσικοῦ μαθητής [Verwirrung wie oben Z. 9] ἐβίωσεν ἔτη ἓν καὶ ἐνενήκοντα.

7. CENSOR. 15,3 X. *Colophonius maior annorum centum fuit.*

8. CLEM. Strom. I 353 P. τῆς δὲ Ἐλεατικῆς ἀγωγῆς Ξ. ὁ Κολοφώνιος κατάρχει, ὅν φησι Τίμαιος [fr. 92, FHG I 215] κατὰ Ἱέρωνα τὸν Σικελίας δυνάστην καὶ Ἐπίχαρμον τὸν ποιητὴν γεγονέναι, Ἀπολλόδωρος [fr. 22 Jac.] δὲ κατὰ τὴν τεσσαρακοστὴν ὀλυμπιάδα [620—17; πεντηκοστὴν Ritter, d. i. 580—77] γενόμενον παρατετακέναι ἄχρι Δαρείου τε καὶ Κύρου χρόνων. Aus derselben Quelle Sext. adv. math. I 257: Ξ. Κολοφώνιος ἐγένετο περὶ τὴν τεσσαρακοστὴν ὀλυμπιάδα [vgl. B 8].

9. EUSEB. Chron. a Ol. 56 [556—3] Ξ. Κολοφώνιος ἐγνωρίζετο. b) Ol. 59—61 [richtig Arm. 60, 1 = 540] Ἴβυκος ὁ μελοποιὸς καὶ Φερεκύδης ὁ ἱστοριογράφος καὶ Φωκυλίδης καὶ Ξενοφάνης ὁ φυσικὸς παρωιδιῶν ποιητής. Vgl. A 1, S. 34, 27.

10. THEOL. arithm. p. 40 Ast. φ̄ γὰρ καὶ ιδ [falsche Zahl] ἔτη ἔγγιστα ἀπὸ τῶν Τρωικῶν ἱστορεῖται μέχρι Ξενοφάνους τοῦ φυσικοῦ καὶ τῶν Ἀνακρέοντός τε καὶ Πολυκράτους χρόνων καὶ τῆς ὑπὸ Ἁρπάγου τοῦ Μήδου Ἰώνων πολιορκίας καὶ ἀναστάσεως, ἣν Φωκαεῖς φυγόντες Μασσαλίαν ὤικισαν· πᾶσι γὰρ τούτοις ὁμόχρονος ὁ Πυθαγόρας.

11. PLUT. reg. apophth. p. 175 C πρὸς δὲ Ξενοφάνην τὸν Κολοφώνιον εἰπόντα μόλις οἰκέτας δύο τρέφειν· 'ἀλλ' Ὅμηρος' εἶπεν Hiero', ὃν σὺ διασύρεις, πλείονας ἢ μυρίους τρέφει τεθνηκώς'.

APOPHTHEGMATIK [vgl. A 1, S. 34, 21—25].

12. ARIST. Rhet. B 23. 1399b 5 ἄλλος [sc. τόπος] ἐκ τοῦ, τὸ συμβαῖνον ἐὰν ἦι ταὐτόν, ὅτι καὶ ἐξ ὧν συμβαίνει ταὐτά· οἷον Ξ. ἔλεγεν ὅτι 'ὁμοίως ἀσεβοῦσιν οἱ γενέσθαι φάσκοντες τοὺς θεοὺς τοῖς ἀποθανεῖν λέγουσιν'· ἀμφοτέρως γὰρ συμβαίνει μὴ εἶναι τοὺς θεούς ποτε.

13. — — B 26. 1400b 5 οἷον Ξ. Ἐλεάταις ἐρωτῶσιν, εἰ θύωσι τῆι Λευκοθέαι καὶ θρηνῶσιν ἢ μή, συνεβούλευεν, εἰ μὲν θεὸν ὑπολαμβάνουσιν, μὴ θρηνεῖν, εἰ δ' ἄνθρωπον, μὴ θύειν. Anders Plut. Amat. 18, 12. 763 D Ξ. Αἰγυπτίοις ἐκέλευσε τὸν Ὄσιριν εἰ θνητὸν νομίζουσι μὴ τιμᾶν ὡς θνητόν, εἰ δὲ θεὸν ἡγοῦνται μὴ θρηνεῖν. de Is. et Os. 70. 379 B εὖ μὲν οὖν Ξ. ὁ Κολοφώνιος ἠξίωσε τοὺς Αἰγυπτίους, εἰ θεοὺς νομίζουσι, μὴ θρηνεῖν, εἰ δὲ θρηνοῦσι, θεοὺς μὴ νομίζειν [vgl. 12 B 127]. de superstit. 13 p. 171 E Ξ. ὁ φυσικὸς τοὺς Αἰγυπτίους κοπτομένους ἐν ταῖς ἑορταῖς καὶ θρηνοῦντας ὁρῶν ὑπέμνησεν οἰκείως· 'οὗτοι' φησίν 'εἰ μὲν θεοί εἰσι, μὴ θρηνεῖτε αὐτούς· εἰ δ' ἄνθρωποι, μὴ θύετε αὐτοῖς' [vgl. Ps. Plut. apophth. Lac. 26 p. 228 E].

14. ARIST. Rhet. A 15. 1377a 19 καὶ τὸ τοῦ Ξενοφάνους ἁρμόττει ὅτι οὐκ ἴση πρόκλησις αὕτη [zum Eid] ἀσεβεῖ πρὸς εὐσεβῆ, ἀλλ' ὁμοία καὶ εἰ ἰσχυρὸς ἀσθενῆ πατάξαι ἢ πληγῆναι προκαλέσαιτο.

15. — Metaph. Γ 5. 1010a 4 διὸ εἰκότως μὲν λέγουσιν, οὐκ ἀληθῆ δὲ λέγουσιν· οὕτω γὰρ ἁρμόττει μᾶλλον εἰπεῖν ἢ ὥσπερ Ἐπίχαρμος εἰς Ξενοφάνην.

16. PLUT. de vit. pud. 5 p. 530 E μὴ δυσωπηθῆις μηδὲ δείσηις σκωπτόμενος, ἀλλ' ὥσπερ Ξ. Λάσου τοῦ Ἑρμιονέως μὴ βουλόμενον αὐτῶι συγκυβεύειν δειλὸν ἀποκαλοῦντος ὡμολόγει καὶ πάνυ δειλὸς εἶναι πρὸς τὰ αἰσχρὰ καὶ ἄτολμος.

17. — de commun. notit. 46, 3 p. 1084 F ὁ μὲν οὖν Ξ. διηγουμένου τινὸς ἐγχέλεις ἑωρακέναι ἐν ὕδατι θερμῶι ζώσας· 'οὐκοῦν' εἶπεν 'ἐν ψυχρῶι αὐτὰς ἑψήσομεν'.

POESIE.

18. DIOG. IX 22 καὶ αὐτὸς [Parmenides] δὲ διὰ ποιημάτων φιλοσοφεῖ καθάπερ Ἡσίοδός τε καὶ Ξ. καὶ Ἐμπεδοκλῆς. Vgl. S. 10 Z. 30 und S. 34 A 5.

19. — IX 18 (oben S. 34, 10). II 46 (vgl. S. 26, 18) ἀποθανόντι δὲ [scil. Ὁμήρωι ἐφιλονίκει] Ξ. ὁ Κολοφώνιος καὶ Κέρκωψ Ἡσιόδωι ζῶντι, τελευτήσαντι δὲ ὁ προειρημένος Ξ.

20. Strabo XIV p. 643 Ξ. ὁ φυσικὸς ὁ τοὺς Σίλλους ποιήσας διὰ ποιημάτων.

21. Apul. Florida c. 20 *canit enim Empedocles carmina, Plato dialogos ... Xenocrates* [*Xenophanes* Casaubonus, besser *Crates* Rohde] *satiras.*

22. Procl. zu Hesiod. opp. 284 (aus Plutarch) Ξ. διὰ δή τινα πρὸς τοὺς κατ' αὐτὸν φιλοσόφους καὶ ποιητὰς μικροψυχίαν Σίλλους ἀτόπους ἐκθεῖναι (συνθεῖναι Paris. 2771) λέγεται κατὰ πάντων φιλοσόφων καὶ ποιητῶν.

23. Schol. ABT zu B 212 ἤδη δὲ οὐ Ξενοφάνει, ἀλλ' Ὁμήρωι πρώτωι Σίλλοι πεποίηνται, ἐν οἷς αὐτός τε τὸν Θερσίτην σιλλαίνει καὶ ὁ Θερσίτης τοὺς ἀρίστους.

24. Arius Did. bei Stob. ecl. II 1, 18 (p. 6, 14 W.) Ξενοφάνους πρώτου λόγος ἦλθεν εἰς τοὺς Ἕλληνας ἄξιος γραφῆς ἅμα παιδιᾶι τάς τε τῶν ἄλλων τόλμας ἐπιπλήττοντος καὶ τὴν αὑτοῦ παριστάντος εὐλάβειαν, ὡς ἄρα θεὸς μὲν οἶδε τὴν ἀλήθειαν, 'δόκος — τέτυκται' (fr. 34, 4). Vgl. 11 A 35.

25. Cicero Acad. prior. II 23, 74 *Parmenides, X., minus bonis quamquam versibus* (nämlich als Empedokles), *sed tamen illi versibus increpant eorum adrogantiam quasi irati, qui cum sciri nihil possit, audeant se scire dicere.*

26. Philo de provid. II 39 *non ita tamen X. aut Parmenides aut Empedocles sive alii quicumque theologi a poesi capti sunt divini viri* [sc. deos mendaces finxerunt], *sed potius theoriam naturae gaudio amplexi et vitam omnem ad pietatem laudemque deorum dedicantes optimi quidem viri comperti sunt, poetae tamen non felices: quos oportebat divinitus spiritum sortiri gratiamque de caelo metrum carmen rhythmumque caelestem ac divinum, ut poemata vera relinquerent velut prototypum libri perfectum et pulcrum cunctis exemplar.* Ebend. 42 *at quare Empedocles, Parmenides, X. aemulatorque istorum chorus non sortiti sunt spiritum Musarum, cum theologiam exercuerunt?*

27. Athen. XIV 632 C D ὅτι δὲ πρὸς τὴν μουσικὴν οἰκειότατα διέκειντο οἱ ἀρχαῖοι δῆλον καὶ ἐξ Ὁμήρου· ὃς διὰ τὸ μεμελοποιηκέναι πᾶσαν ἑαυτοῦ τὴν ποίησιν ἀφροντιστὶ [τοὺς] πολλοὺς ἀκεφάλους ποιεῖ στίχους καὶ λαγαρούς, ἔτι δὲ μειούρους. Ξ. δὲ καὶ Σόλων καὶ Θέογνις καὶ Φωκυλίδης, ἔτι δὲ Περίανδρος ὁ Κορίνθιος ἐλεγειοποιὸς καὶ τῶν λοιπῶν οἱ μὴ προσάγοντες πρὸς τὰ ποιήματα μελωιδίαν ἐκπονοῦσι τοὺς στίχους τοῖς ἀριθμοῖς καὶ τῆι τάξει τῶν μέτρων καὶ σκοποῦσιν ὅπως αὐτῶν μηδεὶς ⟨μήτε⟩ ἀκέφαλος ἔσται μήτε λαγαρὸς μήτε μείουρος.

LEHRE.

28. [Arist.] *de Melisso Xenophane Gorgia cc. 3. 4* [scheint (vielleicht mit Benutzung von Aristoteles' Πρὸς τὰ Ξενοφάνους ᾱ, Diog. V 25) von einem Eklektiker röm. Zeit geschrieben].

ed. Bekker
p. 977a

c. 3 (1) Ἀδύνατόν φησιν εἶναι, εἴ τι ἔστι, γενέσθαι, τοῦτο λέγων ἐπὶ τοῦ θεοῦ· ἀνάγκη γὰρ ἤτοι ἐξ ὁμοίου ἢ ἐξ ἀνομοίου γενέσθαι τὸ γενόμενον· δυνατὸν δὲ οὐδέτερον· οὔτε γὰρ ὅμοιον ὑφ' ὁμοίου προσήκειν τεκνωθῆναι μᾶλλον ἢ τεκνῶσαι (ταὐτὰ γὰρ ἅπαντα τοῖς γε ἴσοις καὶ ὁμοίως ὑπάρχειν πρὸς ἄλληλα) οὔτ' ἂν ἐξ ἀνομοίου τἀνόμοιον γενέσθαι. (2) εἰ γὰρ γίγνοιτο ἐξ ἀσθενεστέρου τὸ ἰσχυρότερον ἢ ἐξ ἐλάττονος τὸ μεῖζον ἢ ἐκ χείρονος τὸ κρεῖττον, ἢ τοὐναντίον τὰ χείρω ἐκ

977a τῶν κρειττόνων. τὸ οὐκ ὂν ἐξ ὄντος ⟨ἢ τὸ ὂν ἐξ οὐκ ὄντος⟩ ἂν γενέσθαι· ὅπερ ἀδύνατον.

ἀίδιον μὲν οὖν διὰ ταῦτα εἶναι τὸν θεόν. (3) εἰ δ' ἔστιν ὁ θεὸς ἁπάντων κράτιστον, ἕνα φησὶν αὐτὸν προσήκειν εἶναι. εἰ γὰρ δύο ἢ πλείους εἶεν, οὐκ ἂν ἔτι κράτιστον καὶ βέλτιστον αὐτὸν εἶναι πάντων. ἕκαστος γὰρ ὢν θεὸς τῶν πολλῶν ὁμοίως ἂν τοιοῦτος εἴη. τοῦτο γὰρ θεὸν καὶ θεοῦ δύναμιν εἶναι, κρατεῖν, ἀλλὰ μὴ κρατεῖσθαι, καὶ πάντων κράτιστον εἶναι. ὥστε καθὸ μὴ κρείττων, κατὰ τοσοῦτον οὐκ εἶναι θεόν. (4) πλειόνων οὖν ὄντων, εἰ μὲν εἶεν τὰ μὲν ἀλλήλων κρείττους τὰ δὲ ἥττους, οὐκ ἂν εἶναι θεούς· πεφυκέναι γὰρ τὸ θεῖον μὴ κρατεῖσθαι. (5) ἴσων δὲ ὄντων, οὐκ ἂν ἔχειν θεοῦ φύσιν, ὃν δεῖν εἶναι κράτιστον· τὸ δὲ ἴσον οὔτε βέλτιον οὔτε χεῖρον εἶναι τοῦ ἴσου. ὥστ' εἴπερ εἴη τε καὶ τοιοῦτον εἴη θεός, ἕνα μόνον εἶναι τὸν θεόν. οὐδὲ γὰρ οὐδὲ πάντα δύνασθαι ἂν ἃ βούλοιτο [οὐ γὰρ ἂν δύνασθαι] πλειόνων ὄντων· ἕνα ἄρα εἶναι μόνον. (6) ἕνα δ' ὄντα ὅμοιον εἶναι πάντῃ, ὁρῶντα καὶ ἀκούοντα τάς τε ἄλλας αἰσθήσεις ἔχοντα πάντῃ· εἰ γὰρ μή, κρατεῖν ἂν καὶ κρατεῖσθαι ὑπ' ἀλλήλων τὰ μέρη θεοῦ [ὄντα], ὅπερ ἀδύνατον.

977b (7) πάντῃ δ' ὅμοιον ὄντα σφαιροειδῆ εἶναι· οὐ γὰρ τῇ μὲν τῇ δ' οὒ τοιοῦτον εἶναι, ἀλλὰ πάντῃ. (8) ἀίδιον δὲ ὄντα καὶ ἕνα καὶ ⟨ὅμοιον καὶ⟩ σφαιροειδῆ οὔτε ἄπειρον οὔτε πεπεράνθαι. ἄπειρον μὲν ⟨γὰρ⟩ τὸ μὴ ὂν εἶναι· τοῦτο γὰρ οὔτε μέσον οὔτε ἀρχὴν καὶ τέλος οὔτ' ἄλλο οὐδὲν μέρος ἔχειν, τοιοῦτον δὲ εἶναι τὸ ἄπειρον· οἷον δὲ τὸ μὴ ὄν, οὐκ ἂν εἶναι τὸ ὄν· περαίνειν δὲ πρὸς ἄλληλα, εἰ πλείω εἴη. τὸ δὲ ἓν οὔτε τῶι οὐκ ὄντι οὔτε τοῖς πολλοῖς ὡμοιῶσθαι· ἓν γὰρ ⟨ὂν⟩ οὐκ ἔχειν, πρὸς ὅτι περανεῖ. (9) τὸ δὴ τοιοῦτον ἕν, ὃν τὸν θεὸν εἶναι λέγει, οὔτε κινεῖσθαι οὔτε ἀκίνητον εἶναι· ἀκίνητον μὲν γὰρ εἶναι τὸ μὴ ὄν· οὔτε γὰρ ἂν εἰς αὐτὸ ἕτερον οὔτ' ἐκεῖνο εἰς ἄλλο ἐλθεῖν. κινεῖσθαι δὲ τὰ πλείω ὄντα ἑνός· ἕτερον γὰρ εἰς ἕτερον δεῖν κινεῖσθαι. εἰς μὲν οὖν τὸ μὴ ὂν οὐδὲν ἂν κινηθῆναι. (10) τὸ γὰρ μὴ ὂν οὐδαμῇ εἶναι, εἰ δὲ εἰς ἄλληλα μεταβάλλοι, πλείω ἂν τὸ ἓν εἶναι ἑνός. διὰ ταῦτα δὴ κινεῖσθαι μὲν ἂν τὰ δύο ἢ πλείω ἑνός, ἠρεμεῖν δὲ καὶ ἀκίνητον εἶναι τὸ οὐδέν. (11) τὸ δὲ ἓν οὔτε ἀτρεμεῖν οὔτε κινεῖσθαι· οὔτε γὰρ τῶι μὴ ὄντι οὔτε τοῖς πολλοῖς ὅμοιον εἶναι. κατὰ πάντα δὲ οὕτως ἔχοντα τὸν θεόν, ἀίδιόν τε καὶ ἕνα, ὅμοιόν τε καὶ σφαιροειδῆ ὄντα, οὔτε ἄπειρον οὔτε πεπερασμένον οὔτε ἠρεμοῦντα οὔτε κινητὸν εἶναι.

c. 4 (1) Πρῶτον μὲν οὖν λαμβάνει τὸ γιγνόμενον καὶ οὗτος ἐξ ὄντος γίγνεσθαι, ὥσπερ ὁ Μέλισσος [20 A 5]. καίτοι τί κωλύει μήτ' ἐξ ὁμοίου ⟨μήτ' ἐξ ἀνομοίου⟩ τὸ γιγνόμενον γίγνεσθαι, ἀλλ' ἐκ μὴ ὄντος; ἔτι οὐδὲν μᾶλλον ὁ θεὸς ἀγένητος ἢ καὶ τἆλλα πάντα, εἴπερ ἅπαντα ἐξ ὁμοίου ἢ ἐξ ἀνομοίου γέγονεν (ὅπερ ἀδύνατον). ὥστε ἢ οὐδέν ἐστι παρὰ τὸν θεὸν ἢ καὶ τὰ ἄλλα ἀίδια πάντα. (2) ἔτι κράτιστον τὸν θεὸν λαμβάνει, τοῦτο δυνατώτατον καὶ

977b βέλτιστον λέγων· οὐ δοκεῖ δὲ τοῦτο κατὰ τὸν νόμον, ἀλλὰ πολλὰ κρείττους εἶναι ἀλλήλων οἱ θεοί. οὐκ οὖν ἐκ τοῦ δοκοῦντος εἴληφε ταύτην κατὰ τοῦ θεοῦ τὴν ὁμολογίαν. (3) τό τε κράτιστον εἶναι τὸν θεὸν οὐχ οὕτως ὑπολαμβάνειν λέγεται, ὡς πρὸς ἄλλο τι τοιαύτη ἡ τοῦ θεοῦ φύσις, ἀλλὰ πρὸς τὴν αὑτοῦ διάθεσιν, ἐπεί τοί γε πρὸς ἕτερον οὐδὲν ἂν κωλύοι μὴ τῆι αὑτοῦ ἐπιεικείαι καὶ ῥώμηι ὑπερέχειν, ἀλλὰ διὰ τὴν τῶν ἄλλων ἀσθένειαν. θέλοι δ' ἂν οὐδεὶς οὕτω τὸν θεὸν φάναι κράτιστον εἶναι, ἀλλ' ὅτι αὐτὸς ἔχει ὡς οἷόν τε ἄριστα, καὶ οὐδὲν ἐλλείπει καὶ εὖ καὶ καλῶς ἔχειν αὐτῶι· τἆλλα γὰρ ἴσως ἔχοντι κἀκεῖνο ἂν συμβαίνοι. (4) οὕτω δὲ διακεῖσθαι καὶ πλείους αὐτοὺς ὄντας οὐδὲν ἂν κωλύοι, ἅπαντας ὡς
978a οἷόν τε ἄριστα διακειμένους, καὶ κρατίστους τῶν ἄλλων, οὐχ αὑτῶν ὄντας. (5) ἔστι δ', ὡς ἔοικε, καὶ ἄλλα. κράτιστον γὰρ εἶναι τὸν θεόν φησι, τοῦτο δὲ τινῶν εἶναι ἀνάγκη· ἕνα τ' ὄντα πάντη ὁρᾶν καὶ ἀκούειν οὐδὲν προσήκει· οὐδὲ γὰρ εἰ μὴ καὶ τῆιδ' ὁρᾶι, χεῖρον ὁρᾶι ταύτη, ἀλλ' οὐχ ὁρᾶι. ἀλλ' ἴσως τοῦτο βούλεται τὸ πάντη αἰσθάνεσθαι, ὅτι οὕτως ἂν βέλτιστα ἔχοι, ὅμοιος ὢν πάντη. (6) ἔτι τοιοῦτος ὢν διὰ τί σφαιροειδὴς ἂν εἴη, ἀλλ' οὐχ [ὅτι] ἑτέραν τινὰ μᾶλλον ἔχων ἰδέαν, ὅτι πάντη ἀκούει καὶ πάντη κρατεῖ; ὥσπερ γὰρ ὅταν λέγωμεν τὸ ψιμύθιον ὅτι πάντη ἐστὶ λευκόν, οὐδὲν ἄλλο σημαίνομεν ἢ ὅτι ἐν ἅπασιν αὐτοῦ τοῖς μέρεσιν ἐγκέχρωσται ἡ λευκότης· τί δὴ κωλύει οὕτως κἀκεῖ τὸ πάντη ὁρᾶν καὶ ἀκούειν καὶ κρατεῖν λέγεσθαι, ὅτι ἅπαν ὃ ἄν τις αὐτοῦ λαμβάνηι μέρος, τοῦτ' ἔσται πεπονθός; ὥσπερ δὲ οὐδὲ τὸ ψιμύθιον, οὐδὲ τὸν θεὸν ἀνάγκη εἶναι διὰ τοῦτο σφαιροειδῆ. (7) ἔτι μήτε ἄπειρον ⟨εἶναι⟩ μήτε πεπεράνθαι σῶμά γε ὄντα καὶ ἔχοντα μέγεθος πῶς οἷόν τε, εἴπερ τοῦτ' ἐστὶν ἄπειρον ὃ ἂν μὴ ἔχηι πέρας δεκτικὸν ὂν πέρατος, πέρας δ' ἐν μεγέθει καὶ πλήθει ἐγγίγνεται καὶ ἐν ἅπαντι τῶι ποσῶι, ὥστε εἰ μὴ ἔχει πέρας μέγεθος ὂν ἄπειρόν ἐστιν; (8) ἔτι δὲ σφαιροειδῆ ὄντα ἀνάγκη πέρας ἔχειν· ἔσχατα γὰρ ἔχει, εἴπερ μέσον ἔχει αὑτοῦ, οὗ πλεῖστον ἀπέχει. μέσον δὲ ἔχει σφαιροειδὴς ὤν· τοῦτο γάρ ἐστι σφαιροειδὲς ὃ ἐκ τοῦ μέσου ὁμοίως πρὸς τὰ ἔσχατα. (9) σῶμα δ' ἔσχατα ἢ πέρατα ἔχειν, οὐδὲν διαφέρει. *** εἰ γὰρ καὶ τὸ μὴ ὂν ἄπειρόν ἐστι, τί οὐκ ἂν καὶ τὸ ὂν ἄπειρον; τί γὰρ κωλύει ἔνια ταὔτ' ἂν λεχθῆναι κατὰ τοῦ ὄντος καὶ μὴ ὄντος; τό τε γὰρ ὂν † οὐκ ὂν οὐδεὶς νῦν αἰσθάνεται, καὶ ὂν δέ τις οὐκ ἂν αἰσθάνοιτο ἃ νῦν· ἄμφω δὲ λεκτὰ καὶ διανοητά *** οὐ λευκόν τε τὸ μὴ ὄν· ἢ οὖν διὰ τοῦτο τὰ ὄντα πάντα λευκά, ὅπως μή τι ταὐτὸ κατὰ τοῦ ὄντος σημήνωμεν καὶ μὴ ὄντος, ἢ οὐδέν, οἶμαι, κωλύει καὶ τῶν ὄντων τι μὴ εἶναι λευκόν· οὕτω δὲ καὶ μᾶλλον ἂν ἀπόφασιν δέξαιτο [τὸ ἄπειρον], εἰ κατὰ τὸ πάλαι λεχθέν τι [μᾶλλον] παρὰ τὸ μὴ ἔχειν ⟨πέρας⟩ ἐστὶν ἄπειρον· ὥστε καὶ τὸ ὂν ἢ ἄπειρον ἢ πέρας ἔχον ἐστίν. (10) ἴσως δὲ ἄτοπον καὶ τὸ προσάπτειν τῶι μὴ ὄντι ἀπειρίαν· οὐ γὰρ πᾶν, εἰ μὴ ἔχει πέρας, ἄπειρον λέγομεν, ὥσπερ οὐδ' ἄνισον οὐκ ἂν

978a φαῖμεν εἶναι τὸ μὴ ἴσον. (11) ἔ⟨τι⟩ τί οὐκ ἂν ἔχοι ὁ θεὸς πέρας εἷς ὤν, ἀλλ' οὐ πρὸς θεόν; εἰ δὲ ἓν μόνον ἐστὶν ὁ θεός, ⟨ἓν⟩ ἂν εἴη 978b μόνον καὶ τὰ τοῦ θεοῦ μέρη. (12) ἔτι καὶ τοῦτ' ἄτοπον, εἰ τοῖς πολλοῖς ξυμβέβηκεν πεπεράνθαι πρὸς ἄλληλα, διὰ τοῦτο τὸ ἓν μὴ ἔχειν πέρας. πολλὰ γὰρ τοῖς πολλοῖς καὶ τῶι ἑνὶ ὑπάρχει ταὐτά, ἐπεὶ καὶ τὸ εἶναι κοινὸν αὐτοῖς ἐστιν. ἄτοπον οὖν ἴσως ἂν εἴη, εἰ διὰ τοῦτο μὴ φαῖμεν εἶναι τὸν θεόν, εἰ τὰ πολλὰ ἔστιν, ὅπως μὴ ὅμοιον ἔσται αὐτοῖς ταύτῃ. (13) ἔτι τί κωλύει πεπεράνθαι καὶ ἔχειν πέρατα ἓν ὄντα τὸν θεόν; ὡς καὶ ὁ Παρμενίδης [B 8, 43] λέγει ἓν ὂν εἶναι αὐτὸν 'πάντοθεν εὐκύκλου σφαίρας ἐναλίγκιον ὄγκωι, μεσσόθεν ἰσοπαλές'. τὸ γὰρ πέρας τινὸς μὲν ἀνάγκη εἶναι, οὐ μέντοι πρός τί γε, οὐδὲ ἀνάγκη τὸ ἔχον πέρας πρός τι ἔχειν πέρας, ὡς πεπερασμένον πρὸς τὸ [μὴ] ἐφεξῆς ἄπειρον, ἀλλ' ἔστι τὸ πεπεράνθαι ἔσχατα ἔχειν, ἔσχατα δ' ἔχον οὐκ ἀνάγκη πρός τι ἔχειν. (14) ἐνίοις μὲν οὖν συμβαίνοι γ' ἂν καὶ πεπεράνθαι ⟨καὶ⟩ πρός τι συνάπτειν, τοῖς δὲ πεπεράνθαι μέν, μὴ μέντοι πρός τι πεπεράνθαι. (15) πάλιν περὶ τοῦ ἀκίνητον εἶναι τὸ ὂν καὶ τὸ ⟨μὴ⟩ ὂν ⟨λεκτέον ὅτι τὸ ὑπολαμβάνειν ἀκίνητον εἶναι τὸ μὴ ὄν⟩, ὅτι καὶ τὸ ὂν κινεῖται, ἴσως ὁμοίως τοῖς ἔμπροσθεν ἄτοπον. καὶ ἔτι· ἆρά γε οὐ ταὐτὸ ἄν τις ὑπολάβοι τὸ μὴ κινεῖσθαι καὶ τὸ ἀκίνητον εἶναι, ἀλλὰ τὸ μὲν ἀπόφασιν τοῦ κινεῖσθαι, ὥσπερ τὸ μὴ ἴσον, ὅπερ καὶ κατὰ τοῦ μὴ ὄντος εἰπεῖν ἀληθές, τὸ δὲ ἀκίνητον τῶι ἔχειν πως ἤδη λέγεσθαι, ὥσπερ τὸ ἄνισον, καὶ ἐπὶ τῶι ἐναντίωι τοῦ κινεῖσθαι, τῶι ἠρεμεῖν, ὡς καὶ σχεδὸν αἱ ἀπὸ τοῦ ἀ ἀποφάσεις ἐπὶ ἐναντίοις λέγονται; τὸ μὲν οὖν μὴ κινεῖσθαι ἀληθὲς ἐπὶ τοῦ μὴ ὄντος, τὸ δὲ ἠρεμεῖν οὐχ ὑπάρχει τῶι μὴ ὄντι. ὁμοίως δὲ οὐδὲ ⟨τὸ⟩ ἀκίνητον εἶναι σημαίνει ταὐτόν. ἀλλ' οὗτος ἐπὶ τῶι ἠρεμεῖν αὐτῶι χρῆται, καί φησι τὸ μὴ ὂν ἠρεμεῖν, ὅτι οὐκ ἔχει μετάβασιν. (16) ὅπερ τε καὶ ἐν τοῖς ἄνω εἴπομεν, ἄτοπον ἴσως, εἴ τι τῶι μὴ ὄντι προσάπτομεν, τοῦτο μὴ ἀληθές εἶναι κατὰ τοῦ ὄντος εἰπεῖν, ἄλλως τε κἂν ἀπόφασις ἦι τὸ λεχθέν, οἷον καὶ τὸ μὴ κινεῖσθαι μηδὲ μεταβαίνειν ἐστί. πολλὰ γὰρ ἄν, καθάπερ καὶ ἐλέχθη, αφαιροῖτο τῶν ὄντων κατηγορεῖν. οὐδὲ γὰρ ἂν πολλὰ ἀληθὲς εἰπεῖν εἴη μὴ ἕν, εἴπερ καὶ τὸ μὴ ὄν ἐστι μὴ ἕν. (17) ἔτι ἐπ' ἐνίων τἀναντία ξυμβαίνειν † δοκεῖ κατὰ τὰς αὐτὰς ἀποφάσεις· οἷον ἀνάγκη ἢ ἴσον ἢ ἄνισον, ἄν τι πλῆθος ἢ μέγεθος ἦι, καὶ ἄρτιον ἢ περιττόν, ἂν ἀριθμὸς ἦι· ὁμοίως δ' ἴσως καὶ τὸ ⟨ὂν ἢ⟩ ἠρεμεῖν ἢ κινεῖσθαι ἀνάγκη, ἂν σῶμα ἦι· (18) ἔτι εἰ καὶ διὰ τοῦτο μὴ κινεῖται ὁ θεός τε καὶ τὸ ἕν, ὅτι τὰ πολλὰ κινεῖται τῶι 979a εἰς ἄλληλα ἰέναι, τί κωλύει καὶ τὸν θεὸν κινεῖσθαι εἰς ἄλλο; οὐδα⟨μοῦ γὰρ λέγει⟩ ὅ τι ⟨ἕν ἐστι⟩ μόνον, ἀλλ' ὅτι εἷς μόνος θεός. (19) εἰ δὲ καὶ οὕτως, τί κωλύει εἰς ἄλληλα κινουμένων τῶν μερῶν τοῦ

979a ⟨θεοῦ⟩ κύκλωι φέ⟨ρεσθαι τὸν⟩ θεόν· οὐ γὰρ δὴ τὸ τοιοῦτον ἕν, ὥσπερ ὁ Ζήνων, πολλὰ εἶναι φήσει. αὐτὸς γὰρ σῶμα λέγει εἶναι τὸν θεόν, εἴτε τόδε τὸ πᾶν εἴτε ὅ τι δήποτε αὐτὸ λέγων· ἀσώματος γὰρ ὢν πῶς ἂν σφαιροειδὴς εἴη; (20) ἔτι μόνως γ' ἂν οὕτως οὔτ' ἂν κινοῖτο οὔτ' ἂν ἠρεμοῖ μηδαμοῦ γε ὤν; ἐπεὶ δὲ σῶμά ἐστι, τί ἂν αὐτὸ κωλύοι κινεῖσθαι, ὡς ἐλέχθη;

29. Plato Sophist. p. 242 C D [der Fremde aus Elea spricht] μῦθόν τινα ἕκαστος φαίνεταί μοι διηγεῖσθαι παισὶν ὡς οὖσιν ἡμῖν, ὁ μὲν ὡς τρία τὰ ὄντα, πολεμεῖ δὲ ἀλλήλοις ἐνίοτε αὐτῶν ἄττα πηι, τοτὲ δὲ καὶ φίλα γιγνόμενα γάμους τε καὶ τόκους καὶ τροφὰς τῶν ἐκγόνων παρέχεται [vgl. 71 B 1. 4]· δύο δὲ ἕτερος εἰπών, ὑγρὸν καὶ ξηρὸν ἢ θερμὸν καὶ ψυχρόν, συνοικίζει τε αὐτὰ καὶ ἐκδίδωσι [vgl. 47 A 4]· τὸ δὲ παρ' ἡμῶν Ἐλεατικὸν ἔθνος, ἀπὸ Ξενοφάνους τε καὶ ἔτι πρόσθεν ἀρξάμενον [vgl. Phileb. p. 16 C D], ὡς ἑνὸς ὄντος τῶν πάντων καλουμένων, οὕτω διεξέρχεται τοῖς μύθοις. Philop. phys. 125, 27 Viteli. ὁ Πορφύριός φησι τὸν Ξενοφάνη τὸ ξηρὸν και τὸ ὑγρὸν δοξάσαι ἀρχάς, τὴν γῆν λέγω καὶ τὸ ὕδωρ, καὶ χρῆσιν αὐτοῦ παρατίθεται τοῦτο δηλοῦσαν 'γῆ καὶ ὕδωρ πάντ' ἔσθ' ὅσα φύοντ' ἠδὲ γίνονται' [B 29]· ταύτης δὲ τῆς δόξης δοκεῖ καὶ Ὅμηρος εἶναι ἐν οἷς φησιν 'ἀλλ' ὑμεῖς μὲν πάντες ὕδωρ καὶ γαῖα γένοισθε' [H 99].

30. Aristot. Metaph. A 5. 986b 18 Παρμενίδης μὲν γὰρ ἔοικε τοῦ κατὰ τὸν λόγον ἑνὸς ἅπτεσθαι, Μέλισσος δὲ τοῦ κατὰ τὴν ὕλην· διὸ καὶ ὁ μὲν πεπερασμένον, ὁ δ' ἄπειρόν φησιν εἶναι αὐτό· Ξ. δὲ πρῶτος τούτων ἑνίσας (ὁ γὰρ Παρμενίδης τούτου λέγεται γενέσθαι μαθητής) οὐδὲν διεσαφήνισεν, οὐδὲ τῆς φύσεως τούτων οὐδετέρας ἔοικε θιγεῖν, ἀλλ' εἰς τὸν ὅλον οὐρανὸν ἀποβλέψας τὸ ἓν εἶναί φησι τὸν θεόν [vgl. B 23]· οὗτοι μὲν οὖν, καθάπερ εἴπομεν, αφετέοι πρὸς τὴν νῦν παροῦσαν ζήτησιν, οἱ μὲν δύο καὶ πάμπαν ὡς ὄντες μικρὸν ἀγροικότεροι, Ξ. καὶ Μέλισσος.

31. Simpl. Phys. 22, 22 ff. (1 ἀνάγκη τοίνυν τὴν ἀρχὴν ἢ μίαν εἶναι ἢ οὐ μίαν, ταὐτὸν δὲ εἰπεῖν πλείους, καὶ εἰ μίαν, ἤτοι ἀκίνητον ἢ κινουμένην, καὶ εἰ ἀκίνητον, ἤτοι ἄπειρον ὡς Μέλισσος ὁ Σάμιος δοκεῖ λέγειν, ἢ πεπερασμένην ὡς Παρμενίδης Πύρητος Ἐλεάτης, οὐ περὶ φυσικοῦ στοιχείου λέγοντες οὗτοι, ἀλλὰ περὶ τοῦ ὄντως ὄντος. (2) μίαν δὲ τὴν ἀρχὴν ἤτοι ἓν τὸ ὂν καὶ πᾶν (καὶ οὔτε πεπερασμένον οὔτε ἄπειρον οὔτε κινούμενον οὔτε ἠρεμοῦν) Ξενοφάνην τὸν Κολοφώνιον τὸν Παρμενίδου διδάσκαλον ὑποτίθεσθαί φησιν ὁ Θεόφραστος [Phys. op. fr. 5 D. 480] ὁμολογῶν ἑτέρας εἶναι μᾶλλον ἢ τῆς περὶ φύσεως ἱστορίας τὴν μνήμην τῆς τούτου δόξης. (3 τὸ γὰρ ἓν τοῦτο καὶ πᾶν τὸν θεὸν ἔλεγεν ὁ Ξ.· ὃν ἕνα μὲν δείκνυσιν ἐκ τοῦ πάντων κράτιστον εἶναι. πλειόνων γάρ, φησίν, ὄντων ὁμοίως ὑπάρχειν ἀνάγκη πᾶσι τὸ κρατεῖν· τὸ δὲ πάντων κράτιστον καὶ ἄριστον θεός. (4 ἀγένητον δὲ ἐδείκνυεν ἐκ τοῦ δεῖν τὸ γινόμενον ἢ ἐξ ὁμοίου ἢ ἐξ ἀνομοίου γίνεσθαι. ἀλλὰ τὸ μὲν ὅμοιον ἀπαθές φησιν ὑπὸ τοῦ ὁμοίου· οὐδὲν γὰρ μᾶλλον γεννᾶν ἢ γεννᾶσθαι προσήκει τὸ ὅμοιον ἐκ τοῦ ὁμοίου· εἰ δὲ ἐξ ἀνομοίου γίνοιτο, ἔσται τὸ ὂν ἐκ τοῦ μὴ ὄντος. καὶ οὕτως ἀγένητον καὶ ἀίδιον ἐδείκνυ. (5) οὔτε δὲ ἄπειρον οὔτε πεπερασμένον εἶναι, διότι ἄπειρον μὲν τὸ μὴ ὂν ὡς οὔτε ἀρχὴν ἔχον οὔτε μέσον οὔτε τέλος, περαίνειν δὲ πρὸς ἄλληλα τὰ πλείω. (6) παραπλησίως δὲ καὶ τὴν κίνησιν ἀφαιρεῖ καὶ τὴν ἠρεμίαν. ἀκίνητον μὲν γὰρ εἶναι τὸ μὴ ὄν· οὔτε γὰρ ἂν εἰς αὐτὸ ἕτερον οὔτε αὐτὸ πρὸς ἄλλο ἐλθεῖν· κινεῖσθαι δὲ τὰ πλείω τοῦ ἑνός· ἕτερον γὰρ εἰς ἕτερον μεταβάλλειν. (7 ὥστε καὶ ὅταν ἐν ταὐτῶι μένειν λέγηι καὶ μὴ κινεῖσθαι, 'αἰεὶ δ' — ἄλληι'

[B 26] οὐ κατὰ τὴν ἠρεμίαν τὴν ἀντικειμένην τῆι κινήσει μένειν αὐτό φησιν, ἀλλὰ κατὰ τὴν ἀπὸ κινήσεως καὶ ἠρεμίας ἐξηιρημένην μονήν. 8 Νικόλαος δὲ ὁ Δαμασκηνὸς ὡς ἄπειρον καὶ ἀκίνητον λέγοντος αὐτοῦ τὴν ἀρχὴν ἐν τηι Περι θεῶν ἀπομνημονεύει, Ἀλέξανδρος δὲ ὡς πεπερασμένον αὐτὸ καὶ σφαιροειδές. 9 ἀλλ' ὅτι μὲν οὔτε ἄπειρον οὔτε πεπερασμένον αὐτὸ δείκνυσιν, ἐκ τῶν προειρημένων δῆλον· πεπερασμένον δὲ καὶ σφαιροειδὲς αὐτὸ διὰ τὸ πανταχόθεν ὅμοιον λέγειν. καὶ πάντα νοεῖν δέ φησιν αὐτὸ λέγων 'ἀλλ' — κραδαίνει' [B 25].

32. [Plut.] Strom. 4 [Eus. P. E. I 8, 4. Dox. 580] Ξ. δὲ ὁ Κολοφώνιος ἰδίαν τινὰ ὁδὸν πεπορευμένος καὶ παρηλλαχυῖαν πάντας τοὺς προειρημένους [Thales, Anaximander, Anaximenes] οὔτε γένεσιν οὔτε φθορὰν απολείπει, ἀλλ' εἶναι λέγει τὸ πᾶν ἀεὶ ὅμοιον· εἰ γὰρ γίγνοιτο τοῦτο, φησίν, ἀναγκαῖον πρὸ τούτου μὴ εἶναι· τὸ μὴ ὂν δὲ οὐκ ἂν γένοιτο οὐδ' ἂν τὸ μὴ ὂν ποιήσαι τι οὔτε ὑπὸ τοῦ μὴ ὄντος γένοιτ' ἄν τι. ἀποφαίνεται δὲ καὶ τὰς αἰσθήσεις ψευδεῖς καὶ καθόλου σὺν αὐταῖς καὶ αὐτὸν τὸν λόγον διαβάλλει. ἀποφαίνεται δὲ καὶ τῶι χρόνωι καταφερομένην συνεχῶς καὶ κατ' ὀλίγον τὴν γῆν εἰς τὴν θάλασσαν χωρεῖν. φησὶ δὲ καὶ τὸν ἥλιον ἐκ μικρῶν καὶ πλειόνων πυριδίων ἀθροίζεσθαι. ἀποφαίνεται δὲ καὶ περὶ θεῶν ὡς οὐδεμιᾶς ἡγεμονίας ἐν αὐτοῖς οὔσης· οὐ γὰρ ὅσιον δεσπόζεσθαί τινα τῶν θεῶν· ἐπιδεῖσθαί τε μηδενὸς αὐτῶν μηδένα μηδ' ὅλως· ἀκούειν δὲ καὶ ὁρᾶν καθόλου καὶ μὴ κατὰ μέρος. ἀποφαίνεται δὲ καὶ τὴν γῆν ἄπειρον εἶναι καὶ μὴ κατὰ πᾶν μέρος περιέχεσθαι ὑπὸ ἀέρος· γίνεσθαι δὲ ἅπαντα ἐκ γῆς· τὸν δὲ ἥλιόν φησι καὶ τὰ ἄστρα ἐκ τῶν νεφῶν γίνεσθαι.

33. Hippol. Ref. I 14 [Dox. 565] 1 Ξ. δὲ ὁ Κολοφώνιος Ὀρθομένους υἱός. οὗτος ἕως Κύρου διέμεινεν. οὗτος ἔφη πρῶτος ἀκαταληψίαν εἶναι πάντων εἰπὼν οὕτως· 'εἰ γὰρ — τέτυκται' [B 34, 3. 4].

2 λέγει δὲ ὅτι οὐδὲν γίνεται οὐδὲ φθείρεται οὐδὲ κινεῖται καὶ ὅτι ἓν τὸ πᾶν ἐστιν ἔξω μεταβολῆς. φησὶ δὲ καὶ τὸν θεὸν εἶναι ἀίδιον καὶ ἕνα καὶ ὅμοιον πάντη καὶ πεπερασμένον καὶ σφαιροειδῆ καὶ πᾶσι τοῖς μορίοις αἰσθητικόν. (3 τὸν δὲ ἥλιον ἐκ μικρῶν πυριδίων ἀθροιζομένων γίνεσθαι καθ' ἑκάστην ἡμέραν, τὴν δὲ γῆν ἄπειρον εἶναι καὶ μήτε ὑπ' ἀέρος μήτε ὑπὸ τοῦ οὐρανοῦ περιέχεσθαι. καὶ ἀπείρους ἡλίους εἶναι καὶ σελήνας, τὰ δὲ πάντα εἶναι ἐκ γῆς. (4) οὗτος τὴν θάλασσαν ἁλμυρὰν ἔφη διὰ τὸ πολλὰ μίγματα συρρέειν ἐν αὐτῆι. ὁ δὲ Μητρόδωρος [57 A 19] διὰ τὸ ἐν τῆι γῆι διηθεῖσθαι, τούτου χάριν γίνεσθαι ἁλμυράν. (5) ὁ δὲ Ξενοφάνης μῖξιν τῆς γῆς πρὸς τὴν θάλασσαν γίνεσθαι δοκεῖ καὶ τῶι χρόνωι ὑπὸ τοῦ ὑγροῦ λύεσθαι, φάσκων τοιαύτας ἔχειν ἀποδείξεις, ὅτι ἐν μέσηι γῆι καὶ ὄρεσιν εὑρίσκονται κόγχαι, καὶ ἐν Συρακούσαις δὲ ἐν ταῖς λατομίαις λέγει εὑρῆσθαι τύπον ἰχθύος καὶ φωκῶν, ἐν δὲ Πάρωι τύπον ἀφύης ἐν τῶι βάθει τοῦ λίθου, ἐν δὲ Μελίτηι πλάκας συμπάντων θαλασσίων. (6) ταῦτα δέ φησι γενέσθαι, ὅτε πάντα ἐπηλώθησαν πάλαι, τὸν δὲ τύπον ἐν τῶι πηλῶι ξηρανθῆναι. ἀναιρεῖσθαι δὲ τοὺς ἀνθρώπους πάντας, ὅταν ἡ γῆ κατενεχθεῖσα εἰς τὴν θάλατταν πηλὸς γένηται, εἶτα πάλιν ἄρχεσθαι τῆς γενέσεως, καὶ ταύτην πᾶσι τοῖς κόσμοις γίνεσθαι μεταβολήν. S. B 33.

34. Cic. Acad. II 118 [s. S. 34, 39] *unum esse omnia neque id esse mutabile et id esse deum neque natum umquam et sempiternum, conglobata figura.* d. n. deor. I 11, 28 *tum X. qui mente adiuncta omne praeterea quod esset infinitum deum voluit esse, de ipsa mente item reprehenditur ut ceteri, de infinitate autem vehementius, in qua nihil neque sentiens neque coniunctum potest esse.* Vgl. Arist. poet. 25. 1460b 35.

35. [Galen.] hist. phil. 7 Dox. 604,17) . . . Ξενοφάνην μὲν περὶ πάντων ἠπορηκότα, δογματίσαντα δὲ μόνον τὸ εἶναι πάντα ἓν καὶ τοῦτο ὑπάρχειν θεὸν πεπερασμένον, λογικόν, ἀμετάβλητον. Timon fr. 59 (Sext. P. H. I 223] ἐν πολλοῖς γὰρ αὐτὸν ἐπαινέσας [τὸν Ξενοφάνην] ὡς καὶ τοὺς Σίλλους αὐτῶι ἀναθεῖναι ἐποίησεν [Timon] αὐτὸν ὀδυρόμενον καὶ λέγοντα·

ὡς καὶ ἐγὼν ὄφελον πυκινοῦ νόου ἀντιβολῆσαι
ἀμφοτερόβλεπτος· δολίηι δ' ὁδῶι ἐξαπατήθην
πρεσβυγενὴς ἔτ' ἐὼν καὶ ἀμενθήριστος ἁπάσης
σκεπτοσύνης· ὅππηι γὰρ ἐμὸν νόον εἰρύσαιμι,
εἰς ἓν ταὐτό τε πᾶν ἀνελύετο· πᾶν δ' ἐὸν αἰεὶ
πάντηι ἀνελκόμενον μίαν εἰς φύσιν ἵσταθ' ὁμοίην.

Timon fr. 60 (Sext. P. H. I 224. Diog. IX 18. S. 34,6]

Ξεινοφανῆ θ' ὑπάτυφον, Ὁμηραπάτην ἐπικόπτην,
εἰ τὸν ἀπ' ἀνθρώπων θεὸν ἐπλάσατ' ἶσον ἁπάντηι
⟨ἀτρεμῆ⟩ ἀσκηθῆ νοερώτερον ἠὲ νόημα.

wozu Sext. erkl. διὰ τοῦτο γοῦν καὶ 'ὑπάτυφον' αὐτὸν λέγει καὶ οὐ τέλειον ἄτυφον, δι' ὧν φησι· 'Ξεινοφάνης [so Sext.] — νόημα'. 'ὑπάτυφον' μὲν γὰρ εἶπε τὸν κατά τι ἄτυφον, 'Ὁμηραπάτης' [so] δὲ ἐπισκώπτην, ἐπεὶ τὴν παρ' Ὁμήρωι ἀπάτην διέσυρεν· ἐδογμάτιζε δὲ ὁ Ξ. παρὰ τὰς τῶν ἄλλων ἀνθρώπων προλήψεις ἓν εἶναι τὸ πᾶν, καὶ τὸν θεὸν συμφυῆ τοῖς πᾶσιν, εἶναι δὲ σφαιροειδῆ καὶ ἀπαθῆ καὶ ἀμετάβλητον καὶ λογικόν.

36. Theodoret. IV 5 aus Aëtios (Dox. 284 not.) Ξ. μὲν οὖν ὁ Ὀρθομένους ὁ Κολοφώνιος ὁ τῆς Ἐλεατικῆς αἱρέσεως ἡγησάμενος ἓν εἶναι τὸ πᾶν ἔφησε σφαιροειδὲς καὶ πεπερασμένον, οὐ γενητὸν ἀλλ' ἀίδιον καὶ πάμπαν ἀκίνητον. πάλιν δὲ αὖ τῶνδε τῶν λόγων ἐπιλαθόμενος ἐκ τῆς γῆς φῦναι ἅπαντα εἴρηκεν· αὐτοῦ γὰρ δὴ τόδε τὸ ἔπος ἐστὶν 'ἐκ γῆς — τελευτᾶι' [B 27]. Aus d. homerischen Allegorieen Stob. ecl. I 10,12 Ξ. ἀρχὴν τῶν ὄντων πάντων εἶναι τὴν γῆν. γράφει γὰρ ἐν τῶι Περὶ φύσεως 'ἐκ — τελευτᾶι'. Olympiod. de arte sacr. 24 (Berthelot *Collect. des Alchim. gr.* I 2) p. 82,21 τὴν μεν γὰρ γῆν οὐδεὶς ἐδόξασεν εἶναι ἀρχήν, εἰ μὴ Ξ. ὁ Κολοφώνιος. Galen. in Hippocr. d. nat. hom. XV 25 K. κακῶς δὲ καὶ τῶν ἐξηγητῶν ἔνιοι κατεψεύσαντο Ξενοφάνους ὥσπερ καὶ Σαβῖνος ὡδέ πως γράψας αὐτοῖς ὀνόμασιν· 'οὔτε γὰρ πάμπαν ἀέρα λέγω τὸν ἄνθρωπον ὥσπερ Ἀναξιμένης οὔτε ὕδωρ ὡς Θαλῆς οὔτε γῆν ὡς ἔν τινι [B 33?] Ξενοφάνης'· οὐδαμόθεν γὰρ εὑρίσκεται ὁ Ξ. ἀποφηνάμενος οὕτως . . . καὶ Θεόφραστος δ' ἂν ἐν ταῖς τῶν Φυσικῶν δοξῶν ἐπιτομαῖς τὴν Ξενοφάνους δόξαν, εἴπερ οὕτως εἶχεν, ἐγεγράφει. Vgl. Arist. Metaph. A 8. 989a5.

37. Aët. II 4,11 (D. 332) Ξ. ἀγένητον καὶ ἀίδιον καὶ ἄφθαρτον τὸν κόσμον. Vgl. II 1,3 s. S. 14,39.

38. — II 13,14 (D. 343) Ξ. ἐκ νεφῶν μὲν πεπυρωμένων [sc. τὰ ἄστρα γίνεσθαι]· σβεννυμένους δὲ καθ' ἑκάστην ἡμέραν ἀναζωπυρεῖν νύκτωρ καθάπερ τοὺς ἄνθρακας· τὰς γὰρ ἀνατολὰς καὶ τὰς δύσεις ἐξάψεις εἶναι καὶ σβέσεις.

39. — II 18,1 (D. 347) Ξ. τοὺς ἐπὶ τῶν πλοίων φαινομένους οἷον ἀστέρας, οὓς καὶ Διοσκούρους καλοῦσί τινες, νεφέλια εἶναι κατὰ τὴν ποιὰν κίνησιν παραλάμποντα.

40. — 20,3 (D. 348) Ξ. ἐκ νεφῶν πεπυρωμένων εἶναι τὸν ἥλιον. Θεόφραστος ἐν τοῖς Φυσικοῖς [fr. 16. D. 492] γέγραφεν ἐκ πυριδίων μὲν τῶν συναθροιζομένων ἐκ τῆς ὑγρᾶς ἀναθυμιάσεως, συναθροιζόντων δὲ τὸν ἥλιον.

41. — II 24.4 (D. 354) Ξ. κατὰ σβέσιν [sc. τὴν ἔκλειψιν, richtiger δύσιν, ἡλίου γίνεσθαι]. ἕτερον δὲ πάλιν ταῖς ἀνατολαῖς γίνεσθαι. παριστόρηκε δὲ καὶ ἔκλειψιν ἡλίου ἐφ' ὅλον μῆνα καὶ πάλιν ἔκλειψιν ἐντελῆ, ὥστε τὴν ἡμέραν νύκτα φανῆναι.

41a. — II 24.9 (D. 355) Ξ. πολλοὺς εἶναι ἡλίους καὶ σελήνας κατὰ κλίματα τῆς γῆς καὶ ἀποτομὰς καὶ ζώνας, κατὰ δέ τινα καιρὸν ἐκπίπτειν τὸν δίσκον εἴς τινα ἀποτομὴν τῆς γῆς οὐκ οἰκουμένην ὑφ' ἡμῶν καὶ οὕτως ὥσπερ κενεμβατοῦντα ἔκλειψιν ὑποφαίνειν· ὁ δ' αὐτὸς τὸν ἥλιον εἰς ἄπειρον μὲν προϊέναι, δοκεῖν δὲ κυκλεῖσθαι διὰ τὴν ἀπόστασιν.

42. — II 30.8 (D. 362) Ξ. τὸν μὲν ἥλιον χρήσιμον εἶναι πρὸς τὴν τοῦ κόσμου καὶ τὴν τῶν ἐν αὐτῶι ζώιων γένεσίν τε καὶ διοίκησιν, τὴν δὲ σελήνην παρέλκειν.

43. — II 25,4 (D. 356) Ξ. νέφος εἶναι πεπιλημένον [sc. τὴν σελήνην]. II 28,1 (D. 358) Ἀναξίμανδρος, Ξ., Βήρωσσος ἴδιον αὐτὴν ἔχειν φῶς. II 29,5 (D. 360) Ξ. καὶ τὴν μηνιαίαν ἀπόκρυψιν κατὰ σβέσιν [sc. γίνεσθαι].

44. — III 2,11 (D. 367) Ξ. πάντα τὰ τοιαῦτα [sc. κομήτας, διάττοντας, δοκίδας] νεφῶν πεπυρωμένων συστήματα ἢ κινήματα.

45. — III 3,6 (D. 368) Ξ. ἀστραπὰς γίνεσθαι λαμπρυνομένων τῶν νεφῶν κατὰ τὴν κίνησιν.

46. — III 4,4 (D. 371) Ξ. ἀπὸ τῆς τοῦ ἡλίου θερμότητος ὡς ἀρκτικῆς αἰτίας τἀν τοῖς μεταρσίοις συμβαίνειν. ἀνελκομένου γὰρ ἐκ τῆς θαλάττης τοῦ ὑγροῦ τὸ γλυκὺ διὰ τὴν λεπτομέρειαν διακρινόμενον νέφη τε συνιστάνειν ὁμιχλούμενον καὶ καταστάζειν ὄμβρους ὑπὸ πιλήσεως καὶ διατμίζειν τὰ πνεύματα. γράφει γὰρ διαρρήδην 'πηγὴ δ' — ὕδατος' [B 30, 1].

47. Aristot. de caelo B 13. 294a21 οἱ μὲν γὰρ διὰ ταῦτα ἄπειρον τὸ κάτω τῆς γῆς εἶναί φασιν, ἐπ' ἄπειρον αὐτὴν ἐρριζῶσθαι λέγοντες, ὥσπερ Ξ. ὁ Κολοφώνιος [B 28], ἵνα μὴ πράγματ' ἔχωσι ζητοῦντες τὴν αἰτίαν. διὸ καὶ Ἐμπεδοκλῆς οὕτως ἐπέπληξεν εἰπὼν ὡς 'εἴπερ — ἰδόντων' [21 B 39]; vgl. Simpl. ad Ar. l. c. p. 522, 7 Heib. ἀγνοῶ δὲ ἐγὼ τοῖς Ξενοφάνους ἔπεσι τοῖς περὶ τούτου μὴ ἐντυχών, πότερον τὸ κάτω μέρος τῆς γῆς ἄπειρον εἶναι λέγων διὰ τοῦτο μένειν αὐτήν φησιν ἢ τὸν ὑποκάτω τῆς γῆς τόπον καὶ αἰθέρα ἄπειρον καὶ διὰ τοῦτο ἐπ' ἄπειρον καταφερομένην τὴν γῆν δοκεῖν ἠρεμεῖν. οὔτε γὰρ ὁ Ἀριστοτέλης διεσάφησεν οὔτε τὰ Ἐμπεδοκλέους ἔπη διορίζει σαφῶς· 'γῆς' γὰρ 'βάθη' λέγοιτο ἂν καὶ ἐκεῖνα εἰς ἃ κάτεισιν. Aët. III 9,4 (D. 376) Ξ. ἐκ τοῦ κατωτέρου μέρους εἰς ἄπειρον [μέρος] ἐρριζῶσθαι [scil. τὴν γῆν], ἐξ ἀέρος δὲ καὶ πυρὸς συμπαγῆναι. III 11,1.2 (D. 377) οἱ ἀπὸ Θάλεω τὴν γῆν μέσην. Ξ. πρώτην· εἰς ἄπειρον γὰρ ἐρριζῶσθαι [vgl. B 28]. Cic. Acad. pr. II 39, 122 *sed ecquid nos eodem modo rerum naturas persecare aperire dividere possumus, ut videamus, terra penitusne defixa sit et quasi radicibus suis haereat* [d. i. Xenophanes] *an media pendeat?* 123 *habitari ait Xenophanes* [vielmehr Anaxagoras] *in luna eamque esse terram multarum urbium et montium.* Vgl. Hippol. I 14,3 [S. 41, 30]. Aus Aristoteles Pseudar. de MXG 2,21 p. 976a32 [20 A 5].

48. [Arist.] Mirab. 38. 833a15 [viell. aus Timaios] τὸ δ' ἐν τῆι Λιπάραι [scil. πῦρ] ποτὲ καὶ ἐκλιπεῖν Ξ. φησὶν ἐπ' ἔτη ἑκκαίδεκα, τῶι δ' ἑβδόμωι ἐπανελθεῖν.

49. Aristocles Περὶ φιλοσοφίας η [Eus. XIV 17, 1] οἴονται γὰρ δεῖν τὰς μὲν αἰσθήσεις καὶ τὰς φαντασίας καταβάλλειν, αὐτῶι δὲ μόνον τῶι λόγωι πιστεύειν. τοιαῦτα γάρ τινα πρότερον μὲν Ξ. καὶ Παρμενίδης καὶ Ζήνων καὶ Μέλισσος ἔλεγον, ὕστερον δ' οἱ περὶ Στίλπωνα καὶ τοὺς Μεγαρικούς. ὅθεν ἠξίουν οὗτοί γε

τὸ ὂν ἓν εἶναι καὶ τὸ ἕτερον μὴ εἶναι μηδὲ γεννᾶσθαί τι μηδὲ φθείρεσθαι μηδὲ κινεῖσθαι τὸ παράπαν. Aët. iv 9,1 (D. 369) Πυθαγόρας, Ἐμπεδοκλῆς, Ξ. . . . ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις. Vgl. B 34.

50. Macrob. S. Scip. i 14,19 X. *ex terra et aqua* [sc. animam esse].

51. Tertull. de anima c. 43 [über den Schlaf] *Anaxagoras cum Xenophane defetiscentiam* [gr. κόπον τῆς σωματικῆς ἐνεργείας].

52. Cic. de divin. i 3,5 *philosophorum vero exquisita quaedam argumenta cur esset vera divinatio collecta sunt* [näml. von Posidonius], *e quibus, ut de antiquissumis loquar, Colophonius X., unus qui deos esse diceret, divinationem funditus sustulit; reliqui vero omnes praeter Epicurum balbutientem de natura deorum divinationem probaverunt.* Aët. v 1,1 (D. 415) Ξ. καὶ Ἐπίκουρος ἀναιροῦσι τὴν μαντικήν.

B. FRAGMENTE.

ΞΕΝΟΦΑΝΟΥΣ ΕΛΕΓΕΙΑΙ.

1. [21 Karsten, 1 Crusius] Athen. xi 462 c

νῦν γὰρ δὴ ζάπεδον καθαρὸν καὶ χεῖρες ἁπάντων
καὶ κύλικες· πλεκτοὺς δ' ἀμφιτιθεῖ στεφάνους.
ἄλλος δ' εὐῶδες μύρον ἐν φιάληι παρατείνει·
κρατὴρ δ' ἕστηκεν μεστὸς ἐυφροσύνης,
ἄλλος δ' οἶνος ἕτοιμος, ὃς οὔποτέ φησι προδώσειν,
μείλιχος ἐν κεράμοισ' ἄνθεος ὀσδόμενος·
ἐν δὲ μέσοισ' ἁγνὴν ὀδμὴν λιβανωτὸς ἵησι·
ψυχρὸν δ' ἔστιν ὕδωρ καὶ γλυκὺ καὶ καθαρόν·
πάρκεινται δ' ἄρτοι ξανθοὶ γεραρή τε τράπεζα
τυροῦ καὶ μέλιτος πίονος ἀχθομένη·
βωμὸς δ' ἄνθεσιν ἀν τὸ μέσον πάντηι πεπύκασται,
μολπὴ δ' ἀμφὶς ἔχει δώματα καὶ θαλίη.

ELEGIEN.

1. Nunmehr ist der Estrich rein und aller Hände und Becher. Gewundene Kränze setzt uns einer aufs Haupt, und ein anderer reicht duftende Salbe in einer Schale dar. Schon steht der Mischkrug angefüllt mit Frohsinn, (5) auch noch anderer Wein ist bereit in den Krügen, der nimmer zu versagen verspricht, ein milder, blumenduftender. In der Mitte sendet der Weihrauch heiligen Duft empor, kaltes Wasser ist da, süßes, lauteres. Daneben liegen blonde Semmeln, und der stattliche Tisch (10) beugt sich unter der Last des Käses und fetten Honigs. Rings mit Blumen geschmückt steht in der Mitte der Altar, Gesang und Festfreude schallt durch das ganze Haus.

χρὴ δὲ πρῶτον μὲν θεὸν ὑμνεῖν εὔφρονας ἄνδρας
εὐφήμοις μύθοις καὶ καθαροῖσι λόγοις·
σπείσαντας δὲ καὶ εὐξαμένους τὰ δίκαια δύνασθαι
πρήσσειν (ταῦτα γὰρ ὦν ἐστι προχειρότερον)
οὐχ ὕβρις πίνειν ὁπόσον κεν ἔχων ἀφίκοιο
οἴκαδ' ἄνευ προπόλου μὴ πάνυ γηραλέος.
ἀνδρῶν δ' αἰνεῖν τοῦτον ὃς ἐσθλὰ πιὼν ἀναφαίνηι,
ὥς οἱ μνημοσύνη καὶ τόνος ἀμφ' ἀρετῆς.
οὔτι μάχας διέπειν Τιτήνων οὐδὲ Γιγάντων
οὐδέ ⟨τε⟩ Κενταύρων, πλάσματα τῶν προτέρων,
ἢ στάσιας σφεδανάς, τοῖσ' οὐδὲν χρηστὸν ἔνεστι,
θεῶν ⟨δὲ⟩ προμηθείην αἰὲν ἔχειν ἀγαθόν.

2. [19 K., 2 Cr.] Ath. x 413 f [vgl. C 2].

ἀλλ' εἰ μὲν ταχυτῆτι ποδῶν νίκην τις ἄροιτο
ἢ πενταθλεύων, ἔνθα Διὸς τέμενος
πὰρ Πίσαο ῥοῆισ' ἐν Ὀλυμπίηι, εἴτε παλαίων
ἢ καὶ πυκτοσύνην ἀλγινόεσσαν ἔχων,
εἴτε τι δεινὸν ἄεθλον ὃ παγκράτιον καλέουσιν,
ἀστοῖσίν κ' εἴη κυδρότερος προσορᾶν,
καί κε προεδρίην φανερὴν ἐν ἀγῶσιν ἄροιτο,
καί κεν σῖτ' εἴη δημοσίων κτεάνων

Da ziemt's zuerst verständigen Männern den Göttern lobzusingen mit heiligen Gesängen und reinen Worten. (15) Dann aber nach der Speude und nach dem Gebet, uns Kraft zu verleihen das Rechte zu tun (denn das ist doch das bessere Teil), dann ist's keine Sünde soviel zu trinken, daß sich ungeleitet nach Hause finden kann, wer nicht ganz altersschwach ist. Von den Männern aber ist der zu loben, der nach dem Trunke wackere Proben ablegt, (20) wie Gedächtnis und Stimme für die Tugend ihm glühen. Nicht Kämpfe der Titanen oder Giganten oder auch der Kentauren zu besingen — Erfindungen der Vorzeit — oder tobenden Bürgerzwist, darin kein Heil ist, sondern allzeit die Götter zu ehren, das ist tüchtig.

2. Mag einer auch in der Schnelligkeit der Füße den Sieg gewinnen oder im Fünfkampf, wo des Zeus heilige Flur ist am Pisaquell in Olympia, oder im Ringen oder auch wenn er den schmerzensreichen Faustkampf besteht (5) oder ein gewisses schreckliches Wettspiel, das sie Allkampf (*Pankration*) benennen, so wäre er zwar für die Bürger glorreicher anzuschauen *als je*, erhielte den weithin sichtbaren Ehrensitz bei den Kampfspielen und die Speisung auf öffentliche Kosten

ἐκ πόλεως καὶ δῶρον ὅ οἱ κειμήλιον εἴη·
εἴτε καὶ ἵπποισιν, ταῦτά κε πάντα λάχοι
οὐκ ἐὼν ἄξιος ὥσπερ ἐγώ. ῥώμης γὰρ ἀμείνων
ἀνδρῶν ἠδ' ἵππων ἡμετέρη σοφίη.
ἀλλ' εἰκῆι μάλα τοῦτο νομίζεται, οὐδὲ δίκαιον
προκρίνειν ῥώμην τῆς ἀγαθῆς σοφίης.
οὔτε γὰρ εἰ πύκτης ἀγαθὸς λαοῖσι μετείη
οὔτ' εἰ πενταθλεῖν οὔτε παλαισμοσύνην,
οὐδὲ μὲν εἰ ταχυτῆτι ποδῶν, τόπερ ἐστὶ πρότιμον
ῥώμης ὅσσ' ἀνδρῶν ἔργ' ἐν ἀγῶνι πέλει,
τοὔνεκεν ἂν δὴ μᾶλλον ἐν εὐνομίηι πόλις εἴη.
σμικρὸν δ' ἄν τι πόλει χάρμα γένοιτ' ἐπὶ τῶι,
εἴ τις ἀεθλεύων νικῶι Πίσαο παρ' ὄχθας·
οὐ γὰρ πιαίνει ταῦτα μυχοὺς πόλεως.

3. [20 K., 3 Cr.] Ath. xii 526 A

ἁβροσύνας δὲ μαθόντες ἀνωφελέας παρὰ Λυδῶν,
ὄφρα τυραννίης ἦσαν ἄνευ στυγερῆς,
ἤιεσαν εἰς ἀγορὴν παναλουργέα φάρε' ἔχοντες,
οὐ μείους ὥσπερ χίλιοι εἰς ἐπίπαν,
αὐχαλέοι, χαίτηισιν ἀγαλλόμεν(οι) εὐπρεπέεσσιν
ἀσκητοῖσ' ὀδμὴν χρίμασι δευόμενοι.

---

von der Stadt und eine Ehrengabe, die ihm ein Kleinod wäre; (10) ja mag er selbst einen Wagensieg erringen, so würde er trotz aller dieser gewonnenen Preise ihrer doch nicht so würdig sein wie ich. Denn besser als Männer- und Rossekraft ist doch unsere Weisheit. Freilich ist das eine gar grundlose Sitte, und es ist ungerecht die Stärke der tüchtigen Weisheit vorzuziehen. (15) Denn wenn auch ein tüchtiger Faustkämpfer im Volke wäre oder wer im Fünfkampf oder der Ringkunst hervorragte, oder in der Schnelligkeit der Füße, was ja doch den Vorrang hat unter allen Kraftstücken, die sich im Wettkampfe zeigen, so wäre doch um dessentwillen die Stadt nicht in besserer Ordnung, (20) und die Stadt hätte nur geringen Genuß davon, wenn einer an Pisas Ufern den Wettsieg gewänne; denn das macht die Kammern der Stadt nicht voll.

3. Überflüssigen Prunk hatten sie von den Lydern erlernt, so lange sie noch frei waren von der verhaßten Zwingherrschaft. Da schritten sie zum Markte mit purpurnen Gewändern nicht weniger denn tausend zumal, (5) prunkend, einherstolzierend mit schön geschmückten Locken und triefend vom Dufte künstlich bereiteter Salben.

4. Pollux ix 83 εἴτε Φείδων πρῶτος ὁ Ἀργεῖος ἔκοψε νόμισμα εἴτε Δημοδίκη ἡ Κυμαία συνοικήσασα Μίδαι τῶι Φρυγί (παῖς δ' ἦν Ἀγαμέμνονος Κυμαίων βασιλέως) εἴτε Ἀθηναίοις Ἐριχθόνιος καὶ Λύκος, εἴτε Λυδοί, καθά φησι Ξ. Vgl. Herod. i 94 Λυδοὶ γὰρ δὴ καὶ πρῶτοι ἀνθρώπων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν, νόμισμα χρυσοῦ καὶ ἀργυροῦ κοψάμενοι ἐχρήσαντο.

5. [23 K., 4 Cr.] Ath. xi 18. 782 a

οὐδέ κεν ἐν κύλικι πρότερον κεράσειέ τις οἶνον
ἐγχέας, ἀλλ' ὕδωρ καὶ καθύπερθε μέθυ.

6. [22 K., 5 Cr.] Athen. ix 368 e Ξ. δ' ὁ Κολοφώνιος ἐν τοῖς ἐλεγείοις φησί· [vgl. B 21?]

πέμψας γὰρ κωλῆν ἐρίφου σκέλος ἤραο πῖον
ταύρου λαρινοῦ, τίμιον ἀνδρὶ λαχεῖν,
τοῦ κλέος Ἑλλάδα πᾶσαν ἐφίξεται οὐδ' ἀπολήξει,
ἔστ' ἂν ἀοιδάων ἦι γένος Ἑλλαδικῶν.

7. [18 K., 6 Cr.] Diog. viii 36 περὶ δὲ τοῦ ἄλλοτε ἄλλον γεγενῆσθαι (Pythagoras) Ξενοφάνης ἐν ἐλεγείαι προσμαρτυρεῖ, ἧς ἀρχή ʻνῦν — κέλευθονʼ. ὃ δὲ περὶ αὐτοῦ (Pythagoras) φησιν, οὕτως ἔχει ʻκαί — αἴωνʼ. Vgl. A 1, S. 34, 13.

νῦν αὖτ' ἄλλον ἔπειμι λόγον, δείξω δὲ κέλευθον.

* * *

καί ποτέ μιν στυφελιζομένου σκύλακος παριόντα
φασὶν ἐποικτῖραι καὶ τόδε φάσθαι ἔπος·
ʻπαῦσαι μηδὲ ῥάπιζ', ἐπεὶ ἦ φίλου ἀνέρος ἐστίν
ψυχή, τὴν ἔγνων φθεγξαμένης αἴωνʼ.

---

4. *Die Lyder prägten zuerst Geld.*

5. Auch beim Mischen im Becher würde Niemand den Wein zuerst hineingießen, sondern das Wasser und darüber den Wein.

6. Du sandtest die Keule eines Böckchens und erhieltst dafür den fetten Schenkel eines Mastochsen, wie sich das als Preis für einen Mann gebührt, dessen Ruhm über ganz Hellas reichen und nimmer verklingen wird, so lange nur das Geschlecht der Hellenischen Lieder am Leben bleibt.

7. Jetzo will ich wieder zu anderer Rede mich wenden und den Pfad weisen.

* * *

Und es heißt, als er einmal vorüberging, wie ein Hündchen mißhandelt wrrde, soll er Mitleid empfunden und dieses Wort gesprochen haben: ʻHör auf mit deinem Schlagen. Denn es ist ja die Seele eines Freundes, die ich erkannte, wie ich ihre Stimme hörteʼ.

8. [24 K., 7 Cr.] Diog. IX 18. 19 (vgl. S. 34, 13) μακροβιώτατός τε γέγονεν Xenophanes, ὥς που καὶ αὐτὸς φησίν.

ἤδη δ' ἑπτά τ' ἔασι καὶ ἑξήκοντ' ἐνιαυτοὶ
βληστρίζοντες ἐμὴν φροντίδ' ἀν' Ἑλλάδα γῆν·
ἐκ γενετῆς δὲ τότ' ἦσαν ἐείκοσι πέντε τε πρὸς τοῖς,
εἴπερ ἐγὼ περὶ τῶνδ' οἶδα λέγειν ἐτύμως.

9. [26 K., 8 Cr.] Etym. gen. s. v. γῆρας

ἀνδρὸς γηρέντος πολλὸν ἀφαυρότερος.

ΣΙΛΛΟΙ.

10. [18 Cr., 4 Wachsm. Sillogr.] Herodian. π. διχρ. p. 296, 6 [Cr. An. Ox. III]

ἐξ ἀρχῆς καθ' Ὅμηρον ἐπεὶ μεμαθήκασι πάντες . . .

11. [7 K., 16 Cr., 2 W.] Sext. adv. math. IX 193

πάντα θεοῖσ' ἀνέθηκαν Ὅμηρός θ' Ἡσίοδός τε,
ὅσσα παρ' ἀνθρώποισιν ὀνείδεα καὶ ψόγος ἐστίν,
κλέπτειν μοιχεύειν τε καὶ ἀλλήλους ἀπατεύειν.

12. [7 K., 16 Cr., 2 W.] Sext. adv. math. I 289 Ὅμηρος δὲ καὶ Ἡσίοδος κατα τὸν Κολοφώνιον Ξενοφάνη

ὡς πλεῖστ(α) ἐφθέγξαντο θεῶν ἀθεμίστια ἔργα,
κλέπτειν μοιχεύειν τε καὶ ἀλλήλους ἀπατεύειν.

Κρόνος μὲν γὰρ ἐφ' οὗ τὸν εὐδαίμονα βίον γεγονέναι λέγουσι τὸν πατέρα ἠνδροτόμησε καὶ τὰ τέκνα κατέπιεν Ζεύς τε ὁ τούτου παῖς ἀφελόμενος αὐτὸν τῆς ἡγεμονίας 'γαίης νέρθε καθεῖσε' (Ξ 204) κτλ.

13. [31 K., 5 W.] Gellius N. A. III 11 *alii Homerum quam Hesiodum maiorem natu fuisse scripserunt, in quibus Philochorus et X., alii minorem.*

---

8. Siebenundsechzig Jahre sind es bereits, die meinen Kummer durch das Hellenische Land auf und ab treiben. Damals aber waren es fünfundzwanzig von meiner Geburt gerechnet, wenn ich hierüber der Wahrheit gemäß zu berichten weiß.

9. Viel kraftloser als ein gealterter Mann.

SILLEN.

10. Da von Anfang an alle nach Homer gelernt haben . . .

11. Alles haben Homer und Hesiod den Göttern angehängt, was nur bei Menschen Schimpf und Schande ist: Stehlen und Ehebrechen und sich gegenseitig Betrügen.

12. Wie sie gar viele ruchlose Taten der Götter erzählten: Stehlen und Ehebrechen und sich gegenseitig Betrügen.

13. *Homer war älter als Hesiod.*

14. [5 K., 30 Cr.] Clem. Str. v 110 p. 714 P.

ἀλλ' οἱ βροτοὶ δοκέουσι γεννᾶσθαι θεούς,
τὴν σφετέρην δ' ἐσθῆτα ἔχειν φωνήν τε δέμας τε.

15. [6 K., 17 Cr.] Clem. Str. v 110 p. 715 P.

ἀλλ' εἰ χεῖρας ἔχον βόες ⟨ἵπποι τ'⟩ ἠὲ λέοντες
ἢ γράψαι χείρεσσι καὶ ἔργα τελεῖν ἅπερ ἄνδρες,
ἵπποι μέν θ' ἵπποισι βόες δέ τε βουσὶν ὁμοίας
καί ⟨κε⟩ θεῶν ἰδέας ἔγραφον καὶ σώματ' ἐποίουν
τοιαῦθ' οἷόν περ καὐτοὶ δέμας εἶχον ⟨ἕκαστοι⟩.

16. [0] Clem. Str. vii 22 p. 841 P.

Αἰθίοπές τε ⟨θεοὺς σφετέρους⟩ σιμοὺς μέλανάς τε
Θρῇκές τε γλαυκοὺς καὶ πυρρούς ⟨φασι πέλεσθαι⟩.

17. [27 K., 10 Cr., 1 W.] Schol. Arist. Equ. 408 βάκχους . . . τοὺς κλάδους, οὓς οἱ μύσται φέρουσι. μέμνηται δὲ Ξ. ἐν Σίλλοις·

ἑστᾶσιν δ' ἐλάτης ⟨βάκχοι⟩ πυκινὸν περὶ δῶμα.

18. [16 K., 28 Cr.] Stob. Ecl. i 8, 2. Flor. 29, 41.

οὔτοι ἀπ' ἀρχῆς πάντα θεοὶ θνητοῖσ' ὑπέδειξαν,
ἀλλὰ χρόνωι ζητοῦντες ἐφευρίσκουσιν ἄμεινον.

19. Diog. i 23 [vgl. S. 3, 10; A 1 S. 34, 12] δοκεῖ δὲ [Thales] κατά τινας πρῶτος ἀστρολογῆσαι καὶ ἡλιακὰς ἐκλείψεις καὶ τροπὰς προειπεῖν, ὥς φησιν Εὔδημος ἐν τῆι περὶ τῶν Ἀστρολογουμένων ἱστορίαι· ὅθεν αὐτὸν καὶ Ξ. καὶ Ἡρόδοτος θαυμάζει.

20. [32 K.] — i 111 [vgl. S. 34, 13] ὡς δὲ Ξ. ὁ Κολοφώνιος ἀκηκοέναι φησί, τέτταρα πρὸς τοῖς πεντήκοντα καὶ ἑκατόν (sc. ἔτη βιῶναι Ἐπιμενίδην).

---

14. Doch wähnen die Sterblichen, die Götter würden geboren und hätten Gewand und Stimme und Gestalt wie sie.

15. Doch wenn die Ochsen *und Rosse* und Löwen Hände hätten oder malen könnten mit ihren Händen und Werke bilden wie die Menschen, so würden die Rosse roßähnliche, die Ochsen ochsenähnliche Göttergestalten malen und solche Körper bilden, (5) wie *jede Art* gerade selbst das Aussehen hätte.

16. Die Äthiopen *behaupten, ihre Götter* seien schwarz und stumpfnasig, die Thraker, blauäugig und rothaarig.

17. Rings um das feste Haus stehen Fichten*maien*.

18. Nicht von Anfang an haben die Götter den Sterblichen alles Verborgene gezeigt, sondern allmählich finden sie suchend das Bessere.

19. *Thales sagte Sonnenfinsternisse voraus.*

20. *Epimenides lebte 150 Jahre.*

21. [28 K.] Schol. Aristoph. Pac. 697 ὁ Σιμωνίδης διεβέβλητο ἐπὶ φιλαργυρίαι . . . . χαριέντως δὲ πάνυ τῶι αὐτῶι λόγωι διέσυρε [β̄ τοῦ ἰαμβοποιοῦ] καὶ μέμνηται ὅτι σμικρολόγος ἦν. ὅθεν Ξενοφάνης κίμβικα αὐτὸν προσαγορεύει. Vgl. S. 36 n. 22.

ΠΑΡΩΙΔΙΑΙ [= ΣΙΛΛΟΙ? vgl. 11 A 9].

22. [17 K., 9 Cr., 3 W.] Athen. Epit. II p. 54 E Ξ. ὁ Κολοφώνιος ἐν Παρωιδίαις·

πὰρ πυρὶ χρὴ τοιαῦτα λέγειν χειμῶνος ἐν ὥρηι
ἐν κλίνηι μαλακῆι κατακείμενον, ἔμπλεον ὄντα,
πίνοντα γλυκὺν οἶνον, ὑποτρώγοντ' ἐρεβίνθους·
'τίς πόθεν εἶς ἀνδρῶν, πόσα τοι ἔτε' ἐστί, φέριστε;
πηλίκος ἦσθ', ὅθ' ὁ Μῆδος ἀφίκετο;'

ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

23. [1 K., 12 Cr.] Clem. Strom. V 109 p. 714 P. Ξ. ὁ Κολ. διδάσκων ὅτι εἷς καὶ ἀσώματος ὁ θεὸς ἐπιφέρει· [vgl. A 30]

εἷς θεός, ἔν τε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισι μέγιστος,
οὔτε δέμας θνητοῖσιν ὁμοίιος οὔτε νόημα.

24. [2 K., 13 Cr.] Sext. adv. math. IX 144 [11 A 1, S. 34, 18]

οὖλος ὁρᾶι, οὖλος δὲ νοεῖ, οὖλος δέ τ' ἀκούει.

25. [3 K., 14 Cr.] Simpl. phys. 23, 19 [A 31, 9]

ἀλλ' ἀπάνευθε πόνοιο νόου φρενὶ πάντα κραδαίνει.

26. [4 K., 15 Cr.] Simpl. phys. 22, 9 [A 31, 7]

αἰεὶ δ' ἐν ταὐτῶι μίμνει κινούμενος οὐδέν
οὐδὲ μετέρχεσθαί μιν ἐπιπρέπει ἄλλοτε ἄλληι.

27. [8 K., 11 Cr.] Aët. Theodor. IV 5 [vgl. A 36]

ἐκ γαίης γὰρ πάντα καὶ εἰς γῆν πάντα τελευτᾶι.

---

21. *Simonides* der Knicker.

PARODIEN.

22. Solch Gespräch ziemt beim Feuer zur Winterszeit, wenn man auf weichem Lager gesättigt daliegt und süßen Wein trinkt und Kichern dazu knuspert: 'Wer und woher bist du der Männer? Wieviel Jahre zählst du, mein Bester? (5) Wie alt warst du, als der Meder einbrach?'

VON DER NATUR.

23. Ein einziger Gott, unter Göttern und Menschen der größte, weder an Gestalt den Sterblichen ähnlich noch an Gedanken.

24. *Die Gottheit ist* ganz Auge, ganz Geist, ganz Ohr.

25. Doch sonder Mühe schwingt er das All mit des Geistes Denkkraft.

26. Stets am selbigen Ort verharrt er sich nirgend bewegend, und es geziemt ihm nicht bald hierhin bald dorthin zu wandern.

27. Denn aus Erde ist alles, und zur Erde wird alles am Ende.

28. [12 K., 22 Cr.] Achill. Isag. 4 p. 34, 11 Maass [vgl. A 33, 3. S. 41]

γαίης μὲν τόδε πεῖρας ἄνω παρὰ ποσσὶν ὁρᾶται
ἠέρι προσπλάζον, τὸ κάτω δ' ἐς ἄπειρον ἱκνεῖται.

29. [10 K., 20 Cr.] Simplic. phys. 188, 32 [vgl. A 29 S. 40]

γῆ καὶ ὕδωρ πάντ' ἐσθ' ὅσα γίνοντ(αι) ἠδὲ φύονται.

30. [11 K. 11a, 23 Cr.] Schol. Genav. ad Φ 196 [aus Krates von Mallos] Ξ. ἐν τῶι Περὶ φύσεως· [A 46 S. 43]

πηγὴ δ' ἐστὶ θάλασσ(α) ὕδατος, πηγὴ δ' ἀνέμοιο·
οὔτε γὰρ ἐν νέφεσιν ⟨πνοιαί κ' ἀνέμοιο φύοιντο
ἐκπνείοντος⟩ ἔσωθεν ἄνευ πόντου μεγάλοιο
οὔτε ῥοαὶ ποταμῶν οὔτ' αἰθέρος ὄμβριον ὕδωρ,
ἀλλὰ μέγας πόντος γενέτωρ νεφέων ἀνέμων τε
καὶ ποταμῶν.

31. [0] Heraclit. Alleg. Hom. c. 44

ἠέλιός θ' ὑπεριέμενος γαῖάν τ' ἐπιθάλπων.

32. [13 K., 24 Cr.] Schol. BLT Eust. ad Hom. Λ 27

ἥν τ' Ἶριν καλέουσι, νέφος καὶ τοῦτο πέφυκε,
πορφύρεον καὶ φοινίκεον καὶ χλωρὸν ἰδέσθαι.

33. [9 K., 21 Cr.] Sext. adv. math. x 314

πάντες γὰρ γαίης τε καὶ ὕδατος ἐκγενόμεσθα.

34. [14 K., 19 Cr.] Sext. adv. math. vii 49. Plut. aud. poet. 2 p. 17 e

καὶ τὸ μὲν οὖν σαφὲς οὔτις ἀνὴρ γένετ' οὐδέ τις ἔσται
εἰδὼς ἀμφὶ θεῶν τε καὶ ἅσσα λέγω περὶ πάντων·

---

28. Dieses obere Ende der Erde erblickt man zu unseren Füßen an die Luft stoßen, das untere dagegen erstreckt sich ins Unermeßliche.

29. Erde und Wasser ist alles, was da wird und wächst.

30. Das Meer ist Quell des Wassers, Quell des Windes. Denn in den Wolken *würde kein Wehen des Windes, der von innen herausbläst, entstehen* ohne den großen Pontos, noch Fluten der Ströme, noch Regenwasser des Äthers; (5) der große Pontos ist vielmehr der Vater der Wolken, Winde und Ströme.

31. Die Sonne sich über die Erde schwingend und sie erwärmend.

32. Und was sie Iris benennen, auch das ist seiner Natur nach nur eine Wolke, purpurn und hellrot und gelbgrün zu schauen.

33. Denn wir alle sind aus Erde und Wasser geboren.

34. Und was nun die Wahrheit betrifft, so gab es und wird es Niemand geben, der sie wüßte in bezug auf die Götter und alle die Dinge, welche ich erwähne.

εἰ γὰρ καὶ τὰ μάλιστα τύχοι τετελεσμένον εἰπών,
αὐτὸς ὅμως οὐκ οἶδε· δόκος δ' ἐπὶ πᾶσι τέτυκται.

35. [15 K., 26 Cr.] PLUT. Sympos. IX 7 p. 746 B
ταῦτα δεδοξάσθω μὲν ἐοικότα τοῖς ἐτύμοισι.

36. [27 Cr.] HERODIAN. π. διχρ. 296, 9
ὁππόσα δὴ θνητοῖσι πεφήνασιν εἰσοράασθαι . . .

37. [29 Cr.] HERODIAN. π. μον. λέξ. 30, 30
καὶ μὲν ἐνὶ σπεάτεσσί τεος καταλείβεται ὕδωρ.

38. [25 Cr.] HERODIAN. π. μον. λέξ. p. 41, 5
εἰ μὴ χλωρὸν ἔφυσε θεὸς μέλι, πολλὸν ἔφασκον
γλύσσονα σῦκα πέλεσθαι.

39. [20 K.] POLLUX VI 46 κέρασον τὸ δένδρον ἐν τῶι Περὶ φύσεως Ξενοφάνους εὑρών.

40. [30 K.] ETYM. GEN. s. v. βρόταχον τὸν βάτραχον Ἴωνες [καὶ Ἀριστοφάνης φησὶ] καὶ παρὰ Ξενοφάνει.

41. TZETZ. ad Dion. Perieg. v. 940 p. 1010 Bernhardy περὶ τῶν εἰς ρος κανών (über σιρός)

σιλλογράφος δέ τις τὸ σ̄ῑ μακρὸν γράφει
τῶι ῥῶ, δοκεῖ μοι, τοῦτο μηκύνας τάχα.

σιλλογράφος νῦν ὁ Ξενοφάνης ἐστὶ καὶ ὁ Τίμων καὶ ἕτεροι.

ZWEIFELHAFTE FRAGMENTE.

42. HERODIAN. π. μον. λέξεως 7, 11 καὶ παρὰ ἀριστοφάνει ἐν δινσίλλων (Havn.: Ξενοφάνει ἐν δ̄ [ᾱ?] Σίλλων Seidler)

καί ⟨κ'⟩ ἐπιθυμήσειε νέος νῆς ἀμφιπόλοιο.

Denn spräche er auch einmal zufällig das allervollendetste, so weiß er's selber doch nicht. Denn nur Wahn ist allen beschieden.

35. Dies nun soll als wahrscheinlich hingestellt sein!

36. Alles, was sich nur immer der menschlichen Anschauung offenbart hat . . .

37. Und in gewissen Höhlen fürwahr tropft das Wasser herab.

38. Wenn Gott nicht den gelblichen Honig erschaffen hätte, so würde man meinen, die Feigen seien viel süßer *als alles andre.*

39. Kirschbaum.

40. Frosch.

41. Grube.

ZWEIFELHAFTE FRAGMENTE.

42. Da würde Lust bekommen ein Junger nach einer jungen Magd.

43. Schol. Hom. B ad ι 539 χλούνην οἱ μὲν ἀφριστήν· . . . Ξενοφῶντα [Ξενοφάνην G. Hermann] δὲ γένος τι Ἰνδῶν φάναι τὸν χλούνην εἶναι καθάπερ καὶ παρ' Αἰσχύλωι ἐν Ἠδωνοῖς 'μακροσκελὴς μέν· ἆρα μὴ χλούνης τις ἦν;' [FT 62 Nauck²].

44. Athen. iv p. 174 f 'γιγγραίνοισι γὰρ οἱ Φοίνικες, ὥς φησιν ὁ Ξενοφῶν [Ξενοφάνης Dümmler] ἐχρῶντο αὐλοῖς σπιθαμιαίοις τὸ μέγεθος ὀξὺ καὶ γοερὸν φθεγγομένοις'. τούτοις δὲ καὶ οἱ Κᾶρες χρῶνται ἐν τοῖς θρήνοις, εἰ μὴ ἄρα καὶ ἡ Καρία Φοινίκη ἐκαλεῖτο, ὡς παρὰ Κορίννηι καὶ Βακχυλίδηι ἔστιν εὑρεῖν. ὀνομάζονται δὲ οἱ αὐλοὶ γίγγροι ὑπὸ τῶν Φοινίκων ἀπὸ τῶν περὶ Ἄδωνιν θρήνων· τὸν γὰρ Ἄδωνιν Γίγγρην καλεῖτε ὑμεῖς οἱ Φοίνικες, ὡς ἱστορεῖ Δημοκλείδης.

45. Schol. Hippocr. ad Epid. ι 13, 3 [Klein, Erotian. S. 18] βληστρισμός: ὁ ῥιπτασμός· οὕτω Βακχεῖος τίθησιν· ἐν ἐνίοις δὲ ἀντιγράφοις εὕρομεν βλητρισμὸν χωρὶς τοῦ σ̄. ὄντως δὲ τὸν ῥιπτασμὸν σημαίνει καθὼς καὶ Ξενοφάνης ὁ Κολοφώνιός φησιν· 'ἐγὼ δὲ ἐμαυτὸν πόλιν ἐκ πόλεως φέρων ἐβλήστριζον' ἀντὶ τοῦ ἐρριπταζόμην [vgl. fr. 8, 2].

—

C. IMITATION.

1. Eurip. Herc. 1341 [vgl. B 11. 12. A 32 S. 41, 16]

ἐγὼ δὲ τοὺς θεοὺς οὔτε λέκτρ' ἃ μὴ θέμις
στέργειν νομίζω, δεσμά τ' ἐξάπτειν χεροῖν
οὔτ' ἠξίωσα πώποτ' οὔτε πείσομαι,
οὐδ' ἄλλον ἄλλου δεσπότην πεφυκέναι.
1345 δεῖται γὰρ ὁ θεός, εἴπερ ἔστ' ὀρθῶς θεός,
οὐδενός· ἀοιδῶν οἵδε δύστηνοι λόγοι.

2. Athen. x 413 c διὸ καὶ Εὐριπίδης ἐν τῶι πρώτωι Αὐτολύκωι λέγει [fr. 282 N.]

κακῶν γὰρ ὄντων μυρίων καθ' Ἑλλάδα
οὐδὲν κάκιόν ἐστιν ἀθλητῶν γένους·
οἳ πρῶτοι μὲν ζῆν οὔτε μανθάνουσιν εὖ
οὔτ' ἂν δύναιντο· πῶς γὰρ ὅστις ἔστ' ἀνὴρ
5 γνάθου τε δοῦλος νηδύος θ' ἡσσημένος
κτήσαιτ' ἂν ὄλβον εἰς ὑπερβολὴν πατρός;
13 ἐμεμψάμην δὲ καὶ τὸν Ἑλλήνων νόμον,
οἳ τῶνδ' ἕκατι σύλλογον ποιούμενοι
15 τιμῶσ' ἀχρείους ἡδονὰς δαιτὸς χάριν.
τί γὰρ παλαίσας εὖ, τί δ' ὠκύπους ἀνὴρ
ἢ δίσκον ἄρας ἢ γνάθον παίσας καλῶς
πόλει πατρώιαι στέφανον ἤρκεσεν λαβών;
πότερα μαχοῦνται πολεμίοισιν ἐν χεροῖν
20 δίσκους ἔχοντες ἢ δίχ' ἀσπίδων χερὶ

---

43. Eber (?).

44. Die Phönikier gebrauchten spannenlange Gingrasflöten mit schrillem Jammerton.

45. Doch ich warf mich von Stadt zu Stadt (?).

θείνοντες ἐκβαλοῦσι πολεμίους πάτρας:
οὐδεὶς σιδήρου ταῦτα μωραίνει πέλας [στάς].
⟨ἀλλ'⟩ ἄνδρας ⟨οἶμαι⟩ χρὴ σοφούς τε κἀγαθοὺς
φύλλοις στέφεσθαι, χὤστις ἡγεῖται πόλει
κάλλιστα σώφρων καὶ δίκαιος ὢν ἀνήρ
ὅστις τε μύθοις ἔργ' ἀπαλλάσσει κακὰ
μάχας τ' ἀφαιρῶν καὶ στάσεις. τοιαῦτα γὰρ
πόλει τε πάσηι πᾶσι θ' Ἕλλησιν καλά.

ταῦτ' εἴληφεν ὁ Εὐριπίδης ἐκ τῶν τοῦ Κολοφωνίου ἐλεγείων Ξενοφάνους οὕτως εἰρηκότος· 'ἀλλ' — πόλεως' [B 2].

12. HERAKLEITOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. Diog. IX 1—17. (1) Ἡράκλειτος Βλύσωνος ἤ, ὥς τινες, Ἡράκωντος Ἐφέσιος. οὗτος ἤκμαζε μὲν κατὰ τὴν ἐνάτην καὶ ἑξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [504—501]. μεγαλόφρων δὲ γέγονε παρ' ὁντιναοῦν καὶ ὑπερόπτης, ὡς καὶ ἐκ τοῦ συγγράμματος αὐτοῦ δῆλον, ἐν ὧι φησι, 'πολυμαθίη — Ἑκαταῖον' [B 40]. εἶναι γὰρ 'ἓν τὸ σοφὸν — πάντων' [B 41]. 'τόν' τε 'Ὅμηρον' ἔφασκεν — ὁμοίως' [B 42]. (2) ἔλεγε δὲ καὶ 'ὕβριν — πυρκαϊήν' [B 43] καὶ 'μάχεσθαι — τείχεος' [B 44]. καθάπτεται δὲ καὶ τῶν Ἐφεσίων ἐπὶ τῶι τὸν ἑταῖρον ἐκβαλεῖν Ἑρμόδωρον, ἐν οἷς φησιν· 'ἄξιον — μετ' ἄλλων' [B 121]. ἀξιούμενος δὲ καὶ νόμους θεῖναι πρὸς αὐτῶν ὑπερεῖδε διὰ τὸ ἤδη κεκρατῆσθαι τῆι πονηρᾶι πολιτείαι τὴν πόλιν. (3) ἀναχωρήσας δὲ εἰς τὸ ἱερὸν τῆς Ἀρτέμιδος μετὰ τῶν παίδων ἠστραγάλιζεν· περιστάντων δ' αὐτὸν τῶν Ἐφεσίων, 'τί, ὦ κάκιστοι, θαυμάζετε;' εἶπεν· 'ἢ οὐ κρεῖττον τοῦτο ποιεῖν ἢ μεθ' ὑμῶν πολιτεύεσθαι;' καὶ τέλος μισανθρωπήσας καὶ ἐκπατήσας ἐν τοῖς ὄρεσι διηιτᾶτο, πόας σιτούμενος καὶ βοτάνας. καὶ μέντοι καὶ διὰ τοῦτο περιτραπεὶς εἰς ὕδερον κατῆλθεν εἰς ἄστυ καὶ τῶν ἰατρῶν αἰνιγματωδῶς ἐπυνθάνετο, εἰ δύναιντο ἐξ ἐπομβρίας αὐχμὸν ποιῆσαι· τῶν δὲ μὴ συνιέντων, αὑτὸν εἰς βούστασιν κατορύξας τῆι τῶν βολίτων ἀλέαι ἤλπισεν ἐξατμισθήσεσθαι. οὐδὲν δὲ ἀνύων οὐδ' οὕτως ἐτελεύτα βιοὺς ἔτη ἑξήκοντα. (Folgt Epigramm des Laërtios.) (4) Ἕρμιππος [FHG III 42 fr. 28] δέ φησι λέγειν αὐτὸν τοῖς ἰατροῖς, εἴ τις δύναται ⟨τὰ⟩ ἔντερα πιέσας τὸ ὑγρὸν ἐξεράσαι· ἀπειπόντων δὲ θεῖναι αὑτὸν εἰς τὸν ἥλιον καὶ κελεύειν τοὺς παῖδας βολίτοις καταπλάττειν· οὕτω δὴ κατατεινόμενον δευτεραῖον τελευτῆσαι καὶ θαφθῆναι ἐν τῆι ἀγορᾶι. Νεάνθης δ' ὁ Κυζικηνός [FHG III 4 fr. 11] φησι μὴ δυνηθέντα αὐτὸν ἀποσπάσαι τὰ βόλιτα μεῖναι καὶ διὰ τὴν μεταβολὴν ἀγνοηθέντα κυνόβρωτον γενέσθαι. (5) γέγονε δὲ θαυμάσιος ἐκ παίδων, ὅτε καὶ νέος ὢν ἔφασκε μηδὲν εἰδέναι, τέλειος μέντοι γενόμενος πάντα ἐγνωκέναι. ἤκουσέ τε οὐδενός, ἀλλ' αὑτὸν ἔφη διζήσασθαι [B 101] καὶ μαθεῖν πάντα παρ' ἑαυτοῦ. Σωτίων δέ φησιν εἰρηκέναι τινὰς Ξενοφάνους αὐτὸν ἀκηκοέναι· λέγειν τε Ἀρίστωνα ἐν τῶι Περὶ Ἡρακλείτου καὶ τὸν ὕδερον αὐτὸν θεραπευθῆναι, ἀποθανεῖν δ' ἄλληι νόσωι· τοῦτο δὲ καὶ Ἱππόβοτός φησι. τὸ δὲ φερόμενον αὐτοῦ βιβλίον ἐστὶ μὲν ἀπὸ τοῦ συνέχοντος Περὶ φύσεως, διήρηται δὲ εἰς τρεῖς λόγους, εἴς τε τὸν περὶ τοῦ παντὸς καὶ πολιτικὸν καὶ θεολογι-

κόν. (6) ἀνέθηκε δ' αὐτὸ εἰς τὸ τῆς Ἀρτέμιδος ἱερόν, ὡς μέν τινες, ἐπιτηδεύσας ἀσαφέστερον γράψαι, ὅπως οἱ δυνάμενοι ⟨μόνοι⟩ προσίοιεν αὐτῶι καὶ μὴ ἐκ τοῦ δημώδους εὐκαταφρόνητον ἦι. τοῦτον δὲ καὶ ὁ Τίμων [fr. 43 D.] ὑπογράφει λέγων· 'τοῖς δ' ἔνι κοκκυστὴς ὀχλολοίδορος Ἡράκλειτος αἰνικτὴς ἀνόρουσε'. Θεόφραστος δέ φησιν ὑπὸ μελαγχολίας τὰ μὲν ἡμιτελῆ, τὰ δὲ ἄλλοτε ἄλλως ἔχοντα γράψαι. σημεῖον δ' αὐτοῦ τῆς μεγαλοφροσύνης Ἀντισθένης φησὶν ἐν Διαδοχαῖς [FHG III 182*]· ἐκχωρῆσαι γὰρ τἀδελφῶι τῆς βασιλείας. τοσαύτην δὲ δόξαν ἔσχε τὸ σύγγραμμα, ὡς καὶ αἱρετιστὰς ἀπ' αὐτοῦ γενέσθαι τοὺς κληθέντας Ἡρακλειτείους.

(7) ἐδόκει δὲ αὐτῶι καθολικῶς μὲν τάδε· ἐκ πυρὸς τὰ πάντα συνεστάναι καὶ εἰς τοῦτο ἀναλύεσθαι· πάντα τε γίνεσθαι καθ' εἱμαρμένην καὶ διὰ τῆς ἐναντιοδρομίας ἡρμόσθαι τὰ ὄντα· καὶ πάντα ψυχῶν εἶναι καὶ δαιμόνων πλήρη. εἴρηκε δὲ καὶ περὶ τῶν ἐν κόσμωι συνισταμένων πάντων παθῶν, ὅτι τε ὁ ἥλιός ἐστι τὸ μέγεθος οἷος φαίνεται. λέγεται δὲ καί· 'ψυχῆς — ἔχει' [B 45]. τήν τε οἴησιν ἱερὰν νόσον [B 46] ἔλεγε καὶ τὴν ὅρασιν ψεύδεσθαι. λαμπρῶς τε ἐνίοτε ἐν τῶι συγγράμματι καὶ σαφῶς ἐκβάλλει, ὥστε καὶ τὸν νωθέστατον ῥαιδίως γνῶναι καὶ δίαρμα ψυχῆς λαβεῖν· ἥ τε βραχύτης καὶ τὸ βάρος τῆς ἑρμηνείας ἀσύγκριτον.) (8) καὶ τὰ ἐπὶ μέρους δὲ αὐτῶι ὧδ' ἔχει τῶν δογμάτων· πῦρ εἶναι στοιχεῖον καὶ πυρὸς ἀμοιβὴν τὰ πάντα [B 90], ἀραιώσει καὶ πυκνώσει γινόμενα· σαφῶς δὲ οὐδὲν ἐκτίθεται. γίνεσθαί τε πάντα κατ' ἐναντιότητα καὶ ῥεῖν τὰ ὅλα ποταμοῦ δίκην [vgl. B 12. 91], πεπεράνθαι τε τὸ πᾶν καὶ ἕνα εἶναι κόσμον· γεννᾶσθαί τε αὐτὸν ἐκ πυρὸς καὶ πάλιν ἐκπυροῦσθαι κατά τινας περιόδους ἐναλλὰξ τὸν σύμπαντα αἰῶνα· τοῦτο δὲ γίνεσθαι καθ' εἱμαρμένην. τῶν δὲ ἐναντίων τὸ μὲν ἐπὶ τὴν γένεσιν ἄγον καλεῖσθαι πόλεμον καὶ ἔριν [B 80], τὸ δ' ἐπὶ τὴν ἐκπύρωσιν ὁμολογίαν καὶ εἰρήνην, καὶ τὴν μεταβολὴν ὁδὸν ἄνω κάτω, τόν τε κόσμον γίνεσθαι κατ' αὐτήν. (9) πυκνούμενον γὰρ τὸ πῦρ ἐξυγραίνεσθαι συνιστάμενόν τε γίνεσθαι ὕδωρ, πηγνύμενον δὲ τὸ ὕδωρ εἰς γῆν τρέπεσθαι· καὶ ταύτην ὁδὸν ἐπὶ τὸ κάτω εἶναι λέγει. πάλιν τε αὖ τὴν γῆν χεῖσθαι, ἐξ ἧς τὸ ὕδωρ γίνεσθαι, ἐκ δὲ τούτου τὰ λοιπά, σχεδὸν πάντα ἐπὶ τὴν ἀναθυμίασιν ἀνάγων τὴν ἀπὸ τῆς θαλάττης· αὕτη δέ ἐστιν ἡ ἐπὶ τὸ ἄνω ὁδός. γίνεσθαι δὲ ἀναθυμιάσεις ἀπό τε γῆς καὶ θαλάττης, ἃς μὲν λαμπρὰς καὶ καθαράς, ἃς δὲ σκοτεινάς. αὔξεσθαι δὲ τὸ μὲν πῦρ ὑπὸ τῶν λαμπρῶν, τὸ δὲ ὑγρὸν ὑπὸ τῶν ἑτέρων. τὸ δὲ περιέχον ὁποῖόν ἐστιν οὐ δηλοῖ· εἶναι μέντοι ἐν αὐτῶι σκάφας ἐπεστραμμένας κατὰ κοῖλον πρὸς ἡμᾶς, ἐν αἷς ἀθροιζομένας τὰς λαμπρὰς ἀναθυμιάσεις ἀποτελεῖν φλόγας, ἃς εἶναι τὰ ἄστρα. (10) λαμπροτάτην δὲ εἶναι τὴν τοῦ ἡλίου φλόγα καὶ θερμοτάτην. τὰ μὲν γὰρ ἄλλα ἄστρα πλεῖον ἀπέχειν ἀπὸ γῆς καὶ διὰ τοῦτο ἧττον λάμπειν καὶ θάλπειν, τὴν δὲ σελήνην προσγειοτέραν οὖσαν μὴ διὰ τοῦ καθαροῦ φέρεσθαι τόπου. τὸν μέντοι ἥλιον ἐν διαυγεῖ καὶ ἀμιγεῖ κεῖσθαι καὶ σύμμετρον ἀφ' ἡμῶν ἔχειν διάστημα· τοιγάρτοι μᾶλλον θερμαίνειν τε καὶ φωτίζειν. ἐκλείπειν τε ἥλιον καὶ σελήνην, ἄνω στρεφομένων τῶν σκαφῶν· τούς τε κατὰ μῆνα τῆς σελήνης σχηματισμοὺς γίνεσθαι στρεφομένης ἐν αὐτῆι κατὰ μικρὸν τῆς σκάφης. ἡμέραν τε καὶ νύκτα γίνεσθαι καὶ μῆνας καὶ ὥρας ἐτείους καὶ ἐνιαυτοὺς ὑετούς τε καὶ πνεύματα καὶ τὰ τούτοις ὅμοια κατὰ τὰς διαφόρους ἀναθυμιάσεις. (11) τὴν μὲν γὰρ λαμπρὰν ἀναθυμίασιν φλογωθεῖσαν ἐν τῶι κύκλωι τοῦ ἡλίου ἡμέραν ποιεῖν, τὴν δὲ ἐναντίαν ἐπικρατήσασαν νύκτα ἀποτελεῖν· καὶ ἐκ μὲν τοῦ λαμπροῦ τὸ θερμὸν αὐξόμενον θέρος ποιεῖν, ἐκ δὲ τοῦ σκοτεινοῦ τὸ ὑγρὸν πλεονάζον χειμῶνα ἀπεργάζεσθαι. ἀκολούθως δὲ τούτοις καὶ περὶ τῶν ἄλλων αἰτιολογεῖ. περὶ δὲ τῆς γῆς οὐδὲν ἀποφαίνεται ποία τίς ἐστιν, ἀλλ' οὐδὲ περὶ τῶν σκαφῶν. καὶ ταῦτα μὲν ἦν αὐτῶι τὰ δοκοῦντα.

τὰ δὲ περὶ Σωκράτους καὶ ὅσα ἐντυχὼν τῶι συγγράμματι εἴποι. κομίσαντος Εὐριπίδου, καθά φησιν Ἀρίστων, ἐν τῶι περὶ Σωκράτους εἰρήκαμεν [s. A 4]. (12) Σέλευκος μέντοι φησὶν ὁ γραμματικὸς [fehlt FHG III 500] Κρότωνά τινα ἱστορεῖν ἐν τῶι Κατακολυμβητῆι Κράτητά τινα πρῶτον εἰς τὴν Ἑλλάδα κομίσαι τὸ βιβλίον, καὶ εἰπεῖν Δηλίου τινὸς δεῖσθαι κολυμβητοῦ, ὃς οὐκ ἀποπνιγήσεται ἐν αὐτῶι. ἐπιγράφουσι δὲ αὐτῶι οἱ μὲν Μούσας, οἱ δὲ Περὶ φύσεως, Διόδοτος δὲ

ἀκριβὲς οἰάκισμα πρὸς στάθμην βίου,

† ἄλλοι γνώμην ἠθῶν τρόπου κόσμον ἑνὸς τῶν ξυμπάντων. φασὶ δ' αὐτὸν ἐρωτηθέντα, διὰ τί σιωπᾶι, φάναι 'ἵν' ὑμεῖς λαλῆτε'. ἐπόθησε δὲ αὐτοῦ καὶ Δαρεῖος μετασχεῖν καὶ ἔγραψεν ὧδε πρὸς αὐτόν. Folgt § 13—14 ein Brief des Dareios (attisch) und Heraklits Antwort (ionisch), die wie die übrigen sieben Hercher *Epistologr.* 280 ff. den Abdruck nicht lohnen.

(15) τοιοῦτος μὲν ἀνὴρ καὶ πρὸς βασιλέα. Δημήτριος δέ φησιν ἐν τοῖς Ὁμωνύμοις καὶ Ἀθηναίων αὐτὸν ὑπερφρονῆσαι, δόξαν ἔχοντα παμπλείστην, καταφρονούμενόν τε ὑπὸ τῶν Ἐφεσίων ἑλέσθαι μᾶλλον τὰ οἰκεῖα. μέμνηται αὐτοῦ καὶ ὁ Φαληρεὺς Δημήτριος ἐν τῆι Σωκράτους ἀπολογίαι [fehlt FHG II 366]. πλεῖστοί τέ εἰσιν ὅσοι ἐξήγηνται αὐτοῦ τὸ σύγγραμμα· καὶ γὰρ Ἀντισθένης καὶ Ἡρακλείδης ὁ Ποντικὸς [p. 88 Voss], Κλεάνθης τε καὶ Σφαῖρος ὁ Στωικός, πρὸς δὲ Παυσανίας ὁ κληθεὶς Ἡρακλειτιστής, Νικομήδης τε καὶ Διονύσιος· τῶν δὲ γραμματικῶν Διόδοτος, ὃς οὔ φησι περὶ φύσεως εἶναι το σύγγραμμα, ἀλλὰ περὶ πολιτείας, τὸ δὲ περὶ φύσεως ἐν παραδείγματος εἴδει κεῖσθαι. (16) Ἱερώνυμος δέ φησι [fr. 23 Hiller] καὶ Σκυθῖνον τὸν τῶν ἰάμβων ποιητὴν [vgl. C 3] ἐπιβαλέσθαι τὸν ἐκείνου λόγον διὰ μέτρου ἐκβάλλειν. πολλά τ' εἰς αὐτὸν ἐπιγράμματα φέρεται ἀτὰρ δὴ καὶ τόδε [Anth. P. VII 128]·

Ἡράκλειτος ἐγώ· τί μ' ἄνω κάτω ἕλκετ' ἄμουσοι;
οὐχ ὑμῖν ἐπόνουν, τοῖς δ' ἔμ' ἐπισταμένοις.
εἷς ἐμοὶ ἄνθρωπος τρισμύριοι, οἱ δ' ἀνάριθμοι
οὐδείς. ταῦτ' αὐδῶ καὶ παρὰ Φερσεφόνηι.

καὶ ἄλλο τοιόνδε [Anth. P. IX 540]·

μὴ ταχὺς Ἡρακλείτου ἐπ' ὀμφαλὸν εἴλεε βίβλον
τοὐφεσίου· μάλα τοι δύσβατος ἀτραπιτός.
ὀρφνὴ καὶ σκότος ἐστὶν ἀλάμπετον· ἢν δέ σε μύστης
εἰσαγάγηι, φανεροῦ λαμπρότερ' ἠελίου.

(17) γεγόνασι δ' Ἡράκλειτοι πέντε· πρῶτος αὐτὸς οὗτος· δεύτερος ποιητὴς λυρικός, οὗ ἐστι τῶν δώδεκα θεῶν ἐγκώμιον· τρίτος ἐλεγείας ποιητὴς Ἁλικαρνασσεύς, εἰς ὃν Καλλίμαχος πεποίηκεν οὕτως· 'εἰπέ τις — βαλεῖ' [epigr. 2 Wil.]· τέταρτος Λέσβιος ἱστορίαν γεγραφὼς Μακεδονικήν· πέμπτος σπουδογέλοιος ἀπὸ κιθαρωιδίας μεταβεβηκὼς εἰς τὸ εἶδος.

1a. SUID. Ἡράκλειτος Βλύσωνος ἢ Βαύτωρος, οἱ δὲ Ἡρακῖνος, Ἐφέσιος, φιλόσοφος φυσικός, ὃς ἐπεκλήθη Σκοτεινός. οὗτος ἐμαθήτευσεν οὐδενὶ τῶν φιλοσόφων, φύσει δὲ καὶ ἐπιμελείαι ἠσκήθη. οὗτος ὑδρωπιάσας οὐκ ἐνεδίδου τοῖς ἰατροῖς ἧιπερ ἐβούλοντο θεραπεύειν αὐτόν, ἀλλ' αὐτὸς βολβίτωι χρίσας ὅλον ἑαυτὸν εἴασε ξηρανθῆναι τοῦτο τῶι ἡλίωι. καὶ κείμενον αὐτὸν κύνες προσελθοῦσαι διέσπασαν. οἱ δὲ ἄμμωι χωσθέντα φασὶν ἀποθανεῖν. τινὲς δὲ αὐτὸν εἴρασαν διακοῦσαι Ξενοφάνους καὶ Ἱππάσου τοῦ Πυθαγορείου. ἦν δὲ ἐπὶ τῆς ξθ̄ ὀλυμπιάδος [504—1] ἐπὶ Δαρείου τοῦ Ὑστάσπου, καὶ ἔγραψε πολλὰ ποιητικῶς.

2. STRABO XIV 3 p. 632. 633 (ἄρξαι δέ φησιν Pherekydes FHG I 98 fr. 111) Ἄνδροκλον τῆς τῶν Ἰώνων ἀποικίας ὕστερον τῆς Αἰολικῆς, υἱὸν γνήσιον Κόδρου τοῦ

Ἀθηνῶν βασιλέως, γενέσθαι δὲ τοῦτον Ἐφέσου κτίστην. διόπερ τὸ βασίλειον τῶν Ἰώνων ἐκεῖ συστῆναί φασι καὶ ἔτι νῦν οἱ ἐκ τοῦ γένους ὀνομάζονται βασιλεῖς ἔχοντές τινας τιμάς, προεδρίαν τε ἐν ἀγῶσι καὶ πορφύραν ἐπίσημον τοῦ βασιλικοῦ γένους, σκίπωνα ἀντὶ σκήπτρου, καὶ τὰ ἱερὰ τῆς Ἐλευσινίας Δήμητρος. Vgl. S. 55, 7.

3. Clem. Strom. I 65 p. 354 P. Ἡ. γὰρ ὁ Βλύσωνος Μελαγκόμαν τὸν τύραννον ἔπεισεν ἀποθέσθαι τὴν ἀρχήν. οὗτος βασιλέα Δαρεῖον παρακαλοῦντα ἥκειν εἰς Πέρσας ὑπερεῖδεν.

3a. Strabo XIV 25 p. 642 ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι γεγόνασιν ἐν αὐτῆι [Ephesos] τῶν μὲν παλαιῶν Ἡ. τε ὁ Σκοτεινὸς καλούμενος καὶ Ἑρμόδωρος, περὶ οὗ ὁ αὐτός φησιν 'ἄξιον — ἄλλων' [B 121]. δοκεῖ δ' οὗτος ὁ ἀνὴρ νόμους τινὰς Ῥωμαίοις συγγράψαι. Plin. H. n. XXXIV 21 *fuit et Hermodori Ephesii* [näml. statua] *in comitio, legum quas decemviri scribebant interpretis, publice dicata.*

3b. Themist. π. ἀρετῆς p. 40 [Rh. Mus. 27, 456 f.]. Die Ephesier waren an Wohlleben und Vergnügen gewöhnt. als aber gegen sie Krieg sich erhob, versetzte eine Umschließung der Perser ihre Stadt in Belagerung. Sie aber vergnügten sich auch so nach ihrer Gewohnheit. Es fingen aber die Lebensmittel an in der Stadt zu mangeln. Als der Hunger stark auf ihnen lastete, versammelten sich die Städter, um zu beraten was zu tun sei, daß der Lebensunterhalt nicht fehle; aber zu raten, daß sie ihr Wohlleben einschränken müßten, wagte keiner. Als sie darüber alle versammelt waren, nahm ein Mann namens H. Gerstengrütze, mischte sie mit Wasser und aß sie unter ihnen sitzend, und dies war eine stillschweigende Lehre dem ganzen Volk. Es sagt die Geschichte, daß die Ephesier sofort ihre Zurechtweisung merkten und keiner anderen Zurechtweisung bedurften, sondern fortgingen, indem sie tatsächlich gesehen hatten, daß sie etwas am Wohlleben mindern müßten, damit die Speise nicht abnehme. Als aber ihre Feinde hörten, daß sie gelernt hätten, ordnungsmäßig zu leben, und die Mahlzeit nach Herakleitos' Rate hielten, brachen sie von der Stadt auf, und während sie Sieger waren durch die Waffen, räumten sie das Feld vor der Grütze des Herakleitos. Plut. de garr. 17 p. 511 B C οἱ δὲ συμβολικῶς ἄνευ φωνῆς ἃ δεῖ φράζοντες οὐκ ἐπαινοῦνται καὶ θαυμάζονται διαφερόντως; ὡς Ἡ. ἀξιούντων αὐτὸν τῶν πολιτῶν γνώμην τιν' εἰπεῖν περὶ ὁμονοίας, ἀναβὰς ἐπὶ τὸ βῆμα καὶ λαβὼν ψυχροῦ κύλικα καὶ τῶν ἀλφίτων ἐπιπάσας καὶ τῶι γλήχωνι κινήσας ἐκπιὼν ἀπῆλθεν, ἐπιδειξάμενος αὐτοῖς, ὅτι τὸ τοῖς τυχοῦσιν ἀρκεῖσθαι καὶ μὴ δεῖσθαι τῶν πολυτελῶν ἐν εἰρήνηι καὶ ὁμονοίαι διατηρεῖ τὰς πόλεις. Vgl. Schol. Hom. BT z. K 149.

SCHRIFT. Vgl. A 1, §§ 5—7. 12. 15. 16.

4. Arist. Rhet. Γ 5. 1407b 11 ὅλως δὲ δεῖ εὐανάγνωστον εἶναι τὸ γεγραμμένον καὶ εὔφραστον· ἔστιν δὲ τὸ αὐτό· ὅπερ οἱ πολλοὶ σύνδεσμοι ⟨ἔχουσιν, οἱ δ' ὀλίγοι⟩ οὐκ ἔχουσιν οὐδ' ἃ μὴ ῥάιδιον διαστίξαι ὥσπερ τὰ Ἡρακλείτου. τὰ γὰρ Ἡρακλείτου διαστίξαι ἔργον διὰ τὸ ἄδηλον εἶναι ποτέρωι πρόσκειται, τῶι ὕστερον ἢ τῶι πρότερον. οἷον ἐν τῆι ἀρχῆι αὐτοῦ τοῦ συγγράμματος· φησὶ γάρ 'τοῦ λόγου τοῦδ' ἐόντος ἀεὶ ἀξύνετοι ἄνθρωποι γίγνονται' [B 1]. ἄδηλον γὰρ τὸ ἀεὶ πρὸς ποτέρωι ⟨δεῖ⟩ διαστίξαι. Demetr. 192 τὸ δὲ σαφὲς ἐν πλείοσιν· πρῶτα μὲν ἐν τοῖς κυρίοις, ἔπειτα ἐν τοῖς συνδεδεμένοις· τὸ δὲ ἀσύνδετον καὶ διαλελυμένον ὅλον ἀσαφὲς πᾶν· ἄδηλος γὰρ ἡ ἑκάστου κώλου ἀρχὴ διὰ τὴν λύσιν, ὥσπερ τὰ Ἡρακλείτου· καὶ γὰρ ταῦτα σκοτεινὰ ποιεῖ τὸ πλεῖστον ἡ λύσις. Diog. II 22 φασὶ δ' Εὐριπίδην αὐτῶι [Sokrates] δόντα τὸ τοῦ Ἡρακλείτου σύγγραμμα

ἐρέσθαι ‘τί δοκεῖ’; τὸν δὲ φάναι ‘ἃ μὲν συνῆκα, γενναῖα· οἶμαι δὲ καὶ ἃ μὴ συνῆκα· πλὴν Δηλίου γέ τινος δεῖται κολυμβητοῦ’.

LEHRE.

Vgl. die Auszüge aus Theophrasts Φυσικῶν δόξαι A 1, 7 (mittelbar) und 8—11 (unmittelbar).

5. Arist. Metaph. A 3. 984a 7 [s. c. 8, 7 S. 30. 40]. Simpl. phys. 23, 33 (aus Theophr. Phys. Opin. fr. 1. D. 475) Ἵππασος δὲ ὁ Μεταποντῖνος [8, 7] καὶ Ἡ. ὁ Ἐφέσιος ἓν καὶ οὗτοι καὶ κινούμενον καὶ πεπερασμένον, ἀλλὰ πῦρ ἐποίησαν τὴν ἀρχήν, καὶ ἐκ πυρὸς ποιοῦσι τὰ ὄντα πυκνώσει καὶ μανώσει καὶ διαλύουσι πάλιν εἰς πῦρ, ὡς ταύτης μιᾶς οὔσης φύσεως τῆς ὑποκειμένης· πυρὸς γὰρ ἀμοιβὴν εἶναί φησιν Ἡ. πάντα. ποιεῖ δὲ καὶ τάξιν τινὰ καὶ χρόνον ὡρισμένον τῆς τοῦ κόσμου μεταβολῆς κατά τινα εἱμαρμένην ἀνάγκην. Aët. i 3, 11 (D. 283) Ἡ. καὶ Ἵππασος ὁ Μεταποντῖνος ἀρχὴν τῶν ἁπάντων τὸ πῦρ. ἐκ πυρὸς γὰρ τὰ πάντα γίνεσθαι καὶ εἰς πῦρ πάντα τελευτᾶν λέγουσι. τούτου δὲ κατασβεννυμένου κοσμοποιεῖσθαι τὰ πάντα· πρῶτον μὲν γὰρ τὸ παχυμερέστατον αὐτοῦ εἰς αὑτὸ συστελλόμενον γῆ γίγνεται. ἔπειτα ἀναχαλωμένην τὴν γῆν ὑπὸ τοῦ πυρὸς φύσει ὕδωρ ἀποτελεῖσθαι, ἀναθυμιώμενον δὲ ἀέρα γίγνεσθαι. πάλιν δὲ τὸν κόσμον καὶ τὰ σώματα πάντα ὑπὸ τοῦ πυρὸς ἀναλοῦσθαι ἐν τῆι ἐκπυρώσει. Vgl. 5, 5 S. 30, 45. Gal. de elem. sec. Hipp. i 443 K. οἵ τε τὸ πῦρ [nämlich στοιχεῖον εἰπόντες] ὡσαύτως ἐκ τοῦ συνιὸν μὲν καὶ πυκνούμενον ἀέρα γίνεσθαι, παθὸν δ’ ἔτι μᾶλλον τοῦτο καὶ σφοδρότερον πιληθὲν ὕδωρ, ἐπὶ πλεῖστον δὲ πυκνωθὲν γῆν ἀποτελεῖσθαι, συλλογίζονται καὶ οὗτοι τοῦτ’ εἶναι τὸ στοιχεῖον.

6. Plato Cratyl. p. 402 a λέγει που Ἡράκλειτος ὅτι πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲν μένει καὶ ποταμοῦ ῥοῆι ἀπεικάζων τὰ ὄντα λέγει ὡς δὶς ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης [vgl. B 12]. Aët. i 23, 7 (D. 320) Ἡ. ἠρεμίαν μὲν καὶ στάσιν ἐκ τῶν ὅλων ἀνήιρει· ἔστι γὰρ τοῦτο τῶν νεκρῶν· κίνησιν δὲ τοῖς πᾶσιν ἀπεδίδου, ἀίδιον μὲν τοῖς ἀιδίοις, φθαρτὴν δὲ τοῖς φθαρτοῖς.

7. Arist. Metaph. Γ 3. 1005b 23 ἀδύνατον γὰρ ὁντινοῦν ταὐτὸν ὑπολαμβάνειν εἶναι καὶ μὴ εἶναι, καθάπερ τινὲς οἴονται λέγειν Ἡράκλειτον.

8. Aët. i 7. 22 (D. 303) Ἡ. τὸ περιοδικὸν πῦρ ἀίδιον [nämlich εἶναι θεόν], εἱμαρμένην δὲ λόγον ἐκ τῆς ἐναντιοδρομίας δημιουργὸν τῶν ὄντων [vgl. S. 55, 10]. i 27, 1 (D. 322 nach Theophrast) Ἡ. πάντα καθ’ εἱμαρμένην, τὴν δὲ αὐτὴν ὑπάρχειν καὶ ἀνάγκην. 28, 1 (D. 323 nach Poseidonios) Ἡ. οὐσίαν εἱμαρμένης ἀπεφαίνετο λόγον τὸν διὰ οὐσίας τοῦ παντὸς διήκοντα. αὕτη δ’ ἐστὶ τὸ αἰθέριον σῶμα, σπέρμα τῆς τοῦ παντὸς γενέσεως καὶ περιόδου μέτρον τεταγμένης. Vgl. c. 8, 8.

9. Arist. de part. anim. A 5. 645a 17 καθάπερ Ἡ. λέγεται πρὸς τοὺς ξένους εἰπεῖν τοὺς βουλομένους ἐντυχεῖν αὐτῶι, οἳ ἐπειδὴ προσιόντες εἶδον αὐτὸν θερόμενον πρὸς τῶι ἴπνωι ἔστησαν (ἐκέλευε γὰρ αὐτοὺς εἰσιέναι θαρροῦντας· εἶναι γὰρ καὶ ἐνταῦθα θεούς), οὕτω καὶ πρὸς τὴν ζήτησιν περὶ ἑκάστου τῶν ζώιων προσιέναι δεῖ μὴ δυσωπούμενον, ὡς ἐν ἅπασιν ὄντος τινὸς φυσικοῦ καὶ καλοῦ.

10. Arist. de caelo A 10. 279b 12 γενόμενον μὲν οὖν ἅπαντες εἶναί φασιν [nämlich τὸν οὐρανόν], ἀλλὰ γενόμενον οἱ μὲν ἀίδιον, οἱ δὲ φθαρτὸν ὥσπερ ὁτιοῦν ἄλλο τῶν φύσει συνισταμένων, οἱ δὲ ἐναλλὰξ ὁτὲ μὲν οὕτως ὁτὲ δὲ ἄλλως ἔχειν φθειρόμενον καὶ τοῦτο ἀεὶ διατελεῖν οὕτως, ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαντῖνος καὶ Ἡ. ὁ Ἐφέσιος. Aët. ii 1. 2 (D. 327) Ἡ. . . . ἕνα τὸν κόσμον. 4, 3 (D. 331) Ἡ. οὐ κατὰ χρόνον εἶναι γενητὸν τὸν κόσμον, ἀλλὰ κατ’ ἐπίνοιαν. 11, 4 (D. 340) Παρμενίδης Ἡ. . . . πύρινον εἶναι τὸν οὐρανόν.

11. — II 13, 8 (D. 342) Παρμενίδης καὶ Ἡ. πιλήματα πυρὸς τὰ ἄστρα. 17, 4 (D. 346) Ἡ. . . . τρέφεσθαι τοὺς ἀστέρας ἐκ τῆς ἀπὸ γῆς ἀναθυμιάσεως.

12. — II 20, 16 (D. 351) Ἡ. . . . ἄναμμα νοερὸν τὸ ἐκ θαλάττης εἶναι τὸν ἥλιον. — 22, 2 (D. 352) σκαφοειδῆ, ὑπόκυρτον. — 24, 3 (D. 354) (γίνεσθαι τὴν ἔκλειψιν) κατὰ τὴν τοῦ σκαφοειδοῦς στροφήν, ὥστε τὸ μὲν κοῖλον ἄνω γίγνεσθαι, τὸ δὲ κυρτὸν κάτω πρὸς τὴν ἡμετέραν ὄψιν. — 27, 2 (D. 358) Ἡ. σκαφοειδῆ (τὴν σελήνην). — 28, 6 (D. 359) Ἡ. ταὐτὸν πεπονθέναι τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην. σκαφοειδεῖς γὰρ ὄντας τοῖς σχήμασι τοὺς ἀστέρας, δεχομένους τὰς ἀπὸ τῆς ὑγρᾶς ἀναθυμιάσεως αὐγάς, φωτίζεσθαι πρὸς τὴν φαντασίαν, λαμπρότερον μὲν τὸν ἥλιον· ἐν καθαρωτέρωι γὰρ ἀέρι φέρεσθαι, τὴν δὲ σελήνην ἐν θολωτέρωι· διὰ τοῦτο καὶ ἀμαυροτέραν φαίνεσθαι. — 29, 3 (Ἡ. . . . ἐκλείπειν τὴν σελήνην) κατὰ τὴν τοῦ σκαφοειδοῦς στροφὴν καὶ τὰς περικλίσεις.

13. — II 32, 3 (D. 364) Ἡ. ἐκ μυρίων ὀκτακισχιλίων [l. ὀκτακοσίων] ἐνιαυτῶν ἡλιακῶν (τὸν μέγαν ἐνιαυτὸν εἶναι). Vgl. Censorin 18, 10 *hic annus etiam heliacos a quibusdam dicitur, et ab aliis [Heraklit?]* θεοῦ ἐνιαυτός . . . (11) *hunc Aristarchus putavit annorum vertentium IIMCCCCLXXXIIII. . ., H. et Linus XDCCC.*

14. — III 3, 9 (D. 369) Ἡ. βροντὴν μὲν κατὰ συστροφὰς ἀνέμων καὶ νεφῶν καὶ ἐμπτώσεις πνευμάτων εἰς τὰ νέφη, ἀστραπὰς δὲ κατὰ τὰς τῶν θυμιωμένων ἐξάψεις, πρηστῆρας δὲ κατὰ νεφῶν ἐμπρήσεις καὶ σβέσεις.

14a. Nicand. Alex. 171 ff. (vgl. B 84).

καί τε σύ γ' ἀγλεύκην βάψαις ἰόεντα θάλασσαν
ἥν τε καὶ ἀτμεύειν ἀνέμοις πόρεν Ἐννοσίγαιος
σὺν πυρί. καὶ γὰρ δὴ τὸ πνοαῖς συνδάμναται ἐχθραῖς
πῦρ μὲν ἀείζωον καὶ ἀχύνετον ἔτρεσεν ὕδωρ
ἀργέστας. καί ῥ' ἡ μὲν ἀκοσμήεσσα, φιλοργής
δεσπόζει νηῶν τε καὶ ἐμφθορέων αἰζηῶν,
ὕλη δ' ἐχθομένοιο πυρὸς κατὰ θεσμὸν ἀκούει.

Schol. ἀτμεύειν δὲ δουλεύειν, ὑποκεῖσθαι· ἀτμένες γὰρ οἱ δοῦλοι· ὅτι δὲ δουλεύει ἡ θάλασσα καὶ τὸ πῦρ ἀνέμοις, κατὰ θεῖον νόμον δηλονότι, τοῦτο δὲ καὶ Ἡ. καὶ Μενεκράτης εἴρηκεν. ἀργέστας: οἱονεὶ τοὺς ἀνέμους. ἀχύνετον δὲ τὸ πολύχυτον· τὸ γὰρ ἐπιτατικόν ἐστιν. ἐκτίθεσθαι οὖν βούλεται διὰ τούτων καὶ Ἡ., ὅτι πάντα ἐναντία ἀλλήλοις ἐστὶ κατ' αὐτόν. . . . δεσπόζει νηῶν: τῆι γὰρ θαλάσσηι ὑπόκεινται τὰ πλοῖα, τῶι δὲ πυρὶ ἡ ὕλη. ἐμφθορέων δ' αἰζηῶν: τῶν ἐν θαλάσσηι φθειρομένων.

15. Arist. de anima A 2. 405a 24 καὶ Ἡ. δὲ τὴν ἀρχὴν εἶναί φησι ψυχήν (wie Diogenes 51 A 20), εἴπερ τὴν ἀναθυμίασιν [B 12], ἐξ ἧς τἆλλα συνίστησιν. Macrob. S. Scip. 14, 19 (animam) *H. physicus scintillam stellaris essentiae.* Aet. IV 3, 12 (D. 389) Ἡ. τὴν μὲν τοῦ κόσμου ψυχὴν ἀναθυμίασιν ἐκ τῶν ἐν αὐτῶι ὑγρῶν, τὴν δὲ ἐν τοῖς ζώιοις ἀπὸ τῆς ἐκτὸς καὶ τῆς ἐν αὐτοῖς ἀναθυμιάσεως, ὁμογενῆ. (Vgl. c. 8, 9).

16. Sext. adv. math. VII 126 ff. (126) ὁ δὲ Ἡράκλειτος, ἐπεὶ πάλιν ἐδόκει δυσὶν ὠργανῶσθαι ὁ ἄνθρωπος πρὸς τὴν τῆς ἀληθείας γνῶσιν, αἰσθήσει τε καὶ λόγωι, τούτων τὴν μὲν αἴσθησιν παραπλησίως τοῖς προειρημένοις φυσικοῖς ἄπιστον εἶναι νενόμικεν, τὸν δὲ λόγον ὑποτίθεται κριτήριον. ἀλλὰ τὴν μὲν αἴσθησιν ἐλέγχει λέγων κατὰ λέξιν 'κακοὶ — ἐχόντων' [B 107], ὅπερ ἴσον ἦν τῶι 'βαρβάρων ἐστὶ ψυχῶν ταῖς ἀλόγοις αἰσθήσεσι πιστεύειν'. (127) τὸν δὲ λόγον κριτὴν τῆς ἀληθείας ἀποφαίνεται οὐ τὸν ὁποιονδήποτε, ἀλλὰ τὸν κοινὸν καὶ θεῖον. τίς δ' ἐστὶν οὗτος, συντόμως ὑποδεικτέον. ἀρέσκει γὰρ τῶι φυσικῶι τὸ περιέχον

ἡμᾶς λογικόν τε ὂν καὶ φρενῆρες. (128) ἐμφαίνει δὲ τὸ τοιοῦτο πολὺ πρόσθεν Ὅμηρος [σ 163] εἰπών·

τοῖος γὰρ νόος ἐστὶν ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,
οἷον ἐπ' ἦμαρ ἄγῃσι πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.

καὶ Ἀρχίλοχος [fr. 70] δέ φησι τοὺς ἀνθρώπους τοιαῦτα φρονεῖν 'ὁποίην Ζεὺς ἐφ' ἡμέρην ἄγει'. εἴρηται δὲ καὶ τῶι Εὐριπίδηι [Troad. 885] τὸ αὐτό·

ὅστις ποτ' εἶ σὺ δυστόπαστος εἰσιδεῖν
Ζεύς, εἴτ' ἀνάγκη φύσεος εἴτε νοῦς βροτῶν,
ἐπευξάμην σε.

(129) τοῦτον δὴ τὸν θεῖον λόγον καθ' Ἡράκλειτον δι' ἀναπνοῆς σπάσαντες νοεροὶ γινόμεθα, καὶ ἐν μὲν ὕπνοις ληθαῖοι, κατὰ δὲ ἔγερσιν πάλιν ἔμφρονες· ἐν γὰρ τοῖς ὕπνοις μυσάντων τῶν αἰσθητικῶν πόρων χωρίζεται τῆς πρὸς τὸ περιέχον συμφυίας ὁ ἐν ἡμῖν νοῦς μόνης τῆς κατὰ ἀναπνοὴν προσφύσεως σωιζομένης οἱονεί τινος ῥίζης, χωρισθείς τε ἀποβάλλει ἣν πρότερον εἶχε μνημονικὴν δύναμιν· (130) ἐν δὲ ἐγρηγόρσει πάλιν διὰ τῶν αἰσθητικῶν πόρων ὥσπερ διά τινων θυρίδων προκύψας καὶ τῶι περιέχοντι συμβαλὼν λογικὴν ἐνδύεται δύναμιν. ὅνπερ οὖν τρόπον οἱ ἄνθρακες πλησιάσαντες τῶι πυρὶ κατ' ἀλλοίωσιν διάπυροι γίνονται, χωρισθέντες δὲ σβέννυνται, οὕτω καὶ ἡ ἐπιξενωθεῖσα τοῖς ἡμετέροις σώμασιν ἀπὸ τοῦ περιέχοντος μοῖρα κατὰ μὲν τὸν χωρισμὸν σχεδὸν ἄλογος γίνεται, κατὰ δὲ τὴν διὰ τῶν πλείστων πόρων σύμφυσιν ὁμοιοειδὴς τῶι ὅλωι καθίσταται. (131) τοῦτον δὴ τὸν κοινὸν λόγον καὶ θεῖον καὶ οὗ κατὰ μετοχὴν γινόμεθα λογικοί, κριτήριον ἀληθείας φησὶν ὁ Ἡ.· ὅθεν τὸ μὲν κοινῆι πᾶσι φαινόμενον, τοῦτ' εἶναι πιστόν (τῶι κοινῶι γὰρ καὶ θείωι λόγωι λαμβάνεται), τὸ δέ τινι μόνωι προσπῖπτον ἄπιστον ὑπάρχειν διὰ τὴν εναντίαν αἰτίαν. (132) ἐναρχόμενος οὖν τῶν Περὶ φύσεως ὁ προειρημένος ἀνὴρ καὶ τρόπον τινὰ δεικνὺς τὸ περιέχον φησί· 'λόγου — ἐπιλανθάνονται' [B 1]. (133) διὰ τούτων γὰρ ῥητῶς παραστήσας ὅτι κατὰ μετοχὴν τοῦ θείου λόγου πάντα πράττομέν τε καὶ νοοῦμεν ὀλίγα προσδιελθὼν ἐπιφέρει 'διὸ — φρόνησιν' [B 2]. ἡ δ' ἔστιν οὐκ ἄλλο τι ἀλλ' ἐξήγησις τοῦ τρόπου τῆς τοῦ παντὸς διοικήσεως. διὸ καθ' ὅ τι ἂν αὐτοῦ τῆς μνήμης κοινωνήσωμεν, ἀληθεύομεν, ἃ δὲ ἂν ἰδιάσωμεν, ψευδόμεθα. (134) νῦν γὰρ ῥητότατα καὶ ἐν τούτοις τὸν κοινὸν λόγον κριτήριον ἀποφαίνεται, καὶ τὰ μὲν κοινῆι φησι φαινόμενα πιστὰ ὡς ἂν τῶι κοινῶι κρινόμενα λόγωι, τὰ δὲ κατ' ἰδίαν ἑκάστωι ψευδῆ. VIII 286 καὶ μὴν ῥητῶς ὁ Ἡ. φησι τὸ μὴ εἶναι λογικὸν τὸν ἄνθρωπον, μόνον δ' ὑπάρχειν φρενῆρες τὸ περιέχον [s. VII 127]. Danach Apoll. Tyan. ep. 18 Ἡ. ὁ φυσικὸς ἄλογον εἶναι κατὰ φύσιν ἔφησε τὸν ἄνθρωπον [fr. 133 Byw.]. Zu Z. 15 vgl. Chalcid. c. 237 p. 272 Wrobel. *at vero H. intimum motum, qui est intentio animi sive animadversio, porrigi dicit per oculorum meatus atque ita tangere tractareque visenda.*

17. Aët. IV 7, 2 (D. 392) ⟨Ἡ. ἄφθαρτον εἶναι τὴν ψυχὴν⟩· ἐξιοῦσαν γὰρ εἰς τὴν τοῦ παντὸς ψυχὴν ἀναχωρεῖν πρὸς τὸ ὁμογενές.

18. Aët. V 23 (D. 434) Ἡ. καὶ οἱ Στωικοὶ ἄρχεσθαι τοὺς ἀνθρώπους τῆς τελειότητος περὶ τὴν δευτέραν ἑβδομάδα, περὶ ἣν ὁ σπερματικὸς κινεῖται ὀρρός.

19. [fr. 87—89 Byw.] Plut. def. orac. 11. 415 D οἱ μὲν 'ἡβώντων' ἀναγιγνώσκοντες [bei Hesiod fr. 171, 2 Rz. 1902] ἔτη τριάκοντα ποιοῦσι τὴν γενεὰν καθ' Ἡράκλειτον, ἐν ὧι χρόνωι γεννῶντα παρέχει τὸν ἐξ αὐτοῦ γεγεννημένον ὁ γεννήσας. Philo fr. Harris (Cambr. 1886) p. 20 δυνατὸν ἐν τριακοστῶι ἔτει αὖ τὸν ἄνθρωπον πάππον γενέσθαι, ἡβᾶν μὲν περὶ τὴν τεσσερεσκαιδεκαετῆ ἡλικίαν, ἐν ἧι σπείρει, τὸ δὲ σπαρὲν ἐνιαυτοῦ γενόμενον πάλιν πεντεκαιδεκάτωι ἔτει τὸ ὅμοιον ἑαυτῶι

γεννᾶν. Vgl. Censorin 17. 2 *saeculum est spatium vitae humanae longissimum partu et morte definitum. quare qui annos triginta saeculum putarunt multum videntur errasse. hoc enim tempus genean vocari Heraclitus auctor est, quia orbis aetatis in eo sit spatio; orbem autem vocat aetatis, dum natura ab sementi humana ad sementim revertitur.* Mißverstanden bei Joh. Lydus de mens. III 14 ὅθεν οὐκ ἀπὸ σκοποῦ Ἡ. γενεὰν τὸν μῆνα καλεῖ.

20. Chalcid. c. 251 p. 284. 10 Wrob. (wahrsch. aus Poseidonios' Timaeuscomm.) *H. vero consentientibus Stoicis rationem nostram cum divina ratione conectit regente ac moderante mundana: propter inseparabilem comitatum consciam decreti rationabilis factam quiescentibus animis ope sensuum futura denuntiare. ex quo fieri, ut adpareant imagines ignotorum locorum simulacraque hominum tam viventium quam mortuorum. idemque adserit divinationis usum et praemoneri meritos instruentibus divinis potestatibus.*

21. Clem. Strom. II 130 p. 497 P. Ἀναξαγόραν μὲν γὰρ τὸν Κλαζομένιον τὴν θεωρίαν φάναι τοῦ βίου τέλος εἶναι καὶ τὴν ἀπὸ ταύτης ἐλευθερίαν λέγουσιν, Ἡράκλειτόν τε τὸν Ἐφέσιον τὴν εὐαρέστησιν.

22. [43 B.] Eudem. Eth. H 1. 1235a 25 καὶ Ἡ. ἐπιτιμᾶι τῶι ποιήσαντι 'ὡς ἔρις ἔκ τε θεῶν καὶ ἀνθρώπων ἀπόλοιτο' Σ 107 · οὐ γὰρ ἂν εἶναι ἁρμονίαν μὴ ὄντος ὀξέος καὶ βαρέος οὐδὲ τὰ ζῶια ἄνευ θήλεος καὶ ἄρρενος ἐναντίων ὄντων. Simpl. Cat. 412, 26 Kalbfl. fügt dem Homerverse zu οἰχήσεσθαι γάρ φησι πάντα. Numen. fr. 16 Thedinga bei Chalcid. c. 297 *Numenius laudat Heraclitum reprehendentem Homerum qui optaverit interitum ac vastitatem malis vitae, quod non intellegeret mundum sibi deleri placere, siquidem silva, quae malorum fons est, exterminaretur.*

23. [14 B.] Polyb. IV 20 οὐκ ἂν ἔτι πρέπον εἴη ποιηταῖς καὶ μυθογράφοις χρῆσθαι μάρτυσι περὶ τῶν ἀγνοουμένων, ὅπερ οἱ πρὸ ἡμῶν περὶ τῶν πλείστων, ἀπίστους ἀμφισβητουμένων παρεχόμενοι βεβαιωτὰς κατὰ τὸν Ἡράκλειτον. Vgl. B 40. 42. 56. 57. 104.

B. FRAGMENTE.

ΗΡΑΚΛΕΙΤΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

1. [2 Bywater] Sext. VII 132. Vgl. A 4. 16. B 51. τοῦ δὲ λόγου τοῦδ' ἐόντος ἀεὶ ἀξύνετοι γίγνονται ἄνθρωποι καὶ πρόσθεν ἢ ἀκοῦσαι καὶ ἀκούσαντες τὸ πρῶτον· γινομένων γὰρ πάντων κατὰ τὸν λόγον τόνδε ἀπείροισιν ἐοίκασι, πειρώμενοι καὶ ἐπέων καὶ ἔργων τοιούτων, ὁκοίων ἐγὼ διηγεῦμαι διαιρέων ἕκαστον κατὰ φύσιν

---

1. Für dies Wort aber, ob es gleich ewig ist, gewinnen die Menschen kein Verständnis, weder ehe sie es vernommen noch sobald sie es vernommen. Alles geschicht nach diesem Wort, und doch geberden sie sich wie die Unerfahrenen, so oft sie sich versuchen in solchen Worten und Werken, wie ich sie künde, ein jegliches nach seiner

καὶ φράζων ὅκως ἔχει. τοὺς δὲ ἄλλους ἀνθρώπους λανθάνει ὁκόσα ἐγερθέντες ποιοῦσιν, ὅκωσπερ ὁκόσα εὕδοντες ἐπιλανθάνονται.

2. [92] Sext. vii 133 διὸ δεῖ ἕπεσθαι τῶι ⟨ξυνῶι, τουτέστι τῶι⟩ κοινῶι· ξυνὸς γὰρ ὁ κοινός. τοῦ λόγου δὲ ἐόντος ξυνοῦ ζώουσιν οἱ πολλοὶ ὡς ἰδίαν ἔχοντες φρόνησιν.

3. [0] Aët. ii 21,4 (D. 351, περὶ μεγέθους ἡλίου) εὖρος ποδὸς ἀνθρωπείου.

4. [J. of phil. ix 230] Albertus M. de veget. vi 401 p. 545 Meyer H. dixit quod *Si felicitas esset in delectationibus corporis, boves felices diceremus, cum inveniant orobum ad comedendum.*

4ª. [jetzt 126ª.]

5. [130. 126] Aristocritus Theosophia 68 (Buresch *Klaros* 118), Orig. c. Cels. vii 62 καθαίρονται δ' ἄλλως αἵματι μιαινόμενοι οἷον εἴ τις εἰς πηλὸν ἐμβὰς πηλῶι ἀπονίζοιτο. μαίνεσθαι δ' ἂν δοκοίη, εἴ τις αὐτὸν ἀνθρώπων ἐπιφράσαιτο οὕτω ποιέοντα. καὶ τοῖς ἀγάλμασι δὲ τουτέοισιν εὔχονται ὁκοῖον εἴ τις δόμοισι λεσχηνεύοιτο οὔ τι γινώσκων θεοὺς οὐδ' ἥρωας οἵτινές εἰσι.

6. [32] Aristoteles meteor. B 2. 355ª 13 [vgl. 55 B 158] ὁ ἥλιος οὐ μόνον, καθάπερ ὁ Ἡ. φησί, νέος ἐφ' ἡμέρηι ἐστίν, ἀλλ' ἀεὶ νέος συνεχῶς.

Natur auslegend und deutend, wie sich's damit verhält. Die anderen Menschen wissen freilich nicht, was sie im Wachen tun, wie sie ja auch vergessen, was sie im Schlafe *tun.*

2. Drum ist's Pflicht dem Gemeinsamen zu folgen. Aber obschon das Wort allen gemein ist, leben die meisten doch so, als ob sie eine eigene Einsicht hätten.

3. *Die Sonne hat* die Breite des menschlichen Fußes.

4. Bestände das Glück in körperlichen Lustgefühlen, so müßte man die Ochsen glücklich nennen, wenn sie Erbsen zu fressen finden.

5. Reinigung von Blutschuld suchen sie vergeblich, indem sie sich mit Blut besudeln, wie wenn einer der in Kot getreten, sich mit Kot abwaschen wollte. Für wahnsinnig würde ihn doch halten, wer etwa von den Leuten ihn bei solchem Treiben bemerkte. Und sie beten auch zu diesen Götterbildern, wie wenn einer mit Gebäuden Zwiesprache pflegen wollte. Sie kennen eben die Götter und Heroen nicht nach ihrem wahren Wesen.

6. *Die Sonne* ist neu an jedem Tag.

7. [37] — de sensu 5. 443^{a}23 εἰ πάντα τὰ ὄντα καπνὸς γένοιτο, ῥῖνες ἂν διαγνοῖεν.

8. [46] — eth. Nic. Θ 2. 1155^{b}4 Ἡ. τὸ ἀντίξουν συμφέρον καὶ ἐκ τῶν διαφερόντων καλλίστην ἁρμονίαν καὶ πάντα κατ' ἔριν γίνεσθαι [s. fr. 80].

9. [51] — — K. 5. 1176^{a}7 ἑτέρα γὰρ ἵππου ἡδονὴ καὶ κυνὸς καὶ ἀνθρώπου, καθάπερ Ἡ. φησιν ὄνους σύρματ' ἂν ἑλέσθαι μᾶλλον ἢ χρυσόν· ἥδιον γὰρ χρυσοῦ τροφὴ ὄνοις.

10. [59] [Arist.] de mundo 5. 396^{b}7 ἴσως δὲ τῶν ἐναντίων ἡ φύσις γλίχεται καὶ ἐκ τούτων ἀποτελεῖ τὸ σύμφωνον, οὐκ ἐκ τῶν ὁμοίων· ὥσπερ ἀμέλει τὸ ἄρρεν συνήγαγε πρὸς τὸ θῆλυ καὶ οὐχ ἑκάτερον πρὸς τὸ ὁμόφυλον καὶ τὴν πρώτην ὁμόνοιαν διὰ τῶν ἐναντίων συνῆψεν, οὐ διὰ τῶν ὁμοίων. ἔοικε δὲ καὶ ἡ τέχνη τὴν φύσιν μιμουμένη τοῦτο ποιεῖν· ζωγραφία μὲν γὰρ λευκῶν τε καὶ μελάνων ὠχρῶν τε καὶ ἐρυθρῶν χρωμάτων ἐγκερασαμένη φύσεις τὰς εἰκόνας τοῖς προηγουμένοις ἀπετέλεσε συμφώνους, μουσικὴ δὲ ὀξεῖς ἅμα καὶ βαρεῖς μακρούς τε καὶ βραχεῖς φθόγγους μείξασα ἐν διαφόροις φωναῖς μίαν ἀπετέλεσεν ἁρμονίαν, γραμματικὴ δὲ ἐκ φωνηέντων καὶ ἀφώνων γραμμάτων κρᾶσιν ποιησαμένη τὴν ὅλην τέχνην ἀπ' αὐτῶν συνεστήσατο. ταὐτὸ δὲ τοῦτο ἦν καὶ τὸ παρὰ τῶι σκοτεινῶι λεγόμενον Ἡρακλείτωι·

---

7. Würden alle Dinge zu Rauch, würde man sie mit der Nase unterscheiden.

⌈**8.** Das auseinander Strebende vereinigt sich und aus den verschiedenen *Tönen* entsteht die schönste Harmonie und alles entsteht durch den Streit.⌋

9. Esel würden Häckerling dem Golde vorziehen.

10. *Auch die Natur strebt wohl nach dem Entgegengesetzten und bringt hieraus und nicht aus dem Gleichen den Einklang hervor, wie sie z. B. das männliche mit dem weiblichen Geschlechte paarte und nicht etwa beide mit dem gleichen, und die erste Eintracht durch Vereinigung des Gegensätzlichen, nicht des Gleichartigen herstellte. Auch die Kunst bringt dies, offenbar durch Nachahmung der Natur, zustande. Die Malerei mischt auf dem Bilde die Bestandteile der weißen und schwarzen, der gelben und roten Farbe und bewirkt dadurch die Ähnlichkeit mit dem Originale; die Musik mischt hohe und tiefe, lange und kurze Töne in verschiedenen Stimmen und bringt dadurch eine einheitliche Harmonie zustande; die Sprachlehre mischt tönende und tonlose Laute zusammen und stellt daraus die ganze Kunst zu-*

συνάψιες ὅλα καὶ οὐχ ὅλα, συμφερόμενον διαφερόμενον, συνᾷδον διᾷδον, καὶ ἐκ πάντων ἓν καὶ ἐξ ἑνὸς πάντα.

11. [55] — — 6 p. 401a 8 τῶν τε ζώιων τά τε ἄγρια καὶ ἥμερα τά τε ἐν ἀέρι καὶ ἐπὶ γῆς καὶ ἐν ὕδατι βοσκόμενα γίνεταί τε καὶ ἀκμάζει καὶ φθείρεται τοῖς τοῦ θεοῦ πειθόμενα θεσμοῖς· πᾶν γὰρ ἑρπετὸν πληγῆι νέμεται, ὥς φησιν Ἡράκλειτος.

12. [41. 42] Arius Did. ap. Eus. P. E. xv 20 (D. 471, 1) Ζήνων τὴν ψυχὴν λέγει αἰσθητικὴν ἀναθυμίασιν, καθάπερ Ἡ.· βουλόμενος γὰρ ἐμφανίσαι, ὅτι αἱ ψυχαὶ ἀναθυμιώμεναι νοεραὶ ἀεὶ γίνονται, εἴκασεν αὐτὰς τοῖς ποταμοῖς λέγων οὕτως· ποταμοῖσι τοῖσιν αὐτοῖσιν ἐμβαίνουσιν ἕτερα καὶ ἕτερα ὕδατα ἐπιρρεῖ· καὶ ψυχαὶ δὲ ἀπὸ τῶν ὑγρῶν ἀναθυμιῶνται [vgl. B 49a. 91 und A 6. 15].

13. [54] Athen. v p. 178 f δεῖ γὰρ τὸν χαρίεντα μήτε ῥυπᾶν μήτε αὐχμεῖν μήτε βορβόρωι χαίρειν καθ' Ἡράκλειτον. [Vgl. B 9. 37. 55 B 147].

14. [124. 125] Clem. Protr. 22 p. 16, 24 Stählin. τίσι δὴ μαντεύεται Ἡ. ὁ Ἐφέσιος; νυκτιπόλοις, μάγοις, βάκχοις, λήναις, μύσταις· τούτοις ἀπειλεῖ τὰ μετὰ θάνατον, τούτοις μαντεύεται τὸ πῦρ. τὰ γὰρ νομιζόμενα κατ' ἀνθρώπους μυστήρια ἀνιερωστὶ μυεῦνται.

15. [127] — — 34 p. 26, 6 εἰ μὴ γὰρ Διονύσωι πομπὴν ἐποι-

---

sammen. Das gleiche spricht sich auch in dem Worte des dunklen Herakleitos aus: Verbindungen sind: Ganzes und Nichtganzes, Eintracht und Zwietracht, Einklang und Mißklang und aus allem eins und aus einem alles.

11. Denn alles, was da kreucht, wird mit *Gottes* Geißel zur Weide getrieben.

12. Wer in dieselben Fluten hinabsteigt, dem strömt stets anderes Wasser zu. Auch die Seelen dünsten aus dem Feuchten hervor.

13. Am Dreck sich ergetzen.

14. *Wem prophezeit Heraklit?* Den Nachtschwärmern, Magiern, Bakchen, Mänaden und Eingeweihten. *Diesen droht er mit der Strafe nach dem Tode, diesen prophezeit er das Feuer.* Denn in unheiliger Weise findet die Einführung in die Weihen statt wie sie bei den Leuten im Schwange sind.

15. Denn wenn es nicht Dionysos wäre, dem sie die Prozession veranstalten und das Phalloslied singen, so wär's ein ganz schändliches

οὖντο καὶ ὕμνεον ᾆσμα αἰδοίοισιν, ἀναιδέστατα εἴργαστ' ἄν. ὡυτὸς δὲ Ἀίδης καὶ Διόνυσος, ὅτεωι μαίνονται καὶ ληναΐζουσιν.

16. [27] — Paedag. II 99. 216,28 λήσεται μὲν γὰρ ἴσως τὸ αἰσθητὸν φῶς τις, τὸ δὲ νοητὸν ἀδύνατόν ἐστιν. ἤ ὥς φησιν Ἡ.· τὸ μὴ δῦνόν ποτε πῶς ἄν τις λάθοι;

17. [5] — Strom. II 8 p. 432 Pott. οὐ γὰρ φρονέουσι τοιαῦτα πολλοί, ὁκόσοις ἐγκυρεῦσιν, οὐδὲ μαθόντες γινώσκουσιν, ἑωυτοῖσι δὲ δοκέουσι [vgl. A 16 § 128].

18. [7] — — II 17 p. 437 ἐὰν μὴ ἔλπηται, ἀνέλπιστον οὐκ ἐξευρήσει, ἀνεξερεύνητον ἐὸν καὶ ἄπορον. [Vgl. B 27.]

19. [6] — — II 24 p. 442 ἀπίστους εἶναί τινας ἐπιστύφων Ἡ. φησιν· ἀκοῦσαι οὐκ ἐπιστάμενοι οὐδ' εἰπεῖν.

20. [86] — — III 14 p. 516 Ἡ. γοῦν κακίζων φαίνεται τὴν γένεσιν, ἐπειδὰν φῆι· γενόμενοι ζώειν ἐθέλουσι μόρους τ' ἔχειν, μᾶλλον δὲ ἀναπαύεσθαι, καὶ παῖδας καταλείπουσι μόρους γενέσθαι.

21. [64] — — — 21 p. 520 οὐχὶ καὶ Ἡ. θάνατον τὴν γένεσιν καλεῖ . . . ἐν οἷς φησι· θάνατός ἐστιν ὁκόσα ἐγερθέντες ὁρέομεν, ὁκόσα δὲ εὕδοντες ὕπνος.

22. [8] — — IV 4 p. 565 χρυσὸν γὰρ οἱ διζήμενοι γῆν πολλὴν ὀρύσσουσι καὶ εὑρίσκουσιν ὀλίγον.

Tun. Ist doch Hades eins mit Dionysos, dem sie da toben und Fastnacht feiern!

16. Wie kann einer verborgen bleiben vor dem, was nimmer untergeht.

17. Denn viele hegen nicht solche Gedanken nach alledem, was ihnen begegnet, noch verstehen sie, wenn man sie belehrt; aber sie bilden es sich ein.

18. Wenn er's nicht erhofft, wird er das Unverhoffte nicht finden. Denn unerforschlich ist's und unzugänglich.

19. Leute, die weder zu hören noch zu reden verstehen.

20. *Heraklit scheint die Geburt als ein Unglück zu betrachten, wenn er sagt:* Wann sie geboren sind, wollen sie auch leben und somit den Tod erleiden, oder vielmehr ausruhen, und sie hinterlassen Kinder, daß auch sie den Tod erleiden.

21. Tod ist alles, was wir im Wachen sehen, und Schlaf, was im Schlummer.

22. Denn die Goldgräber schaufeln viel Erde und finden wenig.

23. [60] Clem. Str. iv 10 p. 568 Δίκης ὄνομα οὐκ ἂν ᾔδεσαν, εἰ ταῦτα μὴ ἦν.

24. [102] — — — 16 p. 571 ἀρηιφάτους θεοὶ τιμῶσι καὶ ἄνθρωποι.

25. [101] — — — 50 p. 586 μόροι γὰρ μέζονες μέζονας μοίρας λαγχάνουσι.

26. [77] — — — 143 p. 628 ἄνθρωπος ἐν εὐφρόνηι φάος ἅπτεται ἑαυτῶι ἀποθανών, [ἀποσβεσθείς ὄψεις], ζῶν δὲ ἅπτεται τεθνεῶτος εὕδων, ἀποσβεσθεὶς ὄψεις, ἐγρηγορὼς ἅπτεται εὕδοντος.

27. [122] — — — 146 p. 630 ἀνθρώπους μένει ἀποθανόντας ἅσσα οὐκ ἔλπονται οὐδὲ δοκέουσιν.

28. [118] — — v 9 p. 649 δοκέοντα γὰρ ὁ δοκιμώτατος γινώσκει, φυλάσσει· καὶ μέντοι καὶ Δίκη καταλήψεται ψευδῶν τέκτονας καὶ μάρτυρας.

29. [111b] — — — 60 p. 682 [nach B 104] αἱρεῦνται γὰρ ἓν ἀντία πάντων οἱ ἄριστοι, κλέος ἀέναον θνητῶν, οἱ δὲ πολλοὶ κεκόρηνται ὅκωσπερ κτήνεα.

30. [20] — — — 105 p. 711 [Plut. d. anim. 5 p. 1014 a] κόσμον τόνδε, τὸν αὐτὸν ἁπάντων, οὔτε τις θεῶν οὔτε ἀνθρώπων ἐποίησεν, ἀλλ' ἦν ἀεὶ καὶ ἔστιν καὶ ἔσται(·) πῦρ ἀείζωον, ἁπτόμενον μέτρα καὶ ἀποσβεννύμενον μέτρα.

---

23. Gäb' es jenes (*das Ungerechte?*) nicht, so kennten sie der Dike Namen nicht.

24. Im Kriege Gefallene ehren Götter und Menschen.

25. Größerer Tod empfängt größere Belohnung.

26. Der Mensch zündet sich in der Nacht ein Licht an, wann er gestorben ist; im Leben berührt er den toten im Schlummer, wann sein Augenlicht erloschen; im Wachen berührt er den schlummernden.

27. Der Menschen wartet nach dem Tode, was sie nicht erwarten oder wähnen.

28. Denn was der Glaubwürdigste erkennt, festhält, ist nur Glaubenssache. Aber freilich (?) die Lügenschmiede und ihre Eideshelfer wird doch auch Dike zu fassen wissen.

29. Eins gibt es, was die Besten allem anderen vorziehen: den Ruhm den ewigen den vergänglichen Dingen. Die Meisten freilich liegen da vollgefressen wie das liebe Vieh.

30. Diese Weltordnung, dieselbige für alle Wesen, hat kein Gott und kein Mensch geschaffen, sondern sie war immerdar und ist und wird

31. [21] — — — — p. 712 [nach 30] ὅτι δὲ καὶ γενητὸν καὶ φθαρτὸν εἶναι ἐδογμάτιζεν, μηνύει τὰ ἐπιφερόμενα· πυρὸς τροπαὶ πρῶτον θάλασσα, θαλάσσης δὲ τὸ μὲν ἥμισυ γῆ, τὸ δὲ ἥμισυ πρηστήρ. δυνάμει γὰρ λέγει ὅτι τὸ πῦρ ὑπὸ τοῦ διοικοῦντος λόγου καὶ θεοῦ τὰ σύμπαντα δι' ἀέρος τρέπεται εἰς ὑγρὸν τὸ ὡς σπέρμα τῆς διακοσμήσεως, ὃ καλεῖ θάλασσαν, ἐκ δὲ τούτου αὖθις γίνεται γῆ καὶ οὐρανὸς καὶ τὰ ἐμπεριεχόμενα. ὅπως δὲ πάλιν ἀναλαμβάνεται καὶ ἐκπυροῦται, σαφῶς διὰ τούτων δηλοῖ· [23] θάλασσα διαχέεται καὶ μετρέεται εἰς τὸν αὐτὸν λόγον, ὁκοῖος πρόσθεν ἦν ἢ γενέσθαι γῆ.

32. [65] — — — 116 p. 718 ἓν τὸ σοφὸν μοῦνον λέγεσθαι οὐκ ἐθέλει καὶ ἐθέλει Ζηνὸς ὄνομα.

33. [110] — — — νόμος καὶ βουλῆι πείθεσθαι ἑνός.

34. [3] — — — ἀξύνετοι ἀκούσαντες κωφοῖσιν ἐοίκασι· φάτις αὐτοῖσιν μαρτυρεῖ παρεόντας ἀπεῖναι.

35. [49] — — 141 p. 733 χρὴ γὰρ εὖ μάλα πολλῶν ἵστορας φιλοσόφους ἄνδρας εἶναι καθ' Ἡράκλειτον.

36. [68] — — VI 16 p. 746 ψυχῆισιν θάνατος ὕδωρ γενέσθαι, ὕδατι δὲ θάνατος γῆν γενέσθαι, ἐκ γῆς δὲ ὕδωρ γίνεται, ἐξ ὕδατος δὲ ψυχή.

---

sein ewig lebendiges Feuer, nach Maßen erglimmend und nach Maßen verlöschend.

31. Feuers Wandlungen: erstens Meer, die Hälfte davon Erde, die andere Glutwind. *Das bedeutet, daß das Feuer durch das das Weltall regierende* Wort *oder Gott durch die Luft hindurch in Wasser verwandelt wird, den Keim der Weltbildung, den er* Meer *nennt. Daraus entsteht wiederum Erde, Himmel und das dazwischen Liegende. Wie dann die Welt wieder ins Ursein zurückkehrt und der Weltbrand ensteht, spricht er klar im Folgenden aus:* Es (*das Feuer*) zerfließt als Meer und erhält sein Maß nach demselben Wort (*Verhältnis*) wie es galt, ehe denn es Erde ward.

32. Eins, das allein Weise, will nicht und will doch auch wieder mit Zeus' Namen benannt werden.

33. Brauch ist's auch dem Willen eines einzigen zu folgen.

34. Sie verstehen es nicht, auch wenn sie es vernommen. So sind sie wie Taube. Das Sprichwort bezeugt's ihnen: 'Anwesend sind sie abwesend'.

35. Denn gar vieler Dinge kundig müssen weisheitsliebende Männer sein.

36. Für die Seelen ist es Tod zu Wasser zu werden, für das Wasser

5*

37. [53] Columella viii 4 *si modo credimus Ephesio Heracleto qui ait sues caeno* [vgl. B 13], *cohortales aves pulvere vel cinere lavari.*

38. [33] Diog. i 23 [1 A 1 Thales] δοκεῖ δὲ κατά τινας πρῶτος ἀστρολογῆσαι . . . μαρτυρεῖ δ' αὐτῶι καὶ Ἡ. καὶ Δημόκριτος.

39. [112] — i 88 ἐν Πριήνηι Βίας ἐγένετο ὁ Τευτάμεω, οὗ πλέων λόγος ἢ τῶν ἄλλων. [Vgl. B 104].

40. [16] — ix 1 [s. S. 54, 17 A 1, 4, vgl. Athen. xiii 610 b] πολυμαθίη νόον ἔχειν οὐ διδάσκει· Ἡσίοδον γὰρ ἂν ἐδίδαξε καὶ Πυθαγόρην αὖτίς τε Ξενοφάνεα καὶ Ἑκαταῖον.

41. [19] — — [anschl. an 40] εἶναι γὰρ ἓν τὸ σοφόν, ἐπίστασθαι γνώμην, ὁτέη ἐκυβέρνησε πάντα διὰ πάντων.

42. [119] — — τόν τε Ὅμηρον ἔφασκεν ἄξιον ἐκ τῶν ἀγώνων ἐκβάλλεσθαι καὶ ῥαπίζεσθαι καὶ Ἀρχίλοχον ὁμοίως.

43. [103] — — 2 ὕβριν χρὴ σβεννύναι μᾶλλον ἢ πυρκαϊήν.

44. [100] — — μάχεσθαι χρὴ τὸν δῆμον ὑπὲρ τοῦ νόμου ὅκωσπερ τείχεος.

45. [71] — — 7 ψυχῆς πείρατα ἰὼν οὐκ ἂν ἐξεύροιο, πᾶσαν ἐπιπορευόμενος ὁδόν· οὕτω βαθὺν λόγον ἔχει.

46. [132] — — τήν τε οἴησιν ἱερὰν νόσον ἔλεγε καὶ τὴν ὅρασιν ψεύδεσθαι.

Tod zur Erde zu werden. Aus der Erde wird Wasser, aus Wasser Seele.

37. Säue baden sich in Kot, Geflügel in Staub oder Asche.

38. Thales *war nach einigen der* erste Astronom. *Das bezeugt auch Heraklit und Demokrit.*

39. In Priene lebte Bias des Teutames Sohn, von dem mehr die Rede ist als von den anderen.

40. Vielwisserei lehrt nicht Verstand haben. Sonst hätte Hesiod es gelernt und Pythagoras, ferner auch Xenophanes und Hekataios.

41. In Einem besteht die Weisheit, die Vernunft zu erkennen, als welche alles und jedes zu lenken weiß.

42. Homer verdiente aus den Preiswettkämpfen verwiesen und mit Ruten gestrichen zu werden und ebenso Archilochos.

43. Frevelmut soll man eher löschen als Feuersbrunst.

44. Das Volk soll kämpfen um sein Gesetz wie um seine Mauer.

45. Der Seele Grenzen kannst du nicht ausfinden, und ob du jegliche Straße abschrittest; so tiefen Grund hat sie.

46. *Eigendünkel nannte er* eine fallende Sucht *und trügerisch das Auge.*

47. [48] — — 73 μὴ εἰκῆ περὶ τῶν μεγίστων συμβαλλώμεθα.
48. [66] Etym. gen. βίος· τῶι οὖν τόξωι ὄνομα βίος, ἔργον δὲ θάνατος.
49. [113] Galen. de diff. puls. viii 773 K. [Symmach. ep. ix 115, Theod. Prodr. ep. p. 20] εἷς ἐμοὶ μύριοι, ἐὰν ἄριστος ἦι. [Vgl. 55 B 24.]
49a. [81] Heraclit. alleg. 24 (nach 62) ποταμοῖς τοῖς αὐτοῖς ἐμβαίνομέν τε καὶ οὐκ ἐμβαίνομεν, εἶμέν τε καὶ οὐκ εἶμεν. [Vgl. fr. 12.]
50. [1] Hippol. refut. ix 9 Ἡ. μὲν οὖν ⟨ἓν⟩ φησιν εἶναι τὸ πᾶν διαιρετὸν ἀδιαίρετον, γενητὸν ἀγένητον, θνητὸν ἀθάνατον, λόγον αἰῶνα, πατέρα υἱόν, θεὸν δίκαιον· οὐκ ἐμοῦ, ἀλλὰ τοῦ λόγου ἀκούσαντας ὁμολογεῖν σοφόν ἐστιν ἓν πάντα εἶναι.
51. [45; vgl. 56] — — οὐ ξυνιᾶσιν ὅκως διαφερόμενον ἑωυτῶι ὁμολογέει· παλίντροπος ἁρμονίη ὅκωσπερ τόξου καὶ λύρης. [Folgt B 1.]
52. [79] — — αἰὼν παῖς ἐστι παίζων, πεττεύων· παιδὸς ἡ βασιληίη.
53. [44] — — Πόλεμος πάντων μὲν πατήρ ἐστι, πάντων δὲ βασιλεύς, καὶ τοὺς μὲν θεοὺς ἔδειξε τοὺς δὲ ἀνθρώπους, τοὺς μὲν δούλους ἐποίησε τοὺς δὲ ἐλευθέρους.
54. [47] — — ἁρμονίη ἀφανὴς φανερῆς κρείττων.
55. [13] — — ὅσων ὄψις ἀκοὴ μάθησις, ταῦτα ἐγὼ προτιμέω.

---

47. Denken wir nicht vorschnell über die wichtigsten Dinge!
48. Des Bogens Name ist nun Leben, sein Werk Tod.
49. Einer gilt mir zehntausend, falls er der Beste ist.
49a. In dieselben Fluten steigen wir und steigen wir nicht: wir sind und sind nicht.
50. Habt ihr nicht mich, sondern das Wort vernommen, ist es weise zuzugestehen, daß alles eins ist.
51. Sie verstehen nicht, wie es (*das Eine*) auseinander strebend zusammen stimmt: gegenstrebige Vereinigung wie beim Bogen und der Leier.
52. Die Zeit ist ein Knabe, der spielt, hin und her die Brettsteine setzt: Knabenregiment!
53. Krieg ist aller Dinge Vater, aller Dinge König. Die einen macht er zu Göttern, die anderen zu Menschen, die einen zu Sklaven, die anderen zu Freien.
54. Verborgene Vereinigung besser als offene.
55. Alles, was man sehen, hören und lernen kann, das ziehe ich vor.

56. [47 Anm.] Hippol. ix 9 ἐξηπάτηνται, φησίν, οἱ ἄνθρωποι πρὸς τὴν γνῶσιν τῶν φανερῶν παραπλησίως Ὁμήρωι, ὃς ἐγένετο τῶν Ἑλλήνων σοφώτερος πάντων. ἐκεῖνόν τε γὰρ παῖδες φθεῖρας κατακτείνοντες ἐξηπάτησαν εἰπόντες· ὅσα εἴδομεν καὶ ἐλάβομεν, ταῦτα ἀπολείπομεν, ὅσα δὲ οὔτε εἴδομεν οὔτ' ἐλάβομεν, ταῦτα φέρομεν.

57. [35] — ix 10 διδάσκαλος δὲ πλείστων Ἡσίοδος· τοῦτον ἐπίστανται πλεῖστα εἰδέναι, ὅστις ἡμέρην καὶ εὐφρόνην οὐκ ἐγίνωσκεν· ἔστι γὰρ ἕν.

58. [57. 58] — — καὶ ἀγαθὸν καὶ κακόν [näml. ἕν ἐστιν]. οἱ γοῦν ἰατροί, φησὶν ὁ Ἡ., τέμνοντες, καίοντες πάντη, βασανίζοντες κακῶς τοὺς ἀρρωστοῦντας, ἐπαιτέονται μηδὲν ἄξιοι μισθὸν λαμβάνειν παρὰ τῶν ἀρρωστούντων, ταὐτὰ ἐργαζόμενοι, τὰ ἀγαθὰ καὶ τὰς νόσους.

59. [50] — — γναφείωι ὁδὸς εὐθεῖα καὶ σκολιὴ (ἡ τοῦ ὀργάνου τοῦ καλουμένου κοχλίου ἐν τῶι γναφείωι περιστροφὴ εὐθεῖα καὶ σκολιή· ἄνω γὰρ ὁμοῦ καὶ κύκλωι περιέρχεται) μία ἐστί, φησί, καὶ ἡ αὐτή.

60. [69] — — ὁδὸς ἄνω κάτω μία καὶ ὡυτή.

61. [52] — — θάλασσα ὕδωρ καθαρώτατον καὶ μιαρώτατον, ἰχθύσι μὲν πότιμον καὶ σωτήριον, ἀνθρώποις δὲ ἄποτον καὶ ὀλέθριον.

---

56. Die Menschen lassen sich über die Kenntnis der sichtbaren Dinge ähnlich zum besten halten wie Homer, der doch weiser war als die Hellenen allesamt. Ihn foppten nämlich Jungen, die der Läusejagd oblagen, indem sie ihm zuriefen: alles was wir gesehen und gegriffen, lassen wir da: was wir aber nicht gesehen und nicht gegriffen, das bringen wir mit.

57. Lehrer aber der meisten ist Hesiod. Sie sind überzeugt, er weiß am meisten, er der doch Tag und Nacht nicht kannte. Ist ja doch eins!

58. Und Gut und Schlecht *ist eins.* Fordern doch die Ärzte, wenn sie *die Kranken* an allen Stellen schneiden, brennen *und schlimm quälen,* noch Lohn dazu *von den Kranken,* während sie doch nichts zu erhalten verdienten, da sie ja nur dasselbe bewirken, *d. h. durch ihre Guttaten die Krankheiten nur aufheben.*

59. Des Krempels Weg, grad und krumm, ist ein und derselbe.

60. Der Weg auf und ab ist ein und derselbe.

61. Meerwasser ist das reinste und scheußlichste: für Fische trinkbar und lebenerhaltend, für Menschen untrinkbar und tötlich.

62. [67] — — ἀθάνατοι θνητοί, θνητοὶ ἀθάνατοι, ζῶντες τὸν ἐκείνων θάνατον, τὸν δὲ ἐκείνων βίον τεθνεῶτες.

63. [123] — — λέγει δὲ καὶ σαρκὸς ἀνάστασιν ταύτης ⟨τῆς⟩ φανερᾶς, ἐν ἧι γεγενήμεθα, καὶ τὸν θεὸν οἶδε ταύτης τῆς ἀναστάσεως αἴτιον οὕτως λέγων· ἔνθα δ' ἐόντι ἐπανίστασθαι καὶ φύλακας γίνεσθαι ἐγερτὶ ζώντων καὶ νεκρῶν. λέγει δὲ καὶ τοῦ κόσμου κρίσιν καὶ πάντων τῶν ἐν αὐτῶι διὰ πυρὸς
64. γίνεσθαι λέγων οὕτως· τὰ δὲ πάντα οἰακίζει Κεραυνός [28], τουτέστι κατευθύνει, κεραυνὸν τὸ πῦρ λέγων τὸ αἰώνιον. λέγει δὲ καὶ φρόνιμον τοῦτο εἶναι τὸ πῦρ καὶ τῆς διοικήσεως τῶν
65. ὅλων αἴτιον· καλεῖ δὲ αὐτὸ χρησμοσύνην καὶ κόρον [24]· χρησμοσύνη δέ ἐστιν ἡ διακόσμησις κατ' αὐτόν, ἡ δὲ ἐκπύρωσις
66. κόρος. πάντα γάρ, φησί, τὸ πῦρ ἐπελθὸν κρινεῖ καὶ καταλήψεται [26].

67. [36] — — ὁ θεὸς ἡμέρη εὐφρόνη, χειμὼν θέρος, πόλεμος εἰρήνη, κόρος λιμός (τἀναντία ἅπαντα· οὗτος ὁ νοῦς), ἀλλοιοῦται δὲ ὅκωσπερ ⟨πῦρ⟩, ὁπόταν συμμιγῆι θυώμασιν, ὀνομάζεται καθ' ἡδονὴν ἑκάστου.

67a. [0] Hisdosus Scholasticus ad Chalcid. Plat. Tim. [cod. Paris. l. 8624 s. XII f. 2] *ita vitalis calor a sole procedens omnibus quae vivunt*

---

62. Unsterbliche sterblich, Sterbliche unsterblich: sie leben gegenseitig ihren Tod und sterben ihr Leben.

63. *Er spricht auch von einer Auferstehung des Fleisches, des irdischen, sichtbaren, in dem wir geboren sind, und weiß, daß Gott diese Auferstehung bewirkt. Sein Ausspruch lautet:* Vor ihm aber, der dort ist, erhöben sie sich und wach würden Wächter der Lebendigen und der Toten. *Er sagt aber auch, es finde ein Gericht der Welt und alles dessen, was drinnen ist, durch Feuer statt, in folgendem:*
64. Das Weltall aber steuert der Blitz, *d. h. er lenkt es. Unter Blitz versteht er nämlich das ewige Feuer. Er sagt auch, dieses Feuer sei vernunftbegabt und Ursache der ganzen Weltregierung. Er nennt*
65. *es aber* Mangel und Überfluß. *Mangel ist nach ihm die Weltbildung,*
66. *dagegen der Weltbrand Überfluß.* Denn alles, *sagt er*, wird das Feuer, das heranrücken wird, richten und verdammen.

67. Gott ist Tag Nacht, Winter Sommer, Krieg Frieden, Überfluß und Hunger. Er wandelt sich aber wie das Feuer, das, wenn es mit Räucherwerk vermengt wird, nach eines jeglichen Wohlempfindung *so oder so* benannt wird.

67a. Wie die Spinne, die in der Mitte ihres Netzes sitzt, merkt, sobald

vitam subministrat. cui sententiae Heraclitus adquiescens optimam similitudinem dat de aranea ad animam, de tela araneae ad corpus. sic⟨ut⟩ aranea, ait, stans in medio telae sentit, quam cito musca aliquem filum suum corrumpit itaque illuc celeriter currit quasi de fili perfectione dolens, sic hominis anima aliqua parte corporis laesa illuc festine meat quasi impatiens laesionis corporis, cui firme et proportionaliter iuncta est.

68. [129] Iambl. de myst. I 11 καὶ διὰ τοῦτο εἰκότως αὐτὰ ἄκεα Ἡ. προσεῖπεν ὡς ἐξακεσόμενα τὰ δεινὰ καὶ τὰς ψυχὰς ἐξάντεις ἀπεργαζόμενα τῶν ἐν τῆι γενέσει συμφορῶν.

69. [128] — — V 15 θυσιῶν τοίνυν τίθημι διττὰ εἴδη· τὰ μὲν τῶν ἀποκεκαθαρμένων παντάπασιν ἀνθρώπων, οἷα ἐφ᾽ ἑνὸς ἄν ποτε γένοιτο σπανίως, ὥς φησιν Ἡ., ἤ τινων ὀλίγων εὐαριθμήτων ἀνδρῶν· τὰ δ᾽ ἔνυλα κτλ.

70. [79 Anm.] — de anima [Stob. ecl. II 1, 16] πόσωι δὴ οὖν βέλτιον Ἡ. παίδων ἀθύρματα νενόμικεν εἶναι τὰ ἀνθρώπινα δοξάσματα.

71. [73 Anm.] Marc. Anton. IV 46 (nach 76) μεμνῆσθαι δὲ καὶ τοῦ ἐπιλανθανομένου ἧι ἡ ὁδὸς ἄγει.

72. [93] — — ὧι μάλιστα διηνεκῶς ὁμιλοῦσι λόγωι τῶι τὰ ὅλα διοικοῦντι τούτωι διαφέρονται, καὶ οἷς καθ᾽ ἡμέραν ἐγκυροῦσι, ταῦτα αὐτοῖς ξένα φαίνεται.

---

eine Fliege irgend einen Faden ihres Netzes zerstört, und darum schnell dahin eilt, als ob sie um die Herstellung des Fadens sich härmte, so wandert des Menschen Seele bei der Verletzung irgend eines Körperteils rasch dahin, als ob sie über die Verletzung des Körpers, mit dem sie fest und nach einem bestimmten Verhältnis verbunden ist, ungehalten sei.

68. Heilmittel *nannte er die auf die Seele wirkenden Sühnmittel.*

69. *Bei den Opfern sind zwei Arten zu unterscheiden. Die einen werden dargebracht von innerlich vollständig gereinigten Menschen, wie das hier und da bei einem Einzelnen vorkommen mag, wie Heraklit sagt, oder bei einigen wenigen, leicht zu zählenden Männern. Die anderen aber sind materiell* usw.

70. Kinderspiele *nannte er die menschlichen Gedanken.*

71. *Man soll sich auch an den Mann erinnern,* der vergißt, wohin der Weg führt.

72. Mit dem Worte, mit dem sie doch am meisten beständig zu ver-

73. [94] — — οὐ δεῖ ὥσπερ καθεύδοντας ποιεῖν καὶ λέγειν· καὶ γὰρ καὶ τότε δοκοῦμεν ποιεῖν καὶ λέγειν.

74. [97 Anm.] — — οὐ δεῖ ὡς παῖδας τοκεώνων, τοῦτ᾿ ἔστι κατὰ ψιλόν· καθότι παρειλήφαμεν.

75. [90] — VI 42 τοὺς καθεύδοντας οἶμαι ὁ Ἡ. ἐργάτας εἶναι λέγει καὶ συνεργοὺς τῶν ἐν τῶι κόσμωι γινομένων.

76. [25] Maxim. Tyr. XII 4 p. 489 [nach B 60. 62] ζῆι πῦρ τὸν γῆς θάνατον καὶ ἀὴρ ζῆι τὸν πυρὸς θάνατον, ὕδωρ ζῆι τὸν ἀέρος θάνατον, γῆ τὸν ὕδατος. Plut. de E 18. 392 c πυρὸς θάνατος ἀέρι γένεσις, καὶ ἀέρος θάνατος ὕδατι γένεσις. Marc. IV 46 (vor B 71) ὅτι γῆς θάνατος ὕδωρ γενέσθαι καὶ ὕδατος θάνατος ἀέρα γενέσθαι καὶ ἀέρος πῦρ καὶ ἔμπαλιν.

77. [72] Numen. fr. 35 Thedinga bei Porphyr. antr. nymph. 10 ὅθεν καὶ Ἡράκλειτον ψυχῆισι φάναι τέρψιν ἢ θάνατον ὑγρῆισι γενέσθαι, τέρψιν δὲ εἶναι αὐταῖς τὴν εἰς γένεσιν πτῶσιν, ἀλλαχοῦ δὲ φάναι ζῆν ἡμᾶς τὸν ἐκείνων θάνατον καὶ ζῆν ἐκείνας τὸν ἡμέτερον θάνατον [B 62].

78. [96] Orig. c. Cels. VI 12 p. 82, 23 Koetschau [wie 79. 80 aus Celsus] ἦθος γὰρ ἀνθρώπειον μὲν οὐκ ἔχει γνώμας, θεῖον δὲ ἔχει.

79. [97] — — [nach 78] ἀνὴρ νήπιος ἤκουσε πρὸς δαίμονος ὅκωσπερ παῖς πρὸς ἀνδρός.

80. [62] Orig. c. Cels. VI 42 p. 111, 11 εἰδέναι δὲ χρὴ τὸν πόλε-

---

kehren haben, *dem Lenker des Alls*, entzweien sie sich, und die Dinge, auf die sie täglich stoßen, scheinen ihnen fremd.

73. Man soll nicht handeln und reden wie Schlafende. *Denn auch im Schlaf glauben wir zu handeln und zu reden.*

74. *Man soll es ferner nicht tun* als Kinder der Erzeuger, *d. h. schlicht ausgedrückt 'wie wir es gelernt haben'.*

75. *Die Schlafenden nennt, glaub' ich, Heraklit* Arbeiter und Mitwirker an den Weltereignissen.

76. Feuer lebt der Erde Tod und Luft des Feuers Tod; Wasser lebt der Luft Tod und Erde den des Wassers.

77. Für die Seelen ist es Lust oder Tod naß zu werden. *Die Lust bestehe aber in ihrem Eintritt in das Leben.* Anderswo aber sagt er: Wir leben jener, *der Seelen*, Tod und jene leben unsern Tod.

78. Denn des Menschen Sinn kennt keine Zwecke, wohl aber der göttliche.

79. Kindisch heißt der Mann der Gottheit wie der Knabe dem Manne.

80. Man soll aber wissen, daß der Krieg das Gemeinsame ist und das

μον ἐόντα ξυνόν, καὶ δίκην ἔριν, καὶ γινόμενα πάντα κατ' ἔριν καὶ χρεώμενα [χρεών?].

81. [vgl. 138] PHILODEM. Rhet. I c. 57. 62 S. 351. 354 Sudh. [aus d. Stoiker Diogenes] ἡ δὲ τῶν ῥητόρων εἰσαγωγὴ πάντα τὰ θεωρήματα πρὸς τοῦτ' ἔχει τείνοντα καὶ κατὰ τὸν Ἡράκλειτον κοπίδων ἐστὶν ἀρχηγός.

82. [99] PLATO Hipp. maior 289 A πιθήκων ὁ κάλλιστος αἰσχρὸς ἀνθρώπων γένει συμβάλλειν.

83. [98] — — B ἀνθρώπων ὁ σοφώτατος πρὸς θεὸν πίθηκος φανεῖται καὶ σοφίαι καὶ κάλλει καὶ τοῖς ἄλλοις πᾶσιν.

84. [83. 82] PLOTIN. Enn. IV 8, 1 μεταβάλλον ἀναπαύεται καὶ κάματός ἐστι τοῖς αὐτοῖς μοχθεῖν καὶ ἄρχεσθαι.

85. [105] PLUT. Coriol. 22 θυμῶι μάχεσθαι χαλεπόν· ὅ τι γὰρ ἂν θέληι, ψυχῆς ὠνεῖται.

86. [116] — — 38 ἀλλὰ τῶν μὲν θείων τὰ πολλά, καθ' Ἡράκλειτον, ἀπιστίηι διαφυγγάνει μὴ γιγνώσκεσθαι.

87. [117] — de aud. 7 p. 41 A βλὰξ ἄνθρωπος ἐπὶ παντὶ λόγωι ἐπτοῆσθαι φιλεῖ.

88. [78] — cons. ad Apoll. 10 p. 106 E ταὐτό τ' ἔνι ζῶν καὶ τεθνηκὸς καὶ τὸ ἐγρηγορὸς καὶ τὸ καθεῦδον καὶ νέον καὶ γηραιόν· τάδε γὰρ μεταπεσόντα ἐκεῖνά ἐστι κἀκεῖνα πάλιν μεταπεσόντα ταῦτα.

Recht der Streit, und daß alles durch Streit und Notwendigkeit zum Leben kommt.

81. *Die rednerische Unterweisung zielt mit all ihren Lehrsätzen auf diesen Punkt und nach Heraklit ist sie* Führer zur Abschlachtung.

82. *Der schönste Affe ist häßlich mit dem Menschengeschlechte verglichen.*

83. *Der weiseste Mensch wird gegen Gott gehalten wie ein Affe erscheinen in Weisheit, Schönheit und allem andern.*

84. Sich wandelnd ruht es aus *und* Es ist ermattend, denselben *Herren* zu frohnen und dienen.

85. Mit dem Herzen zu kämpfen ist hart. Denn jeden seiner Wünsche erkauft man um seine Seele.

86. *Die Kenntnis des Göttlichen* entzieht sich *größtenteils* dem Verständnis, weil man nicht daran glaubt.

87. Ein hohler Mensch pflegt bei jedem Wort starr dazustehen.

88. Und es ist immer ein und dasselbe was in uns wohnt: Lebendes und Totes und das Wache und das Schlafende und Jung und Alt.

89. [95] — de superst. 3 p. 166 c ὁ Ἡ. φησὶ τοῖς ἐγρηγορόσιν ἕνα καὶ κοινὸν κόσμον εἶναι, τῶν δὲ κοιμωμένων ἕκαστον εἰς ἴδιον ἀποστρέφεσθαι.

90. [22] — de E 8 p. 388 E πυρός τε ἀνταμοιβὴ τὰ πάντα καὶ πῦρ ἁπάντων ὅκωσπερ χρυσοῦ χρήματα καὶ χρημάτων χρυσός.

91. [41. 40] — — 18 p. 392 B ποταμῶι γὰρ οὐκ ἔστιν ἐμβῆναι δὶς τῶι αὐτῶι καθ' Ἡράκλειτον [vgl. B 12] οὐδὲ θνητῆς οὐσίας δὶς ἅψασθαι κατὰ ἕξιν ⟨τῆς αὐτῆς⟩· ἀλλ' ὀξύτητι καὶ τάχει μεταβολῆς σκίδνησι καὶ πάλιν συνάγει (μᾶλλον δὲ οὐδὲ πάλιν οὐδ' ὕστερον, ἀλλ' ἅμα συνίσταται καὶ ἀπολείπει) καὶ πρόσεισι καὶ ἄπεισι.

92. [12] — de Pyth. or. 6 p. 397 A Σίβυλλα δὲ μαινομένωι στόματι καθ' Ἡράκλειτον ἀγέλαστα καὶ ἀκαλλώπιστα καὶ ἀμύριστα φθεγγομένη χιλίων ἐτῶν ἐξικνεῖται τῆι φωνῆι διὰ τὸν θεόν.

93. [11] — — 18 p. 404 D ὁ ἄναξ, οὗ τὸ μαντεῖόν ἐστι τὸ ἐν Δελφοῖς, οὔτε λέγει οὔτε κρύπτει ἀλλὰ σημαίνει.

94. [29] — de exil. 11 p. 604 A ἥλιος γὰρ οὐχ ὑπερβήσεται μέτρα· εἰ δὲ μή, Ἐρινύες μιν Δίκης ἐπίκουροι ἐξευρήσουσιν.

Wenn es umschlägt, ist dieses jenes und jenes wiederum, wenn es umschlägt, dieses.

89. Die Wachenden haben eine gemeinsame Welt, *doch jeder Schlummernde wendet sich nur an seine eigene.*

90. Umsatz findet wechselweise statt des Alls gegen das Feuer und des Feuers gegen das All, wie des Goldes gegen Waren und der Waren gegen Gold.

91. Man kann nicht zweimal in denselben Fluß steigen *nach Heraklit und nicht zweimal eine ihrer Beschaffenheit nach identische vergängliche Substanz berühren, sondern durch das Ungestüm und die Schnelligkeit ihrer Umwandlung* zerstreut und sammelt sie wiederum und naht sich und entfernt sich.

92. Die Sibylle, die mit rasendem Munde Ungelachtes und Ungeschminktes und Ungesalbtes redet, *reicht mit ihrer Stimme durch tausend Jahre.* Denn der Gott treibt sie.

93. Der Herr, der das Orakel in Delphi besitzt, sagt nichts und birgt nichts, sondern er deutet an.

94. Denn die Sonne wird ihre Maße nicht überschreiten; ansonst werden sie die Erinyen, der Dike Schergen, ausfindig machen.

95. [108] Plut. Sympos. iii pr. 1 p. 644 f ἀμαθίην γὰρ ἄμεινον κρύπτειν, ἔργον δὲ ἐν ἀνέσει καὶ παρ' οἶνον [vgl. B 109].

96. [85] — — iv 4, 3. p. 669 A νέκυες γὰρ κοπρίων ἐκβλητότεροι.

97. [115] — an seni resp. 7. p. 787 c κύνες γὰρ καταβαΰζουσιν ὧν ἂν μὴ γινώσκωσι.

98. [38] — fac. lun. 28 p. 943 e αἱ ψυχαὶ ὀσμῶνται καθ' Ἅιδην.

99. [31] — aqu. et ign. comp. 7 p. 957 a: de fort. 3. p. 98 c εἰ μὴ ἥλιος ἦν, ἕνεκα τῶν ἄλλων ἄστρων εὐφρόνη ἂν ἦν.

100. [34] — Qu. Plat. 8, 4 p. 1007 d . . . περιόδους· ὧν ὁ ἥλιος ἐπιστάτης ὢν καὶ σκοπὸς ὁρίζειν καὶ βραβεύειν καὶ ἀναδεικνύναι καὶ ἀναφαίνειν μεταβολὰς καὶ ὥρας αἳ πάντα φέρουσι καθ' Ἡράκλειτον κτλ.

101. [80] — adv. Colot. 20. 1118 c ἐδιζησάμην ἐμεωυτόν.

101a. [15] Polyb. xii 27 δυεῖν γὰρ ὄντων κατὰ φύσιν ὡσανεί τινων ὀργάνων ἡμῖν, οἷς πάντα πυνθανόμεθα καὶ πολυπραγμονοῦμεν, ἀκοῆς καὶ ὁράσεως, ἀληθινωτέρας δ' οὔσης οὐ μικρῶι τῆς ὁράσεως κατὰ τὸν Ἡράκλειτον· ὀφθαλμοὶ γὰρ τῶν ὤτων ἀκριβέστεροι μάρτυρες.

102. [61] Porphyr. zu Δ 4 [i 69, 6 Schr.] τῶι μὲν θεῶι καλὰ πάντα καὶ ἀγαθὰ καὶ δίκαια, ἄνθρωποι δὲ ἃ μὲν ἄδικα ὑπειλήφασιν ἃ δὲ δίκαια.

103. [70] — zu Ξ 200 [i 190 Schr.] ξυνὸν γὰρ ἀρχὴ καὶ πέρας ἐπὶ κύκλου περιφερείας.

104. [111a] Procl. in Alc. p. 525, 21 (1864) τίς γὰρ αὐτῶν νόος

---

95. Denn seinen Unverstand bergen ist besser: *nur ist's schwer in der Ausgelassenheit und beim Wein.*

96. Denn Leichname sollte man eher wegwerfen als Mist.

97. Denn Hunde bellen die an, die sie nicht kennen.

98. Die Seelen riechen im Hades.

99. Gäb' es keine Sonne, trotz der übrigen Gestirne wär' es Nacht.

100. *Die Sonne als Wächterin des Jahreslaufs bringt die Veränderungen zum Vorschein und* die Horen, die alles bringen.

101. Ich habe mich selbst gesucht.

101a. Augen sind genauere Zeugen als die Ohren.

102. Bei Gott ist alles schön und gut und gerecht; die Menschen aber halten einiges für gerecht, anderes für ungerecht.

103. Denn beim Kreisumfang ist Anfang und Ende gemeinsam.

104. Denn was ist ihr Sinn oder Verstand? Straßensängern glauben

ἢ φρήν; δήμων ἀοιδοῖσι πείθονται καὶ διδασκάλωι χρείωνται ὁμίλωι οὐκ εἰδότες ὅτι 'οἱ πολλοὶ κακοί, ὀλίγοι δὲ ἀγαθοί' [vgl. Bias 373 a 3 ϛ].

105. [119 Anm.] Schol. Hom. AT zu Σ 251 'Η. ἐντεῦθεν ἀστρολόγον φησὶ τὸν Ὅμηρον καὶ ἐν οἷς φησι 'μοῖραν δ' οὔ τινά φημι πεφυγμένον ἔμμεναι ἀνδρῶν' κτλ.

106. [120] Seneca ep. 12, 7 *unus dies par omni est.*

107. [4] Sext. Emp. VII 126 κακοὶ μάρτυρες ἀνθρώποισιν ὀφθαλμοὶ καὶ ὦτα βαρβάρους ψυχὰς ἐχόντων [vgl. A 17. 101 a].

108. [18] Stob. flor. I 174 Hense 'Ηρακλείτου. ὁκόσων λόγους ἤκουσα, οὐδεὶς ἀφικνεῖται ἐς τοῦτο, ὥστε γινώσκειν ὅτι σοφόν ἐστι πάντων κεχωρισμένον.

109. [108] — — 175 κρύπτειν ἀμαθίην κρέσσον ἢ ἐς τὸ μέσον φέρειν [vgl. B 95].

110. [104ᵃ] — — 176 ἀνθρώποις γίνεσθαι ὁκόσα θέλουσιν οὐκ ἄμεινον [vgl. B 95].

111. [104ᵇ] — — 177 Η. νοῦσος ὑγιείην ἐποίησεν ἡδύ, κακὸν ἀγαθόν, λιμὸς κόρον, κάματος ἀνάπαυσιν.

112. [107] Stob. flor. I 178 τὸ φρονεῖν ἀρετὴ μεγίστη, καὶ σοφίη ἀληθέα λέγειν καὶ ποιεῖν κατὰ φύσιν ἐπαΐοντας.

---

sie und zum Lehrer haben sie den Pöbel. Denn sie wissen nicht, daß die meisten schlecht und nur wenige gut sind.

105. *Homer sei ein* Astrologe *gewesen, schließt Heraklit aus dieser Stelle (Ilias 18, 251) 'auch wurden in einer Nacht sie geboren' und aus (6, 478) 'Nie, so mein ich, entrann von den Sterblichen einer dem Schicksal'.*

106. Ein Tag ist wie der andere.

107. Schlimme Zeugen sind Augen und Ohren den Menschen, sofern sie Barbarenseelen haben.

108. Keiner von allen, deren Worte ich vernommen, gelangt dazu zu erkennen, daß die Weisheit etwas von allem abgesondertes ist.

109. Seinen Unverstand zu bergen ist besser *als ihn zur Schau zu stellen.*

110. Es ist nicht gut, wenn den Menschen alle ihre Wünsche erfüllt werden.

111. Krankheit macht die Gesundheit angenehm, Übel das Gute, Hunger den Überfluß, Mühe die Ruhe.

112. Das Denken ist der größte Vorzug, und die Weisheit besteht darin, die Wahrheit zu sagen und nach der Natur zu handeln, auf sie hinhörend.

113. [91] — — 179 ξυνόν ἐστι πᾶσι τὸ φρονέειν.

114. [91^{b}] — — 179 ξὺν νόωι λέγοντας ἰσχυρίζεσθαι χρὴ τῶι ξυνῶι πάντων, ὅκωσπερ νόμωι πόλις, καὶ πολὺ ἰσχυροτέρως. τρέφονται γὰρ πάντες οἱ ἀνθρώπειοι νόμοι ὑπὸ ἑνὸς τοῦ θείου· κρατεῖ γὰρ τοσοῦτον ὁκόσον ἐθέλει καὶ ἐξαρκεῖ πᾶσι καὶ περιγίνεται.

115. [0] — — 180a ψυχῆς ἐστι λόγος ἑαυτὸν αὔξων.

116. [106] — — V 6 ἀνθρώποισι πᾶσι μέτεστι γινώσκειν ἑωυτοὺς καὶ φρονεῖν.

117. [73] — — 7 ἀνὴρ ὁκόταν μεθυσθῆι, ἄγεται ὑπὸ παιδὸς ἀνήβου σφαλλόμενος, οὐκ ἐπαΐων ὅκη βαίνει, ὑγρὴν τὴν ψυχὴν ἔχων.

118. [74—76] — — 8 αὐγὴ ξηρὴ ψυχὴ σοφωτάτη καὶ ἀρίστη.

119. [121] — — 104, 23 Mein. ἦθος ἀνθρώπωι δαίμων.

120. [30] Strabo I 6 p. 3 βέλτιον δ' Ἡ. καὶ ὁμηρικωτέρως ὁμοίως ἀντὶ τοῦ ἀρκτικοῦ τὴν ἄρκτον ὀνομάζων· ἠοῦς καὶ ἑσπέρας τέρματα ἡ ἄρκτος καὶ ἀντίον τῆς ἄρκτου οὖρος αἰθρίου Διός. ὁ γὰρ ἀρκτικός ἐστι δύσεως καὶ ἀνατολῆς ὅρος, οὐχ ἡ ἄρκτος.

121. [114] — XIV 25 p. 642. Diog. IX 2 [s. S. 54, 21] ἄξιον Ἐφε-

---

113. Gemeinsam ist allen das Denken.

114. Wenn man mit Verstand reden will, muß man sich wappnen mit diesem allen Gemeinsamen wie eine Stadt mit dem Gesetz und noch stärker. Nähren sich doch alle menschlichen Gesetze aus dem einen göttlichen. Denn es gebietet, soweit es nur will, und genügt allem und siegt ob allem.

115. Der Seele ist das Wort [*d. i. der Verstand*] eigen, das sich selbst mehrt.

116. Allen Menschen ist es gegeben sich selbst zu erkennen und klug zu sein.

117. Hat sich ein Mann betrunken, wird er von einem unerwachsenen Knaben geführt. Er taumelt und merkt nicht, wohin er geht; denn seine Seele ist feucht.

118. Trockner Glast: weiseste und beste Seele.

119. Dem Menschen ist sein Sinn sein Gott.

120. Die Grenzen von Morgen und Abend sind der Bär und gegenüber vom Bären der Grenzstein [?] des strahlenden Zeus.

121. Recht täten die Ephesier, wenn sie sich alle Mann für Mann auf-

σίοις ἡβηδὸν ἀπάγξασθαι πᾶσι καὶ τοῖς ἀνήβοις τὴν πόλιν καταλιπεῖν, οἵτινες Ἑρμόδωρον ἄνδρα ἑωυτῶν ὀνήιστον ἐξέβαλον φάντες· ἡμέων μηδὲ εἷς ὀνήιστος ἔστω, εἰ δὲ μή, ἄλλη τε καὶ μετ᾽ ἄλλων.

122. [9] Suid. s. ἀμφισβατεῖν und ἀγχιβατεῖν: ἀγχιβασίην Ἡράκλειτος.

123. [10] Themist. or. 5 p. 69 φύσις δὲ καθ᾽ Ἡράκλειτον κρύπτεσθαι φιλεῖ.

124. [46 Anm.] Theophr. Metaphys. 15 p. 7a 10 Usen. ἄλογον δὲ κἀκεῖνο δόξειεν ἄν, εἰ ὁ μὲν ὅλος οὐρανὸς καὶ ἕκαστα τῶν μερῶν ἅπαντ᾽ ἐν τάξει καὶ λόγωι, καὶ μορφαῖς καὶ δυνάμεσιν καὶ περιόδοις, ἐν δὲ ταῖς ἀρχαῖς μηθὲν τοιοῦτον, ἀλλ᾽ ὥσπερ σάρμα εἰκῆ κεχυμένον ὁ κάλλιστος, φησὶν Ἡράκλειτος, [ὁ] κόσμος.

125. [84] — de vert. 9 καὶ ὁ κυκεὼν διίσταται ⟨μὴ⟩ κινούμενος.

126. [39] Tzetz. schol. ad exeg. II p. 126 Herm. τὰ ψυχρὰ θέρεται, θερμὸν ψύχεται, ὑγρὸν αὐαίνεται, καρφαλέον νοτίζεται.

ZWEIFELHAFTE, FALSCHE UND GEFÄLSCHTE FRAGMENTE.

126a. [0] Anatol. de decade p. 36 Heiberg (*Annales d'histoire. Congrès de Paris 1901. 5. section*) κατὰ λόγον δὲ ὡρέων συμβάλλεται ἑβδομὰς κατὰ σελήνην, διαιρεῖται δὲ κατὰ τὰς ἄρκτους, ἀθανάτου Μνήμης σημείω.

---

hängten und den Unmündigen ihre Stadt hinterließen, sie, die Hermodoros, ihren wackersten Mann, aus der Stadt gejagt haben mit den Worten: Von uns soll keiner der wackerste sein oder, wenn schon, dann anderswo und bei andern.

122. Annäherung.

123. Die Natur liebt es sich zu verstecken.

124. Die schönste Weltordnung ist wie ein aufs geratewohl hingeschütteter Kehrichthaufen.

125. Auch der Gerstentrank zersetzt sich, wenn man ihn nicht umrührt.

126. Das Kalte wird warm, Warmes kalt, Nasses trocken, Dürres feucht.

ZWEIFELHAFTE, FALSCHE UND GEFÄLSCHTE FRAGMENTE.

126a. Nach dem Gesetze der Zeiten aber wird die Siebenzahl bei dem Monde zusammengerechnet, gesondert aber erscheint sie bei den Bären, den beiden Sternbildern unvergänglichen Gedenkens.

126b. [0] ANONYM. IN PLAT. Theaet. [*Berl. Klassikert.* 2] 71, 12 zu p. 152 E [13 A 6] Ἐπίχαρμος ὁ ⟨ὁμιλή⟩σας τοῖς Πυθα⟨γορείοις⟩ ἄλλα τ⟨έ⟩ τινα ἐ⟨πινενόη⟩κεν δ⟨ειν⟩ὰ τ⟨όν τε περὶ το⟩ῦ αὐξο⟨μένου λόγον⟩. ἐφοδ⟨εύει δὲ κατὰ τὸ⟩ Ἡρα⟨κλείτου⟩ ‘ἄλλως ἄ⟨λλο ἀεὶ αὔξε⟩ται πρὸς ὃ ⟨ἂν ἧι ἐλλι⟩πές’. εἰ οὖν ⟨μηδεὶς⟩ ⟨παύε⟩ται ⟨ῥέων καὶ ἀλ⟩λ⟨άτ⟩των ⟨τὸ εἶδος, αἱ⟩ οὐσίαι ἄλλ⟨οτε ἄλλαι⟩ γίνονται ⟨κατὰ συν⟩εχῆ ῥύσιν. Lesung und Herstellung unsicher.

127. [0] ARISTOCRITUS Theos. 69 [nach B 5] ὁ αὐτὸς πρὸς Αἰγυπτίους ἔφη· εἰ θεοί εἰσιν, ἵνα τί θρηνεῖτε αὐτούς; εἰ δὲ θρηνεῖτε αὐτούς, μηκέτι τούτους ἡγεῖσθε θεούς.

128. [0] — 74 ὅτι ὁ Ἡράκλειτος ὁρῶν τοὺς Ἕλληνας γέρα τοῖς δαίμοσιν ἀπονέμοντας εἶπεν· δαιμόνων ἀγάλμασιν εὔχονται οὐκ ἀκούουσιν, ὥσπερ ἀκούοιεν, οὐκ ἀποδιδοῦσιν, ὥσπερ ⟨ἀποδιδοῖεν⟩, οὐκ ⟨ἀπαιτοῦσιν, ὥσπερ⟩ ἀπαιτοῖεν.

129. [17] DIOG. VIII 6 Πυθαγόρης Μνησάρχου ἱστορίην ἤσκησεν ἀνθρώπων μάλιστα πάντων καὶ ἐκλεξάμενος ταύτας τὰς συγγραφὰς ἐποιήσατο ἑαυτοῦ σοφίην, πολυμαθείην, κακοτεχνίην.

130. [0] GNOMOL. Monac. lat. I 19 (Caecil. Balb. Wölfflin p. 18) *non convenit ridiculum esse ita, ut ridiculus ipse videaris. Heraclitus dixit.*

131. [134] — Paris. ed. Sternbach n. 209 ὁ δέ γε Ἡ. ἔλεγε τὴν οἴησιν προκοπῆς ἐγκοπήν.

132. [0] — Vatic. 743 n. 312 Sternb. τιμαὶ θεοὺς καὶ ἀνθρώπους καταδουλοῦνται.

133. [0] — — 313 ἄνθρωποι κακοὶ ἀληθινῶν ἀντίδικοι.

134. [135] — — 314 τὴν παιδείαν ἕτερον ἥλιον εἶναι τοῖς πεπαιδευμένοις.

135. [137] — — 315 συντομωτάτην ὁδὸν ἔλεγεν εἰς εὐδοξίαν τὸ γενέσθαι ἀγαθόν.

126b. Stets wächst das eine so, das andere so, je nach seinem Bedürfnis.

127. Wenn es Götter gibt, weshalb beweint ihr sie? Wenn ihr sie aber beweint, haltet sie doch nicht mehr für Götter!

128. Sie beten zu den Götterbildern, die nicht hören, als ob sie Gehör hätten, die nichts leisten, als ob sie leisten könnten, die nichts fordern, als ob sie fordern könnten.

129. Pythagoras, des Mnesarchos Sohn, hat von allen Menschen am meisten sich der Forschung beflissen, und nachdem er sich diese Schriften auserlesen, machte er daraus eigene Weisheit: Vielwisserei, Rabulisterei.

130. Man soll nicht so spaßhaft sein, daß man selbst zum Spaße wird.

131. Selbstdünkel ist Fortschritts Rückschritt.

132. Ehrenbezeugungen verknechten Götter und Menschen.

133. Böse Menschen sind die Widersacher der wahrhaftigen.

134. Bildung ist den Gebildeten eine zweite Sonne.

135. Der kürzeste Weg zum Ruhm ist gut zu werden.

136. [0] Schol. Epictet. Bodl. p. lxxi Schenkl Ἡρακλείτου· ψυχαὶ ἀρηίφατοι καθερώτεραι (so) ἢ ἐνὶ νούσοις.

137. [36] Stob. ecl. i 5, 15 p. 78, 11 (nach Aët. i 27, 1 S. A 8) γράφει γοῦν 'ἔστι γὰρ εἱμαρμένα πάντως . . .'

138. [0] Cod. Paris. 1630 s. xiv f. 191r Ἡρακλείτου φιλοσόφου κατὰ τοῦ βίου. Ποίην τίς βιότοιο τάμοι τρίβον κτλ. = Anth. Pal. ix 359. Stob. fl. 98, 57 = Posidipp. ep. 21 p. 79 Schott.

139. [0] Cod. mutin. 11 s. xv f. 88v (Catal. codd. astrol. graec. iv 32) Ἡρακλείτου τοῦ φιλοσόφου Περὶ ἀρχῶν ἀστέρων. Anfang: Ἐπεὶ δέ φασί τινες εἰς ἀρχὰς κεῖσθαι; Ende: ἐθέλῃ ὁ ποιήσας αὐτόν.

C. IMITATION.

1. Hippocrates de victu i 5—24. [vi 476 ff. Littré.]

(5) χωρεῖ δὲ πάντα καὶ θεῖα καὶ ἀνθρώπινα ἄνω καὶ κάτω ἀμειβόμενα· ἡμέρη καὶ εὐφρόνη ἐπὶ τὸ μήκιστον καὶ ἐλάχιστον· ὡς σελήνη ἐπὶ τὸ μήκιστον καὶ ἐλάχιστον, πυρὸς ἔφοδος καὶ ὕδατος, ⟨οὕτως⟩ ἥλιος ἐπὶ τὸ μακρότατον καὶ βραχύτατον. πάντα ταὐτὰ καὶ οὐ τὰ αὐτά· φάος Ζηνί, σκότος Ἀίδηι, φάος Ἀίδηι, σκότος Ζηνί· φοιτᾶι κεῖνα ὧδε καὶ τάδε κεῖσε. πᾶσαν ὥρην, πᾶσαν χώρην, διαπρησσόμενα κεῖνά τε τὰ τῶνδε τάδε τε αὖ τὰ κείνων. καὶ τὰ μὲν πρήσσουσιν, οὐκ οἴδασιν, ἃ δὲ οὐ πρήσσουσι, δοκέουσιν εἰδέναι· καὶ τὰ μὲν ὁρέουσιν, οὐ γινώσκουσιν, ἀλλ' ὅμως αὐτοῖσι πάντα γίνεται δι' ἀνάγκην θείην καὶ ἃ βούλονται καὶ ἃ μὴ βούλονται. φοιτώντων τε ἐκείνων ὧδε τῶνδέ τε κεῖσε συμμισγομένων πρὸς ἄλληλα, τὴν πεπρωμένην μοῖραν ἕκαστον ἐκπληροῖ καὶ ἐπὶ τὸ μέζον καὶ ἐπὶ τὸ μεῖον. φθορὴ δὲ πᾶσιν ἀπ' ἀλλήλων, τῶι μέζονι ἀπὸ τοῦ μείονος καὶ τῶι μείονι ἀπὸ τοῦ μέζονος, αὔξη τε τῶι μέζονι ἀπὸ τοῦ ἐλάσσονος καὶ τῶι ἐλάσσονι ἀπὸ τοῦ μέζονος.

(6) τὰ δὲ ἄλλα πάντα, καὶ ψυχὴν ἀνθρώπου καὶ σῶμα ὁμοίως, ἡ ψυχὴ διακοσμεῖται. ἐσέρπει δὲ ἐς ἄνθρωπον μέρεα μερέων, ὅλα ὅλων, ἔχοντα σύγκρησιν πυρὸς καὶ ὕδατος, τὰ μὲν ληψόμενα τὰ δὲ δώσοντα· καὶ τὰ μὲν λαμβάνοντα μεῖον ποιεῖ, τὰ δὲ διδόντα πλέον. πρίουσιν ἄνθρωποι ξύλον· ὁ μὲν ἕλκει, ὁ δὲ ὠθεῖ, τὸ δὲ αὐτὸ τοῦτο ποιοῦσι· μεῖον δὲ ποιοῦντες πλέον ποιοῦσι. τοιοῦτον φύσις ἀνθρώπου· τὸ μὲν ὠθεῖ, τὸ δὲ ἕλκει· τὸ μὲν δίδωσι, τὸ δὲ λαμβάνει· καὶ τῶι μὲν δίδωσι, τοσούτωι πλέον, τοῦ δὲ λαμβάνει, τοσούτωι μεῖον. χώρην δὲ ἕκαστον φυλάσσει τὴν ἑωυτοῦ, καὶ τὰ μὲν ἐπὶ τὸ μεῖον ἰόντα διακρίνεται ἐς τὴν ἐλάσσονα χώρην, τὰ δὲ ἐπὶ τὸ μέζον πορευόμενα συμμισγόμενα ἐξαλλάσσει ἐς τὴν μέζω τάξιν. τὰ δὲ ξεῖνα ⟨καὶ⟩ μὴ ὁμότροπα ὠθεῖται ἐκ χώρης ἀλλοτρίης. ἑκάστη δὲ ψυχὴ μέζω καὶ ἐλάσσω ἔχουσα περιφοιτᾶι τὰ μόρια τὰ ἑωυτῆς, ⟨αὐτὴ δὲ⟩ οὔτε προσθέσιος οὔτε ἀφαιρέσιος δεομένη τῶν μερέων, κατὰ δὲ αὔξησιν

---

136. Seelen im Kriege gefallen sind reiner als Seuchen erlegene.

137. Denn es gibt auf alle Fälle Schicksalsbestimmungen . . .

138. = *Poseidippos Epigr. 21.*

139. *Astrologische Fälschungen christl. Zeit auf Heraklits Namen 'Über die Herkunft der Sterne'.*

τῶν ὑπαρχόντων καὶ μείωσιν δεομένη χώρης ἕκαστα διαπρήσσεται, ἐς ἥντιν' ἂν ἔλθηι, καὶ δέχεται τὰ προσπίπτοντα.

οὐ γὰρ δύναται τὸ μὴ ὁμότροπον ἐν τοῖσιν ἀσυμφόροισι χωρίοισιν ἐμμένειν. πλανᾶται μὲν γὰρ ἀγνώμονα. συγγνώμονα δὲ ἀλλήλοισι γινώσκει πρὸς ὃ προσίζει· προσίζει γὰρ τὸ σύμφορον τῶι συμφόρωι, τὸ δὲ ἀσύμφορον πολεμεῖ καὶ μάχεται καὶ διαλλάσσει ἀπ' ἀλλήλων. διὰ τοῦτο ἀνθρώπου ψυχὴ ἐν ἀνθρώπωι αὔξεται, ἐν ἄλλωι δὲ οὐδενί. καὶ τῶν ἄλλων ζώιων τῶν μεγάλων ὡσαύτως ὅσα διαλλάσσει ἀπ' ἀλλήλων, ὑπὸ βίης ἀποκρίνεται.

(7) περὶ μὲν οὖν τῶν ἄλλων ζώιων ἐάσω. περὶ δὲ ἀνθρώπου δηλώσω. ἐσέρπει γὰρ ἐς ἄνθρωπον ψυχὴ πυρὸς καὶ ὕδατος σύγκρησιν ἔχουσα, μοῖραι δὲ σώματος ἀνθρώπου. (ταῦτα δὲ καὶ θήλεα καὶ ἄρσενα καὶ πολλὰ καὶ παντοῖα τρέφεταί τε καὶ αὔξεται διαίτηι τῆιπερ ἄνθρωπος.) ἀνάγκη δὲ τὰ μέρεα ἔχειν πάντα τὰ ἐσιόντα· οὗτινος γὰρ μὴ ἐνείη μοῖρα ἐξ ἀρχῆς, οὐκ ἂν αὐξηθείη οὔτε πολλῆς τροφῆς ἐπιούσης οὔτε ὀλίγης· οὐ γὰρ ἔχει τὸ προσαυξόμενον. ἔχον δὲ πάντα αὔξεται ἐν χώρηι τῆι ἑωυτοῦ ἕκαστον, τροφῆς ἐπιούσης ἀπὸ ὕδατος ξηροῦ καὶ πυρὸς ὑγροῦ, καὶ τὰ μὲν ἔσω βιαζόμενα τὰ δὲ ἔξω. ὥσπερ οἱ τέκτονες τὸ ξύλον πρίουσιν· ὁ μὲν ἕλκει, ὁ δὲ ὠθεῖ τωὐτὸ ποιοῦντες. κάτω πιεζόντων ἄνω ἕρπει, ⟨τὸ⟩ δὲ κάτω· οὐ γὰρ ἂν παρὰ ⟨καιρὸν⟩ δέχοιτο κάτω ἰέναι· ἢν δὲ βιάζηται, παντὸς ἁμαρτήσεται· τοιοῦτον τροφὴ ἀνθρώπου· τὸ μὲν ἕλκει, τὸ δὲ ὠθεῖ· ἔσω δὲ βιαζομένου ἔξω ἕρπει. ἢν δὲ βιῆται παρὰ καιρόν, παντὸς ἀποτεύξεται.

(8) χρόνον δὲ τοσοῦτον ἕκαστον τὴν αὐτὴν τάξιν ἔχει, ἄχρι μηκέτι δέχηται ἡ τροφὴ μηδὲ χώρην ἱκανὴν ἔχηι ἐς τὸ μήκιστον τῶν δυνατῶν. ἔπειτεν ἀμείβει ἐς τὴν μέζονα χώρην, θήλεα καὶ ἄρσενα, τὸν αὐτὸν τρόπον ὑπὸ βίης καὶ ἀνάγκης διωκόμενα· ὅσα δὲ ἂν πρότερον ἐκπλήσηι τὴν πεπρωμένην μοῖραν, ταῦτα διακρίνεται πρῶτα, ἅμα δὲ καὶ συμμίσγεται· ἕκαστον μὲν γὰρ διακρίνεται πρῶτα, ἅμα δὲ καὶ συμμίσγεται. χώρην δὲ ἀμείψαντα καὶ τυχόντα ἁρμονίης ὀρθῆς ἐχούσης συμφωνίας τρεῖς, συλλήβδην διεξιὸν διὰ πασέων ζώει καὶ αὔξεται τοῖσιν αὐτοῖσιν οἷσίπερ καὶ πρόσθεν. ἢν δὲ μὴ τύχηι τῆς ἁρμονίης μηδὲ σύμφωνα τὰ βαρέα τοῖσιν ὀξέσι γένηται ἐν τῆι πρώτηι συμφωνίηι ἢ τῆι δευτέρηι ἢ τῆι διὰ παντός, ἑνὸς ἀπογενομένου πᾶς ὁ τόνος μάταιος· οὐ γὰρ ἂν προσαείσαι· ἀλλ' ἀμείβει ἐκ τοῦ μέζονος ἐς τὸ μεῖον πρὸ μοίρης, διότι οὐ γινώσκουσιν, ὅτι ποιοῦσιν.

(9) ἀρσένων μὲν οὖν καὶ θηλέων διότι ἑκάτερα γίνεται, προϊόντι τῶι λόγωι δηλώσω. τούτων δὲ ὁπότερον ἂν τύχηι ἐλθὸν καὶ τύχηι τῆς ἁρμονίης, ὑγρὸν ἐὸν κινεῖται ὑπὸ τοῦ πυρός. κινεόμενον δὲ ζωπυρεῖται καὶ προσάγεται τὴν τροφὴν ἀπὸ τῶν ἐσιόντων ἐς τὴν γυναῖκα σίτων καὶ πνευμάτων· τὰ μὲν πρῶτα πάντη ὁμοίως, ἕως ἔτι ἀραιόν ἐστιν, ὑπὸ δὲ τῆς κινήσιος καὶ τοῦ πυρὸς ξηραίνεται καὶ στερεοῦται· στερεούμενον δὲ πυκνοῦται πέριξ καὶ τὸ πῦρ ἐγκατακλειόμενον οὐκέτι τὴν τροφὴν ἱκανὴν ἔχει ἐπάγεσθαι οὐδὲ τὸ πνεῦμα ἐξωθεῖ διὰ τὴν πυκνότητα τοῦ περιέχοντος· ἀναλίσκει οὖν τὸ ὑπάρχον ὑγρὸν ἔσω. τὰ μὲν οὖν στερεὰ τὴν φύσιν ἐν τῶι συνεστηκότι καὶ ξηρὰ οὐ καταναλίσκεται τῶι πυρὶ ἐς τὴν τροφήν, ἀλλ' ἐγκρατέα γίνεται καὶ συνίσταται τοῦ ὑγροῦ ἐκλείποντος, ἅπερ ὀστέα καὶ νεῦρα ὀνομάζεται. τὸ δὲ πῦρ ἐκ τοῦ συμμιγέντος κινεομένου τοῦ ὑγροῦ διακοσμεῖται τὸ σῶμα κατὰ φύσιν διὰ τοιήνδε ἀνάγκην· διὰ μὲν τῶν στερεῶν καὶ ξηρῶν οὐ δύναται τὰς διεξόδους χρονίας ποιεῖσθαι, διότι οὐκ ἔχει τροφήν, διὰ δὲ τῶν ὑγρῶν καὶ μαλακῶν δύναται· ταῦτα γὰρ αὐτῶι ἐστι τροφή· ἔνι δὲ καὶ ἐν τούτοισι ξηρότης οὐ καταναλισκομένη ὑπὸ τοῦ πυρός· ταῦτα δὲ συνίσταται πρὸς ἄλληλα. τὸ μὲν οὖν ἐσωτάτω καταφραχθὲν πῦρ καὶ πλεῖστόν ἐστι καὶ

μεγίστην τὴν διέξοδον ἐποιήσατο. πλεῖστον γὰρ τὸ ὑγρὸν ἐνταῦθα ἐνῆν, ὅπερ κοιλίη καλεῖται, καὶ ἐξέπεσεν ἐντεῦθεν. ἐπεὶ οὐκ εἶχε τροφήν, ἔξω, καὶ ἐποιήσατο τοῦ πνεύματος διεξόδους καὶ τροφῆς ἐπαγωγὴν καὶ διάπεμψιν. τὸ δὲ ἀποκλεισθὲν ἐς ⟨τὸ⟩ ἄλλο σῶμα περιόδους ἐποιήσατο τρισσάς· ὅπερ ἦν ὑγρότατον τοῦ πυρός, ἐν τούτοισι τοῖσι χωρίοισι, αἵτινες φλέβες καλέονται κοῖλαι ⟨* * *⟩. ἐς δὲ τὰ μέσα τούτων τὸ ὑπολειπόμενον τοῦ ὕδατος συνιστάμενον πήγνυται, ὅπερ καλεῖται σάρκες.

(10) ἑνὶ δὲ λόγωι πάντα διεκοσμήσατο κατὰ τρόπον αὐτὸ ἑωυτῶι τὰ ἐν τῶι σώματι τὸ πῦρ, ἀπομίμησιν τοῦ ὅλου, μικρα πρὸς μεγάλα καὶ μεγάλα πρὸς μικρά· κοιλίην μὲν τὴν μεγίστην ὕδατι ξηρῶι καὶ ὑγρῶι ταμιεῖον δοῦναι πᾶσι καὶ λαβεῖν παρὰ πάντων, θαλάσσης δύναμιν, ζώιων συμφόρων τροφόν, ἀσυμφόρων δὲ φθόρον. περὶ δὲ ταύτην ὕδατος ψυχροῦ καὶ ὑγροῦ σύστασιν, διέξοδον πνεύματος ψυχροῦ καὶ θερμοῦ· ἀπομίμησιν γῆς τὰ ἐπεισπίπτοντα πάντα ἀλλοιούσης· καὶ τὰ ⟨μὲν⟩ ἀναλίσκον, τὰ δὲ αὖξον σκέδασιν ὕδατος λεπτοῦ καὶ πυρὸς ἐποιήσατο ἠερίου, ἀφανέος καὶ φανεροῦ, ἀπὸ τοῦ συνεστηκότος ἀπόκρισιν, ἐν ὧι φερόμενα ἐς τὸ φανερὸν ἀφικνεῖται ἕκαστον μοίραι πεπρωμένηι. ἐν δὲ τούτωι ἐποιήσατο ⟨τὸ⟩ πῦρ περιόδους τρισσάς, περαινούσας πρὸς ἀλλήλας καὶ ἔσω καὶ ἔξω· αἱ μὲν πρὸς τὰ κοῖλα τῶν ὑγρῶν, σελήνης δύναμιν, αἱ δὲ [πρὸς τὴν ἔξω περιφοράν] πρὸς τὸν περιέχοντα πάγον, ἄστρων δύναμιν, αἱ δὲ μέσαι καὶ ἔσω καὶ ἔξω περαίνουσαι. τὸ θερμότατον καὶ ἰσχυρότατον πῦρ, ὅπερ πάντων κρατεῖ, διέπον ἕκαστα κατὰ φύσιν ἄθικτον καὶ ὄψει καὶ ψαύσει. ἐν τούτωι ψυχή, νόος, φρόνησις, αὔξησις, ὕπνος, ἔγερσις· τοῦτο πάντα διὰ παντὸς κυβερνᾶι καὶ τάδε καὶ ἐκεῖνα οὐδέποτε ἀτρεμίζον.

(11) οἱ δὲ ἄνθρωποι ἐκ τῶν φανερῶν τὰ ἀφανέα σκέπτεσθαι οὐκ ἐπίστανται. τέχνηισι γὰρ χρεόμενοι ὁμοίηισιν ἀνθρωπίνηι φύσει οὐ γινώσκουσιν. θεῶν γὰρ νόος ἐδίδαξε μιμεῖσθαι τὰ ἑωυτῶν, γινώσκοντας ἃ ποιοῦσι καὶ οὐ γινώσκοντας ἃ μιμέονται· πάντα γὰρ ὅμοια ἀνόμοια ἐόντα, καὶ σύμφορα πάντα διάφορα ἐόντα, διαλεγόμενα οὐ διαλεγόμενα, γνώμην ἔχοντα ἀγνώμονα, ὑπεναντίος ὁ τρόπος ἑκάστων ὁμολογεόμενος· νόμος γὰρ καὶ φύσις, οἷσι πάντα διαπρησσόμεθα, οὐχ ὁμολογεῖται ὁμολογεόμενα. νόμον μὲν ἄνθρωποι ἔθεσαν αὐτοὶ ἑωυτοῖσιν, οὐ γινώσκοντες περὶ ὧν ἔθεσαν, φύσιν δὲ πάντων θεοὶ διεκόσμησαν. τὰ μὲν οὖν ἄνθρωποι διέθεσαν, οὐδέποτε κατὰ τωὐτὸ ἔχει οὔτε ὀρθῶς οὔτε μὴ ὀρθῶς· ὅσα δὲ θεοὶ διέθεσαν, ἀεὶ ὀρθῶς ἔχει καὶ τὰ ὀρθὰ καὶ τὰ μὴ ὀρθά· τοσοῦτον διαφέρει.

(12) ἐγὼ δὲ δηλώσω τέχνας φανερὰς ἀνθρώπου παθήμασιν ὁμοίας ἐούσας καὶ φανεροῖσι καὶ ἀφανέσι. μαντικὴ τοιόνδε· τοῖσι μὲν φανεροῖσι τὰ ἀφανέα γινώσκει καὶ τοῖσιν ἀφανέσι τὰ φανερά, καὶ τοῖσιν ἐοῦσι τὰ μέλλοντα καὶ τοῖσιν ἀποθανοῦσι τὰ ζῶντα, καὶ τῶι ἀσυνέτωι συνίασιν ὁ μὲν εἰδὼς ἀεὶ ὀρθῶς ὁ δὲ μὴ εἰδὼς ἄλλοτε ἄλλως. φύσιν ἀνθρώπου καὶ βίον ταῦτα μιμεῖται· ἀνὴρ γυναικὶ συγγενόμενος παιδίον ἐποίησε· τῶι φανερῶι τὸ ἄδηλον γινώσκει, ὅτι ⟨συνέλαβεν⟩· οὕτως ἔσται γνώμη ἀνθρώπου ἀφανὴς γινώσκουσα τὰ φανερά. ἐκ παιδὸς ἐς ἄνδρα μεθίσταται· τῶι ἐόντι τὸ μέλλον γινώσκει. οὐχ ὅμοιον ἀποθανὼν ζῶντι· τῶι τεθνηκότι οἶδεν τὸ ζῶον. ἀσύνετον γαστήρ. ταύτηι συνίεμεν ὅτι διψῆι ἢ πεινῆι. ταὐτὰ μαντικῆς τέχνης καὶ φύσιος ἀνθρωπίνης παθήματα· τοῖσι μὲν γινώσκουσιν ἀεὶ ὀρθῶς, τοῖσι δὲ μὴ γινώσκουσιν [ἀεὶ] ἄλλοτε ἄλλως.

(13) [σιδήρου ὄργανα] τέχνηισι τὸν σίδηρον πυρὶ τήκουσι, πνεύματι ἀναγκάζοντες τὸ πῦρ· τὴν ὑπάρχουσαν τροφὴν ἀφαιρέονται, ἀραιὸν δὲ ποιήσαντες παίουσι καὶ συνελαύνουσιν, ὕδατος δὲ ἄλλου τροφῆι ἰσχυρὸν γίνεται. ταὐτὰ πάσχει ἄνθρωπος ὑπὸ παιδοτρίβου. τὴν ὑπάρχουσαν τροφὴν πῦρ ἀφαιρεῖται,

ὑπὸ πνεύματος ἀναγκαζόμενον. ἀραιούμενος δὲ κόπτεται, τρίβεται, καθαίρεται. ὑδάτων δὲ ἐπαγωγῆι ἄλλοθεν ἰσχυρὸς γίνεται.

(14) καὶ οἱ γναφεῖς τοῦτο διαπρήσσονται· λακτίζουσι, κόπτουσι, ἕλκουσι· λυμαινόμενοι ἰσχυρότερα ποιοῦσι· κείροντες τὰ ὑπερέχοντα καὶ παραπέκοντες καλλίω ποιοῦσι· ταὐτὰ πάσχει ἄνθρωπος.

(15) σκυτεῖς τὰ ὅλα κατὰ μέρεα διαιρέουσι καὶ τὰ μέρεα ὅλα ποιοῦσι· τέμνοντες δὲ καὶ κεντέοντες τα σαθρὰ ὑγιέα ποιοῦσι. καὶ ἄνθρωπος δὲ ταὐτὰ πάσχει. ἐκ τῶν ὅλων μέρεα διαιρεῖται καὶ ἐκ τῶν μερέων συντιθεμένων ὅλα γίνεται. κεντεόμενοι δὲ καὶ τεμνόμενοι τὰ σαθρὰ ὑπὸ τῶν ἰητρῶν ὑγιάζονται. καὶ τόδε ἰητρικῆς· τὸ λυπέον ἀπαλλάσσειν καὶ ὑφ' οὗ πονεῖ ἀφαιρέοντα ὑγιέα ποιεῖν. ἡ φύσις αὐτομάτη ταὐτὰ ἐπίσταται· καθήμενος πονεῖ ἀναστῆναι, κινεόμενος πονεῖ ἀναπαύσασθαι. καὶ ἄλλα τοιαῦτα ἔχει ἡ φύσις ἰητρικῆς.

(16) τέκτονες πρίοντες ὁ μὲν ὠθεῖ ὁ δὲ ἕλκει· τὸ αὐτὸ ποιοῦντες ἀμφοτέρως. [τρυπῶσιν ὁ μὲν ἕλκει ὁ δὲ ὠθεῖ] πιεζόντων ἄνω ἕρπει, τὸ δὲ κάτω· μείω ποιοῦντες πλείω ποιοῦσι. φύσιν ἀνθρώπου μιμέονται· τὸ πνεῦμα τὸ μὲν ἕλκει τὸ δὲ ὠθεῖ· τὸ αὐτὸ ποιεῖ ἀμφοτέρως· τὰ μὲν κάτω πιέζεται, τὰ δὲ ἄνω ἕρπει. ἀπὸ μιῆς ψυχῆς διαιρεομένης πλείους καὶ μείζους καὶ μέζονες καὶ ἐλάσσονες.

(17) οἰκοδόμοι ἐκ διαφόρων σύμφορα ἐργάζονται· τὰ μὲν ξηρὰ ὑγραίνοντες τὰ δὲ ὑγρὰ ξηραίνοντες, τὰ μὲν ὅλα διαιρέοντες, τὰ δὲ διηιρημένα συντιθέντες. μὴ οὕτω δὲ ἐχόντων οὐκ ἂν ἔχοι ἧι δεῖ. δίαιταν ἀνθρώπου μιμέονται· τὰ μὲν ξηρὰ ὑγραίνοντες, τὰ δὲ ὑγρὰ ξηραίνοντες· τὰ μὲν ὅλα διαιρέουσι, τὰ δὲ διηιρημένα συντιθέασι· ταῦτα πάντα διάφορα ἐόντα συμφέρει.

18 [μουσικῆς ὄργανον ὑπάρξαι δεῖ πρῶτον ἐν ὧι δηλώσει ἃ βούλεται.] ἁρμονίης συντάξιες ἐκ τῶν αὐτῶν οὐχ αἱ αὐταί· ἐκ τοῦ ὀξέος καὶ ἐκ τοῦ βαρέος, ὀνόματι μὲν ὁμοίων, φθόγγωι δὲ οὐχ ὁμοίων. τὰ πλεῖστον διάφορα μάλιστα συμφέρει, τὰ δὲ ἐλάχιστον διάφορα ἥκιστα συμφέρει. εἰ δὲ ὅμοια πάντα ποιήσειέ τις, οὐκ ἔτι τέρψις. αἱ πλεῖσται μεταβολαὶ καὶ πολυειδέσταται μάλιστα τέρπουσιν. μάγειροι ὄψα σκευάζουσιν ἀνθρώποισι, διαφόρων συμφόρων παντοδαπὰ συγκρίνοντες, ἐκ τῶν αὐτῶν οὐ ταὐτά, βρῶσιν καὶ πόσιν ἀνθρώπωι· εἰ δὲ πάντα ὅμοια ποιήσειεν, οὐκ ἔχει τέρψιν. οὐδ' εἰ ἐν τῶι αὐτῶι πάντα συντάξειεν, οὐκ ἂν ἔχοι ὀρθῶς

κρούεται τὰ κρούματα ἐν μουσικῆι τὰ μὲν ἄνω τὰ δὲ κάτω. γλῶσσα μουσικὴν μιμεῖται, διαγινώσκουσα μὲν τὸ γλυκὺ καὶ τὸ ὀξὺ τῶν προσπιπτόντων, καὶ διάφωνα καὶ σύμφωνα. κρούεται δὲ [τοὺς φθόγγους] ἄνω καὶ κάτω, καὶ οὔτε τὰ ἄνω κάτω κρουόμενα ὀρθῶς ἔχει οὔτε τὰ κάτω ἄνω· καλῶς δὲ ἡρμοσμένης γλώσσης τῆι συμφωνίηι τέρψις, ἀναρμόστου δὲ λύπη.

(19) νακοδέψαι τείνουσι, τρίβουσι, κτενίζουσι, πλύνουσι. ταὐτὰ παιδίων θεραπείη.

πλοκεῖς ἄγοντες κύκλωι πλέκουσιν· ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἐς τὴν ἀρχὴν τελευτῶσιν. τὸ αὐτὸ περίοδος ἐν τῶι σώματι· ὁκόθεν ἄρχεται, ἐπὶ τοῦτο τελευτᾶι.

(20) χρυσίον ἐργάζονται· κόπτουσι, πλύνουσι, τήκουσι· πυρὶ μαλακῶι, ἰσχυρῶι δὲ οὔ, συνίσταται· ἀπειργασμένοι πρὸς πάντα χρῶνται. ἄνθρωπος σῖτον κόπτει, πλύνει, ἀλήθει, πυρώσας χρῆται. ἰσχυρῶι μὲν πυρὶ ἐν τῶι σώματι οὐ συνίσταται, μαλακῶι δέ.

(21) ἀνδριαντοποιοὶ μίμησιν σώματος ποιοῦσι [πλὴν ψυχῆς], γνώμην δὲ ἔχοντα οὐ ποιοῦσιν, ἐξ ὕδατος καὶ γῆς, τὰ ὑγρὰ ξηραίνοντες καὶ τὰ ξηρὰ ὑγραίνοντες. ἀφαιρέονται ἀπὸ τῶν ὑπερεχόντων, προστιθέασι πρὸς τὰ ἐλλείποντα· ἐκ τοῦ ἐλαχίστου ἐς τὸ μήκιστον αὔξοντες. ταὐτὰ πάσχει καὶ ἄνθρωπος· αὔξεται ἐκ τοῦ

ἐλαχίστου ἐς τὸ μήκιστον. ἐκ τῶν ὑπερεχόντων ἀφαιρεύμενος τοῖσιν ἐλλείπουσι προστιθείς, τὰ ξηρὰ ὑγραίνων καὶ τὰ ὑγρὰ ξηραίνων.

(22) κεραμεῖς τὸν τροχὸν δινέουσι, καὶ οὔτε πρόσω οὔτε ὀπίσω προχωρεῖ· ἀμφοτέρωσε ἄγει. τοῦ ὅλου ἀπομίμημα τῆς περιφορῆς. ἐν δὲ τῶι αὐτῶι ἐργάζονται περιφερομένωι παντοδαπά. οὐδὲν ὅμοιον τὸ ἕτερον τῶι ἑτέρωι ἐκ τῶν αὐτῶν τοῖσιν αὐτοῖσιν ὀργάνοισιν. ἄνθρωποι ταὐτὰ πάσχουσι καὶ τὰ ἄλλα ζῶια· ἐν τῆι αὐτῆι περιφορῆι πάντα ἐργάζονται ἐκ τῶν αὐτῶν οὐδὲν ὅμοιον τοῖσιν αὐτοῖσιν ὀργάνοισιν, ἐξ ὑγρῶν ξηρὰ ποιοῦντες καὶ ἐκ τῶν ξηρῶν ὑγρά.

(23) γραμματικὴ τοιόνδε· σχημάτων σύνθεσις, σημεῖα ἀνθρωπίνης φωνῆς· δύναμις τὰ παροιχόμενα μνημονεῦσαι, τὰ ποιητέα δηλῶσαι. διὰ ἑπτὰ σχημάτων ἡ γνῶσις· ταὐτὰ πάντα ἄνθρωπος διαπρήσσεται καὶ ὁ ἐπιστάμενος γράμματα καὶ ὁ μὴ ἐπιστάμενος. δι' ἑπτὰ σχημάτων καὶ αἱ αἰσθήσεις ἀνθρώπωι· ἀκοὴ ψόφου, ὄψις φανερῶν, ῥῖνες ὀδμῆς, γλῶσσα ἡδονῆς καὶ ἀηδίης, στόμα διαλέκτου, σῶμα ψαύσιος, θερμοῦ ἢ ψυχροῦ πνεύματος διέξοδοι ἔξω καὶ ἔσω· διὰ τούτων ἀνθρώποισι γνῶσις, ἀγνωσίη.

(24) παιδοτριβίη τοιόνδε· διδάσκουσι παρανομεῖν κατὰ νόμον, ἀδικεῖν δικαίως, ἐξαπατᾶν κλέπτειν ἁρπάζεσθαι βιάζεσθαι, τὰ αἴσχιστα [καὶ] κάλλιστα. ὁ μὴ ταῦτα ποιῶν κακός, ὁ δὲ ταῦτα ποιῶν ἀγαθός. ἐπίδεξις ⟨τῆς⟩ τῶν πολλῶν ἀφροσύνης· θεῶνται ταῦτα καὶ κρίνουσιν ἕν' ἐξ ἁπάντων ἀγαθόν, τοὺς δὲ ἄλλους κακούς· πολλοὶ θωμάζουσιν, ὀλίγοι γινώσκουσιν.

ἐς ἀγορὴν ἐλθόντες ἄνθρωποι ταὐτὰ διαπρήσσονται· ἐξαπατῶσιν ἄνθρωποι πωλεῦντες καὶ ὠνεύμενοι· ὁ πλεῖστα ἐξαπατήσας οὗτος θωμάζεται. πίνοντες καὶ μαινόμενοι ταὐτὰ διαπρήσσονται. τρέχουσι, παλαίουσι, μάχονται, κλέπτουσι, ἐξαπατῶσιν· εἷς ἐκ πάντων κρίνεται.

ὑποκριτικὴ ἐξαπατᾶι εἰδότας· ἄλλα λέγουσιν καὶ ἄλλα φρονέουσιν· οἱ αὐτοὶ ἐσέρπουσι καὶ ἐξέρπουσι καὶ οὐχ οἱ αὐτοί. ἔνι κἀν ἀνθρώπωι ἄλλα μὲν λέγειν ἄλλα δὲ ποιεῖν, καὶ τὸν αὐτὸν μὴ εἶναι τὸν αὐτόν, καὶ τοτὲ μὲν ἄλλην τοτὲ δὲ ἄλλην ἔχειν γνώμην.

οὕτω μὲν αἱ τέχναι πᾶσαι τῆι ἀνθρωπίνηι φύσει ἐπικοινωνέουσιν.

2. — de nutrimento [IX 98 ff. L.].

(1) τροφὴ καὶ τροφῆς εἶδος μία καὶ πολλαί.

(2) αὔξει δὲ καὶ ῥώννυσι καὶ σαρκοῖ καὶ ὁμοιοῖ καὶ ἀνομοιοῖ τὰ ἐν ἑκάστοισι κατὰ φύσιν τὴν ἑκάστου καὶ τὴν ἐξ ἀρχῆς δύναμιν.

(8) τροφὴ δὲ τὸ τρέφον, τροφὴ δὲ τὸ οἷον [sc. τρέφειν], τροφὴ δὲ τὸ μέλλον [sc. τρέφειν].

(9) ἀρχὴ δὲ πάντων μία καὶ τελευτὴ πάντων μία καὶ ἡ αὐτὴ τελευτὴ καὶ ἀρχή.

(12) καὶ πάντων ἐς θερμασίην βλάπτει καὶ ὠφελεῖ· ἐς ψῦξιν βλάπτει καὶ ὠφελεῖ· ἐς δύναμιν βλάπτει καὶ ὠφελεῖ.

(14) χυλοὶ . . . αὐτόματοι καὶ οὐκ αὐτόματοι, ἡμῖν μὲν αὐτόματοι, αἰτίηι δ' οὐκ αὐτόματοι· αἰτίηι δὲ τὰ μὲν δῆλα, τὰ δ' ἄδηλα καὶ τὰ μὲν δυνατά, τὰ δ' ἀδύνατα.

(15) φύσις ἐξαρκεῖ πάντα πᾶσιν.

(17) μία φύσις ἐστὶ πάντα ταῦτα καὶ οὐ μία· πολλαὶ φύσιές εἰσι πάντα ταῦτα καὶ μία.

(19) ἐν τροφῆι φαρμακείη ἄριστον, ἐν τροφῆι φαρμακείη φλαῦρον· φλαῦρον καὶ ἄριστον πρός τι.

(21) τροφὴ οὐ τροφή, ἢν μὴ δύνηται, οὐ τροφὴ τροφή, ἢν οἷόν τε ἦι τρέφειν· οὔνομα τροφή, ἔργον δὲ οὐχί· ἔργον τροφή, οὔνομα δὲ οὐχί.

(23) σύρροια μία, σύμπνοια μία, συμπαθέα πάντα· κατὰ μὲν οὐλομελίην πάντα, κατὰ μέρος δὲ τὰ ἐν ἑκάστωι μέρει μέρεα πρὸς τὸ ἔργον.

(24) ἀρχὴ μεγάλη ἐς ἔσχατον μέρος ἀφικνεῖται, ἐξ ἐσχάτου μέρεος ἐς ἀρχὴν μεγάλην ἀφικνεῖται· μία φύσις εἶναι καὶ μὴ εἶναι.

(40) τὸ σύμφωνον διάφωνον, τὸ διάφωνον σύμφωνον, γάλα ἀλλότριον ἀστεῖον, γάλα ἴδιον φλαῦρον, γάλα ἀλλότριον βλαβερόν, γάλα ἴδιον ὠφέλιμον.

(42) [Gell. III 16, 7] ἔστιν δὲ καὶ οὐκ ἔστιν τὰ ὀκτάμηνα. γίνεται δὲ ἐν τούτοις καὶ πλείω καὶ ἐλάσσω καὶ ὅλον καὶ κατὰ μέρος· οὐ πολλὸν δὲ καὶ πλείω πλείω καὶ ἐλάσσω ἐλάσσω [betr. der Zeit der Schwangerschaft].

(45) ὁδὸς ἄνω κάτω μία.

3. Skythinos von Teos Ἴαμβοι περὶ φύσεως (4. Jahrh.). Vgl. 12 A 1, § 16.

1. Plut. de Pyth. orac. 16 p. 402 A . . . περὶ τῆς λύρας,

ἣν ἁρμόζεται
Ζηνὸς εὐειδὴς Ἀπόλλων πᾶσαν, ἀρχὴν καὶ τέλος
συλλαβών, ἔχει δὲ λαμπρὸν πλῆκτρον ἡλίου φάος.

Vgl. B 51 und Clem. Str. V 8, 49 p. 674 P. Κλεάνθην τὸν φιλόσοφον, ὃς ἄντικρυς πλῆκτρον τὸν ἥλιον καλεῖ. ἐν γὰρ ταῖς ἀνατολαῖς ἐρείδων τὰς αὐγὰς οἷον πλήσσων τὸν κόσμον εἰς τὴν ἐναρμόνιον πορείαν τὸ φῶς ἄγει, ἐκ δὲ τοῦ ἡλίου σημαίνει καὶ τὰ ἄστρα.

2. Stob. ecl. I 8, 43 p. 108, 6 W. . . . πάντων χρόνος

ὕστατον καὶ πρῶτόν ἐστι, κἀν ἑαυτῶι πάντ' ἔχει
κἄστιν εἷς κοὐκ ἔστιν· αἰεὶ δ' ἐξ ἐόντος οἴχεται
καὶ πάρεστιν αὐτὸς αὑτῶι τὴν ἐναντίην ὁδόν.
αὔριον γὰρ ἡμὶν ἔργωι χθές, τὸ δὲ χθὲς αὔριον.

4. Cleanth. fr. 537, 3—9 Arnim (Hymn. auf Zeus) b. Stob. I 12 p. 25 W.

σοὶ δὴ πᾶς ὅδε κόσμος ἑλισσόμενος περὶ γαῖαν
πείθεται ἧι κεν ἄγηις, καὶ ἑκὼν ὑπὸ σεῖο κρατεῖται·
τοῖον ἔχεις ὑποεργὸν ἀκινήτοις ὑπὸ χερσὶν
ἀμφήκη πυρόεντα ἀειζώοντα κεραυνόν·
τοῦ γὰρ ὑπὸ πληγῆι φύσεως πάντ' ἐρρίγα⟨σιν⟩·
ὧι σὺ κατευθύνεις κοινὸν λόγον, ὃς διὰ πάντων
φοιτᾶι μειγνύμενος μεγάλωι μικροῖς τε φάεσσι.

5. Lucian. vit. auct. 14 Σὺ δὲ τί κλάεις, ὦ βέλτιστε; πολὺ γὰρ οἶμαι κάλλιόν σοι προσλαλεῖν. — Ἡράκλειτος· Ἡγέομαι γάρ, ὦ ξεῖνε, τὰ ἀνθρωπήϊα πρήγματα ὀιζυρὰ καὶ δακρυώδεα καὶ οὐδὲν αὐτῶν ὅ τι μὴ ἐπικήριον· τῶι δὴ οἰκτείρω τέ σφεας καὶ ὀδύρομαι· καὶ τὰ μὲν παρεόντα οὐ δοκέω μεγάλα, τὰ δ' ἐν ὑστέρωι χρόνωι ἐσόμενα πάμπαν ἀνιηρά, λέγω δὴ τὰς ἐκπυρώσιας καὶ τὴν τοῦ ὅλου συμφορήν· ταῦτα ὀδύρομαι καὶ ὅτι ἔμπεδον οὐδέν. ἀλλά κως ἐς κυκεῶνα πάντα συνειλέονται καὶ ἔστι τωὐτὸ τέρψις ἀτερψίη, γνῶσις ἀγνωσίη, μέγα μικρόν, ἄνω κάτω, περιχορεύοντα καὶ ἀμειβόμενα ἐν τῆι τοῦ αἰῶνος παιδιῆι. — Τί γὰρ ὁ αἰών ἐστιν; — Ἡρ. Παῖς παίζων, πεσσεύων, ⟨συμφερόμενος⟩ διαφερόμενος. — Τί δὲ οἱ ἄνθρωποι; — Ἡ. Θεοὶ θνητοί. — Τί δε οἱ θεοί; — Ἡρ. Ἄνθρωποι ἀθάνατοι. — Αἰνίγματα λέγεις, ὦ οὗτος, ἢ γρίφους συντίθης; ἀτεχνῶς γὰρ ὥσπερ ὁ Λοξίας

οὐδὲν ἀποσαφεῖς. — Ἡρ. Οὐδὲν γάρ μοι μέλει ὑμέων. — Τοιγαροῦν οὐδὲ ὠνήσεταί σέ τις εὖ φρονῶν. — Ἡρ. Ἐγὼ δὲ κέλομαι πᾶσιν ἡβηδὸν οἰμώζειν, τοῖσιν ὠνεομένοισι καὶ τοῖσιν οὐκ ὠνεομένοισι. — τουτοὶ τὸ κακὸν οὐ πόρρω μελαγχολίας ἐστίν.

---

13. EPICHARMOS.

A. LEBEN UND SCHRIFTEN.

1. Suid. Ἐπίχαρμος Τιτύρου ἢ Χιμάρου καὶ Σηκίδος Συρακούσιος ἢ ἐκ πόλεως Κραστοῦ τῶν Σικανῶν. ὃς εὗρε τὴν κωμωιδίαν ἐν Συρακούσαις ἅμα Φόρμωι. ἐδίδαξε δὲ δράματα νβ, ὡς δὲ Λύκων (s. cap. 44) φησί, λε. τινὲς δὲ αὐτὸν Κῶιον ἀνέγραψαν τῶν μετὰ Κάδμου εἰς Σικελίαν μετοικησάντων, ἄλλοι Σάμιον, ἄλλοι Μεγαρέα τῶν ἐν Σικελίαι. ἦν δὲ πρὸ τῶν Περσικῶν (480) ἔτη ς διδάσκων ἐν Συρακούσαις.

2. Arist. poet. 5. 1449^{b} 5 τὸ δὲ μύθους ποιεῖν (näml. ἀπέδωκεν) Ἐ. καὶ Φόρμις· τὸ μὲν ἐξ ἀρχῆς ἐκ Σικελίας ἦλθε. 3. 1448^{a} 31 τῆς μὲν γὰρ κωμωιδίας οἱ Μεγαρεῖς οἵ τε ἐνταῦθα ὡς ἐπὶ τῆς παρ' αὐτοῖς δημοκρατίας γενομένης καὶ οἱ ἐκ Σικελίας (näml. ἀντιποιοῦνται)· ἐκεῖθεν γὰρ ἦν Ἐπίχαρμος ὁ ποιητής, πολλῶι πρότερος ὢν Χιωνίδου καὶ Μάγνητος.

3. Diog. VIII 78 Ἐπίχαρμος Ἡλοθαλοῦς Κῶιος. καὶ οὗτος ἤκουσε Πυθαγόρου. τριμηνιαῖος δ' ὑπάρχων ἀπηνέχθη τῆς Σικελίας εἰς Μέγαρα, ἐντεῦθεν δ' εἰς Συρακούσας, ὥς φησι καὶ αὐτὸς ἐν τοῖς συγγράμμασιν. καὶ αὐτῶι ἐπὶ τοῦ ἀνδριάντος ἐπιγέγραπται τόδε·

εἴ τι παραλλάσσει φαέθων μέγας ἅλιος ἄστρων
καὶ πόντος ποταμῶν μεῖζον' ἔχει δύναμιν,
φαμὶ τοσοῦτον ἐγὼ σοφίαι προέχειν Ἐπίχαρμον,
ὃν πατρὶς ἐστέφανωσ' ἅδε Συρακοσίων.

οὗτος ὑπομνήματα καταλέλοιπεν ἐν οἷς φυσιολογεῖ, γνωμολογεῖ, ἰατρολογεῖ. καὶ παραστιχίδα δὲ ἐν τοῖς πλείστοις τῶν ὑπομνημάτων πεποίηκεν, οἷς διασαφεῖ ὅτι ἑαυτοῦ ἐστι τὰ συγγράμματα. βιοὺς δ' ἔτη ἐνενήκοντα κατέστρεψεν.

3a. Diomed. gr. p. 489 K. (p. 58, 170 Kaib.) *sunt qui velint Epicharmum in Co insula exulantem primum hoc carmen frequentasse et sic a Coo comoediam dici.*

4. Iambl. V. P. 266 τῶν δὲ ἔξωθεν ἀκροατῶν γενέσθαι καὶ Ἐπίχαρμον, ἀλλ' οὐκ ἐκ τοῦ συστήματος τῶν ἀνδρῶν. ἀφικόμενον δὲ εἰς Συρακούσας διὰ τὴν Ἱέρωνος τυραννίδα τοῦ μὲν φανερῶς φιλοσοφεῖν ἀποσχέσθαι, εἰς μέτρον δ' ἐντεῖναι τὰς διανοίας τῶν ἀνδρῶν, μετὰ παιδιᾶς κρύφα ἐκφέροντα τὰ Πυθαγόρου δόγματα. 166 περὶ τῶν φυσικῶν ὅσοι τινὰ μνείαν πεποίηνται, πρῶτον Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην τὸν Ἐλεάτην προφερόμενοι τυγχάνουσιν, οἵ τε γνωμολογῆσαί τι τῶν κατὰ τὸν βίον βουλόμενοι τὰς Ἐπιχάρμου διανοίας προφέρονται, καὶ σχεδὸν πάντες αὐτὰς οἱ φιλόσοφοι κατέχουσι.

5. Marm. Par. 71 ἀφ' οὗ Ἱέρων Συρακουσσῶν ἐτυράννευσεν ἔτη ΗΗΓΙΙΙ ἄρχοντος Ἀθήνησι Χάρητος (472/1). ἦν δὲ καὶ Ἐπίχαρμος ὁ ποιητὴς κατὰ τοῦτον. Vgl. 11 A 8 S. 35, 3. Anon. de com. II 4 S. 7, 16 Kaibel ⟨Ἐ. Συρακόσιος⟩. οὗτος πρῶτος τὴν κωμωιδίαν διερριμμένην ἀνεκτήσατο πολλὰ προσφιλοτεχνήσας. χρόνοις δὲ γέγονε κατὰ τὴν ογ ὀλυμπιάδα (488—5), τῆι δὲ ποιήσει γνωμικὸς καὶ εὑρετικὸς καὶ φιλότεχνος. σώιζεται δὲ αὐτοῦ δράματα μ̄, ὧν ἀντιλέγονται δ̄.

6. Plato Theaet. p. 152 DE ἔστι μὲν γὰρ οὐδέποτ' οὐδέν, ἀεὶ δὲ γίγνεται. καὶ περὶ τούτου πάντες ἑξῆς (?) οἱ σοφοὶ πλὴν Παρμενίδου συμφερέσθων, Πρωταγόρας τε καὶ Ἡράκλειτος καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ τῶν ποιητῶν οἱ ἄκροι τῆς ποιήσεως ἑκατέρας, κωμωιδίας μὲν Ἐπίχαρμος, τραγωιδίας δὲ Ὅμηρος. Vgl. dazu 12 B 126b; 13 B 2. Alexis Linos bei Ath. IV 164 c [II 345 K.] Auswahl beliebter Bücher: Ὀρφεὺς ἔνεστιν, Ἡσίοδος, τραγωιδίαι, Χοιρίλος, Ὅμηρος, ⟨ἔστ'⟩ Ἐπίχαρμος, γράμματα παντοδαπά.

6a. Theocr. ep. 18 Wil. (auf die Bildsäule des E. im Theater zu Syrakus)

ἅ τε φωνὰ Δώριος χὠνὴρ ὁ τὰν κωμωιδίαν
εὑρὼν Ἐπίχαρμος·
ὦ Βάκχε χάλκεόν νιν ἀντ' ἀλαθινοῦ
τὶν ὧδ' ἀνέθηκαν
τοὶ Συρακούσσαις ἐνίδρυνται, πελωρίσται πόλει,
οἷ' ἀνδρὶ πολῖται·
σοφῶν ἔοικε ῥημάτων μεμναμένους
τελεῖν ἐπίχειρα.
πολλὰ γὰρ ποττὰν ζόαν τοῖς παισὶν εἶπε χρήσιμα·
μεγάλα χάρις αὐτῶι.

6b. Plin. N. H. VII 192 *Aristoteles* [Peplos] *X et VIII* [sc. litteras] *priscas fuisse ... et duas ab Epicharmo additas* ΘΧ *quam a Palamede mavolt.*

6c. Diog. I 42 Ἱππόβοτος δ' ἐν τῆι τῶν φιλοσόφων Ἀναγραφῆι· Ὀρφέα, Λίνον, Σόλωνα, Περίανδρον, Ἀνάχαρσιν, Κλεόβουλον, Μύσωνα, Θαλῆν, Βίαντα, Πιττακόν, Ἐπίχαρμον, Πυθαγόραν (7 Weise; vgl. 73 A 1).

7. Porphyr. V. Plot. 24 (Apollodoros aus Athen Ἐπίχαρμον τὸν κωμωιδιογράφον εἰς δέκα τόμους φέρων συνήγαγεν. Suid. u. Διονύσιος υἱὸς τοῦ Σικελίας τυράννου καὶ αὐτὸς τύραννος καὶ φιλόσοφος. Ἐπιστολὰς καὶ Περὶ τῶν ποιημάτων Ἐπιχάρμου.

8. Iambl. V. P. 241 Μητρόδωρός τε ὁ Θύρσου ⟨ἀδελφὸς ἐκ τῆς⟩ τοῦ πατρὸς Ἐπιχάρμου καὶ τῆς ἐκείνου [Pythagoras] διδασκαλίας τὰ πλείονα πρὸς τὴν ἰατρικὴν μετενέγκας ἐξηγούμενος τοὺς τοῦ πατρὸς λόγους πρὸς τὸν ἀδελφόν φησι τὸν Ἐπίχαρμον καὶ πρὸ τούτου τὸν Πυθαγόραν τῶν διαλέκτων ἀρίστην λαμβάνειν τὴν Δωρίδα κτλ. Metrodors Buch ist nach Aristoxenos' Zeit gefälscht. S. 4, 19 (S. 28, 6).

9. Columell. I 1 *Siculi quoque non mediocri cura negotium istud* [d. h. die Landwirtschaft] *prosecuti sunt Hieron et Epicharmus.* Stat. silv. V 3, 150 *quantumque pios ditarit agrestes Ascraeus Siculusque senex.* Vgl. Plin. H. N. ind. I 20—27.

10. Athen. XIV 648 D τὴν μὲν ἡμίναν οἱ τὰ εἰς Ἐπίχαρμον ἀναφερόμενα ποιήματα πεποιηκότες οἴδασι κὰν τῶι Χίρωνι ἐπιγραφομένωι οὕτω λέγεται 'καὶ — δύο' [B 58]. τὰ δὲ Ψευδεπιχάρμεια ταῦτα ὅτι πεποιήκασιν ἄνδρες ἔνδοξοι Χρυσόγονός τε ὁ αὐλητής, ὥς φησιν Ἀριστόξενος ἐν ὀγδόωι Πολιτικῶν νόμων [FHG II 289 fr. 80], τὴν Πολιτείαν ἐπιγραφομένην. Φιλόχορος δ' ἐν τοῖς Περὶ μαντικῆς [I 416 fr. 193] Ἀξιόπιστον τὸν εἴτε Λοκρὸν γένος εἴτε Σικυώνιον τὸν Κανόνα καὶ τὰς Γνώμας πεποιηκέναι φησίν. ὁμοίως δὲ ἱστορεῖ καὶ Ἀπολλόδωρος [FHG I 462 fr. 187].

B. FRAGMENTE.

(Auswahl nach Kaibel CGF I 91—147.)

ΕΚ ΤΩΝ ΑΛΚΙΜΟΥ ΠΡΟΣ ΑΜΥΝΤΑΝ $\overline{\text{Α}}\overline{\text{Β}}\overline{\text{Γ}}\overline{\text{Δ}}$.

Echtheit nicht ganz sicher, besonders bei 3. 6. 7.

1—6. Diog. III 9—17. (9) πολλὰ δὲ καὶ παρ' Ἐπιχάρμου τοῦ κωμῳδιοποιοῦ προσωφέληται [Platon] τὰ πλεῖστα μεταγράψας, καθά φησιν Ἄλκιμος ἐν τοῖς πρὸς Ἀμύνταν, ἅ ἐστι τέτταρα. ἔνθα καὶ ἐν τῶι πρώτωι φησὶ ταῦτα· 'φαίνεται δὲ καὶ Πλάτων πολλὰ τῶν Ἐπιχάρμου λέγων· σκεπτέον δέ. ὁ Πλάτων φησὶν αἰσθητὸν μὲν εἶναι τὸ μηδέποτε ἐν τῶι ποιῶι μηδὲ τῶι ποσῶι διαμένον, ἀλλ' ἀεὶ ῥέον καὶ μεταβάλλον· (10) ὡς ἐξ ὧν ἄν τις ἀνέληι τὸν ἀριθμόν, τούτων οὔτε ἴσων οὔτε τινῶν οὔτε ποσῶν οὔτε ποιῶν ὄντων. ταῦτα δ' ἐστὶν ὧν ἀεὶ γένεσις, οὐσία δὲ μηδέποτε πέφυκε. νοητὸν δὲ ἐξ οὗ μηδὲν ἀπογίνεται μηδὲ προσγίνεται. τοῦτο δ' ἐστὶν ἡ τῶν ἀιδίων φύσις, ἣν ὁμοίαν τε καὶ τὴν αὐτὴν ἀεὶ συμβέβηκεν εἶναι. καὶ μὴν ὅ γε Ἐ. περὶ τῶν αἰσθητῶν καὶ νοητῶν ἐναργῶς εἴρηκεν·

1. [170a K.]

— ἀλλ' ἀεί τοι θεοὶ παρῆσαν, χὐπέλιπον οὐ πώποκα,
τάδε δ' ἀεὶ πάρεσθ' ὁμοῖα διά τε τῶν αὐτῶν ἀεί.
— ἀλλὰ λέγεται μὰν χάος πρᾶτον γενέσθαι τῶν θεῶν.
— πῶς δέ κα; μὴ ἔχον γ' ἀπό τινος ἐνθὲν ὅ τι πρᾶτον μόλοι.
— οὐκ ἄρ' ἔμολε πρᾶτον οὐδέν; — οὐδὲ μὰ Δία δεύτερον
τῶνδέ ⟨γ'⟩ ὧν ἁμὲς νῦν ὧδε λέγομες, ἀλλ' ἀεὶ τάδ' ἦν.

⟨καὶ·⟩

2. [170b] αἰ πὸτ ἀριθμόν τις περισσόν, αἰ δὲ λῇς, πὸτ ἄρτιον,
(11) ποτθέμειν λῇι ψᾶφον ἢ καὶ τᾶν ὑπαρχουσᾶν λαβεῖν,
ἦ δοκεῖ κά τοι γ' ⟨ἔθ'⟩ ὡὑτὸς εἶμεν; — οὐκ ἐμίν γα κα.
— οὐδὲ μὰν οὐδ' αἰ ποτὶ μέτρον παχυαῖον ποτθέμειν

AUS ALKIMOS' SCHRIFT AN AMYNTAS.

1. A. Aber Götter hat's doch stets gegeben und niemals hat's an ihnen mal gefehlt, (die Vorgänge hier in der Natur) vollziehen sich stets gleich und durch dieselben Kräfte. B. Aber man sagt ja doch, das Chaos sei zuerst von der Götterwelt entstanden. A. Wie kann das sein? Was zuerst kommt, kann doch unmöglich aus irgendwas anderem gekommen sein! (5) B. Also kam überhaupt nichts zuerst? A. Gewiß nicht, auch nicht zu zweit, wenigstens von dem, wovon wir hier nun so reden, sondern das war immer da.

2. A. Wenn einer zu einer geraden Zahl, meinethalben auch einer ungeraden, einen Stein zulegen oder von den vorhandenen einen wegnehmen will, meinst du wohl, sie bleibe noch dieselbe? B. Bewahre! A. Nun ferner, wenn einer zu einer Elle Maß (5) eine andere Länge zu-

λῆι τις ἕτερον μᾶκος ἢ τοῦ πρόσθ' ἐόντος ἀποταμεῖν
ἔτι χ' ὑπάρχοι κῆνο τὸ μέτρον; — οὐ γάρ. — ὧδε νῦν ὅρη
καὶ τὸς ἀνθρώπους· ὁ μὲν γὰρ αὔξεθ', ὁ δέ γα μὰν φθίνει,
ἐν μεταλλαγᾶι δὲ πάντες ἐντὶ πάντα τὸν χρόνον.
ὃ δὲ μεταλλάσσει κατὰ φύσιν κοὔποκ' ἐν ταὐτῶι μένει,
ἕτερον εἴη κα τόδ' ἤδη τοῦ παρεξεστακότος.
καὶ τὺ δὴ κἀγὼ χθὲς ἄλλοι καί νυν ἄλλοι τελέθομες,
καὖθις ἄλλοι κοὔποχ' ὡὑτοὶ καττὸν ⟨αὐτὸν αὖ⟩ λόγον.'

[Vgl. Plut. d. comm. not. 44 p. 1083 A ὁ τοίνυν περὶ αὐξήσεως λόγος ἐστὶ μὲν ἀρχαῖος· ἠρώτηται γάρ, ὥς φησι Χρύσιππος, ὑπ' Ἐπιχάρμου. d. sera num. vind. 15 p. 559 ταῦτά γε τοῖς Ἐπιχαρμείοις ἔοικεν, ἐξ ὧν ὁ αὐξόμενος ἀνέφυ τοῖς σοφισταῖς λόγος· ὁ γὰρ λαβὼν πάλαι τὸ χρέος νῦν οὐκ ὀφείλει γεγονὼς ἕτερος· ὁ δὲ κληθεὶς ἐπὶ δεῖπνον ἐχθὲς ἄκλητος ἥκει τήμερον· ἄλλος γάρ ἐστι. Anon. in Plat. Theaet. 71, 26 [nach 12 B 126 b] καὶ ἐκωμώιδησεν αὐτὸ ἐπὶ τοῦ ἀπαιτουμένου συμβολὰς καὶ ἀρνουμένου τοῦ αὐτοῦ εἶναι διὰ τὸ τὰ μὲν προσγεγενῆσθαι, τὰ δὲ ἀπεληλυθέναι, ἐπεὶ δὲ ὁ ἀπαιτῶν ἐτύπτησεν αὐτὸν καὶ ἐνεκαλεῖτο, πάλιν κἀκείνου φάσκοντος ἕτερον μὲν εἶναι τὸν τετυπτηκότα, ἕτερον δὲ τὸν ἐγκαλούμενον].

(12) ἔτι φησὶν ὁ Ἄλκιμος καὶ ταυτί· 'φασὶν οἱ σοφοὶ τὴν ψυχὴν τὰ μὲν διὰ τοῦ σώματος αἰσθάνεσθαι, οἷον ἀκούουσαν, βλέπουσαν· τὰ δ' αὐτὴν καθ' αὑτὴν ἐνθυμεῖσθαι, μηδὲν τῶι σώματι χρωμένην. διὸ καὶ τῶν ὄντων τα μὲν αἰσθητὰ εἶναι, τὰ δὲ νοητά. ὧν ἕνεκα καὶ Πλάτων ἔλεγεν ὅτι δεῖ τοὺς συνιδεῖν τὰς τοῦ παντὸς ἀρχὰς ἐπιθυμοῦντας πρῶτον μὲν αὐτὰς καθ' αὑτὰς διελέσθαι τὰς ἰδέας, οἷον ὁμοιότητα καὶ μονάδα καὶ πλῆθος καὶ μέγεθος καὶ στάσιν καὶ κίνησιν· δεύτερον αὐτὸ καθ' αὑτὸ τὸ καλὸν καὶ ἀγαθὸν καὶ δίκαιον καὶ τὰ τοιαῦτα ὑποθέσθαι. τρίτον τῶν ἰδεῶν συνιδεῖν ὅσαι πρὸς ἀλλήλας εἰσίν, οἷον ἐπιστήμην ἢ μέγεθος ἢ δεσποτείαν, ἐνθυμουμένους ὅτι τὰ παρ' ἡμῖν διὰ τὸ μετέχειν ἐκείνων ὁμώνυμα ἐκείναις ὑπάρχει· λέγω δὲ οἷον δίκαια μὲν ὅσα τοῦ δικαίου, καλὰ δὲ ὅσα τοῦ καλοῦ. ἔστι δὲ τῶν εἰδῶν ἓν ἕκαστον ἀίδιόν τε καὶ νόημα καὶ πρὸς τούτοις ἀπαθές· διὸ καί φησιν ἐν τῆι φύσει τὰς ἰδέας ἑστάναι καθάπερ παραδείγματα, τὰ δ' ἄλλα ταύταις ἐοικέναι τούτων ὁμοιώματα καθεστῶτα. (13) ὁ τοίνυν Ἐ. περί τε τοῦ ἀγαθοῦ καὶ περὶ τῶν ἰδεῶν οὕτω λέγει·

3. [171] (14) — ἆρ' ἔστιν αὔλησίς τι πρᾶγμα; — πάνυ μὲν οὖν.
⟨ἆρ' ἔστι κἄνθρωπός τι πρᾶγμα; — πάνυ μὲν οὖν.⟩

---

legen oder von der vorhandenen abschneiden will, bleibt dann wohl noch jenes Maß bestehen? B. Natürlich nicht. A. Nun so sieh dir auch die Menschen an. Der eine wächst, der andere nimmt halt ab, im Wechsel sind sie alle allezeit. Doch was von Natur wechselt und nimmer auf demselben Flecke bleibt, (10) das wäre ja dann wohl etwas von dem Veränderten verschiedenes. Auch du und ich sind gestern und heut andere Leute und wieder andere in Zukunft und so sind wir nie wieder dieselben nach demselben Gesetz.

3. A. Ist Flötenspiel ein Ding? B. Selbstverständlich. A. Ist auch der Mensch ein Ding? B. Selbstverständlich. A. Also ist der Mensch ein

— ἄνθρωπος οὖν αὔλησίς ἐστιν; — οὐδαμῶς.
— φέρ(ε) ἴδω, τί δ' αὐλητάς; τίς εἶμέν τοι δοκεῖ;
ἄνθρωπος, ἢ οὐ γάρ; — πάνυ μὲν οὖν. — οὐκ οὖν δοκεῖς
οὕτως ἔχειν καὶ περὶ ⟨γα⟩ τἀγαθοῦ; τὸ μὲν
ἀγαθὸν τὸ πρᾶγμ(α) εἶμεν καθ' αὔθ'· ὅστις δέ κα
εἰδῆι μαθών τῆν(ο), ἀγαθὸς ἤδη γίγνεται.
ὥσπερ γάρ ἐστ' αὔλησιν αὐλητὰς μαθὼν
ἢ ὄρχησιν ὀρχηστάς τις ἢ πλοκεὺς πλοκάν,
ἢ πᾶν γ' ὁμοίως τῶν τοιούτων ὅ τι τὺ λῆις,
οὐκ αὐτὸς εἴη κα τέχνα, τεχνικός γα μάν.

(15) Πλάτων ἐν τῆι περὶ τῶν ἰδεῶν ὑπολήψει φησίν, εἴπερ ἔστι μνήμη, τὰς ἰδέας ἐν τοῖς οὖσιν ὑπάρχειν διὰ τὸ τὴν μνήμην ἠρεμοῦντός τινος καὶ μένοντος εἶναι· μένειν δὲ οὐδὲν ἕτερον ἢ τὰς ἰδέας. 'τίνα γὰρ ἂν τρόπον, φησί, διεσῴζετο τὰ ζῶια μὴ τῆς ἰδέας ἐφαπτόμενα, καὶ πρὸς τοῦτο τὸν νοῦν φυσικῶς εἰληφότα; νῦν δὲ μνημονεύει τῆς ὁμοιότητος ⟨γενέσεώς⟩ τε καὶ τροφῆς, ὁποία τίς ἐστιν αὐτοῖς, ἐνδεικνύμενα διότι πᾶσι τοῖς ζώιοις ἔμφυτός ἐστιν ἡ τῆς ὁμοιότητος θεωρία· διὸ καὶ τῶν ὁμοφύλων αἰσθάνεται'. πῶς οὖν ὁ Ἐ.;

4. [172] (16) Εὔμαιε, τὸ σοφόν ἐστιν οὐ καθ' ἓν μόνον,
ἀλλ' ὅσσα περ ζῆι, πάντα καὶ γνώμαν ἔχει.
καὶ γὰρ τὸ θῆλυ τᾶν ἀλεκτορίδων γένος,
αἰ λῆις καταμαθεῖν ἀτενές, οὐ τίκτει τέκνα
ζῶντ(α), ἀλλ' ἐπώιζει καὶ ποιεῖ ψυχὰν ἔχειν.
τὸ δὲ σοφὸν ἁ φύσις τόδ' οἶδεν ὡς ἔχει
μόνα· πεπαίδευται γὰρ αὐταύτας ὕπο.

Flötenspiel? B. Keineswegs. A. Laß weiter sehn, was ist ein Flötenspieler? Was dünkt er dich zu sein? (5) Ein Mensch. Nicht wahr? B. Selbstverständlich. A. Glaubst du nun nicht, daß es sich so auch grad mit dem Guten verhält? Das Gute ist doch das Ding für sich; wer es aber gelernt hat und weiß, wird dann zu einem Guten; wie nämlich Flötenspieler der heißt, der das Flötenspiel erlernt hat, (10) oder Tänzer wer Tanzen, Kranzbinder wer das Binden gelernt hat und ebenso all dergleichen was du willst; so ist überall der betreffende nicht selbst Kunst, wohl aber Künstler.

4. Eumaios, die Weisheit ist nicht nur in der Einzahl vorhanden, sondern alles, was da lebt, hat auch Verstand. Denn das Hennenvolk bringt (wenn du scharf überlegen willst) keine lebendigen Jungen hervor, sondern (5) brütet sie erst aus und verschafft ihnen so eine Seele. Doch wie sich's mit dieser Weisheit verhält, das weiß die Natur allein. Denn sie hat's ganz von selbst gelernt.

καὶ πάλιν·

5. [173] θαυμαστὸν οὐδὲν ἁμὲ ταῦθ' οὕτω λέγειν,
καὶ ἁνδάνειν αὑτοῖσιν αὐτοὺς καὶ δοκεῖν
καλῶς πεφύκειν· καὶ γὰρ ἁ κύων κυνί
κάλλιστον εἶμεν φαίνεται, καὶ βοῦς βοΐ,
ὄνος δ(ὲ) ὄνωι κάλλιστον, ὗς δέ θην ὑί.

(17) καὶ ταῦτα μὲν καὶ τὰ τοιαῦτα διὰ τῶν τεττάρων βιβλίων παραπήγνυσιν ὁ Ἄλκιμος, παρασημαίνων τὴν ἐξ Ἐπιχάρμου Πλάτωνι περιγενομένην ὠφέλειαν. ὅτι δ' οὐδ' αὐτὸς Ἐ. ἠγνόει τὴν αὑτοῦ σοφίαν, μαθεῖν ἔστι κἀκ τούτων ἐν οἷς τὸν ζηλώσοντα προμαντεύεται·

6. [254] ὡς δ' ἐγὼ δοκέω, δοκέων γὰρ σάφα ἴσαμι τοῦθ', ὅτι
τῶν ἐμῶν μνάμα ποκ' ἐσσεῖται λόγων τούτων ἔτι.
καὶ λαβών τις αὐτὰ περιλύσας τὸ μέτρον ὃ νῦν ἔχει,
εἶμα δοὺς καὶ πορφύραν, λόγοισι ποικίλας καλοῖς,
δυσπάλαιστος ὢν τὸς ἄλλως εὐπαλαίστους ἀποφανεῖ.

7. [78] EUSTRAT. z. Ar. Nic. Γ 7 S. 155, 10 Heylb. ἐν Ἡρακλεῖ τῶι παρὰ Φόλωι·

ἀλλὰ μὰν ἐγὼν ἀνάγκαι ταῦτα πάντα ποιέω·
οἴομαι δ' οὐδεὶς ἑκὼν πονηρὸς οὐδ' ἄταν ἔχων.

ΑΞΙΟΠΙΣΤΟΥ ΓΝΩΜΑΙ.

Vgl. A 10. Manches Echte ist in der Sammlung erhalten.

8. [239] STOB. III (flor.) t. 91, 29 M. Μενάνδρου (537 Kock) vgl. B 53.

ὁ μὲν Ἐπίχαρμος τοὺς θεοὺς εἶναι λέγει
ἀνέμους, ὕδωρ, γῆν, ἥλιον, πῦρ, ἀστέ, ;·
ἐγὼ δ' ὑπέλαβον χρησίμους εἶναι θεούς
τἀργύριον ἡμῖν καὶ τὸ χρυσίον μόνον.

---

5. Kein Wunder, daß wir so sprechen und uns selbst gefallen und uns selber schön gewachsen dünken. Denn ein Hund hält den andern für das schönste Geschöpf, ein Ochse, ein Esel den andern und ein Schwein hält das andere für das Schönste.

6. Wie ich meine (und wenn ich's meine, so weiß ich es genau), wird von diesen meinen Worten noch einmal die Rede sein. Da wird einer sie hernehmen, das Versmaß, das sie jetzt haben, ihnen von den Gliedern lösen, ihnen ein Gewand und einen Purpurmantel umlegen, sie mit schönen Reden verbrämen (5) und dann die andern damit leicht bezwingen, er selbst ein schwer bezwungener Held.

7. Doch ich tue das alles nur aus Zwang. Freiwillig, dünkt mich, ist niemand schlecht oder unglücklich.

AXIOPISTOS' GNOMENSAMMLUNG.

8. *Epicharm sagt, die Götter seien Winde, Wasser, Erde, Sonne, Feuer, Sterne. Ich aber habe die Meinung bekommen, nützliche Götter seien für uns nur Gold- und Silbergeld.*

9. [245] [Plut.] cons. ad Apoll. 15 p. 110 A [vgl. B 48]
συνεκρίθη καὶ διεκρίθη κἀπῆλθεν ὅθεν ἦλθεν πάλιν,
γᾶ μὲν εἰς γᾶν, πνεῦμα δ' ἄνω· τί τῶνδε χαλεπόν; οὐδὲ ἕν.

10. [246] Clem. Str. IV 45 p. 584 P.
ἅ γα φύσις ἀνδρῶν τί ὦν; ἀσκοὶ πεφυσιαμένοι.

11. [247] Sext. adv. math. I 273 [vgl. Cic. Tusc. I 8, 15]
ἀποθανεῖν ⟨μὴ εἴ⟩η, τεθνάκειν δ' οὐκ ἐμίν ⟨γα⟩ διαφέρει.

12. [249] Plut. de fort. Al. II 3 p. 336 B [vgl. 11 B 24]
νοῦς ὁρῆι καὶ νοῦς ἀκούει· τἆλλα κωφὰ καὶ τυφλά.

13. [250] Polyb. XVIII 40, 4
νᾶφε καὶ μέμνασ' ἀπιστεῖν· ἄρθρα ταῦτα τᾶν φρενῶν.

14. [251] Arist. Metaph. M 9. 1086a 16 χαλεπὸν δ' ἐκ μὴ καλῶς ἐχόντων λέγειν καλῶς κατ' Ἐπίχαρμον· ἀρτίως τε γὰρ λέλεκται καὶ εὐθέως φαίνεται οὐ καλῶς ἔχον.

15. [252] — Rhet. A 15 s. Xenophanes A 15 S. 35, 38.

16. [253] Athen. VII 308 c
τὰ πρὸ τοῦ δύ' ἄνδρες ἔλεγον, εἷς ἐγὼν ἀποχρέω.

17. [258] Stob. III t. 37, 18 H. [vgl. 12 B 119]
ὁ τρόπος ἀνθρώποισι δαίμων ἀγαθός, οἷς δὲ καὶ κακός.

18. [261] Anecd. Boiss. I 125
ἐφόδιον θνατοῖς μέγιστόν ἐστιν εὐσεβὴς βίος.

19. [262] Arist. Rhet. II 21, 1394b 13 [ohne Lemma]
ἀνδρὶ δ' ὑγιαίνειν ἄριστόν ἐστιν, ὥς γ' ἐμὶν δοκεῖ.

---

9. Es verband und schied sich, es kam wieder hin, wo es herkam: Erde zur Erde, der Hauch in die Höhe! Was ist dabei schwierig; gar nichts!

10. Was ist nun also die Natur der Menschen? Aufgeblasene Bälge.

11. Sterben müssen bleibe mir fern, doch tot sein — das ist mir egal.

12. Nur der Verstand ist's, der sieht und hört. Alles andere ist taub und blind.

13. Nüchternheit und Mißtrauen, das sind des Geistes Arme.

14. *Denn es ist schwer aus unrichtigen Vordersätzen einen richtigen Schluß zu bilden nach Epicharm.* 'Eben ist es ausgesprochen und gleich ist der Fehler da'.

16. Was vordem zwei Männer sprachen, dazu bin ich allein Manns genug.

17. Der Charakter ist den Menschen ihr guter Dämon, welchen auch ihr schlechter.

18. Ein frommes Leben ist den Sterblichen das beste Zehrgeld.

19. Für den Menschen ist Gesundheit das Beste, wie's mir scheinen will.

20. [263] Arist. Rhet. II 21, 1394b25
θνατὰ χρὴ τὸν θνατόν, οὐκ ἀθάνατα τὸν θνατὸν φρονεῖν.
21. [264] Cic. ad Qu. fr. III 1, 23
γνῶθι πῶς ἄλλωι κέχρηται . . .
22. [265] Clem. Str. IV 170 p. 640 P. [vgl. 245]
εὐσεβὴς νόωι πεφυκὼς οὐ πάθοις κ᾽ οὐδὲν κακὸν
κατθανών· ἄνω τὸ πνεῦμα διαμενεῖ κατ᾽ οὐρανόν.
23. [266] — — V 101 p. 708 P. ὁ μὲν Ἐπίχαρμος Πυθαγόρειος δὲ ἦν) λέγων
οὐδὲν ἐκφεύγει τὸ θεῖον· τοῦτο γινώσκειν τὺ δεῖ·
αὐτός ἐσθ᾽ ἁμῶν ἐπόπτας, ἀδυνατεῖ δ᾽ οὐδὲν θεός.
24. [267] — — VI 12 p. 744 P.
ὡς πολὺν ζήσων χρόνον χὡς ὀλίγον, οὕτως διανοοῦ.
25. [268] — — VI 21 p. 749 P.
ἐγγύα ⟨δ᾽⟩ ἄτας ⟨γα⟩ θυγάτηρ, ἐγγύας δὲ ζαμία.
26. [269] — — VII 27 p. 844 P.
καθαρὸν ἂν τὸν νοῦν ἔχηις, ἅπαν τὸ σῶμα καθαρὸς εἶ.
27. [270] Cornut. theol. 14
αἴ τί κα ζατῆις σοφόν, τᾶς νυκτὸς ἐνθυμητέον.
καί·
28. [271]
πάντα τὰ σπουδαῖα νυκτὸς μᾶλλον ἐξευρίσκεται.
29. [272] Gell. I 15, 15
οὐ λέγειν τύ γ᾽ ἐσσὶ δεινός, ἀλλὰ σιγᾶν ἀδύνατος.
30. [273] [Plat.] Axioch. p. 366 c
ἁ δὲ χεὶρ τὰν χεῖρα νίζει· δός τι καὶ λάβοις τί κα.

---

20. Sterbliche Gedanken soll der Sterbliche hegen, nicht unsterbliche der Sterbliche.

21. Lerne daraus, wie er andere benutzt!

22. Bist du im Herzen fromm geartet, wird Dir im Tode kein Leid widerfahren. In der Höhe wird der Hauch im Himmel ewig leben.

23. Nichts entflieht der Gottheit: das sollst du lernen. Er selbst ist unser Aufseher, und bei Gott ist kein Ding unmöglich.

24. Daß du sowohl lange als kurz leben kannst, daran denke stets!

25. Der Verblendung Tochter ist die Bürgschaft und der Bürgschaft der Verlust.

26. Hast du reinen Sinn, so ist dein ganzer Körper rein.

27. Suchst du etwas Kluges, so bedenk' es in der Nacht!

28. Alles Ernste findet man eher bei Nacht.

29. Nicht zu reden bist du fähig, sondern zu schweigen unfähig.

30. Hand wird nur von Hand gewaschen; wenn du nehmen willst, so gib!

31. [274] Plut. Popl. 15 (πρὸς τὸν ἄσωτον)
οὐ φιλάνθρωπος τύ γ' ἔσσ'· ἔχεις νόσον. χαίρεις διδούς.

32. [275] — de aud. poet. 4 p. 21 E [ohne Lemma]
ποτὶ [τὸν] πονηρὸν οὐκ ἄχρηστον ὅπλον ἁ πονηρία.

33. [284] Stob. flor. III 29, 54 H.
ἁ δὲ μελέτα φύσιος ἀγαθᾶς πλέονα δωρεῖται, φίλοι.

34. [285] — 38, 21 H.
τίς δέ κα λῴη γενέσθαι μὴ φθονούμενος, φίλοι;
δῆλον ὡς ἀνὴρ παρ' οὐδέν ἐσθ' ὁ μὴ φθονούμενος·
τυφλὸν ἠλέησ' ἰδών τις, ἐφθόνησε δ' οὐδὲ εἷς.

35. [286] — 74, 37 M.
σώφρονος γυναικὸς ἀρετὰ τὸν συνόντα μὴ ἀδικεῖν [ἄνδρα].

36. [287] Xenoph. Mem. II 1, 20 μαρτυρεῖ δὲ καὶ Ἐ. ἐν τῶιδε·
τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί.

καὶ ἐν ἄλλωι δὲ τόπωι φησίν·

37. [288]
ὦ πονηρέ, μὴ τὰ μαλακὰ μῶσο, μὴ τὰ σκλήρ' ἔχῃς.

38. [277] Stob. Ecl. II 15, 7
πρὸς τὸς ⟨οὐ⟩ πέλας πορεύου λαμπρὸν ἱμάτιον ἔχων,
καὶ φρονεῖν πολλοῖσι δόξεις, τυχὸν ἴσως ⟨οὐδὲν φρονῶν⟩.

39. [278] — — 18 (ohne Lemma)
τῶι λόγωι μὲν εὖ διέρχῃ πάντα, τῶι δ' ἔργωι κακῶς.

---

31. Du bist nicht menschenfreundlich; du bist vielmehr krank. Dir macht ja das Schenken Freude.

32. Gegen Schurken ist Schurkerei keine unbrauchbare Waffe.

33. Doch die Übung, Freunde, gibt mehr aus als gute Anlage.

34. Wer möchte nicht gern beneidet werden, o Freunde! Wer nicht beneidet wird, der Mann taugt klärlich nichts. Einen Blinden bemitleidet mancher, der ihn erblickt, aber beneiden tut ihn keiner.

35. Einer braven Frau Tugend heißt: ihrem Gatten nicht weh zu tun.

36. Mühe heißt der Preis, um den uns die Götter alles Gute verkaufen.

37. Du Schurke, denk' nicht auf das Weiche: sonst kriegst du das Harte.

38. Geh zu den Fernstehenden in glänzendem Gewande: dann werden viele meinen, du habest Verstand, wenn du vielleicht auch keinen hast.

39. In deinen Worten führst du alles gut aus, aber in deinen Werken übel.

40. [279] Stob. Ecl. ii 31, 25 (ohne Lemma)
φύσιν ἔχειν ἄριστόν ἐστι, δεύτερον δὲ ⟨μανθάνειν⟩.

41. [280] — flor. iii t. 1, 10
οὐ μετανοεῖν ἀλλὰ προνοεῖν χρὴ τὸν ἄνδρα τὸν σοφόν.

42. [281] — — 20, 8
μὴ (ἐ)πὶ μικροῖς αὐτὸς αὐτὸν ὀξύθυμον δείκνυε.

43. [282]
ἐπιπολάζειν οὔ τι χρὴ τὸν θυμόν, ἀλλὰ τὸν νόον.

44. [283]
οὐδὲ εἷς οὐδὲν μετ᾽ ὀργῆς κατὰ τρόπον βουλεύεται.

45. [297] Anthol. Mahaff. [Flinders Petrie Pap. i t. 3] III. Jahr. v. Chr.

a) Ἐπιχάρμου

⟨ἥκιστά γ᾽ ὅσ⟩τις δυστυχῶν βίον τ᾽ ἔχων
⟨μηδὲν καλόν⟩ τε κἀγαθὸν ψυχᾶι διδῶι,
⟨ἐγὼν μὲν αὐτὸ⟩ν οὔτι φασῶ μακάριον.
⟨φύλακα δὲ μ⟩ᾶλλον χρημάτων καλῶν ⟨κακόν⟩.

b) Εὐριπίδου [fr. 198 N.]

εἰ δ᾽ εὐτυχῶν τις καὶ βίον κεκτημένος
μηδὲν δόμοισι τῶν καλῶν θηράσεται,
ἐγὼ μὲν αὐτὸν οὔποτ᾽ ὄλβιον καλῶ,
φύλακα δὲ μᾶλλον χρημάτων δυσδαίμονα.

46. [299] Philo Qu. in Gen. iv 203 p. 406 Auch. *porro optime dixit Epicharmus 'quicunque, ait, minus delinquit, optimus est vir: nemo est enim innocens, nemo reprehensionis expers.'* et *Euripides* [fr. 954 N.] *'quicunque incontinentes sunt et redundat in eis malum inimicitiae et iniustitiae, mali sunt; in quibus autem opposita praevalent, virtute praediti; in aliis vero ita, quasi aequalis sit commixtio: ita ut nulli sint qui omnia mala habeant sine ullo bono.'*

---

40. Talent haben, das ist das Beste, das zweite, etwas lernen.

41. Nicht nachbedenken, sondern vorbedenken soll der weise Mann.

42. Zeige dich nicht über Kleinigkeiten erregt!

43. Nicht der Zorn, sondern der Verstand muß obenauf schwimmen.

44. Kein einziger pflegt im Zorne Rat, wie sich's gebührt.

45. Wer nicht im geringsten vom Unglück verfolgt wird und sein Auskommen hat, aber dabei seiner Seele nichts Gutes und Schönes gönnt, den werde ich keineswegs glücklich nennen, sondern vielmehr schöner Schätze schlechten Hüter.

46. Wer am wenigsten fehlt, ist der beste Mann. Denn niemand ist unschuldig, niemand ohne Tadel.

EPICHARMUS ENNI.

(Aus Axiopistos' Sammlung.)

47. [1 Vahlen 1903] Cic. Ac. II 16, 51 *at cum somniarit* [näml. Ennius], *ita narrarit 'visus Homerus adesse poeta'* [Ann. 7]: *idemque in Epicharmo*

nam videbar somniare med ego esse mortuum.

48. [5] Prisc. I 341 H. (*mentis = mens*)

⏑ ⏑ – ⏑ *terra corpus est, at mentis ignis est.*

49. [3] Varro d. re r. I 4.1 *eius* [näml. agriculturae] *principia sunt eadem, quae mundi esse Ennius scribit, aqua terra anima et sol.*

50. [6, 52] — d. ling. l. V 59 *itáque Epicharmus dicit de mente humana. ait:*

istic est de sole sumptus ignis.

50a. [6, 53] *idem solem:*

isque totus mentis est,

ut humores frigidae sunt humi, ut supra ostendi. 60. *quibus iunctis caelum et terra omnia exgenuerunt, quod per hos natura*

51. [2] *frigori miscet calorem atque humori aritudinem.*

52. [4, 48. 49] — — 64 *dicitur Ops mater quod terra mater. haec enim*

terris gentis omnis peperit et resumit denuo

quae . . . . . . dat cibaria,

ut ait Ennius. quae

52a. [4, 50] *quod gerit fruges, Ceres.*

antiquis enim, quod nunc G. C. 65 *idem hi dei Caelum et Terra Iupiter et Iuno. quod ut ait Ennius*

53. [7] *istic est is Iupiter quem dico, quem Graeci vocant*
aerem; qui ventus est et nubes, imber postea.

EPICHARMUS DES ENNIUS.

47. Denn im Traume dünkt' es mich, ich sei gestorben.

48. Der Körper ist Erde, aber der Geist Feuer.

49. *Wasser, Erde, Hauch und Sonne sind die Elemente der Welt.*

50. Jenes Feuer ist von der Sonne genommen.

50a. Und sie (*die Sonne*) ist ganz Geist.

51. *Durch Mischung von Feuer und Wasser haben Himmel und Erde alles geschaffen,* weil die Natur durch sie Wärme der Kälte mischt und Trocknis der Feuchte.

52. *Die Mutter Erde* hat alle Geschlechter in den Ländern erschaffen und nimmt sie wieder in sich auf. *Sie ist es,* die Futter darbietet.

52a. Die Ceres heißt, weil sie die Früchte im Schoße trägt.

53. Dies ist jener Jupiter, den die Griechen Luft nennen. Er ist

atque ex imbre frigus, ventus post fit, aer denuo.
haece propter Iupiter sunt ista quae dico tibi,
quia mortalis ⟨īs⟩ atque urbes beluasque omnis iuvat.

54. [8] — 68 *hinc Epicharmus Enni Proserpinam quoque* [sc. lunam] *appellat quod solet esse sub terris; dicta Proserpina, quod haec ut serpens modo in dexteram modo in sinisteram partem late movetur.*

ΑΞΙΟΠΙΣΤΟΥ ΚΑΝΩΝ.

Unecht, vgl. A 10.

55. [289] Tertull. de anima 46 (377, 8 Wiss.) *ceterum E. etiam summum apicem inter divinationes somniis extulit cum Philochoro Atheniensi.* 47 *porro quia non est ex arbitrio somniare (nam et E. ita sentit), quomodo ipsa erit sibi causa alicuius visionis?* Für berühmte Traumerfüllungen vorher 377, 3 zitiert: *Artemon, Antiphon, Strabo, Philochorus, Epicharmus* usw.

ΧΡΥΣΟΓΟΝΟΥ ΠΟΛΙΤΕΙΑ.

Unecht, vgl. A 10.

56. [255] Clem. Str. v 119 p. 719 P. ὅ τε κωμικὸς Ἐ. σαφῶς περὶ τοῦ λόγου ἐν τῆι Πολιτείαι λέγει ὧδέ πως·

ὁ βίος ἀνθρώποις λογισμοῦ κἀριθμοῦ δεῖται πάνυ·
ζῶμεν [δὲ] ἀριθμῶι καὶ λογισμῶι· ταῦτα γὰρ σώιζει βροτούς.

57. [256. 257] εἶτα διαρρήδην ἐπιφέρει·

ὁ λόγος ἀνθρώπους κυβερνᾶι κατὰ τρόπον σώιζει τ' ἀεί.
ἔστιν ἀνθρώπωι λογισμός, ἔστι καὶ θεῖος λόγος·
ὁ δέ γε τἀνθρώπου πέφυκεν ἀπό γε τοῦ θείου λόγου,

Wind und Wolken, dann Regen und aus Regen wird Kälte, dann Wind und aufs neue Luft. Darum sind alle jene *Elemente*, die ich dir herzähle, Jupiter, weil er durch sie allen Menschen, Städten und Tieren hilft.

54. *Proserpina heißt der Mond, weil er unter der Erde zu verweilen pflegt; Proserpina ist sein Name, weil er wie eine Schlange bald nach rechts bald nach links sich in die Weite fortbewegt.*

KANON DES AXIOPISTOS.

55. *E. legt sogar den größten Wert unter den Formen der Weissagung den Träumen bei, die nicht willkürlich hervorgerufen werden können.*

VERFASSUNG DES CHRYSOGONOS.

56. Das menschliche Leben braucht vor allem Verstand und Zahl. Wir leben durch die Zahl und den Verstand. Denn das ist es, was die Sterblichen am Leben erhält.

57. Die Vernunft lenkt die Menschen nach Gebühr und erhält sie immerdar. Der Mensch hat seinen Verstand, es gibt aber auch eine göttliche Vernunft. Und zwar ist die menschliche Vernunft aus der göttlichen geboren und

⟨καὶ⟩ φέρει ⟨πόρους ἑκάστωι⟩ περὶ βίου καὶ τᾶς τροφᾶς.
ὁ δέ γε ταῖς τέχναις ἁπάσαις συνέπεται θεῖος λόγος,
ἐκδιδάσκων αὐτὸς αὐτούς, ὅ τι ποιεῖν δεῖ συμφέρον.
οὐ γὰρ ἄνθρωπος τέχναν τιν' εὗρεν, ὁ δὲ θεὸς τοπάν.

ΧΙΡΩΝ.

Unecht, vgl. A 10.

58. [290] Athen. xiv 648 d [vgl. S. 88, 38]
καὶ πιεῖν ὕδωρ διπλάσιον χλιαρόν, ἡμίνας δύο.

58a. [291] Anecd. Bekk. Antiattic. 98, 32 ἡμιλίτριον· Ἐ. Χίρωνι.

59. [248] Censorin. vii 6 (D. 195) *contra eum* [Euryphon von Knidos] *ferme omnes Epicharmum secuti octavo mense nasci negarerunt.*

60. [292] Columell. vii 3, 6 *E. autem Syracusanus, qui pecudum medicinas diligentissime conscripsit, affirmat pugnacem arietem mitigari terebra secundum auriculas foratis cornibus, qua curvantur in flexu.*

61. [293] Plin. nat. h. xx 89 *E. testium et genitalium malis hanc* [sc. brassicam] *utilissime inponi* etc.

62. [294] — — 94 *E. satis esse eam* [sc. brassicam silvestrem] *contra canis rabiosi morsum imponi. melius si cum lasere et aceto acri. necari quoque canes ea si detur ex carne.*

ΟΨΟΠΟΙΙΑ.

Unecht, aus Χίρων?

63. [290] Anecd. Bekk. Antiattic. 99, 1 ἡμίνα· ἐν τῆι ἀναφερομένηι εἰς Ἐπίχαρμον Ὀψοποιίαι [= 58? vgl. B 58 a].

---

sie bringt einem jeglichen die Mittel zum Leben und die Nahrung. Doch die göttliche Vernunft macht sich in allen Künsten geltend. Denn sie allein belehrt die Menschen, was man Fördersames zu tun hat. Denn kein Mensch hat irgend eine Kunst erfunden, vielmehr stets nur Gott.

CHIRON.

58. Und ein doppelt Quantum laues Wasser trinken, zwei Halbe.

58a. Halbes Liter.

59. *Achtmonatliche Geburt ist nicht lebensfähig.*

60. *Ein kampflustiger Widder läßt sich zähmen, wenn man ihm die Hörner in der Nähe der Ohren, wo ihre Krümmung umbiegt, durchbohrt.*

61. *Hoden- und Genitalleiden werden durch Auflegen von Kohl mit gutem Erfolg behandelt.*

62. *Es genügt Waldkohl gegen den Biß eines tollen Hundes aufzulegen, doch fügt man besser Silphionsaft und scharfen Essig zu. Auch sterben Hunde daran, wenn man ihn ins Fleisch wirken läßt.*

KOCHBUCH.

63. Halber.

ΕΠΙΓΡΑΜΜΑ.

Unecht, vgl. B 9. 48.

64. [296] Schol. BT zu X 414 ἔστι δὲ καὶ ἐπίγραμμα ὃ εἰς Ἐπίχαρμον ἀναφέρεται·

εἰμὶ νεκρός· νεκρὸς δὲ κόπρος, γῆ δ' ἡ κόπρος ἐστίν·
εἰ δ' ἡ γῆ θεός ἐστ', οὐ νεκρός, ἀλλὰ θεός.

ΠΡΟΣ ΑΝΤΗΝΟΡΑ.

Unecht.

65. [295] Plut. Num. 8 Πυθαγόραν Ῥωμαῖοι τῆι πολιτείαι προσέγραψαν, ὡς ἱστόρηκεν Ἐπίχαρμος ὁ κωμικὸς ἔν τινι λόγωι πρὸς Ἀντήνορα γεγραμμένωι, παλαιὸς ἀνὴρ καὶ τῆς Πυθαγορικῆς διατριβῆς μετεσχηκώς.

EPIGRAMM.

64. Eine Leiche bin ich. Leiche ist Mist, Mist ist Erde. Wenn aber die Erde eine Gottheit ist, so bin ich nicht eine Leiche, sondern ein Gott.

AN ANTENOR.

65. *Die Römer haben Pythagoras zu ihrem Mitbürger gemacht.*

14. ALKMAION.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Diog. VIII 83. Ἀλκμαίων Κροτωνιάτης. καὶ οὗτος Πυθαγόρου διήκουσε. καὶ τὰ πλεῖστά γε [τὰ] ἰατρικὰ λέγει, ὅμως δὲ καὶ φυσιολογεῖ ἐνίοτε λέγων 'δύο τὰ πολλά ἐστι τῶν ἀνθρωπίνων' [vgl. unten Z. 38]. δοκεῖ δὲ πρῶτος φυσικὸν λόγον συγγεγραφέναι, καθά φησι Φαβωρῖνος ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι [FHG III 25], καὶ τὴν σελήνην καθόλου ⟨τε τὰ ὑπὲρ⟩ ταύτην ἔχειν ἀίδιον φύσιν. ἦν δὲ Πειρίθου υἱός, ὡς αὐτὸς ἐναρχόμενος τοῦ συγγράμματός φησιν 'Ἀλκμαίων — τεκμαίρεσθαι' κτέ. [fr. 1]. ἔφη δὲ καὶ τὴν ψυχὴν ἀθάνατον, καὶ κινεῖσθαι αὐτὴν συνεχῶς ὡς τὸν ἥλιον.

2. Clem. Strom. I 78 p. 364 P. Ἀ. γοῦν Περίθου Κροτωνιάτης πρῶτος φυσικὸν λόγον συνέταξεν. Gal. de elem. sec. Hipp. I 487 K. τὰ γὰρ τῶν παλαιῶν ἅπαντα Περὶ φύσεως ἐπιγέγραπται τὰ Μελίσσου, τὰ Παρμενίδου, τὰ Ἐμπεδοκλέους Ἀλκμαίωνός τε καὶ Γοργίου καὶ Προδίκου καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων.

3. Arist. Metaph. A 5. 986ᵃ 22 ἕτεροι δὲ τῶν αὐτῶν τούτων [Pythagoreer] τὰς ἀρχὰς δέκα λέγουσιν εἶναι τὰς κατὰ συστοιχίαν λεγομένας, πέρας καὶ ἄπειρον, περιττὸν καὶ ἄρτιον, ἓν καὶ πλῆθος, δεξιὸν καὶ ἀριστερόν, ἄρρεν καὶ θῆλυ, ἠρεμοῦν καὶ κινούμενον, εὐθὺ καὶ καμπύλον, φῶς καὶ σκότος, ἀγαθὸν καὶ κακόν, τετράγωνον καὶ ἑτερόμηκες. ὅνπερ τρόπον ἔοικε καὶ Ἀ. ὁ Κροτωνιάτης ὑπολαβεῖν, καὶ ἤτοι οὗτος παρ' ἐκείνων ἢ ἐκεῖνοι παρὰ τούτου παρέλαβον τὸν λόγον τοῦτον· καὶ γὰρ ἐγένετο τὴν ἡλικίαν Ἀλκμαίων ⟨νέος⟩ ἐπὶ γέροντι Πυθαγόραι, ἀπεφήνατο δὲ παραπλησίως τούτοις· φησὶ γὰρ εἶναι δύο τὰ πολλὰ τῶν ἀνθρωπίνων, λέγων τὰς ἐναντιότητας οὐχ ὥσπερ οὗτοι διωρισμένας ἀλλὰ τὰς τυχούσας, οἷον λευκὸν

μέλαν, γλυκὺ πικρόν, ἀγαθὸν κακόν, μέγα μικρόν. οὗτος μὲν οὖν ἀδιορίστως ἀπέρριψε περὶ τῶν λοιπῶν, οἱ δὲ Πυθαγόρειοι καὶ πόσαι καὶ τίνες αἱ ἐναντιώσεις ἀπεφήναντο. παρὰ μὲν οὖν τούτων ἀμφοῖν τοσοῦτον ἔστι λαβεῖν, ὅτι τἀναντία ἀρχαὶ τῶν ὄντων [vgl. Arist. Schrift Πρὸς τὰ Ἀλκμαίωνος ᾱ Diog. v 25]. Isocr. 15, 268 τοὺς λόγους τῶν παλαιῶν σοφιστῶν, ὧν ὁ μὲν ἄπειρον τὸ πλῆθος ἔφησεν εἶναι τῶν ὄντων, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τέτταρα καὶ Νεῖκος καὶ Φιλίαν ἐν αὐτοῖς, Ἴων δ' οὐ πλείω τῶν τριῶν, Ἀλκμέων δὲ δύο μόνα.

4. Aët. ii 16, 2. 3 (D. 345) τῶν μαθηματικῶν τινες τοὺς πλανήτας τοῖς ἀπλανέσιν ἀπὸ δυσμῶν ἐπ' ἀνατολὰς ἀντιφέρεσθαι. τούτωι δὲ συνομολογεῖ καὶ Ἀ. ii 22, 4 (D. 352) Ἀ. πλατὺν εἶναι τὸν ἥλιον. 29, 3 (D. 359) Ἀ., Ἡράκλειτος [12 A 12], Ἀντιφῶν [80 B 28] κατὰ τὴν τοῦ σκαφοειδοῦς στροφὴν καὶ τὰς περικλίσεις (nämlich ἐκλείπειν τὴν σελήνην).

5. Theophr. de sens. 25 f. (D. 506) τῶν δὲ μὴ τῶι ὁμοίωι ποιούντων τὴν αἴσθησιν Ἀ. μὲν πρῶτον ἀφορίζει τὴν πρὸς τὰ ζῶια διαφοράν. ἄνθρωπον γάρ φησι τῶν ἄλλων διαφέρειν ὅτι μόνον ξυνίησι, τὰ δ' ἄλλα αἰσθάνεται μέν, οὐ ξυνίησι δέ [B 1a], ὡς ἕτερον ὂν τὸ φρονεῖν καὶ αἰσθάνεσθαι, καὶ οὐ, καθάπερ Ἐμπεδοκλῆς, ταὐτόν· ἔπειτα περὶ ἑκάστης λέγει. ἀκούειν μὲν οὖν φησι τοῖς ὠσίν, διότι κενὸν ἐν αὐτοῖς ἐνυπάρχει· τοῦτο γὰρ ἠχεῖν (φθέγγεσθαι δὲ τῶι κοίλωι), τὸν ἀέρα δ' ἀντηχεῖν. ὀσφραίνεσθαι δὲ ῥισὶν ἅμα τῶι ἀναπνεῖν ἀνάγοντα τὸ πνεῦμα πρὸς τὸν ἐγκέφαλον. γλώττηι δὲ τοὺς χυμοὺς κρίνειν· χλιαρὰν γὰρ οὖσαν καὶ μαλακὴν τήκειν τῆι θερμότητι· δέχεσθαι δὲ καὶ διαδιδόναι διὰ τὴν μανότητα καὶ ἁπαλότητα. (26) ὀφθαλμοὺς δὲ ὁρᾶν διὰ τοῦ πέριξ ὕδατος. ὅτι δ' ἔχει πῦρ δῆλον εἶναι· πληγέντος γὰρ ἐκλάμπειν. ὁρᾶν δὲ τῶι στίλβοντι καὶ τῶι διαφανεῖ, ὅταν ἀντιφαίνηι, καὶ ὅσον ἂν καθαρώτερον ἦι, μᾶλλον. ἁπάσας δὲ τὰς αἰσθήσεις συνηρτῆσθαί πως πρὸς τὸν ἐγκέφαλον· διὸ καὶ πηροῦσθαι κινουμένου καὶ μεταλλάττοντος τὴν χώραν· ἐπιλαμβάνειν γὰρ τοὺς πόρους, δι' ὧν αἱ αἰσθήσεις. περὶ δὲ ἁφῆς οὐκ εἴρηκεν οὔτε πῶς οὔτε τίνι γίνεται. [ἀλλ'] Ἀ. μὲν οὖν ἐπὶ τοσοῦτον ἀφώρικεν.

6. Aët. iv 16, 2 (D. 406) Ἀ. ἀκούειν ἡμᾶς τῶι κενῶι τῶι ἐντὸς τοῦ ὠτός· τοῦτο γὰρ εἶναι τὸ διηχοῦν κατὰ τὴν τοῦ πνεύματος εἰσβολήν· πάντα γὰρ τὰ κοῖλα ἠχεῖ (vgl. A 5. Arist. de an. B 8. 419b 34. Hipp. de carn. 15 (viii 603 L.).

7. Arist. hist. anim. A 11. 492a 13 κεφαλῆς μόριον, δι' οὗ ἀκούει, ἄπνουν, τὸ οὖς· Ἀ. γὰρ οὐκ ἀληθῆ λέγει, φάμενος ἀναπνεῖν τὰς αἶγας κατὰ τὰ ὦτα.

8. Aët. iv 17, 1 (D. 407) Ἀ. ἐν τῶι ἐγκεφάλωι εἶναι τὸ ἡγεμονικόν· τούτωι οὖν ὀσφραίνεσθαι ἕλκοντι διὰ τῶν ἀναπνοῶν τὰς ὀσμάς.

9. — iv 18, 1 (D. 407) Ἀ. τῶι ὑγρῶι καὶ τῶι χλιαρῶι τῶι ἐν τῆι γλώττηι πρὸς τῆι μαλακότητι διακρίνεσθαι τοὺς χυμούς. Vgl. A 5, Z. 20.

10. — iv 13, 12 (D. 404) Ἀ. κατὰ τὴν τοῦ διαφανοῦς ἀντίληψιν (τὴν ὅρασιν γίνεσθαι). Chalcid. in Tim. p. 279 Wrob. *demonstranda igitur oculi natura est, de qua cum plerique alii tum Alcmaeo Crotoniensis in physicis exercitatus quique primus exsectionem adgredi est ausus, et Callisthenes, Aristotelis auditor, et Herophilus multa et praeclara in lucem protulerunt: duas esse angustas semitas, quae a cerebri sede, in qua est sita potestas animae summa ac principalis ad oculorum cavernas meent naturalem spiritum continentes. quae cum ex uno initio eademque radice progressae aliquantisper coniunctae sint in frontis intimis, separatae bivii specie perveniunt ad oculorum concavas sedes, qua superciliorum obliqui tramites porriguntur, sinuataeque illic tunicarum gremio naturalem umorem recipiente globos complent munitos tegmine palpebrarum, ex quo appellantur orbes. porro*

quod ex una sede progrediantur luciferae semitae. docet quidem sectio principaliter; nihilo minus tamen intelligitur ex eo quoque, quod uterque oculus moveatur una nec alter sine altero moveri queat. oculi porro ipsius continentiam in quattuor membranis seu tunicis notaverunt dispari soliditate. quarum differentiam proprietatemque si quis persequi velit, maiorem proposita materia suscipiet laborem. Vgl. Hipp. de loc. in hom. 2 (VI 278 L.). de carn. 17 (VIII 606 L.) πολλὰ δὲ ταῦτ' ἐστὶ τὰ δέρματα πρὸ τοῦ ὁρέοντος διαφανέα ὁκοῖόν περ αὐτό ἐστιν· τούτωι γὰρ τῶι διαφανεῖ ἀνταυγεῖ τὸ φῶς καὶ τὰ λαμπρὰ πάντα. τούτωι οὖν ὁρῆι τῶι ἀνταυγέοντι. Arist. d. gen. anim. B 6. 744^a 8 ἀπὸ τῆς περὶ τὸν ἐγκέφαλον ὑγρότητος ἀποκρίνεται τὸ καθαρώτατον διὰ τῶν πόρων, οἳ φαίνονται φέροντες ἀπ' αὐτῶν πρὸς τὴν μήνιγγα τὴν περὶ τὸν ἐγκέφαλον.

11. Plato Phaedon p. 96 A B Sokrates spricht: νέος ὢν θαυμαστῶς ὡς ἐπεθύμησα ταύτης τῆς σοφίας ἣν δὴ καλοῦσι περὶ φύσεως ἱστορίαν . . . σκοπῶν πρῶτον τὰ τοιάδε· ἆρ' ἐπειδὰν τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν σηπεδόνα τινὰ λάβηι ὥς τινες ἔλεγον, τότε δὴ τὰ ζῶια συντρέφεται [Archelaos]; καὶ πότερον τὸ αἷμά ἐστιν ὧι φρονοῦμεν [Empedokles] ἢ ὁ ἀὴρ [Anaximenes, Diogenes] ἢ τὸ πῦρ [Herakleitos]; ἢ τούτων μὲν οὐδέν, ὁ δ' ἐγκέφαλός ἐστιν ὁ τὰς αἰσθήσεις παρέχων τοῦ ἀκούειν καὶ ὁρᾶν καὶ ὀσφραίνεσθαι, ἐκ τούτων δὲ γίγνοιτο μνήμη καὶ δόξα, ἐκ δὲ μνήμης καὶ δόξης λαβούσης τὸ ἠρεμεῖν, κατὰ ταῦτα γίγνεσθαι ἐπιστήμην; vgl. A 5, S. 101, 24. Hipp. de morb. sacro 14 ὁκόσον δ' ἂν ἀτρεμήσηι ὁ ἐγκέφαλος χρόνον, τοσοῦτον καὶ φρονεῖ ἄνθρωπος. 17 διό φημι τὸν ἐγκέφαλον εἶναι τὸν ἑρμηνεύοντα τὴν ξύνεσιν. Arist. Anal. pr. B 19. 100^a 3.

12. Arist. d. anima A 2. 405^a 29 παραπλησίως δὲ τούτοις [Thales, Diogenes, Heraklit] καὶ Ἀ. ἔοικεν ὑπολαβεῖν περὶ ψυχῆς· φησὶ γὰρ αὐτὴν ἀθάνατον εἶναι διὰ τὸ ἐοικέναι τοῖς ἀθανάτοις· τοῦτο δ' ὑπάρχειν αὐτῆι ὡς ἀεὶ κινουμένηι· κινεῖσθαι γὰρ καὶ τὰ θεῖα πάντα συνεχῶς ἀεί, σελήνην, ἥλιον, τοὺς ἀστέρας καὶ τὸν οὐρανὸν ὅλον. Cic. de n. d. I 11, 27 *Crotoniates autem A., qui soli et lunae reliquisque sideribus omnibus animoque praeterea divinitatem dedit, non sensit sese mortalibus rebus immortalitatem dare.* Clem. Protr. 66 p. 58 P. ὁ γάρ τοι Κροτωνιάτης Ἀ. θεοὺς ᾤιετο τοὺς ἀστέρας εἶναι ἐμψύχους ὄντας. Aët. IV 2, 2 (D. 386) Ἀ. φύσιν αὐτοκίνητον κατ' ἀίδιον κίνησιν καὶ διὰ τοῦτο ἀθάνατον αὐτὴν καὶ προσεμφερῆ τοῖς θεοῖς ὑπολαμβάνει vgl. Plato Phaedr. 245 C.

13. Aët. V 3, 3 (D. 417) Ἀ. ἐγκεφάλου μέρος (sc. εἶναι τὸ σπέρμα). Censor. 5, 2 ff. *sed hanc opinionem* (sc. e medullis semen profluere) *nonnulli refellunt, ut Anaxagoras* [46 A 107], *Democritus* [55 A 141] *et A. Crotoniates: (3) hi enim post gregum contentionem non medullis modo, verum et adipe multaque carne mares exhauriri respondent. illud quoque ambiguam facit inter auctores opinionem, utrumne ex patris tantummodo semine partus nascatur, ut Diogenes* [51 A 27] *et Hippon* [26 A 13] *Stoicique scripserunt, an etiam ex matris, quod Anaxagorae et Alcmaeoni nec non Parmenidi* [18 A 54] *Empedoclique et Epicuro visum est. de conformatione autem partus nihilo minus definite se scire A. confessus est, ratus neminem posse perspicere quid primum in infante formetur.* Aët. V 17, 3 (D. 427) Ἀ. τὴν κεφαλήν, ἐν ἧι ἐστι τὸ ἡγεμονικόν (sc. πρῶτον τελεσιουργεῖσθαι ἐν τῆι γαστρί).

14. Censorin. 6, 4 *ex quo parente seminis amplius fuit, eius sexum repraesentari dixit A.*

15. Arist. hist. anim. H 1. 581^a 12 φέρειν δὲ σπέρμα πρῶτον ἄρχεται τὸ ἄρρεν ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ ἐν τοῖς ἔτεσι τοῖς δὶς ἑπτὰ τετελεσμένοις· ἅμα δὲ καὶ τρίχωσις

τῆς ἥβης ἄρχεται, καθάπερ καὶ τὰ φυτὰ μέλλοντα σπέρμα φέρειν ἀνθεῖν πρῶτον Ἀ. φησὶν ὁ Κροτωνιάτης [Schol. Plat. Alc. I p. 121 E]. Vgl. Solon 27, 3 τοὺς δ᾽ ἑτέρους ὅτε δὴ τελέσηι θεὸς ἑπτ᾽ ἐνιαυτούς, ἥβης ἐκφαίνει σήματα γεινομένης. Heraklit 12 A 18 S. 60, 41.

16. ARIST. de gen. an. Γ 2. 752b22 τοῖς μὲν γὰρ ζωιοτοκουμένοις ἐν ἄλλωι μορίωι γίνεται ἡ τροφή, τὸ καλούμενον γάλα, ἐν τοῖς μαστοῖς· τοῖς δ᾽ ὄρνισι τοῦτο ποιεῖ ἡ φύσις ἐν τοῖς ὠιοῖς, τοὐναντίον μέντοι ἢ οἵ τε ἄνθρωποι οἴονται καὶ Ἀ. φησὶν ὁ Κροτωνιάτης· οὐ γὰρ τὸ λευκόν ἐστι γάλα, ἀλλὰ τὸ ὠχρόν. τοῦτο γάρ ἐστιν ἡ τροφὴ τοῖς νεοττοῖς· οἱ δ᾽ οἴονται τὸ λευκὸν διὰ τὴν ὁμοιότητα τοῦ χρώματος.

17. AËT. V 16, 3 (D. 426) Ἀ. δι᾽ ὅλου τοῦ σώματος τρέφεσθαι (nämlich τὰ ἔμβρυα)· ἀναλαμβάνειν γὰρ αὐτῶι ὥσπερ σπογγιᾶι τὰ ἀπὸ τῆς τροφῆς θρεπτικά. Anders RUFUS bei ORIBAS. III 156 Dbg.-B. ἔνεστι περίττωμα τοῖς τηλικούτοις ἐν τῶι ἐντέρωι ὃ χρὴ ἐξάγειν, οὐχ ὥσπερ Ἀ. οἴεται ὅτι ἐν ταῖς μήτραις ὂν τὸ παιδίον ἤσθιεν στόματι· τοῦτο γὰρ οὐδένα τρόπον δυνατόν.

18. AËT. V 24, 1 (D. 435) Ἀ. ἀναχωρήσει τοῦ αἵματος εἰς τὰς αἱμόρρους φλέβας ὕπνον γίνεσθαί φησι, τὴν δὲ ἐξέγερσιν διάχυσιν, τὴν δὲ παντελῆ ἀναχώρησιν θάνατον.

B. FRAGMENTE.

ΑΛΚΜΑΙΩΝΟΣ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

1. [1 Wachtler] DIOG. VIII 83 [s. A 1, 1] Ἀλκμαίων Κροτωνιήτης τάδε ἔλεξε Πειρίθου υἱὸς Βροτίνωι καὶ Λέοντι καὶ Βαθύλλωι· περὶ τῶν ἀφανέων, περὶ τῶν θνητῶν σαφήνειαν μὲν θεοὶ ἔχοντι, ὡς δὲ ἀνθρώποις τεκμαίρεσθαι καὶ τὰ ἑξῆς.

1a. [2] THEOPHR. d. sens. 25 [A 5] ἄνθρωπον γάρ φησι τῶν ἄλλων διαφέρειν ὅτι μόνον ξυνίησι, τὰ δ᾽ ἄλλα αἰσθάνεται μέν, οὐ ξυνίησι δέ.

2. [11] [ARIST.] probl. 17, 3. 916a33 τοὺς ἀνθρώπους φησὶν Ἀ. διὰ τοῦτο ἀπόλλυσθαι, ὅτι οὐ δύνανται τὴν ἀρχὴν τῶι τέλει προσάψαι.

---

1. Also sprach Alkmaion des Peirithoos Sohn aus Kroton zu Brotinos, Leon und Bathyllos: Über das Unsichtbare wie über das Irdische haben nur die Götter Gewißheit, *uns* aber als Menschen ist nur Mutmaßung *gestattet*.

1a. Der Mensch unterscheidet sich von den übrigen *Geschöpfen* dadurch, daß er allein denkt, während die übrigen zwar wahrnehmen, aber nicht denken.

2. Die Menschen gehen darum zugrunde, weil sie den Anfang nicht an das Ende anknüpfen können.

3. [16] Aët. v 14, 1 (D. 424) Ἀ. τῶν ἡμιόνων τοὺς μὲν ἄρρενας ἀγόνους παρὰ τὴν λεπτότητα τῆς θορῆς καὶ ψυχρότητα, τὰς δὲ θηλείας παρὰ τὸ μὴ ἀναχάσκειν τὰς μήτρας· οὕτω γὰρ αὐτὸς εἴρηκε.

4. [22] Aët. v 30, 1 (D. 442) Ἀ. τῆς μὲν ὑγείας εἶναι συνεκτικὴν τὴν ἰσονομίαν τῶν δυνάμεων, ὑγροῦ, ξηροῦ, ψυχροῦ, θερμοῦ, πικροῦ, γλυκέος καὶ τῶν λοιπῶν, τὴν δ' ἐν αὐτοῖς μοναρχίαν νόσου ποιητικήν· φθοροποιὸν γὰρ ἑκατέρου μοναρχίαν. καὶ νόσον συμπίπτειν ὡς μὲν ὑφ' οὗ ὑπερβολῆι θερμότητος ἢ ψυχρότητος, ὡς δὲ ἐξ οὗ διὰ πλῆθος σίτων ἢ ἔνδειαν, ὡς δ' ἐν οἷς ἢ αἷμα ἢ μυελὸν ἢ ἐγκέφαλον. ἐγγίνεσθαι δὲ τούτοις ποτὲ κἀκ τῶν ἔξωθεν αἰτιῶν, ὑδάτων ποιῶν ἢ χώρας ἢ κόπων ἢ ἀνάγκης ἢ τῶν τούτοις παραπλησίων. τὴν δὲ ὑγείαν τὴν σύμμετρον τῶν ποιῶν κρᾶσιν. Vgl. Hipp. d. prisc. med. 14. I 16, 2 Kühlew. Plato Symp. 186 CD.

5. [23] Clem. Strom. VI 16 p. 746 P. Ἀλκμαίωνος γὰρ τοῦ Κροτωνιάτου λέγοντος 'ἐχθρὸν ἄνδρα ῥᾶιον φυλάξασθαι ἢ φίλον' ὁ μὲν Σοφοκλῆς ἐποίησεν ἐν τῆι Ἀντιγόνηι (652) 'τί γὰρ γένοιτ' ἂν ἕλκος μεῖζον ἢ φίλος κακός;'

---

3. *Die männlichen Maulesel seien steril wegen der Feinheit und Kälte des* Samens, *die weiblichen, weil ihre Gebärmutter nicht* aufklaffe. *So drückt er sich nämlich selbst aus.*

4. *Gesundheitbewahrend sei die* Gleichberechtigung *der Kräfte*, des *Feuchten, Trocknen, Kalten, Warmen, Bittern, Süßen usw., die* Alleinherrschaft *dagegen sei bei ihnen krankheiterregend. Denn verderblich wirke die Alleinherrschaft des einen Gegensatzes. Und zwar ließen sich die Krankheitsfälle, was die Ursache angehe, auf das Übermaß von Hitze oder Kälte zurückführen, was die Veranlassung, auf Übermaß oder Mangel an Speise, was die Örtlichkeit, so würden Blut, Mark oder Hirn betroffen; doch entstehen hier auch Krankheiten aus äußeren Veranlassungen, z. B. durch bestimmte Wässer oder Gegend oder Anstrengung oder Qual oder dergl. Die Gesundheit dagegen beruhe auf der gleichmäßigen Mischung der Qualitäten.*

5. Vor einem Feinde sich zu schützen ist leichter als vor einem Freunde.

---

15. IKKOS.

1. Plato Protag. 316 D. ἐγὼ δὲ τὴν σοφιστικὴν τέχνην φημὶ μὲν εἶναι παλαιάν, τοὺς δὲ μεταχειριζομένους αὐτὴν τῶν παλαιῶν ἀνδρῶν φοβουμένους τὸ ἐπαχθὲς αὐτῆς πρόσχημα ποιεῖσθαι καὶ προκαλύπτεσθαι, τοὺς μὲν ποίησιν οἷον Ὅμηρόν τε καὶ Ἡσίοδον καὶ Σιμωνίδην, τοὺς δὲ αὖ τελετάς τε καὶ χρησμωιδίας

τοὺς ἀμφί τε Ὀρφέα καὶ Μουσαῖον. ἐνίους δέ τινας ᾔσθημαι καὶ γυμναστικὴν οἷον Ἴκκος τε ὁ Ταραντῖνος καὶ ὁ νῦν ἔτι ὢν οὐδενὸς ἥττων σοφιστὴς Ἡρόδικος ὁ Σηλυμβριανός.

2. Id. de legg. VIII 839. 840 ἆρ' οὖν οὐκ ἴσμεν τὸν Ταραντῖνον Ἴκκον ἀκοῆι διὰ τὸν Ὀλυμπίασί τε ἀγῶνα καὶ τοὺς ἄλλους, ὡς δια φιλονικίαν καὶ τέχνην καὶ τὸ μετὰ τοῦ σωφρονεῖν ἀνδρεῖον ἐν τῆι ψυχῆι κεκτημένος, ὡς λόγος, οὔτε τινὸς πώποτε γυναικὸς ἥψατο οὐδ' αὖ παιδὸς ἐν ὅληι τῆι τῆς ἀσκήσεως ἀκμῆι; Paus. VI 10. 5 Ἴ. δὲ ὁ Νικολαΐδα Ταραντῖνος τόν τε Ὀλυμπικὸν στέφανον ἔσχεν ἐπὶ πεντάθλωι καὶ ὕστερον γυμναστὴς ἄριστος λέγεται τῶν ἐφ' αὑτοῦ γενέσθαι. Steph. Byz. s. v. Τάρας: Ἴ. ὁ Ταραντῖνος ἰατρὸς ἐπὶ τῆς οζ̄ [?] ὀλυμπιάδος· μέμνηται τούτου καὶ Πλάτων ἐν Πρωταγόραι.

3. Iambl. V. Pyth. 267 in der Liste der Pythagoreer unter den Ταραντῖνοι steht Ἴκκος.

16. PARON.

Arist. phys. Δ 13. 222b17 οἱ μὲν σοφώτατον ἔλεγον [sc. τὸν χρόνον], ὁ δὲ Πυθαγόρειος Πάρων ἀμαθέστατον, ὅτι καὶ ἐπιλανθάνονται ἐν τούτωι, λέγων ὀρθότερον. Simpl. z. d. St. 754, 9 οὗτος δὲ ἔοικεν εἶναι, οὗ καὶ Εὔδημος [fr. 52 Sp.] ἀνωνύμως ἐμνήσθη λέγων ἐν Ὀλυμπίαι Σιμωνίδου τὸν χρόνον ἐπαινοῦντος ὡς σοφώτατον, εἴπερ ἐν αὐτῶι αἱ μαθήσεις γίνονται καὶ αἱ ἀναμνήσεις, παρόντα τινὰ τῶν σοφῶν εἰπεῖν 'τί δέ, ὦ Σιμωνίδη, οὐκ ἐπιλανθανόμεθα μέντοι ἐν τῶι χρόνωι;'

---

17. AMEINIAS.

Diog. IX 21 [s. u. Z. 4].

---

18. PARMENIDES.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. Diogenes IX 21—23. 21 Ξενοφάνους δὲ διήκουσε Παρμενίδης Πύρητος Ἐλεάτης (τοῦτον [Xenoph.?] Θεόφραστος ἐν τῆι Ἐπιτομῆι [Physic. Op. fr. 6a. D. 482. 14] Ἀναξιμάνδρου φησὶν ἀκοῦσαι). ὅμως δ' οὖν ἀκούσας καὶ Ξενοφάνους οὐκ ἠκολούθησεν αὐτῶι. ἐκοινώνησε δὲ καὶ Ἀμεινίαι Διοχαίτα τῶι Πυθαγορικῶι, ὡς ἔφη Σωτίων, ἀνδρὶ πένητι μέν, καλῶι δὲ κἀγαθῶι. ὧι καὶ μᾶλλον ἠκολούθησε καὶ ἀποθανόντος ἡρῶιον ἱδρύσατο γένους τε ὑπάρχων λαμπροῦ καὶ πλούτου, καὶ ὑπ' Ἀμεινίου, ἀλλ' οὐχ ὑπὸ Ξενοφάνους εἰς ἡσυχίαν προετράπη. πρῶτος δὲ οὗτος τὴν γῆν ἀπέφαινε σφαιροειδῆ καὶ ἐν μέσωι κεῖσθαι. δύο τε εἶναι στοιχεῖα, πῦρ καὶ γῆν, καὶ τὸ μὲν δημιουργοῦ τάξιν ἔχειν, τὴν δὲ ὕλης. (22) γένεσίν τε ἀνθρώπων ἐξ ἡλίου πρῶτον γενέσθαι· αὐτὸν [?] δὲ ὑπάρχειν τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρόν, ἐξ ὧν τὰ πάντα συνεστάναι. καὶ τὴν ψυχὴν καὶ τὸν νοῦν ταὐτὸν εἶναι, καθὰ μέμνηται καὶ Θεόφραστος ἐν τοῖς Φυσικοῖς [fr. 6a. D. 483, 2] πάντων σχεδὸν

ἐκτιθέμενος τὰ δόγματα. δισσήν τε ἔφη τὴν φιλοσοφίαν, τὴν μὲν κατὰ ἀλήθειαν, τὴν δὲ κατὰ δόξαν. διὸ καὶ φησί που· 'χρεὼ — ἀληθής' [fr. 1, 28—30]. καὶ αὐτὸς δὲ διὰ ποιημάτων φιλοσοφεῖ, καθάπερ Ἡσίοδός τε καὶ Ξενοφάνης καὶ Ἐμπεδοκλῆς. κριτήριον δὲ τὸν λόγον εἶπε· τάς τε αἰσθήσεις μὴ ἀκριβεῖς ὑπάρχειν. φησὶ γοῦν· 'μηδέ — ἔλεγχον' [fr. 1, 34—36]

(23) διὸ καὶ περὶ αὐτοῦ φησιν ὁ Τίμων· [fr. 44 D.]

Παρμενίδου τε βίην μεγαλόφρονος οὐ πολύδοξον,
ὅς ῥ' ἀπὸ φαντασίας ἀπάτης ἀνενείκατο νώσεις.

εἰς τοῦτον καὶ Πλάτων τὸν διάλογον γέγραφε 'Παρμενίδην' ἐπιγράψας 'ἢ περὶ ἰδεῶν'. ἤκμαζε δὲ κατὰ τὴν ἐνάτην καὶ ἑξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [504—501]. καὶ δοκεῖ πρῶτος πεφωρακέναι τὸν αὐτὸν εἶναι Ἕσπερον καὶ Φωσφόρον, ὥς φησι Φαβωρῖνος ἐν πέμπτωι Ἀπομνημονευμάτων· οἱ δὲ Πυθαγόραν. Καλλίμαχος δέ φησι μὴ εἶναι αὐτοῦ [Pythagoras] τὸ ποίημα. λέγεται δὲ καὶ νόμους θεῖναι τοῖς πολίταις, ὥς φησι Σπεύσιππος ἐν τῶι Περὶ φιλοσόφων. καὶ πρῶτος ἐρωτῆσαι τὸν Ἀχιλλέα λόγον, ὡς Φαβωρῖνος ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι. γέγονε δὲ καὶ ἕτερος Παρμενίδης, ῥήτωρ τεχνογράφος.

2. Suidas. Παρμενίδης Πύρητος Ἐλεάτης φιλόσοφος, μαθητὴς γεγονὼς Ξενοφάνους τοῦ Κολοφωνίου, ὡς δὲ Θεόφραστος Ἀναξιμάνδρου τοῦ Μιλησίου. αὐτοῦ δὲ διάδοχοι ἐγένοντο Ἐμπεδοκλῆς τε ὁ καὶ φιλόσοφος καὶ ἰατρὸς καὶ Ζήνων ὁ Ἐλεάτης. ἔγραψε δὲ φυσιολογίαν δι' ἐπῶν καὶ ἄλλα τινὰ καταλογάδην, ὧν μέμνηται Πλάτων [Soph. 237 A. vgl. B 7] (aus Diog. abges. vom Schluß).

3. Diog. II 3 Ἀναξιμένης Εὐρυστράτου Μιλήσιος, ἤκουσεν Ἀναξιμάνδρου, ἔνιοι δὲ καὶ Παρμενίδου φασὶν ἀκοῦσαι αὐτόν [vgl. A 1 S. 105, 27].

4. Iamblichus V. Pyth. 166 [aus Nicomachos] καὶ περὶ τῶν φυσικῶν ὅσοι τινὰ μνείαν πεποίηνται, πρῶτον Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην τὸν Ἐλεάτην προφερόμενοι τυγχάνουσιν (um den Einfluß des Pythagoras auf die Kultur Italiens zu erweisen). Proclus in Parm. I p. 619, 4 (Cous. Par. 1864) ταύτης δ' οὖν ὅπερ εἴπομεν τῆς ἑορτῆς οὔσης ἀφίκοντο Παρμενίδης καὶ Ζήνων Ἀθήναζε, διδάσκαλος μὲν ὁ Π. ὢν μαθητὴς δ' ὁ Ζήνων, Ἐλεᾶται δ' ἄμφω καὶ οὐ τοῦτο μόνον, ἀλλὰ καὶ τοῦ Πυθαγορικοῦ διδασκαλείου μεταλαβόντε, καθάπερ που καὶ Νικόμαχος ἱστόρησεν. Phot. bibl. c. 249 (Vita Pyth.) p. 439a 36 Ζήνωνα καὶ Παρμενίδην τοὺς Ἐλεάτας· καὶ οὗτοι δὲ τῆς Πυθαγορείου ἦσαν διατριβῆς.

5. Plato Theaet. 183 E Π. δέ μοι [Sokrates] φαίνεται τὸ τοῦ Ὁμήρου αἰδοῖός τέ μοι εἶναι ἅμα δεινός τε· συνπροσέμειξα γὰρ δὴ τῶι ἀνδρὶ πάνυ νέος πάνυ πρεσβύτηι καί μοι ἐφάνη βάθος τι ἔχειν παντάπασι γενναῖον. Sophist. 217 C δι' ἐρωτήσεων, οἷόν ποτε καὶ Παρμενίδηι χρωμένωι καὶ διεξιόντι λόγους παγκάλους παρεγενόμην ἐγὼ νέος ὢν ἐκείνου μάλα δὴ τότε ὄντος πρεσβύτου. Parm. 127 A ἔφη δὲ δὴ ὁ Ἀντιφῶν λέγειν τὸν Πυθόδωρον ὅτι ἀφίκοιντό ποτε εἰς Παναθήναια τὰ μεγάλα Ζήνων τε καὶ Π.· τὸν μὲν οὖν Παρμενίδην εὖ μάλα δὴ πρεσβύτην εἶναι σφόδρα πολιόν, καλὸν δὲ κἀγαθὸν τὴν ὄψιν περὶ ἔτη μάλιστα πέντε καὶ ἑξήκοντα· Ζήνωνα δὲ ἐγγὺς ἐτῶν τετταράκοντα τότε εἶναι, εὐμήκη δὲ καὶ χαρίεντα ἰδεῖν· καὶ λέγεσθαι αὐτὸν παιδικὰ τοῦ Παρμενίδου γεγονέναι. καταλύειν δὲ αὐτοὺς ἔφη παρὰ τῶι Πυθοδώρωι ἐκτὸς τείχους ἐν Κεραμεικῶι· οἷ δὴ καὶ ἀφικέσθαι τόν τε Σωκράτη καὶ ἄλλους τινὰς μετ' αὐτοῦ πολλούς, ἐπιθυμοῦντας ἀκοῦσαι τῶν τοῦ Ζήνωνος γραμμάτων· τότε γὰρ αὐτὰ πρῶτον ὑπ' ἐκείνων κομισθῆναι· Σωκράτη δὲ εἶναι τότε σφόδρα νέον [vgl. Procl. z. d. St. 684, 21]. Dagegen: Athen. XI 505 F Παρμενίδηι μὲν γὰρ καὶ ἐλθεῖν εἰς λόγους τὸν τοῦ Πλάτωνος Σωκράτην μόλις ἡ ἡλικία συγχωρεῖ, οὐχ ὡς καὶ τοιούτους εἰπεῖν ἢ ἀκοῦσαι λόγους. τὸ δὲ

πάντων σχετλιώτατον καὶ ⟨ψευδέστατον⟩ τὸ εἰπεῖν οὐδεμιᾶς κατεπειγούσης χρείας ὅτι παιδικὰ γεγόνοι τοῦ Παρμενίδου Ζήνων ὁ πολίτης αὐτοῦ. [Macrob. Sat. I 1, 5]. Diog. IX 25 Ζήνων Ἐλεάτης. τοῦτον Ἀπολλόδωρός φησιν εἶναι ἐν Χρονικοῖς [fr. 27 Jacoby] [Πύρητος τὸν δὲ Παρμενίδην] φύσει μὲν Τελευταγόρου, θέσει δὲ Παρμενίδου . . . ὁ δὴ Ζήνων διακήκοε Παρμενίδου καὶ γέγονεν αὐτοῦ παιδικά.

6. Aristot. Metaph. A 5. 986b 22 ὁ γὰρ Π. τούτου λέγεται γενέσθαι μαθητής [des Xenophanes; vgl. 11 A 30].

7. Alex. in Metaphys. A 3. 984b 3 p. 31, 7 Hayd. περὶ Παρμενίδου καὶ τῆς δόξης αὐτοῦ καὶ Θεόφραστος ἐν τῶι πρώτωι Περὶ τῶν φυσικῶν [fr. 6. D. 482, 5] οὕτως λέγει· 'τούτωι δὲ ἐπιγενόμενος Π. Πύρητος ὁ Ἐλεάτης' (λέγει δὲ ⌞καὶ⌟ Ξενοφάνην) 'ἐπ' ἀμφοτέρας ἦλθε τὰς ὁδούς. καὶ γὰρ ὡς ἀίδιόν ἐστι τὸ πᾶν ἀποφαίνεται καὶ γένεσιν ἀποδιδόναι πειρᾶται τῶν ὄντων, οὐχ ὁμοίως περὶ ἀμφοτέρων δοξάζων, ἀλλὰ κατ' ἀλήθειαν μὲν ἓν τὸ πᾶν καὶ ἀγένητον καὶ σφαιροειδὲς ὑπολαμβάνων, κατὰ δόξαν δὲ τῶν πολλῶν εἰς τὸ γένεσιν ἀποδοῦναι τῶν φαινομένων δύο ποιῶν τὰς ἀρχάς, πῦρ καὶ γῆν, τὸ μὲν ὡς ὕλην τὸ δὲ ὡς αἴτιον καὶ ποιοῦν.' Simpl. phys. 22, 27 . . . Ξενοφάνην τὸν Κολοφώνιον, τὸν Παρμενίδου διδάσκαλον (aus Theophr.).

8. Simpl. phys. 28, 4 (Theophr. Phys. Op. fr. 8. D. 483, 11) Λεύκιππος δὲ ὁ Ἐλεάτης ἢ Μιλήσιος (ἀμφοτέρως γὰρ λέγεται περὶ αὐτοῦ) κοινωνήσας Παρμενίδηι τῆς φιλοσοφίας οὐ τὴν αὐτὴν ἐβάδισε Παρμενίδηι καὶ Ξενοφάνει περὶ τῶν ὄντων ὁδόν, ἀλλ' ὡς δοκεῖ τὴν ἐναντίαν. ἐκείνων γὰρ ἓν καὶ ἀκίνητον καὶ ἀγένητον καὶ πεπερασμένον ποιούντων τὸ πᾶν καὶ τὸ μὴ ὂν μηδὲ ζητεῖν συγχωρούντων οὗτος ἄπειρα καὶ ἀεὶ κινούμενα ὑπέθετο στοιχεῖα τὰς ἀτόμους.

9. Diog. VIII 55 ὁ δὲ Θεόφραστος [Phys. Op. fr. 3. D. 477] Παρμενίδου φησὶ ζηλωτὴν αὐτὸν [Empedokles] γενέσθαι καὶ μιμητὴν ἐν τοῖς ποιήμασιν· καὶ γὰρ ἐκεῖνον ἐν ἔπεσι τὸν περὶ φύσεως ἐξενεγκεῖν λόγον.

10. Simpl. phys. 25, 19 Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαντῖνος οὐ πολὺ κατόπιν τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονώς, Παρμενίδου δὲ ζηλωτὴς καὶ πλησιαστὴς καὶ ἔτι μᾶλλον τῶν Πυθαγορείων [aus Theophr. vgl. n. 9].

11. Euseb. Chron. a) Hieron. Ἐμπεδοκλῆς καὶ Π. φυσικοὶ φιλόσοφοι ἐγνωρίζοντο z. J. Abr. 1561; arm. Ol. 81, 1 [456]. b) τότε καὶ Δημόκριτος Ἀβδηρίτης φυσικὸς φιλόσοφος ἐγνωρίζετο καὶ Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαντῖνος Ζήνων τε καὶ Π. οἱ φιλόσοφοι καὶ Ἱπποκράτης Κῷος arm. Hier. z. J. Abr. 1581 [436]. Vgl. Chronic. Henzenian. (Inscr. Sic. et It. n. 1297, 30) zwischen Xerxes und d. pelopønn. Krieg; Zahl unkenntlich: ἀφ' οὗ Σωκράτης ὁ φιλόσοφος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Ἐφέσιος καὶ Ἀναξαγόρας καὶ Π. καὶ Ζήνων ἔτη . . .

12. Strabo VI 1 p. 252 κάμψαντι δ' ἄλλος συνεχὴς κόλπος, ἐν ὧι πόλις, ἣν οἱ μὲν κτίσαντες Φωκαιεῖς Ὑέλην, οἱ δὲ Ἔλην ἀπὸ κρήνης τινός, οἱ δὲ νῦν Ἐλέαν ὀνομάζουσιν, ἐξ ἧς Π. καὶ Ζήνων ἐγένοντο ἄνδρες Πυθαγόρειοι. δοκεῖ δέ μοι καὶ δι' ἐκείνους καὶ ἔτι πρότερον εὐνομηθῆναι [vgl. A 1 S. 106, 13]. Plutarch. adv. Col. 32 p. 1226 A Π. δὲ τὴν ἑαυτοῦ πατρίδα διεκόσμησε νόμοις ἀρίστοις, ὥστε τὰς ἀρχὰς καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ἐξορκοῦν τοὺς πολίτας ἐμμενεῖν τοῖς Παρμενίδου νόμοις.

POESIE (vgl. A 1. 2 S. 106, 2. 20).

13. Diog. I 16 οἱ δὲ [sc. κατέλιπον] ἀνὰ ἓν σύγγραμμα· Μέλισσος, Π., Ἀναξαγόρας.

14. Simpl. de caelo 556, 25 ἢ ὅτι Περὶ φύσεως ἐπέγραφον τὰ συγγράμματα

καὶ Μέλισσος καὶ Π. . . . καὶ μέντοι οὐ περὶ τῶν ὑπὲρ φύσιν μόνον, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν φυσικῶν ἐν αὐτοῖς τοῖς συγγράμμασι διελέγοντο καὶ διὰ τοῦτο ἴσως οὐ παρῃτοῦντο Περὶ φύσεως ἐπιγράφειν.

15. Plutarch. Quomodo adul. poet. aud. deb. 2 p. 16 c τὰ δ' Ἐμπεδοκλέους ἔπη καὶ Παρμενίδου καὶ Θηριακὰ Νικάνδρου καὶ Γνωμολογίαι Θεόγνιδος λόγοι εἰσὶ κεχρημένοι παρὰ ποιητικῆς ὥσπερ ὄχημα τὸ μέτρον καὶ τὸν ὄγκον, ἵνα τὸ πεζὸν διαφύγωσιν. [Vgl. S. 11, 9].

16. — De audiendo 13 p. 45 b μέμψαιτο δ' ἄν τις Ἀρχιλόχου μὲν τὴν ὑπόθεσιν, Παρμενίδου δὲ τὴν στιχοποιίαν, Φωκυλίδου δὲ τὴν εὐτέλειαν, Εὐριπίδου δὲ τὴν λαλιάν, Σοφοκλέους δὲ τὴν ἀνωμαλίαν. Vgl. 11 A 25 f. S. 36, 16.

17. Procl. in Tim. i 345. 12 Diehl ὁ δέ γε Π. καίτοι διὰ ποίησιν ἀσαφὴς ὢν ὅμως καὶ αὐτὸς ταῦτα ἐνδεικνύμενός φησιν.

18. — in Parm. i p. 665. 17 αὐτὸς ὁ Π. ἐν τῆι ποιήσει· καίτοι δι' αὐτὸ δήπου τὸ ποιητικὸν εἶδος χρῆσθαι μεταφοραῖς ὀνομάτων καὶ σχήμασι καὶ τροπαῖς ὀφείλων ὅμως τὸ ἀκαλλώπιστον καὶ ἰσχνὸν καὶ καθαρὸν εἶδος τῆς ἀπαγγελίας ἠσπάσατο. δηλοῖ δὲ τοῦτο ἐν τοῖς τοιούτοις (zitiert werden B 8, 25. 5. 44. 45) καὶ πᾶν ὅ τι ἄλλο τοιοῦτον· ὥστε μᾶλλον πεζὸν εἶναι δοκεῖν ἢ ποιητικὸν ⟨τὸν⟩ λόγον.

19. Simpl. phys. 36. 25 ἐπειδὴ δὲ καὶ Ἀριστοτέλους ἐλέγχοντος ἀκουσόμεθα τὰς τῶν προτέρων φιλοσόφων δόξας καὶ πρὸ τοῦ Ἀριστοτέλους ὁ Πλάτων τοῦτο φαίνεται ποιῶν καὶ πρὸ ἀμφοῖν ὅ τε Π. καὶ Ξενοφάνης, ἰστέον ὅτι τῶν ἐπιπολαιότερον ἀκροωμένων οὗτοι κηδόμενοι τὸ φαινόμενον ἄτοπον ἐν τοῖς λόγοις αὐτῶν διελέγχουσιν, αἰνιγματωδῶς εἰωθότων τῶν παλαιῶν τὰς ἑαυτῶν ἀποφαίνεσθαι γνώμας.

20. — — 146. 29: εἰ δ' 'εὐκύκλου σφαίρης ἐναλίγκιον ὄγκωι' τὸ ἓν ὄν φησι [fr. 8. 43], μὴ θαυμάσηις· διὰ γὰρ τὴν ποίησιν καὶ μυθικοῦ τινος παράπτεται πλάσματος. τί οὖν διέφερε τοῦτο εἰπεῖν ἢ ὡς Ὀρφεὺς εἶπεν 'ὠεὸν ἀργύφεον;' Menander [richtiger Genethlios] rhet. i 2, 2 φυσικοὶ [sc. ὕμνοι] δὲ ὁποίους οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Ἐμπεδοκλέα ἐποίησαν [vgl. 21 A 23]. Ebend. i 5. 2 εἰσὶν δὲ τοιοῦτοι, ὅταν Ἀπόλλωνος ὕμνον λέγοντες ἥλιον αὐτὸν εἶναι φάσκωμεν καὶ περὶ τοῦ ἡλίου τῆς φύσεως διαλεγώμεθα καὶ περὶ Ἥρας ὅτι ἀήρ, καὶ Ζεὺς τὸ θερμόν· οἱ γὰρ τοιοῦτοι ὕμνοι φυσιολογικοί. καὶ χρῶνται δὲ τῶι τοιούτωι τρόπωι Π. τε καὶ Ἐμπεδοκλῆς ἀκριβῶς . . . Π. μὲν γὰρ καὶ Ἐμπεδοκλῆς ἐξηγοῦνται, Πλάτων δὲ ἐν βραχυτάτοις ἀναμιμνήσκει.

21. Simplic. phys. 144, 25 καὶ εἴ τωι μὴ δοκῶ γλίσχρος, ἡδέως ἂν τὰ περὶ τοῦ ἑνὸς ὄντος ἔπη τοῦ Παρμενίδου μηδὲ πολλὰ ὄντα τοῖσδε τοῖς ὑπομνήμασι παραγράψαιμι διά τε τὴν πίστιν τῶν ὑπ' ἐμοῦ λεγομένων καὶ διὰ τὴν σπάνιν τοῦ Παρμενιδείου συγγράμματος.

LEHRE. Vgl. A 1 [S. 105, 34, 7. 8.]

Philop. in phys. 65. 23 Vit. φασὶ δὲ γεγράφθαι αὐτῶι [Aristoteles] ἰδίαι βιβλίον πρὸς τὴν Παρμενίδου δόξαν.

22. [Plut.] Strom. 5 Eus. P. E. i 8. 5. D. 580 Π. δὲ ὁ Ἐλεάτης, ἑταῖρος Ξενοφάνους, ἅμα μὲν καὶ τῶν τούτου δοξῶν ἀντεποιήσατο, ἅμα δὲ καὶ τὴν ἐναντίαν ἐνεχείρησεν στάσιν. ἀίδιον μὲν γὰρ τὸ πᾶν καὶ ἀκίνητον ἀποφαίνεται [καὶ] κατὰ τὴν τῶν πραγμάτων ἀλήθειαν· εἶναι γὰρ αὐτὸ 'μοῦνον — ἀγένητον' [B 8, 4]. γένεσιν δὲ τῶν καθ' ὑπόληψιν ψευδῆ δοκούντων εἶναι. καὶ τὰς αἰσθήσεις ἐκβάλλει ἐκ τῆς ἀληθείας. φησὶ δὲ ὅτι εἴ τι παρὰ τὸ ὂν ὑπάρχει, τοῦτο οὐκ ἔστιν ὄν· τὸ δὲ μὴ ὂν ἐν τοῖς ὅλοις οὐκ ἔστιν. οὕτως οὖν τὸ ὂν ἀγένητον

ἀπολείπει· λέγει δὲ τὴν γῆν τοῦ πυκνοῦ καταρρυέντος ἀέρος γεγονέναι aus Theophr. Phys. Op. wie im Folgenden n. 23. 28ff.].

23. HIPPOL. Ref. I 11 (D. 564) (1) καὶ γὰρ καὶ Π. ἓν μὲν τὸ πᾶν ὑποτίθεται ἀίδιόν τε καὶ ἀγένητον καὶ σφαιροειδές οὐδὲ αὐτὸς ἐκφεύγων τὴν τῶν πολλῶν δόξαν πῦρ λέγων καὶ γῆν τὰς τοῦ παντὸς ἀρχάς, τὴν μὲν γῆν ὡς ὕλην τὸ δὲ πῦρ ὡς αἴτιον καὶ ποιοῦν. τὸν κόσμον ἔφη φθείρεσθαι, ὧι δὲ τρόπωι, οὐκ εἶπεν. (2) ὁ αὐτὸς δὲ εἶπεν ἀίδιον εἶναι τὸ πᾶν καὶ οὐ γενόμενον καὶ σφαιροειδὲς καὶ ὅμοιον, οὐκ ἔχον δὲ τόπον ἐν ἑαυτῶι, καὶ ἀκίνητον καὶ πεπερασμένον.

24. ARISTOT. Metaph. A 5. 986ᵇ18 Π. μὲν γὰρ ἔοικε τοῦ κατὰ τὸν λόγον ἑνὸς ἅπτεσθαι κτλ. (vgl. S. 40, 13). ᵇ27 Π. δὲ μᾶλλον βλέπων ἔοικέ που λέγειν. παρὰ γὰρ τὸ ὂν τὸ μὴ ὂν οὐδὲν ἀξιῶν εἶναι, ἐξ ἀνάγκης ἓν οἴεται εἶναι τὸ ὂν καὶ ἄλλο οὐδέν . . . ἀναγκαζόμενος δ' ἀκολουθεῖν τοῖς φαινομένοις καὶ τὸ ἓν μὲν κατὰ τὸν λόγον, πλείω δὲ κατὰ τὴν αἴσθησιν ὑπολαμβάνων εἶναι, δύο τὰς αἰτίας καὶ δύο τὰς ἀρχὰς πάλιν τίθησι, θερμὸν καὶ ψυχρόν, οἷον πῦρ καὶ γῆν λέγων. τούτων δὲ κατὰ μὲν τὸ ὂν τὸ θερμὸν τάττει, θάτερον δὲ κατὰ τὸ μὴ ὂν [vgl. Alex. z. d. St. p. 45, 2]. Γ 5. 1010ᵃ1 περὶ τῶν ὄντων μὲν τὴν ἀλήθειαν ἐσκόπουν, τὰ δ' ὄντα ὑπέλαβον εἶναι τὰ αἰσθητὰ μόνον.

25. — de caelo Γ 1. 298ᵇ14 οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν ὅλως ἀνεῖλον γένεσιν καὶ φθοράν· οὐθὲν γὰρ οὔτε γίγνεσθαί φασιν οὔτε φθείρεσθαι τῶν ὄντων, ἀλλὰ μόνον δοκεῖν ἡμῖν, οἷον οἱ περὶ Μέλισσόν τε καὶ Παρμενίδην. οὓς εἰ καὶ τἆλλα λέγουσι καλῶς, ἀλλ' οὐ φυσικῶς γε δεῖ νομίσαι λέγειν· τὸ γὰρ εἶναι ἄττα τῶν ὄντων ἀγένητα καὶ ὅλως ἀκίνητα μᾶλλόν ἐστιν ἑτέρας καὶ προτέρας ἢ τῆς φυσικῆς σκέψεως. de gen. et corr. A 8. 325ᵃ13 ἐκ μὲν οὖν τούτων τῶν λόγων ὑπερβάντες τὴν αἴσθησιν καὶ παριδόντες αὐτὴν ὡς τῶι λόγωι δέον ἀκολουθεῖν ἓν καὶ ἀκίνητον τὸ πᾶν εἶναί φασι καὶ ἄπειρον ἔνιοι· τὸ γὰρ πέρας περαίνειν ἂν πρὸς τὸ κενόν. οἱ μὲν οὖν οὕτως καὶ διὰ ταύτας τὰς αἰτίας ἀπεφήναντο περὶ τῆς ἀληθείας. ἔτι δὲ ἐπὶ μὲν τῶν λόγων δοκεῖ ταῦτα συμβαίνειν, ἐπὶ δὲ τῶν πραγμάτων μανίαι παραπλήσιον εἶναι τὸ δοξάζειν οὕτως. Philop. z. d. St. 157, 27 μέμφεται τοὺς περὶ Παρμενίδην, ὅτι ἐνόμισαν τῆι μὲν ἐναργείαι τῶν πραγμάτων μὴ δεῖν ὅλως προσέχειν, μόνηι δὲ τῆι τῶν λόγων ἀκολουθίαι.

26. PLATO Theaet. 181 A ἐὰν δὲ οἱ τοῦ ὅλου στασιῶται ἀληθέστερα λέγειν δοκῶσι, φευξόμεθα παρ' αὐτοὺς ἀπ' αὖ τῶν τὰ ἀκίνητα κινούντων. SEXT. adv. math. X 46 μὴ εἶναι δὲ [sc. τὴν κίνησιν] οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Μέλισσον, οὓς ὁ Ἀριστοτέλης [in einem seiner Dialoge mit Anspielung auf die Platonische Stelle] 'στασιώτας τε καὶ ἀφυσίκους' κέκληκεν, στασιώτας μὲν ἀπὸ τῆς στάσεως, ἀφυσίκους δὲ ὅτι ἀρχὴ κινήσεώς ἐστιν ἡ φύσις, ἣν ἀνεῖλον φάμενοι μηδὲν κινεῖσθαι.

27. ARIST. phys. Γ 6. 207ᵃ9 οὕτω γὰρ ὁριζόμεθα τὸ ὅλον, οὗ μηθὲν ἄπεστιν οἷον ἄνθρωπον ὅλον ἢ κιβωτόν. ὥσπερ δὲ τὸ καθ' ἕκαστον οὕτω καὶ τὸ κυρίως οἷον τὸ ὅλον οὗ μηδέν ἐστιν ἔξω· οὗ δ' ἐστὶν ἀπουσία ἔξω, οὐ πᾶν ὅ τι ἂν ἀπῆι. ὅλον δὲ καὶ τέλειον ἢ τὸ αὐτὸ πάμπαν ἢ σύνεγγυς τὴν φύσιν ἐστίν. τέλειον δ' οὐδὲν μὴ ἔχον τέλος· τὸ δὲ τέλος πέρας. διὸ βέλτιον οἰητέον Παρμενίδην Μελίσσου εἰρηκέναι· ὁ μὲν γὰρ τὸ ἄπειρον ὅλον φησίν, ὁ δὲ τὸ ὅλον πεπεράνθαι 'μεσσόθεν ἰσοπαλές' [B 8, 44].

28. SIMPL. phys. 115, 11 τὸν Παρμενίδου λόγον, ὡς ὁ Ἀλέξανδρος ἱστορεῖ, ὁ μὲν Θεόφραστος (Phys. Op. 7; D. 483) οὕτως ἐκτίθεται ἐν τῶι πρώτωι τῆς Φυσικῆς ἱστορίας 'τὸ παρὰ τὸ ὂν οὐκ ὄν· τὸ οὐκ ὂν οὐδέν· ἓν ἄρα τὸ ὄν', Εὔδημος δὲ οὕτως 'τὸ παρὰ τὸ ὂν οὐκ ὄν, ἀλλὰ καὶ μοναχῶς λέγεται τὸ ὄν· ἓν ἄρα τὸ ὄν'.

τοῦτο δὲ εἰ μὲν ἀλλαχοῦ που γέγραφεν οὕτως σαφῶς Εὔδημος, οὐκ ἔχω λέγειν· ἐν δὲ τοῖς Φυσικοῖς [fr. 11 Sp.] περὶ Παρμενίδου τάδε γράφει, ἐξ ὧν ἴσως συναγαγεῖν τὸ εἰρημένον δυνατόν· 'Π. δὲ οὐ φαίνεται δεικνύειν ὅτι ἓν τὸ ὄν, οὐδὲ εἴ τις αὐτῶι συγχωρήσειε μοναχῶς λέγεσθαι τὸ ὄν, εἰ μὴ τὸ ἐν τῶι τί κατηγορούμενον ἑκάστου ὥσπερ τῶν ἀνθρώπων ὁ ἄνθρωπος. καὶ ἀποδιδομένων τῶν λόγων καθ' ἕκαστον ἐνυπάρξει ὁ τοῦ ὄντος λόγος ἐν ἅπασιν εἷς καὶ ὁ αὐτὸς ὥσπερ καὶ ὁ τοῦ ζώιου ἐν τοῖς ζώιοις. ὥσπερ δὲ εἰ πάντα εἴη τὰ ὄντα καλὰ καὶ μηθὲν εἴη λαβεῖν ὃ οὐκ ἔστι καλόν, καλὰ μὲν ἔσται πάντα, οὐ μὴν ἕν γε τὸ καλὸν ἀλλὰ πολλὰ (τὸ μὲν γὰρ χρῶμα καλὸν ἔσται τὸ δὲ ἐπιτήδευμα τὸ δὲ ὁτιδήποτε), οὕτω δὴ καὶ ὄντα μὲν πάντα ἔσται, ἀλλ' οὐχ ἓν οὐδὲ τὸ αὐτό· ἕτερον μὲν γὰρ τὸ ὕδωρ, ἄλλο δὲ τὸ πῦρ. Παρμενίδου μὲν οὖν ⟨οὐκ ἂν⟩ ἀγασθείη τις ἀναξιοπίστοις ἀκολουθήσαντος λόγοις καὶ ὑπὸ τοιούτων ἀπατηθέντος, ἃ οὔπω τότε διεσαφεῖτο (οὔτε γὰρ τὸ πολλαχῶς ἔλεγεν οὐδείς, ἀλλὰ Πλάτων πρῶτος τὸ δισσὸν εἰσήγαγεν, οὔτε τὸ καθ' αὑτὸ καὶ κατὰ συμβεβηκός)· φαίνεταί τε ὑπὸ τούτων διαψευσθῆναι. ταῦτα δὲ ἐκ τῶν λόγων καὶ ἐκ τῶν ἀντιλογιῶν ἐθεωρήθη καὶ τὸ συλλογίζεσθαι· οὐ γὰρ συνεχωρεῖτο, εἰ μὴ φαίνοιτο ἀναγκαῖον. οἱ δὲ πρότερον ἀναποδείκτως ἀπεφαίνοντο'.

29. Aët. I 24, 1 (D. 320) Π. καὶ Μέλισσος ἀνῄρουν γένεσιν καὶ φθορὰν διὰ τὸ νομίζειν τὸ πᾶν ἀκίνητον.

30. Ammon. de interpr. p. 133, 16 Busse πρῶτον μὲν γάρ, ὡς ὁ Τίμαιος [p. 27c] ἡμᾶς ἐδίδαξε καὶ αὐτὸς ὁ Ἀριστοτέλης θεολογῶν ἀποφαίνεται καὶ πρὸ τούτων ὁ Π., οὐχ ὁ παρὰ Πλάτωνι μόνον [p. 137 A], ἀλλὰ καὶ ὁ ἐν τοῖς οἰκείοις ἔπεσιν, οὐδέν ἐστι παρὰ τοῖς θεοῖς οὔτε παρεληλυθὸς οὔτε μέλλον, εἴ γε τούτων μὲν ἑκάτερον οὐκ ὄν, τὸ μὲν οὐκέτι τὸ δὲ οὔπω, καὶ τὸ μὲν μεταβεβληκὸς τὸ δὲ πεφυκὸς μεταβάλλειν, τὰ δὲ τοιαῦτα τοῖς ὄντως οὖσι καὶ μεταβολὴν οὐδὲ κατ' ἐπίνοιαν ἐπιδεχομένοις προσαρμόττειν ἀμήχανον.

31. Aët. I 7, 26 (D. 303) Π. τὸ ἀκίνητον καὶ πεπερασμένον σφαιροειδές [sc. θεὸν εἶναι].

32. — I 25, 3 (D. 321) Π. καὶ Δημόκριτος πάντα κατ' ἀνάγκην· τὴν αὐτὴν δὲ εἶναι εἱμαρμένην καὶ δίκην καὶ πρόνοιαν καὶ κοσμοποιόν.

33. Clem. protr. 5, 64 (p. 55 Pott. Π. δὲ ὁ Ἐλεάτης θεοὺς εἰσηγήσατο πῦρ καὶ γῆν.

34. Plut. adv. Colot. 13 p. 1114 D ὁ δ' [Parm.] ἀναιρεῖ μὲν οὐδετέραν φύσιν [sc. τῶν νοητῶν καὶ δοξαστῶν], ἑκατέραι δ' ἀποδιδοὺς τὸ προσῆκον εἰς μὲν τὴν τοῦ ἑνὸς καὶ ὄντος ἰδέαν τίθεται τὸ νοητόν, ὂν μὲν ὡς ἀίδιον καὶ ἄφθαρτον, ἓν δ' ὁμοιότητι πρὸς αὑτὸ καὶ τῶι μὴ δέχεσθαι διαφορὰν προσαγορεύσας, εἰς δὲ τὴν ἄτακτον καὶ φερομένην τὸ αἰσθητόν, ὧν καὶ κριτήριον ἰδεῖν ἔστιν 'ἠμὲν — ἦτορ' [B 1, 29] τοῦ νοητοῦ καὶ κατὰ ταὐτὰ ἔχοντος ὡσαύτως ἁπτόμενον 'ἠδὲ — ἀληθής' [B 1, 30] διὰ τὸ παντοδαπὰς μεταβολὰς καὶ πάθη καὶ ἀνομοιότητας δεχομένοις ὁμιλεῖν πράγμασι. Simpl. phys. 39, 10 δοξαστὸν οὖν καὶ ἀπατηλὸν τοῦτον καλεῖ τὸν λόγον οὐχ ὡς ψευδῆ ἁπλῶς, ἀλλ' ὡς ἀπὸ τῆς νοητῆς ἀληθείας εἰς τὸ φαινόμενον καὶ δοκοῦν τὸ αἰσθητὸν ἐκπεπτωκότα. Ebend. p. 25, 15 καὶ τῶν πεπερασμένας [sc. ἀρχὰς λεγόντων] οἱ μὲν δύο, ὡς Π. ἐν τοῖς πρὸς δόξαν, πῦρ καὶ γῆν ἢ μᾶλλον φῶς καὶ σκότος.

35. Arist. de gen. et corr. B 3. 330b 13 οἱ δ' εὐθὺς δύο ποιοῦντες ὥσπερ Π. πῦρ καὶ γῆν, τὰ μεταξὺ μείγματα ποιοῦσι τούτων οἷον ἀέρα καὶ ὕδωρ. B 9. 336a 3 ἐπειδὴ γὰρ πέφυκεν, ὥς φασι, τὸ μὲν θερμὸν διακρίνειν τὸ δὲ ψυχρὸν συνιστάναι καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον τὸ μὲν ποιεῖν τὸ δὲ πάσχειν, ἐκ τούτων λέγουσι καὶ διὰ

τούτων ἅπαντα τἆλλα γίγνεσθαι καὶ φθείρεσθαι. Cic. Ac. II 37, 118 *P. ignem qui moveat, terram quae ab eo formetur* [aus Theophr. Phys. op.; vgl. 18 A 23].

36. Aët. II 1, 2 (D. 327) Π., Μέλισσος . . . ἕνα τὸν κόσμον. 4, 11 (D. 332) Ξενοφάνης, Π., Μέλισσος ἀγένητον καὶ ἀίδιον καὶ ἄφθαρτον τὸν κόσμον.

37. — II 7, 1 (D. 335; vgl. 18 B 12) Π. στεφάνας εἶναι περιπεπλεγμένας, ἐπαλλήλους, τὴν μὲν ἐκ τοῦ ἀραιοῦ, τὴν δὲ ἐκ τοῦ πυκνοῦ· μικτὰς δὲ ἄλλας ἐκ φωτὸς καὶ σκότους μεταξὺ τούτων. καὶ τὸ περιέχον δὲ πάσας τείχους δίκην στερεὸν ὑπάρχειν, ὑφ' ὧι πυρώδης στεφάνη, καὶ τὸ μεσαίτατον πασῶν στερεόν, ⟨ὑφ' ὧι⟩ πάλιν πυρώδης [sc. στεφάνη]. τῶν δὲ συμμιγῶν τὴν μεσαιτάτην ἁπάσαις ⟨ἀρχήν⟩ τε καὶ ⟨αἰτίαν⟩ κινήσεως καὶ γενέσεως ὑπάρχειν, ἥντινα καὶ δαίμονα κυβερνῆτιν καὶ κληροῦχον ἐπονομάζει Δίκην τε καὶ Ἀνάγκην [B 8, 30; 10, 6]. καὶ τῆς μὲν γῆς ἀπόκρισιν εἶναι τὸν ἀέρα διὰ τὴν βιαιοτέραν αὐτῆς ἐξατμισθέντα πίλησιν, τοῦ δὲ πυρὸς ἀναπνοὴν τὸν ἥλιον καὶ τὸν γαλαξίαν [vgl. fr. 11, 2] κύκλον. συμμιγῆ δ' ἐξ ἀμφοῖν εἶναι τὴν σελήνην, τοῦ τ' ἀέρος καὶ τοῦ πυρός. περιστάντος δ' ἀνωτάτω πάντων τοῦ αἰθέρος ὑπ' αὐτῶι τὸ πυρῶδες ὑποταγῆναι τοῦθ' ὅπερ κεκλήκαμεν οὐρανόν, ὑφ' ὧι ἤδη τὰ περίγεια. Cic. de nat. deor. I 12, 28 *nam P. quidem commenticium quiddam coronae simile efficit (stefanen appellat), continente ardore lucis orbem, qui cingit caelum, quem appellat deum, in quo neque figuram divinam neque sensum quisquam suspicari potest, multaque eiusdem ⟨modi⟩ monstra: quippe qui Bellum, qui Discordiam, qui Cupiditatem* [B 13] *ceteraque generis eiusdem ad deum revocat quae vel morbo vel somno vel oblivione vel vetustate delentur; eademque de sideribus, quae reprehensa in alio iam in hoc omittantur.*

38. Aët. II 11, 4 (D. 340) Π., Ἡράκλειτος, Στράτων, Ζήνων πύρινον εἶναι τὸν οὐρανόν. Vgl. 11, 1 oben S. 19, 34.

39. — II 13, 8 (D. 342) Π. καὶ Ἡράκλειτος πιλήματα πυρὸς τὰ ἄστρα.

40. Anonym. Byzant. ed. Treu p. 52, 19 [Isag. in Arat. II 14 p. 318, 15 Maass] καὶ τῶν μὲν ἀπλανῶν τῶν σὺν τῶι παντὶ περιαγομένων τὰ μὲν ἀκατονόμαστα ἡμῖν καὶ ἀπερίληπτα, ὡς καὶ Π. ὁ φυσικὸς εἴρηκε, τὰ δὲ κατωνομασμένα ἕως ἕκτου μεγέθους χίλιά εἰσι κατὰ τὸν Ἄρατον.

41. Aët. II 20, 8 (D. 349) Π. καὶ Μητρόδωρος πύρινον ὑπάρχειν τὸν ἥλιον.

42. — II 25, 3 (D. 356) Π. πυρίνην [sc. εἶναι τὴν σελήνην]. 26, 2 (D. 357) Π. ἴσην τῶι ἡλίωι [sc. εἶναι τὴν σελήνην]· καὶ γὰρ ἀπ' αὐτοῦ φωτίζεται. 28, 5 (D. 358) Θαλῆς πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι. Πυθαγόρας, Παρμ. . . . ὁμοίως. Vgl. B 21.

43. — II 20, 8a (D. 349) Π. τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην ἐκ τοῦ γαλαξίου κύκλου ἀποκριθῆναι, τὸν μὲν ἀπὸ τοῦ ἀραιοτέρου μίγματος ὃ δὴ θερμόν, τὴν δὲ ἀπὸ τοῦ πυκνοτέρου ὅπερ ψυχρόν.

44. — VIII 48 (Pythagoras) ἀλλὰ μὴν καὶ τὸν οὐρανὸν πρῶτον ὀνομάσαι κόσμον καὶ τὴν γῆν [στρογγύλην, ὡς δὲ Θεόφραστος [Phys. Op. 17] Παρμενίδην, ὡς δὲ Ζήνων Ἡσίοδον. Vgl. A 1 S. 105, 32. Aët. III 15, 7 (D. 380) Π., Δημόκριτος διὰ τὸ πανταχόθεν ἴσον ἀφεστῶσαν μένειν ἐπὶ τῆς ἰσορροπίας οὐκ ἔχουσαν αἰτίαν δι' ἣν δεῦρο μᾶλλον ἢ ἐκεῖσε ῥέψειεν ἄν· διὰ τοῦτο μόνον μὲν κραδαίνεσθαι, μὴ κινεῖσθαι δέ. Anatol. p. 30 Heib. πρὸς τούτοις ἔλεγον περὶ τὸ μέσον τῶν τεσσάρων στοιχείων κεῖσθαί τινα ἑναδικὸν διάπυρον κύβον, οὗ τὴν μεσότητα τῆς θέσεως καὶ Ὅμηρον εἰδέναι λέγοντα 'τόσσον ἔνερθ' Ἀίδαο ὅσον οὐρανός ἐστ' ἀπὸ γαίης' [Θ 16]. ἐοίκασι δὲ κατά γε τοῦτο κατηκολουθηκέναι τοῖς Πυθαγορικοῖς οἵ τε περὶ Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην καὶ σχεδὸν οἱ πλεῖστοι τῶν πάλαι σοφῶν, φάμενοι

τὴν μοναδικὴν φύσιν Ἑστίας τρόπον ἐν μέσωι ἱδρῦσθαι καὶ διὰ τὸ ἰσόρροπον φυλάσσειν τὴν αὐτὴν ἕδραν [daraus Theol. p. 6 Ast.].

45. Macrob. S. Sc. i 14. 20 *Parmenides ex terra et igne* [sc. animam esse]. Aët. iv 3, 4 (D. 388) Π. δὲ καὶ Ἵππασος πυρώδη. 5, 5 (D. 391) Π. ἐν ὅλωι τῶι θώρακι τὸ ἡγεμονικόν. 5, 12 (D. 392) Π. καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Δημόκριτος ταὐτὸν νοῦν καὶ ψυχήν, καθ' οὓς οὐδὲν ἂν εἴη ζῶιον ἄλογον κυρίως.

46. Theophr. de sensu 1 ff. (D. 499) (1) περὶ δ' αἰσθήσεως αἱ μὲν πολλαὶ καὶ καθόλου δόξαι δύ' εἰσίν· οἱ μὲν γὰρ τῶι ὁμοίωι ποιοῦσιν, οἱ δὲ τῶι ἐναντίωι. Π. μὲν καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Πλάτων τῶι ὁμοίωι, οἱ δὲ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ Ἡράκλειτον τῶι ἐναντίωι. (3) Π. μὲν γὰρ ὅλως οὐδὲν ἀφώρικεν ἀλλὰ μόνον ὅτι δυοῖν ὄντοιν στοιχείοιν κατὰ τὸ ὑπερβάλλον ἐστὶν ἡ γνῶσις. ἐὰν γὰρ ὑπεραίρηι τὸ θερμὸν ἢ τὸ ψυχρόν, ἄλλην γίνεσθαι τὴν διάνοιαν, βελτίω δὲ καὶ καθαρωτέραν τὴν διὰ τὸ θερμόν· οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ ταύτην δεῖσθαί τινος συμμετρίας· 'ὡς γὰρ ἑκάστοτε, φησίν, ἔχει — νόημα' (B 16). τὸ γὰρ αἰσθάνεσθαι καὶ τὸ φρονεῖν ὡς ταὐτὸ λέγει· διὸ καὶ τὴν μνήμην καὶ τὴν λήθην ἀπὸ τούτων γίνεσθαι διὰ τῆς κράσεως· ἂν δ' ἰσάζωσι τῆι μίξει, πότερον ἔσται φρονεῖν ἢ οὔ, καὶ τίς ἡ διάθεσις, οὐδὲν ἔτι διώρικεν. ὅτι δὲ καὶ τῶι ἐναντίωι καθ' αὑτὸ ποιεῖ τὴν αἴσθησιν, φανερὸν ἐν οἷς φησι τὸν νεκρὸν φωτὸς μὲν καὶ θερμοῦ καὶ φωνῆς οὐκ αἰσθάνεσθαι διὰ τὴν ἔκλειψιν τοῦ πυρός, ψυχροῦ δὲ καὶ σιωπῆς καὶ τῶν ἐναντίων αἰσθάνεσθαι. καὶ ὅλως δὲ πᾶν τὸ ὂν ἔχειν τινὰ γνῶσιν. οὕτω μὲν οὖν αὐτὸς ἔοικεν ἀποτέμνεσθαι τῆι φάσει τὰ συμβαίνοντα δυσχερῆ διὰ τὴν ὑπόληψιν.

47. Aët. iv 9, 6 (D. 397b1) Π., Ἐμπεδοκλῆς, Ἀναξαγόρας, Δημόκριτος, Ἐπίκουρος, Ἡρακλείδης παρὰ τὰς συμμετρίας τῶν πόρων τὰς κατὰ μέρος αἰσθήσεις γίνεσθαι τοῦ οἰκείου τῶν αἰσθητῶν ἑκάστου ἑκάστηι ἐναρμόττοντος.

48. — (?) iv 13, 9. 10 (D. 404) Ἵππαρχος ἀκτῖνάς φησιν ἀφ' ἑκατέρου τῶν ὀφθαλμῶν ἀποτεινομένας τοῖς πέρασιν αὐτῶν οἱονεὶ χειρῶν ἐπαφαῖς περικαθαπτούσας τοῖς ἐκτὸς σώμασι τὴν ἀντίληψιν αὐτῶν πρὸς τὸ ὁρατικὸν ἀναδιδόναι. ἔνιοι καὶ Πυθαγόραν τῆι δόξηι ταύτηι συνεπιγράφουσιν ἅτε δὴ βεβαιωτὴν τῶν μαθημάτων καὶ πρὸς τούτωι Παρμενίδην ἐμφαίνοντα τοῦτο διὰ τῶν ποιημάτων.

49. Philodem. Rhet. fr. inc. 3, 7 [ii 169 Sudh.] οὐδὲ κατὰ Π. καὶ Μέλισσον ἓν τὸ πᾶν λέγοντας εἶναι καὶ διὰ τὸ τὰς αἰσθήσεις ψευδεῖς εἶναι. Aët. iv 9. 1 (D. 396, 12) Πυθαγόρας, Ἐμπεδοκλῆς, Ξενοφάνης, Π. ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις.

50. Aët. iv 9, 14 (D. 398) Π., Ἐμπεδοκλῆς ἐλλείψει τροφῆς τὴν ὄρεξιν [sc. γίνεσθαι].

51. Censorin. 4, 7. 8 *Empedocles . . . tale quiddam confirmat. primo membra singula ex terra quasi praegnate passim edita, deinde coisse et effecisse solidi hominis materiam igni simul et umori permixtam . . . haec eadem opinio etiam in Parmenide Veliensi fuit pauculis exceptis ab Empedocle †dissensis.* Vgl. Aët. v 19, 5 (21 A 72).

52. Arist. de part. anim. B 2. 648a25 ἔνιοι γὰρ τὰ ἔνυδρα τῶν πεζῶν θερμότερά φασιν εἶναι, λέγοντες ὡς ἐπανισοῖ τὴν ψυχρότητα τοῦ τόπου ἡ τῆς φύσεως αὐτῶν θερμότης, καὶ τὰ ἄναιμα τῶν εναίμων καὶ τὰ θήλεα τῶν ἀρρένων, οἷον Π. τὰς γυναῖκας τῶν ἀνδρῶν θερμοτέρας εἶναί φησι καὶ ἕτεροί τινες, ὡς διὰ τὴν θερμότητα καὶ πολυαιμούσαις γινομένων τῶν γυναικείων, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τοὐναντίον.

53. Aët. v 7, 2 (D. 419 nach 21 A 81) Π. ἀντιστρόφως· τὰ μὲν πρὸς ταῖς ἄρκτοις ἄρρενα βλαστῆσαι (τοῦ γὰρ πυκνοῦ μετέχειν πλείονος), τὰ δὲ πρὸς ταῖς μεσημβρίαις θήλεα παρὰ τὴν ἀραιότητα. 7, 4 (D. 420) Ἀναξαγόρας, Π. τὰ μὲν ἐκ

τῶν δεξιῶν [sc. σπέρματα] καταβάλλεσθαι εἰς τὰ δεξιὰ μέρη τῆς μήτρας τὰ δ' ἐκ τῶν ἀριστερῶν εἰς τὰ ἀριστερά. εἰ δ' ἐναλλαγείη τὰ τῆς καταβολῆς, γίνεσθαι θήλεα. Vgl. Arist. de gen. anim. Δ 1. 763ᵇ30 [46 A 107]. Censorin. 5, 2 *igitur semen unde exeat inter sapientiae professores non constat. P. enim tum ex dextris tum e laevis partibus oriri putavit.* Vgl. 14 A 13.

54. Aët. v 11, 2 (D. 422) Π. ὅταν μὲν ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ μέρους τῆς μήτρας ὁ γόνος ἀποκριθῆι, τοῖς πατράσιν, ὅταν δὲ ἀπὸ τοῦ ἀριστεροῦ, ταῖς μητράσιν [sc. ὅμοια τὰ τέκνα γίνεσθαι]. Censorin. 6, 8 *ceterum Parmenidis sententia est, cum dexterae partes semina dederint, tunc filios esse patri consimiles, cum laevae, tunc matri.* 6, 5 *at inter se certare feminas et maris et penes utrum victoria sit, eius habitum referri auctor est Parmenides.* Vgl. Lactant. de opif. 12, 12 *dispares quoque naturae hoc modo fieri putantur: cum forte in laevam uteri partem masculinae stirpis semen inciderit, marem quidem gigni opinatio est, sed quia sit in feminina parte conceptus, aliquid in se habere femineum supra quam decus virile patiatur, vel formam insignem vel nimium candorem vel corporis levitatem vel artus delicatos, vel staturam brevem vel vocem gracilem vel animum inbecillum vel ex his plura. item si partem in dexteram semen feminini generis influxerit, feminam quidem procreari, sed quoniam in masculina parte concepta sit, habere in se aliquid virilitatis ultra quam sexus ratio permittat, aut valida membra aut immoderatam longitudinem aut fuscum colorem aut hispidam faciem aut vultum indecorum aut vocem robustam aut animum audacem aut ex his plura* [vgl. B 18].

B. FRAGMENTE.

ΠΑΡΜΕΝΙΔΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

1. [1—32. 52—57 Karst., 1—32. 34—37 Stein.] 1—30. 33—38 Sext. vii 111 ff. ὁ δὲ γνώριμος αὐτοῦ [des Xenophanes] Π. τοῦ μὲν δοξαστοῦ λόγου κατέγνω, φημὶ δὲ τοῦ ἀσθενεῖς ἔχοντος ὑπολήψεις, τὸν δ' ἐπιστημονικόν, τουτέστι τὸν ἀδιάπτωτον, ὑπέθετο κριτήριον, ἀποστὰς καὶ τῆς τῶν αἰσθήσεων πίστεως· ἐναρχόμενος γοῦν τοῦ Περὶ φύσεως γράφει τὸν τρόπον τοῦτον· 'ἵπποι — λείπεται'. Folgt seine Paraphrase § 112—114: ἐν τούτοις γὰρ ὁ Παρμενίδης ἵππους μέν φησιν αὐτὸν φέρειν τὰς ἀλόγους τῆς ψυχῆς ὁρμάς τε καὶ ὀρέξεις (1), κατὰ δὲ τὴν πολύφημον ὁδὸν τοῦ δαίμονος πορεύεσθαι τὴν κατὰ τὸν φιλόσοφον λόγον θεωρίαν, ὃς λόγος προπομποῦ δαίμονος τρόπον ἐπὶ τὴν ἁπάντων ὁδηγεῖ γνῶσιν (2. 3), κούρας δ' αὐτοῦ προάγειν τὰς αἰσθήσεις (5), ὧν τὰς μὲν ἀκοὰς αἰνίττεται ἐν τῶι λέγειν 'δοιοῖς — κύκλοις' (7. 8), τουτέστι τοῖς τῶν ὤτων, τὴν φωνὴν δι' ὧν καταδέχονται, τὰς δὲ ὁράσεις Ἡλιάδας κούρας κέκληκε (9), δώματα μὲν Νυκτὸς ἀπολιπούσας (9), 'ἐς φάος δὲ ὠσαμένας' (10) διὰ τὸ μὴ χωρὶς φωτὸς γίνεσθαι τὴν χρῆσιν αὐτῶν. ἐπὶ δὲ τὴν 'πολύποινον' ἐλθεῖν Δίκην καὶ ἔχουσαν 'κληῖδας ἀμοιβούς' (14), τὴν διάνοιαν ἀσφαλεῖς ἔχουσαν τὰς τῶν πραγμάτων καταλήψεις. ἥτις αὐτὸν ὑποδεξαμένη (22) ἐπαγγέλλεται δύο ταῦτα διδάξειν 'ἠμὲν — ἦτορ' (29), ὅπερ ἐστὶ τὸ τῆς ἐπιστήμης ἀμετακίνητον βῆμα, ἕτερον δὲ 'βροτῶν δόξας — ἀληθής' (30), τουτέστι τὸ ἐν δόξηι κείμενον πᾶν, ὅτι ἦν ἀβέβαιον. καὶ ἐπὶ τέλει προσδιασαφεῖ τὸ μὴ δεῖν αἰσθήσεσι προσέχειν ἀλλὰ τῶι λόγωι (33—36). μὴ γάρ σε, φησίν, 'ἔθος — ῥηθέντα' (34—37). ἀλλ'

οὗτος μὲν καὶ αὐτός, ὡς ἐκ τῶν εἰρημένων συμφανές, τὸν ἐπιστημονικὸν λόγον κανόνα τῆς ἐν τοῖς οὖσιν ἀληθείας ἀναγορεύσας ἀπέστη τῆς τῶν αἰσθήσεων ἐπιστάσεως. 28—32 Simpl. cael. 557, 20 οἱ δὲ ἄνδρες ἐκεῖνοι διττὴν ὑπόστασιν ὑπετίθεντο, τὴν μὲν τοῦ ὄντως ὄντος τοῦ νοητοῦ, τὴν δὲ τοῦ γινομένου τοῦ αἰσθητοῦ, ὅπερ οὐκ ἠξίουν καλεῖν ὂν ἁπλῶς, ἀλλὰ δοκοῦν ὄν. διὸ περὶ τὸ ὂν ἀλήθειαν εἶναί φησι, περὶ δὲ τὸ γινόμενον δόξαν. λέγει γοῦν ὁ Π. ʽχρεὼ — περῶντα' (28 ff.).

ἵπποι ταί με φέρουσιν, ὅσον τ' ἐπὶ θυμὸς ἱκάνοι,
πέμπον, ἐπεί μ' ἐς ὁδὸν βῆσαν πολύφημον ἄγουσαι
δαίμονος, ἣ κατὰ πάντα ⟨τα⟩τῇ φέρει εἰδότα φῶτα·
τῇι φερόμην· τῇι γάρ με πολύφραστοι φέρον ἵπποι
ἅρμα τιταίνουσαι, κοῦραι δ' ὁδὸν ἡγεμόνευον.
ἄξων δ' ἐν χνοίῃσιν ἵ⟨ει⟩ σύριγγος ἀυτήν
αἰθόμενος (δοιοῖς γὰρ ἐπείγετο δινωτοῖσιν
κύκλοις ἀμφοτέρωθεν), ὅτε σπερχοίατο πέμπειν
Ἡλιάδες κοῦραι, προλιποῦσαι δώματα Νυκτός,
εἰς φάος, ὠσάμεναι κράτων ἄπο χερσὶ καλύπτρας.
ἔνθα πύλαι Νυκτός τε καὶ Ἤματός εἰσι κελεύθων,
καί σφας ὑπέρθυρον ἀμφὶς ἔχει καὶ λάινος οὐδός·
αὐταὶ δ' αἰθέριαι πλῆνται μεγάλοισι θυρέτροις·
τῶν δὲ Δίκη πολύποινος ἔχει κληῖδας ἀμοιβούς.
τὴν δὴ παρφάμεναι κοῦραι μαλακοῖσι λόγοισιν
πεῖσαν ἐπιφραδέως, ὥς σφιν βαλανωτὸν ὀχῆα
ἀπτερέως ὤσειε πυλέων ἄπο· ταὶ δὲ θυρέτρων
χάσμ' ἀχανὲς ποίησαν ἀναπτάμεναι πολυχάλκους

---

1. Das Rossegespann, das mich trägt, zog mich fürder, soweit ich nur wollte, nachdem es mich auf den vielgerühmten Weg der Göttin geleitet, der überallhin sich dehnend den wissenden Mann führt. Auf diesem also fuhr ich; dorthin nämlich brachten mich die vielverständigen Rosse, (5) die den Wagen zogen, und die Mädchen wiesen den Weg. Die Achse, sich heißlaufend in den Naben, knirschte mit pfeifendem Tone (denn sie ward beiderseits von zwei wirbelnden Kreisen beflügelt), wenn die Heliadenmädchen, welche das Haus der Nacht verlassen und nun den Schleier (10) von ihrem Haupte zurückgeschlagen hatten, die Fahrt zum Lichte beeilten. Da steht das Tor, wo sich die Pfade des Tages und der Nacht scheiden; Türsturz und steinerne Schwelle hält es auseinander: das Tor selbst, das ätherische, hat eine Füllung von großen Flügeltüren; die wechselnden Schlüssel verwahrt Dike, die gewaltige Rächerin. (15) Ihr nun sprachen die Mädchen mit Schmeichelworten zu und beredeten sie klug, ihnen den verpflöckten Riegel geschwind von dem Tore zu stoßen. Da sprang es auf und öffnete weit den

ἄξονας ἐν σύριγξιν ἀμοιβαδὸν εἱλίξασαι
γόμφοις καὶ περόνῃσιν ἀρηρότε· τῆι ῥα δι᾽ αὐτέων
ἰθὺς ἔχον κοῦραι κατ᾽ ἀμαξιτὸν ἅρμα καὶ ἵππους.
καί με θεὰ πρόφρων ὑπεδέξατο, χεῖρα δὲ χειρί
δεξιτερὴν ἕλεν, ὧδε δ᾽ ἔπος φάτο καί με προσηύδα·
ὦ κοῦρ᾽ ἀθανάτοισι συνάορος ἡνιόχοισιν,
ἵπποις ταί σε φέρουσιν ἱκάνων ἡμέτερον δῶ,
χαῖρ᾽, ἐπεὶ οὔτι σε μοῖρα κακὴ προὔπεμπε νέεσθαι
τήνδ᾽ ὁδόν (ἦ γὰρ ἀπ᾽ ἀνθρώπων ἐκτὸς πάτου ἐστίν),
ἀλλὰ θέμις τε δίκη τε. χρεὼ δέ σε πάντα πυθέσθαι
ἠμὲν Ἀληθείης εὐκυκλέος ἀτρεμὲς ἦτορ
ἠδὲ βροτῶν δόξας, ταῖς οὐκ ἔνι πίστις ἀληθής.
⟨ἀλλ᾽ ἔμπης καὶ ταῦτα μαθήσεαι, ὡς τὰ δοκοῦντα
χρῆν δοκιμῶσ᾽ εἶναι διὰ παντὸς πάντα περῶντα⟩.
ἀλλὰ σὺ τῆσδ᾽ ἀφ᾽ ὁδοῦ διζήσιος εἶργε νόημα
μηδέ σ᾽ ἔθος πολύπειρον ὁδὸν κατὰ τήνδε βιάσθω,
νωμᾶν ἄσκοπον ὄμμα καὶ ἠχήεσσαν ἀκουήν
καὶ γλῶσσαν, κρῖναι δὲ λόγωι πολύδηριν ἔλεγχον
ἐξ ἐμέθεν ῥηθέντα. μόνος δ᾽ ἔτι θυμὸς ὁδοῖο
λείπεται . . .

Schlund der Füllung, als sich die erzbeschlagenen Pfosten, (20) die mit Zapfen und Dornen eingefügten, nach einander in ihren Pfannen drehten. Dorthin mitten durchs Tor lenkten die Mädchen stracks dem Geleise nach Wagen und Rosse. Da nahm mich die Göttin huldreich auf. Sie ergriff meine Rechte und sprach mich mit folgendem Worte an: Jüngling, der Du unsterblichen Lenkern gesellt (25) mit dem Rossegespann, das Dich trägt, unserem Hause nahst, sei mir gegrüßt! Kein böser Stern leitete Dich auf diesen Weg (denn weit ab fürwahr liegt er von der Menschen Pfade), sondern Recht und Gerechtigkeit. So sollst Du denn alles erfahren: der wohlgerundeten Wahrheit unerschütterliches Herz (30) und der Sterblichen Wahngedanken, denen verläßliche Wahrheit nicht innewohnt. Doch wirst Du trotzdem auch das erfahren, wie man bei gründlicher Durchforschung annehmen müßte, daß sich jenes Scheinwesen verhalte.

Doch von diesem Wege der Forschung halte Du Deinen Gedanken fern und laß Dich nicht durch die vielerfahrene Gewohnheit auf diesen Weg zwingen, (35) nur Deinen Blick den ziellosen, Dein Gehör das brausende, Deine Zunge walten zu lassen: nein, mit dem Verstande bringe die vielumstrittene Prüfung, die ich Dir riet, zur Entscheidung. Es bleibt Dir dann nur noch Mut zu Einem Wege . . .

2. [89—92 K., 37—40 St.] Clem. Strom. 5. 15 p. 653 P. nach Emp. (21 B 17, 21). ἀλλὰ καὶ Παρμενίδης ἐν τῶι αὐτοῦ ποιήματι περὶ τῆς ἐλπίδος αἰνισσόμενος τὰ τοιαῦτα λέγει· ʻλεῦσσε — συνιστάμενονʼ, ἐπεὶ καὶ ὁ ἐλπίζων καθάπερ ὁ πιστεύων τῶι νῶι ὁρᾶι τὰ νοητὰ καὶ τὰ μέλλοντα. εἰ τοίνυν φαμέν τι εἶναι δίκαιον, φαμὲν δὲ καὶ καλόν, ἀλλὰ καὶ ἀλήθειάν τι λέγομεν. οὐδὲν δὲ πώποτε τῶν τοιούτων τοῖς ὀφθαλμοῖς εἴδομεν, ἀλλʼ ἢ μόνωι τῶι νῶι.

λεῦσσε δʼ ὅμως ἀπεόντα νόωι παρεόντα βεβαίως·
οὐ γὰρ ἀποτμήξει τὸ ἐὸν τοῦ ἐόντος ἔχεσθαι
οὔτε σκιδνάμενον πάντηι πάντως κατὰ κόσμον
οὔτε συνιστάμενον.

3. [41. 42 K. St.] Procl. in Parm. I p. 708, 16 nach B 8, 25).

ξυνὸν δέ μοί ἐστιν,
ὁππόθεν ἄρξωμαι· τόθι γὰρ πάλιν ἵξομαι αὖθις.

4. [33—40 K., 43—50 St.] Procl. in Tim. t. I 345,18 Diehl (nach 1, 30) καὶ πάλιν ʻεἰ δʼ — ἀταρπόνʼ καὶ ʻοὔτε — φράσαιςʼ. 3—8 Simpl. Phys. 116, 25 εἰ δέ τις επιθυμεῖ καὶ αὐτοῦ τοῦ Παρμενίδου ταύτας λέγοντος ἀκοῦσαι τὰς προτάσεις, τὴν μὲν τὸ παρὰ τὸ ὂν οὐκ ὂν καὶ οὐδὲν λέγουσαν, ἥτις ἡ αὐτή ἐστι τῆι τὸ ὂν μοναχῶς λέγεσθαι, εὑρήσει ἐν ἐκείνοις τοῖς ἔπεσιν· ʻἡ μὲν — φράσαιςʼ.

εἰ δʼ ἄγʼ ἐγὼν ἐρέω, κόμισαι δὲ σὺ μῦθον ἀκούσας,
αἵπερ ὁδοὶ μοῦναι διζήσιός εἰσι νοῆσαι·
ἡ μὲν ὅπως ἔστιν τε καὶ ὡς οὐκ ἔστι μὴ εἶναι
Πειθοῦς ἐστι κέλευθος (Ἀληθείηι γὰρ ὀπηδεῖ),
ἡ δʼ ὡς οὐκ ἔστιν τε καὶ ὡς χρεών ἐστι μὴ εἶναι,
τὴν δή τοι φράζω παναπευθέα ἔμμεν ἀταρπόν·
οὔτε γὰρ ἂν γνοίης τό γε μὴ ἐὸν (οὐ γὰρ ἀνυστόν)
οὔτε φράσαις.

---

2. Betrachte wie doch das Ferne Deinem Verstande zuverläßig nahe tritt. Denn er wird ja das Seiende nicht aus dem Zusammenhange des Seienden abtrennen, weder so, daß es sich in seinem Gefüge überall gänzlich auflockere, noch so, daß es sich zusammenballe.

3. Ein Gemeinsames *(Zusammenhängendes)* aber ist mir *das Seiende*, wo ich auch beginne. Denn dahin werde ich wieder zurückkommen.

4. Wohlan, so will ich denn verkünden (Du aber nimm mein Wort zu Ohren), welche Wege der Forschung allein denkbar sind: der eine Weg, daß *das Seiende* ist und daß es unmöglich nicht sein kann, das ist der Weg der Überzeugung (denn er folgt der Wahrheit), (5) der andere aber, daß es nicht ist und daß dies Nichtsein notwendig sei, dieser Pfad ist (so künde ich Dir) gänzlich unerforschbar. Denn das Nichtseiende kannst Du weder erkennen (es ist ja unausführbar) noch aussprechen.

5. [40 K., 50 St.] Clem. Strom. vi 23 p. 749 P. Ἀριστοφάνης ἔφη ‘δύναται γὰρ ἴσον τῶι δρᾶν τὸ νοεῖν’ [fr. 691 K.] καὶ πρὸ τούτου ὁ Ἐλεάτης Π. ‘τὸ γὰρ — εἶναι’. Plotin. Enn. v 1, 8 ἥπτετο μὲν οὖν καὶ Π. πρότερον τῆς τοιαύτης δόξης, καθόσον εἰς ταὐτὸ συνῆγεν ὂν καὶ νοῦν καὶ τὸ ὂν οὐκ ἐν τοῖς αἰσθητοῖς ἐτίθετο. ‘τὸ γὰρ — εἶναι’ λέγων καὶ ἀκίνητον λέγει τοῦτο. καίτοι προστιθεὶς τὸ νοεῖν σωματικὴν πᾶσαν κίνησιν ἐξαιρῶν ἀπ’ αὐτοῦ. An B 4 anzuschließen.

. . . τὸ γὰρ αὐτὸ νοεῖν ἐστίν τε καὶ εἶναι.

6. [43—51 K., 51—59 St.] Simpl. phys. 117, 2 [nach fr. 4] ὅτι δὲ ἡ ἀντίφασις οὐ συναληθεύει, δι’ ἐκείνων λέγει τῶν ἐπῶν δι’ ὧν μέμφεται τοῖς εἰς ταὐτὸ συνάγουσι τὰ ἀντικείμενα· εἰπὼν γὰρ ‘ἔστι γὰρ εἶναι — διζήσιος ⟨εἴργω⟩’ ἐπάγει· ‘αὐτὰρ — κέλευθος’. Vgl. Simpl. phys. 78, 2 μεμψάμενος γὰρ τοῖς τὸ ὂν καὶ τὸ μὴ ὂν συμφέρουσιν ἐν τῶι νοητῶι ‘οἷς — ταὐτόν’ 6, 8. 9, καὶ ἀποστρέψας τῆς ὁδοῦ τῆς τὸ μὴ ὂν ζητούσης ‘ἀλλὰ — νόημα’ 7, 2, ἐπάγει ‘μοῦνος κτλ.’ (8).

χρὴ τὸ λέγειν τε νοεῖν τ’ ἐὸν ἔμμεναι· ἔστι γὰρ εἶναι,
μηδὲν δ’ οὐκ ἔστιν· τά σ’ ἐγὼ φράζεσθαι ἄνωγα.
πρώτης γάρ σ’ ἀφ’ ὁδοῦ ταύτης διζήσιος ⟨εἴργω⟩,
αὐτὰρ ἔπειτ’ ἀπὸ τῆς, ἣν δὴ βροτοὶ εἰδότες οὐδὲν
πλάττονται, δίκρανοι· ἀμηχανίη γὰρ ἐν αὐτῶν
στήθεσιν ἰθύνει πλακτὸν νόον· οἱ δὲ φοροῦνται
κωφοὶ ὁμῶς τυφλοί τε, τεθηπότες, ἄκριτα φῦλα,
οἷς τὸ πέλειν τε καὶ οὐκ εἶναι ταὐτὸν νενόμισται
κοὐ ταὐτόν, πάντων δὲ παλίντροπός ἐστι κέλευθος.

7. [52 K., 60. 61 St.] Plato Soph. 237 a Παρμενίδης δὲ ὁ μέγας, ὦ παῖ, παισὶν ἡμῖν οὖσιν ἀρχόμενός τε καὶ διὰ τέλους τοῦτο ἀπεμαρτύρατο, πεζῆι τε ὧδε ἑκάστοτε λέγων καὶ μετὰ μέτρων· οὐ γὰρ μήποτε τοῦτ’ οὐδαμῆι [so die Hdss.], φησίν, εἶναι μὴ ἐόντα· ἀλλὰ — νόημα. Aristot. Metaph. N 2. 1089a 2 ἔδοξε γὰρ αὐτοῖς πάντ’ ἔσεσθαι ἓν τὰ ὄντα, αὐτὸ τὸ ὄν, εἰ μή τις λύσει καὶ ὁμόσε βαδιεῖται τῶι Παρμενίδου λόγωι ‘οὐ γὰρ — ἐόντα’, ἀλλ’ ἀνάγκη εἶναι τὸ μὴ ὂν δεῖξαι ὅτι ἔστιν. Ist vielleicht an B 6 anzuschließen.

---

5. Denn *das Seiende* denken und sein ist dasselbe.

6. Nötig ist dies zu sagen und zu denken, daß *nur* das Seiende existiert. Denn seine Existenz ist möglich, die des Nichtseienden dagegen nicht; das heiß ich Dich wohl zu beherzigen. Es ist dies nämlich der erste Weg der Forschung, vor dem ich Dich warne. Sodann aber auch vor jenem, auf dem da einherschwanken nichts wissende Sterbliche, (5) Doppelköpfe. Denn Ratlosigkeit lenkt den schwanken Sinn in ihrer Brust. So treiben sie hin stumm zugleich und blind, verdutzte, urteilslose Gesellen, denen Sein und Nichtsein für dasselbe gilt und nicht für dasselbe, für die es bei allem einen Gegenweg gibt.

οὐ γὰρ μήποτε τοῦτο δαμῆι εἶναι μὴ ἐόντα·
ἀλλὰ σὺ τῆσδ' ἀφ' ὁδοῦ διζήσιος εἶργε νόημα.

8. [58—120 K., 62—124 St.] 1—52 Simpl. phys. 144, 29 [nach 18 A 21] ἔχει δὲ οὑτωσὶ τὰ μετὰ τὴν τοῦ μὴ ὄντος ἀναίρεσιν· (145) 'μοῦνος — ἀκούων' 1—14 Ders. 78, 5 (nach B 7, 2) ἐπάγει 'μοῦνος — πολλὰ μάλα' καὶ παραδίδωσι λοιπὸν τὰ τοῦ κυρίως ὄντος σημεῖα· 'ὡς ἀγένητον — πέδηισιν'. ταῦτα δὴ περὶ τοῦ κυρίως ὄντος λέγων ἐναργῶς ἀποδείκνυσιν, ὅτι ἀγένητον τοῦτο τὸ ὄν· οὔτε γὰρ ἐξ ὄντος· οὐ γὰρ προϋπῆρχεν ἄλλο ὄν· οὔτε ἐκ τοῦ μὴ ὄντος· οὐδὲ γὰρ ἔστι τὸ μὴ ὄν. καὶ διὰ τί δὴ τότε, ἀλλὰ μὴ καὶ πρότερον ἢ ὕστερον ἐγένετο; ἀλλ' οὐδὲ ἐκ τοῦ πῆι μὲν ὄντος πῆι δὲ μὴ ὄντος ὡς τὸ γενητὸν γίνεται (neuplatonische Vorstellung)· οὐ γὰρ ἂν τοῦ ἁπλῶς ὄντος προϋπάρχοι τὸ πῆι μὲν ὂν πῆι δὲ μὴ ὄν, ἀλλὰ μετ' αὐτὸ ὑφέστηκε. 3—4 Clem. Strom. v 113 p. 716 P. Π. δὲ ... ὧδέ πως περὶ τοῦ θεοῦ γράφει· 'πολλὰ — ἀτρεμὲς ἠδ' ἀγένητον'. 38 Plato Theaet. 180 d ἄλλοι αὖ τἀναντία τούτοις ἀπεφήναντο 'οἷον — ὄνομ' εἶναι' καὶ ἄλλα ὅσα Μέλισσοί τε καὶ Παρμενίδαι ἐναντιούμενοι πᾶσι τούτοις διισχυρίζονται. 39 vgl. Melissos 20 B 8 εἰ γὰρ ἔστι γῆ καὶ ὕδωρ ... καὶ τὰ ἄλλα ὅσα φασὶν οἱ ἄνθρωποι εἶναι ἀληθῆ. 42 cf. Simpl. phys. 147, 13 εἴπερ ἕν ἐστι 'ὁμοῦ τὸ πᾶν' (5, καὶ 'πεῖρας πύματον'. 43—45 Plat. Soph. 244 e εἰ τοίνυν ὅλον ἐστίν ὥσπερ καὶ Π. λέγει 'πάντοθεν — τῆι ἢ τῆι', τοιοῦτόν γε ὂν τὸ ὂν μέσον τε καὶ ἔσχατα ἔχει. Eudem. bei Simpl. phys. 143, 4 ὥστε οὐδὲ τῶι οὐρανῶι ἐφαρμόττει τὰ παρ' αὐτοῦ λεγόμενα, ὥς τινας ὑπολαβεῖν ὁ Εὔδημός φησιν [fr. 13 Sp.] ἀκούσαντας τοῦ 'πάντοθεν — ὄγκωι'· οὐ γὰρ ἀδιαίρετος ὁ οὐρανός, ἀλλ' οὐδὲ ὅμοιος σφαίραι, ἀλλὰ σφαῖρά ἐστιν ἡ τῶν φυσικῶν ἀκριβεστάτη. 44 Arist. phys. Γ 6. 207a 15 βέλτιον οἰητέον Παρμενίδην Μελίσσου εἰρηκέναι· ὁ μὲν γὰρ τὸ ἄπειρον ὅλον φησίν, ὁ δὲ τὸ ὅλον πεπεράνθαι 'μεσσόθεν ἰσοπαλές'. 50—61 Simpl. phys. 38, 28 συμπληρώσας γὰρ τὸν περὶ τοῦ νοητοῦ λόγον ὁ Π. ἐπάγει ταυτί ... 'ἐν τῶι — παρελάσσηι'. 50—59 Simpl. phys. 30, 13 μετελθὼν δὲ ἀπὸ τῶν νοητῶν ἐπὶ τὰ αἰσθητὰ ὁ Π. ἤτοι ἀπὸ ἀληθείας, ὡς αὐτός φησιν, ἐπὶ δόξαν ἐν οἷς λέγει 'ἐν τῶι — ἀκούων', τῶν γενητῶν ἀρχὰς καὶ αὐτὸς στοιχειώδεις μὲν τὴν πρώτην ἀντίθεσιν ἔθετο, ἣν φῶς καλεῖ καὶ σκότος, ⟨ἢ⟩ πῦρ καὶ γῆν ἢ πυκνὸν καὶ ἀραιὸν ἢ ταὐτὸν καὶ ἕτερον, λέγων ἐφεξῆς τοῖς πρότερον παρακειμένοις ἔπεσιν 'μορφὰς — ἐμβριθές τε'. 52 Simpl. phys. 147, 28 ἀπατηλὸν καλεῖ τῶν ἐπῶν τὸν κόσμον τὸν περὶ τὰς βροτείους δόξας. 53—59 Simpl. phys. 179, 31 καὶ γὰρ οὗτος ἐν τοῖς πρὸς δόξαν 'θερμὸν καὶ ψυχρὸν ἀρχὰς ποιεῖ· ταῦτα δὲ προσαγορεύει πῦρ καὶ γῆν' [Arist. p. 188a 20], καὶ φῶς καὶ νύκτα ἤτοι σκότος· λέγει γὰρ μετὰ τὰ περὶ ἀληθείας (p. 180) 'μορφὰς — ἐμβριθές τε'. — Nach Simpl. Z. 5 anzuschließen an fr. 7.

μοῦνος δ' ἔτι μῦθος ὁδοῖο
λείπεται ὡς ἔστιν· ταύτηι δ' ἐπὶ σήματ' ἔασι
πολλὰ μάλ', ὡς ἀγένητον ἐὸν καὶ ἀνώλεθρόν ἐστιν

---

7. Denn unmöglich kann das Vorhandensein von Nichtseiendem zwingend erwiesen werden. Vielmehr halte Du Deine Gedanken von diesem Wege der Forschung ferne.

8. So bleibt nur noch Kunde von Einem Wege, daß *das Seiende* existiert. Darauf stehn gar viele Merkpfähle: weil ungeboren, ist es auch

οὖλον μουνογενές τε καὶ ἀτρεμὲς ἠδ' ἀτέλεστον·
οὐδέ ποτ' ἦν οὐδ' ἔσται, ἐπεὶ νῦν ἔστιν ὁμοῦ πᾶν,
ἕν, συνεχές· τίνα γὰρ γένναν διζήσεαι αὐτοῦ;
πῆι πόθεν αὐξηθέν; * * * οὔτ' ἐκ μὴ ἐόντος ἐάσσω
φάσθαι σ' οὐδὲ νοεῖν· οὐ γὰρ φατὸν οὐδὲ νοητόν
ἔστιν ὅπως οὐκ ἔστι. τί δ' ἄν μιν καὶ χρέος ὦρσεν
ὕστερον ἢ πρόσθεν, τοῦ μηδενὸς ἀρξάμενον, φῦν;
οὕτως ἢ πάμπαν πελέναι χρεών ἐστιν ἢ οὐχί.
  οὐδέ ποτ' ἐκ μὴ ἐόντος ἐφήσει πίστιος ἰσχύς
γίγνεσθαί τι παρ' αὐτό· τοῦ εἵνεκεν οὔτε γενέσθαι
οὔτ' ὄλλυσθαι ἀνῆκε δίκη χαλάσασα πέδηισιν,
ἀλλ' ἔχει· ἡ δὲ κρίσις περὶ τούτων ἐν τῶιδ' ἔστιν·
ἔστιν ἢ οὐκ ἔστιν· κέκριται δ' οὖν, ὥσπερ ἀνάγκη,
τὴν μὲν ἐᾶν ἀνόητον ἀνώνυμον (οὐ γὰρ ἀληθής
ἔστιν ὁδός), τὴν δ' ὥστε πέλειν καὶ ἐτήτυμον εἶναι.
πῶς δ' ἂν ἔπειτα πέλοι τὸ ἐόν; πῶς δ' ἄν κε γένοιτο;
εἰ γὰρ ἔγεντ', οὐκ ἔστ(ι), οὐδ' εἴ ποτε μέλλει ἔσεσθαι.
τὼς γένεσις μὲν ἀπέσβεσται καὶ ἄπυστος ὄλεθρος.

---

unvergänglich, ganz, eingeboren, unerschütterlich und ohne Ende. (5) Es war nie und wird nicht sein, weil es allzusammen nur im Jetzt vorhanden ist, eins und unteilbar. Denn was für einen Ursprung willst Du für das Seiende ausfindig machen? Wie und woher sein Wachstum? ⟨*Weder aus dem Seienden kann es hervorgegangen sein; sonst gäbe es ja ein anderes Sein vorher*⟩, noch kann ich Dir gestatten *seinen Ursprung* aus dem Nichtseienden auszusprechen oder zu denken. Denn unaussprechbar und unausdenkbar ist es, wie es nicht vorhanden sein könnte. Welche Verpflichtung hätte es denn auch antreiben sollen, (10) früher oder später mit dem Nichts zu beginnen und zu wachsen? So muß es also entweder auf alle Fälle oder überhaupt nicht vorhanden sein.

Auch kann ja die Kraft der Überzeugung niemals einräumen, es könne aus Nichtseiendem irgend etwas anderes als eben Nichtseiendes hervorgehen. Drum hat die Gerechtigkeit Werden und Vergehen nicht aus ihren Banden freigegeben, (15) sondern sie hält es fest. Die Entscheidung aber hierüber liegt in folgendem: es ist oder es ist nicht! Damit ist also notwendigerweise entschieden, den einen Weg als undenkbar und unsagbar beiseite zu lassen (es ist ja nicht der wahre Weg), den anderen aber als vorhanden und wirklich zu betrachten. Wie könnte nun demnach das Seiende in der Zukunft bestehen, wie könnte es einstmals entstanden sein? (20) Denn entstand es, so ist

οὐδὲ διαιρετόν ἐστιν, ἐπεὶ πᾶν ἐστιν ὁμοῖον·
οὐδέ τι τῆι μᾶλλον, τό κεν εἴργοι μιν συνέχεσθαι,
οὐδέ τι χειρότερον, πᾶν δ' ἔμπλεόν ἐστιν ἐόντος.
τῶι ξυνεχὲς πᾶν ἐστιν· ἐὸν γὰρ ἐόντι πελάζει.
αὐτὰρ ἀκίνητον μεγάλων ἐν πείρασι δεσμῶν
ἔστιν ἄναρχον ἄπαυστον, ἐπεὶ γένεσις καὶ ὄλεθρος
τῆλε μάλ' ἐπλάχθησαν, ἀπῶσε δὲ πίστις ἀληθής.
ταὐτόν τ' ἐν ταὐτῶι τε μένον καθ' ἑαυτό τε κεῖται
χοὔτως ἔμπεδον αὖθι μένει· κρατερὴ γὰρ Ἀνάγκη
πείρατος ἐν δεσμοῖσιν ἔχει, τό μιν ἀμφὶς ἐέργει.
οὕνεκεν οὐκ ἀτελεύτητον τὸ ἐὸν θέμις εἶναι·
ἔστι γὰρ οὐκ ἐπιδευές, [μὴ] ἐὸν δ' ἂν παντὸς ἐδεῖτο.
ταὐτὸν δ' ἐστὶ νοεῖν τε καὶ οὕνεκέν ἐστι νόημα.
οὐ γὰρ ἄνευ τοῦ ἐόντος, ἐν ὧι πεφατισμένον ἐστίν,
εὑρήσεις τὸ νοεῖν· οὐδὲν γὰρ ⟨ἢ⟩ ἔστιν ἢ ἔσται
ἄλλο πάρεξ τοῦ ἐόντος, ἐπεὶ τό γε Μοῖρ' ἐπέδησεν
οὖλον ἀκίνητόν τ' ἔμεναι· τῶι πάντ' ὄνομ(α) ἔσται
ὅσσα βροτοὶ κατέθεντο πεποιθότες εἶναι ἀληθῆ,

---

es nicht und ebensowenig, wenn es in Zukunft einmal entstehen sollte. So ist Entstehen verlöscht und Vergehen verschollen.

Auch teilbar ist es nicht, weil es ganz gleichartig ist. Und es gibt nirgend etwa ein stärkeres Sein, das seinen Zusammenhang hindern könnte, noch ein geringeres: es ist vielmehr ganz von Seiendem erfüllt. (25) Darum ist es auch ganz unteilbar; denn ein Seiendes stößt dicht an das andere.

Aber unbeweglich liegt es in den Schranken gewaltiger Bande ohne Anfang und Ende; denn Entstehen und Vergehen ist weit in die Ferne verschlagen, wohin sie die wahre Überzeugung verstieß; und als Selbiges im Selbigen verharrend ruht es in sich selbst (30) und verharrt so standhaft alldort. Denn die starke Notwendigkeit hält es in den Banden der Schranke, die es rings umzirkt. Darum darf das Seiende nicht ohne Abschluß sein. Denn es ist mangellos. Fehlte ihm der, so wäre es eben durchaus mangelhaft.

Denken und des Gedankens Ziel ist eins; (35) denn nicht ohne das Seiende, in dem es sich ausgesprochen findet, kannst Du das Denken antreffen. Es gibt ja nichts und wird nichts anderes geben außerhalb des Seienden, da es ja das Schicksal an das unzerstückelte und unbewegliche Wesen gebunden hat. Darum muß alles leerer Schall sein, was die Sterblichen in ihrer Sprache festgelegt haben, überzeugt, es

γίγνεσθαί τε καὶ ὄλλυσθαι, εἶναί τε καὶ οὐχί,
καὶ τόπον ἀλλάσσειν διά τε χρόα φανὸν ἀμείβειν.
αὐτὰρ ἐπεὶ πεῖρας πύματον, τετελεσμένον ἐστί
πάντοθεν, εὐκύκλου σφαίρης ἐναλίγκιον ὄγκωι,
μεσσόθεν ἰσοπαλὲς πάντηι· τὸ γὰρ οὔτε τι μεῖζον
οὔτε τι βαιότερον πελέναι χρεόν ἐστι τῆι ἢ τῆι.
οὔτε γὰρ οὔ τεον ἔστι, τό κεν παύοι μιν ἱκνεῖσθαι
εἰς ὁμόν, οὔτ᾽ ἐὸν ἔστιν ὅπως εἴη κεν ἐόντος
[τῆι μᾶλλον τῆι δ᾽ ἧσσον, ἐπεὶ πᾶν ἐστιν ἄσυλον·
οἷ γὰρ πάντοθεν ἶσον, ὁμῶς ἐν πείρασι κύρει.]
ἐν τῶι σοι παύω πιστὸν λόγον ἠδὲ νόημα
ἀμφὶς ἀληθείης· δόξας δ᾽ ἀπὸ τοῦδε βροτείας
μάνθανε κόσμον ἐμῶν ἐπέων ἀπατηλὸν ἀκούων.
μορφὰς γὰρ κατέθεντο δύο γνώμας ὀνομάζειν,
τῶν μίαν οὐ χρεών ἐστιν (ἐν ὧι πεπλανημένοι εἰσίν)·
τἀντία δ᾽ ἐκρίναντο δέμας καὶ σήματ᾽ ἔθεντο
χωρὶς ἀπ᾽ ἀλλήλων, τῆι μὲν φλογὸς αἰθέριον πῦρ,

Scholion zu 56—59. Simpl. phys. 31, 3 καὶ δὴ καὶ καταλογάδην μεταξὺ τῶν ἐπῶν ἐμφέρεταί τι ῥησείδιον ὡς αὐτοῦ Παρμενίδου ἔχον οὕτως· ἐπὶ τῶιδέ ἐστι τὸ ἀραιὸν καὶ τὸ θερμὸν καὶ τὸ φάος καὶ τὸ μαλθακὸν καὶ τὸ κοῦφον, ἐπὶ δὲ τῶι πυκνῶι ὠνόμασται τὸ ψυχρὸν καὶ τὸ ζόφος καὶ σκληρὸν καὶ βαρύ· ταῦτα γὰρ ἀπεκρίθη ἑκατέρως ἑκάτερα.

---

sei wahr: (40) Werden sowohl als Vergehen, Sein sowohl als Nichtsein, Veränderung des Ortes und Wechsel der leuchtenden Farbe.

Aber da eine letzte Grenze vorhanden, so ist *das Seiende* abgeschlossen nach allen Seiten hin, vergleichbar der Masse einer wohlgerundeten Kugel, von der Mitte nach allen Seiten hin gleich stark. Es darf ja nicht da und dort etwa größer (45 oder schwächer sein. Denn da gibt es weder ein Nichts, das eine Vereinigung aufhöbe, noch kann ein Seiendes irgendwie hier mehr, dort weniger vorhanden sein als das Seiende, da es ganz unverletzlich ist. Denn *der Mittelpunkt*, wohin es von allen Seiten gleichweit ist, zielt gleichmäßig auf die Grenzen.

(50 Damit beschließe ich mein verläßliches Reden und Denken über die Wahrheit. Von hier ab lerne die menschlichen Wahngedanken kennen, indem Du meiner Verse trüglichen Bau anhörst.

Denn sie haben vermeint zwei Formen benennen zu müssen; von denen man aber eine nicht *benennen* sollte (in diesem Punkte sind sie an die Irre gegangen). (55) Sie schieden aber *beider* Gestalt gegengleich und sonderten ihre Merkzeichen voneinander: hier das ätherische

ἤπιον ὄν, μέγ' [ἀραιὸν] ἐλαφρόν, ἑωυτῶι πάντοσε τωὐτόν,
τῶι δ' ἑτέρωι μὴ τωὐτόν· ἀτὰρ κἀκεῖνο κατ' αὐτό
τἀντία νύκτ' ἀδαῆ, πυκινὸν δέμας ἐμβριθές τε.
τόν σοι ἐγὼ διάκοσμον ἐοικότα πάντα φατίζω,
ὡς οὐ μή ποτέ τίς σε βροτῶν γνώμη παρελάσσηι.

9. [121—124 K., 125—128 St.] Simpl. phys. 180,8 [nach 8, 59] καὶ μετ' ὀλίγα πάλιν 'αὐτὰρ — μηδέν'. εἰ δὲ 'μηδετέρωι μέτα μηδέν', καὶ ὅτι ἀρχαὶ ἄμφω καὶ ὅτι ἐναντίαι δηλοῦται.

αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντα φάος καὶ νὺξ ὀνόμασται
καὶ τὰ κατὰ σφετέρας δυνάμεις ἐπὶ τοῖσί τε καὶ τοῖς,
πᾶν πλέον ἐστὶν ὁμοῦ φάεος καὶ νυκτὸς ἀφάντου
ἴσων ἀμφοτέρων, ἐπεὶ οὐδετέρωι μέτα μηδέν.

10. [132—138 K., p. 797 St.] Clem. Strom. v 139 p. 732 P. ἀφικόμενος οὖν ἐπὶ τὴν ἀληθῆ μάθησιν [Christi] ὁ βουλόμενος ἀκουέτω μὲν Παρμενίδου τοῦ Ἐλεάτου ὑπισχνουμένου 'εἴσηι — ἄστρων'. Vgl. Plut. adv. Col. 1114 B (über Parmenides) ὅς γε καὶ διάκοσμον πεποίηται καὶ στοιχεῖα μιγνὺς τὸ λαμπρὸν καὶ σκοτεινὸν ἐκ τούτων τὰ φαινόμενα πάντα καὶ διὰ τούτων ἀποτελεῖ· καὶ γὰρ περὶ γῆς εἴρηκε πολλὰ καὶ περὶ οὐρανοῦ καὶ ἡλίου καὶ σελήνης καὶ ἄστρων καὶ γένεσιν ἀνθρώπων ἀφήγηται· καὶ οὐδὲν ἄρρητον, ὡς ἀνὴρ ἀρχαῖος ἐν φυσιολογίαι καὶ συνθεὶς γραφὴν ἰδίαν. . . τῶν κυρίων παρῆκεν.

εἴσηι δ' αἰθερίαν τε φύσιν τά τ' ἐν αἰθέρι πάντα
σήματα καὶ καθαρᾶς εὐαγέος ἠελίοιο
λαμπάδος ἔργ' ἀίδηλα καὶ ὁππόθεν ἐξεγένοντο,
ἔργα τε κύκλωπος πεύσηι περίφοιτα σελήνης
καὶ φύσιν, εἰδήσεις δὲ καὶ οὐρανὸν ἀμφὶς ἔχοντα

Flammenfeuer, das milde, gar leichte, sich selber überall gleiche, dem anderen aber ungleiche. Dagegen gerade entgegengesetzt die lichtlose Finsternis, ein dichtes und schweres Gebilde. (60) Diese Welteinrichtung teile ich Dir, scheinbar wie sie ist, ganz mit; so ist's unmöglich, daß Dir irgend welche menschliche Ansicht den Rang ablaufe.

9. Aber da alles *Einzelne* Licht und Finsternis benannt und nach ihren Kräften diese Namen diesen und jenen zugeteilt worden, so ist das All voll von Licht und zugleich von unsichtbarer Finsternis, die sich beide die Wage halten. Denn keinem kommt ein Anteil am anderen zu.

10. Du wirst aber erfahren des Äthers Wesen und alle Sternbilder im Äther und der reinen klaren Sonnenfackel sengendes Wirken, und woher sie entstanden, und das irrende Wirken und Wesen de[illegible] sein, äugigen Mondes wirst Du erkunden, (5 wirst aber auch erfahren, [illegible] es

ἔνθεν [μὲν γὰρ] ἔφυ τε καὶ ὥς μιν ἄγουσ(α) ἐπέδησεν Ἀνάγκη
πείρατ' ἔχειν ἄστρων.

11. [139—142 K., 129—132 St.] Simpl. cael. 559, 20 Π. δὲ περὶ τῶν αἰσθητῶν ἄρξασθαί φησι λέγειν·

πῶς γαῖα καὶ ἥλιος ἠδὲ σελήνη
αἰθήρ τε ξυνὸς γάλα τ' οὐράνιον καὶ ὄλυμπος
ἔσχατος ἠδ' ἄστρων θερμὸν μένος ὡρμήθησαν
γίγνεσθαι.

καὶ τῶν γινομένων καὶ φθειρομένων μέχρι τῶν μορίων τῶν ζώιων τὴν γένεσιν παραδίδωσι.

12. [125—130 K., 133—138 St.] 1—3 Simpl. phys. 39, 12 (nach fr. 8, 61) μετ' ὀλίγα δὲ πάλιν περὶ τῶν δυεῖν στοιχείων εἰπὼν ἐπάγει καὶ τὸ ποιητικὸν λέγων οὕτως 'αἱ γὰρ — κυβερνᾶι'. 2—6 Ebenda 31, 10 καὶ ποιητικὸν δὲ αἴτιον οὐ σωμάτων μόνον τῶν ἐν τῆι γενέσει ἀλλὰ καὶ ἀσωμάτων τῶν τὴν γένεσιν συμπληρούντων σαφῶς παραδέδωκεν ὁ Π. λέγων· 'αἱ δ' ἐπὶ — θηλυτέρωι'. 4 Ebenda 34, 14 καὶ ποιητικὸν αἴτιον ἐκεῖνος μὲν ἓν κοινὸν τὴν ἐν μέσωι πάντων ἱδρυμένην καὶ πάσης γενέσεως αἰτίαν δαίμονα τίθησιν. Vgl. A 37.

αἱ γὰρ στεινότεραι πλῆντο πυρὸς ἀκρήτοιο,
αἱ δ' ἐπὶ ταῖς νυκτός, μετὰ δὲ φλογὸς ἵεται αἶσα·
ἐν δὲ μέσωι τούτων δαίμων ἣ πάντα κυβερνᾶι·
πάντα γὰρ ⟨ἣ⟩ στυγεροῖο τόκου καὶ μίξιος ἄρχει
πέμπουσ' ἄρσενι θῆλυ μιγῆν τό τ' ἐναντίον αὖτις
ἄρσεν θηλυτέρωι.

13. [131 K., 139 St.] Aristot. Metaph. A 4 p. 984b 23 ὑποπτεύσειε δ' ἄν τις Ἡσίοδον πρῶτον ζητῆσαι τὸ τοιοῦτον, κἂν εἴ τις ἄλλος ἔρωτα ἢ ἐπιθυμίαν ἐν τοῖς οὖσιν ἔθηκεν ὡς ἀρχὴν οἷον καὶ Π.· οὗτος γὰρ κατασκευάζων τὴν τοῦ παντὸς γένεσιν 'πρώτιστον μέν, φησίν, Ἔρωτα — πάντων'. Plut. Amat. 13 p. 756 F διὸ Π. μὲν ἀποφαίνει τὸν Ἔρωτα τῶν Ἀφροδίτης ἔργων πρεσβύτατον ἐν τῆι κοσμογονίαι γράφων 'πρώτιστον — πάντων'. Simpl. phys. 39, 18 (nach fr. 12, 3) ταύτην καὶ θεῶν αἰτίαν εἶναί φησι λέγων 'πρώτιστον — πάντων'

---

der rings umfassende Himmel entsproß und wie die Notwendigkeit ihn führend die Schranken der Gestirne festzuhalten zwang.

11. *Ich will reden beginnend*, wie Erde und Sonne und Mond und der allumfassende Himmelsäther und die himmlische Milchstraße und der äußerste Olympos und der Sterne heiße Kraft zur Geburt strebten.

12. Denn die engeren *Kränze* wurden angefüllt mit ungemischtem Feuer, die nach diesen folgenden mit Finsternis, dazwischen aber ergießt sich des Feuers Anteil. In der Mitte von diesen ist die Göttin, die alles lenkt. Denn überall regt sie weherfüllte Geburt und Paarung an, (5) indem sie das Weib dem Manne zur Gattung sendet und umgekehrt den Mann dem Weibe.

κτέ. καὶ τὰς ψυχὰς πέμπειν ποτὲ μὲν ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς εἰς τὸ ἀειδές, ποτὲ δὲ ἀνάπαλίν φησιν.

πρώτιστον μὲν Ἔρωτα θεῶν μητίσατο πάντων.

14. [143 K., 140 St.] Plut. Colot. 15 p. 1116 A οὐδὲ γὰρ ὁ πῦρ μὴ λέγων εἶναι τὸν πεπυρωμένον σίδηρον ἢ τὴν σελήνην ἥλιον, ἀλλὰ κατὰ Παρμενίδην

νυκτιφαὲς περὶ γαῖαν ἀλώμενον ἀλλότριον φῶς

ἀναιρεῖ σιδήρου χρῆσιν ἢ σελήνης φύσιν.

15. [144 K., 141 St.] Plut. de fac. lun. 16, 6 p. 929 A τῶν ἐν οὐρανῶι τοσούτων τὸ πλῆθος ὄντων μόνη φωτὸς ἀλλοτρίου δεομένη περίεισι [Mond] κατὰ Π.

αἰεὶ παπταίνουσα πρὸς αὐγὰς ἠελίοιο

16. [145—148 K., 149—152 St.] Arist. Metaph. Γ 5. 1009ᵇ 21 vgl. A 46

ὡς γὰρ ἑκάστοτ' ἔχει κρᾶσιν μελέων πολυπλάγκτων,
τὼς νόος ἀνθρώποισι παρίσταται· τὸ γὰρ αὐτό
ἔστιν ὅπερ φρονέει μελέων φύσις ἀνθρώποισιν
καὶ πᾶσιν καὶ παντί· τὸ γὰρ πλέον ἐστὶ νόημα.

17. [149 K., 142 St.] Galen. in Epid. VI 48 (XVII A 1002 K.) τὸ μέντοι ἄρρεν ἐν τῶι δεξιῶι μέρει τῆς μήτρας κυίσκεσθαι καὶ ἄλλοι τῶν παλαιοτάτων ἀνδρῶν εἰρήκασιν. ὁ μὲν γὰρ Π. οὕτως ἔφη·

δεξιτεροῖσιν μὲν κούρους, λαιοῖσι δὲ κούρας

18. [150—155 K., 143—148 St.] 1—6 Cael. Aurelianus Morb. chron. IV 9 p. 116 Sichard. (Bas. 1529): *Parmenides libris quos de natura scripsit, eventu inquit conceptionis molles aliquando seu subactos homines generari. cuius quia graecum est epigramma, et hoc versibus intimabo. latinos enim ut potui simili modo composui, ne linguarum ratio misceretur. 'femina — sexum'. vult enim seminum praeter materias esse virtutes. quae si se ita miscuerint, et* [l. *ut*] *eiusdem corporis faciant unam, congruam sexui generent voluntatem. si autem permixto semine corporeo virtutes separatae permanserint, utriusque veneris natos adpetentia sequatur* [Übersetzung aus Soranos].

femina virque simul Veneris cum germina miscent,
venis informans diverso ex sanguine virtus

---

13. Zuerst erschuf sie *(die Göttin)* von allen Göttern den Eros.

14. Nachterhellendes, um die Erde irrendes fremdes Licht.

15. *Der Mond* stets schauend nach der Sonne Strahlen.

16. Denn wie sich der Sinn jedesmal verhält in bezug auf die Mischung seiner vielfach irrenden Organe, so tritt er dem Menschen nahe. Denn ein und dasselbe ist's was denkt bei den Menschen, allen und einzelnen: die Beschaffenheit seiner Organe. Denn das Mehrere ist der Gedanke.

17. Auf der Rechten die Knaben, auf der Linken die Mädchen.

18. Denn wenn Mann und Frau der Liebe Keime mischen, formt die Kraft, die sie in den Adern aus verschiedenem Blute bildet, wenn

temperiem servans bene condita corpora fingit.
nam si virtutes permixto semine pugnent
nec faciant unam permixto in corpore, dirae
nascentem gemino vexabunt semine sexum.

19. [157–159 K., 153–155 St.] Simpl. cael. 558,8 παραδοὺς δὲ τὴν τῶν αἰσθητῶν διακόσμησιν ἐπήγαγε πάλιν·

οὕτω τοι κατὰ δόξαν ἔφυ τάδε καί νυν ἔασι
καὶ μετέπειτ' ἀπὸ τοῦδε τελευτήσουσι τραφέντα·
τοῖς δ' ὄνομ' ἄνθρωποι κατέθεντ' ἐπίσημον ἑκάστωι.

ZWEIFELHAFTES.

20. Hippol. Ref. v 8 p. 115, 76 μικρὰ δέ, φησίν [ein Gnostiker], ἐστὶ τὰ μυστήρια τὰ τῆς Περσεφόνης κάτω, περὶ ὧν μυστηρίων καὶ τῆς ὁδοῦ τῆς ἀγούσης ἐκεῖ οὔσης πλατείας καὶ εὐρυχώρου καὶ φερούσης τοὺς ἀπολλυμένους ἐπὶ τὴν Περσεφόνην ... καὶ ὁ ποιητὴς [Parmenides nach Meineke] δέ φησιν·

αὐτὰρ ὑπ' αὐτήν ἐστιν ἀταρπιτὸς ὀκρυόεσσα,
κοίλη, πηλώδης· ἡ δ' ἡγήσασθαι ἀρίστη
ἄλσος ἐς ἱμερόεν πολυτιμήτου Ἀφροδίτης.

UNECHTES.

21. Aët. ii 30, 4 D. 361ᵇ24 περὶ ἐμφάσεως σελήνης, διὰ τί γεώδης φαίνεται ... Π. διὰ τὸ παραμεμῖχθαι τῶι περὶ αὐτὴν πυρώδει τὸ ζοφῶδες· ὅθεν ψευδοφανῆ τὸν ἀστέρα καλεῖ. Vgl. fr. 14. Das Wort stammt von Theophrast, s. 46 A 77.

22. Suidas s. v. ὥς: λίαν. Παρμενίδης· 'θαυμασίως ὡς δυσανάπειστον' = Plato Parm. p. 135 a.

23. — s. v. μακάρων νῆσοι: ἡ ἀκρόπολις τῶν ἐν Βοιωτίαι Θηβῶν τὸ παλαιόν, ὡς Παρμενίδης. Fiorillo Ἀρμενίδας.

---

sie die gleichmäßige Mischung erhält, wohlgebaute Körper. Doch wenn in dem gemischten Samen verschiedene Kräfte streiten und diese in dem gemischten Körper keine Einheit schaffen, (5) so werden sie grauenvoll das keimende Leben durch Doppelgeschlechtigkeit heimsuchen.

19. Also entstand dies nach dem Wahne und besteht noch jetzt und wird von nun an in Zukunft so wachsen und dann sein Ende nehmen. Einem jeglichen dieser Dinge aber haben die Menschen ihren Namensstempel aufgedrückt.

20. Aber darunter befindet sich ein Pfad, ein schauriger, lehmiger Hohlweg. Dieser führt am besten zum lieblichen Haine der weitverehrten Aphrodite.

21. Mit täuschendem Lichte.

22. Wunderbar schwer zu überzeugen (= Plato Parm. 135 a).

23. *Inseln der Seligen hieß vor Alters die Burg des böotischen Theben.*

24. Suetonius (Miller Mél. 417) Τελχῖνες . . . τούτους οἱ μὲν θαλάσσης παῖδάς φασι, Παρμενίδης δ' ἐκ τῶν Ἀκταίωνος κυνῶν γενέσθαι μεταμορφωθέντων ὑπὸ Διὸς εἰς ἀνθρώπους. Lies φασιν, Ἀρμενίδας.

25. Stob. Ecl. i 144, 19 Wachsm. ἀλλ' ὅγε πάντοθεν ἶσος κτλ. = 21 B 28.

---

24. *Die Telchinen entstanden aus den Hunden des Aktaion, die Zeus in Menschen verwandelte.*

25. = Empedokl. fr. 28.

---

19. ZENON.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. Diog. ix 25 ff. (25) Ζήνων Ἐλεάτης. τοῦτον Ἀπολλόδωρός φησιν εἶναι ἐν Χρονικοῖς [fr. 27 Jacoby] φύσει μὲν Τελευταγόρου, θέσει δὲ Παρμενίδου, (τὸν δὲ Παρμενίδην Πύρητος). περὶ τούτου καὶ Μελίσσου Τίμων φησὶ ταῦτα [fr. 45 D.]·

ἀμφοτερογλώσσου τε μέγα σθένος οὐκ ἀλαπαδνόν
Ζήνωνος πάντων ἐπιλήπτορος ἠδὲ Μέλισσον,
πολλῶν φαντασμῶν ἐπάνω, παύρων γε μὲν ἥσσω . . .

ὁ δὴ Ζήνων διακήκοε Παρμενίδου καὶ γέγονεν αὐτοῦ παιδικά. καὶ εὐμήκης ἦν, καθά φησι Πλάτων ἐν τῶι Παρμενίδηι [127 b; vgl. A 11]. ὁ δ' αὐτὸς ἐν τῶι Σοφιστῆι [p. 215 a] ⟨καὶ ἐν τῶι Φαίδρωι [p. 261 d] αὐτοῦ μέμνηται⟩ καὶ Ἐλεατικὸν Παλαμήδην αὐτὸν καλεῖ. φησὶ δ' Ἀριστοτέλης [fr. 65; vgl. A 10] εὑρετὴν αὐτὸν γενέσθαι διαλεκτικῆς, ὥσπερ Ἐμπεδοκλέα ῥητορικῆς. (26) γέγονε δ' ἀνὴρ γενναιότατος καὶ ἐν φιλοσοφίαι καὶ ἐν πολιτείαι· φέρεται γοῦν αὐτοῦ βιβλία πολλῆς συνέσεως γέμοντα. καθελεῖν δὲ θελήσας Νέαρχον τὸν τύραννον (οἱ δὲ Διομέδοντα) συνελήφθη, καθά φησιν Ἡρακλείδης ἐν τῆι Σατύρου ἐπιτομῆι [FHG iii 169 fr. 7]. ὅτε καὶ ἐξεταζόμενος τοὺς συνειδότας καὶ περὶ τῶν ὅπλων ὧν ἦγεν εἰς Λιπάραν, πάντας ἐμήνυσεν αὐτοῦ τοὺς φίλους, βουλόμενος αὐτὸν ἔρημον καταστῆσαι· εἶτα περί τινων εἰπεῖν ἔχειν τινὰ ⟨ἔφη⟩ αὐτῶι πρὸς τὸ οὖς καὶ δακὼν οὐκ ἀνῆκεν ἕως ἀπεκεντήθη, ταὐτὸν Ἀριστογείτονι τῶι τυραννοκτόνωι παθών. (27) Δημήτριος δέ φησιν ἐν τοῖς Ὁμωνύμοις τὸν μυκτῆρα αὐτὸν ἀποτραγεῖν. Ἀντισθένης δὲ ἐν ταῖς Διαδοχαῖς [FHG iii 182*] φησι μετὰ τὸ μηνῦσαι τοὺς φίλους ἐρωτηθῆναι πρὸς τοῦ τυράννου, εἴ τις ἄλλος εἴη· τὸν δὲ εἰπεῖν· 'σὺ ὁ τῆς πόλεως ἀλιτήριος', πρός τε τοὺς παρεστῶτας φάναι· 'θαυμάζω ὑμῶν τὴν δειλίαν, εἰ τούτων ἕνεκεν, ὧν νῦν ἐγὼ ὑπομένω, δουλεύετε τῶι τυράννωι', καὶ τέλος ἀποτραγόντα τὴν γλῶτταν προσπτύσαι αὐτῶι· τοὺς δὲ πολίτας παρορμηθέντας αὐτίκα τὸν τύραννον καταλεῦσαι. ταὐτὰ δὲ σχεδὸν οἱ πλείους λέγουσιν. Ἕρμιππος δέ φησιν εἰς ὅλμον αὐτὸν βληθῆναι καὶ κατακοπῆναι. [Vgl. 59 A 13.] (28) καὶ εἰς αὐτὸν ἡμεῖς εἴπομεν οὕτως. [Folgt Epigramm. des Diog.]

γέγονε δὲ τά τε ἄλλα ἀγαθὸς ὁ Ζήνων, ἀλλὰ καὶ ὑπεροπτικὸς τῶν μειζόνων κατ' ἴσον Ἡρακλείτωι· καὶ γὰρ οὗτος τὴν πρότερον μὲν Ὑέλην, ὕστερον δὲ Ἐλέαν, Φωκαέων οὖσαν ἀποικίαν, αὐτοῦ δὲ πατρίδα, πόλιν εὐτελῆ καὶ μόνον ἄνδρας ἀγαθοὺς τρέφειν ἐπισταμένην ἠγάπησε μᾶλλον τῆς Ἀθηναίων μεγαλαυχίας, οὐκ ἐπι-

δημήσας πώμαλα πρὸς αὐτούς, ἀλλ' αὐτόθι καταβιούς. (29) οὗτος καὶ τὸν Ἀχιλλέα πρῶτος λόγον ἠρώτησε· Φαβωρῖνος δέ φησι Παρμενίδην καὶ ἄλλους συχνούς.

ἀρέσκει δ' αὐτῶι τάδε· κόσμους εἶναι κενόν τε μὴ εἶναι· γεγενῆσθαι δὲ τὴν τῶν πάντων φύσιν ἐκ θερμοῦ καὶ ψυχροῦ καὶ ξηροῦ καὶ ὑγροῦ, λαμβανόντων αὐτῶν εἰς ἄλληλα τὴν μεταβολήν· γένεσίν τε ἀνθρώπων ἐκ γῆς εἶναι, καὶ ψυχὴν κρᾶμα ὑπάρχειν ἐκ τῶν προειρημένων κατὰ μηδενὸς τούτων ἐπικράτησιν. τοῦτόν φασι λοιδορούμενον ἀγανακτῆσαι· αἰτιασαμένου δέ τινος φάναι· 'ἐὰν λοιδορούμενος μὴ προσποιῶμαι, οὐδ' ἐπαινούμενος αἰσθήσομαι'. [Z. 9—10 gehören vielleicht zu Empedokles; vgl. 21 A 20.]

ὅτι δὲ γεγόνασι Ζήνωνες ὀκτὼ ἐν τῶι Κιτιεῖ [VII 35] διειλέγμεθα. ἤκμαζε δὲ οὗτος κατὰ τὴν ἐνάτην ⟨καὶ ἑβδομηκοστὴν⟩ ὀλυμπιάδα [464—461; Apollod. fr. 28 Jac.].

2. Suidas. Ζήνων Τελευταγόρου Ἐλεάτης φιλόσοφος τῶν ἐγγιζόντων Πυθαγόραι καὶ Δημοκρίτωι κατὰ τοὺς χρόνους· ἦν γὰρ ἐπὶ $\overline{οη}$ ὀλυμπιάδος [468—465], μαθητὴς Ξενοφάνους ἢ Παρμενίδου. ἔγραψεν Ἔριδας, Ἐξήγησιν τῶν Ἐμπεδοκλέους, Πρὸς τοὺς φιλοσόφους, Περὶ φύσεως [aus Hesych].

τοῦτόν φασιν εὑρετὴν εἶναι τῆς διαλεκτικῆς ὡς Ἐμπεδοκλέα τῆς ῥητορικῆς, καθελεῖν δὲ θελήσας Νέαρχον (οἱ δὲ Διομέδοντα), τὸν Ἐλέας τύραννον ἑάλω. καὶ ἐρωτώμενος ὑπ' αὐτοῦ τὴν γλῶτταν αὑτοῦ ἐνδακὼν καὶ ἀποτεμὼν προσέπτυσε τῶι τυράννωι καὶ ἐν ὅλμωι βληθεὶς συνετρίβη πτισσόμενος [aus Diog.].

3. Euseb. Chron. zu Ol. 81, 1—3 [456—454] Z. καὶ Ἡράκλειτος ὁ σκοτεινὸς ἤκμαζον. Vgl. 18 A 11. 29 A 1a.

4. [Plato] Alcib. I p. 119 A ἀλλὰ τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἢ τῶν ξένων δοῦλον ἢ ἐλεύθερον εἰπέ, ὅστις αἰτίαν ἔχει διὰ τὴν Περικλέους συνουσίαν σοφώτερος γεγονέναι, ὥσπερ ἐγὼ [Sokrates] ἔχω σοι εἰπεῖν διὰ τὴν Ζήνωνος Πυθόδωρον τὸν Ἰσολόχου [z. 18 A 5] καὶ Καλλίαν τὸν Καλλιάδου, ὧν ἑκάτερος Ζήνωνι ἑκατὸν μνᾶς τελέσας σοφός τε καὶ ἐλλόγιμος γέγονεν. Schol. z. d. St. Z. ὁ Ἐλεάτης Παρμενίδου μαθητής, φυσικὸς φιλόσοφος καὶ πολιτικὸς ὡς ἀληθῶς· διὸ καὶ πρὸς Περικλέα παραβάλλεται φαινομένως ὄντα πολιτικόν. τούτου Πυθόδωρος ἀκροατής, ὃς καὶ ἐν Παρμενίδηι μνήμης ἠξίωται ὡς Ἀντιφῶντι τῆς συνουσίας ἐκείνης μεταδούς, παρ' οὗ Κέφαλος ὁ Κλαζομένιος μαθὼν διδάσκαλος γέγονε. Plut. Pericl. 4, 3 διήκουσε δὲ Περικλῆς καὶ Ζήνωνος τοῦ Ἐλεάτου πραγματευομένου περὶ φύσιν ὡς Παρμενίδης, ἐλεγκτικὴν δέ τινα καὶ δι' ἀντιλογίας εἰς ἀπορίαν κατακλείουσαν ἐξασκήσαντος ἕξιν. Vgl. 18 A 12.

5. Arist. Rhet. A 12. 1372b 3 καὶ οἷς τοὐναντίον τὰ μὲν ἀδικήματα εἰς ἔπαινόν τινα [sc. γίγνεται. ἀφύλακτοι], οἷον εἰ συνέβη ἅμα τιμωρήσασθαι ὑπὲρ πατρὸς ἢ μητρός, ὥσπερ Ζήνωνι.

6. Diodor. X 18, 2 ὅτι τυραννουμένης τῆς πατρίδος ὑπὸ Νεάρχου σκληρῶς, ἐπιβουλὴν κατὰ τοῦ τυράννου συνεστήσατο. καταφανὴς δὲ γενόμενος καὶ κατὰ τὰς ἐν ταῖς βασάνοις ἀνάγκας διερωτώμενος ὑπὸ τοῦ Νεάρχου, τίνες ἦσαν οἱ συνειδότες 'ὤφελον γάρ, ἔφησεν, ὥσπερ τῆς γλώττης εἰμὶ κύριος, οὕτως ὑπῆρχον καὶ τοῦ σώματος'. τοῦ δὲ τυράννου πολὺ μᾶλλον ταῖς βασάνοις προσεπιτείναντος ὁ Z. μέχρι μέν τινος διεκαρτέρει· μετὰ δὲ ταῦτα σπεύδων ἀπολυθῆναί ποτε τῆς ἀνάγκης καὶ ἅμα τιμωρήσασθαι τὸν Νέαρχον ἐπενοήσατό τι τοιοῦτον. κατὰ τὴν ἐπιτονωτάτην ἐπίτασιν τῆς βασάνου προσποιηθεὶς ἐνδιδόναι τὴν ψυχὴν ταῖς ἀλγηδόσιν ἀνέκραγεν· 'ἄνετε· ἐρῶ γὰρ πᾶσαν ἀλήθειαν'. ὡς δ' ἀνῆκαν, ἠξίωσεν αὐτὸν ἀκοῦσαι κατ' ἰδίαν προσελθόντα. πολλὰ γὰρ εἶναι τῶν λέγεσθαι μελλόντων, ἃ συνοίσει τηρεῖν ἐν ἀπορρήτωι. τοῦ δὲ τυράννου προσελθόντος ἀσμένως καὶ τὴν

ἀκοὴν τῶι στόματι παραβαλόντος ὁ Ζ. τοῦ δυνάστου περιχανὼν τὸ οὖς ἐνέπρισε τοῖς ὀδοῦσι. τῶν δὲ ὑπηρετῶν ταχυ προσδραμόντων καὶ πᾶσαν τῶι βασανιζομένωι προσφερόντων τιμωρίαν εἰς τὸ χαλάσαι τὸ δῆγμα, πολὺ μᾶλλον προσενεφύετο. τέλος δ' οὐ δυνάμενοι τἀνδρὸς νικῆσαι τὴν εὐψυχίαν, παρεκέντησαν αὐτόν, ἵνα διίηι τοὺς ὀδόντας. καὶ τοιούτωι τεχνήματι τῶν ἀλγηδόνων ἀπελύθη καὶ παρὰ τοῦ τυράννου τὴν ἐνδεχομένην ἔλαβε τιμωρίαν.

7. Plut. adv. Colot. 32 p. 1126 D Ζ. τοίνυν ὁ Παρμενίδου γνώριμος ἐπιθέμενος Δημύλωι τῶι τυράννωι καὶ δυστυχήσας περὶ τὴν πρᾶξιν, ἐν πυρὶ τὸν Παρμενίδου λόγον ὥσπερ χρυσὸν ἀκήρατον καὶ δόκιμον παρέσχε καὶ ἀπέδειξεν ἔργοις, ὅτι τὸ αἰσχρὸν ἀνδρὶ μεγάλωι φοβερόν ἐστιν, ἀλγηδόνα δὲ παῖδες καὶ γύναια καὶ γυναίων ψυχὰς ἔχοντες ἄνδρες δεδίασι· τὴν γὰρ γλῶτταν αὑτοῦ διατραγὼν τῶι τυράννωι προσέπτυσεν. Vgl. de Stoic. rep. 37 p. 1051 C. de garr. 8 p. 505 D.

8. Clem. Strom. IV 57 p. 589 P. οὐ μόνον Αἰσώπιοι καὶ Μακεδόνες καὶ Λάκωνες στρεβλούμενοι ἐκαρτέρουν, ὥς φησιν Ἐρατοσθένης ἐν τοῖς Περὶ ἀγαθῶν καὶ κακῶν, ἀλλὰ καὶ Ζ. ὁ Ἐλεάτης ἀναγκαζόμενος κατειπεῖν τι τῶν ἀπορρήτων ἀντέσχεν πρὸς τὰς βασάνους οὐδὲν ἐξομολογούμενος, ὅς γε καὶ τελευτῶν τὴν γλῶσσαν ἐκτραγὼν προσέπτυσε τῶι τυράννωι, ὃν οἱ μεν Νέαρχον, οἱ δὲ Δημύλον προσαγορεύουσιν. Vgl. Val. Max. III ext. 2 (Phalaris), ebenda 3 (Nearchus); Nemes. 30 (Dionysius u. a.; vgl. A 19).

9. Philostr. V. Apoll. Tyan. VII 2 Ζ. μὲν τοίνυν ὁ Ἐλεάτης (διαλεκτικῆς δὲ οὗτος δοκεῖ ἄρξαι) τὴν Νεάρχου τοῦ Μυσοῦ καταλύων τυραννίδα ἥλω καὶ στρεβλωθεὶς τοὺς μὲν ἑαυτοῦ ξυνωμότας ἀπεσιώπησεν, οἱ δ' ἦσαν τῶι τυράννωι βέβαιοι διαβαλὼν τούτους ὡς οὐ βεβαίους, οἱ μὲν ὡς επ' ἀληθέσι ταῖς αἰτίαις ἀπέθανον, ὁ δ' ἐλεύθερα τὰ Μυσῶν ἤγαγε τὴν τυραννίδα περὶ ἑαυτῆι σφήλας.

10. Diog. VIII 57 [vgl. A 1, S. 126, 21] Ἀριστοτέλης δ' ἐν τῶι Σοφιστῆι [fr. 65] φησι πρῶτον Ἐμπεδοκλέα ῥητορικὴν εὑρεῖν, Ζήνωνα δὲ διαλεκτικήν. Sext. adv. math. VII 6 Παρμενίδης δὲ οὐκ ἂν δόξαι τῆς διαλεκτικῆς ἀπείρως ἔχειν, ἐπείπερ πάλιν Ἀριστοτέλης τὸν γνώριμον αὐτοῦ Ζήνωνα διαλεκτικῆς ἀρχηγὸν ὑπείληφεν.

SCHRIFT.

11. Plato Parm. 127 AB ἔφη δὲ δὴ ὁ Ἀντιφῶν λέγειν τὸν Πυθόδωρον ὅτι ἀφίκοιντό ποτε εἰς Παναθήναια τὰ μεγάλα Ζήνων τε καὶ Παρμενίδης. τὸν μὲν οὖν Παρμενίδην εὖ μάλα ἤδη πρεσβύτην εἶναι, σφόδρα πολιόν, καλὸν δὲ κἀγαθὸν τὴν ὄψιν, περὶ ἔτη μάλιστα πέντε καὶ ἑξήκοντα· Ζήνωνα δὲ ἐγγὺς τῶν τετταράκοντα τότε εἶναι, εὐμήκη δὲ καὶ χαρίεντα ἰδεῖν, καὶ λέγεσθαι αὐτὸν παιδικὰ τοῦ Παρμενίδου γεγονέναι. καταλύειν δὲ αὐτοὺς ἔφη παρὰ τῶι Πυθοδώρωι ἐκτὸς τείχους ἐν Κεραμεικῶι· οἷ δὴ καὶ ἀφικέσθαι τόν τε Σωκράτη καὶ ἄλλους τινὰς μετ' αὐτοῦ πολλούς, ἐπιθυμοῦντας ἀκοῦσαι τῶν τοῦ Ζήνωνος γραμμάτων (τότε γὰρ αὐτὰ πρῶτον ὑπ' ἐκείνων κομισθῆναι). Σωκράτη δὲ εἶναι τότε σφόδρα νέον. ἀναγιγνώσκειν οὖν αὐτοῖς τὸν Ζήνωνα αὐτόν, τὸν δὲ Παρμενίδην τυχεῖν ἔξω ὄντα· καὶ εἶναι πάνυ βραχὺ ἔτι λοιπὸν τῶν λόγων ἀναγιγνωσκομένων, ἡνίκα αὐτός τε ἐπεισελθεῖν ἔφη ὁ Πυθόδωρος ἔξωθεν καὶ τὸν Παρμενίδην μετ' αὐτοῦ καὶ Ἀριστοτέλη τὸν τῶν τριάκοντα γενόμενον, καὶ σμίκρ' ἄττα ἔτι ἐπακοῦσαι τῶν γραμμάτων κτλ. [Vgl. S. 106, 33. 126, 17. Dagegen Athen. XI 505 F τὸ δὲ πάντων σχετλιώτατον καὶ ⟨ψευδέστατον⟩ τὸ εἰπεῖν οὐδεμιᾶς κατεπειγούσης χρείας ὅτι παιδικὰ γεγόνοι τοῦ Παρμενίδου Ζ. ὁ πολίτης αὐτοῦ.]

12. — Parm. 128 B Ναί, φάναι τὸν Ζήνωνα, ὦ Σώκρατες. σὺ δ' οὖν τὴν ἀλήθειαν τοῦ γράμματος οὐ πανταχοῦ ᾔσθησαι. καίτοι ὥσπερ γε αἱ Λάκαιναι

σκύλακες εὖ μεταθεῖς τε καὶ ἰχνεύεις τὰ λεχθέντα· ἀλλὰ πρῶτον μέν σε τοῦτο λανθάνει, ὅτι οὐ παντάπασιν οὕτω σεμνύνεται τὸ γράμμα, ὥστε ἅπερ σὺ λέγεις διανοηθὲν γραφῆναι, τοὺς ἀνθρώπους δὲ ἐπικρυπτόμενον ὥς τι μέγα διαπραττόμενον· ἀλλὰ σὺ μὲν εἶπες τῶν συμβεβηκότων τι, ἔστι δὲ τό γε ἀληθὲς βοήθειά τις ταῦτα [τὰ γράμματα] τῶι Παρμενίδου λόγωι πρὸς τοὺς ἐπιχειροῦντας αὐτὸν κωμωιδεῖν ὡς εἰ ἕν ἐστι, πολλὰ καὶ γελοῖα συμβαίνει πάσχειν τῶι λόγωι καὶ ἐναντία αὑτῶι. ἀντιλέγει δὴ οὖν τοῦτο τὸ γράμμα πρὸς τοὺς τὰ πολλὰ λέγοντας, καὶ ἀνταποδίδωσι ταὐτὰ καὶ πλείω, τοῦτο βουλόμενον δηλοῦν, ὡς ἔτι γελοιότερα πάσχοι ἂν αὐτῶν ἡ ὑπόθεσις, εἰ πολλά ἐστιν, ἢ ἡ τοῦ ἓν εἶναι, εἴ τις ἱκανῶς ἐπεξίοι. διὰ τοιαύτην δὴ φιλονικίαν ὑπὸ νέου ὄντος ἐμοῦ ἐγράφη, καί τις αὐτὸ ἔκλεψε γραφέν, ὥστε οὐδὲ βουλεύσασθαι ἐξεγένετο εἴτ' ἐξοιστέον αὐτὸ εἰς τὸ φῶς εἴτε μή. ταύτηι οὖν σε λανθάνει, ὦ Σώκρατες, ὅτι οὐχ ὑπὸ νέου φιλονικίας οἴει αὐτὸ γεγράφθαι, ἀλλ' ὑπὸ πρεσβυτέρου φιλοτιμίας· ἐπεί, ὅπερ γ' εἶπον, οὐ κακῶς ἀπήικασας.

13. — Phaedr. 261 d τὸν οὖν Ἐλεατικὸν Παλαμήδην λέγοντα οὐκ ἴσμεν τέχνηι ὥστε φαίνεσθαι τοῖς ἀκούουσι τὰ αὐτὰ ὅμοια καὶ ἀνόμοια, καὶ ἓν καὶ πολλά, μένοντά τε αὖ καὶ φερόμενα;

14. Arist. soph. el. 10. 170b 19 εἰ δή τις πλείω σημαίνοντος τοῦ ὀνόματος οἴοιτο ἓν σημαίνειν καὶ ὁ ἐρωτῶν καὶ ὁ ἐρωτώμενος, οἷον ἴσως τὸ ὂν ἢ τὸ ἓν πολλὰ σημαίνει, ἀλλὰ καὶ ὁ ἀποκρινόμενος καὶ ὁ ἐρωτῶν Ζήνων ἓν οἰόμενος εἶναι ἠρώτησε, καὶ ἔστιν ὁ λόγος ὅτι ἓν πάντα, οὗτος πρὸς τοὔνομα ἔσται ἢ πρὸς τὴν διάνοιαν τοῦ ἐρωτωμένου διειλεγμένος. Vgl. Plato Soph. 217 C. Daraus Diog. ΙΙΙ 48 διαλόγους τοίνυν φασὶ πρῶτον γράψαι Ζήνωνα τὸν Ἐλεάτην, Ἀριστοτέλης δ' ἐν πρώτωι Περὶ ποιητῶν [f. 55] Ἀλεξαμενὸν Στυρέα ἢ Τήιον. Vgl. Athen. v p. 505 b.

15. Procl. in Parm. p. 694, 23 [zu Plat. p. 127 d] πολλῶν δὲ εἰρημένων ὑπὸ τοῦ Ζήνωνος λόγων καὶ τετταράκοντα τῶν πάντων ἕνα τῶν πρώτων ὁ Σωκράτης ἀπολαβὼν ἀπορεῖ πρὸς αὐτόν ...· εἰ πολλὰ τὰ ὄντα, τὸ αὐτὸ ὂν ὅμοιόν ἐστι καὶ ἀνόμοιον, ἀλλὰ μὴν ἀδύνατον τὸ αὐτὸ ὅμοιον εἶναι καὶ ἀνόμοιον· οὐκ ἄρα πολλὰ τὰ ὄντα. Elias in categ. p. 109, 6 Busse Ζήνων ὁ Κιττιεύς, οὐχ ὁ Ἐλεάτης ὁ καὶ Παρμενίδειος ... ἀμφοτερόγλωσσος δ' ἐκλήθη οὐχ ὅτι διαλεκτικὸς ἦν, ὡς ὁ Κιττιεύς, καὶ τὰ αὐτὰ ἀνεσκεύαζε καὶ κατεσκεύαζεν, ἀλλ' ὅτι τῆι ζωῆι διαλεκτικὸς ἦν ἄλλα μὲν λέγων ἄλλα δὲ φρονῶν· ἐρωτηθεὶς γὰρ οὗτός ποτε ὑπὸ τοῦ τυράννου, τίνες εἰσὶν οἱ μάλιστα ἐπιβουλεύοντες τῆι τυραννίδι αὐτοῦ, τοὺς δορυφόρους ἔδειξεν· ὁ δὲ πεισθεὶς καὶ ἀνελὼν αὐτοὺς διεφθάρη· ἀγαθὸν γὰρ ἐνόμισε τὸ ψεύσασθαι διὰ τὴν τοῦ τυράννου ἀναίρεσιν. καὶ τῶι οἰκείωι διδασκάλωι ποτὲ Παρμενίδηι ἓν λέγοντι τὸ ὂν καὶ τὸ εἶδος, ἐκ ⟨δὲ⟩ τῆς ἐναργείας πολλὰ τὰ ὄντα, συντίθησιν ἐκ τεσσαράκοντα ἐπιχειρημάτων ὅτι ἓν τὸ ὄν, ἀγαθὸν νομίσας τῶι οἰκείωι συμμαχεῖν διδασκάλωι. καί ποτε πάλιν τῶι αὐτῶι συνηγορῶν διδασκάλωι ἀκίνητον λέγοντι τὸ ὄν, διὰ πέντε ἐπιχειρημάτων κατασκευάζει, ὅτι ἀκίνητον τὸ ὄν· οἷς ἀντειπεῖν μὴ δυνηθεὶς Ἀντισθένης ὁ Κυνικὸς ἀναστὰς ἐβάδισε, νομίσας ἰσχυροτέραν εἶναι πάσης τῆς διὰ λόγων ἀντιλογίας τὴν διὰ τῆς ἐνεργείας ἀπόδειξιν.

APOPHTHEGMATIK.

16. Eudem. phys. fr. 7 [Simpl. phys. 97, 12] καὶ Ζήνωνά φασι λέγειν, εἴ τις αὐτῶι τὸ ἓν αποδοίη τί ποτέ ἐστιν, ἕξειν τὰ ὄντα λέγειν.

17. Plut. Pericl. 5 τοὺς δὲ τοῦ Περικλέους τὴν σεμνότητα δοξοκοπίαν τε καὶ τῦφον ἀποκαλοῦντας ὁ Ζ. παρεκάλει καὶ αὐτούς τι τοιοῦτο δοξοκοπεῖν, ὡς τῆς προσποιήσεως αὐτῆς τῶν καλῶν ὑποποιούσης τινὰ λεληθότως ζῆλον καὶ συνήθειαν.

18. Philo quod omn. prob. lib. 14 p. 460 M. ἐπὶ δὴ τοιαύταις ἀποφάσεσι καὶ

γνώμαις ἆρ' οὐκ ἄξιον τὸ Ζηνώνειον ἐπιφωνῆσαι ὅτι 'θᾶττον ἂν ἀσκὸν βαπτίσαι πλήρη πνεύματος ἢ βιάσαιτο τὸν σπουδαῖον ὁντινοῦν ἄκοντα δρᾶσαί τι τῶν ἀβουλήτων;' Gehört wohl dem Stoiker fr. 218 [I 218 Arnim].

19. Tertull. apologetic. 50 *Zeno Eleates consultus a Dionysio, quidnam philosophia praestaret, cum respondisset 'contemptum mortis', impassibilis flagellis tyranni obiectus sententiam suam ad mortem usque signabat.*

20. Stob. flor. (III) t. 7, 37 H. Z. ὁ Ἐλεάτης ὑπὸ τοῦ τυράννου στρεβλούμενος, ὅπως εἴποι τοὺς συνωμότας· 'εἰ γὰρ ἦσαν, εἶπεν, ἐτυράννεις;'

LEHRE.

Vgl. Aristoteles' Schrift Πρὸς τὰ Ζήνωνος ᾱ (Diog. V 25), Herakleides Pontikos Πρὸς τὰ Ζήνωνος ᾱ (Diog. V 88).

21. Arist. metaph. B 4. 1001^b 7 ἔτι εἰ ἀδιαίρετον αὐτὸ τὸ ἕν, κατὰ μὲν τὸ Ζήνωνος ἀξίωμα οὐθὲν ἂν εἴη. ὃ γὰρ μήτε προστιθέμενον μήτε ἀφαιρούμενον ποιεῖ μεῖζον μηδὲ ἔλαττον, οὔ φησιν εἶναι τοῦτο τῶν ὄντων, ὡς δηλονότι ὄντος μεγέθους τοῦ ὄντος· καὶ εἰ μέγεθος, σωματικόν· τοῦτο γὰρ πάντηι ὄν. τὰ δὲ ἄλλα πῶς μὲν προστιθέμενα ποιήσει μεῖζον, πῶς δ' οὐθέν, οἷον ἐπίπεδον καὶ γραμμή· στιγμὴ δὲ καὶ μονὰς οὐδαμῶς. Simpl. phys. 97, 13 [aus Eudem. fr. 7 nach A 16] ἠπόρει δὲ ὡς ἔοικε διὰ τὸ τῶν μὲν αἰσθητῶν ἕκαστον κατηγορικῶς τε πολλὰ λέγεσθαι καὶ μερισμῶι, τὴν δὲ στιγμὴν μηδὲ ἓν τιθέναι· ὃ γὰρ μήτε προστιθέμενον αὔξει μήτε ἀφαιρούμενον μειοῖ, οὐκ ᾤιετο τῶν ὄντων εἶναι. Ebend. 99, 10 ἐνταῦθα δέ, ὡς ὁ Εὔδημός φησι, καὶ ἀνήιρει [Zenon] τὸ ἕν (τὴν γὰρ στιγμὴν ὡς τὸ ἓν λέγει), τὰ δὲ πολλὰ εἶναι συγχωρεῖ. ὁ μέντοι Ἀλέξανδρος καὶ ἐνταῦθα τοῦ Ζήνωνος ὡς τὰ πολλὰ ἀναιροῦντος μεμνῆσθαι τὸν Εὔδημον οἴεται. 'ὡς γὰρ ἱστορεῖ (φησίν) Εὔδημος [fr. 7], Z. ὁ Παρμενίδου γνώριμος ἐπειρᾶτο δεικνύναι ὅτι μὴ οἷόν τε τὰ ὄντα πολλὰ εἶναι τῶι μηδὲν εἶναι ἐν τοῖς οὖσιν ἕν, τὰ δὲ πολλὰ πλῆθος εἶναι ἑνάδων'. καὶ ὅτι μὲν οὐχ ὡς τὰ πολλὰ ἀναιροῦντος τοῦ Ζήνωνος Εὔδημος μέμνηται νῦν, δῆλον ἐκ τῆς αὐτοῦ λέξεως· οἶμαι δὲ μηδὲ ἐν τῶι Ζήνωνος βιβλίωι τοιοῦτον ἐπιχείρημα φέρεσθαι οἷον ὁ Ἀλέξανδρός φησι. Philop. phys. 42, 9 Z. γὰρ ὁ Ἐλεάτης πρὸς τοὺς διακωμωιδοῦντας τὴν Παρμενίδου τοῦ διδασκάλου αὐτοῦ δόξαν λέγουσαν ἓν τὸ ὂν εἶναι ἐνιστάμενος καὶ συνηγορῶν τῆι τοῦ διδασκάλου δόξηι, ἐπεχείρει δεικνύναι ὅτι ἀδύνατον πλῆθος εἶναι ἐν τοῖς οὖσιν. εἰ γάρ, φησίν, ἔστι πλῆθος, ἐπειδὴ τὸ πλῆθος ἐκ πλειόνων ἑνάδων σύγκειται, ἀνάγκη εἶναι ἑνάδας πλείους ἐξ ὧν τὸ πλῆθος συνέστηκεν. εἰ τοίνυν δείξομεν ὅτι ἀδύνατον εἶναι πλείονας ἑνάδας, δῆλον ὅτι ἀδύνατον εἶναι πλῆθος· τὸ γὰρ πλῆθος ἐξ ἑνάδων. εἰ δὲ ἀδύνατον εἶναι πλῆθος, ἀνάγκη δὲ ἢ τὸ ἓν εἶναι ἢ τὸ πλῆθος, πλῆθος δὲ εἶναι οὐ δύναται, λείπεται τὸ ἓν εἶναι κτλ. Seneca ep. 88, 44 *Parmenides ait ex his quae videntur nihil esse universo* [d. h. οὐδὲν τῶν φαινομένων εἶναι τῶι παντί]; *Z. Eleates omnia negotia de negotio deiecit; ait nihil esse ...* 45 *si Parmenidi* [sc. credo], *nihil est praeter unum; si Zenoni, ne unum quidem.*

22. [Arist.] de lin. insec. 968^a 18 ἔτι δὲ κατὰ τὸν τοῦ Ζήνωνος λόγον ἀνάγκη τι μέγεθος ἀμερὲς εἶναι, εἴπερ ἀδύνατον μὲν ἐν πεπερασμένωι χρόνωι ἀπείρων ἅψασθαι καθ' ἕκαστον ἁπτόμενον, ἀνάγκη δ' ἐπὶ τὸ ἥμισυ πρότερον ἀφικνεῖσθαι τὸ κινούμενον, τοῦ δὲ μὴ ἀμεροῦς πάντως ἔστιν ἥμισυ. Arist. phys. A 3. 187^a 1 ἔνιοι δ' ἐνέδοσαν τοῖς λόγοις ἀμφοτέροις, τῶι μὲν ὅτι πάντα ἕν ..., τῶι δὲ ἐκ τῆς διχοτομίας ἄτομα ποιήσαντες μεγέθη. Simpl. dazu 138, 3 τὸν δὲ δεύτερον λόγον τὸν ἐκ τῆς διχοτομίας τοῦ Ζήνωνος εἶναί φησιν ὁ Ἀλέξανδρος ... τούτωι δὲ τῶι λόγωι, φησί [Alexander], τῶι περὶ τῆς διχοτομίας ἐνδοῦναι Ξενοκράτη τὸν

Καλχηδόνιον [fr. 42 ff. Heinze] δεξάμενον μὲν τὸ πᾶν τὸ διαιρετὸν πολλὰ εἶναι (τὸ γὰρ μέρος ἕτερον εἶναι τοῦ ὅλου) ... εἶναι γάρ τινας ἀτόμους γραμμάς, ἐφ' ὧν οὐκέτι ἀληθεύεσθαι τὸ πολλὰς ταύτας εἶναι.

23. Simpl. phys. 134, 2 (zu Ar. A 3. 187a 1) ἐνίους φησὶν ἀμφοτέροις ἐνδοῦναι τοῖς λόγοις, τῶι τε εἰρημένωι τοῦ Παρμενίδου καὶ τῶι τοῦ Ζήνωνος, ὃς βοηθεῖν ἐβούλετο τῶι Παρμενίδου λόγωι πρὸς τοὺς ἐπιχειροῦντας αὐτὸν κωμωιδεῖν ὡς εἰ ἕν ἐστι, πολλὰ καὶ γελοῖα συμβαίνει λέγειν τῶι λόγωι καὶ ἐναντία αὑτῶι. δεικνὺς ὁ Ζ. ὡς ἔτι γελοιότερα πάσχοι ἂν αὐτῶν ἡ ὑπόθεσις ἡ λέγουσα 'πολλά ἐστιν' ἤπερ ἡ τοῦ ἓν εἶναι, εἴ τις ἱκανῶς ἐπεξίοι. [Plut.] Strom. 5 [D. 581 nach Parmenides] Ζ. δὲ ὁ Ἐλεάτης ἴδιον μὲν οὐδὲν ἐξέθετο, διηπόρησεν δὲ περὶ τούτων ἐπὶ πλεῖον. Aët. IV 9, 1. Vgl. 18 A 49.

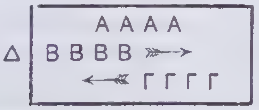
24. Arist. phys. Δ 3. 210b 22 ὃ δὲ Ζ. ἠπόρει, ὅτι 'εἰ ἔστι τι ὁ τόπος, ἐν τίνι ἔσται;' λύειν οὐ χαλεπόν. οὐδὲν γὰρ κωλύει ἐν ἄλλωι μὲν εἶναι τὸν πρῶτον τόπον, μὴ μέντοι ὡς ἐν τόπωι ἐκείνωι κτλ. 1. 209a 23 ἡ γὰρ Ζήνωνος ἀπορία ζητεῖ τινα λόγον· εἰ γὰρ πᾶν τὸ ὂν ἐν τόπωι, δῆλον ὅτι καὶ τοῦ τόπου τόπος ἔσται, καὶ τοῦτο εἰς ἄπειρον πρόεισιν. Eudem. phys. fr. 42 [Simpl. phys. 563, 17] ἐπὶ ταὐτὸ δὲ καὶ ἡ Ζήνωνος ἀπορία φαίνεται ἄγειν. ἀξιοῖ γὰρ πᾶν τὸ ὂν ποῦ εἶναι· εἰ δὲ ὁ τόπος τῶν ὄντων, ποῦ ἂν εἴη; οὐκοῦν ἐν ἄλλωι τόπωι κἀκεῖνος δὴ ἐν ἄλλωι καὶ οὕτως εἰς τὸ πρόσω ... πρὸς δὲ Ζήνωνα φήσομεν πολλαχῶς τὸ ποῦ λέγεσθαι· εἰ μὲν οὖν ἐν τόπωι ἠξίωκεν εἶναι τὰ ὄντα, οὐ καλῶς ἀξιοῖ· οὔτε γὰρ ὑγείαν οὔτε ἀνδρίαν οὔτε ἄλλα μυρία φαίη τις ἂν ἐν τόπωι εἶναι· οὐδὲ δὴ ὁ τόπος τοιοῦτος ὢν οἷος εἴρηται. εἰ δὲ ἄλλως τὸ ποῦ, κἂν ὁ τόπος εἴη ποῦ· τὸ γὰρ τοῦ σώματος πέρας ἐστὶ τοῦ σώματος ποῦ· ἔσχατον γάρ.

25. Arist. phys. Z 9. 239b 9 τέτταρες δ' εἰσὶν οἱ λόγοι περὶ κινήσεως Ζήνωνος οἱ παρέχοντες τὰς δυσκολίας τοῖς λύουσιν, πρῶτος μὲν ὁ περὶ τοῦ μὴ κινεῖσθαι διὰ τὸ πρότερον εἰς τὸ ἥμισυ δεῖν ἀφικέσθαι τὸ φερόμενον ἢ πρὸς τὸ τέλος, περὶ οὗ διείλομεν ἐν τοῖς πρότερον λόγοις. nämlich 2. 223a 21: διὸ καὶ ὁ Ζήνωνος λόγος ψεῦδος λαμβάνει τὸ μὴ ἐνδέχεσθαι τὰ ἄπειρα διελθεῖν ἢ ἅψασθαι τῶν ἀπείρων καθ' ἕκαστον ἐν πεπερασμένωι χρόνωι. διχῶς γὰρ λέγεται καὶ τὸ μῆκος καὶ ὁ χρόνος ἄπειρον, καὶ ὅλως πᾶν τὸ συνεχές, ἤτοι κατὰ διαίρεσιν ἢ τοῖς ἐσχάτοις. τῶν μὲν οὖν κατὰ ποσὸν ἀπείρων οὐκ ἐνδέχεται ἅψασθαι ἐν πεπερασμένωι χρόνωι, τῶν δὲ κατὰ διαίρεσιν ἐνδέχεται· καὶ γὰρ αὐτὸς ὁ χρόνος οὕτως ἄπειρος. ὥστε ἐν τῶι ἀπείρωι καὶ οὐκ ἐν τῶι πεπερασμένωι συμβαίνει διιέναι τὸ ἄπειρον, καὶ ἅπτεσθαι τῶν ἀπείρων τοῖς ἀπείροις, οὐ τοῖς πεπερασμένοις (Paraphrase d. St. bei Simpl. 947, 3 ff.) Top. Θ 8. 160b 7 πολλοὺς γὰρ λόγους ἔχομεν ἐναντίους ταῖς δόξαις, καθάπερ Ζήνωνος, ὅτι οὐκ ἐνδέχεται κινεῖσθαι οὐδὲ τὸ στάδιον διελθεῖν.

26. — Z 9. 239b 14 δεύτερος δ' ὁ καλούμενος Ἀχιλλεύς. ἔστι δ' οὗτος ὅτι τὸ βραδύτατον οὐδέποτε καταληφθήσεται θέον ὑπὸ τοῦ ταχίστου· ἔμπροσθεν γὰρ ἀναγκαῖον ἐλθεῖν τὸ διῶκον, ὅθεν ὥρμησε τὸ φεῦγον, ὥστ' ἀεί τι προέχειν ἀναγκαῖον τὸ βραδύτερον. ἔστι δὲ καὶ οὗτος ὁ αὐτὸς λόγος τῶι διχοτομεῖν, διαφέρει δ' ἐν τῶι διαιρεῖν μὴ δίχα τὸ προσλαμβανόμενον μέγεθος.

27. — — 239b 30 τρίτος δ' ὁ νῦν ῥηθείς, ὅτι ἡ ὀιστὸς φερομένη ἕστηκεν. συμβαίνει δὲ παρὰ τὸ λαμβάνειν τὸν χρόνον συγκεῖσθαι ἐκ τῶν νῦν· μὴ διδομένου γὰρ τούτου οὐκ ἔσται ὁ συλλογισμός. Vgl. 239b 5 Ζήνων δὲ παραλογίζεται· εἰ γὰρ ἀεί, φησίν, ἠρεμεῖ πᾶν ἢ κινεῖται, ⟨οὐδὲν δὲ κινεῖται⟩, ὅταν ἦι κατὰ τὸ ἴσον, ἔστι δ' ἀεὶ τὸ φερόμενον ἐν τῶι νῦν, ⟨πᾶν δὲ κατὰ τὸ ἴσον ἐν τῶι νῦν⟩, ἀκίνητον τὴν φερομένην εἶναι ὀιστόν.

28. — — 239b 33 τέταρτος δ᾽ ὁ περὶ τῶν ἐν σταδίωι κινουμένων ἐξ ἐναντίας ἴσων ὄγκων παρ᾽ ἴσους, τῶν μὲν ἀπὸ τέλους τοῦ σταδίου τῶν δ᾽ ἀπὸ μέσου, ἴσωι τάχει, ἐν ὧι συμβαίνειν οἴεται ἴσον εἶναι χρόνον τῶι διπλασίωι τὸν ἥμισυν. ἔστι δ᾽ ὁ παραλογισμὸς ἐν τῶι τὸ μὲν παρὰ κινούμενον τὸ δὲ παρ᾽ ἠρεμοῦν τὸ ἴσον μέγεθος ἀξιοῦν τῶι ἴσωι τάχει τὸν ἴσον φέρεσθαι χρόνον. τοῦτο δ᾽ ἐστὶ ψεῦδος. οἷον ἔστωσαν οἱ ἑστῶτες ἴσοι ὄγκοι ἐφ᾽ ὧν τὰ ΑΑ, οἱ δ᾽ ἐφ᾽ ὧν τὰ ΒΒ ἀρχόμενοι ἀπὸ τοῦ μέσου τῶν Α, ἴσοι τὸν ἀριθμὸν τούτοις ὄντες καὶ τὸ μέγεθος, οἱ δ᾽ ἐφ᾽ ὧν τὰ ΓΓ ἀπὸ τοῦ ἐσχάτου, ἴσοι τὸν ἀριθμὸν ὄντες τούτοις καὶ τὸ μέγεθος, καὶ ἰσοταχεῖς τοῖς Β. συμβαίνει δὴ τὸ πρῶτον Β ἅμα ἐπὶ τῶι ἐσχάτωι εἶναι καὶ τὸ πρῶτον Γ, παρ᾽ ἄλληλα κινουμένων. συμβαίνει δὲ καὶ τὸ Γ παρὰ πάντα τὰ Β διεξεληλυθέναι, τὰ δὲ Β. παρὰ τὰ ἡμίση· ὥστε ἥμισυν εἶναι τὸν χρόνον· ἴσον γὰρ ἑκάτερόν ἐστι παρ᾽ ἕκαστον. ἅμα δὲ συμβαίνει τὰ Β παρὰ πάντα τὰ Γ παρεληλυθέναι· ἅμα γὰρ ἔσται τὸ πρῶτον Γ καὶ τὸ πρῶτον Β ἐπὶ τοῖς ἐναντίοις ἐσχάτοις, ἴσον χρόνον παρ᾽ ἕκαστον γινόμενον τῶν Β ὅσον περ τῶν Α, ὥς φησι, διὰ τὸ ἀμφότερα ἴσον χρόνον παρὰ τὰ Α γίγνεσθαι. Simpl. 1019, 32 ὁ μὲν οὖν λόγος τοιοῦτός ἐστιν εὐηθέστατος ὤν, ὥς φησιν Εὔδημος (fr. 68) διὰ τὸ προφανῆ τὸν παραλογισμὸν ἔχειν ... τὰ γὰρ ἀντικινούμενα ἀλλήλοις ἰσοταχῆ διπλασίαν ἀφίσταται διάστασιν ἐν τῶι αὐτῶι χρόνωι, ἐν ὧι τὸ παρὰ ἠρεμοῦν κινούμενον τὸ ἥμισυ διίσταται, κἂν ἰσοταχὲς ἐκείνοις ἦι. **Alexanders Figur** [bei Simpl. ph. 1016, 14 ff. Vgl. 1019, 27]:



Α ὄγκοι ἑστῶτες
Β ὄγκοι κινούμενοι ἀπὸ τοῦ Δ ἐπὶ τὸ Ε
Γ ὄγκοι κινούμενοι ἀπὸ τοῦ Ε ἐπὶ τὸ Δ
Δ ἀρχὴ τοῦ σταδίου Ε τέλος τοῦ σταδίου

29. Arist. phys. Η 5. 250a 19 διὰ τοῦτο ὁ Ζήνωνος λόγος οὐκ ἀληθής, ὡς ψοφεῖ τῆς κέγχρου ὁτιοῦν μέρος· οὐδὲν γὰρ κωλύει μὴ κινεῖν τὸν ἀέρα ἐν μηδενὶ χρόνωι τοῦτον ὃν ἐκίνησεν πεσὼν ὁ ὅλος μέδιμνος. Dazu Simpl. 1108, 18 διὰ τοῦτο λύει καὶ τὸν Ζήνωνος τοῦ Ἐλεάτου λόγον, ὃν ἤρετο Πρωταγόραν τὸν σοφιστήν. ‘εἰπὲ γάρ μοι, ἔφη, ὦ Πρωταγόρα, ἆρα ὁ εἷς κέγχρος καταπεσὼν ψόφον ποιεῖ ἢ τὸ μυριοστὸν τοῦ κέγχρου;’ τοῦ δὲ εἰπόντος μὴ ποιεῖν ‘ὁ δὲ μέδιμνος, ἔφη, τῶν κέγχρων καταπεσὼν ποιεῖ ψόφον ἢ οὔ;’ τοῦ δὲ ψοφεῖν εἰπόντος τὸν μέδιμνον ‘τί οὖν, ἔφη ὁ Ζήνων, οὐκ ἔστι λόγος τοῦ μεδίμνου τῶν κέγχρων πρὸς τὸν ἕνα καὶ τὸ μυριοστὸν τὸ τοῦ ἑνός;’ τοῦ δὲ φήσαντος εἶναι ‘τί οὖν, ἔφη ὁ Ζήνων, οὐ καὶ τῶν ψόφων ἔσονται λόγοι πρὸς ἀλλήλους οἱ αὐτοί; ὡς γὰρ τὰ ψοφοῦντα, καὶ οἱ ψόφοι· τούτου δὲ οὕτως ἔχοντος, εἰ ὁ μέδιμνος τοῦ κέγχρου ψοφεῖ, ψοφήσει καὶ ὁ εἷς κέγχρος καὶ τὸ μυριοστὸν τοῦ κέγχρου’. ὁ μὲν οὖν Ζήνων οὕτως ἠρώτα τὸν λόγον.

30. Aët. I 7, 27 (D. 303) Μέλισσος καὶ Ζήνων τὸ ἓν καὶ πᾶν [sc. θεὸν εἶναι] καὶ μόνον ἀίδιον καὶ ἄπειρον τὸ ἕν.

B. FRAGMENTE.

ΖΗΝΩΝΟΣ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

1. Simpl. phys. 140, 34 [nach fr. 3] τὸ δὲ κατὰ μέγεθος [nämlich ἄπειρον ἔδειξε] πρότερον κατὰ τὴν αὐτὴν ἐπιχείρησιν. προδείξας γὰρ ὅτι ‘εἰ μὴ ἔχοι μέγεθος τὸ ὄν, οὐδ’ ἂν εἴη’, ἐπάγει ‘εἰ δὲ ἔστιν, ἀνάγκη ἕκαστον μέγεθός τι ἔχειν καὶ πάχος καὶ ἀπέχειν αὐτοῦ τὸ ἕτερον ἀπὸ τοῦ ἑτέρου. καὶ περὶ τοῦ προύχοντος ὁ αὐτὸς λόγος. καὶ γὰρ ἐκεῖνο ἕξει μέγεθος καὶ προέξει αὐτοῦ τι. ὅμοιον δὴ τοῦτο ἅπαξ τε εἰπεῖν καὶ ἀεὶ λέγειν· οὐδὲν γὰρ αὐτοῦ τοιοῦτον ἔσχατον ἔσται οὔτε ἕτερον πρὸς ἕτερον οὐκ ἔσται. οὕτως εἰ πολλά ἐστιν, ἀνάγκη αὐτὰ μικρά τε εἶναι καὶ μεγάλα· μικρὰ μὲν ὥστε μὴ ἔχειν μέγεθος, μεγάλα δὲ ὥστε ἄπειρα εἶναι’.

— — 139, 5 ἐν μέντοι τῶι συγγράμματι αὐτοῦ πολλὰ ἔχοντι ἐπιχειρήματα καθ’ ἕκαστον δείκνυσιν, ὅτι τῶι πολλὰ εἶναι λέγοντι συμβαίνει τὰ ἐναντία λέγειν· ὧν ἕν ἐστιν ἐπιχείρημα, ἐν ὧι δείκνυσιν ὅτι εἰ πολλά ἐστι, καὶ μεγάλα ἐστὶ καὶ μικρά· μεγάλα μὲν ὥστε ἄπειρα τὸ μέγεθος εἶναι, μικρὰ δὲ οὕτως ὥστε μηθὲν ἔχειν μέγεθος [B 1]. ἐν δὴ τούτωι δείκνυσιν, ὅτι οὗ μήτε μέγεθος μήτε πάχος μήτε ὄγκος μηθείς
2. ἐστιν, οὐδ’ ἂν εἴη τοῦτο. ‘εἰ γὰρ ἄλλωι ὄντι, φησί, προσγένοιτο, οὐδὲν ἂν μεῖζον ποιήσειεν· μεγέθους γὰρ μηδε-

---

ZENON ÜBER DIE NATUR.

1. *Das der Größe nach Unendliche legte er vorher* [*vor fr. 3*] *nach demselben Beweisgang dar. Er zeigt zuerst, daß* wenn das Seiende keine Größe besitze, es auch nicht vorhanden sei. *Dann führt er so fort:* Ist es aber vorhanden, so muß ein jeder seiner einzelnen Teile eine gewisse Größe und Dicke und Abstand vom anderen haben. Und dasselbe läßt sich von dem vor jenem liegenden Teile behaupten. Auch dieser wird natürlich Größe haben und es wird ein anderer vor ihm liegen. Das Gleiche gilt also ein für alle Mal. Denn kein derartiger Teil des Ganzen wird die äußerste Grenze bilden, und nie wird der eine ohne Beziehung zum anderen sein. Wenn es also viele Dinge gibt, so müssen sie notwendig zugleich klein und groß sein: klein bis zur Nichtigkeit, groß bis zur Unendlichkeit.

2. *In seiner Schrift, die viele Beweisgänge enthält, zeigt er in jedem, daß wer die Vielheit behauptet, sich in Widersprüche verwickelt. So ist*

νὸς ὄντος, προσγενομένου δέ, οὐδὲν οἷόν τε εἰς μέγεθος ἐπιδοῦναι. καὶ οὕτως ἂν ἤδη τὸ προσγενόμενον οὐδὲν εἴη. εἰ δὲ ἀπογενομένου τὸ ἕτερον μηδὲν ἔλαττον ἔσται μηδὲ αὖ προσγενομένου αὐξήσεται, δῆλον ὅτι τὸ προσγενόμενον οὐδὲν ἦν οὐδὲ τὸ ἀπογενόμενον’. καὶ ταῦτα οὐχὶ τὸ ἓν ἀναιρῶν ὁ Ζήνων λέγει, ἀλλ’ ὅτι μέγεθος ἔχει ἕκαστον τῶν πολλῶν καὶ ἀπείρων τῶι πρὸ τοῦ λαμβανομένου ἀεί τι εἶναι διὰ τὴν ἐπ’ ἄπειρον τομήν· ὃ δείκνυσι προδείξας ὅτι οὐδὲν ἔχει μέγεθος ἐκ τοῦ ἕκαστον τῶν πολλῶν ἑαυτῶι ταὐτὸν εἶναι καὶ ἕν.

— — 140, 27 καὶ τί δεῖ πολλὰ λέγειν, ὅτε καὶ ἐν αὐτῶι φέρεται τῶι τοῦ Ζήνωνος συγγράμματι; πάλιν γὰρ δεικνύς, ὅτι εἰ πολλά ἐστι, τὰ αὐτὰ πεπερασμένα ἐστὶ καὶ ἄπειρα, γράφει ταῦτα κατὰ λέξιν ὁ Ζ.·

3. ‘εἰ πολλά ἐστιν, ἀνάγκη τοσαῦτα εἶναι ὅσα ἐστὶ καὶ οὔτε πλείονα αὐτῶν οὔτε ἐλάττονα. εἰ δὲ τοσαῦτά ἐστιν ὅσα ἐστί, πεπερασμένα ἂν εἴη.

---

einer dieser Gänge folgender. Er will zeigen, daß wenn es Vieles gibt, dies zugleich groß und klein sein muß, und zwar groß bis zur Unendlichkeit und klein bis zur Nichtigkeit. Darin sucht er nun zu zeigen, daß ein Ding, das weder Größe noch Dicke noch Masse besitzt, überhaupt nicht vorhanden sein könne. Denn würde es zu einer anderen Größe zugefügt *(so lauten seine Worte)*, so würde es jene um nichts vergrößern. Denn wird eine Größe, die null ist, einer anderen hinzugefügt, so kann diese an Größe nichts gewinnen. Und so wäre denn bereits hiernach das Hinzugefügte gleich Null. Wenn ferner durch Abziehen *dieser Größe* die andere um nichts kleiner und andererseits durch Zufügen nicht größer werden wird, so war offenbar das Zugefügte wie das Abgezogene gleich Null. *Und dies führt Z. nicht aus, um das Eine aufzuheben, sondern weil ein jedes der vielen und unendlichen Dinge Größe haben muß. Denn vor jedem einzelnen, das man nimmt, muß stets wieder irgend ein anderes stehen wegen der Teilung ins Unendliche. Dies legt er dar, nachdem er zuvor gezeigt, daß nichts Größe besitzt, weil jedes der vielen Dinge mit sich selbst identisch und eins sein muß.*

3. *Was bedarf es langen Redens? Es steht ja auch in Zenon's Schrift selbst. Z. schreibt nämlich da, wo er zeigt, daß die Vielheit den Widerspruch der Begrenztheit und Unbegrenztheit identischer Dinge einschließt, wörtlich folgendes:*

Wenn es Vieles gibt, so muß es notwendig gerade soviel Dinge

εἰ πολλά ἐστιν, ἄπειρα τὰ ὄντα ἐστίν· ἀεὶ γὰρ ἕτερα μεταξὺ τῶν ὄντων ἐστί, καὶ πάλιν ἐκείνων ἕτερα μεταξύ. καὶ οὕτως ἄπειρα τὰ ὄντα ἐστί'. καὶ οὕτως μὲν τὸ κατὰ τὸ πλῆθος ἄπειρον ἐκ τῆς διχοτομίας ἔδειξε.

4. Diog. IX 72 οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ Ξενοφάνης καὶ Z. ὁ Ἐλεάτης καὶ Δημόκριτος κατ' αὐτοὺς [Pyrrhoneer] σκεπτικοὶ τυγχάνουσιν . . . Z. δὲ τὴν κίνησιν ἀναιρεῖ λέγων 'τὸ κινούμενον οὔτ' ἐν ὧι ἔστι τόπωι κινεῖται οὔτ' ἐν ὧι μὴ ἔστι'.

---

geben als wirklich vorhanden sind, nicht mehr, nicht minder. Gibt es aber soviel Dinge als es eben gibt, so sind sie *(der Zahl nach)* begrenzt. Wenn es Vieles gibt, so ist das Seiende *(der Zahl nach)* unbegrenzt. Denn zwischen den einzelnen Dingen liegen stets andere und zwischen jenen wieder andere. Und somit ist das Seiende unbegrenzt.

4. *Z. hebt die Bewegung auf, wenn er behauptet:* Das Bewegte bewegt sich weder in dem Raume, in dem es sich befindet, noch in dem es sich nicht befindet.

---

20. MELISSOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Diog. IX 24 Μέλισσος Ἰθαιγένους Σάμιος. οὗτος ἤκουσε Παρμενίδου. [ἀλλὰ καὶ εἰς λόγους ἦλθεν Ἡρακλείτωι· ὅτε καὶ συνέστησεν αὐτὸν τοῖς Ἐφεσίοις ἀγνοοῦσι, καθάπερ Ἱπποκράτης Δημόκριτον Ἀβδηρίταις]. γέγονε δὲ καὶ πολιτικὸς ἀνὴρ καὶ ἀποδοχῆς παρὰ τοῖς πολίταις ἠξιωμένος· ὅθεν ναύαρχος αἱρεθεὶς ἔτι καὶ μᾶλλον ἐθαυμάσθη διὰ τὴν οἰκείαν ἀρετήν.

ἐδόκει δὲ αὐτῶι τὸ πᾶν ἄπειρον εἶναι καὶ ἀναλλοίωτον καὶ ἀκίνητον καὶ ἓν ὅμοιον ἑαυτῶι καὶ πλῆρες· κίνησίν τε μὴ εἶναι, δοκεῖν δὲ εἶναι. ἀλλὰ καὶ περὶ θεῶν ἔλεγε μὴ δεῖν ἀποφαίνεσθαι· μὴ γὰρ εἶναι γνῶσιν αὐτῶν.

φησὶ δ' Ἀπολλόδωρος [fr. 42 Jac.] ἠκμακέναι αὐτὸν κατὰ τὴν τετάρτην καὶ ὀγδοηκοστὴν ὀλυμπιάδα [444—441]. Vgl. Eus. ol. 84, 1.

2. Suid. s. v. Μέλητος Λάρου. καὶ ἦν ἐπὶ τῶν Ζήνωνος τοῦ Ἐλεάτου καὶ Ἐμπεδοκλέους χρόνων. οὗτος ἔγραψε Περὶ τοῦ ὄντος. καὶ ἀντεπολιτεύσατο δὲ Περικλεῖ· καὶ ὑπὲρ Σαμίων στρατηγήσας ἐναυμάχησε πρὸς Σοφοκλῆν τὸν τραγικόν, ὀλυμπιάδι ὀγδοηκοστῆι τετάρτηι [444—441].

3. Plut. Pericl. 26 ff. (26) πλεύσαντος γὰρ αὐτοῦ [Perikles] Μέλισσος ὁ Ἰθαγένους, ἀνὴρ φιλόσοφος στρατηγῶν τότε τῆς Σάμου, καταφρονήσας τῆς ὀλιγότητος τῶν νεῶν ἢ τῆς ἀπειρίας τῶν στρατηγῶν ἔπεισε τοὺς πολίτας ἐπιθέσθαι τοῖς Ἀθηναίοις. καὶ γενομένης μάχης νικήσαντες οἱ Σάμιοι καὶ πολλοὺς μὲν αὐτῶν ἄνδρας ἑλόντες πολλὰς δὲ ναῦς διαφθείραντες ἐχρῶντο τῆι θαλάττηι καὶ παρετίθεντο τῶν ἀναγκαίων πρὸς τὸν πόλεμον ὅσα μὴ πρότερον εἶχον. · ὑπὸ δὲ τοῦ Μελίσσου καὶ Περικλέα φησὶν αὐτὸν Ἀριστοτέλης [fr. 578 aus d. Πολιτεία Σαμίων]

ἡττηθῆναι ναυμαχοῦντα πρότερον. οἱ δὲ Σάμιοι τοὺς αἰχμαλώτους τῶν Ἀθηναίων ἀνθυβρίζοντες ἔστιζον εἰς τὸ μέτωπον γλαῦκας. καὶ γὰρ ἐκείνους οἱ Ἀθηναῖοι σάμαιναν ... πρὸς ταῦτα τὰ στίγματα λέγουσι καὶ τὸ Ἀριστοφάνειον ᾐνίχθαι 'Σαμίων ὁ δῆμός ἐστιν. — ὡς πολυγράμματος' [Aristot. a. O. fr. 575]. (27) πυθόμενος δ' οὖν ὁ Περικλῆς τὴν ἐπὶ στρατοπέδου συμφορὰν ἐβοήθει κατὰ τάχος καὶ τοῦ Μελίσσου πρὸς αὐτὸν ἀντιταξαμένου κρατήσας καὶ τρεψάμενος τοὺς πολεμίους εὐθὺς περιετείχιζε, δαπάνηι καὶ χρόνωι μᾶλλον ἢ τραύμασι καὶ κινδύνοις τῶν πολιτῶν περιγενέσθαι καὶ συνελεῖν τὴν πόλιν βουλόμενος ... (28) ἐνάτωι δὲ μηνὶ [Sommer 440] τῶν Σαμίων παραστάντων ὁ Περικλῆς τὰ τείχη καθεῖλε καὶ τὰς ναῦς παρέλαβε καὶ χρήμασι πολλοῖς ἐζημίωσεν, ὧν τὰ μὲν εὐθὺς εἰσήνεγκαν οἱ Σάμιοι, τὰ δ' ἐν χρόνωι ῥητῶι ταξάμενοι κατοίσειν ὁμήρους ἔδωκαν. Δοῦρις δ' ὁ Σάμιος [FHG II 483 fr. 60] τούτοις ἐπιτραγωιδεῖ πολλὴν ὠμότητα τῶν Ἀθηναίων καὶ τοῦ Περικλέους κατηγορῶν, ἣν οὔτε Θουκυδίδης [I 116] ἱστόρηκεν οὔτ' Ἔφορος [fr. 117] οὔτ' Ἀριστοτέλης [fr. 578]. Vgl. Themist. 2 καίτοι Στησίμβροτος [FHG II 53 fr. 1] Ἀναξαγόρου τε διακοῦσαι τὸν Θεμιστοκλέα φησὶ καὶ περὶ Μέλισσον σπουδάσαι τὸν φυσικόν, οὐκ εὖ τῶν χρόνων ἁπτόμενος. Περικλεῖ γάρ, ὃς πολὺ νεώτερος ἦν Θεμιστοκλέους, Μέλισσος μὲν ἀντεστρατήγει πολιορκοῦντι Σαμίους, Ἀναξαγόρας δὲ συνδιέτριβε. Vgl. adv. Col. 32 p. 1126 B. Ael. V. H. VII 14.

SCHRIFT [vgl. 20 A 2].

4. SIMPL. phys. 70, 16 ὁ Μ. καὶ τὴν ἐπιγραφὴν οὕτως ἐποιήσατο τοῦ συγγράμματος Περὶ φύσεως ἢ περὶ τοῦ ὄντος. de caelo 557, 10 καὶ εἰ Περὶ φύσεως ἢ περὶ τοῦ ὄντος ἐπέγραψε Μ., δῆλον ὅτι τὴν φύσιν ἐνόμιζεν εἶναι τὸ ὄν. GAL. de el. sec. Hipp. I 487 K. τὰ γὰρ τῶν παλαιῶν ἅπαντα Περὶ φύσεως ἐπιγέγραπται, τὰ Μελίσσου, τὰ Παρμενίδου κτλ. Vgl. Gal. in Hipp. de nat. h. XV 5 K.

LEHRE.

5. ARIST. *q. f. de Melisso Xenophane Gorgia c. 1. 2* [vgl. Aristoteles' Schrift Πρὸς τὰ Μελίσσου ᾱ Diog. V 25].

ed. Bekker 974a

[ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΟΥΣ] ΠΕΡΙ ΜΕΛΙΣΣΟΥ.

c. **1.** (1) Ἀίδιον εἶναί φησιν εἴ τι ἔστιν, εἴπερ μὴ ἐνδέχεσθαι γενέσθαι μηδὲν ἐκ μηδενός· εἴτε γὰρ ἅπαντα γέγονεν εἴτε μὴ πάντα, ἀίδια ἀμφοτέρως· ἐξ οὐδενὸς γὰρ γενέσθαι ἂν αὐτὰ γιγνόμενα. ἁπάντων τε γὰρ γιγνομένων οὐδὲν ⟨ἂν⟩ προϋπάρχειν· εἴτ' ὄντων τινῶν ἀεὶ ἕτερα] προσγίγνοιτο, πλέον ἂν καὶ μεῖζον τὸ ὂν γεγονέναι· ὧι δὲ πλέον καὶ μεῖζον, τοῦτο γενέσθαι ἂν ἐξ οὐδενός· ⟨ἐν⟩ τῶι γὰρ ἐλάττονι τὸ πλέον, ⟨ὡς⟩ οὐδ' ἐν τῶι μικροτέρωι τὸ μεῖζον, οὐχ ὑπάρχειν. (2) ἀίδιον δὲ ὂν ἄπειρον εἶναι, ὅτι οὐκ ἔχει ἀρχὴν ὅθεν ἐγένετο, οὐδὲ τελευτὴν εἰς ὃ γιγνόμενον ἐτελεύτησέ ποτε. (3) πᾶν δὲ καὶ ἄπειρον ὂν ⟨ἓν⟩ εἶναι· εἰ γὰρ δύο ἢ πλέω εἴη, πέρατ' ἂν εἶναι ταῦτα πρὸς ἄλληλα. (4) ἓν δὲ ὂν ὅμοιον εἶναι πάντη· εἰ γὰρ ἀνόμοιον, πλείω ὄντα οὐκ ἂν ἔτι ἓν εἶναι ἀλλὰ πολλά. (5) ἀίδιον δὲ ὂν ἄμετρόν τε καὶ ὅμοιον πάντη ἀκίνητον εἶναι τὸ ἕν· οὐ γὰρ ἂν κινηθῆναι μὴ εἴς τι ὑποχωρῆσαν. ὑποχωρῆσαι δὲ ἀνάγκην εἶναι ἤτοι εἰς πλῆρες ἰὸν ἢ εἰς κενόν· τούτων δὲ τὸ μὲν οὐκ ἂν δέξασθαι [τὸ πλῆρες], τὸ δὲ οὐκ εἶναι οὐδὲν [ἢ τὸ κενόν]. (6) τοιοῦτον

δὲ ὂν τὸ ἓν ἀνώδυνόν τε καὶ ἀνάλγητον ὑγιές τε καὶ ἄνοσον εἶναι, οὔτε μετακοσμούμενον θέσει οὔτε ἑτεροιούμενον εἴδει οὔτε μιγνύμενον ἄλλωι· κατὰ πάντα γὰρ ταῦτα πολλά τε τὸ ἓν γίγνεσθαι καὶ τὸ μὴ ὂν τεκνοῦσθαι καὶ τὸ ὂν φθείρεσθαι ἀναγκάζεσθαι· ταῦτα δὲ ἀδύνατα εἶναι. (7) καὶ γὰρ εἰ τῶι μεμῖχθαι τὸ ἓν ἐκ πλειόνων λέγοιτο, καὶ εἴη πολλά τε καὶ κινούμενα εἰς ἄλληλα τὰ πράγματα, καὶ ἡ μίξις ἢ ὡς ἐν ἑνὶ σύνθεσις εἴη τῶν πλειόνων ἢ τῆι ἐπαλλάξει οἷον ἐπιπρόσθησις γίγνοιτο τῶν μιχθέντων· ἐκείνως μὲν ἂν διάδηλα χωριζόντων εἶναι τὰ μιχθέντα, ἐπιπροσθήσεως δ' οὔσης ἐν τῆι τρίψει γίγνεσθαι ἂν ἕκαστα φανερὰ ἀφαιρουμένων τῶν πρώτων τὰ ὑπ' ἄλληλα τεθέντα τῶν μιχθέντων· ὧν οὐδέτερον συμβαίνειν. (8) διὰ τούτων δὲ τῶν τρόπων κἂν εἶναι πολλὰ κἂν ἡμῖν ὤιετο φαίνεσθαι μόνως. ὥστε ἐπειδὴ οὐχ οἷόν τε οὕτως, οὐδὲ πολλὰ δυνατὸν εἶναι τὰ ὄντα, ἀλλὰ ταῦτα δοκεῖν οὐκ ὀρθῶς. πολλὰ γὰρ καὶ ἄλλα κατὰ τὴν αἴσθησιν φαντάζεσθαι [ἀπατᾶν]· λόγον δ' οὔτ' ἐκεῖν' αἱρεῖν, ταῦτα γίγνεσθαι, οὔτε πολλά εἶναι τὸ ὄν, ἀλλὰ ἓν ἀίδιόν τε καὶ ἄπειρον καὶ πάντη ὅμοιον αὐτὸ αὑτῶι. (9) ἆρ' οὖν δεῖ πρῶτον μὲν μὴ πᾶσαν λαβόντα δόξαν ἄρχεσθαι, ἀλλ' αἳ μάλιστά εἰσι βέβαιοι; ὥστ' εἰ μὲν ἅπαντα τὰ δοκοῦντα μὴ ὀρθῶς ὑπολαμβάνεται, οὐθὲν ἴσως προσήκει οὐδὲ τούτωι προσχρῆσθαι τῶι δόγματι, ⟨ὅτι⟩ οὐκ ἄν ποτε οὐδὲν γένοιτο ἐκ μηδενός. μία γάρ τίς ἐστι δόξα, καὶ αὕτη τῶν οὐκ ὀρθῶν, ἣν ἐκ τοῦ αἰσθάνεσθαί πως ἐπὶ πολλῶν πάντως ὑπειλήφαμεν. (10) εἰ δὲ μὴ ἅπαντα ψευδῆ τὰ ἡμῖν φαινόμενα, ἀλλά τινές εἰσι καὶ τούτων ὀρθαὶ ὑπολήψεις, ἢ ἐπιδείξαντα, ὅτι αὗται τοιαῦται, ἢ τὰς μάλιστα δοκούσας ὀρθάς, ταύτας ληπτέον· ἃς ἀεὶ βεβαιοτέρας εἶναι δεῖ ἢ ἃ μέλλουσιν ἐξ ἐκείνων τῶν λόγων δειχθήσεσθαι. (11) εἰ γὰρ καὶ εἶεν δύο δόξαι ὑπεναντίαι ἀλλήλαις, ὥσπερ οἴεται (εἰ μὲν πολλά, γενέσθαι φησὶν ἀνάγκην εἶναι ἐκ μὴ ὄντων· εἰ δὲ τοῦτο μὴ οἷόν τε, οὐκ εἶναι τὰ ὄντα πολλά· ἀγένητον γὰρ ὄν, εἴ τι ἔστιν, ἄπειρον εἶναι. εἰ δ' οὕτως, καὶ ἕν), ὁμοίως μὲν δὴ ἡμῖν ὁ⟨μολογουμένων⟩ ἀμφοτέρων π⟨ροτάσεων⟩ οὐδὲν μᾶλλον, ὅτι ἓν ἢ ὅτι πολλά, δείκνυται. εἰ δὲ βέβαιος μᾶλλον ἡ ἑτέρα, τἀπὸ ταύτης ξυμπερανθέντα μᾶλλον δέδεικται. (12) τυγχάνομεν δὲ ἔχοντες ἀμφοτέρας τὰς ὑπολήψεις ταύτας, καὶ ὡς ἂν οὐ γένοιτ' ἂν οὐδὲν ἐκ μηδενὸς [ὄντος] ⟨καὶ ὡς⟩ πολλά τε καὶ κινούμενά [μέν] ἐστι τὰ ὄντα. ἀμφοῖν δὲ πιστὴ μᾶλλον αὕτη, καὶ θᾶττον ἂν πρόοιντο πάντες ταύτης ἐκείνην τὴν δόξαν. ὥστ' εἰ καὶ συμβαίνοι ἐναντίας εἶναι τὰς φάσεις, καὶ ἀδύνατον γίγνεσθαί τε ἐκ μὴ ὄντος καὶ μὴ πολλὰ εἶναι τὰ πράγματα, ἐλέγχοιτο μὲν ἂν ὑπ' ἀλλήλων ταῦτα. (13) ἀλλὰ τί μᾶλλον οὕτως ἂν ἔχοι; ἴσως τε κἂν φαίη τις τούτοις τἀναντία. οὔτε γὰρ δείξας ὅτι ὀρθὴ δόξα, ἀφ' ἧς ἄρχεται, οὔτε μᾶλλον βέβαιον ἢ περὶ ἧς δείκνυσι λαβών, διελέχθη. μᾶλλον γὰρ ὑπολαμβάνεται

975a εἰκὸς εἶναι γίγνεσθαι ἐκ μὴ ὄντος ἢ μὴ πολλὰ εἶναι. (14) λέγεταί τε καὶ σφόδρα ὑπὲρ αὐτῶν γίγνεσθαί τε τὰ μὴ ὄντα, καὶ δὴ γεγονέναι πολλὰ ἐκ μὴ ὄντων, καὶ οὐχ ὅτι οἱ τυγχάνοντες, ἀλλὰ καὶ τῶν δοξάντων τινὲς εἶναι σοφῶν εἰρήκασιν. (15) αὐτίκα δ' Ἡσίοδος 'πάντων μὲν πρῶτον, φησί, Χάος ἐγένετο, αὐτὰρ ἔπειτα Γαῖα εὐρύστερνος, πάντων ἕδος ἀσφαλὲς αἰεὶ ἠδ' Ἔρος, ὃς πάντεσσι μεταπρέπει ἀθανάτοισι' [Theog. 116. 117. 120]. τὰ δ' ἄλλα φησὶ γενέσθαι ⟨ἐκ τούτων⟩, ταῦτα δὲ ἐξ οὐδενός. πολλοὶ δὲ καὶ ἕτεροι εἶναι μὲν οὐδέν φασι, γίγνεσθαι δὲ πάντα,
16 λέγοντες οὐκ ἐξ ὄντων γίγνεσθαι τὰ γιγνόμενα. οὐδὲ
16a γὰρ ἂν ἔτι αὐτοῖς ἅπαντα γίγνοιτο. ὥστε τοῦτο μὲν δῆλον, ὅτι ἐνίοις γε δοκεῖ καὶ ἐξ οὐκ ὄντων ἂν γενέσθαι.

c. **2.** (1) ἀλλ' ἆρα, εἰ μὲν δυνατά ἐστιν ἢ ἀδύνατα ἃ λέγει, ἐατέον, τὸ δὲ πότερον συμπεραίνεται αὐτὰ ἐξ ὧν λαμβάνει, ἢ οὐδὲν κωλύει καὶ ἄλλως ἔχειν, ἱκανὸν σκέψασθαι; ἕτερον γὰρ ἄν τι τοῦτ' ἴσως ἐκείνου εἴη. (2) καὶ πρώτου τεθέντος, ὃ πρῶτον λαμβάνει, μηδὲν γενέσθαι ἂν ἐκ μὴ ὄντος, ἆρα ἀνάγκη ἀγένητα ἅπαντα εἶναι, ἢ οὐδὲν κωλύει γεγονέναι ἕτερα ἐξ ἑτέρων, καὶ τοῦτο εἰς ἄπειρον ἰέναι; (3) ἢ καὶ ἀνακάμπτειν κύκλωι, ὥστε τὸ ἕτερον ἐκ τοῦ ἑτέρου γεγονέναι, ἀεί τε οὕτως ὄντος τινὸς καὶ ἀπειράκις ἑκάστων γεγενημένων ἐξ ἀλλήλων; (4) ὥστε οὐδὲν ἂν κωλύοι τὸ ἅπαντα γεγονέναι κειμένου τοῦ μηδὲν γενέσθαι ἂν ἐκ μὴ ὄντος, καὶ ἄπειρα ὄντα πρὸς ἐκεῖνον προσαγορεῦσαι οὐδὲν κωλύει τῶν τῶι ἑνὶ ἑπομένων ὀνομάτων. τὸ ἅπαντα γὰρ εἶναι καὶ λέγεσθαι καὶ ἐκεῖνος τῶι ἀπείρωι προσάπτει. οὐδέν τε κωλύει, καὶ μὴ ἀπείρων ὄντων, κύκλωι αὐτῶν εἶναι τὴν γένεσιν. (5) ἔτι εἰ ἅπαντα γίγνεται, ἔστι δὲ οὐδέν, ὥς τινες λέγουσι, πῶς ἂν ἀίδια εἴη; ἀλλὰ γὰρ τοῦ μὲν εἶναί τι ὡς ὄντος καὶ κειμένου διαλέγεται. εἰ γάρ, φησί, μὴ ἐγένετο, ἔστιν δέ, ἀίδιον ἂν εἴη, ὡς δέον ὑπάρχειν τὸ εἶναι τοῖς πράγμασιν. (6) ἔτι εἰ καὶ ὅτι μάλιστα μήτε τὸ μὴ ὂν ἐνδέχεται γενέσθαι μήτε ἀπολέσθαι τὸ [μὴ] ὄν, ὅμως τί κωλύει τὰ μὲν γενόμενα αὐτῶν εἶναι, τὰ δ' ἀίδια, ὡς καὶ Ἐμπεδοκλῆς [21 B 12] λέγει;
975b ἅπαντα γὰρ κἀκεῖνος ταῦτα ὁμολογήσας, ὅτι 'ἔκ τε τοῦ μὴ ὄντος ἀμήχανόν ἐστι γενέσθαι, τό τε ὂν ἐξόλλυσθαι ἀνήνυστον καὶ ἄπρηκτον, ἀεὶ γὰρ τῇ γ' ἔσται, ὅπη κέ τις αἰὲν ἐρείδηι', ὅμως τῶν ὄντων τὰ μὲν ἀίδιά φησιν εἶναι, πῦρ καὶ ὕδωρ καὶ γῆν καὶ ἀέρα, τὰ δ' ἄλλα γίγνεσθαί τε καὶ γεγονέναι ἐκ τούτων. (7) οὐδεμία γὰρ ἑτέρα, ὡς οἴεται, γένεσίς ἐστι τοῖς οὖσιν, "ἀλλὰ μόνον μίξις τε διάλλαξίς τε μιγέντων ἐστί· φύσις δ' ἐπὶ τοῖς ὀνομάζεται ἀνθρώποισιν" [21 B 8, 3. 4]. (8) τὴν δὲ γένεσιν οὐ πρὸς οὐσίαν τοῖς ἀιδίοις καὶ τῶι ὄντι γίγνεσθαι λέγει, ἐπεὶ τοῦτό γε ἀδύνατον ᾤιετο. πῶς γὰρ ἄν, φησί, καὶ 'ἐπαυξήσειε τὸ πᾶν τί κε καὶ πόθεν ἐλθόν' [21 B 17, 32]; ἀλλὰ μισγομένων τε καὶ συντιθεμένων πυρὸς καὶ τῶν μετὰ πυρὸς γίγνεσθαι τὰ πολλά, διαλλαττομένων τε καὶ διακρινομέ-

975b νων φθείρεσθαι πάλιν, καὶ εἶναι τῆι μὲν μίξει πολλά ποτε καὶ τῆι διακρίσει, τῆι δὲ φύσει τέτταρα ἄνευ τῶν αἰτίων ἢ ἕν. (9) ἢ εἰ καὶ ἄπειρα εὐθὺς ταῦτα εἴη, ἐξ ὧν συντιθεμένων γίγνεται, διακρινομένων δὲ φθείρεται, ὡς καὶ τὸν Ἀναξαγόραν φασί τινες λέγειν ἐξ ἀεὶ ὄντων καὶ ἀπείρων τὰ γιγνόμενα γίγνεσθαι, κἂν οὕτως οὐκ ἂν εἴη ἀίδια πάντα, ἀλλὰ καὶ γιγνόμενα ἄττα καὶ γενόμενά τ᾽ ἐξ ὄντων καὶ φθειρόμενα εἰς οὐσίας τινὰς ἄλλας. (10) ἔτι οὐδὲν κωλύει μίαν τινὰ οὖσαν τὸ πᾶν μορφήν, ὡς καὶ ὁ Ἀναξίμανδρος καὶ ὁ Ἀναξιμένης λέγουσιν, ὁ μὲν ὕδωρ εἶναι φάμενος τὸ πᾶν, ὁ δέ, ὁ Ἀναξιμένης, ἀέρα, καὶ ὅσοι ἄλλοι οὕτως εἶναι τὸ πᾶν ἓν ἠξιώκασιν, τοῦτο ἤδη σχήμασί τε καὶ πλήθει καὶ ὀλιγότητι, καὶ τῶι μανὸν ἢ πυκνὸν γίγνεσθαι, πολλὰ καὶ ἄπειρα ὄντα τε καὶ γιγνόμενα ἀπεργάζεσθαι, τὸ ὅλον. (11) φησὶ δὲ καὶ ὁ Δημόκριτος τὸ ὕδωρ τε καὶ τὸν ἀέρα ἕκαστόν τε τῶν πολλῶν, ταὐτὸ ὄν, ῥυθμῶι διαφέρειν. (12) τί δὴ κωλύει καὶ οὕτως τὰ πολλὰ γίγνεσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι, ἐξ ὄντος ἀεὶ εἰς ὂν μεταβάλλοντος ταῖς εἰρημέναις διαφοραῖς τοῦ ἑνός, καὶ οὐδὲν οὔτε πλέονος οὔτε ἐλάττονος γιγνομένου τοῦ ὅλου; ἔτι τί κωλύει ποτὲ μὲν ἐξ ἄλλων τὰ σώματα γίγνεσθαι καὶ διαλύεσθαι εἰς σώματα, οὕτως δ᾽ ἀεὶ ἀναλυόμενα κατ᾽ ἴσα γίγνεσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι πάλιν; (13) εἰ δὲ καὶ ταῦτά τις συγχωροίη, καὶ εἴη τε καὶ ἀγένητον εἴη, τί μᾶλλον ἄπειρον δείκνυται; ἄπειρον γὰρ εἶναί φησιν, εἰ ἔστι μέν, μὴ γέγονε δέ· πέρατα γὰρ εἶναι τὴν τῆς γενέσεως ἀρχήν τε καὶ τελευτήν. (14) καίτοι τί κωλύει ἀγένητον ὂν ἔχειν πέρας ἐκ τῶν εἰρημένων; εἰ γὰρ ἐγένετο, ἀρχὴν ἔχειν ἀξιοῖ ταύ-

976a την ὅθεν ἤρξατο γιγνόμενον. τί δὴ κωλύει, καὶ εἰ μὴ ἐγένετο, ἔχειν ἀρχήν, οὐ μέντοι γε ἐξ ἧς γε ἐγένετο, ἀλλὰ καὶ ἑτέραν, καὶ εἶναι περαίνοντα πρὸς ἄλληλα ἀίδια ὄντα; (15) ἔτι τί κωλύει τὸ μὲν ὅλον ἀγένητον ὂν ἄπειρον εἶναι, τὰ δὲ ἐν αὐτῶι γιγνόμενα πεπεράνθαι, ἔχοντα ἀρχὴν καὶ τελευτὴν γενέσεως; ἔτι καὶ ὡς ὁ Παρμενίδης φησί, τί κωλύει καὶ τὸ πᾶν ἓν ὂν καὶ ἀγένητον ὅμως πεπεράνθαι, καὶ εἶναι "πάντοθεν εὐκύκλου σφαίρας ἐναλίγκιον ὄγκωι, μεσσόθεν ἰσοπαλὲς πάντηι· τὸ γὰρ οὔτε τι μεῖζον οὔτε τι βαιότερον πελέμεν χρεών ἐστι τῆ ἢ τῆ" [18 B 8, 43—45]. (16) ἔχον δὲ μέσον καὶ ἔσχατα, πέρας ἔχει ἀγένητον ὄν, ἐπεὶ εἰ καί, ὡς αὐτὸς λέγει, ἕν ἐστι, καὶ τοῦτο σῶμα, ἔχει ἄλλα ἑαυτοῦ μέρη, τὰ δὲ ὅμοια πάντα. (17) καὶ γὰρ ὅμοιον οὕτω λέγει τὸ πᾶν εἶναι οὐχὶ ὡς ἄλλωι τινί (ὅπερ Ἀναξαγόρας ἐλέγχει ὅτι ὅμοιον τὸ ἄπειρον· τὸ γὰρ ὅμοιον ἑτέρωι ὅμοιον, ὥστε δύο ἢ πλείω ὄντα οὐκ ἂν ἓν οὐδὲ ἄπειρον εἶναι), ἀλλ᾽ ἴσως τὸ ὅμοιον πρὸς αὑτὸ λέγει, καί φησιν αὐτὸ ὅμοιον εἶναι πᾶν, ὅτι ὁμοιομερές, ὕδωρ ὂν ἅπαν ἢ γῆ ἢ εἴ τι τοιοῦτον ἄλλο. (18) δῆλος γὰρ οὕτως ἀξιῶν εἶναι ἕν, τῶν δὲ μερῶν ἕκαστον σῶμα ὂν οὐκ ἄπειρόν ἐστι· τὸ γὰρ ὅλον ἄπειρον. ὥστε ταῦτα περαίνει πρὸς ἄλληλα ἀγένητα ὄντα. (19) ἔτι εἰ ἀίδιόν τε καὶ ἄπει-

976a ρόν ἐστι, πῶς ἂν εἴη ἓν σῶμα ὄν; εἰ μὲν γὰρ ⟨τῶν⟩ ἀνομοιομερῶν εἴη, πολλά, καὶ αὐτὸς οὕτω γ' ⟨ἂν⟩ εἶναι ἀξιοῖ. εἰ δὲ ἅπαν ὕδωρ ἢ ἅπαν γῆ, ἢ ὅτι δὴ τὸ ὂν τοῦτ' ἐστί, πόλλ' ἂν ἔχοι μέρη (ὡς καὶ Ζήνων ἐπιχειρεῖ ὂν δεικνύναι τὸ οὕτως ὂν ἕν), εἴη οὖν ἂν καὶ πλείον' ἄττα αὐτοῦ μέρη, ἐλάττον' ὄντα καὶ μικρότερ' ἄλλα ⟨ἄλλων, ὥσ⟩τε πάντῃ ἂν ταύτῃ ἀλλοῖον εἴη οὐδενὸς προσγιγνομένου σώματος οὐδ' ἀπογιγνομένου. (20) εἰ δὲ μήτε σῶμα μήτε πλάτος μήτε μῆκος ἔχον μηδέν, πῶς ἂν ἄπειρον ⟨τὸ⟩ ἓν εἴη; ⟨ἢ⟩ τί κωλύει πολλὰ καὶ ἀνάριθμα τοιαῦτα εἶναι; (21) ⟨ἔτι⟩ τί κωλύει καὶ πλείω ὄντα ἑνὸς μεγέθει ἄπειρα εἶναι; ὡς καὶ ὁ Ξενοφάνης [11 A 47] ἄπειρον τό τε βάθος τῆς γῆς καὶ τοῦ ἀέρος φησὶν εἶναι. δηλοῖ δὲ καὶ ὁ Ἐμπεδοκλῆς· ἐπιτιμᾶι γὰρ ὡς λεγόντων τινῶν τοιαῦτα, ἀδύνατον εἶναι οὕτως ἐχόντων ξυμβαίνειν αὐτά, "εἴπερ ἀπείρονα γῆς τε βάθη καὶ δαψιλὸς αἰθήρ, ὡς διὰ πολλῶν δὴ βροτέων ῥηθέντα ματαίως ἐκκέχυται στομάτων, ὀλίγον τοῦ παντὸς ἰδόντων" [21 B 39]. (22) ἔτι ἓν ὂν οὐδὲν ἄτοπον, εἰ μὴ πάντῃ ὅμοιόν ἐστιν. εἰ γάρ ἐστιν

976b ὕδωρ ἅπαν ἢ πῦρ ἢ ὅτι δὴ ἄλλο τοιοῦτον, οὐδὲν κωλύει πλείω εἰπεῖν τοῦ ὄντος ἑνὸς εἴδη, ἰδίαι ἕκαστον ὅμοιον αὐτὸ ἑαυτῶι. (23) καὶ γὰρ μανόν, τὸ δὲ πυκνὸν εἶναι, μὴ ὄντος ἐν τῶι μανῶι κενοῦ, οὐδὲν κωλύει. ἐν γὰρ τῶι μανῶι οὐκ ἔστιν ἔν τισι μέρεσι χωρὶς ἀποκεκριμένον τὸ κενόν, ὥστε τοῦ ὅλου τὸ μὲν πυκνόν, ⟨τὸ δὲ μὴ πυκνὸν⟩ εἶναι (καὶ τοῦτ' ἤδη ἐστὶ μανόν, τὸ πᾶν οὕτως ἔχον), ἀλλ' ὁμοίως ἅπαν πλῆρες ὂν ὁμοίως ἧττον πλῆρές ἐστι τοῦ πυκνοῦ. (24) εἰ δὲ καὶ ἔστιν ⟨καὶ⟩ ἀγένητόν ἐστι, κἂν διὰ τοῦτο ἄπειρον δοθείη εἶναι καὶ μηδὲ ἐνδέχεσθαι ἄλλο καὶ ἄλλο [ἄπειρον] εἶναι, διὰ τί καὶ ἓν τοῦτο ἤδη προσαγορευτέον καὶ ἀκίνητον; *** πῶς γάρ, εἰ τὸ ἄπειρον ὅλον εἴη, τὸ κενὸν μὴ ὅλον ὂν οἷόν τε εἶναι; (25) ἀκίνητον δ' εἶναί φησιν, εἰ κενὸν μὴ ἔστιν· ἅπαντα γὰρ κινεῖσθαι τῶι ἀλλάττειν τόπον. (26) πρῶτον μὲν οὖν τοῦτο πολλοῖς οὐ συνδοκεῖ, ἀλλ' εἶναί τι κενόν, οὐ μέντοι τοῦτό γέ τι σῶμα εἶναι, ἀλλ' οἷον καὶ ὁ Ἡσίοδος ἐν τῆι γενέσει πρῶτον τὸ χάος φησὶ γενέσθαι, ὡς δέον χώραν πρῶτον ὑπάρχειν τοῖς οὖσι· τοιοῦτον δέ τι καὶ τὸ κενὸν οἷον ἀγγεῖόν τι, ⟨οὗ τὸ⟩ ἀνὰ μέσον εἶναι ζητοῦμεν. (27) ἀλλὰ δὴ καὶ εἰ μὴ ἔστι κενὸν μηδέν, ⟨οὐδέν⟩ τι ἧσσον ἂν κινοῖτο. ἐπεὶ καὶ Ἀναξαγόρας τὸ πρὸς αὐτὸ πραγματευθείς, καὶ οὐ μόνον ἀποχρῆσαν αὐτῶι ἀποφήνασθαι ὅτι οὐκ ἔστιν, ὅμως κινεῖσθαί φησι τὰ ὄντα οὐκ ὄντος κενοῦ. (28) ὁμοίως δὲ καὶ ὁ Ἐμπεδοκλῆς κινεῖσθαι μὲν ἀεί φησι συγκρινόμενα τὸν ἅπαντα ἐνδελεχῶς χρόνον, ⟨κενὸν⟩ δὲ οὐδὲν εἶναι, λέγων ὡς "τοῦ παντὸς δ(ὲ) οὐδὲν κενεόν· πόθεν οὖν τί κ' ἐπέλθοι;" [21 B 14]. ὅταν δὲ εἰς μίαν μορφὴν συγκριθῆι, ὥσθ' ἓν εἶναι, 'οὐδέν, φησί, τό γε κενεὸν πέλει οὐδὲ περισσόν' [21 B 13]. (29) τί γὰρ κωλύει εἰς ἄλληλα φέρεσθαι καὶ περιίστασθαι ἅμα ὁτουοῦν εἰς ἄλλο, καὶ τούτου εἰς ἕτερον, καὶ εἰς τὸ πρῶτον ἄλλου μεταβάλλοντος ἀεί; (30) τί καὶ τὴν ἐν

976b 30 τῶι αὐτῶι μένοντος τοῦ πράγματος τόπωι τοῦ εἴδους με-
ταβολήν, ἣν ἀλλοίωσιν οἵ τ' ἄλλοι κἀκεῖνος λέγει, ἐκ
τῶν εἰρημένων αὐτῶι κωλύει κινεῖσθαι τὰ πράγματα, ὅταν
ἐκ λευκοῦ μέλαν ἢ ἐκ πικροῦ γίγνηται γλυκύ; οὐδὲν γὰρ τὸ
μὴ εἶναι κενὸν ἢ μὴ δέχεσθαι τὸ πλῆρες ἀλλοιοῦσθαι κωλύει.
35 (31) ὥστ' οὔθ' ἅπαν οὔτε ἀίδιον [οὔθ' ἓν] οὔτ' ἄπειρον ἀνάγκη εἶναι (ἀλλ
⟨εἰ ἄρα,⟩ ἄπειρα πολλά) οὔτε ἕν, ⟨οὔ⟩θ' ὅμοιον, οὔτ' ἀκίνητον. οὔτ' εἰ ἓν
οὔτ' εἰ πόλλ' ἄττα. τούτων δὲ κειμένων καὶ μετακοσμεῖσθαι καὶ
ἑτεροιοῦσθαι τὰ ὄντα οὐδὲν ἂν κωλύοι ἐκ τῶν ὑπ' ἐκείνου εἰρημέ-
977a 1 νων, καὶ ἑνὸς ὄντος τοῦ παντὸς κινήσεως οὔσης, καὶ πλήθει καὶ
ὀλιγότητι διαφέροντος, καὶ ἀλλοιουμένου οὐδενὸς προσγιγνομένου
οὐδ' ἀπογιγνομένου σώματος, καὶ εἰ πολλά, συμμισγομένων
καὶ διακρινομένων ἀλλήλοις. (32) τὴν γὰρ μίξιν οὔτ' ἐπιπρόσ-
5 θησιν τοιαύτην εἶναι οὔτε σύνθεσιν εἰκὸς οἵαν λέγει, ὥστε ἢ
χωρὶς εὐθὺς εἶναι, ἢ καὶ ἀποτριφθέντων ὅσ' ἐπίπροσθεν ἕτερα ἑτέ-
ρων φαίνεσθαι χωρὶς ἀλλήλων ταῦτα, ἀλλ' οὕτως συγκεῖσθαι
ταχθέντα ὥστε ὁτιοῦν τοῦ μιγνυμένου παρ' ὁτιοῦν ὧι μίγνυ(ται γίγνε)σθαι μέ-
ρος οὕτως, ὥσ⟨τε⟩ μὴ ἂν ληφθῆναι συγκείμενα, ἀλλὰ μεμιγμένα,
10 μηδ' ὁποσαοῦν αὐτοῦ μέρη. ἐπεὶ γὰρ οὐκ ἔστι σῶμα [τὸ] ἐλά-
χιστον, ἅπαν ἅπαντι μέρος μέμικται ὁμοίως καὶ τὸ ὅλον.

6. Hipp. de nat. hom. 1 [vi 34 L.] ἀλλ' ἔμοιγε δοκέουσιν οἱ τοιοῦτοι ἄνθρωποι αὐτοὶ ἑωυτοὺς καταβάλλειν ἐν τοῖσιν ὀνόμασι τῶν λόγων αὐτῶν ὑπὸ ἀσυνεσίης, τὸν δὲ Μελίσσου λόγον ὀρθοῦν. Gal. z. d. St. xv 29 φανερῶς οὖν ἐν τούτωι τῶι λόγωι παντὶ τοῖς ἕν τι μόνον τῶν τεττάρων στοιχείων ἡγουμένοις εἶναι τὸν ἄνθρωπον ἀντιλέγει καί φησιν αὐτοὺς ἁμαρτάνειν. ὅτι γὰρ μηδὲν ἀποδεικνύουσιν, ἐσχάτως ἀπίθανος ἦν ὁ λόγος αὐτῶν· ἓν μὲν γὰρ τῶν τεττάρων εἶναι τὸν ἄνθρωπον οὐ κατασκευάζουσι, τὸν δὲ Μελίσσου λόγον ὀρθοῦσιν ἡγουμένου μὲν ἓν εἶναι καὶ αὐτοῦ τούτου, οὐ μὴν ἐκ τῶν τεττάρων γ' ἕν τι τούτων ἀέρος καὶ γῆς, ὕδατός τε καὶ πυρός. ἔοικε δὲ ὁ ἀνὴρ οὗτος ἐννοῆσαι μὲν εἶναί τινα οὐσίαν κοινὴν ὑποβεβλημένην τοῖς τέτταρσι στοιχείοις ἀγένητόν τε καὶ ἄφθαρτον, ἣν οἱ μετ' αὐτὸν ὕλην ἐκάλεσαν, οὐ μὴν διηρθρωμένως γε δυνηθῆναι τοῦτο δηλῶσαι. ταύτην δ' οὖν αὐτὴν τὴν οὐσίαν ὀνομάζει τὸ ἓν καὶ τὸ πᾶν.

7. Arist. Metaph. A. 5. 589b 25 οὗτοι μὲν οὖν, καθάπερ εἴπομεν, ἀφετέοι πρὸς τὴν νῦν παροῦσαν ζήτησιν, οἱ μὲν δύο καὶ πάμπαν ὡς ὄντες μικρὸν ἀγροικότεροι, Ξενοφάνης καὶ Μ., Παρμενίδης δὲ μᾶλλον βλέπων κτλ. [18 A 24]. phys. A 3. 186a 6 ἀμφότεροι γὰρ ἐριστικῶς συλλογίζονται, καὶ Μ. καὶ Παρμενίδης· καὶ γὰρ ψευδῆ λαμβάνουσι καὶ ἀσυλλόγιστοί εἰσιν αὐτῶν οἱ λόγοι· μᾶλλον δ' ὁ Μελίσσου φορτικὸς καὶ οὐκ ἔχων ἀπορίαν, ἀλλ' ἑνὸς ἀτόπου δοθέντος τἆλλα συμβαίνει· τοῦτο δ' οὐθὲν χαλεπόν.

8. Arist. phys. Δ 6. 213b 12 Μ. μὲν οὖν καὶ δείκνυσιν ὅτι τὸ πᾶν ἀκίνητον ἐκ τούτων· εἰ γὰρ κινήσεται, ἀνάγκη εἶναι, φησί, κενόν, τὸ δὲ κενὸν οὐ τῶν ὄντων. de gen. et corr. A 8. 325a 2 ἐνίοις γὰρ τῶν ἀρχαίων ἔδοξε τὸ ὂν ἐξ ἀνάγκης ἓν εἶναι καὶ ἀκίνητον· τὸ μὲν γὰρ κενὸν οὐκ ὄν, κινηθῆναι δ' οὐκ ἂν δύνασθαι μὴ ὄντος κενοῦ κεχωρισμένου. οὐδ' αὖ πολλὰ εἶναι μὴ ὄντος τοῦ διείργοντος. τοῦτο δ' οὐδὲν διαφέρειν, εἴ τις οἴεται μὴ συνεχὲς εἶναι τὸ πᾶν ἀλλ' ἅπτεσθαι διῃρημένον, τοῦ φάναι πολλὰ καὶ μὴ ἓν εἶναι καὶ κενόν. εἰ μὲν γὰρ πάντηι διαιρετόν, οὐθὲν εἶναι ἕν, ὥστε οὐδὲ πολλά, ἀλλὰ κενὸν τὸ ὅλον· εἰ δὲ τῆι μέν, τῆι δὲ μή, πεπλασμένωι τινὶ τοῦτ' ἐοικέναι· μέχρι πόσου γὰρ καὶ διὰ τί τὸ μὲν οὕτως ἔχει τοῦ ὅλου

καὶ πλῆρές ἐστι, τὸ δὲ διηιρημένον; ἔτι ὁμοίως φάναι ἀναγκαῖον μὴ εἶναι κίνησιν. ἐκ μὲν οὖν τούτων τῶν λόγων ὑπερβάντες τὴν αἴσθησιν καὶ παριδόντες αὐτὴν ὡς τῶι λόγωι δέον ἀκολουθεῖν, ἓν καὶ ἀκίνητον τὸ πᾶν εἶναί φασι καὶ ἄπειρον ἔνιοι· τὸ γὰρ πέρας περαίνειν ἂν πρὸς τὸ κενόν. Vgl. 18 A 25.

9. Cic. Ac. II 37, 118 *M. hoc quod esset infinitum et inmutabile et fuisse semper et fore.* Aët. II 1, 2 (s. S. 111, 3). I 3, 14 [Theodor. IV 8; D. 285] Μ. δὲ ὁ Ἰθαγένους ὁ Μιλήσιος (so!) τούτου [Parmenides] μὲν ἑταῖρος ἐγένετο, τὴν δὲ παραδοθεῖσαν διδασκαλίαν ἀκήρατον οὐκ ἐτήρησεν. ἄπειρον γὰρ οὗτος ἔφη τὸν κόσμον ἐκείνων φάντων πεπερασμένον. 1, 6 (D. 328) Διογένης καὶ Μ. τὸ μὲν πᾶν ἄπειρον, τὸν δὲ κόσμον πεπεράνθαι. II 4, 11 s. S. 111, 3.

10. Arist. soph. el. 5. 167ᵇ 13 οἷον ὁ Μελίσσου λόγος, ὅτι ἄπειρον τὸ ἅπαν, λαβὼν τὸ μὲν ἅπαν ἀγένητον (ἐκ γὰρ μὴ ὄντος οὐδὲν ἂν γενέσθαι), τὸ δὲ γενόμενον ἐξ ἀρχῆς γενέσθαι. εἰ μὴ οὖν γέγονεν, ἀρχὴν οὐκ ἔχειν τὸ πᾶν, ὥστ' ἄπειρον. οὐκ ἀνάγκη δὲ τοῦτο συμβαίνειν· οὐ γὰρ εἰ τὸ γενόμενον ἅπαν ἀρχὴν ἔχει, καὶ εἴ τι ἀρχὴν ἔχει γέγονεν. 6. 168ᵇ 35 ὡς ἐν τῶι Μελίσσου λόγωι, τὸ αὐτὸ εἶναι λαμβάνει τὸ γεγονέναι καὶ ἀρχὴν ἔχειν, ἢ τὸ ἴσοις γίνεσθαι καὶ ταὐτὸ μέγεθος λαμβάνειν. ὅτι γὰρ τὸ γεγονὸς ἔχει ἀρχήν, καὶ τὸ ἔχον ἀρχὴν γεγονέναι ἀξιοῖ, ὡς ἄμφω ταὐτὰ ὄντα τῶι ἀρχὴν ἔχειν, τό τε γεγονὸς καὶ τὸ πεπερασμένον. Vgl. 28. 181ᵃ 27. phys. A 3. 186ᵃ 10.

11. Arist. phys. A 2. 185ᵃ 32 Μ. δὲ τὸ ὂν ἄπειρόν φησιν εἶναι. ποσὸν ἄρα τι τὸ ὄν ... ὁ γὰρ τοῦ ἀπείρου λόγος τῶι ποσῶι προσχρῆται, ἀλλ' οὐκ οὐσίαι οὐδὲ τῶι ποιῶι. Vgl. Metaph. A 5. 986ᵇ 18 [11 A 30]. Phys. Γ 6. 207ᵃ 9 [18 A 27].

12. Epiphan. adv. haer. III 2, 12 (D. 590) Μ. ὁ τοῦ Ἰθαγένους Σάμιος τὸ γένος ἓν τὸ πᾶν ἔφη εἶναι, μηδὲν δὲ βέβαιον ὑπάρχειν τῆι φύσει, ἀλλὰ πάντα εἶναι φθαρτὰ ἐν δυνάμει. Aët. I 24, 1 (s. S. 110, 18).

13. Aët. I 7, 27 (D. 303) Μ. καὶ Ζήνων τὸ ἓν καὶ πᾶν [sc. θεὸν εἶναι], καὶ μόνον ἀίδιον καὶ ἄπειρον τὸ ἕν. Olympiodor. de arte sacra (*Collection des Alchym. grecs* ed. Berthelot) p. 81, 3 ed. Ruelle μίαν τοίνυν ἀκίνητον ⟨καὶ⟩ ἄπειρον ἀρχὴν πάντων τῶν ὄντων ἐδόξαζεν Μέλισσος τὸ θεῖον.

14. Philodem. Rhet. fr. inc. 3. 7 (II 196 Sudhaus): οὐδὲ κατὰ Παρμενίδην καὶ Μέλισσον ἓν τὸ πᾶν λέγοντας εἶναι καὶ διὰ τὸ τὰς αἰσθήσεις ψευδεῖς εἶναι. Aristocl. b. Eus. P. E. XIV 17, 7 ὅ γέ τοι Μ. ἐθέλων ἐπιδεικνύναι διότι τῶν φαινομένων καὶ ἐν ὄψει τούτων οὐδὲν εἴη τῶι ὄντι, διὰ τῶν φαινομένων ἀποδείκνυσιν αὐτῶν· φησὶ γοῦν· 'εἰ γὰρ ἔστι γῆ — μαλακὸν σκληρόν' [20 B 8, 2. 3]. ταῦτα δὲ καὶ ἄλλα πολλὰ τοιαῦτα λέγοντος αὐτοῦ καὶ μάλα εἰκότως ἐπύθετό τις ἄν· 'ἆρ' οὖν ὅτι ὃ νῦν θερμόν ἐστι κἄπειτα τοῦτο γίνεται ψυχρὸν οὐκ αἰσθόμενος ἔγνως;' ὁμοίως δὲ καὶ περὶ τῶν ἄλλων. ὅπερ γὰρ ἔφην, εὑρεθείη ἂν οὐδὲν ἀλλ' ἢ τὰς αἰσθήσεις ἀναιρῶν καὶ ἐλέγχων διὰ τὸ μάλιστα πιστεύειν αὐταῖς. Vgl. Aët. IV 9, 1 [18 A 49].

B. FRAGMENTE.

ΜΕΛΙΣΣΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ Η ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΟΝΤΟΣ.

1. [1 Covotti *Stud. Ital.* VI 217] Simpl. phys. 162, 24 καὶ Μ. δὲ τὸ ἀγένητον τοῦ ὄντος ἔδειξε τῶι κοινῶι τούτωι χρησάμενος ἀξιώματι· γράφει δὲ οὕτως· ʻἀεὶ ἦν ὅ τι ἦν καὶ ἀεὶ ἔσται. εἰ γὰρ ἐγένετο, ἀναγκαῖόν ἐστι πρὶν γενέσθαι εἶναι μηδέν· εἰ τοίνυν μηδὲν ἦν, οὐδαμὰ ἂν γένοιτο οὐδὲν ἐκ μηδενόςʼ.

2. [2] — — 29, 22. 109, 20 ʻὅτε τοίνυν οὐκ ἐγένετο, ἔστι τε καὶ ἀεὶ ἦν καὶ ἀεὶ ἔσται, καὶ ἀρχὴν οὐκ ἔχει οὐδὲ τελευτήν, ἀλλ' ἄπειρόν ἐστιν. εἰ μὲν γὰρ ἐγένετο, ἀρχὴν ἂν εἶχεν (ἤρξατο γὰρ ἄν ποτε γενόμενον) καὶ τελευτήν (ἐτελεύτησε γὰρ ἄν ποτε γενόμενον)· ὅτε δὲ μήτε ἤρξατο μήτε ἐτελεύτησεν ἀεί τε ἦν καὶ ἀεὶ ἔσται, οὐκ

MELISSOS ÜBER DIE NATUR ODER ÜBER DAS SEIENDE.

1. Immerdar war, was da war, und immerdar wird es sein. Denn wär' es entstanden, so müßte es notwendigerweise vor dem Entstehen nichts sein. Wenn es nun also nichts war, so könnte unter keiner Bedingung etwas aus nichts entstehen.

2. Sintemal es nun also nicht entstanden und doch ist und immer war und immer sein wird, so hat es auch keinen Anfang und kein Ende, sondern ist unendlich. Denn wär' es entstanden, so hätte es einen Anfang (denn es müßte ja, wenn entstanden, einmal angefangen haben) und ein Ende (denn es müßte ja, wenn entstanden, einmal geendet haben): hat es also nicht angefangen und nicht geendet, war es

---

PARAPHRASE DER FRAGMENTE 1. 2. 6. 7.

Simpl. phys. 103, 13 νῦν δὲ τὸν Μελίσσου λόγον ἴδωμεν, πρὸς ὃν πρότερον ὑπαντᾶι [Arist. phys. A 3. 186a 4]. τοῖς γὰρ τῶν φυσικῶν ἀξιώμασι χρησάμενος ὁ Μ. περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς ἄρχεται τοῦ συγγράμματος οὕτως·

1. ʻεἰ μὲν μηδὲν ἔστι, περὶ τούτου τί ἂν λέγοιτο ὡς ὄντος τινός; εἰ δὲ τί ἔστιν, ἤτοι γινόμενόν ἐστιν ἢ ἀεὶ ὄν. ἀλλ' εἰ γενόμενον, ἤτοι ἐξ ὄντος ἢ ἐξ οὐκ ὄντος· ἀλλ' οὔτε ἐκ μὴ ὄντος οἷόν τε γενέσθαι τι (οὔτε ἄλλο μὲν οὐδὲν ὄν, πολλῶι δὲ μᾶλλον τὸ ἁπλῶς ὄν) οὔτε ἐκ τοῦ ὄντος. εἴη γὰρ ἂν οὕτως καὶ οὐ γίνοιτο. οὐκ ἄρα γινόμενόν ἐστι τὸ ὄν· ἀεὶ ὂν ἄρα ἐστίν. οὐδὲ φθαρήσεται τὸ ὄν· οὔτε γὰρ εἰς τὸ μὴ ὂν οἷόν τε τὸ ὂν μεταβάλλειν (συγχωρεῖται γὰρ καὶ τοῦτο ὑπὸ τῶν φυσικῶν) οὔτε εἰς ὄν. μένοι γὰρ ἂν πάλιν οὕτω γε καὶ οὐ φθείροιτο. οὔτε ἄρα γέγονε τὸ ὂν οὔτε φθαρήσεται· ἀεὶ ἄρα ἦν τε καὶ ἔσται. **2.** ἀλλ' ἐπειδὴ τὸ γενόμενον ἀρχὴν ἔχει, τὸ μὴ γενόμενον ἀρχὴν οὐκ ἔχει· τὸ δὲ ὂν οὐ γέγονεν· οὐκ ἄρ' ἔχει ἀρχήν. ἔτι δὲ τὸ φθειρόμενον τελευτὴν ἔχει. εἰ δέ τί ἐστιν ἄφθαρτον,

ἔχει ἀρχὴν οὐδὲ τελευτήν. οὐ γὰρ ἀεὶ εἶναι ἀνυστόν, ὅ τι μὴ πᾶν ἔστι'.

3. [3] Simpl. phys. 109, 29 ὅτι δὲ ὥσπερ τὸ 'ποτὲ γενόμενον' [B 2] πεπερασμένον τῆι οὐσίαι φησίν, οὕτω καὶ τὸ ἀεὶ ὂν ἄπειρον λέγει τῆι οὐσίαι, σαφὲς πεποίηκεν εἰπών· 'ἀλλ' ὥσπερ ἔστιν ἀεί, οὕτω καὶ τὸ μέγεθος ἄπειρον ἀεὶ χρὴ εἶναι'. μέγεθος δὲ οὐ τὸ διαστατόν φησι [vgl. B 10].

4. [4] — — 110, 2 [nach B 9] καὶ ἐφεξῆς δὲ τῶι ἀιδίωι τὸ ἄπειρον κατὰ τὴν οὐσίαν συνέταξεν εἰπών· 'ἀρχήν τε καὶ τέλος ἔχον οὐδὲν οὔτε ἀίδιον οὔτε ἄπειρόν ἐστιν', ὥστε τὸ μὴ ἔχον ἄπειρόν ἐστιν.

5. [9] — — 110, 5 [nach B 4] ἀπὸ δὲ τοῦ ἀπείρου τὸ ἓν συνελογίσατο ἐκ τοῦ 'εἰ μὴ ἓν εἴη, περανεῖ πρὸς ἄλλο'. τοῦτο δὲ αἰτιᾶται Εὔδημος [fr. 9 Sp.] ὡς ἀδιορίστως λεγόμενον γράφων οὕτως 'εἰ δὲ δὴ συγχωρήσειέ τις ἄπειρον εἶναι τὸ ὄν, διὰ τί καὶ ἕν ἐστιν; οὐ γὰρ δὴ διότι πλείονα, περανεῖ πηι πρὸς ἄλληλα. δοκεῖ γὰρ ὁ παρεληλυθὼς χρόνος ἄπειρος εἶναι περαίνων πρὸς τὸν παρόντα. πάντηι μὲν οὖν ἄπειρα τὰ πλείω τάχα οὐκ ἂν εἴη, ἐπὶ θάτερα δὲ φανεῖται ἐνδέχεσθαι. χρὴ οὖν διορίσαι, πῶς ἄπειρα οὐκ ἂν εἴη, εἰ πλείω'.

6. [5] — de caelo 557, 14 τοῦ γὰρ αἰσθητοῦ ἐναργῶς εἶναι δοκοῦντος, εἰ ἓν τὸ ὄν ἐστιν, οὐκ ἂν εἴη ἄλλο παρὰ τοῦτο. λέγει δὲ Μ. μὲν 'εἰ γὰρ εἴη, ἓν εἴη ἄν· εἰ γὰρ δύο εἴη, οὐκ ἂν δύναιτο ἄπειρα εἶναι, ἀλλ' ἔχοι ἂν πείρατα πρὸς ἄλληλα', Παρμενίδης δὲ 'οὖλον — ἀγένητον' [fr. 8, 4].

---

vielmehr immer und wird es immer sein, so hat es weder Anfang noch Ende. Denn unmöglich kann etwas immerdar sein, was nicht vollständig im Sein aufgeht.

3. Sondern gleich wie es immerdar ist, so muß es auch immerdar der Größe nach unendlich sein.

4. Nichts, was Anfang und Ende hat, ist ewig oder unendlich.

5. Wäre es nicht eines, so würde es gegen ein anderes eine Grenze bilden.

6. Denn falls es dies [*nämlich unendlich, fr. 4*] wäre, wäre es eins. Denn wäre es zwei Dinge, so könnten sie nicht unendlich sein, sondern bildeten gegen einander Grenzen.

τελευτὴν οὐκ ἔχει. τὸ ὂν ἄρα ἄφθαρτον ὂν τελευτὴν οὐκ ἔχει. τὸ δὲ μήτε ἀρχὴν ἔχον μήτε τελευτὴν ἄπειρον τυγχάνει ὄν. ἄπειρον ἄρα τὸ ὄν.

6. εἰ δὲ ἄπειρον, ἕν. εἰ γὰρ δύο εἴη, οὐκ ἂν δύναιτο ἄπειρα εἶναι,

7. [6] — phys. 111, 18 λέγει δ' οὖν Μ. οὕτως τὰ πρότερον εἰρημένα συμπεραινόμενος καὶ οὕτως τὰ περὶ τῆς κινήσεως ἐπάγων· (1) 'οὕτως οὖν ἀίδιόν ἐστι καὶ ἄπειρον καὶ ἓν καὶ ὅμοιον πᾶν. (2) καὶ οὔτ' ἂν ἀπόλοιτο οὔτε μεῖζον γίνοιτο οὔτε μετακοσμέοιτο οὔτε ἀλγεῖ οὔτε ἀνιᾶται· εἰ γάρ τι τούτων πάσχοι, οὐκ ἂν ἔτι ἓν εἴη. εἰ γὰρ ἑτεροιοῦται, ἀνάγκη τὸ ἐὸν μὴ ὁμοῖον εἶναι, ἀλλὰ ἀπόλλυσθαι τὸ πρόσθεν ἐόν, τὸ δὲ οὐκ ἐὸν γίνεσθαι. εἰ τοίνυν τριχὶ μιῆι μυρίοις ἔτεσιν ἑτεροῖον γίνοιτο, ὀλεῖται πᾶν ἐν τῶι παντὶ χρόνωι. (3) ἀλλ' οὐδὲ μετακοσμηθῆναι ἀνυστόν· ὁ γὰρ κόσμος ὁ πρόσθεν ἐὼν οὐκ ἀπόλλυται οὔτε ὁ μὴ ἐὼν γίνεται. ὅτε δὲ μήτε προσγίνεται μηδὲν μήτε ἀπόλλυται μήτε ἑτεροιοῦται, πῶς ἂν μετακοσμηθὲν τῶν ἐόντων εἴη; εἰ μὲν γάρ τι ἐγίνετο ἑτεροῖον, ἤδη ἂν καὶ μετακοσμηθείη. (4) οὐδὲ ἀλγεῖ· οὐ γὰρ ἂν πᾶν εἴη ἀλγέον (οὐ γὰρ ἂν δύναιτο ἀεὶ εἶναι χρῆμα ἀλγέον), οὐδὲ ἔχει ἴσην δύναμιν τῶι ὑγιεῖ. οὐδ' ἂν ὁμοῖον εἴη,

---

7. (1) So ist es denn ewig und unendlich und eins und vollständig gleichmäßig. (2) Und es könnte nicht *irgend einmal* untergehen oder sich vergrößern oder umgestalten, noch empfindet es Schmerz oder Leid. Denn empfände es dergleichen, so wäre es nicht mehr eines. Wird es nämlich anders, so muß notwendigerweise das, was ist, nicht mehr gleichmäßig vorhanden sein, sondern es muß das was vorher vorhanden war, untergehen und das was nicht vorhanden war, entstehen. Wenn es nun also in zehntausend Jahren auch nur um ein Haar anders würde, so muß es in der Ewigkeit vollständig zugrunde gehen. (3) Aber auch eine Umgestaltung ist unmöglich. Denn die frühere Gestaltung geht nicht unter und die nicht vorhandene entsteht nicht. Sintemal aber nichts dazukommt und nichts verloren geht oder anders wird, wie sollte es nach der Umgestaltung noch zu dem Seienden zählen? Denn würde etwas anders, dann wäre es ja bereits umgestaltet. (4) Auch empfindet es keinen Schmerz. Denn es könnte nicht vollständig im Sein aufgehen, wenn es ihn empfände (denn ein Schmerz empfindendes Ding könnte nicht ewig sein), und besitzt auch nicht dieselbe Kraft wie ein gesundes. Auch wär' es nicht gleichmäßig vorhanden, wenn es Schmerz

---

ἀλλ' ἔχοι ἂν πέρατα πρὸς ἄλληλα. ἄπειρον δὲ τὸ ὄν· οὐκ ἄρα πλείω τὰ ὄντα· ἓν ἄρα τὸ ὄν. **7.** (1) ἀλλὰ μὴν εἰ ἕν, καὶ ἀκίνητον· τὸ γὰρ ἓν ὅμοιον ἀεὶ ἑαυτῶι· (2) τὸ δὲ ὅμοιον οὔτ' ἂν ἀπόλοιτο οὔτ' ἂν μεῖζον γίνοιτο οὔτε μετακοσμέοιτο οὔτε ἀλγεῖ οὔτε ἀνιᾶται. εἰ γάρ τι τούτων

εἰ ἀλγέοι· ἀπογενομένου γάρ τευ ἂν ἀλγέοι ἢ προσγενομένου, κοὐκ ἂν ἔτι ὁμοῖον εἴη. (5) οὐδ' ἂν τὸ ὑγιὲς ἀλγῆσαι δύναιτο· ἀπὸ γὰρ ἂν ὄλοιτο τὸ ὑγιὲς καὶ τὸ ἐόν, τὸ δὲ οὐκ ἐὸν γένοιτο. (6) καὶ περὶ τοῦ ἀνιᾶσθαι ὡυτὸς λόγος τῶι ἀλγέοντι. (7) οὐδὲ κενεόν ἐστιν οὐδέν· τὸ γὰρ κενεὸν οὐδέν ἐστιν· οὐκ ἂν οὖν εἴη τό γε μηδέν· οὐδὲ κινεῖται· ὑποχωρῆσαι γὰρ οὐκ ἔχει οὐδαμῆι, ἀλλὰ πλέων ἐστίν. εἰ μὲν γὰρ κενεὸν ἦν, ὑπεχώρει ἂν εἰς τὸ κενόν· κενοῦ δὲ μὴ ἐόντος οὐκ ἔχει ὅκηι ὑποχωρήσει. (8) πυκνὸν δὲ καὶ ἀραιὸν οὐκ ἂν εἴη. τὸ γὰρ ἀραιὸν οὐκ ἀνυστὸν πλέων εἶναι ὁμοίως τῶι πυκνῶι, ἀλλ' ἤδη τὸ ἀραιόν γε κενεώτερον γίνεται τοῦ πυκνοῦ. (9) κρίσιν δὲ ταύτην χρὴ ποιήσασθαι τοῦ πλέω καὶ τοῦ μὴ πλέω· εἰ μὲν οὖν χωρεῖ τι ἢ εἰσδέχε-

---

empfände. Denn es empfände ihn doch über Zu- oder Abgang irgend eines Dinges, und es wäre so nicht mehr gleichmäßig vorhanden. (5) Auch könnte das Gesunde nicht wohl Schmerz empfinden. Denn dann ginge ja das Gesunde und das Vorhandene zu Grunde, und das Nichtvorhandene entstünde. (6) Und für die Leidempfindung gilt der Beweis ebenso. (7) Auch gibt es kein Leeres. Denn das Leere ist nichts, also kann das, was ja nichts ist, nicht vorhanden sein. Und es [*das Seiende*] kann sich *deswegen* auch nicht bewegen. Denn es kann nirgendshin ausweichen, sondern ist voll. Denn wär' es leer, so wich' es ins Leere aus. Da es nun kein Leeres gibt, so hat es keinen Raum zum Ausweichen. (8) Auch kann es kein Dicht oder Dünn geben. Denn das Dünne kann unmöglich ähnlich voll sein wie das Dichte, sondern durch das Dünne entsteht ja bereits etwas, das leerer ist als das Dichte. (9) Man muß aber folgenden Unterschied annehmen zwischen dem Vollen und dem Nichtvollen: faßt nämlich ein Ding etwas oder nimmt

---

πάσχοι, οὐκ ἂν ἓν εἴη. τὸ γὰρ ἡντιναοῦν κίνησιν κινούμενον ἔκ τινος καὶ εις ἕτερόν τι μεταβάλλει. οὐθὲν δὲ ἦν ἕτερον παρὰ τὸ ὄν· οὐκ ἄρα τοῦτο κινήσεται. (7) καὶ κατ' ἄλλον δὲ τρόπον· οὐδὲν κενόν ἐστι τοῦ ὄντος· τὸ γὰρ κενὸν οὐδέν ἐστιν· οὐκ ἂν οὖν εἴη τό γε μηδέν. οὐ κινεῖται οὖν τὸ ὄν. ὑποχωρῆσαι γὰρ οὐκ ἔχει οὐδαμῆι κενοῦ μὴ ὄντος. (8) ἀλλ' οὐδὲ εἰς ἑαυτὸ συσταλῆναι δυνατόν· εἴη γὰρ ἂν οὕτως ἀραιότερον αὑτοῦ καὶ πυκνότερον· τοῦτο δὲ ἀδύνατον. τὸ γὰρ ἀραιὸν ἀδύνατον ὁμοίως πλῆρες εἶναι τῶι πυκνῶι. ἀλλ' ἤδη τὸ ἀραιόν γε κενότερον γίνεται τοῦ πυκνοῦ· τὸ δὲ κενὸν οὐκ ἔστιν. εἰ δὲ πλῆρές ἐστι τὸ ὂν ἢ μή, κρίνειν χρὴ τῶι εἰσδέχεσθαί τι αὐτὸ ἄλλο ἢ μή· εἰ γὰρ μὴ εἰσδέχεται, πλῆρες. εἰ δὲ εἰσδέχοιτό τι, οὐ πλῆρες. εἰ οὖν μὴ ἔστι κενόν, ἀνάγκη πλῆρες εἶναι· εἰ δὲ τοῦτο, μὴ κινεῖσθαι. οὐχ ὅτι μὴ

ται, οὐ πλέων· εἰ δὲ μήτε χωρεῖ μήτε εἰσδέχεται, πλέων. (10) ἀνάγκη τοίνυν πλέων εἶναι, εἰ κενὸν μὴ ἔστιν. εἰ τοίνυν πλέων ἐστίν, οὐ κινεῖται.

8. [7] Simpl. de caelo 558, 19 [vgl. A 14] εἰπὼν γὰρ [Mel.] περὶ τοῦ ὄντος ὅτι ἕν ἐστι καὶ ἀγένητον καὶ ἀκίνητον καὶ μηδενὶ κενῶι διειλημμένον, ἀλλ' ὅλον ἑαυτοῦ πλῆρες, ἐπάγει (1) 'μέγιστον μὲν οὖν σημεῖον οὗτος ὁ λόγος, ὅτι ἓν μόνον ἔστιν· ἀτὰρ καὶ τάδε σημεῖα. (2) εἰ γὰρ ἦν πολλά, τοιαῦτα χρὴ αὐτὰ εἶναι, οἷόν περ ἐγώ φημι τὸ ἓν εἶναι. εἰ γὰρ ἔστι γῆ καὶ ὕδωρ καὶ ἀὴρ καὶ πῦρ καὶ σίδηρος καὶ χρυσός, καὶ τὸ μὲν ζῶον τὸ δὲ τεθνηκός, καὶ μέλαν καὶ λευκὸν καὶ τὰ ἄλλα, ὅσα φασὶν οἱ ἄνθρωποι εἶναι ἀληθῆ, εἰ δὴ ταῦτα ἔστι, καὶ ἡμεῖς ὀρθῶς ὁρῶμεν καὶ ἀκούομεν, εἶναι χρὴ ἕκαστον τοιοῦτον, οἷόν περ τὸ πρῶτον ἔδοξεν ἡμῖν, καὶ μὴ μεταπίπτειν μηδὲ γίνεσθαι ἑτεροῖον, ἀλλὰ ἀεὶ εἶναι ἕκαστον, οἷόν πέρ ἐστιν· νῦν δέ φαμεν ὀρθῶς ὁρᾶν καὶ ἀκούειν καὶ συνιέναι. (3) δοκεῖ δὲ

---

es noch etwas in sich auf, so ist es nicht voll; faßt es aber nichts und nimmt es nichts auf, so ist es voll. (10) So muß es demnach voll sein, wenn es nicht leer ist. Ist es also voll, dann bewegt es sich nicht.

8. (1) Diese Darlegung bildet den wichtigsten Beweis für die Einzigkeit des Seins. Aber auch folgende *Punkte lassen* sich als Beweise *anführen*. (2) Gäb' es viele Dinge, so müßten sie dieselben Eigenschaften besitzen, die ich auch von dem Eins aussage. Wenn es nämlich Erde, Wasser, Luft und Feuer und Eisen und Gold gibt, und das eine lebend, das andere tot und schwarz und weiß und so weiter ist, was die Leute alles für wirklich halten, wenn das also vorhanden ist und wir richtig sehen und hören, so muß jedes von diesen Dingen die Eigenschaft besitzen, die wir von Anfang an ihm beigelegt haben, d. h. es darf nicht umschlagen oder anders werden, sondern jedes einzelne muß immerdar so sein, wie es gerade ist. Nun behaupten wir ja aber doch richtig zu sehen, zu hören und zu denken. (3) Und doch scheint

---

δυνατὸν διὰ πλήρους κινεῖσθαι, ὡς ἐπὶ τῶν σωμάτων λέγομεν, ἀλλ' ὅτι πᾶν τὸ ὂν οὔτε εἰς ὂν δύναται κινηθῆναι (οὐ γάρ ἐστί τι παρ' αὐτό) οὔτε εἰς τὸ μὴ ὄν· οὐ γάρ ἐστι τὸ μὴ ὄν'.

ταῦτα μὲν οὖν ἀρκεῖ τῶν Μελίσσου ὡς πρὸς τὴν Ἀριστοτέλους ἀντίρρησιν· τὰ δὲ λήμματα αὐτοῦ ὡς συνελόντι φάναι τοιαῦτα· 'τὸ ὂν οὐ γέγονε· τὸ μὴ γενόμενον ἀρχὴν οὐκ ἔχει, ἐπειδὴ τὸ γενόμενον ἀρχὴν ἔχει· τὸ μὴ ἔχον ἀρχὴν ἄπειρον· τὸ ἄπειρον μεθ' ἑτέρου δεύτερον οὐκ ἂν εἴη, ἀλλ' ἕν· τὸ δὲ ἓν καὶ ἄπειρον ἀκίνητόν ἐστιν'.

ἡμῖν τό τε θερμὸν ψυχρὸν γίνεσθαι καὶ τὸ ψυχρὸν θερμὸν καὶ τὸ σκληρὸν μαλθακὸν καὶ τὸ μαλθακὸν σκληρὸν καὶ τὸ ζῶον ἀποθνήισκειν καὶ ἐκ μὴ ζῶντος γίνεσθαι, καὶ ταῦτα πάντα ἑτεροιοῦσθαι, καὶ ὅ τι ἦν τε καὶ ὃ νῦν οὐδὲν ὁμοῖον εἶναι, ἀλλ' ὅ τε σίδηρος σκληρὸς ἐὼν τῶι δακτύλωι κατατρίβεσθαι ὁμοῦ ῥέων, καὶ χρυσὸς καὶ λίθος καὶ ἄλλο ὅ τι ἰσχυρὸν δοκεῖ εἶναι πᾶν, ἐξ ὕδατός τε γῆ καὶ λίθος γίνεσθαι· ὥστε συμβαίνει μήτε ὁρᾶν μήτε τὰ ὄντα γινώσκειν. (4) οὐ τοίνυν ταῦτα ἀλλήλοις ὁμολογεῖ. φαμένοις γὰρ εἶναι πολλὰ καὶ ἀίδια καὶ εἴδη τε καὶ ἰσχὺν ἔχοντα, πάντα ἑτεροιοῦσθαι ἡμῖν δοκεῖ καὶ μεταπίπτειν ἐκ τοῦ ἑκάστοτε ὁρωμένου. (5) δῆλον τοίνυν, ὅτι οὐκ ὀρθῶς ἑωρῶμεν, οὐδὲ ἐκεῖνα πολλὰ ὀρθῶς δοκεῖ εἶναι· οὐ γὰρ ἂν μετέπιπτεν, εἰ ἀληθῆ ἦν· ἀλλ' ἦν οἷόν περ ἐδόκει ἕκαστον τοιοῦτον. τοῦ γὰρ ἐόντος ἀληθινοῦ κρεῖσσον οὐδέν. (6) ἢν δὲ μεταπέσηι, τὸ μὲν ἐὸν ἀπώλετο, τὸ δὲ οὐκ ἐὸν γέγονεν. οὕτως οὖν, εἰ πολλὰ εἴη, τοιαῦτα χρὴ εἶναι, οἷόν περ τὸ ἕν.

9. [8] SIMPL. phys. 109, 34 [nach B 10; Schluß aus S. 87, 6] ὅτι γὰρ

---

uns das Warme kalt und das Kalte warm, das Harte weich und das Weiche hart zu werden und das Lebende zu sterben und aus dem Nichtlebenden Leben zu entstehen, und alle diese Veränderungen vor sich zu gehen, und nichts was war und was jetzt ist, sich zu gleichen, vielmehr das Eisen trotz seiner Härte in Berührung mit dem Finger sich abzureiben, indem es allmählich verschwindet, und *ebenso* Gold und Stein und alles was sonst für fest gilt, und aus Wasser Erde und Stein zu entstehen. Daraus ergibt sich, daß wir das Wirkliche weder sehen noch verstehen können. (4) Das stimmt also nicht miteinander. Denn obgleich man behauptet, es gäbe viele ewige Dinge, die ihre *bestimmten* Gestalten und ihre Festigkeit besäßen, lehrt uns der Augenschein auf Grund der einzelnen Wahrnehmung, daß alles sich ändert und umschlägt. (5) Es liegt also auf der Hand, daß unser Blick sich täuschte, und daß der Anschein jener Vielheit von Dingen trügerisch ist. Denn wären sie wirklich, so schlügen sie nicht um, sondern jedes bliebe so wie es vordem aussah. Denn stärker als die wirklich vorhandene Wahrheit ist nichts. (6) Schlägt aber etwas um, so geht das Vorhandene zugrunde und das Nichtvorhandene ist entstanden. So ergibt sich also: gäb' es eine Vielheit von Dingen, so müßten sie genau dieselben Eigenschaften besitzen wie das Eins.

ἀσώματον εἶναι βούλεται τὸ ὄν [Mel.]. ἐδήλωσεν εἰπών· 'εἰ μὲν οὖν εἴη, δεῖ αὐτὸ ἓν εἶναι· ἓν δὲ ὂν δεῖ αὐτὸ σῶμα μὴ ἔχειν. εἰ δὲ ἔχοι πάχος, ἔχοι ἂν μόρια, καὶ οὐκέτι ἓν εἴη.

10. [10] — — 109, 32 [nach B 3] μέγεθος δὲ οὐ τὸ διαστατόν φησιν· αὐτὸς γὰρ ἀδιαίρετον τὸ ὂν δείκνυσιν [Mel.]· 'εἰ γὰρ διήιρηται, φησί, τὸ ἐόν, κινεῖται· κινούμενον δὲ οὐκ ἂν εἴη'. ἀλλὰ μέγεθος τὸ δίαρμα αὐτὸ λέγει τῆς ὑποστάσεως.

GEFÄLSCHTE FRAGMENTE.

11. Palaephat. de incredib. p. 268, 10 West. ἀεὶ δὲ ἔγωγε ἐπαινῶ τοὺς συγγραφέας Μέλισσον καὶ Λαμίσκον τὸν Σάμιον [Pythagoreer. s. Diog. III 22] ἐν ἀρχῆι λέγοντας· 'ἔστιν ἃ ἐγένετο καὶ νῦν ἔσται'.

12. Griechisch-syrische Philosophensprüche *über die Seele* übers. von Ryssel [Rhein. Mus. 51, 539 n. 31]: Melissos hat gesagt: Sehr ärgerlich bin ich über die unnütze Arbeit, durch die die Lebenden sich abmühen und ermüden: durch nächtliche Reisen und mühselige Wanderungen, indem sie *sogar* zwischen den wildbewegten Wogen des Meeres hinfahren und mitten darin verharrend zwischen Tod und Leben schweben und fremd und weit entfernt von ihren Wohnungen weilen, *nur* um Gewinn zusammen zu bringen, von dem sie nicht wissen, wer ihn bei ihrem Tode erben wird, und nicht wollen sie die herrlichen Schätze der Weisheit erwerben, deren sie nicht entäußert werden, da dies, während sie es ihren Freunden als Erbe hinterlassen, *doch auch* mit ihnen zur Unterwelt fährt und ihnen nicht verloren geht. Und es bezeugen dies die Verständigen, indem sie sagen: 'der und der Weise ist gestorben und nicht seine Weisheit'.

---

9. Wenn es also *überhaupt* vorhanden ist, so muß es eins sein. Ist es aber eins, so darf es keinen Körper besitzen. Besäße es Dicke, so besäße es auch Teile und wäre dann nicht mehr eines.

10. Wenn das Seiende geteilt ist, dann bewegt es sich auch. Wenn es sich aber bewegt, dann hört sein Sein auf.

GEFÄLSCHTE FRAGMENTE.

11. Was geworden, ist und wird immerdar sein.

12. S. oben!

---

21. EMPEDOKLES.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. Diog. VIII 51 ff. Ἐμπεδοκλῆς, ὥς φησιν Ἱππόβοτος, Μέτωνος ἦν υἱὸς τοῦ Ἐμπεδοκλέους Ἀκραγαντῖνος. τὸ δ' αὐτὸ καὶ Τίμαιος ἐν τῆι πεντεκαιδεκάτηι τῶν Ἱστοριῶν [FHG I 215 fr. 93] ⟨προσιστορῶν⟩ ἐπίσημον ἄνδρα γεγονέναι τὸν Ἐμπεδοκλέα τὸν πάππον τοῦ ποιητοῦ. ἀλλὰ καὶ Ἕρμιππος [FHG III 42 fr. 27] τὰ αὐτὰ

τούτωι φησίν. ὁμοίως Ἡρακλείδης ἐν τῶι Περὶ νόσων [fr. 74 Voss], ὅτι λαμπρᾶς ἦν οἰκίας ἱπποτροφηκότος τοῦ πάππου. λέγει δὲ καὶ Ἐρατοσθένης ἐν τοῖς Ὀλυμπιονίκαις τὴν πρώτην καὶ ἑβδομηκοστὴν ὀλυμπιάδα [496] νενικηκέναι τὸν τοῦ Μέτωνος πατέρα, μάρτυρι χρώμενος Ἀριστοτέλει [fr. 71]. (52) Ἀπολλόδωρος δ' ὁ γραμματικὸς ἐν τοῖς Χρονικοῖς [fr. 43 Jacoby] φησιν ὡς

ἦν μὲν Μέτωνος υἱός, εἰς δὲ Θουρίους
αὐτὸν νεωστὶ παντελῶς ἐκτισμένους
⟨ὁ⟩ Γλαῦκος [FHG II 24 fr. 6] ἐλθεῖν φησιν.

εἶθ' ὑποβάς·

οἱ δ' ἱστοροῦντες, ὡς πεφευγὼς οἴκοθεν
εἰς τὰς Συρακούσας μετ' ἐκείνων ἐπολέμει
πρὸς Ἀθηνάους, ἔμοιγε τελέως ἀγνοεῖν
δοκοῦσιν· ἢ γὰρ οὐκέτ' ἦν ἢ παντελῶς
ὑπεργεγηρακώς, ὅπερ οὐχὶ φαίνεται.

Ἀριστοτέλης [fr. 71, vgl. § 74] γὰρ αὐτόν, ἔτι τε Ἡρακλείδης, ἑξήκοντα ἐτῶν φησι τετελευτηκέναι. ὁ δὲ ⟨τὴν⟩ μίαν καὶ ἑβδομηκοστὴν ὀλυμπιάδα νενικηκὼς

κέλητι τούτου πάππος ἦν ὁμώνυμος,

ὥσθ' ἅμα καὶ τὸν χρόνον ὑπὸ τοῦ Ἀπολλοδώρου σημαίνεσθαι. (53) Σάτυρος δὲ ἐν τοῖς Βίοις [FHG III 162 fr. 11] φησίν, ὅτι Ἐμπεδοκλῆς υἱὸς μὲν ἦν Ἐξαινέτου, κατέλιπε δὲ καὶ αὐτὸς υἱὸν Ἐξαίνετον· ἐπί τε τῆς αὐτῆς ὀλυμπιάδος τὸν μὲν ἵππωι κέλητι νενικηκέναι, τὸν δὲ υἱὸν αὐτοῦ πάληι ἤ, ὡς Ἡρακλείδης ἐν τῆι Ἐπιτομῆι [FHG III 169 fr. 6], δρόμωι. ἐγὼ δὲ εὗρον ἐν τοῖς ὑπομνήμασι Φαβωρίνου, ὅτι καὶ βοῦν ἔθυσε τοῖς θεωροῖς ὁ Ἐμπεδοκλῆς ἐκ μέλιτος καὶ ἀλφίτων, καὶ ἀδελφὸν ἔσχε Καλλικρατίδην. Τηλαύγης δ' ὁ Πυθαγόρου παῖς ἐν τῆι πρὸς Φιλόλαον ἐπιστολῆι [vgl. Z. 36. u. 153, 28] φησι τὸν Ἐμπεδοκλέα Ἀρχινόμου εἶναι υἱόν. (54) ὅτι δ' ἦν Ἀκραγαντῖνος ἐκ Σικελίας, αὐτὸς ἐναρχόμενος τῶν Καθαρμῶν φησιν· 'ὦ — πόλεος' [B 112]. καὶ τὰ μὲν περὶ τοῦ γένους αὐτοῦ τάδε.

ἀκοῦσαι δ' αὐτὸν Πυθαγόρου Τίμαιος διὰ τῆς ἐνάτης [FHG I 211 fr. 81] ἱστορεῖ, λέγων ὅτι καταγνωσθεὶς ἐπὶ λογοκλοπίαι τότε (καθὰ καὶ Πλάτων) τῶν λόγων ἐκωλύθη μετέχειν. μεμνῆσθαι δὲ καὶ αὐτὸν Πυθαγόρου λέγοντα· 'ἦν — πλοῦτον' [B 129]. οἱ δὲ τοῦτο εἰς Παρμενίδην αὐτὸν λέγειν ἀναφέροντα. (55) φησὶ δὲ Νεάνθης [FHG III 6 fr. 20] ὅτι μέχρι Φιλολάου καὶ Ἐμπεδοκλέους ἐκοινώνουν οἱ Πυθαγορικοὶ τῶν λόγων. ἐπεὶ δ' αὐτὸς διὰ τῆς ποιήσεως ἐδημοσίωσεν αὐτά, νόμον ἔθεντο μηδενὶ μεταδώσειν ἐποποιῶι (τὸ δ' αὐτὸ καὶ Πλάτωνα παθεῖν φησι· καὶ γὰρ τοῦτον κωλυθῆναι). τίνος μέντοι γε αὐτῶν ἤκουσεν ὁ Ἐμπεδοκλῆς, οὐκ εἶπε· τὴν γὰρ περιφερομένην ὡς Τηλαύγους ἐπιστολὴν ὅτι τε μετέσχεν Ἱππάσου καὶ Βροτίνου, μὴ εἶναι ἀξιόπιστον. ὁ δὲ Θεόφραστος [Phys. op. fr. 3. D. 477, 18 not.] Παρμενίδου φησὶ ζηλωτὴν αὐτὸν γενέσθαι καὶ μιμητὴν ἐν τοῖς ποιήμασι· καὶ γὰρ ἐκεῖνον ἐν ἔπεσι τὸν περὶ φύσεως ἐξενεγκεῖν λόγον. (56) Ἕρμιππος [FHG III 42 fr. 27] δὲ οὐ Παρμενίδου, Ξενοφάνους δὲ γεγονέναι ζηλωτήν, ὧι καὶ συνδιατρῖψαι καὶ μιμήσασθαι τὴν ἐποποιίαν· ὕστερον δὲ τοῖς Πυθαγορικοῖς ἐντυχεῖν. Ἀλκιδάμας δ' ἐν τῶι Φυσικῶι [OA II 156ᵇ 6 Sauppe] φησι κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους Ζήνωνα καὶ Ἐμπεδοκλέα ἀκοῦσαι Παρμενίδου, εἶθ' ὕστερον ἀποχωρῆσαι, καὶ τὸν μὲν Ζήνωνα κατ' ἰδίαν φιλοσοφῆσαι, τὸν δὲ Ἀναξαγόρου διακοῦσαι καὶ Πυθαγόρου· καὶ τοῦ μὲν τὴν σεμνότητα ζηλῶσαι τοῦ τε βίου καὶ τοῦ σχήματος, τοῦ δὲ τὴν φυσιολογίαν. (57) Ἀριστοτέλης δὲ ἐν τῶι Σοφιστῆι [fr. 65; vgl. A 19] φησι πρῶτον Ἐμπεδοκλέα ῥητορικὴν εὑρεῖν, Ζήνωνα δὲ διαλεκτικήν. ἐν δὲ τῶι Περὶ ποιητῶν [fr. 70] φησιν ὅτι καὶ Ὁμηρικὸς ὁ Ἐμπεδοκλῆς καὶ δεινὸς περὶ τὴν φράσιν γέγονεν,

μεταφορητικός τε ὢν καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς περὶ ποιητικὴν ἐπιτεύγμασι χρώμενος· καὶ διότι γράψαντος αὐτοῦ καὶ ἄλλα ποιήματα τήν τε Ξέρξου διάβασιν καὶ προοίμιον εἰς Ἀπόλλωνα, ταῦθ' ὕστερον κατέκαυσεν ἀδελφή τις αὐτοῦ (ἢ θυγάτηρ, ὥς φησιν Ἱερώνυμος [fr. 24 Hiller]), τὸ μὲν προοίμιον ἄκουσα, τὰ δὲ Περσικὰ βουληθεῖσα διὰ τὸ ἀτελείωτα εἶναι. (58) καθόλου δέ φησι καὶ τραγῳδίας αὐτὸν γράψαι καὶ πολιτικούς· Ἡρακλείδης δὲ ὁ τοῦ Σαραπίωνος ἑτέρου φησὶν εἶναι τὰς τραγῳδίας. Ἱερώνυμος δὲ τρισὶ καὶ τετταράκοντά φησιν ἐντετυχηκέναι, Νεάνθης [FHG III 6 fr. 21] δὲ νέον ὄντα γεγραφέναι τὰς τραγῳδίας καὶ αὐτῶν ἑπτὰ ἐντετυχηκέναι. φησὶ δὲ Σάτυρος ἐν τοῖς Βίοις [FHG III 162 fr. 12], ὅτι καὶ ἰατρὸς ἦν καὶ ῥήτωρ ἄριστος. Γοργίαν γοῦν τὸν Λεοντῖνον [76 A 3] αὐτοῦ γενέσθαι μαθητήν, ἄνδρα ὑπερέχοντα ἐν ῥητορικῆι καὶ τέχνην ἀπολελοιπότα· ὅν φησιν Ἀπολλόδωρος ἐν Χρονικοῖς [fr. 39 Iac.] ἐννέα πρὸς τοῖς ἑκατὸν ἔτη βιῶναι. (59) τοῦτόν φησιν ὁ Σάτυρος λέγειν, ὡς αὐτὸς παρείη τῶι Ἐμπεδοκλεῖ γοητεύοντι. ἀλλὰ καὶ αὐτὸν διὰ τῶν ποιημάτων ἐπαγγέλλεσθαι τοῦτό τε καὶ ἄλλα πλείω, δι' ὧν φησι· 'φάρμακα — ἀνδρός' [B 111]. (60) φησὶ δὲ καὶ Τίμαιος ἐν τῆι ὀκτωκαιδεκάτηι [FHG I 215 fr. 94] κατὰ πολλοὺς τρόπους τεθαυμάσθαι τὸν ἄνδρα. καὶ γὰρ ἐτησίων ποτὲ σφοδρῶς πνευσάντων ὡς τοὺς καρποὺς λυμῆναι, κελεύσας ὄνους ἐκδαρῆναι καὶ ἀσκοὺς ποιῆσαι περὶ τοὺς λόφους καὶ τὰς ἀκρωρείας διέτεινε πρὸς τὸ συλλαβεῖν τὸ πνεῦμα· λήξαντος δὲ κωλυσανέμαν κληθῆναι. Ἡρακλείδης τε ἐν τῶι Περὶ νόσων [fr. 75 Voss] φησὶ καὶ Παυσανίαι ὑφηγήσασθαι αὐτὸν τὰ περὶ τὴν ἄπνουν. ἦν δ' ὁ Παυσανίας, ὥς φησιν Ἀρίστιππος καὶ Σάτυρος, ἐρώμενος αὐτοῦ, ὧι δὴ καὶ τὰ Περὶ φύσεως προσπεφώνηκεν οὕτως 'Παυσανίη — υἱέ' [B 1]. ἀλλὰ καὶ ἐπίγραμμα εἰς αὐτὸν ἐποίησεν· (61) 'Παυσανίην — ἀδύτων' [B 156]. τὴν γοῦν ἄπνουν ὁ Ἡρακλείδης [fr. 72 Voss] φησὶ τοιοῦτόν τι εἶναι, ὡς τριάκοντα ἡμέρας συντηρεῖν ἄπνουν καὶ ἄσφυκτον τὸ σῶμα· ὅθεν εἶπεν αὐτὸν καὶ ἰητρὸν καὶ μάντιν, λαμβάνων ἅμα καὶ ἀπὸ τούτων τῶν στίχων· (62) 'ὦ φίλοι — βάξιν' [B 112]. (63) μέγαν δὲ τὸν Ἀκράγαντα εἰπεῖν φησι [ποταμὸν ἄλλα], ἐπεὶ μυριάδες αὐτὸν κατῴκουν ὀγδοήκοντα· ὅθεν τὸν Ἐμπεδοκλέα εἰπεῖν τρυφώντων αὐτῶν· 'Ἀκραγαντῖνοι τρυφῶσι μὲν ὡς αὔριον ἀποθανούμενοι, οἰκίας δὲ κατασκευάζονται ὡς πάντα τὸν χρόνον βιωσόμενοι'. αὐτοὺς δὲ τούτους τοὺς Καθαρμοὺς [ἐν] Ὀλυμπίασι ῥαψῳδῆσαι λέγεται Κλεομένη τὸν ῥαψῳδόν, ὡς καὶ Φαβωρῖνος ἐν Ἀπομνημονεύμασι. φησὶ δ' αὐτὸν καὶ Ἀριστοτέλης [fr. 66] ἐλεύθερον γεγονέναι καὶ πάσης ἀρχῆς ἀλλότριον, εἴ γε τὴν βασιλείαν αὐτῶι διδομένην παρῃτήσατο, καθάπερ Ξάνθος ἐν τοῖς περὶ αὐτοῦ λέγει, τὴν λιτότητα δηλονότι πλέον ἀγαπήσας. (64) τὰ δ' αὐτὰ καὶ Τίμαιος [FHG I 214 fr. 88a] εἴρηκε, τὴν αἰτίαν ἅμα παρατιθέμενος τοῦ δημοτικὸν εἶναι τὸν ἄνδρα. φησὶ γὰρ ὅτι κληθεὶς ὑπό τινος τῶν ἀρχόντων, ὡς προβαίνοντος τοῦ δείπνου τὸ ποτὸν οὐκ εἰσεφέρετο, τῶν [δ'] ἄλλων ἡσυχαζόντων, μισοπονήρως διατεθεὶς ἐκέλευσεν εἰσφέρειν· ὁ δὲ κεκληκὼς ἀναμένειν ἔφη τὸν τῆς βουλῆς ὑπηρέτην. ὡς δὲ παρεγένετο, ἐγενήθη συμποσίαρχος, τοῦ κεκληκότος δηλονότι καταστήσαντος, ὃς ὑπεγράφετο τυραννίδος ἀρχήν· ἐκέλευσε γὰρ ἢ πίνειν ἢ καταχεῖσθαι τῆς κεφαλῆς. τότε μὲν οὖν ὁ Ἐμπεδοκλῆς ἡσύχασε· τῆι δ' ὑστεραίαι εἰσαγαγὼν εἰς δικαστήριον ἀπέκτεινε καταδικάσας ἀμφοτέρους, τόν τε κλήτορα καὶ τὸν συμποσίαρχον. ἀρχὴ μὲν οὖν αὐτῶι τῆς πολιτείας ἥδε. (65) πάλιν δὲ Ἄκρωνος τοῦ ἰατροῦ τόπον αἰτοῦντος παρὰ τῆς βουλῆς εἰς κατασκευὴν πατρῴου μνήματος διὰ τὴν ἐν τοῖς ἰατροῖς ἀκρότητα παρελθὼν ὁ Ἐμπεδοκλῆς ἐκώλυσε, τά τε ἄλλα περὶ ἰσότητος διαλεχθεὶς καί τι καὶ τοιοῦτον ἐρωτήσας· τί δὲ ἐπιγράψομεν ἐλεγεῖον; ἢ τοῦτο· 'ἄκρον — ἀκροτάτης [fr. 157]'; τινὲς δὲ τὸν δεύτερον στίχον οὕτω προφέρονται·

'ἀκροτάτης κορυφῆς τύμβος ἄκρος κατέχει.'

τοῦτό τινες Σιμωνίδου φασὶν εἶναι. (66) ὕστερον δ' ὁ Ἐμπεδοκλῆς καὶ τὸ τῶν χιλίων ἄθροισμα κατέλυσε συνεστὼς ἐπὶ ἔτη τρία, ὥστε οὐ μόνον ἦν τῶν πλουσίων, ἀλλὰ καὶ τῶν τὰ δημοτικὰ φρονούντων. ὅ γέ τοι Τίμαιος ἐν τῆι ια̅ καὶ ιβ̅ [fehlt FHG] (πολλάκις γὰρ αὐτοῦ μνημονεύει) φησὶν ἐναντίαν ἐσχηκέναι γνώμην αὐτὸν ⟨ἔν⟩ τε τῆι πολιτείαι ⟨καὶ ἐν τῆι ποιήσει· ὅπου μὲν γὰρ μέτριον καὶ ἐπιεικῆ⟩ φαίνεσθαι, ὅπου δὲ ἀλαζόνα καὶ φίλαυτον [ἐν τῆι ποιήσει]· φησὶ γοῦν· 'χαίρετ' — πωλεῦμαι' καὶ τὰ ἑξῆς [B 112, 4. 5]. καθ' ὃν δὲ χρόνον ἐπεδήμει Ὀλυμπίασιν, ἐπιστροφῆς ἠξιοῦτο πλείονος, ὥστε μηδενὸς ἑτέρου μνείαν γίγνεσθαι ἐν ταῖς ὁμιλίαις τοσαύτην ὅσην Ἐμπεδοκλέους. (67) ὕστερον μέντοι τοῦ Ἀκράγαντος οἰκιζομένου[?] ἀντέστησαν αὐτοῦ τῆι καθόδωι οἱ τῶν ἐχθρῶν ἀπόγονοι· διόπερ εἰς Πελοπόννησον ἀποχωρήσας ἐτελεύτησεν. οὐ παρῆκε δ' οὐδὲ τοῦτον ὁ Τίμων [fr. 42 Diels; vgl. 21 A 43], ἀλλ' ὧδ' αὐτοῦ καθάπτεται λέγων·

'καὶ Ἐμπεδοκλῆς ἀγοραίων
ληκητὴς ἐπέων· ὅσα δ' ἔσθενε, τοσσάδ' ἔειπεν
ἄρχειν, ἃς διέθηκ' ἀρχὰς ἐπιδευέας ἄλλων'.

περὶ δὲ τοῦ θανάτου διάφορός ἐστιν αὐτοῦ λόγος· Ἡρακλείδης [fr. 76 Voss] μὲν γὰρ τὰ περὶ τῆς ἄπνου διηγησάμενος, ὡς ἐδοξάσθη Ἐμπεδοκλῆς ἀποστείλας τὴν νεκρὰν ἄνθρωπον ζῶσαν, φησὶν ὅτι θυσίαν συνετέλει πρὸς τῶι Πεισιάνακτος ἀγρῶι. συνεκέκληντο δὲ τῶν φίλων τινές, ἐν οἷς καὶ Παυσανίας. (68) εἶτα μετὰ τὴν εὐωχίαν οἱ μὲν ἄλλοι χωρισθέντες ἀνεπαύοντο, οἱ μὲν ὑπὸ τοῖς δένδροις ὡς ἀγροῦ παρακειμένου, οἱ δ' ὅπηι βούλοιντο, αὐτὸς δὲ ἔμεινεν ἐπὶ τοῦ τόπου ἐφ' οὗπερ κατεκέκλιτο. ὡς δὲ ἡμέρας γενηθείσης ἐξανέστησαν, οὐχ ηὑρέθη μόνος. ζητουμένου δὲ καὶ τῶν οἰκετῶν ἀνακρινομένων καὶ φασκόντων μὴ εἰδέναι, εἷς τις ἔφη μέσων νυκτῶν φωνῆς ὑπερμεγέθους ἀκοῦσαι προσκαλουμένης Ἐμπεδοκλέα, εἶτα ἐξαναστὰς ἑωρακέναι φῶς οὐράνιον καὶ λαμπάδων φέγγος, ἄλλο δὲ μηδέν· τῶν δὲ ἐπὶ τῶι γενομένωι ἐκπλαγέντων, καταβὰς ὁ Παυσανίας ἔπεμψέ τινας ζητήσοντας. ὕστερον δὲ ἐκώλυεν πολυπραγμονεῖν, φάσκων εὐχῆς ἄξια συμβεβηκέναι καὶ θύειν αὐτῶι δεῖν καθαπερεὶ γεγονότι θεῶι. (69) Ἕρμιππος [FHG III 42 fr. 27] δέ φησι Πάνθειάν τινα Ἀκραγαντίνην ἀπηλπισμένην ὑπὸ τῶν ἰατρῶν θεραπεῦσαι αὐτὸν καὶ διὰ τοῦτο τὴν θυσίαν ἐπιτελεῖν· τοὺς δὲ κληθέντας εἶναι πρὸς τοὺς ὀγδοήκοντα. Ἱππόβοτος [Heraclides fr. 77 Voss] δέ φησιν ἐξαναστάντα αὐτὸν ὡδευκέναι ὡς ἐπὶ τὴν Αἴτνην, εἶτα παραγενόμενον ἐπὶ τοὺς κρατῆρας τοῦ πυρὸς ἐναλέσθαι καὶ ἀφανισθῆναι, βουλόμενον τὴν περὶ αὑτοῦ φήμην βεβαιῶσαι ὅτι γεγόνοι θεός, ὕστερον δὲ γνωσθῆναι, ἀναρριπισθείσης αὐτοῦ μιᾶς τῶν κρηπίδων· χαλκᾶς γὰρ εἴθιστο ὑποδεῖσθαι. πρὸς τοῦθ' ὁ Παυσανίας ἀντέλεγε. (70) (Διόδωρος δ' ὁ Ἐφέσιος περὶ Ἀναξιμάνδρου γράφων φησὶν ὅτι τοῦτον ἐζηλώκει, τραγικὸν ἀσκῶν τῦφον καὶ σεμνὴν ἀναλαβὼν ἐσθῆτα). τοῖς Σελινουντίοις ἐμπεσόντος λοιμοῦ διὰ τὰς ἀπὸ τοῦ παρακειμένου ποταμοῦ δυσωδίας, ὥστε καὶ αὐτοὺς φθείρεσθαι καὶ τὰς γυναῖκας δυστοκεῖν, ἐπινοῆσαι τὸν Ἐμπεδοκλέα καὶ δύο τινὰς ποταμοὺς τῶν σύνεγγυς ἐπαγαγεῖν ἰδίαις δαπάναις· καὶ καταμίξαντα γλυκῆναι τὰ ῥεύματα. οὕτω δὴ λήξαντος τοῦ λοιμοῦ καὶ τῶν Σελινουντίων εὐωχουμένων ποτὲ παρὰ τῶι ποταμῶι, ἐπιφανῆναι τὸν Ἐμπεδοκλέα· τοὺς δ' ἐξαναστάντας προσκυνεῖν καὶ προσεύχεσθαι καθαπερεὶ θεῶι. ταύτην οὖν θέλοντα βεβαιῶσαι τὴν διάληψιν εἰς τὸ πῦρ ἐναλέσθαι. (71) τούτοις δ' ἐναντιοῦται Τίμαιος [FHG I 218 fr. 98] ῥητῶς λέγων ὡς ἐξεχώρησεν εἰς Πελοπόννησον καὶ τὸ σύνολον οὐκ ἐπανῆλθεν· ὅθεν αὐτοῦ καὶ τὴν τελευτὴν ἄδηλον εἶναι. πρὸς δὲ τὸν Ἡρακλείδην καὶ ἐξ ὀνόματος ποιεῖται τὴν ἀντίρρησιν ἐν τῆι ιδ̅· Συρακόσιόν τε γὰρ εἶναι τὸν Πεισιά-

νακτα καὶ ἀγρὸν οὐκ ἔχειν ἐν Ἀκράγαντι· Παυσανίαν τε μνημεῖον ⟨ἂν⟩ πεποιηκέναι τοῦ φίλου, τοιούτου διαδοθέντος λόγου, ἢ ἀγαλμάτιόν τι ἢ σηκὸν οἷα θεοῦ· καὶ γὰρ πλούσιον εἶναι. 'πῶς οὖν, φησίν, εἰς τοὺς κρατῆρας ἥλατο ὧν σύνεγγυς ὄντων οὐδὲ μνείαν ποτὲ ἐπεποίητο; τετελεύτηκεν οὖν ἐν Πελοποννήσωι. (72) οὐδὲν δὲ παράδοξον τάφον αὐτοῦ μὴ φαίνεσθαι· μηδὲ γὰρ ἄλλων πολλῶν.' τοιαῦτά τινα εἰπὼν ὁ Τίμαιος ἐπιφέρει· 'ἀλλὰ διὰ παντός ἐστιν Ἡρακλείδης τοιοῦτος παραδοξολόγος, καὶ ἐκ τῆς σελήνης πεπτωκέναι ἄνθρωπον λέγων.' Ἱππόβοτος δέ φησιν ὅτι ἀνδριὰς ἐγκεκαλυμμένος Ἐμπεδοκλέους ἔκειτο πρότερον μὲν ἐν Ἀκράγαντι, ὕστερον δὲ πρὸ τοῦ Ῥωμαίων βουλευτηρίου ἀκάλυφος, δηλονότι μεταθέντων αὐτὸν ἐκεῖ Ῥωμαίων. γραπταὶ μὲν γὰρ εἰκόνες καὶ νῦν περιφέρονται. Νεάνθης δ' ὁ Κυζικηνὸς ὁ καὶ περὶ τῶν Πυθαγορικῶν εἰπών φησι [FHG III 6 fr. 22] Μέτωνος τελευτήσαντος τυραννίδος ἀρχὴν ὑποφύεσθαι· εἶτα τὸν Ἐμπεδοκλέα πεῖσαι τοὺς Ἀκραγαντίνους παύσασθαι μὲν τῶν στάσεων, ἰσότητα δὲ πολιτικὴν ἀσκεῖν. (73) ἔτι τε πολλὰς τῶν πολιτίδων ἀπροίκους ὑπαρχούσας αὐτὸν προικίσαι διὰ τὸν παρόντα πλοῦτον· διὸ δὴ πορφύραν τε ἀναλαβεῖν αὐτὸν καὶ στρόφιον ἐπιθέσθαι χρυσοῦν, ὡς Φαβωρῖνος ἐν Ἀπομνημονεύμασιν, ἔτι τ' ἐμβάτας χαλκᾶς καὶ στέμμα Δελφικόν. κόμη τε ἦν αὐτῶι βαθεῖα καὶ παῖδες ἀκόλουθοι· καὶ αὐτὸς ἀεὶ σκυθρωπὸς ἐφ' ἑνὸς σχήματος ἦν. τοιοῦτος δὴ προήιει, τῶν πολιτῶν ἐντυχόντων καὶ τοῦτο ἀξιωσάντων οἱονεὶ βασιλείας τινὸς παράσημον. ὕστερον δὲ διά τινα πανήγυριν πορευόμενον ἐπ' ἁμάξης ὡς εἰς Μεσσήνην πεσεῖν καὶ τὸν μηρὸν κλάσαι· νοσήσαντα δ' ἐκ τούτου τελευτῆσαι ἐτῶν ἑπτὰ καὶ ἑβδομήκοντα. εἶναι δ' αὐτοῦ καὶ τάφον ἐν Μεγάροις. (74) περὶ δὲ τῶν ἐτῶν Ἀριστοτέλης διαφέρεται· φησὶ γὰρ ἐκεῖνος ἑξήκοντα ἐτῶν αὐτὸν τελευτῆσαι· οἱ δὲ ἐννέα καὶ ἑκατόν [vgl. § 58]. ἤκμαζε δὲ κατὰ τὴν τετάρτην καὶ ὀγδοηκοστὴν ὀλυμπιάδα [444/1]. Δημήτριος δ' ὁ Τροιζήνιος ἐν τῶι Κατὰ σοφιστῶν βιβλίωι [FHG IV 383] φησὶν αὐτὸν καθ' Ὅμηρον [λ 278],

ἁψάμενον βρόχον αἰπὺν ἀφ' ὑψηλοῖο κρανείης
αὐχέν' ἀποκρεμάσαι, ψυχὴν δ' Ἀϊδόσδε κατελθεῖν.

ἐν δὲ τῶι προειρημένωι [§ 53. 55] Τηλαύγους ἐπιστολίωι λέγεται αὐτὸν εἰς θάλατταν ὑπὸ γήρως ὀλισθόντα τελευτῆσαι. καὶ ταῦτα μὲν περὶ τοῦ θανάτου καὶ τοσαῦτα. [Folgen zwei Epigramme des Diogenes.] (76) ἐδόκει δ' αὐτῶι τάδε· στοιχεῖα μὲν εἶναι τέτταρα, πῦρ, ὕδωρ, γῆν, ἀέρα· Φιλίαν τε ἧι συγκρίνεται καὶ Νεῖκος ὧι διακρίνεται. φησὶ δ' οὕτω· 'Ζεὺς — βρότειον' [B 6, 2. 3], Δία μὲν τὸ πῦρ λέγων, Ἥρην δὲ τὴν γῆν, Ἀϊδωνέα δὲ τὸν ἀέρα, Νῆστιν δὲ τὸ ὕδωρ. 'καὶ ταῦτα, φησίν, ἀλλάττοντα — λήγει' [B 17, 6], ὡς ἂν ἀιδίου τῆς τοιαύτης διακοσμήσεως οὔσης· ἐπιφέρει γοῦν· 'ἄλλοτε — ἔχθει' [B 17, 7. 8]. (77) καὶ τὸν μὲν ἥλιόν φησι πυρὸς ἄθροισμα μέγα καὶ τῆς σελήνης μείζω· τὴν δὲ σελήνην δισκοειδῆ, αὐτὸν δὲ τὸν οὐρανὸν κρυσταλλοειδῆ. καὶ τὴν ψυχὴν παντοῖα εἴδη ζώιων καὶ φυτῶν ἐνδύεσθαι· φησὶ γοῦν· 'ἤδη — ἰχθύς' [B 117].

τὰ μὲν οὖν Περὶ φύσεως αὐτῶι καὶ οἱ Καθαρμοὶ εἰς ἔπη τείνουσι πεντακισχίλια [?], ὁ δὲ Ἰατρικὸς λόγος εἰς ἔπη ἑξακόσια. περὶ δὲ τῶν τραγωιδιῶν προειρήκαμεν [§ 58].

2. Suidas. Ἐμπεδοκλῆς Μέτωνος, οἱ δὲ Ἀρχινόμου [aus Hesych], οἱ δ' Ἐξαινέτου. καὶ ἀδελφὸν ἔσχε Καλλικρατίδην [aus A 1 § 53]. ἠκροάσατο δὲ πρώτου Παρμενίδου, οὗτινος, ὥς φησι Πορφύριος ἐν Φιλοσόφωι ἱστορίαι [fr. 8 Nauck], ἐγένετο παιδικά. οἱ δὲ ἔφασαν μαθητὴν Τηλαύγους, τοῦ Πυθαγόρου υἱοῦ, τὸν Ἐμπεδοκλέα γενέσθαι.

Ἀκραγαντῖνος δὲ φιλόσοφος φυσικὸς καὶ ἐποποιός [aus Hesych].

οὗτος ὁ Ἐ. στέμμα ἔχων ἐπὶ τῆς κεφαλῆς χρυσοῦν καὶ ἀμύκλας ἐν τοῖς ποσὶ

χαλκᾶς καὶ στέμματα Δελφικὰ ἐν ταῖς χερσὶν ἐπῄει τὰς πόλεις, δόξαν περὶ αὑτοῦ κατασχεῖν ὡς περὶ θεοῦ βουλόμενος. ἐπειδὴ δὲ γηραιὸς ἐγένετο, νύκτωρ ἔρριψεν ἑαυτὸν εἰς κρατῆρα πυρός, ὥστε μὴ φανῆναι αὐτοῦ τὸ σῶμα. καὶ οὕτως ἀπώλετο τοῦ σανδαλίου αὐτοῦ ἐκβρασθέντος ὑπὸ τοῦ πυρός. ἐπεκλήθη δὲ καὶ κωλυσανέμας διὰ τὸ ἀνέμου πολλοῦ ἐπιθεμένου τῆι Ἀκράγαντι ἐξελάσαι αὐτὸν δορὰς ὄνων περιθέντα τῆι πόλει [aus Porph., vgl. A 16].

γέγονε δὲ τούτου μαθητὴς Γοργίας ὁ ῥήτωρ ὁ Λεοντῖνος [aus A 1 § 53].

καὶ ἔγραψε δι' ἐπῶν Περὶ φύσεως τῶν ὄντων βιβλία β̄ (καὶ ἔστιν ἔπη ὡς δισχίλια), Ἰατρικὰ καταλογάδην καὶ ἄλλα πολλά [aus Hes.].

3. Plinius Nat. Hist. xxix 1, 5 *alia factio (ab experimentis cognominant empiricen) coepit in Sicilia, Acrone Agragantino Empedoclis physici auctoritate commendato.* Suid. s. v. Ἄκρων. Ἀκραγαντῖνος υἱὸς Ξένωνος. ἐσοφίστευσεν ἐν ταῖς Ἀθήναις ἅμα Ἐμπεδοκλεῖ. ἔστιν οὖν πρεσβύτερος Ἱπποκράτους. ἔγραψε Περὶ ἰατρικῆς δωρίδι διαλέκτωι, Περὶ τροφῆς ὑγιεινῶν βιβλίον ᾱ. ἔστι δὲ καὶ οὗτος τῶν τινα πνεύματα σημειωσαμένων. εἰς τοῦτον ἐποίησεν Ἐ. τωθαστικὸν ἐπίγραμμα [B 157]. Plut. de Is. et Os. 79 p. 383 d Ἄκρωνα γοῦν τὸν ἰατρὸν ἐν Ἀθήναις ὑπὸ τὸν μέγαν λοιμὸν εὐδοκιμῆσαι λέγουσι πῦρ κελεύοντα παρακαίειν τοῖς νοσοῦσιν. [Vgl. M. Wellmann *Fr. d. gr. Ärzte* i 108 ff.] Galen. meth. med. i 1 [x 5 K.] καὶ πρόσθεν μὲν ἔρις ἦν οὐ σμικρὰ νικῆσαι τῶι πλήθει τῶν εὑρημάτων ἀλλήλους ὀριγνωμένων τῶν ἐν Κῶι καὶ Κνίδωι· διττὸν γὰρ ἔτι τοῦτο τὸ γένος ἦν τῶν ἐπὶ τῆς Ἀσίας Ἀσκληπιαδῶν ἐκλιπόντος τοῦ κατὰ Ῥόδον· ἤριζον δ' αὐτοῖς τὴν ἀγαθὴν ἔριν ἐκείνην, ἣν Ἡσίοδος ἐπῄνει, καὶ οἱ ἐκ τῆς Ἰταλίας ἰατροί, Φιλιστίων τε καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Παυσανίας καὶ οἱ τούτων ἑταῖροι.

4. Arist. de anima A 2. 405b 1 τῶν δὲ φορτικωτέρων καὶ ὕδωρ τινὲς ἀπεφήναντο καθάπερ Ἵππων· πεισθῆναι δ' ἐοίκασιν ἐκ τῆς γονῆς ὅτι πάντων ὑγρά· καὶ γὰρ ἐλέγχει τοὺς αἷμα φάσκοντας τὴν ψυχήν, ὅτι ἡ γονὴ οὐχ αἷμα.

5. Suidas s. v. Ζήνων [19 A 2] . . . ἔγραψεν Ἔριδας, Ἐξήγησιν τῶν Ἐμπεδοκλέους, Πρὸς τοὺς φιλοσόφους περὶ φύσεως. — τοῦτόν φασιν εὑρετὴν εἶναι τῆς διαλεκτικῆς, ὡς Ἐμπεδοκλέα ῥητορικῆς. Vgl. 19 A 1 § 25.

6. Aristot. Metaph. A 3. 984a 11 Ἀναξαγόρας δὲ ὁ Κλαζομένιος τῆι μὲν ἡλικίαι πρότερος ὢν τούτου [als Emped.], τοῖς δ' ἔργοις ὕστερος ἀπείρους εἶναί φησι τὰς ἀρχάς.

7. Simplicius phys. 25, 19 [aus Theophr. Phys. Op. fr. 3. D. 477] Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαντῖνος οὐ πολὺ κατόπιν τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονώς, Παρμενίδου δὲ ζηλωτὴς καὶ πλησιαστὴς καὶ ἔτι μᾶλλον τῶν Πυθαγορείων.

8. Eus. P. E. x 14, 15 [aus d. anonymen Biographen] Τηλαύγους δὲ Ἐ. ἀκουστὴς γίνεται, καθ' ὃν Ἡράκλειτος ὁ σκοτεινὸς ἐγνωρίζετο (d. h. Ol. 69 [504—1] nach d. Chron.).

9. — Chron. ol. 81, 1 [456] Ἐ. καὶ Παρμενίδης φυσικοὶ φιλόσοφοι ἐγνωρίζοντο. Gell. xvii. 21, 14 [vermutlich aus Nepos' Chronik] zwischen d. Schlacht a. d. Cremera [477] u. d. Decemvirat [450]: *iuxta ea tempora E. Agrigentinus in philosophiae naturalis studio floruit.*

10. Eus. Chron. ol. 86, 1 [436] vgl. 18 A 11 b.

11. Athen. i 5 e [daraus Suid. s. v. Ἀθήναιος] Ἐ. δ' ὁ Ἀκραγαντῖνος ἵπποις Ὀλύμπια νικήσας Πυθαγορικὸς ὢν καὶ ἐμψύχων ἀπεχόμενος ἐκ σμύρνης καὶ λιβανωτοῦ καὶ τῶν πολυτελεστάτων ἀρωμάτων βοῦν ἀναπλάσας διένειμε τοῖς εἰς τὴν πανήγυριν ἀπαντήσασιν. (Vgl. A 1 § 51. 53.)

12. — XIV 620 D τοὺς δ' Ἐμπεδοκλέους Καθαρμοὺς ἐραψώιδησεν Ὀλυμπίασι Κλεομένης ὁ ῥαψωιδός, ὥς φησιν Δικαίαρχος ἐν τῶι Ὀλυμπικῶι [FHG II 249 fr. 47].

13. Nicomachus (rekonstruiert aus Porph. V. Pyth. 29, Iamb. V. P. 135, über Pythagoras' Wundertaten) ὧν μεταλαβόντας Ἐμπεδοκλέα τε τὸν Ἀκραγαντῖνον καὶ Ἐπιμενίδην τὸν Κρῆτα καὶ Ἄβαριν τὸν Ὑπερβόρειον πολλαχῆι καὶ αὐτοὺς τοιαῦτά τινα ἐπιτετελεκέναι. δῆλα δ' αὐτῶν τὰ ποιήματα ὑπάρχει, ἄλλως τε καὶ ἀλεξανέμας μὲν ὂν τὸ ἐπώνυμον Ἐμπεδοκλέους, καθαρτὴς δὲ τὸ Ἐπιμενίδου, αἰθροβάτης δὲ τὸ Ἀβάριδος.

14. Plutarch. de curios. 1 p. 515 C ὁ δὲ φυσικὸς Ἐμπεδοκλῆς ὄρους τινὰ διασφάγα βαρὺν καὶ νοσώδη κατὰ τῶν πεδίων τὸν νότον ἐμπνέουσαν ἐμφράξας λοιμὸν ἔδοξεν ἐκκλεῖσαι τῆς χώρας. Adv. Colot. 32, 4 p. 1126 B Ἐ. δὲ τούς τε πρώτους τῶν πολιτῶν ὑβρίζοντας καὶ διαφοροῦντας τὰ κοινὰ ἐξελέγξας ⟨τὴν πόλιν ἠλευθέρωσε⟩ τήν τε χώραν ἀπήλλαξεν ἀκαρπίας καὶ λοιμοῦ διασφάγας ὄρους ἀποτειχίσας δι' ὧν ὁ νότος εἰς τὸ πεδίον ὑπερέβαλλε. Clem. Strom. VI 30 p. 754 P. Ἐ. τε ὁ Ἀκραγαντῖνος κωλυσανέμας ἐπεκλήθη. λέγεται οὖν ἀπὸ τοῦ Ἀκράγαντος ὄρους πνέοντός ποτε ἀνέμου βαρὺ καὶ νοσῶδες τοῖς ἐγχωρίοις, ἀλλὰ καὶ ταῖς γυναιξὶν αὐτῶν ἀγονίας αἰτίου γινομένου παῦσαι τὸν ἄνεμον. Folgen die fr. B 111, 3—5. 112, 10—12. Philostrat. V. Apoll. VIII 7, 8 p. 158 τίς δ' ἂν σοφὸς ἐκλιπεῖν σοι δοκεῖ τὸν ὑπὲρ πόλεως τοιαύτης ἀγῶνα, ἐνθυμηθεὶς μὲν Δημόκριτον ἐλευθερώσαντα λοιμοῦ ποτε Ἀβδηρίτας, ἐννοήσας δὲ Σοφοκλέα τὸν Ἀθηναῖον, ὃς λέγεται καὶ ἀνέμους θέλξαι τῆς ὥρας ὑπερπνεύσαντας, ἀκηκοὼς δὲ τὰ Ἐμπεδοκλέους ὃς νεφέλης ἀνέσχε φορὰν ἐπ' Ἀκραγαντίνους ῥαγείσης. vgl. I 2 Ἐ. τε γὰρ καὶ Πυθαγόρας αὐτὸς καὶ Δημόκριτος ὁμιλήσαντες μάγοις καὶ πολλὰ δαιμόνια εἰπόντες οὔπω ὑπήχθησαν τῆι τέχνηι. Plin. nat. h. XXX 1, 9 *certe Pythagoras, E., Democritus, Plato ad hanc* [sc. magicen] *discendam navigavere exiliis verius quam peregrinationibus susceptis. hanc reversi praedicavere, hanc in arcanis habuere.*

15. Iamblich. V. Pyth. 113 [aus Nicomachos] Ἐ. δὲ σπασαμένου τὸ ξίφος ἤδη νεανίου τινὸς ἐπὶ τὸν αὐτοῦ ξενοδόχον Ἄγχιτον [vgl. B 1], ἐπεὶ δικάσας δημοσίαι τὸν τοῦ νεανίου πατέρα ἐθανάτωσε καὶ ἀίξαντος, ὡς εἶχε συγχύσεως καὶ θυμοῦ, ξιφήρους παῖσαι τὸν τοῦ πατρὸς καταδικαστὴν ὡσανεὶ φονέα Ἄγχιτον, μεθαρμοσάμενος ὡς εἶχε τὴν λύραν καὶ πεπαντικόν τι μέλος καὶ κατασταλτικὸν μεταχειρισάμενος εὐθὺς ἀνεκρούσατο τὸ 'νηπενθὲς ἄχολόν τε κακῶν ἐπίληθες ἁπάντων' κατὰ τὸν ποιητήν [δ 221], καὶ τόν τε ἑαυτοῦ ξενοδόχον Ἄγχιτον θανάτου ἐρρύσατο καὶ τὸν νεανίαν ἀνδροφονίας. ἱστορεῖται δ' οὗτος τῶν Ἐμπεδοκλέους γνωρίμων ὁ δοκιμώτατος ἔκτοτε γενέσθαι.

16. Strabo VI p. 274 νομίζειν δ' ἐκ τῆς τοιαύτης ὄψεως [Aetna] πολλὰ μυθεύεσθαι καὶ μάλιστα οἷά φασί τινες περὶ Ἐμπεδοκλέους, ὅτι καθάλοιτο εἰς τὸν κρατῆρα καὶ καταλίποι τοῦ πάθους ἴχνος τῶν ἐμβάδων τὴν ἑτέραν ἃς ἐφόρει χαλκᾶς. εὑρεθῆναι γὰρ ἔξω μικρὸν ἄπωθεν τοῦ χείλους τοῦ κρατῆρος ὡς ἀνερριμμένην ὑπὸ τῆς βίας τοῦ πυρός [vgl. p. 276]. Horat. Ars Poet. 458:

si veluti merulis intentus decidit auceps
in puteum foveamve, licet 'succurrite' longum
clamet 'io cives!' non sit qui tollere curet.
si curet quis opem ferre et demittere funem
'qui scis, an prudens huc se deiecerit atque
servari nolit?' dicam, Siculique poetae
narrabo interitum. deus immortalis haberi

dum cupit Empedocles, ardentem frigidus Aetnam
insiluit. sit ius liceatque perire poetis:
invitum qui servat, idem facit occidenti.

17. [Arist.] Probl. 30, 1 p. 953ᵃ 26 τῶν δὲ ὕστερον Ἐ. καὶ Πλάτων καὶ Σωκράτης καὶ ἕτεροι συχνοὶ γνωρίμων (waren Melancholiker) vgl. Luc. fug. 2.

18. Aelian V. H. xii 32 Ἐμπεδοκλῆς δὲ ὁ Ἀκραγαντῖνος ἁλουργεῖ ἐχρήσατο καὶ ὑποδήμασι χαλκοῖς. [Vgl. A 1 § 73.] Philostr. V. Ap. viii 7 p. 156 Ἐ. μὲν γὰρ καὶ στρόφιον τῶν ἁλουργοτάτων περὶ αὐτὴν [sc. τὴν κόμην] ἁρμόσας ἐσόβει περὶ τὰς τῶν Ἑλλήνων ἀγυιὰς ὕμνους ξυντιθείς, ὡς θεὸς ἐξ ἀνθρώπου ἔσοιτο. [Vgl. B 112, 6 ff.]

19. Sextus adv. math. vii 6 Ἐμπεδοκλέα μὲν γὰρ ὁ Ἀριστοτέλης (im Sophistes vgl. A 1 § 57) φησὶ πρῶτον ῥητορικὴν κεκινηκέναι. Aus desselben Συναγωγὴ τεχνῶν (vgl. fr. 137 Rose) Quint. iii 1, 8 *nam primus post eos quos poetae tradiderunt movisse aliqua circa rhetoricen E. dicitur. artium autem scriptores antiquissimi Corax et Tisias Siculi, quos insecutus est vir eiusdem insulae Gorgias Leontinus, Empedoclis, ut traditur, discipulus.* Arist. soph. el. 33 p. 183ᵇ31 οἱ δὲ νῦν εὐδοκιμοῦντες [sc. ῥήτορες] παραλαβόντες παρὰ πολλῶν οἷον ἐκ διαδοχῆς κατὰ μέρος προαγαγόντων οὕτως ηὐξήκασι Τεισίας μὲν μετὰ τοὺς πρώτους [Redner bei Homer], Θρασύμαχος δὲ μετὰ Τεισίαν κτλ. Schol. Iamblich. V. P. p. 198 Nauck ὅτι καὶ ὁ Παρμενίδης ὁ ἐξ Ἐλέας Πυθαγόρειος ἦν· ἐξ οὗ δῆλον ὅτι καὶ Ζήνων ὁ 'ἀμφοτερόγλωσσος' ὁ καὶ τὰς ἀρχὰς τῆς διαλεκτικῆς παραδούς. ὥστε ἐκ Πυθαγόρου ἤρξατο ἡ διαλεκτική, ὡσαύτως δὲ ἡ ῥητορική· Τισίας γὰρ καὶ Γοργίας καὶ Πῶλος Ἐμπεδοκλέους τοῦ Πυθαγορείου μαθηταί.

APOPHTHEGMATIK.

20. Gnom. Paris. n. 153 [*Ae. Craeov.* xx 152] Ἐμπεδοκλῆς ἐρωτηθείς, διὰ τί σφόδρα ἀγανακτεῖ κακῶς ἀκούων ἔφη· 'ὅτι οὐδὲ ἐπαινούμενος ἡσθήσομαι, εἰ μὴ κακῶς ἀκούων λυπηθήσομαι;' [Vgl. 19 A 1 S. 127, 7]. 158 Ἐ. πρὸς τὸν λέγοντα, ὅτι οὐδένα σοφὸν εὑρεῖν δύναμαι, 'κατὰ λόγον' εἶπε· 'τὸν γὰρ ζητοῦντα σοφὸν αὐτὸν πρῶτον εἶναι δεῖ σοφόν'. Besser als Diog. ix 20 [11 A 1 S. 34, 22].

POESIE (vgl. A 1 §§ 55 ff. 65. 77; ferner A 2. 12).

21. Lucret. i 714 ff.

et qui quattuor ex rebus posse omnia rentur
715 *ex igni terra atque anima procrescere et imbri,*
quorum Acragantinus cum primis Empedocles est,
insula quem triquetris terrarum gessit in oris,
quam fluitans circum magnis anfractibus aequor
Ionium glaucis aspargit virus ab undis
720 *angustoque fretu rapidum mare dividit undans*
Italiae terrarum oras a finibus eius.
hic est vasta Charybdis, et hic Aetnaea minantur
murmura flammarum rursum se colligere iras,
faucibus eruptos iterum vis ut vomat ignis
725 *ad caelumque ferat flammai fulgura rursum.*
quae cum magna modis multis miranda videtur
gentibus humanis regio visendaque fertur,
rebus opima bonis, multa munita virum vi,

nil tamen hoc habuisse viro praeclarius in se
nec sanctum magis et mirum carumque videtur,
carmina quin etiam divini pectoris eius
vociferantur et exponunt praeclara reperta,
ut vix humana videatur stirpe creatus.

22. Aristot. Poet. 1. 1447b17 οὐδὲν δὲ κοινόν ἐστιν Ὁμήρωι καὶ Ἐμπεδοκλεῖ πλὴν τὸ μέτρον· διὸ τὸν μὲν ποιητὴν δίκαιον καλεῖν, τὸν δὲ φυσιολόγον μᾶλλον ἢ ποιητήν.

23. Menander [vielmehr Genethlios] I 2.2 φυσικοὶ [sc. ὕμνοι] δ' ὁποίους οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Ἐμπεδοκλέα ἐποίησαν, τίς ἡ τοῦ Ἀπόλλωνος φύσις [vgl. 1 A 1 § 57 u. Ammon. 21 B 134], τίς ἡ τοῦ Διὸς [B 6, 2] παρατιθέμενοι. καὶ οἱ πολλοὶ τῶν Ὀρφέως τούτου τοῦ τρόπου. Ebenda 5, 2 εἰσὶν δὲ τοιοῦτοι, ὅταν Ἀπόλλωνος ὕμνον λέγοντες ἥλιον αὐτὸν εἶναι φάσκωμεν καὶ περὶ τοῦ ἡλίου τῆς φύσεως διαλεγώμεθα καὶ περὶ Ἥρας ὅτι ἀὴρ καὶ Ζεὺς τὸ θερμόν [B 6, 2]. οἱ γὰρ τοιοῦτοι ὕμνοι φυσιολογικοί. καὶ χρῶνται δὲ τῶι τοιούτωι τρόπωι Παρμενίδης καὶ Ἐ. . . . Παρμενίδης μὲν γὰρ καὶ Ἐ. ἐξηγοῦνται, Πλάτων δὲ ἐν βραχυτάτοις ἀναμιμνήσκει.

24. Lactant. Inst. div. II 12, 4 *Empedocles, quem nescias utrumne inter poetas an inter philosophos numeres, quia de rerum natura versibus scripsit ut apud Romanos Lucretius et Varro, quattuor elementa constituit.* Quint. I 4, 4 *propter Empedoclea in Graecis, Varronem ac Lucretium in Latinis, qui praecepta sapientiae versibus tradiderunt.*

23. Schol. ad Dionys. Thrac. p. 168, 8 Hilgard ποιητὴς δὲ κεκόσμηται τοῖς τέσσαρσι τούτοις μέτρωι, μύθωι, ἱστορίαι καὶ ποιᾶι λέξει, καὶ πᾶν ποίημα μὴ μετέχον τούτων οὐκ ἔστι ποίημα, εἰ καὶ μέτρωι κέχρηται. ἀμέλει τὸν Ἐμπεδοκλέα καὶ Τυρταῖον [?] καὶ τοὺς περὶ ἀστρολογίας εἰπόντας οὐ καλοῦμεν ποιητάς, εἰ καὶ μέτρωι ἐχρήσαντο διὰ τὸ μὴ χρήσασθαι αὐτοὺς τοῖς τῶν ποιητῶν χαρακτηριστικοῖς. 166, 13 οὐκ ἔστι ποιητὴς ὁ μέτρωι μόνωι χρώμενος· οὐδὲ γὰρ Ἐμπεδοκλῆς ὁ τὰ Φυσικὰ γράψας οὐδ' οἱ περὶ ἀστρολογίας εἰπόντες οὐδὲ ὁ Πύθιος ἐμμέτρως χρησμωιδῶν. Plutarch. quom. ad. poet. aud. 2 p. 16 c [18 A 15]. Arist. Rhet. Γ 5. 1407a31 δεύτερον δὲ τὸ τοῖς ἰδίοις ὀνόμασι λέγειν . . ., τρίτον μὴ ἀμφιβόλοις· ταῦτα δέ, ἂν μὴ τἀναντία προαιρῆται, ὅπερ ποιοῦσιν ὅταν μηθὲν μὲν ἔχωσι λέγειν προσποιῶνται δέ τι λέγειν. οἱ γὰρ τοιοῦτοι ἐν ποιήσει λέγουσιν ταῦτα οἷον Ἐμπεδοκλῆς. φενακίζει γὰρ τὸ κύκλωι πολὺ ὄν, καὶ πάσχουσιν οἱ ἀκροαταὶ ὅπερ οἱ πολλοὶ παρὰ τοῖς μάντεσιν. ὅταν γὰρ λέγωσιν ἀμφίβολα, συμπαρανεύουσιν 'Κροῖσος Ἅλυν διαβὰς μεγάλην ἀρχὴν καταλύσει'. Meteor. B 3. 357a24 ὁμοίως δὲ γελοῖον καὶ εἴ τις εἰπὼν ἱδρῶτα τῆς γῆς εἶναι τὴν θάλατταν οἴεταί τι σαφὲς εἰρηκέναι, καθάπερ Ἐ. [B 55]· πρὸς ποίησιν μὲν γὰρ οὕτως εἰπὼν ἴσως εἴρηκεν ἱκανῶς (ἡ γὰρ μεταφορὰ ποιητικόν), πρὸς δὲ τὸ γνῶναι τὴν φύσιν οὐχ ἱκανῶς. Cicero de oratore I 50, 217 *liceat ista ratione dicamus pila bene et duodecim scriptis ludere proprium esse iuris civilis, quoniam utrumque eorum P. Mucius optime fecerit; eademque ratione dicantur ei quos* φυσικοὺς *Graeci nominant, eidem poetae, quoniam Empedocles physicus egregium poema fecerit.*

26. Dionysius de comp. verb. 22 ταύτης δὲ τῆς ἁρμονίας [nämlich τῆς αὐστηρᾶς] πολλοὶ μὲν ἐγένοντο ζηλωταὶ κατά τε ποίησιν καὶ ἱστορίαν καὶ λόγους πολιτικούς, διαφέροντες δὲ τῶν ἄλλων ἐν μὲν ἐπικῆι ποιήσει ὅ τε Κολοφώνιος Ἀντίμαχος καὶ Ἐμπεδοκλῆς ὁ φυσικός, [ἐν δὲ μελοποιίαι Πίνδαρος; ἐν δὲ τραγωιδίαι Αἰσχύλος.

27. Cicero ad Qu. fr. II 9,3 *Lucretii poemata ut scribis ita sunt: multis luminibus ingenii, multae etiam artis; sed (cum veneris) virum te putabo, si Sallustii Empedoclea legeris, hominem non putabo.*

LEHRE. (Vgl. A 1 § 76. 77; A 4. 6.)

28. Simpl. phys. 25,21 [nach A 7; aus Theophr.] οὗτος δὲ τὰ μὲν σωματικὰ στοιχεῖα ποιεῖ τέτταρα, πῦρ καὶ ἀέρα καὶ ὕδωρ καὶ γῆν, ἀίδια μὲν ὄντα πλήθει καὶ ὀλιγότητι, μεταβάλλοντα δὲ κατὰ τὴν σύγκρισιν καὶ διάκρισιν, τὰς δὲ κυρίως ἀρχάς, ὑφ᾽ ὧν κινεῖται ταῦτα, Φιλίαν καὶ Νεῖκος. δεῖ γὰρ διατελεῖν ἐναλλὰξ κινούμενα τὰ στοιχεῖα, ποτὲ μὲν ὑπὸ τῆς Φιλίας συγκρινόμενα, ποτὲ δὲ ὑπὸ τοῦ Νείκους διακρινόμενα· ὥστε καὶ ἓξ εἶναι κατ᾽ αὐτὸν τὰς ἀρχάς. καὶ γὰρ ὅπου ποιητικὴν δίδωσι δύναμιν τῶι Νείκει καὶ τῆι Φιλίαι ὅταν λέγηι 'ἄλλοτε — ἔχθει' [B 17, 7. 8], ποτὲ δὲ τοῖς τέτταρσιν ὡς ἰσόστοιχα συντάττει καὶ ταῦτα, ὅταν λέγηι 'τοτὲ — πλάτος τε' [B 17, 17—20].

29. Plato Soph. 242 CD μῦθόν τινα ἕκαστος φαίνεταί μοι διηγεῖσθαι παισὶν ὡς οὖσιν ἡμῖν, ὁ μὲν ὡς τρία τὰ ὄντα, πολεμεῖ δὲ ἀλλήλοις ἐνίοτε αὐτῶν ἄττα πηι, τοτὲ δὲ καὶ φίλα γιγνόμενα γάμους τε καὶ τόκους καὶ τροφὰς τῶν ἐκγόνων παρέχεται [vgl. 71 A 8—11, B 1 ff.]. δύο δὲ ἕτερος εἰπών, ὑγρὸν καὶ ξηρὸν ἢ θερμὸν καὶ ψυχρόν, συνοικίζει τε αὐτὰ καὶ ἐκδίδωσι [vgl. 47 A 4?]. τὸ δὲ παρ᾽ ἡμῶν Ἐλεατικὸν ἔθνος, ἀπὸ Ξενοφάνους τε καὶ ἔτι πρόσθεν ἀρξάμενον [vgl. 66 B 6], ὡς ἑνὸς ὄντος τῶν πάντων καλουμένων οὕτω διεξέρχεται τοῖς μύθοις. Ἰάδες δὲ καὶ Σικελαί τινες ὕστερον Μοῦσαι [Heraklit und Empedokles] ξυνενόησαν, ὅτι συμπλέκειν ἀσφαλέστατον ἀμφότερα καὶ λέγειν, ὡς τὸ ὂν πολλά τε καὶ ἕν ἐστιν, ἔχθραι δὲ καὶ φιλίαι συνέχεται. 'διαφερόμενον γὰρ ἀεὶ ξυμφέρεται', φασὶν αἱ συντονώτεραι τῶν Μουσῶν [12 B 10], αἱ δὲ μαλακώτεραι τὸ μὲν ἀεὶ ταῦθ᾽ οὕτως ἔχειν ἐχάλασαν, ἐν μέρει δὲ τοτὲ μὲν ἓν εἶναί φασι τὸ πᾶν καὶ φίλον ὑπ᾽ Ἀφροδίτης, τοτὲ δὲ πολλὰ καὶ πολέμιον αὐτὸ αὑτῶι διὰ Νεῖκός τι [21 B 17].

30. Pseudoplut. Stromat. ap. Eus. P. E. I 8, 10 (D. 582; aus Theophrast wie n. 31 ff.) Ἐ. ὁ Ἀκραγαντῖνος στοιχεῖα τέσσαρα, πῦρ ὕδωρ αἰθέρα γαῖαν. αἰτίαν δὲ τούτων Φιλίαν καὶ Νεῖκος. ἐκ πρώτης φησὶ τῆς τῶν στοιχείων κράσεως ἀποκριθέντα τὸν ἀέρα περιχυθῆναι κύκλωι· μετὰ δὲ τὸν ἀέρα τὸ πῦρ ἐκδραμὸν καὶ οὐκ ἔχον ἑτέραν χώραν ἄνω ἐκτρέχειν ὑπὸ τοῦ περὶ τὸν ἀέρα πάγου. εἶναι δὲ κύκλωι περὶ τὴν γῆν φερόμενα δύο ἡμισφαίρια τὸ μὲν καθόλου πυρός, τὸ δὲ μικτὸν ἐξ ἀέρος καὶ ὀλίγου πυρός, ὅπερ οἴεται τὴν νύκτα εἶναι. τὴν δὲ ἀρχὴν τῆς κινήσεως συμβῆναι ἀπὸ τοῦ τετυχηκέναι κατά ⟨τι⟩ τὸν ἀθροισμὸν ἐπιβρίσαντος τοῦ πυρός. ὁ δὲ ἥλιος τὴν φύσιν οὐκ ἔστι πῦρ, ἀλλὰ τοῦ πυρὸς ἀντανάκλασις ὁμοία τῆι ἀφ᾽ ὕδατος γινομένηι. σελήνην δέ φησιν συστῆναι καθ᾽ ἑαυτὴν ἐκ τοῦ ἀποληφθέντος ἀέρος ὑπὸ τοῦ πυρός. τοῦτον γὰρ παγῆναι καθάπερ καὶ τὴν χάλαζαν. τὸ δὲ φῶς αὐτὴν ἔχειν ἀπὸ τοῦ ἡλίου. τὸ δὲ ἡγεμονικὸν οὔτε ἐν κεφαλῆι οὔτε ἐν θώρακι, ἀλλ᾽ ἐν αἵματι. ὅθεν καθ᾽ ὅτι ἂν μέρος τοῦ σώματος πλεῖον ἦι παρεσπαρμένον (τὸ ἡγεμονικὸν οἴεται), κατ᾽ ἐκεῖνο προτερεῖν τοὺς ἀνθρώπους.

31. Hippol. Ref. I 3 (D. 558) (1) Ἐ. δὲ μετὰ τούτους [Pythagoreer] γενόμενος καὶ περὶ δαιμόνων φύσεως εἶπε πολλά, ὡς ἀναστρέφονται διοικοῦντες τὰ κατὰ τὴν γῆν, ὄντες πλεῖστοι. οὗτος τὴν τοῦ παντὸς ἀρχὴν Νεῖκος καὶ Φιλίαν ἔφη καὶ τὸ τῆς μονάδος νοερὸν πῦρ τὸν θεὸν καὶ συνεστάναι ἐκ πυρὸς τὰ πάντα καὶ εἰς πῦρ ἀναλυθήσεσθαι. ὧι σχεδὸν καὶ οἱ Στωικοὶ συντίθενται δόγματι ἐκπύρωσιν προσδοκῶντες. (2) μάλιστα δὲ πάντων συγκατατίθεται τῆι μετενσωματώσει οὕτως εἰπών 'ἦτοι — ἰχθύς' [B 117]. (3) οὗτος πάσας εἰς πάντα τὰ ζῶια

μεταλλάττειν εἶπε τὰς ψυχάς. καὶ γὰρ ὁ τούτων διδάσκαλος Πυθαγόρας ἔφη ἑαυτὸν Εὔφορβον γεγονέναι τὸν ἐπὶ Ἴλιον στρατεύσαντα φάσκων ἐπιγινώσκειν τὴν ἀσπίδα.

32. Aët. I 7, 28 (D. 303 vgl. Stob. I 35, 17 W.) ⟨Ἐμπεδοκλῆς σφαιροειδῆ καὶ ἀίδιον καὶ ἀκίνητον τὸ ἕν⟩ καὶ τὸ μὲν ἓν τὴν ἀνάγκην, ὕλην δὲ αὐτῆς τὰ τέτταρα στοιχεῖα, εἴδη δὲ τὸ Νεῖκος καὶ τὴν Φιλίαν. λέγει δὲ καὶ τὰ στοιχεῖα θεοὺς καὶ τὸ μῖγμα τούτων τὸν κόσμον καὶ πρὸς τ⟨ούτοις τὸν Σφαῖρον, εἰς ὃν πάντα ταῦτ⟩' ἀναλυθήσεται, τὸ μονοειδές. καὶ θείας μὲν οἴεται τὰς ψυχάς, θείους δὲ καὶ τοὺς μετέχοντας αὐτῶν καθαροὺς καθαρῶς.

33. — I 3, 20 (D. 286) Ἐ. Μέτωνος Ἀκραγαντῖνος τέτταρα μὲν λέγει στοιχεῖα, πῦρ ἀέρα ὕδωρ γῆν, δύο δὲ ἀρχικὰς δυνάμεις, Φιλίαν τε καὶ Νεῖκος, ὧν ἡ μέν ἐστιν ἑνωτική, τὸ δὲ διαιρετικόν. φησὶ δὲ οὕτως· 'τέσσαρα — βρότειον' [B 6]. Δία μὲν γὰρ λέγει τὴν ζέσιν καὶ τὸν αἰθέρα, Ἥρην δὲ φερέσβιον τὸν ἀέρα, τὴν δὲ γῆν τὸν Ἀιδωνέα· Νῆστιν δὲ καὶ κρούνωμα βρότειον οἱονεὶ τὸ σπέρμα καὶ τὸ ὕδωρ. Allegor. hom. script. (viell. Plutarch) bei Stob. Ecl. I 10, 11b p. 121 W. (vgl. Plut. Vit. Hom. 99) Ἐ. Δία μὲν λέγει τὴν ζέσιν ⟨καὶ⟩ τὸν αἰθέρα, Ἥρην δὲ φερέσβιον τὴν γῆν, ἀέρα δὲ τὸν Ἀιδωνέα, ἐπειδὴ φῶς οἰκεῖον οὐκ ἔχει, ἀλλὰ ὑπὸ ἡλίου καὶ σελήνης καὶ ἄστρων καταλάμπεται, Νῆστιν δὲ καὶ κρούνωμα βρότειον τὸ σπέρμα καὶ τὸ ὕδωρ. ἐκ τεσσάρων οὖν στοιχείων τὸ πᾶν, τῆς τούτων φύσεως ἐξ ἐναντίων συνεστώσης, ξηρότητός τε καὶ ὑγρότητος καὶ θερμότητος καὶ ψυχρότητος, ὑπὸ τῆς πρὸς ἄλληλα ἀναλογίας καὶ κράσεως ἐναπεργαζομένης τὸ πᾶν καὶ μεταβολὰς μὲν μερικὰς ὑπομενούσης, τοῦ δὲ παντὸς λύσιν μὴ ἐπιδεχομένης. λέγει γὰρ οὕτως 'ἄλλοτε — ἔχθει' [fr. 17, 7. 8]. Hippol. Ref. VII 29 nach B 6 [aus Plutarchs Schr. üb. Emped.?, vgl. V 20 p. 141, 13] Ζεύς ἐστι τὸ πῦρ, Ἥρη δὲ φερέσβιος ἡ γῆ ἡ φέρουσα τοὺς πρὸς τὸν βίον καρπούς, Ἀιδωνεὺς δὲ ὁ ἀήρ, ὅτι πάντα δι' αὐτοῦ βλέποντες μόνον αὐτὸν οὐ καθορῶμεν, Νῆστις δὲ τὸ ὕδωρ· μόνον γὰρ τοῦτο ὄχημα τροφῆς αἴτιον γινόμενον πᾶσι τοῖς τρεφομένοις, αὐτὸ καθ' αὑτὸ τρέφειν οὐ δυνάμενον τὰ τρεφόμενα. εἰ γὰρ ἔτρεφε, φησίν, οὐκ ἄν ποτε λιμῶι κατελήφθη τὰ ζῶια, ὕδατος ἐν τῶι κόσμωι πλεονάζοντος ἀεί. διὰ τοῦτο Νῆστιν καλεῖ τὸ ὕδωρ ὅτι τροφῆς αἴτιον γινόμενον τρέφειν οὐκ εὐτονεῖ τὰ τρεφόμενα.

34. Galen. in Hipp. nat. hom. XV 32 K. Ἐ. ἐξ ἀμεταβλήτων τῶν τεττάρων στοιχείων ἡγεῖτο γίγνεσθαι τὴν τῶν συνθέτων σωμάτων φύσιν, οὕτως ἀναμεμειγμένων ἀλλήλοις τῶν πρώτων, ὡς εἴ τις λειώσας ἀκριβῶς καὶ χνοώδη ποιήσας ἰὸν καὶ χαλκῖτιν καὶ καδμίαν καὶ μίσυ μείξειεν, ὡς μηδὲν ἐξ αὐτῶν δύνασθαι μεταχειρίσασθαι χωρὶς ἑτέρου.

35. Aët. II 7, 6 (D. 336) Ἐ. ἔλεγε μὴ διὰ παντὸς ἑστῶτας εἶναι μηδ' ὡρισμένους τοὺς τόπους τῶν στοιχείων, ἀλλὰ πάντα τοὺς [?] ἀλλήλων μεταλαμβάνειν vgl. Achill. Is. 4 p. 34, 20 M. ὁ δὲ Ἐ. οὐ δίδωσι τοῖς στοιχείοις ὡρισμένους τόπους, ἀλλ' ἀντιπαραχωρεῖν ἀλλήλοις φησίν, ὥστε τὴν γῆν μετέωρον φέρεσθαι καὶ τὸ πῦρ ταπεινότερον.

36. Arist. de gen. et corr. B 3. 330b 19 ἔνιοι δ' εὐθὺς τέτταρα λέγουσιν οἷον Ἐ.· συνάγει δὲ καὶ οὗτος εἰς τὰ δύο· τῶι γὰρ πυρὶ τἆλλα πάντα ἀντιτίθησιν.

37. — Metaph. A 4. 985a 21 καὶ Ἐ. ἐπὶ πλέον μὲν χρῆται τούτου [als Anaxagoras] τοῖς αἰτίοις, οὐ μὴν οὔθ' ἱκανῶς οὔτ' ἐν τούτοις εὑρίσκει τὸ ὁμολογούμενον· πολλαχοῦ γοῦν αὐτῶι ἡ μὲν Φιλία διακρίνει, τὸ δὲ Νεῖκος συγκρίνει. ὅταν μὲν γὰρ εἰς τὰ στοιχεῖα διίστηται τὸ πᾶν ὑπὸ τοῦ Νείκους, τό τε πῦρ εἰς ἓν συγκρίνεται καὶ τῶν ἄλλων στοιχείων ἕκαστον· ὅταν δὲ πάλιν ὑπὸ τῆς Φιλίας

συνίωσιν εἰς τὸ ἕν, ἀναγκαῖον ἐξ ἑκάστου τὰ μόρια διακρίνεσθαι πάλιν. Ἐ. μὲν οὖν παρὰ τοὺς πρότερον πρῶτος τὸ τὴν αἰτίαν διελεῖν εἰσήνεγκεν, οὐ μίαν ποιήσας τὴν τῆς κινήσεως ἀρχὴν ἀλλ' ἑτέρας τε καὶ ἐναντίας. ἔτι δὲ τὰ ὡς ἐν ὕλης εἴδει λεγόμενα στοιχεῖα τέτταρα πρῶτος εἶπεν. οὐ μὴν χρῆταί γε τέτταρσιν, ἀλλ' ὡς δυσὶν οὖσι μόνοις, πυρὶ μὲν καθ' αὑτό, τοῖς δ' ἀντικειμένοις ὡς μιᾶι φύσει, γῆι τε καὶ ἀέρι καὶ ὕδατι. λάβοι δ' ἄν τις αὐτὸ θεωρῶν ἐκ τῶν ἐπῶν.

38. Arist. phys. Θ 1. 252a 7 ἔοικεν Ἐ. ἂν εἰπεῖν ὡς τὸ κρατεῖν καὶ κινεῖν ἐν μέρει τὴν Φιλίαν καὶ τὸ Νεῖκος ὑπάρχει τοῖς πράγμασιν ἐξ ἀνάγκης, ἠρεμεῖν δὲ τὸν μεταξὺ χρόνον.

39. — Metaph. A 4. 984b 32 ἐπεὶ δὲ καὶ τἀναντία τοῖς ἀγαθοῖς ἐνόντα ἐφαίνετο ἐν τῆι φύσει, καὶ οὐ μόνον τάξις καὶ τὸ καλὸν ἀλλὰ καὶ ἀταξία καὶ τὸ αἰσχρόν, καὶ πλείω τὰ κακὰ τῶν ἀγαθῶν καὶ τὰ φαῦλα τῶν καλῶν, οὕτως ἄλλος τις Φιλίαν εἰσήνεγκε καὶ Νεῖκος, ἑκάτερον ἑκατέρων αἴτιον τούτων. εἰ γάρ τις ἀκολουθοίη καὶ λαμβάνοι πρὸς τὴν διάνοιαν καὶ μὴ πρὸς ἃ ψελλίζεται λέγων Ἐ., εὑρήσει τὴν μὲν Φιλίαν αἰτίαν οὖσαν τῶν ἀγαθῶν, τὸ δὲ Νεῖκος τῶν κακῶν· ὥστ' εἴ τις φαίη τρόπον τινὰ καὶ λέγειν καὶ πρῶτον λέγειν τὸ κακὸν καὶ τὸ ἀγαθὸν ἀρχὰς Ἐμπεδοκλέα, τάχ' ἂν λέγοι καλῶς, εἴπερ τὸ τῶν ἀγαθῶν ἁπάντων αἴτιον αὐτὸ τἀγαθόν ἐστι [καὶ τῶν κακῶν τὸ κακόν].

40. — de gen. et corr. B 6. 333b 20 καίτοι τά γε στοιχεῖα διακρίνει οὐ τὸ Νεῖκος ἀλλ' ἡ Φιλία, τὰ φύσει πρότερα τοῦ θεοῦ· θεοὶ δὲ καὶ ταῦτα.

41. Philop. de gen. et corr. 19. 3 Vitelli πρὸς μὲν γὰρ τὰ φαινόμενα ἐναντία λέγει ἀναιρῶν τὴν ἀλλοίωσιν ἐναργῆ οὖσαν, πρὸς ἑαυτὸν δὲ διότι λέγει μὲν ἀμετάβλητα τὰ στοιχεῖα, καὶ αὐτὰ μὲν μὴ γίνεσθαι ἐξ ἀλλήλων τὰ δὲ ἄλλα ἐκ τούτων, πάλιν δέ φησι τῆς Φιλίας κρατούσης τὰ πάντα ἓν γίνεσθαι καὶ τὸν Σφαῖρον ἀποτελεῖν ἄποιον ὑπάρχοντα, ὡς μηκέτι μήτε τὴν τοῦ πυρὸς μήτε τῶν ἄλλων τινὸς σώιζεσθαι ἐν αὐτῶι ἰδιότητα, ἀποβάλλοντος ἑκάστου τῶν στοιχείων τὸ οἰκεῖον εἶδος.

42. Arist. de caelo Γ 2. 301a 14 ἐκ διεστώτων δὲ καὶ κινουμένων οὐκ εὔλογον ποιεῖν τὴν γένεσιν. διὸ καὶ Ἐ. παραλείπει τὴν ἐπὶ τῆς Φιλότητος· οὐ γὰρ ἂν ἠδύνατο συστῆσαι τὸν οὐρανὸν ἐκ κεχωρισμένων μὲν κατασκευάζων, σύγκρισιν δὲ ποιῶν διὰ τὴν Φιλότητα· ἐκ διακεκριμένων γὰρ συνέστηκεν ὁ κόσμος τῶν στοιχείων. ὥστ' ἀναγκαῖον γίνεσθαι ἐξ ἑνὸς καὶ συγκεκριμένου.

43. Aët. I 13, 1 D. 312, Ἐμπεδοκλῆς ἔφη πρὸ τῶν τεττάρων στοιχείων θραύσματα ἐλάχιστα οἱονεὶ στοιχεῖα πρὸ τῶν στοιχείων ὁμοιομερῆ. 17, 3 (D. 315) Ἐ καὶ Ξενοκράτης ἐκ μικροτέρων ὄγκων τὰ στοιχεῖα συγκρίνει, ἅπερ ἐστὶν ἐλάχιστα καὶ οἱονεὶ στοιχεῖα στοιχείων. Galen. in Hipp. de nat. h. XV 49 K. κἀκεῖνος γὰρ [Emp.] ἐκ μὲν τῶν αὐτῶν στοιχείων, ὧν καὶ Ἱπποκράτης, γεγονέναι φησὶν ἡμᾶς τε καὶ τὰ ἄλλα σώματα πάντα τὰ περὶ τὴν γῆν. οὐ μὴν κεκραμένων γε δι' ἀλλήλων, ἀλλὰ κατὰ μικρὰ μόρια παρακειμένων τε καὶ ψαυόντων [vgl. IV 762 κατὰ σμικρὰ μόρια καταθραυομένων].

44. — I 24, 2 (D. 320) Ἐ., Ἀναξαγόρας, Δημόκριτος, Ἐπίκουρος καὶ πάντες ὅσοι κατὰ συναθροισμὸν τῶν λεπτομερῶν σωμάτων κοσμοποιοῦσι, συγκρίσεις μὲν καὶ διακρίσεις εἰσάγουσι, γενέσεις δὲ καὶ φθορὰς οὐ κυρίως· οὐ γὰρ κατὰ τὸ ποιὸν ἐξ ἀλλοιώσεως, κατὰ δὲ τὸ ποσὸν ἐκ συναθροισμοῦ ταύτας γίνεσθαι.

45. — I 26, 1 (D. 321) Ἐ. οὐσίαν ἀνάγκης αἰτίαν χρηστικὴν τῶν ἀρχῶν καὶ τῶν στοιχείων. Plut. de an. procr. 27, 2 p. 1026 B ἀνάγκην, ἣν εἱμαρμένην οἱ πολλοὶ καλοῦσιν, Ἐ. δὲ Φιλίαν ὁμοῦ καὶ Νεῖκος.

46. Aristot. phys. A 4. 187a20 οἱ δ' ἐκ τοῦ ἑνὸς ἐνούσας τὰς ἐναντιότητας ἐκκρίνεσθαι, ὥσπερ Ἀναξίμανδρός φησι καὶ ὅσοι δ' ἓν καὶ πολλά φασιν εἶναι, ὥσπερ Ἐ. καὶ Ἀναξαγόρας. ἐκ τοῦ μείγματος γὰρ καὶ οὗτοι ἐκκρίνουσι τἆλλα. διαφέρουσι δ' ἀλλήλων τῶι τὸν μὲν [Emp.] περίοδον ποιεῖν τούτων, τὸν δ' [Anaxag.] ἅπαξ, καὶ τὸν μὲν ἄπειρα τά τε ὁμοιομερῆ καὶ τἀναντία, τὸν δὲ τὰ καλούμενα στοιχεῖα.

47. Aët. i 5,2 (D. 291) Ἐμπεδοκλῆς δὲ κόσμον μὲν ἕνα, οὐ μέντοι τὸ πᾶν εἶναι τὸν κόσμον, ἀλλὰ ὀλίγον τι τοῦ παντὸς μέρος, τὸ δὲ λοιπὸν ἀργὴν ὕλην.

48. Plato leg. x 889 b πῦρ καὶ ὕδωρ καὶ γῆν καὶ ἀέρα φύσει πάντα εἶναι καὶ τύχηι φασί [Anhänger des Empedokles]. τέχνηι δὲ οὐδὲν τούτων, καὶ τὰ μετὰ ταῦτα αὖ σώματα, γῆς τε καὶ ἡλίου καὶ σελήνης ἄστρων τε πέρι, διὰ τούτων γεγονέναι παντελῶς ὄντων ἀψύχων. τύχηι δὲ φερόμενα τῆι τῆς δυνάμεως ἕκαστα ἑκάστων ἧι ξυμπέπτωκεν ἁρμόττοντα οἰκείως πως, θερμὰ ψυχροῖς ἢ ξηρὰ πρὸς ὑγρὰ καὶ μαλακὰ πρὸς σκληρά, καὶ πάντα ὁπόσα τῆι τῶν ἐναντίων κράσει κατὰ τύχην ἐξ ἀνάγκης συνεκεράσθη. ταύτηι καὶ κατὰ ταῦτα οὕτω γεγεννηκέναι τόν τε οὐρανὸν ὅλον καὶ πάντα ὁπόσα κατ' οὐρανόν, καὶ ζῶια αὖ καὶ φυτὰ ξύμπαντα, ὡρῶν πασῶν ἐκ τούτων γενομένων, οὐ διὰ νοῦν, φασίν, οὐδὲ διά τινα θεὸν οὐδὲ διὰ τέχνην, ἀλλὰ ὃ λέγομεν, φύσει καὶ τύχηι.

49. Philo de provid. ii 60 p. 86 [Aucher, mit Verbesserungen n. Conybeare] *eodem modo etiam mundi partes confici videntur, ut dicit Empedocles. postquam enim secretus est aether* (d. i. μετὰ τὸ διακριθῆναι τὸν αἰθέρα), *aer et ignis sursus volaverunt et caelum formatum quod in latissimo spatio circumferebatur. ignis autem qui caelo paulo inferior manserat, ipse quoque in radios solis coacervatus est. terra vero in unum concurrens et necessitate quadam concreta* (πιληθεῖσα) *in medio apparens consedit. porro circa eam undique aether, quia multo levior erat, volvitur neque umquam desistit. quietis autem inde causa per deum* [?], *non vero per sphaeras multas super se invicem positas, quarum circumrotationes poliverint figuram, quia circa eam* [sc. terram] *compressa fuit sphaera ignis mirabilis (magnae enim et multiplicis theoriae* [?] *vim habet). ideo nec huc nec illuc cadit ista.* Aët. ii 6,3 (D. 334) Ἐ. τὸν μὲν αἰθέρα πρῶτον διακριθῆναι, δεύτερον δὲ τὸ πῦρ, ἐφ' ὧι τὴν γῆν, ἐξ ἧς ἄγαν περισφιγγομένης τῆι ῥύμηι τῆς περιφορᾶς ἀναβλύσαι τὸ ὕδωρ· ἐξ οὗ θυμιαθῆναι τὸν ἀέρα, καὶ γενέσθαι τὸν μὲν οὐρανὸν ἐκ τοῦ αἰθέρος, τὸν δὲ ἥλιον ἐκ τοῦ πυρός, πιληθῆναι δὲ ἐκ τῶν ἄλλων τὰ περίγεια.

50. Aët. ii 31,4 (D. 363) Ἐ. τοῦ ὕψους τοῦ ἀπὸ τῆς γῆς εἰς τὸν οὐρανόν, ἥτις ἐστὶν ἀφ' ἡμῶν ἀνάτασις, πλείονα εἶναι τὴν κατὰ τὸ πλάτος διάστασιν κατὰ τοῦτο τοῦ οὐρανοῦ μᾶλλον ἀναπεπταμένου διὰ τὸ ὠιῶι παραπλησίως τὸν κόσμον κεῖσθαι. 1,4 (D. 328) Ἐ. τὸν τοῦ ἡλίου περίδρομον εἶναι περιγραφὴν τοῦ πέρατος τοῦ κόσμου. 10,2 (D. 339) Ἐ. δεξιὰ μὲν αὐτοῦ [sc. τοῦ κόσμου] τὰ κατὰ τὸν θερινὸν τροπικόν, ἀριστερὰ δὲ τὰ κατὰ τὸν χειμερινόν.

51. — ii 11,2 (D. 339) Ἐ. στερέμνιον εἶναι τὸν οὐρανὸν ἐξ ἀέρος συμπαγέντος ὑπὸ πυρὸς κρυσταλλοειδῶς, τὸ πυρῶδες καὶ τὸ ἀερῶδες ἐν ἑκατέρωι τῶν ἡμισφαιρίων περιέχοντα. Lactant. de opif. dei 17,6 *an si mihi quispiam dixerit aeneum esse caelum aut vitreum aut, ut Empedocles ait, aerem glaciatum, statimne assentiar?* [aus Varros Tubero vgl. § 5. Dox. 198[1]].

52. — ii 4,8 (D. 331) Ἐ. τὸν κόσμον φθείρεσθαι κατὰ τὴν ἀντεπικράτειαν τοῦ Νείκους καὶ τῆς Φιλίας. Simpl. de caelo 293,18 οἱ δὲ ἐναλλὰξ γίνεσθαι καὶ φθείρεσθαι τὸν αὐτὸν καὶ πάλιν γενόμενον πάλιν φθείρεσθαι [sc. τὸν κόσμον] λέγουσι, καὶ ἀίδιον εἶναι τὴν τοιαύτην διαδοχήν, ὥσπερ Ἐ. τὴν Φιλίαν λέγων καὶ

τὸ Νεῖκος παρὰ μέρος ἐπικρατοῦντα τὴν μὲν συνάγειν τὰ πάντα εἰς ἓν καὶ φθείρειν τὸν τοῦ Νείκους κόσμον καὶ ποιεῖν ἐξ αὐτοῦ τὸν Σφαῖρον, τὸ δὲ Νεῖκος διακρίνειν πάλιν τὰ στοιχεῖα καὶ ποιεῖν τὸν τοιοῦτον κόσμον [dann folgt B 17, 7—13]. 305, 21 Πλάτων καὶ Ἐ. καὶ Ἀναξαγόρας καὶ οἱ ἄλλοι φυσικοὶ τὴν τῶν συνθέτων ἀπὸ τῶν ἁπλῶν γένεσιν κατὰ τὸν ἐξ ὑποθέσεως τοῦτον τρόπον [d. h. διδασκαλίας χάριν 304, 5] φαίνονται παραδιδόντες . . . ὡσεὶ καὶ προϋπῆρχον τῶι χρόνωι τὰ ἐξ ὧν γίνεται τὰ γινόμενα. Dagegen ARIST. Metaph. B 4. 1000b 18 οὐ γὰρ τὰ μὲν φθαρτά, τὰ δ' ἄφθαρτα ποιεῖ τῶν ὄντων, ἀλλ' ἅπαντα φθαρτὰ πλὴν τῶν στοιχείων.

53. AËT. II 13, 2 (D. 341) Ἐ. πύρινα [sc. εἶναι τὰ ἄστρα] ἐκ τοῦ πυρώδους, ὅπερ ὁ ἀὴρ ἐν ἑαυτῶι περιέχων ἐξανέθλιψε κατὰ τὴν πρώτην διάκρισιν.

54. — II 13, 11 (D. 342) Ἐ. τοὺς μὲν ἀπλανεῖς ἀστέρας συνδεδέσθαι τῶι κρυστάλλωι, τοὺς δὲ πλανήτας ἀνεῖσθαι.

55. ACHILL. in Arat. 16 p. 43, 2 Maass. εἰσὶ δὲ οἳ πρῶτον τὸν ἥλιον λέγουσιν, δευτέραν δὲ τὴν σελήνην, τρίτον δὲ τὸν Κρόνον. ἡ δὲ πλείων δόξα πρώτην τὴν σελήνην, ἐπεὶ καὶ ἀπόσπασμα τοῦ ἡλίου λέγουσιν αὐτήν. ὡς καὶ Ἐ. 'κυκλοτερὲς — φῶς' [B 45].

56. AËT. II 20, 13 (D. 350) Ἐ. δύο ἡλίους· τὸν μὲν ἀρχέτυπον, πῦρ ὂν ἐν τῶι ἑτέρωι ἡμισφαιρίωι τοῦ κόσμου, πεπληρωκὸς τὸ ἡμισφαίριον, αἰεὶ κατ' ἀντικρὺ τῆι ἀνταυγείαι ἑαυτοῦ τεταγμένον· τὸν δὲ φαινόμενον, ἀνταύγειαν ἐν τῶι ἑτέρωι ἡμισφαιρίωι τῶι τοῦ ἀέρος τοῦ θερμομιγοῦς πεπληρωμένωι, ἀπὸ κυκλοτεροῦς τῆς γῆς κατ' ἀνάκλασιν γιγνομένην [vgl. Plut. zu B 44] εἰς τὸν ἥλιον τὸν κρυσταλλοειδῆ, συμπεριελκομένην δὲ τῆι κινήσει τοῦ πυρίνου. ὡς δὲ βραχέως εἰρῆσθαι [συντεμόντα], ἀνταύγειαν εἶναι τοῦ περὶ τὴν γῆν πυρὸς τὸν ἥλιον. 21, 2 (D. 351) ἴσον τῆι γῆι τὸν κατὰ τὴν ἀνταύγειαν.

57. ARIST. de anima B 6. 418b 20 οὐκ ὀρθῶς Ἐ. οὐδ' εἴ τις ἄλλος οὕτως εἴρηκεν, ὡς φερομένου τοῦ φωτὸς καὶ γιγνομένου ποτὲ μεταξὺ τῆς γῆς καὶ τοῦ περιέχοντος, ἡμᾶς δὲ λανθάνοντος . . . ἐν μικρῶι μὲν γὰρ διαστήματι λάθοι ἄν, ἀπ' ἀνατολῆς δ' ἐπὶ δυσμὰς τὸ λανθάνειν μέγα λίαν τὸ αἴτημα. de sensu 6. 446a 26 καθάπερ καὶ Ἐ. φησιν ἀφικνεῖσθαι πρότερον τὸ ἀπὸ τοῦ ἡλίου φῶς εἰς τὸ μεταξύ, πρὶν πρὸς τὴν ὄψιν ἢ ἐπὶ τὴν γῆν. Vgl. PHILOP. de anima 344, 34 (zu Ar. 418b 20) Ἐ. ὃς ἔλεγεν ἀπορρέον τὸ φῶς σῶμα ὂν ἐκ τοῦ φωτίζοντος σώματος γίνεσθαι πρῶτον ἐν τῶι μεταξὺ τόπωι τῆς τε γῆς καὶ τοῦ οὐρανοῦ, εἶτα ἀφικνεῖσθαι πρὸς ἡμᾶς, λανθάνειν δὲ τὴν τοιαύτην αὐτοῦ κίνησιν διὰ τὴν ταχυτῆτα.

58. AËT. II 8, 2 (D. 338) Ἐ. τοῦ ἀέρος εἴξαντος τῆι τοῦ ἡλίου ὁρμῆι ἐπικλιθῆναι τὰς ἄρκτους, καὶ τὰ μὲν βόρεια ὑψωθῆναι, τὰ δὲ νότια ταπεινωθῆναι, καθ' ὃ καὶ τὸν ὅλον κόσμον. 23, 3 (D. 353) Ἐ. ὑπὸ τῆς περιεχούσης αὐτὸν σφαίρας κωλυόμενον ἄχρι παντὸς εὐθυπορεῖν καὶ ὑπὸ τῶν τροπικῶν κύκλων [sc. τὸν ἥλιον τρέπεσθαι].

59. — II 24, 7 (D. 354) σελήνης αὐτὸν ὑπερχομένης [sc. ἥλιον ἐκλείπειν].

60. — II 25, 15 (D. 357) Ἐ. ἀέρα συνεστραμμένον, νεφοειδῆ, πεπηγότα ὑπὸ πυρός, ὥστε σύμμικτον [sc. τὴν σελήνην]. PLUT. de fac. in orbe lun. 5, 6 p. 922 c καὶ γὰρ Ἐμπεδοκλεῖ δυσκολαίνουσι πάγον ἀέρος χαλαζώδη ποιοῦντι τὴν σελήνην ὑπὸ τῆς τοῦ πυρὸς σφαίρας περιεχόμενον. AËT. II 27, 3 (D. 358) δισκοειδῆ. PLUT. quaest. Rom. 101 p. 288 B τὸ γὰρ φαινόμενον σχῆμα τῆς σελήνης, ὅταν ἦι διχόμηνος, οὐ σφαιροειδὲς ἀλλὰ φακοειδὲς ἐστι καὶ δισκοειδές, ὡς δ' Ἐ. οἴεται, καὶ τὸ ὑποκείμενον. AËT. II 28, 5 (D. 358) Θαλῆς πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι. Πυθαγόρας, Παρμενίδης, Ἐ. . . . ὁμοίως.

61. — II 31,1 (D. 362) Ἐ. διπλάσιον ἀπέχειν τὴν σελήνην ἀπὸ τοῦ ἡλίου ἤπερ ἀπὸ τῆς γῆς (Plut.): διπλ. ἀπ. τῆς σελήνης ἀπὸ γῆς ἤπερ ἀπὸ τοῦ ἡλίου (Stob.) [sollte heißen: διπλ. ἀπέχειν τὸν ἥλιον ἀπὸ τῆς γῆς ἤπερ τὴν σελήνην].

62. Hippol. I 4,3 (D. 559) ὥσπερ ὁ Ἐ. πάντα τὸν καθ' ἡμᾶς τόπον ἔφη κακῶν μεστὸν εἶναι καὶ μέχρι μὲν σελήνης τὰ κακὰ φθάνειν ἐκ τοῦ περὶ γῆν τόπου ταθέντα, περαιτέρω δὲ μὴ χωρεῖν, ἅτε καθαρωτέρου τοῦ ὑπὲρ τὴν σελήνην παντὸς ὄντος τόπου· οὕτω καὶ τῶι Ἡρακλείτωι ἔδοξεν.

63. Arist. Meteor. B 9, 369^{b} 12 (über ἀστραπή) τινὲς λέγουσιν ὡς ἐν τοῖς νέφεσιν ἐγγίνεται πῦρ. τοῦτο δ' Ἐ. μέν φησιν εἶναι τὸ ἐμπεριλαμβανόμενον τῶν τοῦ ἡλίου ἀκτίνων. Aët. III 3,7 (D. 368) Ἐ. ἔμπτωσιν φωτὸς εἰς νέφος ἐξείργοντος τὸν ἀνθεστῶτα ἀέρα, οὗ τὴν μὲν σβέσιν [?] καὶ τὴν θραῦσιν κτύπον ἀπεργάζεσθαι, τὴν δὲ λάμψιν ἀστραπήν, κεραυνὸν δὲ τὸν τῆς ἀστραπῆς τόνον.

64. Olympiod. in Meteor. A 13. 102,1 Stüve τί τὸ κινοῦν αὐτοὺς [Winde] λοξὴν κίνησιν; ὅτι οὐ τὸ γεῶδες καὶ τὸ πυρῶδες τὴν ἐναντίαν κινούμενα κίνησιν, ὡς Ἐ. ᾤετο, ἀλλ' ὁ κύκλωι κινούμενος ἀήρ.

65. Aët. III 8,1 (D. 375) Ἐ. καὶ οἱ Στωικοὶ χειμῶνα μὲν γίνεσθαι τοῦ ἀέρος ἐπικρατοῦντος τῆι πυκνώσει εἰς τὸ ἀνωτέρω βιαζομένου, θερείαν δὲ τοῦ πυρός, ὅταν εἰς τὸ κατωτέρω βιάζηται.

66. Philo de prov. II 61 p. 86 [nach Aucher und Conybeare] *deinde ratiocinatus* [sc. Empedocles] *de mari ait: postquam concretum est id quod erat in extremitate orae maxime grandinis more* [vgl. A 30 S. 158,37], *aqua limosa ⟨facta est⟩. quidquid enim in terra humidi est, in demissis depressisque eius locis a ventis certatim flantibus nexibus quam fortissimis undique comprimi solebat.* Aët. III 16,3 (D. 381) Ἐ. ἱδρῶτα τῆς γῆς ἐκκαιομένης ὑπὸ τοῦ ἡλίου διὰ τὴν ἐπὶ τὸ πλεῖον πίλησιν [vgl. II 6,3 u. B 55]. Aelian. Hist. an. IX 64 λέγει δὲ Ἀριστοτέλης, καὶ Δημόκριτος πρὸ ἐκείνου, Θεόφραστός τε ἐκ τρίτων καὶ αὐτός φησι μὴ τῶι ἁλμυρῶι ὕδατι τρέφεσθαι τοὺς ἰχθῦς, ἀλλὰ τῶι παρακειμένωι τῆι θαλάττηι γλυκεῖ ὕδατι [cf. caus. pl. VI 10,2]. καὶ ἐπεὶ δοκεῖ πως ἄπιστον, δι' αὐτῶν τῶν ἔργων βεβαιῶσαι βουληθεὶς τὸ λεχθὲν ὁ τοῦ Νικομάχου λέγει [Hist. anim. Θ 2. 590^{a} 24] εἶναί τι πότιμον ὕδωρ ἐν πάσηι θαλάττηι, καὶ ἐλέγχεσθαι τούτωι· εἴ τις ἀγγεῖον ἐκ κηροῦ ποιήσας κοῖλον καὶ λεπτὸν καθείη κενὸν ἐς τὴν θάλατταν, ἐξάψας ποθὲν ὥστε ἀνιμήσασθαι δύνασθαι, νυκτὸς δὲ διελθούσης καὶ ἡμέρας ἀρύεται πεπλησμένον, γλυκέος τε καὶ ποτίμου ὕδατος μεστὸν αὐτό· καὶ Ἐ. δὲ ὁ Ἀκραγαντῖνος λέγει τι εἶναι γλυκὺ ἐν τῆι θαλάττηι ὕδωρ οὐ πᾶσι δῆλον, τρόφιμον δὲ τῶν ἰχθύων. καὶ τὴν αἰτίαν τοῦδε τοῦ ἐν τῆι ἅλμηι γλυκαινομένου λέγει φυσικήν, ἣν ἐκεῖθεν εἴσεσθε.

67. Arist. de caelo B 13. 295^{a} 13 διὸ δὴ καὶ τὴν γῆν πάντες ὅσοι τὸν οὐρανὸν γεννῶσιν ἐπὶ τὸ μέσον συνελθεῖν φασιν. ὅτι δὲ μένει, ζητοῦσι τὴν αἰτίαν καὶ λέγουσιν οἱ μὲν τοῦτον τὸν τρόπον, ὅτι τὸ πλάτος καὶ τὸ μέγεθος αὐτῆς αἴτιον, οἱ δ' ὥσπερ Ἐ. τὴν τοῦ οὐρανοῦ φορὰν κύκλωι περιθέουσαν καὶ θᾶττον φερομένην τὴν τῆς γῆς φορὰν κωλύειν καθάπερ τὸ ἐν τοῖς κυάθοις ὕδωρ· καὶ γὰρ τοῦτο κύκλωι τοῦ κυάθου φερομένου πολλάκις κάτω τοῦ χαλκοῦ γινόμενον ὅμως οὐ φέρεται κάτω πεφυκὸς φέρεσθαι διὰ τὴν αὐτὴν αἰτίαν.

68. Seneca nat. quaest. III 24,1 *E. existimat ignibus, quos multis locis terra opertos tegit, aquam calescere, si subiecti sunt ei solo, per quod aquis transcursus est. facere solemus dracones et miliaria et complures formas, in quibus aere tenui fistulas struimus per declive circumdatas, ut saepe eundem ignem ambiens aqua per tantum fluat spatii quantum efficiendo calori sat est; frigida itaque intrat, effluit calida. idem sub terra E. existimat fieri.*

69. [ARIST.] probl. 24. 11. 937a 11 διὰ τί ὑπὸ τῶν θερμῶν ὑδάτων μᾶλλον ἢ ὑπὸ τῶν ψυχρῶν πήγνυνται λίθοι; πότερον ὅτι τῆι τοῦ ὑγροῦ ἐκλείψει γίνεται λίθος, μᾶλλον δὲ ὑπὸ τοῦ θερμοῦ ἢ τοῦ ψυχροῦ ἐκλείπει τὸ ὑγρόν· καὶ ἀπολιθοῦται δὴ διὰ τὸ θερμόν, καθάπερ καὶ Ἐ. φησι τάς τε πέτρας καὶ τοὺς λίθους καὶ τα θερμὰ τῶν ὑδάτων γίνεσθαι [vgl. 55 A 164]. PSELL. de lap. p. 38 Bernard. τούτων δὲ τῶν παρὰ τοῖς λίθοις δυνάμεων ⟨τὰς⟩ αἰτίας πολλοὶ ἐθάρρησαν ἀποδοῦναι, τῶν μὲν ἀρχαιοτέρων σοφῶν Ἀναξαγόρας καὶ Ἐ. καὶ Δημόκριτος, τῶν δὲ οὐ πολὺ πρὸ ἡμῶν(!) ὁ ἐκ τῆς Ἀφροδισίας Ἀλέξανδρος. PLUTARCH. prim. frig. 19, 4 p. 953 E ταυτὶ δὲ τὰ ἐμφανῆ κρημνοὺς καὶ σκοπέλους καὶ πέτρας Ἐ. μὲν ὑπὸ τοῦ πυρὸς οἴεται τοῦ ἐν βάθει τῆς γῆς ἑστάναι καὶ ἀνέχεσθαι διερειδόμενα φλεγμαίνοντος.

---

70. AËT. v 26, 4 (D. 438) Ἐ. πρῶτα τὰ δένδρα τῶν ζώιων ἐκ γῆς ἀναφῦναί φησι, πρὶν τὸν ἥλιον περιαπλωθῆναι καὶ πρὶν ἡμέραν καὶ νύκτα διακριθῆναι· διὰ δὲ συμμετρίας τῆς κράσεως τὸν τοῦ ἄρρενος καὶ τοῦ θήλεος περιέχειν λόγον. αὔξεσθαι δὲ ὑπὸ τοῦ ἐν τῆι γῆι θερμοῦ διαιρόμενα. ὥστε γῆς εἶναι μέρη καθάπερ καὶ τὰ ἔμβρυα τὰ ἐν τῆι γαστρὶ τῆς μήτρας μέρη · τοὺς δὲ καρποὺς περιττώματα εἶναι τοῦ ἐν τοῖς φυτοῖς ὕδατος καὶ πυρός· καὶ τὰ μὲν ἐλλιπὲς ἔχοντα τὸ ὑγρὸν ἐξικμαζομένου αὐτοῦ τῶι θέρει φυλλορροεῖν, τὰ δὲ πλεῖον, παραμένειν [vgl. B 77. 78] ὥσπερ ἐπὶ τῆς δάφνης καὶ τῆς ἐλαίας καὶ τοῦ φοίνικος· τὰς δὲ διαφορὰς τῶν χυμῶν ⟨παρὰ⟩ παραλλαγὰς τῆς ⟨γῆς⟩ πολυμερείας καὶ τῶν φυτῶν γίνεσθαι διαφόρως ἑλκόντων τὰς ἀπὸ τοῦ τρέφοντος ὁμοιομερείας ὥσπερ ἐπὶ τῶν ἀμπέλων· οὐ γὰρ αἱ διαφοραὶ τούτων χρηστὸν τὸν οἶνον ποιοῦσιν, ἀλλ' αἱ τοῦ τρέφοντος ἐδάφους. THEOPHR. d. c. pl. I 12, 5 ἓν γάρ τι τὸ γεννῶν οὐχ ὥσπερ Ἐ. διαιρεῖ καὶ μερίζει τὴν μὲν γῆν εἰς τὰς ῥίζας, τὸν δ' αἰθέρα εἰς τοὺς βλαστοὺς ὡς ἑκάτερον ἑκατέρου χωριζόμενον, ἀλλ' ἐκ μιᾶς ὕλης καὶ ὑφ' ἑνὸς αἰτίου γεννῶντος. ARIST. de anima B 4. 415b 28 Ἐ. δ' οὐ καλῶς εἴρηκε τοῦτο προστιθεὶς τὴν αὔξησιν συμβαίνειν τοῖς φυτοῖς κάτω μὲν συρριζουμένοις διὰ το τὴν γῆν οὕτω φέρεσθαι κατὰ φύσιν, ἄνω δὲ διὰ τὸ πῦρ ὡσαύτως. PLUT. quaest. conv. VI 22, 6 p. 688 A τηρεῖται δὲ [sc. ἡ φύσις] τοῖς μὲν φυτοῖς ἀναισθήτως ἐκ τοῦ περιέχοντος, ὥς φησιν Ἐ., ὑδρευομένοις τὸ πρόσφορον. [ARIST.] de plant. A 1. 815a 15 [d. i. NIKOLAOS v. Damask. ed. Meyer p. 5, 4] *Anaxagoras autem et Abrucalis* [i. e. Empedocles] *desiderio eas* [plantas] *moveri dicunt, sentire quoque et tristari delectarique asserunt . . . Abr. autem sexum in his permixtum opinatus est.* b16 [p. 6, 17 M.] *Anaxagoras autem et Democritus et Abr. illas intellectum intellegentiamque habere dicebant.* 817a 1 [p. 10, 7 M.] *quod dixit Abr. videlicet si invenitur in plantis sexus femineus et sexus masculinus sive species commixta ex his duobus sexubus.* 817b 35 [p. 13. 2 M.] *dixitque Abr. quod plantae habent generationem, mundo tamen diminuto et non perfecto in complemento suo; et eo completo generabatur animal* [vgl. B 79].

71. HIPPOCR. de prisc. med. 20 [nach cod. A] λέγουσι δέ τινες ἰητροὶ καὶ σοφισταί, ὡς οὐκ εἴη δυνατὸν ἰητρικὴν εἰδέναι ὅστις μὴ οἶδεν ὅ τί ἐστιν ἄνθρωπος, ἀλλὰ τοῦτο δεῖ καταμαθεῖν τὸν μέλλοντα ὀρθῶς θεραπεύσειν τοὺς ἀνθρώπους. τείνει δὲ αὐτοῖς ὁ λόγος ἐς φιλοσοφίαν καθάπερ Ἐ. ἢ ἄλλοι, οἳ περὶ φύσιος γεγράφασιν, ⟨φασίν⟩. ἐξ ἀρχῆς ὅ τί ἐστιν ἄνθρωπος καὶ ὅπως ἐγένετο πρῶτον καὶ ὁπόθεν συνεπάγη· ἐγὼ δὲ τοῦτο μέν, ὅσα τινὶ εἴρηται ἢ σοφιστῆι ἢ ἰητρῶι ἢ γέγραπται περὶ φύσιος, ἧσσον νομίζω τῆι ἰητρικῆι τέχνηι προσήκειν ἢ τῆι γραφικῆι. νομίζω δὲ περὶ φύσιος γνῶναί τι σαφὲς οὐδαμόθεν ἄλλοθεν εἶναι ἢ ἐξ ἰητρικῆς.

72. Aët. v 19, 5 (D. 430) Ἐ. τὰς πρώτας γενέσεις τῶν ζώιων καὶ φυτῶν μηδαμῶς ὁλοκλήρους γενέσθαι, ἀσυμφυέσι δὲ τοῖς μορίοις διεζευγμένας, τὰς δὲ δευτέρας συμφυομένων τῶν μερῶν εἰδωλοφανεῖς, τὰς δὲ τρίτας τῶν ὁλοφυῶν, τὰς δὲ τετάρτας οὐκέτι ἐκ τῶν ὁμοίων [?] οἷον ἐκ γῆς καὶ ὕδατος, ἀλλὰ δι᾽ ἀλλήλων ἤδη, τοῖς μὲν πυκνωθείσης τῆς τροφῆς, τοῖς δὲ καὶ τῆς εὐμορφίας τῶν γυναικῶν ἐπερεθισμὸν τοῦ σπερματικοῦ κινήματος ἐμποιησάσης· τῶν δὲ ζώιων πάντων τὰ γένη διακριθῆναι διὰ τὰς ποιὰς κράσεις· τὰ μὲν οἰκειότερα [?] εἰς τὸ ὕδωρ τὴν ὁρμὴν ἔχειν, τὰ δὲ εἰς ἀέρα ἀναπνεῖν [?] ὅσ᾽ ἂν πυρώδες ἔχηι τὸ πλέον, τὰ δὲ βαρύτερα ἐπὶ τὴν γῆν, τὰ δὲ ἰσόμοιρα τῆι κράσει πᾶσι τοῖς θώραξι πεφωνηκέναι [?] vgl. Philo de gig. 7 ff. [ii 43 W.]. Censorin. 4, 7 *E. autem egregio suo carmine . . . tale quiddam confirmat. primo membra singula ex terra quasi praegnate passim edita, deinde coisse et effecisse solidi hominis materiam igni simul et umori permixtam* [vgl. 18 A 51]. Varro Eumenid. sat. fr. 27 Büch. *E. natos homines ex terra ait ut blitum.*

73. Arist. de resp. 14. 477a 32 Ἐ. δ᾽ οὐ καλῶς τοῦτ᾽ εἴρηκε φάσκων τὰ θερμότατα καὶ πῦρ ἔχοντα πλεῖστον τῶν ζώιων ἔνυδρα εἶναι φεύγοντα τὴν ὑπερβολὴν τῆς ἐν τῆι φύσει θερμότητος. de part. anim. B 2. 648a 5 [S. 112, 40] Theophr. caus. pl. i 21, 5 ὥσπερ καὶ Ἐ. λέγει περὶ τῶν ζώιων· τὰ γὰρ ὑπέρπυρα τὴν φύσιν ἄγειν εἰς τὸ ὑγρόν [vgl. 22, 2].

74. Aët. iv 22, 1 (D. 411) Ἐ. τὴν πρώτην ἀναπνοὴν τοῦ πρώτου ζώιου [in seiner Kosmogonie, vgl. v 7, 1] γενέσθαι τῆς ⟨μὲν⟩ ἐν τοῖς βρέφεσιν ὑγρασίας ἀποχώρησιν λαμβανούσης, πρὸς δὲ τὸ παρακενωθὲν ἐπεισόδου [τῆς ἔξωθεν] τοῦ ἐκτὸς ἀερώδους γινομένης εἰς τὰ παρανοιχθέντα τῶν ἀγγείων· τὸ δὲ μετὰ τοῦτο ἤδη τοῦ ἐμφύτου θερμοῦ τῆι πρὸς τὸ ἐκτὸς ὁρμῆι τὸ ἀερῶδες ὑπαναθλίβοντος τὴν ἐκπνοήν, τῆι δ᾽ εἰς τὸ ἐντὸς ἀνθυποχωρήσει τῶι ἀερώδει τὴν ἀντεπείσοδον παρεχομένου τὴν εἰσπνοήν. τὴν δὲ νῦν κατέχουσαν φερομένου τοῦ αἵματος ὡς πρὸς τὴν ἐπιφάνειαν καὶ τὸ ἀερῶδες διὰ τῶν ῥινῶν ταῖς ἑαυτοῦ ἐπιρροίαις ἀναθλίβοντος κατὰ τὴν ἐκχώρησιν αὐτοῦ γίνεσθαι τὴν ἐκπνοήν, παλινδρομοῦντος δὲ καὶ τοῦ ἀέρος ἀντεπεισιόντος εἰς τὰ διὰ τοῦ αἵματος ἀραιώματα τὴν εἰσπνοήν· ὑπομιμνήισκει δὲ τὸ ἐπὶ τῆς κλεψύδρας [B 100, 9]. Schlechter v 15, 3 (D. 425).

75. — v 18, 1 (D. 427) (διὰ τί τὰ ἑπταμηνιαῖα γόνιμα) Ἐ. ὅτε ἐγεννᾶτο τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος ἐκ τῆς γῆς, τοσαύτην γενέσθαι τῶι μήκει τοῦ χρόνου διὰ τὸ βραδυπορεῖν τὸν ἥλιον τὴν ἡμέραν, ὁπόση νῦν ἐστιν ἡ δεκάμηνος· προϊόντος δὲ τοῦ χρόνου, τοσαύτην γενέσθαι τὴν ἡμέραν, ὁπόση νῦν ἐστιν ἡ ἑπτάμηνος· διὰ τοῦτο καὶ τὰ δεκάμηνα καὶ τὰ ἑπτάμηνα, τῆς φύσεως τοῦ κόσμου οὕτω μεμελετηκυίας, αὔξεσθαι ἐν μιᾶι ἡμέραι ἧι τίθεται νυκτὶ [?] τὸ βρέφος.

76. Plato Phaedo 96 ab ἐγὼ γάρ, ἔφη (Sokrates), ὦ Κέβης, νέος ὢν θαυμαστῶς ὡς ἐπεθύμησα ταύτης τῆς σοφίας, ἣν δὴ καλοῦσι περὶ φύσεως ἱστορίαν. ὑπερήφανος γάρ μοι ἐδόκει εἶναι εἰδέναι τὰς αἰτίας ἑκάστου, διὰ τί γίγνεται ἕκαστον καὶ διὰ τί ἀπόλλυται καὶ διὰ τί ἐστιν. καὶ πολλάκις ἐμαυτὸν ἄνω κάτω μετέβαλλον σκοπῶν πρῶτον τὰ τοιάδε· ἆρ᾽ ἐπειδὰν τὸ θερμὸν καὶ ψυχρὸν σηπεδόνα τινὰ λάβηι, ὥς τινες [Empedokles, Archelaos] ἔλεγον, τότε δὴ τὰ ζῶια συντρέφεται; καὶ πότερον τὸ αἷμά ἐστιν ὧι φρονοῦμεν [Empedokles] ἢ ὁ ἀὴρ [Anaximenes, Diogenes] ἢ τὸ πῦρ; [Heraklit] ἢ τούτων μὲν οὐδέν, ὁ δ᾽ ἐγκέφαλός ἐστιν; [Alkmaion] κτλ.

77. Aët. v 27, 1 (D. 440) Ἐ. τρέφεσθαι μὲν τὰ ζῶια διὰ τὴν ὑπόστασιν τοῦ ὑγροῦ, αὔξεσθαι δὲ διὰ τὴν παρουσίαν τοῦ θερμοῦ, μειοῦσθαι δὲ καὶ φθίνειν διὰ τὴν ἔκλειψιν ἑκατέρων. τοὺς δὲ νῦν ἀνθρώπους τοῖς πρώτοις συμβαλλομένους

βρεφῶν ἐπέχειν τάξιν. [Gal.] def. med. 99 (xix 372 K.) πῶς Ἱπποκράτης καὶ Ἐρασίστρατος καὶ Ἐ. καὶ Ἀσκληπιάδης τὰς πέψεις τῆς τροφῆς φασι γίνεσθαι . . . Ἐ. δὲ σήψει. Vgl. B 68. 81.

78. Aët. v 22,1 (D. 434) Ἐ. τὰς μὲν σάρκας γεννᾶσθαι ἐκ τῶν ἴσων τῆι κράσει τεττάρων στοιχείων, τὰ δὲ νεῦρα πυρὸς καὶ γῆς ὕδατι διπλασίονι μιχθέντων, τοὺς δὲ ὄνυχας τοῖς ζώιοις γεννᾶσθαι τῶν νεύρων καθ' ὃ τῶι ἀέρι συνέτυχε περιψυχθέντων, ὀστᾶ δὲ δυεῖν μὲν ὕδατος καὶ γῆς, τεττάρων δὲ πυρός, ἔσω γῆς τούτων συγκραθέντων μερῶν. ἱδρῶτα ⟨δὲ⟩ καὶ δάκρυον γίνεσθαι τοῦ αἵματος τηκομένου καὶ παρὰ τὸ λεπτύνεσθαι διαχεομένου. Arist. de part. an. A 1. 642a 17 ἀρχὴ γὰρ ἡ φύσις μᾶλλον τῆς ὕλης, ἐνιαχοῦ δέ που αὐτῆι καὶ Ἐ. περιπίπτει, ἀγόμενος ὑπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας, καὶ τὴν οὐσίαν καὶ τὴν φύσιν ἀναγκάζεται φάναι τὸν λόγον εἶναι, οἷον ὀστοῦν ἀποδιδοὺς τί ἐστιν· οὔτε γὰρ ἕν τι τῶν στοιχείων λέγει αὐτὸ οὔτε δύο ἢ τρία οὔτε πάντα, ἀλλὰ λόγον τῆς μίξεως αὐτῶν. Arist. de anima A 4. 408a 13 ὁμοίως δὲ ἄτοπον καὶ ⟨τὸ⟩ τὸν λόγον τῆς μίξεως εἶναι τὴν ψυχήν· οὐ γὰρ τὸν αὐτὸν ἔχει λόγον ἡ μίξις τῶν στοιχείων καθ' ἣν σὰρξ καὶ καθ' ἣν ὀστοῦν· συμβήσεται οὖν πολλάς τε ψυχὰς ἔχειν καὶ κατὰ πᾶν τὸ σῶμα, εἴπερ πάντα μὲν ἐκ τῶν στοιχείων μεμειγμένων, ὁ δὲ τῆς μίξεως λόγος ἁρμονία καὶ ψυχή. ἀπαιτήσειε δ' ἄν τις τοῦτό γε καὶ παρ' Ἐμπεδοκλέους· ἕκαστον γὰρ αὐτῶν λόγωι τινί φησιν εἶναι· πότερον οὖν ὁ λόγος ἐστὶν ἡ ψυχή, ἢ μᾶλλον ἕτερόν τι οὖσα ἐγγίνεται τοῖς μέλεσι; ἔτι δὲ πότερον ἡ Φιλία τῆς τυχούσης αἰτία μίξεως ἢ τῆς κατὰ τὸν λόγον; καὶ αὕτη πότερον ὁ λόγος ἐστὶν ἢ παρὰ τὸν λόγον ἕτερόν τι; vgl. Metaph. A 10. 993a 15. [Arist.] de spiritu 9. 485b 26 Ἐ. αἰτίαν ἁπλῶς τὴν τοῦ ὀστοῦ φύσιν. ⟨ἔτι δὲ⟩ εἴπερ ἅπαντα τὸν αὐτὸν λόγον ἔχει τῆς μίξεως, ἀδιάφορα ἐχρῆν ἵππου καὶ λέοντος καὶ ἀνθρώπου εἶναι. Plutarch. quaest. nat. 20, 2 p. 917 A ἔνιοι δέ φασιν ὥσπερ γάλακτος ὀρρὸν τοῦ αἵματος ταραχθέντος ἐκκρούεσθαι τὸ δάκρυον, ὡς Ἐ.

79. Soranus Gynaec. i 57 p. 225, 16 Rose (Nabel) συγκέκριται δ' ἐκ τεττάρων τὸν ἀριθμὸν ἀγγείων, δύο φλεβωδῶν καὶ δύο ἀρτηριωδῶν, δι' ὧν εἰς θρέψιν ὕλη αἱματικὴ καὶ πνευματικὴ παρακομίζεται τοῖς ἐμβρύοις. ἐμφύεσθαι δὲ ταῦτα Ἐμπεδοκλῆς μὲν εἰς τὸ ἧπαρ οἴεται, Φαῖδρος δὲ εἰς τὴν καρδίαν.

80. — i 21 p. 185, 18 (Menstruation) ἔστι γὰρ ὅτε καὶ προπαραλαμβάνει τινὰς ἡμέρας ἢ ἐφυστερεῖ. τοῦτο δὲ ἐν ἑκάστηι κατὰ τὴν ἰδίαν ἀπαντᾶι προθεσμίαν καὶ οὐ⟨κ ἀεὶ⟩ κατὰ τὰς αὐτὰς ⟨περιόδους⟩ ὥσπερ ὁ Διοκλῆς [fgä i 197 fr. 171 Wellmann] ⟨φησι⟩ πάσαις, καὶ πάλιν Ἐ., ἐλαττουμένου τοῦ φωτὸς τῆς σελήνης. αἱ μὲν γὰρ πρὸ εἰκάδος αἱ δὲ ἐν εἰκάδι καθαίρονται, καὶ πάλιν αἱ μὲν αὐξανομένου τοῦ φωτὸς τῆς σελήνης αἱ δὲ μειουμένου. [Vgl. Ar. de anim. hist. H 2. 582a 34].

81. Arist. de gener. anim. Δ 1. 764a 1 (Geschlechtsunterschied) οἱ δ' ἐν τῆι μήτραι καθάπερ Ἐ.· τὰ μὲν γὰρ εἰς θερμὴν ἐλθόντα τὴν ὑστέραν ἄρρενα γίνεσθαί φησι, τὰ δ' εἰς ψυχρὰν θήλεα, τῆς δὲ θερμότητος καὶ τῆς ψυχρότητος τὴν τῶν καταμηνίων αἰτίαν εἶναι ῥύσιν ἢ ψυχροτέραν οὖσαν ἢ θερμοτέραν καὶ ἢ παλαιοτέραν ἢ προσφατωτέραν· . . . τοῦτο γὰρ ὡς ἀληθῶς Ἐ. ῥαιθυμότερον ὑπείληφεν οἰόμενος ψυχρότητι καὶ θερμότητι διαφέρειν μόνον ἀλλήλων, ὁρῶν ὅλα τὰ μόρια μεγάλην ἔχοντα διαφορὰν τήν τε τῶν αἰδοίων καὶ τὴν τῆς ὑστέρας. Ebenda 765a 8 ἀναγκαῖον ἀπαντᾶν καὶ πρὸς τὸν Ἐμπεδοκλέους λόγον, ὃς διορίζει τὸ θῆλυ πρὸς τὸ ἄρρεν θερμότητι καὶ ψυχρότητι τῆς ὑστέρας. Aët. v 7,1 (D. 419) Ἐ. ἄρρενα καὶ θήλεα γίνεσθαι παρὰ θερμότητα καὶ ψυχρότητα· ὅθεν ἱστορεῖται τοὺς μὲν πρώτους ἄρρενας πρὸς ἀνατολῆι καὶ μεσημβρίαι γεγενῆσθαι μᾶλλον ἐκ τῆς

γῆς, τὰς δὲ θηλείας πρὸς ταῖς ἄρκτοις. 8, 1 D. 420, Ἐ. τέρατα γίνεσθαι παρὰ πλεονασμὸν σπέρματος ἢ παρ' ἔλλειψιν ἢ παρὰ τὴν τῆς κινήσεως ταραχὴν ἢ παρὰ τὴν εἰς πλείω διαίρεσιν ἢ παρὰ τὸ ἀπονεύειν. οὕτω προειληφὼς φαίνεται σχεδόν τι πάσας τὰς αἰτιολογίας. 10, 1 D. 421, Ἐ. δίδυμα καὶ τρίδυμα γίνεσθαι κατὰ πλεονασμὸν καὶ περισχισμὸν τοῦ σπέρματος. 11, 1 D. 422 πόθεν γίνονται τῶν γονέων αἱ ὁμοιώσεις καὶ τῶν προγόνων; Ἐ. ὁμοιότητας γίνεσθαι κατ' ἐπικράτειαν τῶν σπερματικῶν γόνων, ἀνομοιότητας δὲ τῆς ἐν τῶι σπέρματι θερμασίας ἐξατμισθείσης. [Vgl. Hipp. de genit. 8. VII 480 L.]. 12, 2 D. 423 πῶς ἄλλοις γίνονται ὅμοιοι οἱ γεννώμενοι καὶ οὐ τοῖς γονεῦσιν; Ἐ. τῆι κατὰ τὴν σύλληψιν φαντασίαι τῆς γυναικὸς μορφοῦσθαι τὰ βρέφη· πολλάκις γὰρ ἀνδριάντων καὶ εἰκόνων ἠράσθησαν γυναῖκες καὶ ὅμοια τούτοις ἀπέτεκον [vgl. Soran. p. 204, 18 Rose; [Gal.] XIV 253; Dionys. de imit. p. 17, 18 Usen.]. CENSORIN. 5, 4 [s. 14 A 13]. 6, 6 *ex dextris partibus profuso semine marcs gigni, at e laevis feminas Anaxagoras Empedoclesque consentiunt. quorum opiniones, ut de hac specie congruae, ita de similitudine liberorum disparilcs; super qua re Empedoclis, disputata ratione, talis profertur. si par calor in parentum seminibus fuit, patri similem marem procreari; si frigus, feminam matri similem. quodsi patris calidius erit et frigidius matris, puerum fore qui matris vultus repraesentet: at si calidius matris, patris autem fuerit frigidius, puellam futuram quae patris reddat similitudinem.* 6, 9. 10 *sequitur de geminis. qui ut aliquando nascantur modo seminis fieri Hippon ratus ⟨est⟩: id enim cum amplius est quam uni satis fuit, bifariam deduci. id ipsum ferme E. videtur sensisse: nam causas quidem cur divideretur non posuit; partiri tantum modo ait et si utrumque sedes aeque calidas occupaverit, utrumque marem nasci, si frigidas aeque, utramque feminam. si vero alterum calidiorem, alterum frigidiorem, dispari sexu partum futurum.*

82. ARIST. de gen. anim. B 8. 747a 24 τὸ δὲ τῶν ἡμιόνων γένος ὅλον ἄγονόν ἐστιν. περὶ δὲ τῆς αἰτίας, ὡς μὲν λέγουσιν Ἐ. καὶ Δημόκριτος, λέγων ὁ μὲν οὐ σαφῶς, Δημόκριτος δὲ γνωρίμως μᾶλλον, οὐ καλῶς εἰρήκασιν. λέγουσι γὰρ ἐπὶ πάντων ὁμοίως τὴν ἀπόδειξιν τῶν παρὰ τὴν συγγένειαν συνδυαζομένων . . . Ἐ. δ' αἰτιᾶται κτλ. Vgl. B 92. AËT. V 14, 2 D. 425 διὰ τί αἱ ἡμίονοι στεῖραι; Ἐ. [?] διὰ τὴν σμικρότητα καὶ ταπεινότητα καὶ στενότητα τῆς μήτρας κατεστραμμένως προσπεφυκυίας τῆι γαστρὶ μήτε τοῦ σπέρματος εὐθυβολοῦντος εἰς αὐτὴν μήτε, εἰ καὶ φθάσειεν, αὐτῆς ἐκδεχομένης.

83. AËT. V 21, 1 D. 433 ἐν πόσωι χρόνωι μορφοῦται τὰ ζῶια ἐν γαστρὶ ὄντα;) Ἐ. ἐπὶ μὲν τῶν ἀνθρώπων ἄρχεσθαι τῆς διαρθρώσεως ἀπὸ ἕκτης καὶ τριακοστῆς, τελειοῦσθαι δὲ τοῖς μορίοις ἀπὸ πεντηκοστῆς μιᾶς δεούσης. ORIBASIUS a. Athenaios III 78, 13 [Diokles fr. 175 Wellm.] περὶ δὲ τὰς τέσσαρας ἐννεάδας ὁρᾶται πρῶτον διακεκριμένον ὅλον τὸ σῶμα ἢ τὸ τελευταῖον μιᾶς προστεθείσης τετράδος περὶ τὴν τεσσαρακοντάδα. συμφωνεῖ δὲ τοῖς χρόνοις τῆς παντελοῦς τῶν ἐμβρύων διακρίσεως καὶ ὁ φυσικὸς Ἐ. καί φησιν, ὅτι θᾶσσον διαμορφοῦται τὸ ἄρρεν τοῦ θήλεος καὶ τὰ ἐν τοῖς δεξιοῖς τῶν ἐν τοῖς εὐωνύμοις. CENSORIN. 7, 5 *septimo mense parere mulierem posse plurimi adfirmant ut . . . Empedocles, Epigenes multique praeterea.*

84. CENSORIN. 6, 1 *E., quem in hoc Aristoteles secutus est, ante omnia cor iudicavit increscere, quod hominis vitam maxime contineat.*

85. AËT. V 24, 2 (D. 435) Ἐ. τὸν μὲν ὕπνον καταψύξει τοῦ ἐν τῶι αἵματι θερμοῦ συμμέτρωι γίνεσθαι, τῆι δὲ παντελεῖ θάνατον. 25, 4 (D. 437) Ἐ. τὸν θάνατον γίγνεσθαι διαχωρισμῶι τοῦ πυρώδους ⟨καὶ ἀερώδους καὶ ὑδατώδους καὶ γεώδους⟩.

ἐξ ὧν ἡ σύγκρισις τῶι ἀνθρώπωι συνεστάθη· ὥστε κατὰ τοῦτο κοινὸν εἶναι τὸν θάνατον σώματος καὶ ψυχῆς· ὕπνον δὲ γίνεσθαι διαχωρισμῶι τοῦ πυρώδους.

---

86. Theophrast. de sensu 1 ff. (D. 499 ff.) (1) Παρμενίδης μὲν καὶ Ἐ. καὶ Πλάτων τῶι ὁμοίωι [sc. ποιοῦσι τὴν αἴσθησιν], οἱ δὲ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ Ἡράκλειτον τῶι ἐναντίωι . . . (2) περὶ ἑκάστης δὲ τῶν κατὰ μέρος οἱ μὲν ἄλλοι σχεδὸν ἀπολείπουσιν, Ἐ. δὲ πειρᾶται καὶ ταύτας ἀνάγειν εἰς τὴν ὁμοιότητα.

(D. 500) (7) Ἐ. δὲ περὶ ἁπασῶν ὁμοίως λέγει καί φησι τῶι ἐναρμόττειν εἰς τοὺς πόρους τοὺς ἑκάστης αἰσθάνεσθαι· διὸ καὶ οὐ δύνασθαι τὰ ἀλλήλων κρίνειν, ὅτι τῶν μὲν εὐρύτεροί πως, τῶν δὲ στενώτεροι τυγχάνουσιν οἱ πόροι πρὸς τὸ αἰσθητόν, ὡς τὰ μὲν οὐχ ἁπτόμενα διευτονεῖν τὰ δ' ὅλως εἰσελθεῖν οὐ δύνασθαι. πειρᾶται δὲ καὶ τὴν ὄψιν λέγειν, ποία τίς ἐστι· καί φησι τὸ μὲν ἐντὸς αὐτῆς εἶναι πῦρ [vgl. B 84. 85], τὸ δὲ περὶ αὐτὸ ⟨ὕδωρ καὶ⟩ γῆν καὶ ἀέρα δι' ὧν διιέναι λεπτὸν ὂν καθάπερ τὸ ἐν τοῖς λαμπτῆρσι φῶς. τοὺς δὲ πόρους ἐναλλὰξ κεῖσθαι τοῦ τε πυρὸς καὶ τοῦ ὕδατος, ὧν τοῖς μὲν τοῦ πυρὸς τὰ λευκά, τοῖς δὲ τοῦ ὕδατος τὰ μέλανα γνωρίζειν· ἐναρμόττειν γὰρ ἑκατέροις ἑκάτερα. φέρεσθαι δὲ τὰ χρώματα πρὸς τὴν ὄψιν διὰ τὴν ἀπορροήν.

(8) συγκεῖσθαι δ' οὐχ ὁμοίως, ⟨ἀλλὰ τὰς μὲν ἐκ τῶν ὁμοίων⟩, τὰς δ' ἐκ τῶν ἀντικειμένων, καὶ ταῖς μὲν ἐν μέσωι, ταῖς δ' ἐκτὸς εἶναι τὸ πῦρ· διὸ καὶ τῶν ζώιων τὰ μὲν ἐν ἡμέραι, τὰ δὲ νύκτωρ μᾶλλον ὀξυωπεῖν· ὅσα μὲν πυρὸς ἔλαττον ἔχει, μεθ' ἡμέραν· ἐπανισοῦσθαι γὰρ αὐτοῖς τὸ ἐντὸς φῶς ὑπὸ τοῦ ἐκτός· ὅσα δὲ τοῦ ἐναντίου, νύκτωρ· ἐπαναπληροῦσθαι γὰρ καὶ τούτοις τὸ ἐνδεές· ἐν δὲ τοῖς ἐναντίοις ⟨ἐναντίως⟩ ἑκάτερον. ἀμβλυωπεῖν μὲν γὰρ καὶ οἷς ὑπερέχει τὸ πῦρ· ἐπαυξηθὲν ⟨γὰρ⟩ ἔτι μεθ' ἡμέραν ἐπιπλάττειν καὶ καταλαμβάνειν τοὺς τοῦ ὕδατος πόρους· οἷς δὲ τὸ ὕδωρ, ταὐτὸ τοῦτο γίνεσθαι νύκτωρ· καταλαμβάνεσθαι γὰρ τὸ πῦρ ὑπὸ τοῦ ὕδατος. ⟨γίγνεσθαι δὲ ταῦτα⟩, ἕως ἂν τοῖς μὲν ὑπὸ τοῦ ἔξωθεν φωτὸς ἀποκριθῆι τὸ ὕδωρ, τοῖς δ' ὑπὸ τοῦ ἀέρος τὸ πῦρ. ἑκατέρων γὰρ ἴασιν εἶναι τὸ ἐναντίον. ἄριστα δὲ κεκρᾶσθαι καὶ βελτίστην εἶναι τὴν ἐξ ἀμφοῖν ἴσων συγκειμένην. καὶ περὶ μὲν ὄψεως σχεδὸν ταῦτα λέγει.

(9) τὴν δ' ἀκοὴν ἀπὸ τῶν ἔσωθεν γίνεσθαι ψόφων, ὅταν ὁ ἀὴρ ὑπὸ τῆς φωνῆς κινηθεὶς ἠχῆι ἐντός. ὥσπερ γὰρ εἶναι κώδωνα τῶν ἴσων [?] ἤχων τὴν ἀκοήν, ἣν προσαγορεύει σάρκινον ὄζον [B 99]· κινουμένην δὲ παίειν τὸν ἀέρα πρὸς τὰ στερεὰ καὶ ποιεῖν ἦχον. ὄσφρησιν δὲ γίνεσθαι τῆι ἀναπνοῆι. διὸ καὶ μάλιστα ὀσφραίνεσθαι τούτους, οἷς σφοδροτάτη τοῦ ἄσθματος ἡ κίνησις· ὀσμὴν δὲ πλείστην ἀπὸ τῶν λεπτῶν καὶ τῶν κούφων ἀπορρεῖν. περὶ δὲ γεύσεως καὶ ἁφῆς οὐ διορίζεται καθ' ἑκατέραν οὔτε πῶς οὔτε δι' ἃ γίγνονται, πλὴν τὸ κοινὸν ὅτι τῶι ἐναρμόττειν τοῖς πόροις αἴσθησίς ἐστιν· ἥδεσθαι δὲ τοῖς ὁμοίοις κατά τε ⟨τὰ⟩ μόρια καὶ τὴν κρᾶσιν, λυπεῖσθαι δὲ τοῖς ἐναντίοις.

ὡσαύτως δὲ λέγει καὶ περὶ φρονήσεως καὶ ἀγνοίας. (10) τὸ μὲν γὰρ φρονεῖν εἶναι τοῖς ὁμοίοις, τὸ δ' ἀγνοεῖν τοῖς ἀνομοίοις, ὡς ἢ ταὐτὸν ἢ παραπλήσιον ὂν τῆι αἰσθήσει τὴν φρόνησιν. διαριθμησάμενος γάρ, ὡς ἕκαστον ἑκάστωι γνωρίζομεν, ἐπὶ τέλει προσέθηκεν ὡς 'ἐκ τούτων — ἀνιῶνται' [B 107]. διὸ καὶ τῶι αἵματι μάλιστα φρονεῖν· ἐν τούτωι γὰρ μάλιστα κεκρᾶσθαι [ἐστὶ] τὰ στοιχεῖα τῶν μερῶν.

(11) ὅσοις μὲν οὖν ἴσα καὶ παραπλήσια μέμεικται καὶ μὴ διὰ πολλοῦ μηδ' αὖ μικρὰ μηδ' ὑπερβάλλοντα τῶι μεγέθει, τούτους φρονιμωτάτους εἶναι καὶ κατὰ τὰς αἰσθήσεις ἀκριβεστάτους, κατὰ λόγον δὲ καὶ τοὺς ἐγγυτάτω τούτων, ὅσοις δ' ἐναντίως, ἀφρονεστάτους. καὶ ὧν μὲν μανὰ καὶ ἀραιὰ κεῖται τὰ στοιχεῖα,

νωθροὺς καὶ ἐπιπόνους· ὧν δὲ πυκνὰ καὶ κατὰ μικρὰ τεθραυσμένα, τοὺς δὲ τοιούτους ὀξεῖς φερομένους καὶ πολλοῖς ἐπιβαλλομένους ὀλίγα ἐπιτελεῖν διὰ τὴν ὀξύτητα τῆς τοῦ αἵματος φορᾶς. οἷς δὲ καθ' ἕν τι μόριον ἡ μέση κρᾶσίς ἐστι, ταύτηι σοφοὺς ἑκάστους εἶναι· διὸ τοὺς μὲν ῥήτορας ἀγαθούς, τοὺς δὲ τεχνίτας, ὡς τοῖς μὲν ἐν ταῖς χερσί, τοῖς δὲ ἐν τῆι γλώττηι τὴν κρᾶσιν οὖσαν· ὁμοίως δ' ἔχειν καὶ κατὰ τὰς ἄλλας δυνάμεις.

(12) Ἐ. μὲν οὖν οὕτως οἴεται καὶ τὴν αἴσθησιν γίνεσθαι καὶ τὸ φρονεῖν, ἀπορήσειε δ' ἄν τις ἐξ ὧν λέγει πρῶτον μέν, τί διοίσει τὰ ἔμψυχα πρὸς τὸ αἰσθάνεσθαι τῶν ἄλλων. ἐναρμόττει γὰρ καὶ τοῖς τῶν ἀψύχων πόροις· ὅλως γὰρ ποιεῖ τὴν μίξιν τῆι συμμετρίαι τῶν πόρων· διόπερ ἔλαιον μὲν καὶ ὕδωρ οὐ μείγνυσθαι, τὰ δὲ ἄλλα ὑγρὰ καὶ περὶ ὅσων δὴ καταριθμεῖται τὰς ἰδίας κράσεις. ὥστε πάντα τε αἰσθήσεται καὶ ταὐτὸν ἔσται μίξις καὶ αἴσθησις καὶ αὔξησις· πάντα γὰρ ποιεῖ τῆι συμμετρίαι τῶν πόρων, ἐὰν μὴ προσθῆι τινα διαφοράν.

(13) ἔπειτα ἐν αὐτοῖς τοῖς ἐμψύχοις τί μᾶλλον αἰσθήσεται τὸ ἐν τῶι ζώιωι πῦρ ἢ τὸ ἐκτός, εἴπερ ἐναρμόττουσιν ἀλλήλοις; ὑπάρχει γὰρ καὶ ἡ συμμετρία καὶ τὸ ὅμοιον. ἔτι δὲ ἀνάγκη διαφοράν τινα ἔχειν, εἴπερ αὐτὸ μὲν μὴ δύναται συμπληροῦν τοὺς πόρους, τὸ δ' ἔξωθεν ἐπεισιόν· ὥστ' εἰ ὅμοιον ἦν πάντηι καὶ πάντως, οὐκ ἂν ἦν αἴσθησις. ἔτι δὲ πότερον οἱ πόροι κενοὶ ἢ πλήρεις; εἰ μὲν γὰρ κενοί, συμβαίνει διαφωνεῖν ἑαυτῶι. φησὶ γὰρ ὅλως οὐκ εἶναι κενόν· εἰ δὲ πλήρεις, ἀεὶ ἂν αἰσθάνοιτο τὰ ζῶια· δῆλον γὰρ ὡς ἐναρμόττει, καθάπερ φησί, τὸ ὅμοιον.

(14) καίτοι κἂν αὐτὸ τοῦτό τις διαπορήσειεν, εἰ δυνατόν ἐστι τηλικαῦτα μεγέθη γενέσθαι τῶν ἑτερογενῶν, ὥστ' ἐναρμόττειν, ἄλλως τε κἂν συμβαίνηι, καθάπερ φησί, τὰς ὄψεις ὧν ἀσύμμετρος ἡ κρᾶσις ὁτὲ μὲν ὑπὸ τοῦ πυρός, ὁτὲ δὲ ὑπὸ τοῦ ἀέρος ἐμπλαττομένων τῶν πόρων ἀμαυροῦσθαι. εἰ δ' οὖν ἔστι καὶ τούτων συμμετρία καὶ πλήρεις οἱ πόροι τῶν μὴ συγγενῶν, πῶς, ὅταν αἰσθάνηται, καὶ ποῦ ταῦτα ὑπεξέρχεται; δεῖ γάρ τινα ἀποδοῦναι μεταβολήν. ὥστε πάντως ἔχει δυσκολίαν· ἢ γὰρ κενὸν ἀνάγκη ποιεῖν, ἢ ἀεὶ τὰ ζῶια αἰσθάνεσθαι πάντων, ἢ τὸ μὴ συγγενὲς ἁρμόττειν οὐ ποιοῦν αἴσθησιν οὐδ' ἔχον μεταβολὴν οἰκείαν τοῖς ἐμποιοῦσιν.

(15) ἔτι δέ, εἰ καὶ μὴ ἐναρμόττοι τὸ ὅμοιον, ἀλλὰ μόνον ἅπτοιτο, καθ' ὁτιοῦν εὔλογον αἴσθησιν γίνεσθαι· δυοῖν γὰρ τούτοιν ἀποδίδωσι τὴν γνῶσιν τῶι τε ὁμοίωι καὶ τῆι ἁφῆι· διὸ καὶ τὸ 'ἁρμόττειν' εἴρηκεν. ὥστ' εἰ τὸ ἔλαττον ἅψαιτο τῶν μειζόνων, εἴη ἂν αἴσθησις. ὅλως τε κατά γε ἐκεῖνον ἀφαιρεῖται καὶ τὸ ὅμοιον, ἀλλὰ ἡ συμμετρία μόνον ἱκανόν. διὰ τοῦτο γὰρ οὐκ αἰσθάνεσθαί φησιν ἀλλήλων, ὅτι τοὺς πόρους ἀσυμμέτρους ἔχουσιν· εἰ δ' ὅμοιον ἢ ἀνόμοιον τὸ ἀπορρέον, οὐδὲν ἔτι προσαφώρισεν. ὥστε ἢ οὐ τῶι ὁμοίωι ἡ αἴσθησις ἢ οὐ διά τινα ἀσυμμετρίαν οὐ κρίνουσιν, ἁπάσας ⟨τ'⟩ ἀνάγκη τὰς αἰσθήσεις καὶ πάντα τὰ αἰσθητὰ τὴν αὐτὴν ἔχειν φύσιν.

(16) ἀλλὰ μὴν οὐδὲ τὴν ἡδονὴν καὶ λύπην ὁμολογουμένως ἀποδίδωσιν ἥδεσθαι μὲν ποιῶν τοῖς ὁμοίοις, λυπεῖσθαι δὲ τοῖς ἐναντίοις· 'ἐχθρὰ' γὰρ εἶναι, διότι 'πλεῖστον — ἐκμακτοῖσιν' [B 22, 6. 7]. αἰσθήσεις γάρ τινας ἢ μετ' αἰσθήσεως ποιοῦσι [Empedokles und Anaxagoras nach § 17?] τὴν ἡδονὴν καὶ τὴν λύπην, ὥστε οὐχ ἅπασι γίνεται τοῖς ὁμοίοις. ἔτι εἰ τὰ συγγενῆ μάλιστα ποιεῖ τὴν ἡδονὴν ἐν τῆι ἁφῆι, καθάπερ φησί, τὰ σύμφυτα μάλιστ' ἂν ἥδοιτο καὶ ὅλως αἰσθάνοιτο· διὰ τῶν αὐτῶν γὰρ ποιεῖ τὴν αἴσθησιν καὶ τὴν ἡδονήν. (17) καίτοι πολλάκις αἰσθανόμενοι λυπούμεθα κατ' αὐτὴν τὴν αἴσθησιν, ὡς ⟨δ'⟩ Ἀναξαγόρας φησίν, ἀεί· πᾶσαν γὰρ αἴσθησιν εἶναι μετὰ λύπης. ἔτι δ' ἐν ταῖς κατὰ μέρος· συμβαίνει γὰρ τῶι ὁμοίωι γίνεσθαι τὴν γνῶσιν· τὴν γὰρ ὄψιν ὅταν ἐκ πυρὸς καὶ τοῦ

ἐναντίου συστήσηι, τὸ μὲν λευκὸν καὶ τὸ μέλαν δύναιτ' ἂν τοῖς ὁμοίοις γνωρίζειν, τὸ δὲ φαιὸν καὶ τἆλλα χρώματα τὰ μεικτὰ πῶς; οὔτε γὰρ τοῖς τοῦ πυρὸς οὔτε τοῖς τοῦ ὕδατος πόροις οὔτ' ἄλλοις ποιεῖ κοινοῖς ἐξ ἀμφοῖν· ὁρῶμεν δ' οὐδὲν ἧττον ταῦτα τῶν ἁπλῶν.

(18) ἀτόπως δὲ καὶ ὅτι τὰ μὲν ἡμέρας, τὰ δὲ νύκτωρ μᾶλλον ὁρᾶι. τὸ γὰρ ἔλαττον πῦρ ὑπὸ τοῦ πλείονος φθείρεται, διὸ καὶ πρὸς τὸν ἥλιον καὶ ὅλως τὸ καθαρὸν οὐ δυνάμεθ' ἀντιβλέπειν. ὥστε ὅσοις ενδεέστερον τὸ φῶς, ἧττον ἐχρῆν ὁρᾶν μεθ' ἡμέραν· ἢ εἴπερ τὸ ὅμοιον συναύξει, καθάπερ φησί, τὸ δὲ ἐναντίον φθείρει καὶ κωλύει, τὰ μὲν λευκὰ μᾶλλον ἐχρῆν ὁρᾶν ἅπαντας μεθ' ἡμέραν καὶ ὅσοις ἔλαττον καὶ ὅσοις πλεῖον τὸ φῶς, τὰ δὲ μέλανα νύκτωρ. νῦν δὲ πάντες ἅπαντα μεθ' ἡμέραν μᾶλλον ὁρῶσι πλὴν ὀλίγων ζώιων. τούτοις δ' εὔλογον τοῦτ' ἰσχύειν τὸ οἰκεῖον πῦρ, ὥσπερ ἔνια καὶ τῆι χρόαι διαλάμπει μᾶλλον τῆς νυκτός.

(19) ἔτι δ' οἷς ἡ κρᾶσις ἐξ ἴσων, ἀνάγκη συναύξεσθαι κατὰ μέρος ἑκάτερον· ὥστ' εἰ πλεονάζον κωλύει θάτερον ὁρᾶν, ἁπάντων ἂν εἴη παραπλησία πως ἡ διάθεσις. ἀλλὰ τὰ μὲν τῆς ὄψεως πάθη χαλεπώτερον ἔσται διελεῖν. τὰ δὲ περὶ τὰς ἄλλας αἰσθήσεις πῶς κρίνωμεν τῶι ὁμοίωι; τὸ γὰρ ὅμοιον ἀόριστον. οὔτε γὰρ ψόφωι τὸν ψόφον οὔτ' ὀσμῆι τὴν ὀσμὴν οὔτε τοῖς ἄλλοις τοῖς ὁμογενέσιν, ἀλλὰ μᾶλλον ὡς εἰπεῖν τοῖς ἐναντίοις. ἀπαθῆ γὰρ δεῖ τὴν αἴσθησιν προσάγειν· ἤχου δὲ ἐνόντος ἐν ὠσὶν ἢ χυλῶν ἐν γεύσει καὶ ὀσμῆς ἐν ὀσφρήσει κωφότεραι πᾶσαι γίνονται ⟨καὶ⟩ μᾶλλον ὅσωι ἂν πλήρεις ὦσι τῶν ὁμοίων, εἰ μή τις λεχθείη περὶ τούτων διορισμός.

(20) ἔτι δὲ τὸ περὶ τὴν ἀπορροήν, καίπερ οὐχ ἱκανῶς λεγόμενον περὶ μὲν τὰς ἄλλας ὅμως ἔστι πως ὑπολαβεῖν, περὶ δὲ τὴν ἁφὴν καὶ γεῦσιν οὐ ῥάιδιον. πῶς γὰρ τῆι ἀπορροῆι κρίνωμεν ἢ πῶς ἐναρμόττον τοῖς πόροις τὸ τραχὺ καὶ τὸ λεῖον; μόνου γὰρ δοκεῖ τῶν στοιχείων τοῦ πυρὸς ἀπορρεῖν, ἀπὸ δὲ τῶν ἄλλων οὐδενός. ἔτι δ' εἰ ἡ φθίσις διὰ τὴν ἀπορροήν, ὧιπερ χρῆται κοινοτάτωι σημείωι, συμβαίνει δὲ καὶ τὰς ὀσμὰς ἀπορροῆι γίνεσθαι, τὰ πλείστην ἔχοντα ὀσμὴν τάχιστ' ἐχρῆν φθείρεσθαι. νῦν δὲ σχεδὸν ἐναντίως ἔχει· τὰ γὰρ ὀσμωδέστατα τῶν φυτῶν καὶ τῶν ἄλλων ἐστὶ χρονιώτατα. συμβαίνει δὲ καὶ ἐπὶ τῆς Φιλίας ὅλως μὴ εἶναι αἴσθησιν ἢ ἧττον διὰ τὸ συγκρίνεσθαι τότε καὶ μὴ ἀπορρεῖν.

(21) ἀλλὰ περὶ μὲν τὴν ἀκοὴν ὅταν ἀποδῶι τοῖς ἔσωθεν γίνεσθαι ψόφοις, ἄτοπον τὸ οἴεσθαι δῆλον εἶναι πῶς ἀκούουσιν, ἔνδον ποιήσαντα ψόφον ὥσπερ κώδωνος. τῶν μὲν γὰρ ἔξω δι' ἐκεῖνον ἀκούομεν, ἐκείνου δὲ ψοφοῦντος διὰ τί; τοῦτο γὰρ αὐτὸ λείπεται ζητεῖν. ἀτόπως δὲ καὶ τὸ περὶ τὴν ὄσφρησιν εἴρηκεν. πρῶτον μὲν γὰρ οὐ κοινὴν αἰτίαν ἀπέδωκεν· ἔνια μὲν γὰρ ὅλως οὐδ' ἀναπνέει τῶν ὀσφραινομένων. ἔπειτα τὸ μάλιστα ὀσφραίνεσθαι τοὺς πλεῖστον ἐπισπωμένους εὔηθες· οὐδὲν γὰρ ὄφελος μὴ ὑγιαινούσης ἢ μὴ ἀνεωιγμένης πως τῆς αἰσθήσεως. πολλοῖς δὲ συμβαίνει πεπηρῶσθαι καὶ ὅλως μηδὲν αἰσθάνεσθαι. πρὸς δὲ τούτοις οἱ δύσπνοοι καὶ οἱ πονοῦντες καὶ οἱ καθεύδοντες μᾶλλον ἂν αἰσθάνοιντο τῶν ὀσμῶν· τὸν πλεῖστον γὰρ ἕλκουσιν ἀέρα. νῦν δὲ συμβαίνει τοὐναντίον. (22) οὐ γὰρ ἴσως καθ' αὑτὸ τὸ ἀναπνεῖν αἴτιον τῆς ὀσφρήσεως, ἀλλὰ κατὰ συμβεβηκός, ὡς ἔκ τε τῶν ἄλλων ζώιων μαρτυρεῖται καὶ διὰ τῶν εἰρημένων παθῶν· ὁ δ' ὡς ταύτης οὔσης τῆς αἰτίας καὶ ἐπὶ τέλει πάλιν εἴρηκεν ὥσπερ ἐπισημαινόμενος 'ὧδε — ὀσμῶν' [B 102]. οὐκ ἀληθὲς ⟨δὲ⟩ οὐδὲ τὸ μάλιστα ὀσφραίνεσθαι τῶν κούφων, ἀλλὰ δεῖ καὶ ὀσμὴν ἐνυπάρχειν. ὁ γὰρ ἀὴρ καὶ τὸ πῦρ κουφότατα μέν, οὐ ποιοῦσι δὲ αἴσθησιν ὀσμῆς.

(23) ὡσαύτως δ' ἄν τις καὶ περὶ τὴν φρόνησιν ἀπορήσειεν, εἰ γὰρ τῶν αὐτῶν ποιεῖ καὶ τὴν αἴσθησιν. καὶ γὰρ ἅπαντα μεθέξει τοῦ φρονεῖν. καὶ ἅμα πῶς ἐν-

δέχεται καὶ ἐν ἀλλοιώσει καὶ ὑπὸ τοῦ ὁμοίου γίνεσθαι τὸ φρονεῖν; τὸ γὰρ ὅμοιον οὐκ ἀλλοιοῦται τῶι ὁμοίωι. τὸ δὲ δὴ τῶι αἵματι φρονεῖν καὶ παντελῶς ἄτοπον· πολλὰ γὰρ τῶν ζώιων ἄναιμα. τῶν δὲ ἐναίμων τὰ περὶ τὰς αἰσθήσεις ἀναιμότατα τῶν μερῶν. ἔτι καὶ ὀστοῦν καὶ θρὶξ αἰσθάνοιτ' ἄν, ἐπεὶ οὖν ἐξ ἁπάντων ἐστὶ τῶν στοιχείων. καὶ συμβαίνει ταὐτὸν εἶναι τὸ φρονεῖν καὶ αἰσθάνεσθαι καὶ ἥδεσθαι καὶ ⟨τὸ⟩ λυπεῖσθαι καὶ [τὸ] ἀγνοεῖν· ἄμφω γὰρ ποιεῖ τοῖς ἀνομοίοις. ὥσθ' ἅμα τῶι μὲν ἀγνοεῖν ἔδει γίνεσθαι λύπην, τῶι δὲ φρονεῖν ἡδονήν.

(24) ἄτοπον δὲ καὶ τὸ τὰς δυνάμεις ἑκάστοις ἐγγίνεσθαι διὰ τὴν ἐν τοῖς μορίοις τοῦ αἵματος σύγκρασιν, ὡς ἢ τὴν γλῶτταν αἰτίαν τοῦ εὖ λέγειν ⟨οὖσαν ἢ⟩ τὰς χεῖρας τοῦ δημιουργεῖν, ἀλλ' οὐκ ὀργάνου τάξιν ἔχοντα. διὸ καὶ μᾶλλον ἄν τις ἀποδοίη τῆι μορφῆι τὴν αἰτίαν ἢ τῆι κράσει τοῦ αἵματος, ἣ χωρὶς διανοίας ἐστίν· οὕτως γὰρ ἔχει καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων ζώιων. Ἐ. μὲν οὖν ἔοικεν ἐν πολλοῖς διαμαρτάνειν.

87. Arist. de gen. et corr. A 8. 324b26 τοῖς μὲν οὖν δοκεῖ πάσχειν ἕκαστον διά τινων πόρων εἰσιόντος τοῦ ποιοῦντος ἐσχάτου καὶ κυριωτάτου, καὶ τοῦτον τὸν τρόπον καὶ ὁρᾶν καὶ ἀκούειν ἡμᾶς φασι καὶ τὰς ἄλλας αἰσθήσεις αἰσθάνεσθαι πάσας, ἔτι δὲ ὁρᾶσθαι διά τε ἀέρος καὶ ὕδατος καὶ τῶν διαφανῶν, διὰ τὸ πόρους ἔχειν ἀοράτους μὲν διὰ μικρότητα, πυκνοὺς δὲ καὶ κατὰ στοῖχον, καὶ μᾶλλον ἔχειν τὰ διαφανῆ 'μᾶλλον. οἱ μὲν οὖν ἐπί τινων οὕτω διώρισαν, ὥσπερ καὶ Ἐ., οὐ μόνον ἐπὶ τῶν ποιούντων καὶ πασχόντων, ἀλλὰ καὶ μείγνυσθαί φησιν, ὅσων οἱ πόροι σύμμετροι πρὸς ἀλλήλους εἰσίν. Philop. ad h. c. p. 160, 3 Vitelli ἀναγκαῖον, φησί, τῶι Ἐμπεδοκλεῖ λέγειν εἶναί τινα στερεὰ καὶ ἀδιαίρετα διὰ τὸ μὴ εἶναι πάντηι τοῦ σώματος πόρους συνεχεῖς τοῦτο γὰρ ἀδύνατον· πόρος γὰρ ἂν εἴη τὸ πᾶν σῶμα καὶ κενόν. ὥστε εἰ τοῦτο ἄτοπον, ἀνάγκη τὰ μὲν ἁπτόμενα μόρια τοῦ σώματος στερεὰ εἶναι ἀδιαίρετα, τὰ δὲ μεταξὺ αὐτῶν κενά, οὓς Ἐ. πόρους ἐκάλεσεν. ib. 178, 2 ἴσμεν δὲ ὅτι οἱ τοὺς πόρους ὑποτιθέμενοι οὐ κενοὺς ὑπετίθεντο τούτους, ἀλλὰ πεπληρωμένους λεπτομερεστέρου τινὸς σώματος οἷον ἀέρος. ταύτηι γὰρ διέφερον τῶν τὸ κενον ὑποτιθεμένων. 154, 5 διαφέρουσι δὲ τοῦ κενοῦ οἱ πόροι, διότι οἱ τοὺς πόρους εἰσάγοντες κενὸν εἶναι ἔλεγον.

88. Aët. IV 14, 1 περὶ κατοπτρικῶν ἐμφάσεων. D. 405, Ἐ. κατ' ἀπορροίας τὰς συνισταμένας μὲν ἐπὶ τῆς ἐπιφανείας τοῦ κατόπτρου, πιλουμένας δ' ὑπὸ τοῦ ἐκκρινομένου ἐκ τοῦ κατόπτρου πυρώδους καὶ τὸν προκείμενον ἀέρα, εἰς ὅν φέρεται τὰ ῥεύματα, συμμεταφέροντος.

89. Alex. quaest. II 23 p. 72, 9 Bruns (vermutlich aus Theophr. Phys. Op.) περὶ τῆς Ἡρακλείας λίθου διὰ τί ἕλκει τὸν σίδηρον. Ἐ. μὲν ταῖς ἀπορροίαις ταῖς ἀπ' ἀμφοτέρων καὶ τοῖς πόροις τοῖς τῆς λίθου συμμέτροις οὖσιν ταῖς ἀπὸ τοῦ σιδήρου τὸν σίδηρον φέρεσθαι λέγει πρὸς τὴν λίθον· αἱ μὲν γὰρ τούτου ἀπόρροιαι τὸν ἀέρα τὸν ἐπὶ τοῖς τοῦ σιδήρου πόροις ἀπωθοῦσί τε καὶ κινοῦσι τὸν ἐπιπωματίζοντα αὐτούς· τούτου δὲ χωρισθέντος ἀθρόαι ἀπορροίαι ῥεούσηι τόν σίδηρον ἕπεσθαι· φερομένων δὲ τῶν ἀπ' αὐτοῦ ἀπορροιῶν ἐπὶ τοὺς τῆς λίθου πόρους, διὰ τὸ συμμέτρους τε αὐτοῖς εἶναι καὶ ἐναρμόζειν καὶ τὸν σίδηρον σὺν ταῖς ἀπορροίαις ἕπεσθαί τε καὶ φέρεσθαι. ἐπιζητήσαι δ' ἄν τις, εἰ καὶ συγχωρηθείη τὸ τῶν ἀπορροιῶν, τί δήποτε ὁ λίθος οὐχ ἕπεται ταῖς ἰδίαις ἀπορροίαις, κινεῖται δὲ πρὸς τὸν σίδηρον. οὐδὲν γὰρ μᾶλλον ἐκ τῶν εἰρημένων ἡ λίθος πρὸς τὸν σίδηρον ἢ ὁ σίδηρος κινηθήσεται πρὸς τὴν λίθον. ἔτι διὰ τί οὐ καὶ χωρὶς τῆς λίθου κινηθήσεταί ποτε σίδηρος ἐπ' ἄλλο τι τῶν ἀπ' αὐτοῦ ἀπορροιῶν ἀθρόων φερομένων. διὰ τί γὰρ μόναι αἱ ἀπὸ τῆς λίθου ἀπόρροιαι κινεῖν δύνανται τὸν ἐπιπωματίζοντα τοὺς τοῦ σιδήρου πόρους ἀέρα καὶ ἐπέχοντα τὰς ἀπορροίας; ἔτι διὰ τί

ἄλλο οὐδὲν πρὸς ἄλλο τι οὕτω φέρεται, καίτοι πολλὰ λέγεται ὑπ' αὐτοῦ συμμέτρους τοὺς πόρους πρὸς ἀλλήλας ταῖς ἀπορροίαις ἔχειν; λέγει γοῦν [Emp.]· ὕδωρ κτλ. [B 91].

90. Aët. IV 13, 4 (D. 403) 'E. καὶ πρὸς τὸ διὰ τῶν ἀκτίνων καὶ πρὸς τὸ διὰ τῶν εἰδώλων ἐκδοχὰς παρέχεται [näml. τῶν ὁρατῶν]. πλείους δὲ πρὸς ⟨τὸ⟩ δεύτερον· τὰς γὰρ ἀπορροίας ἀποδέχεται. 9,6 [18 A 47].

91. Arist. de sensu 2. 437ᵇ9 (über das Feuer im Auge) ἐκείνως δ' αὐτὸς αὑτὸν ὁρᾶι ὁ ὀφθαλμός, ὥσπερ καὶ ἐν τῆι ἀνακλάσει, ἐπεὶ εἴ γε πῦρ ἦν, καθάπερ 'E. φησι καὶ ἐν τῶι Τιμαίωι [68 A] γέγραπται, καὶ συνέβαινε τὸ ὁρᾶν ἐξιόντος ὥσπερ ἐκ λαμπτῆρος τοῦ φωτός [21 B 84, 3], διὰ τί οὐ καὶ ἐν τῶι σκότει ἑώρα ἂν ἡ ὄψις; de gen. anim. E 1. 779ᵇ15 τὸ μὲν οὖν ὑπολαμβάνειν τὰ μὲν γλαυκὰ [sc. ὄμματα] πυρώδη, καθάπερ 'E. φησιν, τὰ δὲ μέλανα πλεῖον ὕδατος ἔχειν ἢ πυρός, καὶ διὰ τοῦτο τὰ μὲν ἡμέρας οὐκ ὀξὺ βλέπειν, τὰ γλαυκά, δι' ἔνδειαν ὕδατος, θάτερα δὲ νύκτωρ δι' ἔνδειαν πυρός, οὐ λέγεται καλῶς, εἴπερ μὴ πυρὸς τὴν ὄψιν θετέον, ἀλλ ὕδατος πᾶσιν.

92. Plato Meno p. 76 C Βούλει οὖν σοι κατὰ Γοργίαν ἀποκρίνωμαι ἧι ἂν συ μάλιστα ἀκολουθήσαις; — Βούλομαι· πῶς γὰρ οὔ. — Οὐκοῦν λέγετε ἀπορροάς τινας τῶν ὄντων κατὰ 'Εμπεδοκλέα; — Σφόδρα γε. — Καὶ πόρους εἰς οὓς καὶ δι' ὧν αἱ ἀπόρροιαι πορεύονται; — Πάνυ γε. — Καὶ τῶν ἀπορροῶν τὰς μὲν ἁρμόττειν ἐνίοις τῶν πόρων, τὰς δὲ ἐλάττους ἢ μείζους εἶναι; — Ἔστι ταῦτα. — Οὐκοῦν καὶ ὄψιν καλεῖς τι; — Ἔγωγε. — Ἐκ τούτων δὴ 'σύνες ὅ τοι λέγω' ἔφη Πίνδαρος, ἔστιν γὰρ χρόα ἀπορροὴ σωμάτων ὄψει σύμμετρος καὶ αἰσθητός. Aët. I 15, 3 (D. 313) 'E. χρῶμα εἶναι ἀπεφαίνετο τὸ τοῖς πόροις τῆς ὄψεως ἐναρμόττον. τέτταρα δὲ τοῖς στοιχείοις ἰσάριθμα, λευκὸν μέλαν ἐρυθρὸν ὠχρόν.

93. — IV 16, 1 (D. 406) 'E. τὴν ἀκοὴν γίνεσθαι κατὰ πρόσπτωσιν πνεύματος τῶι χονδρώδει, ὅπερ φησὶν ἐξηρτῆσθαι ἐντὸς τοῦ ὠτὸς κώδωνος δίκην αἰωρούμενον καὶ τυπτόμενον [vgl. fr. 99].

94. — IV 17, 2 (D. 407) 'E. ταῖς ἀναπνοαῖς ταῖς ἀπὸ τοῦ πνεύμονος συνεισκρίνεσθαι τὴν ὀσμήν· ὅταν γοῦν ἡ ἀναπνοὴ βαρεῖα γένηται, κατὰ τραχύτητα μὴ συναισθάνεσθαι, ὡς ἐπὶ τῶν ῥευματιζομένων. Arist. de sensu 4. 441ᵃ3 ἡ δὲ γεῦσις ἁφή τίς ἐστιν. ἡ μὲν οὖν τοῦ ὕδατος φύσις βούλεται ἄχυμος εἶναι. ἀνάγκη δ' ἢ ἐν αὑτῶι τὸ ὕδωρ ἔχειν τὰ γένη τῶν χυμῶν ἀναίσθητα διὰ μικρότητα, καθάπερ 'E. φησιν, ἢ κτλ.

95. Aët. IV 9, 14 (D. 398) Παρμενίδης, 'E. ἐλλείψει τροφῆς τὴν ὄρεξιν. 15. 'E. τὰς ἡδονὰς γίνεσθαι τοῖς μὲν ὁμοίοις ⟨ἐκ⟩ τῶν ὁμοίων, κατὰ δὲ τὸ ἐλλεῖπον πρὸς τὴν ἀναπλήρωσιν, ὥστε τῶι ἐλλείποντι ἡ ὄρεξις τοῦ ὁμοίου. τὰς δ' ἀλγηδόνας τοῖς ἐναντίοις· ἠλλοτριῶσθαι γὰρ πρὸς ἄλληλα ὅσα διαφέρει κατά τε τὴν σύγκρισιν καὶ τὴν τῶν στοιχείων κρᾶσιν. V 28 (D. 440) 'E. τὰς μὲν ὀρέξεις γίνεσθαι τοῖς ζώιοις κατὰ τὰς ἐλλείψεις τῶν ἀποτελούντων ἕκαστον στοιχείων, τὰς δὲ ἡδονὰς ἐξ οἰκείου κατὰ τὰς τῶν συγγενῶν καὶ ὁμοίων κράσεις, τὰς δὲ ὀχλήσεις καὶ τὰς ⟨ἀλγηδόνας ἐξ ἀνοικείου⟩.

96. — IV 5, 12 (D. 392) Παρμενίδης καὶ 'E. καὶ Δημόκριτος ταὐτὸν νοῦν καὶ ψυχήν, καθ' οὓς οὐδὲν ἂν εἴη ζῶιον ἄλογον κυρίως.

97. — IV 5, 8 (D. 391) 'E. ἐν τῆι τοῦ αἵματος συστάσει [sc. τὸ ἡγεμονικὸν εἶναι] vgl. Theodor. V 22 'E. . . . τὴν καρδίαν ἀπεκλήρωσαν τούτωι. καὶ τούτων δ' αὖ πάλιν οἱ μὲν ἐν τῆι κοιλίαι τῆς καρδίας, οἱ δὲ ἐν τῶι αἵματι.

98. Caelius Aurel. morb. chron. I 5 p. 25 Sich. (furor) *Empedoclem sequentes*

alium dicunt ex animi purgamento fieri, alium alienatione mentis ex corporis causa sive iniquitate, de quo nunc scripturi sumus; quem Graeci, siquidem magnam faciat anxietatem, [quam] adpellant μανίαν.

B. FRAGMENTE.

ΕΜΠΕΔΟΚΛΕΟΥΣ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ Α̅ Β̅.

1. [54 Karsten, 1 Stein] Diog. VIII 60 [A 1 S. 151, 20ff.] ἦν δ' ὁ Παυσανίας, ὥς φησιν Ἀρίστιππος καὶ Σάτυρος, ἐρώμενος αὐτοῦ, ὧι δὴ καὶ τὰ Περὶ φύσεως προσπεφώνηκεν οὕτως·

Παυσανίη, σὺ δὲ κλῦθι, δαΐφρονος Ἀγχίτου υἱέ.

2. [32—40 K., 2—10 St.] Sext. VII 122—124 ἄλλοι δὲ ἦσαν οἱ λέγοντες κατα τὸν Ἐμπεδοκλέα κριτήριον εἶναι τῆς ἀληθείας οὐ τὰς αἰσθήσεις, ἀλλὰ τὸν ὀρθὸν λόγον, τοῦ δὲ ὀρθοῦ λόγου τὸν μέν τινα θεῖον ὑπάρχειν τὸν δὲ ἀνθρώπινον. ὧν τὸν μὲν θεῖον ἀνέξοιστον εἶναι, τὸν δὲ ἀνθρώπινον ἐξοιστόν. λέγει δὲ περὶ μὲν τοῦ μὴ ἐν ταῖς αἰσθήσεσι τὴν κρίσιν τἀληθοῦς ὑπάρχειν οὕτως· 'στεινωποὶ — περιληπτά' (2—8), περὶ δὲ τοῦ μὴ εἶναι εἰς τὸ παντελὲς ἄληπτον τὴν ἀλήθειαν, ἀλλ' ἐφ' ὅσον ἱκνεῖται ὁ ἀνθρώπινος λόγος ληπτὴν ὑπάρχειν, διασαφεῖ τοῖς προκειμένοις ἐπιφέρων 'σὺ δ' οὖν — ὄρωρεν' (8—9).

στεινωποὶ μὲν γὰρ παλάμαι κατὰ γυῖα κέχυνται·
πολλὰ δὲ δείλ' ἔμπαια, τά τ' ἀμβλύνουσι μερίμνας.
παῦρον δὲ ζωῆς ἰδίου μέρος ἀθρήσαντες
ὠκύμοροι καπνοῖο δίκην ἀρθέντες ἀπέπταν
αὐτὸ μόνον πεισθέντες, ὅτωι προσέκυρσεν ἕκαστος
πάντοσ' ἐλαυνόμενοι, τὸ δ' ὅλον ⟨πᾶς⟩ εὔχεται εὑρεῖν·
οὕτως οὔτ' ἐπιδερκτὰ τάδ' ἀνδράσιν οὐδ' ἐπακουστά
οὔτε νόωι περιληπτά. σὺ δ' οὖν, ἐπεὶ ὧδ' ἐλιάσθης,
πεύσεαι οὐ πλέον ἠὲ βροτείη μῆτις ὄρωρεν.

FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR.

1. Pausanias, Sohn des klugen Anchitos, höre!

2. Denn engbezirkt sind die *Sinnes*werkzeuge, die über die Glieder *der Menschen* gebreitet sind. Viel Armseliges dringt auf sie ein, das ihr Nachdenken abstumpft. Kaum haben sie einen kleinen Teil des eigenen Lebens überschaut, so fliegen sie davon, vom raschen Geschick wie Rauch in die Höhe entführt. (5) So glaubt jeder nur an das, worauf er gerade bei seinen mannigfachen Irrfahrten gestoßen, und doch rühmt sich jeder das Ganze gefunden zu haben. So wenig läßt sich dies für die Menschen sehen oder hören oder mit dem Geiste erfassen. Du wenigstens sollst es aber doch, da Du nun einmal abseits *von der Straße* hierher gekommen bist, erfahren, freilich nicht mehr als sich menschliche Einsicht zu erheben vermag.

3. [0] Plut. quaest. conviv. VIII 8, 1 p 728 E ἔλεγε δὲ τῆς ἐχεμυθίας τοῦτο γέρας εἶναι τοὺς ἰχθῦς καλεῖν ⟨ἔλλοπας⟩ οἷον εἰλλομένην τὴν ὄπα καὶ καθειργομένην ἔχοντας. καὶ τὸν ὁμώνυμον ἐμοὶ [Empedokles, Plutarchs Dialogperson] τῶι Παυσανίαι Πυθαγορικῶς παραινεῖν τὰ δόγματα

στεγάσαι φρενὸς ἔλλοπος εἴσω.

4. [41—53 K., 11—23 St.] Sext. VII 124 nach B 2, 9) καὶ διὰ τῶν ἑξῆς ἐπιπλήξας τοῖς πλέον ἐπαγγελλομένοις γιγνώσκειν παρίστησιν ὅτι τὸ δι' ἑκάστης αἰσθήσεως λαμβανόμενον πιστόν ἐστι τοῦ λόγου τούτων ἐπιστατοῦντος, καίπερ πρότερον [B 2] καταδραμὼν τῆς ἀπ' αὐτῶν πίστεως. φησὶ γὰρ 'ἀλλὰ — ἕκαστον'.

ἀλλὰ θεοὶ τῶν μὲν μανίην ἀποτρέψατε γλώσσης,
ἐκ δ' ὁσίων στομάτων καθαρὴν ὀχετεύσατε πηγήν.
καὶ σέ, πολυμνήστη λευκώλενε παρθένε Μοῦσα,
ἄντομαι, ὧν θέμις ἐστὶν ἐφημερίοισιν ἀκούειν,
πέμπε παρ' Εὐσεβίης ἐλάουσ' εὐήνιον ἅρμα.
μηδέ σέ γ' εὐδόξοιο βιήσεται ἄνθεα τιμῆς
πρὸς θνητῶν ἀνελέσθαι, ἐφ' ὧι θ' ὁσίης πλέον εἰπεῖν
θάρσεϊ καὶ τότε δὴ σοφίης ἐπ' ἄκροισι θοάζειν.
ἀλλ' ἄγ' ἄθρει πάσηι παλάμηι, πῆι δῆλον ἕκαστον,
μήτε τι ὄψιν ἔχων πίστει πλέον ἢ κατ' ἀκουήν
ἢ ἀκοὴν ἐρίδουπον ὑπὲρ τρανώματα γλώσσης,
μήτε τι τῶν ἄλλων, ὁπόσηι πόρος ἐστὶ νοῆσαι,
γυίων πίστιν ἔρυκε, νόει θ' ἧι δῆλον ἕκαστον.

---

3. . . . zu wahren im Innern Deiner stummen Brust.

4. Wohlan, ihr Götter, lenket dieser *Männer* Wahnsinn ab von meiner Zunge und lasset aus heiligem Munde reinen Quell erfließen! Und dich, Muse, vielgefeierte, weißarmige Jungfrau, fleh' ich an, (5) sende mir den lenksamen Wagen *des Gesanges*, soviel davon sterblichen *Ohren* zu vernehmen erlaubt ist, aus *dem Reiche* der Frömmigkeit. Dich wenigstens soll kein Ruhmeskranz, wie menschliche Ehrung ihn darbietet, verlocken, ihn vom Boden aufzulesen, um mehr als erlaubt ist mit Dreistigkeit auszusprechen und alsdann auf der Höhe der Weisheit zu thronen. Nein betrachte jedes Einzelne mit jeglichem Sinne genau, inwiefern es klar liegt, und halte nicht etwa den Blick in weiterem Umfang für vertrauenswürdig als dies im Vergleich zum Gehöre *zulässig ist*, oder *schätze* das brausende Gehör höher als die deutlichen Wahrnehmungen des Gaumens, und stelle nicht etwa *um dieser willen* die Glaubwürdigkeit der übrigen Organe zurück, soviele es eben zur Vermittelung der Erkenntnis gibt, sondern erkenne jedes Einzelne nur soweit es klar liegt.

5. [84—86 K., 55—57 St.] Clem. Str. v 3,8 p. 655 Pott. 'ἀλλὰ — λόγοιο'. τοῖς μὲν γὰρ κακοῖς τοῦτο σύνηθες, φησὶν ὁ Ἐ., τὸ ἐθέλειν κρατεῖν τῶν ἀληθῶν διὰ τοῦ ἀπιστεῖν.

ἀλλὰ κακοῖς μὲν καρτὰ μέλει κρατέουσιν ἀπιστεῖν.
ὡς δὲ παρ' ἡμετέρης κέλεται πιστώματα Μούσης,
γνῶθι διασσηθέντος ἐνὶ σπλάγχνοισι λόγοιο.

6. [55—57 K., 33—35 St.] Aët. i 3, 20 [A 33, S. 159]; Sext. x 316

τέσσαρα γὰρ πάντων ῥιζώματα πρῶτον ἄκουε·
Ζεὺς ἀργὴς Ἥρη τε φερέσβιος ἠδ' Ἀιδωνεύς
Νῆστίς θ', ἣ δακρύοις τέγγει κρούνωμα βρότειον.

7. [0] ἀγένητα: στοιχεῖα. παρ' Ἐμπεδοκλεῖ Hesych.

8. [77—80 K., 36—39 St.] Plut. adv. Col. 10 p. 1111 f. Aët. i 30, 1 (D. 326, 10] Ἐ. φύσιν μηδενὸς εἶναι, μίξιν δὲ τῶν στοιχείων καὶ διάστασιν· γράφει γὰρ οὕτως ἐν τῶι πρώτωι Φυσικῶν·

ἄλλο δέ τοι ἐρέω· φύσις οὐδενός ἐστιν ἁπάντων
θνητῶν, οὐδέ τις οὐλομένου θανάτοιο τελευτή,
ἀλλὰ μόνον μίξις τε διάλλαξίς τε μιγέντων
ἐστί, φύσις δ' ἐπὶ τοῖς ὀνομάζεται ἀνθρώποισιν.

9. [342—346 K., 40—44 St.] Plut. adv. Col. 11 p. 1113 a b [vgl. zu B 10]

οἱ δ' ὅτε μὲν κατὰ φῶτα μιγέντ' εἰς αἰθέρ' ἵ⟨κωνται⟩
ἢ κατὰ θηρῶν ἀγροτέρων γένος ἢ κατὰ θάμνων
ἠὲ κατ' οἰωνῶν, τότε μὲν τὸ ⟨λέγουσι⟩ γενέσθαι·

---

5. Doch den Niedrigen liegt es nur zu sehr am Herzen, den Herrschern zu mißtrauen. Du aber erkenne, wie es die Offenbarungen aus dem Munde unserer Muse gebieten, nachdem ihre Rede durch Deines Geistes Sieb gedrungen ist.

6. Denn zuerst vernimm die vierfache Wurzel aller Dinge: Zeus der schimmernde und Here die lebenspendende und Aidoneus und Nestis, die ihren Tränen sterblichen Lebensquell entfließen läßt.

7. Ungewordne *Elemente*.

8. Doch ich will Dir ein anderes verkünden. Geburt gibt es *eigentlich* bei keinem einzigen von allen sterblichen Dingen und kein Ende in verderblichem Tode. Nur Mischung gibt es vielmehr und Austausch des Gemischten: Geburt ist nur ein dafür bei den Menschen üblicher Name.

9. Diese freilich behaupten, wenn sich beim Menschen *die Elemente* mischen und zum Lichte gelangen oder beim Geschlechte der wilden Tiere oder der Pflanzen oder Vögel, dann finde eine Geburt statt. Und wenn sich die *Elemente* voneinander scheiden, dann *sprechen sie* wiederum

εὖτε δ᾿ ἀποκρινθῶσι, τὰ δ᾿ αὖ δυσδαίμονα πότμον·
ἣ θέμις ⟨οὐ⟩ καλέουσι, νόμωι δ᾿ ἐπίφημι καὶ αὐτός.

10. [452 K.] PLUT. adv. Col. 11 p. 1113 A τοσοῦτον ἐδέησε [Empedokles] τοῦ κινεῖν τὰ ὄντα καὶ μάχεσθαι τοῖς φαινομένοις, ὥστε μηδὲ τὴν φωνὴν [sc. γένεσις] ἐκβαλεῖν ἐκ τῆς συνηθείας, ἀλλ᾿ ὅσον εἰς τὰ πράγματα βλάπτουσαν ἀπάτην παρεῖχεν ἀφελών, αὖθις ἀποδοῦναι τοῖς ὀνόμασι τὸ νενομισμένον ἐν τούτοις ʽοἱ δ᾿ — αὐτόςʼ [B 9]. ἃ ὁ Κολώτης παραθέμενος οὐ συνεῖδεν, ὅτι φῶτας μὲν καὶ θῆρας καὶ θάμνους καὶ οἰωνοὺς ὁ ᾿Ε. οὐκ ἀνήιρηκεν, ἅ γέ φησι μιγνυμένων τῶν στοιχείων ἀποτελεῖσθαι, τοὺς δὲ τῆι συγκρίσει ταύτηι καὶ διακρίσει φύσιν τινὰ [B 8, 1] καὶ πότμον δυσδαίμονα [B 9, 4] καὶ θάνατον ἀλοίτην ἐπικατηγοροῦντας ἧι σφάλλονται διδάξας, οὐκ ἀφείλετο τὸ χρῆσθαι ταῖς εἰθισμέναις φωναῖς περὶ αὐτῶν.

θάνατον . . . ἀλοίτην.

11. [347—349 K., 45—47 St.] PLUT. adv. Col. 12 p. 1113 C [nach B 10] ἐμοὶ μέντοι δοκεῖ μὴ τοῦτο κινεῖν τὸ ἐκφορικὸν ὁ ᾿Ε., ἀλλ᾿ ὡς πρότερον εἴρηται, πραγματικῶς διαφέρεσθαι περὶ τῆς ἐξ οὐκ ὄντων γενέσεως, ἣν φύσιν τινὲς καλοῦσι [B 8, 1]. δηλοῖ δὲ μάλιστα διὰ τούτων τῶν ἐπῶν

νήπιοι· οὐ γάρ σφιν δολιχόφρονές εἰσι μέριμναι,
οἳ δὴ γίγνεσθαι πάρος οὐκ ἐὸν ἐλπίζουσιν
ἤ τι καταθνήισκειν τε καὶ ἐξόλλυσθαι ἁπάντηι.

ταῦτα γὰρ τὰ ἔπη μέγα βοῶντός ἐστι τοῖς ὦτα ἔχουσιν ὡς οὐκ ἀναιρεῖ γένεσιν ἀλλὰ τὴν ἐκ μὴ ὄντος, οὐδὲ φθορὰν ἀλλὰ τὴν ἁπάντηι, τουτέστι τὴν εἰς τὸ μὴ ὂν ἀπολλύουσαν.

12. [81—83 K., 48—50 St.] [AR.] de MXG 2, 6 p. 975ᵇ 1 [20 A 5]. 1. 2 PHILO de aetern. mundi 2 p. 3, 5 Cum. ὥσπερ γὰρ ἐκ τοῦ μὴ ὄντος οὐδὲν γίνεται οὐδ᾿ εἰς τὸ μὴ ὂν φθείρεταί τι· ʽἔκ — ἄπυστονʼ.

ἔκ τε γὰρ οὐδάμ᾿ ἐόντος ἀμήχανόν ἐστι γενέσθαι
καί τ᾿ ἐὸν ἐξαπολέσθαι ἀνήνυστον καὶ ἄπυστον·
αἰεὶ γὰρ τῆι γ᾿ ἔσται, ὅπηι κέ τις αἰὲν ἐρείδηι.

13. [63 K., 91 St.] AËT. I 18, 2 (D. 316, 1). [ARIST.] de MXG 2 p. 976ᵇ 26 [20 A 5]

οὐδέ τι τοῦ παντὸς κενεὸν πέλει οὐδὲ περισσόν.

---

von einem unseligen Tode; dazu haben sie kein Recht. Doch spreche auch ich dem Brauche nach.

10. Rächenden Tod.

11. Thoren! Ihr Denken ist freilich nur spannenlang, da sie ja überzeugt sind, ein nicht Vorhandenes könne entstehen oder es könne etwas völlig sterben und ausgetilgt werden.

12. Denn wie aus dem nirgend Vorhandenen unmöglich etwas entstehen kann, so ist es unausführbar und unerhört, daß das Vorhandene je ausgetilgt werden könne. Denn jedesmal wird es da sein, wo es einer jedesmal hinstellt.

13. Und beim All gibt es kein Leeres noch Übervolles.

14. [0] Ar.] de MXG 2, 28 p. 976b 23

τοῦ παντὸς δ' οὐδὲν κενεόν· πόθεν οὖν τί κ' ἐπέλθοι;

15. [350—353 K., 51—54 St.] Plut. adv. Col. 12 p. 1113 D nach B 11 τὸ μετὰ ταῦτ' ἐπὶ τοὐναντίον ἂν αἰτιάσασθαι παράσχοι τοῦ Ἐμπεδοκλέους λέγοντος·

οὐκ ἂν ἀνὴρ τοιαῦτα σοφὸς φρεσὶ μαντεύσαιτο,
ὡς ὄφρα μέν τε βιῶσι, τὸ δὴ βίοτον καλέουσι,
τόφρα μὲν οὖν εἰσίν, καί σφιν πάρα δειλὰ καὶ ἐσθλά,
πρὶν δὲ πάγεν τε βροτοὶ καὶ ⟨ἐπεὶ⟩ λύθεν, οὐδὲν ἄρ' εἰσιν.

ταῦτα γὰρ οὐκ ἀρνουμένου μὴ εἶναι τοὺς γεγονότας καὶ ζῶντάς ἐστιν, εἶναι δὲ μᾶλλον οἰομένου καὶ τοὺς μηδέπω γεγονότας καὶ τοὺς ἤδη τεθνηκότας.

16. [0 K., 110—111 St.] Hippol. Ref. VII 29. 247, 14 καὶ ἔστι πάντων τῶν γεγονότων τῆς γενέσεως δημιουργὸς καὶ ποιητὴς τὸ Νεῖκος τὸ ὀλέθριον, τῆς δὲ τοῦ κόσμου τῶν γεγονότων ἐξαγωγῆς καὶ μεταβολῆς καὶ εἰς τὸν ἕνα [sc. κόσμον] ἀποκαταστάσεως ἡ Φιλία· περὶ ὧν ὁ Ἐ. ὅτι ἐστὶν ἀθάνατα δύο καὶ ἀγένητα καὶ ἀρχὴν τοῦ γενέσθαι μηδέποτε εἰληφότα ἅμα λέγει τοιοῦτόν τινα τρόπον· 'ἦι γὰρ — αἰών'. τίνων τούτων; τοῦ Νείκους καὶ τῆς Φιλίας.

ἦι γὰρ καὶ πάρος ἔσκε, καὶ ἔσσεται, οὐδέ ποτ', οἴω,
τούτων ἀμφοτέρων κενεώσεται ἄσπετος αἰών.

17. [88—123 K., 61—95 St.] 1—8. 10—35 Simpl. phys. 157, 25 ὁ δὲ Ἐ. . . . οὕτως ἐν τῶι πρώτωι τῶν Φυσικῶν παραδίδωσι 'δίπλ' — ὁμοῖα'. 1. 2 Simpl. phys. 161, 14 τὰ εὐθὺς ἐν ἀρχῆι παρατεθέντα 'τοτὲ — εἶναι'. 9 aus B 26, 8. 20. 21 Plut. Amat. 13 p. 756 D ἀλλ' ὅταν Ἐμπεδοκλέους ἀκούσηις λέγοντος, ὦ ἑταῖρε, 'καὶ — τεθηπώς', ταῦτ' οἴεσθαι χρὴ λέγεσθαι περὶ Ἔρωτος· οὐ γάρ ἐστιν ὁρατὸς ἀλλὰ δοξαστὸς ἡμῖν ὁ θεὸς ἐν τοῖς πάνυ παλαιοῖς. 21 Clem. Strom. V 15 p. 653 Pott. ὁ δὲ Ἐ. ἐν ταῖς ἀρχαῖς καὶ Φιλότητα συγκαταριθμεῖται συγκριτικήν τινα ἀγάπην νοῶν 'ἣν — τεθηπώς'.

δίπλ' ἐρέω· τοτὲ μὲν γὰρ ἓν ηὐξήθη μόνον εἶναι
ἐκ πλεόνων, τοτὲ δ' αὖ διέφυ πλέον' ἐξ ἑνὸς εἶναι.
δοιὴ δὲ θνητῶν γένεσις, δοιὴ δ' ἀπόλειψις·

---

14. Beim All aber gibt es kein Leeres. Woher sollte denn auch was hinzukommen?

15. Kein weiser Mann wird sich dergleichen in seinen Sinnen träumen lassen, solange wir leben, was man so Leben heißt, nur solange also seien wir vorhanden und widerfahre uns Schlimmes und Gutes, dagegen bevor wir Sterbliche *(aus den Elementen)* zusammengefügt und nachdem wir auseinander gegangen, seien wir rein nichts.

16. Denn wie *diese beiden Kräfte (Streit und Liebe)* vordem waren, so werden sie auch *fürder* sein, und ich glaube, nimmer wird die unendliche Ewigkeit dieser beiden beraubt sein.

17. Ein Doppeltes will ich verkünden. Bald wächst nämlich ein einziges Sein aus Mehrerem zusammen, bald scheidet es sich auch wieder, aus Einem Mehreres zu sein. Wie nun der sterblichen Dinge Entstehung

τὴν μὲν γὰρ πάντων σύνοδος τίκτει τ᾽ ὀλέκει τε,
ἡ δὲ πάλιν διαφυομένων θρεφθεῖσα διέπτη.
καὶ ταῦτ᾽ ἀλλάσσοντα διαμπερὲς οὐδαμὰ λήγει,
ἄλλοτε μὲν Φιλότητι συνερχόμεν᾽ εἰς ἓν ἅπαντα,
ἄλλοτε δ᾽ αὖ δίχ᾽ ἕκαστα φορεύμενα Νείκεος ἔχθει.
⟨οὕτως ἧι μὲν ἓν ἐκ πλεόνων μεμάθηκε φύεσθαι⟩
ἠδὲ πάλιν διαφύντος ἑνὸς πλέον᾽ ἐκτελέθουσι,
τῆι μὲν γίγνονταί τε καὶ οὔ σφισιν ἔμπεδος αἰών·
ἧι δὲ διαλλάσσοντα διαμπερὲς οὐδαμὰ λήγει,
ταύτηι δ᾽ αἰὲν ἔασιν ἀκίνητοι κατὰ κύκλον.
ἀλλ᾽ ἄγε μύθων κλῦθι· μάθη γάρ τοι φρένας αὔξει·
ὡς γὰρ καὶ πρὶν ἔειπα πιφαύσκων πείρατα μύθων,
δίπλ᾽ ἐρέω· τοτὲ μὲν γὰρ ἓν ηὐξήθη μόνον εἶναι
ἐκ πλεόνων, τοτὲ δ᾽ αὖ διέφυ πλέον᾽ ἐξ ἑνὸς εἶναι,
πῦρ καὶ ὕδωρ καὶ γαῖα καὶ ἠέρος ἄπλετον ὕψος,
Νεῖκός τ᾽ οὐλόμενον δίχα τῶν, ἀτάλαντον ἁπάντηι,
καὶ Φιλότης ἐν τοῖσιν, ἴση μῆκός τε πλάτος τε·
τὴν σὺ νόωι δέρκευ, μηδ᾽ ὄμμασιν ἧσο τεθηπώς·
ἥτις καὶ θνητοῖσι νομίζεται ἔμφυτος ἄρθροις,
τῆι τε φίλα φρονέουσι καὶ ἄρθμια ἔργα τελοῦσι,

---

doppelt ist, so ist auch ihre Abnahme doppelt. Denn die Vereinigung aller Dinge zeugt und zerstört die eine, (5) die andere, eben herangewachsen, fliegt wieder auseinander, wenn sich *die Elemente* trennen. Und dieser beständige Wechsel hört nimmer auf: bald vereinigt sich alles zu Einem in Liebe, bald auch trennen sich wieder die einzelnen Dinge im Hasse des Streites. Insofern nun so Eines aus Mehrerem zu entstehen pflegt (10) und Mehreres wiederum aus dem Zerfall des Einen entsproßt, insofern findet eine Entstehung statt und ihr Leben bleibt nicht unverändert, sofern aber ihr beständiger Wechsel nimmer aufhört, insofern bleiben sie immerdar im Kreislauf unbewegliche *Götter*. Wohlan vernimm meine Worte! Denn Lernen stärkt Dir den Geist. (15) Wie ich nämlich schon vorher sagte, als ich die Ziele meiner Lehre darlegte, will ich ein Doppeltes verkündigen. Bald wächst nämlich Eines zu einem einzigen Sein aus Mehrerem zusammen, bald scheidet es sich auch wieder, aus Einem Mehreres zu sein: Feuer, Wasser, Erde und der Luft unendliche Höhe, sodann gesondert von diesen *Elementen* der verderbliche Streit, der überall gleich wuchtige, (20) und in ihrer Mitte die Liebe, an Länge und Breite gleich. Sie betrachte mit Deinem Geiste (und sitze nicht da mit verwunderten Augen), als welche auch in sterb-

Γηθοσύνην καλέοντες ἐπώνυμον ἠδ᾽ Ἀφροδίτην·
τὴν οὔ τις μετὰ τοῖσιν ἑλισσομένην δεδάηκε
θνητὸς ἀνήρ· σὺ δ᾽ ἄκουε λόγου στόλον οὐκ ἀπατηλόν.
ταῦτα γὰρ ἶσά τε πάντα καὶ ἥλικα γένναν ἔασι,
τιμῆς δ᾽ ἄλλης ἄλλο μέδει, πάρα δ᾽ ἦθος ἑκάστωι,
ἐν δὲ μέρει κρατέουσι περιπλομένοιο χρόνοιο.
καὶ πρὸς τοῖς οὔτ᾽ ἄρ τέ τι γίνεται οὔτ᾽ ἀπολήγει·
εἴτε γὰρ ἐφθείροντο διαμπερές, οὐκέτ᾽ ἂν ἦσαν·
τοῦτο δ᾽ ἐπαυξήσειε τὸ πᾶν τί κε καὶ πόθεν ἐλθόν;
πῆι δέ κε κἠξαπόλοιτο, ἐπεὶ τῶνδ᾽ οὐδὲν ἔρημον;
ἀλλ᾽ αὐτ(ὰ) ἔστιν ταῦτα, δι᾽ ἀλλήλων δὲ θέοντα
γίγνεται ἄλλοτε ἄλλα καὶ ἠνεκὲς αἰὲν ὁμοῖα.

18. [p. 375 K.] PLUT. de Is. et Os. 48 p. 370 D. Ἐ. δὲ τὴν μὲν ἀγαθουργὸν ἀρχὴν Φιλότητα καὶ Φιλίαν πολλάκις, ⟨ἔτι⟩ δ᾽ Ἁρμονίαν καλεῖ θεμερῶπιν [B 122, 2].

Φιλίη.

19. [p. 349 K., 209 St.] PLUT. de prim. frig. 16 p. 952 B καὶ ὅλως τὸ μὲν πῦρ διαστατικόν ἐστι καὶ διαιρετικόν, τὸ δ᾽ ὕδωρ κολλητικὸν καὶ σχετικὸν τῆι ὑγρότητι συνέχον καὶ πῆττον· ἧι καὶ παρέσχεν Ἐ. ὑπόνοιαν ὡς τὸ μὲν πῦρ Νεῖκος οὐλόμενον [B 17, 19], σχεδύνην δὲ Φιλότητα τὸ ὑγρὸν ἑκάστοτε προσαγορεύων [vgl. B 34].

σχεδύνην Φιλότητα.

---

lichen Gliedern wurzelt und Geltung gewinnt. Sie ist es, durch die sie Liebesgedanken hegen und Werke der Eintracht vollenden; daher nennen sie sie auch Wonne oder Aphrodite. (25) Sie ist es auch, die in jenen *Elementen* wirbelt; doch das weiß kein einziger sterblicher Mensch. Du aber vernimm dafür des Beweises untrüglichen Gang! Jene *Elemente* nämlich sind alle gleichstark und gleichgeschlachtet. Jedes von ihnen hat ein verschiedenes Amt, jedes seine besondere Art, abwechselnd aber gewinnen sie die Oberhand im Umlauf der Zeit. (30) Und außer diesen kommt eben nichts hinzu oder davon. Denn wenn sie fort und fort zu Grunde gingen, wären sie nicht mehr. Was sollte denn aber dies Ganze vermehren und woher sollte es kommen? Wie sollte es auch zu Grunde gehen, da nichts leer von diesen *Elementen* ist? Nein, nur diese gibt es, und indem sie durcheinander laufen, entsteht bald dies bald jenes und so immerfort ähnliches bis in alle Ewigkeit.

18. Liebe.

19. Klebende Liebe *(vom Wasser)*.

20. [335—341 K., 247—253 St.] Simpl. phys. 1124, 9 καὶ γὰρ καὶ ἐνταῦθα τὸ Νεῖκος καὶ τὴν Φιλίαν παρὰ μέρος ἐπικρατεῖν ἐπί τε ἀνθρώπων καὶ ἰχθύων καὶ θηρίων καὶ ὀρνέων ὁ Ἐ. φησι τάδε γράφων·

τοῦτο μὲν ἂν βροτέων μελέων ἀριδείκετον ὄγκον·
ἄλλοτε μὲν Φιλότητι συνερχόμεν' εἰς ἓν ἅπαντα
γυῖα, τὰ σῶμα λέλογχε, βίου θαλέθοντος ἐν ἀκμῆι·
ἄλλοτε δ' αὖτε κακῆισι διατμηθέντ' Ἐρίδεσσι
πλάζεται ἄνδιχ' ἕκαστα περὶρρηγμῖνι βίοιο.
ὡς δ' αὔτως θάμνοισι καὶ ἰχθύσιν ὑδρομελάθροις
θηρσί τ' ὀρειλεχέεσσιν ἰδὲ πτεροβάμοσι κύμβαις.

21. [124—137 K., 96—109 St.] 1—14 Simpl. phys. 159, 13 (nach B 17) πλείονα δὲ ἄλλα εἰπὼν ἐπάγει ἑκάστου τῶν εἰρημένων τὸν χαρακτῆρα, τὸ μὲν πῦρ ἥλιον (v. 3) καλῶν, τὸν δὲ ἀέρα αὐγὴν (v. 4) καὶ οὐρανόν (22, 2), τὸ δὲ ὕδωρ ὄμβρον (5) καὶ θάλασσαν (22, 2). λέγει δὲ οὕτως· 'ἀλλ' — ἀμείβει'.

ἀλλ' ἄγε, τῶνδ' ὀάρων προτέρων ἐπιμάρτυρα δέρκευ,
εἴ τι καὶ ἐν προτέροισι λιπόξυλον ἔπλετο μορφῆι,
ἠέλιον μὲν θερμὸν ὁρᾶν καὶ λαμπρὸν ἁπάντηι,
ἄμβροτα δ' ὅσσ' ἴδει τε καὶ ἀργέτι δεύεται αὐγῆι,
ὄμβρον δ' ἐν πᾶσι δνοφόεντά τε ῥιγαλέον τε·
ἐκ δ' αἴης προρέουσι θέλυμνά τε καὶ στερεωπά.
ἐν δὲ Κότωι διάμορφα καὶ ἄνδιχα πάντα πέλονται,
σὺν δ' ἔβη ἐν Φιλότητι καὶ ἀλλήλοισι ποθεῖται.
ἐκ τούτων γὰρ πάνθ' ὅσα τ' ἦν ὅσα τ' ἔστι καὶ ἔσται,

---

20. Dieser *Wettstreit der beiden Kräfte* liegt klar vor durch die Masse der menschlichen Glieder hin: bald vereinigen sich unter der Herrschaft der Liebe alle Glieder, welche die Leiblichkeit erlangt haben, auf der Höhe des blühenden Lebens, bald wieder getrennt durch die schlimmen Mächte des Zwistes (5) irren sie einzeln voneinander getrennt am Gestade des Lebens auf und ab. Ebenso ist es mit den Pflanzen, den im Wasser hausenden Fischen, den bergbewohnenden Tieren und den Tauchern, die mit ihren Fittichen *über die Wogen* wandeln.

21. Wohlan, blick auf die weiteren Zeugen dieser meiner früheren Worte, falls etwa noch in meiner früheren *Beschreibung* ein Mangel in bezug auf ihre *(der Elemente)* Gestalt geblieben war: auf die Sonne, überall warm und hell zu schauen; auf alle die unsterblichen *Himmelskörper*, die mit Wärme und strahlendem Glanze getränkt werden, (5) auf das Naß, das dunkel und kühl in allem sich zeigt, und aus der Erde strömt hervor das Gründende und Feste. Und all dies regt sich verschiedengestaltet und zwiespältig im Streite, doch in Liebe eint es sich und sehnt sich zueinander. Denn aus diesen *Elementen* entsproßt

δένδρεά τ᾿ ἐβλάστησε καὶ ἀνέρες ἠδὲ γυναῖκες,
θῆρές τ᾿ οἰωνοί τε καὶ ὑδατοθρέμμονες ἰχθῦς,
καί τε θεοὶ δολιχαίωνες τιμῆισι φέριστοι.
αὐτὰ γὰρ ἔστιν ταῦτα, δι᾿ ἀλλήλων δὲ θέοντα
γίγνεται ἀλλοιωπά· τόσον διὰ κρῆσις ἀμείβει.

22. [326—334 K., 186—194 St.] 1—9 Simpl. phys. 160, 26 καὶ ἐκ τούτων δὲ ἄν τις τὸν διττὸν αἰνίττεσθαι διάκοσμον οἴοιτο· 'ἄρθμια — ἔοργεν'. καὶ γὰρ ὅτι καὶ ἐν τοῖς θνητοῖς (3) ἥρμοσται ταῦτα, δεδήλωκεν,| ἐν δὲ τοῖς νοητοῖς μᾶλλον ἥνωται καὶ 'ἀλλήλοις — Ἀφροδίτηι', (5) καὶ ὅτι κἂν πανταχοῦ, αλλα τὰ μὲν νοητὰ τῆι Φιλίαι ὡμοίωται. τὰ δὲ αἰσθητὰ ὑπὸ τοῦ Νείκους κρατηθέντα καὶ ἐπὶ πλέον διασπασθέντα ἐν τῆι κατὰ τὴν κρᾶσιν γενέσει ἐν ἐκμάκτοις (7) καὶ εἰκονικοῖς εἴδεσιν ὑπέστησαν τοῖς νεικεογενέσι (vgl. 9, καὶ ἀήθως ἔχουσι 8) πρὸς τὴν ἕνωσιν τὴν πρὸς ἄλληλα. 6. 7 Theophr. de sens. 16 [A 86 S. 169, 39].

ἄρθμια μὲν γὰρ ταῦτα ἑαυτῶν πάντα μέρεσσιν,
ἠλέκτωρ τε χθών τε καὶ οὐρανὸς ἠδὲ θάλασσα,
ὅσσα φιν ἐν θνητοῖσιν ἀποπλαχθέντα πέφυκεν.
ὡς δ᾿ αὔτως ὅσα κρᾶσιν ἐπαρκέα μᾶλλον ἔασιν,
ἀλλήλοις ἔστερκται ὁμοιωθέντ᾿ Ἀφροδίτηι.
ἐχθρὰ ⟨δ᾿ ἃ⟩ πλεῖστον ἀπ᾿ ἀλλήλων διέχουσι μάλιστα
γέννηι τε κρήσει τε καὶ εἴδεσιν ἐκμάκτοισι,
πάντηι συγγίνεσθαι ἀήθεα καὶ μάλα λυγρά
Νείκεος ἐννεσίηισιν, ὅτι σφίσι γένναν ἔοργεν.

23. [154—164 K., 119—129 St.] Simpl. phys. 159, 27 καὶ παράδειγμα δὲ ἐναργὲς παρέθετο τοῦ ἐκ τῶν αὐτῶν [fr. 21, 13] γίνεσθαι τὰ διάφορα·

ὡς δ᾿ ὁπόταν γραφέες ἀναθήματα ποικίλλωσιν
ἀνέρες ἀμφὶ τέχνης ὑπὸ μήτιος εὖ δεδαῶτε,

---

alles, was da war, ist und sein wird, (10) Bäume und Männer und Weiber und Tiere, Vögel und wassergenährte Fische und selbst Götter, langlebige, an Ehren reichste. Denn es gibt nur diese *(vier Elemente)*: durcheinander laufend werden sie zu verschiedengestalteten Dingen; so groß ist der Wechsel, den die gegenseitige Mischung hervorbringt.]

22. Denn alle diese *Elemente*, Sonne, Erde, Himmel und Meer, bleiben freundschaftlich verbunden mit ihren Teilen, die weitverschlagen ihnen in der sterblichen Welt entstanden sind. Und ebenso ist alles, was in bezug auf die Mischung fördersamer eingerichtet ist, einander ähnlich und in Liebe verbunden. Feindlich dagegen ist am meisten, was am weitesten voneinander absteht in Ursprung, Mischung und ausgeprägten Gestalten, ungewohnt allseitiger Verbindung und gar kläglich nach dem Gebot des Streites, dem sie ihren Ursprung verdanken.

23. Wie wenn Maler bunte Weihetafeln verfertigen, Männer die infolge ihrer Begabung die Kunst wohl verstehen, und dazu vielfarbige

οἵτ' ἐπεὶ οὖν μάρψωσι πολύχροα φάρμακα χερσίν,
ἁρμονίηι μείξαντε τὰ μὲν πλέω, ἄλλα δ' ἐλάσσω,
ἐκ τῶν εἴδεα πᾶσιν ἀλίγκια πορσύνουσι,
δένδρεά τε κτίζοντε καὶ ἀνέρας ἠδὲ γυναῖκας
θῆράς τ' οἰωνούς τε καὶ ὑδατοθρέμμονας ἰχθῦς
καί τε θεοὺς δολιχαίωνας τιμῆισι φερίστους·
οὕτω μή σ' ἀπάτη φρένα καινύτω ἄλλοθεν εἶναι
θνητῶν, ὅσσα γε δῆλα γεγάκασιν ἄσπετα, πηγήν,
ἀλλὰ τορῶς ταῦτ' ἴσθι, θεοῦ πάρα μῦθον ἀκούσας.

24. [447. 448 K., 58. 59 St.] PLUT. de defectu orac. 15 p. 418 c ἀλλ' ἵνα μή, τὸ Ἐμπεδόκλειον εἰπεῖν, δόξω

κορυφὰς ἑτέρας ἑτέρηισι προσάπτων
μύθων μὴ τελέειν ἀτραπὸν μίαν,

ἐάσατέ με τοῖς πρώτοις τὸ προσῆκον ἐπιθεῖναι τέλος.

25. [446 K., 59 bis St.] PLAT. Gorg. 498 E συλλόγισαι δὴ κοινῆι μετ' ἐμοῦ τί ἡμῖν συμβαίνει ἐκ τῶν ὡμολογημένων· καὶ δὶς γάρ τοι καὶ τρίς φασι καλὸν εἶναι τὰ καλὰ λέγειν τε καὶ ἐπισκοπεῖσθαι. Dazu SCHOL. [aus Lukillos] παροιμία 'δὶς καὶ τρὶς τὸ καλόν', ὅτι χρὴ περὶ τῶν καλῶν πολλάκις λέγειν. Ἐμπεδοκλέους τὸ ἔπος, ἀφ' οὗ καὶ ἡ παροιμία· φησὶ γὰρ 'καὶ — ἐνισπεῖν'.

. . . καὶ δὶς γάρ, ὃ δεῖ, καλόν ἐστιν ἐνισπεῖν.

26. [138–149 K., 112–118 (ohne 8–12) St.] 1–12 SIMPL. phys. 33,18 καὶ ὀλίγον δὲ προελθών (nach v. 21,12) φησιν 'ἐν — κύκλον'·

ἐν δὲ μέρει κρατέουσι περιπλομένοιο κύκλοιο,
καὶ φθίνει εἰς ἄλληλα καὶ αὔξεται ἐν μέρει αἴσης.
αὐτὰ γὰρ ἔστιν ταῦτα, δι' ἀλλήλων δὲ θέοντα

Gifte mit ihren Händen ergreifen und harmonisch mischen, von dem einen mehr von dem anderen weniger, (5) woraus sie Gestalten hervorbringen, die allem möglichen gleichen, indem sie bald Bäume schaffen, bald Männer und Weiber, bald Tiere, Vögel und wassergenährte Fische, bald auch Götter, langlebige und an Ehren reichste: so ist auch (10) die Quelle aller sterblichen Dinge, wenigstens der unzähligen, die *uns* deutlich geworden sind, keine andere *als diese (die Elemente)*. Darüber soll Dir kein Trug den Geist berücken! Nein, dies wisse genau! Du hast ja die Stimme der Gottheit vernommen.

24. Von Gipfel zu Gipfel schreitend nicht nur Einen Weg der Lehre vollenden.

25. Denn was man *sagen* muß, darf man auch zweimal sagen.

26. Abwechselnd herrschen *die vier Elemente* im Umschwung des Kreises und vergehen und entstehen in und aus einander in festbestimmtem Wechsel. Denn nur diese *vier Elemente* gibt es: durchein-

γίνοντ(αι) ἄνθρωποί τε καὶ ἄλλων ἔθνεα θηρῶν
ἄλλοτε μὲν Φιλότητι συνερχόμεν' εἰς ἕνα κόσμον,
ἄλλοτε δ' αὖ δίχ' ἕκαστα φορούμενα Νείκεος ἔχθει,
εἰσόκεν ἓν συμφύντα τὸ πᾶν ὑπένερθε γένηται.
οὕτως ἧι μὲν ἓν ἐκ πλεόνων μεμάθηκε φύεσθαι,
ἠδὲ πάλιν διαφύντος ἑνὸς πλέον' ἐκτελέθουσι,
τῆι μὲν γίγνονταί τε καὶ οὔ σφισιν ἔμπεδος αἰών·
ἧι δὲ τάδ' ἀλλάσσοντα διαμπερὲς οὐδαμὰ λήγει,
ταύτηι δ' αἰὲν ἔασιν ἀκίνητοι κατὰ κύκλον.

27. [72. 73. 59. 60 K., 135—138 St.] 1. 2 Plut. de fac. lun. 12 p. 926 D ὅρα ... μὴ ... τὸ Νεῖκος ἐπάγῃς τὸ Ἐμπεδοκλέους τοῖς πράγμασι, μᾶλλον δὲ τοὺς παλαιοὺς κινῇς Τιτᾶνας ἐπὶ τὴν Φύσιν καὶ Γίγαντας καὶ τὴν μυθικὴν ἐκείνην καὶ φοβερὰν ἀκοσμίαν καὶ πλημμέλειαν ἐπιδεῖν ποθῇς ⟨θεὶς⟩ χωρὶς τὸ βαρὺ πᾶν καὶ χωρὶς τὸ κοῦφον [daraus stammt der schlechte Vers 71 K., 143 St.], 'ἔνθ' — θάλασσα', ὥς φησιν Ἐ., οὐ γῆ θερμότητος μετεῖχεν, οὐχ ὕδωρ πνεύματος, οὐκ ἄνω τι τῶν βαρέων, οὐ κάτω τι τῶν κούφων, ἀλλ' ἄκρατοι καὶ ἄστοργοι [daraus der Vers 144 St.] καὶ μονάδες αἱ τῶν ὅλων ἀρχαί ... ἄρχις οὗ τὸ ἱμερτὸν ἧκεν ἐπὶ τὴν φύσιν ἐκ προνοίας Φιλότητος ἐγγενομένης καὶ Ἀφροδίτης καὶ Ἔρωτος, ὡς Ἐ. λέγει καὶ Παρμενίδης καὶ Ἡσίοδος. 1. 3. 4. Simpl. phys. 1183, 28 Εὔδημος [fr. 71] δὲ τὴν ἀκινησίαν ἐν τῆι τῆς Φιλίας ἐπικρατείαι κατὰ τὸν Σφαῖρον ἐκδέχεται, ἐπειδὰν ἅπαντα συγκριθῆι 'ἔνθ'—γυῖα', ἀλλ' ὥς φησιν 'οὕτως—γαίων'.

ἔνθ' οὔτ' Ἠελίοιο διείδεται ὠκέα γυῖα
οὐδὲ μὲν οὐδ' αἴης λάσιον μένος οὐδὲ θάλασσα·
οὕτως Ἁρμονίης πυκινῶι κρύφωι ἐστήρικται
Σφαῖρος κυκλοτερὴς μονίηι περιηγέι γαίων.

27a. [0] Plut. c. princip. philos. esse diss. 2 ὁ μὲν γὰρ εἰς ἀρετὴν διὰ φιλοσοφίας τελευτῶν σύμφωνον ἑαυτῶι καὶ ἄμεμπτον ὑφ' ἑαυτοῦ καὶ μεστὸν εἰρήνης καὶ φιλοφροσύνης τῆς πρὸς ἑαυτὸν ἀεὶ παρέχεται τὸν ἄνθρωπον

---

ander laufend werden sie zu Menschen und anderer Tiere Geschlechtern; (5) bald vereinigen sich alle zu einer Ordnung in Liebe, bald auch trennen sich wieder die einzelnen *Elemente* im Hasse des Streites, bis sie, kaum zum All-Einen zusammengewachsen, *wieder* unterliegen. Insofern nun auf diese Weise Eines aus Mehrerem zu entstehen pflegt und Mehreres wiederum aus dem Zerfall des Einen entsproßt, (10) insofern findet eine Entstehung statt, und ihr Leben bleibt nicht unverändert; sofern aber ihre ständige Veränderung nimmer aufhört, insofern bleiben sie immerdar im Kreislauf unbewegliche *Götter*.

27. Dort erblickt man nicht des Helios schnelle Glieder, noch auch der Erde zottige Kraft oder das Meer. So verwahrt in dem festen Verließ der Harmonie liegt der kugelige Sphairos, froh der ringsum herrschenden Einsamkeit.

οὐ στάσις οὐδέ τε δῆρις ἀναίσιμος ἐν μελέεσσιν.

28. [61. 62 K.] 1. 2 Stob. Ecl. i 15, 2 ab p. 144, 20 W. vgl. 18 B 25:

ἀλλ' ὅ γε πάντοθεν ἶσος ⟨ἔην⟩ καὶ πάμπαν ἀπείρων
Σφαῖρος κυκλοτερὴς μονίηι περιηγέι γαίων.

29. [0] 1—3 Hipp. Ref. vii 29 p. 247, 34 καὶ περὶ μὲν τῆς τοῦ κόσμου ἰδέας, ὁποία τίς ἐστιν ὑπὸ τῆς Φιλίας κοσμουμένη, λέγει τοιοῦτόν τινα τρόπον· 'οὐ — αὐτῶι'. τοιοῦτόν τι καὶ κάλλιστον εἶδος τοῦ κόσμου ἡ Φιλία ἐκ πολλῶν ἓν ἀπεργάζεται· τὸ δὲ Νεῖκος . . . ἐξ ἑνὸς ἐκεῖνον ἀποσπᾶι καὶ ἀπεργάζεται πολλά. 3 Simpl. phys. 1124, 1 τὴν Φιλίαν διὰ τῆς ἑνώσεως τὸν Σφαῖρον ποιοῦσαν, ὃν καὶ θεὸν ὀνομάζει [B 31], καὶ οὐδετέρως ποτὲ καλεῖ 'σφαῖρον ἔην'.

οὐ γὰρ ἀπὸ νώτοιο δύο κλάδοι ἀίσσονται,
οὐ πόδες, οὐ θοὰ γοῦν(α), οὐ μήδεα γεννήεντα,
ἀλλὰ σφαῖρος ἔην καὶ ⟨πάντοθεν⟩ ἶσος ἑαυτῶι.

30. [66—68 K., 139—141 St.] 1—3 Arist. Metaph. B 4. 1000^b 12 καὶ ἅμα δε αὐτῆς τῆς μεταβολῆς αἴτιον οὐθὲν λέγει ἀλλ' ἢ ὅτι οὕτως πέφυκεν 'ἀλλ' ὅτε δὴ — ὅρκου'. Simpl. phys. 1184, 12 λέγει δὲ καὶ ταῦτα Ἐ. ἐπὶ τῆς τοῦ Νείκους ἐπικρατείας 'αὐτὰρ ἐπεὶ — ὅρκου'.

αὐτὰρ ἐπεὶ μέγα Νεῖκος ἐνὶμμελέεσσιν ἐθρέφθη
ἐς τιμάς τ' ἀνόρουσε τελειομένοιο χρόνοιο,
ὅς σφιν ἀμοιβαῖος πλατέος παρ' ἐλήλαται ὅρκου . . .

31. [70 K., 142 St.] Simpl. phys. 1184, 2 [nach fr. 27, 4] ἀρξαμένου δὲ πάλιν τοῦ Νείκους ἐπικρατεῖν τότε πάλιν κίνησις ἐν τῶι Σφαίρωι γίνεται·

πάντα γὰρ ἑξείης πελεμίζετο γυῖα θεοῖο.

32. [457 K., 63 St.] [Arist.] de lin. insecab. p. 972^b29 ἔτι τὸ ἄρθρον διαφορά πώς ἐστιν· διὸ καὶ Ἐ. ἐποίησε 'διὸ δεῖ ὀρθῶς' [so die Hdss.].

δύω δέει ἄρθρον.

27^a. Kein Zwist und kein unziemlicher Streit herrscht in seinen Gliedern.

28. Aber dieser war von allen Seiten gleich und überall endlos, der kugelige Sphairos, froh der ringsum herrschenden Einsamkeit.

29. Ihm schwingen sich ja nicht von dem Rücken zwei Zweige, nicht Füße, noch hurtige Kniee oder zeugende Glieder, sondern eine Kugel war es und von allen Seiten sich selber gleich.

30. Doch nachdem der Streit in den Gliedern *(des Sphairos)* groß gezogen und zu Ehren emporgestiegen war, als die Zeit sich erfüllte, die ihnen wechselsweise von einem breitversiegelten Eidvertrage aus festgezogen ist . . .

31. Denn *da* wurden alle Glieder des Gottes der Reihe nach erschüttert.

32. Das Gelenk bindet zwei.

33. [265 K., 279 St.] Plut. de amic. multit. 5 p. 95 A ἡ μὲν γὰρ (sc. φιλία) συνάγει καὶ συνίστησιν καὶ συνέχει καταπυκνοῦσα ταῖς ὁμιλίαις καὶ φιλοφροσύναις

ὡς δ' ὅτ' ὀπὸς γάλα λευκὸν ἐγόμφωσεν καὶ ἔδησε . . .

κατ' Ἐμπεδοκλέα (τοιαύτην γὰρ ἡ φιλία βούλεται ποιεῖν ἑνότητα καὶ σύμπηξιν), ἡ δὲ πολυφιλία διίστησι.

34. [208 K., St.] Arist. Meteor. Δ 4. 381b 31 τὸ γὰρ ὑγρὸν τῶι ξηρῶι αἴτιον τοῦ ὁρίζεσθαι καὶ ἑκάτερον ἑκατέρωι οἷον κόλλα γίγνεται, ὥσπερ καὶ Ἐ. ἐποίησεν ἐν τοῖς Φυσικοῖς·

ἄλφιτον ὕδατι κολλήσας . . .

35. [165—181 K., 169—185 St.] 1—15 Simpl. de caelo 528, 30 μήποτε δὲ κἂν ἐπικρατῆι ἐν τούτωι [sc. τῶι κόσμωι] τὸ Νεῖκος ὥσπερ ἐν τῶι σφαίρωι ἡ Φιλία, ἀλλ' ἄμφω ὑπ' ἀμφοῖν λέγονται γίνεσθαι. καὶ τάχα οὐδὲν κωλύει παραθέσθαι τινὰ τῶν τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐπῶν τοῦτο δηλοῦντα 'αὐτὰρ — κελεύθους'· 3—17 phys. 32, 11 καὶ πρὸ τούτων δὲ τῶν ἐπῶν [B 98] ἐν ἄλλοις τὴν ἀμφοῖν ἐν τοῖς αὐτοῖς ἐνέργειαν παραδίδωσι λέγων 'ἐπεὶ — ἰδέσθαι'· 5. 10—13 Ders. de caelo 587, 8 καὶ πῶς ταῦτα, φαίη ἄν τις, ἐπὶ τῆς Φιλότητος γίνεσθαι λέγει ὁ Ἀρ., δι' ἣν πάντα ἓν γίνεσθαι ὁ Ἐ. φησιν 'ἐν τῆι δὴ — εἶναι (5)'; μήποτε οὖν οὐκ ἐν τῆι ἐπικρατείαι τῆς Φιλίας ταῦτα λέγει γενέσθαι ὁ Ἐ., ὡς ἐνόμισεν Ἀλέξανδρος, ἀλλὰ τότε, ὅτε οὔπω τὸ Νεῖκος 'πᾶν — ὁρμή'. 14. 15. Arist. Poet. 25 p. 1461a 23 τὰ δὲ διαιρέσει [sc. λυτέον] οἷον Ἐ. 'αἶψα — κέκρητο'. Athen. x 423 F Θεόφραστος δ' ἐν τῶι Περὶ μέθης ζωρότερόν φησιν εἶναι τὸ κεκραμένον παρατιθέμενος Ἐμπεδοκλέους τάδε 'αἶψα — κελεύθους. Aus derselben nachtheophrastischen Schrift Plut. Quaest. conv. v 4, 1. 677 D Σωσικλῆς δ' ὁ ποιητής, τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐπιμνησθεὶς εἰρηκότος ἐν τῆι καθόλου μεταβολῆι γίγνεσθαι 'ζωρά τε τὰ πρὶν ἄκρητα' μᾶλλον ἔφη τὸ εὔκρατον ἢ τὸ ἄκρατον ὑπὸ τἀνδρὸς ζωρὸν λέγεσθαι.

αὐτὰρ ἐγὼ παλίνορσος ἐλεύσομαι ἐς πόρον ὕμνων,
τὸν πρότερον κατέλεξα, λόγου λόγον ἐξοχετεύων,
κεῖνον· ἐπεὶ Νεῖκος μὲν ἐνέρτατον ἵκετο βένθος
δίνης, ἐν δὲ μέσηι Φιλότης στροφάλιγγι γένηται,
ἐν τῆι δὴ τάδε πάντα συνέρχεται ἓν μόνον εἶναι,
οὐκ ἄφαρ, ἀλλὰ θελημὰ συνιστάμεν' ἄλλοθεν ἄλλα.
τῶν δέ τε μισγομένων χεῖτ' ἔθνεα μυρία θνητῶν·

---

33. Wie aber, wenn der Feigensaft die weiße Milch verdickt und bindet . . .

34. Mehl mit Wasser verkleisternd . . .

35. Doch ich will von neuem anhebend auf jenen Pfad der Gesänge zurückkehren, den ich früher darlegte, aus einem Redestrom den anderen ableitend. Wenn der Streit in die unterste Tiefe des Wirbels gekommen und die Liebe in die Mitte des Strudels gelangt ist, (5) da vereinigt sich in ihr gerade alles dies um eine Einheit zu bilden, nicht auf einmal, sondern wie eins aus dem anderen sich willig zusammenfügt. Aus dieser Mischung nun ergossen sich unzählige Scharen sterblicher

πολλὰ δ' ἄμεικτ' ἕστηκε κεραιομένοισιν ἐναλλάξ,
ὅσσ' ἔτι Νεῖκος ἔρυκε μετάρσιον· οὐ γὰρ ἀμεμφέως
τῶν πᾶν ἐξέστηκεν ἐπ' ἔσχατα τέρματα κύκλου,
ἀλλὰ τὰ μέν τ' ἐνέμιμνε, μελέων τὰ δέ τ' ἐξεβεβήκει.
ὅσσον δ' αἰὲν ὑπεκπροθέοι, τόσον αἰὲν ἐπῄει
ἠπιόφρων Φιλότητος ἀμεμφέος ἄμβροτος ὁρμή·
αἶψα δὲ θνήτ' ἐφύοντο, τὰ πρὶν μάθον ἀθάνατ' εἶναι,
ζωρά τε τὰ πρίν, ἄκρητα [κρητά, ?] διαλλάξαντα κελεύθους.
τῶν δέ τε μισγομένων χεῖτ' ἔθνεα μυρία θνητῶν,
παντοίαις ἰδέῃσιν ἀρηρότα, θαῦμα ἰδέσθαι.

36. 58 K., 175 St.] Stob. ecl. I 10, 11 [p. 121, 14 W.] nach B 6 'τῶν — Νεῖκος'. Arist. Metaph. B 4. 1000^b 1 εἰ γὰρ μὴ ἐνῆν τὸ Νεῖκος ἐν τοῖς πράγμασιν, ἓν ἂν ἦν ἅπαντα, ὥς φησιν· ὅταν γὰρ συνέλθηι, τότε 'ἐξ — Νεῖκος' [der Vers ist vermutlich in B 35 statt V. 7 (= 16) einzufügen].

τῶν δὲ συνερχομένων ἐξ ἔσχατον ἵστατο Νεῖκος.

37. [270. 271 K., 197. 198 St.] Arist. de gen. et corr. B 6. 333^a 35 ἀλλὰ μὴν οὐδ' αὔξησις ἂν εἴη κατ' Ἐμπεδοκλέα, ἀλλ' ἢ κατὰ πρόσθεσιν· πυρὶ γὰρ αὔξει τὸ πῦρ.

αὔξει δὲ χθὼν μὲν σφέτερον δέμας, αἰθέρα δ' αἰθήρ.

38. [182—185 K., 130—133 St.] 1—4 Clem. Strom. V 48 p. 674 P.

. . . εἰ δ' ἄγε τοι λέξω πρῶθ' ἥλικά τ' ἀρχήν,
ἐξ ὧν δῆλ' ἐγένοντο τὰ νῦν ἐσορῶμεν ἅπαντα,

Geschöpfe. Doch blieb noch vieles ungemischt zwischen dem Gemischten stehen, soviel der Streit noch davon in der Schwebe hielt. Denn nicht tadellos (10) trat er aus jenen gänzlich heraus an die äußersten Grenzen des Kreises, sondern teilweise verharrte er noch drinnen, teilweise war er aber auch schon aus den Gliedern *(des Alls = den Elementen)* herausgefahren. Je weiter er nun stets vorweglief, um soviel rückte stets der mildgesinnte göttliche Drang der untadeligen Liebe vor. So erwuchsen schnell sterbliche Dinge, die früher unsterblich zu sein gewohnt waren, (15) und gemischte, die vordem lauter waren, im Wechsel der Pfade. Aus diesen Mischungen nun ergossen sich unzählige Scharen sterblicher Geschöpfe, in mannigfaltige Formen gefügt, ein Wunder zu schauen.

36. Während dies nun sich zusammenballte, begann der Streit herauszutreten an das äußerste Ende.

37. *Feuer nimmt durch Feuer zu*, die Erde mehrt ihre Gestalt und der Äther den Äther.

38. Wohlan, so will ich Dir verkünden die ersten und gleichursprünglichen *Elemente*, aus denen das, was wir jetzt betrachten, alles

γαῖά τε καὶ πόντος πολυκύμων ἠδ' ὑγρὸς ἀήρ
Τιτὰν ἠδ' αἰθὴρ σφίγγων περὶ κύκλον ἅπαντα.

39. [199—201 K., 146—148 St.] 1—3 Arist. de caelo B 13. 294a 21 [S. 43.24].

εἴπερ ἀπείρονα γῆς τε βάθη καὶ δαψιλὸς αἰθήρ,
ὡς διὰ πολλῶν δὴ γλώσσης ῥηθέντα ματαίως
ἐκκέχυται στομάτων, ὀλίγον τοῦ παντὸς ἰδόντων.

40. [186 K., 149 St.] Plut. de fac. in orb. lun. 2 p. 920 c ὥς που καὶ E. τὴν ἑκατέρων ἀποδίδωσιν οὐκ ἀηδῶς διαφοράν· 'ἥλιος — σελήνη', τὸ ἐπαγωγὸν αὐτῆς καὶ ἱλαρὸν καὶ ἄλυπον οὕτω προσαγορεύσας.

ἥλιος ὀξυβελὴς ἠδ' ἱλάειρα σελήνη.

41. [188 K., 150 St.] Apollodoros Περὶ θεῶν bei Macrob. Sat. I 17. 46 und den Etymologen, wie Barroc. 50 Cramer A. O. II 427. 29 u. a.

ἀλλ' ὁ μὲν ἁλισθεὶς μέγαν οὐρανὸν ἀμφιπολεύει.

42. [194—196 K., 157—159 St.] Plut. de fac. in orbe lun. 16 p. 929 C κατὰ στάθμην, φησὶ Δημόκριτος, ἱσταμένη [sc. ἡ σελήνη] τοῦ φωτίζοντος ὑπολαμβάνει καὶ δέχεται τὸν ἥλιον· ὥστ' αὐτήν τε φαίνεσθαι καὶ διαφαίνειν ἐκεῖνον εἰκὸς ἦν. ἡ δὲ πολλοῦ δεῖ τοῦτο ποιεῖν· αὐτή τε γὰρ ἄδηλός ἐστι τηνικαῦτα κἀκεῖνον ἀπέκρυψε καὶ ἠφάνισε πολλάκις 'ἀπεσκεύασεν δέ οἱ αὐγάς' ὥσπερ φησὶν E. 'ἔστε αἶαν [so die Hdss.] καθ. — μήνης', καθάπερ εἰς νύκτα καὶ σκότος, οὐκ εἰς ἄστρον ἕτερον τοῦ φωτὸς ἐμπεσόντος . . . ἀπολείπεται τοίνυν τὸ τοῦ Ἐμπεδοκλέους, ἀνακλάσει τινὶ τοῦ ἡλίου πρὸς τὴν σελήνην γίγνεσθαι τὸν ἐνταῦθα φωτισμὸν ἀπ' αὐτῆς. ὅθεν οὐδὲ θερμὸν οὐδὲ λαμπρὸν ἀφικνεῖται πρὸς ἡμᾶς, ὥσπερ ἦν εἰκός, ἐξάψεως καὶ μίξεως ⟨τῶν⟩ φώτων γεγενημένης, ἀλλ' οἷον αἵ τε φωναὶ κατὰ τὰς ἀνακλάσεις ἀμαυροτέραν ἀναφαίνουσι τὴν ἠχὼ τοῦ φθέγματος . . . 'ὣς αὐγὴ — εὐρύν' [B 43] ἀσθενῆ καὶ ἀμυδρὰν ἀνάρροιαν ἴσχει πρὸς ἡμᾶς διὰ τὴν κλάσιν ἐκλυομένης τῆς δυνάμεως.

ἀπεστέγασεν δέ οἱ αὐγάς,
ἔστ' ἂν ἴῃ καθύπερθεν, ἀπεσκνίφωσε δὲ γαίης
τόσσον ὅσον τ' εὖρος γλαυκώπιδος ἔπλετο μήνης.

---

an das Licht kam: die Erde, das wogenreiche Meer, der feuchte Luftkreis und der Titane Äther, der den ganzen Kreis umschnürt.

39. Wenn wirklich die Tiefen der Erde unendlich und der Äther in Überfülle vorhanden wäre, wie es in der Tat durch Vieler Zunge ausgesprochen und ins Gelag hinein aus dem Munde von Leuten ausgesprudelt worden ist, die nur wenig vom Ganzen erblickt haben.

40. Helios, der scharfe Schütze, und die gnadenreiche Selene.

41. Doch das Sonnenfeuer, das sich *(in der Kristalllinse)* gesammelt, umwandelt den großen Himmelsraum.

42. *Der Mond* deckt ihr *(die Sonne)* die Strahlen ab, während sie darüber hingeht, und verdunkelt soviel von der Erde, als die Breite des blauäugigen Mondes beträgt.

43. [192 K., 153 St.] PLUT. (zu B 42) 929 E. PHILO de prov. II 70 ex armen. Aucher p. 92 *lunae vero lumen nonne inepte putatur a sole iuxta providentiam desumere lucem, cum potius instar speculi casu in se incidentem formam recipiat? quemadmodum Empedocles: 'lumen accipiens lunaris globus magnus largusque* [= B 43?] *mox illico reversus est ut currens caelum attingeret'*)·

ὣς αὐγὴ τύψασα σεληναίης κύκλον εὐρύν . . .

44. [188 K., 151 St.] PLUT. de Pyth. or. 12 p. 400 B ὑμεῖς δε τοῦ μὲν Ἐμπεδοκλέους καταγελᾶτε φάσκοντος τὸν ἥλιον περὶ γῆν [vgl. A 56 S. 162, 18] ἀνακλάσει φωτὸς οὐρανίου γενόμενον αὖθις 'ἀνταυγεῖν — προσώποις'.

ἀνταυγεῖ πρὸς Ὄλυμπον ἀταρβήτοισι προσώποις.

45. [190 K., 154 St.] ACHILL. Is. 16 [p. 43, 6 M. vgl. A 55]:

κυκλοτερὲς περὶ γαῖαν ἑλίσσεται ἀλλότριον φῶς.

46. [189 K., 155 St.] PLUT. de fac. in orbe lun. 9 p. 925 B *der Mond ist vom Himmel sehr weit entfernt*, τῆς δὲ γῆς τρόπον τινὰ ψαύει καὶ περιφερομένη πλησίον 'ἅρματος ὥσπερ ἴχνος ἀνελίσσεται', φησὶν Ἐ., 'ἥ τε περὶ ἄκραν * * *'. [so die Hdss.] οὐδὲ γὰρ τὴν σκιὰν αὐτῆς ὑπερβάλλει πολλάκις ἐπὶ μικρὸν αἰρομένην τῶι παμμέγεθες εἶναι τὸ φωτίζον. ἀλλ' οὕτως ἔοικεν ἐν χρῶι καὶ σχεδὸν ἐν ἀγκάλαις τῆς γῆς περιπολεῖν, ὥστ' ἀντιφράττεσθαι πρὸς τὸν ἥλιον ὑπ' αὐτῆς μὴ ὑπεραίρουσα τὸν σκιερὸν καὶ χθόνιον καὶ νυκτέριον τοῦτον τὸν τόπον, ὅς γῆς κλῆρός ἐστι. διὸ λεκτέον οἶμαι θαρροῦντας ἐν τοῖς τῆς γῆς ὅροις εἶναι τὴν σελήνην ὑπὸ τῶν ἄκρων αὐτῆς ἐπιπροσθουμένην [anschließend an B 45?]

ἅρματος ὡς πέρι χνοίη ἑλίσσεται ἥ τε παρ' ἄκρην . . .

47. [191 K., 156 St.] ANECD. Bekk. I 337, 13 [Συναγωγὴ λέξεων χρησ.] ἀγής: τοῦτο ἀπὸ συνθέτου καταλείπεται τοῦ εὐαγὴς ἢ παναγής. Ἐμπεδοκλῆς·

ἀθρεῖ μὲν γὰρ ἄνακτος ἐναντίον ἁγέα κύκλον.

48. [197 K., 160 St.] PLUT. Quaest. Platon. 3 p. 1006 F [οἱ τῶν ὡρολογίων γνώμονες οὐ συμμεθιστάμενοι ταῖς σκιαῖς ἀλλ' ἑστῶτες ὄργανα καὶ χρόνου μέτρα γεγόνασι μιμούμενοι τῆς γῆς τὸ ἐπιπροσθοῦν τῶι ἡλίωι περὶ αὐτὴν ὑποφερομένωι. καθάπερ εἶπεν Ἐ.

νύκτα δὲ γαῖα τίθησιν ὑφισταμένοιο φάεσσι.

---

43. Sobald *das Sonnenlicht* den weiten Kreis des Mondes getroffen, kehrt es sofort zurück um den Himmel im Lauf zu erreichen.

44. *Das Sonnenlicht* strahlt dem Olympos mit furchtlosem Antlitz entgegen.

45. Ein kreisrundes, fremdes Licht dreht sich um die Erde *(der Mond)*.

46. Wie des Wagens Nabe sich dreht, die um das äußerste ⟨*Ziel wirbelt*⟩ . . .

47. Denn er schaut dem heiligen Kreise des Herrn entgegen.

48. Aber Nacht bewirkt die Erde für die Strahlen der hinabtauchenden *Sonne*.

49. [198 K., 161 St.] Plut. Quaest. conv. 1 p. 720 E σκοτεινὸς γὰρ ὢν ὁ ἀὴρ κατ' Ἐμπεδοκλέα

νυκτὸς ἐρημαίης ἀλαώπιδος . . .

ὅσον τῶν ὀμμάτων ἀφαιρεῖται τοῦ προαισθάνεσθαι διὰ τῶν ὤτων ἀποδίδωσιν.

50. [0] Tzetz. Alleg. O 83 ὅπερ φησὶν Ἐμπεδοκλῆς εἴτε τις τῶν ἑτέρων·

Ἶρις δ' ἐκ πελάγους ἄνεμον φέρει ἢ μέγαν ὄμβρον.

51. [202 K., 168 St.] Herodian. schematismi Hom. cod. Darmstadini in Sturzii Et. Gud. p. 745 [ad Et. M. p. 111, 10] ἀνόπαια· οἱ μὲν ἀφανῆ, τινὲς δὲ τὸ ἄνω φέρεσθαι. Ἐμπεδοκλῆς· 'καρπαλίμως δὲ ἀνόπεαν ἐπὶ τοῦ πυρός. ἐξ οὗ δῆλον ὅτι καὶ οὐδετέρου γένους ἐστὶ τὸ ἀνόπαιον.

καρπαλίμως δ' ἀνόπαιον . . .

52. [207 K., 162 St.] Procl. in Tim. p. 141 [E p. 335 Schn.] [καὶ γὰρ ὑπὸ γῆς ῥύακές εἰσι πυρός, ὥς πού φησι καὶ Ἐ.:

πολλὰ δ' ἔνερθ(ε) οὔδεος πυρὰ καίεται.

53. [204 K., 167 St.] Arist. de gen. et corr. B 6. 334^a 1 διέκρινε μὲν γὰρ τὸ Νεῖκος, ἠνέχθη δ' ἄνω ὁ αἰθὴρ οὐχ ὑπὸ τοῦ Νείκους, ἀλλ' ὁτὲ μέν φησιν ὥσπερ ἀπὸ τύχης 'οὕτω — ἄλλως', ὁτὲ δέ φησι πεφυκέναι τὸ πῦρ ἄνω φέρεσθαι, ὁ δ' 'αἰθήρ φησί, μακρῆισι — ῥίζαις' [B 54]. Phys. B 4. 196^a 19, ἄτοπον οὖν εἴτε μὴ ὑπελάμβανον εἶναι εἴτε οἰόμενοι παρέλιπον, καὶ ταῦτ' ἐνίοτε χρώμενοι, ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς οὐκ ἀεὶ τὸν ἀέρα ἀνωτάτω ἀποκρίνεσθαί φησιν, ἀλλ' ὅπως ἂν τύχηι. λέγει γοῦν ἐν τῆι κοσμοποιίαι ὡς 'οὕτω συνέκυρσε . . . ἄλλως'.

οὕτω γὰρ συνέκυρσε θέων τοτέ, πολλάκι δ' ἄλλως.

54. [203 K., 166 St.] Arist. de gen. et corr. B 7. 334^a 5 [zu B 53]

αἰθὴρ ⟨δ' αὖ⟩ μακρῆισι κατὰ χθόνα δύετο ῥίζαις.

55. [451 K., 165 St.] Arist. Meteorol. B 3. 356^a 24 [A 25]·

γῆς ἱδρῶτα θάλασσαν.

56. [206 K., 164 St.] Hephaest. Ench. 1 p. 2, 13 Consbr. Ἐμπεδοκλῆς·

ἅλς ἐπάγη ῥιπῆισιν ἐωσμένος ἠελίοιο.

57. [232—234 K., 244—246 St.] 1—3 Simpl. de caelo 586, 29 πῶς δὲ ἂν εἴη μίξεως σημαντικὸν ἡ ἀναύχενος κόρση καὶ τἆλλα τὰ ὑπὸ τοῦ Ἐμπεδοκλέους

---

49. Der einsamen, blindäugigen Nacht.

50. Iris bringt aus dem Meere Wind oder großen Regenguß.

51. Hurtig aber *(fuhr das Feuer)* nach oben.

52. Viele Feuer aber brennen unter dem Boden.

53. Denn *die Luft* stieß in ihrem Laufe bald so, vielfach auch anders zusammen *(mit den übrigen Elementen)*.

54. Die Luft dagegen tauchte mit langen Wurzeln in die Erde hinab.

55. Der Erde Schweiß, das Meer.

56. Das Salz aber ward fest, getroffen von der Sonne kräftigen Strahlen.

λεγόμενα 'γυμνοὶ — μετώπων' καὶ πολλὰ ἄλλα, ἅπερ οὐκ ἔστι μίξεως παραδείγματα· 1 Arist. de caelo Γ 2. 300b25 ἔτι δὲ τοσοῦτον ἐπανέροιτ' ἄν τις πότερον δυνατὸν ἢ οὐχ οἷόν τ' ἦν κινούμενα ἀτάκτως καὶ μείγνυσθαι τοιαύτας μίξεις ἔνια ἐξ ὧν συνίσταται τὰ κατὰ φύσιν συνιστάμενα σώματα. λέγω δ' οἷον ὀστᾶ καὶ σάρκας, καθάπερ Ἐ. φησι γίνεσθαι ἐπὶ τῆς Φιλότητος· λέγει γὰρ 'πολλαὶ — ἐβλάστησαν'.

ἧι πολλαὶ μὲν κόρσαι ἀναύχενες ἐβλάστησαν,
γυμνοὶ δ' ἐπλάζοντο βραχίονες εὔνιδες ὤμων,
ὄμματά τ' οἶ(α) ἐπλανᾶτο πενητεύοντα μετώπων.

58. [0] Simpl. de caelo 587, 18 (nach B 35, 13) ἐν ταύτηι οὖν τῆι καταστάσει [als der Streit noch nicht ganz zurückgetreten] 'μουνομελῆ ἔτι τὰ γυῖα ἀπὸ τῆς τοῦ Νείκους διακρίσεως ὄντα ἐπλανᾶτο τῆς πρὸς ἄλληλα μίξεως ἐφιέμενα'.

59. [234—237 K., 254—256 St.] 1—3 Simpl. de caelo 587, 20 (nach B 58) 'αὐτὰρ ἐπεί, φησί, κατὰ — δαίμων', ὅτε τοῦ Νείκους ἐπεκράτει λοιπὸν ἡ Φιλότης 'ταῦτά τε — ἐξεγένοντο'. ἐπὶ τῆς Φιλότητος οὖν ὁ Ἐμπεδοκλῆς ἐκεῖνα εἶπεν, οὐχ ὡς ἐπικρατούσης ἤδη τῆς Φιλότητος, ἀλλ' ὡς μελλούσης ἐπικρατεῖν, ἔτι δὲ τὰ ἄμικτα καὶ μονόγυια δηλούσης.

αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μεῖζον ἐμίσγετο δαίμονι δαίμων,
ταῦτά τε συμπίπτεσκον, ὅπηι συνέκυρσεν ἕκαστα,
ἄλλα τε πρὸς τοῖς πολλὰ διηνεκῆ ἐξεγένοντο.

60. [242 K., 261 St.] Plut. adv. Colot. 28 p. 1123 B ταῦτα μέντοι καὶ πολλὰ τούτων ἕτερα τραγικώτερα τοῖς Ἐμπεδοκλέους ἐοικότα τεράσμασιν ὧν καταγελῶσιν

εἱλίποδ' ἀκριτόχειρα

καὶ 'βουγενῆ ἀνδρόπρωιρα' B 61, 2.

61. [238—241 K., 257—260 St.] 1—4 Ael. nat. anim. XVI 29 Ἐ. ὁ φυσικός φησι περὶ ζώιων ἰδιότητος λέγων καὶ ἐκεῖνος δήπου γίνεσθαί τινα συμφυῆ καὶ κράσει μορφῆς μὲν διάφορα, ἑνώσει δὲ σώματος συμπλακέντα· ἃ δὲ λέγει, ταῦτά ἐστι 'πολλὰ — γυίοις' 2 Simpl. phys. 371, 33 ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς κατὰ τὴν τῆς Φιλίας ἀρχήν φησι γενέσθαι ὡς ἔτυχε μέρη πρῶτον τῶν ζώιων οἷον κεφαλὰς καὶ χεῖρας καὶ πόδας, ἔπειτα συνιέναι ταῦτα 'βουγενῆ — ἐξανατέλλειν', ἀνδρογενῆ δηλονότι βούπρωιρα, τουτέστιν ἐκ βοὸς καὶ ἀνθρώπου. καὶ ὅσα μὲν οὕτω

---

57. Ihr *(der Erde)* entsproßten viele Köpfe ohne Hälse, nackte Arme irrten hin und her sonder Schultern, und Augen allein schweiften umher der Stirnen bar.

58. Vereinzelt irrten die Glieder umher *gegenseitige Vereinigung suchend.*

59. Doch als der eine Gott mit dem anderen *(die Liebe mit dem Streite)* in größerem Umfange handgemein wurde, da fielen diese *Glieder* zusammen, wie gerade die einzelnen sich trafen, und auch viel anderes außerdem entsproßte da sich aneinander reihend.

60. Schleppfüßige mit unzähligen Händen.

συνέστη ἀλλήλοις ὥστε δύνασθαι τυχεῖν σωτηρίας, ἐγένετο ζῷα καὶ ἔμεινεν διὰ τὸ ἀλλήλοις ἐκπληροῦν τὴν χρείαν, τοὺς μὲν ὀδόντας τέμνοντάς τε καὶ λεαίνοντας τὴν τροφήν, τὴν δὲ γαστέρα πέττουσαν, τὸ δὲ ἧπαρ ἐξαιματοῦν. καὶ ἡ μὲν τοῦ ἀνθρώπου κεφαλὴ τῶι ἀνθρωπίνωι σώματι συνελθοῦσα σώιζεσθαι ποιεῖ τὸ ὅλον, τῶι δὲ τοῦ βοὸς οὐ συναρμόζει καὶ διόλλυται· ὅσα γὰρ μὴ κατὰ τὸν οἰκεῖον συνῆλθε λόγον, ἐφθάρη. Arist. phys. B 7. $198^{b}29$ ὅπου μὲν οὖν ἅπαντα συνέβη ὥσπερ κἂν εἰ ἕνεκά του ἐγίνετο, ταῦτα μὲν ἐσώθη ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου συστάντα ἐπιτηδείως· ὅσα δὲ μὴ οὕτως, ἀπώλετο καὶ ἀπόλλυται, καθάπερ E. λέγει τὰ 'βουγενῆ ἀνδρόπρωιρα'.

πολλὰ μὲν ἀμφιπρόσωπα καὶ ἀμφίστερνα φύεσθαι,
βουγενῆ ἀνδρόπρωιρα, τὰ δ' ἔμπαλιν ἐξανατέλλειν
ἀνδροφυῆ βούκρανα, μεμειγμένα τῆι μὲν ἀπ' ἀνδρῶν
τῆι δὲ γυναικοφυῆ, σκιεροῖς ἠσκημένα γυίοις.

62. [248—255 K., 262—269 St.] 1—8 Simpl. phys. zu Arist. a. O. 381, 29 εἰπόντος δὲ τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐν τῶι δευτέρωι τῶν Φυσικῶν πρὸ τῆς τῶν ἀνδρείων καὶ γυναικείων σωμάτων διαρθρώσεως ταυτὶ τὰ ἔπη·

νῦν δ' ἄγ', ὅπως ἀνδρῶν τε πολυκλαύτων τε γυναικῶν
ἐννυχίους ὄρπηκας ἀνήγαγε κρινόμενον πῦρ,
τῶνδε κλύ'· οὐ γὰρ μῦθος ἀπόσκοπος οὐδ' ἀδαήμων.
οὐλοφυεῖς μὲν πρῶτα τύποι χθονὸς ἐξανέτελλον,
ἀμφοτέρων ὕδατός τε καὶ εἴδεος αἶσαν ἔχοντες·
τοὺς μὲν πῦρ ἀνέπεμπε θέλον πρὸς ὁμοῖον ἱκέσθαι,
οὔτε τί πω μελέων ἐρατὸν δέμας ἐμφαίνοντας
οὔτ' ἐνοπὴν οἷόν τ' ἐπιχώριον ἀνδράσι γυῖον.

ταῦτα οὖν εἰπόντος τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐφίστησιν (Arist.), ὅτι καὶ αὐτὸς (Emp.) ὡς ἔοικε σπέρμα πρὸ τῶν ζώιων γεγονέναι φησί. καὶ τὸ 'οὐλοφυὲς μὲν πρῶτα' παρ' αὐτοῦ εἰρημένον σπέρμα ἦν οὔπω μελέων ἐρατὸν δέμας ἐμφαῖνον ... εἰ δὲ τὸ σπέρμα ἦν, θαυμαστῶς μοι δοκεῖ τὸ 'οὐλοφυὲς' αὐτῶι

---

61. Da *(heißt es)* wuchsen viele Geschöpfe hervor mit doppeltem Gesicht und doppelter Brust, Geschöpfe, vorn Männer hinten Ochsen, tauchten auf, andere umgekehrt, Männerleiber mit Ochsenköpfen, Mischgeschöpfe, hier männer- dort frauengestaltig, mit beschatteten Schamgliedern versehen.

62. Jetzt wohlan höre folgendes, wie das sich ausscheidende Feuer die in Nacht verhüllten Sprossen der beklagenswerten Männer und Frauen ans Licht brachte! Denn die Lehre ist nicht ziellos oder unwissenschaftlich. Zuerst tauchten rohgeballte Erdklumpen auf, (5) die mit ihrem richtigen Anteil Wasser und Wärme ausgestattet waren. Diese warf das Feuer in die Höhe, indem es zu dem Gleichen *(dem Himmelsfeuer)* hinstrebte. Sie zeigten noch nicht der Glieder liebliche Gestalt noch Stimme oder Schamglied, wie es bei den Menschen üblich ist.

ἐπιπρέπειν. οὐλοφυὲς γὰρ ἐκεῖνο κυρίως ἐστίν, ὃ καθ' ὅλον ἑαυτὸ πᾶν ἐστιν, ὅπερ ἂν [vielleicht ὅπερ οὖν] ἐστι, μήπω γενομένης ἐν αὐτῶι διακρίσεως (vgl. Philop. zu Ar. l. 319, 29) 3 Arist. Phys. B 8. 199b 7 ἔτι ἀνάγκη σπέρμα γενέσθαι πρῶτον, ἀλλὰ μὴ εὐθὺς τὰ ζῶια καὶ τὸ 'οὐλοφυὲς μὲν πρῶτα' σπέρμα ἦν. ἔτι καὶ ἐν τοῖς φυτοῖς ἔνεστι τὸ ἕνεκά του, ἧττον δὲ διήρθρωται. πότερον οὖν καὶ ἐν τοῖς φυτοῖς ἐγένετο [ὥσπερ τὰ 'βουγενῆ ἀνδρόπρωιρα' [B 61, 2] οὕτω καὶ 'ἀμπελογενῆ ἐλαιόπρωιρα' ἢ οὔ; ἄτοπον γάρ. ἀλλὰ μὴν ἔδει γε, εἴπερ καὶ ἐν τοῖς ζώιοις.

63. [257 K., 270 St.] Arist. de gen. anim. A 18. 722b 10 φησὶ γὰρ (Emp.) ἐν τῶι ἄρρενι καὶ τῶι θήλει οἷον σύμβολον ἐνεῖναι, ὅλον δ' ἀπ' οὐδετέρου ἀπιέναι,

ἀλλὰ διέσπασται μελέων φύσις· ἡ μὲν ἐν ἀνδρός . . .

64. [256 K., 272 St.] Plut. quaest. nat. 21. 917 c ἢ καὶ τὸ συντρέφεσθαι καὶ συναγελάζεσθαι τὰ θήλεα τοῖς ἄρρεσιν ἀνάμνησιν ποιεῖ τῶν ἀφροδισίων καὶ συνεκκαλεῖται τὴν ὄρεξιν· ὡς ἐπ' ἀνθρώπων Ἐ. ἐποίησε. [Vgl. Aët. v 19, 5 A 72 S. 165, 1]:

τῶι δ' ἐπὶ καὶ Πόθος εἶσι δι' ὄψιος ἀμμιμνήισκων.

65. [259. 260 K., 273. 274 St.] Arist. de gen. anim. A. 17. 723a 23 εἰ τὸ θῆλυ καὶ τὸ ἄρρεν ἐν τῆι κυήσει διαφέρει καθάπερ Ἐ. λέγει 'ἐν — ἀντιάσαντα'. Vgl. Arist. de gen. an. Δ 1. 764a 1 (s. S. 166, 38).

ἐν δ' ἐχύθη καθαροῖσι· τὰ μὲν τελέθουσι γυναῖκες,
ψύχεος ἀντιάσαντα, ⟨τὰ δ' ἔμπαλιν ἄρρενα θερμοῦ⟩.

66. 66 [261 K., 275 St.] Schol. Eur. Phoen. 18 'μὴ σπεῖρε τέκνων ἄλοκα': Ἐ. ὁ φυσικὸς ἀλληγορῶν φησι 'σχιστοὺς λειμῶνας Ἀφροδίτης', ἐν οἷς ἡ τῶν παίδων γένεσίς ἐστιν. Εὐριπίδης δὲ ταὐτὸν τούτωι φάσκων τήν τε ἔννοιαν τὴν αἰσχρὰν ἀπέφυγε καὶ τοῖς ὀνόμασιν οἰκείοις ἐχρήσατο καὶ τεχνικαῖς ταῖς μεταφοραῖς, σπόρον καὶ ἄλοκα λέγων.

⟨εἰς⟩ σχιστοὺς λειμῶνας . . . Ἀφροδίτης.

67. [262—264 K., 276—278 St.] 1—3 Galen. ad Hippocr. Epid. vi 48 [xvii a p. 1002 K.] τὸ μέντοι ἄρρεν ἐν τῶι δεξιῶι μέρει τῆς μήτρας κυΐσκεσθαι καὶ ἄλλοι τῶν παλαιοτάτων ἀνδρῶν εἰρήκασιν· ὁ μὲν γὰρ Παρμενίδης οὕτως ἔφη 'δεξιτεροῖσι — κούρας' [18 B 17]· ὁ δ' Ἐ. οὕτως· 'ἐν — μᾶλλον'·

---

63. Aber der Ursprung der *(menschlichen)* Glieder liegt auseinander: das eine liegt in dem männlichen, *⟨das andere in dem weiblichen Samen verborgen⟩*.

64. Ihm naht auch die Liebessehnsucht, die durch den Anblick die Erinnerung weckt.

65. In den reinen *Schoß* ergießen sie sich *(der männliche und weibliche Samen)*. Treffen sie nun da Kälte an, so entstehen Mädchen *⟨treffen sie aber Wärme, Knaben⟩*.

66. In die gespaltenen Auen der Aphrodite.

ἐν γὰρ θερμοτέρωι τοκὰς ἄρρενος ἔπλετο γαστήρ·
καὶ μέλανες διὰ τοῦτο καὶ ἀνδρωδέστεροι ἄνδρες
καὶ λαχνήεντες μᾶλλον.

68. [266 K., 280 St.] Arist. de gen. anim. Δ 8. 777^{a} 7 τὸ γὰρ γάλα πεπεμμένον αἷμά ἐστιν, ἀλλ' οὐ διεφθαρμένον. Ἐ. δ' ἢ οὐκ ὀρθῶς ὑπελάμβανεν ἢ οὐκ εὖ μετήνεγκε ποιήσας ὡς [τὸ γάλα]

μηνὸς ἐν ὀγδοάτου δεκάτηι πύον ἔπλετο λευκόν.

69. [0] Procl. in R. P. ii 34,25 Kroll ὅτι καὶ Ἐ. οἶδεν τὸν διπλοῦν τῶν γεννήσεων χρόνον [von 7 und 9 Monaten]. διὸ καὶ τὰς γυναῖκας καλεῖ διγόνους vgl. Aët. v 18,1 [A 75 S. 165,31]

δίγονοι.

70. [p. 474 K.] Rufus Ephes. d. nom. part. hom. 229 p. 166,12 Daremb. τὸ δὲ βρέφος περιέχεται χιτῶσι. τῶι μὲν λεπτῶι καὶ μαλακῶι· ἀμνίον αὐτὸν Ἐ. καλεῖ.

ἀμνίον.

71. [150—153 K., 210—213 St.] Simpl. de caelo 529,28

εἰ δέ τί σοι περὶ τῶνδε λιπόξυλος ἔπλετο πίστις,
πῶς ὕδατος γαίης τε καὶ αἰθέρος ἠελίου τε
κιρναμένων εἴδη τε γενοίατο χροιά τε θνητῶν
τόσσ', ὅσα νῦν γεγάασι συναρμοσθέντ' Ἀφροδίτηι . . .

72. [234 K., 214 St.] Athen. viii 334 b οὐ λανθάνει δέ με καὶ ὅτι κοινῶς πάντες οἱ ἰχθύες καμασῆνες ὑπὸ Ἐμπεδοκλέους ἐλέχθησαν τοῦ φυσικοῦ οὕτως·

πῶς καὶ δένδρεα μακρὰ καὶ εἰνάλιοι καμασῆνες . . .

73. [209. 210 K., 215. 216 St.] Simpl. de caelo 530,5 (nach B 71) καὶ μετ' ὀλίγα·

ὡς δὲ τότε χθόνα Κύπρις, ἐπεί τ' ἐδίηνεν ἐν ὄμβρωι,
εἴδεα ποιπνύουσα θοῶι πυρὶ δῶκε κρατῦναι . . .

---

67. Denn im wärmeren *Schoße* bringt der Leib männliches Geschlecht zur Welt. Und darum sind die Männer schwärzer und mannhafter und raucher.

68. Am zehnten *Tage* des achten Monats pflegt *das Blut* weißer Biest zu werden.

69. Doppelträchtig *(d. i. im 7. und 10. Monat gebärend).*

70. Schafhaut *(Embryonalhülle).*

71. Wenn etwa Dein Glaube hierüber noch mangelhaft blieb, wie durch Mischung von Wasser, Erde, Luft und Sonne soviel Gestalten und Farben der sterblichen Dinge entstehen könnten, als jetzt durch die Liebe zusammengefügt entstanden sind, . . .

72. Wie die hohen Bäume und die Fische in der Salzflut . . .

73. Wie aber damals Aphrodite die Erde, nachdem sie sie im Naß getränkt, für Wärme sorgend dem raschen Feuer zur Festigung übergeben hatte . . .

74. [205 K., 163 St.] PLUT. Quaest. conviv. v 10, 4 p. 685 F αὐτῶν δὲ τῶν ζώιων οὐδὲν ἂν χερσαῖον ἢ πτηνὸν εἰπεῖν ἔχοις οὕτω γόνιμον ὡς πάντα τὰ θαλάττια· πρὸς ὃ καὶ πεποίηκεν ὁ Ἐ.·

φῦλον ἄμουσον ἄγουσα πολυσπερέων καμασήνων.

75. [230. 231 K., 217. 218 St.] SIMPL. de caelo 530, 8 (nach B 73, 2)

τῶν δ' ὅσ' ἔσω μὲν πυκνά, τὰ δ' ἔκτοθι μανὰ πέπηγε,
Κύπριδος ἐν παλάμηισι πλάδης τοιῆσδε τυχόντα . . .

76. [220—222 K., 233—235 St.] 1—3 PLUT. Quaest. Conv. I 2, 5 p. 618 B καὶ τὸν θεὸν ὁρᾶις, ὃν 'ἀριστοτέχναν' ἡμῶν ὁ Πίνδαρος προσεῖπεν, οὐ πανταχοῦ τὸ πῦρ ἄνω τάττοντα καὶ κάτω τὴν γῆν ἀλλ' ὡς ἂν αἱ χρεῖαι τῶν σωμάτων ἀπαιτῶσι· 'τοῦτο — χελύων τε', φησὶν Ἐ., 'ἔνθ' — ναιετάουσαν'. 2. 3. DERS. de fac. i. orb. l. 14 p. 927 F οὐδὲ τοῦ πυρὸς τὸ μὲν ἄνω περὶ τὰ ὄμματα ἀποστίλβον κατὰ φύσιν ἐστί, τὸ δ' ἐν κοιλίαι καὶ καρδίαι παρὰ φύσιν, ἀλλ' ἕκαστον οἰκείως καὶ χρησίμως τέτακται. 'ναὶ — χελύων τε' καὶ παντὸς ὀστρέου φύσιν, ὥς φησιν ὁ Ἐμπεδοκλῆς καταμανθάνων 'ἔνθ' — ναιετάουσαν'.

τοῦτο μὲν ἐν κόγχαισι θαλασσονόμων βαρυνώτοις,
ναὶ μὴν κηρύκων τε λιθορρίνων χελύων τε·
ἔνθ' ὄψει χθόνα χρωτὸς ὑπέρτατα ναιετάουσαν.

77. 78. [366. 367 K., 423. 424 St.] PLUT. Quaest. conv. III 2, 2 p. 649 C τὸ δ' ἀειθαλὲς τοῦτο καὶ ὥς φησιν Ε. ἐμπεδόφυλλον οὐκ ἔστι θερμότητος· οὐδὲ γὰρ ψυχρότητος τὸ φυλλοροεῖν. . . . ἔνιοι μὲν οὖν ὁμαλότητι κράσεως οἴονται παραμένειν τὸ φύλλον. Ἐ. δὲ πρὸς τούτωι καὶ πόρων τινὰ συμμετρίαν αἰτιᾶται τεταγμένως καὶ ὁμαλῶς τὴν τροφὴν διιέντων ὥστε ἀρκούντως ἐπιρρεῖν. THEOPHR. caus. plant. I 13, 2 εἰ δὲ καὶ συνεχῶς ὁ ἀὴρ ἀκολουθοίη τούτοις [sc. τοῖς δένδροις], ἴσως οὐδὲ τὰ παρὰ τῶν ποιητῶν λεγόμενα δόξειεν ἂν ἀλόγως ἔχειν [οὐδ'] ὡς Ἐ. ἀείφυλλα καὶ ἐμπεδόκαρπά φησι θάλλειν 'καρπῶν — ἐνιαυτόν', ὑποτιθέμενός τινα τοῦ ἀέρος κρᾶσιν, τὴν ἠρινήν, κοινήν.

⟨δένδρεα δ'⟩ ἐμπεδόφυλλα καὶ ἐμπεδόκαρπα τέθηλεν
καρπῶν ἀφθονίηισι <u>κατ'</u> ἠέρα πάντ' ἐνιαυτόν.

79. [245 K., 219 St.] ARIST. de gen. anim. A 23. 731ᵃ 1 ἐν δὲ τοῖς φυτοῖς μεμειγμέναι αὗται αἱ δυνάμεις εἰσὶ καὶ οὐ κεχώρισται τὸ θῆλυ τοῦ ἄρρενος. διὸ

---

74. Sie führt das sanglose Geschlecht der samenreichen Fische.

75. Von den *(Tieren)* aber, die innen ein festes, außen aber ein lockeres Gefüge zeigen, die unter den Händen der Aphrodite solche Schwammigkeit erhalten haben . . .

76. Dies ist der Fall bei den schwergepanzerten Schalen der Wasserbewohner, vor allem der Meerschnecken und der steinschaligen Schildkröten. Da kannst Du den Erdstoff auf der Oberfläche der Haut lagern sehen.

77. 78. Immer Blätter und immer Frucht bringende Bäume prangen je nach der Luftmischung das ganze Jahr hindurch in der Früchte Überfülle.

καὶ γεννᾶι αὐτὰ ἐξ αὑτῶν καὶ προΐεται οὐ γονήν, ἀλλὰ κύημα τὰ καλούμενα σπέρματα. καὶ τοῦτο καλῶς λέγει Ἐ. ποιήσας ʻο ὕ τ ω — ἐ λ α ί α ς᾽. τό τε γὰρ ὠιὸν κύημά ἐστι καὶ ἔκ τινος αὐτοῦ γίγνεται τὸ ζῶιον, τὸ δὲ λοιπὸν τροφή, καὶ ἐκ τοῦ σπέρματος καὶ ἐκ μέρους γίγνεται τὸ φυόμενον, τὸ δὲ λοιπὸν τροφὴ γίγνεται τῶι βλαστῶι καὶ τῆι ῥίζηι τῆι πρώτηι. Theophr. caus. plant. Α 7, 1 τὰ δὲ σπέρματα πάντων ἔχει τινὰ τροφὴν ἐν αὑτοῖς, ἣ συναποτίκτεται τῆι ἀρχῆι καθάπερ ἐν τοῖς ὠιοῖς· ἧι καὶ οὐ κακῶς Ἐμπεδοκλῆς εἴρηκε φάσκων ὠ ι ο τ ο κ ε ῖ ν μ α κ ρ ὰ δ έ ν δ ρ ε α· παραπλήσια γὰρ τῶν σπερμάτων ἡ φύσις τοῖς ὠιοῖς.

οὕτω δ᾽ ὠιοτοκεῖ μακρὰ δένδρεα πρῶτον ἐλαίας.

80. [246 K., 220 St.] Plut. Quaest. conv. ᴠ 8, 2 p. 683 ᴅ ταῦτα μὲν οὖν ἔφαμεν ἡμεῖς μετρίως λέγεσθαι· τοῦ δ᾽ Ἐμπεδοκλέους εἰρηκότος

οὕνεκεν ὀψίγονοί τε σίδαι καὶ ὑπέρφλοια μῆλα

τὸ μὲν τῶν σιδῶν ἐπίθετον νοεῖν, ὅτι τοῦ φθινοπώρου λήγοντος ἤδη καὶ τῶν καυμάτων μαραινομένων ἐκπέττουσι τὸν καρπόν· ἀσθενῆ γὰρ αὐτῶν τὴν ὑγρότητα καὶ γλίσχραν οὖσαν οὐκ ἐᾶι λαβεῖν σύστασιν ὁ ἥλιος ... τὰ δὲ μῆλα καθ᾽ ἥντινα διάνοιαν ὁ σοφὸς ὑ π έ ρ φ λ ο ι α προσειρήκοι, διαπορεῖν ... [es folgen B 148—150]. 3. εἰπόντος οὖν ἐμοῦ ταῦτα, γραμματικοί τινες ἔφασαν ὑ π έ ρ φ λ ο ι α λελέχθαι τὰ μῆλα διὰ τὴν ἀκμήν· τὸ γὰρ ἄγαν ἀκμάζειν καὶ τεθηλέναι φλοίειν ὑπὸ τῶν ποιητῶν λέγεσθαι [zitiert werden Antimachos u. Arat, Διόνυσος Φλοῖος]. ἐπεὶ τοίνυν μάλιστα τῶν καρπῶν ἡ χλωρότης καὶ τὸ τεθηλέναι τῶι μήλωι παραμένει, ὑ π έ ρ φ λ ο ι ο ν αὐτὸ τὸν φιλόσοφον προσαγορεῦσαι.

81. [247 K., 221 St.] Plut. Quaest. nat. 2 p. 912 ᴄ τῶν δ᾽ ὀμβρίων τὸ εὔτρεπτον αἱ σήψεις κατηγοροῦσιν, εὐσηπτότερα γάρ ἐστι τῶν ποταμίων καὶ φρεατιαίων· ἡ δὲ πέψις ἔοικεν εἶναι σῆψις ὡς Ἐμπεδοκλῆς μαρτυρεῖ λέγων ʻο ἶ ν ο ς — ὕ δ ω ρ᾽. 31 p. 919 ᴄ ἢ φύ⟨σει σηπτικὸν⟩ τὸ οἰνῶδές ἐστιν ὥς φησιν Ἐ. ο ἶ ν ο ν ἀ π ὸ φ λ ο ι ο ῦ π έ λ ε σ θ α ι σ α π ὲ ν ἐ ν ξ ύ λ ω ι ὕ δ ω ρ. Arist. Top. Δ 5. 127a17 ὁμοίως δ᾽ οὐδ᾽ ὁ οἶνός ἐστιν ὕδωρ σεσηπός, καθάπερ Ἐμπ. φησι ʻσ α π ὲ ν ὕ δ ω ρ᾽. ἁπλῶς γὰρ οὐκ ἔστιν ὕδωρ.

οἶνος ἀπὸ φλοιοῦ πέλεται σαπὲν ἐν ξύλωι ὕδωρ.

82. [223. 224 K., 236. 237 St.] Arist. Meteor. Δ 387b4

ταὐτὰ τρίχες καὶ φύλλα καὶ οἰωνῶν πτερὰ πυκνὰ
καὶ λεπίδες γίγνονται ἐπὶ στιβαροῖσι μέλεσσιν.

83. [225. 226 K., 238. 239 St.] Plut. de fort. 3 p. 98 ᴅ τὰ μὲν γὰρ ὥπλισται κέρασι καὶ ὀδοῦσι καὶ κέντροις.

αὐτὰρ ἐχίνοις
ὀξυβελεῖς χαῖται νώτοις ἐπιπεφρίκασιν.

---

79. So legen erstlich die hohen Olivenbäume Eier.

80. Weshalb die Granaten so spätreif und die Äpfel so übersaftig sind.

81. Wein ist von der Rinde her *eingedrungenes*, innerhalb des Holzes vergorenes Wasser.

82. Haare, Blätter, der Vögel dichte Federn und Schuppen, die auf den derben Gliedern wachsen, sind derselbe Stoff.

83. Aber den Igeln starren scharfverwundende Borsten auf dem Rücken.

84. [302—311 K., 316—324 St.] 1—11 Arist. de sens. 2 p. 437b23 Ἐ. δ' ἔοικε νομίζοντι ὁτὲ μὲν ἐξιόντος τοῦ φωτός, ὥσπερ εἴρηται πρότερον, βλέπειν. λέγει γοῦν οὕτως· 'ὡς — ἦεν'. ὁτὲ μὲν οὕτως ὁρᾶν φησιν, ὁτὲ δὲ ταῖς ἀπορροίαις ταῖς ἀπὸ τῶν ὁρωμένων. Alex. z. d. St. p. 23, 8 Wendl. καὶ πρῶτόν γε παρατίθεται αὐτοῦ τὰ ἔπη, δι' ὧν ἡγεῖται καὶ αὐτὸς πῦρ εἶναι τὸ φῶς καὶ τοῦτο ἐκ τῶν ὀφθαλμῶν προχεῖσθαί τε καὶ ἐκπέμπεσθαι καὶ τούτωι τὸ ὁρᾶν γίνεσθαι. ἀπεικάζει γὰρ διὰ τῶν ἐπῶν τὸ ἐκπεμπόμενον ἀπὸ τῆς ὄψεως φῶς τῶι διὰ τῶν λυχνούχων φωτί. ὡς γὰρ ὁδοιπορεῖν τις νυκτὸς μέλλων λύχνον παρασκευασάμενος ἐντίθησιν εἰς λαμπτῆρα (ὁ γὰρ λαμπτὴρ τὰ μὲν ἔξωθεν πνεύματα ἀπείργει τε καὶ κωλύει, τοῦ δὲ πυρὸς τὸ λεπτότατον εἰς τὸ ἔξω διίησιν, ὅπερ ἐστὶ φῶς), οὕτω, φησίν, καὶ ἐν ταῖς μήνιγξι καθειργόμενον τὸ πῦρ ὑπὸ λεπτῶν ὑμένων περιέχεται, οἳ τὰ μὲν ἔξωθεν προσπίπτοντα λυμαντικὰ τοῦ πυρὸς ἀπείργουσι καὶ οὐκ ἐῶσιν ἐνοχλεῖν τῆι κόρηι, τὸ δὲ λεπτότατον τοῦ πυρὸς εἰς τὸ ἔξω διιᾶσιν. ἀμουργοὺς δὲ τοὺς λαμπτῆρας λέγοι ἂν τοὺς ἀπειρκτικοὺς ἀπὸ τοῦ ἀπερύκειν τὰ πνεύματα καὶ σκέπειν τὸ περιεχόμενον ὑπ' αὐτῶν πῦρ· ἢ ἀμουργοὺς τοὺς πυκνοὺς καὶ διὰ πυκνότητα ἀπερύκοντας τὰ πνεύματα. ταναὸν δὲ τὸ πῦρ τὸ διὰ λεπτότητα τεινόμενόν τε καὶ διεκπίπτειν διὰ τῶν πυκνῶν δυνάμενον. κατὰ βηλὸν δὲ κατὰ τὸν οὐρανόν· Ὅμηρος 'ῥίπτασκεν τεταγὼν ἀπὸ βηλοῦ, ὄφρ' ἂν ἵκηται γῆν ὀλιγηπελέων' [Ο 23]. λεπτῆισι δὲ ὀθόνηισιν ἐχεύατο κύκλοπα κούρην εἶπεν ἀντὶ τοῦ 'λεπτοῖς ὑμέσι περιέλαβε τὴν κυκλοτερῆ κόρην', πρὸς τὸ ὄνομα τῆς κόρης χρησάμενος ποιητικῶς ταῖς ὀθόναις ἀντὶ τῶν ὑμένων. δείξας δὲ αὐτὸν διὰ τούτων τῶν ἐπῶν ταῦτα λέγοντα, προστίθησι τὸ 'ὁτὲ μὲν οὕτως ὁρᾶν φησιν, ὁτὲ δὲ ταῖς ἀπορροίαις ταῖς ἀπὸ τῶν ὁρωμένων' ἀπορρεῖν τινα, ἃ προσπίπτοντα τῆι ὄψει, ὅταν ἐναρμόσηι τοῖς ἐν αὐτῆι πόροις τῶι εἶναι σύμμετρα, εἴσω τε χωρεῖν καὶ οὕτως τὸ ὁρᾶν γίνεσθαι. ταύτης τῆς δόξης καὶ Πλάτων μνημονεύει ὡς οὔσης Ἐμπεδοκλέους ἐν Μένωνι [A 92 S. 172, 16] καὶ ὁρίζεται κατὰ τὴν δόξαν τὴν ἐκείνου τὸ χρῶμα ἀπορροὴν σωμάτων ὄψει σύμμετρον καὶ αἰσθητήν. vgl. A 86 S. 168, 11 ff.

ὡς δ' ὅτε τις πρόοδον νοέων ὡπλίσσατο λύχνον
χειμερίην διὰ νύκτα, πυρὸς σέλας αἰθομένοιο
ἅψας, παντοίων ἀνέμων λαμπτῆρας ἀμοργούς,
οἵ τ' ἀνέμων μὲν πνεῦμα διασκιδνᾶσιν ἀέντων,
φῶς δ' ἔξω διαθρῶισκον, ὅσον ταναώτερον ἦεν,
λάμπεσκεν κατὰ βηλὸν ἀτειρέσιν ἀκτίνεσσιν·
ὣς δὲ τότ' ἐν μήνιγξιν ἐεργμένον ὠγύγιον πῦρ
λεπτῆισίν ⟨τ'⟩ ὀθόνηισι λοχάζετο κύκλοπα κούρην,

---

84. Wie wenn einer in der Winternacht einen Ausgang vorhat und dazu sich ein Licht rüstet und des brennenden Feuers Glanz entzündet, von allen Seiten vor dem Winde schirmende Laternen; sie zerteilen zwar der blasenden Winde Wehen, (5) doch das Licht drang nach außen durch, weil es soviel feiner war, und leuchtete zum Firmament mit unermatteten Strahlen: so barg sich das urewige Feuer damals *(bei der Bildung des Auges)* hinter der runden Pupille in Häute und dünne Gewänder eingeschlossen, die mit göttlich eingerichteten, gerade hindurch-

⟨αἳ⟩ χοάνῃσι δίαντα τετρήατο θεσπεσίῃσιν·
αἳ δ' ὕδατος μὲν βένθος ἀπέστεγον ἀμφιναέντος,
πῦρ δ' ἔξω διίεσκον, ὅσον ταναώτερον ἦεν.

85. [193 K., 152 St.] Simpl. phys. 331, 3 καὶ τὰ μόρια τῶν ζώιων ἀπὸ τύχης γενέσθαι τὰ πλεῖστά φησιν ὡς ὅταν λέγηι 'ἡ δὲ χθὼν — μάλιστα' [B 98, 1]. καὶ πάλιν

ἡ δὲ φλὸξ ἱλάειρα μινυνθαδίης τύχε γαίης

καὶ ἐν ἄλλοις 'Κύπριδος — τυχόντα' [B 75, 2]. καὶ πολλὰ ἄν τις εὕροι ἐκ τῶν Ἐμπεδοκλέους Φυσικῶν τοιαῦτα παραθέσθαι; vgl. A 86 S. 168, 11 f.

86. [227 K., 240 St.] Simplic. de caelo p. 529, 21 (nach B 35, 1—15) ἀλλὰ καὶ περὶ γενέσεως τῶν ὀφθαλμῶν τῶν σωματικῶν τούτων λέγων ἐπήγαγεν·

ἐξ ὧν ὄμματ' ἔπηξεν ἀτειρέα δῖ' Ἀφροδίτη.

87. [228 K., 241 St.] Simpl. de caelo p. 529, 24 (nach B 86) καὶ μετ' ὀλίγον·

γόμφοις ἀσκήσασα καταστόργοις Ἀφροδίτη.

88. [311 K., 326 St.] Arist. poet. 21. 1458a 4 ἀφῃρημένον δὲ οἷον τὸ κρῖ καὶ τὸ δῶ καὶ 'μία — ὄψ'. Strabo VIII p. 364 (aus Apollodoros) παρ' Ἐμπεδοκλεῖ δὲ 'μία — ὄψ', ἡ ὄψις.

μία γίγνεται ἀμφοτέρων ὄψ.

89. [267 K., 281 St.] Plut. quaest. nat. 19 p. 916 D σκόπει δὴ κατ' Ἐμπεδοκλέα

γνούς, ὅτι πάντων εἰσὶν ἀπορροαί, ὅσσ' ἐγένοντο . . .

οὐ γὰρ ζώιων μόνον οὐδὲ φυτῶν οὐδὲ γῆς καὶ θαλάττης, ἀλλὰ καὶ λίθων ἄπεισιν ἐνδελεχῶς πολλὰ ῥεύματα καὶ χαλκοῦ καὶ σιδήρου· καὶ γὰρ φθείρεται πάντα καὶ ὄλωλε τῶι ῥεῖν ἀεί τι καὶ φέρεσθαι συνεχῶς.

90. [268. 269 K., 282. 283 St.] 1. 2 Plut. quaest. conviv. IV 1, 3 p. 663 A εἴτε γὰρ ἐξ ὁμοίων ἀναλαμβάνει τὸ οἰκεῖον ἡ φύσις καὶ εἰς τὸν ὄγκον αὐτόθεν ἡ ποικίλη τροφὴ πολλὰς μεθιεῖσα ποιότητας ἐξ ἑαυτῆς ἑκάστωι μέρει τὸ πρόσφορον ἀναδίδωσιν· ὥστε γίγνεσθαι τὸ τοῦ Ἐμπεδοκλέους 'ὡς γλυκὺ — ἐπ' ὀξὺ δαλερὸν δαλεροῦ' κτλ. Daraus Macrob. Sat. VII 5, 17 *scimus autem similibus similia nutriri . . . singula ad se similitudinem sui rapere testis Empedocles qui ait* 'ὡς — ἔβη, θερμὸν δ' ἐποχεύετο θερμῶι'.

---

gehenden Poren durchbohrt waren. Diese hielten die Tiefe des ringsum erfloßenen Wassers ab, doch das Feuer ließen sie hinaus, weil es soviel feiner war.

85. Die milde Flamme erhielt *(bei der Bildung des Auges)* zufällig nur eine geringfügige *Beimischung von* Erde.

86. Aus diesen *Elementen* bildete die göttliche Aphrodite die unermüdlichen Augen.

87. Aphrodite, die mit Liebesnägeln *(die Vereinigung)* hergestellt hatte . . .

88. Eins wird beider *Augen* Blick.

89. Wissend, daß Abflüsse von allem, was da entstanden ist, stattfinden . . .

ὣς γλυκὺ μὲν γλυκὺ μάρπτε, πικρὸν δ' ἐπὶ πικρὸν ὄρουσεν,
ὀξὺ δ' ἐπ' ὀξὺ ἔβη, δαερὸν δ' ἐποχεῖτο δαηρῶι.

91. [272. 273 K., 284. 285 St.] Alex. Quaest. II 23 [oben S. 171,34 ff.] ὕδωρ
οἴνωι . . . μᾶλλον ἐνάρθμιον, αὐτὰρ ἐλαίωι
οὐκ ἐθέλει.

92. [450 K.] Arist. de gen. anim. B 8. 747a34 (über die Aporie διὰ τί τὸ τῶν ἡμιόνων γένος ἄγονον vgl. A 82 S. 167,20) 'Ε. δ' αἰτιᾶται τὸ μεῖγμα τὸ τῶν σπερμάτων γίνεσθαι πυκνὸν ἐκ μαλακῆς τῆς γονῆς οὔσης ἑκατέρας· συναρμόττειν γὰρ τὰ κοῖλα τοῖς πυκνοῖς ἀλλήλων, ἐκ δὲ τῶν τοιούτων γίνεσθαι ἐκ μαλακῶν σκληρὸν ὥσπερ τῶι καττιτέρωι μειχθέντα τὸν χαλκόν, λέγων οὔτ' ἐπὶ τοῦ χαλκοῦ καὶ τοῦ καττιτέρου τὴν αἰτίαν ὀρθῶς . . . οὔθ' ὅλως ἐκ γνωρίμων ποιούμενος τὰς ἀρχάς. τὰ γὰρ κοῖλα καὶ τὰ στερεὰ ἁρμόττοντα ἀλλήλοις πῶς ποιεῖ τὴν μίξιν οἷον οἴνου καὶ ὕδατος; [vgl. B 91].

93. [274 K., 286 St.] Plut. de def. or. 41 p. 433 B [p. 113,15 Paton] ἄλλα γὰρ ἄλλοις οἰκεῖα καὶ πρόσφορα καθάπερ τῆς μὲν πορφύρας ὁ κυανὸς τῆς δὲ κόκκου τὸ νίτρον δοκεῖ τὴν βαφὴν ἄγειν μεμιγμένον,

βύσσωι δὲ γλαυκῆς κόκκος καταμίσγεται ἀκτῆς,

ὡς 'Ε. εἴρηκε.

94. [p. 50 St.] Plut. Quaest. nat. 39 *cur aqua in summa parte alba, in fundo vero nigra spectatur? an quod profunditas nigredinis mater est, ut quae solis radios prius quam ad eam descendant, obtundat et labefactet? superficies autem quoniam continuo a sole afficitur, candorem luminis recipiat oportet. quod ipsum et Empedocles approbat:*

et niger in fundo fluvii color exstat ab umbra,
atque cavernosis itidem spectatur in antris.

95. [229 K., 242 St.] Simpl. de caelo 529,26 (nach B 87) καὶ τὴν αἰτίαν λέγων τοῦ τοὺς μὲν ἐν ἡμέραι τοὺς δὲ ἐν νυκτὶ κάλλιον ὁρᾶν [vgl. A 86 S. 168,18]·

Κύπριδος, φησίν, ἐν παλάμῃσιν ὅτε ξὺμ πρῶτ' ἐφύοντο.

---

90. So griff Süßes nach Süßem, Bitteres stürmte auf Bitteres los, Saures stieg auf Saures und Heißes ritt auf Heißem.

91. *Wasser* ist dem Weine wahlverwandter, aber mit Öl will es *sich* nicht *mischen.*

92. *Die Samenmischung bei der Erzeugung von Mauleseln bringt, da zwei weiche Stoffe zusammenkommen, eine harte Verbindung zustande. Denn nur Hohles und Dichtes paßt zu einander. Dort aber geht es,* wie wenn man Zinn und Kupfer mischt.

93. Mit der Byssosfarbe aber wird die Beere des blauen Holunders gemischt.

94. Und die Schwärze auf dem Grunde des Flusses entsteht aus dem Schatten und ebenso ist sie in zerklüfteten Höhlen zu sehen.

95. *(Bei der Bildung der Augen)*, als sie unter den Händen der Aphrodite zuerst zusammengesetzt wurden, *ergab sich auch der Unterschied, daß einige bei Tag, andere bei Nacht heller sehen.*

96. [211—214 K., 199—202 St.] 1—4 Simpl. phys. 300, 19 καὶ γὰρ λόγωι τινὶ ποιεῖ σάρκας καὶ ὀστοῦν καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον. λέγει γοῦν ἐν τῶι πρώτωι τῶν Φυσικῶν· 'ἡ — θεσπεσίηθεν' τουτέστιν ἀπὸ τῶν θείων αἰτίων καὶ μάλιστα τῆς Φιλίας ἤτοι Ἁρμονίας· ταῖς γὰρ ταύτης κόλλαις ἁρμόζεται 1—3 Arist. de anima A 5. 410a 1 οὐ γὰρ ὁπωσοῦν ἔχοντα τὰ στοιχεῖα τούτων ἕκαστον ἀλλὰ λόγωι τινὶ καὶ συνθέσει, καθάπερ φησὶ Ἐ. τὸ ὀστοῦν· 'ἡ — γένοντο'. Paraphrase bei Simpl. zu d. St. 68, 5 Hayd. 'ἐπίηρος' δέ, τουτέστιν ἐναρμόνιος. εἴρηται ἡ γῆ ὡς κύβος κατὰ τὴν Πυθαγόρειον αἵρεσιν· τὸν γὰρ κύβον διὰ τὸ δώδεκα μὲν ἔχειν πλευρὰς ὀκτὼ δὲ γωνίας ἓξ δὲ ἐπίπεδα τὴν ἁρμονικὴν ποιοῦντα ἀναλογίαν ἁρμονίαν ἐκάλουν. 'χόανα' δὲ καὶ παρὰ τῶι ποιητῆι, ἐν οἷς ἡ τῶν μιγνυμένων γίνεται κρᾶσις, ἀγγεῖα 'φῦσαι δ' ἐν χοάνοισιν ἐείκοσι πᾶσαι ἐφύσων' [Σ 470], ἃ καὶ 'εὔστερνα' ὡς πλατέα διὰ τὸ χωρητικὸν καλεῖ. μίγνυσι δὲ πρὸς τὴν τῶν ὀστῶν γένεσιν τέσσαρα μὲν πυρὸς μέρη, διὰ τὸ ξηρὸν καὶ λευκὸν χρῶμα ἴσως πλείστου λέγων αὐτὰ μετέχειν πυρός, δύο δὲ γῆς καὶ ἓν μὲν ἀέρος ἓν δὲ ὕδατος, ἃ δὴ ἄμφω 'νῆστιν αἴγλην' προσαγορεύει, νῆστιν μὲν διὰ τὸ ὑγρὸν ἀπὸ τοῦ νάειν καὶ ῥεῖν, αἴγλην δὲ ὡς διαφανῆ. Vgl. A 78 S. 166, 7.

ἡ δὲ χθὼν ἐπίηρος ἐν εὐστέρνοις χοάνοισι
τὼ δύο τῶν ὀκτὼ μερέων λάχε Νήστιδος αἴγλης,
τέσσαρα δ' Ἡφαίστοιο· τὰ δ' ὀστέα λευκὰ γένοντο
Ἁρμονίης κόλλῃσιν ἀρηρότα θεσπεσίηθεν.

97. [p. 452 K.] Arist. de part. anim. A 1 p. 640a 18 ἡ γὰρ γένεσις ἕνεκα τῆς οὐσίας ἐστίν, ἀλλ' οὐχ ἡ οὐσία ἕνεκα τῆς γενέσεως. διόπερ Ἐμπεδοκλῆς οὐκ ὀρθῶς εἴρηκε λέγων ὑπάρχειν πολλὰ τοῖς ζώιοις διὰ τὸ συμβῆναι οὕτως ἐν τῆι γενέσει οἷον καὶ τὴν ῥάχιν τοιαύτην ἔχειν ὅτι στραφέντος καταχθῆναι συνέβη.

98. [215—219 K., 203—207 St.] 1—5 Simpl. phys. 32, 3 καλεῖ δὲ τὸ μὲν πῦρ καὶ Ἥφαιστον (96, 3) καὶ ἥλιον (21, 3 u. a.) καὶ φλόγα (85), τὸ δὲ ὕδωρ ὄμβρον (73, 1 u. a.), τὸν δὲ ἀέρα αἰθέρα (fr. 100, 7 u. a.). λέγει οὖν πολλαχοῦ μὲν ταῦτα καὶ ἐν τούτοις δὲ τοῖς ἔπεσιν 'ἡ δὲ — σαρκός' vgl. Aet. v 22 [A 78 S. 166, 4]. 1 Ebend. 33, 3 καὶ τὰ μόρια τῶν ζώιων ἀπὸ τύχης γενέσθαι τὰ πλεῖστά φησιν ὡς ὅταν λέγηι 'ἡ δὲ — μάλιστα'.

ἡ δὲ Χθὼν τούτοισιν ἴση συνέκυρσε μάλιστα,
Ἡφαίστωι τ' ὄμβρωι τε καὶ αἰθέρι παμφανόωντι,
Κύπριδος ὁρμισθεῖσα τελείοις ἐν λιμένεσσιν

---

96. Die Erde aber, liebevoll gestimmt, erhielt in ihren breitbrüstigen Tiegeln von den acht Teilen noch zwei von dem Glanze der Nestis (fr. 6, 3) und vier vom Hephaistos hinzu. So entstanden die weißen Knochen, die durch den Leim der Harmonie göttlichschön aneinander gefügt sind.

97. Die Wirbelsäule *hat ihre Form daher, daß sie bei der Entstehung der Tiere durch eine zufällige Wendung zerbrach.*

98. Nachdem aber die Erde in dem vollkommenen Hafen der Aphrodite vor Anker gegangen, begegneten sie diesen (dem Hephaistos, dem Wasser und der hellleuchtenden Luft), ziemlich im gleichen Verhält-

εἴτ' ὀλίγον μείζων εἴτε πλεόνεσσιν ἐλάσσων·
ἐκ τῶν αἷμά τε γέντο καὶ ἄλλης εἴδεα σαρκός.

99. [p. 483 K., 315 St.] THEOPHR. de sens. 9 [A 86].

κώδων. σάρκινος ὄζος.

100. [275—299 K., 287—311 St.] ARIST. de respir. 7 p. 473a 15 λέγει δὲ περὶ ἀναπνοῆς καὶ 'Ε., οὐ μέντοι τίνος γ' ἕνεκα οὐδὲ περὶ πάντων τῶν ζῴων οὐδὲν ποιεῖ δῆλον εἴτε ἀναπνέουσιν εἴτε μή. καὶ περὶ τῆς διὰ τῶν μυκτήρων ἀναπνοῆς λέγων (v. 4) οἴεται καὶ περὶ τῆς κυρίας λέγειν ἀναπνοῆς... 473b 1 γίνεσθαι δέ φησι τὴν ἀναπνοὴν καὶ ἐκπνοὴν διὰ τὸ φλέβας εἶναί τινας, ἐν αἷς ἔνεστι μὲν αἷμα, οὐ μέντοι πλήρεις εἰσὶν αἵματος (v. 1), ἔχουσι δὲ πόρους εἰς τὸν ἔξω ἀέρα, τῶν μὲν τοῦ σώματος μορίων ἐλάττους, τῶν δὲ τοῦ ἀέρος μείζους· διὸ τοῦ αἵματος πεφυκότος κινεῖσθαι ἄνω καὶ κάτω, κάτω μὲν φερομένου εἰσρεῖν τὸν ἀέρα καὶ γίνεσθαι ἀναπνοήν, ἄνω δ' ἰόντος ἐκπίπτειν θύραζε καὶ γίνεσθαι τὴν ἐκπνοήν, παρεικάζων τὸ συμβαῖνον ταῖς κλεψύδραις. 'ὧδε — ὀπίσσω'·

ὧδε δ' ἀναπνεῖ πάντα καὶ ἐκπνεῖ· πᾶσι λίφαιμοι
σαρκῶν σύριγγες πύματον κατὰ σῶμα τέτανται,
καί σφιν ἐπὶ στομίοις πυκιναῖς τέτρηνται ἄλοξιν
ῥινῶν ἔσχατα τέρθρα διαμπερές, ὥστε φόνον μέν
κεύθειν, αἰθέρι δ' εὐπορίην διόδοισι τετμῆσθαι.
ἔνθεν ἔπειθ' ὁπόταν μὲν ἀπαΐξῃ τέρεν αἷμα,
αἰθὴρ παφλάζων καταΐσσεται οἴδματι μάργωι,
εὖτε δ' ἀναθρῴσκῃ, πάλιν ἐκπνέει, ὥσπερ ὅταν παῖς
κλεψύδρῃ παίζῃσι διειπετέος χαλκοῖο·
εὖτε μὲν αὐλοῦ πορθμὸν ἐπ' εὐειδεῖ χερὶ θεῖσα
εἰς ὕδατος βάπτῃσι τέρεν δέμας ἀργυφέοιο,

---

nisse, sei es ein wenig stärker oder der Mehrzahl gegenüber schwächer. (5) Daraus entstand das Blut und die sonstigen Arten von Fleisch.

99. *Das Ohr ist* gleichsam eine Glocke *der gleichgestimmten* (?) *Töne. Er nennt es* fleischigen Zweig.

100. Also atmet alles ein und aus. Blutarme Röhren von Fleisch sind bei allen über die Oberfläche des Körpers hin gespannt, und an ihren Mündungen ist die äußerste Oberfläche der Haut mit vielen Ritzen durchweg durchbohrt, so daß zwar das Blut (5) drinnen bleibt, der Luft aber durch die Öffnungen freier Zutritt gewährt ist. Wenn nun dann das dünne Blut von hier abströmt, so stürmt die Luft brausend in rasendem Schwalle nach, wenn es dagegen zurückspringt, so fährt die Luft wieder heraus, wie wenn ein Mädchen mit einer Wasseruhr aus glänzendem Erze spielt. (10) Solange es die Mündung des Halses gegen die wohlgeformte Hand gedrückt hält und so *die Uhr* in den weichen Stoff des silbernen Wassers eintaucht, tritt das Naß nicht mehr

οὐδ' ἔτ' ἐς ἄγγοσδ' ὄμβρος ἐσέρχεται, ἀλλά μιν εἴργει
ἀέρος ὄγκος ἔσωθε πεσὼν ἐπὶ τρήματα πυκνά,
εἰσόκ' ἀποστεγάσηι πυκινὸν ῥόον· αὐτὰρ ἔπειτα
πνεύματος ἐλλείποντος ἐσέρχεται αἴσιμον ὕδωρ.
ὣς δ' αὔτως, ὅθ' ὕδωρ μὲν ἔχηι κάτα βένθεα χαλκοῦ
πορθμοῦ χωσθέντος βροτέωι χροῒ ἠδὲ πόροιο,
αἰθὴρ δ' ἐκτὸς ἔσω λελιημένος ὄμβρον ἐρύκει
ἀμφὶ πύλας ἰσθμοῖο δυσηχέος, ἄκρα κρατύνων,
εἰσόκε χειρὶ μεθῆι· τότε δ' αὖ πάλιν, ἔμπαλιν ἢ πρίν,
πνεύματος ἐμπίπτοντος ὑπεκθέει αἴσιμον ὕδωρ.
ὣς δ' αὔτως τέρεν αἷμα κλαδασσόμενον διὰ γυίων
ὁππότε μὲν παλίνορσον ἀπαΐξειε μυχόνδε,
αἰθέρος εὐθὺς ῥεῦμα κατέρχεται οἴδματι θῦον,
εὖτε δ' ἀναθρώισκηι, πάλιν ἐκπνέει ἶσον ὀπίσσω.

101. [300 K., 312 313 St.] 1. 2 Plut. de curios. 11 p. 520 E καὶ καθάπερ οἱ κυνηγοὶ τοὺς σκύλακας οὐκ ἐῶσιν ἐκτρέπεσθαι καὶ διώκειν πᾶσαν ὀδμήν, ἀλλὰ τοῖς ῥυτῆρσιν ἕλκουσι καὶ ἀνακρούουσι καθαρὸν αὐτῶν φυλάττοντες καὶ ἄκρατον τὸ αἰσθητήριον ἐπὶ τὸ οἰκεῖον ἔργον, ἵν' εὐτονώτερον ἐμφύηται τοῖς ἴχνεσι 'τέρματα — ἐρευνῶν', οὕτω κτλ. Ders. quaest. nat. 23 p. 917 E πότερον αἱ κύνες, ὥς φησιν ὁ Ἐ. 'κέρματα [!] — ἐρευνῶσαι' τὰς ἀπορροὰς ἀναλαμβάνουσιν, ἃς ἐναπολείπει τὰ θηρία τῆι ὕληι, ταύτας δὲ τοῦ ἔαρος ἐξαμαυροῦσι καὶ συγχέουσιν αἱ πλεῖσται τῶν φυτῶν καὶ τῶν ὑλημάτων ὀσμαί κτλ. 2 Alex. q. f. problem. III 102 (p. 22, 7 Usen.), zur Aporie διὰ τί αἱ κύνες οὐκ ὀσφραίνουσι τῶν ἰχνῶν, ὅταν ἀποθάνηι δασύπους· ζῶντος μὲν οὖν διὰ τὸ συνεχῆ εἶναι τὴν ὀσμὴν ἀπὸ τοῦ θηρίου αἰσθάνονται, τεθνεῶτος δὲ πέπαυται ῥέουσα· οὐ γὰρ καταλείπει, ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς, ὡς 'ἀπέλειπε — περιποία [!]' οὐχ οἷόν τε γὰρ διασπᾶσθαι

---

in das Gefäß ein, sondern die Wucht der Luft, die von innen auf die zahlreichen Löcher *(des Bodens)* fällt, hält es zurück, bis es durch Abdecken den verdichteten *Luft*strom befreit. Dann aber tritt das entsprechende Maß Wasser ein, 15) da die Luft eine Lücke läßt. Ebenso ist es, wenn Wasser *nur* den Bauch des Erzes füllt und der Hals und die Mündung mit der menschlichen Haut verstopft ist und die Luft, die von außen nach innen strebt, das Naß an den Ausgang des engen, dumpf gurgelnden Halses zurückdrängt, indem sie die Spitze *(des Halses)* besetzt hält, (20) bis es *(das Mädchen)* sie mit der Hand freigibt. Dann strömt wieder, umgekehrt wie vorher, das entsprechende Maß Wasser unten aus, während die Luft eindringt. So ist es auch mit dem dünnen Blut, das durch die Glieder jagt: wenn es rückwärts gewandt nach dem Innern abströmt, so dringt sofort der Luftstrom in wogendem Schwalle hinab, wenn es dagegen zurückspringt, so fährt die Luft den gleichen Weg wieder heraus.

τὴν ὀσμὴν οὐδὲ τὴν χρόαν, ἀλλ' ὅταν ἀποθάνηι κἀκεῖνα [die riechenden Partikeln] καὶ αὐτὴ [die Witterung] ἔφθαρται. ANON. IN PLAT. Theaet. 70, 48 Ἐ. ἀπορροὰς ἀπολείπει καί φησιν, ὅτι ἀνιχνεύουσι αἱ κύνες 'κέρματ⟨α θηρείων⟩ μελέων'. ⟨ἀδύνατον δὲ⟩ τοῦτό γ' ὅτ⟨αν ἦι ἀπο⟩θνήσκον⟨τα τὰ ζῶια⟩.

κέρματα θηρείων μελέων μυκτῆρσιν ἐρευνῶν,
⟨ζώονθ'⟩ ὅσσ' ἀπέλειπε ποδῶν ἁπαλῆι περὶ ποίηι . . .

102. [301 K., 314 St.] THEOPHR. de sens. 22 A 86 S. 170, 44

ὧδε μὲν οὖν πνοιῆς τε λελόγχασι πάντα καὶ ὀσμῶν.

103. [312 K., 195 St.] SIMPL. Phys. 331, 10 (τύχη des Emp.) καὶ πολλὰ ἄν τις εὕροι ἐκ τῶν Ἐμπεδοκλέους Φυσικῶν τοιαῦτα παραθέσθαι ὥσπερ καὶ τοῦτο·

τῆιδε μὲν οὖν ἰότητι Τύχης πεφρόνηκεν ἅπαντα.

104. [414 K., 196 St.] SIMPL. Phys. 331, 13 [nach B 103] καὶ μετ' ὀλίγον·

καὶ καθ' ὅσον μὲν ἀραιότατα ξυνέκυρσε πεσόντα.

105. [315—317 K., 327—329 St.] PORPHYR. de Styge ap. Stob. ecl. I 49, 53 p. 424. 14 W. Ἐ. τε οὕτω φαίνεται ὡς ὀργάνου πρὸς σύνεσιν τοῦ αἵματος ὄντος λέγειν 'αἵματος — νόημα'. Vgl. A 84 (S. 167, 44). 86 (S. 168, 41)

αἵματος ἐν πελάγεσσι τεθραμμένη ἀντιθορόντος,
τῆι τε νόημα μάλιστα κικλήσκεται ἀνθρώποισιν·
αἷμα γὰρ ἀνθρώποις περικάρδιόν ἐστι νόημα.

106. [318 K., 330 St.] ARIST. de anima Γ 4. 427a 21 οἵ γε ἀρχαῖοι τὸ φρονεῖν καὶ τὸ αἰσθάνεσθαι ταὐτὸν εἶναί φασιν, ὥσπερ καὶ Ἐ. εἴρηκε 'πρὸς — ἀνθρώποισιν' καὶ ἐν ἄλλοις 'ὅθεν — παρίσταται' (B 108) Metaph. Γ 5. 1009b 17 Ἐ. μεταβάλλοντας τὴν ἕξιν μεταβάλλειν φησὶ τὴν φρόνησιν 'πρὸς — ἀνθρώποισιν'. καὶ ἐν ἑτέροις δὲ λέγει ὅτι 'ὅσσον — παρίστατο' [B 108].

πρὸς παρεὸν γὰρ μῆτις ἀέξεται ἀνθρώποισιν.

---

101. Die von den Gliedern des Wildes *zurückgebliebenen* Teilchen mit den Nasen erschnüffelnd, so viele sie lebend von ihren Füßen rings im zarten Grase zurückließen.

102. So hat alles Odem und Gerüche erhalten.

103. So sind alle *Wesen* durch den Willen des Zufalls mit Bewußtsein begabt.

104. Und soweit gerade die leichtesten *Körper* bei ihrem Falle zusammenstießen.

105. In den Fluten des Blutes, das ihm entgegenspringt, nährt sich *das Herz*, wo ja gerade das vorzüglich sitzt, was bei den Menschen Denkkraft heißt. Denn das um das Herz *wallende* Blut ist den Menschen die Denkkraft.

106. Nach dem jeweiligen *körperlichen* Verhältnis wächst den Menschen der Verstand.

107. [324. 325 K., 336. 337 St.] Theophr. de sensu 10 [A 86 S. 168. 41]

ἐκ τούτων ⟨γὰρ⟩ πάντα πεπήγασιν ἁρμοσθέντα
καὶ τούτοις φρονέουσι καὶ ἥδοντ' ἠδ' ἀνιῶνται.

108. [319. 320 K., 331. 332 St.] Arist. Metaph. Γ 5. 1009ᵇ 18 [vgl. zu B 106] καὶ ἐν ἑτέροις δὲ λέγει ὅτι 'ὅσσον — παρίστατο', de anima Γ 3. 427ᵃ 24 [vgl. zu B 106] καὶ ἐν ἄλλοις 'ὅθεν σφίσιν — παρίσταται'. Philop. z. d. St. 486. 13 ὁ γὰρ Ἐ. τὰς διαφορὰς τῶν ὀνειράτων λέγων φησὶν ὅτι ἐκ τῶν καθ' ἡμέραν ἐνεργημάτων αἱ νυκτεριναὶ γίνονται φαντασίαι· ταύτην δὲ τὴν φαντασίαν φρόνησιν καλεῖ ἐν οἷς φησιν 'ὅθεν — παρίσταται'. Vgl. 487, 1; Simpl. z. d. St. 202. 30 καὶ τὸ φρονεῖν ἐν τοῖς ὀνείροις ἀλλοῖα παρίσταται κτλ.

ὅσσον ⟨δ'⟩ ἀλλοῖοι μετέφυν, τόσον ἄρ σφισιν αἰεί
καὶ τὸ φρονεῖν ἀλλοῖα παρίσταται . . .

109. [321—323 K., 333—335 St.] 1—3 Arist. de anima A 2. 404ᵇ 8 ὅσοι δ' ἐπὶ τὸ γινώσκειν καὶ τὸ αἰσθάνεσθαι τῶν ὄντων [sc. ἀπέβλεψαν], οὗτοι δὲ λέγουσι τὴν ψυχὴν τὰς ἀρχάς, οἱ μὲν πλείους ποιοῦντες οἱ δὲ μίαν ταύτην, ὥσπερ Ἐ. μὲν ἐκ τῶν στοιχείων πάντων, εἶναι δὲ καὶ ἕκαστον ψυχὴν τούτων λέγων οὕτω· 'γαίηι — λυγρῶι'. Metaph. B 4. 1000ᵇ 5 ἡ δὲ γνῶσις τοῦ ὁμοίου τῶι ὁμοίωι 'γαίηι μὲν γάρ, φησί, γαῖαν — λυγρῶι'.

γαίηι μὲν γὰρ γαῖαν ὀπώπαμεν, ὕδατι δ' ὕδωρ,
αἰθέρι δ' αἰθέρα δῖον, ἀτὰρ πυρὶ πῦρ ἀίδηλον,
στοργὴν δὲ στοργῆι, νεῖκος δέ τε νείκεϊ λυγρῶι.

110. [222—231 St.] 1—10 Hippol. ref. VII 29 p. 251 τοιαύτη τις ἡ κατὰ τὸν Ἐμπεδοκλέα ἡμῖν ἡ τοῦ κόσμου γένεσις καὶ φθορὰ καὶ σύστασις ἐξ ἀγαθοῦ καὶ κακοῦ συνεστῶσα φιλοσοφεῖται. εἶναι δέ φησι καὶ νοητὴν τρίτην τινὰ δύναμιν ἣν καὶ ἐκ τούτων ἐπινοεῖσθαι δύνασθαι, λέγων ὧδέ πως 'εἰ γὰρ — αἶσαν' . . . 30 p. 253 (gegen Marcion) τοὺς Ἐμπεδοκλέους λανθάνεις διδάσκων καθαρμούς . . . λύεις τοὺς ὑπὸ τοῦ θεοῦ συνηρμοσμένους γάμους τοῖς Ἐμπεδοκλέους ἀκολουθῶν δόγμασιν, ἵνα σοι φυλαχθῆι τὸ τῆς φιλίας ἔργον ἐν ἀδιαίρετον. διαιρεῖ γὰρ ὁ γάμος κατὰ Ἐμπεδοκλέα τὸ ἓν καὶ ποιεῖ πολλά, καθὼς ἀπεδείξαμεν. 10 ebenda VI 12 p. 165 (nach B 109) πάντα γάρ, φησίν (Simon), ἐνόμιζε (Empedokles) τὰ μέρη τοῦ πυρὸς τὰ ὁρατὰ καὶ τὰ ἀόρατα φρόνησιν ἔχειν καὶ νώματος αἶσαν. Sext. adv. math. VIII 286 Ἐμπ. ἔτι παραδοξότερον πάντα ἠξίου λογικὰ τυγχάνειν καὶ οὐ ζῶια μόνον ἀλλὰ καὶ φυτὰ ῥητῶς γράφων 'πάντα — αἶσαν'

εἰ γάρ κέν σφ' ἀδινῆισιν ὑπὸ πραπίδεσσιν ἐρείσας

---

107. Denn aus ihnen *(den Elementen)* ist alles paßlich zusammengefügt und durch sie denken, freuen und ärgern sie sich.

108. Nach dem Maße, wie sich die *Menschen (am Tage überhaupt)* ändern, so fällt es ihnen *(nachts)* bei auch ihre Gedanken zu ändern.

109. Denn mit *unserem* Erdstoff erblicken wir die Erde, mit *unserem* Wasser das Wasser, mit *unserer* Luft die göttliche Luft, mit *unserem* Feuer endlich das vernichtende Feuer; mit *unserer* Liebe ferner die Liebe *(der Welt)* und ihren Haß mit *unserem* traurigen Haß.

110. Wenn Du nämlich auf Deinen festen Geist gestützt wohlge-

εὐμενέως καθαρῆισιν ἐποπτεύσηις μελέτηισιν,
ταῦτά τέ σοι μάλα πάντα δι᾽ αἰῶνος παρέσονται,
ἄλλα τε πόλλ᾽ ἀπὸ τῶνδ᾽ ἐκτήσεαι· αὐτὰ γὰρ αὔξει
ταῦτ᾽ εἰς ἦθος ἕκαστον, ὅπηι φύσις ἐστὶν ἑκάστωι.
εἰ δὲ σύ γ᾽ ἀλλοίων ἐπορέξεαι, οἷα κατ᾽ ἄνδρας
μυρία δειλὰ πέλονται ἅ τ᾽ ἀμβλύνουσι μερίμνας,
ἦ σ᾽ ἄφαρ ἐκλείψουσι περιπλομένοιο χρόνοιο
σφῶν αὐτῶν ποθέοντα φίλην ἐπὶ γένναν ἱκέσθαι·
πάντα γὰρ ἴσθι φρόνησιν ἔχειν καὶ νώματος αἶσαν.

111. [424—428 K., 24—32 St.] 1—9 Diog. viii 59 [A 1 S. 151,15] 3—5 Clem. Strom. vi 30 p. 754 P. [A 14 S. 155,14]

φάρμακα δ᾽ ὅσσα γεγᾶσι κακῶν καὶ γήραος ἄλκαρ
πεύσηι, ἐπεὶ μούνωι σοὶ ἐγὼ κρανέω τάδε πάντα.
παύσεις δ᾽ ἀκαμάτων ἀνέμων μένος οἵ τ᾽ ἐπὶ γαῖαν
ὀρνύμενοι πνοιαῖσι καταφθινύθουσιν ἀρούρας·
καὶ πάλιν, ἢν ἐθέληισθα, παλίντιτα πνεύματ(α) ἐπάξεις·
θήσεις δ᾽ ἐξ ὄμβροιο κελαινοῦ καίριον αὐχμόν
ἀνθρώποις, θήσεις δὲ καὶ ἐξ αὐχμοῖο θερείου
ῥεύματα δενδρεόθρεπτα, τά τ᾽ αἰθέρι ναιήσονται,
ἄξεις δ᾽ ἐξ Ἀίδαο καταφθιμένου μένος ἀνδρός.

---

sinnt mit reinem Bemühen sie *(die Lehren des Meisters?)* betrachtest, so werden Dir nicht nur diese allesamt auf Lebenszeit zu Gebote stehen, sondern Du wirst auch noch viel anderes daraus gewinnen. Denn es wächst von selbst (5) dieser *Schatz* in Deinen inneren Kern hinein, wo eines Jeden Eigenart ruht. Willst Du aber nach anderen *Schätzen* trachten, wie sie so bei den Menschen im Schwange sind, unzählige, armselige, die das Nachdenken abstumpfen, wahrlich dann werden sie Dich bald im Umlauf der Zeiten im Stiche lassen. Denn sie sehnen sich danach zu ihrem eignen, angestammten Urgeschlecht zurückzukehren. Denn wisse nur, alles hat Bewußtsein und seinen Anteil am Denken.

111. Alle Gifte wirst Du kennen lernen, die geschaffen sind Krankheit und Alter zu bannen; denn Dir allein will ich dies alles erfüllen. Stillen sollst Du ferner der unermatteten Winde Gewalt, die gegen die Erde losbrechen und mit ihrem Wehen die Fluren vernichten, und umgekehrt sollst Du, wenn es Dir beliebt, die Winde zum Ausgleich herbeirufen können. Kehren sollst Du den dunkeln Regen in Trocknis, gedeihlich den Menschen, kehren sollst Du aber auch *wieder* die sommerliche Trocknis in baumernährende Güsse, die dem Himmel entströmen; zurückführen sollst Du endlich aus dem Hades gestorbenen Mannes Kraft.

ΚΑΘΑΡΜΟΙ.

112. [389—400 K., 352—363 St.] 1. 2. 4—11 Diog. viii 62 A 1 S. 151, 27 und § 54 A 1 S. 150, 26 ὅτι δ' ἦν Ἀκραγαντῖνος ἐκ Σικελίας αὐτὸς ἐναρχόμενος τῶν Καθαρμῶν φησιν 'ὦ φίλοι — πόλεως'· 3 Diodor. xiii 83 10. 12 Clem. Strom. vi 30 p. 754 P. nach B 111, 5 παρακολουθεῖν τε αὐτῶι ἔλεγεν τοὺς μὲν μαντοσυνῶν κεχρημένους, τοὺς δ' ἐπὶ νοῦσον σιδηρὸν δὴ χαλεποῖσι πεπαρμένους [so die Hds.].

ὦ φίλοι, οἳ μέγα ἄστυ κατὰ ξανθοῦ Ἀκράγαντος
ναίετ' ἀν' ἄκρα πόλεος, ἀγαθῶν μελεδήμονες ἔργων,
ξείνων αἰδοῖοι λιμένες κακότητος ἄπειροι,
χαίρετ'· ἐγὼ δ' ὑμῖν θεὸς ἄμβροτος, οὐκέτι θνητός
πωλεῦμαι μετὰ πᾶσι τετιμένος, ὥσπερ ἔοικα,
ταινίαις τε περίστεπτος στέφεσίν τε θαλείοις·
τοῖσιν ἅμ' ⟨εὖτ'⟩ ἂν ἵκωμαι ἐς ἄστεα τηλεθάοντα,
ἀνδράσιν ἠδὲ γυναιξί, σεβίζομαι· οἱ δ' ἅμ' ἕπονται
μυρίοι ἐξερέοντες, ὅπηι πρὸς κέρδος ἀταρπός,
οἱ μὲν μαντοσυνέων κεχρημένοι, οἱ δ' ἐπὶ νούσων
παντοίων ἐπύθοντο κλύειν εὐηκέα βάξιν
δηρὸν δὴ χαλεποῖσι πεπαρμένοι ⟨ἀμφὶ μόγοισιν⟩.

113. [401. 402 K., 364. 365 St.] Sext. adv. math. i 302 nach B 112, 5

ἀλλὰ τί τοῖσδ' ἐπίκειμ' ὡσεὶ μέγα χρῆμά τι πράσσων,
εἰ θνητῶν περίειμι πολυφθερέων ἀνθρώπων;

SÜHNELIED.

112. Ihr Freunde, die ihr die große Stadt bewohnt, die am gelblichen Akragas sich hinabzieht, nahe dem Burgberg, ihr Pfleger trefflicher Werke, ehrwürdiger Hort der Fremdlinge sonder Falsch, seid mir gegrüßt! Ich aber wandle jetzt als unsterblicher Gott, nicht mehr als Sterblicher vor Euch; (5 man ehrt mich als solchen allenthalben, wie es mir zusteht, indem man mir Tänien ums Haupt flicht und blühende Kränze. Sobald ich mit diesen *Anhängern*, Männern und Frauen, die blühenden Städte betrete, betet man mich an, und Tausende folgen mir nach, um zu erkunden, wo der Pfad zum Heile führe. (10) Die einen wünschen Orakel, die anderen fragen wegen mannigfachen Krankheiten nach, um ein heilbringendes Wörtlein zu hören; denn lange schon winden sie sich in bohrenden Schmerzensqualen.

113. Doch was red' ich hierüber noch viel, als ob ich etwas großes vollführe? Bin ich doch mehr als sie, die sterblichen, vielfachem Verderben geweihten Menschen!

114. [407—409 K., 366—368 St.] Clem. Strom. v 9 p. 648 Pott.

ὦ φίλοι, οἶδα μὲν οὕνεκ᾽ ἀληθείη πάρα μύθοις,
οὓς ἐγὼ ἐξερέω· μάλα δ᾽ ἀργαλέη ⟨ἥ⟩ γε τέτυκται
ἀνδράσι καὶ δύσζηλος ἐπὶ φρένα πίστιος ὁρμή.

115. [1—6. 16—19. 7. 8 K., 369—382 St.] 13. 14. 4—12. 1. 2 Hippol. Ref. VIII 29 p. 249 καὶ τοῦτό ἐστιν ὃ λέγει περὶ τῆς ἑαυτοῦ γεννήσεως ὁ Ἐ. ‘τῶν — ἀλήτης’ (13), τουτέστι θεὸν καλῶν τὸ ἓν καὶ τὴν ἐκείνου ἑνότητα ἐν ὧι ἦν πρὶν ὑπὸ τοῦ Νείκους ἀποσπασθῆναι καὶ γενέσθαι ἐν τοῖς πολλοῖς τούτοις τοῖς κατὰ τὴν τοῦ Νείκους διακόσμησιν· ‘Νείκεϊ, γάρ φησι, ⟨μαινομένωι πίσυνος’⟩, μαινόμενον καὶ τεταραγμένον καὶ ἄστατον τὸν δημιουργὸν τοῦδε τοῦ κόσμου ὁ Ἐ. ἀποκαλῶν. αὕτη γάρ ἐστιν ἡ καταδίκη καὶ ἀνάγκη τῶν ψυχῶν, ὧν ἀποσπᾶι τὸ Νεῖκος ἀπὸ τοῦ ἑνὸς καὶ δημιουργεῖ καὶ ἐργάζεται λέγων τοιοῦτόν τινα τρόπον· ‘ὅς καὶ ἐπίορκον — βίοιο’ (4. 5), δαίμονας τὰς ψυχὰς λέγων μακραίωνας, ὅτι εἰσὶν ἀθάνατοι καὶ μακροὺς ζῶσιν αἰῶνας· ‘τρὶς — ἀλάλησθαι’ (6), μάκαρας καλῶν τοὺς συνηγμένους ὑπὸ τῆς Φιλίας ἀπὸ τῶν πολλῶν εἰς τὴν ἑνότητα τοῦ κόσμου τοῦ νοητοῦ. τούτους οὖν φησιν ἀλάλησθαι καὶ ‘φυομένους — κελεύθους’ (7. 8), ἀργαλέας — κελεύθους. ἀργαλέας κελεύθους φησὶν εἶναι τῶν ψυχῶν τὰς εἰς τὰ σώματα μεταβολὰς καὶ μετακοσμήσεις. τοῦτ᾽ ἔστιν ὃ λέγει ‘ἀργαλέας — κελεύθους’ (8). μεταλλάσσουσι γὰρ αἱ ψυχαὶ σῶμα ἐκ σώματος, ὑπὸ τοῦ Νείκους μεταβαλλόμεναι καὶ κολαζόμεναι, καὶ οὐκ ἐώμεναι μένειν εἰς τὸ ἕν. ἀλλὰ κολάζεσθαι ἐν πάσαις κολάσεσιν ὑπὸ τοῦ Νείκους τὰς ψυχὰς μεταβαλλομένας σῶμα ἐκ σώματος· αἰθέριόν γε, φησί, μένος — πάντες (9—12). αὕτη ἐστὶν ἡ κόλασις ἣν κολάζει ὁ δημιουργὸς καθάπερ χαλκεύς τις μετακοσμῶν σίδηρον καὶ ἐκ πυρὸς εἰς ὕδωρ μεταβάπτων· πῦρ γάρ ἐστιν ὁ αἰθήρ, ὅθεν εἰς πόντον μεταβάλλει τὰς ψυχὰς ὁ δημιουργός, χθὼν δὲ ἡ γῆ, ὅθεν φησίν ‘ἐξ ὕδατος εἰς γῆν, ἐκ γῆς δὲ εἰς τὸν ἀέρα, τουτέστιν ὃ λέγει ‘γαῖα δ᾽ ἐς αὐγὰς ἠελίου — πάντες’ (10—12). μισουμένας οὖν τὰς ψυχὰς . . . συνάγει ἡ Φιλία ἀγαθή τις οὖσα καὶ κατοικτείρουσα τὸν στεναγμὸν αὐτῶν καὶ τὴν ἄτακτον καὶ πονηρὰν τοῦ Νείκους τοῦ μαινομένου κατασκευήν . . . διὰ τὴν τοιαύτην οὖν τοῦ ὀλεθρίου Νείκους διακόσμησιν τοῦδε τοῦ μεμερισμένου κόσμου πάντων ἐμψύχων ὁ Ἐμπεδοκλῆς τοὺς ἑαυτοῦ μαθητὰς ἀπέχεσθαι παρακαλεῖ· εἶναι γάρ φησι τὰ σώματα τῶν ζώιων τὰ ἐσθιόμενα ψυχῶν κεκολασμένων οἰκητήρια. καὶ ἐγκρατεῖς εἶναι τοὺς τῶν τοιούτων λόγων ἀκροωμένους τῆς πρὸς γυναῖκα ὁμιλίας διδάσκει, ἵνα μὴ συνεργάζωνται καὶ συνεπιλαμβάνωνται τῶν ἔργων, ὧν δημιουργεῖ τὸ Νεῖκος τὸ τῆς Φιλίας ἔργον λῦον ἀεὶ καὶ διασπῶν· τοῦτον εἶναί φησιν ὁ Ἐμπεδοκλῆς νόμον μέγιστον τῆς τοῦ παντὸς διοικήσεως λέγων ὧδέ πως· ‘ἔστιν — ὅρκοις’ (1. 2), ἀνάγκην καλῶν τὴν ἐξ ἑνὸς εἰς πολλὰ κατὰ τὸ Νεῖκος καὶ ἐκ πολλῶν εἰς ἓν κατὰ τὴν Φιλίαν μεταβολήν. θεοὺς δέ, ὡς ἔφην, τέσσαρας μὲν θνητούς, πῦρ ὕδωρ γῆν ἀέρα, δύο δὲ ἀθανάτους, ἀγεννήτους, πολεμίους ἑαυτοῖς διὰ παντός, τὸ Νεῖκος καὶ τὴν Φιλίαν. 1. 3. 5. 6. 13 Plut. de exil. 17 p. 607 c ὁ δ᾽ Ἐ. ἐν ἀρχῆι τῆς φιλοσοφίας προαναφωνήσας ‘ἔστιν — ἀλήτης’ οὐχ

---

114. O meine Freunde! Ich weiß zwar, daß Wahrheit den Worten, die ich künden werde, innewohnt; doch mühsam ist sie den Menschen zu erringen, und schwer nur dringt das heiße Bemühn um den Glauben in die Seele.

⟨ὅπως⟩ ἑαυτόν. ἀλλ' ἀφ' ἑαυτοῦ πάντας ἀποδείκνυσι μετανάστας ἐνταῦθα καὶ ξένους καὶ φυγάδας ἡμᾶς ὄντας . . . φεύγει [sc. ἡ ψυχή] καὶ πλανᾶται θείοις ἐλαυνομένη δόγμασι καὶ νόμοις. 13. 14 Plotin. Enn. IV 8, 1 Ἐ. τε εἰπὼν ἁμαρτανούσαις νόμον εἶναι ταῖς ψυχαῖς πεσεῖν ἐνταῦθα καὶ αὐτὸς 'φυγὰς θεόθεν' γενόμενος ἥκειν πίσυνος μαινομένωι Νείκει τοσοῦτον παρεγύμνου ὅσον καὶ Πυθαγόρας οἶμαι καὶ οἱ ἀπ' ἐκείνου ᾐνίττοντο περί τε τούτου περί τε πολλῶν ἄλλων. S. 21 C 1.

ἔστιν Ἀνάγκης χρῆμα, θεῶν ψήφισμα παλαιόν,
ἀίδιον, πλατέεσσι κατεσφρηγισμένον ὅρκοις·
εὖτέ τις ἀμπλακίηισι φόνωι φίλα γυῖα μιήνηι,
⟨Νείκεΐ θ'⟩ ὅς κ(ε) ἐπίορκον ἁμαρτήσας ἐπομόσσηι,
δαίμονες οἵτε μακραίωνος λελάχασι βίοιο,
τρίς μιν μυρίας ὧρας ἀπὸ μακάρων ἀλάλησθαι,
φυομένους παντοῖα διὰ χρόνου εἴδεα θνητῶν
ἀργαλέας βιότοιο μεταλλάσσοντα κελεύθους.
αἰθέριον μὲν γάρ σφε μένος πόντονδε διώκει,
πόντος δ' ἐς χθονὸς οὖδας ἀπέπτυσε, γαῖα δ' ἐς αὐγὰς
ἠελίου φαέθοντος, ὁ δ' αἰθέρος ἔμβαλε δίναις·
ἄλλος δ' ἐξ ἄλλου δέχεται, στυγέουσι δὲ πάντες.
τῶν καὶ ἐγὼ νῦν εἰμι, φυγὰς θεόθεν καὶ ἀλήτης,
Νείκεϊ μαινομένωι πίσυνος.

116. [69 K., 232 St.] Plut. Quaest. conv. IX 5 p. 745 c ὁ δὲ Πλάτων ἄτοπος, ταῖς μὲν ἀιδίοις καὶ θείοις περιφοραῖς ἀντὶ τῶν Μουσῶν τὰς Σειρῆνας ἐνιδρύων οὐ πάνυ φιλανθρώπους οὐδὲ χρηστοὺς δαίμονας, τὰς δὲ Μούσας ἢ παραλείπων παντάπασιν ἢ τοῖς τῶν Μοιρῶν ὀνόμασι προσαγορεύων καὶ καλῶν θυγατέρας Ἀνάγκης. ἄμουσον γὰρ Ἀνάγκη, μουσικὸν δὲ ἡ Πειθώ, καὶ Μοῦσα φιλόδημος οὖσα πολὺ μᾶλλον οἶμαι τῆς Ἐμπεδοκλέους Χάριτος

στυγέει δύστλητον Ἀνάγκην.

---

115. Es gibt einen Spruch des Schicksals, einen uralten, urewigen Götterbeschluß, der mit breiten Schwüren versiegelt ist: wenn einer seine Hände mit Mordblut befleckt in Sündenverstrickung, wer ferner im Gefolge des Streites einen Meineid schwört (5) aus der Zahl der Dämonen, die ein ewig langes Leben erlost haben, die müssen dreimal zehntausend Horen fernab von den Seligen schweifen und des Lebens mühselige Pfade wechseln, um im Laufe der Zeit unter allen möglichen Gestalten sterblicher Geschöpfe geboren zu werden. Denn der Luft Macht jagt sie zum Meere, (10) das Meer speit sie auf den Erdboden aus, die Erde zu den Strahlen der leuchtenden Sonne, und diese wirft sie in die Wirbel der Luft. Einer nimmt sie vom andern auf, und allen sind sie verhaßt. Zu diesen gehöre jetzt auch ich, ein von Gott Gebannter und Irrender, da ich dem rasenden Streite vertraute.

116. Die Charis haßt die schwer erträgliche Notwendigkeit.

117. [380. 381 K., 383. 384 St.] Diog. viii 77 [A 1 S. 153, 38]

ἤδη γάρ ποτ' ἐγὼ γενόμην κοῦρός τε κόρη τε
θάμνος τ' οἰωνός τε καὶ ἔξαλος ἔλλοπος ἰχθύς.

118. [13 K., 385 St.] Clem. Strom. iii 14 p. 516 P. δῆλος δὲ αὐτῶι [Heraklit, 12 B 20] συμφερόμενος καὶ Ἐμπεδοκλῆς λέγων 'κλαῦσά τε — χῶρον' vgl. Sext. adv. math. xi 96 ἀλλ' εἰώθασί τινες τῶν ἀπὸ τῆς Ἐπικούρου αἱρέσεως [? Hermarchos] ... λέγειν ὅτι φυσικῶς καὶ ἀδιδάκτως τὸ ζῶιον φεύγει μὲν τὴν ἀλγηδόνα, διώκει δὲ τὴν ἡδονήν· γεννηθὲν γοῦν καὶ μηδέπω τοῖς κατὰ δόξαν δουλεῦον ἅμα τῶι ῥαπισθῆναι ἀσυνήθει ἀέρος ψύξει ἔκλαυσέ τε καὶ ἐκώκυσεν [s. Lucr. v 226].

κλαῦσά τε καὶ κώκυσα ἰδὼν ἀσυνήθεα χῶρον.

119. [11. 12 K., 390. 391 St.] Clem. Strom. iv 12 p. 569 Pott. παιδεύων δὲ οἶμαι καὶ ἐλέγχων 'ἐξ οἵης — ὄλβου', ὥς φησιν Ἐ. ὧδε λοιπὸν μετὰ θνητῶν ἀναστρέφεται. Plut. de exil. 17 p. 607 d (nach B 115, 1 ff.) εἶθ' ὥσπερ ἐν νήσωι σάλον ἐχούσηι πολύν, καθάπερ φησὶν ὁ Πλάτων (Phaidr. 250 c), 'ὀστρέου τρόπον' ἐνδεδεμένη τῶι σώματι διὰ τὸ μὴ μνημονεύειν μηδὲ ἀναφέρειν 'ἐξ οἵης — ὄλβου' μεθέστηκεν ... οὐρανοῦ καὶ σελήνης γῆν ἀμειψαμένη [sc. ἡ ψυχή] καὶ τὸν ἐπὶ γῆς βίον, ἐὰν μικρὸν ἐνταῦθα τόπον ἐκ τόπου παραλλάξηι, δυσανασχετεῖ καὶ ξενοπαθεῖ.

ἐξ οἵης τιμῆς τε καὶ ὅσσου μήκεος ὄλβου
ὧδε ⟨πεσὼν κατὰ γαῖαν⟩ ἀναστρέφομαι μετὰ θνητοῖς.

120. [31 K., 392 St.] Porphyr. de antro nymph. 8 p. 61, 19 Nauck. παρά τε γὰρ Ἐμπεδοκλεῖ αἱ ψυχοπομποὶ δυνάμεις λέγουσιν

ἠλύθομεν τόδ' ὑπ' ἄντρον ὑπόστεγον ...

121. [13. 21. 22 K., 385—388 St.] 1. 2. 4 Hierocl. ad c. aur. 24 ad v. 54 ff. ἄνεισι δὲ καὶ τὴν ἀρχαίαν ἕξιν ἀπολαμβάνει, εἰ φύγοι τὰ περὶ γῆν καὶ τὸν 'ἀτερπέα χῶρον' ὡς ὁ αὐτὸς λέγει, 'ἔνθα — Κηρῶν', εἰς ὃν οἱ ἐμπεσόντες 'Ἄτης — ἠλάσκουσι'· ἡ δὲ ἔφεσις τοῦ φεύγοντος τὸν τῆς Ἄτης λειμῶνα πρὸς τὸν τῆς Ἀληθείας ἐπείγεται λειμῶνα [21 C 1], ὃν ἀπολιπὼν τῆι ὁρμῆι τῆς πτερορρυήσεως εἰς γήινον ἔρχεται σῶμα ὀλβίου αἰῶνος ἀμερθείς [21 B 158]. 2. 4 Procl. in R. P. ii 157, 24 Kroll. vgl. Synes. de prov. 1 [vgl. C 2 S. 219, 21]. 2. 3 Procl. in Crat. p. 103 Boiss.

. . . . ἀτερπέα χῶρον,
ἔνθα Φόνος τε Κότος τε καὶ ἄλλων ἔθνεα Κηρῶν

---

117. Ich war bereits einmal Knabe, Mädchen, Pflanze, Vogel und flutenttauchender, stummer Fisch.

118. Ich weinte und jammerte, als ich den ungewohnten Ort erblickte.

119. Aus welchem Range, aus welcher Glückesfülle *bin ich hier auf die Erde gefallen* und verkehre nun mit den Sterblichen.

120. Wir gelangten in diese überdachte Höhle ...

121. ... den freudlosen Ort, wo Mord und Groll und Scharen

αὐχμηραί τε νόσοι καὶ σήψιες ἔργα τε ῥευστά
Ἄτης ἀν λειμῶνα κατὰ σκότος ἠλάσκουσιν.

122. [24—27 K., 393—396 St.] Plut. de tranq. an. 15 p. 474 b ἀλλὰ μᾶλλον, ὡς Ἐ., διτταί τινες ἕκαστον ἡμῶν γιγνόμενον παραλαμβάνουσι καὶ κατάρχονται μοῖραι καὶ δαίμονες [vgl. B 120, 123] 'ἔνθ' — Ἀσάφεια', ὥστε τούτων ἑκάστου σπέρματα τῶν παθῶν ἀνακεκραμένα δεδεγμένης ἡμῶν τῆς γενέσεως καὶ διὰ τοῦτο πολλὴν ἀνωμαλίαν ἐχούσης εὔχεται μὲν ὁ νοῦν ἔχων τὰ βελτίονα, προσδοκᾶι δὲ καὶ θάτερα, χρῆται δ' ἀμφοτέροις τὸ ἄγαν ἀφαιρῶν.

ἔνθ' ἦσαν Χθονίη τε καὶ Ἡλιόπη ταναῶπις,
Δῆρίς θ' αἱματόεσσα καὶ Ἁρμονίη θεμερῶπις,
Καλλιστώ τ' Αἰσχρή τε, Θόωσά τε Δηναίη τε,
Νημερτής τ' ἐρόεσσα μελάγκουρός τ' Ἀσάφεια.

123. [28—30 K., 397—400 St.] Cornutus epidrom. 17 οὗτοι [die Titanen] δ' ἂν εἶεν διαφοραὶ τῶν ὄντων· ὡς γὰρ Ἐ. φυσικῶς ἐξαριθμεῖται 'Φυσώ — Μεγιστώ' καὶ Φορύην καὶ Σοφήν τε καὶ Ὀμφαίην καὶ πολλὰς ἄλλας, τὴν εἰρημένην ποικιλίαν τῶν ὄντων αἰνιττόμενος, οὕτως ὑπὸ τῶν παλαιῶν Ἰαπετὸς μὲν ὠνομάσθη ὁ λόγος καθ' ὃν φωνητικὰ ⟨τὰ⟩ ζῶια ἐγένετο καὶ τὸ ὅλον ψόφος ἀπετελέσθη, ἰαφετός τις ὤν ('ἰὰ' γάρ ἐστιν ἡ φωνή), Κοῖος δὲ κτλ.

Φυσώ τε Φθιμένη τε, καὶ Εὐναίη καὶ Ἔγερσις,
Κινώ τ' Ἀστεμφής τε, πολυστέφανός τε Μεγιστώ
καὶ Φορύη, Σωπή τε καὶ Ὀμφαίη . . .

124. [14. 15 K., 400. 401 St.] 1. 2 Clem. Strom. III 14 p. 516 P. (nach B 125) καὶ πάλιν 'ὢ πόποι — ἐγένεσθε'. Timon fr. 10 Diels σχέτλιοι ἄνθρωποι, κάκ' ἐλέγχεα, γαστέρες οἶον 'ποίων — πέπλασθε'

ὢ πόποι, ὢ δειλὸν θνητῶν γένος, ὢ δυσάνολβον,
τοίων ἔκ τ' ἐρίδων ἔκ τε στοναχῶν ἐγένεσθε.

125. [378 K., 404 St.] Clem. Strom. III 14 p. 516 P. (nach fr. 118)

ἐκ μὲν γὰρ ζωῶν ἐτίθει νεκρὰ εἴδε' ἀμείβων.

---

anderer Unglücksgeister, wo dörrendes Siechtum und Fäulnis und Überschwemmung auf der Unheilswiese im Düstern hin und her schweifen.

122. Da waren die Erdmutter und die weitblickende Sonnenjungfrau, die blutige Zwietracht und die ernstblickende Harmonie, *Frau* Schön und *Frau* Hässlich, *Frau* Hurtig und *Frau* Spät, die liebreiche Wahrhaftigkeit und die schwarzhaarige Verworrenheit.

123. Und *die Geister* des Wachstums und Schwundes, des Schlafens und Wachens, der Bewegung und Ruhe, der reichbekränzten Pracht und des Schmutzes, des Schweigens und Redens.

124. Weh', wehe, du armes Menschengeschlecht, weh' du jammervoll unseliges: aus solchen Zwisten und Seufzern seid ihr entsprossen!

125. Denn aus Lebendigem machte er Totes, die Gestalten vertauschend.

126. [379 K., 402 St.] Plut. de esu comm. 2, 3 p. 998 c (Palingenesie) ἀλλάσσει δὲ ἡ φύσις ἅπαντα καὶ μετοικίζει 'σαρκῶν — χιτῶνι' (ohne Autornamen) Porphyr. ap. Stob. Ecl. I 49, 60 [I 446, 7 W.] αὐτῆς γὰρ τῆς μετακοσμήσεως εἱμαρμένη καὶ φύσις ὑπὸ Ἐμπεδοκλέους δαίμων ἀνηγόρευται 'σαρκῶν — χιτῶνι' καὶ μεταμπίσχουσα τὰς ψυχάς.

σαρκῶν ἀλλογνῶτι περιστέλλουσα χιτῶνι.

127. [382. 383 K., 438. 439 St.] Ael. nat. an. XII 7 λέγει δὲ καὶ Ἐ. τὴν ἀρίστην εἶναι μετοίκησιν τὴν τοῦ ἀνθρώπου, εἰ μὲν ἐς ζῷον ἡ λῆξις αὐτὸν μετάγοι, λέοντα γίνεσθαι· εἰ δὲ ἐς φυτόν, δάφνην. ἃ δὲ Ἐ. λέγει ταῦτά ἐστιν 'ἐν — ἠυκόμοισιν'.

ἐν θήρεσσι λέοντες ὀρειλεχέες χαμαιεῦναι
γίγνονται, δάφναι δ' ἐνὶ δένδρεσιν ἠυκόμοισιν.

128. [368—377 K., 405—414 St.] Porphyr. de abst. II 20 (aus Theophrast de pietate) τὰ μὲν ἀρχαῖα τῶν ἱερῶν νηφάλια παρὰ πολλοῖς ἦν· νηφάλια δ' ἐστὶν τὰ ὑδρόσπονδα, τὰ δὲ μετὰ ταῦτα μελίσπονδα· τοῦτον γὰρ ἕτοιμον παρὰ μελιττῶν πρῶτον ἐλάβομεν τὸν ὑγρὸν καρπόν· εἶτ' ἐλαιόσπονδα. τέλος δ' ἐπὶ πᾶσιν τὰ ὕστερον γεγονότα οἰνόσπονδα ... 21 μαρτυρεῖται δὲ ταῦτα οὐ μόνον ὑπὸ τῶν [ἐν] κύρβεων [στηλῶν], αἳ τῶν Κρήτηθέν εἰσι Κορυβαντικῶν ἱερῶν οἷον ἀντίγραφ' ἄττα πρὸς ἀλήθειαν, ἀλλὰ καὶ παρ' Ἐμπεδοκλέους, ὃς περί τε τῶν θυμάτων καὶ περὶ τῆς θεογονίας διεξιὼν παρεμφαίνει λέγων [Ἐμπεδοκλῆς]' οὐδέ — βασίλεια'. ἥ ἐστιν ἡ Φιλία 'τὴν οἵ γ' — οὖδας', ἅπερ καὶ νῦν ἔτι σώιζεται παρ' ἐνίοις οἷον ἴχνη τινὰ τῆς ἀληθείας ὄντα, 'ταύρων δ' — βωμός'. τῆς γὰρ οἶμαι φιλίας καὶ τῆς περὶ τὸ συγγενὲς αἰσθήσεως πάντα κατεχούσης, οὐθεὶς οὐθὲν ἐφόνευεν οἰκεῖα εἶναι νομίζων τὰ λοιπὰ τῶν ζώιων. ἐπεὶ δὲ Ἄρης καὶ Κυδοιμὸς καὶ πᾶσα μάχη καὶ πολέμων ἀρχὴ κατέσχεν, τότε πρῶτον οὐθεὶς οὐθενὸς ὅλως ἐφείδετο τῶν οἰκείων. c. 27 'ταύρων — γυῖα'.

οὐδέ τις ἦν κείνοισιν Ἄρης θεὸς οὐδὲ Κυδοιμός
οὐδὲ Ζεὺς βασιλεὺς οὐδὲ Κρόνος οὐδὲ Ποσειδῶν,
ἀλλὰ Κύπρις βασίλεια.
τὴν οἵ γ' εὐσεβέεσσιν ἀγάλμασιν ἱλάσκοντο
γραπτοῖς τε ζώιοισι μύροισί τε δαιδαλεόδμοις
σμύρνης τ' ἀκρήτου θυσίαις λιβάνου τε θυώδους,

---

126. *Die Natur wechselt alles*, indem sie *die Seelen* mit fremdartiger Leibeshülle umkleidet.

127. *Bei der Seelenwanderung* werden *die Menschen* unter den Tieren *am besten* zu bergbewohnenden, auf der Erde schlafenden Löwen und unter den schön belaubten Bäumen zum Lorbeer.

128. Und bei jenen *(Menschen des goldenen Zeitalters)* gab es noch keinen Gott des Krieges und Schlachtgetümmels, keinen König Zeus oder Kronos oder Poseidon, sondern nur eine Königin, die Liebe . . . Diese freilich suchten sie mit frommen Weihegaben zu versöhnen, (5) mit gemalten Bildern und köstlich duftenden Salben, mit Opfern von lauterer

ξουθῶν τε σπονδὰς μελιτῶν ῥίπτοντες ἐς οὖδας·
ταύρων δ' ἀκρήτοισι φόνοις οὐ δεύετο βωμός,
ἀλλὰ μύσος τοῦτ' ἔσκεν ἐν ἀνθρώποισι μέγιστον,
θυμὸν ἀπορραίσαντας ἐνέδμεναι ἠέα γυῖα.

129. [440—445 K., 415—420 St.] Porph. V. Pyth. 30 αὐτὸς δὲ Pythagoras τῆς τοῦ παντὸς ἁρμονίας ἠκροᾶτο συνιεὶς τῆς καθολικῆς τῶν σφαιρῶν καὶ τῶν κατ' αὐτὰς κινουμένων ἀστέρων ἁρμονίας, ἧς ἡμᾶς μὴ ἀκούειν διὰ σμικρότητα τῆς φύσεως. τούτοις καὶ Ἐ. μαρτυρεῖ λέγων περὶ αὐτοῦ· 'ἦν — αἰώνεσσιν'. τὸ γὰρ περιώσια καὶ τῶν ὄντων λεύσσεσκεν ἕκαστα καὶ πραπίδων πλοῦτον καὶ τὰ ἐοικότα ἐμφαντικὰ μάλιστα τῆς ἐξαιρέτου καὶ ἀκριβεστέρας παρὰ τοὺς ἄλλους διοργανώσεως ἔν τε τῶι ὁρᾶν καὶ τῶι ἀκούειν καὶ τῶι νοεῖν τοῦ Πυθαγόρου aus Nikomachos wie Iambl. V. P. 15. 1. 2 Diog. VIII 54 [vgl. A 1. S. 150, 30]

ἦν δέ τις ἐν κείνοισιν ἀνὴρ περιώσια εἰδώς,
ὃς δὴ μήκιστον πραπίδων ἐκτήσατο πλοῦτον
παντοίων τε μάλιστα σοφῶν ἐπιήρανος ἔργων·
ὁππότε γὰρ πάσῃσιν ὀρέξαιτο πραπίδεσσιν,
ῥεῖ' ὅ γε τῶν ὄντων πάντων λεύσσεσκεν ἕκαστον
καί τε δέκ' ἀνθρώπων καί τ' εἴκοσιν αἰώνεσσιν.

130. [364. 365 K., 421. 422 St.] Schol. Nic. Ther. 452 p. 36, 22

ἦσαν δὲ κτίλα πάντα καὶ ἀνθρώποισι προσηνῆ,
θῆρές τ' οἰωνοί τε, φιλοφροσύνη τε δεδήει.

131. [338—341 St.] Hippol. Ref. VII 31 p. 254 κόσμον γάρ φησιν εἶναι ὁ Ἐ. τὸν ὑπὸ τοῦ Νείκους διοικούμενον τοῦ πονηροῦ καὶ ἕτερον νοητὸν τὸν ὑπὸ τῆς Φιλίας ... μέσον δὲ εἶναι τῶν διαφόρων ἀρχῶν Δίκαιον λόγον, καθ' ὃν συγκρίνεται τὰ διῃρημένα ὑπὸ τοῦ Νείκους καὶ προσαρμόζεται κατὰ τὴν Φιλίαν τῶι ἑνί. τοῦτον δὲ αὐτὸν τὸν Δίκαιον λόγον τὸν τῆι Φιλίαι συναγωνιζόμενον Μοῦσαν ὁ Ἐ. προσαγορεύων καὶ αὐτὸς αὐτῶι συναγωνίζεσθαι παρακαλεῖ λέγων ὧδέ πως·

Myrrhe und duftendem Weihrauch und aus den braunen Waben schütteten sie Weihgüsse auf den Boden. Doch mit lauterem Stierblut ward kein Altar benetzt, sondern dies galt bei den Menschen als größter Frevel, (10) Leben zu rauben und edle Glieder hineinzuschlingen.

129. Doch es lebte unter jenen ein Mann von übermenschlichem Wissen, der anerkannt den größten Geistesreichtum besaß und mannigfacher Künste mächtig war. Denn sobald er nur mit allen seinen Geisterkräften sich reckte, (5) schaute er leicht in seinen zehn und zwanzig Menschenleben jedes einzelne Ding in der ganzen Welt.

130. Da waren alle *Geschöpfe* zahm und den Menschen zutunlich, die wilden Tiere wie die Vögel, und die Flamme der gegenseitigen Freundschaft glühte.

εἰ γὰρ ἐφημερίων ἕνεκέν τινος, ἄμβροτε Μοῦσα,
ἡμετέρας μελέτας ⟨μέλε τοι⟩ διὰ φροντίδος ἐλθεῖν,
εὐχομένωι νῦν αὖτε παρίστασο, Καλλιόπεια,
ἀμφὶ θεῶν μακάρων ἀγαθὸν λόγον ἐμφαίνοντι.

132. [354. 355 K., 342. 343 St.] Clem. Strom. v 140 p. 733 Pott.

ὄλβιος, ὃς θείων πραπίδων ἐκτήσατο πλοῦτον,
δειλὸς δ', ὧι σκοτόεσσα θεῶν πέρι δόξα μέμηλεν.

133. [356—358 K., 344—346 St.] Clem. Strom. v 82 p. 694 Pott. τὸ γάρ τοι θεῖον, ὁ 'Ακραγαντῖνός φησι ποιητής,

οὐκ ἔστιν πελάσασθαι ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἐφικτόν
ἡμετέροις ἢ χερσὶ λαβεῖν, ἧιπέρ τε μεγίστη
πειθοῦς ἀνθρώποισιν ἁμαξιτὸς εἰς φρένα πίπτει.

134. [359—363 K., 347—351 St.] 1—5 Ammon. de interpr. 249, 1 Busse διὰ ταῦτα δὲ καὶ ὁ 'Ακραγαντῖνος σοφὸς ἐπιρραπίσας τοὺς περὶ θεῶν ὡς ἀνθρωποειδῶν ὄντων παρὰ τοῖς ποιηταῖς λεγομένους μύθους, ἐπήγαγε προηγουμένως μὲν περὶ 'Απόλλωνος [vgl. A 1 § 57 S. 151, 3 und 23 S. 157, 10—12] περὶ οὗ ἦν αὐτῶι προσεχῶς ὁ λόγος, κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ περὶ τοῦ θείου παντὸς ἁπλῶς ἀποφαινόμενος 'οὔτε — θοῆισι' διὰ τοῦ 'ἱερή' καὶ τὴν ὑπὲρ νοῦν αἰνιττόμενος αἰτίαν. [Hieraus Io. Tzetz. Chil. vii 522 mit dem Schwindelzitate 'Ε. τῶι τρίτωι τῶν Φυσικῶν.] Schließt wohl an B 133 an.

οὐδὲ γὰρ ἀνδρομέηι κεφαλῆι κατὰ γυῖα κέκασται,
οὐ μὲν ἀπαὶ νώτοιο δύο κλάδοι ἀίσσονται,
οὐ πόδες, οὐ θοὰ γοῦν(α), οὐ μήδεα λαχνήεντα,
ἀλλὰ φρὴν ἱερὴ καὶ ἀθέσφατος ἔπλετο μοῦνον,
5 φροντίσι κόσμον ἅπαντα καταΐσσουσα θοῆισιν.

---

131. Denn wenn es Dir genehm war, unsterbliche Muse, wegen irgend einer menschlichen Angelegenheit Dir unsere Sorgen durch den Sinn gehen zu lassen, so erhöre jetzo wieder mein Gebet, Kalliope, wo ich beginne gute Gedanken über die seligen Götter zu offenbaren.

132. Glückselig wer einen Schatz göttlicher Gedanken erwarb, armselig, wen ein finsterer Wahn über die Götter umfängt.

133. Man kann *die Gottheit* sich nicht nahe bringen, daß sie unseren Augen erreichbar wäre, oder sie mit Händen greifen, *zwei Wege*, auf denen die Hauptstraße des Glaubens ins Menschenherz führt.

134. Denn sie *(die Gottheit)* ist auch nicht mit menschenähnlichem Haupte an den Gliedern versehen, nicht schwingen sich zwei Zweige herab von dem Rücken, nicht Füße noch hurtige Kniee oder behaarte Schamglieder, sondern nur ein Geist, ein heiliger und unaussprechlicher, regt sich da, der mit schnellen Gedanken den ganzen Weltenbau durchfliegt.

135. [404. 405 K., 426. 427 St.] Arist. rhet. A 13. 1373b6 ἔστι γὰρ ὃ μαντεύονταί τι πάντες φύσει κοινὸν δίκαιον καὶ ἄδικον, κἂν μηδεμία κοινωνία πρὸς ἀλλήλους ἦι μηδὲ συνθήκη (Zitat der Antigone v. 450 ff.) καὶ ὡς Ἐ. λέγει περὶ τοῦ μὴ κτείνειν τὸ ἔμψυχον· τοῦτο γὰρ οὐ τισὶ μὲν δίκαιον τισὶ δ' οὐ δίκαιον 'ἀλλὰ — αὖ γῆς'. Cic. de r. p. III 11, 19 (Naturrecht) *Pythagoras et Empedocles unam omnium animantium condicionem iuris esse denuntiant clamantque inexpiabilis poenas impendere iis a quibus violatum sit animal.* Sext. IX 126 (vor B 136; aus Poseidonios' Timaeuskommentar) εἴπερ καὶ ἡ δικαιοσύνη κατὰ τὴν ἐπιπλοκὴν τῶν ἀνθρώπων πρός τε ἀλλήλους καὶ πρὸς θεοὺς εἰσῆκται, εἰ μὴ εἰσὶ θεοί, οὐδὲ δικαιοσύνη συστήσεται. vgl. Iambl. V. Pyth. 108 προσέταξεν (Pyth.) ἀπέχεσθαι τῶν ἐμψύχων· ἅτε γὰρ βουλομένους ἄκρως δικαιοπραγεῖν ἔδει δήπου μηδὲν ἀδικεῖν τῶν συγγενῶν ζώιων. ἐπεὶ πῶς ἂν ἔπεισαν δίκαια πράττειν τοὺς ἄλλους αὐτοὶ ἁλισκόμενοι ἐν πλεονεξίαι (καίπερ ἐχόμενοι) συγγενικῆι τῆι τῶν ζώιων μετοχῆι, ἅπερ διὰ τὴν τῆς ζωῆς καὶ τῶν στοιχείων τῶν αὐτῶν κοινωνίαν καὶ τῆς ἀπὸ τούτων συνισταμένης συγκράσεως ὡσανεὶ ἀδελφότητι πρὸς ἡμᾶς συνέζευκται.

ἀλλὰ τὸ μὲν πάντων νόμιμον διά τ' εὐρυμέδοντος
αἰθέρος ἠνεκέως τέταται διά τ' ἀπλέτου αὐγῆς.

136. [416. 417 K., 428. 429 St.] Sext. IX 127 (s. zu B 135) οἱ μὲν οὖν περὶ τὸν Πυθαγόραν καὶ τὸν Ἐμπεδοκλέα καὶ τὸ λοιπὸν τῶν Ἰταλῶν πλῆθός φασι μὴ μόνον ἡμῖν πρὸς ἀλλήλους καὶ πρὸς τοὺς θεοὺς εἶναί τινα κοινωνίαν, ἀλλὰ καὶ πρὸς τὰ ἄλογα τῶν ζώιων. ἓν γὰρ ὑπάρχειν πνεῦμα τὸ διὰ παντὸς τοῦ κόσμου διῆκον ψυχῆς τρόπον τὸ καὶ ἑνοῦν ἡμᾶς πρὸς ἐκεῖνα (vgl. B 134, 5). διόπερ καὶ κτείνοντες αὐτὰ καὶ ταῖς σαρξὶν αὐτῶν τρεφόμενοι ἀδικήσομέν τε καὶ ἀσεβήσομεν ὡς συγγενεῖς ἀναιροῦντες. ἔνθεν καὶ παρῄνουν οὗτοι οἱ φιλόσοφοι ἀπέχεσθαι τῶν ἐμψύχων καὶ ἀσεβεῖν ἔφασκον τοὺς ἀνθρώπους 'βωμὸν ἐρεύθοντας μακάρων θερμοῖσι φόνοισιν', καὶ Ἐ. πού φησιν 'οὐ — νόοιο'.

οὐ παύσεσθε φόνοιο δυσηχέος; οὐκ ἐσορᾶτε
ἀλλήλους δάπτοντες ἀκηδείῃσι νόοιο;

137. [410—415 K., 430—435 St.] 1—6 Sext. IX 129 (nach B 136, 2) καὶ 'μορφὴν — ἔδουσιν'. 1. 2 Orig. c. Celsum V 49 (wohl aus Celsus) ἐκεῖνοι (Pythagoreer) μὲν γὰρ διὰ τὸν περὶ ψυχῆς μετενσωματουμένης μῦθον ἐμψύχων ἀπέχονται καί τις 'φίλον — νήπιος'.

μορφὴν δ' ἀλλάξαντα πατὴρ φίλον υἱὸν ἀείρας
σφάζει ἐπευχόμενος μέγα νήπιος· οἱ δ' ἐπορεῦνται
λισσόμενοι θύοντας, ὁ δ' αὖ νήκουστος ὁμοκλέων

---

135. Doch das allgemeine Gesetz ist lang und breit ausgespannt durch den weithin herrschenden Feueräther und den unermeßlichen Himmelsglanz.

136. Wollt ihr nicht aufhören mit dem mißtönenden Morden? Seht ihr denn nicht, wie ihr einander zerfleischt in Unbedachtheit eures Sinnes?

137. Und seinen eigenen Sohn, der die Gestalt gewandelt hat, hebt der Vater *zum Todesstreich* empor, schlachtet ihn und spricht auch noch ein Gebet dazu, der arge Tor! Die *Opfer* aber drängen sich hinzu

σφάξας ἐν μεγάροισι κακὴν ἀλεγύνατο δαῖτα.
ὡς δ' αὔτως πατέρ' υἱὸς ἑλὼν καὶ μητέρα παῖδες
θυμὸν ἀπορραίσαντε φίλας κατὰ σάρκας ἔδουσιν.

138. [0] Aristot. poet. 21 p. 1457b 13 ἀπ' εἴδους δὲ ἐπὶ εἶδος (findet Metapher statt) οἷον

χαλκῶι ἀπὸ ψυχὴν ἀρύσας

καὶ 'ταμὼν ἀτειρέι χαλκῶι' B 143 · ἐνταῦθα γὰρ τὸ μὲν ἀρύσαι ταμεῖν, τὸ δὲ ταμεῖν ἀρύσαι εἴρηκεν.

139. [9. 10 K., 436. 437 St.] Porphyr. de abst. II 31 ἐπεὶ δ' ἀναμάρτητος οὐδείς. λοιπὸν δὴ ἀκεῖσθαι αὐτοῖς ὕστερον διὰ τῶν καθαρμῶν τὰς πρόσθε περὶ τὴν τροφὴν ἁμαρτίας. τοῦτο δὲ ὁμοίως γένοιτ' ἄν, εἰ πρὸ ὀμμάτων ποιησάμενοι τὸ δεινὸν ἀνευφημίσαιμεν κατὰ τὸν Ἐμπεδοκλέα λέγοντες·

οἴμ' ὅτι οὐ πρόσθεν με διώλεσε νηλεὲς ἦμαρ,
πρὶν σχέτλι' ἔργα βορᾶς περὶ χείλεσι μητίσασθαι.

140. [419 K., 440 St.] Plut. Quaest. conv. III 1, 2 p. 646 D καὶ οὐ μόνης ὡς ἔοικε κατ' Ἐμπεδοκλέα τῆς δάφνης τῶν φύλλων ἀπὸ πάμπαν ἔχεσθαι χρή, ἀλλὰ καὶ τῶν ἄλλων φείδεσθαι δένδρων ἁπάντων. Vielleicht:

δάφνης ⟨Φοιβείων⟩ φύλλων ἄπο πάμπαν ἔχεσθαι.

141. [418 K., 441 St.] Gellius IV 11, 9 *videtur autem de* κυάμωι *non esitato causam erroris fuisse, quia in Empedocli carmine qui disciplinas Pythagorae secutus est, versus hic invenitur* 'δειλοί — ἔχεσθαι'. 10. *opinati enim sunt plerique* κυάμους *legumentum dici ut a vulgo dicitur. sed qui diligentius scitiusque carmina Empedocli arbitrati sunt,* κυάμους *hoc in loco testiculos significare dicunt eosque more Pythagorae operte atque symbolice* κυάμους *appellatos, quod sint* αἴτιοι τοῦ κυεῖν *et geniturae humanae vim praebeant; idcircoque Empedoclen versu isto non a fabulo edendo, sed a rei veneriae proluvio voluisse homines deducere.* Didymus in Geopon. II 35, 8 πρῶτος δὲ ἀπέσχετο κυάμων Ἀμφιάραος διὰ τὴν δι' ὀνείρων μαντείαν· φέρεται δὲ καὶ Ὀρφέως τοιάδε ἔπη 'δειλοὶ — ἔχεσθαι' Callim. fr. 128 [oben 4, 9. S. 25, 1]; Crates Θῆρες fr. 17 (I 135 K.) ἡμῶν δ' ἄπο χεῖρας ἔχεσθαι.

δειλοί, πάνδειλοι, κυάμων ἄπο χεῖρας ἔχεσθαι.

---

und flehen die Schlächter an, doch jener taub gegen ihr Gewinsel schlachtet sie und rüstet damit im Hause sein Sündenmahl. (5) Ebenso ergreift der Sohn seinen Vater und die Kinder ihre Mutter, rauben ihnen das Leben und schlingen das blutsverwandte Fleisch hinunter!

138. Mit dem Erze die Seele abschöpfend.

139. Weh mir, daß mich nicht früher ein erbarmungsloser Tag vernichtete, ehe denn meine Lippen der Gedanke an den ungeheuren Frevel des Fraßes umspielte!

140. Sich gänzlich der *Phoibos geweihten* Lorbeerblätter enthalten.

141. Unselige, ganz Unselige! Haltet Eure Hände zurück von den Bohnen!

142. [0] Voll. Herc. N. 1012 col. 18 [coll. alt. vii fol. 15] σοφίην [Callim. epigr. 7. 3. 4; über das σχῆμα ἀπὸ κοινοῦ] δῆλον γὰρ ὡς οἱ | μὲν κήρυκες φθένξονται. | ἡ δ' Ἑλλὰς φθένξεται. μία | δὴ δύναμις τοῦ σημαινομέ-|(5 νου. τὰτὸ δὲ κα[ὶ] παρ' Ἐμ-πεδ[οκ]λεῖ γέγονεν ὅτε λέ-|[γ]ε[ται] 'τὸν δ' οὔτ' ἄρ τε Διὸς | τέγεοι δόμοι αἰγ[ιόχοιο]' | ΤΕ‾ .. ΟΑΙΔΟΥΔΕ' .... | (10) Κ . ΝΗCΤΕΓΟC . Δ ...... | ‾ .. ΛΟΥ ... Ε. V. 2 unsicher ergänzt).

τὸν δ' οὔτ' ἄρ τε Διὸς τέγεοι δόμοι αἰγιόχοιο
τέ⟨ρποι⟩ ἂν οὐδ(ὲ) ⟨αἰνῆς Ἑ⟩κ⟨άτ⟩ης τέγος ⟨ἠλιτόποινον⟩.

143. [442. 443 K., 442. 443 St.] Theo Smyrn. p. 15, 7 Hill. κατὰ ταὐτὰ δὴ καὶ ἡ τῶν πολιτικῶν λόγων παράδοσις τὸ μὲν πρῶτον ἔχει καθαρμόν τινα οἷον ἡ ἐν τοῖς προσήκουσι μαθήμασιν ἐκ παίδων συγγυμνασία. ὁ μὲν γὰρ Ἐ. 'κρηνάων ἀπὸ πέντε ταμόντα', φησίν, ἀτειρέι χαλκῶι' δεῖν ἀπορρύπτεσθαι. Arist. poet. 21 p. 1457b13 [B 138].

κρηνάων ἄπο πέντε ταμόντ' ⟨ἐν⟩ ἀτειρέι χαλκῶι ...

144. [406 K., 444 St.] Plut. de coh. ira 16 p. 464 B τὸ μὲν τοῦ Ἐμπεδοκλέους μέγα καὶ θεῖον ἡγούμην τὸ

νηστεῦσαι κακότητος.

145. [420. 421 K., 445. 446 St.] Clem. Protr. 2,27 p. 23 P. ταύτηι τοι ἡμεῖς οἱ τῆς ἀνομίας υἱοί ποτε ... υἱοὶ γεγόναμεν τοῦ θεοῦ· ὑμῖν δὲ καὶ ὁ ὑμέτερος ὑποδύεται ποιητὴς ὁ Ἀκραγαντῖνος Ἐ.

τοιγάρτοι χαλεπῆισιν ἀλύοντες κακότησιν
οὔποτε δειλαίων ἀχέων λωφήσετε θυμόν.

146. [384—386 K., 447—449 St.] 1—3 Clem. Strom. iv 150 p. 632 P. φησὶ δὲ καὶ ὁ Ἐ. τῶν σοφῶν τὰς ψυχὰς θεοὺς γίνεσθαι ὧδέ πως γράφων· 'εἰς — φέριστοι'.

εἰς δὲ τέλος μάντεις τε καὶ ὑμνοπόλοι καὶ ἰητροί
καὶ πρόμοι ἀνθρώποισιν ἐπιχθονίοισι πέλονται,
ἔνθεν ἀναβλαστοῦσι θεοὶ τιμῆισι φέριστοι.

147. [387. 388 K., 450. 451 St.] Clem. Strom. v 122 p. 721 P. ἢν δὲ ὁσίως καὶ δικαίως διαβιώσωμεν, μακάριοι μὲν ἐνταῦθα, μακαριώτεροι δὲ μετὰ τὴν ἐνθένδε ἀπαλλαγήν, οὐ χρόνωι τινὶ τὴν εὐδαιμονίαν ἔχοντες, ἀλλ' ἐν αἰῶνι ἀναπαύεσθαι δυνάμενοι 'ἀθανάτοις — ἀτειρεῖς', ἡ φιλόσοφος Ἐμπεδοκλέους λέγει ποιητική. Schließt vielleicht an B 146 an.

---

142. Diesen wird schwerlich der überdachte Palast des ägishaltenden Zeus erfreuen noch der *furchtbaren Hekate sündenrächendes* (?) Haus.

143. Von fünf Brunnen schöpfend in unverwüstlichem Erze.

144. Von der Sünde sich ernüchtern.

145. Darum, dieweil ihr befangen seid in schweren Sünden, werdet ihr nimmer euer Herz von dem unseligen Jammer entlasten können.

146. Zuletzt werden sie zu Sehern, Sängern, Ärzten und Fürsten unter den irdischen Menschen und wachsen hieraus empor zu Göttern, an Ehren reichsten.

ἀθανάτοις ἄλλοισιν ὁμέστιοι, αὐτοτράπεζοι,
εὔνιες ἀνδρείων ἀχέων, ἀπόκληροι, ἀτειρεῖς.

148. 149. 150. [403. 243 St., 453 K.] Plut. Quaest. conviv. v 8, 2 p. 683 e (nach B 80) καὶ μάλιστα τοῦ ἀνδρὸς [Emped.] οὐ καλλιγραφίας ἕνεκα τοῖς εὐπροσωποτάτοις τῶν ἐπιθέτων ὥσπερ ἀνθηροῖς χρώμασι τὰ πράγματα γανοῦν εἰωθότος, ἀλλ' ἕκαστον οὐσίας [τινὸς ἢ δυνάμεως δήλωμα ποιοῦντος οἷον 'ἀμφιβρότην χθόνα' τὸ τῆι ψυχῆι περικείμενον σῶμα καὶ 'νεφεληγερέτην' τὸν ἀέρα καὶ 'πολυαίματον' τὸ ἧπαρ.

ἀμφιβρότην χθόνα. νεφεληγερέτην. πολυαίματον ἧπαρ.

151. [p. 347 K.] Plut. Amat. 13 p. 756 e ζείδωρον γὰρ αὐτὴν [sc. Ἀφροδίτην] Ἐ., εὔκαρπον δὲ Σοφοκλῆς ἐμμελῶς πάνυ καὶ πρεπόντως ὠνόμασαν.

ζείδωρος.

152. [458 K.] Arist. poet. 21. 1457b22 ἢ ὃ γῆρας πρὸς βίον καὶ ἑσπέρα πρὸς ἡμέραν. ἐρεῖ τοίνυν τὴν ἑσπέραν γῆρας ἡμέρας, ἢ ὥσπερ Ἐ., καὶ τὸ γῆρας ἑσπέραν βίου ἢ δυσμὰς βίου.

153. [455 K.] Hesych. βαυβώ· τιθήνη Δήμητρος. σημαίνει δὲ καὶ κοιλίαν ὡς παρ' Ἐμπεδοκλεῖ.

βαυβώ.

153a. [p. 475 K.] Theo Smyrn. p. 104, 1 H. τὸ γοῦν βρέφος δοκεῖ τελειοῦσθαι ἐν ἑπτὰ ἑβδομάσιν, ὡς Ἐ. αἰνίττεται ἐν τοῖς Καθαρμοῖς. Vgl. A 83.

ZWEIFELHAFTES.

154. [0] Plut. de esu carn. i 2 p. 993 c [vielleicht aus Poseidonios vgl. Schmekel *Mittelstoa* 288[4]] ἢ τοῖς μὲν πρώτοις ἐκείνοις ἐπιχειρήσασι σαρκοφαγεῖν τὴν αἰτίαν ἂν εἴποι πᾶς εἶναι τὴν ἀπορίαν· οὐ γὰρ ἐπιθυμίαις ἀνόμοις συνδιάγοντες οὐδ' ἐν περιουσίαι τῶν ἀναγκαίων ὑβρίσαντες εἰς ἡδονὰς παρὰ φύσιν ἀσυμφύλους ἐπὶ ταῦτ' ἦλθον, ἀλλ' εἴποιεν ἂν αἴσθησιν ἐν τῶι παρόντι καὶ φωνὴν λαβόντες· ὦ μακάριοι καὶ θεοφιλεῖς οἱ νῦν ὄντες ὑμεῖς, οἷον βίου λαχόντες αἰῶνα καρποῦσθε καὶ νέμεσθε κλῆρον ἀγαθῶν ἄφθονον, ὅσα φύεται ὑμῖν, ὅσα τρυγᾶται, ὅσον πλοῦτον ἐκ πεδίων, ὅσα ἀπὸ φυτῶν ἡδονὰς δρέπεσθαι πάρεστιν. ἔξεστιν ὑμῖν καὶ τρυφᾶν μὴ μιαινομένοις. ἡμᾶς δὲ σκυθρωπότατον καὶ φοβερώτατον

---

147. Der anderen Unsterblichen Herd- und Tischgenossen, menschlichen Jammers bar und ledig und unverwüstlich.

148. Menschenumgebenden Erdstoff *(d. i. Körper).*

149. Wolkensammelnde *(Luft).*

150. Blutgefüllte *(Leber).*

151. Lebenspendende *(Aphrodite).*

152. *'Der Abend, des Tages Greisenalter'. Ähnliche Metapher bei Empedokles.*

153. Baubo = *Bauch.*

153a. *In* sieben mal sieben Tagen *wird der Embryo (seiner Gliederung nach) durchgebildet.*

ἐδέξατο βίου καὶ χρόνου μέρος, εἰς πολλὴν καὶ ἀμήχανον ἐκπεσόντας ἀπὸ τῆς πρώτης γενέσεως ἀπορίαν· ἔτι μὲν οὐρανὸν ἔκρυπτεν ἀὴρ καὶ ἄστρα θολερῶι καὶ δυσδιαστατοῦντι πεφυρμένος ὑγρῶι καὶ πυρὶ καὶ ζάλαις ἀνέμων, 'οὔπω δ' ἥλιος ἵδρυτο ἀπλανῆ καὶ βέβαιον ἔχων δρόμον, ἠῶ

καὶ δύσιν ἔκρινεν, περὶ δ(ὲ) ἤγαγεν αὖθις ὀπίσσω
καρποφόροισιν ἐπιστέψας καλυκοστεφάνοισιν
Ὥραις, γῆ δ' ὕβριστο'

ποταμῶν ἐκβολαῖς ἀτάκτοις καὶ πολλὰ λίμναισιν ἄμορφα καὶ πηλοῖς βαθέσι καὶ λόχμαις ἀφόροις καὶ ὕλαις ἐξηγρίωτο· φορᾶς δὲ ἡμέρων καρπῶν καὶ τέχνης ὄργανον οὐδὲν ⟨ἦν⟩ οὐδὲ μηχανὴ σοφίας· ὁ δὲ λιμὸς οὐκ ἐδίδου χρόνον οὐδὲ ὥρας ἐτησίους σπόρος ⟨πυρ⟩ῶν τότ' ἀνέμενε. τί θαυμαστόν, εἰ ζώιων ἐχρησάμεθα σαρξὶ παρὰ φύσιν, ὅτ' ἰλὺς ἠσθίετο καὶ 'φλοιὸς ἐβρώθη ξύλου' καὶ 'ἄγρωστιν εὑρεῖν βλαστάνουσαν ἢ φλεώ' τινα ῥίζαν εὐτυχὲς ἦν; βαλάνου δὲ γευσάμενοι καὶ φαγόντες ἐχόρευσαν ὑφ' ἡδονῆς περὶ δρῦν τινα καὶ φηγὸν ζείδωρον [δὲ] καὶ μητέρα καὶ τροφὸν ἀποκαλοῦντες. ἐκείνην 994) οὖν ὁ τότε βίος ἑορτὴν ἔγνω· τὰ δ' ἄλλα φλεγμονῆς ἦν ἅπαντα μεστὰ καὶ στυγνότητος. ὑμᾶς δε τοὺς νῦν τίς λύσσα καὶ τίς οἶστρος ἄγει πρὸς μιαιφονίαν οἷς τοσαῦτα περίεστι τῶν ἀναγκαίων; κτλ.

154ᵃ. [0] — — II 1 p. 996 E καὶ πέποται ὁ τῆς συνηθείας κυκεών, ὥσπερ ὁ τῆς Κίρκης

ὠδῖνάς ⟨τ'⟩ ὀδύνας ⟨τε⟩ κυκέων ἀπάτας τε γόους τε

154ᵇ. [0] — — II 4 p. 998 A τίνες οὖν ὕστερον τοῦτ' ἔγνωσαν;

οἱ πρῶτοι κακοεργὸν ἐχαλκεύσαντο μάχαιραν
εἰνοδίην, πρῶτοι δὲ βοῶν ἐπάσαντ' ἀροτήρων.

UNECHTES.

155. [439 K., p. 18 St.] Diog. VIII 43 ἦν καὶ Τηλαύγης υἱὸς αὐτοῖς (Pythagoras und Theano; vgl. A 1 S. 151, 24; 2 S. 153, 45), ὃς καὶ διεδέξατο τὸν πατέρα καὶ κατά τινας Ἐμπεδοκλέους καθηγήσατο· Ἱππόβοτός γέ τοί φησι λέγειν Ἐμπεδοκλέα·

Τήλαυγες, κλυτὲ κοῦρε Θεανοῦς Πυθαγόρεω τε

ZWEIFELHAFTES.

154. *Das war damals (im Anfange der Welt) noch nicht die Zeit, wo* die Sonne fest in ihrer *unbeirrbaren, sicheren* Bahn lief und Morgen und Abend schied und sie *(die Bahn)* wieder durch den Kranz der fruchtbringenden, knospenprangenden Horen im Kreislauf zurückführte, wo vielmehr die Erde vergewaltigt war *durch das ungeregelte Ausströmen der Flüsse* und vieles durch Bildung von Seen verunstaltet *und durch tiefen Schlamm und unfruchtbares Gestrüpp und Dickicht verödet dalag ...*

154ᵃ. Wehen und Schmerzen brauend und Betörung und Klagen.

154ᵇ. Die zuerst das ruchlose Schlachtmesser zum Wegelagern schmiedeten und zuerst von den Ackerochsen aßen.

UNECHTES.

155. Telauges, berühmter Sproß der Theano und des Pythagoras.

156. [435—439 K., p. 9 St.] Diog. VIII 60 nach B 1 [A 1 S. 157,29] ἀλλὰ καὶ ἐπίγραμμα εἰς αὐτὸν ἐποίησε· ʽΠαυσανίην — ἀδύτωνʼ. Anthol. VII 508 mit dem Lemma Σιμωνίδου. Vgl. Z. 12.

Παυσανίην ἰητρὸν ἐπώνυμον Ἀγχίτου υἱόν
φῶτʼ Ἀσκληπιάδην πατρὶς ἔθρεψε Γέλα,
ὃς πολλοὺς μογεροῖσι μαραινομένους καμάτοισιν
φῶτας ἀπέστρεψεν Φερσεφόνης ἀδύτων.

157. [433. 434 K., p. 9 St.] Diog. VIII 65 [A 1 S. 151,47]

ἄκρον ἰατρὸν Ἄκρωνʼ Ἀκραγαντῖνον πατρὸς Ἄκρου
κρύπτει κρημνὸς ἄκρος πατρίδος ἀκροτάτης.

τινὲς δὲ τὸν δεύτερον στίχον οὕτω προσφέρονται ʽἀκροτάτης κορυφῆς τύμβος ἄκρος κατέχειʼ. τοῦτό τινες Σιμωνίδου φασὶν εἶναι.

158. [389 St.] Hierocl. z. B 121 (Schluß) αἰῶνος ἀμερθείς = Hom. X 58.

159. [145 St.] Arist. de gener. et corr. A 8. p. 325b 19 Ἐμπεδοκλεῖ δὲ τὰ μὲν ἄλλα φανερὸν ὅτι μέχρι τῶν στοιχείων ἔχει τὴν γένεσιν καὶ τὴν φθοράν, αὐτῶν δὲ τούτων πῶς γίνεται καὶ φθείρεται τὸ σωρευόμενον μέγεθος οὔτε δῆλον κτλ. [Ist kein Fragm. d. Emp.]

160. [0] Die von Stein Philol. XV 143 aus Cramers An. Ox. III 184 zugefügten Empedoklesverse sind Spielereien des Michael Italicus (s. XII); vgl. *Hermes* XV 177 und M. Treu *Byz. Zeitschr.* IV 1 ff.

161. [0] Über die sog. Σφαῖρα Ἐμπεδοκλέους ed. F. Wieck (diss. Gryph. 1897), E. Maaß *Comm. in Arat. reliqu.* 154 sqq. und A. Elter *Analecta Graeca* Bonn 1899 (Natalic. reg.) S. 41.

C. IMITATION.

1. Plato Phaedr. 248 C [vgl. B 115] οὗ δʼ ἕνεχʼ ἡ πολλὴ σπουδὴ τὸ Ἀληθείας ἰδεῖν πεδίον [οὗ] ἐστιν, ἥ τε δὴ προσήκουσα ψυχῆς τῶι ἀρίστωι νομὴ ἐκ τοῦ ἐκεῖ λειμῶνος τυγχάνει οὖσα, ἥ τε τοῦ πτεροῦ φύσις ὧι ψυχὴ κουφίζεται, τούτωι τρέφεται. θεσμός τε Ἀδραστείας ὅδε· ἥτις ἂν ψυχὴ θεῶι ξυνοπαδὸς γενομένη κατίδηι τι τῶν ἀληθῶν, μέχρι τε τῆς ἑτέρας περιόδου εἶναι ἀπήμονα, κἂν ἀεὶ τοῦτο δύνηται ποιεῖν, ἀεὶ ἀβλαβῆ εἶναι. ὅταν δὲ ἀδυνατήσασα ἐπισπέσθαι μὴ ἴδηι, καί τινι συντυχίαι χρησαμένη λήθης τε καὶ κακίας πλησθεῖσα βαρυνθῆι, βαρυνθεῖσα δὲ πτερορρυήσηι τε καὶ ἐπὶ τὴν γῆν πέσηι, τότε νόμος ταύτην μὴ φυτεῦσαι εἰς μηδεμίαν θήρειον φύσιν ἐν τῆι πρώτηι γενέσει, ἀλλὰ τὴν μὲν πλεῖστα ἰδοῦσαν εἰς γονὴν ἀνδρὸς γενησομένου φιλοσόφου ἢ φιλοκάλου ἢ μουσικοῦ τινος καὶ ἐρωτικοῦ, τὴν δὲ δευτέραν εἰς βασιλέως ἐννόμου ἢ πολεμικοῦ καὶ ἀρχικοῦ,

---

156. Den Arzt Pausanias, der seinen Namen *(Leidstiller)* mit Recht trägt, den Sohn des Anchitos, den Abkömmling des Asklepios, hat Gela geboren und erzogen. Viele Männer, die an schmerzlichen Leiden hinwelkten, hat er aus der Persephone innerstem Gemache zurückgerufen.

157. Akron *(Hoche)*, den hochberühmten Arzt aus Akragas, Akros' *(Hoch's)* Sohn, birgt der hohe Hügel seiner himmelhohen Vaterstadt.

158. Der Lebens beraubt.

159. Die sich ansammelnde Größe.

τρίτην εἰς πολιτικοῦ ἢ τινος οἰκονομικοῦ ἢ χρηματιστικοῦ, τετάρτην εἰς φιλοπόνου ⟨ἢ⟩ γυμναστικοῦ ἢ περὶ σώματος ἴασίν τινος ἐσομένου, πέμπτην μαντικὸν βίον ἤ τινα τελεστικὸν ἕξουσαν· ἕκτηι ποιητικὸς ἢ τῶν περὶ μίμησίν τις ἄλλος ἁρμόσει, ἑβδόμηι δημιουργικὸς ἢ γεωργικός, ὀγδόηι σοφιστικὸς ἢ δημοκοπικός, ἐνάτηι τυραννικός. ἐν δὴ τούτοις ἅπασιν ὃς μὲν ἂν δικαίως διαγάγηι ἀμείνονος μοίρας μεταλαμβάνει, ὃς δ' ἂν ἀδίκως, χείρονος. εἰς μὲν γὰρ τὸ αὐτὸ ὅθεν ἥκει ἡ ψυχὴ ἑκάστη οὐκ ἀφικνεῖται ἐτῶν μυρίων (οὐ γὰρ πτεροῦται πρὸ τοσούτου χρόνου) πλὴν ἡ τοῦ φιλοσοφήσαντος ἀδόλως ἢ παιδεραστήσαντος μετὰ φιλοσοφίας, αὗται δὲ τρίτηι περιόδωι τῆι χιλιετεῖ, ἐὰν ἕλωνται τρὶς ἐφεξῆς τὸν βίον τοῦτον, οὕτω πτερωθεῖσαι τρισχιλιοστῶι ἔτει ἀπέρχονται. αἱ δὲ ἄλλαι, ὅταν τὸν πρῶτον βίον τελευτήσωσιν, κρίσεως ἔτυχον. κριθεῖσαι δὲ αἱ μὲν εἰς τὰ ὑπὸ γῆς δικαιωτήρια ἐλθοῦσαι δίκην ἐκτίνουσιν, αἱ δ' εἰς τοὐρανοῦ τινα τόπον ὑπὸ τῆς Δίκης κουφισθεῖσαι διάγουσιν ἀξίως οὗ ἐν ἀνθρώπου εἴδει ἐβίωσαν βίου. τῶι δὲ χιλιοστῶι ἀμφότεραι ἀφικνούμεναι ἐπὶ κλήρωσίν τε καὶ αἵρεσιν τοῦ δευτέρου βίου αἱροῦνται ὃν ἂν θέληι ἑκάστη· ἔνθα καὶ εἰς θηρίου βίον ἀνθρωπίνη ψυχὴ ἀφικνεῖται, καὶ ἐκ θηρίου, ὅς ποτε ἄνθρωπος ἦν, πάλιν εἰς ἄνθρωπον.

2. Synes. de provid. 1 (66. 1213 A Mign.) κεῖται δὲ Θέμιδι νόμος ἀγορεύων ψυχαῖς ἥτις ἂν ὁμιλήσασα τῆι τῶν ὄντων ἐσχατιᾶι τηρήσηι τὴν φύσιν καὶ ἀμόλυντος διαγένηται, ταύτην δὴ τὴν αὐτὴν ὁδὸν αὖθις ἀναρρυῆναι καὶ εἰς τὴν οἰκείαν ἀναχυθῆναι πηγὴν ὥσπερ γε καὶ τὰς ἐκ τῆς ἑτέρας μερίδος τρόπον τινὰ ἐξορμησαμένας, φύσεως ἀνάγκη ἐς τοὺς συγγενεῖς αὐλισθῆναι κευθμῶνας 'ἔνθα — ἡλάσκουσιν' [B 121,2—4].

22. MENESTOR.

1. Iambl. V. P. 267 p. 190,11 N. [45 A] Συβαρῖται Μέτωπος, Ἵππασος, Πρόξενος, Εὐάνωρ, Λεάναξ, Μενέστωρ κτλ.

2. Theophr. h. pl. I 2,3 τὸ μὲν οὖν ὑγρὸν φανερόν, ὃ δὴ καλοῦσί τινες ἁπλῶς ἐν ἅπασιν ὀπόν, ὥσπερ καὶ Μενέστωρ, οἱ δὲ ἐν τοῖς ἄλλοις μὲν ἀνωνύμως, ἐν δέ τισιν ὀπὸν καὶ ἐν ἄλλοις δάκρυον.

3. — — V 9,6 πυρεῖα δὲ γίνεται μὲν ἐκ πολλῶν, ἄριστα δέ, ὥς φησι Μ., ἐκ κιττοῦ· τάχιστα γὰρ καὶ πλεῖστον ἀναπνεῖ.

4. — caus. pl. I 17,3 ἡ μὲν οὖν τῆς συκαμίνου [näml. αὔξησις] διὰ τοῦτο πρώιος. ὡς δε Μ. φησίν, ἡ μὲν βλάστησις αὐτῆς ὀψία διὰ τὴν ψυχρότητα τοῦ ὀποῦ, ἡ δὲ πέψις ταχεῖα διὰ τὴν ἀσθένειαν.

5. — — 21,5 ff. ὥσπερ καὶ Ἐμπεδοκλῆς λέγει περὶ τῶν ζώιων· τὰ γὰρ ὑπέρπυρα τὴν φύσιν ἄγειν εἰς τὸ ὑγρόν. (6) συνηκολούθηκε δὲ ταύτηι τῆι δόξηι καὶ Μενέστωρ οὐ μόνον ἐπὶ τῶν ζώιων, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τῶν φυτῶν. θερμότατα γὰρ εἶναί φησι τὰ μάλιστα ἔνυγρα οἷον σχοῖνον, κάλαμον, κύπειρον· δι' ὃ καὶ ὑπὸ τῶν χειμώνων οὐκ ἐκπήγνυσθαι· καὶ τῶν ἄλλων ὅσα μάλιστα ἐν τοῖς ψυχροῖς δύνασθαι διαμένειν, οἷον ἐλάτην, πεύκην, κέδρον, ἄρκευθον, κιττόν. ἐπὶ τούτου γὰρ οὐδὲ τὴν χιόνα τῆι θερμότητι ἐπιμένειν. ἔτι δὲ σκολιὸν εἶναι διὰ τὴν ἐντεριώνην θερμὴν οὖσαν καὶ διαστρέφειν. (7) τρίτην δ' αἰτίαν λέγει τοῦ πρωϊβλαστῆ καὶ πρωΐκαρπα εἶναι· φύσει γὰρ καὶ ὁ ὀπὸς αὐτοῖς ὢν θερμὸς καὶ βλαστάνειν πρωῒ ποιεῖ καὶ πέττειν τοὺς καρπούς. σημεῖον δὲ ποιεῖ καὶ τούτου τὸν κιττὸν καὶ ἕτερ' ἄττα. τετάρτη δε ἡ τῶν ἀειφύλλων· διὰ γὰρ θερμότητα καὶ

ταῦτα οἴεται διατηρεῖν, τὰ δὲ ἐνδείαι τούτου φυλλοβολεῖν. προσεπιλέγει δὲ τοῖς εἰρημένοις καὶ τὰ τοιαῦτα σημειούμενος ὅτι τὰ πυρεῖα ἄριστα καὶ κάλλιστα ἐκπυροῦται τὰ ἐκ τῶν ἐνύδρων ὡς τὰ ἔγγιστα τοῦ πυρὸς ὄντα τάχιστα ἐκπυρούμενα.

6. — — II 4, 3 ἡ δὲ πίειρα [näml. γῆ] πάμπαν οὐδενὶ ξυμφέρει φυτῶι· ξηραίνει γὰρ μᾶλλον τοῦ δέοντος, ὥσπερ καὶ Μ. φησί. τοιαύτην δ' εἶναι τὴν πλυντρίδα, χρῶμα δ' ὑπόλευκον.

7. — — VI 3, 5 καὶ ἔτι δὲ κατὰ τὸ μᾶλλον καὶ ἧττον αἱ διαφοραί (näml. τῶν χυμῶν). διὸ καὶ οἱ ὁμογενεῖς πλείους οἷον αὐστηροί, λιπαροί, πικροί, γλυκεῖς. ὅθεν καὶ οἱ παλαιοὶ τῶν φυσιολόγων ἀπείρους ετίθεντο τοὺς χυμούς, ὥσπερ καὶ Μ.; ὁποία γὰρ ἄν τις ἡ μίξις καὶ ἡ πέψις γένηται τοῦ ὑγροῦ ἐμφύτου, τοιοῦτον εἶναι καὶ τὸν χυμόν.

---

23. XUTHOS.

ARIST. phys. Δ 9. 216ᵇ 22 εἰσὶ δέ τινες οἳ διὰ τοῦ μανοῦ καὶ πυκνοῦ οἴονται φανερὸν εἶναι ὅτι ἔστι κενόν. εἰ μὲν γὰρ μὴ ἔστι μανὸν καὶ πυκνόν, οὐδὲ συνιέναι καὶ πιλεῖσθαι οἷόν τε. εἰ δὲ τοῦτο μὴ εἴη, ἢ ὅλως κίνησις οὐκ ἔσται ἢ κυμανεῖ τὸ ὅλον, ὥσπερ ἔφη Ξοῦθος. SIMPL. z. d. St. 683, 24 Ξ. ὁ Πυθαγορικός, καὶ ὑπερχυθήσεται καὶ ἐπὶ πλέον ἐκταθήσεται, ὡς ἡ θάλασσα διὰ τῶν κυμάτων εἰς τοὺς αἰγιαλοὺς ὑπερχεῖται. Vgl. IAMBL. V. P. 267 [c. 45 A] Κροτωνιᾶται . . . Τίμαιος, Βοῦθος [Ξοῦθος?] und 25 A 1 Z. 30 [?].

---

24. BOÏDAS.

SCHOL. ARISTOPH. vulg. ad Nub. 96 πρῶτον μὲν γὰρ Δίφιλος [der Iambograph PLG II 504 Bergk] εἰς Βοΐδαν τὸν φιλόσοφον ὁλόκληρον συνέταξε ποίημα, δι' οὗ καὶ εἰς δουλείαν ἐρυπαίνετο ὁ φιλόσοφος. οὐ διὰ τοῦτο δὲ ἐχθρὸς ἦν. ἔπειτα Εὔπολις, εἰ καὶ δι' ὀλίγων ἐμνήσθη Σωκράτους, μᾶλλον ἢ Ἀριστοφάνης ἐν ὅλαις ταῖς Νεφέλαις αὐτοῦ καθήψατο.

---

25. ION VON CHIOS.

A. LEBEN, SCHRIFTEN UND LEHRE.

1. HARPOCR. u. Ἴων. Ἰσοκράτης ἐν τῶι Περὶ τῆς ἀντιδόσεως [s. A 6]. Ἴωνος τοῦ τῆς τραγωιδίας ποιητοῦ μνημονεύοι ἂν νῦν ὁ ῥήτωρ, ὃς ἦν Χῖος μὲν γένος, υἱὸς δὲ Ὀρθομένους, ἐπίκλησιν δὲ Ξούθου. ἔγραψε δὲ καὶ μέλη πολλὰ καὶ τραγωιδίας καὶ φιλόσοφόν τι σύγγραμμα τὸν Τριαγμὸν ἐπιγραφόμενον, ὅπερ Καλλίμαχος ἀντιλέγεσθαί φησιν, ὡς Ἐπιγένους [verwirrt, s. S. 28, 14. 222, 8]. ἐν ἐνίοις δὲ καὶ πληθυντικῶς ἐπιγράφεται Τριαγμοί, καθὰ Δημήτριος ὁ Σκήψιος καὶ Ἀπολλωνίδης ὁ Νικαεύς. ἀναγράφουσι κτλ. [s. B 1].

2. ARISTOPH. Fried. [Frühj. 421] 832 ff.

οὐκ ἦν ἄρ' οὐδ' ἃ λέγουσι, κατὰ τὸν ἀέρα
ὡς ἀστέρες γιγνόμεθ', ὅταν τις ἀποθάνηι;
— μάλιστα. — καὶ τίς ἐστιν ἀστὴρ νῦν ἐκεῖ

835 Ἴων ὁ Χῖος; — ὅνπερ ἐποίησεν πάλαι
ἐνθάδε, τὸν Ἀοῖόν ποθ'· ὡς δ' ἦλθ', εὐθέως
Ἀοῖον αὐτὸν πάντες ἐκάλουν ἀστέρα.

Dazu Schol. Ἴων ὁ Χῖος: διθυράμβων καὶ τραγῳδίας καὶ μελῶν ποιητής. ἐποίησε δὲ ᾠδήν, ἧς ἡ ἀρχή 'ἀοῖον ἀεροφοίταν ἀστέρα μείναμεν ἀελίου λευκῆι πτέρυγι πρόδρομον' [fr. 10 Bergk]. φαίνεται δὲ τετελευτηκὼς ἐκ τούτων. παίζων οὖν ὁ Ἀριστοφάνης Ἀοῖον αὐτόν φησιν ἀστέρα κληθῆναι. περιβόητος δὲ ἐγένετο. ἔγραψε δὲ καὶ κωμῳδίας καὶ ἐπιγράμματα καὶ παιᾶνας καὶ ὕμνους καὶ σκολιὰ καὶ ἐγκώμια καὶ ἐλεγεῖα, καὶ καταλογάδην τὸν Πρεσβευτικὸν λεγόμενον, ὃν νόθον ἀξιοῦσιν εἶναί τινες καὶ οὐχὶ αὐτοῦ. φέρεται δὲ αὐτοῦ καὶ Κτίσις [näml. Χίου] καὶ Κοσμολογικός [d. i. Τριαγμός] καὶ Ὑπομνήματα [d. i. Ἐπιδημίαι] καὶ ἄλλα τινά. — καὶ πάνυ δόκιμος ἦν. φασὶ δὲ αὐτὸν ὁμοῦ διθύραμβον καὶ τραγῳδίαν ἀγωνισάμενον ἐν τῆι Ἀττικῆι νικῆσαι. καὶ εὐνοίας χάριν προῖκα Χῖον οἶνον πέμψαι Ἀθηναίοις. Σωκράτους δὲ τοῦ φιλοσόφου ἔστιν εἰς αὐτὸν λόγος λεγόμενος Ἴων). μέμνηται αὐτοῦ καὶ Καλλίμαχος ἐν τοῖς Χωλιάμβοις [fr. 83b Schn.], ὅτι πολλὰ ἔγραψε.

3. Suid. Ἴων Χῖος, τραγικὸς καὶ λυρικὸς καὶ φιλόσοφος, υἱὸς Ὀρθομένους, ἐπίκλησιν δὲ Ξούθου. ἤρξατο δὲ τὰς τραγῳδίας διδάσκειν ἐπὶ τῆς πβ ὀλυμπιάδος [452—449]. δράματα δὲ αὐτοῦ ιβ, οἱ δὲ λ, ἄλλοι δὲ μ φασίν.

4. [Longin.] de subl. 33, 5 τί δ'; ἐν μέλεσι μᾶλλον ἂν εἶναι Βακχυλίδης ἕλοιο ἢ Πίνδαρος, καὶ ἐν τραγῳδίαι Ἴων ὁ Χῖος ἢ νὴ Δία Σοφοκλῆς; ἐπειδὴ οἱ μὲν ἀδιάπτωτοι καὶ ἐν τῶι γλαφυρῶι πάντη κεκαλλιγραφημένοι, ὁ δὲ Πίνδαρος καὶ ὁ Σοφοκλῆς ὁτὲ μὲν οἷον πάντα ἐπιφλέγουσι τῆι φορᾶι, σβέννυνται δ' ἀλόγως πολλάκις καὶ πίπτουσιν ἀτυχέστατα. ἢ οὐδεὶς ἂν εὖ φρονῶν ἑνὸς δράματος, τοῦ Οἰδίποδος, εἰς ταὐτὸ συνθεὶς τὰ Ἴωνος ἀντιτιμήσαιτο ἑξῆς.

5. C. I. A. i 395 (n. d. Schrift Mitte v. Jahrh.) [Ἴ]ων ἀνέθηκεν ἄγ[αλμα — — τ]ῆι Ἀθηναίηι.

6. Isocr. xv 268 τοὺς λόγους τοὺς τῶν παλαιῶν σοφιστῶν, ὧν ὁ μὲν ἄπειρον τὸ πλῆθος ἔφησεν εἶναι τῶν ὄντων, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τέτταρα καὶ Νεῖκος καὶ Φιλίαν ἐν αὐτοῖς, Ἴων δ' οὐ πλείω τριῶν. Philop. d. gen. et corr. p. 207, 18 Vit. πῦρ μὲν καὶ γῆν Παρμενίδης ὑπέθετο, ταὐτὰ δὲ μετὰ τοῦ ἀέρος Ἴων ὁ Χῖος ὁ τραγῳδοποιός, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τὰ τέσσαρα ὑπέθετο.

7. Aët. ii 25, 11 D. 356, (περὶ σελήνης οὐσίας) Ἴων σῶμα τῆι μὲν ὑελοειδὲς διαυγές, τῆι δ' ἀφεγγές.

B. FRAGMENTE.

Von den Prosaschriften Χίου κτίσις [62—64 E. S. Koepke *de Ionis Chii vita et fragm.* Berol. 1836], Ἐπιδημίαι [65—76, dazu Plut. de prof. in virt. 8 p. 79 B und E und Ioann. Alexandr. *Articella* (Venet. 1493) f. 105] enthält keine etwas Philosophisches außer dem Triagmos.

ΙΩΝΟΣ ΤΡΙΑΓΜΟΣ.

Vgl. Arist. de caelo A 1. 268a 10 (s. 45 B 17).

1. [77 Koepke] Harpocr. unter Ἴων [nach A 1] ἀναγράφουσι δὲ ἐν

FRAGMENTE DES DREIKAMPFES.

1. Anfang aber meines Wortes ist: Alles ist drei und nichts mehr

αὐτῶι τάδε· ἀρχὴ δέ μοι τοῦ λόγου· πάντα τρία καὶ οὐδὲν πλέον ἢ ἔλασσον τούτων τῶν τριῶν· ἑνὸς ἑκάστου ἀρετὴ τριάς· σύνεσις καὶ κράτος καὶ τύχη. Vorher stand wohl Ἴων Χῖος τάδε λέγει.

2. [78] Diog. VIII 8 Ἴων δὲ ὁ Χῖος ἐν τοῖς Τριαγμοῖς φησιν αὐτὸν [Pythagoras] ἔνια ποιήσαντα ἀνενεγκεῖν εἰς Ὀρφέα. Clem. Str. I 131 p. 397 P. Ἴων δὲ ὁ Χῖος ἐν τοῖς Τριαγμοῖς καὶ Πυθαγόραν εἰς Ὀρφέα ἀνενεγκεῖν τινα ἱστορεῖ. Ἐπιγένης δὲ κτλ. [s. S. 28, 14]. Mißverstanden Harpocr. A 1 und Suid. u. Ὀρφεύς: ἔγραψε τριασμούς [sic]. λέγονται δὲ εἶναι Ἴωνος τοῦ τραγικοῦ· ἐν δὲ τούτοις τὰ ἱεροστολικὰ καλούμενα.

Unbestimmt aus welcher Prosaschrift:

3. [79] Plut. de fort. Rom. 1 p. 316 D Ἴων μὲν οὖν ὁ ποιητὴς ἐν τοῖς δίχα μέτρου καὶ καταλογάδην αὐτῶι γεγραμμένοις φησὶν ἀνομοιότατον πρᾶγμα τῆι σοφίαι τὴν τύχην οὖσαν ὁμοιοτάτων πραγμάτων γίγνεσθαι δημιουργόν. Vgl. Quaest. conv. VIII 1, 1 ἔφη γὰρ οὐ φαύλως εἰπεῖν Ἴωνα περὶ τῆς τύχης ὅτι πολλὰ τῆς σοφίας διαφέρουσα πλεῖστα αὐτῆι ὅμοια ποιεῖ.

Von der Poesie Ions enthalten die Dramen [Nauck FT ²732 ff., *Trag. dict. ind.* S. XXV] nichts Philosophisches. Von der Lyrik [PLG⁴ 251 ff. Bergk.] gehören hierher folgende

ZWEIFELHAFTE FRAGMENTE.

4. [4 B.] Diog. I 119 ff. φησὶ δὲ Δοῦρις ἐν τῶι δευτέρωι τῶν Ὥρων [näml. Σαμίων FHG II 481 fr. 51] ἐπιγεγράφθαι αὐτῶι [Pherekydes] τὸ ἐπίγραμμα τόδε [daraus Anth. P. VII 93. Preger I. G. M. 251]·

(120) τῆς σοφίης πάσης ἐν ἐμοὶ τέλος· ἢν δέ τι πλεῖον,
Πυθαγόρηι τὠμῶι λέγε [?] ταῦθ', ὅτι πρῶτος ἁπάντων
ἔστιν ἀν' Ἑλλάδα γῆν· οὐ ψεύδομαι ὧδ' ἀγορεύων.

Ἴων δ' ὁ Χῖός φησι περὶ αὐτοῦ·

ὣς ὁ μὲν ἠνορέηι τε κεκασμένος ἠδὲ καὶ αἰδοῖ
καὶ φθίμενος ψυχῆι τερπνὸν ἔχει βίοτον,
εἴπερ Πυθαγόρης ἐτύμως ὁ σοφὸς περὶ πάντων
ἀνθρώπων γνώμας ἤιδεε κἀξέμαθεν.

Über Duris' Glaubwürdigkeit s. unten c. 43 Simos.

---

oder weniger als diese drei. Eines jeden einzelnen Vorzüglichkeit eine Dreiheit: Verstand, Kraft, Glück.

2. *Pythagoras habe einiges, was er gemacht habe, auf Orpheus zurückgeführt.*

3. Glück, der Kunst so ganz unähnlich, bringt doch sehr viel ähnliches wie sie hervor.

ZWEIFELHAFTES.

4. *Grabschrift auf Pherekydes.* So hat nun dieser, den Mannesmut und Würde zierten, auch nach seinem Hinscheiden fröhliches Leben für seine Seele zu erwarten, wenn denn in Wahrheit Pythagoras der Weise mehr denn alle Menschen Einsichten erworben und erforscht hat.

5. CLEONID. is. harm. 12 [Mus. scr. ed. Jan p. 202, 9] ἐπὶ μὲν οὖν τοῦ φθόγγου χρῶνται τῶι ὀνόματι [näml. τόνος] οἱ λέγοντες ἑπτάτονον τὴν φόρμιγγα καθάπερ Τέρπανδρος καὶ Ἴων. ὁ μὲν γάρ φησιν 'ἡμεῖς τοι — ὕμνους' [fr. 5 Bergk ὁ δέ·

ἑνδεκάχορδε λύρα, δεκαβάμονα τάξιν ἔχοισα
  εἰς συμφωνούσας ἁρμονίας τριόδους,
πρὶν μέν σ' ἑπτάτονον ψάλλον διὰ τέσσαρα πάντες
  Ἕλληνες σπανίαν μοῦσαν ἀειράμενοι...

---

5. Elfsaitige Leier, die du eine für die zusammenklingenden Dreiwege der Harmonie eingerichtete zehnstufige Intervallenordnung besitzest, dich haben ehedem alle Hellenen mit sieben Saiten gespielt, wobei sie denn freilich nur eine ärmliche Quartenmusik erzielten.

26. HIPPON.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. IAMBL. V. P. 267 [Kat. der Pythagoreer, 45 A] Σάμιοι Μέλισσος ... Ἔλωρις, Ἵππων. CENSORIN. 5, 2 *Hipponi vero Metapontino sive ut Aristoxenus auctor est* [FHG II 282 fr. 38] *Samio etc.* [s. S. 225, 5. 226, 28]. SEXT. P. h. III 14 Ἵ. δὲ ὁ Ῥηγῖνος [s. Z. 35]. Zeit vgl. ARIST. de an. A 2. 405ᵇ 1 [21 A 4, S. 154, 26].

2. SCHOL. ARISTOPH. Ven. ad Nub. 94 ff. [vgl. Av. 1001]

ψυχῶν σοφῶν τοῦτ' ἔστι φροντιστήριον·
ἐνταῦθ' ἐνοικοῦσ' ἄνδρες, οἳ τὸν οὐρανὸν
λέγοντες ἀναπείθουσιν ὡς ἔστιν πνιγεύς,
κἄστιν περὶ ἡμᾶς οὗτος, ἡμεῖς δ' ἄνθρακες.

ταῦτα δὲ πρότερος Κρατῖνος ἐν Πανόπταις δράματι [fr. 155 Kock.] περὶ Ἵππωνος τοῦ φιλοσόφου κωμωιδῶν αὐτὸν λέγει. SCHOL. CLEM. Protr. IV 103 Klotz. τοῦ δὲ Ἵππωνος καὶ αὐτοῦ ὡς ἀσεβοῦς γενομένου μέμνηται ὁ Κρατῖνος.

3. HIPPOL. I 16 (D. 566) Ἵ. δὲ ὁ Ῥηγῖνος ἀρχὰς ἔφη ψυχρὸν τὸ ὕδωρ καὶ θερμὸν τὸ πῦρ. γενόμενον δὲ τὸ πῦρ ὑπὸ ὕδατος κατανικῆσαι τὴν τοῦ γεννήσαντος δύναμιν συστῆσαί τε τὸν κόσμον. τὴν δὲ ψυχὴν ποτὲ μὲν ἐγκέφαλον λέγει, ποτὲ δὲ ὕδωρ· καὶ γὰρ τὸ σπέρμα εἶναι τὸ φαινόμενον ἡμῖν ἐξ ὑγροῦ, ἐξ οὗ φησι ψυχὴν γίνεσθαι.

4. SIMPL. phys. 23, 22 [s. oben S. 9, 17] Θαλῆς ... καὶ Ἵ., ὃς δοκεῖ καὶ ἄθεος γεγονέναι, ὕδωρ ἔλεγον τὴν ἀρχὴν ἐκ τῶν φαινομένων κατὰ τὴν αἴσθησιν εἰς τοῦτο προαχθέντες κτλ.

5. SEXT. Pyrrh. hypot. III 30. IX 361 Ἵ. δὲ ὁ Ῥηγῖνος πῦρ καὶ ὕδωρ.

6. ALEX. (zu n. 7) 26, 21 Ἵππωνα ἱστοροῦσιν ἀρχὴν ἁπλῶς τὸ ὑγρὸν ἀδιορίστως ὑποθέσθαι οὐ διασαφήσαντα πότερον ὕδωρ ὡς Θαλῆς ἢ ἀὴρ ὡς Ἀναξιμένης καὶ Διογένης. IOANN. DIAC. Alleg. in Hes. Theog. 116 ὁ δὲ τὴν γῆν [!. näml. ἀρχὴν ἔθετο] ὡς Ἵππων ὁ ἄθεος.

7. ARISTOT. Metaphys. A 3. 984ᵃ 3 nach Thales [1 A 12] Ἵππωνα γὰρ οὐκ ἄν τις ἀξιώσειε θεῖναι μετὰ τούτων διὰ τὴν εὐτέλειαν αὐτοῦ τῆς διανοίας.

8. CLEM. protr. 24 p. 20 P. θαυμάζειν ἔπεισί μοι, ὅτωι τρόπωι Εὐήμερον τὸν Ἀκραγαντῖνον καὶ Νικάνορα τὸν Κύπριον καὶ Ἵππωνα καὶ Διαγόραν τὸν Μήλιον

τόν τε Κυρηναῖον ἐπὶ τούτοις ἐκεῖνον ὁ Θεόδωρος ὄνομα αὐτῶι) καί τινας ἄλλους συχνοὺς σωφρόνως βεβιωκότας καὶ καθεωρακότας ὀξύτερόν που τῶν λοιπῶν ἀνθρώπων τὴν ἀμφὶ τοὺς θεοὺς τούτους πλάνην ἀθέους ἐπικεκλήκασιν. PHILOP. de anima 88, 23 οὗτος ἄθεος ἐπεκέκλητο δι' αὐτὸ τοῦτο, ὅτι τὴν τῶν πάντων αἰτίαν οὐδενὶ ἄλλωι ἢ τῶι ὕδατι ἀπεδίδου. Vgl. AEL. V. H. II 31 [51 A 3]; fr. 33.

9. [ALEX.] in Metaphys. 462, 29 Ἵππων μὲν πρότερον ὁ ἄθεος ἐπικληθείς (οὐδὲν γὰρ οὗτος παρὰ τὰ αἰσθητὰ εἶναι ἀπεφήνατο). Vgl. B 2.

10. AËT. IV 3, 9 (D. 388) Ἵ. ἐξ ὕδατος τὴν ψυχήν. ARISTOT. de anima A 2. 405ᵇ1 s. S. 154, 24 ᵇ24 οἱ δὲ θάτερον τῶν εναντίων, οἷον θερμὸν ἢ ψυχρὸν ἤ τι τοιοῦτον ἄλλο, καὶ τὴν ψυχὴν ὁμοίως ἕν τι τούτων τιθέασιν· διὸ καὶ τοῖς ονόμασιν ἀκολουθοῦσιν· οἱ μὲν γὰρ τὸ θερμὸν λέγοντες, ὅτι διὰ τοῦτο καὶ τὸ ζῆν ὠνόμασται, οἱ δὲ τὸ ψυχρὸν διὰ τὴν ἀναπνοὴν καὶ τὴν κατάψυξιν καλεῖσθαι ψυχήν. PHILOP. z. d. St. 92, 2 θάτερον τῶν ἐναντίων τίθεται Ἵ. καὶ Ἡράκλειτος, ὁ μὲν τὸ θερμόν· πῦρ γαρ τὴν ἀρχὴν εἶναι· ὁ δὲ τὸ ψυχρόν, ὕδωρ τιθέμενος τὴν ἀρχήν. ἑκάτερος οὖν τούτων, φησί, καὶ ἐτυμολογεῖν ἐπιχειρεῖ τὸ τῆς ψυχῆς ὄνομα πρὸς τὴν οἰκείαν δόξαν. ὁ μὲν λέγων διὰ τοῦτο ζῆν λέγεσθαι τὰ ἔμψυχα παρὰ τὸ ζεῖν, τοῦτο δὲ τοῦ θερμοῦ, ὁ δὲ ψυχὴν κεκλῆσθαι ἐκ τοῦ ψυχροῦ, ὅθεν ἔχει τὸ εἶναι, παρὰ τὸ αἰτίαν ἡμῖν γενέσθαι τῆς διὰ τῆς ἀναπνοῆς ψύξεως. ἐπεὶ γὰρ ἡ μὲν ζωη ἐκ τῆς ψυχῆς ὑπάρχει, ἡ δὲ ψυχὴ ἐκ ψυχροῦ (ἐξ ὕδατος γάρ), διὰ τοῦτο δεῖ τῆς ἀναπνοῆς κολαζούσης τῆι ψύξει τὸ περικάρδιον θερμὸν καὶ οὐκ ἐώσης τῆς ψυχικῆς δυνάμεως ἐπικρατέστερον γενέσθαι, λέγω δὴ τῆς ψυχρᾶς. HERM. irris. 2 (D. 651) οἱ δὲ ὕδωρ γονοποιόν [näml. τὴν ψυχὴν εἶναι; am Rande fügt der Patm. richtig das Lemma Ἵππων zu].

11. MENON Anonymi Londin. 11. 22 [*Suppl. Aristot.* III 1. 17] Ἵππ⟨ων⟩ [oder Ἱππ⟨ῶναξ⟩] δὲ ὁ Κροτωνιάτης οἴεται ἐν ἡμῖν οἰκείαν εἶναι ὑγρότητα, καθ' ἣν καὶ αἰσθανόμεθα καὶ ἧι ζῶμεν· ὅταν μὲν οὖν οἰκείως ἔχηι ἡ τοιαύτη ὑγρότης, ὑγιαίνει τὸ ζῶιον, ὅταν δὲ ἀναξηρανθῆι, ἀναισθητεῖ δὲ τὸ ζῶιον καὶ ἀποθνήισκει. διὰ δὴ τοῦτο οἱ γέροντες ξηροὶ καὶ ἀναίσθητοι, ὅτι χωρὶς ὑγρότητος· ἀναλόγως δὴ τὰ πέλματα ἀναίσθητα, ὅτι ἄμοιρα ὑγρότητος. καὶ ταῦτα μὲν ἄχρι τούτου φησίν. ἐν ἄλλωι δὲ βυβλίωι αὐτὸς ἀνὴρ λέγει τὴν κατωνομασμένην ὑγρότητα μεταβάλλειν δι' ὑπερβολὴν θερμότητος καὶ δι' ὑπερβολὴν ψυχρότητος καὶ οὕτως νόσους ἐπιφέρειν, μεταβάλλειν δέ φησιν αὐτὴν ἢ ἐπὶ τὸ πλεῖον ὑγρὸν ἢ ἐπὶ τὸ ξηρότερον ἢ ἐπὶ τὸ παχυμερέστερον ἢ ἐπὶ τὸ λεπτομερέστερον ἢ εἰς ἕτερα, καὶ τὸ αἴτιον οὕτως νοσολογεῖ. τὰς δὲ νόσους τὰς γινομένας οὐχ ὑπαγορεύει.

12. CENSORIN. 5, 2 [s. S. 223, 16] *Hipponi . . . ex medullis profluere semen videtur idque eo probari, quod post admissionem pecudum, si quis mares interimat, medullas utpote exhaustas non reperiat.*

13. AET. V 5, 3 (D. 418) Ἵ. προΐεσθαι μὲν σπέρμα τὰς θηλείας οὐχ ἥκιστα τῶν ἀρρένων, μὴ μέντοι εἰς ζωιογονίαν τοῦτο συμβάλλεσθαι διὰ τὸ ἐκτὸς πίπτειν τῆς ὑστέρας· ὅθεν ἐνίας προΐεσθαι πολλάκις δίχα τῶν ἀνδρῶν σπέρμα καὶ μάλιστα τὰς χηρευούσας. καὶ εἶναι τὰ μὲν ὀστᾶ παρὰ τοῦ ἄρρενος, τὰς δὲ σάρκας παρὰ τῆς θηλείας. CENSOR. 5, 4.

14. AËT. V 7, 3 (D. 419) Ἱππῶναξ [s. Z. 25] παρὰ τὸ συνεστὸς καὶ ἰσχυρὸν ἢ παρὰ τὸ ῥευστικόν τε καὶ ἀσθενέστερον σπέρμα [näml. ἄρρενα καὶ θήλεα γίνεσθαι]. CENS. 6, 4 *ex seminibus autem tenuioribus feminas, ex densioribus mares fieri Hippon adfirmat.* AËT. V 7, 7 (D. 420) Ἱππῶναξ [so hier vgl. Z. 43]· εἰ μὲν ἡ γονὴ κρατήσειεν, ἄρρεν, εἰ δ' ἡ τροφή, θῆλυ.

15. Censor. 6,1 *H. vero caput, in quo est animi principale* [näml. *primum crescere*].

16. — 9,2 *H. qui diebus* LX *infantem scribit formari et quarto mense carnem fieri concretam quinto ungues capillumve nasci septimo iam hominem esse perfectum.* 7,2 *H. Metapontinus a septimo ad decimum mensem nasci posse aestimavit. nam septimo partum iam esse maturum eo quod in omnibus numerus septenarius plurimum possit, siquidem septem formemur mensibus additisque alteris recti consistere incipiamus et post septimum mensem dentes nobis innascantur idemque post septimum cadant annum, quarto decimo autem pubescere soleamus. sed hanc a septem mensibus incipientem maturitatem usque ad decem perductam ideo quod in aliis omnibus haec eadem natura est, ut septem mensibus annisve tres aut menses aut anni ad consummationem accedant: nam dentes septem mensum infanti nasci et maxime decimo perfici mense, septimo anno primos eorum excidere, decimo ultimos, post quartum decimum annum nonnullos, sed omnes intra septimum decimum annum pubescere.*

17. — 6,3 *at Diogenes* [51 A 25] *et H. existimarunt esse in alvo prominens quiddam, quod infans ore adprehendat* ⟨*et*⟩ *ex eo alimentum ita trahat, ut, cum editus est, ex matris uberibus.*

18. — 6,9 *sequitur de geminis, qui ut aliquando nascantur, modo seminis fieri H. ratus* ⟨*est*⟩. *id enim cum amplius est quam uni satis fuit, bifariam deduci.*

19. Theophr. hist. plant. I 3,5 πᾶν γὰρ ἄγριον καὶ ἥμερόν φησιν Ἵ. γίνεσθαι τυγχάνον ἢ μὴ τυγχάνον θεραπείας. ἄκαρπα δὲ καὶ κάρπιμα καὶ ἀνθοφόρα καὶ ἀνανθῆ παρὰ τοὺς τόπους καὶ τὸν ἀέρα τὸν περιέχοντα. τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ φυλλοβόλα καὶ ἀείφυλλα. III 2,2 καίτοι φησὶν Ἵ. ἅπαν καὶ ἥμερον καὶ ἄγριον εἶναι, καὶ θεραπευόμενον μὲν ἥμερον, μὴ θεραπευόμενον δὲ ἄγριον, τῆι μὲν ὀρθῶς λέγων τῆι δὲ οὐκ ὀρθῶς. ἐξαμελούμενον γὰρ ἅπαν χεῖρον γίνεται καὶ ἀπαγριοῦται, θεραπευόμενον δὲ οὐχ ἅπαν βέλτιον, ὥσπερ εἴρηται.

B. FRAGMENTE.

1. Schol. Homer. Genav. p. 197, 19 Nicole zu Homer Φ 195:

193 ἀλλ' οὐκ ἔστι Διὶ Κρονίωνι μάχεσθαι·
τῶι οὐδὲ κρείων Ἀχελώιος ἰσοφαρίζει
195 οὐδὲ βαθυρρείταο μέγα σθένος Ὠκεανοῖο,
ἐξ οὗ περ πάντες ποταμοὶ καὶ πᾶσα θάλασσα
καὶ πᾶσαι κρῆναι καὶ φρείατα μακρὰ νάουσιν.

Κράτης δ' ἐν β̄ τῶν Ὁμηρικῶν δεικνύς, ὅτι Ὠκεανὸς ʽΜεγάλη θάλασσα᾽· "ταῦτα γάρ, φησίν, μόνως ἂν ἁρμόττοι ῥηθῆναι περὶ τῆς ἐκτὸς θαλάσσης, ἣν ἔτι καὶ νῦν οἱ μὲν ʽΜεγάλην θάλατταν᾽ οἱ δὲ ʽἈτλαντικὸν᾽ προσαγορεύουσιν. ποταμὸς δὲ ποῖος ἂν δύναιτο ταύτην ἔχειν δύναμιν; καίτοι γ' ἔνιοι [Zenodotos, Megakleides] ἐξαιροῦντες τὸν περὶ τοῦ Ὠκεανοῦ στίχον [also 195] τῶι Ἀχελώιωι περιτιθέασι ταῦτα, ὃς οὐχ ὅτι τῆς θαλάσσης μείων ἐστίν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐν αὐτῆι κόλπων, λέγω δὴ Τυρρηνικοῦ καὶ Ἰονίου. εἶπε δὲ τοῖς τρισίν

[195—197], φησίν, ὅ,τι καὶ οἱ μετὰ ταῦτα φυσικοὶ συνεφώνησαν, τὸ περιέχον τὴν γῆν κατὰ τὸ πλεῖστον μέρος Ὠκεανὸν εἶναι, ἐξ οὗπερ τὸ πότιμον. Ἵππων· ‘τὰ γὰρ ὕδατα πινόμενα πάντα ἐκ τῆς θαλάσσης ἐστίν· οὐ γὰρ δή που, ⟨εἰ⟩ τὰ φρέατα βαθύτερα ἦν, θάλασσά ἐστιν ἐξ ἧς πίνομεν· οὕτω γὰρ οὐκ ⟨ἂν⟩ ἐκ τῆς θαλάσσης τὸ ὕδωρ εἴη, ἀλλ’ ἄλλοθέν ποθεν. νῦν δὲ ἡ θάλασσα βαθυτέρα ἐστὶ τῶν ὑδάτων. ὅσα οὖν καθύπερθεν τῆς θαλάσσης ἐστί, πάντα ἀπ’ αὐτῆς ἐστιν’. οὕτως τὰ αὐτὰ εἴρηκεν Ὁμήρωι”.

FALSCHES.

2. Clem. Protr. 55 p. 43,1 Stähl. οὐ νέμεσις τοίνυν οὐδὲ Ἵππωνι ἀπαθανατίζοντι τὸν θάνατον τὸν ἑαυτοῦ· ὁ Ἵ. οὗτος ἐπιγραφῆναι ἐκέλευσεν τῶι μνήματι τῶι ἑαυτοῦ τόδε τὸ ἐλεγεῖον [PLG II 259 B.] ‘Ἵππωνος — καταφθίμενον.’ Alex. in Metaph. 27, 1 τοῦτο δὲ λέγοι ἂν [Arist.] περὶ αὐτοῦ, ὅτι ἄθεος ἦν· τοιοῦτο γὰρ καὶ τὸ ἐπὶ τοῦ τάφου αὐτοῦ ἐπίγραμμα· ‘Ἵππωνος — καταφθίμενον.’

Ἵππωνος τόδε σῆμα, τὸν ἀθανάτοισι θεοῖσιν
ἶσον ἐποίησεν Μοῖρα καταφθίμενον.

3. Athen. XIII 610 B πάντων αὐτὸν [Myrtilos] ἐπὶ τῆι μνήμηι θαυμασάντων ὁ Κύνουλκος ἔφη ‘πουλυμαθημοσύνης τῆς οὐ κενεώτερον οὐδέν’ * * * Ἵππων ἔφη ὁ ἄθεος. Folgt 12 A 40. Der Vers ist von Timon [fr. 20, 2 D.], der bald darauf richtig zitiert wird. Hippons Zitat ähnlichen Inhaltes ist ausgefallen.

4. Claudian. Mamert. de anima 7 p. 121, 14 Eng. *H. Metapontinus ex eadem schola Pythagorae praemissis pro statu sententiae suae insolubilibus argumentis de anima sic pronuntiat ‘longe aliud anima, aliud corpus est, quae corpore et torpente viget et caeco videt et mortuo vivit.’*

---

1. Denn alles Trinkwasser stammt aus dem Meere. Denn lägen die Brunnen tiefer, so wäre wohl nicht das Meer unsere Trinkquelle. Denn dann stammte das Wasser nicht aus dem Meere, sondern anders woher. Nun ist ja aber das Meer tiefer als die Wasser. Folglich stammt alles, was davon über dem Meeresgrunde sich befindet, daraus ab.

FALSCHES.

2. Dies ist das Denkmal Hippons, den bei seinem Hinscheiden die Moira den unsterblichen Göttern gleich machte.

3. Der Vielwisserei, deren Nichtigkeit nicht zu überbieten ist.

4. Ganz etwas anderes ist Leib und Seele. Denn diese regt sich, wenn jener erstarrt, sieht, wenn jener erblindet, lebt, wenn jener gestorben ist.

27. PHALEAS UND HIPPODAMOS.

1. Arist. polit. B 7. 1266b36. 1 δοκεῖ γάρ τισι τὸ περὶ τὰς οὐσίας εἶναι μέγιστον τετάχθαι καλῶς· περὶ γὰρ τούτων ποιεῖσθαί φασι τὰς στάσεις πάντας. διὸ Φαλέας ὁ Χαλκηδόνιος τοῦτ᾽ εἰσήνεγκε πρῶτος. φησὶ γὰρ δεῖν ἴσας εἶναι τὰς κτήσεις τῶν πολιτῶν. 2 τοῦτο δὲ κατοικιζομέναις μὲν εὐθὺς οὐ χαλεπὸν ᾤιετο ποιεῖν, τὰς δ᾽ ἤδη κατοικουμένας ἐργωδέστερον μέν, ὅμως δὲ τάχιστ᾽ ἂν ὁμαλισθῆναι τῶι τὰς προῖκας τοὺς μὲν πλουσίους διδόναι μὲν λαμβάνειν δὲ μή τοὺς δὲ πένητας μὴ διδόναι μὲν λαμβάνειν δέ κτλ. 8, 1. 1267b20 περὶ μὲν οὖν τῆς Φαλέου πολιτείας σχεδὸν ἐκ τούτων ἄν τις θεωρήσειεν, εἴ τι τυγχάνει καλῶς εἰρηκὼς ἢ μὴ καλῶς.

1267b22 Ἱππόδαμος δὲ Εὐρυφῶντος Μιλήσιος ὃς καὶ τὴν τῶν πόλεων διαίρεσιν εὗρε καὶ τὸν Πειραιᾶ κατέτεμεν, γενόμενος καὶ περὶ τὸν ἄλλον βίον περιττότερος διὰ φιλοτιμίαν οὕτως ὥστε δοκεῖν ἐνίοις ζῆν περιεργότερον τριχῶν τε πλήθει καὶ κόσμωι πολυτελεῖ, ἔτι δὲ ἐσθῆτος εὐτελοῦς μὲν ἀλεεινῆς δὲ οὐκ ἐν τῶι χειμῶνι μόνον ἀλλὰ καὶ περὶ τοὺς θερινοὺς χρόνους, λόγιος δὲ καὶ περὶ τὴν ὅλην φύσιν εἶναι βουλόμενος πρῶτος τῶν μὴ πολιτευομένων ἐνεχείρησέ τι περὶ πολιτείας εἰπεῖν τῆς ἀρίστης. 2 κατεσκεύαζε δὲ τὴν πόλιν τῶι πλήθει μὲν μυρίανδρον, εἰς τρία δὲ μέρη διηιρημένην· ἐποίει γὰρ ἓν μὲν μέρος τεχνίτας, ἓν δὲ γεωργούς, τρίτον δὲ τὸ προπολεμοῦν καὶ τὰ ὅπλα ἔχον. διήιρει δ᾽ εἰς τρία μέρη τὴν χώραν, τὴν μὲν ἱερὰν τὴν δὲ δημοσίαν τὴν δ᾽ ἰδίαν· ὅθεν μὲν τὰ νομιζόμενα ποιήσουσι πρὸς τοὺς θεοὺς ἱεράν, ἀφ᾽ ὧν δ᾽ οἱ προπολεμοῦντες βιώσονται κοινήν, τὴν δὲ τῶν γεωργῶν ἰδίαν. ᾤιετο δ᾽ εἴδη καὶ τῶν νόμων εἶναι τρία μόνον· περὶ ὧν γὰρ αἱ δίκαι γίνονται, τρία ταῦτ᾽ εἶναι τὸν ἀριθμόν, ὕβριν βλάβην θάνατον. (3) ἐνομοθέτει δὲ καὶ δικαστήριον ἓν τὸ κύριον, εἰς ὃ πάσας ἀνάγεσθαι δεῖν τὰς μὴ καλῶς κεκρίσθαι δοκούσας δίκας. τοῦτο δε κατεσκεύαζεν ἔκ τινῶν γερόντων αἱρετῶν. τὰς δὲ κρίσεις ἐν τοῖς δικαστηρίοις οὐ δια ψηφοφορίας ᾤιετο γίνεσθαι δεῖν, ἀλλὰ φέρειν ἕκαστον πινάκιον, ἐν ὧι γράφειν, εἰ καταδικάζοι ἁπλῶς τὴν δίκην, εἰ δ᾽ ἀπολύοι ἁπλῶς, κενόν [näml. φέρειν], εἰ δὲ τὸ μὲν τὸ δὲ μή, τοῦτο διορίζειν. νῦν γὰρ οὐκ ᾤιετο νενομοθετῆσθαι καλῶς· ἀναγκάζειν γὰρ ἐπιορκεῖν ἢ ταῦτα ἢ ταῦτα δικάζοντας. (4 ἔτι δὲ νόμον ἐτίθει περὶ τῶν εὑρισκόντων τι τῆι πόλει συμφέρον ὅπως τυγχάνωσι τιμῆς, καὶ τοῖς παισὶ τῶν ἐν τῶι πολέμωι τελευτώντων ἐκ δημοσίου γίνεσθαι τὴν τροφήν, ὡς οὔπω τοῦτο παρ᾽ ἄλλοις νενομοθετημένον· ἔστι δὲ καὶ ἐν Ἀθήναις οὗτος ὁ νόμος νῦν καὶ εν ἑτέραις τῶν πόλεων. τοὺς δ᾽ ἄρχοντας ὑπὸ τοῦ δήμου αἱρετοὺς εἶναι πάντας· δῆμον δ᾽ ἐποίει τὰ τρία μέρη τῆς πόλεως· τοὺς δ᾽ αἱρεθέντας ἐπιμελεῖσθαι κοινῶν καὶ ξενικῶν καὶ ὀρφανικῶν. (5 τὰ μὲν οὖν πλεῖστα καὶ τὰ μάλιστα ἀξιόλογα τῆς Ἱπποδάμου τάξεως ταῦτ᾽ ἐστίν. [Daraus gefälscht bei Stob. fl. 43, 92 Ἱπποδάμου Πυθαγορείου ἐκ τοῦ Περὶ πολιτείας. φαμὶ δ᾽ ἐγὼν ἐς μοίρας τρεῖς διεστάσθαι τὰν σύμπασαν πολιτείαν κτλ. u. Anderes. S. auch Suid. s. v. Θεανώ.]

2. — — H. 11. 1330b21 ἡ δὲ τῶν ἰδίων οἰκήσεων διάθεσις ἡδίων μὲν νομίζεται καὶ χρησιμωτέρα πρὸς τας ἄλλας πράξεις, ἂν εὔτομος ἦι κατὰ τὸν νεώτερον καὶ τὸν Ἱπποδάμειον τρόπον, πρὸς δὲ τὰς πολεμικας ἀσφαλείας τοὐναντίον ὡς εἶχον κατὰ τὸν ἀρχαῖον χρόνον.

3. Hesych. s. v. Ἱπποδάμου νέμησις: τὸν Πειραιᾶ Ἱππόδαμος Εὐρυφῶντος παῖς ὁ καὶ μετεωρολόγος διεῖλεν Ἀθηναίοις. οὗτος δὲ ἦν καὶ ὁ μετοικήσας εἰς Θουριακοὺς Μιλήσιος ὤν.

4. Harpocr. s. v. Ἱπποδάμεια: Δημοσθένης ἐν τῶι πρὸς Τιμόθεον [49, 22] ἀγοράν φησιν εἶναι ἐν Πειραιεῖ καλουμένην Ἱπποδάμειαν ἀπὸ Ἱπποδάμου Μιλησίου ἀρχιτέκτονος τοῦ οἰκοδομησαμένου τοῖς Ἀθηναίοις τὸν Πειραιᾶ. V. Bekk. Lex. p. 266, 28 Ἱπποδάμεια ⟨ἢ Ἱπποδάμειος⟩ ἀγορά: τόπος ἐν τῶι Πειραιεῖ ἀπὸ Ἱπποδάμου Μιλησίου ἀρχιτέκτονος ποιήσαντος Ἀθηναίοις τὸν Πειραιᾶ καὶ κατατεμόντος τῆς πόλεως τὰς ὁδούς. Falsch identifiziert Schol. Aristoph. Equ. 327 'ὁ δ' Ἱπποδάμου': οὗτος ἐν Πειραιεῖ κατώικει καὶ οἰκίαν εἶχεν ἥνπερ ἀνῆκε δημοσίαν εἶναι. καὶ πρῶτος αὐτὸς τὸν Πειραιᾶ κατὰ τὰ Μηδικὰ (!) συνήγαγεν. . . . καὶ οἱ μὲν αὐτόν φασι Θούριον, οἱ δὲ Σάμιον, οἱ δὲ Μιλήσιον.

5. Strabo xiv 654 ἡ δὲ νῦν πόλις [Rhodos] ἐκτίσθη κατὰ τὰ Πελοποννησιακὰ ὑπὸ τοῦ αὐτοῦ ἀρχιτέκτονος, ὥς φασιν, ὑφ' οὗ καὶ ὁ Πειραιεύς. Diodor. xiii 75 [Ol. 93, 1. 408] οἱ δὲ τὴν Ῥόδον νῆσον κατοικοῦντες καὶ Ἰαλυσὸν καὶ Λίνδον καὶ Κάμιρον μετωικίσθησαν εἰς μίαν πόλιν τὴν νῦν καλουμένην Ῥόδον.

---

28. POLYKLEITOS.

A. LEBEN UND SCHRIFT.

1. Plato Prot. 311 c εἰ δὲ παρὰ Πολύκλειτον τὸν Ἀργεῖον ἢ Φειδίαν τὸν Ἀθηναῖον ἐπενόεις ἀφικόμενος μισθὸν ὑπὲρ σαυτοῦ τελεῖν ἐκείνοις κτλ. 328 c ἐπεὶ καὶ οἱ Πολυκλείτου υἱεῖς, Παράλου καὶ Ξανθίππου τοῦδε ἡλικιῶται, οὐδὲν πρὸς τὸν πατέρα εἰσί. [S. Robert *Herm.* 35, 185.]

2. Plin. N. H. 34, 55 *Polyclitus Sicyonius, Hageladae discipulus, diadumenum fecit molliter iuvenem centum talentis nobilitatum; idem et doryphorum viriliter puerum. fecit et quem Canona artifices vocant liniamenta artis ex eo petentes veluti a lege quadam, solusque hominum artem ipsam fecisse artis opere iudicatur.*

3. Galen. de temper. i 9 p. 42, 26 Helmr. ἡ μὲν δὴ μέθοδος αὕτη· τὸ δ' ἀσκῆσαι γνωρίζειν ἑτοίμως ἐν ἑκάστωι γένει ζώιου καὶ κατὰ τὰ σύμπαντα τὸ μέσον οὐ τοῦ τυχόντος ἀνδρός, ἀλλ' ἐσχάτως ἐστὶ φιλοπόνου καὶ διὰ μακρᾶς ἐμπειρίας καὶ πολλῆς γνώσεως ἁπάντων τῶν κατὰ μέρος ἐξευρίσκειν δυναμένου τὸ μέσον. οὕτω γοῦν καὶ πλάσται καὶ γραφεῖς ἀνδριαντοποιοί τε καὶ ὅλως ἀγαλματοποιοὶ τὰ κάλλιστα γράφουσι καὶ πλάττουσι καθ' ἕκαστον εἶδος, οἷον ἄνθρωπον εὐμορφότατον ἢ ἵππον ἢ βοῦν ἢ λέοντα, τὸ μέσον ἐν ἐκείνωι τῶι γένει σκοποῦντες. καὶ πού τις ἀνδριὰς ἐπαινεῖται Πολυκλείτου Κανὼν ὀνομαζόμενος ἐκ τοῦ πάντων τῶν μορίων ἀκριβῆ τὴν πρὸς ἄλληλα συμμετρίαν ἔχειν ὀνόματος τοιούτου τυχών. de plac. Hipp. et Plat. v p. 425, 14 Müll. ἐδήλωσε [Chrysippos] γὰρ σαφῶς τοῦτο διὰ τῆς προγεγραμμένης ὀλίγον ἔμπροσθεν ῥήσεως, ἐν ἧι τὴν μὲν ὑγίειαν τοῦ σώματος ἐν θερμοῖς καὶ ψυχροῖς καὶ ξηροῖς καὶ ὑγροῖς συμμετρίαν εἶναί φησιν, ἅπερ δὴ στοιχεῖα δηλονότι τῶν σωμάτων ἐστί, τὸ δὲ κάλλος οὐκ ἐν τῆι τῶν στοιχείων, ἀλλὰ ἐν τῆι τῶν μορίων συμμετρίαι συνίστασθαι νομίζει, δακτύλου πρὸς δάκτυλον δηλονότι καὶ συμπάντων αὐτῶν πρός τε μετακάρπιον καὶ καρπὸν καὶ τούτων πρὸς πῆχυν καὶ πήχεως πρὸς βραχίονα καὶ πάντων πρὸς πάντα, καθάπερ ἐν τῶι Πολυκλείτου Κανόνι γέγραπται. πάσας γὰρ ἐκδιδάξας ἡμᾶς ἐν ἐκείνωι τῶι συγγράμματι τὰς συμμετρίας τοῦ σώματος ὁ Π. ἔργωι τὸν λόγον ἐβεβαίωσε δημιουργήσας ἀνδριάντα κατὰ τὰ τοῦ λόγου προστάγματα καὶ καλέσας δὴ καὶ αὐτὸν τὸν ἀνδριάντα καθάπερ καὶ τὸ σύγγραμμα Κανόνα. τὸ μὲν δὴ κάλλος τοῦ σώματος ἐν τῆι τῶν μορίων συμμετρίαι κατὰ πάντας ἰατροὺς καὶ φιλοσόφους ἐστίν.

B. FRAGMENTE.

ΠΟΛΥΚΕΙΤΟΥ ΚΑΝΩΝ.

1. Plut. de profect. virt. 17 p. 86 A [wie A 3 aus Chrysipp] οἵ γε προκόπτοντες οἷς ἤδη καθάπερ ἱεροῦ τινος οἰκοδομήματος καὶ βασιλικοῦ τοῦ βίου ‘κεκρότηται χρυσέα κρηπίς’ [Pind. fr. 194 Schr.], οὐδὲν εἰκῆ προσίενται τῶν γιγνομένων, ἀλλ’ οἷον ἀπὸ στάθμης τοῦ λόγου προσάγουσι καὶ προσαρμόττουσιν ἕκαστον. ὑπὲρ οὗ τὸν Πολύκλειτον οἰόμεθα λέγειν ὡς ἔστι χαλεπώτατον αὐτῶν τὸ ἔργον, οἷς ἂν εἰς ὄνυχα ὁ πηλὸς ἀφίκηται. Quaest. conviv. II 3, 2 p. 636 c καὶ γὰρ αἱ τέχναι πρῶτον ἀτύπωτα καὶ ἄμορφα πλάττουσιν, εἶθ’ ὕστερον τοῖς εἴδεσιν διαρθροῦσιν· ἧι Π. ὁ πλάστης εἶπε χαλεπώτατον εἶναι τὸ ἔργον, ὅταν ἐν ὄνυχι ὁ πηλὸς γένηται. διὸ καὶ τῆι φύσει τὸ πρῶτον εἰκός ἐστιν ἀτρέμα κινούσηι τὴν ὕλην ἀργοτέραν ὑπακούειν, τύπους ἀμόρφους καὶ ἀορίστους ἐκφέρουσαν ὥσπερ τὰ ὠιά, μορφουμένων δὲ τούτων καὶ διαχαρασσομένων ὕστερον ἐκδημιουργεῖσθαι τὸ ζῶιον.

χαλεπώτατον αὐτῶν τὸ ἔργον ὅταν ἐν ὄνυχι ὁ πηλὸς γένηται.

2. Philo mechan. IV 1 p. 49, 20 πολλοὶ γοῦν ἐνστησάμενοι κατασκευὴν ὀργάνων ἰσομεγεθῶν καὶ χρησάμενοι τῆι τε αὐτῆι συντάξει καὶ ξύλοις ὁμοίοις καὶ σιδήρωι τῶι ἴσωι οὐδὲ τὸν σταθμὸν αὐτὸν μεταβάλλοντες, τὰ μὲν μακροβολοῦντα καὶ εὔτονα ταῖς πληγαῖς ἐποίησαν, τὰ δὲ καθυστεροῦντα τῶν εἰρημένων· καὶ ἐρωτηθέντες, διὰ τί τοῦτο συνέβη, τὴν αἰτίαν οὐκ εἶχον εἰπεῖν. ὥστε τὴν ὑπὸ Πολυκλείτου τοῦ ἀνδριαντοποιοῦ ῥηθεῖσαν φωνὴν οἰκείαν εἶναι τῶι μέλλοντι λέγεσθαι· τὸ γὰρ — ἔφη γίνεσθαι. τὸν αὐτὸν δὴ τρόπον καὶ ἐπὶ ταύτης τῆς τέχνης συμβαίνει διὰ πολλῶν ἀριθμῶν συντελουμένων τῶν ἔργων μικρὰν ἐν τοῖς κατὰ μέρος παρέκβασιν ποιησαμένους μέγα συγκεφαλαιοῦν ἐπὶ πέρας ἁμάρτημα.

τὸ εὖ παρὰ μικρὸν διὰ πολλῶν ἀριθμῶν γίνεται.

FRAGMENTE DES KANONS.

1. Ihr Werk *(das der Künstler?)* ist im allerschwierigsten Stadium, wenn man mit der Thonbearbeitung zur Nageldicke *(zur allerfeinsten Durcharbeitung)* gekommen ist.

2. Das Gelingen *(eines Kunstwerks)* hängt von vielen Zahlenverhältnissen ab, wobei eine Kleinigkeit den Ausschlag gibt.

---

29. OINOPIDES.

1. Procl. in Eucl. S. 65, 21 [nach Pythagoras 4, 6a S. 23, 30] μετὰ δὲ τοῦτον Ἀναξαγόρας ὁ Κλαζομένιος πολλῶν ἐφήψατο τῶν κατὰ γεωμετρίαν καὶ Οἰνοπίδης ὁ Χῖος ὀλίγωι νεώτερος ὢν Ἀναξαγόρου.

1a. Vita Ptolem. Neapol. [Rohde *Kl. Schr.* I 123⁴ von Oinopides von Chios] ἐγνωρίζετο δὲ κατὰ τέλος τοῦ Πελοποννησιακοῦ πολέμου, καθ’ ὃν καιρὸν καὶ Γοργίας ὁ ῥήτωρ ἦν καὶ Ζήνων ὁ Ἐλεάτης καὶ Ἡρόδοτος, ὡς ἔνιοί φασιν, ὁ ἱστορικὸς Ἁλικαρνασσεύς.

2. [PLAT.] Erast. p. 132 A ἐφαινέσθην [nämlich δύο τῶν μειρακίων] μέντοι ἢ περὶ Ἀναξαγόρου ἢ περὶ Οἰνοπίδου ἐρίζειν. κύκλους γοῦν γράφειν ἐφαινέσθην καὶ ἐγκλίσεις τινὰς ἐμιμοῦντο τοῖν χεροῖν ἐπικλίνοντε καὶ μάλ' ἐσπουδακότε.

3. DIOG. IX 41 εἴη ἂν οὖν [Demokritos] κατ' Ἀρχέλαον τὸν Ἀναξαγόρου μαθητὴν καὶ τοὺς περὶ Οἰνοπίδην. καὶ γὰρ τούτου [des Oenopides?] μέμνηται.

4. GNOMOL. VATIC. 743 ed. Sternbach n. 420 Οἰν. ὁρῶν μειράκιον ἀπαίδευτον πολλὰ βιβλία κτώμενον ἔφη· 'μὴ τῶι κιβωτῶι, ἀλλὰ τῶι στήθει'.

5. SEXT. Pyrrh. hyp. III 30 Οἰν. δὲ ὁ Χῖος πῦρ καὶ ἀέρα [nämlich ἀρχὰς εἶναι].

6. AËT. I 7.17 D. 302 Διογένης [v. Apollonia] καὶ Κλεάνθης καὶ Οἰν. τὴν τοῦ κόσμου ψυχήν [nämlich θεὸν εἶναι].

7. THEO Smyrn. p. 198,14 [1 A 17, aus Derkyllides] Εὔδημος [fr. 94 Sp.] ἱστορεῖ ἐν ταῖς Ἀστρολογίαις ὅτι Οἰν. εὗρε πρῶτος τὴν τοῦ ζωιδιακοῦ διάζωσιν [l. λόξωσιν] καὶ τὴν τοῦ μεγάλου ἐνιαυτοῦ περίστασιν. AËT. II 12,2 (D. 340) Πυθαγόρας πρῶτος ἐπινενοηκέναι λέγεται τὴν λόξωσιν τοῦ ζωιδιακοῦ κύκλου, ἥντινα Οἰν. ὁ Χῖος ὡς ἰδίαν ἐπίνοιαν σφετερίζεται. DIODOR. I 98,2 Πυθαγόραν τε τὰ κατὰ τὸν Ἱερὸν λόγον καὶ τὰ κατὰ γεωμετρίαν θεωρήματα καὶ τὰ περὶ τοὺς ἀριθμοὺς . . . μαθεῖν παρὰ Αἰγυπτίων. ὑπολαμβάνουσι δὲ καὶ Δημόκριτον παρ' αὐτοῖς ἔτη διατρῖψαι πέντε καὶ πολλὰ διδαχθῆναι τῶν κατὰ τὴν ἀστρολογίαν. τόν τε Οἰνοπίδην ὁμοίως συνδιατρίψαντα τοῖς ἱερεῦσι καὶ ἀστρολόγοις μαθεῖν ἄλλα τε καὶ μάλιστα τὸν ἡλιακὸν κύκλον ὡς λοξὴν μὲν ἔχει τὴν πορείαν, ἐναντίαν δὲ τοῖς ἄλλοις ἄστροις τὴν φορὰν ποιεῖται. MACROB. Sat. I 17,31 [aus Apollodoros Περὶ θεῶν] Λοξίας *cognominatur* [nämlich *Apollo*], *ut ait Oenopides*, ὅτι ἐκπορεύεται τὸν λοξὸν κύκλον ἀπὸ δυσμῶν ἐπ' ἀνατολὰς κινούμενος, *id est quod obliquum circulum ab occasu ad orientem pergit.*

8. CENSORIN. 19,2 [aus Varro] *Oenopides* [nämlich *annum naturalem dies habere prodidit*] *CCCLXV et dierum duum et viginti partem undesexagesimam.*

9. AEL. V. H. X 7 Οἰν. ὁ Χῖος ἀστρολόγος ἀνέθηκεν ἐν Ὀλυμπίοις τὸ χαλκοῦν γραμματεῖον ἐγγράψας ἐν αὐτῶι τὴν ἀστρολογίαν τῶν ἑνὸς δεόντων ἑξήκοντα ἐτῶν φήσας τὸν μέγαν ἐνιαυτὸν εἶναι τοῦτον. ὅτι Μέτων ὁ Λευκονοεὺς ἀστρολόγος ἀνέστησε στήλας καὶ τὰς τοῦ ἡλίου τροπὰς κατεγράψατο [17. Juni 432] καὶ τὸν μέγαν ἐνιαυτὸν ὡς ἔλεγεν εὗρε καὶ ἔφατο αὐτὸν ἑνὸς δέοντα εἴκοσιν ἐτῶν. AËT. II 32.2 D. 363 τὸν δὲ μέγαν ἐνιαυτὸν οἱ μὲν ἐν τῆι ὀκταετηρίδι τίθενται [vgl. 70 B 4], οἱ δὲ ἐν τῆι ἐννεακαιδεκαετηρίδι [Meton], οἱ δ' ἐν τοῖς τετραπλασίοις ἔτεσιν [76 j. Cyclus d. Kallippos], οἱ δὲ ἐν τοῖς ἑξήκοντα ἑνὸς δέουσιν, ἐν οἷς Οἰν. καὶ Πυθαγόρας. οἱ δ' ἐν τῆι λεγομένηι κεφαλῆι τοῦ κόσμου· αὕτη δ' ἐστὶ τῶν ἑπτὰ πλανητῶν ἐπὶ ταὐτὰ σημεῖα τῆς ἐξ ἀρχῆς φορᾶς ἐπάνοδος.

10. ARIST. Meteor. A 8. 345a 13 τῶν μὲν οὖν καλουμένων Πυθαγορείων φασί τινες ὁδὸν εἶναι ταύτην [nämlich τὸ γάλα] οἱ μὲν τῶν ἐκπεσόντων τινὸς ἄστρων κατὰ τὴν λεγομένην ἐπὶ Φαέθοντος φθοράν, οἱ δὲ τὸν ἥλιον τοῦτον τὸν κύκλον φέρεσθαί ποτέ φασιν· οἷον οὖν διακεκαῦσθαι τὸν τόπον τοῦτον ἤ τι τοιοῦτον ἄλλο πεπονθέναι πάθος ὑπὸ τῆς φθορᾶς αὐτοῦ. ACHILL. isag. ad Arat. 24 p. 55,18 Maass. [aus Poseidonios] ἕτεροι δέ φασιν, ὧν ἐστι καὶ Οἰν. ὁ Χῖος, ὅτι πρότερον διὰ τούτου [nämlich γάλακτος] ἐφέρετο ὁ ἥλιος, διὰ δὲ τὰ Θυέστεια δεῖπνα ἀπεστράφη καὶ τὴν ἐναντίαν τούτωι πεποίηται περιφοράν, ἣν νῦν περιγράφει ὁ ζωιδιακός. Vgl. AËT. III 1,2 [45 B 37c].

11. DIODOR. I 41.1 (D. 228, aus Aristoteles de Nilo fr. 248 Rose, p. 195.3 durch Agatharchides) Οἰν. δὲ ὁ Χῖός φησι κατὰ μὲν τὴν θερινὴν ὥραν τὰ ὕδατα κατὰ τὴν γῆν εἶναι ψυχρά, τοῦ δὲ χειμῶνος τοὐναντίον θερμά, καὶ τοῦτο εὔδηλον

ἐπὶ τῶν βαθέων φρεάτων γίνεσθαι· κατὰ μὲν γὰρ τὴν ἀκμὴν τοῦ χειμῶνος ἥκιστα τὸ ὕδωρ ἐν αὐτοῖς ὑπάρχειν ψυχρόν, κατὰ δὲ τὰ μέγιστα καύματα ψυχρότατον ἐξ αὐτῶν ὑγρὸν ἀναφέρεσθαι. διὸ καὶ τὸν Νεῖλον εὐλόγως κατὰ μὲν τὸν χειμῶνα μικρὸν εἶναι καὶ συστέλλεσθαι, διὰ τὸ τὴν μὲν κατὰ γῆν θερμασίαν τὸ πολὺ τῆς ὑγρᾶς οὐσίας ἀναλίσκειν, ὄμβρους δὲ κατὰ τὴν Αἴγυπτον μὴ γίνεσθαι· κατὰ δὲ τὸ θέρος μηκέτι τῆς κατὰ γῆν ἀπαναλώσεως γινομένης ἐν τοῖς κατὰ βάθος τόποις πληροῦσθαι τὴν κατὰ φύσιν αὐτοῦ ῥύσιν ἀνεμποδίστως.

12. Procl. in Euclid. p. 80, 15 οἱ δὲ περὶ Ζηνόδοτον τὸν προσήκοντα μὲν τῆι Οἰνοπίδου διαδοχῆι, τῶν μαθητῶν δὲ Ἄνδρωνος, διώριζον τὸ θεώρημα τοῦ προβλήματος ἧι τὸ μὲν θεώρημα ζητεῖ, τί ἐστι τὸ σύμπτωμα τὸ κατηγορούμενον τῆς ἐν αὐτῶι ὕλης, τὸ δὲ πρόβλημα, τίνος ὄντος τί ἐστιν.

13. — — p. 283, 4 (ad prop. 12, probl. 7: ἐπὶ τὴν δοθεῖσαν εὐθεῖαν ἄπειρον ἀπὸ τοῦ δοθέντος σημείου ὃ μή ἐστιν ἐπ' αὐτῆς, κάθετον εὐθεῖαν γραμμὴν ἀγαγεῖν). τοῦτο τὸ πρόβλημα Οἰνοπίδης ἐζήτησεν χρήσιμον αὐτὸ πρὸς ἀστρολογίαν οἰόμενος. ὀνομάζει δὲ τὴν κάθετον ἀρχαϊκῶς κατὰ γνώμονα, διότι καὶ ὁ γνώμων πρὸς ὀρθάς ἐστι τῶι ὁρίζοντι.

14. — — p. 333, 1 (ad prop. 23, probl. 9: πρὸς τῆι δοθείσηι εὐθείαι καὶ τῶι πρὸς αὐτῆι σημείωι τῆι δοθείσηι εὐθυγράμμωι γωνίαι ἴσην γωνίαν εὐθύγραμμον συστήσασθαι). πρόβλημα καὶ τοῦτο Οἰνοπίδου μὲν εὕρημα μᾶλλον, ὥς φησιν Εὔδημος [fr. 86 Sp.].

---

30. HIPPOKRATES VON CHIOS. AISCHYLOS.

1. Procl. in Eucl. p. 66, 4 (aus Eudems Geschichte der Geometrie fr. 84 Sp.; s. u. Z. 41) ἐφ' οἷς [Anaxagoras, Oinopides] Ἱπποκράτης ὁ Χῖος, ὁ τὸν τοῦ μηνίσκου τετραγωνισμὸν εὑρών, καὶ Θεόδωρος ὁ Κυρηναῖος ἐγένοντο περὶ γεωμετρίαν ἐπιφανεῖς . . . πρῶτος γὰρ ὁ Ἱ. τῶν μνημονευομένων καὶ Στοιχεῖα συνέγραψεν. Folgt Platon.

2. Eudem. Eth. H. 14. 1247a 17 οἷον Ἱ. γεωμετρικὸς ὢν ἀλλὰ περὶ τὰ ἄλλα δοκεῖ βλὰξ καὶ ἄφρων εἶναι καὶ πολὺ χρυσίον πλέων ἀπώλεσεν ὑπὸ τῶν ἐν Βυζαντίωι πεντηκοστολόγων δι' εὐήθειαν, ὡς λέγουσιν. Plut. Sol. 2 (s. S. 11, 6. 34, 31). Philop. in phys. 31, 3 Ἱ. Χῖός τις ὢν ἔμπορος ληιστρικῆι νηὶ περιπεσὼν καὶ πάντα ἀπολέσας ἦλθεν Ἀθήναζε γραψόμενος τοὺς ληιστάς, καὶ πολὺν παραμένων ἐν Ἀθήναις διὰ τὴν γραφὴν χρόνον ἐφοίτησεν εἰς φιλοσόφους καὶ εἰς τοσοῦτον ἕξεως γεωμετρικῆς ἦλθεν, ὡς ἐπιχειρῆσαι εὑρεῖν τὸν κύκλου τετραγωνισμόν.

3. Arist. Soph. el. 11. 171b 12 τὰ γὰρ ψευδογραφήματα οὐκ ἐριστικά (κατὰ γὰρ τὰ ὑπὸ τὴν τέχνην οἱ παραλογισμοί), οὐδέ γ' εἴ τί ἐστι ψευδογράφημα περὶ ἀληθές, οἷον τὸ Ἱπποκράτους [ἢ ὁ τετραγωνισμὸς ὁ διὰ τῶν μηνίσκων]. phys. A 2. 185a 16 τὸν τετραγωνισμὸν τὸν μὲν διὰ τῶν τμημάτων γεωμετρικοῦ διαλῦσαι, τὸν δ' Ἀντιφῶντος [80 B 13] οὐ γεωμετρικοῦ. Dazu Simpl. 55, 26 τὸν 'διὰ τῶν τμημάτων' τὸν διὰ τῶν μηνίσκων, ὃν Ἱ. ὁ Χῖος ἐφεῦρε· κύκλου γὰρ τμῆμα ὁ μηνίσκος ἐστίν. 60, 22 ὁ μέντοι Εὔδημος ἐν τῆι Γεωμετρικῆι ἱστορίαι [fr. 92 Sp.] οὐκ ἐπὶ τετραγωνικῆς πλευρᾶς δεῖξαί φησι τὸν Ἱπποκράτην τὸν τοῦ μηνίσκου τετραγωνισμόν, ἀλλὰ καθόλου, ὡς ἄν τις εἴποι. εἰ γὰρ πᾶς μηνίσκος τὴν ἐκτὸς περιφέρειαν ἢ ἴσην ἔχει ἡμικυκλίου ἢ μείζονα ἢ ἐλάττονα, τετραγωνίζει δὲ ὁ Ἱ.

καὶ τὸν ἴσην ἡμικυκλίου ἔχοντα καὶ τὸν μείζονα καὶ τὸν ἐλάττονα, καθόλου ἂν εἴη δεδειχὼς ὡς δοκεῖ ... λέγει δὲ ὧδε ἐν τῶι δευτέρωι βιβλίωι τῆς Γεωμετρικῆς ἱστορίας [fr. 92 Sp.]· 'καὶ οἱ τῶν μηνίσκων δὲ τετραγωνισμοὶ δόξαντες εἶναι τῶν οὐκ ἐπιπολαίων διαγραμμάτων διὰ τὴν οἰκειότητα τὴν πρὸς τὸν κύκλον ὑφ' Ἱπποκράτους ἐγράφησάν τε πρώτου καὶ κατὰ τρόπον ἔδοξαν ἀποδοθῆναι'. Folgt der ausführliche Beweis p. 61, 5—68, 32.

4. Pseuderatosth. epist. ad Ptolem. [Eutoc. in Archim. III 104, 11 Heib.] πάντων δὲ διαπορούντων ἐπὶ πολὺν χρόνον [betr. Verdoppelung des Würfels] πρῶτος Ἱ. ὁ Χῖος ἐπενόησεν, ὅτι ἐὰν εὑρεθῆι δύο εὐθειῶν γραμμῶν, ὧν ἡ μείζων τῆς ἐλάσσονός ἐστι διπλασία, δύο μέσας ἀνὰ λόγον λαβεῖν ἐν συνεχεῖ ἀναλογίαι, διπλασιασθήσεται ὁ κύβος, ὥστε τὸ ἀπόρημα αὐτοῦ εἰς ἕτερον οὐκ ἔλασσον ἀπόρημα κατέστρεφεν.

5. Arist. Meteorol. A 6 (περὶ τοῦ κομήτου). 342b 29 τῶν δ' Ἰταλικῶν τινες καὶ καλουμένων Πυθαγορείων ἕνα λέγουσιν αὐτὸν εἶναι τῶν πλανήτων ἄστρων, ἀλλὰ διὰ πολλοῦ τε χρόνου τὴν φαντασίαν αὐτοῦ εἶναι καὶ τὴν ὑπερβολὴν ἐπὶ μικρόν, ὅπερ συμβαίνει καὶ περὶ τὸν τοῦ Ἑρμοῦ ἀστέρα· διὰ γὰρ τὸ μικρὸν ἐπαναβαίνειν πολλὰς ἐκλείπει φάσεις, ὥστε διὰ χρόνου φαίνεται πολλοῦ. παραπλησίως δὲ τούτοις καὶ οἱ περὶ Ἱπποκράτην τὸν Χῖον καὶ τὸν μαθητὴν αὐτοῦ Αἰσχύλον ἀπεφήναντο. πλὴν τήν γε κόμην οὐκ ἐξ αὑτοῦ φασιν ἔχειν, ἀλλὰ πλανώμενον διὰ τὸν τόπον ἐνίοτε λαμβάνειν ἀνακλωμένης τῆς ἡμετέρας ὄψεως ἀπὸ τῆς ἑλκομένης ὑγρότητος ὑπ' αὐτοῦ πρὸς τὸν ἥλιον. διὰ δὲ τὸ ὑπολείπεσθαι βραδύτατα τῶι χρόνωι διὰ πλείστου χρόνου φαίνεσθαι τῶν ἄλλων ἄστρων, ὡς ὅταν ἐκ ταὐτοῦ φανῆι ὑπολελειμμένον ὅλον τὸν ἑαυτοῦ κύκλον. ὑπολείπεσθαι δ' αὐτὸν καὶ πρὸς ἄρκτον καὶ πρὸς νότον. ἐν μὲν οὖν τῶι μεταξὺ τόπωι τῶν τροπικῶν οὐχ ἕλκειν τὸ ὕδωρ πρὸς ἑαυτὸν διὰ τὸ κεκαῦσθαι ὑπὸ τῆς τοῦ ἡλίου φορᾶς· πρὸς δὲ νότον ὅταν φέρηται, δαψίλειαν μὲν ἔχειν τῆς τοιαύτης νοτίδος, ἀλλὰ διὰ τὸ μικρὸν εἶναι τὸ ὑπὲρ τῆς γῆς τμῆμα τοῦ κύκλου, τὸ δὲ κάτω πολλαπλάσιον, οὐ δύνασθαι τὴν ὄψιν τῶν ἀνθρώπων φέρεσθαι κλωμένην πρὸς τὸν ἥλιον οὔτε τῶι νοτίωι πλησιάζοντος οὔτ' ἐπὶ θεριναῖς τροπαῖς ὄντος τοῦ ἡλίου. διόπερ ἐν τούτοις μὲν τοῖς τόποις οὐδὲ γίγνεσθαι κομήτην αὐτόν· ὅταν δὲ πρὸς βορέαν ὑπολειφθεὶς τύχηι, λαμβάνειν κόμην διὰ τὸ μεγάλην εἶναι τὴν περιφέρειαν τὴν ἄνωθεν τοῦ ὁρίζοντος, τὸ δὲ κάτω μέρος τοῦ κύκλου μικρόν· ῥαιδίως γὰρ τὴν ὄψιν τῶν ἀνθρώπων ἀφικνεῖσθαι τότε πρὸς τὸν ἥλιον. Olympiod. z. d. St. S. 45, 24 Πυθαγόρας δὲ καὶ Ἱ. (οὐχ ὁ Κῶιος ἀλλ' ὁ Χῖος ὁ τὸν βίον πάλαι ἔμπορος καὶ τὸν παραλογισμὸν τοῦ τετραγωνισμοῦ τοῦ κύκλου ἐξευρηκώς) ἕκτον πλανήτην ἔλεγεν εἶναι τὸν κομήτην ἰσόδρομον τῶι τοῦ Ἑρμοῦ· διὸ ὥσπερ ὁ τοῦ Ἑρμοῦ σπανίως φαίνεται, οὕτω καὶ οὗτος· ἀλλ' ὁ μὲν Πυθαγόρας καὶ τὸν ἀστέρα καὶ τὴν κόμην ἐκ τῆς πέμπτης ἔλεγε γίνεσθαι οὐσίας, ὁ δέ γε Ἱ. τὸν μὲν ἀστέρα ἐκ τῆς πέμπτης, τὴν δὲ κόμην ἀπὸ τοῦ ὑπὸ σελήνην τόπου. φησὶ γάρ, ὅτι ἀτμοῦ ἀναφερομένου ἀπὸ τοῦ κομήτου ἐπὶ τὰ ἄνω καὶ ἀνακλωμένης τῆς ὄψεως ἡμῶν πρὸς τὸν ἥλιον γίνεσθαι τὴν κόμην.

6. Arist. Meteor. A 8. 345b 9 ἔτι δ' ἐστὶ τρίτη τις ὑπόληψις περὶ αὐτοῦ· λέγουσι γάρ τινες ἀνάκλασιν εἶναι τὸ γάλα τῆς ἡμετέρας ὄψεως πρὸς τὸν ἥλιον ὥσπερ καὶ τὸν ἀστέρα τὸν κομήτην. Olymp. z. d. St. 68, 30 τετάρτη [so rechnet der Commentator] δόξα Ἱπποκράτους τοῦ Χίου. οὗτός φησι τὸν γαλαξίαν γίνεσθαι ἀνακλάσεως γενομένης πρὸς τὸν ἥλιον, ἀλλ' ἀνακλάσεως οὐκ ἀπὸ ἀτμίδος, καθάπερ ἔφαμεν ἐπὶ τοῦ κομήτου, ἀλλ' ἀπὸ ἀστέρων. φέρεται οὖν, φησίν, ἡ ὄψις πρὸς τοὺς ἀστέρας καὶ ἐκεῖθεν ἀνακλᾶται πρὸς τὸν ἥλιον καὶ οὕτω φέρεται πρὸς ἡμᾶς.

31. THEODOROS.

1. Iambl. V. P. 267 p. 193, 4 [Katalog der Pythagoreer; s. 45 A] Κυρηναῖοι Πρῶρος . . .. Θεόδωρος.

2. Eudem. fr. 84 [s. S. 231, 21] ἐφ' οἷς [Anaxagoras. Oinopides] Ἱπποκράτης ὁ Χῖος . . . καὶ Θ. ὁ Κυρηναῖος ἐγένοντο περὶ γεωμετρίαν ἐπιφανεῖς.

3. Diog. II 103 Θεόδωροι δὲ γεγόνασιν εἴκοσι. πρῶτος Σάμιος υἱὸς Ῥοίκου . . . δεύτερος Κυρηναῖος γεωμέτρης, οὗ διήκουσε Πλάτων. III 6 [32 A 5].

4. Dialogperson in Platons Theaetet, Sophistes, Politikos, vgl. z. B. Plat. Theaet. 145 c Sokr. λέγε δή μοι· μανθάνεις που παρὰ Θεοδώρου γεωμετρίας ἄττα. — Theaet. ἔγωγε. καὶ τῶν περὶ ἀστρονομίαν τε καὶ ἁρμονίας καὶ λογισμούς; — προθυμοῦμαί γε δή. — καὶ γὰρ ἐγώ, ὦ παῖ, παρά τε τούτου καὶ παρ' ἄλλων, οὓς ἂν οἴωμαί τι ἐπαΐειν. 147 d περὶ δυνάμεών τι ἡμῖν Θεόδωρος ὅδε ἔγραφεν τῆς τε τρίποδος πέρι καὶ πεντέποδος ἀποφαίνων ὅτι μήκει οὐ σύμμετροι τῆι ποδιαίαι καὶ οὕτω κατὰ μίαν ἑκάστην προαιρούμενος μέχρι τῆς ἑπτακαιδεκάποδος. 148 a ὅσαι μὲν γραμμαὶ τὸν ἰσόπλευρον καὶ ἐπίπεδον ἀριθμὸν τετραγωνίζουσι, μῆκος ὡρισάμεθα, ὅσαι δὲ τὸν ἑτερομήκη, δυνάμεις, ὡς μήκει μὲν οὐ συμμέτρους ἐκείναις τοῖς δ' ἐπιπέδοις ἃ δύνανται. καὶ περὶ τὰ στερεὰ ἄλλο τοιοῦτον. 161 b οἶσθ' οὖν, ὦ Θεόδωρε, ὃ θαυμάζω τοῦ ἑταίρου σου Πρωταγόρου; 162 a Theod. ὦ Σώκρατες, φίλος ἀνήρ [nämlich Protagoras], ὥσπερ σὺ νῦν δὴ εἶπες.

5. Xenoph. Mem. IV 2. 10 ἀλλὰ μὴ γεωμέτρης ἐπιθυμεῖς, ἔφη, γενέσθαι ἀγαθὸς ὥσπερ ὁ Θεόδωρος;

32. PHILOLAOS.

A. LEBEN, SCHRIFTEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. Diog. VIII 84. 85. Φιλόλαος Κροτωνιάτης Πυθαγορικός. παρὰ τούτου Πλάτων ὠνήσασθαι τὰ βιβλία τὰ Πυθαγορικὰ Δίωνι γράφει ἐτελεύτα δὲ νομισθεὶς ἐπιτίθεσθαι τυραννίδι. καὶ ἡμῶν ἐστιν εἰς αὐτόν·

τὴν ὑπόνοιαν πᾶσι μάλιστα λέγω θεραπεύειν·
εἰ γὰρ καὶ μὴ δρᾶις, ἀλλὰ δοκεῖς, ἀτυχεῖς.
οὕτω καὶ Φιλόλαον ἀνεῖλε Κρότων ποτὲ πάτρη,
ὥς μιν ἔδοξε θέλειν δῶμα τύραννον ἔχειν).

δοκεῖ δ' αὐτῶι πάντα ἀνάγκηι καὶ ἁρμονίαι γίνεσθαι. καὶ τὴν γῆν κινεῖσθαι κατὰ κύκλον πρῶτον εἰπεῖν, οἱ δ' Ἱκέταν ⟨τὸν⟩ Συρακόσιόν φασιν.

γέγραφε δὲ βιβλίον ἕν. (ὅ φησιν Ἕρμιππος λέγειν τινὰ τῶν συγγραφέων Πλάτωνα τὸν φιλόσοφον παραγενόμενον εἰς Σικελίαν πρὸς Διονύσιον ὠνήσασθαι παρὰ τῶν συγγενῶν τοῦ Φιλολάου ἀργυρίου Ἀλεξανδρινῶν μνῶν τετταράκοντα καὶ ἐντεῦθεν μεταγεγραφέναι τὸν Τίμαιον. ἕτεροι δὲ λέγουσι τὸν Πλάτωνα λαβεῖν αὐτά, παρὰ Διονυσίου παραιτησάμενον ἐκ τῆς φυλακῆς νεανίσκον ἀπηγμένον τῶν τοῦ Φιλολάου μαθητῶν.)

τοῦτόν φησι Δημήτριος ἐν Ὁμωνύμοις πρῶτον ἐκδοῦναι τῶν Πυθαγορικῶν

⟨βιβλία καὶ ἐπιγράψαι Περὶ⟩ φύσεως, ὧν ἀρχὴ ἥδε· 'ἁ φύσις δ' ἐν τῶι κόσμωι — πάντα' [B 1].

2. Diog. ix 38 φησὶ δὲ καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ Κυζικηνὸς Φιλολάωι αὐτὸν [Demokritos] συγγεγονέναι.

3. Cic. de orat. iii 34. 139 *aut Philolaus Archytam Tarentinum* [nämlich *instituit*].

4. Diog. viii 46 τελευταῖοι γὰρ ἐγένοντο τῶν Πυθαγορείων, οὓς καὶ Ἀριστόξενος [FHG ii 275 fr. 12] εἶδε, Ξενόφιλός τε ὁ Χαλκιδεὺς ἀπὸ Θρᾴκης καὶ Φάντων ὁ Φλιάσιος καὶ Ἐχεκράτης καὶ Διοκλῆς καὶ Πολύμναστος Φλιάσιοι καὶ αὐτοί [vgl. S. 27, 6]. ἦσαν δὲ ἀκροαταὶ Φιλολάου καὶ Εὐρύτου τῶν Ταραντίνων.

4a. Plut. de genio Socr. 13. p. 583 A ἐπεὶ γὰρ ἐξέπεσον αἱ κατὰ πόλεις ἑταιρεῖαι τῶν Πυθαγορικῶν στάσει κρατηθέντων, τοῖς δ' ἔτι συνεστῶσιν ἐν Μεταποντίωι συνεδρεύουσιν ἐν οἰκίαι πῦρ οἱ Κυλώνειοι περιένησαν καὶ διέφθειραν ἐν ταὐτῶι πάντας πλὴν Φιλολάου καὶ Λύσιδος νέων ὄντων ἔτι ῥώμηι καὶ κουφότητι διωσαμένων τὸ πῦρ, Φ. μὲν εἰς Λευκανοὺς φυγὼν ἐκεῖθεν ἀνεσώθη πρὸς τοὺς ἄλλους φίλους ἤδη πάλιν ἀθροιζομένους καὶ κρατοῦντας τῶν Κυλωνείων. Romanhaft, vgl. Iambl. V. P. 250 (oben S. 26, 48). 266.

5. Diog. iii 6 (Platon) ἔπειτα γενόμενος ὀκτὼ καὶ εἴκοσιν ἐτῶν, καθά φησιν Ἑρμόδωρος, εἰς Μέγαρα πρὸς Εὐκλείδην σὺν καὶ ἄλλοις τισὶ Σωκρατικοῖς ὑπεχώρησεν. ἔπειτα εἰς Κυρήνην ἀπῆλθε πρὸς Θεόδωρον τὸν μαθηματικόν, κἀκεῖθεν εἰς Ἰταλίαν πρὸς τοὺς Πυθαγορικοὺς Φιλόλαον καὶ Εὔρυτον.

6. Vitr. i 1. 16 *quibus vero natura tantum tribuit sollertiae acuminis memoriae, ut possint geometriam astrologiam musicen ceterasque disciplinas penitus habere notas ... hi autem inveniuntur raro, ut aliquando fuerunt Aristarchus Samius, Philolaus et Archytas Tarentini, Apollonius Pergaeus ... qui multas res organicas et gnomonicas numero naturalibusque rationibus inventas atque explicatas posteris reliquerunt.*

7. Athen. iv 184 E καὶ τῶν Πυθαγορικῶν δὲ πολλοὶ τὴν αὐλητικὴν ἤσκησαν ὡς Εὐφράνωρ τε καὶ Ἀρχύτας Φιλόλαός τε ἄλλοι τε οὐκ ὀλίγοι.

SCHRIFTEN.

8. Gell. iii 17, 4 *Timon amarulentus librum maledicentissimum conscripsit, qui* Σίλλος *inscribitur. in eo libro Platonem philosophum contumeliose appellat, quod inpenso pretio librum Pythagoricae disciplinae emisset exque eo Timaeum, nobilem illum dialogum, concinnasset. versus super ea re Timonos hi sunt* [fr. 54 D.]

καὶ σὺ Πλάτων· καὶ γάρ σε μαθητείης πόθος ἔσχεν
πολλῶν δ' ἀργυρίων ὀλίγην ἠλλάξαο βίβλον,
ἔνθεν ἀπαρχόμενος τιμαιογραφεῖν ἐδιδάχθης.

Diog. iii 9 λέγουσι δέ τινες, ὧν ἐστι καὶ Σάτυρος [FHG iii p. 163 n. 16], ὅτι Δίωνι ἐπέστειλεν εἰς Σικελίαν ὠνήσασθαι τρία βιβλία Πυθαγορικὰ παρὰ Φιλολάου μνῶν ἑκατόν. Eusebius adv. Hierocl. p. 64 (380, 8 Kayser) καὶ μὴν οὐδ' ὁ περιβόητος Πλάτων πάντων γε μᾶλλον τῆς Πυθαγόρου κεκοινωνηκὼς φιλοσοφίας οὔτ' Ἀρχύτας οὔτ' αὐτὸς ἐκεῖνος ὁ τὰς Πυθαγόρου γραφῆι παραδοὺς ὁμιλίας Φιλόλαος. Vgl. **A 1** S. 233, 26. 35 und S. 27. 26; 150, 31.

LEHRE.

9. Aët. i 3. 10 (D. 283 über die Prinzipien) Φ. ὁ Πυθαγόρειος τὸ πέρας καὶ τὸ ἄπειρον. Procl. in Tim. p. 176. 27 Diehl κρατεῖται δὲ ὑπὸ τῶν θειοτέρων

τὰ καταδεέστερα καὶ εἷς ἀποτελεῖται κόσμος ἐξ ἐναντίων ἡρμοσμένος. ἐκ περαινόντων τε καὶ ἀπείρων ὑφεστηκὼς κατὰ τὸν Φιλόλαον [B 1. 2].

10. Theo Smyrn. 20,19 Hill. Ἀρχύτας δὲ καὶ Φ. ἀδιαφόρως τὸ ἓν καὶ μονάδα καλοῦσι καὶ τὴν μονάδα ἕν.

11. Luc. de lapsu in sal. 5 εἰσὶ δὲ οἳ καὶ τὴν τετρακτὺν τὸν μέγιστον ὅρκον αὐτῶν [der Pythagoreer], ἣν τὸν ἐντελῆ αὐτοῖς ἀριθμὸν ἀποτελεῖν οἴ⟨ονται τὸν⟩ δέκα, ὑγιείας ἀρχὴν ἐκάλεσαν· ὧν καὶ Φ. ἐστί.

12. Theolog. arithm. p. 55 Ast. Φ. δὲ μετὰ τὸ μαθηματικὸν μέγεθος τριχῆ διαστὰν ⟨ἐν⟩ τετράδι, ποιότητα καὶ χρῶσιν ἐπιδειξαμένης τῆς φύσεως ἐν πεντάδι, ψύχωσιν δὲ ἐν ἑξάδι, νοῦν δὲ καὶ ὑγείαν καὶ τὸ ὑπ' αὐτοῦ λεγόμενον φῶς ἐν ἑβδομάδι, μετὰ ταῦτά φησιν ἔρωτα καὶ φιλίαν καὶ μῆτιν καὶ ἐπίνοιαν ἐπ' ὀγδοάδι συμβῆναι τοῖς οὖσιν.

13. — — p. 61 ὅτι καὶ Σπεύσιππος, ὁ Πωτώνης μὲν υἱὸς τῆς τοῦ Πλάτωνος ἀδελφῆς, διάδοχος δὲ Ἀκαδημίας πρὸ Ξενοκράτους, ἐκ τῶν ἐξαιρέτως σπουδασθεισῶν ἀεὶ Πυθαγορικῶν ἀκροάσεων, μάλιστα δὲ τῶν Φιλολάου συγγραμμάτων, βιβλίδιόν τι συντάξας γλαφυρὸν ἐπέγραψε μὲν αὐτὸ Περὶ Πυθαγορικῶν ἀριθμῶν, ἀπ' ἀρχῆς δὲ μέχρι ἡμίσους περὶ τῶν ἐν αὐτοῖς γραμμικῶν ἐμμελέστατα διεξελθών, πολυγωνίων τε καὶ παντοίων τῶν ἐν ἀριθμοῖς ἐπιπέδων ἅμα καὶ στερεῶν, περί τε τῶν πέντε σχημάτων, ἃ τοῖς κοσμικοῖς ἀποδίδοται στοιχείοις, ἰδιότητός ⟨τε⟩ αὐτῶν καὶ πρὸς ἄλληλα κοινότητος, ἀναλογίας τε καὶ ἀνακολουθίας, μετὰ ταῦτα λοιπὸν θάτερον [τὸ] τοῦ βιβλίου ἥμισυ περὶ δεκάδος ἄντικρυς ποιεῖται, φυσικωτάτην αὐτὴν ἀποφαίνων καὶ τελεστικωτάτην τῶν ὄντων, οἷον εἶδός τι τοῖς κοσμικοῖς ἀποτελέσμασι τεχνικὸν ἀφ' ἑαυτῆς (ἀλλ' οὐχ ἡμῶν νομισάντων ἢ ὡς ἔτυχε) θεμέλιον ὑπάρχουσαν καὶ παράδειγμα παντελέστατον τῶι τοῦ παντὸς ποιητῆι θεῶι προεκκειμένην. λέγει δὲ τὸν τρόπον τοῦτον περὶ αὐτῆς·

'ἔστι δὲ τὰ δέκα τέλειος ⟨ἀριθμός⟩, καὶ ὀρθῶς τε καὶ κατὰ φύσιν εἰς τοῦτον καταντῶμεν παντοίως ἀριθμοῦντες Ἕλληνές τε καὶ πάντες ἄνθρωποι οὐδὲν αὐτοὶ ἐπιτηδεύοντες· πολλὰ γὰρ ἴδια ἔχει, ἃ προσήκει τὸν οὕτω τέλειον ἔχειν [πολλὰ δὲ ἴδια μὲν οὐκ ἔστιν αὐτοῦ· δεῖ δὲ ἔχειν αὐτὰ τέλειον]. πρῶτον μὲν οὖν ἄρτιον δεῖ εἶναι, ὅπως ἴσοι ἐνῶσιν οἱ περρισσοί τε καὶ ἄρτιοι, καὶ μὴ ἑτερομερεῖς· ἐπεὶ γὰρ πρότερος ἀεί ἐστιν ὁ περρισσὸς τοῦ ἀρτίου, εἰ μὴ ἄρτιος εἴη ὁ συμπεραίνων, πλεονεκτήσει ὁ ἕτερος· εἰ δέ, ἴσους ἔχειν χρὴ τοὺς πρώτους καὶ ἀσυνθέτους καὶ τοὺς δευτέρους συνθέτους· ὁ δὲ δέκα ἔχει ἴσους, καὶ οὐδεὶς ἂν ἄλλος ἐλάσσων τῶν δέκα τοῦτο ἔπαθεν ἀριθμός, πλείων δὲ τάχα (καὶ γὰρ ὁ ιβ καὶ ἄλλοι τινές), ἀλλὰ πυθμὴν αὐτῶν ὁ δέκα· καὶ πρῶτος τοῦτο ἔχων καὶ ἐλάχιστος τῶν ἐχόντων τέλος τι ἔχει, καὶ ἴδιόν πως αὐτὸ τοῦτο γέγονε τὸ ἐν πρώτωι αὐτῶι ἴσους ἀσυνθέτους τε καὶ συνθέτους ὦφθαι· ἔχων τε τοῦτο ἔχει πάλιν καὶ τοὺς πολλαπλασίους καὶ τοὺς ὑποπολλαπλασίους, ὧν εἰσι [οἱ] πολλαπλάσιοι· ἔχει μὲν γὰρ ὑποπολλαπλασίους τοὺς μέχρι πέντε, τοὺς δὲ ἀπὸ τῶν ἓξ μέχρι τῶν δέκα πολλαπλασίους αὐτῶν· ἐπεὶ δὲ τὰ ζ οὐδενός, ἐξαιρετέον· καὶ τὰ δ, ὡς πολλαπλάσια τοῦ β, ὥστε ἴσους εἶναι πάλιν δεῖ. ἔτι πάντες οἱ λόγοι ἐν τῶι γ, ὅ τε τοῦ ἴσου καὶ τοῦ μείζονος καὶ τοῦ ἐλάττονος καὶ τοῦ ἐπιμορίου καὶ τῶν λοιπῶν εἰδῶν ἐν αὐτῶι, καὶ οἱ γραμμικοί, οἱ ἐπίπεδοι καὶ οἱ στερεοί. τὸ μὲν γὰρ α στιγμή, τὰ δὲ β γραμμή, τὰ δὲ τρία τρίγωνον, τὰ δὲ δ πυραμίς· ταῦτα δὲ πάντα ἐστὶ πρῶτα καὶ ἀρχαὶ τῶν καθ' ἕκαστον ὁμογενῶν. καὶ ἀναλογιῶν δὲ πρώτη αὕτη ἐστὶν ἡ ἐν αὐτοῖς ὀφθεῖσα ἡ τὸ ἴσον μὲν ὑπερέχουσα, τέλος δὲ ἔχουσα εν τοῖς δέκα. ἔν τε ἐπιπέδοις καὶ στερεοῖς πρῶτά ἐστι ταῦτα, στιγμή, γραμμή, τρίγωνον, πυραμίς, ἣι καὶ ταῦτα τὸν τῶν δέκα ἀριθμὸν [καὶ] τέλος ἴσχει· τετρὰς μὲν γὰρ ἐν πυραμίδος

γωνίαις ἢ βάσεσι. ἑξὰς δὲ ἐν πλευραῖς, ὥστε δέκα· τετρὰς δὲ πάλιν ἐν στιγμῆς καὶ γραμμῆς διαστήμασι καὶ πέρασι, ἑξὰς δε ἐν τριγώνου πλευραῖς καὶ γωνίαις, ὥστε πάλιν δέκα. καὶ μὴν καὶ ἐν τοῖς σχήμασι κατ' ἀριθμὸν σκεπτομένωι συμβαίνει· πρῶτον γάρ ἐστι τρίγωνον τὸ ἰσόπλευρον, ὃ ἔχει μίαν πως γραμμὴν καὶ γωνίαν· λέγω δὲ μίαν, διότι ἴσας ἔχει· ἄσχιστον γὰρ ἀεὶ καὶ ἑνοειδὲς τὸ ἴσον· δεύτερον δὲ τὸ ἡμιτετράγωνον· μίαν γὰρ ἔχον παραλλαγὴν γραμμῶν καὶ γωνιῶν εν δυάδι ὁρᾶται· τρίτον δὲ τὸ τοῦ ἰσοπλεύρου ἥμισυ τὸ καὶ ἡμιτρίγωνον· πάντως γὰρ ἄνισον καθ' ἕκαστον, τὸ δὲ πᾶν [τι] αὐτοῦ τρία ἐστί. καὶ ἐπὶ τῶν στερεῶν εὑρίσκοις ἂν ἄχρι τῶν τεττάρων προϊὼν τὸ τοιοῦτο, ὥστε δεκάδος καὶ οὕτως ψαύει· τριὰς [l. ἔοικε] γάρ πως ἡ μὲν πρώτη πυραμὶς μίαν πως γραμμήν τε καὶ ἐπιφάνειαν ἐν ἰσότητι ἔχουσα ⟨καὶ περὶ⟩ τὴν κατα κορυφὴν ὑπὸ τεττάρων συγκλειομένη, παρὰ τῆς [l. περὶ τας] επὶ τῆς βάσεως γωνίας ὑπὸ τριῶν ἐπιπέδων περιεχομένη, ⟨μονάδι, ἡ δὲ δευτέρα * * *⟩ ὥστε ἐκ τούτου δυάδι ἐοικέναι· ἡ δε τρίτη τριάδι. ἐπὶ ἡμιτετραγώνου βεβηκυῖα καὶ σὺν τῆι ὀφθείσηι μιᾶι ὡς ἐν ἐπιπέδωι τῆι ἡμιτετραγώνωι ἔτι καὶ ἄλλην ἔχουσα διαφοραν τὴν τῆς κορυφαίας γωνίαν, ὥστε τριάδι ἂν ὁμοιοῖτο πρὸς ὀρθας τὴν γωνίαν ἔχουσα τῆι τῆς βάσεως μέσηι πλευρᾶι. τετράδι δὲ ἡ τετάρτη κατὰ ταῦτα, ἐπὶ ἡμιτετραγώνωι βάσει συνισταμένη, ὥστε τέλος ἐν τοῖς δέκα λαμβάνειν τα λεχθέντα. τὰ αὐτὰ δὲ καὶ ἐν τῆι γενέσει· πρώτη μὲν γὰρ ἀρχὴ εἰς μέγεθος στιγμή, δευτέρα γραμμή, τρίτη ἐπιφάνεια, τέταρτον στερεόν.'

Vgl. Theol. p. 60, 25 Πίστις γε μὴν καλεῖται [sc. ἡ δεκάς], ὅτι κατὰ τὸν Φιλόλαον δεκάδι καὶ τοῖς αὐτῆς μορίοις περὶ τῶν ὄντων οὐ παρέργως καταλαμβανομένοις πίστιν βεβαίαν ἔχομεν. διόπερ καὶ Μνήμη λέγοιτ' ἂν ἐκ τῶν αὐτῶν, ἀφ' ὧν καὶ μονὰς Μνημοσύνη ὠνομάσθη. Laur. Lyd. de mens. I 15 ὀρθῶς οὖν αὐτὴν ὁ Φ. δεκάδα προσηγόρευσεν ὡς δεκτικὴν τοῦ ἀπείρου. Vgl. B 11.

14. Procl. in Eucl. p. 130, 8 καὶ γὰρ παρὰ τοῖς Πυθαγορείοις εὑρήσομεν ἄλλας γωνίας ἄλλοις θεοῖς ἀνακειμένας ὥσπερ καὶ ὁ Φ. πεποίηκε τοῖς μὲν τὴν τριγωνικὴν γωνίαν τοῖς δὲ τὴν τετραγωνικὴν ἀφιερώσας καὶ ἄλλας ἄλλοις καὶ τὴν αὐτὴν πλείοσι θεοῖς καὶ τῶι αὐτῶι πλείους κατὰ τὰς διαφόρους ἐν αὐτῶι δυνάμεις ἀνείς. 166, 25 εἰκότως ἄρα καὶ ὁ Φ. τὴν τοῦ τριγώνου γωνίαν τέτταρσιν ἀνέθηκεν θεοῖς, Κρόνωι καὶ Ἅιδηι καὶ Ἄρει καὶ Διονύσωι ... ὁ μὲν γαρ Κρόνος πᾶσαν ὑφίστησι τὴν ὑγρὰν καὶ ψυχρὰν οὐσίαν, ὁ δὲ Ἄρης πᾶσαν τὴν ἔμπυρον φύσιν, καὶ ὁ μὲν Ἅιδης τὴν χθονίαν ὅλην συνέχει ζωήν, ὁ δὲ Διόνυσος τὴν ὑγρὰν καὶ θερμὴν ἐπιτροπεύει γένεσιν, ἧς καὶ ὁ οἶνος σύμβολον ὑγρὸς ὢν καὶ θερμός. πάντες δὲ οὗτοι κατὰ μὲν τὰς εἰς τὰ δεύτερα ποιήσεις διεστήκασι, ἥνωνται δὲ ἀλλήλοις. διὸ καὶ κατὰ μίαν αὐτῶν γωνίαν συνάγει τὴν ἕνωσιν ὁ Φ. p. 173, 11 καὶ πρὸς τούτοις ὁ Φ. κατ' ἄλλην ἐπιβολὴν τὴν τοῦ τετραγώνου γωνίαν Ῥέας καὶ Δήμητρος καὶ Ἑστίας ἀποκαλεῖ. p. 174, 12 τὴν γὰρ τοῦ δωδεκαγώνου γωνίαν Διὸς εἶναί φησιν ὁ Φ., ὡς κατὰ μίαν ἕνωσιν τοῦ Διὸς ὅλον συνέχοντος τὸν τῆς δυωδεκάδος ἀριθμόν. Damasc. II 127, 7 Ruelle διὰ τί γὰρ τῶι μὲν [näml. τῶν θεῶν] τὸν κύκλον ἀνιέρουν οἱ Πυθαγόρειοι, τῶι δὲ τρίγωνον, τῶι δε τετράγωνον, τῶι δὲ ἄλλο καὶ ἄλλο τῶν εὐθυγράμμων [τῶν] σχημάτων, ὡς δὲ καὶ μικτῶν, ὡς τὰ ἡμικύκλια τοῖς Διοσκούροις; πολλάκις δὲ τῶι αὐτῶι ἄλλο καὶ ἄλλο ἀπονέμων κατ' ἄλλην ἰδιότητα καὶ ἄλλην ὁ Φ. ἐν τούτοις σοφός. καὶ μήποτε ὡς καθόλου εἰπεῖν τὸ μὲν περιφερὲς κοινὸν σχῆμά ἐστιν πάντων τῶν νοερῶν θεῶν ἧι νοεροί, τὰ δὲ εὐθύγραμμα ἴδια ἑκάστων ἄλλα ἄλλων κατὰ τὰς τῶν ἀριθμῶν, τῶν γωνιῶν καὶ τῶν πλευρῶν ἰδιότητας· οἷον Ἀθηνᾶς μὲν τὸ τρίγωνον, Ἑρμοῦ δὲ τὸ τετράγωνον. ἤδη δέ φησιν ὁ Φ. 'καὶ τοῦ τετραγώνου ἥδε μὲν ἡ γωνία τῆς Ῥέας, ἥδε δὲ τῆς

Ἥρας, ἄλλη δὲ ἄλλης θεοῦ.' καὶ ὅλος ἐστὶν ὁ θεολογικὸς περὶ τῶν σχημάτων ἀφορισμός. Vgl. PLUT. de Is. et Osir. 30 p. 363 A φαίνονται δὲ καὶ οἱ Πυθαγορικοὶ τὸν Τυφῶνα δαιμονικὴν ἡγούμενοι δύναμιν. λέγουσι γὰρ ἐν ἀρτίωι μέτρωι ἕκτωι καὶ πεντηκοστῶι γεγονέναι Τυφῶνα· καὶ πάλιν τὴν μὲν τοῦ τριγώνου Ἅιδου καὶ Διονύσου καὶ Ἄρεος εἶναι· τὴν δὲ τοῦ τετραγώνου Ῥέας καὶ Ἀφροδίτης καὶ Δήμητρος καὶ Ἑστίας καὶ Ἥρας· τὴν δὲ τοῦ δωδεκαγώνου Διός· τὴν δ' ἑκκαιπεντηκονταγώνου Τυφῶνος, ὡς Εὔδοξος ἱστόρηκεν.

15. AËT. II 6, 3 (D. 334 aus Theophrasts Phys. Opin. wie 16—22) Πυθαγόρας πέντε σχημάτων ὄντων στερεῶν, ἅπερ καλεῖται καὶ μαθηματικά, ἐκ μὲν τοῦ κύβου φησὶ γεγονέναι τὴν γῆν, ἐκ δὲ τῆς πυραμίδος τὸ πῦρ, ἐκ δὲ τοῦ ὀκταέδρου τὸν ἀέρα, ἐκ δὲ τοῦ εἰκοσαέδρου τὸ ὕδωρ, ἐκ δὲ τοῦ δωδεκαέδρου τὴν τοῦ παντὸς σφαῖραν. Vgl. B 12.

16. — II 7, 7 (D. 336, vermutlich Theophrast in Poseidonios' Excerpt) Φ. πῦρ ἐν μέσωι περὶ τὸ κέντρον ὅπερ ἑστίαν τοῦ παντὸς καλεῖ [B 7] καὶ Διὸς οἶκον καὶ μητέρα θεῶν βωμόν τε καὶ συνοχὴν καὶ μέτρον φύσεως. καὶ πάλιν πῦρ ἕτερον ἀνωτάτω τὸ περιέχον. πρῶτον δ' εἶναι φύσει τὸ μέσον, περὶ δὲ τοῦτο δέκα σώματα θεῖα χορεύειν, [οὐρανόν] ⟨μετὰ τὴν τῶν ἀπλανῶν σφαῖραν⟩ τοὺς ε̄ πλανήτας, μεθ' οὓς ἥλιον, ὑφ' ὧι σελήνην, ὑφ' ἧι τὴν γῆν, ὑφ' ἧι τὴν ἀντίχθονα, μεθ' ἃ σύμπαντα τὸ πῦρ ἑστίας περὶ τὰ κέντρα τάξιν ἐπέχον. τὸ μὲν οὖν ἀνωτάτω μέρος τοῦ περιέχοντος, ἐν ὧι τὴν εἰλικρίνειαν εἶναι τῶν στοιχείων, ὄλυμπον καλεῖ, τὰ δὲ ὑπὸ τὴν τοῦ ὀλύμπου φοράν, ἐν ὧι τοὺς πέντε πλανήτας μεθ' ἡλίου καὶ σελήνης τετάχθαι, κόσμον, τὸ δ' ὑπὸ τούτοις ὑποσέληνόν τε καὶ περίγειον μέρος, ἐν ὧι τὰ τῆς φιλομεταβόλου γενέσεως, οὐρανόν. καὶ περὶ μὲν τὰ τεταγμένα τῶν μετεώρων γίνεσθαι τὴν σοφίαν, περὶ δὲ τῶν γινομένων τὴν ἀταξίαν τὴν ἀρετήν, τελείαν μεν ἐκείνην ἀτελῆ δὲ ταύτην. Vgl. 45 B 37; Alex. in Metaph. p. 38, 22 Hayd.

17. — III 11, 3 (D. 377 aus Theophrast) Φ. ὁ Πυθαγόρειος τὸ μὲν πῦρ μέσον (τοῦτο γὰρ εἶναι τοῦ παντὸς ἑστίαν), δευτέραν δὲ τὴν ἀντίχθονα, τρίτην δὲ τὴν οἰκουμένην γῆν ἐξ εναντίας κειμένην τε καὶ περιφερομένην τῆι ἀντίχθονι· παρ' ὃ καὶ μὴ ὁρᾶσθαι ὑπὸ τῶν ἐν τῆιδε τοὺς ἐν ἐκείνηι. Vgl. II 4, 15, Stob. I, 21, 6d nach A 18 (D. 332 Theophr. Poseid.) τὸ δὲ ἡγεμονικὸν ἐν τῶι μεσαιτάτωι πυρί, ὅπερ τρόπεως δίκην προϋπεβάλετο τῆς τοῦ παντὸς ⟨σφαίρας⟩ ὁ δημιουργὸς θεός.

18. — II 5, 3 (D. 333) Φ. διττὴν εἶναι τὴν φθορὰν τοῦ κόσμου, τὸ μὲν ἐξ οὐρανοῦ πυρὸς ῥυέντος, τὸ δὲ ἐξ ὕδατος σεληνιακοῦ, περιστροφῆι τοῦ ἀέρος ἀποχυθέντος· καὶ τούτων εἶναι τὰς ἀναθυμιάσεις τροφὰς τοῦ κόσμου.

19. — 20, 12 (D. 349) Φ. ὁ Πυθαγόρειος ὑαλοειδῆ τὸν ἥλιον, δεχόμενον μὲν τοῦ ἐν τῶι κόσμωι πυρὸς τὴν ἀνταύγειαν, διηθοῦντα δὲ πρὸς ἡμᾶς τό τε φῶς καὶ τὴν ἀλέαν, ὥστε τρόπον τινὰ διττοὺς ἡλίους γίνεσθαι, τό τε ἐν τῶι οὐρανῶι πυρῶδες καὶ τὸ ἀπ' αὐτοῦ πυροειδὲς κατὰ τὸ ἐσοπτροειδές, εἰ μή τις καὶ τρίτον λέξει τὴν ἀπὸ τοῦ ἐνόπτρου κατ' ἀνάκλασιν διασπειρομένην πρὸς ἡμᾶς αὐγήν· καὶ γὰρ ταύτην προσονομάζομεν ἥλιον οἱονεὶ εἴδωλον εἰδώλου.

20. — II 30, 1 (D. 361) τῶν Πυθαγορείων τινὲς μέν, ὧν ἐστι Φ., γεώδη φαίνεσθαι τὴν σελήνην διὰ τὸ περιοικεῖσθαι αὐτὴν καθάπερ τὴν παρ' ἡμῖν γῆν ζώιοις καὶ φυτοῖς μείζοσι καὶ καλλίοσιν· εἶναι γὰρ πεντεκαιδεκαπλάσια τὰ ἐπ' αὐτῆς ζῶια τῆι δυνάμει μηδὲν περιττωματικὸν ἀποκρίνοντα, καὶ τὴν ἡμέραν τοσαύτην τῶι μήκει.

21. — III 13, 1. 2. (D. 378) (περὶ κινήσεως γῆς). οἱ μὲν ἄλλοι μένειν τὴν γῆν. Φ. δὲ ὁ Πυθαγόρειος κύκλωι περιφέρεσθαι περὶ τὸ πῦρ κατὰ κύκλον λοξὸν ὁμοιοτρόπως ἡλίωι καὶ σελήνηι.

22. Censorin. 18,8 *est et Philolai Pythagorici annus ex annis* LIX, *in quo sunt menses intercalares* XXI. 19,2 *Ph. annum naturalem dies habere prodidit* CCCLXIIII *et dimidiatum.*

23. Macrob. S. Scip. I 14, 19 *Pythagoras et Philolaus harmoniam* [nämlich animam esse dixerunt]. Arist. de anima A 4. 407b 27 καὶ ἄλλη δέ τις δόξα παραδέδοται περὶ ψυχῆς ... ἁρμονίαν γάρ τινα αὐτὴν λέγουσι· καὶ γὰρ τὴν ἁρμονίαν κρᾶσιν καὶ σύνθεσιν ἐναντίων εἶναι καὶ τὸ σῶμα συγκεῖσθαι ἐξ ἐναντίων. Vgl. Plato Phaedon 86 B C.

24. Nicom. arithm. 26, 2 p. 135, 10 H. τινὲς δὲ αὐτὴν [näml. τὴν μεσότητα vgl. 35 B 2] ἁρμονικὴν καλεῖσθαι νομίζουσιν ἀκολούθως Φιλολάωι ἀπὸ τοῦ παρέπεσθαι πάσηι γεωμετρικῆι ἁρμονίαι, γεωμετρικὴν δὲ ἁρμονίαν φασὶ τὸν κύβον ἀπὸ τοῦ κατὰ τὰ τρία διαστήματα ἡρμόσθαι ἰσάκις ἴσα ἰσάκις· ἐν γὰρ παντὶ κύβωι ἥδε ἡ μεσότης ἐνοπτρίζεται. πλευραὶ μὲν γὰρ παντὸς κύβου εἰσὶν ιβ, γωνίαι δὲ η, ἐπίπεδα δὲ ϛ· μεσότης ἄρα ὁ η τῶν ϛ καὶ τῶν ιβ κατὰ τὴν ἁρμονικήν. Iambl. in Nicom. 118, 23 Pist. εὕρημα δ᾽ αὐτήν [näml. die 'musikalische' Proportion] φασιν εἶναι Βαβυλωνίων καὶ διὰ Πυθαγόρου πρώτου εἰς Ἕλληνας ἐλθεῖν. εὑρίσκονται γοῦν πολλοὶ τῶν Πυθαγορείων αὐτῆι κεχρημένοι ὥσπερ Ἀρισταῖος ὁ Κροτωνιάτης καὶ Τίμαιος ὁ Λοκρὸς [c. 35] καὶ Φ. καὶ Ἀρχύτας οἱ Ταραντῖνοι καὶ ἄλλοι πλείους καὶ μετὰ ταῦτα Πλάτων ἐν τῶι Τιμαίωι [p. 36 A B].

25. Porphyr. in Ptol. 5 p. 266 Wall. ἀπὸ δὴ τούτου κινηθέντες τινὲς τῶν μετ᾽ αὐτὸν [Eratosthenes] διάστημα ἐκάλεσαν εἶναι ὑπεροχήν, ὡς Αἰλιανὸς ὁ Πλατωνικός· καὶ Φ. δὲ ἐπὶ πάντων τῶν διαστημάτων ⟨ταύτην εἴληφε τὴν⟩ προσηγορίαν.

26. Boëthius inst. mus. III 5 p. 276, 15 Friedl. *Ph. vero Pythagoricus alio modo tonum dividere temptavit, statuens scilicet primordium toni ab eo numero, qui primus cybum a primo impari, quod maxime apud Pythagoricos honorabile fuit, efficeret. nam cum ternarius numerus primus sit impar, tres tertio atque id ter si duxeris,* ·XXVII· *necessario exsurgent. qui ad* ·XXIIII· *numerum tono distat, eandem ternarii differentiam servans. ternarius enim* ·XXIIII· *summae octava pars est, quae eisdem addita primum a ternario cybum* ·XX· *ac* ·VII· *reddit. ex hoc igitur Ph. duas efficit partes, unam quae dimidio sit maior, eamque apotomen vocat, reliquam quae dimidio sit minor eamque rursus diesin dicit* [B 6], *quam posteri semitonium minus appellavere; harum vero differentiam comma* [B 6]. *ac primum diesin in* ·XIII· *unitatibus constare arbitratur eo, quod haec inter* ·CCLVI· *et* ·CCXLIII· *pervisa sit differentia, quodque idem numerus, id est* ·XIII·, *ex novenario, ternario atque unitate consistat, quae unitas puncti obtineat locum, ternarius vero primae inparis lineae, novenarius primi inparis quadrati. ex his igitur causis cum* ·XIII· *diesin ponat, quod semitonium nuncupatur, reliquam* ·XXVII· *numeri partem, quae* ·XIIII· *unitatibus continetur, apotomen esse constituit. sed quoniam inter* ·XIII· *et* ·XIIII· *unitas differentiam facit, unitatem loco commatis censet esse ponendam. totum vero tonum in* ·XXVII· *unitatibus locat eo quod inter* ·CCXVI· *ab* ·CCXLIII· *qui inter se distant tono,* ·XXVII· *sit differentia.*

27. Menon Anonymi Londin. [*Suppl. Arist.* ed. Ac. Bor. III 1] 18, 8 p. 31. Φ. δὲ Κροτωνιάτης συνεστάναι φησὶν τὰ ἡμέτερα σώματα ἐκ θερμοῦ. ἀμέτοχα γὰρ αὐτὰ εἶναι ψυχροῦ, ὑπομιμνήσκων ἀπό τινων τοιούτων· τὸ σπέρμα εἶναι θερμόν, κατασκευαστικὸν δὲ τοῦτο τοῦ ζώιου· καὶ ὁ τόπος δέ, εἰς ὃν ἡ καταβολή (μήτρα δὲ αὕτη), ἐστὶν θερμοτέρα καὶ ἐοικυῖα ἐκείνωι· τὸ δὲ ἐοικός

τινι τἀτὸ δύναται ὧι ἔοικεν· ἐπεὶ δὲ τὸ κατασκευάζον ἀμέτοχόν ἐστιν ψυχροῦ καὶ ὁ τόπος δέ, ἐν ὧι ἡ καταβολή, ἀμέτοχός ἐστιν ψυχροῦ, δῆλον ὅτι καὶ τὸ κατασκευαζόμενον ζῶιον τοιοῦτον γίνεται. εἰς δὲ τούτου τὴν κατασκευὴν ὑπομνήσει προσχρῆται τοιαύτηι· μετὰ γὰρ τὴν ἔκτεξιν εὐθέως τὸ ζῶιον ἐπισπᾶται τὸ ἐκτὸς πνεῦμα ψυχρὸν ὄν· εἶτα πάλιν καθαπερεὶ χρέος ἐκπέμπει αὐτό. διὰ τοῦτο δὴ καὶ ὄρεξις τοῦ ἐκτὸς πνεύματος, ἵνα τῆι ἐπεισάκτωι τοῦ πνεύματος ὁλκῆι θερμότερα ὑπάρχοντα τὰ ἡμέτερα σώματα πρὸς αὐτοῦ καταψύχηται. καὶ τὴν μὲν σύστασιν τῶν ἡμετέρων σωμάτων ἐν τούτοις φησίν. λέγει δὲ γίνεσθαι τὰς νόσους διά τε χολὴν καὶ αἷμα καὶ φλέγμα. ἀρχὴν δὲ γίνεσθαι τῶν νόσων ταῦτα. ἀποτελεῖσθαι δέ φησιν τὸ μὲν αἷμα παχὺ μὲν ἔσω παραθλιβομένης τῆς σαρκός, λεπτὸν δὲ γίνεσθαι διαιρουμένων τῶν ἐν τῆι σαρκὶ ἀγγείων· τὸ δὲ φλέγμα συνίστασθαι ἀπὸ τῶν ὄμβρων φησίν. λέγει δὲ τὴν χολὴν ἰχῶρα εἶναι τῆς σαρκός. παράδοξόν τε αὐτὸς ἀνὴρ ἐπὶ τούτου κεινεῖ· λέγει γὰρ μηδὲ τετάχθαι ἐπὶ τῶι ἥπατι χολήν, ἰχῶρα μέντοι τῆς σαρκός εἶναι τὴν χολήν. τό τ' αὖ φλέγμα τῶν πλείστων ψυχρὸν εἶναι λεγόντων αὐτὸς θερμὸν τῆι φύσει ὑποτίθεται. ἀπὸ γὰρ τοῦ φλέγειν φλέγμα εἰρῆσθαι· ταύτηι δὲ καὶ τὰ φλεγμαίνοντα μετοχῆι τοῦ φλέγματος φλεγμαίνει· καὶ ταῦτα μὲν δὴ ἀρχὰς τῶν νόσων ὑποτίθεται. συνεργὰ δὲ ὑπερβολάς τε θερμασίας, τροφῆς, καταψύξεως καὶ ἐνδείας ⟨τούτων ἢ⟩ τῶν τούτοις παραπλησίων.

28. — 20,21 καὶ σχεδὸν οὗτος [Petron] ὡς ὁ Φ. οἴεται μὴ εἶναι ἐν ἡμῖν χολὴν ἢ ἄχρειον.

29. SEXT. adv. math. VII 92. οἱ δὲ Πυθαγορικοὶ τὸν λόγον μέν φασιν [näml. κριτήριον εἶναι], οὐ κοινῶς δέ, τὸν δὲ ἀπὸ τῶν μαθημάτων περιγινόμενον, καθάπερ ἔλεγε καὶ ὁ Φ., θεωρητικόν τε ὄντα τῆς τῶν ὅλων φύσεως ἔχειν τινα συγγένειαν πρὸς ταύτην, ἐπείπερ ὑπὸ τοῦ ὁμοίου τὸ ὅμοιον καταλαμβάνεσθαι πέφυκεν (folgt 21 B 109).

B. FRAGMENTE.

ΦΙΛΟΛΑΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΙΟΣ Ā B̄ Γ̄.

Vgl. A 1 (S. 233,27.35), 8 (S. 234,36), DIOG. XIII 55 (oben S. 150,32), IAMBL. V. P. 199 (oben S. 27,28).

1. [Böckh *Philolaos* S. 45] DIOG. VIII 85 [A 1 S. 243,30] Περὶ φύσεως ὧν ἀρχὴ ἥδε· 'ἁ φύσις δ' ἐν τῶι κόσμωι ἁρμόχθη ἐξ ἀπείρων τε καὶ περαινόντων καὶ ὅλος ὁ κόσμος καὶ τὰ ἐν αὐτῶι πάντα'.

2. [B. 47] STOB. Ecl. I 21,7ᵃ [p. 187,14 Wachsm.] Ἐκ τοῦ Φιλολάου περὶ κόσμου. ἀνάγκα τὰ ἐόντα εἶμεν πάντα ἢ περαίνοντα ἢ

ECHTE FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR.

1. Die Natur ward aber bei der Weltordnung aus Unbegrenztem und Begrenzendem zusammengefügt, wie denn auch die ganze Weltordnung und alles in ihr *aus diesem beiden besteht.*

2. Notwendig müssen die vorhandenen Dinge entweder alle begrenzend oder unbegrenzt oder beides zugleich sein. Dagegen nur

ἄπειρα ἢ περαίνοντά τε καὶ ἄπειρα, ἄπειρα δὲ μόνον ⟨ἢ περαίνοντα μόνον⟩ οὔ κα εἴη. ἐπεὶ τοίνυν φαίνεται οὔτ' ἐκ περαινόντων πάντων ἐόντα οὔτ' ἐξ ἀπείρων πάντων, δῆλον τἆρα ὅτι ἐκ περαινόντων τε καὶ ἀπείρων ὅ τε κόσμος καὶ τὰ ἐν αὐτῶι συναρμόχθη. δηλοῖ δὲ καὶ τὰ ἐν τοῖς ἔργοις. τὰ μὲν γὰρ αὐτῶν περαινόντων περαίνοντι, τὰ δ' ἐκ περαινόντων τε καὶ ἀπείρων περαίνοντί τε καὶ οὐ περαίνοντι. τὰ δ' ἐξ ἀπείρων ἄπειρα φανέονται. (Vgl. Damasc. I 101, 3 Ru. τὸ ὂν ἐκ πέρατος καὶ ἀπείρου. ὡς ἔν τε Φιλήβωι [p. 23 c] λέγει ὁ Πλάτων καί Φ. ἐν τοῖς Περὶ φύσεως. S. A 9.) Folgen bei Stob. fr. 4—7.

3. [B. 49] Iambl. in Nicom. p. 7, 24 Pist. ἀρχὰν γὰρ οὐδὲ τὸ γνωσούμενον ἐσσεῖται πάντων ἀπείρων ἐόντων κατὰ τὸν Φιλόλαον.

4. [B. 58] Stob. Ecl. I 21, 7^b [p. 188, 5 W.] καὶ πάντα γα μὰν τὰ γιγνωσκόμενα ἀριθμὸν ἔχοντι· οὐ γὰρ οἷόν τε οὐδὲν οὔτε νοηθῆμεν οὔτε γνωσθῆμεν ἄνευ τούτου.

5. [B. 58] — — 7^c [p. 188, 9] ὅ γα μὰν ἀριθμὸς ἔχει δύο μὲν ἴδια εἴδη. περισσὸν καὶ ἄρτιον, τρίτον δὲ ἀπ' ἀμφοτέρων μειχθέντων ἀρτιοπέριττον· ἑκατέρω δὲ τῶ εἴδεος πολλαὶ μορφαί, ἃς ἕκαστον αὐταυτὸ σημαίνει.

---

unbegrenzt ⟨oder nur begrenzend⟩ können sie wohl nicht sein. Da sie nun offenbar weder aus lauter Begrenzendem bestehen noch aus lauter Unbegrenztem, so ist doch klar, daß die Weltordnung und, was in ihr ist, aus Begrenzendem und Unbegrenztem zusammengefügt ist. Damit stimmt auch die Beobachtung an den Äckern überein. Denn diejenigen von ihnen, die aus begrenzenden *Linien gebildet werden*, bilden Grenzen, die aber aus begrenzenden und unbegrenzten *gebildet werden*, bilden einesteils Grenzen, andernteils auch nicht; endlich die aus unbegrenzten *Linien* gebildeten werden sich *(bei der Untersuchung)* als unbegrenzt herausstellen.

3. Überhaupt wird es nicht einmal ein Objekt der Erkenntnis geben können, wenn alles unbegrenzt wäre.

4. Und in der Tat hat ja alles was man erkennen kann eine Zahl. Denn ohne sie läßt sich nichts erfassen oder erkennen.

5. Die Zahl hat ferner zwei besondere Formen, Ungrades und Grades, und eine dritte aus beider Mischung entstandene, Grad-Ungrades. Jede der beiden Formen hat viele Gestalten, die jedes Ding von selbst anzeigt.

6. [B. 62] — — 7[d] [p. 188, 14, ergänzt aus Nicom. harm. 9 p. 252, 17 Jan] περὶ δὲ φύσιος κὰὶ ἁρμονίας ὧδε ἔχει· ἁ μὲν ἐστὼ τῶν πραγμάτων ἀίδιος ἔσσα καὶ αὐτὰ μὲν ἁ φύσις θείαν γε καὶ οὐκ ἀνθρωπίνην ἐνδέχεται γνῶσιν πλέον γα ἢ ὅτι οὐχ οἷόν τ' ἦν οὐθὲν τῶν ἐόντων καὶ γιγνωσκόμενον ὑφ' ἁμῶν γα γενέσθαι μὴ ὑπαρχούσας τᾶς ἐστοῦς τῶν πραγμάτων, ἐξ ὧν συνέστα ὁ κόσμος, καὶ τῶν περαινόντων καὶ τῶν ἀπείρων. ἐπεὶ δὲ ταὶ ἀρχαὶ ὑπᾶρχον οὐχ ὁμοῖαι οὐδ' ὁμόφυλοι ἔσσαι, ἤδη ἀδύνατον ἦς κα αὐταῖς κοσμηθῆναι, εἰ μὴ ἁρμονία ἐπεγένετο ὡιτινιῶν ἅδε τρόπωι ἐγένετο. τὰ μὲν ὦν ὁμοῖα καὶ ὁμόφυλα ἁρμονίας οὐδὲν ἐπεδέοντο, τὰ δὲ ἀνόμοια μηδὲ ὁμόφυλα μηδὲ ἰσολαχῆ ἀνάγκα τᾶι τοιαύται ἁρμονίαι συγκεκλεῖσθαι, οἵαι μέλλοντι ἐν κόσμωι κατέχεσθαι. ἁρμονίας δὲ μέγεθός ἐστι συλλαβὰ καὶ δι' ὀξειᾶν· τὸ δὲ δι' ὀξειᾶν μεῖζον τᾶς συλλαβᾶς ἐπογδόωι. ἔστι γὰρ ἀπὸ ὑπάτας ἐς μέσσαν συλλαβά, ἀπὸ δὲ μέσσας ἐπὶ νεάταν δι' ὀξειᾶν, ἀπὸ δὲ νεάτας ἐς τρίταν συλλαβά, ἀπὸ δὲ τρίτας ἐς ὑπάταν δι' ὀξειᾶν· τὸ δ' ἐν μέσωι μέσσας καὶ τρίτας ἐπόγδοον· ἁ δὲ συλλαβὰ ἐπίτριτον.

---

6. Mit Natur und Harmonie verhält es sich so: das Wesen der Dinge, das ewig ist, und die Natur gar selbst erfordert göttliche und nicht menschliche Einsicht, nur daß ja natürlich nichts von den vorhandenen Dingen auch nur von uns erkannt werden könnte, wenn das Wesen der Dinge, aus denen die Weltordnung entstand, sowohl der begrenzenden wie der unbegrenzten, nicht zugrunde läge.

Da aber diese *beiden* Prinzipien *(1 und 2)* als ungleiche und unverwandte zugrunde lagen, so wäre es unmöglich gewesen mit ihnen bereits eine Weltordnung zu begründen, wenn nicht die Harmonie dazu gekommen wäre, wie diese auch immer zustande kam. Das Gleiche und Verwandte bedurfte ja doch nimmer der Harmonie, dagegen muß das Ungleiche und Unverwandte und ungleich Verteilte durch eine solche Harmonie zusammengeschlossen werden, durch die sie imstande sind in der Weltordnung zusammengehalten zu werden.

Der Harmonie *(Oktave 1 : 2)* Größe umfaßt die Quarte *(3 : 4)* und Quinte *(2 : 3)*. Die Quinte ist aber um einen Ganzton *(8 : 9)* größer als die Quarte. Denn von der Hypate *(E)* bis zur Mese *(A)* ist eine Quarte, von der Mese zur Nete *(E')* eine Quinte, von der Nete zur Trite *(H, später Paramese)* eine Quarte, von der Trite *(H)* zur Hypate *(E)* eine Quinte. Zwischen Trite *(H)* und Mese *(A)* liegt ein Ganzton.

τὸ δὲ δι' ὀξειᾶν ἡμιόλιον, τὸ διὰ πασᾶν δὲ διπλόον. οὕτως ἁρμονία πέντε ἐπόγδοα καὶ δύο διέσιες, δι' ὀξειᾶν δὲ τρία ἐπόγδοα καὶ δίεσις, συλλαβὰ δὲ δύ' ἐπόγδοα καὶ δίεσις.

Vgl. Boëthius inst. mus. iii 8 p. 278, 11 Friedl. *Philolaus igitur haec atque his minora spatia talibus definitionibus includit: diesis, inquit, est spatium quo maior est sesquitertia proportio duobus tonis. comma vero est spatium, quo maior est sesquioctava proportio duabus diesibus, id est duobus semitoniis minoribus. schisma est dimidium commatis, diaschisma vero dimidium dieseos, id est semitonii minoris.*

7. [B. 91] Stob. Ecl. i 21, 8 [p. 189, 17 W.] τὸ πρᾶτον ἁρμοσθέν, τὸ ἕν, ἐν τῶι μέσωι τᾶς σφαίρας ἑστία καλεῖται.

8. [B. 150] Iambl. in Nic. p. 77, 9 ἡ μὲν μονὰς ὡς ἂν ἀρχὴ οὖσα πάντων κατὰ τὸν Φιλόλαον (οὐ γὰρ ἕν φησιν ἀρχὰ πάντων;) κτλ.

9. [B. 189] — — p. 19, 21 ἑτέρου γὰρ καιροῦ διερευνᾶν ἐπὶ πλέον πῶς καὶ τετραγωνισθέντος ἀπὸ τῆς στιχηδὸν ἐκθέσεως τοῦ ἀριθμοῦ οὐκ ἐλάττονα πιθανὰ ἐπισυμβαίνει φύσει καὶ οὐ νόμωι, ὥς φησί που Φ.

10. [B. 61] Nicom. arithm. ii 19 p. 115, 2 ἁρμονία δὲ πάντως ἐξ ἐναντίων γίνεται· ἔστι γὰρ ἁρμονία πολυμιγέων ἕνωσις καὶ δίχα φρονεόντων συμφρόνησις. Theo Smyrn. p. 12, 10 καὶ οἱ Πυθαγορικοὶ δέ, οἷς πολλαχῆι ἕπεται Πλάτων, τὴν μουσικήν φασιν ἐναντίων συναρμογὴν καὶ τῶν πολλῶν ἕνωσιν καὶ τῶν δίχα φρονούντων συμφρόνησιν.

11. [B. 139. 160] Theo Smyrn. 106, 10 περὶ ἧς [über die Dekas] καὶ Ἀρχύτας ἐν τῶι Περὶ τῆς δεκάδος καὶ Φ. ἐν τῶι Περὶ φύσιος

Die Quarte aber hat das Verhältnis 3 : 4, die Quinte 2 : 3, die Oktave 1 : 2. So besteht die Oktave aus fünf Ganztönen und zwei Halbtönen, die Quinte aus drei Ganztönen und einem Halbton, die Quarte aus zwei Ganztönen und einem Halbton.

Die Diesis (*243 : 256*) ist das Intervall, um welches die Proportion 3 : 4 (*die Quarte*) größer ist als zwei Ganztöne (*192 : 243*). Das Komma aber ist das Intervall, um welches die Proportion 8 : 9 (*der Ganzton*) größer ist als zwei Diesen, d. h. zwei kleinere Halbtöne. Das Schisma ist die Hälfte des Komma, das Diaschisma aber die Hälfte der Diesis, d. h. des kleineren Halbtons.

7. Das zuerst zusammengefügte, das Eins, in der Mitte der Kugel heißt Herd.

8. Eins ist aller Dinge Anfang.

9. Von Natur, nicht durch Satzung.

10. Die Harmonie ist buntgemischter Dinge Einigung und verschieden gestimmter Zusammenstimmung.

πολλὰ διεξίασιν [vgl. A 13]. Stob. Ecl. I prooem. cor. 3 [p. 16, 20 W.] Φιλολάου.

θεωρεῖν δεῖ τὰ ἔργα καὶ τὴν οὐσίαν τῶ ἀριθμῶ καττὰν δύναμιν ἅτις ἐστὶν ἐν τᾶι δεκάδι· μεγάλα γὰρ καὶ παντελὴς καὶ παντοεργὸς καὶ θείω καὶ οὐρανίω βίω καὶ ἀνθρωπίνω ἀρχὰ καὶ ἁγεμὼν κοινωνοῦσα * * * δύναμις καὶ τᾶς δεκάδος. ἄνευ δὲ τούτας πάντ' ἄπειρα καὶ ἄδηλα καὶ ἀφανῆ.

γνωμικὰ γὰρ ἁ φύσις ἁ τῶ ἀριθμῶ καὶ ἡγεμονικὰ καὶ διδασκαλικὰ τῶ ἀπορουμένω παντὸς καὶ ἀγνοουμένω παντί. οὐ γὰρ ἦς δῆλον οὐδενὶ οὐδὲν τῶν πραγμάτων οὔτε αὐτῶν ποθ' αὑτὰ οὔτε ἄλλω πρὸς ἄλλο, εἰ μὴ ἦς ἀριθμὸς καὶ ἁ τούτω οὐσία. νῦν δὲ οὗτος καττὰν ψυχὰν ἁρμόζων αἰσθήσει πάντα γνωστὰ καὶ ποτάγορα ἀλλάλοις κατὰ γνώμονος φύσιν ἀπεργάζεται σωματῶν καὶ σχίζων τοὺς λόγους χωρὶς ἑκάστους τῶν πραγμάτων τῶν τε ἀπείρων καὶ τῶν περαινόντων.

ἴδοις δέ κα οὐ μόνον ἐν τοῖς δαιμονίοις καὶ θείοις πράγμασι τὰν τῶ ἀριθμῶ φύσιν καὶ τὰν δύναμιν ἰσχύουσαν, ἀλλὰ καὶ ἐν τοῖς ἀνθρωπικοῖς ἔργοις καὶ λόγοις πᾶσι παντᾶ καὶ κατὰ τὰς δημιουργίας τὰς τεχνικὰς πάσας καὶ κατὰ τὰν μουσικάν.

---

11. Die Wirksamkeit und das Wesen der Zahl muß man nach der Kraft beurteilen, die in der Zehnzahl liegt. Denn sie ist groß, alles vollendend, alles wirkend und Anfang und Führerin des göttlichen, himmlischen und menschlichen Lebens. Sie nimmt teil * * * Kraft auch der Zehnzahl. Ohne diese aber ist alles unbegrenzt und undeutlich und unklar.

Denn die Natur der Zahl ist kenntnisspendend, führend und lehrend für jeglichen in jeglichem Dinge, das ihm zweifelhaft oder unbekannt ist. Denn nichts von den Dingen wäre irgendwem klar weder in ihrem Verhältnis zu sich noch zu anderen, wenn die Zahl nicht wäre und ihr Wesen. So aber bringt sie alle Dinge mit der Sinneswahrnehmung in Einklang innerhalb der Seele und macht sie dadurch kenntlich und einander entsprechend nach des Gnomons Natur, indem sie ihnen Körperlichkeit verleiht und die Verhältnisse der begrenzenden und unbegrenzten Dinge jegliches für sich scheidet.

Du kannst die Natur der Zahl und ihre Kraft nicht bloß in den dämonischen und göttlichen Dingen wirksam sehen, sondern auch überall in allen menschlichen Werken und Worten, sowie auch in allen technischen Verrichtungen und in der Musik.

ψεῦδος δὲ οὐδὲν δέχεται ἁ τῶ ἀριθμῶ φύσις οὐδὲ ἁρμονία· οὐ γὰρ οἰκεῖον αὐτοῖς ἐστι. τᾶς τῶ ἀπείρω καὶ ἀνοήτω καὶ ἀλόγω φύσιος τὸ ψεῦδος καὶ ὁ φθόνος ἐστί.

ψεῦδος δὲ οὐδαμῶς ἐς ἀριθμὸν ἐπιπνεῖ· πολέμιον γὰρ καὶ ἐχθρὸν τᾶι φύσει τὸ ψεῦδος, ἁ δ' ἀλήθεια οἰκεῖον καὶ σύμφυτον τᾶι τῶ ἀριθμῶ γενεᾶι.

12. [B. 160] — — p. 18, 5 W. unmittelbar nach B 11, vgl. A 15] καὶ τὰ μὲν τᾶς σφαίρας σώματα πέντε ἐντί, τὰ ἐν τᾶι σφαίραι πῦρ ⟨καὶ⟩ ὕδωρ καὶ γᾶ καὶ ἀήρ, καὶ ὁ τᾶς σφαίρας ὁλκάς, πέμπτον.

13. [B. 159] Theol. arithm. p. 20,35 Ast. καὶ τέσσαρες ἀρχαὶ τοῦ ζώιου τοῦ λογικοῦ, ὥσπερ καὶ Φ. ἐν τῶι Περὶ φύσεως λέγει, ἐγκέφαλος, καρδία, ὀμφαλός, αἰδοῖον. ἐγκέφαλος μὲν νόου, καρδία δὲ ψυχῆς καὶ αἰσθήσιος, ὀμφαλὸς δὲ ῥιζώσιος καὶ ἀναφύσιος τοῦ πρώτου, αἰδοῖον δὲ σπέρματος [καὶ] καταβολᾶς τε καὶ γεννήσιος. ἐγκέφαλος δὲ ⟨σαμαίνει⟩ τὰν ἀνθρώπω ἀρχάν, καρδία δὲ τὰν ζώιου, ὀμφαλὸς δὲ τὰν φυτοῦ, αἰδοῖον δὲ τὰν ξυναπάντων· πάντα γὰρ καὶ θάλλουσι καὶ βλαστάνουσιν.

14. [B. 181] Clem. Strom. III 17 p. 518. ἄξιον δὲ καὶ τῆς Φιλολάου λέξεως μνημονεῦσαι· λέγει γὰρ ὁ Πυθαγόρειος ὧδε· ʽμαρτυρέονται — τέθαπται. Plato Gorg. 493 A ἤδη του ἔγωγε καὶ ἤκουσα τῶν σοφῶν, ὡς νῦν ἡμεῖς τέθναμεν καὶ τὸ μὲν σῶμά ἐστιν ἡμῖν σῆμα, τῆς δὲ ψυχῆς τοῦτο ἐν ᾧ αἱ ἐπιθυμίαι εἰσὶ

Nichts von Lug nimmt die Natur der Zahl und die Harmonie in sich auf. Denn er ist ihnen nicht eigen. *Aber* der Natur des Unbegrenzten und Unsinnigen und Unvernünftigen ist Lug und Neid eigen.

Lug aber bläst nie in die Zahl hinein. Denn ihrer Natur steht der Lug als unversöhnlicher Feind gegenüber, die Wahrheit ist aber dem Geschlechte der Zahl von Haus aus angeboren.

12. Und zwar gibt es fünf Elemente der Weltkugel: die in der Kugel befindlichen, Feuer, Wasser, Erde und Luft, und was der Kugel Lastschiff ist, das fünfte.

13. *Vier Prinzipien gibt es bei dem vernunftbegabten Geschöpfe: Gehirn, Herz, Nabel und Schamglied.* Hirn *ist das Prinzip* des Verstandes, Herz das der Seele und Empfindung, Nabel das des Anwurzelns und Emporwachsens des Embryo, Schamglied das der Samenentleerung und Zeugung. Das Hirn aber ⟨*bezeichnet*⟩ das Prinzip des Menschen, das Herz das des Tieres, der Nabel das der Pflanze, das Glied das aller zusammen. Denn alle blühen und wachsen.

τυγχάνει ὂν οἷον ἀναπείθεσθαι καὶ μεταπίπτειν ἄνω κάτω καὶ τοῦτο ἄρα τις μυθολογῶν κομψὸς ἀνήρ, ἴσως Σικελός τις [21 B 115 ff.?] ἢ Ἰταλικὸς [Philolaos?] παράγων τῶι ὀνόματι διὰ τὸ πιθανόν τε καὶ πειστικὸν ὠνόμασε πίθον, τοὺς δὲ ἀνοήτους ἀμυήτους, τῶν δ' ἀμυήτων τοῦτο τῆς ψυχῆς οὗ αἱ ἐπιθυμίαι εἰσί, τὸ ἀκόλαστον αὐτοῦ καὶ οὐ στεγανόν, ὡς τετρημένος εἴη πίθος, διὰ τὴν ἀπληστίαν ἀπεικάσας ... καὶ φοροῖεν εἰς τὸν τετρημένον πίθον ὕδωρ ἑτέρωι τοιούτωι κοσκίνωι τετρημένωι. τὸ δὲ κόσκινον ἄρα λέγει, ὡς ἔφη ὁ πρὸς ἐμὲ λέγων, τὴν ψυχὴν εἶναι. Cratyl. 400 c [66 B 3]. Vgl. Athen. IV 157 c Εὐξίθεος ὁ Πυθαγορικός ... ὥς φησι Κλέαρχος ὁ Περιπατητικὸς ἐν δευτέρωι Βίων [FHG II 303 fr. 2] ἔλεγεν ἐνδεδέσθαι τῶι σώματι καὶ τῶι δεῦρο βίωι τὰς ἁπάντων ψυχὰς τιμωρίας χάριν, καὶ διείπασθαι τὸν θεὸν ὡς εἰ μὴ μενοῦσιν ἐπὶ τούτοις, ἕως ἂν ἑκὼν αὐτοὺς λύσηι, πλείοσι καὶ μείζοσιν ἐμπεσοῦνται τότε λύμαις. διὸ πάντας εὐλαβουμένους τὴν τῶν κυρίων ἀνάτασιν φοβεῖσθαι τοῦ ζῆν ἑκόντας ἐκβῆναι μόνον τε τὸν ἐν τῶι γήραι θάνατον ἀσπασίως προσίεσθαι, πεπεισμένους τὴν ἀπόλυσιν τῆς ψυχῆς μετὰ τῆς τῶν κυρίων γίγνεσθαι γνώμης.

μαρτυρέονται δὲ καὶ οἱ παλαιοὶ θεολόγοι τε καὶ μάντιες, ὡς διά τινας τιμωρίας ἁ ψυχὰ τῶι σώματι συνέζευκται καὶ καθάπερ ἐν σάματι τούτωι τέθαπται.

15. [B. 131. 178] Athenag. 6 p. 6. 13 Schw. καὶ Φ. δὲ ὥσπερ ἐν φρουρᾶι πάντα ὑπὸ τοῦ θεοῦ περιειλῆφθαι λέγων καὶ τὸ ἕνα εἶναι καὶ τὸ ἀνωτέρω τῆς ὕλης δεικνύει. Plat. Phaedon 61 d τί δέ, ὦ Κέβης; οὐκ ἀκηκόατε σύ τε καὶ Σιμμίας περὶ τῶν τοιούτων [Verwerflichkeit des Selbstmords] Φιλολάωι συγγεγονότες. — Οὐδέν γε σαφές, ὦ Σώκρατες. — Ἀλλὰ μὴν καὶ ἐγὼ ἐξ ἀκοῆς περὶ αὐτῶν λέγω. 61 e ἤδη γὰρ ἔγωγε [Kebes] ὅπερ νυνδὴ σὺ ἤρου, καὶ Φιλολάου ἤκουσα, ὅτε παρ' ἡμῖν [Theben] διῃτᾶτο, ἤδη δὲ καὶ ἄλλων τινῶν, ὡς οὐ δέοι τοῦτο ποιεῖν· σαφὲς δὲ περὶ αὐτῶν οὐδενὸς πώποτε οὐδὲν ἀκήκοα. 62 b ὁ μὲν οὖν ἐν ἀπορρήτοις λεγόμενος περὶ αὐτῶν λόγος, ὡς ἔν τινι φρουρᾶι ἐσμεν οἱ ἄνθρωποι καὶ οὐ δεῖ δὴ ἑαυτὸν ἐκ ταύτης λύειν οὐδ' ἀποδιδράσκειν, μέγας τέ τίς μοι φαίνεται καὶ οὐ ῥάιδιος διιδεῖν. οὐ μέντοι ἀλλὰ τόδε γέ μοι δοκεῖ, ὦ Κέβης, εὖ λέγεσθαι τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελουμένους καὶ ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους ἓν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἶναι. 82 d τοιγάρτοι τούτοις μὲν ἅπασιν, ὦ Κέβης, ἐκεῖνοι οἷς τι μέλει τῆς ἑαυτῶν ψυχῆς, ἀλλὰ μὴ σώματι πλάττοντες [?] ζῶσι, χαίρειν εἰπόντες, οὐ κατὰ ταὐτὰ πορεύονται αὐτοῖς ὡς οὐκ εἰδόσιν ὅπηι ἔρχονται, αὐτοὶ δὲ ἡγούμενοι οὐ δεῖν ἐναντία τῆι φιλοσοφίαι πράττειν καὶ τῆι ἐκείνης λύσει τε καὶ καθαρμῶι ταύτηι δὴ τρέπονται ἐκείνηι ἑπόμενοι, ἧι ἐκείνη ὑφηγεῖται. Vgl. Klearchos Z. 9.

16. [B. 185] Eudem. Eth. B 8. 1225b 30 ὥστε καὶ διάνοιαί τινες

---

14. Es bezeugen aber auch die alten Theologen und Seher, daß die Seele mit dem Körper wie infolge bestimmter Strafanordnungen zusammengejocht und in ihm wie in einem Grabe bestattet ist.

15. *Gott hält alles* wie in einem Gefängnis *umschlossen und die Menschen sind nur ein Stück des Götterbesitzes.*

16. *Daher haben wir gewisse Vorstellungen und Leidenschaften nicht in unserer Gewalt wie auch gewisse Handlungen, die auf solchen Vor-*

καὶ πάθη οὐκ ἐφ' ἡμῖν εἰσιν, ἢ πράξεις αἱ κατὰ τὰς τοιαύτας διανοίας καὶ λογισμούς, ἀλλ' ὥσπερ Φ. ἔφη εἶναί τινας λόγους κρείττους ἡμῶν.

ΒΑΚΧΑΙ.

17. [B. 90] Stob. Ecl. I 15, 7 [p. 148, 4 W.] Φιλολάου Βάκχαι. ὁ κόσμος εἷς ἐστιν, ἤρξατο δὲ γίγνεσθαι ἀπὸ τοῦ μέσου καὶ ἀπὸ τοῦ μέσου εἰς τὸ ἄνω διὰ τῶν αὐτῶν τοῖς κάτω. ἔστι ⟨γὰρ⟩ τὰ ἄνω τοῦ μέσου ὑπεναντίως κείμενα τοῖς κάτω. τοῖς γὰρ κατωτάτω τὰ μέσα ἐστὶν ὥσπερ τὰ ἀνωτάτω καὶ τὰ ἄλλα ὡσαύτως. πρὸς γὰρ τὸ μέσον κατὰ ταὐτά ἐστιν ἑκάτερα, ὅσα μὴ μετενήνεκται.

18. [B. 35] — — I 25, 8 [p. 214, 21 W.] Φιλολάου ἐκ Βακχῶν. Zitat (περὶ ἡλίου) ausgefallen.

19. [B. 36] Procl. in Eucl. p. 22, 9 Friedl. διὸ καὶ ὁ Πλάτων πολλὰ καὶ θαυμαστὰ δόγματα περὶ θεῶν διὰ τῶν μαθηματικῶν εἰδῶν ἡμᾶς ἀναδιδάσκει καὶ ἡ τῶν Πυθαγορείων φιλοσοφία παραπετάσμασι τούτοις χρωμένη τὴν μυσταγωγίαν κατακρύπτει τῶν θείων δογμάτων. τοιοῦτος γὰρ καὶ ὁ Ἱερὸς σύμπας λόγος καὶ ὁ Φιλόλαος [Φιλολάου?] ἐν ταῖς Βάκχαις καὶ ὅλος ὁ τρόπος τῆς Πυθαγόρου περὶ θεῶν ὑφηγήσεως.

ZWEIFELHAFTES.

20. [B. 151] I. Lydus de mens. II 12 ὀρθῶς οὖν ἀμήτορα τὸν ἑπτὰ ἀριθμὸν ὁ Φ. προσηγόρευσε· μόνος γὰρ οὔτε γεννᾶν οὔτε γεννᾶσθαι πέφυκε· τὸ δὲ μήτε γεννῶν μήτε γεννώμενον ἀκίνητον· ἐν κινήσει γὰρ ἡ γέννησις, τὸ μὲν ἵνα γεννήσηι, τὸ δὲ ἵνα γεννηθῆι· τοιοῦτος δὲ ὁ θεός, ὡς καὶ αὐτὸς ὁ ῥήτωρ ὁ Ταραντῖνος· φησὶ δὲ οὕτως· 'ἔστι — ὅμοιος'. Aus derselben unzuverlässigen

---

stellungen und Überlegungen beruhen. Es gibt vielmehr, *wie Ph. sagte,* gewisse Motive, die stärker sind als wir.

AUS DEN BAKCHEN.

17. (Bericht.) *Die Weltordnung ist einheitlich. Sie fing an zu entstehen von der Mitte aus, und zwar von der Mitte in denselben Abständen nach oben wie nach unten. Denn was oben liegt von der Mitte aus verhält sich zu dem, was unten liegt, entgegengesetzt. Denn für die ganz unten liegenden Dinge bilden die in der Mitte liegenden das Oberste und das Übrige dem entsprechend. Denn im Verhältnis zum Mittelpunkt sind beide Richtungen gleich, nur umgedreht.*

18. *(Zitat über die Sonne ausgefallen.)*

19. *Theologie in Gestalt von mathematischen Figuren lehrt Plato und das Pythagoreische 'Heilige Wort' und Philolaos in den Bakchen.*

Urquelle Proros Περὶ ἑβδομάδος?) Philo d. opif. 100 p. 34, 10 Cohn. δι' ἣν αἰτίαν οἱ μὲν ἄλλοι φιλόσοφοι τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἐξομοιοῦσι τῆι ἀμήτορι Νίκηι καὶ Παρθένωι, ἣν ἐκ τῆς τοῦ Διὸς κεφαλῆς ἀναφανῆναι λόγος ἔχει, οἱ δὲ Πυθαγόρειοι τῶι ἡγεμόνι τῶν συμπάντων· τὸ γὰρ μήτε γεννῶν μήτε γεννώμενον ἀκίνητον μένει κτλ. μαρτυρεῖ δέ μου τῶι λόγωι καὶ Φ. ἐν τούτοις· ʽἔστι γάρ, φησίν, — ἄλλων'. Anatol. de decade p. 35 Heiberg ἑβδομὰς μόνη τῶν ἐντὸς δεκάδος οὐ γεννᾶι οὔτε γεννᾶται ὑπ' ἄλλου ἀριθμοῦ πλὴν ὑπὸ μονάδος· διὸ καὶ καλεῖται ὑπὸ τῶν Πυθαγορείων παρθένος ἀμήτωρ.

ἔστι γὰρ ἡγεμὼν καὶ ἄρχων ἁπάντων, θεός, εἷς, ἀεὶ ὤν, μόνιμος, ἀκίνητος, αὐτὸς ἑαυτῶι ὅμοιος, ἕτερος τῶν ἄλλων.

GEFÄLSCHTES.

ΠΕΡΙ ΨΥΧΗΣ.

21. [B. 164] Stob. Ecl. I 20, 2 p. 172, 9 W. Φιλολάου Πυθαγορείου ἐκ τοῦ Περὶ ψυχῆς. Φ. ἄφθαρτον τὸν κόσμον εἶναι. λέγει γοῦν οὕτως ἐν τῶι Περὶ ψυχῆς·

παρὸ καὶ ἄφθαρτος καὶ ἀκαταπόνατος διαμένει τὸν ἄπειρον αἰῶνα· οὔτε γὰρ ἔντοσθεν ἄλλα τις αἰτία δυναμικωτέρα αὐτᾶς εὑρεθήσεται οὔτ' ἔκτοσθεν φθεῖραι αὐτὸν δυναμένα· ἀλλ' ἦν ὅδε ὁ κόσμος ἐξ αἰῶνος καὶ εἰς αἰῶνα διαμένει, εἷς ὑπὸ ἑνὸς τῶ συγγενέος καὶ κρατίστω καὶ ἀνυπερθέτω κυβερνώμενος. ἔχει δὲ καὶ τὰν ἀρχὰν τᾶς κινήσιός τε καὶ μεταβολᾶς ὁ κόσμος εἷς ἐὼν καὶ συνεχὴς καὶ φύσει διαπνεόμενος καὶ περιαγεόμενος ἐξ ἀρχ⟨ᾶς ἀ⟩ιδίου· καὶ τὸ μὲν ἀμετάβλατον αὐτοῦ, τὸ δὲ μεταβάλλον ἐστί· καὶ τὸ μὲν ἀμετάβολον ἀπὸ τᾶς τὸ ὅλον περιεχούσας ψυχᾶς μέχρι σελήνας περαιοῦται, τὸ δὲ μεταβάλλον ἀπὸ τᾶς σελήνας μέχρι τᾶς γᾶς. ἐπεὶ δέ γε καὶ τὸ κινέον

ZWEIFELHAFTES.

20. *Die Siebenzahl ist gleich der* mutter- und kinderlosen Athena-Nike . . . Denn sie ist der Führer und Herrscher aller Dinge, Gott, einig, ewig, beharrlich, unbeweglich, sich selbst gleich, von allem anderen verschieden.

GEFÄLSCHTES.

21. Darum bleibt *die Welt* auch unvergänglich und unbezwinglich die unendliche Ewigkeit hindurch. Denn weder wird sich eine andere von innen wirkende Ursache finden lassen, die stärker wäre als sie *die Weltseele?*) noch eine von außen wirkende, welche die Welt vernichten könnte. Vielmehr war diese Welt von Ewigkeit her und bleibt bis in Ewigkeit. Es gibt nur Eine und sie wird nur von Einem gelenkt, der ihr wesensverwandt, allmächtig und unübertrefflich ist. Auch hat die Welt als einziger, zusammenhängender und von der Natur durchwehter und umgedrehter *Körper* den Anfang der Bewegung und Veränderung von ewigem Anfang an. Und zwar befindet sich der eine Teil in Veränderung begriffen, der andere bleibt unverändert. Und zwar wird ihr unveränderlicher Teil von der das All umschließenden Weltseele bis zum Monde abgegrenzt, der unveränderliche vom Monde bis zur Erde. Da nun

ἐξ αἰῶνος ἐς αἰῶνα περιπολεῖ, τὸ δὲ κινεόμενον ὡς τὸ κινέον ἄγει οὕτως διατίθεται. ἀνάγκη τὸ μὲν ἀεικίνατον τὸ δὲ ἀειπαθὲς εἶμεν· καὶ τὸ μὲν νῶ καὶ ψυχᾶς †ἀνάκωμα πᾶν, τὸ δὲ γενέσιος καὶ μεταβολᾶς· καὶ τὸ μὲν πρᾶτόν τε δυνάμει καὶ ὑπερέχον, τὸ δ᾽ ὕστερον καὶ καθυπερεχόμενον· τὸ δὲ ἐξ ἀμφοτέρων τούτων, τοῦ μὲν ἀεὶ θέοντος θείου τοῦ δὲ ἀεὶ μεταβάλλοντος γενατοῦ, κόσμος.

διὸ καὶ καλῶς ἔχειν ἔλεγε, κόσμον ἦμεν ἐνέργειαν ἀίδιον θεῶ τε καὶ γένεσιος κατὰ συνακολουθίαν τᾶς μεταβλατικᾶς φύσιος. καὶ ὁ μὲν ⟨εἷς⟩ ἐς ἀεὶ διαμένει κατὰ τὸ αὐτὸ καὶ ὡσαύτως ἔχων, τὰ δὲ καὶ γινόμενα καὶ φθειρόμενα πολλά· καὶ τὰ μὲν ⟨ἐν⟩ φθορᾶι ὄντα καὶ φύσεις καὶ μορφὰς σώιζοντι καὶ γονῆι πάλιν τὰν αὐτὰν μορφὰν ἀποκαθιστάντι τῶι γεννήσαντι πατέρι καὶ δημιουργῶι.

ΠΕΡΙ ΡΥΘΜΩΝ ΚΑΙ ΜΕΤΡΩΝ Ā B̄ Γ̄.

22. [B. 177] Claud. Mam. II 3 p. 105, 5 Engelbr. *Pythagorae igitur, quia nihil ipse scriptitaverat, a posteris quaerenda sententia est. in quibus vel potissimum floruisse Philolaum reperio Tarentinum, qui multis voluminibus de intellegendis rebus et quid quaeque significent oppido obscure dissertans, priusquam de animae substantia decernat, de mensuris ponderibus et numeris iuxta geometricam musicam atque arithmeticam mirifice disputat per haec omne universum extitisse confirmans.* II 7 p. 120, 12 *nunc ad Philolaum redeo, a quo dudum magno intervallo digressus sum, qui in tertio voluminum, quae* περὶ ῥυθμῶν καὶ μέτρων *praenotat, de anima sic loquitur: 'anima inditur corpori per numerum et immortalem eandemque incorporalem convenientiam'. item post alia: 'diligitur corpus ab anima, quia sine eo non potest uti sensibus. a quo postquam morte deducta est, agit in mundo incorporalem vitam'.*

---

auch das Bewegende von Ewigkeit zu Ewigkeit die Umdrehung bewirkt und das Bewegte so, wie das Bewegende führt, bestimmt wird, so muß das eine stets bewegend, das andere stets leidend sein und das eine der Aufenthaltsort (?) der Vernunft und Seele, das andere der Entstehung und Veränderung, das eine der Potenz nach primär und überragend, das andere sekundär und überragt. Was aus diesen beiden *Prinzipien*, dem stets laufenden Göttlichen und dem ewig veränderlichen Sterblichen, besteht, das ist die Welt.

Darum sagte er, es sei richtig, daß die Welt eine ewige Betätigung Gottes und der Kreatur sei, indem die veränderliche Natur ihm (*dem Gotte*) Gefolgschaft leiste. Und dieser bleibt einer bis in Ewigkeit in ein und derselben Verfassung, die Kreaturen aber entstehen und vergehen in Fülle. Und diese, obwohl der Vergänglichkeit unterworfen, bewahren doch ihre Eigentümlichkeiten und Gestalten und bringen auf dem Wege der Zeugung wiederum dieselbe Gestalt hervor wie sie der Urvater und Demiurg geschaffen.

ÜBER RHYTHMEN UND MAASSE. DRITTES BUCH.

22. Die Seele fügt sich dem Körper ein durch die Zahl und die unsterbliche und unkörperliche Harmonie . . . Die Seele liebt den Körper, weil sie ohne ihn die Sinne nicht benutzen kann. Wenn der Tod sie von ihm getrennt hat, führt sie ein körperloses Dasein in der Welt.

23. [B. 137] Iambl. in Nicom. p. 10, 22 [Syrian. 10, 22] Φ. δέ φησιν ἀριθμὸν εἶναι τῆς τῶν κοσμικῶν αἰωνίας διαμονῆς κρατιστεύοισαν καὶ αὐτογενῆ συνοχήν.

---

23. Die Zahl ist das herrschende und unerschaffene Band des ewigen Beharrens der innerweltlichen Dinge.

---

33. EYRYTOS.

1. Iambl. V. P. 148 Εὔρυτος μὲν ὁ Κροτωνιάτης, Φιλολάου ἀκουστής, ποιμένος τινὸς ἀπαγγείλαντος αὐτῶι ὅτι μεσημβρίας ἀκούσειε Φιλολάου φωνῆς ἐκ τοῦ τάφου καὶ ταῦτα πρὸ πολλῶν ἐτῶν τεθνηκότος ὡσανεὶ ᾄδοντος, 'καὶ τίνα πρὸς θεῶν' εἶπεν 'ἁρμονίαν'; Als Μεταποντῖνος ebenda § 266 [p. 188, 7 N.] und 267 [45 A], als Ταραντῖνος § 267 [45 A] bezeichnet. Vgl. Diog. III 6. VIII 46 [oben 33 A 4. 5]; Apul. de dogm. Plat. 3. Εὔρυσος heißt der Verfasser des gefälschten Buches Περὶ τύχας Stob. Ecl. I 6, 19. Clem. Strom. V 29 p. 663 P.

2. Theophr. Metaphys. p. VI^a 19 Usener Bonn 1890 τοῦτο γὰρ [nämlich μὴ μέχρι του προελθόντα παύεσθαι] τελέου καὶ φρονοῦντος, ὅπερ Ἀρχύτας [35 A 13] ποτ' ἔφη ποιεῖν Εὔρυτον διατιθέντα τινὰς ψήφους· λέγειν γὰρ ὡς ὅδε μὲν ἀνθρώπου ὁ ἀριθμός, ὅδε δὲ ἵππου, ὅδε δ' ἄλλου τινὸς τυγχάνει. νῦν δ' οἵ γε πολλοὶ μέχρι τινὸς ἐλθόντες καταπαύονται, καθάπερ καὶ οἱ τὸ ἓν καὶ τὴν ἀόριστον δυάδα ποιοῦντες· τοὺς γὰρ ἀριθμοὺς γεννήσαντες καὶ τὰ ἐπίπεδα καὶ τὰ σώματα σχεδὸν τὰ ἄλλα παραλείπουσιν πλὴν ὅσον ἐφαπτόμενοι καὶ τοσοῦτο μόνον δηλοῦντες, ὅτι τὰ μὲν ἀπὸ τῆς ἀορίστου δυάδος οἷον τόπος καὶ κενὸν ἄπειρον, τὰ δ' ἀπὸ τῶν ἀριθμῶν καὶ τοῦ ἑνὸς οἷον ψυχὴ καὶ ἄλλ' ἄττα· [χρόνον δ' ἅμα καὶ οὐρανὸν καὶ ἕτερα δὴ πλείω], τοῦ δ' οὐρανοῦ πέρι καὶ τῶν λοιπῶν οὐδεμίαν ἔτι ποιοῦνται μνείαν.

3. Arist. Metaphys. N 5. 1092^b 8 οὐθὲν δὲ διώρισται οὐδὲ ὁποτέρως οἱ ἀριθμοὶ αἴτιοι τῶν οὐσιῶν καὶ τοῦ εἶναι, πότερον ὡς ὅροι οἷον αἱ στιγμαὶ τῶν μεγεθῶν, καὶ ὡς Εὔρυτος ἔταττε, τίς ἀριθμὸς τίνος, οἷον ὁδὶ μὲν ἀνθρώπου ὁδὶ δὲ ἵππου, ὥσπερ οἱ τοὺς ἀριθμοὺς ἄγοντες εἰς τὰ σχήματα τρίγωνον καὶ τετράγωνον, οὕτως ἀφομοιῶν τοῖς ψήφοις τὰς μορφὰς τῶν ⟨ζώιων καὶ⟩ φυτῶν. [Alex.] z. d. St. p. 827, 9 κείσθω λόγου χάριν ὅρος τοῦ ἀνθρώπου ὁ σ̄ν ἀριθμός, ὁ δὲ τ̄ξ τοῦ φυτοῦ· τοῦτο θεὶς ἐλάμβανε ψηφῖδας διακοσίας πεντήκοντα τὰς μὲν πρασίνας τὰς δὲ μελαίνας, ἄλλας δὲ ἐρυθρὰς καὶ ὅλως παντοδαποῖς χρώμασι κεχρωσμένας· εἶτα περιχρίων τὸν τοῖχον ἀσβέστωι καὶ σκιαγραφῶν ἄνθρωπον καὶ φυτὸν οὕτως ἐπήγνυ τάσδε μὲν τὰς ψηφῖδας ἐν τῆι τοῦ προσώπου σκιαγραφίαι, τὰς δὲ ἐν τῆι τῶν χειρῶν, ἄλλας δὲ ἐν ἄλλοις, καὶ ἀπετέλει τὴν τοῦ μιμουμένου ἀνθρώπου διὰ ψηφίδων ἰσαρίθμων ταῖς μονάσιν, ἃς ὁρίζειν ἔφασκε τὸν ἄνθρωπον.

---

34. ARCHIPPOS. LYSIS. OPSIMOS.

1. Iambl. V. P. 250 [s. S. 26, 46] τῶν δὲ δύο τῶν περισωθέντων ἀμφοτέρων Ταραντίνων ὄντων ὁ μὲν Ἄρχιππος ἀνεχώρησεν εἰς Τάραντα, ὁ δὲ Λῦσις μισήσας τὴν ὀλιγωρίαν ἀπῆρεν εἰς τὴν Ἑλλάδα καὶ ἐν Ἀχαΐαι διέτριβε τῆι Πελοποννησιακῆι,

ἔπειτα εἰς Θήβας μετῳκίσατο σπουδῆς τινος γενομένης, οὗπερ ἐγένετο Ἐπαμεινώνδας ἀκροατὴς καὶ πατέρα τὸν Λῦσιν ἐκάλεσεν. ὧδε καὶ τὸν βίον κατέστρεψεν. Vgl. Nep. Epam. 2. Diodor. x 11, 2.

Erfundene Anekdote aus dem Roman des Apollonios über Lysis Iambl. V. P. 185 vgl. 256.

ZWEIFELHAFTE SCHRIFTEN.

2. Porph. V. P. 57 οὔτε γὰρ αὐτοῦ Πυθαγόρου σύγγραμμα ἦν, οἵ τ᾽ ἐκφυγόντες Λῦσίς τε καὶ Ἄρχιππος καὶ ὅσοι ἀποδημοῦντες ἐτύγχανον ὀλίγα διέσωσαν ζώπυρα τῆς φιλοσοφίας ἀμυδρά τε καὶ δυσθήρατα.

3. Diog. viii 7 [s. oben S. 28, 1] τὸ δὲ φερόμενον ὡς Πυθαγόρου Λύσιδός ἐστι τοῦ Ταραντίνου Πυθαγορικοῦ φυγόντος εἰς Θήβας καὶ Ἐπαμεινώνδα καθηγησαμένου.

4. Athenag. 5 p. 6, 15 Schwartz [nach 32 B 15. S. 245, 21] Λῦσις δὲ καὶ Ὄψιμος ὁ μὲν ἀριθμὸν ἄρρητον ὁρίζεται τὸν θεόν, ὁ δὲ τοῦ μεγίστου τῶν ἀριθμῶν τὴν παρὰ τὸν ἐγγυτάτω ὑπεροχήν· εἰ δὲ μέγιστος μὲν ἀριθμὸς ὁ δέκα κατὰ τοὺς Πυθαγορικοὺς ὁ τετρακτύς τε ὢν καὶ πάντας τοὺς ἀριθμητικοὺς καὶ τοὺς ἁρμονικοὺς περιέχων λόγους, τούτωι δὲ ἐγγὺς παράκειται ὁ ἐννέα, μονάς ἐστιν ὁ θεός, τοῦτ᾽ ἔστιν εἷς· ἑνὶ γὰρ ὑπερέχει ὁ μέγιστος τὸν ἐγγυτάτω ἐλαχίστωι ⟨ὄντι⟩ αὐτῶι.

5. Iambl. V. P. 267 [45 A] Ῥηγῖνοι Ἀριστείδης ... Ὄψιμος.

Gefälschter Brief des Lysis an Hipparchos Diog. viii 42. Iambl. V. 5P. 7 Vgl. Clem. Str. v 58 p. 680 P. S. oben S. 30, 21.

---

35. ARCHYTAS.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. Diog. viii 79—83. Ἀρχύτας Μνησαγόρου Ταραντῖνος, ὡς δὲ Ἀριστόξενος [fhg ii 275 fr. 13 vgl. A 7. 9] Ἑστιαίου, Πυθαγορικὸς καὶ αὐτός. οὗτός ἐστιν ὁ Πλάτωνα ῥυσάμενος δι᾽ ἐπιστολῆς παρὰ Διονυσίου μέλλοντα ἀναιρεῖσθαι. ἐθαυμάζετο δὲ καὶ παρὰ τοῖς πολλοῖς ἐπὶ πάσηι ἀρετῆι· καὶ δὴ ἑπτάκις τῶν πολιτῶν ἐστρατήγησε, τῶν ἄλλων μὴ πλέον ἐνιαυτοῦ στρατηγούντων διὰ τὸ κωλύειν τὸν νόμον. πρὸς τοῦτον καὶ Πλάτων γέγραφεν ἐπιστολὰς δύο, ἐπειδήπερ αὐτῶι πρότερος γεγράφει τοῦτον τὸν τρόπον. [Folgen §§ 80. 81 die vom Verfertiger der Okkelosschriften gefälschten Briefe.]

γεγόνασι δὲ Ἀρχῦται τέτταρες· πρῶτος αὐτὸς οὗτος, δεύτερος Μιτυληναῖος μουσικός, τρίτος Περὶ γεωργίας συγγεγραφώς, τέταρτος ἐπιγραμματοποιός. ἔνιοι καὶ πέμπτον ἀρχιτέκτονά φασιν, οὗ φέρεται βιβλίον Περὶ μηχανῆς ἀρχὴν ἔχον ταύτην· ʻτάδε περὶ Τεύκρου Καρχηδονίου διήκουσαʼ. (περὶ δὲ τοῦ μουσικοῦ φέρεται καὶ τόδε, ὡς ὀνειδιζόμενος ἐπὶ τῶι μὴ ἐξακούεσθαι εἴποι· ʻτὸ γὰρ ὄργανον ὑπὲρ ἐμοῦ διαγωνιζόμενον λαλεῖʼ.)

τὸν δὲ Πυθαγορικὸν Ἀριστόξενός φησι [fr. 14] μηδέποτε στρατηγοῦντα ἡττηθῆναι· φθονούμενον δ᾽ ἅπαξ ἐκχωρῆσαι τῆς στρατηγίας, καὶ τοὺς αὐτίκα ληφθῆναι. οὗτος πρῶτος τὰ μηχανικὰ ταῖς μαθηματικαῖς προσχρησάμενος ἀρχαῖς μεθώδευσε καὶ πρῶτος κίνησιν ὀργανικὴν διαγράμματι γεωμετρικῶι προσήγαγε, διὰ τῆς τομῆς τοῦ ἡμικυλίνδρου δύο μέσας ἀνὰ λόγον λαβεῖν ζητῶν εἰς τὸν τοῦ κύβου διπλα-

σιασμόν. κἀν γεωμετρίαι πρῶτος κύβον εὗρεν, ὥς φησι Πλάτων ἐν Πολιτείαι [VII 528 B?].

2. SUIDAS. Ἀρχύτας Ταραντῖνος Ἑστιαίου υἱὸς ἢ Μνησάρχου ἢ Μνασαγέτου ἢ Μνασαγόρου, φιλόσοφος Πυθαγορικός. οὗτος Πλάτωνα ἔσωσε μὴ φονευθῆναι ὑπὸ Διονυσίου τοῦ τυράννου. τοῦ κοινοῦ δὲ τῶν Ἰταλιωτῶν προέστη. στρατηγὸς αἱρεθεὶς αὐτοκράτωρ ὑπὸ τῶν πολιτῶν καὶ τῶν περὶ ἐκεῖνον τὸν τόπον Ἑλλήνων. ἅμα δὲ καὶ φιλοσοφίαν ἐκπαιδεύων μαθητάς τ' ἐνδόξους ἔσχε καὶ βιβλία συνέγραψε πολλά [aus Hesychios].

τοῦτον φανερῶς γενέσθαι διδάσκαλον Ἐμπεδοκλέους (!). καὶ παροιμία "Ἀρχύτου πλαταγή", ὅτι Ἀ. πλαταγὴν εὗρεν ἥτις ἐστὶν εἶδος ὀργάνου ἦχον καὶ ψόφον ἀποτελοῦντος. [aus A 10.]

3. HORAT. c. I 28

te maris et terrae numeroque carentis arenae
mensorem cohibent, Archyta,
pulveris exigui prope litus parva Matinum
munera, nec quicquam tibi prodest
aerias temptasse domos animoque rotundum
percurrisse polum morituro.
occidit et Pelopis genitor, conviva deorum,
Tithonusque remotus in auras
et Iovis arcanis Minos admissus, habentque
Tartara Panthoiden iterum Orco
demissum, quamvis clipeo Troiana refixo
tempora testatus nihil ultra
nervos atque cutem morti concesserat atrae
iudice te non sordidus auctor
naturae verique. sed omnis una manet nox,
et calcanda semel via leti.

4. STRABO VI p. 280 ἴσχυσαν δέ ποτε οἱ Ταραντῖνοι καθ' ὑπερβολὴν πολιτευόμενοι δημοκρατικῶς ... ἀπεδέξαντο δὲ καὶ τὴν Πυθαγόρειον φιλοσοφίαν, διαφερόντως δ' Ἀ. ὃς καὶ προέστη τῆς πόλεως πολὺν χρόνον. [Vgl. A 1 S. 250, 25. 38].

5. PLATO ep. 7 p. 338 C ὅμως δ' οὖν ἀσφαλέστερόν μοι ἔδοξε χαίρειν τότε γε [vor der dritten Reise nach Syrakus 361] πολλὰ καὶ Δίωνα καὶ Διονύσιον ἐᾶν καὶ ἀπηχθόμην ἀμφοῖν ἀποκρινάμενος ὅτι γέρων τε εἴην καὶ κατὰ τὰς ὁμολογίας οὐδὲν γίγνοιτο τῶν τὰ νῦν πραττομένων. ἔοικε δὴ τὸ μετὰ τοῦτο Ἀρχύτης τε παρὰ Διονύσιον ἀφικέσθαι· ἐγὼ γὰρ πρὶν ἀπιέναι [einige Zeit nach 367, zweite Reise] ξενίαν καὶ φιλίαν Ἀρχύτηι καὶ τοῖς ἐν Τάραντι καὶ Διονυσίωι ποιήσας ἀπέπλεον ... 339 A ἔπεμψε μὲν γὰρ δὴ Διονύσιος τρίτον ἐπ' ἐμὲ τριήρη ῥαιστώνης ἕνεκα τῆς πορείας, ἔπεμψε δὲ Ἀρχέδημον, ὃν ἡγεῖτό με τῶν ἐν Σικελίαι περὶ πλείστου ποιεῖσθαι τῶν Ἀρχύτηι ξυγγεγονότων ἕνα καὶ ἄλλους γνωρίμους τῶν ἐν Σικελίαι ... [Brief des Dionysios an Platon] ἐπιστολαὶ δὲ ἄλλαι ἐφοίτων παρά τε Ἀρχύτου καὶ τῶν ἐν Τάραντι τήν τε φιλοσοφίαν ἐγκωμιάζουσαι τὴν Διονυσίου, καὶ ὅτι ἂν μὴ ἀφίκωμαι νυν, τὴν πρὸς Διονύσιον αὐτοῖς γενομένην φιλίαν δι' ἐμοῦ οὐ σμικρὰν οὖσαν πρὸς τὰ πολιτικὰ παντάπασι διαβαλοίην. 340 A πορεύομαι δὴ ... πολλὰ δεδιὼς μαντευόμενός τε οὐ πάνυ καλῶς. 350 A προσιόντες δέ μοι ἄλλοι τε καὶ οἱ τῶν ὑπηρεσιῶν ὄντες Ἀθήνηθεν ἐμοὶ πολῖται ἀπήγγελλον ὅτι διαβεβλημένος εἴην ἐν τοῖς πελτασταῖς καί μοί τινες ἀπειλοῖεν, εἴ που λήψονταί με, διαφθερεῖν. μηχανῶμαι δή τινα τοιάνδε σωτηρίαν· πέμπω παρ' Ἀρχύτην καὶ

τοὺς ἄλλους φίλους εἰς Τάραντα, φράζων ἐν οἷς ὢν τυγχάνω. οἱ δὲ πρόφασίν τινα πρεσβείας πορισάμενοι παρὰ τῆς πόλεως πέμπουσι τριακόντορόν τε καὶ Λαμίσκον αὑτῶν ἕνα, ὃς ἐλθὼν ἐδεῖτο Διονυσίου περὶ ἐμοῦ λέγων, ὅτι βουλοίμην ἀπιέναι καὶ μηδαμῶς ἄλλως ποιεῖν· ὁ δὲ ξυνωμολόγησε καὶ ἀπέπεμψεν ἐφόδια δούς ... ἐλθὼν δὲ εἰς Πελοπόννησον εἰς Ὀλυμπίαν [Ol. 105. 360] Δίωνα καταλαβὼν θεωροῦντα ἤγγελλον τὰ γεγονότα. Hieraus alle Späteren z. B. Cɪᴄ. de rep. ɪ 10, 16 *audisse te credo, Tubero, Platonem Socrate mortuo primum in Aegyptum discendi causa, post in Italiam et in Siciliam contendisse, ut Pythagorae inventa perdisceret, eumque et cum Archyta Tarentino et cum Timaeo Locro multum fuisse et Philolao commentarios esse nanctum.*

6. Pʀᴏᴄʟ. in Eucl. prol. ɪɪ 66, 14 [aus Eudems Geschichte der Geometrie] ἐν δὲ τούτωι τῶι χρόνωι [Platons] καὶ Λεωδάμας ὁ Θάσιος ἦν καὶ Ἀ. ὁ Ταραντῖνος καὶ Θεαίτητος ὁ Ἀθηναῖος, παρ᾽ ὧν ἐπηυξήθη τὰ θεωρήματα καὶ προῆλθεν εἰς ἐπιστημονικωτέραν σύστασιν.

7. Iᴀᴍʙʟ. V. P. 197 (aus **Aristoxenos**) Σπίνθαρος γοῦν διηγεῖτο πολλάκις περὶ Ἀρχύτου ⟨τοῦ⟩ Ταραντίνου ὅτι διὰ χρόνου τινὸς εἰς ἀγρὸν ἀφικόμενος ἐκ στρατείας νεωστὶ παραγεγονώς, ἣν ἐστρατεύσατο ἡ πόλις εἰς Μεσσαπίους, ὡς εἶδε τόν τε ἐπίτροπον καὶ τοὺς ἄλλους οἰκέτας οὐκ εὖ τῶν περὶ τὴν γεωργίαν ἐπιμέλειαν πεποιημένους, ἀλλὰ μεγάληι τινὶ κεχρημένους ὀλιγωρίας ὑπερβολῆι, ὀργισθείς τε καὶ ἀγανακτήσας οὕτως ὡς ἂν ἐκεῖνος εἶπεν ὡς ἔοικε πρὸς τοὺς οἰκέτας ὅτι εὐτυχοῦσιν, ὅτι αὐτοῖς ὤργισται· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο συμβεβηκὸς ἦν, οὐκ ἄν ποτε αὐτοὺς ἀθῴους γενέσθαι τηλικαῦτα ἡμαρτηκότας. Daraus Cɪᴄ. Tusc. ɪᴠ 36, 78 u. v. a.

8. Aᴛʜᴇɴ. xɪɪ 519 ʙ καὶ Ἀθηνόδωρος δὲ ἐν τῶι Περὶ σπουδῆς καὶ παιδιᾶς Ἀρχύτην φησὶ τὸν Ταραντῖνον πολιτικὸν ἅμα καὶ φιλόσοφον γενόμενον πλείστους οἰκέτας ἔχοντα αἰεὶ τούτοις παρὰ τὴν δίαιταν ἀφιεμένοις εἰς τὸ συμπόσιον ἥδεσθαι. Aᴇʟ. V. H. xɪɪ 15 ἀλλὰ καὶ Ἀ. ὁ Ταραντῖνος πολιτικός τε καὶ φιλόσοφος ἀνὴρ γενόμενος πολλοὺς ἔχων οἰκέτας τοῖς αὐτῶν παιδίοις πάνυ σφόδρα ἐτέρπετο μετὰ τῶν οἰκοτρίβων παίζων· μάλιστα δὲ ἐφίλει τέρπεσθαι αὐτοῖς ἐν τοῖς συμποσίοις. Vgl. A 10.

9. **Aᴛʜ.** xɪɪ 545 ᴀ Ἀριστόξενος δ᾽ ὁ μουσικὸς ἐν τῶι Ἀρχύτα βίωι [ꜰʜɢ ɪɪ 276 fr. 15] ἀφικέσθαι φησὶ παρὰ Διονυσίου τοῦ νεωτέρου πρεσβευτὰς πρὸς τὴν Ταραντίνων πόλιν, ἐν οἷς εἶναι καὶ Πολύαρχον τὸν Ἡδυπαθῆ ἐπικαλούμενον, ἄνδρα περὶ τὰς σωματικὰς ἡδονὰς ἐσπουδακότα καὶ οὐ μόνον τῶι ἔργωι ἀλλὰ καὶ τῶι λόγωι. ὄντα δὲ γνώριμον τῶι Ἀρχύται καὶ φιλοσοφίας οὐ παντελῶς ἀλλότριον ἀπαντᾶν εἰς τὰ τεμένη καὶ συμπεριπατεῖν τοῖς περὶ τὸν Ἀρχύταν ἀκροώμενον τῶν λόγων. ἐμπεσούσης δέ ποτε ἀπορίας καὶ σκέψεως περί τε τῶν ἐπιθυμιῶν καὶ τὸ σύνολον περὶ τῶν σωματικῶν ἡδονῶν ἔφη ὁ Πολύαρχος κτλ. Die Widerlegung des Polyarchos, die bei Ath. nicht mehr erhalten ist, benutzt, wie Anklänge an Arist. N. Eth. H 12 zeigen, zu seiner Fiktion Cɪᴄ. Cat. m. 12, 39 *accipite enim, optimi adulescentes, veterem orationem Archytae Tarentini, magni inprimis et praeclari viri, quae mihi* [Cato spricht] *tradita est, cum essem adulescens Tarenti cum Q. Maximo. nullam capitaliorem pestem quam voluptatem corporis hominibus dicebat a natura datam, cuius voluptatis avidae libidines temere et ecfrenate ad potiendum incitarentur.* (40) *hinc patriae proditiones, hinc rerum publicarum eversiones, hinc cum hostibus clandestina colloquia nasci; nullum denique scelus, nullum malum facinus esse, ad quod suscipiendum non libido voluptatis inpelleret: stupra vero et adulteria et omne tale flagitium nullis excitari aliis inlecebris nisi voluptatis. cumque homini sive natura sive quis deus*

nihil mente praestabilius dedisset, huic divino muneri ac dono nihil tam esse inimicum quam voluptatem. 41 *nec enim libidine dominante temperantiae locum esse neque omnino in voluptatis regno virtutem posse consistere. quod quo magis intellegi posset, fingere animo iubebat tanta incitatum aliquem voluptate corporis quanta percipi posset maxima: nemini censebat fore dubium quin tam diu, dum ita gauderet, nihil agitare mente, nihil ratione, nihil cogitatione consequi posset. quocirca nihil esse tam detestabile tamque pestiferum quam voluptatem, si quidem ea, cum maior esset atque longior, omne animi lumen exstingueret. haec cum C. Pontio Samnite patre eius, a quo Caudino proelio Sp. Postumius T. Veturius consules* [321] *superati sunt, locutum Archytam Nearchus Tarentinus, hospes noster, qui in amicitia populi Romani permanserat, se a maioribus natu accepisse dicebat, cum quidem ei sermoni interfuisset Plato Atheniensis, quem Tarentum venisse L. Camillo Appio Claudio consulibus* [349!] *reperio.*

10. Arist. pol. Θ 6. 1340^b 26 καὶ τὴν Ἀρχύτου πλαταγὴν οἴεσθαι γενέσθαι καλῶς, ἣν διδόασι τοῖς παιδίοις ὅπως χρώμενοι ταύτηι μηδὲν καταγνύωσι τῶν κατὰ τὴν οἰκίαν· οὐ γὰρ δύναται τὸ νέον ἡσυχάζειν.

10^a. Gell. x 12, 8 *sed id, quod Archytam Pythagoricum commentum esse atque fecisse traditur, neque minus admirabile neque tamen vanum aeque videri debet. nam et plerique nobilium Graecorum et Favorinus philosophus, memoriarum antiquarum exsequentissimus, affirmatissime scripserunt simulacrum columbae e ligno ab Archyta ratione quadam disciplinaque mechanica factum volasse; ita erat scilicet libramentis suspensum et aura spiritus inclusa atque occulta concitum. libet hercle super re tam abhorrenti a fide ipsius Favorini verba ponere* (fr. 62 Marres): Ἀ. Ταραντῖνος τὰ ἄλλα καὶ μηχανικὸς ὢν ἐποίησεν περιστερὰν ξυλίνην πετομένην, ⟨ἣν⟩ ὁπότε καθίσειεν, οὐκέτι ἀνίστατο. μέχρι γὰρ τούτου * * *

11. Aelian. V. H. xiv 19. Α. τά τε ἄλλα ἦν σώφρων καὶ οὖν καὶ τὰ ἄκοσμα ἐφυλάττετο τῶν ὀνομάτων. ἐπεὶ δέ ποτε ἐβιάζετό τι εἰπεῖν τῶν ἀπρεπῶν, οὐκ ἐξενικήθη, ἀλλ' ἐσιώπησε μὲν αὐτό, ἐπέγραψε δὲ κατὰ τοῦ τοίχου, δείξας μὲν ὃ εἰπεῖν ἐβιάζετο, οὐ μὴν βιασθεὶς εἰπεῖν.

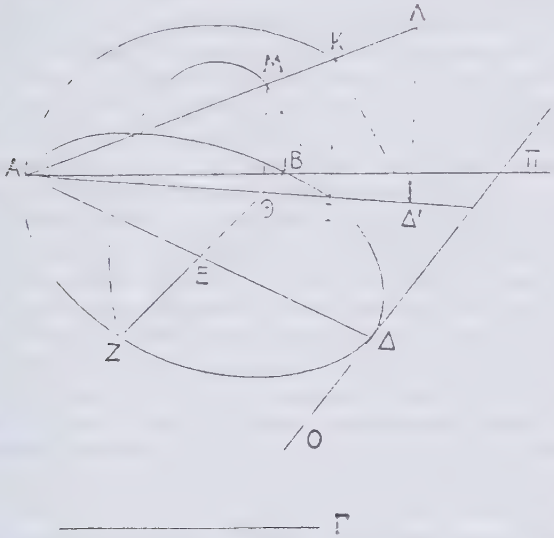
12. Arist. rhet. Γ 11. 1412^a 12 Ἀ. ἔφη ταὐτὸν εἶναι διαιτητὴν καὶ βωμόν· ἐπ' ἄμφω γὰρ τὸ ἀδικούμενον καταφεύγει.

LEHRE.

13. Hesych. Katalog der Aristotelischen Schriften [Rose² 14 n. 83]: περὶ τῆς Ἀρχύτου φιλοσοφίας γ̄; n. 85 ἐκ τῶν Τιμαίου καὶ Ἀρχύτου ᾱ; Diog. v 25 [R. 6 n. 92] περὶ τῆς Ἀρχυτείου φιλοσοφίας ᾱ β̄ γ̄. Vgl. Damasc. de princ. ii 172, 20 Ruelle Ἀριστοτέλης δὲ ἐν τοῖς Ἀρχυτείοις [fr. 207 R.] ἱστορεῖ καὶ Πυθαγόραν ἄλλο τὴν ὕλην καλεῖν ὡς ῥευστὴν καὶ ἀεὶ ἄλλο ⟨καὶ ἄλλο⟩ γιγνόμενον. Vielleicht daher Theophr. Metaph. p. VI^a 19 [s. oben c. 33, 2].

14. Eutoc. in Archim. sphaer. et cyl. ii (iii 98 Heib.) ἡ Ἀρχύτου εὕρεσις, ὡς Εὔδημος [fr. 90 Speng.] ἱστορεῖ. Ἔστωσαν αἱ δοθεῖσαι δύο εὐθεῖαι αἱ ΑΔ, Γ. δεῖ δὴ τῶν ΑΔ, Γ δύο μέσας ἀνὰ λόγον εὑρεῖν. γεγράφθω περὶ τὴν μείζονα τὴν ΑΔ κύκλος ὁ ΑΒΔΖ, καὶ τῆι Γ ἴση ἐνηρμόσθω ἡ ΑΒ, καὶ ἐκβληθεῖσα συμπιπτέτω τῆι ἀπὸ τοῦ Δ ἐφαπτομένηι τοῦ κύκλου κατὰ τὸ Π. παρὰ δὲ τὴν ΠΔΟ ἤχθω ἡ ΒΕΖ, καὶ νενοήσθω ἡμικυλίνδριον ὀρθὸν ἐπὶ τοῦ ΑΒΔ ἡμικυκλίου, ἐπὶ δὲ τῆς ΑΔ ἡμικύκλιον ὀρθὸν ἐν τῶι τοῦ ἡμικυλινδρίου παραλληλογράμμωι κείμενον, τοῦτο δὴ τὸ ἡμικύκλιον περιαγόμενον ὡς ἀπὸ τοῦ Δ ἐπὶ τὸ Β μένοντος τοῦ Α πέρατος τῆς διαμέτρου τεμεῖ τὴν κυλινδρικὴν ἐπιφάνειαν ἐν τῆι περιαγωγῆι καὶ γράψει ἐν

αὐτῆι γραμμήν τινα· πάλιν δέ, ἐὰν τῆς ΑΔ μενούσης τὸ ΑΠΔ τρίγωνον περιενεχθῆι τὴν ἐναντίαν τῶι ἡμικυκλίωι κίνησιν, κωνικὴν ποιήσει ἐπιφάνειαν τῆι ΑΠ εὐθείαι, ἡ δὴ περιαγομένη συμβαλεῖ τῆι κυλινδρικῆι γραμμῆι κατά τι σημεῖον· ἅμα δὲ καὶ τὸ Β περιγράψει ἡμικύκλιον ἐν τῆι τοῦ κώνου ἐπιφανείαι. ἐχέτω δὴ θέσιν κατὰ τὸν τόπον τῆς συμπτώσεως τῶν γραμμῶν τὸ μὲν κινούμενον ἡμικύκλιον ὡς τὴν τοῦ Δ΄ΚΑ, τὸ δὲ ἀντιπεριαγόμενον τρίγωνον τὴν τοῦ Δ΄ΛΑ, τὸ δὲ τῆς εἰρημένης συμπτώσεως σημεῖον ἔστω τὸ Κ. ἔστω δὲ καὶ τὸ διὰ τοῦ Β γραφόμενον ἡμικύκλιον τὸ ΒΜΖ, κοινὴ δὲ αὐτοῦ τομὴ καὶ τοῦ ΒΔΖΑ κύκλου ἔστω ἡ ΒΖ. καὶ ἀπὸ τοῦ Κ ἐπὶ τὸ τοῦ ΒΔΑ ἡμικυκλίου ἐπίπεδον κάθετος ἤχθω· πεσεῖται δὴ ἐπὶ τὴν τοῦ κύκλου περιφέρειαν διὰ τὸ ὀρθὸν ἑστάναι τὸν κύλινδρον. πιπτέτω καὶ ἔστω ἡ ΚΙ. καὶ ἡ ἀπὸ τοῦ Ι ἐπὶ τὸ Α ἐπιζευχθεῖσα συμβαλέτω τῆι ΒΖ κατὰ τὸ Θ, ἡ δὲ ΑΛ τῶι ΒΜΖ ἡμικυκλίωι κατὰ τὸ Μ. ἐπεζεύχθωσαν δὲ καὶ αἱ ΚΔ΄, ΜΙ, ΜΘ. ἐπεὶ οὖν ἑκάτερον τῶν Δ΄ΚΑ, ΒΜΖ ἡμικυκλίων ὀρθόν ἐστι πρὸς τὸ ὑποκείμενον ἐπίπεδον, καὶ ἡ κοινὴ ἄρα αὐτῶν τομὴ ἡ ΜΘ πρὸς ὀρθάς ἐστι τῶι τοῦ κύκλου ἐπιπέδωι· ὥστε καὶ πρὸς τὴν ΒΖ ὀρθή ἐστιν ἡ ΜΘ. τὸ ἄρα ὑπὸ τῶν ΘΒ, ΘΖ, τουτέστι τὸ ὑπὸ ΘΑ, ΘΙ, ἴσον ἐστὶ τῶι ἀπὸ ΜΘ. ὅμοιον ἄρα ἐστὶ τὸ ΑΜΙ τρίγωνον ἑκατέρωι τῶν ΜΙΘ, ΜΑΘ· καὶ ὀρθὴ ἡ ὑπὸ ΙΜΑ. ἔστιν δὲ καὶ ἡ ὑπὸ Δ΄ΚΑ ὀρθή. παράλληλοι ἄρα εἰσὶν αἱ ΚΔ΄, ΜΙ, καὶ ἔσται ἀνὰ λόγον ὡς ἡ Δ΄Α πρὸς ΑΚ, τουτέστιν ἡ ΚΑ πρὸς ΑΙ, οὕτως ἡ ΙΑ πρὸς ΑΜ διὰ τὴν ὁμοιότητα τῶν τριγώνων· τέσσαρες ἄρα αἱ Δ΄Α, ΑΚ, ΑΙ, ΑΜ ἑξῆς ἀνὰ λόγον εἰσίν. καὶ ἔστιν ἡ ΑΜ ἴση τῆι Γ, ἐπεὶ καὶ τῆι ΑΒ. δύο ἄρα δοθεισῶν τῶν ΑΔ, Γ δύο μέσαι ἀνὰ λόγον ηὕρηνται αἱ ΑΚ, ΑΙ.



15. Eratosth. Weihepigramm über das Delische Problem von der Verdoppelung des Würfels Eutoc. in Archim. sphaer. et cyl. II. III 112, 19 Heib.,

7 μηδὲ σύ γ' Ἀρχύτεω δυσμήχανα ἔργα κυλίνδρων
μηδὲ Μεναιχμείους κωνοτομεῖν τριάδας
διζήσηι, μηδ' εἴ τι θεουδέος Εὐδόξοιο
10 καμπύλον ἐν γραμμαῖς εἶδος ἀναγράφεται.

Vgl. Pseuderatosth. das. III 106, 1 Heib. τῶν δὲ φιλοπόνως ἐπιδιδόντων ἑαυτοὺς καὶ ζητούντων δύο τῶν δοθεισῶν δύο μέσας λαβεῖν Α. μὲν ὁ Ταραντῖνος λέγεται διὰ τῶν ἡμικυλίνδρων εὑρηκέναι, Εὔδοξος δὲ διὰ τῶν καλουμένων καμπύλων γραμμῶν. συμβέβηκε δὲ πᾶσιν αὐτοῖς ἀποδεικτικῶς γεγραφέναι, χειρουργῆσαι δὲ καὶ εἰς χρείαν πεσεῖν μὴ δύνασθαι πλὴν ἐπὶ βραχύ τι τοῦ Μεναίχμου καὶ ταῦτα δυσχερῶς. Dies ist Paraphrase des Epigramms unter Benutzung von Eratosthenes Platonikos, aus dem Plut. quaest. conv. VIII 2, 1 p. 718 E διὸ καὶ Πλάτων αὐτὸς

ἐμέμψατο τοὺς περὶ Εὔδοξον καὶ Ἀρχύταν καὶ Μέναιχμον εἰς ὀργανικὰς καὶ μηχανικὰς κατασκευὰς τὸν τοῦ στερεοῦ διπλασιασμὸν ἀπάγειν ἐπιχειροῦντας, ὥσπερ πειρωμένους δι᾽ ἀλόγου δύο μέσας ἀνὰ λόγον, ἧι παρείκοι, λαβεῖν· ἀπόλλυσθαι γὰρ οὕτω καὶ διαφθείρεσθαι τὸ γεωμετρίας ἀγαθὸν αὖθις ἐπὶ τὰ αἰσθητὰ παλινδρομούσης καὶ μὴ φερομένης ἄνω μηδ᾽ ἀντιλαμβανομένης τῶν ἀιδίων καὶ ἀσωμάτων εἰκόνων, πρὸς αἷσπερ ὢν ὁ θεὸς ἀεὶ θεός ἐστιν; vgl. PLUT. Marc. 14, VITR. IX 3.13 u.a.

16. PTOLEM. harm. I 13 p. 31 Wall. [daraus Boëth. mus. V 17 ff.] Ἀ. δὲ ὁ Ταραντῖνος μάλιστα τῶν Πυθαγορείων ἐπιμεληθεὶς μουσικῆς πειρᾶται μὲν τὸ κατὰ τὸν λόγον ἀκόλουθον διασώιζειν οὐκ ἐν ταῖς συμφωνίαις μόνον ἀλλὰ καὶ ταῖς τῶν τετραχόρδων διαιρέσεσιν, ὡς οἰκείου τῆι φύσει τῶν ἐμμελῶν ὄντος τοῦ συμμέτρου τῶν ὑπεροχῶν ... τρία μὲν τοίνυν οὗτος ὑφίστησι γένη, τό τε ἐναρμόνιον καὶ τὸ χρωματικὸν καὶ τὸ διατονικόν· ἑκάστου δὲ αὐτῶν ποιεῖται τὴν διαίρεσιν οὕτως· τὸν μὲν γὰρ ἑπόμενον λόγον ἐπὶ τῶν τριῶν γενῶν τὸν αὐτὸν ὑφίστησι καὶ ἐπιεικοσθέβδομον ($\frac{28}{27}$), τὸν δὲ μέσον ἐπὶ μὲν τοῦ ἐναρμονίου ἐπιτριακοστόπεμπτον ($\frac{36}{35}$), ἐπὶ δὲ τοῦ διατονικοῦ ἐπιέβδομον ($\frac{8}{7}$), ὥστε καὶ τὸν ἡγούμενον τοῦ μὲν ἐναρμονίου γένους συνάγεσθαι ἐπιτέταρτον ($\frac{5}{4}$), τοῦ δὲ διατονικοῦ ἐπόγδοον ($\frac{9}{8}$). τὸν δὲ ἐν τῶι χρωματικῶι γένει δεύτερον ἀπὸ τοῦ ὀξυτάτου φθόγγου λαμβάνει διὰ τοῦ τὴν αὐτὴν θέσιν ἔχοντος ἐν τῶι διατονικῶι· φησὶ γὰρ λόγον ἔχειν τὸν ἐν τῶι χρωματικῶι δεύτερον ἀπὸ τοῦ ὀξυτάτου πρὸς τὸν ὅμοιον τὸν ἐν τῶι διατονικῶι τὸν τῶν $\overline{\sigma\nu\varsigma}$ πρὸς τὰ $\overline{\sigma\mu\gamma}$. συνίσταται δὴ τὰ τοιαῦτα τρία τετράχορδα κατὰ τοὺς ἐκκειμένους λόγους ἐν πρώτοις ἀριθμοῖς τούτοις· ἐὰν γὰρ τοὺς μὲν ὀξυτάτους τῶν τετραχόρδων ὑποστησώμεθα ,αφιβ, τοὺς δὲ βαρυτάτους κατὰ τὸν ἐπίτριτον λόγον τῶν αὐτῶν $\overline{\beta\iota\varsigma}$, ταῦτα μὲν ποιήσει τὸν ἐπιεικοσθέβδομον πρὸς τὸ ,αϡμδ· καὶ τοσούτων ἔσονται πάλιν ἐν τοῖς τρισὶ γένεσιν οἱ δεύτεροι [näml. λόγοι] ἀπὸ τῶν βαρυτάτων· τῶν δ᾽ ἀπὸ τοῦ ὀξυτάτου δευτέρων ὁ μὲν τοῦ ἐναρμονίου γένους ἔσται $\overline{,\alpha\omega\text{ϙ}}$. ταῦτα γὰρ πρὸς μὲν τὰ $\overline{,\alpha\text{ϡ}\mu\delta}$ ποιεῖ τὸν ἐπιτριακοστόπεμπτον λόγον, πρὸς δὲ τὰ ,αφιβ τὸν ἐπιτέταρτον· ὁ δὲ τοῦ διατονικοῦ γένους τῶν αὐτῶν ἔσται $\overline{,\alpha\psi\alpha}$· καὶ ταῦτα γὰρ πρὸς μὲν τὰ ,αϡμδ τὸν ἐπιέβδομον ποιεῖ λόγον· πρὸς δὲ τὰ ,αφιβ τὸν ἐπόγδοον· ὁ δὲ τοῦ χρωματικοῦ καὶ αὐτὸς ἔσται τῶν αὐτῶν ,αψϙβ· ταῦτα γὰρ λόγον ἔχει πρὸς τὰ $\overline{,\alpha\psi\alpha}$, ὃν τὰ $\overline{\sigma\nu\varsigma}$ πρὸς τὰ $\overline{\sigma\mu\gamma}$ [= fr. 5 Blass]. Folgt die Tabelle der Intervallenverhältnisse:

		Ἐναρμόνιον		Χρωματικόν		Διατονικόν	
Intervalle	*A*	1512	$\frac{5}{4}$	1512	$\frac{32}{27}$	1512	$\frac{9}{8}$
	G	1890	$\frac{36}{35}$	1792	$\frac{243}{224}$	1701	
	F	1944	$\frac{28}{27}$	1944	$\frac{28}{27}$	1944	$\frac{8}{7}$
	E	2016		2016		2016	$\frac{28}{27}$
		$\frac{5}{4}\cdot\frac{36}{35}\cdot\frac{28}{27}=\frac{4}{3}$		$\frac{32}{27}\cdot\frac{243}{224}\cdot\frac{28}{27}=\frac{4}{3}$		$\frac{9}{8}\cdot\frac{8}{7}\cdot\frac{28}{27}=\frac{4}{3}$	

17. PORPHYR. in Ptolem. harm. I 6 p. 280 W. τῶν Πυθαγορικῶν τινες, ὡς Ἀ. καὶ Δίδυμος ἱστοροῦσι, μετὰ τὸ καταστήσασθαι τοὺς λόγους τῶν συμφωνιῶν συγκρίνοντες αὐτοὺς πρὸς ἀλλήλους καὶ τοὺς συμφώνους μᾶλλον ἐπιδεικνύναι βουλόμενοι τοιοῦτόν τι ἐποίουν· πρώτους λαβόντες ἀριθμούς, οὓς ἐκάλουν πυθμένας, τῶν τοὺς λόγους τῶν συμφωνιῶν ἀποτελούντων ... τούτους οὖν τοὺς ἀριθμοὺς ἀποδόντες ταῖς συμφωνίαις ἐσκόπουν καθ᾽ ἕκαστον λόγον τῶν τοὺς ὅρους περιεχόντων ἀριθμῶν ἀφελόντες ἐφ᾽ ἑκατέρων τῶν ὅρων ἀνὰ μονάδα τοὺς

ἀπολειπομένους ἀριθμοὺς μετὰ τὴν ἀφαίρεσιν οἵτινες εἶεν· οἷον τῶν β̄ καὶ ᾱ, οἵπερ ἦσαν τῆς διὰ πασῶν, ἀφελόντες ἀνὰ μονάδα ἐσκόπουν τὸ καταλειπόμενον· ἦν δὲ ἕν. τῶν δὲ τεσσάρων καὶ τριῶν, οἵτινες ἦσαν τῆς διὰ τεσσάρων, ἀφελόντες ἀνὰ μονάδα εἶχον ἐκ μὲν οὖν τῶν τεσσάρων ὑπολειπόμενον τὸν τρία, ἐκ δὲ τῶν τριῶν τὸν δύο· ὥστε ἀπὸ συναμφοτέρων τῶν ὅρων μετὰ τὴν ἀφαίρεσιν τὸ ὑπολειπόμενον ἦν πέντε. τῶν δὲ γ̄ καὶ β̄, οἵτινες ἦσαν τῶν διὰ πέντε, ἀφελόντες ἀνὰ μονάδα εἶχον ἐκ μὲν τριῶν ὑπολειπόμενα δύο, ἐκ δὲ τῶν δύο ὑπολειπόμενον ἕν. ὥστε συναμφότερον ⟨τὸ ὑπο⟩λειπόμενον ἦν τρία. ἐκάλουν δὲ τὰς μὲν ἀφαιρουμένας μονάδας ὅμοια. τὰ δὲ λειπόμενα μετὰ τὴν ἀφαίρεσιν ἀνόμοια διὰ δύο αἰτίας, ὅτι ἐξ ἀμφοῖν τῶν ὅρων ὁμοία ἡ ἀφαίρεσις ἐγίνετο καὶ ἴση· ἴση γὰρ ἡ μονὰς τῆι μονάδι. ὧν ἀφαιρουμένων ἐξ ἀνάγκης τὰ ὑπολειπόμενα ἀνόμοια καὶ ἄνισα. ἐὰν γὰρ ἀπὸ ἀνίσων ἴσα ἀφαιρεθῆι, τὰ λοιπὰ ἔσται ἄνισα. οἱ δὲ πολλαπλάσιοι λόγοι καὶ ἐπιμόριοι, ἐν οἷς θεωροῦνται αἱ συμφωνίαι, ἐν ἀνίσοις ὅροις ὑφεστήκασιν, ἀφ᾽ ὧν ἴσων ἀφαιρουμένων τὰ λοιπὰ πάντως ἄνισα. γίνεται οὖν τὰ ἀνόμοια τῶν συμφωνιῶν συμμιγέντα· συμμίσγειν δὲ λέγουσιν οἱ Πυθαγόρειοι τὸ ἕνα ἐξ ἀμφοτέρων ἀριθμὸν λαβεῖν. ἔσται οὖν τὰ ἀνόμοια συντεθέντα καὶ καθ᾽ ἑκάστην τῶν συμφωνιῶν τοιαῦτα· τῆς μὲν διὰ πασῶν ἕν, τῆς δὲ διὰ τεσσάρων πέντε. τῆς δὲ διὰ πέντε τρία. ἐφ᾽ ὧν δ᾽ ἄν, φασί, τὰ ἀνόμοια ἐλάσσονα ἦι, ἐκεῖνα τῶν ἄλλων εἰσὶ συμφωνότερα· σύμφωνον μέν ἐστιν ἡ διὰ πασῶν, ὅτι ταύτης τὰ ἀνόμοια ἕν· μεθ᾽ ἣν ἡ δια πέντε, ὅτι ταύτης τὰ ἀνόμοια τρία. τελευταία δὲ ἡ διὰ τεσσάρων, ὅτι ταύτης τὰ ἀνόμοια πέντε [= fr. 4 Blass].

18. — — p. 277 ἔλεγον δὲ οἱ περὶ τὸν Ἀρχύταν ἑνὸς φθόγγου γίνεσθαι κατὰ τὰς συμφωνίας τὴν ἀντίληψιν τῆι ἀκοῆι [= fr. 3 Bl.].

19. Boëth. de mus. III 11 *superparticularis proportio scindi in aequa medio proportionaliter interposita numero non potest ... quam enim demonstrationem ponit Archytas, nimium fluxa est. haec vero est huiusmodi. sit, inquit, superparticularis proportio ·A·B·. sumo in eadem proportione minimos ·C·DE·. quoniam igitur sunt minimi in eadem proportione ·C·DE· et sunt superparticulares, ·DE· numerus ·C· numerum parte una sua eiusque transcendit. sit haec ·D·. dico quoniam ·D· non erit numerus, sed unitas. si enim est numerus ·D· et pars est eius qui est ·DE·, metietur ·D· numerus ·DE· numerum; quocirca et ·E· numerum metietur. quo fit, ut ·C· quoque metiatur. utrumque igitur, C· et ·DE·, numeros metietur ·D· numerus, quod est impossibile. qui enim sunt minimi in eadem proportione quibuslibet aliis numeris, hi primi ad se invicem sunt, et solum differentiam retinent unitatem. unitas igitur est ·D·. igitur ·DE· numerus ·C· numerum unitate transcendit. quocirca nullus incidit medius numerus, qui eam proportionem aequaliter scindat* [= fr. 6 Bl.].

19a. Theo Smyrn. p. 61.11 Hill. οἱ δὲ περὶ Εὔδοξον καὶ Ἀρχύταν τὸν λόγον τῶν συμφωνιῶν ἐν ἀριθμοῖς ᾤιοντο εἶναι ὁμολογοῦντες καὶ αὐτοὶ ἐν κινήσεσιν εἶναι τοὺς λόγους καὶ τὴν μὲν ταχεῖαν κίνησιν ὀξεῖαν εἶναι ἅτε πλήττουσαν συνεχὲς καὶ ὠκύτερον κεντοῦσαν τὸν ἀέρα, τὴν δὲ βραδεῖαν βαρεῖαν ἅτε νωθεστέραν οὖσαν. Vgl. B 1 S. 260,10. 261,1.

19b. Quintil. I 10.17 *A. atque Euenus etiam subiectam grammaticen musicae putaverunt.*

20. Theo Smyrn. p. 20. 19 Ἀ. δὲ καὶ Φιλόλαος ἀδιαφόρως τὸ ἓν καὶ μονάδα καλοῦσι καὶ τὴν μονάδα ἕν.

21 — — p. 22,5 Ἀριστοτέλης δὲ ἐν τῶι Πυθαγορικῶι [fr. 199 R.] τὸ ἕν φησιν ἀμφοτέρων [Grad und Ungrad] μετέχειν τῆς φύσεως· ἀρτίωι μὲν γὰρ προστεθὲν

περιττὸν ποιεῖ, περιττῶι δὲ ἄρτιον. ὃ οὐκ ἂν ἠδύνατο, εἰ μὴ ἀμφοῖν τοῖν φυσέοιν μετεῖχε· διὸ καὶ ἀρτιοπέριττον καλεῖσθαι τὸ ἕν. συμφέρεται δὲ τούτοις καὶ Ἀ.

22. Aristot. Metaphys. H 2. 1043a19 ἔοικε γὰρ ὁ μὲν διὰ τῶν διαφορῶν λόγος τοῦ εἴδους καὶ τῆς ἐνεργείας εἶναι, ὁ δ' ἐκ τῶν ἐνυπαρχόντων τῆς ὕλης μᾶλλον. ὁμοίως δὲ καὶ οἵους Ἀ. ἀπεδέχετο ὅρους· τοῦ συνάμφω γάρ εἰσιν. οἷον τί ἐστι νηνεμία; ἠρεμία ἐν πλήθει ἀέρος. ὕλη μὲν γὰρ ὁ ἀήρ, ἐνέργεια δὲ καὶ οὐσία ἡ ἠρεμία. τί ἐστι γαλήνη; ὁμαλότης θαλάττης. τὸ μὲν ὑποκείμενον ὡς ὕλη θάλαττα, ἡ δ' ἐνέργεια καὶ ἡ μορφὴ ὁμαλότης.

23. Eudem. phys. fr. 27 (Simpl. ph. 431,8) Πλάτων δὲ τὸ μέγα καὶ μικρὸν καὶ τὸ μὴ ὂν καὶ τὸ ἀνώμαλον καὶ ὅσα τούτοις ἐπὶ ταὐτὸ φέρει τὴν κίνησιν λέγει· φαίνεται δὲ ἄτοπον αὐτὸ τοῦτο τὴν κίνησιν λέγειν· παρούσης γὰρ δοκεῖ κινήσεως κινεῖσθαι τὸ ἐν ὧι. ἀνίσου δὲ ὄντος ἢ ἀνωμάλου προσαναγκάζειν ὅτι κινεῖται γελοῖον· βέλτιον γὰρ αἴτια λέγειν ταῦτα ὥσπερ Ἀ.

24. — fr. 30 (Simpl. ph. 467,26) Ἀ. δὲ οὕτως ἠρώτα τὸν λόγον· 'ἐν τῶι ἐσχάτωι οἷον τῶι ἀπλανεῖ οὐρανῶι γενόμενος πότερον ἐκτείναιμι ἂν τὴν χεῖρα ἢ τὴν ῥάβδον εἰς τὸ ἔξω ἢ οὔ;' καὶ τὸ μὲν οὖν μὴ ἐκτείνειν ἄτοπον. εἰ δὲ ἐκτείνω, ἤτοι σῶμα ἢ τόπος τὸ ἐκτὸς ἔσται (διοίσει δὲ οὐδέν, ὡς μαθησόμεθα). ἀεὶ οὖν βαδιεῖται τὸν αὐτὸν τρόπον ἐπὶ τὸ ἀεὶ λαμβανόμενον πέρας καὶ ταὐτὸν ἐρωτήσει, καὶ εἰ ἀεὶ ἕτερον ἔσται ἐφ' ὃ ἡ ῥάβδος, δῆλον ὅτι καὶ ἄπειρον. καὶ εἰ μὲν σῶμα, δέδεικται τὸ προκείμενον· εἰ δὲ τόπος, ἔστι δὲ τόπος τὸ ἐν ὧι σῶμά ἐστιν ἢ δύναιτ' ἂν εἶναι, τὸ δὲ δυνάμει ὡς ὂν χρὴ τιθέναι ἐπὶ τῶν ἀιδίων, καὶ οὕτως ἂν εἴη σῶμα ἄπειρον καὶ τόπος.

25. Apul. Apol. 15 *quid, quod nec ob haec debet tantummodo philosophus speculum invisere; nam saepe oportet non modo similitudinem suam, verum etiam ipsius similitudinis rationem considerare: num, ut ait Epicurus* [fr. p. 10 Usen.] *profectae a nobis imagines velut quaedam exuviae iugi fluore a corporibus manantes, cum leve aliquid et solidum offenderunt, illisae reflectantur et retro expressae contraversim respondeant an, ut alii philosophi disputant, radii nostri seu mediis oculis proliquati et lumini extrario mixti atque ita uniti, ut Plato* [Tim. 46 A] *arbitratur, seu tantum oculis profecti sine ullo foris amminiculo, ut Archytas putat.*

26. Aus später (neupythagoreischer?) Überlieferung stehen bedenkliche Mitteilungen über '*Architas*'' Berechnung des rechtwinkligen und stumpfwinkligen Dreiecks, die *mensa Pythagorea* (abacus) u. dgl. bei [Boëth.] ars geom. p. 393, 7; 408,14; 412,20; 413,22; 425,23 Friedl. Ebenso über die Tetraktys bei Honein (Sinnspr. übers. von Loewenthal) c. 20 u. d. Namen Qitos (?).

B. ECHTE FRAGMENTE.

ΑΡΧΥΤΟΥ ΑΡΜΟΝΙΚΟΣ.

1. [1 Blass *Mél. Graux* p. 574] Porphyr. in Ptolem. Harm. p. 236 παρακείσθω δὲ καὶ νῦν τὰ Ἀρχύτα τοῦ Πυθαγορείου, οὗ μάλιστα καὶ γνήσια λέγεται εἶναι τὰ συγγράμματα· λέγει δὲ ἐν τῶι Περὶ μαθηματικῆς εὐθὺς ἐναρχόμενος τοῦ λόγου τάδε 'καλῶς — γέγονεν'. Vgl. p. 257. Nicom. in Arith. I 3,4 p. 6,16 Hoch. ἀλλὰ καὶ

Ἀ. ὁ Ταραντῖνος ἀρχόμενος τοῦ Ἁρμονικοῦ τὸ αὐτὸ οὕτω πως λέγει ʽκαλῶς — ἀναστροφὰν ἔχειʼ. [Iambl. in Nic. 9, 1 Pist. (d. comm. math. sc. 7 p. 31, 4 Fest.) 1, 14. 15 ταῦτα — ἀδελφεά].

1. καλῶς μοι δοκοῦντι τοὶ περὶ τὰ μαθήματα διαγνώμεναι, καὶ οὐδὲν ἄτοπον ὀρθῶς αὐτούς, οἷά ἐντι, περὶ ἑκάστων φρονέειν· περὶ γὰρ τᾶς τῶν ὅλων φύσιος καλῶς διαγνόντες ἔμελλον καὶ περὶ τῶν κατὰ μέρος, οἷά ἐντι, καλῶς ὀψεῖσθαι. περί τε δὴ τᾶς τῶν ἄστρων ταχυτᾶτος καὶ ἐπιτολᾶν καὶ δυσίων παρέδωκαν ἅμμιν σαφῆ διάγνωσιν καὶ περὶ γαμετρίας καὶ ἀριθμῶν καὶ σφαιρικᾶς καὶ οὐχ ἥκιστα περὶ μωσικᾶς. ταῦτα γὰρ τὰ μαθήματα δοκοῦντι ἦμεν ἀδελφεά· περὶ γὰρ ἀδελφεὰ τὰ τοῦ ὄντος πρώτιστα δύο εἴδεα τὰν ἀναστροφὰν ἔχει. πρᾶτον μὲν ὦν ἐσκέψαντο, ὅτι οὐ δυνατόν ἐστιν ἦμεν ψόφον μὴ γενηθείσας πληγᾶς τινων ποτ᾽ ἄλλαλα. πλαγὰν δὲ ἔφαν γίνεσθαι, ὅκκα τὰ φερόμενα ἀπαντιάξαντα ἀλλάλοις συμπέτηι· τὰ μὲν οὖν ἀντίαν φορὰν φερόμενα ἀπαντιάζοντα αὐτὰ αὐτοῖς συγχαλᾶντα, ⟨τὰ⟩ δ᾽ ὁμοίως φερόμενα, μὴ ἴσωι δὲ τάχει, περικαταλαμβανόμενα παρὰ τῶν ἐπιφερομένων τυπτόμενα

FRAGMENTE DER HARMONIK.

1. Treffliche Einsichten scheinen mir die Mathematiker sich erworben zu haben, und es kann daher nicht auffallen, daß sie die Beschaffenheit der einzelnen Dinge richtig zu beurteilen wissen. Denn da sie sich über die Natur des Alls treffliche Einsichten erworben haben, mußten sie auch für die Beschaffenheit des Einzelnen einen trefflichen Blick gewinnen. So haben sie denn auch über die Geschwindigkeit der Gestirne und über ihren Auf- und Untergang eine klare Einsicht überliefert und über Geometrie, Arithmetik und Sphärik und nicht zum mindesten auch über Musik. Denn diese Wissenschaften scheinen verschwistert zu sein. Denn sie beschäftigen sich mit den beiden verschwisterten Urgestalten des Seienden [*nämlich Zahl und Größe*]. Zuerst nun überlegten sie sich, daß unmöglich ein Schall entstehen könne, ohne daß ein gegenseitiger Anschlag stattgefunden hätte. Anschlag aber behaupteten sie, entstünde dann, wenn die in Bewegung befindlichen Körper sich gegenseitig treffen und zusammenstoßen. Diejenigen Körper nun, die in entgegengesetzter Richtung sich bewegen und sich gegenseitig treffen, *brächten den Schall hervor*, indem sie sich hemmen; diejenigen Körper aber, die sich in gleicher Richtung aber mit ungleicher Geschwindigkeit fortbewegten, brächten den Schall

ποιεῖν ψόφον. πολλοὺς μὲν δὴ αὐτῶν οὐκ εἶναι ἁμῶν τᾶι φύσει οἵους τε γινώσκεσθαι, τοὺς μὲν διὰ τὰν ἀσθένειαν τᾶς πλαγᾶς, τοὺς δὲ καὶ διὰ τὸ μᾶκος τᾶς ἀφ' ἁμῶν ἀποστάσιος. τινὰς δὲ καὶ διὰ τὰν ὑπερβολὰν τοῦ μεγέθεος· οὐ γὰρ παραδύεσθαι ἐς τὰν ἀκοὰν ἁμῖν τὼς μεγάλως τῶν ψόφων, ὥσπερ οὐδ' ἐς τὰ σύστομα τῶν τευχέων, ὄκκα πολύ τις ἐγχέηι, οὐδὲν ἐγχεῖται. τὰ μὲν οὖν ποτιπίπτοντα ποτὶ τὰν αἴσθησιν ἃ μὲν ἀπὸ τᾶν πλαγᾶν ταχὺ παραγίνεται καὶ ⟨ἰσχυρῶς⟩, ὀξέα φαίνεται, τὰ δὲ βραδέως καὶ ἀσθενῶς, βαρέα δοκοῦντι ἦμεν. αἰ γάρ τις ῥάβδον λαβὼν κινοῖ νωθρῶς τε καὶ ἀσθενέως, τᾶι πλαγᾶι βαρὺν ποιήσει τὸν ψόφον· αἰ δέ κα ταχύ τε καὶ ἰσχυρῶς, ὀξύν. οὐ μόνον δέ κα τούτωι γνοίημεν, ἀλλὰ καὶ ὄκκα ἄμμες ἢ λέγοντες ἢ ἀείδοντες χρήιζομές τι μέγα φθέγξασθαι καὶ ὀξύ, σφοδρῶι τῶι πνεύματι φθεγγόμενοι * * * ἔτι δὲ καὶ τοῦτο συμβαίνει ὥσπερ ἐπὶ βελῶν· τὰ μὲν ἰσχυρῶς ἀφιέμενα πρόσω φέρεται, τὰ δὲ ἀσθενέως, ἐγγύς. τοῖς γὰρ ἰσχυρῶς φερομένοις μᾶλλον ὑπακούει ὁ ἀήρ· τοῖς δὲ ἀσθενέως, ἧσσον. τωὐτὸ

---

hervor, indem sie von den nachkommenden eingeholt und getroffen würden. Viele von diesen *Schällen* könnten mit unserer Natur nicht erfaßt werden, teils wegen des schwachen Anschlags, teils auch wegen der weiten Entfernung von uns, einige auch wegen ihrer außerordentlichen Stärke. Denn die gewaltigen Schälle könnten nicht in unser Ohr eindringen, wie sich ja auch in enghalsige Gefäße, sobald man viel eingießen will, nichts eingießen läßt. Von den an unser Sinnesorgan anschlagenden *Schällen* erscheinen uns nun die, welche schnell und stark von dem Anschlage her zu uns dringen, hoch, die aber langsam und schwach, tief zu sein. Nimmt man eine Gerte und bewegt sie langsam und schwach, so wird man mit dem Schlage einen tiefen Schall hervorbringen, bewegt man sie aber rasch und stark, einen hohen. Aber nicht nur hierdurch können wir dies erkennen, sonden auch *durch folgendes.* Wollen wir beim Reden oder Singen etwas laut und hoch klingen lassen, so werden wir mit Anwendung starken Atems ⟨zum Ziel gelangen, wollen wir aber leise oder tief sprechen, so werden wir schwachen Atem anwenden⟩. Ferner kommt auch das vor wie bei Geschossen. Die kräftig abgeschleuderten fliegen weit, die schwach, in die Nähe. Denn die kräftig abgeschleuderten verdrängen besser die Luft, die schwach dagegen weniger. Dasselbe trifft nun auch auf die Töne zu. Ein Ton, der unter starkem Atemholen hervorgebracht wird,

δὴ καὶ ταῖς φωναῖς συμβήσεται· τᾶι μὲν ὑπὸ [τῶ] ἰσχυρῶ τῶ πνεύματος φερομέναι μεγάλαι τε ἦμεν καὶ ὀξέαι, τᾶι δὲ ὑπὸ ἀσθενέος μικκᾶι τε καὶ βαρέαι. ἀλλὰ μὰν καὶ τούτωι γά κα ἴδοιμες ἰσχυροτάτωι σαμείωι, ὅτι τῶ αὐτῶ φθεγξαμένω μέγα μὲν πόρσωθέν κ’ ἀκούσαιμες· μικκὸν δέ, οὐδὲ ἐγγύθεν. ἀλλὰ μὰν καὶ ἔν γα τοῖς αὐλοῖς τὸ ἐκ τῶ στόματος φερόμενον πνεῦμα ἐς μὲν τὰ ἐγγὺς τῶ στόματος τρυπήματα ἐμπῖπτον διὰ τὰν ἰσχὺν τὰν σφοδρὰν ὀξύτερον ἆχον ἀφίησιν, ἐς δὲ τὰ πόρσω, βαρύτερον· ὥστε δῆλον ὅτι ἁ ταχέα κίνησις ὀξὺν ποιεῖ, ἁ δὲ βραδέα βαρὺν τὸν ἆχον. ἀλλὰ μὰν καὶ τοῖς ῥόμβοις τοῖς ἐν ταῖς τελεταῖς κινουμένοις τὸ αὐτὸ συμβαίνει· ἁσυχᾶι μὲν κινούμενοι βαρὺν ἀφιέντι ἆχον, ἰσχυρῶς δέ, ὀξύν. ἀλλὰ μὰν καὶ ὅ γα κάλαμος, αἴ κά τις αὐτῶ τὸ κάτω μέρος ἀποφράξας ἐμφυσῆι, ἀφήσει ⟨βαρέαν⟩ τινὰ ἁμὶν φωνάν· αἰ δέ κα ἐς τὸ ἥμισυ ἢ ὁπόστον ⟨ὦν⟩ μέρος αὐτῶ, ὀξὺ φθεγξεῖται· τὸ γὰρ αὐτὸ πνεῦμα διὰ μὲν τῶ μακρῶ τόπω ἀσθενὲς ἐκφέρεται, διὰ δὲ τῶ μείονος σφοδρόν.

εἰπὼν δὲ καὶ ἄλλα περὶ τοῦ διαστηματικὴν εἶναι τὴν τῆς φωνῆς κίνησιν συγκεφαλαιοῦται τὸν λόγον ὡς·

---

wird stark und hoch klingen, unter schwachem Atemholen dagegen schwach und tief. Doch können wir es auch an diesem treffendsten Beispiele sehen, daß nämlich derselbe Sprecher mit lauter Stimme sich uns weithin vernehmlich macht, mit leiser dagegen nicht einmal in der Nähe. Doch auch bei den Flöten *ist es so.* Dringt die aus dem Munde gestoßene Luft in die dem Munde zunächst liegenden Löcher, so gibt sie infolge des starken Druckes einen höheren Klang von sich, *dringt sie* dagegen in die weiter abgelegenen, einen tieferen. Daraus ergibt sich klar, daß die schnelle Bewegung einen hohen, die langsame einen tiefen Klang verursacht. Doch auch bei den in den Mysterienweihen geschwungenen Waldteufeln zeigt sich dieselbe Erscheinung. Langsam geschwungen geben sie einen tiefen Klang von sich, heftig dagegen, einen hohen. Doch auch das Rohr wird, wenn man sein unteres Ende verstopft und hineinbläst, uns einen tiefen Ton geben, bläst man dagegen in die Hälfte oder sonst einen beliebigen Teil des Rohres, wird es hoch klingen. Denn dieselbe Luft strömt durch einen langgestreckten Raum langsam, durch einen kürzeren heftig aus.

Er spricht sodann noch weiter über die Proportionalität der Stimmbewegung und schließt seine Darlegung mit folgenden Worten: Daß nun

ὅτι μὲν δὴ τοὶ ὀξεῖς φθόγγοι τάχιον κινέονται, οἱ δὲ βαρεῖς βράδιον, φανερὸν ἁμὶν ἐκ πολλῶν γέγονεν.

Zu S. 258,11 vgl. PLAT. Rep. VII 530 D κινδυνεύει, ἔφην, ὡς πρὸς ἀστρονομίαν ὄμματα πέπηγεν, ὣς πρὸς ἐναρμόνιον φορὰν ὦτα παγῆναι, καὶ αὗται ἀλλήλων ἀδελφαί τινες αἱ ἐπιστῆμαι εἶναι, ὡς οἵ τε Πυθαγόρειοί φασι καὶ ἡμεῖς, ὦ Γλαύκων, ξυγχωροῦμεν. Zu 259,8 bis 261,2 vgl. PLAT. Tim. p. 67 B; THEO p. 61 Hill. [A 35] = fr. 4 Bl.

2. [2] PORPH. in Ptol. harm. p. 267 καὶ ἄλλοι δὲ πολλοὶ τῶν παλαιῶν οὕτω φέρονται [nämlich διάστημα = λόγος] καθάπερ καὶ Διονύσιος ὁ Ἁλικαρνασσεὺς καὶ Ἀρχύτας ἐν τῶι Περὶ τῆς μουσικῆς . . . Ἀ. δὲ περὶ τῶν μεσοτήτων λέγων γράφει ταῦτα·

μέσαι δέ ἐντι τρῖς τᾶι μουσικᾶι, μία μὲν ἀριθμητικά, δευτέρα δὲ γαμετρικά, τρίτα δ' ὑπεναντία, ἃν καλέοντι ἁρμονικάν. ἀριθμητικὰ μέν, ὅκκα ἔωντι τρεῖς ὅροι κατὰ τὰν τοίαν ὑπεροχὰν ἀνὰ λόγον· ὧι πρᾶτος δευτέρου ὑπερέχει, τωὐτῶι δεύτερος τρίτου ὑπερέχει. καὶ ἐν ταύται ⟨τᾶι⟩ ἀναλογίαι συμπίπτει εἶμεν τὸ τῶν μειζόνων ὅρων διάστημα μεῖον, τὸ δὲ τῶν μειόνων μεῖζον. γαμετρικὰ δέ, ὅκκα ἔωντι οἷος ὁ πρῶτος ποτὶ τὸν δεύτερον, καὶ ὁ δεύτερος ποτὶ τὸν τρίτον. τούτων δὲ οἱ μείζονες ὅροι ἴσον ποιοῦνται τὸ διάστημα καὶ οἱ μείους. ἁ δὲ ὑπεναντία, ἃν καλοῦμεν ἁρμονικάν, ὅκκα ἔωντι ⟨τοῖοι· ὧι⟩ ὁ πρῶτος ὅρος ὑπερέχει τοῦ δευτέρου αὐταύτου μέρει, τωὐτῶι ὁ μέσος τοῦ τρίτου ὑπερέχει τοῦ τρίτου μέρει. γίνεται δὲ

---

also die hohen Töne sich schneller bewegen, die tiefen langsamer, ist uns aus vielen Beispielen deutlich geworden.

2. Es gibt aber drei Proportionen in der Musik: erstens die arithmetische, zweitens die geometrische, drittens die entgegengesetzte, sogenannte harmonische. Die arithmetische, wenn drei Zahlbegriffe analog folgende Differenz aufweisen: um wieviel der erste den zweiten übertrifft, um soviel übertrifft der zweite den dritten. Und bei dieser Analogie trifft es sich, daß das Verhältnis der größeren Zahlbegriffe kleiner, das der kleineren größer ist. Die geometrische: wenn der erste Begriff zum zweiten, wie der zweite zum dritten sich verhält. Die größeren davon haben das gleiche Verhältnis wie die geringeren. Die entgegengesetzte, sogenannte harmonische Proportion, wenn sich *die Begriffe* so verhalten: um den wievielten Teil der eigenen Größe der erste Begriff den zweiten übertrifft, um denselben Teil des dritten übertrifft der

ἐν ταύται τᾶι ἀναλογίαι τὸ τῶν μειζόνων ὅρων διάστημα μεῖζον, τὸ δὲ τῶν μειόνων μεῖον.

3. [7] Stob. iii flor. t. 43, 135 M. ἐκ τοῦ Ἀρχύτου Περὶ μαθημάτων· ‘δεῖ — ἀδικῆσαι’. Iambl. d. comm. math. sc. 11 p. 44, 10 Fest. διόπερ ὁ Ἀ. ἐν τῶι Περὶ μαθηματικῶν λέγει ‘δεῖ — ἀδύνατον’.

δεῖ γὰρ ἢ μαθόντα πὰρ ἄλλω ἢ αὐτὸν ἐξευρόντα, ὧν ἀνεπιστάμων ἦσθα, ἐπιστάμονα γενέσθαι. τὸ μὲν ὦν μαθὲν πὰρ ἄλλω καὶ ἀλλοτρίαι, τὸ δὲ ἐξευρὲν δι’ αὔταυτον καὶ ἰδίαι· ἐξευρεῖν δὲ μὴ ζατοῦντα ἄπορον καὶ σπάνιον, ζατοῦντα δὲ εὔπορον καὶ ῥάιδιον, μὴ ἐπιστάμενον δὲ ζητεῖν ἀδύνατον.

στάσιν μὲν ἔπαυσεν, ὁμόνοιαν δὲ αὔξησεν λογισμὸς εὑρεθείς· πλεονεξία τε γὰρ οὐκ ἔστι τούτου γενομένου καὶ ἰσότας ἔστιν· τούτωι γὰρ περὶ τῶν συναλλαγμάτων διαλλασσόμεθα. διὰ τοῦτον οὖν οἱ πένητες λαμβάνοντι παρὰ τῶν δυναμένων, οἵ τε πλούσιοι διδόντι τοῖς δεομένοις, πιστεύοντες ἀμφότεροι διὰ τούτω τὸ ἴσον ἕξειν. κανὼν δὲ καὶ κωλυτὴρ τῶν ἀδικούντων ⟨ὦν⟩ τοὺς μὲν ἐπισταμένους λογίζεσθαι πρὶν ἀδικεῖν ἔπαυσε, πείσας ὅτι οὐ δυνασοῦνται λαθεῖν, ὅταν ἐπ’ αὐτὸν ἔλθωντι· τοὺς δὲ μὴ

Mittelbegriff den dritten. Bei dieser Analogie ist das Verhältnis der größeren Begriffe größer, das der kleineren kleiner.

3. Man muß zur Wissenschaft gelangen entweder indem man das, was man nicht wußte, von einem anderen erlernt oder selbst findet. Das Erlernen findet also von einem anderen und mit fremder Hilfe statt, das Finden dagegen durch uns selbst und mit eigner Hilfe. Finden aber ohne Suchen ist mißlich und selten, mit Suchen aber ist es rätlich und leicht; für den freilich, der es nicht versteht, ist das Suchen unmöglich.

Aufruhr dämpfts, Eintracht erhöhts, wenn die Rechnung stimmt. Denn dann gibts keine Übervorteilung und es herrscht Gleichheit. Denn auf Grund der Rechnung setzen wir uns über die gegenseitigen *sozialen* Verpflichtungen auseinander. Deswegen nehmen die Armen von den Vermögenden und die Reichen geben den Bedürftigen, weil sie beide sich auf Grund der Rechnung darauf verlassen, daß sie so das Gleiche besitzen werden. So ist sie Richtschnur und Hemmschuh der Unredlichen und veranlaßt die, die rechnen können, noch vor der Unredlichkeit inne zu halten, da sie ihnen klar macht, daß sie bei der Abrechnung doch nicht unentdeckt bleiben werden; diejenigen aber, die

ἐπισταμένους. ἐν αὐτῶι δηλώσας ἀδικοῦντας, ἐκώλυσεν ἀδικῆσαι.

ΔΙΑΤΡΙΒΑΙ.

4. [8] Stob. I pr. 4 (p. 18, 8 W.) ἐκ τῶν Ἀρχύτου Διατριβῶν. καὶ δοκεῖ ἁ λογιστικὰ ποτὶ τὰν σοφίαν τῶν μὲν ἀλλᾶν τεχνῶν καὶ πολὺ διαφέρειν, ἀτὰρ καὶ τᾶς γεωμετρικᾶς ἐναργεστέρω πραγματεύεσθαι ἃ θέλει. * * * καὶ ἃ ἐκλείπει αὖ ἁ γεωμετρία, καὶ ἀποδείξιας ἁ λογιστικὰ ἐπιτελεῖ καὶ ὁμῶς, εἰ μὲν εἰδέων τεὰ πραγματεία, καὶ τὰ περὶ τοῖς εἴδεσιν . . .

ZWEIFELHAFTE SCHRIFTEN.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΔΕΚΑΔΟΣ.

Theo Smyrn. p. 106, 7 Hill. ἡ μέντοι δεκὰς πάντα περαίνει τὸν ἀριθμὸν ἐμπεριέχουσα πᾶσαν φύσιν ἐντὸς αὑτῆς, ἀρτίου τε καὶ περιττοῦ κινουμένου τε καὶ ἀκινήτου ἀγαθοῦ τε καὶ κακοῦ· περὶ ἧς καὶ Ἀ. ἐν τῶι Περὶ τῆς δεκάδος καὶ Φιλόλαος ἐν τῶι Περὶ φύσιος [32 B 11] πολλὰ διεξίασιν.

ΠΕΡΙ ΑΥΛΩΝ.

Athen. IV 184 E καὶ τῶν Πυθαγορικῶν δὲ πολλοὶ τὴν αὐλητικὴν ἤσκησαν, ὡς Εὐφράνωρ τε καὶ Ἀ. Φιλόλαός τε ἄλλοι τε οὐκ ὀλίγοι. ὁ δ' Εὐφράνωρ καὶ σύγγραμμα Περὶ αὐλῶν κατέλιπεν· ὁμοίως δὲ καὶ ὁ Ἀ. Vgl. B 1, S. 260, 6. Doch s. Ἀ. ὁ ἁρμονικός Chamaileon b. Ath. XIII 600 F und oben S. 250, 32. 35.

ΠΕΡΙ ΜΗΧΑΝΗΣ.

Vgl. Diog. VIII 82, S. 250, 34.

Vitruv. praef. VII 14 *non minus de machinationibus* [nämlich conscripserunt] *uti Diades, Archytas, Archimedes, Ctesibios, Nymphodorus, Philo Byzantius etc.*

---

nicht rechnen können, zwingt sie von der Unredlichkeit abzulassen, nachdem sie ihnen auf Grund der Rechnung nachgewiesen, daß sie unredlich gewesen sind.

FRAGMENT DER GESPRÄCHE.

4. Und die Arithmetik hat, wie mir scheint, in bezug auf Wissenschaft vor den anderen Künsten einen recht beträchtlichen Vorrang; besonders aber auch vor der Geometrie, da sie deutlicher als diese was sie will behandeln kann. ⟨*Denn die Geometrie beweist, wo die anderen Künste im Stiche lassen,*⟩ und wo die Geometrie wiederum versagt, bringt die Arithmetik sowohl Beweise zustande wie auch die *Darlegung* der Formen [*Prinzipien?*, s. 32 B 5], wenn es überhaupt irgend eine wissenschaftliche Behandlung der Formen gibt . . .

ΠΕΡΙ ΓΕΩΡΓΙΑΣ.

Vgl. Diog. VIII 82, S. 250, 32.

Varro de r. rust. I 1, 8 [daraus Colum. I 1, 7] *qui graece scripserunt* [nämlich de re rustica] ... *de philosophis Democritus physicus, Xenophon Socraticus, Aristoteles et Theophrastus peripatetici, Archytas Pythagoreus.*

UNECHTE SCHRIFTEN.

Titel (s. Zeller III^b 4119[1]):

1. Περὶ ἀρχᾶν [vgl. 35a 2]. 2. Περὶ τοῦ ὄντος (= n. 1 oder 3?). 3. Περὶ τοῦ παντός (Kategorien) vgl. Καθολικοὶ λόγοι δέκα ed. Orelli Opp. sent. II 273. 4. Περὶ τῶν ἀντικειμένων. 5. Περὶ νοῦ καὶ αἰσθάσιος. 6. Περὶ ἀνδρὸς ἀγαθοῦ καὶ εὐδαίμονος. 7. Περὶ παιδεύσεως ἠθικῆς (= Περὶ παίδων ἀγωγῆς). 8. Περὶ σοφίας. 9. Περὶ νόμου καὶ δικαιοσύνης. 10. Περὶ ψυχῆς (?). Vgl. Iambl. b. Stob. ecl. I 369, 9. Claud. Mam. II 7. I. Lyd. d. mens. II 8. 11. Ὀψαρτυτικά.

35a. OKKELOS.

1. Iambl. V. P. 267 [45 A] Λευκανοὶ Ὄκκελος καὶ Ὄκκιλος [so] ἀδελφοί. Im Frauenkatalog ebend. Βυνδακοὺ ἀδελφὴ Ὀκκέλω καὶ Ἐκκέλω [so hier] τῶν Λευκανῶν.

2. Censorin. 4, 3 [aus Varro] *sed prior illa sententia qua semper humanum genus fuisse creditur auctores habet Pythagoran Samium et Occelum Lucanum et Archytan Tarentinum omnesque adeo Pythagoricos.*

3. Philo de aetern. mund. p. 5, 2 Cumont ἔνιοι δ' οὐκ Ἀριστοτέλην τῆς δόξης εὑρετὴν λέγουσιν ἀλλὰ τῶν Πυθαγορείων τινάς. ἐγὼ δὲ καὶ Ὀκέλλου [so] συγγράμματι Λευκανοῦ γένος ἐπιγραφομένωι Περὶ τῆς τοῦ παντὸς φύσεως ἐνέτυχον, ἐν ὧι ἀγένητόν τε καὶ ἄφθαρτον οὐκ ἀπεφαίνετο μόνον, ἀλλὰ καὶ δι' ἀποδείξεων κατεσκεύαζε τὸν κόσμον εἶναι.

4. Diog. VIII 80 [gefälschter Brief d. Archytas an Platon, s. 35 A 1, S. 250, 29] περὶ δὲ τῶν ὑπομνημάτων ἐπεμελήθημες καὶ ἀνήλθομες ὡς Λευκανὼς καὶ ἐνετύχομες τοῖς Ὀκκέλω ἐκγόνοις. τὰ μὲν ὦν Περὶ νόμω καὶ Βασιληίας καὶ Ὁσιότατος καὶ τᾶς τῶ παντὸς γενέσιος αὐτοί τε ἔχομες καὶ τὶν ἀπεστάλκαμες. (81) Antwort Platons: τὰ μὲν παρὰ σοῦ ἐλθόντα ὑπομνήματα θαυμαστῶς ἄσμενοί τε ἐλάβομεν καὶ τοῦ γράψαντος αὐτὰ ἠγάσθημεν ὡς ἔνι μάλιστα. καὶ ἔδοξεν ἡμῖν ἀνὴρ ἄξιος ἐκείνων τῶν παλαιῶν προγόνων. λέγονται γὰρ δὴ οἱ ἄνδρες οὗτοι Μυραῖοι εἶναι· οὗτοι δ' ἦσαν τῶν ἐπὶ Λαομέδοντος ἐξαναστάντων Τρώων ἄνδρες ἀγαθοί, ὡς ὁ παραδεδομένος μῦθος δηλοῖ.

5. Syr. in Metaph. 175, 7 Kroll οὔτε τὸν περὶ τῶν αἰσθητῶν λόγον πάντηι παραλίμπανον [Pythagoreer], ὡς δηλοῖ τὰ Ἐκέλλου [so die Hds.] μὲν Περὶ τᾶς τῶ παντὸς φύσιος, ἐξ ὧν τὰ Περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς [des Aristoteles] μονονουχὶ μεταβεβλῆσθαι δοκεῖ, τοῦ Τιμαίου δὲ τὰ πλεῖστα (!).

6. Stob. I 20, 3 Ὀκέλλου ... ἐν τοῖς Περὶ τᾶς τοῦ παντὸς φύσεως. I 13, 2 ἐν τῶι Περὶ νόμου.

7. Titel der auf seinen Namen gefälschten, uns erhaltenen Schrift Ὠκέλου Λευκανοῦ Περὶ τῆς τοῦ παντὸς φύσεως.

---

36. TIMAIOS.

1. Plato Tim. p. 19 E καταλέλειπται δὴ τὸ τῆς ὑμετέρας ἕξεως γένος [Pythagoreer] ἅμα ἀμφοτέρων [näml. φιλοσόφων ἀνδρῶν καὶ πολιτικῶν] φύσει καὶ τροφῆι μετέχον. Τίμαιός τε γὰρ ὅδε εὐνομωτάτης ὢν πόλεως τῆς ἐν Ἰταλίαι Λοκρίδος, οὐσίαι καὶ γένει οὐδενὸς ὕστερος ὢν τῶν ἐκεῖ τὰς μεγίστας μὲν ἀρχάς τε καὶ τιμὰς τῶν ἐν τῆι πόλει μετακεχείρισται, φιλοσοφίας δ' αὖ κατ' ἐμὴν δόξαν ἐπ' ἄκρον ἁπάσης ἐλήλυθε.

1a. Suid. T. Λοκρός, φιλόσοφος Πυθαγόρειος. μαθηματικά, Περὶ φύσεως. Περὶ τοῦ Πυθαγόρου βίου [aus Hesych. vgl. Schol. Plat. zu Tim. a. O.].

2. Aristot. Schriftenkatalog des Diog. v 25 [Rose fr. Lips. 1886 S. 6] n. 94 Τὰ ἐκ τοῦ Τιμαίου καὶ τῶν Ἀρχυτείων; des Hesych. [Rose S. 14] n. 85 Ἐκ τῶν Τιμαίου καὶ Ἀρχύτου ᾱ. Bezieht sich auf eine Epitome des Platonischen Dialogs vgl. Simpl. d. caelo p. 296, 16 τοιγοιροῦν τὸν τοῦ Πλάτωνος Τίμαιον ἐπιτεμνόμενος γράφει· 'φησὶ δὲ' κτλ. [Arist. fr. 206 Rose]. S. auch p. 379, 15.

3. Procl. in Tim. II 38, 1 Diehl οἱ περὶ Ὄκκελον [35 A] τὸν τοῦ Τιμαίου πρόοδον.

4. Angebliche Vorlage Platons [vgl. S. 233, 38] die uns in Platohdss. überlieferte, gefälschte Schrift Τιμαίω Λοκρῶ Περὶ ψυχᾶς κόσμω καὶ φύσιος.

---

37. HIKETAS.

1. Cic. Acad. Pr. II 39, 123 *Hicetas Syracusius, ut ait Theophrastus* [Phys. Op. fr. 18. D. 492], *caelum solem lunam stellas, supera denique omnia stare censet neque praeter terram rem ullam in mundo moveri: quae cum circum axem se summa celeritate convertat et torqueat, eadem effici omnia quae si stante terra caelum moveretur.* Vgl. Aët. III 13, 2 [s. S. 266, 5].

2. Aët. III 9, 1. 2 (D. 376) Θαλῆς καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ μίαν εἶναι τὴν γῆν. Ἱκέτης ὁ Πυθαγόρειος δύο, ταύτην καὶ τὴν ἀντίχθονα.

---

38. EKPHANTOS.

1. Hippol. refut. I 15 (D. 566) zwischen Xenophanes und Hippon: Ἔκφαντός τις Συρακούσιος ἔφη μὴ εἶναι ἀληθινὴν τῶν ὄντων λαβεῖν γνῶσιν, ὁρίζειν δὲ ὡς νομίζειν. τὰ μὲν πρῶτα ἀδιαίρετα εἶναι σώματα καὶ παραλλαγὰς αὐτῶν τρεῖς ὑπάρχειν, μέγεθος σχῆμα δύναμιν, ἐξ ὧν τὰ αἰσθητὰ γίνεσθαι. εἶναι δὲ τὸ πλῆθος αὐτῶν ὡρισμένον καὶ τοῦτο [?] ἄπειρον. κινεῖσθαι δὲ τὰ σώματα μήτε ὑπὸ βάρους μήτε πληγῆς, ἀλλ' ὑπὸ θείας δυνάμεως, ἣν νοῦν καὶ ψυχὴν προσαγορεύει. τούτου μὲν οὖν τὸν κόσμον εἶναι ἰδέαν, δι' ὃ καὶ σφαιροειδῆ ὑπὸ θείας δυνάμεως γεγονέναι. τὴν δὲ γῆν μέσον κόσμου κινεῖσθαι περὶ τὸ αὑτῆς κέντρον ὡς πρὸς ἀνατολήν.

2. Aët. I 3, 19 (D. 286) Ἔκφαντος Συρακούσιος, εἷς τῶν Πυθαγορείων, πάντων τὰ ἀδιαίρετα σώματα καὶ τὸ κενόν [nämlich ἀρχὰς εἶναι]· τὰς γὰρ Πυθαγορικὰς μονάδας οὗτος πρῶτος ἀπεφήνατο σωματικάς.

3. Aët. II 1, 2 (D. 327) Θαλῆς Πυθαγόρας Ἐμπεδοκλῆς Ἔκφαντος Παρμενίδης . . . ἕνα τὸν κόσμον.

4. — II 3, 3 (D. 330) Ἔ. ἐκ μὲν τῶν ἀτόμων συνεστάναι τὸν κόσμον, διοικεῖσθαι δὲ ὑπὸ προνοίας.

5. — III 13, 3 (D. 378) Ἡρακλείδης ὁ Ποντικὸς καὶ Ἔκφαντος ὁ Πυθαγόρειος κινοῦσι μὲν τὴν γῆν, οὐ μήν γε μεταβατικῶς, ἀλλὰ τρεπτικῶς τροχοῦ δίκην ἐνηξονισμένην, ἀπὸ δυσμῶν ἐπ' ἀνατολὰς περὶ τὸ ἴδιον αὐτῆς κέντρον.

---

39. XENOPHILOS.

1. Diog. VIII 46 [s. S. 25, 20. 234, 7] τελευταῖοι γὰρ ἐγένοντο τῶν Πυθαγορείων, οὓς καὶ Ἀριστόξενος εἶδε, Ξενόφιλός τε ὁ Χαλκιδεὺς ἀπὸ Θράικης κτλ. Iambl. V. P. 251 ἦσαν δὲ οἱ σπουδαιότατοι Φάντων τε καὶ Ἐχεκράτης καὶ Πολύμναστος καὶ Διοκλῆς Φλιάσιοι, Ξενόφιλος δὲ Χαλκιδεὺς τῶν ἀπὸ Θράικης Χαλκιδέων. 267 p. 193, 5 Κυζικηνοὶ Πυθόδωρος [nicht der S. 127, 18 erwähnte] . . . Ξενόφιλος [ein anderer?].

2. Val. Max. VIII 13 ext. 3 *biennio minor* [als Gorgias] *Xenophilus Chalcidensis Pythagoricus, sed felicitate non inferior, si quidem, ut ait Aristoxenus musicus* [FHG II 275 fr. 16], *omnis humani incommodi expers in summo perfectissimae doctrinae splendore extinctus est.* [Luc.] Macrob. 18 Ξενόφιλος δὲ ὁ μουσικός, ὥς φησιν Ἀριστόξενος, προσσχὼν τῆι Πυθαγόρου φιλοσοφίαι ὑπὲρ τὰ πέντε καὶ ἑκατὸν ἔτη Ἀθήνησιν ἐβίωσε. Plin. H. N. VIII 168 *ergo pro miraculo et id solitarium reperitur exemplum Xenophili musici centum et quinque annis vixisse sine ullo corporis incommodo.*

3. Suid. s. v. Ἀριστόξενος . . . ἀκουστὴς τοῦ τε πατρὸς [Spintharos] καὶ Λάμπρου τοῦ Ἐρυθραίου, εἶτα Ξενοφίλου τοῦ Πυθαγορείου καὶ τέλος Ἀριστοτέλους.

---

40. DIOKLES. ECHEKRATES. POLYMNASTOS. PHANTON. ARION.

1. Diog. VIII 46. Iambl. V. P. 251 [s. S. 234, 9. 266, 11].

2. Iambl. V. P. 267 [s. S. 269, 24] Φλιάσιοι Διοκλῆς, Ἐχεκράτης, [Πολύμναστος, Φάντων.

3. Zu Echekrates vgl. außerdem Iambl. V. P. 267 [s. S. 269, 5] unter den Ταραντῖνοι; vgl. dagegen das. Z. 26 und 36 Ἐχεκράτεια Φλιασία. Plat. Phaidon p. 57 A Echekrates: πῶς ἐτελεύτα [Sokrates]; ἡδέως γὰρ ἂν ἀκούσαιμι. καὶ γὰρ οὔτε τῶν πολιτῶν Φλειασίων οὐδεὶς πάνυ τε ἐπιχωριάζει τὰ νῦν Ἀθήναζε κτλ.

4. Plat. Phaidon p. 88 D θαυμαστῶς γάρ μου (Echekrates spricht) ὁ λόγος οὗτος ἀντιλαμβάνεται καὶ νῦν καὶ ἀεὶ τὸ ἁρμονίαν τινὰ ἡμῶν εἶναι τὴν ψυχήν, καὶ ὥσπερ ὑπέμνησέν με ῥηθείς, ὅτι καὶ αὐτῶι μοι ταῦτα προυδέδοκτο. [Vgl. 32 A 23.] Daher nennt als Platons Lehrer neben Archytas Cic. de fin. V 29, 87 *Echecratem, Timaeum, Arionem Locros.* Vgl. [Plat.] ep. 9 p. 358 B.

41. PROROS. AMYKLAS. KLEINIAS.

1. Iambl. V. P. 127 καὶ ταῦτα πρὸς ἐκεῖνον [Aristoxenos] εἰπεῖν [d. jüngere Dionys] καὶ τὰ περὶ Φιντίαν καὶ Δάμωνα [s. c. 42] περί τε Πλάτωνος καὶ Ἀρχύτου. καὶ τὰ περὶ Κλεινίαν καὶ Πρῶρον [s. S. 269, 6].

2. Diog. ix 40 Ἀριστόξενος ἐν τοῖς ἱστορικοῖς ὑπομνήμασί [FHG ii 290 fr. 83] φησι Πλάτωνα θελῆσαι συμφλέξαι τὰ Δημοκρίτου συγγράμματα, ὁπόσα ἐδυνήθη συναγαγεῖν. Ἀμύκλαν δὲ καὶ Κλεινίαν τοὺς Πυθαγορικοὺς κωλῦσαι αὐτόν, ὡς οὐδὲν ὄφελος· παρὰ πολλοῖς γὰρ εἶναι ἤδη τὰ βιβλία.

3. Diodor. x 4, 1 [aus Aristoxenos] ὅτι Κλεινίας, Ταραντῖνος τὸ γένος, εἷς δὲ τῶν ἐκ τοῦ προειρημένου συστήματος ὤν, πυθόμενος Πρῶρον τὸν Κυρηναῖον διά τινα πολιτικὴν περίστασιν ἀπολωλεκότα τὴν οὐσίαν καὶ τελέως ἀπορούμενον, ἐξεδήμησεν ἐκ τῆς Ἰταλίας εἰς Κυρήνην μετὰ χρημάτων ἱκανῶν καὶ τὴν οὐσίαν ἀποκατέστησε τῶι προειρημένωι, οὐδέποτε τοῦτον ἑωρακώς, ἀκούων δὲ μόνον ὅτι Πυθαγόρειος ἦν.

4. Athen. xiv 624 a Κλεινίας γοῦν ὁ Πυθαγόρειος, ὡς Χαμαιλέων ὁ Ποντικὸς ἱστορεῖ, καὶ τῶι βίωι καὶ τοῖς ἤθεσιν διαφέρων, εἴ ποτε συνέβαινεν χαλεπαίνειν αὐτὸν δι' ὀργήν, ἀναλαμβάνων τὴν λύραν ἐκιθάριζεν· πρὸς δε τοὺς ἐπιζητοῦντας τὴν αἰτίαν ἔλεγεν 'πραΰνομαι'.

5. Plut. Quaest. conviv. iii 6, 3 p. 654 b ἐμοὶ μέν, ἔφη, τὸ τοῦ Πυθαγορικοῦ Κλεινίου λίαν ἀρέσκει· λέγεται γὰρ ἐρωτηθείς, ὁπηνίκα δεῖ μάλιστα γυναικὶ προσιέναι· 'ὅταν' φάναι 'μάλιστα τυγχάνῃς βλαβῆναι βουλόμενος'.

6. Fälschung auf den Namen des Proros (schon alexandrinisch?) Περὶ ἑβδομάδος Nicom. in Theol. arithm. p. 43 Ast., Syrian. S. 192, 5 Kroll. [vgl. S. 246, 25]; auf den Namen des Kleinias ebenda: Theol. arithm. p. 17 Ast., Syr. S. 168, 18 Kr.

42. DAMON UND PHINTIAS.

Diodor. x 4, 3 [aus Aristoxenos vgl. c. 41, 1. 45 D 7] Διονυσίου τυραννοῦντος Φιντίας τις Πυθαγόρειος ἐπιβεβουλευκὼς τῶι τυράννωι, μέλλων δὲ τῆς τιμωρίας τυγχάνειν, ᾐτήσατο παρὰ τοῦ Διονυσίου χρόνον εἰς τὸ περὶ τῶν ἰδίων πρότερον ἃ βούλεται διοικῆσαι· δώσειν δ' ἔφησεν ἐγγυητὴν τοῦ θανάτου τῶν φίλων ἕνα. τοῦ δὲ δυνάστου θαυμάσαντος, εἰ τοιοῦτός ἐστι φίλος ὃς ἑαυτὸν εἰς τὴν εἱρκτὴν ἀντ' ἐκείνου παραδώσει, προεκαλέσατό τινα τῶν γνωρίμων ὁ Φιντίας, Δάμωνα ὄνομα Πυθαγόρειον φιλόσοφον, ὃς οὐδὲ διστάσας ἔγγυος εὐθὺς ἐγενήθη τοῦ θανάτου. τινὲς μὲν οὖν ἐπῄνουν τὴν ὑπερβολὴν τῆς πρὸς τοὺς φίλους εὐνοίας, τινὲς δὲ τοῦ ἐγγύου προπέτειαν καὶ μανίαν κατεγίνωσκον. πρὸς δὲ τὴν τεταγμένην ὥραν ἅπας ὁ δῆμος συνέδραμεν καραδοκῶν, εἰ φυλάξει τὴν πίστιν ὁ καταστήσας. ἤδη δε τῆς ὥρας συγκλειούσης πάντες μὲν ἀπεγίνωσκον, ὁ δὲ Φιντίας ἀνελπίστως ἐπὶ τῆς ἐσχάτης τοῦ χρόνου ῥοπῆς δρομαῖος ἦλθε τοῦ Δάμωνος ἀπαγομένου πρὸς τὴν ἀνάγκην. θαυμαστῆς δὲ τῆς φιλίας φανείσης ἅπασιν ἀπέλυσεν ὁ Διονύσιος τῆς τιμωρίας τὸν ἐγκαλούμενον καὶ παρεκάλεσε τοὺς ἄνδρας τρίτον ἑαυτὸν εἰς τὴν φιλίαν προσλαβέσθαι.

43. SIMOS. MYONIDES. EUPHRANOR.

1. Iambl. V. P. 267 [p. 191, 8 N.] Ποσειδωνιᾶται Ἀθάμας, Σῖμος.

2. Porphyr. V. P. 3 [nach dem Epigramm oben S. 23, 23] τοῦτο δ' ἀνελόντα [?] Σῖμον τὸν ἁρμονικὸν καὶ τὸν κανόνα σφετερισάμενον ἐξενεγκεῖν ὡς ἴδιον· εἶναι μὲν οὖν ἑπτὰ τὰς ἀναγεγραμμένας σοφίας, διὰ δὲ τὴν μίαν, ἣν Σῖμος ὑφείλετο, συναφανισθῆναι καὶ τὰς ἄλλας τὰς ἐν τῶι ἀναθήματι γεγραμμένας. Fälschung des Duris.

44. LYKON (LYKOS).

1. Iambl. V. P. 267 p. 190, 4 Λύκων u. d. Ταραντῖνοι; Diog. v 69 γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι Λύκωνες· πρῶτος Πυθαγορικός.

2. Athen. ii 69 e [aus Herakleides von Tarent] Λύκος δ' ὁ Πυθαγόρειος τὴν ἐκ⟨λύουσαν⟩ γενέσεώς φησι θρίδακα πλατύφυλλον τετανὴν ἄκαυλον ὑπὸ μὲν τῶν Πυθαγορείων λέγεσθαι εὐνοῦχον, ὑπὸ δὲ τῶν γυναικῶν ἀστύτιδα· διουρητικοὺς γὰρ παρασκευάζει καὶ ἐκλύτους πρὸς τὰ ἀφροδίσια· ἔστι δὲ κρατίστη ἐσθίεσθαι.

3. — x 418 e καὶ Πυθαγόρας δ' ὁ Σάμιος μετρίαι τροφῆι ἐχρῆτο, ὡς ἱστορεῖ Λύκων ὁ Ἰασεὺς ἐν τῶι Περὶ Πυθαγορείου ⟨βίου⟩.

4. Aristocl. b. Eus. P. E. xv 2, 8 πάντα δ' ὑπερπαίει μωρίαι τὰ ὑπὸ Λύκωνος εἰρημένα τοῦ λέγοντος εἶναι Πυθαγορικὸν ἑαυτόν. φησὶ γὰρ θύειν Ἀριστοτέλη θυσίαν τετελευτηκυίαι τῆι γυναικὶ τοιαύτην, ὁποίαν Ἀθηναῖοι τῆι Δήμητρι, καὶ ἐν ἐλαίωι θερμῶι λουόμενον τοῦτο δὴ πιπράσκειν· ἡνίκα δὲ εἰς Χαλκίδα ἀπήιει τοὺς τελώνας εὑρεῖν ἐν τῶι πλοίωι λοπάδια χαλκᾶ τέτταρα καὶ ἑβδομήκοντα.

5. Schol. Nicandr. Ther. 585 Δημήτριος ὁ Χλωρὸς τὴν βούπλευρον δένδρον εἶναί φησιν· οὐκ ἔστι δέ, ἀλλὰ λάχανον . . . Ἀντίγονος δέ φησι καὶ Λύκωνα μεμνῆσθαι τοῦ λαχάνου.

45. PYTHAGOREISCHE SCHULE.

A. KATALOG DES IAMBLICHOS.

Iambl. V. P. 267 τῶν δὲ συμπάντων Πυθαγορείων τοὺς μὲν ἀγνῶτάς τε καὶ ἀνωνύμους τινὰς πολλοὺς εἰκὸς γενονέναι, τῶν δὲ γνωριζομένων ἐστὶ τάδε τὰ ὀνόματα. Κροτωνιᾶται Ἱππόστρατος Δύμας, Αἴγων [Ἄστων? vgl. 4, 19 S. 28, 19], Αἴμων, Σύλλος, Κλεοσθένης, Ἀγέλας, Ἐπίσυλος, Φυκιάδας, Ἔκφαντος [s. S. 265, 27], Τίμαιος [s. S. 265, 1], Βοῦθος [Ξοῦθος? s. S. 220, 12], Ἔρατος, Ἰταναῖος, Ῥόδιππος, Βρύας, Ἔνανδρος [?], Μυλλίας, Ἀντιμέδων, Ἀγέας, Λεόφρων, Ἀγύλος, Ὄνατος, Ἱπποσθένης, Κλεόφρων, Ἀλκμαίων [s. S. 100], Δαμοκλῆς, Μίλων [s. S. 25, 34; S. 32, 45], Μένων. Μεταποντῖνοι Βροντῖνος [S. 33, 26], Παρμίσκος [S. 33 n. 10], Ὀρεστάδας [ebenda], Λέων, Δαμάρμενος, Αἰνέας, Χιλᾶς, Μελησίας, Ἀριστέας, Λαφάων, Εὔανδρος, Ἀγησίδαμος, Ξενοκάδης, Εὐρύφημος, Ἀριστομένης, Ἀγήσαρχος, Ἀλκίας, Ξενοφάντης, Θράσεος, Εὔρυτος [s. S. 249 n. 33], Ἐπίφρων, Εἰρίσκος, Μεγιστίας, Λεωκύδης, Θρασυμήδης, Εὔφημος, Προκλῆς, Ἀντιμένης, Λάκριτος, Δαμοτάγης, Πύρρων, Ῥηξίβιος, Ἀλώπεκος, Ἀστύλος, Δακίδας, Ἀλίοχος, Λακράτης, Γλυκῖνος. Ἀκραγαντῖνος Ἐμπεδοκλῆς [S. 149 ff.]. Ἐλεάτης Παρμε-

νίδης [S. 105]. Ταραντῖνοι Φιλόλαος [S. 233, 23]. Εὔρυτος [S. 249, 6]. Ἀρχύτας [S. 250, 21], Θεόδωρος [s. Z. 26]. Ἀρίστιππος. Λύκων. Ἑστιαῖος. Πολέμαρχος. Ἀστέας Καινίας. Κλέων, Εὐρυμέδων. Ἀρκέας. Κλειναγόρας. Ἄρχιππος [S. 249. 37]. Ζώπυρος. Εὔθυνος. Δικαίαρχος. Φιλωνίδης. Φροντίδας. Λῦσις [S. 249, 37]. Λυσίβιος. Δεινοκράτης. Ἐχεκράτης [s. Z. 24], Πακτίων, Ἀκουσιλάδας. Ἴκκος [S. 104 n. 15]. Πεισικράτης. Κλεάρατος, Λεοντεύς. Φρύνιχος, Σμιχίας, Ἀριστοκλείδας, Κλεινίας [S. 267, 7] Ἁβροτέλης, Πισίρροδος, Βρύας [vgl. 268, 32]. Ἔλανδρος. Ἀρχέμαχος. Μιμνόμαχος Ἀκμονίδας, Δικᾶς. Καροφαντίδας [?]. Συβαρῖται Μέτωπος [Stob. Anth. 1, 115 H.]. Ἵππασος [S. 29]. Πρόξενος. Εὐάνωρ. Λεάναξ. Μενέστωρ [S. 219]. Διοκλῆς. Ἔμπεδος. Τιμάσιος. Πτολεμαῖος. Ἔνδιος. Τυρσηνός. Καρχηδόνιοι Μιλτιάδης. Ἄνθην. Ὁδίος. Λεόκριτος. Πάριοι Αἰήτιος. Φαινεκλῆς. Δεξίθεος. Ἀλκίμαχος. Δείναρχος. Μέτων, Τίμαιος [S. 265, 1 gehört in Z. 13]. Τιμησιάναξ. Εὔμοιρος. Θυμαρίδας. Λοκροὶ Γύττιος [?]. Ξένων [vgl. S. 154, 12?]. Φιλόδαμος, Εὐέτης. Εὔδικος. Σθενωνίδας, Σωσίστρατος, Εὐθύνους, Ζάλευκος, Τιμάρης. Ποσειδωνιᾶται Ἀθάμας, Σῖμος. Πρόξενος, Κράνοος. Μύης. Βαθύλαος. Φαίδων. Λευκανοὶ Ὄκκελος [c. 35a] καὶ Ὄκκιλος ἀδελφοί. Ὀρέσανδρος. Κέραμβος, Δαρδανεύς. Μαλίων. Ἀργεῖοι Ἱππομέδων, Τιμοσθένης. Εὐέλθων. Θρασύδαμος. Κρίτων. Πολύκτωρ. Λάκωνες Αὐτοχαρίδας. Κλεάνωρ, Εὐρυκράτης. Ὑπερβόρειος Ἄβαρις. Ῥηγῖνοι Ἀριστείδης. Δημοσθένης, Ἀριστοκράτης. Φύτιος. Ἑλικάων. Μνησίβουλος. Ἱππαρχίδης. Εὐθοσίων [?]. Εὐθυκλῆς. Ὄψιμος [S. 249 n. 34]. Κάλαϊς. Σελινούντιος [Hygin. 257 p. 142, 14 Schmidt]. Συρακούσιοι Λεπτίνης, Φιντίας. Δάμων [S. 267, 25]. Σάμιοι Μέλισσος [S. 135, 17], Λάκων, Ἄρχιππος. Γλώριππος. Ἕλωρις, Ἵππων [S. 223, 13]. Καυλωνιᾶται Καλλίβροτος, Δίκων, Νάστας. Δρύμων, Ξέντας. Φλιάσιοι Διοκλῆς. Ἐχεκράτης [S. 266, 25]. Πολύμναστος. Φάντων [S. 226, 26]. Σικυώνιοι Πολιάδης, Δήμων, Στράτιος, Σωσθένης. Κυρηναῖοι Πρῶρος [S. 267, 1], Μελάνιππος Ἀριστάγγελος. Θεόδωρος [S. 233, 1]. Κυζικηνοὶ Πυθόδωρος [nicht = 19 A 4]. Ἱπποσθένης. Βούθηρος. Ξενόφιλος [S. 266, 8]. Καταναῖοι Χαρώνδας. Λυσιάδης. Κορίνθιος Χρύσιππος. Τυρρηνὸς Ναυσίθοος. Ἀθηναῖος Νεόκριτος. Ποντικὸς Λύραμνος. Οἱ πάντες σιη.

Πυθαγορίδες δὲ γυναῖκες αἱ ἐπιφανέσταται Τιμύχα γυνὴ ἡ Μυλλία τοῦ Κροτωνιάτου, Φίλτυς θυγάτηρ Θεόφριος τοῦ Κροτωνιάτου, Βυνδακοῦ ἀδελφὴ Ὀκκέλω καὶ Ἐκκέλω τῶν Λευκανῶν, Χειλωνὶς θυγάτηρ Χείλωνος [l. Χιλωνὶς θ. Χίλωνος] τοῦ Λακεδαιμονίου, Κρατησίκλεια Λάκαινα γυνὴ Κλεάνορος τοῦ Λακεδαιμονίου. Θεανὼ γυνὴ τοῦ Μεταποντίνου Βροτίνου [S. 28, 33], Μυῖα γυνὴ Μίλωνος τοῦ Κροτωνιάτου, Λασθένεια Ἀρκάδισσα, Ἁβροτέλεια Ἁβροτέλους θυγάτηρ τοῦ Ταραντίνου. Ἐχεκράτεια Φλιασία. Τυρσηνὶς Συβαρῖτις. Πισιρρόδη Ταραντίς. Νισθεάδουσα [?] Λάκαινα, Βοιὼ Ἀργεία. Βαβέλυκα Ἀργεία, Κλεαίχμα ἀδελφὴ Αὐτοχαρίδα τοῦ Λάκωνος· αἱ πᾶσαι ιζ [ιε?].

B. ANONYME PYTHAGOREER.

NACH ALTPERIPATETISCHER ÜBERLIEFERUNG.

Vgl. Aristoteles Πρὸς τοὺς Πυθαγορείους α und Περὶ Πυθαγορείων α. Diog. V 25 (fr. 190—205 Rose).

1. Procl. in Euclid. S. 65, 15 Friedl. [nach 4. 6a S. 23, 27] ἐπὶ δὲ τούτοις Πυθαγόρας τὴν περὶ αὐτὴν φιλοσοφίαν εἰς σχῆμα παιδείας ἐλευθέρου μετέστησεν. ἄνωθεν τὰς ἀρχὰς αὐτῆς ἐπισκοπούμενος καὶ ἀΰλως καὶ νοερῶς τὰ θεωρήματα διερευνώμενος, ὃς δὴ καὶ τὴν τῶν ἀνὰ λόγον πραγματείαν καὶ τὴν τῶν κοσμικῶν

σχημάτων σύστασιν ἀνεῦρεν. μετὰ δὲ τοῦτον Ἀναξαγόρας ὁ Κλαζομένιος πολλῶν ἐφήψατο τῶν κατὰ γεωμετρίαν καὶ Οἰνοπίδης ὁ Χῖος ὀλίγωι νεώτερος ὢν Ἀναξαγόρου [c. 29 S. 229,34] ... ἐφ' οἷς Ἱπποκράτης ὁ Χῖος, ὁ τὸν τοῦ μηνίσκου τετραγωνισμὸν εὑρών [c. 30,3], καὶ Θεόδωρος ὁ Κυρηναῖος [c. 31] ἐγένοντο περὶ γεωμετρίαν ἐπιφανεῖς. πρῶτος γὰρ ὁ Ἱπποκράτης τῶν μνημονευομένων καὶ Στοιχεῖα συνέγραψεν. Πλάτων δ' ἐπὶ τούτοις γενόμενος ... ἐν δὲ τούτωι τῶι χρόνωι καὶ Λεωδάμας ὁ Θάσιος ἦν καὶ Ἀρχύτας ὁ Ταραντῖνος [35 A 6] καὶ Θεαίτητος ὁ Ἀθηναῖος, παρ' ὧν ἐπηυξήθη τὰ θεωρήματα καὶ προῆλθεν εἰς ἐπιστημονικωτέραν σύστασιν.

2. Stob. I pr. 6 [p. 20,1 W.] ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Περὶ ἀριθμητικῆς [FHG II 289. fr. 81]. τὴν δὲ περὶ τοὺς ἀριθμοὺς πραγματείαν μάλιστα πάντων τιμῆσαι δοκεῖ Πυθαγόρας καὶ προαγαγεῖν εἰς τὸ πρόσθεν ἀπαγαγὼν ἀπὸ τῆς τῶν ἐμπόρων χρείας, πάντα τὰ πράγματα ἀπεικάζων τοῖς ἀριθμοῖς. τά τε γὰρ ἄλλα ἀριθμὸς ἔχει καὶ λόγος ἐστὶ πάντων τῶν ἀριθμῶν πρὸς ἀλλήλους. ⟨καὶ ἄλλοι μὲν ἄλλων⟩, Αἰγύπτιοι δὲ Ἑρμοῦ φασιν εὕρημα, ὃν καλοῦσι Θώθ· οἱ δὲ ἐκ τῶν θείων περιφορῶν ἐπινοηθῆναι [Philippos Epin. 978 c]. μονὰς μὲν οὖν ἐστιν ἀρχὴ ἀριθμοῦ, ἀριθμὸς δὲ τὸ ἐκ τῶν μονάδων πλῆθος συγκείμενον. τῶν δὲ ἀριθμῶν ἄρτιοι μέν εἰσιν οἱ εἰς ἴσα διαιρούμενοι, περισσοὶ δὲ οἱ εἰς ἄνισα καὶ μέσον ἔχοντες. οὕτως ἐν περισσαῖς ἡμέραις αἱ κρίσεις τῶν νοσημάτων γίνεσθαι δοκοῦσι καὶ αἱ μεταβολαί, ὅτι ὁ περιττὸς καὶ ἀρχὴν καὶ τελευτὴν καὶ μέσον ἔχει, ἀρχῆς καὶ ἀκμῆς καὶ παρακμῆς ἐχόμεναι. Vgl. Arist. metaphys. M 8. 1083b28.

3. Diodor. exc. x 6,4 ὅτι Καλλίμαχος [fr. 83a Schn. vgl. oben S. 3,34] εἶπε περὶ Πυθαγόρου, διότι τῶν ἐν γεωμετρίαι προβλημάτων τὰ μὲν εὗρε τὰ δὲ ἐκ τῆς Αἰγύπτου πρῶτος εἰς τοὺς Ἕλληνας ἤνεγκεν, ἐν οἷς λέγει ὅτι

ἐξεῦρε Φρὺξ Εὔφορβος, ὅστις ἀνθρώποις
τρίγωνά τε σκάληνα καὶ κύκλων ἑπτά
⟨ἔδειξε⟩ μήκη ⟨κὴ⟩δίδαξε νηστεύειν
τῶν ἐμπνεόντων· οἱ δ' ἄρ' οὐχ ὑπήκουσαν
πάντες.

4. Arist. Metaph. A 5. 985b23 ἐν δὲ τούτοις καὶ πρὸ τούτων [Leukippos und Demokritos] οἱ καλούμενοι Πυθαγόρειοι τῶν μαθημάτων ἁψάμενοι πρῶτοι ταῦτα προήγαγον, καὶ ἐντραφέντες ἐν αὐτοῖς τὰς τούτων ἀρχὰς τῶν ὄντων ἀρχὰς ὠιήθησαν εἶναι πάντων. ἐπεὶ δὲ τούτων οἱ ἀριθμοὶ φύσει πρῶτοι, ἐν δὲ τοῖς ἀριθμοῖς ἐδόκουν θεωρεῖν ὁμοιώματα πολλὰ τοῖς οὖσι καὶ γιγνομένοις, μᾶλλον ἢ ἐν πυρὶ καὶ γῆι καὶ ὕδατι, ὅτι τὸ μὲν τοιονδὶ τῶν ἀριθμῶν πάθος δικαιοσύνη, τὸ δὲ τοιονδὶ ψυχὴ καὶ νοῦς, ἕτερον δὲ καιρὸς καὶ τῶν ἄλλων ὡς εἰπεῖν ἕκαστον ὁμοίως, ἔτι δὲ τῶν ἁρμονιῶν ἐν ἀριθμοῖς ὁρῶντες τὰ πάθη καὶ τοὺς λόγους, ἐπειδὴ τὰ μὲν ἄλλα τοῖς ἀριθμοῖς ἐφαίνετο τὴν φύσιν ἀφωμοιῶσθαι πᾶσαν, οἱ δ' ἀριθμοὶ πάσης τῆς φύσεως πρῶτοι, τὰ τῶν ἀριθμῶν στοιχεῖα τῶν ὄντων στοιχεῖα πάντων ὑπέλαβον εἶναι, καὶ τὸν ὅλον οὐρανὸν ἁρμονίαν εἶναι καὶ ἀριθμόν· καὶ ὅσα εἶχον ὁμολογούμενα δεικνύναι ἔν τε τοῖς ἀριθμοῖς καὶ ταῖς ἁρμονίαις πρὸς τὰ τοῦ οὐρανοῦ πάθη καὶ μέρη καὶ πρὸς τὴν ὅλην διακόσμησιν, ταῦτα συνάγοντες ἐφήρμοττον. κἂν εἴ τί που διέλειπε, προσεγλίχοντο τοῦ συνειρομένην πᾶσαν αὐτοῖς εἶναι τὴν πραγματείαν. λέγω δ' οἷον, ἐπειδὴ τέλειον ἡ δεκὰς εἶναι δοκεῖ καὶ πᾶσαν περιειληφέναι τὴν τῶν ἀριθμῶν φύσιν, καὶ τὰ φερόμενα κατὰ τὸν οὐρανὸν δέκα μὲν εἶναί φασιν, ὄντων δὲ ἐννέα μόνον τῶν φανερῶν διὰ τοῦτο δεκάτην τὴν ἀντίχθονα ποιοῦσιν. διώρισται δὲ περὶ τούτων ἐν ἑτέροις ἡμῖν ἀκριβέστερον. Alex. z. d. St. S. 41,1 λέγει δὲ περὶ τούτων καὶ ἐν τοῖς Περὶ

οὐρανοῦ [s. 45 B 37] καὶ ἐν ταῖς τῶν Πυθαγορικῶν δόξαις ἀκριβέστερον. 75. 15 τῆς δὲ τάξεως τῆς ἐν τῶι οὐρανῶι, ἣν ἐποιοῦντο τῶν ἀριθμῶν οἱ Πυθαγόρειοι, μνημονεύει ἐν τῶι δευτέρωι Περὶ τῆς Πυθαγορικῶν δόξης. [Arist.] M. Mor. A 1. 1182^{a}11 πρῶτος |μὲν οὖν ἐνεχείρησε Πυθαγόρας περὶ ἀρετῆς εἰπεῖν, οὐκ ὀρθῶς δέ· τὰς γὰρ ἀρετὰς εἰς τοὺς ἀριθμοὺς ἀνάγων οὐκ οἰκείαν τῶν ἀρετῶν τὴν θεωρίαν ἐποιεῖτο· οὐ γάρ ἐστιν ἡ δικαιοσύνη ἀριθμὸς ἰσάκις ἴσος. Arist. Metaph. M 3. 1078^{b}21 οἱ δὲ Πυθαγόρειοι πρότερον περί τινων ὀλίγων, ὧν τοὺς λόγους εἰς τοὺς ἀριθμοὺς ἀνῆπτον, οἷον τί ἐστι καιρὸς ἢ τὸ δίκαιον ἢ γάμος. ἐκεῖνος [Demokrit] δ' εὐλόγως ἐζήτει τὸ τί ἐστιν. Eth. Nic. E 8. 1132^{b}21 δοκεῖ δέ τισι καὶ τὸ ἀντιπεπονθὸς εἶναι ἁπλῶς δίκαιον, ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι ἔφασαν· ὡρίζοντο γὰρ ἁπλῶς τὸ δίκαιον τὸ ἀντιπεπονθὸς ἄλλωι.

5. — Metaph. A 5. 986^{a}15 [vgl. 32 B 5] φαίνονται δὴ καὶ οὗτοι τὸν ἀριθμὸν νομίζοντες ἀρχὴν εἶναι καὶ ὡς ὕλην τοῖς οὖσι καὶ ὡς πάθη τε καὶ ἕξεις, τοῦ δὲ ἀριθμοῦ στοιχεῖα τό τε ἄρτιον καὶ τὸ περιττόν, τούτων δὲ τὸ μὲν ἄπειρον, τὸ δὲ πεπερασμένον, τὸ δ' ἓν ἐξ ἀμφοτέρων εἶναι τούτων (καὶ γὰρ ἄρτιον εἶναι καὶ περιττόν), τὸν δ' ἀριθμὸν ἐκ τοῦ ἑνός, ἀριθμοὺς δέ, καθάπερ εἴρηται, τὸν ὅλον οὐρανόν.

ἕτεροι δὲ τῶν αὐτῶν τούτων τὰς ἀρχὰς δέκα λέγουσιν εἶναι τὰς κατὰ συστοιχίαν λεγομένας·

πέρας καὶ ἄπειρον
περιττὸν καὶ ἄρτιον
ἓν καὶ πλῆθος
δεξιὸν καὶ ἀριστερόν
ἄρρεν καὶ θῆλυ
ἠρεμοῦν καὶ κινούμενον
εὐθὺ καὶ καμπύλον
φῶς καὶ σκότος
ἀγαθὸν καὶ κακόν
τετράγωνον καὶ ἑτερόμηκες.

ὅνπερ τρόπον ἔοικε καὶ Ἀλκμαίων ὁ Κροτωνιάτης [14 A 3] ὑπολαβεῖν· καὶ ἤτοι οὗτος παρ' ἐκείνων ἢ ἐκεῖνοι παρὰ τούτου παρέλαβον τὸν λόγον τοῦτον· καὶ γὰρ ἐγένετο τὴν ἡλικίαν Ἀλκμαίων ⟨νέος⟩ ἐπὶ γέροντι Πυθαγόραι, ἀπεφήνατο δὲ παραπλησίως τούτοις. φησὶ γὰρ εἶναι δύο τὰ πολλὰ τῶν ἀνθρωπίνων, λέγων τὰς ἐναντιότητας οὐχ ὥσπερ οὗτοι διωρισμένας ἀλλὰ τὰς τυχούσας, οἷον λευκὸν μέλαν, γλυκὺ πικρόν, ἀγαθὸν κακόν, μέγα μικρόν. οὗτος μὲν οὖν ἀδιορίστως ἀπέρριψε περὶ τῶν λοιπῶν, οἱ δὲ Πυθαγόρειοι καὶ πόσαι καὶ τίνες αἱ ἐναντιώσεις ἀπεφήναντο. παρὰ μὲν οὖν τούτων ἀμφοῖν τοσοῦτον ἔστι λαβεῖν, ὅτι τἀναντία ἀρχαὶ τῶν ὄντων· |τὸ δὲ ὅσαι, παρὰ τῶν |ἑτέρων, καὶ τίνες αὗταί εἰσιν. πῶς μέντοι πρὸς τὰς εἰρημένας αἰτίας ἐνδέχεται συναγαγεῖν, σαφῶς μὲν οὐ διήρθρωται παρ' ἐκείνων, ἐοίκασι δ' ὡς ἐν ὕλης εἴδει τὰ στοιχεῖα τάττειν· ἐκ τούτων γὰρ ὡς ἐνυπαρχόντων συνεστάναι καὶ πεπλάσθαι φασὶ τὴν οὐσίαν.

τῶν μὲν οὖν παλαιῶν καὶ πλείω λεγόντων τὰ στοιχεῖα τῆς φύσεως ἐκ τούτων ἱκανόν ἐστι θεωρῆσαι τὴν διάνοιαν· εἰσὶ δέ τινες οἳ περὶ τοῦ παντὸς ὡς ἂν μιᾶς οὔσης φύσεως ἀπεφήναντο, τρόπον δὲ |οὐ τὸν αὐτὸν πάντες οὔτε τοῦ καλῶς οὔτε τοῦ κατὰ τὴν φύσιν. εἰς μὲν οὖν τὴν νῦν σκέψιν τῶν αἰτίων οὐδαμῶς συναρμόττει περὶ αὐτῶν ὁ λόγος· οὐ γὰρ ὥσπερ ἔνιοι τῶν φυσιολόγων ἓν ὑποθέμενοι τὸ ὂν ὅμως γεννῶσιν ὡς ἐξ ὕλης τοῦ ἑνός, ἀλλ' ἕτερον τρόπον οὗτοι λέγουσιν· ἐκεῖνοι μὲν γὰρ προστιθέασι κίνησιν, γεννῶντές γε τὸ πᾶν, οὗτοι δὲ ἀκίνητον εἶναί φασιν.

6. Arist. Eth. Nic. A 4. 1096b 5 πιθανώτερον δ' ἐοίκασιν οἱ Πυθαγόρειοι λέγειν περὶ αὐτοῦ, τιθέντες ἐν τῆι τῶν ἀγαθῶν συστοιχίαι τὸ ἕν.

7. — Eth. Nic. B 5. 1106b 29 τὸ γαρ κακὸν τοῦ ἀπείρου, ὡς οἱ Πυθαγόρειοι εἴκαζον, τὸ δ' ἀγαθὸν τοῦ πεπερασμένου.

8. — Metaphys. A 5. 987a 9 μέχρι μὲν οὖν τῶν Ἰταλικῶν καὶ χωρὶς ἐκείνων μορυχώτερον [*etwas dunkel*] εἰρήκασιν οἱ ἄλλοι περὶ αὐτῶν, πλήν, ὥσπερ εἴπομεν, δυοῖν αἰτίαιν τυγχάνουσι κεχρημένοι, καὶ τούτων τὴν ἑτέραν οἱ μὲν μίαν οἱ δὲ δύο ποιοῦσι, τὴν ὅθεν ἡ κίνησις· οἱ δὲ Πυθαγόρειοι δύο μὲν τὰς ἀρχὰς κατὰ τὸν αὐτὸν εἰρήκασι τρόπον, τοσοῦτον δὲ προσεπέθεσαν, ὃ καὶ ἴδιόν ἐστιν αὐτῶν, ὅτι τὸ πεπερασμένον καὶ τὸ ἄπειρον καὶ τὸ ἓν οὐχ ἑτέρας τινὰς ὠιήθησαν εἶναι φύσεις, οἷον πῦρ ἢ γῆν ἤ τι τοιοῦτον ἕτερον, ἀλλ' αὐτὸ τὸ ἄπειρον καὶ αὐτὸ τὸ ἓν οὐσίαν εἶναι τούτων ὧν κατηγοροῦνται· διὸ καὶ ἀριθμὸν εἶναι τὴν οὐσίαν ἁπάντων. περί τε τούτων οὖν τοῦτον ἀπεφήναντο τὸν τρόπον, καὶ περὶ τοῦ τί ἐστιν ἤρξαντο μὲν λέγειν καὶ ὁρίζεσθαι, λίαν δ' ἁπλῶς ἐπραγματεύθησαν. ὡρίζοντό τε γὰρ ἐπιπολαίως, καὶ ὧι πρώτωι ὑπάρξειεν ὁ λεχθεὶς ὅρος, τοῦτ' εἶναι τὴν οὐσίαν τοῦ πράγματος ἐνόμιζον, ὥσπερ εἴ τις οἴοιτο ταὐτὸν εἶναι διπλάσιον καὶ τὴν δυάδα, διότι πρῶτον ὑπάρχει τοῖς δυσὶ τὸ διπλάσιον. ἀλλ' οὐ ταὐτὸν ἔστιν ἴσως τὸ εἶναι διπλασίωι καὶ δυάδι. εἰ δὲ μή, πολλὰ τὸ ἓν ἔσται, ὃ κἀκείνοις συνέβαινεν. Vgl. ebend. B 5. 1002a 8.

9. — — M. 6. 1080b 16 καὶ οἱ Πυθαγόρειοι δ' ἕνα, τὸν μαθηματικόν [nämlich ἀριθμόν], πλὴν οὐ κεχωρισμένον ἀλλ' ἐκ τούτου τὰς αἰσθητὰς οὐσίας συνεστάναι φασίν. τὸν γὰρ ὅλον οὐρανὸν κατασκευάζουσιν ἐξ ἀριθμῶν, πλὴν οὐ μοναδικῶν, ἀλλὰ τὰς μονάδας ὑπολαμβάνουσιν ἔχειν μέγεθος· ὅπως δὲ τὸ πρῶτον ἓν συνέστη ἔχον μέγεθος, ἀπορεῖν ἐοίκασιν.

10. — — 8. 1083b 8 ὁ δὲ τῶν Πυθαγορείων τρόπος τῆι μὲν ἐλάττους ἔχει δυσχερείας τῶν πρότερον εἰρημένων, τῆι δὲ ἰδίας ἑτέρας. τὸ μὲν γὰρ μὴ χωριστὸν ποιεῖν τὸν ἀριθμὸν ἀφαιρεῖται πολλὰ τῶν ἀδυνάτων· τὸ δὲ τὰ σώματα ἐξ ἀριθμῶν εἶναι συγκείμενα, καὶ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον εἶναι μαθηματικόν, ἀδύνατόν ἐστιν. οὔτε γὰρ ἄτομα μεγέθη λέγειν ἀληθές· εἴ θ' ὅτι μάλιστα τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον, οὐχ αἵ γε μονάδες μέγεθος ἔχουσιν. μέγεθος δ' ἐξ ἀδιαιρέτων συγκεῖσθαι πῶς δυνατόν; ἀλλὰ μὴν ὅ γ' ἀριθμητικὸς ἀριθμὸς μοναδικός ἐστιν. ἐκεῖνοι δὲ τὸν ἀριθμὸν τὰ ὄντα λέγουσιν· τὰ γοῦν θεωρήματα προσάπτουσι τοῖς σώμασιν ὡς ἐξ ἐκείνων ὄντων τῶν ἀριθμῶν.

11. — — Λ 7. 1072b 30 ὅσοι δὲ ὑπολαμβάνουσιν, ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι καὶ Σπεύσιππος, τὸ κάλλιστον καὶ ἄριστον μὴ ἐν ἀρχῆι εἶναι, διὰ τὸ καὶ τῶν φυτῶν καὶ τῶν ζώιων τὰς ἀρχὰς αἴτια μὲν εἶναι, τὸ δὲ καλὸν καὶ τέλειον ἐν τοῖς ἐκ τούτων, οὐκ ὀρθῶς οἴονται.

12. — — A 6. 987b 10 τὴν δὲ μέθεξιν τοὔνομα μόνον μετέβαλεν [Platon]. οἱ μὲν γὰρ Πυθαγόρειοι μιμήσει τὰ ὄντα φασὶν εἶναι τῶν ἀριθμῶν, Πλάτων δὲ μεθέξει. τὴν μέντοι γε μέθεξιν ἢ τὴν μίμησιν ἥτις ἂν εἴη τῶν εἰδῶν, ἀφεῖσαν ἐν κοινῶι ζητεῖν.

13. — — 987b 22 τὸ μέντοι γε ἓν οὐσίαν εἶναι, καὶ μὴ ἕτερόν γέ τι ὂν λέγεσθαι ἕν, παραπλησίως τοῖς Πυθαγορείοις ἔλεγε [Platon] καὶ τὸ τοὺς ἀριθμοὺς αἰτίους εἶναι τοῖς ἄλλοις τῆς οὐσίας ὡσαύτως ἐκείνοις. τὸ δὲ ἀντὶ τοῦ ἀπείρου ὡς ἑνὸς δυάδα ποιῆσαι, τὸ δὲ ἄπειρον ἐκ μεγάλου καὶ μικροῦ, τοῦτ' ἴδιον· καὶ ἔτι ὁ μὲν τοὺς ἀριθμοὺς παρὰ τὰ αἰσθητά, οἱ δ' ἀριθμοὺς εἶναί φασιν αὐτὰ τὰ πράγματα, καὶ τὰ μαθηματικὰ μεταξὺ τούτων οὐ τιθέασιν. τὸ μὲν οὖν τὸ ἓν καὶ τοὺς ἀριθμοὺς παρὰ τὰ πράγματα ποιῆσαι, καὶ μὴ ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι καὶ ἡ

τῶν εἰδῶν εἰσαγωγὴ διὰ τὴν ἐν τοῖς λόγοις ἐγένετο σκέψιν (οἱ γὰρ πρότεροι διαλεκτικῆς οὐ μετεῖχον) κτλ.

14. THEOPHR. metaph. 33 (S. xi^a 27 Usener) Πλάτων δὲ καὶ οἱ Πυθαγόρειοι μακρὰν τὴν ἀπόστασιν ἐπι⟨νοήσαντες τῶν ἀρχῶν οἴονται τὸ ἓν⟩ μιμεῖσθαί γ' ἐθέλειν ἅπαντα. καίτοι καθάπερ ἀντίθεσίν τινα ποιοῦσιν τῆς ἀορίστου δυάδος καὶ τοῦ ἑνός, ἐν ἧι καὶ τὸ ἄπειρον καὶ τὸ ἄτακτον καὶ πᾶσα ὡς εἰπεῖν ἀμορφία καθ' αὑτήν. ὅλως οὐχ οἷόν τε ἄνευ ταύτης τὴν τοῦ ὅλου φύσιν [nämlich εἶναι], ἀλλ' οἷον ἰσομοιρεῖν ἢ καὶ ὑπερέχειν τῆς ἑτέρας ἢ καὶ τὰς ἀρχὰς ἐναντίας. διὸ καὶ οὐδὲ τὸν θεόν, ὅσοι τῶι θεῶι τὴν αἰτίαν ἀνάπτουσιν, δύνασθαι πάντ' εἰς τὸ ἄριστον ἄγειν, ἀλλ' εἴπερ, ἐφ' ὅσον ἐνδέχεται.

15. AËT. I 3, 8 (D. 280) Πυθαγόρας Μνησάρχου Σάμιος πρῶτος φιλοσοφίαν τούτωι τῶι ῥήματι προσαγορεύσας ἀρχὰς τοὺς ἀριθμοὺς καὶ τὰς συμμετρίας τὰς ἐν τούτοις, ἃς καὶ ἁρμονίας καλεῖ, τὰ δὲ ἐξ ἀμφοτέρων σύνθετα στοιχεῖα, καλούμενα δὲ γεωμετρικά. πάλιν δὲ τὴν μονάδα καὶ τὴν ἀόριστον δυάδα ἐν ταῖς ἀρχαῖς. σπεύδει δὲ αὐτῶι τῶν ἀρχῶν ἡ μὲν ἐπὶ τὸ ποιητικὸν αἴτιον καὶ εἰδικόν, ὅπερ ἐστὶ νοῦς ὁ θεός, ἡ δὲ ἐπὶ τὸ παθητικόν τε καὶ ὑλικόν, ὅπερ ἐστὶν ὁ ὁρατὸς κόσμος. εἶναι δὲ τὴν φύσιν τοῦ ἀριθμοῦ δέκα. μέχρι γὰρ τῶν δέκα πάντες Ἕλληνες, πάντες βάρβαροι ἀριθμοῦσιν, ἐφ' ἃ ἐλθόντες πάλιν ἀναποδοῦσιν [?] ἐπὶ τὴν μονάδα. καὶ τῶν δέκα πάλιν, φησίν, ἡ δύναμίς ἐστιν ἐν τοῖς τέσσαρσι καὶ τῆι τετράδι. τὸ δὲ αἴτιον· εἴ τις ἀπὸ τῆς μονάδος [ἀναποδῶν] κατὰ πρόσθεσιν τιθείη τοὺς ἀριθμοὺς ἄχρι τῶν τεσσάρων προελθὼν ἐκπληρώσει τὸν ⟨τῶν⟩ δέκα ἀριθμόν· ἐὰν δὲ ὑπερβάληι τις τὸν τῆς τετράδος, καὶ τῶν δέκα ὑπερεκπεσεῖται· οἷον εἴ τις θείη ἓν καὶ δύο προσθείη καὶ τρία καὶ τούτοις τέσσαρα, τὸν τῶν δέκα ἐκπληρώσει ἀριθμόν. ὥστε ὁ ἀριθμὸς κατὰ μὲν μονάδα ἐν τοῖς δέκα, κατὰ δὲ δύναμιν ἐν τοῖς τέσσαρσι. διὸ καὶ ἐπεφθέγγοντο οἱ Πυθαγόρειοι ὡς μεγίστου ὅρκου ὄντος τῆς τετράδος [Pyth. vers. fr. 4 Nauck (hinter Iambl. V. P. p. 229)]·

οὐ μὰ τὸν ἁμετέραι κεφαλᾶι παραδόντα τετρακτύν
παγὰν ἀενάου φύσεως ῥίζωμά τ' ἔχουσαν.

καὶ ἡ ἡμετέρα ψυχή, φησίν, ἐκ τετράδος σύγκειται. εἶναι γὰρ νοῦν ἐπιστήμην δόξαν αἴσθησιν, ἐξ ὧν πᾶσα τέχνη καὶ ἐπιστήμη καὶ αὐτοὶ λογικοί ἐσμεν κτλ. Vgl. 32 A 13 und THEO S. 97, 14 Hill.

16. [ARIST.] Probl. 15, 3. 910^b 36 über die Dekas ἢ ὅτι ἐν δέκα ἀναλογίαις τέτταρες κυβικοὶ ἀριθμοὶ ἀποτελοῦνται, ἐξ ὧν φασιν ἀριθμῶν οἱ Πυθαγόρειοι τὸ πᾶν συνεστάναι.

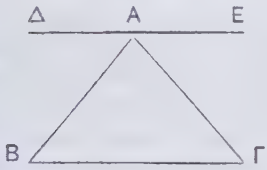
17. ARIST. de caelo A 1. 268^a 10 καθάπερ γάρ φασι καὶ οἱ Πυθαγόρειοι, τὸ πᾶν καὶ τὰ πάντα τοῖς τρισὶν ὥρισται· τελευτὴ γὰρ καὶ μέσον καὶ ἀρχὴ τὸν ἀριθμὸν ἔχει τὸν τοῦ παντός, ταῦτα δὲ τὸν τῆς τριάδος.

18. EUDEM. fr. 83 (Porph. z. Ptol. Harm. I 7 p. 288, 4 Wall.) ἐν τῶι πρώτωι τῆς Ἀριθμητικῆς ἱστορίας λέγων περὶ τῶν Πυθαγορείων ταυτὶ κατὰ λέξιν· ʻἔτι δὲ τοὺς τῶν τριῶν συμφωνιῶν λόγους τοῦ τε διὰ τεσσάρων καὶ τοῦ διὰ πέντε καὶ τοῦ διὰ πασῶν ὅτι συμβέβηκεν ἐν πρώτοις ὑπάρχειν τοῖς ἐννέα. $\overline{β}$ γὰρ $\overline{γ}$ $\overline{δ}$ γίγνεται ἐννέα'.

19. — — fr. fehlt bei Speng.: Procl. S. 426, 6 Fr. (zu Eucl. I 47 ἐν τοῖς ὀρθογωνίοις τριγώνοις τὸ ἀπὸ τῆς τὴν ὀρθὴν γωνίαν ὑποτεινούσης πλευρᾶς τετράγωνον ἴσον ἐστὶ τοῖς ἀπὸ τῶν τὴν ὀρθὴν γωνίαν περιεχουσῶν πλευρῶν τετραγώνοις) τῶν μὲν ἱστορεῖν τὰ ἀρχαῖα βουλομένων ἀκούοντας τὸ θεώρημα τοῦτο εἰς Πυθαγόραν ἀναπεμπόντων ἔστιν εὑρεῖν καὶ βουθυτεῖν λεγόντων αὐτὸν ἐπὶ τῆι εὑρέσει.

20. — — fr. 89 Speng. Procl. S. 419, 15 (zu Eucl. I 44 παρὰ τὴν δοθεῖσαν εὐθεῖαν τῶι δοθέντι τριγώνωι ἴσον παραλληλόγραμμον παραβαλεῖν ἐν γωνίαι, ἥ ἐστιν ἴση τῆι δοθείσηι γωνίαι εὐθυγράμμωι) ἔστι μὲν ἀρχαῖα, φασὶν οἱ περὶ τὸν Εὔδημον, καὶ τῆς τῶν Πυθαγορείων μούσης εὑρήματα ταῦτα ἥ τε παραβολὴ τῶν χωρίων καὶ ἡ ὑπερβολὴ καὶ ἡ ἔλλειψις.

21. — — fr. 88 Speng. Procl. S. 379, 2 (zu Eucl. I 32 παντὸς τριγώνου μιᾶς τῶν πλευρῶν προσεκβληθείσης ἡ ἐκτὸς γωνία δυσὶ ταῖς ἐντὸς καὶ ἀπεναντίον ἴση ἐστί, καὶ αἱ ἐντὸς τοῦ τριγώνου τρεῖς γωνίαι δυσὶν ὀρθαῖς ἴσαι εἰσίν) Εὔδημος δὲ ὁ Περιπατητικὸς εἰς τοὺς Πυθαγορείους ἀναπέμπει τὴν τοῦδε τοῦ θεωρήματος εὕρεσιν, ὅτι τρίγωνον ἅπαν δυσὶν ὀρθαῖς ἴσας ἔχει τὰς ἐντὸς γωνίας καὶ δεικνύναι φησὶν αὐτοὺς οὕτω τὸ προκείμενον· 'ἔστω τρίγωνον τὸ ΑΒΓ, καὶ ἤχθω διὰ τοῦ Α τῆι ΒΓ παράλληλος ἡ ΔΕ. ἐπεὶ οὖν παράλληλοί εἰσιν αἱ ΒΓ ΔΕ, καὶ αἱ ἐναλλὰξ ἴσαι εἰσίν· ἴση ἄρα ἡ μὲν ὑπὸ ΔΑΒ τῆι ὑπὸ ΑΒΓ, ἡ δὲ ὑπὸ ΕΑΓ τῆι ὑπὸ ΑΓΒ. κοινὴ προσκείσθω ἡ ⟨ὑπὸ⟩ ΒΑΓ. αἱ ἄρα ὑπὸ ΔΑΒ ΒΑΓ ΓΑΕ, τουτέστιν αἱ ὑπὸ ΔΑΒ ΒΑΕ, τουτέστιν αἱ δύο ὀρθαὶ ἴσαι εἰσὶ ταῖς τοῦ ΑΒΓ τριγώνου τρισὶ γωνίαις. αἱ ἄρα τρεῖς τοῦ τριγώνου δύο ὀρθαῖς εἰσιν ἴσαι'.



22. Arist. Metaphys. A 8. 989b 29 οἱ μὲν οὖν καλούμενοι Πυθαγόρειοι ταῖς μὲν ἀρχαῖς καὶ τοῖς στοιχείοις ἐκτοπωτέροις χρῶνται τῶν φυσιολόγων (τὸ δ' αἴτιον ὅτι παρέλαβον αὐτὰς οὐκ ἐξ αἰσθητῶν· τὰ γὰρ μαθηματικὰ τῶν ὄντων ἄνευ κινήσεώς ἐστιν, ἔξω τῶν περὶ τὴν ἀστρολογίαν), διαλέγονται μέντοι καὶ πραγματεύονται περὶ φύσεως πάντα· γεννῶσί τε γὰρ τὸν οὐρανόν, καὶ περὶ τὰ τούτου μέρη καὶ τὰ πάθη καὶ τὰ ἔργα διατηροῦσι τὸ συμβαῖνον. καὶ τὰς ἀρχὰς καὶ τὰ αἴτια εἰς ταῦτα καταναλίσκουσιν, ὡς ὁμολογοῦντες τοῖς ἄλλοις φυσιολόγοις ὅτι τό γε ὂν τοῦτ' ἐστὶν ὅσον αἰσθητόν ἐστι καὶ περιείληφεν ὁ καλούμενος οὐρανός. τὰς δ' αἰτίας καὶ τὰς ἀρχάς, ὥσπερ εἴπομεν, ἱκανὰς λέγουσιν ἐπαναβῆναι καὶ ἐπὶ τὰ ἀνωτέρω τῶν ὄντων, καὶ μᾶλλον ἢ τοῖς περὶ φύσεως λόγοις ἁρμοττούσας. ἐκ τίνος μέντοι τρόπου κίνησις ἔσται πέρατος καὶ ἀπείρου μόνον ὑποκειμένων καὶ περιττοῦ καὶ ἀρτίου, οὐθὲν λέγουσιν, ἢ πῶς δυνατὸν ἄνευ κινήσεως καὶ μεταβολῆς γένεσιν εἶναι καὶ φθορὰν ἢ τὰ τῶν φερομένων ἔργα κατὰ τὸν οὐρανόν. ἔτι δὲ εἴτε δοίη τις αὐτοῖς ἐκ τούτων εἶναι τὸ μέγεθος εἴτε δειχθείη τοῦτο, ὅμως τίνα τρόπον ἔσται τὰ μὲν κοῦφα τὰ δὲ βάρος ἔχοντα τῶν σωμάτων; ἐξ ὧν γὰρ ὑποτίθενται καὶ λέγουσιν, οὐθὲν μᾶλλον περὶ τῶν μαθηματικῶν λέγουσι σωμάτων ἢ περὶ τῶν αἰσθητῶν· διὸ περὶ πυρὸς ἢ γῆς ἢ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων σωμάτων οὐδ' ὁτιοῦν εἰρήκασιν, ἅτε οὐθὲν περὶ τῶν αἰσθητῶν οἶμαι λέγοντες ἴδιον. ἔτι δὲ πῶς δεῖ λαβεῖν αἴτια μὲν εἶναι τὰ τοῦ ἀριθμοῦ πάθη καὶ τὸν ἀριθμὸν τῶν κατὰ τὸν οὐρανὸν ὄντων καὶ γιγνομένων καὶ ἐξ ἀρχῆς καὶ νῦν, ἀριθμὸν δ' ἄλλον μηθένα εἶναι παρὰ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἐξ οὗ συνέστηκεν ὁ κόσμος; ὅταν γὰρ ἐν τωιδὶ μὲν τῶι μέρει δόξα καὶ ⟨τόλμα, ἐν τωιδὶ δὲ⟩ καιρὸς αὐτοῖς ἦι, μικρὸν δὲ ἄνωθεν ἢ κάτωθεν ἀδικία καὶ κρίσις ἢ μίξις, ἀπόδειξιν δὲ λέγωσιν ὅτι τούτων μὲν ἓν ἕκαστον ἀριθμός ἐστι, συμβαίνει δὲ κατὰ τοῦτον τὸν τόπον ἤδη πλῆθος εἶναι τῶν συνισταμένων μεγεθῶν διὰ τὸ τὰ πάθη ταῦτα ἀκολουθεῖν τοῖς τόποις ἑκάστοις, πότερον οὗτος ὁ αὐτός ἐστιν ἀριθμὸς ὁ ἐν τῶι οὐρανῶι, ὃν δεῖ λαβεῖν ὅτι τούτων ἕκαστόν ἐστιν, ἢ παρὰ τοῦτον ἄλλος; Vgl. N 3. 1090a 20.

23. — — Z 2. 1028b 16 δοκεῖ δέ τισι τὰ τοῦ σώματος πέρατα, οἷον ἐπιφάνεια καὶ γραμμὴ καὶ στιγμὴ καὶ μονάς, εἶναι οὐσίαι, καὶ μᾶλλον ἢ τὸ σῶμα καὶ τὸ

στερεόν. ἔτι παρὰ τὰ αἰσθητὰ οἱ μὲν οὐκ οἴονται εἶναι οὐθὲν τοιοῦτον, οἱ δὲ πλείω καὶ μᾶλλον ὄντα ἀίδια ὥσπερ Πλάτων τά τ' εἴδη κτλ.

24. — — N 3. 1090b 5 εἰσὶ δέ τινες οἳ ἐκ τοῦ πέρατα εἶναι καὶ ἔσχατα τὴν στιγμὴν μὲν γραμμῆς, ταύτην δ' ἐπιπέδου, τοῦτο δὲ τοῦ στερεοῦ, οἴονται εἶναι ἀνάγκην τοιαύτας φύσεις εἶναι.

25. — — Z 11. 1036b 8 ἀποροῦσί τινες ἤδη καὶ ἐπὶ τοῦ κύκλου καὶ τοῦ τριγώνου, ὡς οὐ προσῆκον γραμμαῖς ὁρίζεσθαι καὶ τῶι συνεχεῖ, ἀλλὰ πάντα ταῦτα ὁμοίως λέγεσθαι ὡσανεὶ σάρκες ἢ ὀστᾶ τοῦ ἀνθρώπου καὶ χαλκὸς καὶ λίθος τοῦ ἀνδριάντος. καὶ ἀνάγουσι πάντα εἰς τοὺς ἀριθμούς, καὶ γραμμῆς τὸν λόγον τὸν τῶν δύο εἶναί φασιν.

26. — — N 3. 1091a 13 οἱ μὲν οὖν Πυθαγόρειοι πότερον οὐ ποιοῦσιν ἢ ποιοῦσι γένεσιν, οὐθὲν δεῖ διστάζειν· φανερῶς γὰρ λέγουσιν ὡς τοῦ ἑνὸς συσταθέντος, εἴτ' ἐξ ἐπιπέδων εἴτ' ἐκ χροιᾶς εἴτ' ἐκ σπέρματος εἴτ' ἐξ ὧν ἀποροῦσιν εἰπεῖν, εὐθὺς τὸ ἔγγιστα τοῦ ἀπείρου ὅτι εἵλκετο καὶ ἐπεραίνετο ὑπὸ τοῦ πέρατος. ἀλλ' ἐπειδὴ κοσμοποιοῦσι καὶ φυσικῶς βούλονται λέγειν, δίκαιον αὐτοὺς ἐξετάζειν τῆι περὶ φύσεως, ἐκ δὲ τῆς νῦν ἀφεῖναι μεθόδου· . . . τοῦ μὲν οὖν περιττοῦ γένεσιν οὔ φασιν, ὡς δῆλον ὅτι τοῦ ἀρτίου οὔσης γενέσεως.

27. — — N 6. 1092b 26 ἀπορήσειε δ' ἄν τις καὶ τί τὸ εὖ ἐστι τὸ ἀπὸ τῶν ἀριθμῶν τῶι ἐν ἀριθμῶι εἶναι τὴν μίξιν, ἢ ἐν εὐλογίστωι ἢ ἐν περιττῶι. νυνὶ γὰρ οὐθὲν ὑγιεινότερον τρὶς τρία ἂν ἦι τὸ μελίκρατον κεκραμένον, ἀλλὰ μᾶλλον ὠφελήσειεν ἂν ἐν οὐθενὶ λόγωι ὂν ὑδαρὲς δὲ ἢ ἐν ἀριθμῶι ἄκρατον ὄν. ἔτι οἱ λόγοι ἐν προσθέσει ἀριθμῶν εἰσὶν οἱ τῶν μίξεων, οὐκ ἐν ἀριθμοῖς, οἷον τρία πρὸς δύο, ἀλλ' οὐ τρὶς δύο. τὸ γὰρ αὐτὸ δεῖ γένος εἶναι ἐν ταῖς πολλαπλασιώσεσιν. ὥστε δεῖ μετρεῖσθαι τῶι τε Α τὸν στοῖχον ἐφ' οὗ ΑΒΓ καὶ τῶι Δ τὸν ΔΕΖ· ὥστε τῶι αὐτῶι πάντα. οὔκουν ἔσται πυρὸς ΒΕΓΖ, καὶ ὕδατος ἀριθμὸς δὶς τρία. εἰ δ' ἀνάγκη πάντα ἀριθμοῦ κοινωνεῖν, ἀνάγκη πολλὰ συμβαίνειν τα αὐτά, καὶ ἀριθμὸν τὸν αὐτὸν τῶιδε καὶ ἄλλωι. ἆρ' οὖν τοῦτ' αἴτιον καὶ διὰ τοῦτό ἐστι τὸ πρᾶγμα, ἢ ἄδηλον; οἷον ἔστι τις τῶν τοῦ ἡλίου φορῶν ἀριθμός, καὶ πάλιν τῶν τῆς σελήνης, καὶ τῶν ζώιων γε ἑκάστου τοῦ βίου καὶ ἡλικίας· τί οὖν κωλύει ἐνίους μὲν τούτων τετραγώνους εἶναι, ἐνίους δὲ κύβους καὶ ἴσους, τοὺς δὲ διπλασίους; οὐθὲν γὰρ κωλύει, ἀλλ' ἀνάγκη ἐν τούτοις στρέφεσθαι, εἰ ἀριθμοῦ πάντα ἐκοινώνει ἐνεδέχετό τε τὰ διαφέροντα ὑπὸ τὸν αὐτὸν ἀριθμὸν πίπτειν. ὥστ' εἴ τισιν ὁ αὐτὸς ἀριθμὸς συνεβεβήκει, ταὐτὰ ἂν ἦν ἀλλήλοις ἐκεῖνα τὸ αὐτὸ εἶδος ἀριθμοῦ ἔχοντα, οἷον ἥλιος καὶ σελήνη τὰ αὐτά. ἀλλὰ διὰ τί αἴτια ταῦτα; ἑπτὰ μὲν φωνήεντα, ἑπτὰ δὲ χορδαὶ ἡ ἁρμονίαι, ἑπτὰ δὲ αἱ πλειάδες, ἐν ἑπτὰ δὲ ὀδόντας βάλλει (ἔνιά γε, ἔνια δ' οὔ), ἑπτὰ δὲ οἱ ἐπὶ Θήβας. ἆρ' οὖν, ὅτι τοιοσδὶ ὁ ἀριθμὸς πέφυκεν, διὰ τοῦτο ἢ ἐκεῖνοι ἐγένοντο ἑπτὰ ἢ ἡ πλειὰς ἑπτὰ ἀστέρων ἐστίν; ἢ οἱ μὲν διὰ τὰς πύλας ἢ ἄλλην τινὰ αἰτίαν, τὴν δὲ ἡμεῖς οὕτως ἀριθμοῦμεν; τὴν δὲ ἄρκτον γε δώδεκα, οἱ δὲ πλείους. ἐπεὶ καὶ τὸ Ξ Ψ Ζ συμφωνίας φασὶν εἶναι καί, ὅτι ἐκεῖναι τρεῖς, καὶ ταῦτα τρία. ὅτι δὲ μυρία ἂν εἴη τοιαῦτα, οὐθὲν μέλει· τῶι γὰρ Γ καὶ Ρ εἴη ἂν ἓν σημεῖον. εἰ δ' ὅτι διπλάσιον τῶν ἄλλων ἕκαστον, ἄλλο δ' οὔ, αἴτιον δὴ ὅτι τριῶν ὄντων τόπων ἓνὶ ἐφ' ἑκάστου ἐπιφέρεται τὸ σίγμα, διὰ τοῦτο τρία μόνον ἐστίν, ἀλλ' οὐχ ὅτι αἱ συμφωνίαι τρεῖς, ἐπεὶ πλείους γε αἱ συμφωνίαι· ἐνταῦθα δ' οὐκέτι δύναται. ὅμοιοι δὴ καὶ οὗτοι τοῖς ἀρχαίοις Ὁμηρικοῖς, οἳ μικρὰς ὁμοιότητας ὁρῶσι, μεγάλας δὲ παρορῶσιν. λέγουσι δέ τινες ὅτι πολλὰ τοιαῦτα, οἷον αἵ τε μέσαι ἡ μὲν ἐννέα ἡ δὲ ὀκτώ, καὶ τὸ ἔπος δεκαεπτά, ἰσάριθμον τούτοις· βαίνεται δ' ἐν μὲν τῶι δεξιῶι ἐννέα συλλαβαῖς, ἐν δὲ τῶι ἀριστερῶι ὀκτώ. καὶ ὅτι ἴσον τὸ διάστημα ἔν τε τοῖς γράμμασιν ἀπὸ

τοῦ Α πρὸς τὸ Ω, καὶ ἀπὸ τοῦ βόμβυκος ἐπὶ τὴν ὀξυτάτην νεάτην ἐν αὐλοῖς, ἧς [?] ὁ ἀριθμὸς ἴσος τῆι οὐλομελείαι τοῦ οὐρανοῦ. ὁρᾶν δὲ δεῖ, μὴ τοιαῦτα οὐθεὶς ἂν ἀπορήσειεν οὔτε λέγειν οὔθ' εὑρίσκειν ἐν τοῖς ἀιδίοις, ἐπεὶ καὶ ἐν τοῖς φθαρτοῖς. ἀλλ' αἱ ἐν τοῖς ἀριθμοῖς φύσεις αἱ ἐπαινούμεναι καὶ τὰ τούτοις ἐναντία καὶ ὅλως τὰ ἐν τοῖς μαθήμασιν, ὡς μὲν λέγουσί τινες καὶ αἴτια ποιοῦσι τῆς φύσεως, ἔοικεν οὑτωσί γε σκοπουμένους διαφεύγειν· κατ' οὐθένα γὰρ τρόπον τῶν διωρισμένων περὶ τὰς ἀρχὰς οὐθὲν αὐτῶν αἴτιον. ἔστιν ὥς μέντοι ποιοῦσι φανερὸν ὅτι τὸ εὖ ὑπάρχει καὶ τῆς συστοιχίας ἐστὶ τῆς τοῦ καλοῦ τὸ περιττόν, τὸ εὐθύ, τὸ ἴσον [αἱ δυνάμεις ἐνίων ἀριθμῶν]· ἅμα γὰρ ὧραι καὶ ἀριθμὸς τοιοσδί. καὶ τἆλλα δὴ ὅσα συνάγουσιν ἐκ τῶν μαθηματικῶν θεωρημάτων πάντα ταύτην ἔχει τὴν δύναμιν. διὸ καὶ ἔοικε συμπτώμασιν· ἔστι γὰρ συμβεβηκότα μέν, ἀλλ' οἰκεῖα ἀλλήλοις πάντα, ἓν δὲ τὸ ἀνὰ λόγον· ἐν ἑκάστηι γὰρ τοῦ ὄντος κατηγορίαι ἐστὶ τὸ ἀνὰ λόγον, ὡς εὐθὺ ἐν μήκει, οὕτως ἐν πλάτει τὸ ὁμαλόν, ἴσως ἐν ἀριθμῶι τὸ περιττόν, ἐν δὲ χρόαι τὸ λευκόν.

28. — phys. Γ 4. 203a1 πάντες γὰρ οἱ δοκοῦντες ἀξιολόγως ἧφθαι τῆς τοιαύτης φιλοσοφίας πεποίηνται λόγον περὶ τοῦ ἀπείρου καὶ πάντες ὡς ἀρχήν τινα τιθέασι τῶν ὄντων, οἱ μὲν ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι καὶ Πλάτων καθ' αὑτό, οὐχ ὡς συμβεβηκός τινι ἑτέρωι, ἀλλ' οὐσίαν αὐτὸ ὂν τὸ ἄπειρον. πλὴν οἱ μὲν Πυθαγόρειοι ἐν τοῖς αἰσθητοῖς (οὐ γὰρ χωριστὸν ποιοῦσιν τὸν ἀριθμόν), καὶ εἶναι τὸ ἔξω τοῦ οὐρανοῦ ἄπειρον . . . καὶ οἱ μὲν τὸ ἄπειρον εἶναι τὸ ἄρτιον· τοῦτο γὰρ ἐναπολαμβανόμενον καὶ ὑπὸ τοῦ περιττοῦ περαινόμενον παρέχειν τοῖς οὖσι τὴν ἀπειρίαν· σημεῖον δ' εἶναι τούτου τὸ συμβαῖνον ἐπὶ τῶν ἀριθμῶν· περιτιθεμένων γὰρ τῶν γνωμόνων περὶ τὸ ἓν καὶ χωρὶς ὁτὲ μὲν ἄλλο ἀεὶ γίγνεσθαι τὸ εἶδος, ὁτὲ δὲ ἕν. Vgl. Plut. (?) Stob. ecl. I pr. 10 p. 22, 16 W. τῆι μονάδι τῶν ἐφεξῆς περισσῶν γνωμόνων περιτιθεμένων ὁ γινόμενος ἀεὶ τετράγωνός ἐστι· τῶν δὲ ἀρτίων ὁμοίως περιτιθεμένων ἑτερομήκεις καὶ ἄνισοι πάντες ἀποβαίνουσιν, ἴσος δὲ ἰσάκις οὐδείς. Simpl. phys. z. d. St.: 455, 20 οὗτοι [die Pythagoreer] τὸ ἄπειρον τὸν ἄρτιον ἀριθμὸν ἔλεγον διὰ τὸ πᾶν μὲν ἄρτιον, ὥς φασιν οἱ ἐξηγηταί, εἰς ἴσα διαιρεῖσθαι, τὸ δὲ εἰς ἴσα διαιρούμενον ἄπειρον κατὰ τὴν διχοτομίαν· ἡ γὰρ εἰς ἴσα καὶ ἡμίση διαίρεσις ἐπ' ἄπειρον· τὸ δὲ περιττὸν προστεθὲν περαίνει αὐτό· κωλύει γὰρ αὐτοῦ τὴν εἰς τὰ ἴσα διαίρεσιν. . . . δῆλον ὅτι οὐκ ἐπ' ἀριθμῶν ἀλλ' ἐπὶ μεγεθῶν λαμβάνουσι τὴν ἐπ' ἄπειρον τομήν.

29. — — Γ 5. 204a29 κατὰ συμβεβηκὸς ἄρα ὑπάρχει τὸ ἄπειρον. ἀλλ' εἰ οὕτως, εἴρηται ὅτι οὐκ ἐνδέχεται αὐτὸ λέγειν ἀρχήν, ἀλλ' ἐκεῖνο ὧι συμβέβηκεν, τὸν ἀέρα ἢ τὸ ἄρτιον. ὥστε ἀτόπως ἂν ἀποφαίνοιντο οἱ λέγοντες οὕτως ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοί φασιν· ἅμα γὰρ οὐσίαν ποιοῦσι τὸ ἄπειρον καὶ μερίζουσιν.

30. — — Δ 6. 213b22 εἶναι δ' ἔφασαν καὶ οἱ Πυθαγόρειοι κενόν, καὶ ἐπεισιέναι αὐτῶι τῶι οὐρανῶι ἐκ τοῦ ἀπείρου πνεύματος ὡς ἀναπνέοντι καὶ τὸ κενόν, ὃ διορίζει τὰς φύσεις, ὡς ὄντος τοῦ κενοῦ χωρισμοῦ τινος τῶν ἐφεξῆς καὶ [τῆς] διορίσεως· καὶ τοῦτ' εἶναι πρῶτον ἐν τοῖς ἀριθμοῖς· τὸ γὰρ κενὸν διορίζειν τὴν φύσιν αὐτῶν. Stob. Ecl. I 18, 1c (D. 316) nach der Aristotelesstelle ἐν δὲ τῶι Περὶ τῆς Πυθαγόρου φιλοσοφίας πρώτωι [fr. 201 Rose] γράφει τὸν μὲν οὐρανὸν εἶναι ἕνα, ἐπεισάγεσθαι δὲ ἐκ τοῦ ἀπείρου χρόνον τε καὶ πνοὴν καὶ τὸ κενόν, ὃ διορίζει ἑκάστων τὰς χώρας ἀεί. Ar. de caelo B 2. 284b6 ἐπειδὴ δέ τινές εἰσιν οἵ φασιν εἶναί τι δεξιὸν καὶ ἀριστερὸν τοῦ οὐρανοῦ, καθάπερ οἱ καλούμενοι Πυθαγόρειοι (ἐκείνων γὰρ οὗτος ὁ λόγος ἐστίν) κτλ. Simpl. z. d. St. 386, 20 τὸ γοῦν δεξιὸν καὶ ἄνω καὶ ἔμπροσθεν καὶ ἀγαθὸν ἐκάλουν, τὸ δὲ ἀριστερὸν καὶ

κάτω καὶ ὄπισθεν καὶ κακὸν ἔλεγον, ὡς αὐτὸς Ἀριστοτέλης ἱστόρησεν ἐν τῆι τῶν Πυθαγορείοις ἀρεσκόντων συναγωγῆι [fr. 200 R.].

31. Arist. d. caelo B 2. 285a 10 διὸ καὶ τῶν Πυθαγορείων ἄν τις θαυμάσειεν ὅτι δύο μόνας ταύτας ἀρχὰς ἔλεγον, τὸ δεξιὸν καὶ τὸ ἀριστερόν, τὰς δὲ τέτταρας [nämlich ἄνω, κάτω, ἔμπροσθεν, ὄπισθεν] παρέλιπον οὐθὲν ἧττον κυρίας οὔσας. b22 δῆλον τοίνυν ὅτι ὁ ἀφανὴς πόλος ἐστὶ τὸ ἄνω. καὶ οἱ μὲν ἐκεῖ οἰκοῦντες ἐν τῶι ἄνω εἰσὶν ἡμισφαιρίωι καὶ πρὸς τοῖς δεξιοῖς, ἡμεῖς δ' ἐν τῶι κάτω καὶ πρὸς τοῖς ἀριστεροῖς, ἐναντίως ἢ ὡς οἱ Πυθαγόρειοι λέγουσιν· ἐκεῖνοι γὰρ ἡμᾶς ἄνω τε ποιοῦσι καὶ ἐν δεξιῶι μέρει, τοὺς δ' ἐκεῖ κάτω καὶ ἐν τῶι ἀριστερῶι. Simpl. z. d. St. 392, 18 ὡς αὐτὸς ἐν τῶι δευτέρωι τῆς συναγωγῆς τῶν Πυθαγορικῶν ἱστορεῖ, τοῦ ὅλου οὐρανοῦ τὸ μὲν ἄνω λέγουσιν εἶναι, τὸ δὲ κάτω, καὶ τὸ μὲν κάτω τοῦ οὐρανοῦ δεξιὸν εἶναι, τὸ δὲ ἄνω ἀριστερὸν καὶ ἡμᾶς ἐν τῶι κάτω [ἄνω verbessert Alexander richtig ebenda 392, 24] εἶναι.

32. Eudem. phys. fr. 27 [Simpl. ph. 431, 13 nach 35 A 23] τὸ δὲ ἀόριστον καλῶς ἐπὶ τὴν κίνησιν οἱ Πυθαγόρειοι καὶ ὁ Πλάτων ἐπιφέρουσιν (οὐ γὰρ δὴ ἄλλος γε οὐδεὶς περὶ αὐτῆς εἴρηκεν)· ἀλλὰ γὰρ ἀόριστα ἃ οὐκ ἔστι, καὶ τὸ ἀτελὲς δὴ καὶ τὸ μὴ ὄν· γίνεται γάρ, γινόμενον δὲ οὐκ ἔστι.

33. Arist. phys. Δ 10. 218a 33 οἱ μὲν γὰρ τὴν τοῦ ὅλου κίνησιν εἶναί φασιν [nämlich τὸν χρόνον], οἱ δὲ τὴν σφαῖραν αὐτήν. Aet. I 21, 1 (D. 318) Πυθαγόρας τὸν χρόνον τὴν σφαῖραν τοῦ περιέχοντος εἶναι.

34. Eudem. phys. B. III fr. 51 (Simpl. ph. 732, 26) ὁ δὲ αὐτὸς χρόνος πότερον γίνεται ὥσπερ ἔνιοί φασιν ἢ οὔ, ἀπορήσειεν ἄν τις . . . εἰ δέ τις πιστεύσειε τοῖς Πυθαγορείοις, ὥστε πάλιν τὰ αὐτὰ ἀριθμῶι, κἀγὼ μυθολογήσω τὸ ῥαβδίον ἔχων ὑμῖν καθημένοις οὕτω, καὶ τὰ ἄλλα πάντα ὁμοίως ἕξει, καὶ τὸν χρόνον εὔλογόν ἐστι τὸν αὐτὸν εἶναι. μιᾶς γὰρ καὶ τῆς αὐτῆς κινήσεως, ὁμοίως δὲ καὶ πολλῶν τῶν αὐτῶν τὸ πρότερον καὶ ὕστερον ἓν καὶ ταὐτόν, καὶ ὁ τούτων δὴ ἀριθμός· πάντα ἄρα τὰ αὐτά, ὥστε καὶ ὁ χρόνος.

35. Arist. de caelo B 9. 290b 12 φανερὸν δ' ἐκ τούτων, ὅτι καὶ τὸ φάναι γίνεσθαι φερομένων [nämlich τῶν ἄστρων] ἁρμονίαν, ὡς συμφώνων γινομένων τῶν ψόφων, κομψῶς μὲν εἴρηται καὶ περιττῶς ὑπὸ τῶν εἰπόντων, οὐ μὴν οὕτως ἔχει τἀληθές. δοκεῖ γάρ τισιν ἀναγκαῖον εἶναι, τηλικούτων φερομένων σωμάτων γίγνεσθαι ψόφον, ἐπεὶ καὶ τῶν παρ' ἡμῖν οὔτε τοὺς ὄγκους ἐχόντων ἴσους οὔτε τοιούτωι τάχει φερομένων· ἡλίου δὲ καὶ σελήνης, ἔτι τε τοσούτων τὸ πλῆθος ἄστρων καὶ τὸ μέγεθος φερομένων τῶι τάχει τοιαύτην φοράν, ἀδύνατον μὴ γίγνεσθαι ψόφον ἀμήχανόν τινα τὸ μέγεθος. ὑποθέμενοι δὲ ταῦτα καὶ τὰς ταχυτῆτας ἐκ τῶν ἀποστάσεων ἔχειν τοὺς τῶν συμφωνιῶν λόγους, ἐναρμόνιόν φασι γίγνεσθαι τὴν φωνὴν φερομένων κύκλωι τῶν ἄστρων. ἐπεὶ δ' ἄλογον ἐδόκει τὸ μὴ συνακούειν ἡμᾶς τῆς φωνῆς ταύτης, αἴτιον τούτου φασὶν εἶναι τὸ γιγνομένοις εὐθὺς ὑπάρχειν τὸν ψόφον, ὥστε μὴ διάδηλον εἶναι πρὸς τὴν ἐναντίαν σιγήν· πρὸς ἄλληλα γὰρ φωνῆς καὶ σιγῆς εἶναι τὴν διάγνωσιν, ὥστε καθάπερ τοῖς χαλκοτύποις διὰ συνήθειαν οὐδὲν δοκεῖ διαφέρειν, καὶ τοῖς ἀνθρώποις ταὐτὸ συμβαίνειν. Alex. metaphys. 75, 15 τῆς δὲ τάξεως τῆς ἐν τῶι Οὐρανῶι, ἣν ἐποιοῦντο τῶν ἀριθμῶν οἱ Πυθαγόρειοι, μνημονεύει [Ar.] ἐν τῶι δευτέρωι Περὶ τῆς Πυθαγορικῶν δόξης [fr. 202 Rose]. Über die τάξις ἀστέρων vgl. auch 45 B 22, ferner Eudem. fr. 95 (oben 2 A 19).

36. Aet. II 29, 4 (D. 360) τῶν Πυθαγορείων τινὲς κατὰ τὴν Ἀριστοτέλειον ἱστορίαν καὶ τὴν Φιλίππου τοῦ Ὀπουντίου ἀπόφασιν ἀνταυγείαι καὶ ἀντιφράξει τοτὲ μὲν τῆς γῆς, τοτὲ δὲ τῆς ἀντίχθονος [nämlich ἐκλείπειν τὴν σελήνην]. τῶν

δὲ νεωτέρων εἰσί τινες οἷς ἔδοξε κατ᾽ ἐπινέμησιν φλογὸς κατὰ μικρὸν ἐξαπτομένης τεταγμένως ἕως ἂν τὴν τελείαν πανσέληνον ἀποδῶι, καὶ πάλιν ἀναλόγως μειουμένης μέχρι τῆς συνόδου, καθ᾽ ἣν τελείως σβέννυται.

37. Arist. de caelo B 13. 293a18 [vgl. 32 A 16.17] τῶν πλείστων ἐπὶ τοῦ μέσου κεῖσθαι λεγόντων [nämlich τὴν γῆν] . . . ἐναντίως οἱ περὶ τὴν Ἰταλίαν, καλούμενοι δὲ Πυθαγόρειοι λέγουσιν· ἐπὶ μὲν γὰρ τοῦ μέσου πῦρ εἶναί φασι, τὴν δὲ γῆν ἓν τῶν ἄστρων οὖσαν κύκλωι φερομένην περὶ τὸ μέσον νύκτα τε καὶ ἡμέραν ποιεῖν. ἔτι δ᾽ ἐναντίαν ἄλλην ταύτηι κατασκευάζουσι γῆν, ἣν ἀντίχθονα ὄνομα καλοῦσιν, οὐ πρὸς τὰ φαινόμενα τοὺς λόγους καὶ τὰς αἰτίας ζητοῦντες, ἀλλὰ πρός τινας λόγους καὶ δόξας αὑτῶν τὰ φαινόμενα προσέλκοντες καὶ πειρώμενοι συγκοσμεῖν. πολλοῖς δ᾽ ἂν καὶ ἑτέροις συνδόξειε μὴ δεῖν τῆι γῆι τὴν τοῦ μέσου χώραν ἀποδιδόναι, τὸ πιστὸν οὐκ ἐκ τῶν φαινομένων ἀθροῦσιν ἀλλὰ μᾶλλον ἐκ τῶν λόγων. τῶι γὰρ τιμιωτάτωι οἴονται προσήκειν τὴν τιμιωτάτην ὑπάρχειν χώραν, εἶναι δὲ πῦρ μὲν γῆς τιμιώτερον, τὸ δὲ πέρας τῶν μεταξύ, τὸ δ᾽ ἔσχατον καὶ τὸ μέσον πέρας. b1 ἔτι δ᾽ οἵ γε Πυθαγόρειοι καὶ διὰ τὸ μάλιστα προσήκειν φυλάττεσθαι τὸ κυριώτατον τοῦ παντός· τὸ δὲ μέσον εἶναι τοιοῦτον· ὃ Διὸς φυλακὴν ὀνομάζουσι, τὸ ταύτην ἔχον τὴν χώραν πῦρ, ὥσπερ τὸ μέσον ἁπλῶς λεγόμενον καὶ τὸ τοῦ μεγέθους μέσον καὶ τοῦ πράγματος ὂν μέσον καὶ τῆς φύσεως. καίτοι καθάπερ ἐν τοῖς ζώιοις οὐ ταὐτὸν τὸ τοῦ ζώιου καὶ τοῦ σώματος μέσον, οὕτως ὑποληπτέον μᾶλλον καὶ περὶ τὸν ὅλον οὐρανόν. Simpl. z. d. St. 511, 26 ἐν μὲν τῶι μέσωι τοῦ παντὸς πῦρ εἶναί φασι, περὶ δὲ τὸ μέσον τὴν ἀντίχθονα φέρεσθαί φασι γῆν οὖσαν καὶ αὐτήν, ἀντίχθονα δὲ καλουμένην διὰ τὸ ἐξ ἐναντίας τῆιδε τῆι γῆι εἶναι, μετὰ δὲ τὴν ἀντίχθονα ἡ γῆ ἥδε φερομένη καὶ αὐτὴ περὶ τὸ μέσον, μετὰ δὲ τὴν γῆν ἡ σελήνη· οὕτω γὰρ αὐτὸς ἐν τῶι Περὶ τῶν Πυθαγορικῶν ἱστορεῖ [Arist. fr. 204 Rose]· τὴν δὲ γῆν ὡς ἓν τῶν ἄστρων οὖσαν κινουμένην περὶ τὸ μέσον κατὰ τὴν πρὸς τὸν ἥλιον σχέσιν νύκτα καὶ ἡμέραν ποιεῖν. ἡ δὲ ἀντίχθων κινουμένη περὶ τὸ μέσον καὶ ἑπομένη τῆι γῆι ταύτηι οὐχ ὁρᾶται ὑφ᾽ ἡμῶν διὰ τὸ ἐπιπροσθεῖν ἡμῖν ἀεὶ τὸ τῆς γῆς σῶμα . . . οἱ δὲ γνησιώτερον αὐτῶν μετασχόντες πῦρ μὲν ἐν τῶι μέσωι λέγουσι τὴν δημιουργικὴν δύναμιν τὴν ἐκ μέσου πᾶσαν τὴν γῆν ζωιογονοῦσαν καὶ τὸ ἀπεψυγμένον αὐτῆς ἀναθάλπουσαν· διὸ οἱ μὲν Ζηνὸς πύργον αὐτὸ καλοῦσιν, ὡς αὐτὸς ἐν τοῖς Πυθαγορικοῖς ἱστόρησεν, οἱ δὲ Διὸς φυλακήν, ὡς ἐν τούτοις, οἱ δὲ Διὸς θρόνον, ὡς ἄλλοι φασίν. ἄστρον δὲ τὴν γῆν ἔλεγον ὡς ὄργανον καὶ αὐτὴν χρόνου· ἡμερῶν γάρ ἐστιν αὕτη καὶ νυκτῶν αἰτία· ἡμέραν μὲν γὰρ ποιεῖ τὸ πρὸς τῶι ἡλίωι μέρος καταλαμπομένη, νύκτα δὲ κατὰ τὸν κῶνον τῆς γινομένης ἀπ᾽ αὐτῆς σκιᾶς. ἀντίχθονα δὲ τὴν σελήνην ἐκάλουν οἱ Πυθαγόρειοι, ὥσπερ καὶ αἰθερίαν γῆν.

37a. Arist. de caelo B 13. 293b18 ὅσοι μὲν μηδ᾽ ἐπὶ τοῦ μέσου κεῖσθαί φασιν κινεῖσθαι αὐτὴν [nämlich τὴν γῆν] κύκλωι περὶ τὸ μέσον, οὐ μόνον δὲ ταύτην, ἀλλὰ καὶ τὴν ἀντίχθονα.

37b. — Meteorol. A 8. 345a13 [29, 10 S. 230, 37].

37c. Aët. III 1, 2 (D. 364) τῶν Πυθαγορείων οἱ μὲν ἔφασαν ἀστέρος εἶναι διάκαυσιν [die Milchstraße] ἐκπεσόντος μὲν ἀπὸ τῆς ἰδίας ἕδρας, δι᾽ οὗ δὲ περιέδραμε χωρίου κυκλοτερῶς αὐτὸ περιφλέξαντος ἐπὶ τοῦ κατὰ Φαέθοντα ἐμπρησμοῦ· οἱ δὲ τὸν ἡλιακὸν ταύτηι φασὶ κατ᾽ ἀρχὰς γεγονέναι δρόμον. τινὲς δὲ κατοπτρικὴν εἶναι φαντασίαν τοῦ ἡλίου τὰς αὐγὰς πρὸς τὸν οὐρανὸν ἀνακλῶντος, ὅπερ κἀπὶ τῆς ἴριδος ἐπὶ τῶν νεφῶν συμβαίνει.

38. Arist. de caelo Γ 1. 300a14 τὸ δ᾽ αὐτὸ συμβαίνει καὶ τοῖς ἐξ ἀριθμῶν

συντιθεῖσι τὸν οὐρανόν· ἔνιοι γὰρ τὴν φύσιν ἐξ ἀριθμῶν συνιστᾶσιν, ὥσπερ τῶν Πυθαγορείων τινές. τὰ μὲν γὰρ φυσικὰ σώματα φαίνεται βάρος ἔχοντα καὶ κουφότητα, τὰς δὲ μονάδας οὔτε σῶμα ποιεῖν οἷόν τε συντιθεμένας οὔτε βάρος ἔχειν.

39. — de anima A 3. 407b 20 οἱ δὲ μόνον ἐπιχειροῦσι λέγειν ποῖόν τι ἡ ψυχή. περὶ δὲ τοῦ δεξομένου σώματος οὐθὲν ἔτι προσδιορίζουσιν, ὥσπερ ἐνδεχόμενον κατὰ τοὺς Πυθαγορικοὺς μύθους τὴν τυχοῦσαν ψυχὴν εἰς τὸ τυχὸν ἐνδύεσθαι σῶμα.

40. — — A 2. 404a 16 ἔοικε δὲ καὶ τὸ παρὰ τῶν Πυθαγορείων λεγόμενον τὴν αὐτὴν ἔχειν διάνοιαν· ἔφασαν γάρ τινες αὐτῶν ψυχὴν εἶναι τὰ ἐν τῶι ἀέρι ξύσματα, οἱ δὲ τὸ ταῦτα κινοῦν. περὶ δὲ τούτων εἴρηται, διότι συνεχῶς φαίνεται κινούμενα, κἂν ἦι νηνεμία παντελής.

41. — — Polit. Θ 5. 1340b 18 διὸ πολλοί φασι τῶν σοφῶν οἱ μὲν ἁρμονίαν εἶναι τὴν ψυχήν, οἱ δ' ἔχειν ἁρμονίαν. Vgl. de anima A 4. 407b 27 [32 A 23].

42. — de sens. 3. 439a 30 τὸ γὰρ χρῶμα ἢ ἐν τῶι πέρατί ἐστιν ἢ πέρας. διὸ καὶ οἱ Πυθαγόρειοι τὴν ἐπιφάνειαν χροιὰν ἐκάλουν.

43. — — 5. 445a 16 ὃ δὲ λέγουσί τινες τῶν Πυθαγορείων οὐκ ἔστιν εὔλογον· τρέφεσθαι γάρ φασιν ἔνια ζῶια ταῖς ὀσμαῖς. Vgl. Diog. IX 43 und 55 A 28. 29.

C. ΑΚΟΥΣΜΑΤΑ ΚΑΙ ΣΥΜΒΟΛΑ.

1. Arist. Anal. post. B 11. 94b 33 καὶ εἰ [sc. βροντᾶι], ὡς οἱ Πυθαγόρειοί φασιν, ἀπειλῆς ἕνεκα τοῖς ἐν τῶι Ταρτάρωι, ὅπως φοβῶνται.

2. Porph. V. P. 41 ἔλεγε δέ τινα καὶ μυστικῶι τρόπωι συμβολικῶς, ἃ δὴ ἐπὶ πλέον Ἀριστοτέλης [fr. 196] ἀνέγραψεν, οἷον ὅτι τὴν θάλατταν μὲν ἐκάλει εἶναι δάκρυον, τὰς δὲ ἄρκτους Ῥέας χεῖρας, τὴν δὲ Πλειάδα Μουσῶν λύραν, τοὺς δὲ πλανήτας κύνας τῆς Περσεφόνης, τὸν δ' ἐκ χαλκοῦ κρουομένου γινόμενον ἦχον φωνὴν εἶναί τινος τῶν δαιμόνων ἐναπειλημμένην τῶι χαλκῶι. Ael. V. H. IV 17 ἔλεγε δὲ ἱερώτατον εἶναι τὸ τῆς μαλάχης φύλλον. ἔλεγε δὲ ὅτι πάντων σοφώτατον ὁ ἀριθμός, δεύτερος δὲ ὁ τοῖς πράγμασι τὰ ὀνόματα θέμενος. καὶ τὸν σεισμὸν ἐγενεαλόγει οὐδὲν ἄλλο εἶναι ἢ σύνοδον τῶν τεθνεώτων, ἡ δὲ ἶρις ἔφασκεν ὡς αὐγὴ τοῦ ἡλίου ἐστὶ καὶ ὁ πολλάκις ἐμπίπτων τοῖς ὠσὶν ἦχος φωνὴ τῶν κρειττόνων.

3. Diog. VIII 34 ff. φησὶ δ' Ἀριστοτέλης [fr. 195 Rose] ἐν τῶι περὶ τῶν κυάμων [l. Πυθαγορείων] παραγγέλλειν αὐτὸν ἀπέχεσθαι τῶν κυάμων ἤτοι ὅτι αἰδοίοις εἰσὶν ὅμοιοι ἢ ὅτι Ἅιδου πύλαις. * * * ἀγόνατον γὰρ μόνον· ἢ ὅτι φθείρει ἢ ὅτι τῆι τοῦ ὅλου φύσει ὅμοιον ἢ ὅτι ὀλιγαρχικόν· κληροῦνται γοῦν αὐτοῖς. τὰ δὲ πεσόντα μὴ ἀναιρεῖσθαι, ὑπὲρ τοῦ ἐθίζεσθαι μὴ ἀκολάστως ἐσθίειν ἢ ὅτι ἐπὶ τελευτῆι τινος· καὶ Ἀριστοφάνης δὲ τῶν ἡρώων φησὶν εἶναι τὰ πίπτοντα, λέγων ἐν τοῖς Ἥρωσι [fr. 305 K.]

μηδὲ γεύεσθ' ἅττ' ἂν ἐντὸς τῆς τραπέζης καταπέσῃ.

ἀλεκτρυόνος μὴ ἅπτεσθαι λευκοῦ, ὅτι ἱερὸς τοῦ Μηνὸς καὶ ἱκέτης· τὸ δ' ἦν τῶν ἀγαθῶν· τῶι τε Μηνὶ ἱερός· σημαίνει γὰρ τὰς ὥρας, καὶ τὸ μὲν λευκὸν τῆς τἀγαθοῦ φύσεως, τὸ δὲ μέλαν τοῦ κακοῦ. τῶν ἰχθύων μὴ ἅπτεσθαι, ὅσοι ἱεροί· μὴ γὰρ δεῖν τὰ αὐτὰ τετάχθαι θεοῖς καὶ ἀνθρώποις, ὥσπερ οὐδ' ἐλευθέροις καὶ δούλοις. (35) ἄρτον μὴ καταγνύειν, ὅτι ἐπὶ ἕνα [sc. ἄρτον] οἱ πάλαι τῶν φίλων ἐφοίτων, καθάπερ ἔτι καὶ νῦν οἱ βάρβαροι· μηδὲ διαιρεῖν, ὃς συνάγει αὐτούς· οἱ δὲ πρὸς τὴν ἐν ἅιδου κρίσιν, οἱ δ' εἰς πόλεμον δειλίαν

ποιεῖν· οἱ δέ, ἐπεὶ ἀπὸ τούτου ἄρχεται τὸ ὅλον. (καὶ τῶν σχημάτων τὸ κάλλιστον σφαῖραν εἶναι τῶν στερεῶν, τῶν δ' ἐπιπέδων κύκλον. γῆρας καὶ πᾶν τὸ μειούμενον ὅμοιον· καὶ αὔξην καὶ νεότητα ταὐτόν. ὑγίειαν τὴν τοῦ εἴδους διαμονήν, νόσον τὴν τούτου φθοράν.) περὶ τῶν ἁλῶν, ὅτι δεῖ παρατίθεσθαι πρὸς ὑπόμνησιν τοῦ δικαίου· οἱ γὰρ ἅλες πᾶν σώιζουσιν ὅ τι ἂν παραλάβωσι, καὶ γεγόνασιν ἐκ τῶν καθαρωτάτων ἡλίου καὶ θαλάσσης. (36) καὶ ταῦτα μέν φησιν ὁ Ἀλέξανδρος ἐν τοῖς Πυθαγορικοῖς ὑπομνήμασιν εὑρηκέναι καὶ τὰ ἐκείνων ἐχόμενα ὁ Ἀριστοτέλης. Vgl. oben c. 4, 9.

4. Iambl. V. P. 82—86 ἔστι δὲ ἡ μὲν τῶν ἀκουσματικῶν φιλοσοφία ἀκούσματα ἀναπόδεικτα καὶ ἄνευ λόγου, ὅτι οὕτως πρακτέον, καὶ τἆλλα, ὅσα παρ' ἐκείνου ἐρρέθη, ταῦτα πειρῶνται διαφυλάττειν ὡς θεῖα δόγματα, αὐτοὶ δὲ παρ' αὑτῶν οὔτε λέγειν προσποιοῦνται οὔτε λεκτέον εἶναι, ἀλλὰ καὶ αὑτῶν ὑπολαμβάνουσι τούτους ἔχειν βέλτιστα πρὸς φρόνησιν, οἵτινες πλεῖστα ἀκούσματα ἔσχον. πάντα δὲ τὰ οὕτως ⟨καλούμενα⟩ ἀκούσματα διήιρηται εἰς τρία εἴδη· τὰ μὲν γὰρ αὐτῶν τί ἐστι σημαίνει, τὰ δὲ τί μάλιστα, τὰ δὲ τί δεῖ πράττειν ἢ μὴ πράττειν. τὰ μὲν οὖν τί ἐστι τοιαῦτα, οἷον τί ἐστιν αἱ μακάρων νῆσοι; ἥλιος καὶ σελήνη. τί ἐστι τὸ ἐν Δελφοῖς μαντεῖον; τετρακτύς· ὅπερ ἐστὶν ἡ ἁρμονία, ἐν ἧι αἱ σειρῆνες. τὰ δὲ τί μάλιστα, οἷον τί τὸ δικαιότατον; θύειν. τί τὸ σοφώτατον; ἀριθμός, δεύτερον δὲ ὁ τοῖς πράγμασι τὰ ὀνόματα θέμενος. τί σοφώτατον τῶν παρ' ἡμῖν; ἰατρική. τί κάλλιστον; ἁρμονία. τί κράτιστον; γνώμη. τί ἄριστον; εὐδαιμονία. τί δὲ ἀληθέστατον λέγεται; ὅτι πονηροὶ οἱ ἄνθρωποι. διὸ καὶ ποιητὴν Ἱπποδάμαντά φασιν ἐπαινέσαι αὐτὸν τὸν Σαλαμίνιον, ὃς ἐποίησεν·

ὦ θεῖοι, πόθεν ἐστέ, πόθεν τοιοίδ' ἐγένεσθε;
ἄνθρωποι, πόθεν ἐστέ, πόθεν κακοὶ ὧδ' ἐγένεσθε;

(83) ταῦτα καὶ τοιαῦτά ἐστι τὰ τούτου τοῦ γένους ἀκούσματα· ἕκαστον γὰρ τῶν τοιούτων μάλιστά τί ἐστιν. ἔστι δ' αὕτη ἡ αὐτὴ τῆι τῶν ἑπτὰ σοφιστῶν λεγομένηι σοφίαι. καὶ γὰρ ἐκεῖνοι ἐζήτουν οὐ τί ἐστι τἀγαθόν, ἀλλὰ τί μάλιστα; οὐδὲ τί τὸ χαλεπόν, ἀλλὰ τί τὸ χαλεπώτατον; ὅτι τὸ αὑτὸν γνῶναί ἐστιν· οὐδὲ τί τὸ ῥάιδιον, ἀλλὰ τί τὸ ῥᾶιστον; ὅτι τὸ ἔθει χρῆσθαι. τῆι τοιαύτηι γὰρ σοφίαι μετηκολουθηκέναι ἔοικε τὰ τοιαῦτα ἀκούσματα· πρότεροι γὰρ οὗτοι Πυθαγόρου ἐγένοντο. τὰ δὲ τί πρακτέον ἢ οὐ πρακτέον τῶν ἀκουσμάτων τοιαῦτά ἐστιν, οἷον ὅτι δεῖ τεκνοποιεῖσθαι· δεῖ γὰρ ἀντικαταλιπεῖν τοὺς θεραπεύοντας τὸν θεόν· ἢ ὅτι δεῖ τὸν δεξιὸν ὑποδεῖσθαι πρότερον, ἢ ὅτι οὐ δεῖ τὰς λεωφόρους βαδίζειν ὁδούς, οὐδὲ εἰς περιρραντήριον ἐμβάπτειν, οὐδὲ ἐν βαλανείωι λούεσθαι. ἄδηλον γὰρ ἐν πᾶσι τούτοις, εἰ καθαρεύουσιν οἱ κοινωνοῦντες. (84) καὶ ἄλλα τάδε. φορτίον μὴ συγκαθαιρεῖν· οὐ γὰρ δεῖ αἴτιον γίνεσθαι τοῦ μὴ πονεῖν· συνανατιθέναι δέ. χρυσὸν ἐχούσηι μὴ πλησιάζειν ἐπὶ τεκνοποιίαι. μὴ λέγειν ἄνευ φωτός. σπένδειν τοῖς θεοῖς κατὰ τὸ οὖς τῆς κύλικος οἰωνοῦ ἕνεκεν καὶ ὅπως μὴ ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ πίνηται. ἐν δακτυλίωι μὴ φέρειν σημεῖον θεοῦ εἰκόνα, ὅπως μὴ μιαίνηται· ἄγαλμα γάρ, ὅπερ δεῖ φρουρῆσαι ἐν τῶι οἴκωι. γυναῖκα οὐ δεῖ διώκειν τὴν αὑτοῦ, ἱκέτις γάρ· διὸ καὶ ἀφ' ἑστίας ἀγόμεθα, καὶ ἡ λῆψις διὰ δεξιᾶς. μηδὲ ἀλεκτρυόνα λευκὸν ⟨θύειν⟩· ἱκέτης γὰρ ⟨καὶ⟩ ἱερὸς τοῦ Μηνός· διὸ καὶ σημαίνουσιν ὥραν. (85) καὶ συμβουλεύειν μηδὲν παρὰ τὸ βέλτιστον τῶι συμβουλευομένωι· ἱερὸν γὰρ συμβουλή. ἀγαθὸν οἱ πόνοι, αἱ δὲ ἡδοναὶ ἐκ παντὸς τρόπου κακόν· ἐπὶ κολάσει γὰρ ἐλθόντας δεῖ κολασθῆναι. θύειν χρὴ ἀνυπόδητον καὶ πρὸς τὰ ἱερὰ προσιέναι. εἰς ἱερὸν οὐ δεῖ ἐκτρέπεσθαι· οὐ γὰρ πάρεργον δεῖ ποιεῖσθαι τὸν θεόν. ὑπομένοντα καὶ ἔχοντα τραύματα ἐν τῶι ἔμπροσθεν τελευτῆσαι ἀγαθόν, ἐναντίως δὲ ἐναντίον· εἰς μόνα τῶν ζώιων οὐκ εἰσέρχεται ἀνθρώπου ψυχή, οἷς

θέμις ἐστὶ τυθῆναι· διὰ τοῦτο τῶν θυσίμων χρὴ ἐσθίειν μόνον (οἷς ἂν τὸ ἐσθίειν καθήκηι), ἄλλου δὲ μηδενὸς ζώιου. τὰ μὲν οὖν τοιαῦτα τῶν ἀκουσμάτων ἐστί, τὰ δὲ πλεῖστον ἔχοντα μῆκος περί τε θυσίας, καθ' ἑκάστους τοὺς καιροὺς πῶς χρὴ ποιεῖσθαι, τάς τε ἄλλας * * * καὶ περὶ μετοικήσεως τῆς ἐντεῦθεν, καὶ περὶ τὰς ταφὰς πῶς δεῖ καταθάπτεσθαι. (86) ἐπ' ἐνίων μὲν οὖν ἐπιλέγεται ⟨τὸ διὰ⟩ τί δεῖ, οἷον ὅτι δεῖ τεκνοποιεῖσθαι ἕνεκα τοῦ καταλιπεῖν ἕτερον ἀνθ' ἑαυτοῦ θεῶν θεραπευτήν· τοῖς δὲ οὐδεὶς λόγος πρόσεστι. καὶ ἔνια μὲν τῶν ἐπιλεγομένων δόξει προσπεφυκέναι ἀπαρτί, ἔνια δὲ πόρρω, οἷον περὶ τοῦ τὸν ἄρτον μὴ καταγνύναι, ὅτι πρὸς τὴν ἐν ἅιδου κρίσιν οὐ συμφέρει. αἱ δὲ προστιθέμεναι εἰκοτολογίαι περὶ τῶν τοιούτων οὐκ εἰσὶ Πυθαγορικαί, ἀλλ' ἐνίων ἔξωθεν ἐπισοφιζομένων καὶ πειρωμένων προσάπτειν εἰκότα λόγον, οἷον καὶ περὶ τοῦ νῦν λεχθέντος, διὰ τί οὐ δεῖ καταγνύναι τὸν ἄρτον. οἳ μὲν γάρ φασιν, ὅτι οὐ δεῖ τὸν συνάγοντα διαλύειν· τὸ γὰρ ἀρχαῖον βαρβαρικῶς πάντες ἐπὶ ἕνα ἄρτον συνήιεσαν οἱ φίλοι· οἳ δ' ὅτι οὐ δεῖ οἰωνὸν ποιεῖσθαι τοιοῦτον ἀρχόμενον καταγνύντα καὶ συντρίβοντα.

5. [Arist.] Oec. A 4. 1344a 8 πρῶτον μὲν οὖν νόμοι πρὸς γυναῖκα καὶ τὸ μὴ ἀδικεῖν· οὕτως γὰρ ἂν οὐδ' αὐτὸς ἀδικοῖτο. τοῦθ' ὑφηγεῖται δέ, ὃ καὶ ὁ κοινὸς νόμος, καθάπερ οἱ Πυθαγόρειοι λέγουσιν, ὥσπερ ἱκέτιν καὶ ἀφ' ἑστίας ἠγμένην ὡς ἥκιστα δεῖν ἀδικεῖν.

6. Suid. Ἀναξίμανδρος Ἀναξιμάνδρου Μιλήσιος ὁ νεώτερος ἱστορικός· γέγονε δὲ κατὰ τοὺς Ἀρταξέρξου χρόνους τοῦ Μνήμονος κληθέντος [405—359]· ἔγραψε Συμβόλων Πυθαγορείων ἐξήγησιν, οἷόν ἐστι τὸ 'ζυγὸν μὴ ὑπερβαίνειν', 'μαχαίραι πῦρ μὴ σκαλεύειν', 'ἀπὸ ὁλοκλήρου ἄρτου μὴ ἐσθίειν' κτλ. Diog. II 2 [S. 12, 14] γέγονε δὲ καὶ ἄλλος Ἀναξίμανδρος ἱστορικὸς καὶ αὐτὸς Μιλήσιος τῆι Ἰάδι γεγραφώς. [Hieraus (und unter Benutzung der Aristotelischen Akusmata?) fälschte auf den Namen des Arztes Androkydes (Alex. d. Großen Zeit) ein Pythagoreer der alexandrinischen Zeit ein Buch Ἀνδροκύδου τοῦ Πυθαγορείου Περὶ Πυθαγορικῶν συμβόλων, das Demetrios v. Byzanz (Ath. X 425 D), Tryphon Rhet. gr. III 193 Speng., Ps. Plut. de ed. puer. 17 p. 12 D. Diog. VIII 17, Hippol. VI 26, Nicom. math. I 3, Anatol. (Theol. ar.) p. 11 benutzen. Vgl. auch Hermippos fr. 21 (oben S. 33, 10).] Probe aus Porph. V. P. 42 ἦν δὲ καὶ ἄλλο εἶδος τῶν συμβόλων τοιοῦτον, 'ζυγὸν μὴ ὑπερβαίνειν', τουτέστι μὴ πλεονεκτεῖν, 'μὴ τὸ πῦρ τῆι μαχαίραι σκαλεύειν', ὅπερ ἦν μὴ τὸν ἀνοιδοῦντα καὶ ὀργιζόμενον κινεῖν λόγοις παρατεθηγμένοις, 'στέφανόν τε μὴ τίλλειν', τουτέστι τοὺς νόμους μὴ λυμαίνεσθαι· στέφανοι γὰρ πόλεων οὗτοι. πάλιν δ' αὖ ἕτερα τοιαῦτα 'μὴ καρδίαν ἐσθίειν', οἷον μὴ λυπεῖν ἑαυτὸν ἀνίαις, 'μηδ' ἐπὶ χοίνικος καθέζεσθαι', οἷον μὴ ἀργὸν ζῆν, 'μηδ' ἀποδημοῦντα ἐπιστρέφεσθαι', μὴ ἔχεσθαι τοῦ βίου τούτου ἀποθνήισκοντα, 'τάς τε λεωφόρους μὴ βαδίζειν', δι' οὗ ταῖς τῶν πολλῶν ἕπεσθαι γνώμαις ἐκώλυεν, τὰς δὲ τῶν ὀλίγων καὶ πεπαιδευμένων μεταθεῖν, 'μηδὲ χελιδόνας ἐν οἰκίαι δέχεσθαι', τουτέστι λάλους ἀνθρώπους καὶ περὶ γλῶτταν ἀκρατεῖς ὁμωροφίους μὴ ποιεῖσθαι, 'φορτίον δὲ συνανατιθέναι μὲν τοῖς βαστάζουσιν, συγκαθαιρεῖν δὲ μή', δι' οὗ παρήινει μηδενὶ πρὸς ῥαιστώνην, ἀλλὰ πρὸς ἀρετὴν καὶ πόνους συμπράττειν, 'θεῶν τε εἰκόνας ἐν δακτυλίοις μὴ φορεῖν', τουτέστι τὴν περὶ θεῶν δόξαν καὶ λόγον μὴ πρόχειρον μηδὲ φανερὸν ἔχειν, μηδὲ εἰς πολλοὺς προφέρειν, 'σπονδάς τε ποιεῖσθαι τοῖς θεοῖς κατὰ τὸ οὖς τῶν ἐκπωμάτων', ἐντεῦθεν γὰρ ἠινίττετο τιμᾶν τοὺς θεοὺς καὶ ὑμνεῖν τῆι μουσικῆι· αὕτη γὰρ διὰ ὤτων χωρεῖ.

D. ΕΚ ΤΩΝ ΑΡΙΣΤΟΞΕΝΟΥ ΠΥΘΑΓΟΡΙΚΩΝ ΑΠΟΦΑΣΕΩΝ ΚΑΙ ΠΥΘΑΓΟΡΙΚΟΥ ΒΙΟΥ.

1. Iambl. V. P. 163 ff. τῶν δ' ἐπιστημῶν οὐχ ἥκιστά φασιν τοὺς Πυθαγορείους τιμᾶν μουσικήν τε καὶ ἰατρικὴν καὶ μαντικήν. σιωπηλοὺς δε εἶναι καὶ ἀκουστικοὺς καὶ ἐπαινεῖσθαι παρ' αὐτοῖς τὸν δυνάμενον ἀκοῦσαι. τῆς δὲ ἰατρικῆς μάλιστα μὲν ἀποδέχεσθαι τὸ διαιτητικὸν εἶδος καὶ εἶναι ἀκριβεστάτους ἐν τούτωι. καὶ πειρᾶσθαι πρῶτον μὲν καταμανθάνειν σημεῖα συμμετρίας πόνων τε καὶ σιτίων καὶ ἀναπαύσεως. ἔπειτα περὶ αὐτῆς τῆς κατασκευῆς τῶν προσφερομένων σχεδὸν πρώτους ἐπιχειρῆσαί τι πραγματεύεσθαι καὶ διορίζειν. ἅψασθαι δὲ [χρὴ] και καταπλασμάτων ἐπὶ πλείω τοὺς Πυθαγορείους τῶν ἔμπροσθεν, τὰ δὲ περὶ τὰς φαρμακείας ἧττον δοκιμάζειν, αὐτῶν δὲ τούτων τοῖς πρὸς τὰς ἑλκώσεις μάλιστα χρῆσθαι, ⟨τὰ δὲ⟩ περὶ τὰς τομάς τε καὶ καύσεις ἥκιστα πάντων ἀποδέχεσθαι. (164) χρῆσθαι δὲ καὶ ταῖς ἐπωιδαῖς πρὸς ἔνια τῶν ἀρρωστημάτων. ὑπελάμβανον δὲ καὶ τὴν μουσικὴν μεγάλα συμβάλλεσθαι πρὸς ὑγείαν, ἄν τις αὐτῆι χρῆται κατὰ τοὺς προσήκοντας τρόπους. ἐχρῶντο δὲ καὶ Ὁμήρου καὶ Ἡσιόδου λέξεσιν ἐξειλεγμέναις πρὸς ἐπανόρθωσιν ψυχῶν. ὤιοντο δὲ δεῖν κατέχειν καὶ διασώιζειν ἐν τῆι μνήμηι πάντα τὰ διδασκόμενά τε καὶ φραζόμενα, καὶ μέχρι τούτου συσκευάζεσθαι τάς τε μαθήσεις καὶ τὰς ἀκροάσεις, μέχρι ὅτου δύναται παραδέχεσθαι τὸ μανθάνον καὶ διαμνημονεῦον, ὅτι ἐκεῖνό ἐστιν, ὧι δεῖ γινώσκειν καὶ ἐν ὧι γνώμην φυλάσσειν. ἐτίμων γοῦν σφόδρα τὴν μνήμην καὶ πολλὴν αὐτῆς ἐποιοῦντο γυμνασίαν τε καὶ ἐπιμέλειαν, ἔν τε τῶι μανθάνειν οὐ πρότερον ἀφιέντες τὸ διδασκόμενον, ἕως περιλάβοιεν βεβαίως τὰ ἐπὶ τῆς πρώτης μαθήσεως, καὶ ⟨τῶν⟩ καθ' ἡμέραν λεγομένων ἀνάμνησιν [τόνδε τὸν τρόπον]. (165) Πυθαγόρειος ἀνὴρ οὐ πρότερον ἐκ τῆς κοίτης ἀνίστατο ἢ τὰ χθὲς γενόμενα [πρότερον] ἀναμνησθείη. ἐποιεῖτο δὲ τὴν ἀνάμνησιν τόνδε τὸν τρόπον. ἐπειρᾶτο ἀναλαμβάνειν τῆι διανοίαι, τί πρῶτον εἶπεν ἢ ἤκουσεν ἢ προσέταξε τοῖς ἔνδον ἀναστάς, καὶ τί δεύτερον καὶ τί τρίτον. καὶ περὶ τῶν ἐσομένων ὁ αὐτὸς λόγος. καὶ πάλιν αὖ ἐξιὼν τίνι πρώτωι ἐνέτυχεν καὶ τίνι δευτέρωι, καὶ λόγοι τίνες ἐλέχθησαν πρῶτοι καὶ δεύτεροι καὶ τρίτοι, καὶ περὶ τῶν ἄλλων δὲ ὁ αὐτὸς λόγος. πάντα γὰρ ἐπειρᾶτο ἀναλαμβάνειν τῆι διανοίαι τὰ συμβάντα ἐν ὅληι τῆι ἡμέραι, οὕτω τῆι τάξει προθυμούμενος ἀναμιμνήισκεσθαι, ὥς ποτε συνέβη γενέσθαι ἕκαστον αὐτῶν. εἰ δὲ πλείω σχολὴν ἄγοι ἐν τῶι διεγείρεσθαι, καὶ τὰ ⟨κατὰ⟩ τρίτην ἡμέραν συμβάντα τὸν αὐτὸν τρόπον ἐπειρᾶτο ἀναλαμβάνειν (166) καὶ ἐπὶ πλέον [ἐπειρῶντο] τὴν μνήμην γυμνάζειν· οὐδὲν γὰρ μεῖζον πρὸς ἐπιστήμην καὶ ἐμπειρίαν καὶ φρόνησιν τοῦ δύνασθαι μνημονεύειν. ἀπὸ δὴ τούτων τῶν ἐπιτηδευμάτων συνέβη τὴν Ἰταλίαν πᾶσαν φιλοσόφων ἀνδρῶν ἐμπλησθῆναι, καὶ πρότερον ἀγνοουμένης αὐτῆς ὕστερον διὰ Πυθαγόραν μεγάλην Ἑλλάδα κληθῆναι. καὶ πλείστους παρ' αὐτοῖς ἄνδρας φιλοσόφους καὶ ποιητὰς καὶ νομοθέτας γενέσθαι. τάς τε γὰρ τέχνας τὰς ῥητορικὰς καὶ τοὺς λόγους τοὺς ἐπιδεικτικοὺς καὶ τοὺς νόμους τοὺς γεγραμμένους παρ' ἐκείνων εἰς τὴν Ἑλλάδα συνέβη κομισθῆναι. καὶ περὶ τῶν φυσικῶν ὅσοι τινὰ μνείαν πεποίηνται, πρῶτον Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην τὸν Ἐλεάτην προφερόμενοι τυγχάνουσιν, οἵ τε γνωμολογῆσαί τι τῶν κατὰ τὸν βίον βουλόμενοι τὰς Ἐπιχάρμου διανοίας προφέρονται, καὶ σχεδὸν πάντες αὐτὰς οἱ φιλόσοφοι κατέχουσι. Zu § 163 vgl. Cramer An. Par. I 172 ὅτι οἱ Πυθαγορικοί, ὡς ἔφη Ἀριστόξενος, καθάρσει ἐχρῶντο τοῦ μὲν σώματος διὰ τῆς ἰατρικῆς, τῆς δὲ ψυχῆς διὰ τῆς μουσικῆς. Stob III 1. 71 H. Diod. X 5, 1. Zu § 164 vgl. Iambl. § 110. 111.

2. Iambl. V. P. 137 βούλομαι δὲ ἄνωθεν τὰς ἀρχὰς ὑποδεῖξαι τῆς τῶν θεῶν θρησκείας, ἃς προεστήσατο Πυθαγόρας τε καὶ οἱ ἀπ᾿ αὐτοῦ ἄνδρες. ἅπαντα ὅσα περὶ τοῦ πράττειν ἢ μὴ πράττειν διορίζουσιν, ἐστόχασται τῆς πρὸς τὸ θεῖον ὁμιλίας, καὶ ἀρχὴ αὕτη ἐστὶ καὶ βίος ἅπας συντέτακται πρὸς τὸ ἀκολουθεῖν τῶι θεῶι καὶ ὁ λόγος οὗτος ταύτης ἐστὶ τῆς φιλοσοφίας, ὅτι γελοῖον ποιοῦσιν ἄνθρωποι ἄλλοθέν ποθεν ζητοῦντες τὸ εὖ ἢ παρὰ τῶν θεῶν, καὶ ὅμοιον, ὥσπερ ἂν εἴ τις ἐν βασιλευομένηι χώραι τῶν πολιτῶν τινα ὕπαρχον θεραπεύσαι, ἀμελήσας αὐτοῦ τοῦ πάντων ἄρχοντος καὶ βασιλεύοντος. τοιοῦτον γὰρ οἴονται ποιεῖν καὶ τοὺς ἀνθρώπους. ἐπεὶ γὰρ ἔστι τε θεὸς καὶ οὗτος πάντων κύριος, δεῖν δὲ ὡμολόγηται παρὰ τοῦ κυρίου τἀγαθὸν αἰτεῖν, πάντες τε, οὓς μὲν ἂν φιλῶσι καὶ οἷς ἂν χαίρωσι, τούτοις διδόασι τἀγαθά, πρὸς δὲ οὓς ἐναντίως ἔχουσι, τἀναντία, δῆλον ὅτι ταῦτα πρακτέον, οἷς τυγχάνει ὁ θεὸς χαίρων.

3. Iambl. V. Pyth. 174 ff. (ἔτι τοίνυν ἀνυσιμώτατον πρὸς τὴν τῆς δικαιοσύνης κατάστασιν ὑπελάμβανεν εἶναι τὴν τῶν θεῶν ἀρχήν, ἄνωθέν τε ἀπ᾿ ἐκείνης πολιτείαν καὶ νόμους, δικαιοσύνην τε καὶ τὰ δίκαια διέθηκεν.) οὐ χεῖρον δὲ καὶ τὰ καθ᾿ ἕκαστον ὅπως διώρισε προσθεῖναι. τὸ διανοεῖσθαι περὶ τοῦ θείου, ὡς ἔστι τε καὶ πρὸς τὸ ἀνθρώπινον γένος οὕτως ἔχει, ὡς ἐπιβλέπειν καὶ μὴ ὀλιγωρεῖν αὐτοῦ, χρήσιμον εἶναι ὑπελάμβανον οἱ Πυθαγόρειοι παρ᾿ ἐκείνου μαθόντες. δεῖσθαι γὰρ ἡμᾶς ἐπιστατείας τοιαύτης, ἧι κατὰ μηδὲν ἀνταίρειν ἀξιώσομεν, τοιαύτην δ᾿ εἶναι τὴν ὑπὸ τοῦ θείου γινομένην, εἴπερ ἐστὶ τὸ θεῖον τοιοῦτον ⟨οἷον⟩ ἄξιον εἶναι τῆς τοῦ σύμπαντος ἀρχῆς. ὑβριστικὸν γὰρ δὴ φύσει τὸ ζῶιον ἔφασαν εἶναι, ὀρθῶς λέγοντες, καὶ ποικίλον κατά τε τὰς ὁρμὰς καὶ κατὰ τὰς ἐπιθυμίας καὶ κατὰ τὰ λοιπὰ τῶν παθῶν· δεῖσθαι οὖν τοιαύτης ὑπεροχῆς τε καὶ ἐπανατάσεως, ἀφ᾿ ἧς ἔσται σωφρονισμός τις καὶ τάξις. (175) ὤιοντο δὴ δεῖν ἕκαστον αὑτῶν συνειδότα τὴν τῆς φύσεως ποικιλίαν μηδέποτε λήθην ἔχειν τῆς πρὸς τὸ θεῖον ὁσιότητός τε καὶ θεραπείας, ἀλλ᾿ ἀεὶ τίθεσθαι πρὸ τῆς διανοίας ὡς ἐπιβλέποντος καὶ παραφυλάττοντος τὴν ἀνθρωπίνην ἀγωγήν. μετὰ δὲ τὸ θεῖόν τε καὶ τὸ δαιμόνιον πλεῖστον ποιεῖσθαι λόγον γονέων τε καὶ νόμου, καὶ τούτων ὑπήκοον αὑτὸν κατασκευάζειν, μὴ πλαστῶς, ἀλλὰ πεπεισμένως. καθόλου δὲ ὤιοντο δεῖν ὑπολαμβάνειν, μηδὲν εἶναι μεῖζον κακὸν ἀναρχίας· οὐ γὰρ πεφυκέναι τὸν ἄνθρωπον διασώιζεσθαι μηδενὸς ἐπιστατοῦντος. (176) τὸ μένειν ἐν τοῖς πατρίοις ἔθεσί τε καὶ νομίμοις ἐδοκίμαζον οἱ ἄνδρες ἐκεῖνοι, κἂν ἧι μικρῶι χείρω ἑτέρων· τὸ γὰρ ῥαιδίως ἀποπηδᾶν ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων νόμων καὶ οἰκείους εἶναι καινοτομίας οὐδαμῶς εἶναι σύμφορον καὶ σωτήριον.

4. Stob. fl. (III) t. 79, 45 Mein. ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορείων ἀποφάσεων [FHG II 278 fr. 19]. μετὰ τὸ θεῖον καὶ δαιμόνιον πλεῖστον ποιεῖσθαι λόγον γονέων τε καὶ νόμων μὴ πλαστῶς ἀλλὰ πεπιστευμένως ἑαυτὸν πρὸς ταῦτα παρασκευάζοντα. τὸ μένειν ἐν τοῖς πατρίοις ἔθεσί τε καὶ νόμοις ἐδοκίμαζον, εἰ καὶ μικρῶι χείρω τῶν ἑτέρων εἴη. — t. 43, 49 ἐ. τ. Ἀ. Π. ἀ. [fr. 18] καθόλου δὲ ὤιοντο δεῖν ὑπολαμβάνειν μηδὲν εἶναι μεῖζον κακὸν ἀναρχίας· οὐ γὰρ πεφυκέναι τὸν ἄνθρωπον διασώιζεσθαι μηδενὸς ἐπιστατοῦντος [s. oben Z. 29—31]. περὶ δὲ ἀρχόντων καὶ ἀρχομένων οὕτως ἐφρόνουν· τοὺς μὲν γὰρ ἄρχοντας ἔφασκον οὐ μόνον ἐπιστήμονας ἀλλὰ καὶ φιλανθρώπους δεῖν εἶναι· καὶ τοὺς ἀρχομένους οὐ μόνον πειθηνίους ἀλλὰ καὶ φιλάρχοντας. ἐπιμελητέον δὲ πάσης ἡλικίας ἡγοῦντο καὶ τοὺς μὲν παῖδας ἐν γράμμασι καὶ τοῖς ἄλλοις μαθήμασιν ἀσκεῖσθαι· τοὺς δὲ νεανίσκους τοῖς τῆς πόλεως ἔθεσί τε καὶ νόμοις γυμνάζεσθαι. τοὺς δὲ ἄνδρας ταῖς πράξεσί τε καὶ δημοσίαις λητουργίαις προσέχειν· τοὺς δὲ πρεσβύτας ἐνθυμήσεσι καὶ κριτηρίοις καὶ συμβουλίαις δεῖν ἐναναστρέφεσθαι μετὰ πάσης ἐπιστήμης ὑπελάμβανον, ὅπως

μήτε οἱ παῖδες νηπιάζοιεν μήτε οἱ νεανίσκοι παιδαριεύοιντο μήτε ἄνδρες νεανιεύοιντο μήτε οἱ γέροντες παραφρονοῖεν. δεῖν δὲ ἔφασκον εὐθὺς ἐκ παίδων καὶ τὴν τροφὴν τεταγμένως προσφέρεσθαι, διδάσκοντες ὡς ἡ μὲν τάξις καὶ συμμετρία καλὴ καὶ σύμφορος, ἡ δ' ἀταξία καὶ ἀσυμμετρία αἰσχρά τε καὶ ἀσύμφορος. [Vgl. D 8 § 203].

5. Iambl. V. P. 180 ff. ἐπεὶ δὲ καὶ ἐν τῆι πρὸς ἕτερον χρείαι ἔστι τις δικαιοσύνη, καὶ ταύτης τοιοῦτόν τινα τρόπον λέγεται ὑπὸ τῶν Πυθαγορείων παραδίδοσθαι. εἶναι γὰρ κατὰ τὰς ὁμιλίας τὸν μὲν εὔκαιρον, τὸν δὲ ἄκαιρον, διαιρεῖσθαι δὲ ἡλικίας τε διαφορᾶι καὶ ἀξιώματος καὶ οἰκειότητος τῆς συγγενικῆς καὶ εὐεργεσίας, καὶ εἴ τι ἄλλο τοιοῦτον ἐν ταῖς πρὸς ἀλλήλους διαφοραῖς ὂν ὑπάρχει. ἔστι γάρ τι ὁμιλίας εἶδος, ὃ φαίνεται νεωτέρωι μὲν πρὸς νεώτερον οὐκ ἄκαιρον εἶναι, πρὸς δὲ τὸν πρεσβύτερον ἄκαιρον· οὔτε γὰρ ὀργῆς οὔτε ἀπειλῆς εἶδος πᾶν [?] οὔτε θρασύτητος, ἀλλὰ πᾶσαν τὴν τοιαύτην ἀκαιρίαν εὐλαβητέον εἶναι τῶι νεωτέρωι πρὸς τὸν πρεσβύτερον. (181) παραπλήσιον δέ τινα εἶναι καὶ τὸν περὶ τοῦ ἀξιώματος λόγον· πρὸς γὰρ ἄνδρα ἐπὶ καλοκαγαθίας ἥκοντα ἀληθινὸν ἀξίωμα οὔτ' εὔσχημον οὔτ' εὔκαιρον εἶναι προσφέρειν οὔτε παρρησίαν πολλὴν οὔτε τὰ λοιπὰ τῶν ἀρτίως εἰρημένων. παραπλήσια δὲ τούτοις καὶ περὶ τῆς πρὸς τοὺς γονεῖς ὁμιλίας ἐλέγετο, ὡσαύτως δὲ καὶ περὶ τῆς πρὸς τοὺς εὐεργέτας. εἶναι δὲ ποικίλην τινὰ καὶ πολυειδῆ τὴν τοῦ καιροῦ χρείαν· καὶ γὰρ τῶν ὀργιζομένων τε καὶ θυμουμένων τοὺς μὲν εὐκαίρως τοῦτο ποιεῖν, τοὺς δὲ ἀκαίρως, καὶ πάλιν αὖ τῶν ὀρεγομένων τε καὶ ἐπιθυμούντων καὶ ὁρμώντων ἐφ' ὁτιδήποτε τοῖς μὲν ἀκολουθεῖν καιρόν, τοῖς δὲ ἀκαιρίαν. τὸν αὐτὸν δ' εἶναι λόγον καὶ περὶ τῶν ἄλλων παθῶν τε καὶ πράξεων καὶ διαθέσεων καὶ ὁμιλιῶν καὶ ἐντεύξεων. (182) εἶναι δὲ τὸν καιρὸν μέχρι μέν τινος διδακτόν τε καὶ ἀπαράλογον καὶ τεχνολογίαν ἐπιδεχόμενον, καθόλου δὲ καὶ ἁπλῶς οὐδὲν αὐτῶι τούτων ὑπάρχειν. ἀκόλουθα δὲ εἶναι καὶ σχεδὸν τοιαῦτα, οἷα συμπαρέπεσθαι τῆι τοῦ καιροῦ φύσει τήν τε ὀνομαζομένην ὥραν καὶ τὸ πρέπον καὶ τὸ ἁρμόττον, καὶ εἴ τι ἄλλο τυγχάνει τούτοις ὁμοιογενὲς ὄν. ἀρχὴν δὲ ἀπεφαίνοντο ἐν παντὶ ἕν τι τῶν τιμιωτάτων εἶναι ὁμοίως ἐν ἐπιστήμηι τε καὶ ἐμπειρίαι καὶ ἐν γενέσει, καὶ πάλιν αὖ ἐν οἰκίαι τε καὶ πόλει καὶ στρατοπέδωι καὶ πᾶσι τοῖς τοιούτοις συστήμασι, δυσθεώρητον δ' εἶναι καὶ δυσσύνοπτον τὴν τῆς ἀρχῆς φύσιν ἐν πᾶσι τοῖς εἰρημένοις. ἐν [τε] γὰρ ταῖς ἐπιστήμαις οὐ τῆς τυχούσης εἶναι διανοίας τὸ καταμαθεῖν τε καὶ κρῖναι καλῶς βλέψαντας εἰς τὰ μέρη τῆς πραγματείας, ποῖον τούτων ἀρχή. (183) μεγάλην δ' εἶναι διαφορὰν καὶ σχεδὸν περὶ ὅλου τε καὶ παντὸς τὸν κίνδυνον γίνεσθαι, μὴ ληφθείσης ὀρθῶς τῆς ἀρχῆς· οὐδὲν γάρ, ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν, ἔτι τῶν μετὰ ταῦτα ὑγιὲς γίνεσθαι, ἀγνοηθείσης τῆς ἀληθινῆς ἀρχῆς. τὸν αὐτὸν δ' εἶναι λόγον καὶ περὶ τῆς ἑτέρας ἀρχῆς· οὔτε γὰρ οἰκίαν οὔτε πόλιν εὖ ποτε ἂν οἰκηθῆναι μὴ ὑπάρξαντος ἀληθινοῦ ἄρχοντος καὶ κυριεύοντος τῆς ἀρχῆς τε καὶ ἐπιστασίας ἑκουσίως. ἀμφοτέρων γὰρ δεῖ βουλομένων τὴν ἐπιστατείαν γίνεσθαι ὁμοίως τοῦ τε ἄρχοντος καὶ τῶν ἀρχομένων, ὥσπερ καὶ τὰς μαθήσεις τὰς ὀρθῶς γινομένας ἑκουσίως δεῖν ἔφασαν γίνεσθαι, ἀμφοτέρων βουλομένων, τοῦ τε διδάσκοντος καὶ τοῦ μανθάνοντος· ἀντιτείνοντος γὰρ ὁποτέρου δήποτε τῶν εἰρημένων οὐκ ἂν ἐπιτελεσθῆναι κατὰ τρόπον τὸ προκείμενον ἔργον. Stob. ecl. II 13, 119 ἐ. τ. Ἀ. Π. ἀ. [fr. 22]. ἔφασκον δὲ καὶ τὰς μαθήσεις πάσας τῶν τε ἐπιστημῶν καὶ τῶν τεχνῶν τὰς μὲν ἑκουσίους ὀρθάς τε εἶναι καὶ εἰς τέλος ἀφικνεῖσθαι, τὰς δὲ ἀκουσίους φαύλους τε καὶ ἀτελεῖς γίνεσθαι.

6. Iambl. V. P. 196 ff. (καὶ ταῦτα δὲ παρέδωκε τοῖς Πυθαγορείοις Πυθαγόρας, ὧν αἴτιος αὐτὸς ἦν). προσεῖχον γὰρ οὗτοι, τὰ σώματα ὡς ἂν ⟨ἀεὶ⟩ ἐπὶ τῶν

αὐτῶν διακέηται, καὶ μὴ ἦι ὁτὲ μὲν ῥικνά, ὁτὲ δὲ πολύσαρκα· ἀνωμάλου γὰρ βίου ᾤοντο εἶναι δεῖγμα. ἀλλὰ ὡσαύτως καὶ κατὰ τὴν διάνοιαν οὐχ ὁτὲ μὲν ἱλαροί, ὁτὲ δὲ κατηφεῖς, ἀλλὰ ἐφ' ὁμαλοῦ πράιως χαίροντες. διεκρούοντο δὲ ὀργάς, ἀθυμίας, ταραχάς· καὶ ἦν αὐτοῖς παράγγελμα, ὡς οὐδὲν δεῖ τῶν ἀνθρωπίνων συμπτωμάτων ἀπροσδόκητον εἶναι παρὰ τοῖς νοῦν ἔχουσιν, ἀλλὰ πάντα προσδοκᾶν, ὧν μὴ τυγχάνουσιν αὐτοὶ κύριοι ὄντες. εἰ δέ ποτε αὐτοῖς συμβαίη ἢ ὀργὴ ἢ λύπη ἢ ἄλλο τι τοιοῦτον, ἐκποδὼν ἀπηλλάττοντο καὶ καθ' ἑαυτὸν ἕκαστος γενόμενος ἐπειρᾶτο καταπέττειν τε καὶ ἰατρεύειν τὸ πάθος. (197) λέγεται δὲ καὶ τάδε περὶ τῶν Πυθαγορείων, ὡς οὔτε οἰκέτην ἐκόλασεν οὐθεὶς αὐτῶν ὑπὸ ὀργῆς ἐχόμενος οὔτε τῶν ἐλευθέρων ἐνουθέτησέ τινα, ἀλλ' ἀνέμενεν ἕκαστος τὴν τῆς διανοίας ἀποκατάστασιν. ἐκάλουν δὲ τὸ νουθετεῖν πεδαρτᾶν· ἐποιοῦντο γὰρ τὴν ἀναμονὴν σιωπῆι χρώμενοι καὶ ἡσυχίαι. Σπίνθαρος [von Tarent, Vater des Aristoxenos] γοῦν διηγεῖτο πολλάκις περὶ Ἀρχύτου ⟨τοῦ⟩ Ταραντίνου, ὅτι διὰ χρόνου (τινὸς) εἰς ἀγρὸν ἀφικόμενος, ἐκ στρατείας νεωστὶ παραγεγονώς, ἣν ἐστρατεύσατο ἡ πόλις εἰς Μεσσαπίους, ὡς εἶδε τόν τε ἐπίτροπον καὶ τοὺς ἄλλους οἰκέτας οὐκ εὖ τῶν περὶ τὴν γεωργίαν ἐπιμελείας πεποιημένους, ἀλλὰ μεγάληι τινὶ κεχρημένους ὀλιγωρίας ὑπερβολῆι, ὀργισθείς τε καὶ ἀγανακτήσας οὕτως, ὡς ἂν ἐκεῖνος, εἶπεν, ὡς ἔοικε [?], πρὸς τοὺς οἰκέτας, ὅτι εὐτυχοῦσιν, ὅτι αὐτοῖς ὤργισται· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο συμβεβηκὸς ἦν, οὐκ ἄν ποτε αὐτοὺς ἀθῴους γενέσθαι τηλικαῦτα ἡμαρτηκότας. (198) ἔφη δὲ λέγεσθαι καὶ περὶ Κλεινίου τοιαῦτά τινα· καὶ γὰρ ἐκεῖνον ἀναβάλλεσθαι πάσας νουθετήσεις τε καὶ κολάσεις εἰς τὴν τῆς διανοίας ἀποκατάστασιν. οἴκτων δὲ καὶ δακρύων καὶ πάντων τῶν τοιούτων εἴργεσθαι τοὺς ἄνδρας, οὔτε δὲ κέρδος οὔτε ἐπιθυμίαν οὔτε ὀργὴν οὔτε φιλοτιμίαν οὔτε ἄλλο οὐδὲν τῶν τοιούτων αἴτιον γίνεσθαι διαφορᾶς, ἀλλὰ πάντας τοὺς Πυθαγορείους οὕτως ἔχειν πρὸς ἀλλήλους, ὡς ἂν πατὴρ σπουδαῖος πρὸς τέκνα σχοίη. καλὸν δὲ καὶ τὸ πάντα Πυθαγόραι ἀνατιθέναι τε καὶ ⟨εὑρετὴν⟩ ἀποκαλεῖν, καὶ μηδεμίαν περιποιεῖσθαι δόξαν ἰδίαν ἀπὸ τῶν εὑρισκομένων, εἰ μή πού τι σπάνιον· πάνυ γὰρ δή τινές εἰσιν ὀλίγοι, ὧν ἴδια γνωρίζεται ὑπομνήματα. Folgt § 199 [4, 17 S. 27, 25].

7. Iambl. V. P. 233—239 (ἀλλὰ μὴν τεκμήραιτο ἄν τις καὶ περὶ τοῦ μὴ παρέργως αὐτοὺς τὰς ἀλλοτρίας ἐκκλίνειν φιλίας, ἀλλὰ καὶ πάνυ σπουδαίως περικάμπτειν αὐτὰς καὶ φυλάττεσθαι, καὶ περὶ τοῦ μέχρι πολλῶν γενεῶν τὸ φιλικὸν πρὸς ἀλλήλους ἀνένδοτον διατετηρηκέναι, ἔκ γε ὧν Ἀριστόξενος ἐν τῶι Περὶ Πυθαγορικοῦ βίου [fhg ii 273 fr. 9, vgl. Porph. V. P. 60] αὐτὸς διακηκοέναι φησὶ Διονυσίου τοῦ Σικελίας τυράννου, ὅτε ἐκπεσὼν τῆς μοναρχίας γράμματα ἐν Κορίνθωι ἐδίδασκε. (234) φησὶ γὰρ οὕτως ὁ Ἀριστόξενος). 'οἴκτων δὲ καὶ δακρύων καὶ πάντων τῶν τοιούτων εἴργεσθαι τοὺς ἄνδρας ἐκείνους ὡς ἐνδέχεται μάλιστα, ὁ αὐτὸς δὲ λόγος καὶ περὶ θωπείας καὶ δεήσεως καὶ λιτανείας καὶ πάντων τῶν τοιούτων. Διονύσιος γοῦν [ὁ] ἐκπεσὼν τῆς τυραννίδος καὶ ἀφικόμενος εἰς Κόρινθον πολλάκις ἡμῖν διηγεῖτο ⟨τὰ⟩ περὶ τῶν κατὰ Φιντίαν τε καὶ Δάμωνα τοὺς Πυθαγορείους. ἦν δὲ ταῦτα τὰ περὶ τὴν τοῦ θανάτου γενομένην ἐγγύην. ὁ δὲ τρόπος τῆς ἐγγυήσεως τοιόσδε τις ἦν. ⟨εἶναί⟩ τινας ἔφη τῶν περὶ αὐτὸν διατριβόντων, οἳ πολλάκις ἐποιοῦντο μνείαν τῶν Πυθαγορείων διασύροντες καὶ διαμωκώμενοι καὶ ἀλαζόνας ἀποκαλοῦντες αὐτοὺς καὶ λέγοντες, ὅτι ἐκκοπείη ἂν αὐτῶν ἥ τε σεμνότης αὕτη καὶ ἡ προσποίητος πίστις καὶ ἡ ἀπάθεια, εἴ τις περιστήσειεν εἰς φόβον ἀξιόχρεων. (235) ἀντιλεγόντων δέ τινων καὶ γινομένης φιλονικίας συνταχθῆναι ἐπὶ τοὺς περὶ Φιντίαν δρᾶμα τοιόνδε· μεταπεμψάμενος ὁ Διονύσιος ἔφη τὸν Φιντίαν,! ἐναντίον τέ τινα τῶν κατηγόρων αὐτοῦ εἰπεῖν, ὅτι φανερὸς γέγονε μετά τινων ἐπιβουλεύων αὐτῶι, καὶ τοῦτο μαρτυρεῖσθαί τε ὑπὸ τῶν

παρόντων ἐκείνων καὶ τὴν ἀγανάκτησιν πιθανῶς πάνυ γενέσθαι. τὸν δὲ Φιντίαν θαυμάζειν τὸν λόγον. ὡς δὲ αὐτὸς διαρρήδην εἰπεῖν, ὅτι ἐξήτασται ταῦτα ἀκριβῶς καὶ δεῖ αὐτὸν ἀποθνήισκειν, εἰπεῖν τὸν Φιντίαν, ὅτι εἰ οὕτως αὐτῶι δέδοκται ταῦτα γενέσθαι, ἀξιῶσαι γε αὐτῶι δοθῆναι τὸ λοιπὸν τῆς ἡμέρας, ὅπως οἰκονομήσηται τά τε καθ' αὑτὸν καὶ τὰ κατὰ τὸν Δάμωνα· συνέζων γὰρ οἱ ἄνδρες οὗτοι καὶ ἐκοινώνουν ἁπάντων, πρεσβύτερος δ' ὢν ὁ Φιντίας τὰ πολλὰ τῶν περὶ οἰκονομίαν ἦν εἰς αὑτὸν ἀνειληφώς. ἠξίωσεν οὖν ἐπὶ ταῦτα ἀφεθῆναι, ἐγγυητὴν καταστήσας τὸν Δάμωνα. (236) ἔφη οὖν ὁ Διονύσιος θαυμάσαι τε καὶ ἐρωτῆσαι, εἰ ἔστιν ὁ ἄνθρωπος οὗτος, ὅστις ὑπομενεῖ θανάτου γενέσθαι ἐγγυητής. φήσαντος δὲ τοῦ Φιντίου μετάπεμπτον γενέσθαι τὸν Δάμωνα, καὶ διακούσαντα τὰ συμβεβηκότα φάσκειν ἐγγυήσεσθαί τε καὶ μενεῖν αὐτοῦ, ἕως ἂν ἐπανέλθηι ὁ Φιντίας. αὐτὸς μὲν οὖν ἐπὶ τούτοις εὐθὺς ἐκπλαγῆναι ἔφη, ἐκείνους δὲ τοὺς ἐξ ἀρχῆς εἰσαγαγόντας τὴν διάπειραν τὸν Δάμωνα χλευάζειν ὡς ἐγκαταλειφθησόμενον καὶ σκώπτοντας ἔλαφον ἀντιδεδόσθαι λέγειν. ὄντος δ' οὖν ἤδη τοῦ ἡλίου περὶ δυσμὰς ἥκειν τὸν Φιντίαν ἀποθανούμενον, ἐφ' ὧι πάντας ἐκπλαγῆναί τε καὶ δουλωθῆναι. αὐτὸς δ' οὖν, ἔφη, περιβαλών τε καὶ φιλήσας τοὺς ἄνδρας ἀξιῶσαι τρίτον αὐτὸν εἰς τὴν φιλίαν παραδέξασθαι, τοὺς δὲ μηδενὶ τρόπωι, καίτοι λιπαροῦντος αὐτοῦ, συγκαθεῖναι εἰς τὸ τοιοῦτον'. (237) καὶ ταῦτα μὲν Ἀριστόξενος ὡς παρ' αὐτοῦ Διονυσίου πυθόμενός φησι. λέγεται δέ, ὡς καὶ ἀγνοοῦντες ἀλλήλους οἱ Πυθαγορικοὶ ἐπειρῶντο φιλικὰ ἔργα διαπράττεσθαι ὑπὲρ τῶν εἰς ὄψιν μηδέποτε ἀφιγμένων, ἡνίκα τεκμήριόν τι λάβοιεν τοῦ μετέχειν τῶν αὐτῶν λόγων, ὥστ' ἐκ τῶν τοιῶνδε ἔργων μηδ' ἐκεῖνον τὸν λόγον ἀπιστεῖσθαι, ὡς ἄρ' οἱ σπουδαῖοι ἄνδρες καὶ προσωτάτω γῆς οἰκοῦντες φίλοι εἰσὶν ἀλλήλοις, πρὶν ἢ γνώριμοί τε καὶ προσήγοροι γενέσθαι.

καταχθῆναι γοῦν φασι τῶν Πυθαγορικῶν τινα μακρὰν καὶ ἐρήμην ὁδὸν βαδίζοντα εἴς τι πανδοκεῖον, ὑπὸ κόπου δὲ καὶ ἄλλης παντοδαπῆς αἰτίας εἰς νόσον μακράν τε καὶ βαρεῖαν ἐμπεσεῖν, ὥστ' ἐπιλιπεῖν αὐτὸν τὰ ἐπιτήδεια. (238) τὸν μέντοι πανδοκέα, εἴτε οἴκτωι τοῦ ἀνθρώπου εἴτε καὶ ἀποδοχῆι, πάντα παρασχέσθαι, μήτε ὑπουργίας τινὸς φεισάμενον μήτε δαπάνης μηδεμιᾶς. ἐπειδὴ δὲ κρείττων ἦν ἡ νόσος, τὸν μὲν ἀποθνήισκειν ἑλόμενον γράψαι τι σύμβολον ἐν πίνακι καὶ ἐπιστεῖλαι, ὅπως, ἄν τι πάθηι, κριμνὰς τὴν δέλτον παρὰ τὴν ὁδὸν ἐπισκοπῆι, εἴ τις τῶν παριόντων ἀναγνωριεῖ τὸ σύμβολον· τοῦτον γὰρ ἔφη αὐτῶι ἀποδώσειν τὰ ἀναλώματα, ἅπερ εἰς αὐτὸν ἐποιήσατο, καὶ χάριν ἐκτείσειν ὑπὲρ ἑαυτοῦ. τὸν δὲ πανδοκέα μετὰ τὴν τελευτὴν θάψαι τε καὶ ἐπιμεληθῆναι τοῦ σώματος αὐτοῦ, μὴ μέντοι γε ἐλπίδας ἔχειν τοῦ κομίσασθαι τὰ δαπανήματα, μήτι γε καὶ πρὸς εὖ παθεῖν πρός τινος τῶν ἀναγνωριούντων τὴν δέλτον. ὅμως μέντοι διαπειρᾶσθαι ἐκπεπληγμένον τὰς ἐντολάς, ἐκτιθέναι τε ἑκάστοτε εἰς τὸ μέσον τὸν πίνακα. χρόνωι δὲ πολλῶι ὕστερον τῶν Πυθαγορικῶν τινα παριόντα ἐπιστῆναί τε καὶ μαθεῖν τὸν θέντα τὸ σύμβολον, ἐξετάσαι τε τὸ συμβὰν καὶ τῶι πανδοκεῖ πολλῶι πλέον ἀργύριον ἐκτεῖσαι τῶν δεδαπανημένων.

(239) Κλεινίαν γε μὴν τὸν Ταραντῖνόν φασι πυθόμενον, ὡς Πρῶρος ὁ Κυρηναῖος, τῶν Πυθαγόρου λόγων ζηλωτὴς ὤν, κινδυνεύοι περὶ πάσης τῆς οὐσίας, συλλεξάμενον χρήματα πλεῦσαι ἐπὶ Κυρήνης καὶ ἐπανορθώσασθαι τὰ Πρώρου πράγματα, μὴ μόνον τοῦ μειῶσαι τὴν ἑαυτοῦ οὐσίαν ὀλιγωρήσαντα, ἀλλὰ μηδὲ τὸν διὰ τοῦ πλοῦ κίνδυνον περιστάντα. τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ Θέστορα τὸν Ποσειδωνιάτην ἀκοῆι μόνον ἱστοροῦντα, ὅτι Θυμαρίδης εἴη Πάριος τῶν Πυθαγορείων, ἡνίκα συνέπεσεν εἰς ἀπορίαν αὐτὸν καταστῆναι ἐκ πολλῆς περιουσίας, πλεῦσαί φασιν εἰς τὴν Πάρον, ἀργύριον συχνὸν συλλεξάμενον καὶ ἀνακτήσασθαι

αὐτῶι τα ὑπάρξαντα. Vgl. 127 nach großer Lücke) καὶ ταῦτα πρὸς ἐκεῖνον [Aristoxenos] εἰπεῖν (der jüngere Dionysios in Korinth) καὶ τὰ περὶ Φιντίαν καὶ Δάμωνα, περί τε Πλάτωνα καὶ Ἀρχύταν, καὶ τὰ περὶ Κλεινίαν καὶ Πρῶρον. [S. oben c. 41, 3.] χωρὶς τοίνυν τούτων Εὐβούλου τοῦ Μεσσηνίου πλέοντος εἰς οἶκον καὶ ληφθέντος ὑπὸ Τυρρηνῶν καὶ καταχθέντος εἰς Τυρρηνίαν, Ναυσίθοος ὁ Τυρρηνός, Πυθαγόρειος ὤν, ἐπιγνοὺς αὐτὸν ὅτι τῶν Πυθαγόρου μαθητῶν ἐστιν, ἀφελόμενος τοὺς ληιστὰς μετ' ἀσφαλείας πολλῆς εἰς τὴν Μεσσήνην αὐτὸν κατέστησε. Καρχηδονίων τε πλείους ἢ πεντάκις χιλίους ἄνδρας, τοὺς παρ' αὐτοῖς στρατευομένους, εἰς νῆσον ἔρημον ἀποστέλλειν μελλόντων, ἰδὼν ἐν τούτοις Μιλτιάδης ὁ Καρχηδόνιος Ποσιδῆν Ἀργεῖον, ⟨ἐτύγχανον δε⟩ ἀμφότεροι τῶν Πυθαγορείων ὄντες, προσελθὼν αὐτῶι τὴν μὲν πρᾶξιν τὴν ἐσομένην οὐκ εδήλωσεν, ἠξίου δ' αὐτὸν εἰς τὴν ἰδίαν ἀποτρέχειν τὴν ταχίστην, καὶ παραπλεούσης νεὼς συνέστησεν αὐτὸν ἐφόδιον προσθεὶς καὶ τὸν ἄνδρα διέσωσεν ἐκ τῶν κινδύνων.

8. Iambl. V. P. 200—213 περὶ δὲ δόξης τάδε φασὶ λέγειν αὐτούς. ἀνόητον μὲν εἶναι καὶ τὸ πάσηι καὶ παντὸς δόξηι προσέχειν, καὶ μάλιστα τὸ τῆι παρὰ τῶν πολλῶν γινομένηι· τὸ γὰρ καλῶς ὑπολαμβάνειν τε καὶ δοξάζειν ὀλίγοις ὑπάρχειν. δῆλον γὰρ ὅτι περὶ τοὺς εἰδότας τοῦτο γίνεσθαι· οὗτοι δέ εἰσιν ὀλίγοι. ὥστε δῆλον ὅτι οὐκ ἂν διατείνοι εἰς τοὺς πολλοὺς ἡ τοιαύτη δύναμις. ἀνόητον δ' εἶναι καὶ πάσης ὑπολήψεώς τε καὶ δόξης καταφρονεῖν· συμβήσεται γὰρ ἀμαθῆ τε καὶ ἀνεπανόρθωτον εἶναι τὸν οὕτω διακείμενον. ἀναγκαῖον δ' εἶναι τῶι μὲν ἀνεπιστήμονι μανθάνειν ἃ τυγχάνει ἀγνοῶν τε καὶ οὐκ ἐπιστάμενος, τῶι δὲ μανθάνοντι προσέχειν τῆι τοῦ ἐπισταμένου τε καὶ διδάξαι δυναμένου ὑπολήψει τε καὶ δόξηι, καθόλου δὲ εἰπεῖν, ἀναγκαῖον εἶναι τοὺς σωθησομένους τῶν νέων προσέχειν ταῖς τῶν πρεσβυτέρων τε καὶ καλῶς βεβιωκότων ὑπολήψεσί τε καὶ δόξαις. (201) ἐν δὲ τῶι ἀνθρωπίνωι βίωι τῶι σύμπαντι εἶναί τινας ἡλικίας ἐνδεδασμένας (οὕτω γὰρ καὶ λέγειν αὐτούς φασιν), ἃς οὐκ εἶναι τοῦ τυχόντος πρὸς ἀλλήλας συνεῖραι· ἐκκρούεσθαι γὰρ αὐτὰς ὑπ' ἀλλήλων, ἐάν τις μὴ καλῶς τε καὶ ὀρθῶς ἄγηι τὸν ἄνθρωπον ἐκ γενετῆς. δεῖν οὖν τῆς τοῦ παιδὸς ἀγωγῆς καλῆς τε καὶ σώφρονος γινομένης καὶ ἀνδρικῆς πολὺ εἶναι μέρος τὸ παραδιδόμενον εἰς τὴν τοῦ νεανίσκου ἡλικίαν, ὡσαύτως δὲ καὶ τῆς τοῦ νεανίσκου ἐπιμελείας τε καὶ ἀγωγῆς καλῆς τε καὶ ἀνδρικῆς καὶ σώφρονος γινομένης πολὺ εἶναι μέρος ⟨τὸ⟩ παραδιδόμενον εἰς τὴν τοῦ ἀνδρὸς ἡλικίαν, ἐπείπερ εἴς γε τοὺς πολλοὺς ἄτοπόν τε καὶ γελοῖον εἶναι τὸ συμβαῖνον. (202) παῖδας μὲν γαρ ὄντας οἴεσθαι δεῖν εὐτακτεῖν τε καὶ σωφρονεῖν καὶ ἀπέχεσθαι πάντων τῶν φορτικῶν τε καὶ ἀσχημόνων εἶναι δοκούντων, νεανίσκους δὲ γενομένους ἀφεῖσθαι παρά γε δὴ τοῖς πολλοις ποιεῖν, ὅ τι ἂν βούλωνται. συρρεῖν δὲ σχεδὸν εἰς ταύτην τὴν ἡλικίαν ἀμφότερα τὰ γένη τῶν ἁμαρτημάτων· καὶ γὰρ παιδαριώδη πολλὰ καὶ ἀνδρώδη τοὺς νεανίσκους ἁμαρτάνειν. τὸ μὲν γὰρ φεύγειν ἅπαν τὸ τῆς σπουδῆς τε καὶ τάξεως γένος, ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν, διώκειν δὲ τὸ τῆς παιγνίας τε καὶ ἀκολασίας καὶ ὕβρεως τῆς παιδικῆς εἶδος, τῆς τοῦ παιδὸς ἡλικίας οἰκειότατον εἶναι. ἐκ ταύτης οὖν εἰς τὴν ἐχομένην ἡλικίαν ἀφικνεῖσθαι τὴν τοιαύτην διάθεσιν. τὸ δὲ τῶν ἐπιθυμιῶν τῶν ἰσχυρῶν, ὡσαύτως δὲ καὶ τὸ τῶν φιλοτιμιῶν γένος, ὁμοίως δὲ καὶ τὰς λοιπὰς ὁρμάς τε καὶ διαθέσεις, ὅσαι τυγχάνουσιν οὖσαι τοῦ χαλεποῦ τε καὶ θορυβώδους γένους, ἐκ τῆς τοῦ ἀνδρὸς ἡλικίας εἰς τὴν τῶν νεανίσκων ἀφικνεῖσθαι. διόπερ πασῶν δεῖσθαι τῶν ἡλικιῶν ταύτην πλείστης ἐπιμελείας. καθόλου δ' εἰπεῖν, οὐδέποτε τὸν ἄνθρωπον ἐατέον εἶναι ποιεῖν, ὅ τι ἂν βούληται, ἀλλ' ἀεί τινα ἐπιστατείαν ὑπάρχειν δεῖν καὶ ἀρχὴν νόμιμόν τε καὶ εὐσχήμονα, ἧς ὑπήκοος ἔσται ἕκαστος τῶν πολιτῶν. ταχέως γὰρ ἐξίστασθαι τὸ ζῶιον ἐαθέν τε καὶ ὀλιγωρηθὲν εἰς κακίαν τε καὶ φαυλότητα.

ἐρωτᾶν τε καὶ διαπορεῖν πολλάκις αὐτοὺς ἔφασαν, τίνος ἕνεκα τοὺς παῖδας συνεθίζομεν προσφέρεσθαι τὴν τροφὴν τεταγμένως τε καὶ συμμέτρως, καὶ τὴν μὲν τάξιν καὶ τὴν συμμετρίαν ἀποφαίνομεν αὐτοῖς καλά, τὰ δὲ τούτων ἐναντία, τήν τε ἀταξίαν καὶ τὴν ἀσυμμετρίαν, αἰσχρά· ὃ καὶ ἔστιν ὅ τε οἰνόφλυξ καὶ ἄπληστος ἐν μεγάλωι ὀνείδει κείμενος. εἰ γὰρ μηδὲν τούτων ἐστὶ χρήσιμον εἰς τὴν τοῦ ἀνδρὸς ἡλικίαν ἀφικνουμένων ἡμῶν, μάταιον εἶναι τὸ συνεθίζειν παῖδας ὄντας τῆι τοιαύτηι τάξει. τὸν αὐτὸν δὲ λόγον εἶναι καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἐθῶν. (204) οὐκ οὖν ἐπί γε τῶν λοιπῶν ζώιων τοῦτο ὁρᾶσθαι συμβαῖνον, ὅσα ὑπ' ἀνθρώπων παιδεύεται, ἀλλ' εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς τόν τε σκύλακα καὶ τὸν πῶλον ταῦτα συνεθίζεσθαί τε καὶ μανθάνειν, ἃ δεήσει πράττειν αὐτοὺς τελεωθέντας. καθόλου δε τοὺς Πυθαγορείους ἔφασαν παρακελεύεσθαι τοῖς ἐντυγχάνουσί τε καὶ ἀφικνουμένοις εἰς συνήθειαν, εὐλαβεῖσθαι τὴν ἡδονήν, εἴπερ τι καὶ ἄλλο τῶν εὐλαβείας δεομένων· οὐθὲν γὰρ οὕτω σφάλλειν ἡμᾶς οὐδ' ἐμβάλλειν εἰς ἁμαρτίαν ὡς τοῦτο τὸ πάθος. καθόλου δέ, ὡς ἔοικε, διετείνοντο μηδέποτε μηδὲν πράττειν ἡδονῆς στοχαζομένους, καὶ γὰρ ἀσχήμονα καὶ βλαβερὸν ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ τοῦτον εἶναι τὸν σκοπόν, ἀλλὰ μάλιστα μὲν πρὸς τὸ καλόν τε καὶ εὔσχημον βλέποντας πράττειν ὃ ἂν ἦι πρακτέον, δεύτερον δὲ πρὸς τὸ συμφέρον τε καὶ ὠφέλιμον, δεῖσθαί τε ταῦτα κρίσεως οὐ τῆς τυχούσης. (205) περὶ δὲ τῆς σωματικῆς ὀνομαζομένης ἐπιθυμίας τοιαῦτα λέγειν ἔφασαν τοὺς ἄνδρας ἐκείνους. αὐτὴν μὲν τὴν ἐπιθυμίαν ἐπιφοράν τινα εἶναι τῆς ψυχῆς καὶ ὁρμὴν καὶ ὄρεξιν ἤτοι πληρώσεώς τινος ἢ παρουσίας τινῶν αἰσθήσεως ἢ διαθέσεως αἰσθητικῆς. γίνεσθαι δὲ καὶ τῶν ἐναντίων ἐπιθυμίαν οἷον κενώσεώς τε καὶ ἀπουσίας καὶ τοῦ μὴ αἰσθάνεσθαι ἐνίων. ποικίλον δ' εἶναι τὸ πάθος τοῦτο καὶ σχεδὸν τῶν περὶ ἄνθρωπον πολυειδέστατον. εἶναι δὲ τὰς πολλὰς τῶν ἀνθρωπίνων ἐπιθυμιῶν επικτήτους τε καὶ κατεσκευασμένας ὑπ' αὐτῶν τῶν ἀνθρώπων· διὸ δὴ καὶ πλείστης επιμελείας δεῖσθαι τὸ πάθος τοῦτο καὶ φυλακῆς τε καὶ σωμασκίας οὐ τῆς τυχούσης· τὸ μὲν γὰρ κενωθέντος τοῦ σώματος τῆς τροφῆς ἐπιθυμεῖν φυσικὸν εἶναι, καὶ τὸ πάλιν ἀναπληρωθέντος κενώσεως ἐπιθυμεῖν τῆς προσηκούσης φυσικὸν καὶ τοῦτ' εἶναι. τὸ δὲ ἐπιθυμεῖν περιέργου τροφῆς ἢ περιέργου τε καὶ τρυφερᾶς ἐσθῆτός τε καὶ στρωμνῆς ἢ περιέργου τε καὶ πολυτελοῦς καὶ ποικίλης οἰκήσεως ἐπίκτητον εἶναι, τὸν αὐτὸν δὴ λόγον εἶναι καὶ περὶ σκευῶν τε καὶ ποτηρίων καὶ διακόνων καὶ θρεμμάτων τῶν εἰς τροφὴν ἀνηκόντων. (206) καθόλου δὲ τῶν περὶ ἄνθρωπον παθῶν σχεδὸν τοῦτο μάλιστα τοιοῦτον εἶναι οἷον μηδαμοῦ ἵστασθαι, ἀλλὰ προάγειν εἰς ἄπειρον. διόπερ εὐθὺς ἐκ νεότητος ἐπιμελητέον εἶναι τῶν ἀναφυομένων, ὅπως ἐπιθυμήσουσι μὲν ὧν δεῖ, ἀφέξονται δὲ τῶν ματαίων τε καὶ περιέργων επιθυμιῶν, ἀτάρακτοί τε καὶ καθαροὶ τῶν τοιούτων ὀρέξεων ὄντες καὶ καταφρονοῦντες αὐτῶν τε τῶν ἀξιοκαταφρονήτων καὶ τῶν ἐνδεδεμένων ἐν ταῖς ἐπιθυμίαις. μάλιστα δ' εἶναι κατανοῆσαι τάς τε ματαίους καὶ τὰς βλαβερὰς καὶ τὰς περιέργους καὶ τὰς ὑβριστικὰς τῶν ἐπιθυμιῶν παρὰ τῶν εν ἐξουσίαις ἀναστρεφομένων γινομένας· οὐδὲν γὰρ οὕτως ἄτοπον εἶναι, ἐφ' ὃ τὴν ψυχὴν οὐχ ὁρμᾶν τῶν τοιούτων παίδων τε καὶ ἀνδρῶν καὶ γυναικῶν. (207) καθόλου δὲ ποικιλώτατον εἶναι τὸ ἀνθρώπινον γένος κατὰ τὸ τῶν ἐπιθυμιῶν πλῆθος· σημεῖον δὲ ἐναργὲς εἶναι τὴν τῶν προσφερομένων ποικιλίαν· ἀπέραντον μὲν γάρ τι πλῆθος εἶναι καρπῶν, ἀπέραντον δὲ ῥιζῶν, ὧι χρῆται τὸ ἀνθρώπινον γένος· ἔτι δὲ σαρκοφαγίαι παντοδαπῆι χρῆσθαι, καὶ ἔργον εἶναι εὑρεῖν, τίνος οὐ γεύεται τῶν χερσαίων καὶ τῶν πτηνῶν καὶ τῶν ἐνύδρων ζώιων. καὶ δὴ σκευασίας παντοδαπὰς περὶ ταῦτα μεμηχανῆσθαι καὶ χυμῶν παντοίας μίξεις· ὅθεν εἰκότως μανικόν τε καὶ πολύμορφον εἶναι κατὰ τὴν τῆς ψυχῆς κίνησιν τὸ ἀνθρώπινον φῦλον. (208) ἕκαστον γὰρ δὴ τῶν προσφερομένων ἰδίου τινὸς

διαθέσεως αἴτιον γίνεσθαι. ἀλλὰ τοὺς ἀνθρώπους τὰ μὲν παραχρῆμα μεγάλης ἀλλοιώσεως αἴτια γινόμενα συνορᾶν, οἷον καὶ τὸν οἶνον, ὅτι πλείων προσενεχθεὶς μέχρι μέν τινος ἱλαριωτέρους ποιεῖ, ἔπειτα μανικωτέρους καὶ ἀσχημονεστέρους· τὰ δὲ μὴ τοιαύτην ἐνδεικνύμενα δύναμιν ἀγνοεῖν· γίνεσθαι δὲ πᾶν τὸ προσενεχθὲν αἴτιόν τινος ἰδίου διαθέσεως. διὸ δὴ καὶ μεγάλης σοφίας τὸ κατανοῆσαί τε καὶ συνιδεῖν, ποίοις τε καὶ πόσοις δεῖ χρῆσθαι πρὸς τὴν τροφήν. εἶναι δὲ ταύτην τὴν ἐπιστήμην τὸ μὲν ἐξ ἀρχῆς Ἀπόλλωνός τε καὶ Παιῶνος, ὕστερον δὲ τῶν περὶ τὸν Ἀσκληπιόν. (209) περὶ δὲ γεννήσεως τάδε λέγειν αὐτοὺς ἔφασαν. καθόλου μὲν ᾤοντο δεῖν φυλάττεσθαι τὸ καλούμενον π ρ ο φ ε ρ έ ς· οὔτε γὰρ τῶν φυτῶν τὰ προφερῆ οὔτε τῶν ζῴων εὔκαρπα γίνεσθαι, ⟨ἀλλὰ δεῖν γενέσθαι⟩ τινὰ χρόνον πρὸ τῆς καρποφορίας, ὅπως ἐξ ἰσχυόντων τε καὶ τετελειωμένων τῶν σωμάτων τὰ σπέρματα καὶ οἱ καρποὶ γίνωνται. δεῖν οὖν τούς τε παῖδας καὶ τὰς παρθένους ἐν πόνοις τε καὶ γυμνασίοις καὶ καρτερίαις ταῖς προσηκούσαις τρέφειν, τροφὴν προσφέροντας τὴν ἁρμόττουσαν φιλοπόνωι τε καὶ σώφρονι καὶ καρτερικῶι βίωι. πολλὰ δὲ τῶν κατὰ τὸν ἀνθρώπινον βίον τοιαῦτα εἶναι, ἐν οἷς βέλτιόν ἐστιν ἡ ὀψιμαθία, ὧν εἶναι καὶ τὴν τῶν ἀφροδισίων χρείαν. (210) δεῖν οὖν τὸν παῖδα οὕτως ἄγεσθαι, ὥστε μὴ ζητεῖν ἐντὸς τῶν εἴκοσιν ἐτῶν τὴν τοιαύτην συνουσίαν. ὅταν δ' εἰς τοῦτο ἀφίκηται, σπανίοις εἶναι χρηστέον τοῖς ἀφροδισίοις· ἔσεσθαι δὲ τοῦτο, ἐὰν τίμιόν τε καὶ καλὸν εἶναι νομίζηται ἡ εὐεξία· ἀκρασίαν γὰρ ἅμα καὶ εὐεξίαν οὐ πάνυ γίνεσθαι περὶ τὸν αὐτόν. ἐπαινεῖσθαι δ' αὐτοῖς ἔφασαν καὶ τὰ τοιάδε τῶν προϋπαρχόντων νομίμων ἐν ταῖς Ἑλληνικαῖς πόλεσι, τὸ μήτε μητράσι συγγίνεσθαι μήτε θυγατρὶ μήτ' ἀδελφῆι μήτ' ἐν ἱερῶι μήτ' ἐν τῶι φανερῶι· καλόν τε γὰρ εἶναι καὶ σύμφορον τὸ ὡς πλεῖστα γίνεσθαι κωλύματα τῆς ἐνεργείας ταύτης. ὑπελάμβανον δ', ὡς ἔοικεν, ἐκεῖνοι οἱ ἄνδρες περιαιρεῖν μὲν δεῖν τάς τε παρὰ φύσιν γεννήσεις καὶ τὰς μεθ' ὕβρεως γιγνομένας, καταλιμπάνειν δὲ τῶν κατὰ φύσιν τε καὶ μετὰ σωφροσύνης γινομένων τὰς ἐπὶ τεκνοποιίαι σώφρονί τε καὶ νομίμωι γινομένας. (211) ὑπελάμβανον δὲ δεῖν πολλὴν πρόνοιαν ποιεῖσθαι τοὺς τεκνοποιουμένους τῶν ἐσομένων ἐκγόνων. πρώτην μὲν οὖν εἶναι καὶ μεγίστην πρόνοιαν τὸ προσάγειν αὑτὸν πρὸς τὴν τεκνοποιίαν σωφρόνως τε καὶ ὑγιεινῶς βεβιωκότα τε καὶ ζῶντα, καὶ μήτε πληρώσει χρώμενον τροφῆς ἀκαίρως μήτε προσφερόμενον τοιαῦτα, ἀφ' ὧν χείρους αἱ τῶν σωμάτων ἕξεις γίνονται, μήτι δὴ μεθύοντά γε, ἀλλ' ἥκιστα πάντων· ᾤοντο γὰρ ἐκ φαύλης τε καὶ ἀσυμφώνου καὶ ταραχώδους κράσεως μοχθηρὰ γίνεσθαι τὰ σπέρματα. (212) καθόλου δὲ παντελῶς ᾤοντο ῥαθύμου τινὸς εἶναι καὶ ἀπροσκέπτου, τὸν μέλλοντα ζωιοποιεῖν καὶ ἄγειν τινὰ εἰς γένεσίν τε καὶ οὐσίαν, τοῦτον μὴ μετὰ σπουδῆς πάσης προορᾶν, ὅπως ἔσται ὡς χαριεστάτη τῶν γινομένων ἡ εἰς τὸ εἶναί τε καὶ ζῆν ἄφιξις, ἀλλὰ τοὺς μὲν φιλόκυνας μετὰ πάσης σπουδῆς ἐπιμελεῖσθαι τῆς σκυλακείας, ὅπως ἐξ ὧν δεῖ καὶ ὅτε δεῖ καὶ ὡς δεῖ διακειμένων προσηνῆ γίνηται τὰ σκυλάκια, ὡσαύτως δὲ καὶ τοὺς φιλόρνιθας. (213) δῆλον δ' ὅτι καὶ τοὺς λοιποὺς τῶν ἐσπουδακότων περὶ τὰ γενναῖα τῶν ζῴων πᾶσαν ποιεῖσθαι σπουδὴν περὶ τοῦ μὴ εἰκῆ γίνεσθαι τὰς γεννήσεις αὐτῶν, τοὺς δ' ἀνθρώπους μηδένα λόγον ποιεῖσθαι τῶν ἰδίων ἐκγόνων, ἀλλ' ἅμα γεννᾶν εἰκῆ τε καὶ ὡς ἔτυχε σχεδιάζοντας πάντα τρόπον καὶ μετὰ ταῦτα τρέφειν τε καὶ παιδεύειν μετὰ πάσης ὀλιγωρίας. ταύτην γὰρ εἶναι τὴν ἰσχυροτάτην τε καὶ σαφεστάτην αἰτίαν τῆς τῶν πολλῶν ἀνθρώπων κακίας τε καὶ φαυλότητος· βοσκηματώδη γὰρ καὶ εἰκαίαν τινὰ γίνεσθαι τὴν τεκνοποιίαν παρὰ τοῖς πολλοῖς. (τοιαῦτα τὰ ὑφηγήματα καὶ ἐπιτηδεύματα παρὰ τοῖς ἀνδράσιν ἐκείνοις διὰ λόγων τε καὶ ἔργων ἠσκεῖτο περὶ σωφροσύνης, ἄνωθεν παρειληφόσιν αὐτοῖς τὰ παραγγέλματα ὥσπερ τινὰ πυθόχρηστα λόγια παρ' αὐτοῦ Πυθαγόρου.)

Zu § 201 vgl. Diog. viii 10. Diod. x 9, 5.

Zu § 203 vgl. oben S. 284, 2.

Zu § 205 vgl. Stob. fl. iii, t. 10, 66 H. ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορικῶν ἀποφάσεων [fr. 17]. περὶ δὲ ἐπιθυμίας τάδε ἔλεγον· εἶναι τὸ πάθος τοῦτο ποικίλον καὶ πολυειδέστατον· εἶναι δὲ τῶν ἐπιθυμιῶν τὰς μὲν ἐπικτήτους τε καὶ παρασκευαστάς, τὰς δὲ συμφύτους· αὐτὴν μέντοι τὴν ἐπιθυμίαν ἐπιφοράν τινα τῆς ψυχῆς καὶ ὁρμὴν καὶ ὄρεξιν εἶναι πληρώσεως ἢ παρουσίας αἰσθήσεως ἢ κενώσεως καὶ ἀπουσίας καὶ τοῦ μὴ αἰσθάνεσθαι. ἐπιθυμίας δὲ ἡμαρτημένης τε καὶ φαύλης τρία εἶναι εἴδη τὰ γνωριμώτατα, ἀσχημοσύνην ἀσυμμετρίαν ἀκαιρίαν· ἢ γὰρ αὐτόθεν εἶναι τὴν ἐπιθυμίαν ἀσχήμονά τε καὶ φορτικὴν καὶ ἀνελεύθερον· ἢ τοῦτο μὲν οὔ, σφοδρότερον δὲ καὶ χρονιώτερον τοῦ προσήκοντος· ἢ τρίτον πρὸς ταῦτα, ὅτε οὐ δεῖ καὶ πρὸς ἃ οὐ δεῖ.

Zu § 209—213 vgl. Ocellus 4, 9—14 (aus derselben Bearbeitung wie Iambl.) und den zum Teil treueren Auszug Stob. fl. (iii, t. 101, 4 M. ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορείου [fr. 20]. περὶ δὲ γενέσεως παίδων τάδε ἔλεγε· καθόλου μὲν φυλάττεσθαι τὸ καλούμενον προφερές· οὔτε γὰρ τῶν φυτῶν οὔτε τῶν ζώιων εὔκαρπα τὰ προφερῆ γίγνεσθαι· ἀλλὰ χρόνον τινὰ προπαρασκευάζεσθαι τῆς καρποφορίας, ἐν ὧι ἐξισχύσαντα καὶ τετελειωμένα τὰ σώματα παρέχειν τά τε σπέρματα καὶ τοὺς καρποὺς δεδύνηται. πολλὰ δὲ εἶναι ἐν τῶι ⟨βίωι⟩ ἐν οἷς ἡ ὀψιμαθία ἐστὶ βελτίων οἷον καὶ τὸ τοῦ ἀφροδισιάζειν πρᾶγμα. δέον οὖν ἐστι παῖδας οὕτως ἄγεσθαι διὰ τῶν ἀσκημάτων ἀσχόλους, ὥστε μὴ μόνον μὴ ζητεῖν, ἀλλ' εἰ δυνατὸν μηδὲ εἰδέναι τὴν τοιαύτην συνουσίαν ἐντὸς τῶν εἴκοσιν ἐτῶν· ὅταν δὲ καὶ εἰς τοῦτο ἀφίκηται, σπανίοις εἶναι χρηστέον τοῖς ἀφροδισίοις· τοῦτο γὰρ πρός τε τὴν τῶν γεννώντων καὶ γεννησομένων εὐεξίαν πολύ τι συμβάλλεσθαι. ἔλεγε δὲ μήτε τρυφῆς μήτε μέθης πλήρη ταῖς γυναιξὶν εἰς τὸ γεννᾶν ὁμιλεῖν· οὐ γὰρ οἴεται ἐκ φαύλης καὶ ἀσυμφώνου καὶ ταραχώδους κράσεως εὔρυθμα καὶ καλά, ἀλλ' οὐδὲ ἀγαθὰ τὴν ἀρχὴν γίγνεσθαι.

9. Iambl. V. P. 230—233 (δεῖ δὴ καὶ περὶ τούτων τὴν Πυθαγόρου παιδείαν παραθέσθαι καὶ τὰ παραγγέλματα, οἷς ἐχρῆτο πρὸς τοὺς αὑτοῦ γνωρίμους). παρεκελεύοντο οὖν οἱ ἄνδρες οὗτοι ἐκ φιλίας ἀληθινῆς ἐξαιρεῖν ἀγῶνά τε καὶ φιλονικίαν, μάλιστα μὲν ἐκ πάσης, εἰ δυνατόν, εἰ δὲ μή, ἔκ γε τῆς πατρικῆς καὶ καθόλου ἐκ τῆς πρὸς τοὺς πρεσβυτέρους, ὡσαύτως δὲ καὶ ἐκ τῆς πρὸς τοὺς εὐεργέτας· τὸ γὰρ διαγωνίζεσθαι ἢ διαφιλονικεῖν πρὸς τοὺς τοιούτους ἐμπεσούσης ὀργῆς ἢ ἄλλου τινὸς τοιούτου πάθους οὐ σωτήριον τῆς ὑπαρχούσης φιλίας. (231) ἔφασαν δὲ δεῖν ὡς ἐλαχίστας ἀμυχάς τε καὶ ἑλκώσεις ἐν ταῖς φιλίαις ἐγγίνεσθαι ⟨τοῦτο δὲ γίνεσθαι⟩, ἐὰν ἐπιστῶνται εἴκειν καὶ κρατεῖν ὀργῆς, ἀμφότεροι μέν, μᾶλλον μέντοι ὁ νεώτερός τε καὶ τῶν εἰρημένων τάξεων ἔχων ἡνδήποτε. τὰς ἐπανορθώσεις τε καὶ νουθετήσεις, ἃς δὴ πεδαρτάσεις ἐκάλουν ἐκεῖνοι, μετὰ πολλῆς εὐφημίας τε καὶ εὐλαβείας ᾤοντο δεῖν γίνεσθαι παρὰ τῶν πρεσβυτέρων τοῖς νεωτέροις, καὶ πολυ ἐμφαίνεσθαι ἐν τοῖς νουθετοῦσι τὸ κηδεμονικόν τε καὶ οἰκεῖον· οὕτω γὰρ εὐσχήμονά τε γίνεσθαι καὶ ὠφέλιμον τὴν νουθέτησιν. (232) ἐκ φιλίας μηδέποτε ἐξαιρεῖν πίστιν μήτε παίζοντας μήτε σπουδάζοντας· οὐ γὰρ ἔτι ῥάιδιον εἶναι διυγιᾶναι τὴν ὑπάρχουσαν φιλίαν, ὅταν ἅπαξ παρεμπέσηι τὸ ψεῦδος εἰς τὰ τῶν φασκόντων φίλων εἶναι ἤθη. φιλίαν μὴ ἀπογινώσκειν ἀτυχίας ἕνεκα ἢ ἄλλης τινὸς ἀδυναμίας τῶν εἰς τὸν βίον ἐμπιπτουσῶν, ἀλλὰ μόνην εἶναι δόκιμον ἀπόγνωσιν φίλου τε καὶ φιλίας τὴν γινομένην διὰ κακίαν μεγάλην τε καὶ ἀνεπανόρθωτον. ἔχθραν ἑκόντα μὲν μηδέποτε αἵρεσθαι πρὸς τοὺς μὴ τελείως κακούς, ἀράμενον δὲ μένειν εὐγενῶς ἐν τῶι διαπολεμεῖν, ἂν μὴ μεταπέσηι τὸ ἦθος τοῦ

διαφερομένου καὶ προσγένηται εὐγνωμοσύνη. πολεμεῖν δὲ μὴ λόγωι, ἀλλὰ τοῖς ἔργοις. νόμιμον δὲ εἶναι καὶ ὅσιον τὸν πόλεμον. εἰ ὡς ἄνθρωπος ἀνθρώπωι πολεμήσειεν. αἴτιον ⟨δὲ⟩ μηδέποτε γίνεσθαι εἰς δύναμιν διαφορᾶς. ⟨ἀλλ'⟩ εὐλαβεῖσθαι ταύτης τὴν ἀρχὴν ὡς οἷόν τε μάλιστα. ἐν τῆι μελλούσηι ἀληθινῆι ἔσεσθαι φιλίαι ὡς πλεῖστα δεῖν ἔφασαν εἶναι τὰ ὡρισμένα καὶ νενομισμένα, καλῶς δε ταῦτ' εἶναι κεκριμένα καὶ μὴ εἰκῆ. καὶ δῆτα καὶ εἰς ἔθος ἕκαστον κατακεχωρισμένα δεῖν εἶναι, ὅπως μήτε ὁμιλία μηδεμία ὀλιγώρως τε καὶ εἰκῆ γίνηται, ἀλλὰ μετ' αἰδοῦς τε καὶ συννοίας καὶ τάξεως ὀρθῆς, μήτε πάθος ἐγείρηται μηδὲν εἰκῆ καὶ φαύλως καὶ ἡμαρτημένως, οἷον ἐπιθυμία ἢ ὀργή. ὁ αὐτός τε λόγος καὶ κατὰ τῶν λειπομένων παθῶν τε καὶ διαθέσεων. Kürzerer Auszug von 2. 5 und 24 §§ 101. 102. Quelle hier angedeutet: παραδίδοται δὲ καὶ ἄλλος τρόπος παιδεύσεως διὰ τῶν Πυθαγορικῶν ἀποφάσεων.

10. Stob. fl. (III 1, 101 H. ἐκ τ. Ἀ. Πυθ. ἀποφ. (fr. 17). τὴν ἀληθῆ φιλοκαλίαν ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασι καὶ ἐν ταῖς ἐπιστήμαις ἔλεγεν εἶναι· τὸ γὰρ ἀγαπᾶν καὶ στέργειν τῶν καλῶν ἐθῶν τε καὶ ἐπιτηδευμάτων ὑπάρχειν· ὡσαύτως δὲ καὶ τῶν ἐπιστημῶν τε καὶ ἐμπειριῶν τὰς καλὰς καὶ εὐσχήμονας ἀληθῶς εἶναι φιλοκάλους, τὴν δὲ λεγομένην ὑπὸ τῶν πολλῶν φιλοκαλίαν, οἷον ⟨τὴν ἐν⟩ τοῖς ἀναγκαίοις καὶ χρησίμοις πρὸς τὸν βίον γινομένην, λάφυρά που τῆς ἀληθινῆς κεῖσθαι φιλοκαλίας.

11. Stob. ecl. I 6, 18 p. 89, 10 W. ἐ. τ. Ἀ. Π. ἀποφ. (fr. 21). περὶ δὲ τύχης τάδ' ἔφασκον· εἶναι μέν τι καὶ δαιμόνιον μέρος αὐτῆς· γενέσθαι γὰρ ἐπίπνοιάν τινα παρὰ τοῦ δαιμονίου τῶν ἀνθρώπων ἐνίοις ἐπὶ τὸ βέλτιον ἢ ἐπὶ τὸ χεῖρον καὶ εἶναι φανερῶς κατ' αὐτὸ τοῦτο τοὺς μὲν εὐτυχεῖς, τοὺς δὲ ἀτυχεῖς. καταφανέστατον δὲ εἶναι τοῦτο ⟨τῶι⟩ τοὺς μὲν ἀπροβουλεύτως καὶ εἰκῆι τι πράττοντας πολλάκις κατατυγχάνειν, τοὺς δὲ προβουλευομένους καὶ προνοουμένους ὀρθῶς τι πράττειν ἀποτυγχάνειν. εἶναι δὲ καὶ ἕτερον τύχης εἶδος, καθ' ὃ οἱ μὲν εὐφυεῖς καὶ εὔστοχοι, οἱ δὲ ἀφυεῖς τε καὶ ἐναντίαν ἔχοντες φύσιν βλάστοιεν, ὧν οἱ μὲν εὐθυβολοῖεν ἐφ' ὅτι ἂν ἐπιβάλωνται οἱ δὲ ἀποπίπτοιεν τοῦ σκοποῦ, μηδέποτε τῆς διανοίας αὐτῶν εὐστόχως φερομένης, ἀλλὰ * καὶ ταρασσομένης· ταύτην δὲ τὴν ἀτυχίαν σύμφυτον εἶναι καὶ οὐκ ἐπείσακτον.

E. PYTHAGORISTEN IN DER MITTLEREN KOMÖDIE.

Theocr. 14, 5 τοιοῦτος πρώαν τις ἀφίκετο Πυθαγορικτάς,
ὠχρὸς κἀνυπόδητος:

Schol. z. d. St. οἱ μὲν Πυθαγορικοὶ πᾶσαν φροντίδα ποιοῦνται τοῦ σώματος, οἱ δὲ Πυθαγορισταὶ περιεσταλμένηι καὶ αὐχμηρᾶι διαίτηι χρῶνται.

1. Athen. IV p. 160 F τί οὐ τοὺς Πυθαγορικοὺς ἐκείνους ζηλοῖς; περὶ ὧν φησιν Ἀντιφάνης μὲν ἐν Μνήμασι [II 76 Kock] τάδε·

τῶν Πυθαγορικῶν δ' ἔτυχον ἄθλιοί τινες
ἐν τῆι χαράδραι τρώγοντες ἅλιμα καὶ κακὰ
τοιαῦτα συλλέγοντες ⟨εἰς τὸν κώρυκον⟩.

κἀν τῶι κυρίως 'Κωρύκωι' δ' ἐπιγραφομένωι φησί [S. 67]·

πρῶτον μὲν ὥσπερ Πυθαγορίζων ἐσθίει
ἔμψυχον οὐδέν, τῆς δὲ πλείστης τοὐβολοῦ
μάζης μελαγχρῆ μερίδα λαμβάνων λέπει.

῎Αλεξις δ᾽ ἐν Ταραντίνοις [S. 378]·

οἱ Πυθαγορίζοντες γάρ, ὡς ἀκούομεν,
οὔτ᾽ ὄψον ἐσθίουσιν οὔτ᾽ ἄλλ᾽ οὐδὲ ἓν
ἔμψυχον, οἶνόν τ᾽ οὐχὶ πίνουσιν μόνοι.
— Ἐπιχαρίδης μέντοι κύνας κατεσθίει,
τῶν Πυθαγορείων εἷς. — ἀποκτείνας γέ που·
οὐκέτι γάρ ἐστ᾽ ἔμψυχον.

προελθών τέ φησι·

Πυθαγορισμοὶ καὶ λόγοι
λεπτοὶ διεσμιλευμέναι τε φροντίδες
τρέφουσ᾽ ἐκείνους, τὰ δὲ καθ᾽ ἡμέραν τάδε·
ἄρτος καθαρὸς εἷς ἑκατέρωι, ποτήριον
ὕδατος· τοσαῦτα ταῦτα. — δεσμωτηρίου
λέγεις δίαιταν· πάντες οὕτως οἱ σοφοὶ
διάγουσι καὶ τοιαῦτα κακοπαθοῦσί που;
— τρυφῶσιν οὗτοι πρὸς ἑτέρους. ἆρ᾽ οἶσθ᾽ ὅτι
Μελανιππίδης ἑταῖρός ἐστι καὶ Φάων
καὶ Φυρόμαχος καὶ Φᾶνος, οἳ δι᾽ ἡμέρας [μιᾶς]
δειπνοῦσι πέμπτης ἀλφίτων κοτύλην μίαν;

καὶ ἐν Πυθαγοριζούσηι [S. 370]·

ἡ δ᾽ ἑστίασις ἰσχάδες καὶ στέμφυλα
καὶ τυρὸς ἔσται· ταῦτα γὰρ θύειν νόμος
τοῖς Πυθαγορείοις. — νὴ Δί᾽, ἱερεῖον μὲν οὖν,
ὁποῖον ἂν κάλλιστα καὶ βέλτιστ᾽ ἔχηι.

καὶ μετ᾽ ὀλίγα·

ἔδει θ᾽ ὑπομεῖναι μικροσιτίαν, ῥύπον,
ῥῖγος, σιωπήν, στυγνότητ᾽, ἀλουσίαν.

2. Athen. IV p. 161 E Ἀριστοφῶν δ᾽ ἐν Πυθαγοριστῆι [II 279 K.]

πρὸς τῶν θεῶν οἰόμεθα τοὺς πάλαι ποτέ,
τοὺς Πυθαγοριστάς, γενομένους ὄντως ῥυπᾶν
ἑκόντας ἢ φορεῖν τρίβωνας ἡδέως;
οὐκ ἔστι τούτων οὐδέν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ·
ἀλλ᾽ ἐξ ἀνάγκης, οὐκ ἔχοντες οὐδὲ ἓν
τῆς εὐτελείας πρόφασιν εὑρόντες καλὴν
ὅρους ἔπηξαν τοῖς πένησι χρησίμους·
ἐπεὶ παράθες αὐτοῖσιν ἰχθῦς ἢ κρέας,
κἂν μὴ κατεσθίωσι καὶ τοὺς δακτύλους,
ἐθέλω κρέμασθαι δεκάκις.

3. Diog. VIII 37. 38 ἔσκωψε δ᾽ αὐτὸν Κρατῖνος [II 290 K.] μὲν ἐν Πυθαγοριζούσηι· ἀλλὰ καὶ ἐν Ταραντίνοις φησὶν οὕτως·

ἔθος ἐστὶν αὐτοῖς, ἄν τιν α, ἰδιώτην ποθὲν
λάβωσιν εἰσελθόντα, διαπειρώμενον
τῆς τῶν λόγων ῥώμης ταράττειν καὶ κυκᾶν
τοῖς ἀντιθέτοις, τοῖς πέρασι, τοῖς παρισώμασιν,
τοῖς ἀποπλάνοις, τοῖς μεγέθεσιν νουβυστικῶς.

Μνησίμαχος δ᾽ Ἀλκμαίωνι [II 436 K.]·

ὡς Πυθαγοριστὶ θύομεν τῶι Λοξίαι
ἔμψυχον οὐδὲν ἐσθίοντες παντελῶς.

(38) Ἀριστοφῶν Πυθαγοριστῆι [II 280 K.]·

ἔφη [τε] καταβὰς ἐς τὴν δίαιταν τῶν κάτω
ἰδεῖν ἑκάστους, διαφέρειν δὲ πάμπολυ
τοὺς Πυθαγοριστὰς τῶν νεκρῶν· μόνοισι γὰρ
τούτοισι τὸν Πλούτωνα συνσιτεῖν ἔφη
δι' εὐσέβειαν. — εὐχερῆ θεὸν λέγεις,
εἰ τοῖς ῥύπου μεστοῖσιν ἥδεται ξυνών.

ἔτι ἐν τῶι αὐτῶι·

ἐσθίουσί τε
λάχανά τε καὶ πίνουσιν ἐπὶ τούτοις ὕδωρ·
φθεῖρας δὲ καὶ τρίβωνα τήν τ' ἀλουσίαν
οὐδεὶς ἂν ὑπομείνειε τῶν ἑτέρων ⟨νεκρῶν⟩.

---

46. ANAXAGORAS.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. Diog. II 6—15. (6) Ἀναξαγόρας Ἡγησιβούλου ἢ Εὐβούλου Κλαζομένιος. οὗτος ἤκουσεν Ἀναξιμένους, καὶ πρῶτος τῆι ὕληι νοῦν ἐπέστησεν, ἀρξάμενος οὕτω τοῦ συγγράμματος, ὅ ἐστιν ἡδέως καὶ μεγαλοφρόνως ἡρμηνευμένον· 'πάντα χρήματα ἦν ὁμοῦ· εἶτα νοῦς ἐλθὼν αὐτὰ διεκόσμησεν.' [= fr. 17 Schaubach; vgl. 46 B 1]. παρὸ καὶ Νοῦς ἐπεκλήθη, καί φησι περὶ αὐτοῦ Τίμων ἐν τοῖς Σίλλοις οὕτω [fr. 24 D.]·

καί που Ἀναξαγόρην φάσ' ἔμμεναι, ἄλκιμον ἥρω
Νοῦν, ὅτι δὴ νόος αὐτῶι, ὃς ἐξαπίνης ἐπεγείρας
πάντα συνεσφήκωσεν ὁμοῦ τεταραγμένα πρόσθεν.

οὗτος εὐγενείαι καὶ πλούτωι διαφέρων ἦν, ἀλλὰ καὶ μεγαλοφροσύνηι, ὅς γε τὰ πατρῶια τοῖς οἰκείοις παρεχώρησε. (7) αἰτιαθεὶς γὰρ ὑπ' αὐτῶν ὡς ἀμελῶν· 'τί οὖν, ἔφη, οὐχ ὑμεῖς ἐπιμελεῖσθε;' καὶ τέλος ἀπέστη καὶ περὶ τὴν τῶν φυσικῶν θεωρίαν ἦν οὐ φροντίζων τῶν πολιτικῶν. ὅτε καὶ πρὸς τὸν εἰπόντα 'οὐδέν σοι μέλει τῆς πατρίδος;' 'εὐφήμει, ἔφη, ἐμοὶ γὰρ καὶ σφόδρα μέλει τῆς πατρίδος' δείξας τὸν οὐρανόν.

λέγεται δὲ κατὰ τὴν Ξέρξου διάβασιν εἴκοσιν ἐτῶν εἶναι, βεβιωκέναι δὲ ἑβδομήκοντα δύο. φησὶ δ' Ἀπολλόδωρος ἐν τοῖς Χρονικοῖς [fr. 36 Jacoby] γεγενῆσθαι αὐτὸν τῆι ἑβδομηκοστῆι ὀλυμπιάδι [500—497], τεθνηκέναι δὲ τῶι πρώτωι ἔτει τῆς ὀγδοηκοστῆς ὀγδόης [428]. ἤρξατο δὲ φιλοσοφεῖν Ἀθήνησιν ἐπὶ Καλλίου [456; oder = Καλλιάδου 480] ἐτῶν εἴκοσιν ὤν, ὥς φησι Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς ἐν τῆι τῶν Ἀρχόντων ἀναγραφῆι [FHG II 362 fr. 2], ἔνθα καί φασιν αὐτὸν ἔτη διατρῖψαι τριάκοντα.

(8) οὗτος ἔλεγε τὸν ἥλιον μύδρον εἶναι διάπυρον [= fr. 24 Schaub.] καὶ μείζω τῆς Πελοποννήσου (οἱ δέ φασι Τάνταλον [vgl. A 20a])· τὴν δὲ σελήνην οἰκήσεις ἔχειν, ἀλλὰ καὶ λόφους καὶ φάραγγας [vgl. B 4]. ἀρχὰς δὲ τὰς ὁμοιομερείας· καθάπερ γὰρ ἐκ τῶν ψηγμάτων λεγομένων τὸν χρυσὸν συνεστάναι, οὕτως ἐκ τῶν ὁμοιομερῶν μικρῶν σωμάτων τὸ πᾶν συγκεκρίσθαι. καὶ νοῦν μὲν ἀρχὴν κινήσεως· τῶν δὲ σωμάτων τὰ μὲν βαρέα τὸν κάτω τόπον, ὡς τὴν γῆν· τὰ δὲ κοῦφα τὸν

ἄνω ἐπισχεῖν, ὡς τὸ πῦρ· ὕδωρ δὲ καὶ ἀέρα τὸν μέσον. οὕτω γὰρ ἐπὶ τῆς γῆς πλατείας οὔσης τὴν θάλατταν ὑποστῆναι διατμισθέντων ὑπὸ τοῦ ἡλίου τῶν ὑγρῶν. (9) τὰ δ' ἄστρα κατ' ἀρχὰς μὲν θολοειδῶς ἐνεχθῆναι, ὥστε κατὰ κορυφὴν τῆς γῆς τὸν ἀεὶ φαινόμενον εἶναι πόλον, ὕστερον δὲ τὴν ἔγκλισιν λαβεῖν. καὶ τὸν γαλαξίαν ἀνάκλασιν εἶναι ⟨τῶν ὑπὸ⟩ φωτὸς ἡλιακοῦ μὴ καταλαμπομένων [τῶν] ἄστρων. τοὺς δὲ κομήτας σύνοδον πλανητῶν φλόγας ἀφιέντων· τούς τε διάιττοντας οἷον σπινθῆρας ἀπὸ τοῦ ἀέρος ἀποπάλλεσθαι. ἀνέμους γίνεσθαι λεπτυνομένου τοῦ ἀέρος ὑπὸ τοῦ ἡλίου. βροντὰς σύγκρουσιν νεφῶν· ἀστραπὰς ἔκτριψιν νεφῶν· σεισμὸν ὑπονόστησιν ἀέρος εἰς γῆν. ζῷα γίνεσθαι ἐξ ὑγροῦ καὶ θερμοῦ καὶ γεώδους, ὕστερον δὲ ἐξ ἀλλήλων· καὶ ἄρρενα μὲν ἀπὸ τῶν δεξιῶν, θήλεα δὲ ἀπὸ τῶν ἀριστερῶν.

(10) φασὶ δ' αὐτὸν προειπεῖν τὴν περὶ Αἰγὸς ποταμοὺς γενομένην τοῦ λίθου πτῶσιν, ὃν εἶπεν ἐκ τοῦ ἡλίου πεσεῖσθαι. ὅθεν καὶ Εὐριπίδην, μαθητὴν ὄντα αὐτοῦ, χρυσέαν βῶλον εἰπεῖν τὸν ἥλιον ἐν τῶι Φαέθοντι [FTG fr. 783; vgl. A 20a]. ἀλλὰ καὶ εἰς Ὀλυμπίαν ἐλθόντα ἐν δερματίνωι καθίσαι, ὡς μέλλοντος ὕσειν· καὶ γενέσθαι. πρός τε τὸν εἰπόντα, εἰ τὰ ἐν Λαμψάκωι ὄρη ἔσται ποτὲ θάλαττα, φασὶν εἰπεῖν· 'ἐάν γε ὁ χρόνος μὴ ἐπιλίπηι'. ἐρωτηθείς ποτε, εἰς τί γεγέννηται 'εἰς θεωρίαν, ἔφη, ἡλίου καὶ σελήνης καὶ οὐρανοῦ'. πρὸς τὸν εἰπόντα 'ἐστερήθης Ἀθηναίων' 'οὐ μὲν οὖν, ἔφη, ἀλλ' ἐκεῖνοι ἐμοῦ'. (ἰδὼν τὸν Μαυσώλου τάφον ἔφη 'τάφος πολυτελὴς λελιθωμένης ἐστὶν οὐσίας εἴδωλον'.) (11) πρὸς τὸν δυσφοροῦντα ὅτι ἐπὶ ξένης τελευτᾶι 'πανταχόθεν, ἔφη, ὁμοία ἐστὶν ἡ εἰς ᾅδου κατάβασις' [vgl. A 34a]. δοκεῖ δὲ πρῶτος, καθά φησι Φαβωρῖνος ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι [FHG III 581 fr. 26], τὴν Ὁμήρου ποίησιν ἀποφήνασθαι εἶναι περὶ ἀρετῆς καὶ δικαιοσύνης· ἐπὶ πλεῖον δὲ προστῆναι τοῦ λόγου Μητρόδωρον τὸν Λαμψακηνόν, γνώριμον ὄντα αὐτοῦ, ὃν καὶ πρῶτον σπουδάσαι τοῦ ποιητοῦ περὶ τὴν φυσικὴν πραγματείαν. πρῶτος δὲ Ἀναξαγόρας καὶ βιβλίον ἐξέδωκε συγγραφῆς [?]. φησὶ δὲ Σιληνὸς ἐν τῆι πρώτηι τῶν Ἱστοριῶν [FHG III 100 fr. 6] ἐπὶ ἄρχοντος Δημύλου [?] λίθον ἐξ οὐρανοῦ πεσεῖν· (12) τὸν δὲ Ἀναξαγόραν εἰπεῖν ὡς ὅλος ὁ οὐρανὸς ἐκ λίθων συγκέοιτο· τῆι σφοδρᾶι δὲ περιδινήσει συνεστάναι καὶ ἀνεθέντα κατενεχθήσεσθαι. περὶ δὲ τῆς δίκης αὐτοῦ διάφορα λέγεται. Σωτίων μὲν γάρ φησιν ἐν τῆι Διαδοχῆι τῶν φιλοσόφων ὑπὸ Κλέωνος αὐτὸν ἀσεβείας κριθῆναι, διότι τὸν ἥλιον μύδρον ἔλεγε διάπυρον· ἀπολογησαμένου δὲ ὑπὲρ αὐτοῦ Περικλέους τοῦ μαθητοῦ, πέντε ταλάντοις ζημιωθῆναι καὶ φυγαδευθῆναι. Σάτυρος δ' ἐν τοῖς Βίοις [FHG III 163 fr. 14] ὑπὸ Θουκυδίδου φησὶν εἰσαχθῆναι τὴν δίκην, ἀντιπολιτευομένου τῶι Περικλεῖ· καὶ οὐ μόνον ἀσεβείας, ἀλλὰ καὶ μηδισμοῦ· καὶ ἀπόντα καταδικασθῆναι θανάτωι. (13) ὅτε καὶ ἀμφοτέρων αὐτῶι προσαγγελέντων, τῆς τε καταδίκης καὶ τῆς τῶν παίδων τελευτῆς, εἰπεῖν περὶ μὲν τῆς καταδίκης, ὅτι ἄρα 'κἀκείνων κἀμοῦ πάλαι ἡ φύσις κατεψηφίσατο', περὶ δὲ τῶν παίδων, ὅτι 'ἤιδειν αὐτοὺς θνητοὺς γεννήσας'. (οἱ δ' εἰς Σόλωνα τοῦτο ἀναφέρουσιν, ἄλλοι εἰς Ξενοφῶντα. τοῦτον δὲ καὶ θάψαι ταῖς ἰδίαις χερσὶν αὐτοὺς Δημήτριός φησιν ὁ Φαληρεὺς ἐν τῶι Περὶ γήρως. Ἕρμιππος δ' ἐν τοῖς Βίοις [FHG III 43 fr. 31] φησίν, ὅτι καθείρχθη ἐν τῶι δεσμωτηρίωι τεθνηξόμενος. Περικλῆς δὲ παρελθὼν εἶπεν, εἴ τι ἔχουσιν ἐγκαλεῖν αὐτῶι κατὰ τὸν βίον· οὐδὲν δὲ εἰπόντων 'καὶ μὴν ἐγώ, ἔφη, τούτου μαθητής εἰμι· μὴ οὖν διαβολαῖς ἐπαρθέντες ἀποκτείνητε τὸν ἄνθρωπον, ἀλλ' ἐμοὶ πεισθέντες ἄφετε'. καὶ ἀφείθη· οὐκ ἐνεγκὼν δὲ τὴν ὕβριν αὑτὸν ἐξήγαγεν. (14) Ἱερώνυμος δ' ἐν τῶι δευτέρωι Τῶν σποράδην ὑπομνημάτων [fr. 9 Hill.] φησίν, ὅτι ὁ Περικλῆς παρήγαγεν αὐτὸν ἐπὶ τὸ δικαστήριον, διερρυηκότα καὶ λεπτὸν ὑπὸ νόσου, ὥστε ἐλέωι μᾶλλον ἢ κρίσει

ἀφεθῆναι. καὶ τὰ μὲν περὶ τῆς δίκης αὐτοῦ τοσαῦτα. ἔδοξε δέ πως καὶ Δημοκρίτωι ἀπεχθῶς ἐσχηκέναι ἀποτυχὼν τῆς πρὸς αὐτὸν κοινολογίας. καὶ τέλος ἀποχωρήσας εἰς Λάμψακον αὐτόθι κατέστρεψεν. ὅτε καὶ τῶν ἀρχόντων τῆς πόλεως ἀξιούντων τί βούλεται αὐτῶι γενέσθαι. φάναι, ʽτοὺς παῖδας ἐν ὧι ἂν ἀποθάνηι μηνὶ κατ᾽ ἔτος παίζειν συγχωρεῖνʼ. καὶ φυλάττεται τὸ ἔθος ἔτι καὶ νῦν. 15 τελευτήσαντα δὴ αὐτὸν ἔθαψαν ἐντίμως οἱ Λαμψακηνοὶ καὶ ἐπέγραψαν·

ἐνθάδε, πλεῖστον ἀληθείας ἐπὶ τέρμα περήσας
  οὐρανίου κόσμου, κεῖται Ἀναξαγόρας.

ἔστι καὶ ἡμῶν εἰς αὐτόν·

ἠέλιον πυρόεντα μύδρον ποτ᾽ ἔφασκεν ὑπάρχειν,
  καὶ διὰ τοῦτο θανεῖν μέλλεν Ἀναξαγόρας·
ἀλλ᾽ ὁ φίλος Περικλῆς μὲν ἐρύσατο τοῦτον. ὁ δ᾽ αὐτὸν
  ἐξάγαγεν βιότου μαλθακίηι σοφίης.

γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι τρεῖς Ἀναξαγόραι. ὧν ἐν οὐδενὶ πάντα [?]· ἀλλ᾽ ὁ μὲν ἦν ῥήτωρ Ἰσοκράτειος· ὁ δὲ ἀνδριαντοποιός. οὗ μέμνηται Ἀντίγονος [p. 10 Wilam.]· ἄλλος γραμματικὸς Ζηνοδότειος.

2. Harpocr. Ἀ. σοφιστὴς Ἡγησιβούλου υἱὸς Κλαζομένιος Ἀναξιμένους μαθητὴς Μιλησίου. Νοῦς δ᾽ ἐπεκαλεῖτο, ἐπεὶ ὕλην τε καὶ νοῦν πάντων φρουρὸν εἶπεν. οὗτός ἐστιν ὁ τὸν ἥλιον μύδρον εἰπὼν διάπυρον.

3. Suid. Ἀ. — διάπυρον [aus n. 2], τουτέστι πύρινον λίθον. ἔφυγε δὲ ἐξ Ἀθηνῶν Περικλέους αὐτῶι συνειπόντος. καὶ ἐλθὼν ἐν Λαμψάκωι ἐκεῖσε καταστρέφει τὸν βίον ἀποκαρτερήσας. ἐξήγαγε δὲ τοῦ ζῆν ἑαυτὸν ἐτῶν ο̅, διότι ὑπ᾽ Ἀθηναίων ἐνεβλήθη ἐν δεσμωτηρίωι οἷά τινα καινὴν δόξαν τοῦ θεοῦ παρεισφέρων. Aus unbekannter Quelle.

4. Cyrill. c. Jul. i p. 12 b [aus Eus. Chron. = Hieron. a. Abr. 1520 = Ol. 70, 1 = 500] ἑβδομηκοστῆι ὀλυμπιάδι φασὶ γενέσθαι Δημόκριτον καὶ Ἀναξαγόραν φιλοσόφους φυσικοὺς ὁμοῦ τε καὶ Ἡράκλειτον τὸν ἐπίκλην Σκοτεινόν. Eus. (Hier.) a. Abr. 1557 [Ol. 80, 1 = 460] *A. moritur.* Vgl. A 18.

4a. Marm. Par. ep. 60 ἀφ᾽ οὗ Εὐριπίδης ἐτῶν ὢν ΔΔΔΙΙΙΙ τραγωιδίαι πρῶτον ἐνίκησεν, ἔτη Η𐅄ΔΔΠΙΙΙΙ ἄρχοντος Ἀθήνησι Διφίλου [442/1]· ἦσαν δὲ κατ᾽ Εὐριπίδην Σωκράτης τε καὶ Ἀ.

5. Diog ix 41 γέγονε δὲ [Demokrit] τοῖς χρόνοις, ὡς αὐτός φησιν ἐν τῶι Μικρῶι διακόσμωι, νέος κατὰ πρεσβύτην Ἀναξαγόραν, ἔτεσιν αὐτοῦ νεώτερος τετταράκοντα. συντετάχθαι δέ φησιν τὸν Μικρὸν διάκοσμον ἔτεσιν ὕστερον τῆς Ἰλίου ἁλώσεως τριάκοντα καὶ ἑπτακοσίοις. ix 34 ὕστερον δὲ Λευκίππωι παρέβαλε [Demokrit] καὶ Ἀναξαγόραι κατά τινας ἔτεσιν ὢν αὐτοῦ νεώτερος τετταράκοντα. Φαβωρῖνος δέ φησιν ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι [fhg iii 582 fr. 33] λέγειν Δημόκριτον περὶ Ἀναξαγόρου. ὡς οὐκ εἴησαν αὐτοῦ αἱ δόξαι αἵ τε περὶ ἡλίου καὶ σελήνης, ἀλλὰ ἀρχαῖαι· τὸν δὲ ὑφῃρῆσθαι. 35. διασύρειν τε αὐτοῦ τὰ περὶ τῆς διακοσμήσεως καὶ τοῦ νοῦ ἐχθρῶς ἔχοντα πρὸς αὐτόν, ὅτι δὴ μὴ προσήκατο αὐτόν. πῶς οὖν κατά τινας ἀκήκοεν αὐτοῦ;

6. Philostr. V. Apoll. ii 5 p. 46, 22 Kayser ἀκούων, Ἀπολλώνιε. τὸν μὲν Κλαζομένιον Ἀναξαγόραν ἀπὸ τοῦ κατὰ Ἰωνίαν Μίμαντος ἐπεσκέφθαι τὰ ἐν τῶι οὐρανῶι, Θαλῆν τε τὸν Μιλήσιον ἀπὸ τῆς προσοίκου Μυκάλης κτλ.

7. Strab. xiv p. 645 Κλαζομένιος δ᾽ ἦν ἀνὴρ ἐπιφανὴς Ἀ. ὁ φυσικός, Ἀναξιμένους ὁμιλητὴς τοῦ Μιλησίου· διήκουσαν δὲ τούτου Ἀρχέλαος ὁ φυσικὸς καὶ Εὐριπίδης ὁ ποιητής. Eus. P. E. x 14, 13 ὁ δὲ Ἀρχέλαος ἐν Λαμψάκωι διεδέξατο τὴν σχολὴν τοῦ Ἀναξαγόρου. Clem. Strom. i 63 p. 352 P. μεθ᾽ ὃν [Anaximenes]

Ἀ. Ἡγησιβούλου Κλαζομένιος· οὗτος μετήγαγεν ἀπὸ τῆς Ἰωνίας Ἀθήναζε τὴν διατριβήν. τοῦτον διαδέχεται Ἀρχέλαος, οὗ Σωκράτης διήκουσεν. GAL. hist. phil. 3 (D. 599) τὸν Ἀναξιμένην . . . Ἀναξαγόρου καθηγητὴν γενέσθαι παρεσκεύασεν [Anaximander], οὗτος δὲ τὴν Μίλητον ἀπολελοιπὼς ἧκεν εἰς τὰς Ἀθήνας καὶ Ἀρχέλαον τὸν Ἀθηναῖον πρῶτον εἰς φιλοσοφίαν παρώρμησεν [s. 47 A 1—5].

8. SIMPL. phys. 25, 19 [c. 21, 7 S. 154, 33] Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαντῖνος οὐ πολὺ κατόπιν τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονώς. Vgl. 21 A 1 S. 150, 44. ARISTOT. Metaph. A 3 [s. 21 A 6. 46 A 43].

9. PROCL. ad. Eucl. p. 65, 21 [s. oben S. 229, 34] μετὰ δὲ τοῦτον [Pythagoras] Ἀ. ὁ Κλαζομένιος πολλῶν ἐφήψατο τῶν κατὰ γεωμετρίαν καὶ Οἰνοπίδης ὁ Χῖος ὀλίγωι νεώτερος ὢν Ἀναξαγόρου.

10. CEDREN. I 165, 18 Bekk. καὶ γάρ, ὡς Ἕλληνες ἱστοροῦσι, καὶ Φερεκύδης ὁ Σύριος καὶ Πυθαγόρας ὁ Σάμιος καὶ Ἀ. ὁ Κλαζομένιος καὶ Πλάτων ὁ Ἀθηναῖος πρὸς τούτους [Ägypter] ἐξεδήμησαν θεολογίαν καὶ φυσιολογίαν ἀκριβεστέραν μαθήσεσθαι παρ' αὐτῶν ἐλπίσαντες. AMM. Marcell. XXII 16, 22 *hic* (sc. ex Aegyptiorum scriptis arcanis) *A. lapides e caelo lapsuros et putealem limum contrectans tremores futuros praedixerat terrae.* Vgl. XXII 8, 5.

11. MARM. PAR. ep. 57 ἀφ' οὗ ἐν Αἰγὸς ποταμοῖς ὁ λίθος ἔπεσε, καὶ Σιμωνίδης ὁ ποιητὴς ἐτελεύτησεν βιοὺς ἔτη ΗΔΔΔΔ, ἔτη ΗΗΠ ἄρχοντος Ἀθήνησι Θεαγενίδου [468/7]. PLIN. N. H. II 149 f. *celebrant Graeci Anaxagoran Clazomenium olympiadis* LXXVIII *secundo anno* [467/6] *praedixisse caelestium litterarum scientia, quibus diebus saxum casurum esset e sole, idque factum interdiu in Thraciae parte ad Aegos flumen, qui lapis etiam nunc ostenditur magnitudine vehis colore adusto, comete quoque illis noctibus flagrante. quod si quis praedictum credat, simul fateatur necesse est maioris miraculi divinitatem Anaxagorae fuisse, solvique rerum naturae intellectum et confundi omnia, si aut ipse sol lapis esse aut umquam lapidem in eo fuisse credatur. decidere tamen crebro non erit dubium.* (150) *in Abydi gymnasio ex ea causa colitur hodieque modicus quidem, sed quem in media terrarum casurum idem A. praedixisse narratur.* [Danach I. Lyd. d. ost. 7 S. 14, 15 W.] EUS. Chron. (Hier.) *lapis in Aegis fluvio de caelo ruit* a. Abr. 1551 [ol. 78, 3 = 466]. Vgl. A 1 § 11 S. 294, 27.

12. PLUT. Lys. 12 οἱ δὲ καὶ τὴν τοῦ λίθου πτῶσιν ἐπὶ τῶι πάθει τούτωι σημεῖόν φασι γενέσθαι· κατηνέχθη γάρ, ὡς ἡ δόξα τῶν πολλῶν, ἐξ οὐρανοῦ παμμεγέθης λίθος εἰς Αἰγὸς ποταμούς. καὶ δείκνυται μὲν ἔτι νῦν σεβομένων αὐτὸν τῶν Χερρονησιτῶν· λέγεται δὲ Ἀναξαγόραν προειπεῖν, ὡς τῶν κατὰ τὸν οὐρανὸν ἐνδεδεμένων σωμάτων γενομένου τινὸς ὀλισθήματος ἢ σάλου ῥίψις ἔσται καὶ πτῶσις ἑνὸς ἀπορραγέντος· εἶναι δὲ καὶ τῶν ἄστρων ἕκαστον οὐκ ἐν ἧι πέφυκε χώραι· λιθώδη γὰρ ὄντα καὶ βαρέα λάμπειν μὲν ἀντερείσει καὶ περικλάσει τοῦ αἰθέρος, ἕλκεσθαι δὲ ὑπὸ βίας σφιγγόμενα δίνηι καὶ τόνωι τῆς περιφορᾶς, ὥς που καὶ τὸ πρῶτον ἐκρατήθη μὴ πεσεῖν δεῦρο τῶν ψυχρῶν καὶ βαρέων ἀποκρινομένων τοῦ παντός . . . τῶι δ' Ἀναξαγόραι μαρτυρεῖ καὶ Δαΐμαχος ἐν τοῖς Περὶ εὐσεβείας [FHG II 441 fr. 5] ἱστορῶν, ὅτι πρὸ τοῦ πεσεῖν τὸν λίθον ἐφ' ἡμέρας ἑβδομήκοντα πέντε συνεχῶς κατὰ τὸν οὐρανὸν ἑωρᾶτο πύρινον σῶμα παμμέγεθες, ὥσπερ νέφος φλογοειδὲς κτλ. Aus der Erwähnung des Meteors stammt die Erwähnung des A. bei Psell. de lapid. 26 [s. oben S. 164, 7].

13. PLUT. Pericl. 16 [aus Ion?] ὁ δὲ πᾶσαν αὐτοῦ τὴν τοιαύτην συνέχων ἀκρίβειαν εἷς ἦν οἰκέτης Εὐάγγελος, ὡς ἕτερος οὐδεὶς εὖ πεφυκὼς ἢ κατεσκευασμένος ὑπὸ τοῦ Περικλέους πρὸς οἰκονομίαν. ὑπεναντία μὲν οὖν ταῦτα τῆς

Ἀναξαγόρου σοφίας. εἴ γε καὶ τὴν οἰκίαν ἐκεῖνος ἐξέλιπε καὶ τὴν χώραν ἀνῆκεν ἀργὴν καὶ μηλόβοτον ὑπ' ἐνθουσιασμοῦ καὶ μεγαλοφροσύνης. Plat. Hipp. m. 283 a καταλειφθέντων γὰρ αὐτῶι [Anax.] πολλῶν χρημάτων καταμελῆσαι καὶ ἀπολέσαι πάντα· οὕτως αὐτὸν ἀνόητα σοφίζεσθαι.

14. Tertull. Apolog. 46 *Anaxagoras* [?] *depositum hos⟨pi⟩tibus denegavit.*

15. Plat. Phaedr. 269 e — Κινδυνεύει, ὦ ἄριστε, εἰκότως ὁ Περικλῆς πάντων τελεώτατος εἰς τὴν ῥητορικὴν γενέσθαι. — Τί δή; — Πᾶσαι ὅσαι μεγάλαι τῶν τεχνῶν προσδέονται ἀδολεσχίας καὶ μετεωρολογίας φύσεως πέρι· τὸ γὰρ ὑψηλόνουν τοῦτο καὶ πάντηι τελεσιουργὸν ἔοικεν ἐντεῦθέν ποθεν εἰσιέναι. ὃ καὶ Περικλῆς πρὸς τῶι εὐφυὴς εἶναι ἐκτήσατο· προσπεσὼν γὰρ οἶμαι τοιούτωι ὄντι Ἀναξαγόραι, μετεωρολογίας ἐμπλησθεὶς καὶ ἐπὶ φύσιν νοῦ τε καὶ ἀνοίας ἀφικόμενος, ὧν δὴ πέρι τὸν πολὺν λόγον ἐποιεῖτο Ἀ., ἐντεῦθεν εἵλκυσεν ἐπὶ τὴν τῶν λόγων τέχνην τὸ πρόσφορον αὐτῆι. Isocr. xv 235 Περικλῆς δὲ δυοῖν ἐγένετο μαθητής, Ἀναξαγόρου τε τοῦ Κλαζομενίου καὶ Δάμωνος τοῦ κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον φρονιμωτάτου δόξαντος εἶναι τῶν πολιτῶν. Plut. Pericl. 4 ὁ δὲ πλεῖστα Περικλεῖ συγγενόμενος καὶ μάλιστα περιθεὶς ὄγκον αὐτῶι καὶ φρόνημα δημαγωγίας ἐμβριθέστερον ὅλως τε μετεωρίσας καὶ συνεξάρας τὸ ἀξίωμα τοῦ ἤθους Ἀ. ἦν ὁ Κλαζομένιος, ὃν οἱ τότ' ἄνθρωποι Νοῦν προσηγόρευον, εἴτε τὴν σύνεσιν αὐτοῦ μεγάλην εἰς φυσιολογίαν καὶ περιττὴν διαφανεῖσαν θαυμάσαντες εἴθ' ὅτι τοῖς ὅλοις πρῶτος οὐ τύχην οὐδ' ἀνάγκην διακοσμήσεως ἀρχήν, ἀλλὰ νοῦν ἐπέστησε καθαρὸν καὶ ἄκρατον ἐν μεμιγμένοις πᾶσι τοῖς ἄλλοις ἀποκρίνοντα τὰς ὁμοιομερείας.

16. Plut. Pericl. 6 λέγεται δέ ποτε κριοῦ μονόκερω κεφαλὴν ἐξ ἀγροῦ τῶι Περικλεῖ κομισθῆναι καὶ Λάμπωνα μὲν τὸν μάντιν, ὡς εἶδε τὸ κέρας ἰσχυρὸν καὶ στερεὸν ἐκ μέσου τοῦ μετώπου πεφυκός, εἰπεῖν ὅτι δυεῖν οὐσῶν ἐν τῆι πόλει δυναστειῶν τῆς Θουκυδίδου καὶ Περικλέους εἰς ἕνα περιστήσεται τὸ κράτος παρ' ὧι γένοιτο τὸ σημεῖον· τὸν δ' Ἀναξαγόραν τοῦ κρανίου διακοπέντος ἐπιδεῖξαι τὸν ἐγκέφαλον οὐ πεπληρωκότα τὴν βάσιν, ἀλλ' ὀξὺν ὥσπερ ὠιὸν ἐκ τοῦ παντὸς ἀγγείου συνωλισθηκότα κατὰ τὸν τόπον ἐκεῖνον, ὅθεν ἡ ῥίζα τοῦ κέρατος εἶχε την ἀρχήν. καὶ τότε μὲν θαυμασθῆναι τὸν Ἀναξαγόραν ὑπὸ τῶν παρόντων, ὀλίγωι δ' ὕστερον τὸν Λάμπωνα τοῦ μὲν Θουκυδίδου καταλυθέντος [Frühj. 442], τῶν δὲ τοῦ δήμου πραγμάτων ὁμαλῶς ἁπάντων ὑπὸ τῶι Περικλεῖ γενομένων.

17. Plut. Pericl. 32 περὶ δὲ τοῦτον τὸν χρόνον [Anfang des peloponn. Kriegs] . . . καὶ ψήφισμα Διοπείθης ἔγραψεν εἰσαγγέλλεσθαι τοὺς τὰ θεῖα μὴ νομίζοντας ἢ λόγους περὶ τῶν μεταρσίων διδάσκοντας ἀπερειδόμενος εἰς Περικλέα δι' Ἀναξαγόρου τὴν ὑπόνοιαν . . . Ἀναξαγόραν δὲ φοβηθεὶς ἐξέπεμψε καὶ προὔπεμψεν ἐκ τῆς πόλεως. Diodor. xii 39 [Archon Euthydemos 431: nach dem Prozeß des Pheidias, den er Ephoros nacherzählt xii 41, 1] πρὸς δὲ τούτοις Ἀναξαγόραν τὸν σοφιστὴν διδάσκαλον ὄντα Περικλέους ὡς ἀσεβοῦντα εἰς τοὺς θεοὺς ἐσυκοφάντουν. Vgl. A 1 S. 294, 30.

18. Plut. Nic. 23 ὁ γὰρ πρῶτος σαφέστατόν τε πάντων καὶ θαρραλεώτατον περὶ σελήνης καταυγασμῶν καὶ σκιᾶς λόγον εἰς γραφὴν καταθέμενος Ἀ. οὔτ' αὐτὸς ἦν παλαιὸς οὔτε ὁ λόγος ἔνδοξος ἀλλ' ἀπόρρητος ἔτι καὶ δι' ὀλίγων καὶ μετ' εὐλαβείας τινὸς ἢ πίστεως βαδίζων. οὐ γὰρ ἠνείχοντο τοὺς φυσικοὺς καὶ μετεωρολέσχας τότε καλουμένους, ὡς εἰς αἰτίας ἀλόγους καὶ δυνάμεις ἀπρονοήτους καὶ κατηναγκασμένα πάθη διατρίβοντας τὸ θεῖον. ἀλλὰ καὶ Πρωταγόρας ἔφυγε καὶ Ἀναξαγόραν εἱρχθέντα μόλις περιεποιήσατο Περικλῆς. Eus. chron. arm. a. Abr. 1554 [Ol. 79, 3 = 462/1] *sol defecit. Anaxagoras moritur* (bei Hier. a. Abr. 1557 = Ol. 80, 1 = 460/59).

19. Ioseph. c. Ap. ii 265 Ἀ. δὲ Κλαζομένιος ἦν, ἀλλ' ὅτι νομιζόντων Ἀθηναίων τὸν ἥλιον εἶναι θεὸν ὅδ' αὐτὸν ἔφη μύλον εἶναι διάπυρον, θάνατον αὐτοῦ παρ' ὀλίγας ψήφους κατέγνωσαν. Olympiod. in Meteor. p. 17, 19 Stüve μόνα δὲ τὰ ἄστρα πυρώδη εἰσίν, ὡς καὶ τὸν Ἀναξαγόραν μύδρον καλέσαι τὸν ἥλιον διὰ τὸ ἄμετρον τῆς πυρώσεως· μύδρος γάρ ἐστιν ὁ πεπυρακτωμένος σίδηρος. διὸ καὶ ὁ Ἀναξαγόρας ἐξωστρακίσθη ἐκ τῶν Ἀθηναίων ὡς τοιοῦτόν τι τολμήσας εἰπεῖν. ὕστερον δὲ ἀνεκλήθη διὰ τῆς Περικλέους ῥητορείας· ἀκροατὴς γὰρ ὢν ἔτυχεν ὁ Περικλῆς Ἀναξαγόρου.

20. Philodem. rhet. ii 180 Sudh. fr. 7 Ἀναξα[γόραν δὲ μασ]τιγωθε[ίς] τ[ις Κλέ]ων[ος?] πα[ῖ]ς ἐπεδείκνυεν τοῖς δικασταῖς καὶ Πυθαγόραι μὲν Κύλων ὁ Κροτωνιάτης ἐπαγαγὼν [ἐγκλή]ματα τῆς πόλεως ἐξέβαλε, τοὺς δὲ μαθητὰς ἀθρόους ἐνέπρησε. Vgl. S. 294, 31.

20a. Schol. Pind. Ol. i 91 p. 38, 6 Dr. τὸν γὰρ Τάνταλον φυσιολόγον γενόμενον καὶ μύδρον ἀποφήναντα τὸν ἥλιον ἐπὶ τούτωι δίκας ὑποσχεῖν, ὥστε καὶ ἐπαιωρεῖσθαι αὐτῶι τὸν ἥλιον, ὑφ' οὗ δειματοῦσθαι καὶ καταπτήσσειν. περὶ δὲ τοῦ ἡλίου οἱ φυσικοί φασιν ὡς λίθος καλεῖται ὁ ἥλιος καὶ Ἀναξαγόρου δὲ γενόμενον τὸν Εὐριπίδην μαθητὴν πέτρον εἰρηκέναι τὸν ἥλιον διὰ τῶν προεκκειμένων· 'ὁ γὰρ μακάριος — δίκην' [Eur. Or. 4—7]. καὶ πάλιν δι' ἄλλων βῶλον λέγοντα οὕτως· 'μόλοιμι τὸν οὐρανοῦ μέσον χθονὸς τεταμέναν αἰωρήμασι πέτραν ἁλύσεσι χρυσέοις φερομέναν δίναισι βῶλον ἐξ Ὀλύμπου, ἵν' ἐν θρήνοισιν ἀναβοάσω γέροντι πατρὶ Ταντάλωι'. [Or. 982 ff. s. Schol.].

20b. Theol. arithm. p. 7 Ast. καὶ δὴ Εὐριπίδης ὡς Ἀναξαγόρου γενόμενος μαθητὴς οὕτω τῆς γῆς μέμνηται· 'ἑστίαν δέ γε (!) οἱ σοφοὶ βροτῶν νομίζουσιν (!)'. Vgl. Eurip. fr. 944 καὶ Γαῖα μῆτερ· Ἑστίαν δέ σ' οἱ σοφοὶ βροτῶν καλοῦσιν ἡμένην ἐν αἰθέρι.

21. Gell. xv 20 *Alexander autem Aetolus hos de Euripide versus composuit* [Meineke *Anal. Al.* 247]:

ὁ δ' Ἀναξαγόρου τρόφιμος χαιοῦ στρυφνὸς μὲν ἔμοιγε προσειπεῖν
καὶ μισόγελως καὶ τωθάζειν οὐδὲ παρ' οἴνωι μεμαθηκώς,
ἀλλ' ὅτι γράψαι, τοῦτ' ἂν μέλιτος καὶ Σειρήνων ἐτετεύχει.

Ael. var. hist. viii 13 Ἀναξαγόραν τὸν Κλαζομένιόν φασι μήτε γελῶντά ποτε ὀφθῆναι μήτε μειδιῶντα τὴν ἀρχήν.

22. Athen. v 220 b ὁ δὲ 'Καλλίας' αὐτοῦ [des Sokratikers Aeschines] περιέχει τὴν τοῦ Καλλίου πρὸς τὸν πατέρα διαφορὰν καὶ τὴν Προδίκου καὶ Ἀναξαγόρου τῶν σοφιστῶν διαμώκησιν. λέγει γὰρ ὡς ὁ μὲν Πρόδικος Θηραμένην μαθητὴν ἀπετέλεσεν, ὁ δ' ἕτερος [näml. Anax.] Φιλόξενον τὸν Ἐρύξιδος καὶ Ἀριφράδην τὸν ἀδελφὸν Ἀριγνώτου τοῦ κιθαρωιδοῦ, θέλων ἀπὸ τῆς τῶν δηλωθέντων μοχθηρίας καὶ περὶ τὰ φαῦλα λιχνείας ἐμφανίσαι τὴν τῶν παιδευσάντων διδασκαλίαν.

23. Alkidamas bei Arist. Rhet. B. 23. 1398b 15 καὶ Λαμψακηνοὶ Ἀναξαγόραν ξένον ὄντα ἔθαψαν καὶ τιμῶσιν ἔτι καὶ νῦν.

24. Ael. V. H. viii 19 (nach dem S. 295, 7 angef. Epigr.) ὅτι καὶ βωμὸς αὐτῶι ἵσταται καὶ ἐπιγέγραπται οἱ μὲν Νοῦ οἱ δὲ Ἀληθείας.

25. Diog. ii 46 [vgl. c. 11 A 19 S. 36, 1] καθά φησιν Ἀριστοτέλης ἐν τρίτωι Περὶ ποιητικῆς ἐφιλονίκει ... Ἀναξαγόραι Σωσίβιος.

26. Diog. x 12 μάλιστα δὲ ἀπεδέχετο [Epikur *Epicurea* p. 365, 16 Us. vgl. d. Ind. S. 400], φησὶ Διοκλῆς, τῶν ἀρχαίων Ἀναξαγόραν, καίτοι ἔν τισιν ἀντειρηκὼς αὐτῶι, καὶ Ἀρχέλαον τὸν Σωκράτους διδάσκαλον.

27. Münzen von Klazomenai (Umschr. ΚΛΑΖΟΜΕΝΙΩΝ) zeigen wahrscheinlich Nachbildungen dort aufgestellter Statuen. 1. Typus (etwa um 100 v. Chr.) zeigt Anaxagoras linkshin sitzend auf einer Säulentrommel die Rechte zum Lehren erhoben, die Linke auf dem Knie; 2. Typus (Kaiserzeit) rechtshin stehend, Oberkörper nackt, den linken Fuß auf Cippus gesetzt, die rechte Hand ausgestreckt hält den Globus, die linke ist in die Seite gestützt. Vgl. Poole *Cat. of gr. coins of Ionia* n. 101. 125 t. VII 4. 9.

APOPHTHEGMATIK. Vgl. A 1 §§ 10. 13.

28. Arist. metaph. Γ 5. 1009b 25 [nach 18 B 16] Ἀναξαγόρου δὲ καὶ ἀπόφθεγμα μνημονεύεται πρὸς τῶν ἑταίρων τινάς, ὅτι τοιαῦτ' αὐτοῖς ἔσται τὰ ὄντα οἷα ἂν ὑπολάβωσιν.

29. Clem. Str. II 130 p. 497 P. Ἀναξαγόραν μὲν γὰρ τὸν Κλαζομένιον τὴν θεωρίαν φάναι τοῦ βίου τέλος εἶναι καὶ τὴν ἀπὸ ταύτης ἐλευθερίαν λέγουσιν.

30. Arist. Eth. Nic. Z 7. 1141b 3 διὸ Ἀναξαγόραν καὶ Θαλῆν καὶ τοὺς τοιούτους σοφοὺς μέν, φρονίμους δ' οὔ φασιν εἶναι, ὅταν ἴδωσιν ἀγνοοῦντας τὰ συμφέρονθ' ἑαυτοῖς, καὶ περιττὰ μὲν καὶ θαυμαστὰ καὶ χαλεπὰ καὶ δαιμόνια εἰδέναι αὐτούς φασιν, ἄχρηστα δ' ὅτι οὐ τὰ ἀνθρώπινα ἀγαθὰ ζητοῦσιν. K 9. 1179a 13 ἔοικε δὲ καὶ Ἀ. οὐ πλούσιον οὐδὲ δυνάστην ὑπολαβεῖν τὸν εὐδαίμονα εἰπὼν ὅτι οὐκ ἂν θαυμάσειεν, εἴ τις ἄτοπος φανείη τοῖς πολλοῖς. Vgl. Eudem. Eth. A 4. 1215b 6. Ebend. 1216a 11 τὸν μὲν οὖν Ἀναξαγόραν φασὶν ἀποκρίνασθαι πρός τινα διαποροῦντα τοιαῦτ' ἄττα καὶ διερωτῶντα, τίνος ἕνεκ' ἄν τις ἕλοιτο γενέσθαι μᾶλλον ἢ μὴ γενέσθαι, 'τοῦ' φάναι 'θεωρῆσαι τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν περὶ τὸν ὅλον κόσμον τάξιν'. Vgl. 305, 19. Danach Eur. fr. 910 ὄλβιος ὅστις τῆς ἱστορίας ἔσχε μάθησιν μήτε πολιτῶν ἐπὶ πημοσύνην μήτ' εἰς ἀδίκους πράξεις ὁρμῶν, ἀλλ' ἀθανάτου καθορῶν φύσεως κόσμον ἀγήρων, ᾗ τε συνέστη χὤπηι χὤπως. τοῖς δὲ τοιούτοις οὐδέποτ' αἰσχρῶν ἔργων μελέδημα προσίζει.

31. Val. Max. VIII 7 ext. 6 *quali porro studio Anaxagoram flagrasse credimus? qui cum e diutina peregrinatione patriam repetisset possessionesque desertas vidisset, 'non essem', inquit, 'ego salvus, nisi istae perissent'. vocem petitae sapientiae compotem! nam si praediorum potius quam ingenii culturae vacasset, dominus rei familiaris intra penates mansisset, non tantus A. ad eos redisset.*

32. Plut. Pericl. 16 καὶ μέντοι γε τὸν Ἀναξαγόραν αὐτὸν λέγουσιν ἀσχολουμένου Περικλέους ἀμελούμενον κεῖσθαι συγκεκαλυμμένον ἤδη γηραιὸν ἀποκαρτεροῦντα· προσπεσόντος δὲ τῶι Περικλεῖ τοῦ πράγματος ἐκπλαγέντα θεῖν εὐθὺς ἐπὶ τὸν ἄνδρα καὶ δεῖσθαι πᾶσαν δέησιν ὀλοφυρόμενον οὐκ ἐκεῖνον, ἀλλ' ἑαυτόν, εἰ τοιοῦτον ἀπολεῖ τῆς πολιτείας σύμβουλον. ἐκκαλυψάμενον οὖν τὸν Ἀναξαγόραν εἰπεῖν πρὸς αὐτόν· 'ὦ Περίκλεις, καὶ οἱ τοῦ λύχνου χρείαν ἔχοντες ἔλαιον ἐπιχέουσιν'.

33. Gal. de plac. Hipp. et Plat. IV 7 p. 392 f. Müller [aus Poseidonios; vgl. 11 A 1 (34, 30)] διὸ καὶ 'προενδημεῖν' φησι τοῖς πράγμασι μήπω τε παροῦσιν οἷον παροῦσι χρῆσθαι. βούλεται δὲ τὸ 'προενδημεῖν' ῥῆμα τῶι Ποσειδωνίωι τὸ οἷον προαναπλάττειν τε καὶ προτυποῦν τὸ πρᾶγμα παρὰ ἑαυτῶι τὸ μέλλον γενήσεσθαι καὶ ὡς πρὸς ἤδη γενόμενον ἐθισμόν τινα ποιεῖσθαι κατὰ βραχύ. διὸ καὶ τὸ τοῦ Ἀναξαγόρου παρείληφεν ἐνταῦθα, ὡς ἄρα τινὸς ἀναγγείλαντος αὐτῶι τεθνάναι τὸν υἱὸν εὖ μάλα καθεστηκότως εἶπεν 'ἤιδειν θνητὸν γεννήσας' καὶ ὡς τοῦτο λαβὼν Εὐριπίδης τὸ νόημα τὸν Θησέα πεποίηκε λέγοντα [fr. 964]

ἐγὼ δὲ παρὰ σοφοῦ τινος μαθὼν
εἰς φροντίδ' ἀεὶ συμφορὰς ἐβαλλόμην

φυγάς τ᾽ ἐμαυτῶι προστιθεὶς πάτρας ἐμῆς
θανάτους τ᾽ ἀώρους καὶ κακῶν ἄλλας ὁδούς,
ἵν᾽, εἴ τι πάσχοιμ᾽ ὧν ἐδόξαζον φρενί,
μή μοι νεῶρες προσπεσὸν μᾶλλον δάκοι.

Vgl. Alkestis [438 aufgeführt] 903 Chor: ἐμοί τις ἦν ἐν γένει ὧι κόρος ἀξιόθρηνος ὤλετ᾽ ἐν δόμοισιν μονόπαις· ἀλλ᾽ ἔμπας ἔφερε κακὸν ἅλις, ἄτεκνος ὤν, πολιὰς ἐπὶ χαίτας ἤδη προπετὴς ὢν βιότου τε πόρσω.

34. Strob. flor. IV t. 120, 19 Ἀ. δύο ἔλεγε διδασκαλίας εἶναι θανάτου, τόν τε πρὸ τοῦ γενέσθαι χρόνον καὶ τὸν ὕπνον.

34a. Cic. Tusc. I 43, 104 *praeclare A. qui cum Lampsaci moreretur, quaerentibus amicis velletne Clazomenas in patriam, si quid accidisset, auferri: 'nihil necesse est' inquit; 'undique enim ad inferos tantundem viae est'.* Vgl. S. 294, 20.

SCHRIFT. Vgl. A 1 § 6.

35. Plato apol. p. 26 D ἐπεὶ τὸν μὲν ἥλιον λίθον φησὶν εἶναι, τὴν δὲ σελήνην γῆν. Ἀναξαγόρου οἴει κατηγορεῖν ... καὶ οἴει αὐτοὺς ἀπείρους γραμμάτων εἶναι, ὥστε οὐκ εἰδέναι, ὅτι τὰ Ἀναξαγόρου βιβλία τοῦ Κλαζομενίου γέμει τούτων τῶν λόγων; καὶ δὴ καὶ οἱ νέοι ταῦτα παρ᾽ ἐμοῦ μανθάνουσιν ἃ ἔξεστιν ἐνίοτε, εἰ πάνυ πολλοῦ, δραχμῆς ἐκ τῆς ὀρχήστρας πριαμένους Σωκράτους καταγελᾶν, ἐὰν προσποιῆται ἑαυτοῦ εἶναι.

36. Clem. Str. I 78 p. 364 P. ναὶ μὴν ὀψέ ποτε εἰς Ἕλληνας ἡ τῶν λόγων παρῆλθε διδασκαλία τε καὶ γραφή. Ἀλκμαίων γοῦν κτλ. [S. 100, 27], οἱ δὲ Ἀναξαγόραν Ἡγησιβούλου Κλαζομένιον πρῶτον διὰ γραφῆς ἐκδοῦναι βιβλίον ἱστοροῦσιν [s. S. 305, 30, richtiger S. 294, 26].

37. Diog. I 16 οἱ δὲ ἀνὰ ἓν σύγγραμμα Μέλισσος, Παρμενίδης, Ἀ.

38. Plut. d. exil. 17, 607 F ἀλλ᾽ Ἀ. μὲν ἐν τῶι δεσμωτηρίωι τὸν τοῦ κύκλου τετραγωνισμὸν ἔγραφε. Vgl. 30, 2.3. S. 231, 33 ff.

39. Vitruv. VII pr. 11 *primum Agatharchus Athenis Aeschylo docente tragoediam scaenam fecit et de ea commentarium reliquit. ex eo moniti Democritus* [55 B IX 4] *et A. de eadem re scripserunt, quemadmodum oporteat ad aciem oculorum radiorumque extentionem certo loco centro constituto lineas ratione naturali respondere, uti de incerta re certae imagines aedificiorum in scaenarum picturis redderent speciem et quae in directis planisque frontibus sint figurata alia abscedentia alia prominentia esse videantur.*

40. Cod. Monach. 490, S. XV f. 483r [Miscellanea vgl. Hardt V 141] περὶ τοῦ Ἀναξαγόρα. τὸν Ἀναξαγόραν δέ φασίν τινες λόγον περὶ ἀπόρων ζητημάτων γράψαντα τοῦτον Ἱμάντα καλέσαι διὰ τὸ ταῖς δυσπορίαις ἐνδεσμεῖν ὡς ⟨ὤι⟩ετο, τοὺς ἀναγινώσκοντας. [Zum Titel vgl. Hom. Ξ 214, zum Autor S. 295, 16?].

LEHRE. Vgl. A 1 §§ 8 ff. u. 10—12.

Theophr. [Schriftenindex bei Diog. V 42] Πρὸς Ἀναξαγόραν ᾱ; [Περὶ τῶν Ἀναξαγόρου ᾱ vgl. S. 301, 18.

41. Simpl. phys. 27, 2 [aus Theophrast Phys. Op. fr. 4; D. 478] Ἀ. μὲν γὰρ Ἡγησιβούλου Κλαζομένιος, κοινωνήσας τῆς Ἀναξιμένους φιλοσοφίας, πρῶτος μετέστησε τὰς περὶ τῶν ἀρχῶν δόξας καὶ τὴν ἐλλείπουσαν αἰτίαν ἀνεπλήρωσε, τὰς μὲν σωματικὰς ἀπείρους ποιήσας· πάντα γὰρ τὰ ὁμοιομερῆ, οἷον ὕδωρ ἢ πῦρ ἢ χρυσόν, ἀγένητα μὲν εἶναι καὶ ἄφθαρτα, φαίνεσθαι δὲ γινόμενα καὶ ἀπολλύμενα

συγκρίσει καὶ διακρίσει μόνον, πάντων μὲν ἐν πᾶσιν ἐνόντων, ἑκάστου δὲ κατὰ τὸ ἐπικρατοῦν ἐν αὐτῶι χαρακτηριζομένου. χρυσὸς γὰρ φαίνεται ἐκεῖνο, ἐν ὧι πολὺ χρυσίον ἐστὶ καίτοι πάντων ἐνόντων. λέγει γοῦν Ἀ. ὅτι 'ἐν παντὶ παντὸς μοῖρα ἔνεστι' καὶ 'ὅτων πλεῖστα ἔνι, ταῦτα ἐνδηλότατα ἓν ἕκαστόν ἐστι καὶ ἦν' [B 12]. καὶ ταῦτά φησιν ὁ Θεόφραστος παραπλησίως τῶι Ἀναξιμάνδρωι λέγειν τὸν Ἀναξαγόραν· ἐκεῖνος [Anaxagoras] γάρ φησιν ἐν τῆι διακρίσει τοῦ ἀπείρου τὰ συγγενῆ φέρεσθαι πρὸς ἄλληλα, καὶ ὅτι μὲν ἐν τῶι παντὶ χρυσὸς ἦν, γίνεσθαι χρυσόν, ὅτι δὲ γῆ, γῆν· ὁμοίως δὲ καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον, ὡς οὐ γινομένων ἀλλ' ἐνυπαρχόντων πρότερον. τῆς δὲ κινήσεως καὶ τῆς γενέσεως αἴτιον ἐπέστησε τὸν νοῦν ὁ Ἀ., ὑφ' οὗ διακρινόμενα τούς τε κόσμους καὶ τὴν τῶν ἄλλων φύσιν ἐγέννησαν. 'καὶ οὕτω μέν, φησί, λαμβανόντων δόξειεν ἂν ὁ Ἀ. τὰς μὲν ὑλικὰς ἀρχὰς ἀπείρους ποιεῖν, τὴν δὲ τῆς κινήσεως καὶ τῆς γενέσεως αἰτίαν μίαν τὸν νοῦν· εἰ δέ τις τὴν μῖξιν τῶν ἁπάντων ὑπολάβοι μίαν εἶναι φύσιν ἀόριστον καὶ κατ' εἶδος καὶ κατὰ μέγεθος, συμβαίνει δύο τὰς ἀρχὰς αὐτὸν λέγειν τήν τε τοῦ ἀπείρου φύσιν καὶ τὸν νοῦν· ὥστε φαίνεται τὰ σωματικὰ στοιχεῖα παραπλησίως ποιῶν Ἀναξιμάνδρωι.' Vgl. 166, 15 εἰπόντος τοῦ Ἀναξαγόρου ὅτι 'οὔτε τοῦ σμικροῦ ἐστι τοὐλάχιστον ἀλλὰ ἔλασσον ἀεί' [B 3], οὔτε τὸ μέγιστον (ὡς καὶ αὐτὴ ἡ λέξις τοῦ Ἀναξαγόρου δηλοῖ, καὶ μέντοι καὶ Θεόφραστος ἐν τῶι Περὶ Ἀναξαγόρου δευτέρωι τάδε γράφων 'ἔπειτα τὸ διὰ τοῦτο λέγειν εἶναι πάντα ἐν παντί, διότι καὶ ἐν μεγέθει καὶ ἐν σμικρότητι ἄπειρα, καὶ οὔτε τὸ ἐλάχιστον οὔτε τὸ μέγιστον ἔστι λαβεῖν, οὐχ ἱκανὸν πρὸς πίστιν') κτλ.

42. Hippol. refut. I 8, 1 ff. [D. 561; aus Theophrast, mit Ausn. von § 13] 1 μετὰ τοῦτον [Anaximenes] γίνεται Ἀ. Ἡγησιβούλου ὁ Κλαζομένιος. οὗτος ἔφη τὴν παντὸς ἀρχὴν νοῦν καὶ ὕλην, τὸν μὲν νοῦν ποιοῦντα, τὴν δὲ ὕλην γινομένην. ὄντων γὰρ πάντων ὁμοῦ, νοῦς ἐπελθὼν διεκόσμησεν. τὰς δ' ὑλικὰς ἀρχὰς ἀπείρους ὑπάρχειν καὶ τὰς σμικροτέρας αὐτῶν ἄπειρα λέγει [?, vgl. B 1]. (2) κινήσεως δὲ μετέχειν τὰ πάντα ὑπὸ τοῦ νοῦ κινούμενα συνελθεῖν τε τὰ ὅμοια. καὶ τὰ μὲν κατὰ τὸν οὐρανὸν κεκοσμῆσθαι ὑπὸ τῆς ἐγκυκλίου κινήσεως· τὸ μὲν οὖν πυκνὸν καὶ ὑγρὸν καὶ τὸ σκοτεινὸν καὶ ψυχρὸν καὶ πάντα τὰ βαρέα συνελθεῖν ἐπὶ τὸ μέσον, ἐξ ὧν παγέντων τὴν γῆν ὑποστῆναι· τὰ δ' ἀντικείμενα τούτοις τὸ θερμὸν καὶ τὸ λαμπρὸν καὶ τὸ ξηρὸν καὶ τὸ κοῦφον εἰς τὸ πρόσω τοῦ αἰθέρος ὁρμῆσαι. (3) τὴν δὲ γῆν τῶι σχήματι πλατεῖαν εἶναι καὶ μένειν μετέωρον διὰ τὸ μέγεθος καὶ διὰ τὸ μηδὲν εἶναι κενὸν καὶ διὰ τὸ τὸν ἀέρα ἰσχυρότατον ὄντα φέρειν ἐποχουμένην τὴν γῆν. (4) τῶν δ' ἐπὶ γῆς ὑγρῶν τὴν μὲν θάλασσαν ὑπάρξαι ⟨ἔκ⟩ τε τῶν ἐν αὐτῆι ὑδάτων, ⟨ὧν⟩ ἐξατμισθέν⟨των⟩ τὰ ὑποστάντα οὕτως γεγονέναι, καὶ ἀπὸ τῶν καταρρευσάντων ποταμῶν. (5) τοὺς δὲ ποταμοὺς καὶ ἀπὸ τῶν ὄμβρων λαμβάνειν τὴν ὑπόστασιν καὶ ἐξ ὑδάτων τῶν ἐν τῆι γῆι. εἶναι γὰρ αὐτὴν κοίλην καὶ ἔχειν ὕδωρ ἐν τοῖς κοιλώμασιν. τὸν δὲ Νεῖλον αὔξεσθαι κατὰ τὸ θέρος καταφερομένων εἰς αὐτὸν ὑδάτων ἀπὸ τῶν ἐν τοῖς ἀνταρκτικοῖς χιόνων. (6) ἥλιον δὲ καὶ σελήνην καὶ πάντα τὰ ἄστρα λίθους εἶναι ἐμπύρους συμπεριληφθέντας ὑπὸ τῆς αἰθέρος περιφορᾶς. εἶναι δ' ὑποκάτω τῶν ἄστρων ἡλίωι καὶ σελήνηι σώματά τινα συμπεριφερόμενα ἡμῖν ἀόρατα. (7) τῆς δὲ θερμότητος μὴ αἰσθάνεσθαι τῶν ἄστρων διὰ τὸ μακρὰν εἶναι [καὶ διὰ] τὴν ἀπόστασιν τῆς γῆς· ἔτι δὲ οὐχ ὁμοίως θερμὰ τῶι ἡλίωι διὰ τὸ χώραν ἔχειν ψυχροτέραν. εἶναι δὲ τὴν σελήνην κατωτέρω τοῦ ἡλίου πλησιώτερον ἡμῶν. (8) ὑπερέχειν δὲ τὸν ἥλιον μεγέθει τὴν Πελοπόννησον· τὸ δὲ φῶς τὴν σελήνην μὴ ἴδιον ἔχειν, ἀλλὰ ἀπὸ τοῦ ἡλίου. τὴν δὲ τῶν ἄστρων περιφορὰν ὑπὸ γῆν γίνεσθαι. (9) ἐκλείπειν δὲ τὴν σελήνην γῆς ἀντιφραττούσης, ἐνίοτε δὲ καὶ τῶν ὑποκάτω τῆς σελήνης, τὸν δὲ ἥλιον ταῖς

νουμηνίαις σελήνης ἀντιφραττούσης· τροπὰς δὲ ποιεῖσθαι καὶ ἥλιον καὶ σελήνην ἀπωθουμένους ὑπὸ τοῦ ἀέρος. σελήνην δὲ πολλάκις τρέπεσθαι διὰ τὸ μὴ δύνασθαι κρατεῖν τοῦ ψυχροῦ. (10) οὗτος ἀφώρισε πρῶτος τὰ περὶ τὰς ἐκλείψεις καὶ φωτισμούς. ἔφη δὲ γηίνην εἶναι τὴν σελήνην ἔχειν τε ἐν αὐτῆι πεδία καὶ φάραγγας. τὸν δὲ γαλαξίαν ἀνάκλασιν εἶναι τοῦ φωτὸς τῶν ἄστρων τῶν μὴ καταλαμπομένων ὑπὸ τοῦ ἡλίου. τοὺς δὲ μεταβαίνοντας ἀστέρας ὡσεὶ σπινθῆρας ἀφαλλομένους γίνεσθαι ἐκ τῆς κινήσεως τοῦ πόλου. (11) ἀνέμους δὲ γίνεσθαι λεπτυνομένου τοῦ ἀέρος ὑπὸ τοῦ ἡλίου καὶ τῶν ἐκκαιομένων πρὸς τὸν πόλον ὑποχωρούντων καὶ ⟨ἀντ⟩αποφερομένων. βροντὰς δὲ καὶ ἀστραπὰς ἀπὸ θερμοῦ γίνεσθαι ἐμπίπτοντος εἰς τὰ νέφη. (12) σεισμοὺς δὲ γίνεσθαι τοῦ ἄνωθεν ἀέρος εἰς τὸν ὑπὸ γῆν ἐμπίπτοντος· τούτου γὰρ κινουμένου καὶ τὴν ὀχουμένην γῆν ὑπ᾽ αὐτοῦ σαλεύεσθαι. ζῶια δὲ τὴν μὲν ἀρχὴν ἐν ὑγρῶι γενέσθαι, μετὰ ταῦτα δὲ ἐξ ἀλλήλων· καὶ ἄρρενας μὲν γίνεσθαι, ὅταν ἀπὸ τῶν δεξιῶν μερῶν ἀποκριθὲν τὸ σπέρμα τοῖς δεξιοῖς μέρεσι τῆς μήτρας κολληθῆι, τὰ δὲ θήλεα κατὰ τοὐναντίον. (13) οὗτος ἤκμασεν * * * ⟨καὶ ἐτελεύτησεν⟩ ἔτους πρώτου τῆς ὀγδοηκοστῆς ὀγδόης ὀλυμπιάδος [428], καθ᾽ ὃν καιρὸν καὶ Πλάτωνα λέγουσι γεγενῆσθαι. τοῦτον λέγουσι καὶ προγνωστικὸν γεγονέναι.

43. Arist. Metaphys. A 3. 984a 11 Ἀ. δ᾽ ὁ Κλαζομένιος τῆι μὲν ἡλικίαι πρότερος ὢν τούτου [Emped., vgl. 21 A 6], τοῖς δ᾽ ἔργοις ὕστερος, ἀπείρους εἶναί φησι τὰς ἀρχάς. σχεδὸν γὰρ ἅπαντα τὰ ὁμοιομερῆ (καθάπερ ὕδωρ ἢ πῦρ) οὕτω γίγνεσθαι καὶ ἀπόλλυσθαί φησι συγκρίσει καὶ διακρίσει μόνον, ἄλλως δ᾽ οὔτε γίγνεσθαι οὔτ᾽ ἀπόλλυσθαι, ἀλλὰ διαμένειν ἀίδια. de caelo Γ 3. 302a 28 Ἀ. δ᾽ Ἐμπεδοκλεῖ ἐναντίως λέγει περὶ τῶν στοιχείων. ὁ μὲν γὰρ πῦρ καὶ τὰ σύστοιχα τούτοις στοιχεῖά φησιν εἶναι τῶν σωμάτων καὶ συγκεῖσθαι πάντ᾽ ἐκ τούτων, Ἀ. δε τοὐναντίον· τὰ γὰρ ὁμοιομερῆ στοιχεῖα, λέγω δ᾽ οἷον σάρκα καὶ ὀστοῦν καὶ τῶν τοιούτων ἕκαστον· ἀέρα δὲ καὶ πῦρ μείγματα τούτων καὶ τῶν ἄλλων σπερμάτων πάντων· εἶναι γὰρ ἑκάτερον αὐτῶν ἐξ ἀοράτων ὁμοιομερῶν πάντων ἠθροισμένον. διὸ καὶ γίγνεσθαι πάντ᾽ ἐκ τούτων· τὸ γὰρ πῦρ καὶ τὸν αἰθέρα προσαγορεύει ταὐτό.

44. Lucret. I 830 ff.

830 *nunc et Anaxagorae scrutemur homoeomerian,*
quam Grai memorant nec nostra dicere lingua
concedit nobis patrii sermonis egestas,
sed tamen ipsam rem facilest exponere verbis.
principio, rerum quam dicit homoeomerian,
835 *ossa videlicet e pauxillis atque minutis*
ossibus hic et de pauxillis atque minutis
visceribus viscus gigni sanguenque creari
sanguinis inter se multis coeuntibu' guttis,
ex aurique putat micis consistere posse
840 *aurum et de terris terram concrescere parvis,*
ignibus ex ignis, umorem umoribus esse,
cetera consimili fingit ratione putatque.
nec tamen esse ulla idem parte in rebus inane
concedit neque corporibus finem esse secandis.
876 *id quod Anaxagoras sibi sumit, ut omnibus omnis*
res putet immixtas rebus latitare, sed illud
apparere unum, cuius sint plurima mixta
et magis in promptu primaque in fronte locata.

⁑ 45. Arist. phys. Γ 4. 203b 19 ὅσοι δ᾿ ἄπειρα ποιοῦσι τὰ στοιχεῖα, καθάπερ ᾿Α. καὶ Δημόκριτος, ὁ μὲν ἐκ τῶν ὁμοιομερῶν, ὁ δ᾿ ἐκ τῆς πανσπερμίας τῶν σχημάτων, τῆι ἁφῆι συνεχὲς τὸ ἄπειρον εἶναί φασιν. καὶ ὁ μὲν ὁτιοῦν τῶν μορίων εἶναι μεῖγμα ὁμοίως τῶι παντὶ διὰ τὸ ὁρᾶν ὁτιοῦν ἐξ ὁτουοῦν γιγνόμενον. Simpl. z. d. St. 460. 4 ἐπειδὴ δὲ ὁ μὲν ᾿Α. τὰς ὁμοιομερείας, ὁ δὲ Δημόκριτος τὰς ἀτόμους ἀπείρους ἑκάτερος τῶι πλήθει ὡς ἀρχὰς ὑποτίθεται, τὴν ᾿Αναξαγόρου πρῶτον ἱστορῶν δόξαν καὶ τὴν αἰτίαν ἡμᾶς διδάσκει, δι᾿ ἣν εἰς τοιαύτην ἦλθεν ὁ ᾿Α. ὑπόνοιαν, καὶ δείκνυσιν ὅτι οὐ μόνον τὸ ὅλον μῖγμα ἄπειρον ἀνάγκη τῶι μεγέθει λέγειν αὐτόν, ἀλλὰ καὶ ἑκάστην ὁμοιομέρειαν ὁμοίως τῶι ὅλωι πάντα ἔχουσαν ἐνυπάρχοντα, καὶ οὐδὲ ἄπειρα μόνον ἀλλὰ καὶ ἀπειράκις ἄπειρα. ἀλλ᾿ εἰς μὲν τὴν τοιαύτην ἔννοιαν ὁ ᾿Α. ἦλθεν ἡγούμενος μηδὲν ἐκ τοῦ μὴ ὄντος γίνεσθαι καὶ πᾶν ὑπὸ ὁμοίου τρέφεσθαι. ὁρῶν οὖν πᾶν ἐκ παντὸς γινόμενον, εἰ καὶ μὴ ἀμέσως ἀλλὰ κατὰ τάξιν (καὶ γὰρ ἐκ πυρὸς ἀὴρ καὶ ἐξ ἀέρος ὕδωρ καὶ ἐξ ὕδατος γῆ καὶ ἐκ γῆς λίθος καὶ ἐκ λίθου πάλιν πῦρ, καὶ τροφῆς δὲ τῆς αὐτῆς προσφερομένης οἷον ἄρτου πολλὰ καὶ ἀνόμοια γίνεται, σάρκες ὀστᾶ φλέβες νεῦρα τρίχες ὄνυχες καὶ πτερὰ δὲ εἰ οὕτω τύχοι καὶ κέρατα, αὔξεται δὲ τὸ ὅμοιον τῶι ὁμοίωι). διὰ ταῦτα ἐν τῆι τροφῆι ὑπέλαβεν εἶναι καὶ ἐν τῶι ὕδατι, εἰ τούτωι τρέφοιτο τὰ δένδρα, ξύλον καὶ φλοιὸν καὶ καρπόν. διὸ πάντα ἐν πᾶσιν ἔλεγε μεμῖχθαι καὶ τὴν γένεσιν κατὰ ἔκκρισιν γίνεσθαι. πρὸς τοῦτο δὲ ἐνῆγεν ἴσως καὶ τὸ μενόντων τινῶν γίνεσθαι ἀπ᾿ αὐτῶν ἄλλα ὥσπερ ἐκ λίθου πῦρ καὶ ἐξ ὕδατος πομφολυγίζοντος ἀέρα. ὁρῶν οὖν ἀφ᾿ ἑκάστου τῶν νῦν διακεκριμένων πάντα ἐκκρινόμενα οἷον ἀπὸ ἄρτου σάρκα καὶ ὀστοῦν καὶ τὰ ἄλλα, ὡς πάντων ἅμα ἐνυπαρχόντων αὐτῶι καὶ μεμιγμένων ὁμοῦ, ἐκ τούτων ὑπενόει καὶ πάντα ὁμοῦ τὰ ὄντα μεμῖχθαι πρότερον πρὶν διακριθῆναι. διὸ καὶ οὕτως ἤρξατο τοῦ συγγράμματος· ‘ἦν ὁμοῦ πάντα χρήματα’ [B 1] ὥστε “ὁτιοῦν” οἷον τὸν ἄρτον τόνδε καὶ σαρκὸς τῆσδε καὶ τοῦδε τοῦ ὀστοῦ “μῖγμα εἶναι ὁμοίως τῶι παντί.” [daraus fr. 16 Schaub.!]

46. Aët. i 3, 5 (D. 279) ᾿Α. Ἡγησιβούλου ὁ Κλαζομένιος ἀρχὰς τῶν ὄντων τὰς ὁμοιομερείας ἀπεφήνατο. ἐδόκει γὰρ αὐτῶι ἀπορώτατον εἶναι, πῶς ἐκ τοῦ μὴ ὄντος δύναταί τι γίνεσθαι ἢ φθείρεσθαι εἰς τὸ μὴ ὄν. τροφὴν γοῦν προσφερόμεθα ἁπλῆν καὶ μονοειδῆ, ἄρτον καὶ ὕδωρ, καὶ ἐκ ταύτης τρέφεται θρὶξ φλὲψ ἀρτηρία σὰρξ νεῦρα ὀστᾶ καὶ τὰ λοιπὰ μόρια. τούτων οὖν γιγνομένων ὁμολογητέον ὅτι ἐν τῆι τροφῆι τῆι προσφερομένηι πάντα ἐστὶ τὰ ὄντα, καὶ ἐκ τῶν ὄντων πάντα αὔξεται. καὶ ἐν ἐκείνηι ἐστὶ τῆι τροφῆι μόρια αἵματος γεννητικὰ καὶ νεύρων καὶ ὀστέων καὶ τῶν ἄλλων· ἃ ἦν λόγωι θεωρητὰ μόρια. οὐ γὰρ δεῖ πάντα ἐπὶ τὴν αἴσθησιν ἀνάγειν, ὅτι ἄρτος καὶ τὸ ὕδωρ ταῦτα κατασκευάζει, ἀλλ᾿ ἐν τούτοις ἐστὶ λόγωι θεωρητὰ μόρια. ἀπὸ τοῦ οὖν ὅμοια τὰ μέρη εἶναι ἐν τῆι τροφῆι τοῖς γεννωμένοις ὁμοιομερείας αὐτὰς ἐκάλεσε καὶ ἀρχὰς τῶν ὄντων ἀπεφήνατο, καὶ τὰς μὲν ὁμοιομερείας ὕλην, τὸ δὲ ποιοῦν αἴτιον νοῦν τὸν πάντα διαταξάμενον. ἄρχεται δὲ οὕτως· ‘ὁμοῦ πάντα χρήματα ἦν, νοῦς δὲ αὐτὰ διέκρινε καὶ διεκόσμησε’, χρήματα λέγων τὰ πράγματα· ἀποδεκτέος οὖν ἐστιν, ὅτι τῆι ὕληι τὸν τεχνίτην προσέζευξεν.

47. Plato Phaedon 97 b ἀλλ᾿ ἀκούσας μέν ποτε ἐκ βιβλίου τινός, ὡς ἔφη, ᾿Αναξαγόρου ἀναγιγνώσκοντος καὶ λέγοντος, ὡς ἄρα νοῦς ἐστιν ὁ διακοσμῶν τε καὶ πάντων αἴτιος, ταύτηι δὴ τῆι αἰτίαι ἥσθην καὶ ἔδοξέ μοι τρόπον τινὰ εὖ ἔχειν τὸ τὸν νοῦν εἶναι πάντων αἴτιον καὶ ἡγησάμην, εἰ τοῦθ᾿ οὕτως ἔχει, τόν γε νοῦν κοσμοῦντα πάντα κοσμεῖν καὶ ἕκαστον τιθέναι ταύτηι ὅπηι ἂν βέλτιστα ἔχηι ... εὑρηκέναι ὤιμην διδάσκαλον τῆς αἰτίας περὶ τῶν ὄντων κατὰ νοῦν ἐμαυτῶι τὸν ᾿Αναξαγόραν καί μοι φράσειν πρῶτον μὲν πότερον ἡ γῆ πλατεῖά

ἐστιν ἢ στρογγύλη, ἐπειδὴ δὲ φράσειεν, ἐπεκδιηγήσεσθαι τὴν αἰτίαν καὶ τὴν ἀνάγκην, λέγοντα τὸ ἄμεινον καὶ ὅτι αὐτὴν ἄμεινον ἦν τοιαύτην εἶναι ... 98 B ἀλλὰ πάνυ σπουδῆι λαβὼν τὰς βίβλους ὡς τάχιστα οἷός τ' ἢ ἀνεγίγνωσκον, ἵν' ὡς τάχιστα εἰδείην τὸ βέλτιστον καὶ τὸ χεῖρον. ἀπὸ δὴ θαυμαστῆς ἐλπίδος, ὦ ἑταῖρε, ᾠχόμην φερόμενος, ἐπειδὴ προιὼν καὶ ἀναγιγνώσκων ὁρῶ ἄνδρα τῶι μὲν νῶι οὐδὲν χρώμενον οὐδέ τινας αἰτίας ἐπαιτιώμενον εἰς τὸ διακοσμεῖν τὰ πράγματα, ἀέρας δὲ καὶ αἰθέρας καὶ ὕδατα αἰτιώμενον καὶ ἄλλα πολλὰ καὶ ἄτοπα. Vgl. Arist. Metaph. A 4. 985ᵃ 18 'A. τε γὰρ μηχανῆι χρῆται τῶι νῶι πρὸς τὴν κοσμοποιίαν καὶ ὅταν ἀπορήσηι διὰ τίν' αἰτίαν ἐξ ἀνάγκης ἐστί, τότε παρέλκει αὐτόν, ἐν δὲ τοῖς ἄλλοις πάντα μᾶλλον αἰτιᾶται τῶν γιγνομένων ἢ νοῦν. Simpl. phys. 327, 26 καὶ 'A. δὲ τὸν νοῦν ἐάσας, ὥς φησιν Εὔδημος [fr. 21], καὶ αὐτοματίζων τὰ πολλὰ συνίστησι.

48. Aët. I 7, 5 (D. 299) ὁ δὲ 'A. φησίν, ὡς εἱστήκει κατ' ἀρχὰς τὰ σώματα, νοῦς δὲ αὐτὰ διεκόσμησε θεοῦ καὶ τὰς γενέσεις τῶν ὅλων ἐποίησεν. 7,14 (D. 302) 'A. νοῦν κοσμοποιὸν τὸν θεόν. Vgl. Eurip. fr. 1018 ὁ νοῦς γὰρ ἡμῶν ἐστιν ἐν ἑκάστωι θεός. Troad. 884 [51 c 2]. Iambl. protr. 8. Philod. de piet. c. 4 a p. 66 G. (D. 532) [θε]ὸν γεγονέναι τε καὶ εἶναι καὶ ἔσεσθαι καὶ πάντων ἄρχειν καὶ κρατεῖν, καὶ νοῦν ἄπειρα ὄντα [με]μειγμένα τὰ σύμπαντα διακοσμῆσαι. Cic. de nat. d. I 11, 26 (D. 532) *inde A., qui accepit ab Anaximene disciplinam, primus omnium rerum discriptionem et modum mentis infinitae vi ac ratione dissignari et confici voluit: in quo non vidit neque motum sensu iunctum et continentem infinito ullum esse posse neque sensum omnino, quo non tota natura pulsa sentiret. deinde si mentem istam quasi animal aliquod esse voluit, erit aliquid interius ex quo illud animal nominetur. quid autem interius mente? cingatur igitur corpore externo. quod quoniam non placet, aperta simplexque mens nulla re adiuncta, qua sentire possit, fugere intellegentiae nostrae vim et rationem videtur.*

49. Cic. Acad. Pr. II 37, 118 (D. 119) *A. materiam infinitam, sed ex ea particulas similes inter se minutas; eas primum confusas postea in ordinem adductas mente divina.*

50. Aristot. phys. Γ 5. 205ᵇ 1 'A. δ' ἀτόπως λέγει περὶ τῆς τοῦ ἀπείρου μονῆς· στηρίζειν γὰρ αὐτὸ αὑτό φησι τὸ ἄπειρον· τοῦτο δέ, ὅτι ἐν αὑτῶι· ἄλλο γὰρ οὐδὲν περιέχειν, ὡς ὅπου ἄν τι ἦι, πεφυκὸς ἐνταῦθα εἶναι. Vgl. [Ar.] de MXG 2. 975ᵇ 17 und 976ᵃ 14 [oben S. 139].

51. Aët. I 14, 4 (D. 312) 'A. τὰ ὁμοιομερῆ πολυσχήμονα.

52. Arist. phys. A 4. 187ᵃ 26 ἔοικε δὲ 'A. ἄπειρα οὕτως οἰηθῆναι διὰ τὸ ὑπολαμβάνειν τὴν κοινὴν δόξαν τῶν φυσικῶν εἶναι ἀληθῆ ὡς οὐ γινομένου οὐδενὸς ἐκ τοῦ μὴ ὄντος· διὰ τοῦτο γὰρ οὕτω λέγουσιν 'ἦν ὁμοῦ τὰ πάντα' [B 1] καὶ τὸ γίνεσθαι τοιόνδε καθέστηκεν ἀλλοιοῦσθαι [vgl. B 17]. de gen. et corr. A 1. 314ᵃ 11 ὅσοι δὲ πλείω τὴν ὕλην ἑνὸς τιθέασιν οἷον Ἐμπεδοκλῆς καὶ 'A. καὶ Λεύκιππος, τούτοις δὲ ἕτερον [nämlich ἀλλοίωσιν καὶ γένεσιν ἀνάγκη εἰπεῖν]. καίτοι 'A. γε τὴν οἰκείαν φωνὴν ἠγνόησεν· λέγει γοῦν ὡς τὸ γίγνεσθαι καὶ ἀπόλλυσθαι ταὐτὸν καθέστηκε τῶι ἀλλοιοῦσθαι.

53. Simpl. phys. 461, 20 [= fr. 10 Schaub.] διό φησιν 'A. μηδ' ἐνδέχεσθαι πάντα διακριθῆναι· οὐ γὰρ παντελὴς διασπασμός ἐστιν ἡ διάκρισις.

54. Aët. I 17, 2 (D. 315) οἱ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ Δημόκριτον τὰς κράσεις κατὰ παράθεσιν γίγνεσθαι τῶν στοιχείων.

55. Plato Cratyl. 413 c εἶναι δὲ τὸ δίκαιον ὃ λέγει 'A. νοῦν εἶναι τοῦτο· αὐτοκράτορα γὰρ αὐτὸν ὄντα καὶ οὐθενὶ μεμειγμένον πάντα φησὶν αὐτὸν κοσμεῖν

τὰ πράγματα διὰ πάντων ἰόντα. Arist. de anima A 2. 405^{a} 15 ἀρχήν γε τὸν νοῦν τίθεται [Anaxag.] μάλιστα πάντων· μόνον γοῦν φησιν αὐτὸν τῶν ὄντων ἁπλοῦν εἶναι καὶ ἀμιγῆ τε καὶ καθαρόν. ἀποδίδωσι δ' ἄμφω τῆι αὐτῆι ἀρχῆι τό τε γινώσκειν καὶ τὸ κινεῖν, λέγων νοῦν κινῆσαι τὸ πᾶν.

56. Arist. phys. Θ 5. 256^{b} 24 διὸ καὶ Ἀ. ὀρθῶς λέγει τὸν νοῦν ἀπαθῆ φάσκων καὶ ἀμιγῆ εἶναι, ἐπειδήπερ κινήσεως ἀρχὴν αὐτὸν ποιεῖ εἶναι. οὕτω γὰρ ἂν μόνως κινοίη ἀκίνητος ὢν καὶ κρατοίη ἀμιγὴς ὤν.

57. Clem. Str. II 14 p. 435 P. Ἀ. πρῶτος ἐπέστησε τὸν νοῦν τοῖς πράγμασιν. ἀλλ' οὐδὲ οὗτος ἐτήρησε τὴν ἀξίαν τὴν ποιητικήν, δίνους τινὰς ἀνοήτους ἀναζωγραφῶν σὺν τῆι τοῦ νοῦ ἀπραξίαι τε καὶ ἀνοίαι.

58. Arist. Metaphys. A 3. 984^{b} 15 νοῦν δή τις εἰπὼν ἐνεῖναι καθάπερ ἐν τοῖς ζώιοις καὶ ἐν τῆι φύσει, τὸν αἴτιον τοῦ κόσμου καὶ τῆς τάξεως πάσης, οἷον νήφων ἐφάνη παρ' εἰκῆι λέγοντας τοὺς πρότερον. φανερῶς μὲν οὖν Ἀναξαγόραν ἴσμεν ἁψάμενον τούτων τῶν λόγων, αἰτίαν δ' ἔχει πρότερον Ἑρμότιμος ὁ Κλαζομένιος εἰπεῖν [s. Diog. VIII 5, oben S. 24, 31].

59. Simpl. phys. 1185, 9 ὁ δὲ Εὔδημος [fr. 71] μέμφεται τῶι Ἀναξαγόραι οὐ μόνον, ὅτι μὴ πρότερον οὖσαν ἄρξασθαί ποτε λέγει τὴν κίνησιν, ἀλλ' ὅτι καὶ περὶ τοῦ διαμένειν ἢ λήξειν ποτὲ παρέλιπεν εἰπεῖν, καίπερ οὐκ ὄντος φανεροῦ. 'τί γὰρ κωλύει, φησί, δόξαι ποτὲ τῶι νῶι στῆσαι πάντα χρήματα, καθάπερ ἐκεῖνος εἶπεν κινῆσαι.' καὶ τοῦτο δὲ αἰτιᾶται τοῦ Ἀναξαγόρου ὁ Εὔδημος· 'πῶς ἐνδέχεται στέρησίν τινα προτέραν εἶναι τῆς ἀντικειμένης ἕξεως· εἰ οὖν ἡ ἠρεμία στέρησις κινήσεώς ἐστιν, οὐκ ἂν εἴη πρὸ τῆς κινήσεως'.

60. Arist. Metaphys. I 6. 1056^{b} 28 διὸ καὶ οὐκ ὀρθῶς ἀπέστη Ἀ. εἰπὼν ὅτι ὁμοῦ πάντα χρήματα ἦν ἄπειρα καὶ πλήθει καὶ μικρότητι [B 1]. ἔδει δ' εἰπεῖν ἀντὶ τοῦ 'καὶ μικρότητι' καὶ ολιγότητι· οὐ γὰρ ἄπειρα, ἐπεὶ τὸ ὀλίγον οὐ διὰ τὸ ἕν, ὥσπερ τινές φασιν, ἀλλὰ διὰ τὰ δύο.

61. Arist. Metaphys. Λ 2. 1069^{b} 19 ἐξ ὄντος γίγνεται πάντα, δυνάμει μέντοι ὄντος, ἐκ μὴ ὄντος δὲ ἐνεργείαι. καὶ τοῦτ' ἔστι τὸ Ἀναξαγόρου ἕν (βέλτιον γὰρ ἢ ὁμοῦ πάντα) καὶ Ἐμπεδοκλέους τὸ μεῖγμα καὶ Ἀναξιμάνδρου. Α 8. 989^{a} 30 Ἀναξαγόραν δ' εἴ τις ὑπολάβοι δύο λέγειν στοιχεῖα μάλιστ' ἂν ὑπολάβοι κατὰ λόγον . . . ^{b}4 ὅμως εἴ τις ἀκολουθήσειε συνδιαρθρῶν ἃ βούλεται λέγειν, ἴσως ἂν φανείη καινοπρεπεστέρως λέγων . . . ^{b}16 ἐκ δὴ τούτων συμβαίνει λέγειν αὐτῶι τὰς ἀρχὰς τό τε ἓν (τοῦτο γὰρ ἁπλοῦν καὶ ἀμιγές) καὶ θάτερον οἷον τίθεμεν τὸ ἀόριστον πρὶν ὁρισθῆναι.

62. Diodor. I 7, 7 ἔοικε δὲ περὶ τῆς τῶν ὅλων φύσεως οὐδ' Εὐριπίδης διαφωνεῖν τοῖς προειρημένοις μαθητὴς ὢν Ἀναξαγόρου τοῦ φυσικοῦ· ἐν γὰρ τῆι Μελανίππηι τίθησιν οὕτως [fr. aus M. ἡ σοφή n. 484]·

(κοὐκ ἐμὸς ὁ μῦθος, ἀλλ' ἐμῆς μητρὸς πάρα,)
ὡς οὐρανός τε γαῖά τ' ἦν μορφὴ μία·
ἐπεὶ δ' ἐχωρίσθησαν ἀλλήλων δίχα,
τίκτουσι πάντα κἀνέδωκαν εἰς φάος
δένδρη, πετηνά, θῆρας, οὕς θ' ἅλμη τρέφει
γένος τε θνητῶν.

63. Aët. II 1, 2 (D. 327) Θαλῆς . . . Ἀναξαγόρας, Πλάτων, Ἀριστοτέλης, Ζήνων ἕνα τὸν κόσμον.

64. Simpl. phys. 154, 29 τὸν Ἀναξαγόραν λέγειν ἅπαξ γενόμενον τὸν κόσμον ἐκ τοῦ μίγματος διαμένειν λοιπὸν ὑπὸ τοῦ νοῦ ἐφεστῶτος διοικούμενόν τε καὶ διακρινόμενον. 1121, 21 ἀπ' ἀρχῆς δὲ χρόνου δοκοῦσι λέγειν γεγονέναι τὸν κόσμον

Ἀ. τε καὶ Ἀρχέλαος καὶ Μητρόδωρος ὁ Χῖος. οὗτοι δὲ καὶ τὴν κίνησιν ἄρξασθαί φασιν· ἠρεμούντων γὰρ τὸν πρὸ τοῦ χρόνον τῶν ὄντων κίνησιν ἐγγενέσθαι φασὶν ὑπὸ τοῦ νοῦ, ὑφ᾽ ἧς γεγονέναι τὸν κόσμον. φαίνονται δὲ καὶ οὗτοι τάξεως ἕνεκα διδασκαλικῆς ἀρχὴν τῆς κοσμοποιίας ὑποθέμενοι.

65. Aët. II 4, 6 (D. 331) Ἀναξίμανδρος, Ἀναξιμένης, Ἀ., Ἀρχέλαος, Διογένης, Λεύκιππος φθαρτὸν τὸν κόσμον. I 24, 2 (D. 320; 21 A 44).

66. — I 29, 7 (D. 326ᵇ 7 n.) Ἀ. καὶ Δημόκριτος καὶ οἱ Στωικοὶ ἄδηλον αἰτίαν ἀνθρωπίνωι λογισμῶι· ἃ μὲν γὰρ εἶναι κατ᾽ ἀνάγκην ἃ δὲ καθ᾽ εἱμαρμένην, ἃ δὲ κατὰ προαίρεσιν, ἃ δὲ κατὰ τὸ αὐτόματον. Alex. de fato 2 [II 165, 22 Bruns] λέγει γὰρ οὗτός γε [Anaxag.] μηδὲν τῶν γινομένων γίνεσθαι καθ᾽ εἱμαρμένην, ἀλλ᾽ εἶναι κενὸν τοῦτο τοὔνομα. Vgl. 55 A 66.

67. Aët. II 8, 1 (D. 337) Διογένης καὶ Ἀ. ἔφησαν μετὰ τὸ συστῆναι τὸν κόσμον καὶ τὰ ζῶια ἐκ τῆς γῆς ἐξαγαγεῖν ἐγκλιθῆναί πως τὸν κόσμον ἐκ τοῦ αὐτομάτου εἰς τὸ μεσημβρινὸν αὐτοῦ μέρος, ἴσως ὑπὸ προνοίας, ἵνα ἃ μὲν ἀοίκητα γένηται ἃ δὲ οἰκητὰ μέρη τοῦ κόσμου κατὰ ψύξιν καὶ ἐκπύρωσιν καὶ εὐκρασίαν.

68. Arist. de caelo Δ 2. 309ᵃ 19 ἔνιοι μὲν οὖν τῶν μὴ φασκόντων εἶναι κενὸν οὐδὲν διώρισαν περὶ κούφου καὶ βαρέος οἷον Ἀ. καὶ Ἐμπεδοκλῆς. phys. Δ 6. 213ᵃ 22 οἱ μὲν οὖν δεικνύναι πειρώμενοι ὅτι οὐκ ἔστιν [näml. τὸ κενόν], οὐχ ὃ βούλονται λέγειν οἱ ἄνθρωποι κενὸν τοῦτ᾽ ἐξελέγχουσιν, ἀλλ᾽ ἁμαρτάνοντες λέγουσιν ὥσπερ Ἀ. καὶ οἱ τοῦτον τὸν τρόπον ἐλέγχοντες. ἐπιδεικνύουσι γὰρ ὅτι ἔστι τι ὁ ἀήρ, στρεβλοῦντες τοὺς ἀσκοὺς καὶ δεικνύντες ὡς ἰσχυρὸς ὁ ἀὴρ καὶ ἐναπολαμβάνοντες ἐν ταῖς κλεψύδραις.

69. [Arist.] probl. XVI 8. 914ᵇ 9 τῶν περὶ τὴν κλεψύδραν συμβαινόντων τὸ μὲν ὅλον ἔοικεν εἶναι αἴτιον καθάπερ Ἀ. λέγει· ὁ γὰρ ἀήρ ἐστιν αἴτιος ἐναπολαμβανόμενος ἐν αὐτῆι τοῦ μὴ εἰσιέναι τὸ ὕδωρ ἐπιληφθέντος τοῦ αὐλοῦ, οὐ μὴν ἁπλῶς γε αἴτιος· κἂν γάρ τις αὐτὴν πλαγίαν ἐνῆι εἰς τὸ ὕδωρ ἐπιλαβὼν τὸν αὐλόν, εἴσεισι τὸ ὕδωρ. διόπερ οὐ λέγεται ὑπ᾽ αὐτοῦ ἱκανῶς, ἧι αἴτιόν ἐστιν. ἔστι δὲ αἴτιον μέν, καθάπερ εἴρηται, ὁ ἀήρ· οὗτος δὲ ὠθούμενός τε καὶ καθ᾽ ἑαυτὸν φερόμενος καὶ μὴ βιαζόμενος ἐπ᾽ εὐθείας πέφυκε φέρεσθαι καθάπερ καὶ ἄλλα στοιχεῖα· πλαγίας μὲν οὖν βαφείσης τῆς κλεψύδρας διὰ τῶν ἐναντίων τοῖς ἐν τῶι ὕδατι τρυπημάτων ἐπ᾽ εὐθείας μένων ὑπὸ τοῦ ὕδατος ἐξέρχεται, ὑποχωροῦντος δὲ αὐτοῦ τὸ ὕδωρ εἰσερχέται· ὀρθῆς δὲ εἰς τὸ ὕδωρ βαφείσης τῆς κλεψύδρας οὐ δυνάμενος πρὸς ὀρθὴν ὑποχωρεῖν διὰ τὸ πεφράχθαι τα ἄνω μένει περὶ τὰ πρῶτα τρυπήματα. σάττεσθαι γὰρ εἰς αὑτὸν οὐ πέφυκεν. σημεῖον δ᾽ ἐστὶ τοῦ εἴργειν δύνασθαι τὸ ὕδωρ ἀκινητίζοντα τὸν ἀέρα τὸ ἐπ᾽ αὐτῆς γινόμενον τῆς κλεψύδρας. ἐὰν γάρ τις αὐτῆς αὐτὴν τὴν κωδύαν ἐμπλήσας ὕδατος ἐπιλαβὼν τὸν αὐλόν, καταστρέψηι ἐπὶ τὸν αὐλόν, οὐ φέρεται τὸ ὕδωρ διὰ τοῦ αὐλοῦ ἐπὶ στόμα. ἀνοιχθέντος δὲ τοῦ στόματος οὐκ εὐθὺς ἐκρεῖ κατὰ τὸν αὐλόν, ἀλλὰ μικροτέρωι ὕστερον ὡς οὐκ ὂν ἐπὶ τῶι στόματι τοῦ αὐλοῦ, ἀλλ᾽ ὕστερον διὰ τούτου φερόμενον ἀνοιχθέντος. πλήρους τε καὶ ὀρθῆς οὔσης τῆς κλεψύδρας ἀνοιχθέντος τοῦ αὐλοῦ εὐθὺς ῥεῖ διὰ τοῦ ἠθμοῦ διὰ τὸ ἐκείνου μὲν ἅπτεσθαι, τῶν δὲ ἄκρων τοῦ αὐλοῦ μὴ ἅπτεσθαι. οὐκ εἰσέρχεται μὲν οὖν τὸ ὕδωρ εἰς τὴν κλεψύδραν διὰ τὴν προειρημένην αἰτίαν, ἐξέρχεται δὲ ἀνοιχθέντος τοῦ αὐλοῦ διὰ τὸ τὸν ἐν αὐτῶι ἀέρα κινούμενον ἄνω καὶ κάτω πολλὴν κένωσιν ποιεῖν τοῦ ἐν τῆι κλεψύδραι ὕδατος. ὠθούμενον δὲ κάτω καὶ αὐτὸ ῥέπον εἰς αὐτὸ εἰκότως ἐκρεῖ, βιαζόμενον τὸν ἐκτὸς (915ᵃ) τῆς κλεψύδρας ἀέρα κινούμενόν τε καὶ ὄντα ἴσον τῆι δυνάμει τῶι ἐπωθοῦντι αὐτὸν ἀέρι, τῆι δὲ ἀντερείσει ἀσθενέστερον ἐκείνου διὰ τὸ διὰ στενοῦ αὐτὸν τοῦ αὐλοῦ ῥέοντα θᾶττον καὶ σφοδρότερον ῥεῖν καὶ προσπίπτειν τῶι ὕδατι· τοῦ δὲ πωμασθέν-

τος. τοῦ αὐλοῦ, μὴ συρρεῖν τὸ ὕδωρ αιτιον, ὅτι τὸ ὕδωρ εἰσιὸν εἰς τὴν κλεψύδραν ἐξωθεῖ βίαι τὸν ἀέρα ἐξ αὐτῆς. σημεῖον δέ ἐστι τὸ γινόμενον ἐν ταύτηι πνεῦμα καὶ ἐρυγμός. εἰσιόντος δὲ τοῦ ὕδατος βίαι ὠθούμενος (näml. ὁ ἀήρ) εἰσπίπτει εἰς τὸν αὐλὸν αὐτῆς καθάπερ τὰ ἐμπιεστὰ ξύλα ἢ χαλκὸς τῆι διαιρέσει πιεζόμενος μένει ἄνευ παντὸς ἄλλου συνδέσμου. ⟨ῥαιδίως δὲ ἐξάλλεται, ὅταν⟩ ἐκκρουσθῆι ἐκ τοῦ ἐναντίου, καθάπερ τοὺς κατεαγότας ἐπιούρους ἐν τοῖς ξύλοις ἐκκρούουσιν. συμβαίνει δὲ τοῦτο ἀνοιχθέντος τοῦ αὐλοῦ γίνεσθαι διὰ τὰ προειρημένα. ἡ οὖν διὰ ταῦτα εἰκός ἐστιν αὐτὸ μὴ ἐκρεῖν ἢ ἐξι⟨έναι κωλύ⟩οντος βιαίου ἀέρος καὶ πνευματουμένου. δηλοῖ δὲ ὁ ψόφος ἐπισπᾶσθαι τῶι πνεύματι τὸ ὕδωρ ἄνω, ὥσπερ ἐπὶ πολλῶν συμβαίνει γίνεσθαι. ἐπισπώμενον δὲ καὶ συνεχὲς ὂν αὐτῶι πᾶν τὸ ὕδωρ μένει πιεζόμενον ὑπὸ τοῦ ἀέρος, ἕως ἂν ἀπωσθῆι πάλιν ὑπ' αὐτοῦ· τῆς δὲ ἀρχῆς μενούσης καὶ τὸ ἄλλο ἐξ αὐτῆς κρέμαται ὕδωρ ἓν καὶ συνεχές. Vgl. A 68 S. 306, 21). 115 und Emped. 21 B 100.

70. Theophr. de sens. 59 (D. 516) τὸ μὲν μανὸν καὶ λεπτὸν θερμόν, τὸ δὲ πυκνὸν καὶ παχὺ ψυχρόν, ὥσπερ Ἀ. διαιρεῖ τὸν ἀέρα καὶ τὸν αἰθέρα.

71. Aët. ii 13, 3 (D. 341) Ἀ. τὸν περικείμενον αἰθέρα πύρινον μὲν εἶναι κατὰ τὴν οὐσίαν. τῆι δὲ εὐτονίαι τῆς περιδινήσεως ἀναρπάσαντα πέτρους ἀπὸ τῆς γῆς καὶ καταφλέξαντα τούτους ἠστερωκέναι.

72. — ii 20, 6 (D. 349) Ἀ. μύδρον ἢ πέτρον διάπυρον εἶναι τὸν ἥλιον [s. A 20a]. 21, 3 (D. 351) Ἀ. πολλαπλάσιον Πελοποννήσου. 23, 2 (D. 352) Ἀ. ἀνταπώσει τοῦ πρὸς ταῖς ἄρκτοις ἀέρος, ὃν αὐτὸς συνωθῶν ἐκ τῆς πυκνώσεως ἰσχυροποιεῖ [näml. τροπὴν ἡλίου γίγνεσθαι].

73. Xenoph. Memor. iv 7, 6 ff. ὅλως δὲ τῶν οὐρανίων ἧι ἕκαστα ὁ θεὸς μηχανᾶται φροντιστὴν γίγνεσθαι ἀπέτρεπεν· ... κινδυνεῦσαι δ' ἂν ἔφη καὶ παραφρονῆσαι τὸν ταῦτα μεριμνῶντα οὐδὲν ἧττον ἢ Ἀ. παρεφρόνησεν ὁ μέγιστον φρονήσας ἐπὶ τῶι τὰς τῶν θεῶν μηχανὰς ἐξηγεῖσθαι. (7) ἐκεῖνος γὰρ λέγων μὲν τὸ αὐτὸ εἶναι πῦρ τε καὶ ἥλιον ἠγνόει, ὅτι τὸ μὲν πῦρ οἱ ἄνθρωποι ῥαιδίως καθορῶσιν, εἰς δὲ τὸν ἥλιον οὐ δύνανται ἀντιβλέπειν, καὶ ὑπὸ μὲν τοῦ ἡλίου καταλαμπόμενοι τὰ χρώματα μελάντερα ἔχουσιν, ὑπὸ δὲ τοῦ πυρὸς οὔ· ἠγνόει δὲ καὶ ὅτι τῶν ἐκ τῆς γῆς φυομένων ἄνευ μὲν ἡλίου αὐγῆς οὐδὲν δύναται καλῶς αὔξεσθαι, ὑπὸ δὲ τοῦ πυρὸς θερμαινόμενα πάντα ἀπόλλυται· φάσκων δὲ τὸν ἥλιον λίθον διάπυρον εἶναι καὶ τοῦτο ἠγνόει, ὅτι λίθος μὲν ἐν πυρὶ ὢν οὔτε λάμπει οὔτε πολὺν χρόνον ἀντέχει, ὁ δὲ ἥλιος πάντα τὸν χρόνον πάντων λαμπρότατος ὢν διαμένει. Arist. de caelo A 3. 270b24 Ἀ. δὲ κατακέχρηται τῶι ὀνόματι τούτωι [näml. αἰθήρ] οὐ καλῶς. ὀνομάζει γὰρ αἰθέρα ἀντὶ πυρός [vgl. B 1 und öfter]. Simpl. z. d. St. 119, 2 αἰτιᾶται δὲ τὸν Ἀναξαγόραν οὐ καλῶς ἐτυμολογήσαντα τὸ τοῦ αἰθέρος ὄνομα ἀπὸ τοῦ αἴθειν, ὅ ἐστι τὸ καίειν, καὶ διὰ τοῦτο ἐπὶ τοῦ πυρὸς αὐτῶι χρώμενον.

74. [Arist.] Probl. xi 33. 903a7 διὰ τί εὐηκοωτέρα ἡ νὺξ τῆς ἡμέρας ἐστίν; πότερον, ὥσπερ Ἀ. φησί, διὰ τὸ τῆς μὲν ἡμέρας σίζειν καὶ ψοφεῖν τὸν ἀέρα θερμαινόμενον ὑπὸ τοῦ ἡλίου, τῆς δὲ νυκτὸς ἡσυχίαν ἔχειν ἅτε ἐκλελοιπότος τοῦ θερμοῦ; Plut. quaest. conv. viii 3, 3. 722 A Ἀναξαγόραν ὑπὸ τοῦ ἡλίου λέγοντα κινεῖσθαι τὸν ἀέρα κίνησιν τρομώδη καὶ παλμοὺς ἔχουσαν, ὡς δῆλόν ἐστι τοῖς διὰ τοῦ φωτὸς ἀεὶ διάιττουσι ψήγμασι μικροῖς καὶ θραύσμασιν, ἃ δή τινες τίλας καλοῦσιν· ταῦτ' οὖν φησιν ὁ ἀνὴρ πρὸς τὴν θερμότητα σίζοντα καὶ ψοφοῦντα δι' ἡμέρας δυσηκόους τῶι ψόφωι τὰς φωνὰς ποιεῖν, νυκτὸς δὲ φαίνεσθαι τὸν σάλον αὐτῶν καὶ τὸν ἦχον.

75. Procl. in Tim. p. 624 Schn. Πλάτων (p. 38 d) . . . τὴν εἰς τὸν κόσμον πρόοδον αὐτῶν [näml. ἡλίου καὶ σελήνης] ὡς συνημμένην παραδέδωκε. καὶ οὐδὲ ταύτης ἦρξεν αὐτὸς τῆς ὑποθέσεως, ἀλλ' Ἀ. τοῦτο πρῶτος ὑπέλαβεν, ὡς ἱστόρησεν Εὔδημος [fr. 98].

76. Plat. Cratyl. p. 409 a ὃ ἐκεῖνος νεωστὶ ἔλεγεν [Anax.], ὅτι ἡ σελήνη ἀπὸ τοῦ ἡλίου ἔχει τὸ φῶς. (409 b) νέον δέ που καὶ ἕνον ἀεί ἐστι περὶ τὴν σελήνην τοῦτο τὸ φῶς, εἴπερ ἀληθῆ οἱ Ἀναξαγόρειοι λέγουσι· κύκλωι γάρ που ἀεὶ αὐτὴν περιιὼν νέον ἀεὶ ἐπιβάλλει, ἕνον δὲ ὑπάρχει τὸ τοῦ προτέρου μηνός.

77. Schol. Apoll. i 498 τὴν δὲ σελήνην ὁ αὐτὸς Ἀ. χώραν πλατεῖαν ἀποφαίνει, ἐξ ἧς δοκεῖ ὁ Νεμεαῖος λέων πεπτωκέναι. Aët. ii 25, 9 (D. 356) Ἀ. καὶ Δημόκριτος στερέωμα διάπυρον ἔχον ἐν ἑαυτῶι πεδία καὶ ὄρη καὶ φάραγγας [sc. τὴν σελήνην]. 30, 2 (D. 361) Ἀ. ἀνωμαλότητα συγκρίματος διὰ τὸ ψυχρομιγὲς ἅμα καὶ γεῶδες, τὰ μὲν ἐχούσης ὑψηλὰ τὰ δὲ ταπεινὰ τὰ δὲ κοῖλα. καὶ παραμεμῖχθαι τῶι πυροειδεῖ τὸ ζοφῶδες, ὧν τὸ πάθος ὑποφαίνει τὸ σκιερόν· ὅθεν ψευδοφανῆ λέγεσθαι τὸν ἀστέρα [n. σελήνην, vgl. 18 B 21]. 28, 5 (D. 358) Θαλῆς πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι . . . Ἀ. ὁμοίως. 29, 6. 7 (D. 360, aus Poseidonios) Θαλῆς, Ἀ. . . . τοῖς μαθηματικοῖς συμφώνως τὰς μὲν μηνιαίους ἀποκρύψεις συνοδεύουσαν αὐτὴν ἡλίωι καὶ περιλαμπομένην ποιεῖσθαι, τὰς δ' ἐκλείψεις εἰς τὸ σκίασμα τῆς γῆς ἐμπίπτουσαν, μεταξὺ μὲν ἀμφοτέρων τῶν ἀστέρων γενομένης, μᾶλλον δὲ τῆς σελήνης ἀντιφραττομένης. Ἀ., ὥς φησι Θεόφραστος [phys. op. fr. 19] καὶ τῶν ὑποκάτω τῆς σελήνης ἔσθ' ὅτε σωμάτων ἐπιπροσθούντων.

78. Aët. ii 16, 1 (D. 345) Ἀ., Δημόκριτος, Κλεάνθης ἀπ' ἀνατολῶν ἐπὶ δυσμὰς φέρεσθαι πάντας τοὺς ἀστέρας.

79. Achill. isag. in Arat. 1, 13 S. 40, 26 Maass. τοὺς ἀστέρας δε ζῶια εἶναι οὔτε Ἀναξαγόραι οὔτε Δημοκρίτωι ἐν τῶι Μεγάλωι διακόσμωι [54 B 1] δοκεῖ.

80. Arist. Meteorol. A 8. 345a 25 οἱ δὲ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ Δημόκριτον φῶς εἶναι τὸ γάλα λέγουσιν ἄστρων τινῶν· τὸν γὰρ ἥλιον ὑπὸ τὴν γῆν φερόμενον οὐχ ὁρᾶν ἔνια τῶν ἄστρων. ὅσα μὲν οὖν περιορᾶται ὑπ' αὐτοῦ, τούτων μὲν οὐ φαίνεσθαι τὸ φῶς (κωλύεσθαι γὰρ ὑπὸ τῶν τοῦ ἡλίου ἀκτίνων)· ὅσοις δ' ἀντιφράττει ἡ γῆ ὥστε μὴ ὁρᾶσθαι ὑπὸ τοῦ ἡλίου, τὸ τούτων οἰκεῖον φῶς φασιν εἶναι τὸ γάλα. Aët. iii 1, 5 (D. 365; περὶ τοῦ γαλαξίου κύκλου) Ἀ. τὴν σκιὰν τῆς γῆς κατὰ τόδε τὸ μέρος ἵστασθαι τοῦ οὐρανοῦ, ὅταν ὑπὸ τὴν γῆν ὁ ἥλιος γενόμενος μὴ πάντα περιφωτίζηι.

81. Arist. Meteorol. A 6. 342b 25 περὶ δὲ κομητῶν . . . Ἀ. μὲν οὖν καὶ Δημόκριτός [55 A 92] φασιν εἶναι τοὺς κομήτας σύμφασιν τῶν πλανήτων ἀστέρων, ὅταν διὰ τὸ πλησίον ἐλθεῖν δόξωσι θιγγάνειν ἀλλήλων. Aët. iii 2, 2 (D. 366) Ἀ., Δημόκριτος σύνοδον ἀστέρων δυεῖν ἢ καὶ πλειόνων κατὰ συναυγασμόν. Vgl. Schol. Arat. p. 545, 20 M.

82. Aët. iii. 2, 9 (D. 367) Ἀ. τοὺς καλουμένους διάιττοντας ἀπὸ τοῦ αἰθέρος σπινθήρων δίκην καταφέρεσθαι· διὸ καὶ παραυτίκα σβέννυσθαι.

83. Sen. Nat. qu. vii 5, 3 *Charmander quoque in eo libro, quem de cometis composuit, ait Anaxagorae visum grande insolitumque caelo lumen magnitudine amplae trabis et id per multos dies fulsisse.*

84. Arist. Meteorol. B 9 (περὶ ἀστραπῆς καὶ βροντῆς) 369b 14 [nach 21 A 63] Ἀ. δὲ τοῦ ἄνωθεν αἰθέρος, ὃ δὴ ἐκεῖνος καλεῖ πῦρ, κατενεχθὲν ἄνωθεν κάτω. τὴν μὲν οὖν διάλαμψιν ἀστραπὴν εἶναι τούτου τοῦ πυρός, τὸν δὲ ψόφον ἐναποσβεννυμένου καὶ τὴν σίξιν βροντήν, ὡς καθάπερ φαίνεται καὶ γιγνόμενον, οὕτω καὶ πρότερον τὴν ἀστραπὴν οὖσαν τῆς βροντῆς. Aët. iii 3, 4 (D. 368) ὅταν τὸ

θερμὸν εἰς τὸ ψυχρὸν ἐμπέσηι (τοῦτο δ' ἐστὶν αἰθέριον μέρος εἰς ἀερῶδες), τῶι μὲν ψόφωι τὴν βροντὴν ἀποτελεῖ, τῶι δὲ παρὰ τὴν μελανίαν τοῦ νεφώδους χρώματι τὴν ἀστραπήν, τῶι δὲ πλήθει καὶ μεγέθει τοῦ φωτὸς τὸν κεραυνόν, τῶι δὲ πολυσωματωτέρωι πυρὶ τὸν τυφῶνα, τῶι δὲ νεφελομιγεῖ τὸν πρηστῆρα. SENEC. Nat. qu. II 12, 3 *A. ait illum* [näml. *ignem*] *ex aethere destillare et ex tanto ardore caeli multa decidere, quae nubes diu inclusa custodiant.* II 19 [nach Anaximandros s. S. 6, 31] *Anaxagoras ait omnia ista sic fieri, ut ex aethere aliqua vis in inferiora descendat: ita ignis impactus nubibus frigidis sonat. at cum illas interscindit, fulget et minor vis ignium fulgurationes facit, maior fulmina.*

85. AËT. III 4, 2 (D. 371) Ἀ. νέφη μὲν καὶ χιόνα παραπλησίως [nämlich dem Anaximenes S. 20, 13], χάλαζαν δ' ὅταν ἀπὸ τῶν παγέντων νεφῶν προωσθῆι τινα πρὸς τὴν γῆν, ἃ δὴ ταῖς καταφοραῖς ἀποψυχρούμενα στρογγυλοῦται. ARIST. Meteorol. A 12 (über Hagel) 348^{b}13 ὁ μὲν γὰρ [näml. Anaxag.] ὅταν εἰς τὸν ψυχρὸν ἀέρα ἐπανέλθηι [näml. τὸ νέφος], φησὶ τοῦτο πάσχειν, ἡμεῖς δ' ὅταν εἰς τὸν θερμὸν κατέλθηι.

86. AËT. III 5, 11 (D. 373; περὶ ἴριδος) Ἀ. ἀνάκλασιν ἀπὸ νέφους πυκνοῦ τῆς ἡλιακῆς περιφεγγείας, καταντικρὺ δὲ τοῦ κατοπτρίζοντος, αὐτὴν ἀστέρος διὰ παντὸς ἵστασθαι. παραπλησίως δὲ αἰτιολογεῖται τὰ καλούμενα παρήλια, γινόμενα δὲ κατὰ τὸν Πόντον.

87. EXC. ASTRON. cod. Vatic. 381 [ed. Maass *Aratea* 143] ὅτι οὔτε κοίλη ἡ γῆ ὡς Δημόκριτος [55 A 94] οὔτε πλατεῖα ὡς Ἀ.

88. ARIST. de caelo B 13. 295^{a}9 ὥστ' εἰ βίαι νῦν ἡ γῆ μένει, καὶ συνῆλθεν ἐπὶ τὸ μέσον φερομένη διὰ τὴν δίνησιν· ταύτην γὰρ τὴν αἰτίαν πάντες λέγουσιν ἐκ τῶν ἐν τοῖς ὑγροῖς καὶ περὶ τὸν ἀέρα συμβαινόντων· ἐν τούτοις γὰρ ἀεὶ φέρεται τὰ μείζω καὶ τὰ βαρύτερα πρὸς τὸ μέσον τῆς δίνης. διὸ δὴ καὶ τὴν γῆν πάντες ὅσοι τὸν οὐρανὸν γεννῶσιν, ἐπὶ τὸ μέσον συνελθεῖν φασιν. SIMPL. z. d. St. 511, 23 οἱ μὲν πλεῖστοι ἐπὶ τοῦ μέσου κεῖσθαι λέγουσι τὴν γῆν, ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς ... καὶ Ἀ. 520, 28 τῶν λεγόντων μένειν αὐτὴν ἀνεχομένην ὑπὸ τοῦ ὑποκειμένου ἀέρος, ὃν ἐπιπωματίζει πλατεῖα οὖσα καὶ τυμπανοειδὴς ἡ γῆ οὐ συγχωρεῖ ἀναχωρεῖν. οὕτω δὲ Ἀναξιμένης καὶ Ἀ. καὶ Δημόκριτος ἐδόκουν λέγειν. Vgl. ARIST. de caelo B 13 [3 A 20].

89. ARIST. Meteorol. B 7. 365^{a}14 περὶ δὲ σεισμοῦ καὶ κινήσεως γῆς ... ^{a}19 Ἀ. μὲν οὖν φησι τὸν αἰθέρα πεφυκότα φέρεσθαι ἄνω, ἐμπίπτοντα δ' εἰς τὰ κάτω τῆς γῆς καὶ τὰ κοῖλα κινεῖν αὐτήν· τὰ μὲν γὰρ ἄνω συναληλίφθαι διὰ τοὺς ὄμβρους, ἐπεὶ φύσει γε πᾶσαν ὁμοίως εἶναι σομφήν, ὡς ὄντος τοῦ μὲν ἄνω τοῦ δὲ κάτω τῆς ὅλης σφαίρας καὶ ἄνω μὲν τούτου ὄντος τοῦ μορίου ἐφ' οὗ τυγχάνομεν οἰκοῦντες, κάτω δὲ θατέρου ... ^{a}31 καὶ τὸ λέγειν μὲν ὡς διὰ τὸ μέγεθος ἐπὶ τοῦ ἀέρος μένει, σείεσθαι δὲ φάσκειν τυπτομένην κάτωθεν ἄνω δι' ὅλης. πρὸς δὲ τούτοις οὐθὲν ἀποδίδωσι τῶν συμβαινόντων περὶ τοὺς σεισμούς. AËT. III 15, 4 (D. 379; περὶ σεισμῶν γῆς) Ἀ. ἀέρος ὑποδύσει τῆι μὲν πυκνότητι τῆς ἐπιφανείας προσπίπτοντος, τῶι δὲ ἔκκρισιν λαβεῖν μὴ δύνασθαι τρόμωι τὸ περιέχον κραδαίνοντος. SEN. Nat. qu. VI 9, 1 *ignem causam motus* [näml. *terrae*] *quidam et quidam non ⟨unicam causam⟩ iudicant. inprimis A. qui existimat simili paene ex causa et aëra concuti et terram, cum in inferiore parte spiritus crassum aëra et in nubes coactum eadem vi, qua apud nos quoque nubila frangi solent, rupit, et ignis ex hoc collisu nubium cursuque elisi aëris emicuit. hic ipse in obvia incurrit exitum quaerens ac divellit repugnantia, donec per angustum aut nactus est viam exeundi ad caelum aut vi et iniuria fecit.* Vgl. AMM. Marc. XVII 7, 11.

90. Aet. III 16. 2 D. 381; περὶ θαλάττης πῶς συνέστη καὶ πῶς ἐστι πικρά. Ἀ. τοῦ κατ᾽ ἀρχὴν λιμάζοντος ὑγροῦ περικαέντος ὑπὸ τῆς ἡλιακῆς περιφορᾶς καὶ τοῦ λεπτοτάτου ἐξατμισθέντος εἰς ἁλυκίδα καὶ πικρίαν τὸ λοιπὸν ὑποστῆναι. Alex. in meteor. 67, 17 (auch aus Theophr. fr. 23 D. 495) τρίτη δὲ δόξα περὶ θαλάσσης ἐστὶν ὡς ἄρα τὸ ὕδωρ τὸ διὰ τῆς γῆς διηθούμενον καὶ διαπλῦνον αὐτὴν ἁλμυρὸν γίνεται τῶι ἔχειν τὴν γῆν τοιούτους χυμοὺς ἐν αὐτῆι· οὗ σημεῖον ἐποιοῦντο τὸ καὶ ἅλας ὀρύττεσθαι ἐν αὐτῆι καὶ νίτρα· εἶναι δὲ καὶ ὀξεῖς χυμοὺς πολλαχοῦ τῆς γῆς. ταύτης πάλιν τῆς δόξης ἐγένετο Ἀναξαγόρας τε καὶ Μητρόδωρος [57 A 19]. Vgl. Hipp. de aëre aqu. loc. 8 (I 44, 3 Kühlew.).

91. Aët. IV 1, 3 (D. 228. 385: über die Ursache der Nilschwelle) Ἀ. ἐκ τῆς χιόνος τῆς ἐν τῆι Αἰθιοπίαι τηκομένης μὲν τῶι θέρει, ψυχομένης δὲ τῶι χειμῶνι. Vgl. Arist. de Nilo fr. 248 p. 193, 1 Rose. Sen. Nat. qu. IV 2, 17 *A. ait ex Aethiopiae iugis solutas nives ad Nilum usque decurrere. in eadem opinione omnis vetustas fuit. hoc Aeschylus* [Suppl. 565 W., fr. 300 N.], *Sophocles* [fr. 797], *Euripides* [Hel. 3, fr. 228] *tradunt.* Dagegen Herod. II 22 ἡ δὲ τρίτη τῶν ὁδῶν πολλὸν ἐπιεικεστάτη ἐοῦσα μάλιστα ἔψευσται· λέγει γὰρ δὴ οὐδ᾽ αὕτη οὐδέν, φαμένη τὸν Νεῖλον ῥεῖν ἀπὸ τηκομένης χιόνος.

---

92. Theophr. de sens. 27 ff. (D. 507) Ἀ. δὲ γίνεσθαι μὲν τοῖς ἐναντίοις· τὸ γὰρ ὅμοιον ἀπαθὲς ὑπὸ τοῦ ὁμοίου, καθ᾽ ἑκάστην δ᾽ ἰδίαι πειρᾶται διαριθμεῖν. ὁρᾶν μὲν γὰρ τῆι ἐμφάσει τῆς κόρης, οὐκ ἐμφαίνεσθαι δὲ εἰς τὸ ὁμόχρων, ἀλλ᾽ εἰς τὸ διάφορον. καὶ τοῖς μὲν πολλοῖς μεθ᾽ ἡμέραν, ἐνίοις δὲ νύκτωρ εἶναι τὸ ἀλλόχρων· διὸ ὀξυωπεῖν τότε. ἁπλῶς δὲ τὴν νύκτα μᾶλλον ὁμόχρων εἶναι τοῖς ὀφθαλμοῖς. ἐμφαίνεσθαι δὲ μεθ᾽ ἡμέραν, ὅτι τὸ φῶς συναίτιον τῆς ἐμφάσεως· τὴν δὲ χρόαν τὴν κρατοῦσαν μᾶλλον εἰς τὴν ἑτέραν ἐμφαίνεσθαι ἀεί. (28) τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ τὴν ἁφὴν καὶ τὴν γεῦσιν κρίνειν· τὸ γὰρ ὁμοίως θερμὸν καὶ ψυχρὸν οὔτε θερμαίνειν οὔτε ψύχειν πλησιάζον οὐδὲ δὴ τὸ γλυκὺ καὶ τὸ ὀξὺ δι᾽ αὐτῶν γνωρίζειν, ἀλλὰ τῶι μὲν θερμῶι τὸ ψυχρόν, τῶι δ᾽ ἁλμυρῶι τὸ πότιμον, τῶι δ᾽ ὀξεῖ τὸ γλυκὺ κατὰ τὴν ἔλλειψιν τὴν ἑκάστου· πάντα γὰρ ἐνυπάρχειν φησὶν ἐν ἡμῖν. ὡσαύτως δὲ καὶ ὀσφραίνεσθαι καὶ ἀκούειν τὸ μὲν ἅμα τῆι ἀναπνοῆι, τὸ δε τῶι διικνεῖσθαι τὸν ψόφον ἄχρι τοῦ ἐγκεφάλου· τὸ γὰρ περιέχον ὀστοῦν εἶναι κοῖλον, εἰς ὃ ἐμπίπτειν τὸν ψόφον. (29) ἅπασαν δ᾽ αἴσθησιν μετὰ λύπης, ὅπερ ἂν δόξειεν ἀκόλουθον εἶναι τῆι ὑποθέσει· πᾶν γὰρ τὸ ἀνόμοιον ἁπτόμενον πόνον παρέχει. φανερὸν δὲ τοῦτο τῶι τε τοῦ χρόνου πλήθει καὶ τῆι τῶν αἰσθητῶν ὑπερβολῆι. τά τε γὰρ λαμπρὰ χρώματα καὶ τοὺς ὑπερβάλλοντας ψόφους λύπην ἐμποιεῖν καὶ οὐ πολὺν χρόνον δύνασθαι τοῖς αὐτοῖς ἐπιμένειν. αἰσθητικώτερα δὲ τὰ μείζω ζῶια καὶ ἁπλῶς εἶναι κατὰ τὸ μέγεθος ⟨τῶν αἰσθητηρίων⟩ τὴν αἴσθησιν. ὅσα μὲν γὰρ μεγάλους καὶ καθαροὺς καὶ λαμπροὺς ὀφθαλμοὺς ἔχει, μεγάλα τε καὶ πόρρωθεν ὁρᾶν, ὅσα δὲ μικρούς, ἐναντίως. ὁμοίως δὲ καὶ ἐπὶ τῆς ἀκοῆς. (30) τὰ μὲν γὰρ μεγάλα τῶν μεγάλων καὶ τῶν πόρρωθεν ἀκούειν, τὰ δ᾽ ἐλάττω λανθάνειν, τα δὲ μικρὰ τῶν μικρῶν καὶ τῶν ἐγγύς. καὶ ἐπὶ τῆς ὀσφρήσεως ὁμοίως· ὄζειν μὲν γὰρ μᾶλλον τὸν λεπτὸν ἀέρα, θερμαινόμενον μὲν γὰρ καὶ μανούμενον ὄζειν. ἀναπνέον δὲ τὸ μεν μέγα ζῶιον ἅμα τῶι μανῶι καὶ τὸν πυκνὸν ἕλκειν, τὸ δὲ μικρὸν αὐτὸν τὸν μανόν· διὸ καὶ τὰ μεγάλα μᾶλλον αἰσθάνεσθαι. καὶ γὰρ τὴν ὀσμὴν ἐγγὺς εἶναι μᾶλλον ἢ πόρρω διὰ τὸ πυκνοτέραν εἶναι, σκεδαννυμένην δὲ ἀσθενῆ. σχεδὸν δὲ ὡς εἰπεῖν οὐκ αἰσθάνεσθαι τὰ μὲν μεγάλα τῆς λεπτῆς ἀέρος, τὰ δὲ μικρὰ τῆς πυκνῆς. (37) Ἀ. μὲν οὖν, ὥσπερ ἐλέχθη,

κοινήν τινα ταύτην καὶ παλαιὰν δόξαν ἀναφέρει. πλὴν ἴδιον ἐπὶ πάσαις λέγει ταῖς αἰσθήσεσι καὶ μάλιστα ἐπὶ τῆι ὄψει, διότι τὸ μέγα αἰσθανόμενόν ἐστιν, οὐ δηλοῖ δὲ τὰς σωματικωτέρας αἰσθήσεις. (59) καὶ γὰρ Ἀ. ἁπλῶς εἴρηκε περὶ αὐτῶν [näml. τῶν χρωμάτων].

93. Aët. iv 3, 1 (D. 387) εἰ σῶμα ἡ ψυχὴ καὶ τίς ἡ οὐσία αὐτῆς; Ἀναξιμένης, Ἀ., Ἀρχέλαος, Διογένης ἀερώδη. 5, 11 (D. 392) Πυθαγόρας, Ἀ ... θύραθεν εἰσκρίνεσθαι τὸν νοῦν. 7, 1 (D. 392 n.) Πυθαγόρας μὲν καὶ Ἀ. καὶ Διογένης ... ἄφθαρτον εἶναι τὴν ψυχὴν ἀπεφήναντο. Vgl. 18 A 47.

94. Arist. Eth. Nic. H 15. 1154b 7 ἀεὶ γὰρ πονεῖ τὸ ζῶιον ὥσπερ καὶ οἱ φυσιολόγοι μαρτυροῦσι τὸ ὁρᾶν, τὸ ἀκούειν φάσκοντες εἶναι λυπηρόν. Aspas. z. d. St. S. 156, 14 ὁ γὰρ Ἀ. ἔλεγεν ἀεὶ πονεῖν τὸ ζῶιον διὰ τῶν αἰσθήσεων. ταῦτα δὲ οὐχ ὡς συγκατατιθέμενος λέγει, ἀλλ' ἱστορῶν, ἐπεὶ οὐκ ἐδόκει γε αὐτοῖς ἀεὶ ἐν πόνωι εἶναι τὸ ζῶιον. καὶ τὸν Ἀναξαγόραν αἰτιᾶται, ⟨ὡς καὶ⟩ Θεόφραστος ἐν Ἠθικοῖς, λέγων ὅτι ἐξελαύνει ἡδονὴ λύπην ἥ γε ἐναντία κτλ. nach Aristot. weiterer Ausführung. Aët. iv 9, 16 (D. 398) Ἀ. πᾶσαν αἴσθησιν μετὰ πόνου.

95. Cic. Ac. post. i 12, 44 *earum rerum obscuritate quae ad confessionem ignorationis adduxerant Socratem et iam ante Socratem Democritum, Anaxagoram, Empedoclem ... qui nihil cognosci, nihil percipi, nihil sciri posse dixerunt: angustos sensus, inbecillos animos, brevia curricula vitae.*

96. Aët. iv 9, 1 (D. 396) Ἀ. Δημόκριτος ... ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις. Vgl. A 28.

97. Sext. Pyrrh. hypot. i 33 νοούμενα δὲ φαινομένοις [näml. ἀντιτίθεμεν] ὡς ὁ Ἀ. τῶι λευκὴν εἶναι τὴν χιόνα ἀντετίθει ὅτι ἡ χιὼν ὕδωρ ἐστὶ πεπηγός, τὸ δὲ ὕδωρ ἐστὶ μέλαν, καὶ ἡ χιὼν ἄρα μέλαινά ἐστιν. Cic. Acad. ii 31, 100 *faciliorque erit, ut album esse nivem probet, quam erat A., qui id non modo ita esse negabat, sed sibi, quia sciret aquam nigram esse, unde illa concreta esset, albam ipsam esse ne videri quidem.*

98. Schol. Hom. (A) zu Π 161 μέλαν ὕδωρ: Ἀ., ἐπεὶ φύσει μέλαν· καὶ γοῦν ὁ καπνὸς μέλας ἐστὶν ἐκ τοῦ ὕδατος τῶν ξύλων ἀνιέμενος.

99. Aristot. de anima A 2. p. 404a 25 ὁμοίως δὲ καὶ Ἀναξαγόρας ψυχὴν εἶναι λέγει τὴν κινοῦσαν, καὶ εἴ τις ἄλλος εἴρηκεν, ὡς τὸ πᾶν ἐκίνησε νοῦς.

100. — — A 2. 404b 1 Ἀ. δ' ἧττον διασαφεῖ περὶ αὐτῶν· πολλαχοῦ μὲν γὰρ τὸ αἴτιον τοῦ καλῶς καὶ ὀρθῶς τὸν νοῦν λέγει, ἑτέρωθι δὲ τοῦτον εἶναι τὴν ψυχήν· ἐν ἅπασι γὰρ ὑπάρχειν αὐτὸν τοῖς ζώιοις καὶ μεγάλοις καὶ μικροῖς καὶ τιμίοις καὶ ἀτιμοτέροις. οὐ φαίνεται δ' ὅ γε κατὰ φρόνησιν λεγόμενος νοῦς πᾶσιν ὁμοίως ὑπάρχειν τοῖς ζώιοις, ἀλλ' οὐδὲ τοῖς ἀνθρώποις πᾶσιν. 405a 13 Ἀ. δ' ἔοικε μὲν ἕτερον λέγειν ψυχήν τε καὶ νοῦν ... χρῆται δ' ἀμφοῖν ὡς μιᾶι φύσει, πλὴν ἀρχήν γε τὸν νοῦν τίθεται μάλιστα πάντων· μόνον γοῦν φησιν αὐτὸν τῶν ὄντων ἁπλοῦν εἶναι καὶ ἀμιγῆ τε καὶ καθαρόν. ἀποδίδωσι δ' ἄμφω τῆι αὐτῆι ἀρχῆι, τό τε γιγνώσκειν καὶ τὸ κινεῖν, λέγων νοῦν κινῆσαι τὸ πᾶν. Γ 4. 429a 18 ἀνάγκη ἄρα, ἐπεὶ πάντα νοεῖ, ἀμιγῆ εἶναι ὥσπερ φησὶν Ἀ. [B 12], ἵνα κρατῆι, τοῦτο δ' ἔστι ἵνα γνωρίζηι.

101. Aët. v 20, 3 (D. 432) Ἀ. πάντα τα ζῶια λόγον ἔχειν τὸν ἐνεργητικόν, τὸν δ' οἱονεὶ νοῦν μὴ ἔχειν τὸν παθητικόν [?], τὸν λεγόμενον τοῦ νοῦ ἑρμηνέα.

101a. Psell. d. omnif. doctr. 15 Ἀ. δὲ τὸν κατὰ φρόνησιν νοῦν οὐκ ἐν πᾶσιν ἀνθρώποις τίθεται, οὐχ ὡς μὴ ἔχουσι τὴν νοητὴν οὐσίαν, ἀλλ' ὡς μὴ χρωμένοις αὐτῆι ἀεί· δυσί τε τούτοις χαρακτηρίζεται ἡ ψυχὴ τῶι τε κινητικῶι καὶ τῶι γνωστικῶι.

102. Arist. de partt. animal. Δ 10. 687a 7 Ἀ. μὲν οὖν φησι διὰ τὸ χεῖρας ἔχειν φρονιμώτατον εἶναι τῶν ζώιων ἄνθρωπον· εὔλογον δὲ διὰ τὸ φρονιμώτατον εἶναι χεῖρας λαμβάνειν. αἱ μὲν γὰρ χεῖρες ὄργανόν εἰσιν, ἡ δὲ φύσις ἀεὶ διανέμει καθάπερ ἄνθρωπος φρόνιμος ἕκαστον τῶι δυναμένωι χρῆσθαι [vgl. Gal. d. usu partt. I 3, III 5 Kühn. und B 21b].

103. Aët. v 25, 2 (D. 437) Ἀ. κατὰ κόπον τῆς σωματικῆς ἐνεργείας γίνεσθαι τὸν ὕπνον· σωματικὸν γὰρ εἶναι τὸ πάθος, οὐ ψυχικόν· εἶναι δὲ καὶ ψυχῆς θάνατον τὸν διαχωρισμόν.

---

104. Galen. d. natur. facult. II 8 [II 107 K., III 179, 12 Helmr.] εἰ γὰρ δὴ τοῦτο καλῶς ἠπόρηται, τί οὐχὶ καὶ περὶ τοῦ αἵματος ἐπισκεψόμεθα πότερον ἐν τῶι σώματι λαμβάνει τὴν γένεσιν ἢ τοῖς σιτίοις παρέσπαρται, καθάπερ οἱ τὰς ὁμοιομερείας ὑποτιθέμενοί φασι;

105. Arist. de partt. anim. Δ 2. 677a 5 οὐκ ὀρθῶς δ' ἐοίκασιν οἱ περὶ Ἀναξαγόραν ὑπολαμβάνειν ὡς αἰτίαν οὖσαν [näml. τὴν χολήν] τῶν ὀξέων νοσημάτων· ὑπερβάλλουσαν γὰρ ἀπορραίνειν πρός τε τὸν πλεύμονα καὶ τὰς φλέβας καὶ τὰ πλευρά. σχεδὸν γὰρ οἷς ταῦτα συμβαίνει τὰ πάθη τῶν νόσων, οὐκ ἔχουσι χολήν, ἔν τε ταῖς ἀνατομαῖς ἂν ἐγίνετο τοῦτο φανερόν.

106. Aët. IV 19, 5 (D. 409) Ἀ. τὴν φωνὴν γίνεσθαι πνεύματος ἀντιπεσόντος μὲν στερεμνίωι ἀέρι, τῆι δ' ὑποστροφῆι τῆς πλήξεως μέχρι τῶν ἀκοῶν προσενεχθέντος· καθὸ καὶ τὴν λεγομένην ἠχὼ γίνεσθαι.

107. Arist. de gen. anim. Δ 1. 763b 30 φασὶ γὰρ οἱ μὲν ἐν τοῖς σπέρμασιν εἶναι ταύτην τὴν ἐναντίωσιν εὐθύς, οἷον Ἀ. καὶ ἕτεροι τῶν φυσιολόγων· γίνεσθαί τε γὰρ ἐκ τοῦ ἄρρενος τὸ σπέρμα, τὸ δὲ θῆλυ παρέχειν τὸν τόπον, καὶ εἶναι τὸ μὲν ἄρρεν ἐκ τῶν δεξιῶν, τὸ δὲ θῆλυ ἐκ τῶν ἀριστερῶν, καὶ τῆς ὑστέρας τὰ μὲν ἄρρενα ἐν τοῖς δεξιοῖς εἶναι, τὰ δὲ θήλεα ἐν τοῖς ἀριστεροῖς. Censor. 5, 2 [vgl. oben c. 14, 13 S. 102].

108. Censor. 6, 1 (D. 190; quid primum in infante formetur) *A. cerebrum unde omnes sunt sensus.*

109. — 6, 2 *sunt qui aetherium calorem inesse arbitrentur, qui membra disponat, Anaxagoran secuti.*

110. — 6, 3 (D. 191) *Anaxagorae enim ceterisque compluribus per umbilicum cibus administrari videtur.*

111. Aët. v 7, 4 (D. 420), c. 18 A 53, S. 112, 48. Censor. 6, 4 [vgl. c. 21 A 81 S. 167, 13]. 6, 8 *A. autem eius parentis faciem referre liberos iudicarit, qui seminis amplius contulisset.*

112. Aët. v 19, 23 (D. 430) οἱ περὶ Ἐπίκουρον . . . ἐκ μεταβολῆς τῆς ἀλλήλων γεννᾶσθαι τὰ ζῶια· μέρη γὰρ εἶναι τοῦ κόσμου ταῦτα, ὡς καὶ Ἀ. καὶ Εὐριπίδης· 'θνήσκει — ἀπέδειξεν'. Vgl. dessen Chrysippos fr. 839:

Γαῖα μεγίστη καὶ Διὸς Αἰθήρ,
ὁ μὲν ἀνθρώπων καὶ θεῶν γενέτωρ,
ἡ δ' ὑγροβόλους σταγόνας νοτίας
παραδεξαμένη τίκτει θνητούς,
τίκτει δὲ βορὰν φῦλά τε θηρῶν,
ὅθεν οὐκ ἀδίκως
μήτηρ πάντων νενόμισται.
χωρεῖ δ' ὀπίσω
τὰ μὲν ἐκ γαίας φύντ' εἰς γαῖαν

τὰ δ' ἀπ' αἰθερίου βλαστόντα γονῆς
εἰς οὐράνιον πάλιν ἦλθε πόλον·
θνήισκει δ' οὐδὲν τῶν γιγνομένων,
διακρινόμενον δ' ἄλλο πρὸς ἄλλου
μορφὴν ἑτέραν ἀπέδειξεν. [Vgl. B. 17.]

113. Irenaeus II 14, 2 (D. 171) *A. autem, qui et atheus cognominatus est, dogmatizavit facta animalia decidentibus e caelo in terram seminibus.*

114. Arist. de gener. anim. Γ 6. 756^{b}13 εἰσὶ γάρ τινες οἳ λέγουσι κατὰ τὸ στόμα μείγνυσθαι τούς τε κόρακας καὶ τὴν ἶβιν καὶ τῶν τετραπόδων τίκτειν κατὰ τὸ στόμα τὴν γαλῆν. ταῦτα γὰρ καὶ Ἀ. καὶ τῶν ἄλλων τινὲς φυσικῶν λέγουσι λίαν ἁπλῶς καὶ ἀσκέπτως λέγοντες.

115. — de respir. 2. 470^{b}30 Ἀ. δὲ καὶ Διογένης πάντα φάσκοντες ἀναπνεῖν περὶ τῶν ἰχθύων καὶ τῶν ὀστρείων λέγουσι τίνα τρόπον ἀναπνέουσιν. καί φησιν Ἀ. μέν, ὅταν ἀφῶσι τὸ ὕδωρ διὰ τῶν βραγχίων, τὸν ἐν τῶι στόματι γινόμενον ἀέρα ἕλκοντας ἀναπνεῖν τοὺς ἰχθῦς. οὐ γὰρ εἶναι κενὸν οὐδέν.

116. Plut. quaest. phys. 1. 911 D ζῶιον γὰρ ἔγγειον τὸ φυτὸν εἶναι οἱ περὶ Πλάτωνα καὶ Ἀναξαγόραν καὶ Δημόκριτον οἴονται.

117. Theophr. H. plant. III 1, 4 Ἀ. μὲν τὸν ἀέρα πάντων φάσκων ἔχειν σπέρματα καὶ ταῦτα συγκαταφερόμενα τῶι ὕδατι γεννᾶν τὰ φυτά. [Vgl. d. caus. pl. I 5, 2; daraus Varro R. R. I 40, 1]. [Arist.] de plantis A 1. 815^{a}15 [21 A 70, S. 164, 33] *A. autem ... desiderio eas* [nämlich *plantas*] *moveri dicunt, sentire quoque et tristari delectarique asserunt. quorum A. animalia esse has laetarique et tristari dixit fluxum foliorum argumentum assumens.* ^{b}16 [c. 2] *A. autem ... illas intellectum intellegentiamque habere dicebant.* 816^{b}26 [c. 5] *licet A. dixerit ipsam habere spiritum.*

B. FRAGMENTE.

ΑΝΑΞΑΓΟΡΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ Α Β [Γ?].

1. [1 Schaubach] Simplic. phys. 155, 23 ὅτι δὲ Ἀ. ἐξ ἑνὸς μίγματος ἄπειρα τῶι πλήθει ὁμοιομερῆ ἀποκρίνεσθαί φησιν πάντων μὲν ἐν παντὶ ἐνόντων, ἑκάστου δὲ κατὰ τὸ ἐπικρατοῦν χαρακτηριζομένου, δηλοῖ διὰ τοῦ πρώτου τῶν Φυσικῶν λέγων ἀπ' ἀρχῆς· ʽὁμοῦ πάντα χρήματα ἦν, ἄπειρα καὶ πλῆθος καὶ σμικρότητα· καὶ γὰρ τὸ σμικρὸν ἄπειρον ἦν. καὶ πάντων ὁμοῦ ἐόντων οὐδὲν ἔνδηλον ἦν ὑπὸ σμικρότητος· πάντα γὰρ ἀήρ τε καὶ

FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR.

1. Alle Dinge waren zusammen, unendlich der Menge wie der Kleinheit nach. Denn das Kleine war eben unendlich. Und solange alle Dinge zusammen waren, konnte man wegen ihrer Kleinheit keines darin deutlich unterscheiden. Denn Dunst und Äther, beides unendliche

αἰθὴρ κατεῖχεν. ἀμφότερα ἄπειρα ἐόντα· ταῦτα γὰρ μέγιστα ἔνεστιν ἐν τοῖς σύμπασι καὶ πλήθει καὶ μεγέθει'. Vgl. S. 305, 23 u. s.

2. [2] — — 155, 30 [nach B 1] καὶ μετ' ὀλίγον· 'καὶ γὰρ ἀήρ τε καὶ αἰθὴρ ἀποκρίνονται ἀπὸ τοῦ πολλοῦ τοῦ περιέχοντος, καὶ τό γε περιέχον ἄπειρόν ἐστι τὸ πλῆθος'.

3. [5] — — 164. 16 καὶ ὅτι οὔτε τὸ ἐλάχιστόν ἐστιν ἐν ταῖς ἀρχαῖς οὔτε τὸ μέγιστον. 'οὔτε γαρ τοῦ σμικροῦ, φησίν, ἐστὶ — σμικρόν' [vgl. 166. 15]. εἰ γὰρ πᾶν ἐν παντὶ καὶ πᾶν ἐκ παντὸς ἐκκρίνεται. καὶ ἀπὸ τοῦ ἐλαχίστου δοκοῦντος ἐκκριθήσεταί τι ἔλασσον ἐκείνου. καὶ τὸ μέγιστον δοκοῦν ἀπό τινος ἐξεκρίθη ἑαυτοῦ μείζονος [vgl. 461, 7]. λέγει δὲ σαφῶς ὅτι 'ἐν παντὶ — ἔνι' [B 12. S. 318. 10]. καὶ πάλιν ὅτι 'τὰ μὲν ἄλλα — οὐδενί' [B 12. S. 318, 6]. καὶ ἀλλαχοῦ δὲ οὕτως φησί 'καὶ ὅτε — ἐλάσσοσι' [B 6]. καὶ τοῦτο δὲ ὁ 'Α. ἀξιοῖ τὸ ἕκαστον τῶν αἰσθητῶν ὁμοιομερῶν κατὰ τὴν τῶν ὁμοίων σύνθεσιν γίνεσθαί τε καὶ χαρακτηρίζεσθαι. λέγει γάρ· 'ἀλλ' ὅτωι — καὶ ἦν' [B 12, S. 319, 12].

οὔτε γὰρ τοῦ σμικροῦ ἐστι τό γε ἐλάχιστον, ἀλλ' ἔλασσον ἀεί. τὸ γὰρ ἐὸν οὐκ ἔστι τὸ μὴ οὐκ εἶναι. ἀλλὰ καὶ τοῦ μεγάλου ἀεί ἐστι μεῖζον. καὶ ἴσον ἐστὶ τῶι σμικρῶι πλῆθος, πρὸς ἑαυτὸ δὲ ἕκαστόν ἐστι καὶ μέγα καὶ σμικρόν.

4. [3. 10. 4] — — 34, 28 λέγει γὰρ μετ' ὀλίγα τῆς ἀρχῆς τοῦ πρώτου Περὶ φύσεως 'Α. οὕτως 'τούτων — ἄλληι'. καὶ δόξει μὲν ἴσως τισὶν οὐ πρὸς νοεραν διάκρισιν τὴν ἐν τῆι γενέσει παραβάλλειν, ἀλλὰ πρὸς τόπους ἄλλους τῆς γῆς τὴν παρ' ἡμῖν συγκρίνειν οἴκησιν. οὐκ ἂν δὲ εἶπε περὶ τόπων ἄλλων καὶ 'ἥλιον — ἡμῖν' καὶ 'σπέρματα — ἰδέας' ἐκάλεσε τὰ ἐκεῖ. 156. 1 καὶ μετ' ὀλίγα [nach B 2] 'τούτων — ἡδονάς. πρὶν δὲ ἀποκριθῆναι, φησί, πάντων — ἑτέρωι'. 34, 21 πρὶν δὲ ἀποκριθῆναι ταῦτα π. — χρήματα [ohne οὐδὲ — ἑτέρωι S. 315, 22]. 157. 9 καὶ μέντοι εἰπὼν 'ἐνεῖναι πολλά — ἡδονάς. καὶ ἀνθρώπους γε συμπαγῆναι καὶ τὰ ἄλλα ζῶια ὅσα ψυχὴν ἔχει'. ἐπάγει 'καὶ τοῖς γε ἀνθρώποισιν — χρῶνται'. καὶ ὅτι μὲν ἑτέραν τινα διακόσμησιν παρὰ τὴν παρ' ἡμῖν αἰνίττεται, δηλοῖ τὸ 'ὥσπερ παρ' ἡμῖν' οὐχ ἅπαξ μόνον εἰρημένον. ὅτι δὲ οὐδε αἰσθητὴν μὲν ἐκείνην οἴεται, τῶι χρόνωι δὲ ταύτης προηγησαμένην. δηλοῖ τὸ 'ὧν ἐκεῖνοι τὰ ὀνήιστα συνενεικάμενοι εἰς τὴν οἴκησιν χρῶνται'. οὐ γὰρ ἐχρῶντο εἶπεν. ἀλλὰ χρῶνται.

Stoffe, hielten alles *andere* nieder. Denn dies sind die nach Menge und Größe hervorragendsten Stoffe, die in der Gesamtmasse enthalten sind.

2. Denn Dunst und Äther scheiden sich aus der umgebenden Masse, und dieses Umgebende eben ist der Menge nach unendlich.

3. Denn bei dem Kleinen gibt es ja kein Allerkleinstes, sondern stets ein noch Kleineres. Denn es ist unmöglich, daß das Seiende zu sein aufhöre. Aber auch bei dem Großen gibt es immer ein noch Größeres. Und es ist gerade so zahlreich vertreten wie das Kleine. Jedes Ding aber ist an sich sowohl groß wie klein.

ἀλλ' οὐδὲ ὡς νῦν κατ' ἄλλας τινὰς οἰκήσεις ὁμοίας οὔσης καταστάσεως τῆι παρ' ἡμῖν. οὐ γὰρ εἶπε 'τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην εἶναι καὶ παρ' ἐκείνοις ὥσπερ καὶ παρ' ἡμῖν', ἀλλ' 'ἥλιον καὶ σελήνην, ὥσπερ παρ' ἡμῖν'. ὡς δὴ περὶ ἄλλων λέγων. ἀλλὰ ταῦτα μὲν εἴτε οὕτως εἴτε ἄλλως ἔχει, ζητεῖν ἄξιον.

τούτων δὲ οὕτως ἐχόντων χρὴ δοκεῖν ἐνεῖναι πολλά τε καὶ παντοῖα ἐν πᾶσι τοῖς συγκρινομένοις καὶ σπέρματα πάντων χρημάτων καὶ ἰδέας παντοίας ἔχοντα καὶ χροιὰς καὶ ἡδονάς. καὶ ἀνθρώπους τε συμπαγῆναι καὶ τὰ ἄλλα ζῶια ὅσα ψυχὴν ἔχει. καὶ τοῖς γε ἀνθρώποισιν εἶναι καὶ πόλεις συνωικημένας καὶ ἔργα κατεσκευασμένα, ὥσπερ παρ' ἡμῖν, καὶ ἠέλιόν τε αὐτοῖσιν εἶναι καὶ σελήνην καὶ τὰ ἄλλα, ὥσπερ παρ' ἡμῖν, καὶ τὴν γῆν αὐτοῖσι φύειν πολλά τε καὶ παντοῖα, ὧν ἐκεῖνοι τὰ ὀνήιστα συνενεγκάμενοι εἰς τὴν οἴκησιν χρῶνται. ταῦτα μὲν οὖν μοι λέλεκται περὶ τῆς ἀποκρίσιος, ὅτι οὐκ ἂν παρ' ἡμῖν μόνον ἀποκριθείη, ἀλλὰ καὶ ἄλληι.

πρὶν δὲ ἀποκριθῆναι ταῦτα πάντων ὁμοῦ ἐόντων οὐδὲ χροιὴ ἔνδηλος ἦν οὐδεμία· ἀπεκώλυε γὰρ ἡ σύμμιξις πάντων χρημάτων, τοῦ τε διεροῦ καὶ τοῦ ξηροῦ καὶ τοῦ θερμοῦ καὶ τοῦ ψυχροῦ καὶ τοῦ λαμπροῦ καὶ τοῦ ζοφεροῦ, καὶ γῆς πολλῆς ἐνεούσης καὶ σπερμάτων ἀπείρων πλῆθος οὐδὲν ἐοικότων ἀλλήλοις. οὐδὲ γὰρ τῶν ἄλλων οὐδὲν

---

4. Wenn sich dies so verhält, so muß man annehmen, daß in allem, was sich vereinigt, viele, mannigfache *Stoffe* enthalten sind und Keime von allen Dingen, die mannigfache Gestalten, Farben und Gerüche haben. Und daß sich so auch Menschen zusammenfügen und alle sonstigen Lebewesen, die eine Seele besitzen. Und daß diese Menschen nun auch bewohnte Städte und angebaute Äcker besitzen wie bei uns, und auch Sonne und Mond und die übrigen *Gestirne* haben wie bei uns, und daß ihr Land ihnen viele mannigfache Pflanzen hervorbringt, wovon sie das beste in ihr Haus zusammenbringen und davon leben. Dies ist meine Darlegung über die Ausscheidung, daß eine solche nicht nur bei uns, sondern auch anderswo stattgefunden hat.

Vor dieser Ausscheidung nun, als noch alles zusammen war, ließ sich auch keine Farbe deutlich erkennen. Denn das verhinderte die Vermischung aller Dinge, des Feuchten und Trockenen, des Warmen und Kalten, des Hellen und Dunklen, zumal auch viel Erde sich darin befand und eine unendliche Anzahl von Keimen, die einander völlig unähnlich waren. Denn auch von den übrigen Stoffen gleicht keiner

ἔοικε τὸ ἕτερον τῶι ἑτέρωι. τούτων δὲ οὕτως ἐχόντων ἐν τῶι σύμπαντι χρὴ δοκεῖν ἐνεῖναι πάντα χρήματα.

5. [14] — — 156,9 [nach B 4] ὅτι δὲ οὐδὲ γίνεται οὐδὲ φθείρεταί τι τῶν ὁμοιομερῶν, ἀλλ' ἀεὶ τὰ αὐτά ἐστι, δηλοῖ λέγων· 'τούτων δὲ οὕτω διακεκριμένων γινώσκειν χρή, ὅτι πάντα οὐδὲν ἐλάσσω ἐστὶν οὐδὲ πλείω (οὐ γὰρ ἀνυστὸν πάντων πλείω εἶναι), ἀλλὰ πάντα ἴσα ἀεί'. ταῦτα μὲν οὖν περὶ τοῦ μίγματος καὶ τῶν ὁμοιομερειῶν.

6. [12] — — 164,25 [nach B 12 S. 318,6] καὶ ἀλλαχοῦ δὲ οὕτως φησί· καὶ ὅτε δὲ ἴσαι μοῖραί εἰσι τοῦ τε μεγάλου καὶ τοῦ σμικροῦ πλῆθος, καὶ οὕτως ἂν εἴη ἐν παντὶ πάντα· οὐδὲ χωρὶς ἔστιν εἶναι, ἀλλὰ πάντα παντὸς μοῖραν μετέχει. ὅτε τοὐλάχιστον μὴ ἔστιν εἶναι, οὐκ ἂν δύναιτο χωρισθῆναι, οὐδ' ἂν ἐφ' ἑαυτοῦ γενέσθαι, ἀλλ' ὅπωσπερ ἀρχὴν εἶναι καὶ νῦν πάντα ὁμοῦ. ἐν πᾶσι δὲ πολλὰ ἔνεστι καὶ τῶν ἀποκρινομένων ἴσα πλῆθος ἐν τοῖς μείζοσί τε καὶ ἐλάσσοσι.

7. [0] — de caelo 608,24 (nach 'ὁμοῦ — σμικρότητος' [B 1] καὶ ὅτι 'ἐν σύμπαντι — χρήματα' [B 4 Ende]). μήποτε δὲ τὸ ἄπειρον ὡς ἡμῖν ἀπερίληπτον καὶ ἄγνωστον λέγει· τοῦτο γὰρ ἐνδείκνυται διὰ τοῦ 'ὥστε τῶν ἀποκρινομένων μὴ εἰδέναι τὸ πλῆθος μήτε λόγωι μήτε ἔργωι'. ἐπεὶ ὅτι τῶι εἴδει πεπερασμένα ᾤιετο, δηλοῖ λέγων πάντα γιγνώσκειν τὸν νοῦν· καίτοι, εἰ ἄπειρα ὄντως ἦν, παντελῶς ἦν ἄγνωστα· ἡ γὰρ γνῶσις ὁρίζει καὶ

---

dem anderen. Da sich dies nun so verhält, so muß man annehmen, daß alle Dinge in der Gesamtmasse enthalten sind.

5. Nachdem dies in dieser Weise geschieden ist, muß man erkennen, daß die Gesamtheit sich weder vermindern noch vermehren kann (denn mehr als alles kann es unmöglich geben), sondern alles stets gleich bleibt.

6. Und da vom Großen und vom Kleinen gleichviel Teilchen vorhanden sind, so ist auch nach dieser Auffassung alles in allem enthalten. Auch kann es kein Sonderdasein geben, sondern alles hat an allem teil. Da es kein Kleinstes geben kann, so kann es sich niemals absondern und für sich leben, sondern alles *muß* wie anfangs so auch jetzt zusammen sein. In allen Dingen aber sind viele *Grundstoffe* enthalten, und zwar ebensoviele in den größeren wie in den kleineren der *aus der Urmischung* sich ausscheidenden *Dinge*.

7. Daher können wir die Menge der sich ausscheidenden Stoffe weder durch die Vernunft noch durch die Wirklichkeit wissen.

περατοῖ τὸ γνωσθὲν. λέγει δὲ ὅτι 'καὶ τὰ συμμ. — ὁποῖα ἦν' [B 12 S. 318, 20].

8. [11] — phys. 175, 11 εἰπόντος τοῦ Ἀναξαγόρου 'οὐδὲ διακρίνεται — ἑτέρου' [B 12, S. 319, 9] διὰ τὸ πάντα ἐν πᾶσιν εἶναι, καὶ ἀλλαχοῦ 'οὐδὲ ἀποκέκοπται — θερμοῦ'. 176, 28 τὸ δὲ ὅτι οὐ κεχώρισται — πελέκει, ὡς ἐν ἄλλοις φησίν.

οὐ κεχώρισται ἀλλήλων τὰ ἐν τῶι ἑνὶ κόσμωι οὐδὲ ἀποκέκοπται πελέκει οὔτε τὸ θερμὸν ἀπὸ τοῦ ψυχροῦ οὔτε τὸ ψυχρὸν ἀπὸ τοῦ θερμοῦ.

9. [21] — — 35, 13 [nach B 4] ἄκουσον δὲ οἷα καὶ μετ' ὀλίγον φησὶ τὴν ἀμφοῖν [nämlich der einheitlichen und der auseinander getretenen Welt] ποιούμενος σύγκρισιν· '... οὕτω τούτων περιχωρούντων τε καὶ ἀποκρινομένων ὑπὸ βίης τε καὶ ταχυτῆτος. βίην δὲ ἡ ταχυτὴς ποιεῖ. ἡ δὲ ταχυτὴς αὐτῶν οὐδενὶ ἔοικε χρήματι τὴν ταχυτῆτα τῶν νῦν ἐόντων χρημάτων ἐν ἀνθρώποις, ἀλλὰ πάντως πολλαπλασίως ταχύ ἐστι'.

10. [0] Schol. in Gregor. xxxvi 911 Migne ὁ δὲ Ἀ. παλαιὸν εὑρὼν δόγμα ὅτι οὐδὲν ἐκ τοῦ μηδαμῆι γίνεται, γένεσιν μὲν ἀνήιρει, διάκρισιν δὲ εἰσῆγεν ἀντὶ γενέσεως. ἐλήρει γὰρ ἀλλήλοις μὲν μεμῖχθαι πάντα, διακρίνεσθαι δὲ αὐξανόμενα. καὶ γὰρ ἐν τῆι αὐτῆι γονῆι καὶ τρίχας εἶναι καὶ ὄνυχας καὶ φλέβας καὶ ἀρτηρίας καὶ νεῦρα καὶ ὀστᾶ καὶ τυγχάνειν μὲν ἀφανῆ διὰ μικρομέρειαν, αὐξανόμενα δὲ κατὰ μικρὸν διακρίνεσθαι. 'πῶς γὰρ ἄν, φησίν, ἐκ μὴ τριχὸς γένοιτο θρὶξ καὶ σὰρξ ἐκ μὴ σαρκός;' οὐ μόνον δὲ τῶν σωμάτων ἀλλὰ καὶ τῶν χρωμάτων ταῦτα κατηγόρει. καὶ γὰρ ἐνεῖναι τῶι λευκῶι τὸ μέλαν καὶ τὸ λευκὸν τῶι μέλανι. τὸ αὐτὸ δὲ ἐπὶ τῶν ῥοπῶν ἐτίθει, τῶι βαρεῖ τὸ κοῦφον σύμμικτον εἶναι δοξάζων καὶ τοῦτο αὖθις ἐκείνωι. Vgl. Simpl. phys. 460, 16.

---

8. Die in unserem einheitlichen Weltsystem enthaltenen Stoffe sind nicht voneinander gesondert oder mit dem Beile abgehauen, weder das Warme vom Kalten noch das Kalte vom Warmen.

9. ... während diese Stoffe so umherwirbeln und sich ausscheiden infolge der Wucht und Schnelligkeit. Wucht aber verleiht ihnen die Schnelligkeit. Ihre Schnelligkeit aber läßt sich mit der Schnelligkeit keines der jetzt in der Menschenwelt vorhandenen Dinge vergleichen, sondern ist durchaus ein Vielfaches davon.

10. Denn wie sollte Haar aus Nicht-Haar und Fleisch aus Nicht-Fleisch entstehen können?

11. [7. 15] Simpl. phys. 164, 22 λέγει δὲ σαφῶς, ὅτι ‘ἐν παντὶ παντὸς μοῖρα ἔνεστι πλὴν νοῦ, ἔστιν οἷσι δὲ καὶ νοῦς ἔνι’.

12. [8. 9. 13] — — 164, 24 [nach B 11] καὶ πάλιν ὅτι ‘τὰ μὲν ἄλλα — μέμικται οὐδενί’. 156, 13 [nach B 5] περὶ δὲ τοῦ νοῦ τάδε γέγραφε· ‘νοῦς δέ ἐστιν — ἔστι καὶ ἦν’. Vgl. 176, 32.

τὰ μὲν ἄλλα παντὸς μοῖραν μετέχει, νοῦς δέ ἐστιν ἄπειρον καὶ αὐτοκρατὲς καὶ μέμεικται οὐδενὶ χρήματι, ἀλλὰ μόνος αὐτὸς ἐπ' ἐωτοῦ ἐστιν. εἰ μὴ γὰρ ἐφ' ἑαυτοῦ ἦν, ἀλλά τεωι ἐμέμεικτο ἄλλωι, μετεῖχεν ἂν ἁπάντων χρημάτων, εἰ ἐμέμεικτό τεωι· ἐν παντὶ γὰρ παντὸς μοῖρα ἔνεστιν, ὥσπερ ἐν τοῖς πρόσθεν [B 11] μοι λέλεκται· καὶ ἂν ἐκώλυεν αὐτὸν τὰ συμμεμειγμένα, ὥστε μηδενὸς χρήματος κρατεῖν ὁμοίως ὡς καὶ μόνον ἐόντα ἐφ' ἑαυτοῦ. ἔστι γὰρ λεπτότατόν τε πάντων χρημάτων καὶ καθαρώτατον, καὶ γνώμην γε περὶ παντὸς πᾶσαν ἴσχει καὶ ἰσχύει μέγιστον. καὶ ὅσα γε ψυχὴν ἔχει καὶ μείζω καὶ ἐλάσσω, πάντων νοῦς κρατεῖ. καὶ τῆς περιχωρήσιος τῆς συμπάσης νοῦς ἐκράτησεν, ὥστε περιχωρῆσαι τὴν ἀρχήν. καὶ πρῶτον ἀπό του σμικροῦ ἤρξατο περιχωρεῖν, ἐπὶ δὲ πλέον περιχωρεῖ, καὶ περιχωρήσει ἐπὶ πλέον. καὶ τὰ συμμισγόμενά τε καὶ ἀποκρινόμενα καὶ διακρινόμενα πάντα ἔγνω νοῦς. καὶ ὁποῖα

---

11. In jedem ist ein Teil von jedem enthalten, mit Ausnahme des Geistes. In einigen ist aber auch Geist enthalten.

12. Das Übrige hat Anteil an jedem, der Geist aber ist unendlich und selbstherrlich und mit keinem Dinge vermischt, sondern allein, selbständig, für sich. Denn wenn er nicht für sich, sondern mit irgend etwas anderem vermischt wäre, so hätte er an allen Dingen teil, vorausgesetzt nämlich, er wäre mit irgend etwas vermischt. Denn in jedem ist ein Teil von jedem enthalten, wie ich im Vorigen gesagt habe; und dann würden ihn die beigemischten Stoffe hindern, so daß er nicht ebenso gut die Herrschaft über jegliches Ding ausüben könnte wie allein für sich. Denn er ist das dünnste aller Dinge und das reinste und er besitzt jegliche Einsicht über jegliches Ding und die größte Kraft. Und über alles was nur eine Seele hat, Großes wie Kleines, hat der Geist die Herrschaft. So hat er auch die Herrschaft über die gesamte Wirbelbewegung, so daß er dieser Bewegung den Anstoß gibt. Und zuerst fing dieser Wirbel von einem gewissen kleinen Punkte an, er greift aber weiter und wird noch weiter greifen. Und alles was sich da mischte und absonderte und voneinander schied, kannte der Geist.

ἔμελλεν ἔσεσθαι καὶ ὁποῖα ἦν, ἅσσα νῦν μὴ ἔστι, καὶ ὁποῖα ἔστι, πάντα διεκόσμησε νοῦς, καὶ τὴν περιχώρησιν ταύτην, ἣν νῦν περιχωρέει τά τε ἄστρα καὶ ὁ ἥλιος καὶ ἡ σελήνη καὶ ὁ ἀὴρ καὶ ὁ αἰθὴρ οἱ ἀποκρινόμενοι. ἡ δὲ περιχώρησις αὐτὴ ἐποίησεν ἀποκρίνεσθαι. καὶ ἀποκρίνεται ἀπό τε τοῦ ἀραιοῦ τὸ πυκνὸν καὶ ἀπὸ τοῦ ψυχροῦ τὸ θερμὸν καὶ ἀπὸ τοῦ ζοφεροῦ τὸ λαμπρὸν καὶ ἀπὸ τοῦ διεροῦ τὸ ξηρόν. μοῖραι δὲ πολλαὶ πολλῶν εἰσι. παντάπασι δὲ οὐδὲν ἀποκρίνεται οὐδὲ διακρίνεται ἕτερον ἀπὸ τοῦ ἑτέρου πλὴν νοῦ. νοῦς δὲ πᾶς ὅμοιός ἐστι καὶ ὁ μείζων καὶ ὁ ἐλάττων. ἕτερον δὲ οὐδέν ἐστιν ὅμοιον οὐδενί, ἀλλ' ὅτων πλεῖστα ἔνι, ταῦτα ἐνδηλότατα ἓν ἕκαστόν ἐστι καὶ ἦν.

13. [18] — — 300,27 "Ἀναξαγόρου δέ, φησὶν Ἀλέξανδρος, οὐκ ἐμνημόνευσε [Arist. phys. B 2. p. 194a 20] καίτοι τὸν νοῦν ἐν ταῖς ἀρχαῖς τιθέντος, ἴσως, φησίν, ὅτι μὴ προσχρῆται αὐτῶι ἐν τῆι γενέσει'. ἀλλ' ὅτι μὲν προσχρῆται, δῆλον, εἴπερ τὴν γένεσιν οὐδὲν ἄλλο ἢ ἔκκρισιν εἶναί φησι, τὴν δὲ ἔκκρισιν ὑπὸ τῆς κινήσεως γίνεσθαι, τῆς δὲ κινήσεως αἴτιον εἶναι τὸν νοῦν. λέγει γὰρ οὕτως Ἀ.· 'καὶ ἐπεὶ ἤρξατο ὁ νοῦς κινεῖν, ἀπὸ τοῦ κινουμένου παντὸς ἀπεκρίνετο, καὶ ὅσον ἐκίνησεν ὁ νοῦς, πᾶν τοῦτο διεκρίθη·

Und alles ordnete der Geist an, wie es in Zukunft werden soll und wie es *vordem* war (was jetzt nicht *mehr* vorhanden ist) und wie es *gegenwärtig* ist. So auch diesen Wirbel, den jetzt die Gestirne, die Sonne, der Mond und die Duft- und Ätherstoffe, die sich abscheiden, vollführen. Ihre Abscheidung aber ist gerade eine Folge jenes Wirbels. Und zwar scheidet sich vom Dünnen das Dichte, vom Kalten das Warme, vom Dunkeln das Helle und vom Feuchten das Trockne. Dabei sind viele Teile von vielen Stoffen vorhanden. Vollständig aber scheidet sich nichts vom andern ab oder auseinander, abgesehen vom Geiste. Jeder Geist aber ist von gleicher Art, der größere wie der kleinere. Sonst aber ist nichts dem anderen gleichartig, sondern wovon am meisten in einem Dinge vorhanden ist, dies bildet und bildete als das deutlichst Erkennbare das einheitliche Einzelding.

13. Und als der Geist die Bewegung eingeleitet hatte, begann die Ausscheidung von allem, was da in Bewegung gesetzt wurde; und soviel der Geist in Bewegung gesetzt hatte, das wurde alles voneinander ge-

κινουμένων δὲ καὶ διακρινομένων ἡ περιχώρησις πολλῶι μᾶλλον ἐποίει διακρίνεσθαι’.

14. [23] — — 157,5 ὅτι δὲ διττήν τινα διακόσμησιν ὑποτίθεται, τὴν μὲν νοεράν, τὴν δὲ αἰσθητὴν ἀπ’ ἐκείνης, δῆλον μὲν καὶ ἐκ τῶν εἰρημένων [B 12], δῆλον δὲ καὶ ἐκ τῶνδε· ‘ὁ δὲ νοῦς, ὃς ἀ⟨εί⟩ ἐστι, τὸ κάρτα καὶ νῦν ἐστιν ἵνα καὶ τὰ ἄλλα πάντα, ἐν τῶι πολλῶι περιέχοντι καὶ ἐν τοῖς προσκριθεῖσι καὶ ἐν τοῖς ἀποκεκριμένοις’.

15. [19] — — 179,3 [nach B 12] καὶ μετ’ ὀλίγα δέ· ‘τὸ μὲν π., φησί, καὶ ... αἰθέρος’. Vgl. Hipp. oben S. 301,31.

τὸ μὲν πυκνὸν καὶ διερὸν καὶ ψυχρὸν καὶ τὸ ζοφερὸν ἐνθάδε συνεχώρησεν, ἔνθα νῦν ⟨ἡ γῆ⟩, τὸ δὲ ἀραιὸν καὶ τὸ θερμὸν καὶ τὸ ξηρὸν ἐξεχώρησεν εἰς τὸ πρόσω τοῦ αἰθέρος.

16. [20] — — 179,6 [nach B 15] καὶ τὰ μὲν ἀρχοειδῆ ταῦτα καὶ ἁπλούστατα ἀποκρίνεσθαι λέγει, ἄλλα δὲ τούτων συνθετώτερα ποτὲ μὲν συμπήγνυσθαι λέγει ὡς σύνθετα [?], ποτὲ δὲ ἀποκρίνεσθαι ὡς τὴν γῆν. οὕτως γάρ φησιν· ‘ἀπὸ — ψυχροῦ’. 155,21 λέγει γοῦν Ἀ. ἐν τῶι πρώτωι τῶν Φυσικῶν· ‘ἐκ μὲν — ὕδατος’.

ἀπὸ τουτέων ἀποκρινομένων συμπήγνυται γῆ· ἐκ μὲν γὰρ τῶν νεφελῶν ὕδωρ ἀποκρίνεται, ἐκ δὲ τοῦ ὕδατος γῆ, ἐκ δὲ τῆς γῆς λίθοι συμπήγνυνται ὑπὸ τοῦ ψυχροῦ, οὗτοι δὲ ἐκχωρέουσι μᾶλλον τοῦ ὕδατος.

17. [22] — — 163,18 σαφῶς δὲ Ἀ. ἐν τῶι πρώτωι τῶν Φυσικῶν τὸ γίνεσθαι καὶ ἀπόλλυσθαι συγκρίνεσθαι καὶ διακρίνεσθαι λέγει γράφων οὕτως· ‘τὸ δὲ γίνεσθαι καὶ ἀπόλλυσθαι οὐκ

---

schieden. Während der Bewegung und Scheidung aber bewirkte der Wirbel eine noch viel stärkere Scheidung *der Dinge* voneinander.

14. Der Geist, der ewig ist, ist doch fürwahr auch jetzt da, wo alles andere ist, in der umgebenden *(noch ungeschiedenen)* Masse und in dem, was sich *(von dem vorher Ausgeschiedenen wieder)* daran ansetzte, und in dem *bereits* Ausgeschiedenen.

15. Das Dichte und Feuchte und Kalte und Dunkle drängte sich auf die Stelle zusammen, wo jetzt die Erde ist, das Dünne und das Warme und das Trockne aber drang hinaus in das Weite des Äthers.

16. Aus diesen Ausscheidungen gerinnt die Erde. Denn aus den Wolken scheidet sich das Wasser aus, aus den Wassern die Erde, aus der Erde gerinnen die Steine unter Einwirkung der Kälte. Diese aber drängen sich mehr heraus als das Wasser.

17. In bezug auf das Entstehen und Vergehen haben die Hellenen

ὀρθῶς νομίζουσιν οἱ Ἕλληνες· οὐδὲν γὰρ χρῆμα γίνεται οὐδὲ ἀπόλλυται, ἀλλ' ἀπὸ ἐόντων χρημάτων συμμίσγεταί τε καὶ διακρίνεται. καὶ οὕτως ἂν ὀρθῶς καλοῖεν τό τε γίνεσθαι συμμίσγεσθαι καὶ τὸ ἀπόλλυσθαι διακρίνεσθαι'.

18. [0] Plut. de fac. in orb. lun. 16 p. 929 b ὁ μὲν οὖν ἑταῖρος ἐν τῆι διατριβῆι τοῦτο δὴ τὸ Ἀναξαγόρειον ἀποδεικνύς, ὡς 'ἥλιος ἐντίθησι τῆι σελήνηι τὸ λαμπρόν', εὐδοκίμησεν.

19. [0] Schol. Hom. BT zu P 547 Ἀ. δέ φησιν 'Ἶριν δὲ καλέομεν τὸ ἐν τῆισι νεφέλῃσιν ἀντιλάμπον τῶι ἡλίωι. χειμῶνος οὖν ἐστι σύμβολον· τὸ γὰρ περιχεόμενον ὕδωρ τῶι νέφει ἄνεμον ἐποίησεν ἢ ἐξέχεεν ὄμβρον'.

20. [0] Galen. in Hippocr. de aëre aqu. loc. vi 202, 23 ed. Chartier (über Auf- und Untergang der Gestirne): *de hoc autem multa retulit A. inquiens, Cane ascendente messem, descendente vero terrae cultum homines exordiri subditque Canem XL diebus totidemque noctibus occultari. verum est autem Canem his quadraginta diebus dumtaxat abscondi: dein vero vespere non numquam circa solis occasum, quandoque vero per duas vel tres horas post eius occasum manifestus efficitur: apparebit autem post aequinoctium memoratum. si autem sol occidat obscuriorque nox extiterit, perspicua visione apparebit, totoque die ab occidentali horizonte occultabitur. transacto autem aequinoctio debili visione apparebit, dein occidet nec ullo modo videbitur, quandoquidem occidit cum solis occasu, antequam ad perfectam obscuritatem nox devenerit. non apparet autem, priusquam nox ad obscuritatem accedat, ob exilem quandam stellam quae inter ipsum ac visus radios interponitur. cuius occasione in multis ex quadraginta noctibus, quemadmodum doctissimus retulit A., non apparet nec detegitur. is enim nullum sidus hac quidem*

---

einen unrichtigen Sprachgebrauch. Denn kein Ding entsteht oder vergeht, sondern es mischt sich oder scheidet sich von bereits vorhandenen Dingen. Und so würden sie demnach richtig statt von Entstehen von Mischung und statt von Vergehen von Scheidung reden.

18. Die Sonne verleiht dem Monde seinen Glanz.

19. Regenbogen nennen wir den Widerschein der Sonne in den Wolken. Das ist nun ein Sturmvorzeichen. Denn das um die Wolke sich ergießende Wasser pflegt Wind zu erregen oder Regen auszugießen.

20. Bei Aufgang des Sirius beginnen die Menschen die Ernte, bei seinem Untergang die Ackerbestellung. An 40 Tagen und Nächten bleibt der Sirius meist unsichtbar, wie auch der Arkturos (?).

ratione esse dicit nisi unum, scilicet Arcturum; et sidus est prope sub eo, quod vocatur Porta vesperis, et vulgo vocatur Canis.

21. [25] Sext. vii 90 ὁ μὲν φυσικώτατος Ἀ. ὡς ἀσθενεῖς διαβάλλων τὰς αἰσθήσεις 'ὑπ' ἀφαυρότητος αὐτῶν, φησίν, οὐ δυνατοί ἐσμεν κρίνειν τἀληθές'. τίθησί τε πίστιν αὐτῶν τῆς ἀπιστίας τὴν παρὰ μικρὸν τῶν χρωμάτων ἐξαλλαγήν. εἰ γὰρ δύο λάβοιμεν χρώματα, μέλαν καὶ λευκόν, εἶτα ἐκ θατέρου εἰς θάτερον κατὰ σταγόνα παρεκχέοιμεν, οὐ δυνήσεται ἡ ὄψις διακρίνειν τὰς παρὰ μικρὸν μεταβολάς, καίπερ πρὸς τὴν φύσιν ὑποκειμένας.

21a. [0] Sext. vii 140 [cod. Laur. 85,19] Διότιμος [c. 63, 3] δὲ τρία κατ' αὐτὸν [Demokritos, 55 A 111] ἔλεγεν εἶναι κριτήρια, τῆς μὲν τῶν ἀδήλων καταλήψεως τὰ φαινόμενα. 'ὄψις γὰρ ἀδήλων τὰ φαινόμενα', ὥς φησιν Ἀ., ὃν ἐπὶ τούτωι Δημόκριτος ἐπαινεῖ κτλ. Vgl. vii 374. iii 23. 58. S. oben 12 C 1 S. 83, 35.

21b. [p. 188] Plut. de fort. 3 p. 98 f ἀλλ' ἐν πᾶσι τούτοις ἀτυχέστεροι τῶν θηρίων ἐσμέν, ἐμπειρίαι δὲ καὶ μνήμηι καὶ σοφίαι καὶ τέχνηι κατὰ Ἀναξαγόραν σφῶν τε αὐτῶν χρώμεθα καὶ βλίττομεν καὶ ἀμέλγομεν καὶ φέρομεν καὶ ἄγομεν συλλαμβάνοντες.

22. [p. 183] Athen. epit. B p. 57 d Ἀ. ἐν τοῖς Φυσικοῖς τὸ καλούμενόν φησιν ὄρνιθος γάλα τὸ ἐν τοῖς ὠιοῖς εἶναι λευκόν.

UNECHTES.

23. [0] Ryssel graeco-syr. Philosophensprüche 30 [*Rhein. Mus.* 51, 538]: Anaxagoras sagt: Der Tod, der den Menschen dem Augenschein nach bitter erscheint, ist bei näherer Untersuchung sehr schön: er verschafft Ruhe dem Greisenalter, das keine Kraft hat, und dem Jünglingsalter, das Schmerzen umlauern, und dem Knabenalter, daß es sich nicht abquält und abmüht und baut und pflanzt und einrichtet für andere; er befreit Schuldner von den Gläubigern, die Kapital und Zins fordern. Denn über etwas, was feststeht, sollen wir uns nicht ärgern; denn der Ärger kann es nicht beseitigen, heiterer Sinn aber kann es verdecken, wenngleich nur zeitweilig. Denn nicht gibt es mehr Beschwerde

---

21. Wegen ihrer *(der Sinne)* Schwäche sind wir nicht imstande die Wahrheit zu schauen.

21a. Das Sichtbare erschließt den Blick in das Unsichtbare.

21b. *In Kraft und Schnelligkeit stehen wir den Tieren nach*, allein wir benutzen die uns eigene Erfahrung und Gedächtniskraft und Weisheit und Kunst *und so zeideln und melken wir und bringen auf alle Weise ihren Besitz in unsere Scheunen.*

22. *A. behauptet in seiner Physik* unter der sprichwörtlich sogenannten Vogelsmilch *habe man* das Weiße im Ei *zu verstehen.*

im Hafen, wenn du darin weilst. Und wenn er [*nämlich der Tod*] auch unangenehm erscheint den Augen der Zuschauer, so drücke deine Augen eine Zeit lang zu. Und siehe ich habe gesehen, wie schön der Tod ist, um den die bitten, welche hier gequält und gepeinigt sind. Dies legt Zeugnis ab dafür, wie ruhig und herrlich die Wohnung der Unterwelt ist.

24. [0] AELIAN. V. Hist. IV 14 = Anaxarchos 59 B 2.

---

47. ARCHELAOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

Vgl. 46 A 7. 26.

1. DIOG. II 16. 17. Ἀρχέλαος Ἀθηναῖος ἢ Μιλήσιος, πατρὸς Ἀπολλοδώρου, ὡς δέ τινες, Μίδωνος, μαθητὴς Ἀναξαγόρου, διδάσκαλος Σωκράτους. οὗτος [Anaxag.] πρῶτος ἐκ τῆς Ἰωνίας τὴν φυσικὴν φιλοσοφίαν μετήγαγεν Ἀθήναζε, καὶ ἐκλήθη φυσικός. παρὸ καὶ ἔληξεν ἐν αὐτῶι ἡ φυσικὴ φιλοσοφία, Σωκράτους τὴν ἠθικὴν εἰσαγαγόντος. ἔοικεν δὲ καὶ οὗτος ἅψασθαι τῆς ἠθικῆς. καὶ γὰρ περὶ νόμων πεφιλοσόφηκεν καὶ καλῶν καὶ δικαίων· παρ' οὗ λαβὼν Σωκράτης τῶι αὐξῆσαι εἰς τὸ ⟨ἄκρον⟩ εὑρεῖν ὑπελήφθη. ἔλεγε δὲ δύο αἰτίας εἶναι γενέσεως, θερμὸν καὶ ὑγρόν· καὶ τὰ ζῶια ἀπὸ τῆς ἰλύος γεννηθῆναι· καὶ τὸ δίκαιον εἶναι καὶ τὸ αἰσχρὸν οὐ φύσει, ἀλλὰ νόμωι.

17 ὁ δὲ λόγος αὐτῶι οὕτως ἔχει. τηκόμενόν φησι τὸ ὕδωρ ὑπὸ τοῦ θερμοῦ, καθὸ μὲν εἰς τὸ ⟨κάτω διὰ τὸ⟩ πυρῶδες συνίσταται, ποιεῖν γῆν· καθὸ δὲ περιρρεῖ, ἀέρα γεννᾶν. ὅθεν ἡ μὲν ὑπὸ τοῦ ἀέρος, ὁ δὲ ὑπὸ τῆς τοῦ πυρὸς περιφορᾶς κρατεῖται. γεννᾶσθαι δέ φησι τὰ ζῶια ἐκ θερμῆς τῆς γῆς καὶ ἰλὺν παραπλησίαν γάλακτι οἷον τροφὴν ἀνιείσης· οὕτω δὴ καὶ τοὺς ἀνθρώπους ποιῆσαι. πρῶτος δὲ εἶπε φωνῆς γένεσιν τὴν τοῦ ἀέρος πλῆξιν. τὴν δὲ θάλατταν ἐν τοῖς κοίλοις διὰ τῆς γῆς ἠθουμένην συνεστάναι. μέγιστον τῶν ἄστρων τὸν ἥλιον, καὶ τὸ πᾶν ἄπειρον.

γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι τρεῖς Ἀρχέλαοι· ὁ χωρογράφος τῆς ὑπὸ Ἀλεξάνδρου πατηθείσης γῆς, ὁ τὰ Ἰδιοφυῆ ποιήσας, ἄλλος τεχνογράφος ῥήτωρ.

2. SUID. s. v. Ἀρχέλαος. Ἀρχέλαος Ἀπολλοδώρου ἢ Μίδωνος Μιλήσιος φιλόσοφος (φυσικὸς τὴν αἵρεσιν κληθείς, ὅτι ἀπὸ Ἰωνίας πρῶτος τὴν φυσιολογίαν ἤγαγεν Ἀναξαγόρου μαθητὴς τοῦ Κλαζομενίου. τοῦ δὲ μαθητὴς Σωκράτης, οἱ δὲ καὶ Εὐριπίδην (φασίν) συνέταξε (δὲ) Φυσιολογίαν (καὶ ἐδόξαζε τὸ δίκαιον καὶ αἰσχρὸν οὐ φύσει εἶναι, ἀλλὰ νόμωι, συνέταξε) καὶ ἄλλα τινά. **Aus Hesychios, das Eingeklammerte aus A 1.**

3. PORPHYR. histor. philos. fr. 12 Nauck.² p. 11, 23 (aus Cyrill. c. Jul. VI 186 D) ἐλέγετο δὲ περὶ αὐτοῦ [Sokrates] ὡς ἄρα παῖς ὢν οὐκ εὖ βιώσειεν οὐδὲ εὐτάκτως . . . ἤδη δὲ περὶ τὰ ἑπτακαίδεκα ἔτη [also 452] προσελθεῖν αὐτῶι Ἀρχέλαον τὸν Ἀναξαγόρου μαθητὴν φάσκοντα ἐραστὴν εἶναι· τὸν δὲ Σωκράτην οὐκ ἀπώσασθαι τὴν ἔντευξίν τε καὶ ὁμιλίαν τὴν πρὸς τὸν Ἀρχέλαον, ἀλλὰ γενέσθαι παρ' αὐτῶι ἔτη συχνά. καὶ οὕτως ὑπὸ τοῦ Ἀρχελάου προτραπῆναι ἐπὶ τὰ φιλόσοφα. [Aus Porph. auch Suidas s. v. Σωκράτης. Ἀριστόξενος δὲ Ἀρχελάου πρῶτον αὐτὸν διακοῦσαι λέγει· γεγονέναι δὲ αὐτοῦ καὶ παιδικά.] DIOG. II 22 Ἴων δὲ ὁ Χῖος [fr. 73 Köpke] καὶ νέον ὄντα [Sokrates] εἰς Σάμον σὺν Ἀρχελάωι ἀποδημῆσαι [also im samischen Feldzug 441/0]. Vgl. S. 230, 4. 298, 47.

LEHRE.

Vgl. Diog. v 42 [Theophrasts Schrift] Περὶ τῶν Ἀρχελάου ᾱ.

4. Hippol. refut. i 9 (D. 563) (1) Ἀρχέλαος τὸ μὲν γένος Ἀθηναῖος, υἱὸς δὲ Ἀπολλοδώρου. οὗτος ἔφη τὴν μῖξιν τῆς ὕλης ὁμοίως Ἀναξαγόραι τάς τε ἀρχὰς ὡσαύτως. οὗτος δὲ τῶι νῶι ἐνυπάρχειν τι εὐθέως μῖγμα. (2) εἶναι δ' ἀρχὴν τῆς κινήσεως ⟨τὸ⟩ ἀποκρίνεσθαι ἀπ' ἀλλήλων τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρόν, καὶ τὸ μὲν θερμὸν κινεῖσθαι, τὸ δὲ ψυχρὸν ἠρεμεῖν· τηκόμενον δὲ τὸ ὕδωρ εἰς μέσον ῥεῖν, ἐν ὧι καὶ κατακαιόμενον ἀέρα γίνεσθαι καὶ γῆν, ὧν τὸ μὲν ἄνω φέρεσθαι, τὸ δὲ ὑφίστασθαι κάτω. (3) τὴν μὲν οὖν γῆν ἠρεμεῖν καὶ γενέσθαι διὰ ταῦτα, κεῖσθαι δ' ἐν μέσωι οὐδὲν μέρος οὖσαν, ὡς εἰπεῖν, τοῦ παντός. ⟨τὸν δ' ἀέρα κρατεῖν τοῦ παντός⟩ ἐκδεδομένον ἐκ τῆς πυρώσεως, ἀφ' οὗ πρῶτον ἀποκαιομένου τὴν τῶν ἀστέρων εἶναι φύσιν, ὧν μέγιστον μὲν ἥλιον, δεύτερον δὲ σελήνην, τῶν δὲ ἄλλων τὰ μὲν ἐλάττω τὰ δὲ μείζω. (4) ἐπικλιθῆναι δὲ τὸν οὐρανόν φησι καὶ οὕτως τὸν ἥλιον ἐπὶ τῆς γῆς ποιῆσαι φῶς καὶ τόν τε ἀέρα ποιῆσαι διαφανῆ καὶ τὴν γῆν ξηράν. λίμνην γὰρ εἶναι τὸ πρῶτον, ἅτε κύκλωι μὲν οὖσαν ὑψηλήν, μέσον δὲ κοίλην. σημεῖον δὲ φέρει τῆς κοιλότητος, ὅτι ὁ ἥλιος οὐχ ἅμα ἀνατέλλει τε καὶ δύεται πᾶσιν, ὅπερ ἔδει συμβαίνειν, εἴπερ ἦν ὁμαλή. (5) περὶ δὲ ζώιων φησίν, ὅτι θερμαινομένης τῆς γῆς τὸ πρῶτον ἐν τῶι κάτω μέρει, ὅπου τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν ἐμίσγετο, ἀνεφαίνετο τά τε ἄλλα ζῶια πολλὰ καὶ οἱ ἄνθρωποι, ἅπαντα τὴν αὐτὴν δίαιταν ἔχοντα ἐκ τῆς ἰλύος τρεφόμενα (ἦν δὲ ὀλιγοχρόνια)· ὕστερον δὲ αὐτοῖς ἡ ἐξ ἀλλήλων γένεσις συνέστη. (6) καὶ διεκρίθησαν ἄνθρωποι ἀπὸ τῶν ἄλλων καὶ ἡγεμόνας καὶ νόμους καὶ τέχνας καὶ πόλεις καὶ τὰ ἄλλα συνέστησαν. νοῦν δὲ λέγει πᾶσιν ἐμφύεσθαι ζώιοις ὁμοίως. χρῆσθαι γὰρ ἕκαστον καὶ τῶν ζώιων τῶι νῶι τὸ μὲν βραδυτέρως, τὸ δὲ ταχυτέρως.

5. Simpl. phys. 27, 23 [aus Theophr. Phys. op. fr. 4] καὶ Ἀ. ὁ Ἀθηναῖος, ὧι καὶ Σωκράτη συγγεγονέναι φασὶν Ἀναξαγόρου γενομένωι μαθητῆι, ἐν μὲν τῆι γενέσει τοῦ κόσμου καὶ τοῖς ἄλλοις πειρᾶταί τι φέρειν ἴδιον, τὰς ἀρχὰς δὲ τὰς αὐτὰς ἀποδίδωσιν ἅσπερ Ἀναξαγόρας. οὗτοι μὲν οὖν ἀπείρους τῶι πλήθει καὶ ἀνομογενεῖς τὰς ἀρχὰς λέγουσι τὰς ὁμοιομερείας τιθέντες ἀρχάς.

5a. Hephaest. ench. p. 3, 20 Consbr. τὸ τοῦ Ἀρχελάου ὄνομα Σοφοκλῆς ἐν ταῖς ἐλεγείαις οὐκ ὤιετο ἐγχωρεῖν οὔτε εἰς ἔπος οὔτε εἰς ἐλεγεῖον· φησὶ γοῦν 'Ἀρχέλεως· ἦν γὰρ σύμμετρον ὧδε λέγειν'.

6. Sext. adv. math. vii 14 Ἀ. δὲ ὁ Ἀθηναῖος τὸ φυσικὸν καὶ ἠθικόν [näml. μετήρχετο].

7. — adv. math. ix 360 Ἀ. ὁ Ἀθηναῖος, Σωκράτους δὲ καθηγητής ... ἀέρα [näml. πάντων εἶναι ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον]. Aët. i 3, 6 (D. 280; über die ἀρχή) Ἀ. Ἀπολλοδώρου Ἀθηναῖος ἀέρα ἄπειρον, καὶ τὴν περὶ αὐτὸν πυκνότητα καὶ μάνωσιν. τούτων δὲ τὸ μὲν εἶναι πῦρ τὸ δ' ὕδωρ.

8. Herm. irris. 11 (D. 653) καὶ μὴν οὐκ ἐπιτρέπει τούτοις εὐδοκιμεῖν Ἀ. ἀποφαινόμενος τῶν ὅλων ἀρχὰς θερμὸν καὶ ψυχρόν. Vgl. Plato Soph. p. 242 d, vgl. oben S. 40, 4.

9. Epiphan. adv. haer. iii 2, 9 (D. 590, 1) Ἀ. ὁ Ἀπολλοδώρου, κατὰ δέ τινας Μίλτωνος (Ἀθηναῖος δὲ ἦν φυσικός) ἐκ γῆς τὰ πάντα λέγει γεγενῆσθαι. αὕτη γὰρ ἀρχὴ τῶν ὅλων ἐστίν, ὥς φησι.

10. August. de civ. d. viii 2 (D. 174) *Anaxagorae successit auditor eius Archelaus. etiam ipse de particulis inter se similibus* [d. i. ὁμοιομέρειαι] *quibus*

singula quaeque fierent ita putarit constare omnia, ut inesse etiam mentem diceret, quae corpora aeterna, id est illas particulas, coniungendo et dissipando ageret omnia. Daraus Sidon. Ap. carm. 15, 94 *post hoc Archeleos* usw.

11. Clem. protrept. 5, 66 p. 57 P. τούτω μέν γε ἄμφω [Anaxagoras und Archelaos] τὸν νοῦν ἐπεστησάτην τῆι ἀπειρίαι.

12. Aët. i 7, 15 (D. 302) Ἀ. ἀέρα καὶ νοῦν τὸν θεόν, οὐ μέντοι κοσμοποιὸν τὸν θεόν [sondern τὸ θερμόν vgl. n. 14].

13. — ii 1, 3 (D. 327) Ἀναξίμανδρος, Ἀναξιμένης, Ἀ. . . . ἀπείρους κόσμους ἐν τῶι ἀπείρωι κατὰ πᾶσαν περιαγωγήν. S. S. 15, 30.

14. — ii 4, 5 (D. 331) Ἀ. ὑπὸ θερμοῦ καὶ ἐμψυχίας συστῆναι τὸν κόσμον. 4, 6 Ἀναξίμανδρος . . . Ἀ. . . . φθαρτὸν τὸν κόσμον. Vgl. oben S. 306, 1.

15. — ii 13, 6 (D. 342) Ἀ. μύδρους ἔφησεν εἶναι τοὺς ἀστέρας, διαπύρους δέ.

16. — iii 3, 5 (D. 368 nach § 4 [oben S. 309, 4] Ἀ. ταὐτὸ λέγει παρατιθεὶς τὸ τῶν διαπύρων λίθων καθιεμένων εἰς ψυχρὸν ὕδωρ πάθος.

17. — iv 3, 2 (D. 387) Ἀναξιμένης, Ἀναξαγόρας, Ἀ. . . . ἀερώδη [näml. τὴν ψυχὴν ὑποτίθενται].

18. Philop. de anima p. 71, 17 Hayd. zu Ar. A 2. p. 404a 25' ὅσοι, φησίν, εἰρήκασιν τὸ πᾶν ὑπὸ τοῦ νοῦ κεκινῆσθαι, καὶ οὗτοι ἐοίκασιν εἶναι λέγειν τῆι ψυχῆι τὸ κινεῖν· ὧν ἐστι καὶ Ἀ.

B. SCHRIFTEN.

POESIE.

ΕΛΕΓΕΙΑΙ.

1. Plutarch. Cimon. 4 [aus Didymos] Κίμων ὁ Μιλτιάδου μητρὸς ἦν Ἡγησιπύλης, γένος Θρᾴττης, θυγατρὸς Ὀλόρου τοῦ βασιλέως, ὡς ἐν τοῖς Ἀρχελάου καὶ Μελανθίου ποιήμασιν εἰς αὐτὸν Κίμωνα γεγραμμένοις ἱστόρηται . . . δῆλος δ' ἐστὶ καὶ πρὸς Ἰσοδίκην τὴν Εὐρυπτολέμου μὲν θυγατέρα τοῦ Μεγακλέους, κατὰ νόμους δ' αὐτῶι συμβιώσασαν ὁ Κίμων ἐμπαθέστερον διατεθεὶς καὶ δυσφορήσας ἀποθανούσης, εἴ τι δεῖ τεκμαίρεσθαι ταῖς γεγραμμέναις ἐπὶ παρηγορίαι τοῦ πένθους ἐλεγείαις [PLG. ii 259 Bergk] πρὸς αὐτόν, ὧν Παναίτιος ὁ φιλόσοφος οἴεται ποιητὴν γεγονέναι τὸν φυσικὸν Ἀρχέλαον, οὐκ ἀπὸ τρόπου τοῖς χρόνοις εἰκάζων.

PROSA.

ΦΥΣΙΟΛΟΓΙΑ (vgl. S. 323, 31).
(Περὶ φύσεως?)

GEFÄLSCHTES.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΙΕΡΑΣ ΤΕΧΝΗΣ.

2. Berthelot Coll. des Alchim. gr. i p. 25, 6 γίνωσκε, ὦ φίλε, καὶ τὰ ὀνόματα τῶν ποιητῶν [Goldmacher]· Πλάτων . . . Θεόφραστος, Ἀρχέλαος, Πετάσιος κτλ. Erhalten Ἀρχελάου φιλοσόφου περὶ τῆς αὐτῆς ἱερᾶς τέχνης (Goldmacherkunst) διὰ στίχων ἰάμβων, 336 frühbyzantinische Iamben [abgedr. Physici et med. gr. m. ed. Ideler ii 343 ff.]

C.

Berührungen des [Hippocr.] de victu I 9. 10 und de hebdom. c. 13 mit Archelaos vermutet Fredrich *Hippokr. Unters.* 135. 139. Ebenso des Petron von Aegina Anon. Londin. 20, 2 und Herodikos von Selymbria ebend. 9, 34.

---

48. METRODOROS VON LAMPSAKOS.

1. Plat. Ion p. 530 c οἶμαι [Ion spricht] κάλλιστα ἀνθρώπων λέγειν περὶ Ὁμήρου, ὡς οὔτε Μητρόδωρος ὁ Λαμψακηνὸς οὔτε Στησίμβροτος ὁ Θάσιος οὔτε Γλαύκων οὔτε ἄλλος οὐδεὶς τῶν πώποτε γενομένων ἔσχεν εἰπεῖν οὕτω πολλὰς καὶ καλὰς διανοίας περὶ Ὁμήρου, ὅσας ἐγώ. Vgl. Xenoph. conv. 3, 6. Schol. Hom. A 636.

2. Diog. II 11 [oben S. 294, 24] ἐπὶ πλεῖον δὲ [als Anaxagoras] προστῆναι τοῦ λόγου Μητρόδωρον τὸν Λαμψακηνὸν γνώριμον ὄντα αὐτοῦ, ὃν καὶ πρῶτον σπουδάσαι τοῦ ποιητοῦ περὶ τὴν φυσικὴν πραγματείαν.

3. Tatian. c. 21 καὶ Μ. δὲ ὁ Λαμψακηνὸς ἐν τῶι Περὶ Ὁμήρου λίαν εὐήθως διείλεκται πάντα εἰς ἀλληγορίαν μετάγων. οὔτε γὰρ Ἥραν οὔτε Ἀθηνᾶν οὔτε Δία τοῦτ' εἶναί φησιν ὅπερ οἱ τοὺς περιβόλους αὐτοῖς καὶ τεμένη καθιδρύσαντες νομίζουσιν, φύσεως δὲ ὑποστάσεις καὶ στοιχείων διακοσμήσεις. καὶ τὸν Ἕκτορα δὲ καὶ τὸν Ἀχιλλέα δηλαδὴ καὶ τὸν Ἀγαμέμνονα καὶ πάντας ἁπαξαπλῶς Ἕλληνάς τε καὶ βαρβάρους σὺν τῆι Ἑλένηι καὶ τῶι Πάριδι τῆς αὐτῆς φύσεως ὑπάρχοντας χάριν οἰκονομίας ἐρεῖτε παρεισῆχθαι οὐδενὸς ὄντος τῶν προειρημένων ἀνθρώπων.

4. Hesych. Ἀγαμέμνονα τὸν αἰθέρα Μητρόδωρος εἶπεν ἀλληγορικῶς. Philodem. Voll. Herc. c. alt. VII 3 f. 90 [Gomperz *Wien. S. B. ph. h. Cl.* 116, 14] καὶ περὶ νόμων καὶ ἐθισμῶν τῶν παρ' ἀνθρώποις, καὶ τὸν Ἀγαμέμνονα μὲν αἰθέρα εἶναι, τὸν δ' Ἀχιλλέα δ' ἥλιον, τὴν Ἑλένην δὲ γῆν καὶ τὸν Ἀλέξανδρον ἀέρα, τὸν Ἕκτορα δὲ σελήνην καὶ τοὺς ἄλλους ἀναλόγως ὠνομάσθαι τούτοις. τῶν δὲ θεῶν τὴν Δήμητρα μὲν ἧπαρ, τὸν Διόνυσον δὲ σπλῆνα, τὸν Ἀπόλλω δὲ χολήν.

5. Porphyr. quaest. hom. zu K 252 (πλέω νύξ) I p. 147, 18 Schrad. Μητρόδωρος [?] μὲν οὖν τὸ 'πλεῖον' δύο σημαίνειν φησὶ παρ' Ὁμήρωι· καὶ γὰρ τὸ σύνηθες, ὡς ὅταν λέγηι 'νώτου ἀποπροταμών, ἐπὶ δὲ πλεῖον ἐλέλειπτο' [θ 475] καὶ 'ἀλλὰ τὸ μὲν πλεῖον πολυάϊκος πολέμοιο χεῖρες ἐμαὶ διέπουσι' [A 165], σημαίνειν δὲ καὶ τὸ πλῆρες ὡς ἐν τῶι 'σὸν δὲ πλεῖον δέπας αἰεὶ ἕστηκε' [Δ 262] καὶ ἐν τῶι 'πλεῖαί τοι χαλκοῦ κλισίαι' [B 226]. νῦν οὖν τὸ 'πλέον' ἀντὶ τοῦ πλῆρες εἰρῆσθαι. Folgt Zitat aus Chrysippos.

---

6. Syncellus Chron. 140 C. I p. 282, 19 Dind. ἑρμηνεύουσι δὲ οἱ Ἀναξαγόρειοι τοὺς μυθώδεις θεοὺς νοῦν μὲν τὸν Δία, τὴν δὲ Ἀθηνᾶν τέχνην, ὅθεν καὶ τὸ 'χειρῶν ὀλλυμένων ἔρρει πολύμητις Ἀθήνη'.

---

49. KLEIDEMOS.

1. Arist. meteor. B 9. 370a 10 εἰσὶ δέ τινες οἳ τὴν ἀστραπήν, ὥσπερ καὶ Κλείδημος, οὐκ εἶναί φασιν ἀλλὰ φαίνεσθαι, παρεικάζοντες ὡς τὸ πάθος ὅμοιον ὂν καὶ ὅταν τὴν θάλατταν τις ῥάβδωι τύπτηι· φαίνεται γὰρ τὸ ὕδωρ ἀποστίλβον

τῆς νυκτός· οὕτως ἐν τῆι νεφέληι ῥαπιζομένου τοῦ ὑγροῦ την φαντασίαν τῆς λαμπρότητος εἶναι τὴν ἀστραπήν. Daraus Senec. N. Q. II 55.

2. Theophr. de sens. 38 D. 510 zwischen Anaxagoras und Diogenes: Κλ. δὲ μόνος ἰδίως εἴρηκε περὶ τῆς ὄψεως· αἰσθάνεσθαι γάρ φησι τοῖς ὀφθαλμοῖς μόνον ὅτι διαφανεῖς· ταῖς ⟨δ'⟩ ἀκοαῖς ὅτι ἐμπίπτων ὁ ἀὴρ κινεῖ· ταῖς δὲ ῥισὶν ἐφελκομένους τὸν ἀέρα· τοῦτον γὰρ ἀναμείγνυσθαι· τῆι δὲ γλώσσηι τοὺς χυμοὺς καὶ τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν διὰ τὸ σομφὴν εἶναι· τῶι δὲ ἄλλωι σώματι παρὰ μὲν ταῦτ' οὐθέν, αὐτῶν δὲ τούτων καὶ τὸ θερμὸν καὶ τὰ ὑγρὰ καὶ τὰ ἐναντία· μόνον δὲ τὰς ἀκοὰς αὐτὰς μὲν οὐδὲν κρίνειν, εἰς δὲ τὸν νοῦν διαπέμπειν, οὐχ ὥσπερ Ἀναξαγόρας ἀρχὴν ποιεῖ πάντων τὸν νοῦν.

3. — h. plant. III 1, 4 [nach 46 A 117. 51 A 32] Κλείδημος δὲ συνεστάναι μὲν [näml. τὰ φυτὰ] ἐκ τῶν αὐτῶν τοῖς ζώιοις, ὅσωι δὲ θολερωτέρων καὶ ψυχροτέρων, τοσοῦτον ἀπέχειν τοῦ ζῶια εἶναι.

4. — caus. plant. I 10, 3 τὰ μὲν γὰρ ψυχρὰ τοῦ θέρους τὰ δὲ θερμὰ τοῦ χειμῶνος βλαστάνειν, ὥστε ἑκατέραν τὴν φύσιν σύμμετρον εἶναι πρὸς ἑκατέραν τῶν ὡρῶν· οὕτω γὰρ οἴεται καὶ Κλ.

5. — — III, 23, 1 σπείρειν δὲ κελεύουσιν οἱ μὲν πρὸ Πλειάδος ... οἱ δ' ἅμα Πλειάσι δυομέναις ὥσπερ καὶ Κλ.· ἐπιγίνεσθαι γὰρ ὕδατα καὶ πολλὰ τῆι ἑβδόμηι μετὰ τὴν δύσιν ... 2 τοὺς δὲ περὶ τροπὰς σπόρους Κ. φησιν ἐπισφαλεῖς εἶναι· διερὰν γὰρ οὖσαν καὶ βαρεῖαν τὴν γῆν ἀτμιδώδη γίνεσθαι καὶ ἐοικέναι ἐρίοις κακῶς ἐξαμμένοις· ἔτι δ' οὐ δύνασθαι τὰς ἀτμίδας ἕλκειν οὐδε διαπέμπειν ἅτε θερμὸν οὐκ ἔχουσαν ἱκανὸν καὶ ἐπαλείφειν ἔλαττον.

6. — — V 9, 10 ἐξ ὑπερβολῆς δὲ [näml. ὕδατος] καὶ τὸ τραγᾶν τῆς ἀμπέλου ... ὡς ἐπὶ πολὺ δὲ ἐκ τῶν τοιούτων συμβαίνει συκῆι μὲν ψωριᾶν, ἐλάαι δὲ λειχηνιᾶν, ἀμπέλωι δὲ ῥεῖν, ὥσπερ καὶ Κ. φησιν· λεπτὸς γὰρ ὁ καρπὸς ἄπεπτος ὢν καὶ ῥοώδης.

---

50. IDAIOS.

Sext. IX 360 Ἀναξιμένης δὲ καὶ Ἰδαῖος ὁ Ἱμεραῖος καὶ Διογένης ὁ Ἀπολλωνιάτης καὶ Ἀρχέλαος ὁ Ἀθηναῖος Σωκράτους δὲ καθηγητής ... ἀέρα [näml. πάντων εἶναι ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον]. Damit setzt Zeller vermutungsweise den Philosophen des Μεταξύ in Verbindung bei Arist. Metaphys. A 7. 988a 23 οἱ μὲν γὰρ ὡς ὕλην τὴν ἀρχὴν λέγουσιν ... οὗτοί τε δὴ πάντες τῆς τοιαύτης αἰτίας ἡμμένοι εἰσί, καὶ ἔτι ὅσοι ἀέρα ἢ πῦρ ἢ ὕδωρ, ἢ π υ ρ ὸ ς μ ὲ ν π υ κ ν ό τ ε ρ ο ν ἀ έ ρ ο ς δ ὲ λ ε π τ ό τ ε ρ ο ν. καὶ γὰρ τοιοῦτόν τινες εἰρήκασιν εἶναι τὸ πρῶτον στοιχεῖον. de caelo Δ 5. 303b 10 ἔνιοι γὰρ ἓν μόνον ὑποτίθενται καὶ τοῦτο οἱ μὲν ὕδωρ, οἱ δ' ἀέρα οἱ δὲ πῦρ, οἱ δ' ὕ δ α τ ο ς μ ὲ ν λ ε π τ ό τ ε ρ ο ν ἀ έ ρ ο ς δ ὲ π υ κ ν ό τ ε ρ ο ν· ὃ περιέχειν φασὶ πάντας τοὺς οὐρανοὺς ἄπειρον ὄν. ὅσοι μὲν οὖν τὸ ἓν τοῦτο ποιοῦσιν ὕδωρ ἢ ἀέρα ἢ ὕ δ α τ ο ς μ ὲ ν λ ε π τ ό τ ε ρ ο ν ἀ έ ρ ο ς δ ὲ π υ κ ν ό τ ε ρ ο ν, ε ἶ τ' ἐ κ τ ο ύ τ ο υ π υ κ ν ό τ η τ ι κ α ὶ μ α ν ό τ η τ ι τ ἆ λ λ α γ ε ν ν ῶ σ ι ν, οὗτοι λανθάνουσιν αὐτοὶ αὑτοὺς ἄλλο τι πρότερον τοῦ στοιχείου ποιοῦντες. phys. A 4. 187a 12 [s. S. 15, 7]. Simpl. z. d. St. 149, 5 πάντες μὲν γὰρ σωματικόν τι τὸ ἓν ὑποτίθενται τοῦτο, ἀλλ' οἱ μὲν ἕν τι τῶν τριῶν στοιχείων ὥσπερ Θαλῆς μὲν καὶ Ἵππων τὸ ὕδωρ, Ἀναξιμένης δὲ καὶ Διογένης τὸν ἀέρα, Ἡράκλειτος δὲ καὶ Ἵππασος τὸ πῦρ (τὴν γὰρ γῆν οὐδεὶς ἠξίωσεν ὑποθέσθαι μόνην διὰ τὸ δυσαλλοίωτον),

τινὲς δὲ ἄλλο τι τῶν τριῶν ὑπέθεντο, ὅ ἐστι πυρὸς μὲν πυκνότερον ἀέρος δὲ λεπτότερον, ἢ ὥς ἐν ἄλλοις φησίν, ἀέρος μὲν πυκνότερον ὕδατος δὲ λεπτότερον. καὶ ὁ μὲν Ἀλέξανδρος Ἀναξίμανδρον οἴεται τὸν ἄλλην τινὰ φύσιν σώματος παρὰ τὰ στοιχεῖα τὴν ἀρχὴν ὑποθέμενον, ὁ μέντοι Πορφύριος ὡς τοῦ Ἀριστοτέλους ἀντιδιαιροῦντος τοὺς σῶμα τὸ ὑποκείμενον ἀδιορίστως ποιήσαντας πρὸς τοὺς ἢ τῶν τριῶν τι στοιχείων ἓν ἢ ἄλλο τι τὸ μεταξὺ πυρὸς καὶ ἀέρος, σῶμα μὲν τὸ ὑποκείμενον ἀδιορίστως Ἀναξίμανδρον λέγειν φησὶν ἄπειρον οὐ διορίσαντα τὸ εἶδος εἴτε πῦρ εἴτε ὕδωρ εἴτε ἀήρ, τὸ δὲ μεταξὺ καὶ αὐτός, ὥσπερ Νικόλαος ὁ Δαμασκηνός, εἰς Διογένην τὸν Ἀπολλωνιάτην [51 A 5] ἀνέπεμψεν. αὐτοφυέστερον δέ μοι δοκεῖ κατὰ τὴν λέξιν μὴ ὡς ἀντιδιῃρημένου τοῦ σώματος πρὸς τὰ στοιχεῖα καὶ τὸ μεταξὺ ἀκούειν, ἀλλ' ὡς διῃρημένου μᾶλλον εἴς τε τὰ τρία καὶ τὸ μεταξύ· 'σῶμα γὰρ τὸ ὑποκείμενον' φησὶν 'ἢ τῶν τριῶν τι ἢ ἄλλο ὅ ἐστι πυρὸς μὲν πυκνότερον ἀέρος δὲ λεπτότερον', καὶ μέντοι κοινῶς περὶ τῶν προειρημένων ἐπήγαγεν, ὅτι 'τὰ ἄλλα γεννῶσι μανότητι καὶ πυκνότητι', καίτοι τοῦ Ἀναξιμάνδρου, ὡς αὐτός φησι, μὴ οὕτως γεννῶντος, ἀλλὰ κατὰ ἔκκρισιν τὴν ἀπὸ ἀπείρου.

---

51. DIOGENES VON APOLLONIA.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. Diog. IX 57 Διογένης Ἀπολλοθέμιδος Ἀπολλωνιάτης, ἀνὴρ φυσικὸς καὶ ἄγαν ἐλλόγιμος. ἤκουσε δέ, φησὶν Ἀντισθένης [vgl. FHG III 182], Ἀναξιμένους. ἦν δὲ τοῖς χρόνοις κατ' Ἀναξαγόραν· τοῦτόν [Anaxag.] φησιν ὁ Φαληρεὺς Δημήτριος ἐν τῆι Σωκράτους ἀπολογίαι [fehlt FHG. II 366 ff.] διὰ μέγαν φθόνον μικροῦ κινδυνεῦσαι Ἀθήνησιν.

ἐδόκει δὲ αὐτῶι τάδε· στοιχεῖον εἶναι τὸν ἀέρα, κόσμους ἀπείρους καὶ κενὸν ἄπειρον· τόν τε ἀέρα πυκνούμενον καὶ ἀραιούμενον γεννητικὸν εἶναι τῶν κόσμων· οὐδὲν ἐκ τοῦ μὴ ὄντος γίνεσθαι οὐδὲ εἰς τὸ μὴ ὂν φθείρεσθαι· τὴν γῆν στρογγύλην, ἠρεισμένην ἐν τῶι μέσωι, τὴν σύστασιν εἰληφυῖαν κατὰ τὴν ἐκ τοῦ θερμοῦ περιφορὰν καὶ πῆξιν ὑπὸ τοῦ ψυχροῦ.

ἀρχὴ δὲ αὐτῶι τοῦ συγγράμματος ἥδε· 'λόγου — σεμνήν' [B 1].

2. — VI 81 [aus Demetrios Magnes] γεγόνασι δὲ Διογένεις πέντε· πρῶτος Ἀπολλωνιάτης φυσικός, ἀρχὴ δ' αὐτῶι τοῦ συγγράμματος ἥδε· 'λόγου — παρέχεσθαι' [B 1].

3. Stephan. s. v. Ἀπολλωνία p. 106, 13 κγ' Κρήτης ἡ πάλαι Ἐλεύθερνα, Λίνου πατρίς· ἐκ ταύτης ὁ φυσικὸς Διογένης. Das phrygische Apollonia ιη' Φρυγίας ἡ πάλαι Μάργιον Steph. 106, 11, versteht Ael. V. H. II 31 Εὐήμερος ὁ Μεσσήνιος ἢ Διογένης ὁ Φρὺξ ἢ Ἵππων [Katalog der ἄθεοι].

SCHRIFT.

4. Simplic. phys. 151, 20 ἐπειδὴ δὲ ἡ μὲν τῶν πλειόνων ἱστορία Διογένην τὸν Ἀπολλωνιάτην ὁμοίως Ἀναξιμένει τὸν ἀέρα τίθεσθαι τὸ πρῶτον στοιχεῖόν φησι, Νικόλαος δὲ ἐν τῆι Περὶ θεῶν πραγματείαι τοῦτον ἱστορεῖ τὸ μεταξὺ πυρὸς καὶ ἀέρος τὴν ἀρχὴν ἀποφήνασθαι [s. oben c. 50] ..., ἱστέον ὡς γέγραπται μὲν

πλείονα τῶι Διογένει τούτωι συγγράμματα, ὡς αὐτὸς ἐν τῶι Περὶ φύσεως ἐμνήσθη καὶ πρὸς φυσιολόγους ἀντειρηκέναι λέγων οὓς καλεῖ καὶ αὐτοὺς σοφιστάς, καὶ Μετεωρολογίαν γεγραφέναι, ἐν ἧι καὶ λέγει περὶ τῆς ἀρχῆς εἰρηκέναι, καὶ μέντοι καὶ Περὶ ἀνθρώπου φύσεως· ἐν δέ γε τῶι Περὶ φύσεως, ὃ τῶν αὐτοῦ μόνον εἰς ἐμὲ ἦλθε, προτίθεται μὲν διὰ πολλῶν δεῖξαι, ὅτι ἐν τῆι ὑπ' αὐτοῦ τεθείσηι ἀρχῆι ἐστι νόησις πολλή [vgl. B 3—5].

LEHRE.

Diog. v 43 [Theophrasts Schrift] Τῶν Διογένους συναγωγὴ ᾱ.

5. Simpl. phys. 25, 1 (D 477; Theophr. Phys. op. fr. 2) καὶ Δ. δὲ ὁ Ἀπολλωνιάτης, σχεδὸν νεώτατος γεγονὼς τῶν περὶ ταῦτα σχολασάντων, τὰ μὲν πλεῖστα συμπεφορημένως γέγραφε τὰ μὲν κατὰ Ἀναξαγόραν, τὰ δὲ κατὰ Λεύκιππον λέγων· τὴν δὲ τοῦ παντὸς φύσιν ἀέρα καὶ οὗτός φησιν ἄπειρον εἶναι καὶ ἀίδιον, ἐξ οὗ πυκνουμένου καὶ μανουμένου καὶ μεταβάλλοντος τοῖς πάθεσι τὴν τῶν ἄλλων γίνεσθαι μορφήν. καὶ ταῦτα μὲν Θεόφραστος ἱστορεῖ περὶ τοῦ Διογένους, καὶ τὸ εἰς ἐμὲ ἐλθὸν αὐτοῦ σύγγραμμα Περὶ φύσεως ἐπιγεγραμμένον ἀέρα σαφῶς λέγει τὸ ἐξ οὗ πάντα γίνεται τὰ ἄλλα. Νικόλαος [s. S. 328, 9] μέντοι τοῦτον ἱστορεῖ μεταξὺ πυρὸς καὶ ἀέρος τὸ στοιχεῖον τίθεσθαι. καὶ οὗτοι δὲ τὸ εὐπαθὲς καὶ εὐαλλοίωτον τοῦ ἀέρος εἰς μεταβολὴν ἐπιτηδείως ἔχειν ἐνόμισαν· διὸ τὴν γῆν δυσκίνητον καὶ δυσμετάβλητον οὖσαν οὐ πάνυ τι ἠξίωσαν ἀρχὴν ὑποθέσθαι· καὶ οὕτως μὲν οἱ μίαν λέγοντες τὴν ἀρχὴν διῃρέθησαν.

6. [Plut.] Strom. 12 (D. 583) Δ. ὁ Ἀ. ἀέρα ὑφίσταται στοιχεῖον· κινεῖσθαι δὲ τὰ πάντα, ἀπείρους τε εἶναι τοὺς κόσμους. κοσμοποιεῖ δὲ οὕτως· ὅτι τοῦ παντὸς κινουμένου καὶ ἧι μὲν ἀραιοῦ ἧι δὲ πυκνοῦ γινομένου, ὅπου συνεκύρησεν τὸ πυκνὸν συστροφῆι ⟨τὴν γῆν⟩ ποιῆσαι καὶ οὕτως τὰ λοιπὰ κατὰ τὸν αὐτὸν λόγον, τὰ ⟨δὲ⟩ κουφότατα τὴν ἄνω τάξιν λαβόντα τὸν ἥλιον ἀποτελέσαι.

7. Aët. i 3, 26 (D. 289) Δ. δὲ ὁ Ἀπολλωνιάτης ἀέρα ἄπειρον [näml. τὴν ἀρχὴν ἀπεφήνατο]. Vgl. c. 3 A 4. Arist. de gen. et corr. A 6. p. 322b 12 καίτοι ἐξ ἑνὸς ἀνάγκη λέγειν τὴν ποίησιν, καὶ τοῦτο ὀρθῶς λέγει Δ., ὅτι εἰ μὴ ἐξ ἑνὸς ἦν ἅπαντα, οὐκ ἂν ἦν τὸ ποιεῖν καὶ τὸ πάσχειν ὑπ' ἀλλήλων, οἷον τὸ θερμὸν ψύχεσθαι καὶ τοῦτο θερμαίνεσθαι πάλιν· οὐ γὰρ ἡ θερμότης μεταβάλλει καὶ ἡ ψυχρότης εἰς ἄλληλα, ἀλλὰ δηλονότι τὸ ὑποκείμενον.

8. Philod. de piet. c. 6b (D. 536) Δ. ἐπαινεῖ τὸν Ὅμηρον ὡς οὐ μυθικῶς ἀλλ' ἀληθῶς ὑπὲρ τοῦ θείου διειλεγμένον. τὸν ἀέρα γὰρ αὐτὸν Δία νομίζειν φησίν, ἐπειδὴ πᾶν εἰδέναι τὸν Δία λέγει. Cic. de nat. d. i 12, 29 *quid? aër quo D. Apolloniates utitur deo, quem sensum habere potest aut quam formam dei?* Aët. i 7, 17 (D. 302) Διογένης [nicht der Stoiker, der in den Placita nicht vorkommt] καὶ Κλεάνθης καὶ Οἰνοπίδης τὴν τοῦ κόσμου ψυχήν [näml. θεόν φασίν] vgl. oben c. 3 A 23 S. 20. Augustin. de civ. d. viii 2 (D. 174) *D. quoque Anaximenis alter auditor* [neben Anaxagoras] *aërem quidem dixit rerum esse materiam, de qua omnia fierent; sed eum esse compotem divinae rationis, sine qua nihil ex eo fieri posset.* [Daraus Sidon. Ap. c. 15, 91.] Vgl. B 8. 55 B 30.

9. Arist. meteorol. B 2. 355a 21 τὸ δ' αὐτὸ συμβαίνει καὶ τούτοις ἄλογον καὶ τοῖς φάσκουσι τὸ πρῶτον ὑγρᾶς οὔσης καὶ τῆς γῆς, καὶ τοῦ κόσμου τοῦ περὶ τὴν γῆν ὑπὸ τοῦ ἡλίου θερμαινομένου, ἀέρα γενέσθαι καὶ τὸν ὅλον οὐρανὸν αὐξηθῆναι, καὶ τοῦτον πνεύματά τε παρέχεσθαι καὶ τὰς τροπὰς αὐτοῦ ποιεῖν.

10. Aët. ii 1, 3 (D. 327; s. oben S. 15, 29) Δ. ... ἀπείρους κόσμους ἐν τῶι ἀπείρωι κατὰ πᾶσαν περιαγωγήν [sc. γίνεσθαι καὶ φθείρεσθαι]. 1, 6 (D. 328) Δ. καὶ

Μέλισσος τὸ μὲν πᾶν ἄπειρον, τὸν δὲ κόσμον πεπεράνθαι. 4, 6 (D. 331 Ἀναξίμανδρος. ... Δ., Λεύκιππος φθαρτὸν τὸν κόσμον. Vgl. c. 3 A 11 S. 19, 30.

11. — II 8, 1 (D. 337 über die ἔγκλισις τοῦ κόσμου s. oben S. 306, 12.

12. — II 13, 5. 9 (D. 341 f.) Δ. κισηροειδῆ τὰ ἄστρα, διαπνοὰς δὲ αὐτὰ νομίζει τοῦ κόσμου. εἶναι δὲ διάπυρα. συμπεριφέρεσθαι δὲ τοῖς φανεροῖς ἄστροις ἀφανεῖς λίθους καὶ παρ' αὐτὸ τοῦτ' ἀνωνύμους· πίπτοντας δὲ πολλάκις ἐπὶ τῆς γῆς σβέννυσθαι καθάπερ τὸν ἐν Αἰγὸς ποταμοῖς πυροειδῶς κατενεχθέντα ἀστέρα πέτρινον. Vgl. 46 A 11. 12.

13. — II 20, 10 (D. 349) Δ. κισηροειδῆ τὸν ἥλιον, εἰς ὃν ἀπὸ τοῦ αἰθέρος ἀκτῖνες ἐναποστηρίζονται. 23, 4 (D. 353) Δ. ὑπὸ τοῦ ἀντιπίπτοντος τῆι θερμότητι ψυχροῦ σβέννυσθαι τὸν ἥλιον.

14. — II 25, 10 (D. 356) Δ. κισηροειδὲς ἄναμμα τὴν σελήνην.

15. — III 2, 8 (D. 367) Δ. ἀστέρας εἶναι τοὺς κομήτας.

16. — III 3, 8 (D. 368) Δ. ἔμπτωσιν πυρὸς εἰς νέφος ὑγρόν, βροντὴν μὲν τῆι σβέσει ποιοῦν, τῆι δὲ λαμπηδόνι τὴν ἀστραπήν· συναιτιᾶται δὲ καὶ τὸ πνεῦμα. Sen. nat. qu. II 20 *D. Apolloniates ait quaedam tonitrua igne, quaedam spiritu fieri: illa ignis facit, quae ipse antecedit et nuntiat; illa spiritus, quae sine splendore crepuerunt.*

17. Alex. in Meteor. B 1 (zu p. 353ª 32) p. 67, 1 Hayduck λέγει δὲ περὶ τῶν φυσικῶν· οὗτοι δὲ γένεσιν ποιοῦσι τῆς θαλάσσης, ἀλλ' οὐκ ἀγένητον αὐτὴν λέγουσιν ἰδίας πηγὰς ἔχουσαν, ὡς οἱ θεολόγοι. οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν ὑπόλειμμα λέγουσιν εἶναι τὴν θάλασσαν τῆς πρώτης ὑγρότητος. ὑγροῦ γὰρ ὄντος τοῦ περὶ τὴν γῆν τόπου κἄπειτα τὸ μέν τι τῆς ὑγρότητος ὑπὸ τοῦ ἡλίου ἐξατμίζεσθαι καὶ γίνεσθαι πνεύματά τε ἐξ αὐτοῦ καὶ τροπὰς ἡλίου τε καὶ σελήνης, ὡς διὰ τὰς ἀτμίδας ταύτας καὶ τὰς ἀναθυμιάσεις κἀκείνων τὰς τροπὰς ποιουμένων, ἔνθα ἡ ταύτης αὐτοῖς χορηγία γίνεται, περὶ ταῦτα τρεπομένων· τὸ δέ τι αὐτῆς ὑπολειφθὲν ἐν τοῖς κοίλοις τῆς γῆς τόποις θάλασσαν εἶναι· διὸ καὶ ἐλάττω γίνεσθαι ξηραινομένην ἑκάστοτε ὑπὸ τοῦ ἡλίου καὶ τέλος ἔσεσθαί ποτε ξηράν. ταύτης τῆς δόξης ἐγένετο, ὡς ἱστορεῖ Θεόφραστος [Phys. op. fr. 23 D. 494], Ἀναξίμανδρός τε καὶ Δ.· Δ. δὲ καὶ τῆς ἁλμυρότητος ταύτην αἰτίαν λέγει, ὅτι ἀνάγοντος τοῦ ἡλίου τὸ γλυκὺ τὸ καταλειπόμενον καὶ ὑπομένον ἁλμυρὸν εἶναι συμβαίνει. Vgl. ebend. 73, 22.

18. Schol. Apoll. Rhod. IV 269 (D. 228) Δ. δὲ ὁ Ἀ. ὑπὸ ἡλίου ἁρπάζεσθαι τὸ ὕδωρ τῆς θαλάσσης, ὃ τότε εἰς τὸν Νεῖλον καταφέρεσθαι· οἴεται γὰρ πληροῦσθαι τὸν Νεῖλον ἐν τῶι θέρει διὰ τὸ τὸν ἥλιον εἰς τοῦτον τὰς ἀπὸ γῆς ἰκμάδας τρέπειν. Sen. n. quaest. IV 2, 28 ff. *D. Apolloniates ait: 'sol humorem ad se rapit: hunc adsiccata tellus ex mari ducit, tum ex ceteris aquis. fieri autem non potest, ut una sicca sit tellus, alia abundet. sunt enim perforata omnia et invicem pervia, et sicca ab humidis sumunt. alioquin, nisi aliquid terra acciperet, exaruisset. ergo undique sol trahit, sed ex his, quae premit, maxime: haec meridiana sunt.* (29) *terra, cum exaruit, plus ad se humoris adducit. ut in lucernis oleum illo fluit, ubi exuritur, sic aqua illo incumbit, quo vis caloris et terrae aestuantis arcessit. unde ergo trahit? ex illis scilicet partibus semper hibernis: septemtrionales exundant. ob hoc Pontus in infernum mare assidue fluit rapidus (non ut cetera maria alternatis ultro citro aestibus) in unam partem semper pronus et torrens. quod nisi factis itineribus quod cuique deest redderetur, quod cuique superest emitteretur, iam aut sicca essent omnia aut inundata'.* (30) *interrogare Diogenem libet, quare, cum pertusa sunt cuncta*

et invicem commeant, non omnibus locis aestate maiora sint flumina. 'Aegyptum sol magis percoquit, itaque Nilus magis crescit'.

19. Theophr. de sens. 39 ff. (D. 510) Δ. δ' ὥσπερ τὸ ζῆν καὶ τὸ φρονεῖν τῶι ἀέρι καὶ τὰς αἰσθήσεις ἀνάπτει· διὸ καὶ δόξειεν ἂν τῶι ὁμοίωι ποιεῖν (οὐδὲ γὰρ τὸ ποιεῖν εἶναι καὶ πάσχειν, εἰ μὴ πάντα ἦν ἐξ ἑνός)· τὴν μὲν ὄσφρησιν τῶι περὶ τὸν ἐγκέφαλον ἀέρι· τοῦτον γὰρ ἄθρουν εἶναι καὶ σύμμετρον τῆι ὀσμῆι· τὸν γὰρ ἐγκέφαλον αὐτὸν μανὸν καὶ ⟨τὰ⟩ φλεβία, λεπτότατον δ' ἐν οἷς ἡ διάθεσις ἀσύμμετρος, καὶ [?] οὐ μείγνυσθαι ταῖς ὀσμαῖς· ὡς εἴ τις εἴη τῆι κράσει σύμμετρος, δῆλον ὡς αἰσθανόμενον ἄν. (40) τὴν δ' ἀκοήν, ὅταν ὁ ἐν τοῖς ὠσὶν ἀὴρ κινηθεὶς ὑπὸ τοῦ ἔξω διαδῶι πρὸς τὸν ἐγκέφαλον. τὴν δὲ ὄψιν [ὁρᾶν] ἐμφαινομένων εἰς τὴν κόρην, ταύτην δὲ μειγνυμένην τῶι ἐντὸς ἀέρι ποιεῖν αἴσθησιν· σημεῖον δέ· ἐὰν γὰρ φλεγμασία γένηται τῶν φλεβῶν, οὐ μείγνυσθαι τῶι ἐντὸς οὐδ' ὁρᾶν ὁμοίως τῆς ἐμφάσεως οὔσης. την δὲ γεῦσιν τῆι γλώττηι διὰ τὸ μανὸν καὶ ἁπαλόν. περὶ δὲ ἁφῆς οὐδὲν ἀφώρισεν οὔτε πῶς οὔτε τίνων ἐστίν. ἀλλὰ μετὰ ταῦτα πειρᾶται λέγειν, διὰ τί συμβαίνει τὰς αἰσθήσεις ἀκριβεστέρας εἶναι καὶ τῶν ποίων. (41) ὄσφρησιν μὲν οὖν ὀξυτάτην οἷς ἐλάχιστος ἀὴρ ἐν τῆι κεφαλῆι· τάχιστα γὰρ μείγνυσθαι· καὶ πρὸς τούτοις ἐὰν ἕλκηι διὰ μακροτέρου καὶ στενοτέρου· θᾶττον γὰρ οὕτω κρίνεσθαι· διόπερ ἔνια τῶν ζώιων ὀσφραντικώτερα τῶν ἀνθρώπων εἶναι· οὐ μὴν ἀλλὰ συμμέτρου γε οὔσης τῆς ὀσμῆς τῶι ἀέρι πρὸς τὴν κρᾶσιν μάλιστα ἂν αἰσθάνεσθαι τὸν ἄνθρωπον. ἀκούειν δ' ὀξύτατα, ὧν αἵ τε φλέβες λεπταί, ⟨καὶ ἃ⟩ καθάπερ τῆι ὀσφρήσει κἀν τῆι ἀκοῆι τέτρηται βραχὺ καὶ λεπτὸν καὶ ἰθὺ καὶ πρὸς τούτοις τὸ οὖς ὀρθὸν ἔχει καὶ μέγα· κινούμενον γὰρ τὸν ἐν τοῖς ὠσὶν ἀέρα κινεῖν τὸν ἐντός. ἐὰν δὲ εὐρύτερα ἦι, κινουμένου τοῦ ἀέρος ἦχον εἶναι καὶ τὸν ψόφον ἄναρθρον διὰ τὸ μὴ προσπίπτειν πρὸς ἠρεμοῦν. (42) ὁρᾶν δ' ὀξύτατα ὅσα τε τὸν ἀέρα καὶ τὰς φλέβας ἔχει λεπτάς, ὥσπερ ἐπὶ τῶν ἄλλων καὶ ὅσα τὸν ὀφθαλμὸν λαμπρότατον. μάλιστα δ' ἐμφαίνεσθαι τὸ ἐναντίον χρῶμα· διὸ τοὺς μελανοφθάλμους μεθ' ἡμέραν καὶ τὰ λαμπρὰ μᾶλλον ὁρᾶν, τοὺς δ' ἐναντίους νύκτωρ. ὅτι δὲ ὁ ἐντὸς ἀὴρ αἰσθάνεται μικρὸν ὢν μόριον τοῦ θεοῦ, σημεῖον εἶναι, διότι πολλάκις πρὸς ἄλλα τὸν νοῦν ἔχοντες οὔθ' ὁρῶμεν οὔτ' ἀκούομεν. (43) ἡδονὴν δὲ καὶ λύπην γίνεσθαι τόνδε τὸν τρόπον· ὅταν μὲν πολὺς ὁ ἀὴρ μίσγηται τῶι αἵματι καὶ κουφίζηι κατὰ φύσιν ὢν καὶ κατὰ πᾶν τὸ σῶμα διεξιών, ἡδονήν· ὅταν δὲ παρὰ φύσιν καὶ μὴ μίσγηται συνιζάνοντος τοῦ αἵματος καὶ ἀσθενεστέρου καὶ πυκνοτέρου γινομένου, λύπην. ὁμοίως καὶ θάρσος καὶ ὑγίειαν καὶ τἀναντία. κριτικώτατον δὲ ἡδονῆς τὴν γλῶτταν· ἁπαλώτατον γὰρ εἶναι καὶ μανὸν καὶ τὰς φλέβας ἁπάσας ἀνήκειν εἰς αὐτήν· διὸ σημεῖά τε πλεῖστα τοῖς κάμνουσιν ἐπ' αὐτῆς εἶναι, καὶ τῶν ἄλλων ζώιων τὰ χρώματα μηνύειν· ὁπόσα γὰρ ἂν ἦι καὶ ὁποῖα, τοσαῦτα ἐμφαίνεσθαι. τὴν μὲν οὖν αἴσθησιν οὕτω καὶ διὰ τοῦτο γίνεσθαι. (44) φρονεῖν δ', ὥσπερ ἐλέχθη [§ 39], τῶι ἀέρι καθαρῶι καὶ ξηρῶι· κωλύειν γὰρ τὴν ἰκμάδα τὸν νοῦν· διὸ καὶ ἐν τοῖς ὕπνοις καὶ ἐν ταῖς μέθαις καὶ ἐν ταῖς πλησμοναῖς ἧττον φρονεῖν· ὅτι δὲ ἡ ὑγρότης ἀφαιρεῖται τὸν νοῦν, σημεῖον, διότι τὰ ἄλλα ζῶια χείρω τὴν διάνοιαν· ἀναπνεῖν τε γὰρ τὸν ἀπὸ τῆς γῆς ἀέρα καὶ τροφὴν ὑγροτέραν προσφέρεσθαι. τοὺς δὲ ὄρνιθας ἀναπνεῖν μὲν καθαρόν, φύσιν δὲ ὁμοίαν ἔχειν τοῖς ἰχθύσι· καὶ γὰρ τὴν σάρκα στιφράν, καὶ τὸ πνεῦμα οὐ διιέναι διὰ παντός, ἀλλὰ ἱστάναι περὶ τὴν κοιλίαν· διὸ τὴν μὲν τροφὴν ταχὺ πέττειν, αὐτὸ δ' ἄφρον εἶναι· συμβάλλεσθαι δέ τι πρὸς τῆι τροφῆι καὶ τὸ στόμα καὶ τὴν γλῶτταν· οὐ γὰρ δύνασθαι συνιέναι ἀλλήλων. τὰ δὲ φυτὰ διὰ τὸ μὴ εἶναι κοῖλα μηδὲ ἀναδέχεσθαι τὸν ἀέρα παντελῶς ἀφηιρῆσθαι τὸ φρονεῖν. (45) ταὐτὸν δ' αἴτιον εἶναι καὶ ὅτι τὰ παιδία ἄφρονα· πολὺ γὰρ ἔχειν τὸ

ὑγρόν, ὥστε μὴ δύνασθαι διὰ παντὸς διιέναι τοῦ σώματος, ἀλλὰ ἐκκρίνεσθαι περὶ τὰ στήθη· διὸ νωθῆ τε εἶναι καὶ ἄφρονα· ὀργίλα δὲ καὶ ὅλως ὀξύρροπα καὶ εὐμετάπτωτα διὰ τὸ ἐκ μικρῶν κρίνεσθαι τὸν ἀέρα πολύν· ὅπερ καὶ τῆς λήθης αἴτιον εἶναι· διὰ γὰρ τὸ μὴ ἰέναι διὰ παντὸς τοῦ σώματος οὐ δύνασθαι συνεῖναι· σημεῖον δέ· καὶ γὰρ τοῖς ἀναμιμνησκομένοις τὴν ἀπορίαν εἶναι περὶ τὸ στῆθος, ὅταν δὲ εὕρωσιν, διασκίδνασθαι καὶ ἀνακουφίζεσθαι τῆς λύπης.

20. ARIST. de anima A 2. 405^a 21. Δ. δ' ὥσπερ καὶ ἕτεροί τινες ἀέρα [n. τὴν ψυχὴν εἶναι], τοῦτον οἰηθεὶς πάντων λεπτομερέστατον εἶναι καὶ ἀρχήν· καὶ διὰ τοῦτο γινώσκειν τε καὶ κινεῖν τὴν ψυχήν, ἧι μὲν πρῶτόν ἐστι καὶ ἐκ τούτου τὰ λοιπά, γινώσκειν, ἧι δὲ λεπτότατον, κινητικὸν εἶναι. AËT. IV 5, 7 (D. 391) Δ. ἐν τῆι ἀρτηριακῆι κοιλίαι τῆς καρδίας, ἥτις ἐστὶ πνευματική [n. εἶναι τὸ ἡγεμονικὸν τῆς ψυχῆς]. IV 7, 1 (D. 392 not.) Πυθαγόρας μὲν καὶ Ἀναξαγόρας καὶ Δ. . . . ἄφθαρτον εἶναι τὴν ψυχὴν ἀπεφήναντο.

21. — IV 16, 3 (D. 406) Δ. τοῦ ἐν τῆι κεφαλῆι ἀέρος ὑπὸ τῆς φωνῆς τυπτομένου καὶ κινουμένου [näml. τὴν ἀκοὴν γίνεσθαι].

22. — IV 18, 2 (D. 407) Δ. τῆι ἀραιότητι τῆς γλώττης καὶ τῆι μαλακότητι καὶ διὰ τὸ συνάπτειν τὰς ἀπὸ τοῦ σώματος εἰς αὐτὴν φλέβας διαχεῖσθαι τοὺς χυμοὺς ἑλκομένους ἐπὶ τὴν αἴσθησιν καὶ τὸ ἡγεμονικὸν καθάπερ ἀπὸ σπογγιᾶς.

23. — IV 9, 8 (D. 397) οἱ μὲν ἄλλοι φύσει τὰ αἰσθητά, Λεύκιππος δὲ ⟨καὶ⟩ Δημόκριτος καὶ Διογένης (nicht der Smyrnäer [c. 58], der in den Placita nicht vorkommt) νόμωι, τοῦτο δ' ἐστὶ δόξηι καὶ πάθεσι τοῖς ἡμετέροις. Das Folgende [54 A 32] bezieht sich nur auf die Erstgenannten.

24. CLEM. paedag. I 6, 48 p. 119, 2 Stähl. τινὲς δὲ καὶ τὸ σπέρμα τοῦ ζώιου ἀφρὸν εἶναι τοῦ αἵματος κατ' οὐσίαν ὑποτίθενται, ὃ δὴ τῆι ἐμφύτωι τοῦ ἄρρενος θέρμηι παρὰ τὰς συμπλοκὰς ἐκταραχθὲν ἐκριπιζόμενον ἐξαφροῦται κὰν ταῖς σπερματίσιν παρατίθεται φλεψίν· ἐντεῦθεν γὰρ ὁ Ἀπολλ. Δ. τὰ ἀφροδίσια κεκλῆσθαι βούλεται. Vgl. B 6.

25. ARISTOPH. epit. hist. anim. I 78 [Suppl. Arist. I 1 p. 23, 13] διαπίπτειν δὲ Διογένην τὸν Ἀπολλωνιάτην εἰρηκότα ταῖς κοτυληδόσι ταῖς ἐν τῆι μήτραι τρέφεσθαι τὰ ἔμβρυα. CENSOR. 6, 3 [oben S. 225, 16]. Vgl. ARIST. de gen. anim. B 7. 746^a 19. (55 A 144).

26. CENSOR. 9, 2 *D. Apolloniates qui masculis corpus ait quattuor mensibus formari et feminis quinque.* Vgl. B 9.

27. — 5, 4 (D. 190) *utrumne ex patris tantummodo semine partus nascatur, ut D. . . ., an etiam ex matris.* 6, 1 *D. Apoll. ex umore primum carnem fieri existimavit, tum ex carne ossa nervosque et ceteras partes enasci.*

28. AËT. V 15, 4 (D. 426) Δ. γεννᾶσθαι μὲν τὰ βρέφη ἄψυχα, ἐν θερμασίαι [?] δέ· ὅθεν τὸ ἔμφυτον θερμὸν εὐθέως προχυθέντος τοῦ βρέφους τὸ ψυχρὸν εἰς τὸν πνεύμονα ἐφέλκεσθαι.

29. — — 24, 3 (D. 436) Δ. ἐὰν ἐπὶ πᾶν τὸ αἷμα διαχεόμενον πληρώσηι μὲν τὰς φλέβας, τὸν δὲ ἐν αὐταῖς περιεχόμενον ἀέρα ὤσηι εἰς τὰ στέρνα καὶ τὴν ὑποκειμένην γαστέρα, ὕπνον γίγνεσθαι καὶ θερμότερον ὑπάρχειν τὸν θώρακα· ἐὰν δὲ ἅπαν τὸ ἀερῶδες ἐκ τῶν φλεβῶν ἐκλίπηι, θάνατον συντυγχάνειν.

29^a. [GALEN.] de humor. XIX 495 K. καὶ μὲν δὴ καὶ ἀπὸ τοῦ χρώματος ὥσπερ [ἐπὶ] τοῦ χυμοῦ ἐπικράτεια οὕτω καὶ τοῦ νοσήματος διαγινώσκεται. ἔστι δὲ καὶ αὕτη οὐδὲν ἧττον τῶν μεγίστων διαγνώσεων ἀκριβεστάτη καὶ Διογένει καὶ τοῖς

κατ ἐκεῖνο καιροῦ σοφοῖς ὡς μαντική τις νομιζομένη. πολὺν μὲν γαρ οἱ ἄνδρες ἐκεῖνοι περὶ χρωμάτων εποιήσαντο λόγον. ταῖς διαφοραῖς αὐτῶν καὶ τὰ νοσήματα μεριζόμενοι. ἐρυθρόχρους τε τοὺς αἱματώδεις καὶ πυρρόχρους, οἷς ὁ πικρὸς πλεονάζει χυμός, καὶ μελανόχρους, οἷς ⟨ὁ⟩ μέλας, καὶ λευκόχρους τοὺς φλεγματίας ἀποκαλοῦντες. ἐρυθρόχροά τε καὶ πυρρόχροα τὰ ἐπὶ τούτοις νοσήματα καὶ μελανόχροα καὶ λευκόχροα λέγοντες οὐκ οἶδα ἀνθ' ὅτου τὰ πολλὰ τῆς τέχνης καταλιπόντες μαρτύρια κἀκεῖνα ⟨ἃ⟩ μᾶλλον δύναται τοῦ νοσήματος τὴν ἀκριβῆ διάκρισιν παρασχεῖν. τοῖς χρώμασι μόνοις τὴν ἐντελῆ διάκρισιν τῆς ἀσθενείας ἀνέθεντο.

30. — — 20, 5 D. 432 Δ. μετέχειν μὲν αὐτὰ [näml. τὰ ζῶια] τοῦ νοητοῦ καὶ ἀέρος, διὰ δὲ τὸ τὰ μὲν πυκνότητι, τὰ δὲ πλεονασμῶι τῆς ὑγρασίας μήτε διανοεῖσθαι μήτε αἰσθάνεσθαι προσφερῶς δὴ αὐτὰ διακεῖσθαι τοῖς μεμηνόσι παραπεπαικότος τοῦ ἡγεμονικοῦ.

31. Arist. de respir. 2. 471a 3 [nach 46 A 115] Δ. δ' ὅταν ἀφῶσι [näml. οἱ ἰχθύες] τὸ ὕδωρ διὰ τῶν βραγχίων ἐκ τοῦ περὶ τὸ στόμα περιεστῶτος ὕδατος ἕλκειν τῶι κενῶι τῶι ἐν τῶι στόματι τὸν ἀέρα ὡς ἐνόντος ἐν τῶι ὕδατι ἀέρος... b 12 διὰ τίν' αἰτίαν ἐν τῶι ἀέρι ἀποθνήισκουσι καὶ φαίνονται ἀσπαρίζοντα ὥσπερ τὰ πνιγόμενα, εἴπερ ἀναπνέουσιν; οὐ γὰρ δὴ τροφῆς γε ἐνδείαι τοῦτο πάσχουσιν. ἣν γὰρ λέγει Δ. αἰτίαν, εὐήθης. φησὶ γὰρ ὅτι τὸν ἀέρα πολὺν ἕλκουσι λίαν ἐν τῶι ἀέρι, ἐν δὲ τῶι ὕδατι μέτριον, καὶ διὰ τοῦτ' ἀποθνήισκειν.

32. Theophrast. hist. pl. III 1, 4 [nach 46 A 117] Δ. δὲ σηπομένου τοῦ ὕδατος καὶ μίξιν τινὰ λαμβάνοντος πρὸς τὴν γῆν [sc. τὸν ἀέρα γεννᾶν τὰ φυτά].

33. Alex. quaest. II 23 (περὶ τῆς Ἡρακλείας λίθου, διὰ τί ἕλκει τὸν σίδηρον) [II 73, 11 Bruns.] Δ. δὲ ὁ Ἀπολλ. πάντα τὰ ἐλατά φησιν καὶ ἀφιέναι τινὰ ἰκμάδα ἀφ' αὑτῶν πεφυκέναι καὶ ἕλκειν ἔξωθεν τὰ μὲν πλείω τὰ δὲ ἐλάττω, πλείστην δὲ ἀφιέναι χαλκόν τε καὶ σίδηρον. οὗ σημεῖον τό τε ἀποκαίεσθαί τι καὶ ἀπαναλίσκεσθαι ἀπ' αὐτῶν ἐν τῶι πυρί, καὶ τὸ χριόμενα αὐτὰ ὄξει καὶ ἐλαίωι ἰοῦσθαι· τοῦτο γὰρ πάσχειν διὰ τὸ ἕλκειν ἐξ αὐτῶν τὴν ἰκμάδα τὸ ὄξος. τὸ ⟨μὲν⟩ γάρ, τὸ πῦρ, καίειν ἃ ἀνακηκίει αὐτοῦ, τὸ δὲ εἰσδυόμενον εἰς ἕκαστον ἕλκειν τε καὶ ἀναλίσκειν τὸ ἐν αὐτοῖς ὑγρόν. τοῦ ⟨οὖν⟩ σιδήρου ἕλκοντός τε καὶ πλεῖον ἀφιέντος ὑγρὸν τὴν λίθον οὖσαν ἀραιοτέραν [τοῦ σιδήρου] καὶ γεωδεστέραν πλεῖον ἕλκειν τὸ ὑγρὸν τὸ ἀπὸ τοῦ παρακειμένου ἀέρος ἢ ἀφιέναι. τὸ μὲν οὖν συγγενὲς ἕλκουσαν ἐν αὑτῆι δέχεσθαι, τὸ δὲ μὴ συγγενὲς ἀπωθεῖν. εἶναι δ' αὐτῆι συγγενῆ τὸν σίδηρον, διὸ τὸ ἀπὸ τούτου ⟨ὑγρὸν⟩ ἕλκειν τε καὶ δέχεσθαι ἐν αὑτῆι, καὶ διὰ τῆς τούτου ἕλξεως καὶ τὸν σίδηρον ἐπισπᾶσθαι διὰ τὴν ἀθρόαν ἕλξιν τοῦ ἐν αὐτῶι ὑγροῦ, μηκέτι δὲ τὸν σίδηρον ἕλκειν τὴν λίθον ⟨τῶι⟩ μηδ' οὕτως εἶναι τὸν σίδηρον ἀραιὸν ὡς δέχεσθαι δύνασθαι ἀθρόαν τὴν ἀπ' αὐτῆς ὑγρότητα.

B. FRAGMENTE.

ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ $\overline{\text{A}}$ $\overline{\text{B}}$.

Die Selbstzitate des Diogenes [A 4] beziehen sich alle auf dieselbe Schrift, die in hellenistischer Zeit in mindestens zwei Bücher geteilt wurde. Περὶ ἀνθρώπου φύσεως scheint Hinweisung auf $\overline{\text{B}}$ (vgl. B 9); ob im Anfang desselben (oder in einem besondern dritten) Buche die Μετέωρα behandelt waren, ist unsicher.

1. [1 Panzerbieter] Diog. ix 57 [s. A 1. 2] ἀρχὴ δὲ αὐτῶι τοῦ συγγράμματος ἥδε· λόγου παντὸς ἀρχόμενον δοκεῖ μοι χρεὼν εἶναι τὴν ἀρχὴν ἀναμφισβήτητον παρέχεσθαι, τὴν δὲ ἑρμηνείαν ἁπλῆν καὶ σεμνήν.

2—5. Simpl. phys. 151,28 [vgl. A 4] ἐν δέ γε τῶι Περὶ φύσεως, ὃ τῶν αὐτοῦ μόνον εἰς ἐμὲ ἦλθε, προτίθεται μὲν διὰ πολλῶν δεῖξαι ὅτι ἐν τῆι ὑπ' αὐτοῦ τεθείσηι ἀρχῆι ἐστι νόησις πολλή. γράφει δὲ εὐθὺς μετὰ τὸ προοίμιον [B 1] τάδε·

2. [2] ἐμοὶ δὲ δοκεῖ τὸ μὲν ξύμπαν εἰπεῖν πάντα τὰ ὄντα ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ ἑτεροιοῦσθαι καὶ τὸ αὐτὸ εἶναι. καὶ τοῦτο εὔδηλον· εἰ γὰρ τὰ ἐν τῶιδε τῶι κόσμωι ἐόντα νῦν, γῆ καὶ ὕδωρ καὶ ἀὴρ καὶ πῦρ καὶ τὰ ἄλλα ὅσα φαίνεται ἐν τῶιδε τῶι κόσμωι ἐόντα, εἰ τούτων τι ἦν ἕτερον τοῦ ἑτέρου, ἕτερον ὂν τῆι ἰδίαι φύσει, καὶ μὴ τὸ αὐτὸ ἐὸν μετέπιπτε πολλαχῶς καὶ ἑτεροιοῦτο, οὐδαμῆι οὔτε μίσγεσθαι ἀλλήλοις ἠδύνατο, οὔτε ὠφέλησις τῶι ἑτέρωι ⟨γενέσθαι ἀπὸ τοῦ ἑτέρου⟩ οὔτε βλάβη, οὐδ' ἂν οὔτε φυτὸν ἐκ τῆς γῆς φῦναι οὔτε ζῶιον οὔτε ἄλλο γενέσθαι οὐδέν, εἰ μὴ οὕτω συνίστατο ὥστε ταὐτὸ εἶναι. ἀλλὰ πάντα ταῦτα ἐκ τοῦ αὐτοῦ ἑτεροιούμενα ἄλλοτε ἀλλοῖα γίνεται καὶ εἰς τὸ αὐτὸ ἀναχωρεῖ.

FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR.

1. Bei Beginn jeder Darlegung muß meines Bedünkens der Anfang *(das Prinzip)*, den man darbietet, unbestreitbar und die Sprache einfach und würdig sein.

2. Meines Bedünkens sind, um das Ganze vorauszusagen, alle vorhandenen Dinge Abänderungen desselben *Urstoffes* und ein und dasselbe. Und das liegt auf der Hand. Denn wenn der Inhalt dieser jetzigen Weltordnung, Erde, Wasser, Luft und Feuer und was sonst in dieser Weltordnung in die Erscheinung tritt, wenn davon irgend etwas anderes wäre als das andere, *das heißt* anderes in seinem eigenen Wesen, und wenn es nicht bei seinen vielfachen Umschlägen und Abänderungen dasselbe bliebe, dann könnte es sich auf keine Weise miteinander vermischen noch eins dem anderen zum Nutzen oder Schaden gereichen noch auch etwa eine Pflanze aus der Erde sprießen oder ein Tier oder sonst etwas entstehen, wenn es nicht so beschaffen wäre, daß es ein und dasselbe ist. Vielmehr ändern sich alle diese Dinge aus demselben *Urstoffe* ab, nehmen bald diese bald jene Gestalt an und kehren dann wieder in denselben *Urstoff* zurück.

τούτοις καὶ ἐγὼ πρώτοις ἐντυχὼν ᾠήθην ἄλλο τι λέγειν αὐτὸν παρὰ τὰ τέτταρα στοιχεῖα τὸ κοινὸν ὑποκείμενον, εἴπερ φησὶν μὴ ἀναμίγνυσθαι ταῦτα μηδὲ μεταπίπτειν εἰς ἄλληλα, εἴπερ ἕν τι αὐτῶν ἦν ἡ ἀρχὴ ἰδίαν φύσιν ἔχον, καὶ μὴ τὸ αὐτὸ πᾶσιν ὑπέκειτο, ἀφ' οὗ πάντα ἑτεροιοῦται. ἐφεξῆς δὲ δείξας, ὅτι ἐστὶν ἐν τῆι ἀρχῆι ταύτηι νόησις πολλή —

3. [4a] οὐ γὰρ ἄν, φησίν, οἷόν τε ἦν οὕτω δεδάσθαι ἄνευ νοήσιος, ὥστε πάντων μέτρα ἔχειν, χειμῶνός τε καὶ θέρους καὶ νυκτὸς καὶ ἡμέρας καὶ ὑετῶν καὶ ἀνέμων καὶ εὐδιῶν· καὶ τὰ ἄλλα, εἴ τις βούλεται ἐννοεῖσθαι, εὑρίσκοι ἂν οὕτω διακείμενα ὡς ἀνυστὸν κάλλιστα —

ἐπάγει, ὅτι καὶ ἄνθρωποι καὶ τὰ ἄλλα ζῶια ἐκ τῆς ἀρχῆς ταύτης, ἥτις ἐστὶν ὁ ἀήρ, καὶ ζῆι καὶ ψυχὴν ἔχει καὶ νόησιν, λέγων οὕτως·

4. [4b] ἔτι δὲ πρὸς τούτοις καὶ τάδε μεγάλα σημεῖα. ἄνθρωποι γὰρ καὶ τὰ ἄλλα ζῶια ἀναπνέοντα ζώει τῶι ἀέρι. καὶ τοῦτο αὐτοῖς καὶ ψυχή ἐστι καὶ νόησις, ὡς δεδηλώσεται ἐν τῆιδε τῆι συγγραφῆι ἐμφανῶς, καὶ ἐὰν τοῦτο ἀπαλλαχθῆι, ἀποθνήισκει καὶ ἡ νόησις ἐπιλείπει.

εἶτα μετ' ὀλίγα σαφῶς ἐπήγαγε·

5. [6] καί μοι δοκεῖ τὸ τὴν νόησιν ἔχον εἶναι ὁ ἀὴρ καλούμενος ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων, καὶ ὑπὸ τούτου πάντας καὶ κυβερνᾶσθαι καὶ πάντων κρατεῖν· αὐτὸ γάρ μοι τοῦτο θεὸς δοκεῖ εἶναι καὶ ἐπὶ πᾶν ἀφῖχθαι καὶ πάντα διατιθέναι καὶ ἐν παντὶ ἐνεῖναι. καὶ ἔστιν οὐδὲ ἓν ὅ τι μὴ μετέχει τούτου· μετέχει δὲ οὐδὲ ἓν ὁμοίως τὸ ἕτερον τῶι ἑτέρωι,

---

3. Denn ohne Geisteskraft wäre eine solche Verteilung *(des Urstoffes)* unmöglich, daß er mit allen Dingen ein bestimmtes Maß einhielte, mit Sommer und Winter, Nacht und Tag, Regen, Wind und Sonnenschein. Auch das Übrige kann man, wenn man nur nachdenken will, so geordnet finden, wie es nur am besten ausführbar ist.

4. Ferner kommen dazu noch folgende wichtige Beweise. Die Menschen und die übrigen Lebewesen leben durch Einatmen der Luft. Und dieser *Stoff* ist ihnen Seele und Geisteskraft, wie in dieser Schrift noch klar dargelegt werden wird, und wenn er sich lostrennt, dann sterben sie und die Geisteskraft erlischt.

5. Und dieser mit Geisteskraft ausgestattete *Urstoff* ist meines Bedünkens das, was von den Leuten die Luft genannt wird, und er lenkt alle und beherrscht alle. Denn gerade dieser, dünkt mich, ist Gott, ist allgegenwärtig und alles verwaltend und in allem vorhanden. Und es gibt auch nicht das Geringste, das nicht an seinem Wesen teil hätte. Diese Teilnahme ist aber auch nicht gleich bei dem einen Dinge wie

ἀλλὰ πολλοὶ τρόποι καὶ αὐτοῦ τοῦ ἀέρος καὶ τῆς νοήσιός εἰσιν· ἔστι γὰρ πολύτροπος, καὶ θερμότερος καὶ ψυχρότερος καὶ ξηρότερος καὶ ὑγρότερος καὶ στασιμώτερος καὶ ὀξυτέρην κίνησιν ἔχων, καὶ ἄλλαι πολλαὶ ἑτεροιώσιες ἔνεισι καὶ ἡδονῆς καὶ χροιῆς ἄπειροι. καὶ πάντων τῶν ζώιων δὲ ἡ ψυχὴ τὸ αὐτό ἐστιν, ἀὴρ θερμότερος μὲν τοῦ ἔξω ἐν ὧι ἐσμεν, τοῦ μέντοι παρὰ τῶι ἡλίωι πολλὸν ψυχρότερος. ὅμοιον δὲ τοῦτο τὸ θερμὸν οὐδενὸς τῶν ζώιων ἐστίν (ἐπεὶ οὐδὲ τῶν ἀνθρώπων ἀλλήλοις), ἀλλὰ διαφέρει μέγα μὲν οὔ, ἀλλ᾽ ὥστε παραπλήσια εἶναι. οὐ μέντοι γε ἀτρεκέως γε ὅμοιον οὐδὲν οἷόν τε γενέσθαι τῶν ἑτεροιουμένων ἕτερον τῶι ἑτέρωι, πρὶν τὸ αὐτὸ γένηται. ἅτε οὖν πολυτρόπου ἐούσης τῆς ἑτεροιώσιος πολύτροπα καὶ τὰ ζῶια καὶ πολλὰ καὶ οὔτε ἰδέαν ἀλλήλοις ἐοικότα οὔτε δίαιταν οὔτε νόησιν ὑπὸ τοῦ πλήθεος τῶν ἑτεροιώσεων. ὅμως δὲ πάντα τῶι αὐτῶι καὶ ζῆι καὶ ὁρᾶι καὶ ἀκούει, καὶ τὴν ἄλλην νόησιν ἔχει ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ πάντα.

6. [7] Simpl. phys. 153, 13 καὶ ἐφεξῆς [nach B 5] δείκνυσιν ὅτι καὶ τὸ σπέρμα τῶν ζώιων πνευματῶδές ἐστι καὶ νοήσεις γίνονται τοῦ ἀέρος σὺν τῶι αἵματι τὸ ὅλον σῶμα καταλαμβάνοντος διὰ τῶν φλεβῶν, ἐν οἷς καὶ ἀνατομὴν ἀκριβῆ τῶν φλεβῶν παραδίδωσιν. ἐν δὴ τούτοις σαφῶς φαίνεται λέγων, ὅτι ὃν ἄνθρωποι

---

bei dem anderen, sondern es gibt viele Stufen der Luft selbst wie der Geisteskraft. Denn sie ist vielfach abgestuft, bald wärmer, bald kälter, bald trockener, bald feuchter, bald ruhiger, bald heftiger bewegt. Und so gibt es darin noch viele andere Abänderungen und unendliche *Abstufungen* von Geschmack und Farbe. Und bei allen Lebewesen ist die Seele ein und dasselbe, *nämlich* Luft, die zwar wärmer ist als die äußere, in der wir uns befinden, jedoch viel kälter als die in der Nähe der Sonne. Bei keinem der Lebewesen ist nun diese Wärme gleich (da sie auch bei den Menschen untereinander verschieden ist), sondern sie ist verschieden, nicht stark, sondern so, daß sie ähnlich bleiben. Aber freilich, kein Ding, das der Veränderung unterworfen ist, kann ganz genau dem anderen ähnlich werden, ohne geradezu dasselbe zu werden. Da nun also die Abänderung mannigfach abgestuft ist, so sind auch die Lebewesen mannigfach abgestuft und vielerlei und weder an Gestalt einander vergleichbar noch an Geisteskraft infolge der Menge der Abänderungsstufen. Und doch ist es ein und derselbe *Urstoff*, durch den sie leben und sehen und hören, und auch die sonstige Geisteskraft haben sie alle von demselben.

λέγουσιν ἀέρα, τοῦτό ἐστιν ἡ ἀρχή. Arist. hist. anim. Γ 2. 511b30 Δ. δὲ ὁ Ἀπολλ. τάδε λέγει· ʽαἱ φλέβες — γίνεταιʼ. Vindician. q. f. 1 ff. [M. Wellmann *Fr. d. gr. Ärzte* I 208, 2] *Alexander Amator veri* [d. i. Φιλαλήθης] *appellatus, discipulus Asclepiadis libro primo De semine spumam sanguinis eius essentiam dixit Diogenis placitis consentiens* . . . (3) *Diogenes autem Apolloniates essentiam* ⟨*seminis*⟩ *similiter spumam sanguinis dixit libro physico: etenim spiratione adductus spiritus sanguinem suspendit, cuius alia pars carne bibitur alia superans in seminales cadit vias et semen facit quod* ⟨*non*⟩ *est aliud quam spuma sanguinis spiritu collisi.* Vgl. A 24.

αἱ δὲ φλέβες ἐν τῶι ἀνθρώπωι ὧδ᾽ ἔχουσιν· εἰσὶ δύο μέγισται· αὗται τείνουσι διὰ τῆς κοιλίας παρὰ τὴν νωτιαίαν ἄκανθαν, ἡ μὲν ἐπὶ δεξιά, ἡ δ᾽ ἐπ᾽ ἀριστερά, εἰς τὰ σκέλη ἑκατέρα τὰ παρ᾽ ἑαυτῆι καὶ ἄνω εἰς τὴν κεφαλὴν παρὰ τὰς κλεῖδας διὰ τῶν σφαγῶν. ἀπὸ δὲ τούτων καθ᾽ (512a) ἅπαν τὸ σῶμα φλέβες διατείνουσιν, ἀπὸ μὲν τῆς δεξιᾶς εἰς τὰ δεξιά, ἀπὸ δὲ τῆς ἀριστερᾶς εἰς τὰ ἀριστερά, μέγισται μὲν δύο εἰς τὴν καρδίαν περὶ αὐτὴν τὴν νωτιαίαν ἄκανθαν, ἕτεραι δ᾽ ὀλίγον ἀνωτέρω διὰ τῶν στηθῶν ὑπὸ τὴν μασχάλην εἰς ἑκατέραν τὴν χεῖρα τὴν παρ᾽ ἑαυτῆι· καὶ καλεῖται ἡ μὲν σπληνῖτις, ἡ δὲ ἡπατῖτις. σχίζεται δ᾽ αὐτῶν ἄκρα ἑκατέρα, ἡ μὲν ἐπὶ τὸν μέγαν δάκτυλον, ἡ δ᾽ ἐπὶ τὸν ταρσόν, ἀπὸ δὲ τούτων λεπταὶ καὶ πολύοζοι ἐπὶ τὴν ἄλλην χεῖρα καὶ δακτύλους. ἕτεραι δὲ λεπτότεραι ἀπὸ τῶν πρώτων φλεβῶν τείνουσιν, ἀπὸ μὲν τῆς δεξιᾶς εἰς τὸ ἧπαρ, ἀπὸ δὲ τῆς ἀριστερᾶς εἰς τὸν σπλῆνα καὶ τοὺς νεφρούς.

---

6. Mit den Adern verhält es sich beim Menschen folgendermaßen: Es gibt zwei Hauptstämme; diese gehen durch die Bauchhöhle am Rückgrat entlang, die eine rechts, die andere links, je in den entsprechenden Schenkel, und nach oben an den Schlüsselbeinen vorbei durch die Kehle in den Kopf. Von diesen aus gehen Adern durch den ganzen Körper, von dem rechten *Hauptstamm* nach der rechten Seite, von dem linken nach der linken, und zwar gehen zwei besonders große in der Nähe des Rückgrates selbst in das Herz, zwei andere etwas weiter oben durch die Brust unter der Achsel her je in die entsprechende Hand; man nennt die eine Milzader, die andere Leberader. Beide spalten sich an ihren Enden so, daß ein Ast in den Daumen, der andere in die Handwurzel tritt; von diesen aus gehen dann feine Adern mit vielen Verästelungen in die übrige Hand und in die Finger. Von den Hauptstämmen gehen ferner *(zwei)* andere dünnere aus, von der rechten in die Leber, von der linken in die Milz und in die Nieren.

αἱ δὲ εἰς τὰ σκέλη τείνουσαι σχίζονται κατὰ τὴν πρόσφυσιν, καὶ διὰ παντὸς τοῦ μηροῦ τείνουσιν. ἡ δὲ μεγίστη αὐτῶν ὄπισθεν τείνει τοῦ μηροῦ καὶ ἐκφαίνεται παχεῖα· ἑτέρα δὲ εἴσω τοῦ μηροῦ μικρὸν ἧττον παχεῖα ἐκείνης. ἔπειτα παρὰ τὸ γόνυ τείνουσιν εἰς τὴν κνήμην τε καὶ τὸν πόδα καθάπερ καὶ εἰς τὰς χεῖρας. καὶ ἐπὶ τὸν ταρσὸν τοῦ ποδὸς καθήκουσι καὶ ἐντεῦθεν ἐπὶ τοὺς δακτύλους διατείνουσιν. σχίζονται δὲ καὶ ἐπὶ τὴν κοιλίαν καὶ τὸ πλευρὸν πολλαὶ ἀπ' αὐτῶν καὶ λεπταὶ φλέβες. αἱ δ' εἰς τὴν κεφαλὴν τείνουσαι διὰ τῶν σφαγῶν φαίνονται ἐν τῶι αὐχένι μεγάλαι· ἀφ' ἑκατέρας δ' αὐτῶν, ἧι τελευτᾶι, σχίζονται εἰς τὴν κεφαλὴν πολλαί, αἱ μὲν ἐκ τῶν δεξιῶν εἰς τὰ ἀριστερά, αἱ δ' ἐκ τῶν ἀριστερῶν εἰς τὰ δεξιά· τελευτῶσι δὲ παρὰ τὸ οὖς ἑκάτεραι. ἔστι δ' ἑτέρα φλὲψ ἐν τῶι τραχήλωι παρὰ τὴν μεγάλην ἑκατέρωθεν, ἐλάττων ἐκείνης ὀλίγον, εἰς ἣν αἱ πλεῖσται ἐκ τῆς κεφαλῆς συνέχουσιν αὐτῆς· καὶ αὗται τείνουσι διὰ τῶν σφαγῶν εἴσω καὶ ἀπ' αὐτῶν ἑκατέρας ὑπὸ τὴν ὠμοπλάτην τείνουσι καὶ εἰς τὰς χεῖρας. καὶ φαίνονται παρά τε τὴν σπληνῖτιν καὶ τὴν ἡπατῖτιν ἕτεραι ὀλίγον ἐλάττους, ἃς ἀποσχῶσιν ὅταν τι ὑπὸ τὸ δέρμα λυπῆι·

Die in die Schenkel gehenden spalten sich an der Verbindungsstelle und gehen durch den ganzen Oberschenkel; ihr größter Ast geht nach der Hinterseite des Oberschenkels und tritt dort dick zu Tage, ein anderer etwas weniger dicker geht nach der Innenseite des Oberschenkels. Dann gehen sie an dem Knie vorbei in das Schienbein und in den Fuß, in derselben Weise wie *die oben beschriebenen* in die Hände *gehen*, und zwar laufen sie *zunächst* zur Fußwurzel hinab und verteilen sich von da aus in die Zehen. Von ihnen gehen auch in die Bauchhöhle und in die Rippengegend viele feine Äste ab.

Die durch die Kehle zum Kopf gehenden treten am Halse stark zu Tage. Von den Enden beider gehen viele Äste in den Kopf, und zwar die von rechts kommenden nach links, die von links kommenden nach rechts; die Enden beider liegen neben dem Ohre.

Neben der großen Ader liegt am Halse auf jeder Seite eine andere etwas kleinere, zu der sich die meisten vom Kopfe selbst kommenden vereinigen; und zwar gehen diese *beiden* durch die Kehle nach innen und entsenden Äste unter das Schulterblatt und in die Hände. Auch treten neben der Milzader und neben der Leberader andere etwas kleinere hervor, welche man *beim Aderlaß* öffnet, wenn ein Schmerz

ἂν δέ τι περὶ τὴν κοιλίαν, τὴν ἡπατῖτιν καὶ τὴν σπληνῖτιν. τείνουσι δὲ καὶ ὑπὸ τοὺς μαστοὺς ἀπὸ τούτων ἕτεραι. ἕτεραι δ' εἰσὶν αἱ ἀπὸ ἑκατέρας τείνουσαι διὰ τοῦ νωτιαίου μυελοῦ εἰς τοὺς ὄρχεις λεπταί· ἕτεραι δ' ὑπὸ τὸ δέρμα καὶ διὰ τῆς σαρκὸς τείνουσιν εἰς τοὺς νεφροὺς καὶ τελευτῶσιν εἰς τοὺς ὄρχεις τοῖς ἀνδράσι, ταῖς δὲ γυναιξὶν εἰς τὰς ὑστέρας. (αἱ δὲ φλέβες αἱ μὲν πρῶται ἐκ τῆς κοιλίας εὐρύτεραί εἰσιν, ἔπειτα λεπτότεραι γίγνονται, ἕως ἂν μεταβάλλωσιν ἐκ τῶν δεξιῶν εἰς τὰ ἀριστερὰ καὶ ἐκ τούτων εἰς τὰ δεξιά)· αὗται δὲ σπερματίτιδες καλοῦνται. τὸ δ' αἷμα τὸ μὲν παχύτατον ὑπὸ τῶν σαρκωδῶν ἐκπίνεται· ὑπερβάλλον δὲ εἰς τοὺς τόπους τούτους λεπτὸν καὶ θερμὸν καὶ ἀφρῶδες γίνεται.

7. [5] Simpl. phys. 153, 17 [nach τοῦτό ἐστιν ἡ ἀρχὴ oben S. 337, 1] θαυμαστὸν δὲ ὅτι, κατὰ ἑτεροίωσιν τὴν ἀπ' αὐτοῦ λέγων τὰ ἄλλα γίνεσθαι, ἀίδιον ὅμως αὐτό φησι λέγων· 'καὶ αὐτὸ μὲν τοῦτο καὶ ἀίδιον καὶ ἀθάνατον σῶμα, τῶν δὲ τὰ μὲν γίνεται, τὰ δὲ ἀπολείπει'.

8. [3] — — 153, 20 [nach B 7] καὶ ἐν ἄλλοις· 'ἀλλὰ τοῦτό μοι δῆλον δοκεῖ εἶναι, ὅτι καὶ μέγα καὶ ἰσχυρὸν καὶ ἀίδιόν τε καὶ ἀθάνατον καὶ πολλὰ εἰδός ἐστι'.

9. [S. 127] Galen. in Epid. VI comm. II (XVII A 1006, 8 Kühn.) καὶ

---

unter der Haut vorhanden ist, während man bei Schmerzen im Unterleibe die Leber- und die Milzader öffnet. Andere Äste von diesen gehen auch unter die Brüste. Noch andere gehen von beiden durch das Rückenmark zu den Hoden; sie sind dünn. Noch andere gehen unter die Haut und durch das Fleisch zu den Nieren und enden bei den Männern in den Hoden, bei den Frauen in der Gebärmutter. (Die ersten Adern, die in der Bauchhöhle entspringen, sind breiter, dann werden sie dünner, bis sie von rechts nach links und von links nach rechts hinübergehen.) Diese nennt man Samenadern. Das dickste Blut wird nämlich von den fleischigen Teilen aufgesogen; gelangt es aber über sie hinaus an diese Stellen, so wird es dünn, warm und schaumig.

7. Und dieser *Urstoff* nun an und für sich ist ein ewiger und unsterblicher Körper, von den anderen Dingen aber entsteht das eine und das andere vergeht.

8. Doch ist dies meines Bedünkens klar, daß *der Urstoff* groß und gewaltig, ewig und unsterblich und vielwissend ist.

9. *Der Meinung, die männliche Frucht bewege sich eher als die*

μέντοι καὶ ὡμολόγηται σχεδὸν ἅπασι τοῖς ἰατροῖς οὐ μόνον διαπλάττεσθαι θᾶττον, ἀλλὰ καὶ κινεῖσθαι τὸ ἄρρεν τοῦ θήλεος . . . Ῥοῦφος [sc. Ephesius] δέ φησι Διογένη τὸν Ἀπολλωνιάτην μόνον ἐναντίως ἀποφήνασθαι κατὰ τὸ Περὶ φύσεως δεύτερον. ἐγὼ δὲ οὐκ ἐνέτυχον τῶι βιβλίωι. Vgl. A 26.

10. [O] Herodian. Π. μονήρ. λέξ. i p. 7, 8 τὸ δὲ ʻπλῆʼ εἰρημένον παρὰ Διογένει τῶι Ἀπολλωνιάτηι ἀντὶ τοῦ πλέη θηλυκοῦ ἐπιθετικῶς ἄγνωστον τοῖς ἄλλοις.

C. IMITATION.

1. Aristoph. Wolk. 225 ff. [vgl. auch S. 341, 13]

Σωκρ. ἀεροβατῶ καὶ περιφρονῶ τὸν ἥλιον·
Στρεψ. ἔπειτ᾽ ἀπὸ ταρροῦ τοὺς θεοὺς ὑπερφρονεῖς
ἀλλ᾽ οὐκ ἀπὸ τῆς γῆς, εἴπερ; — οὐ γὰρ ἄν ποτε
ἐξηῦρον ὀρθῶς τὰ μετέωρα πράγματα,
εἰ μὴ κρεμάσας τὸ νόημα καὶ τὴν φροντίδα
λεπτὴν καταμείξας εἰς τὸν ὅμοιον ἀέρα·
εἰ δ᾽ ὢν χαμαὶ τἄνω κάτωθεν ἐσκόπουν,
οὐκ ἄν ποθ᾽ ηὗρον· οὐ γὰρ ἀλλ᾽ ἡ γῆ βίαι
ἕλκει πρὸς αὑτὴν τὴν ἰκμάδα τῆς φροντίδος.
πάσχει δὲ ταὐτὸ τοῦτο καὶ τὰ κάρδαμα.
— τί φῄς;
ἡ φροντὶς ἕλκει τὴν ἰκμάδ᾽ εἰς τὰ κάρδαμα;

828 ff.

Στρεψ. Δῖνος βασιλεύει τὸν Δί᾽ ἐξεληλακώς.
Φειδ. αἰβοῖ, τί ληρεῖς; — ἴσθι τοῦθ᾽ οὕτως ἔχον.
— τίς φησι ταῦτα; — Σωκράτης ὁ Μήλιος
καὶ Χαιρεφῶν ὃς οἶδε τὰ ψυλλῶν ἴχνη.

2. Hippocr. de flatib. 3 [vi 94 L.] πνεῦμα δὲ τὸ μὲν ἐν τοῖσι σώμασι φῦσα καλέεται, τὸ δὲ ἔξω τῶν σωμάτων ἀήρ. οὗτος δὲ μέγιστος ἐν τοῖσι πᾶσι τῶν πάντων δυνάστης ἐστίν. ἄξιον δ᾽ αὐτοῦ θεήσασθαι τὴν δύναμιν. ἄνεμος γάρ ἐστιν ἠέρος ῥεῦμα καὶ χεῦμα· ὅταν οὖν πολὺς ἀὴρ ἰσχυρὸν ῥεῦμα ποιήσηι, τά τε δένδρα ἀνασπαστὰ πρόρριζα γίνεται διὰ τὴν βίην τοῦ πνεύματος τό τε πέλαγος κυμαίνεται ὁλκάδες τε ἀπείραντοι μεγέθει διαρριπτεῦνται. τοιαύτην μὲν οὖν ἐν τούτοις ἔχει δύναμιν· ἀλλὰ μὴν ἐστί γε τῆι μὲν ὄψει ἀφανής, τῶι δὲ λογισμῶι φανερός. τί γὰρ ἄνευ τούτου γένοιτ᾽ ἄν; ἢ τίνος οὗτος ἄπεστιν ἢ τίνι οὐ ξυμπάρεστιν; ἅπαν γὰρ τὸ μεταξὺ γῆς τε καὶ οὐρανοῦ πνεύματος ἔμπλεόν ἐστιν. τοῦτο καὶ χειμῶνος καὶ θέρεος αἴτιον, ἐν μὲν τῶι χειμῶνι πυκνὸν καὶ ψυχρὸν γινόμενον, ἐν δὲ τῶι θέρει πρηῢ καὶ γαληνόν. ἀλλὰ μὴν ἡλίου τε καὶ σελήνης καὶ ἄστρων ὁδὸς διὰ τοῦ πνεύματός ἐστιν· τῶι γὰρ πυρὶ τὸ πνεῦμα τροφή, πῦρ

---

weibliche, da sie sich auch schneller bilde als jene, tritt Diogenes allein entgegen.

10. Volle *(contrahierte Form).*

δὲ ἠέρος στερηθὲν οὐκ ἂν δύναιτο ζῆν· ὥστε καὶ τὸν τοῦ ἡλίου βίον ἀέναον ὁ ἀὴρ λεπτὸς ἐὼν παρέχεται. ἀλλὰ μὴν ὅτι καὶ τὸ πέλαγος μετέχει πνεύματος, φανερόν· οὐ γὰρ ἄν ποτε τὰ πλωτὰ ζῷια ζῆν ἠδύνατο μὴ μετέχοντα πνεύματος· μετέχοι δ' αὖ πῶς ἂν ἄλλως ἀλλ' ἢ τοῦ ὕδατος ἕλκοντα τὸν ἠέρα. ἀλλα μὴν καὶ ἡ γῆ τούτου βάθρον οὗτός τε γῆς ὄχημα, κενεὸν δὲ οὐδέν ἐστιν τούτου. Vgl. EURIP. Troad. 884 ff.

Hek. ὦ γῆς ὄχημα κἀπὶ γῆς ἔχων ἕδραν
ὅστις ποτ' εἶ σύ, δυστόπαστος εἰδέναι,
Ζεύς, εἴτ' ἀνάγκη φύσεος εἴτε νοῦς βροτῶν,
προσηυξάμην σε· πάντα γὰρ δι' ἀψόφου
βαίνων κελεύθου κατὰ δίκην τὰ θνήτ' ἄγεις.
Menel. τί δ' ἔστιν; εὐχὰς ὡς ἐκαίνισας θεῶν.

ARISTOPH. Wolk. 264 ὦ δέσποτ' ἄναξ, ἀμέτρητ' Ἀήρ, ὃς ἔχεις τὴν γῆν μετέωρον κτλ.

3. HIPPOCR. de carnib. 2 [VIII 584 L.] δοκέει δέ μοι ὃ καλέομεν θερμόν, ἀθάνατόν τε εἶναι καὶ νοέειν πάντα καὶ ὁρῆν καὶ ἀκούειν καὶ εἰδέναι πάντα, ἐόντα τε καὶ ἐσόμενα. τοῦτο οὖν τὸ πλεῖστον, ὅτε ἐταράχθη ἅπαντα, ἐξεχώρησεν εἰς τὴν ἀνωτάτω περιφορὴν καὶ αὐτό μοι δοκέει αἰθέρα τοῖς παλαιοῖς εἰρῆσθαι.

4. PHILEM. fr. 91 [II 505 K.]

ὃν οὐδὲ εἷς λέληθεν οὐδὲ ἓν ποιῶν
οὐδ' αὖ ποιήσων οὐδὲ πεποιηκὼς πάλαι,
οὔτε θεὸς οὔτ' ἄνθρωπος, οὗτός εἰμ' ἐγώ,
Ἀήρ, ὃν ἄν τις ὀνομάσειε καὶ Δία.
ἐγὼ δ', ὃ θεοῦ 'στιν ἔργον, εἰμὶ πανταχοῦ,
ἐνταῦθ' ἐν Ἀθήναις, ἐν Πάτραις, ἐν Σικελίαι,
ἐν ταῖς πόλεσι πάσαισιν, ἐν ταῖς οἰκίαις
πάσαις, ἐν ὑμῖν πᾶσιν· οὐκ ἔστιν τόπος,
οὗ μή 'στιν Ἀήρ· ὁ δὲ παρὼν ἁπανταχοῦ
πάντ' ἐξ ἀνάγκης οἶδε πανταχοῦ παρών.

---

52. KRATYLOS.

1. PLATO Cratyl. 429 D Σω. Ἆρα ὅτι ψευδῆ λέγειν τὸ παράπαν οὐκ ἔστιν, ἆρα τοῦτό σοι δύναται ὁ λόγος; ... Κρατ. Πῶς γὰρ ἄν, ὦ Σώκρατες, λέγων γέ τις τοῦτο ὃ λέγει μὴ τὸ ὂν λέγοι; ἢ οὐ τοῦτό ἐστιν τὸ ψευδῆ λέγειν τὸ μὴ τὰ ὄντα λέγειν; — Κομψότερος μὲν ὁ λόγος ἢ κατ' ἐμὲ καὶ κατὰ τὴν ἐμὴν ἡλικίαν, ὦ ἑταῖρε. ὅμως μέντοι εἰπέ μοι τοσόνδε· πότερον λέγειν μὲν οὐ δοκεῖ σοι εἶναι ψευδῆ, φάναι δέ; — Οὔ μοι δοκεῖ οὐδὲ φάναι. — Οὐδὲ εἰπεῖν οὐδὲ προσειπεῖν; οἷον εἴ τις ἀπαντήσας σοι ἐπὶ ξενίας, λαβόμενος τῆς χειρὸς εἴποι 'χαῖρε, ὦ ξένε Ἀθηναῖε ὑὲ Σμικρίωνος Ἑρμόγενες', οὗτος λέξειεν ἂν ταῦτα ἢ φαίη ἂν ταῦτα ἢ εἴποι ἂν ταῦτα ἢ προσείποι ἂν οὕτω σὲ μὲν οὔ, Ἑρμογένη δὲ τόνδε; ἢ οὐδένα; — Ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, ὦ Σώκρατες, ἄλλως ἂν οὗτος ταῦτα φθέγξασθαι. 440 D Sokr. zu Krat. ἔτι γὰρ νέος εἶ καὶ ἡλικίαν ἔχεις.

2. ARIST. rhetor. Γ 16. 1417b 1 καὶ ὡς περὶ Κρατύλου Αἰσχίνης [der Sokratiker], ὅτι διασίζων καὶ τοῖν χεροῖν διασείων· πιθανὰ γάρ, διότι σύμβολα γίνεται ταῦτα ἃ ἴσασιν ἐκείνων ὧν οὐκ ἴσασιν.

3. Aristot. metaph. A 6. 987a 29 . . . ἡ Πλάτωνος ἐπεγένετο πραγματεία τὰ μὲν πολλὰ τούτοις [Pythagoreer] ἀκολουθοῦσα, τὰ δὲ καὶ ἴδια παρὰ τὴν τῶν Ἰταλικῶν ἔχουσα φιλοσοφίαν. ἐκ νέου τε γὰρ συνήθης γενόμενος πρῶτον Κρατύλωι καὶ ταῖς Ἡρακλειτείοις δόξαις, ὡς ἁπάντων τῶν αἰσθητῶν ἀεὶ ῥεόντων καὶ ἐπιστήμης περὶ αὐτῶν οὐκ οὔσης, ταῦτα μὲν καὶ ὕστερον οὕτως ὑπέλαβεν· Σωκράτους δὲ κτλ. Diog. III 6 τοὐντεῦθεν δή γεγονώς, φασίν, εἴκοσιν ἔτη [Plato] διήκουσε Σωκράτους· ἐκείνου δ' ἀπελθόντος προσεῖχε Κρατύλωι τε τῶι Ἡρακλειτείωι καὶ Ἑρμογένει τῶι τὰ Παρμενίδου φιλοσοφοῦντι.

4. Arist. metaphys. Γ 5. 1010a 7 ἔτι δὲ πᾶσαν ὁρῶντες ταύτην κινουμένην τὴν φύσιν, κατὰ δὲ τοῦ μεταβάλλοντος οὐθὲν ἀληθευόμενον, περί γε τὸ πάντηι πάντως μεταβάλλον οὐκ ἐνδέχεσθαι ἀληθεύειν. ἐκ γὰρ ταύτης τῆς ὑπολήψεως ἐξήνθησεν ἡ ἀκροτάτη δόξα τῶν εἰρημένων, ἡ τῶν φασκόντων ἡρακλειτίζειν καὶ οἵαν Κ. εἶχεν, ὃς τὸ τελευταῖον οὐθὲν ὤιετο δεῖν λέγειν, ἀλλὰ τὸν δάκτυλον ἐκίνει μόνον, καὶ Ἡρακλείτωι ἐπετίμα εἰπόντι [12 B 91], ὅτι δὶς τῶι αὐτῶι ποταμῶι οὐκ ἔστιν ἐμβῆναι· αὐτὸς γὰρ ὤιετο οὐδ' ἅπαξ.

5. Plato Cratyl. 383 A Κρατύλος φησὶν ὅδε, ὦ Σώκρατες, ὀνόματος ὀρθότητα εἶναι ἑκάστωι τῶν ὄντων φύσει πεφυκυῖαν καὶ οὐ τοῦτο εἶναι ὄνομα ὃ ἄν τινες ξυνθέμενοι καλεῖν καλῶσι, τῆς αὑτῶν φωνῆς μόριον ἐπιφθεγγόμενοι, ἀλλὰ ὀρθότητά τινα τῶν ὀνομάτων πεφυκέναι καὶ Ἕλλησι καὶ βαρβάροις τὴν αὐτὴν ἅπασιν. Vgl. Ammon. d. interp. p. 34, 22 Busse.

---

53. ANTISTHENES DER HERAKLITEER.

1. Diog. VI 19 γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι [außer dem Sokratiker] Ἀντισθένεις τρεῖς· Ἡρακλείτειος εἷς, ἕτερος Ἐφέσιος καὶ Ῥόδιός τις ἱστορικός [FHG II 174 ff.]. Vgl. IX 15 [oben S. 56, 17].

2. Andere Herakliteer. [Arist.] probl. 23, 30. 934b 33 διὸ καί φασί τινες τῶν ἡρακλειτιζόντων ἐκ μὲν τοῦ ποτίμου ξηραινομένου καὶ πηγνυμένου λίθους γίνεσθαι καὶ γῆν, ἐκ δὲ τῆς θαλάττης τὸν ἥλιον ἀναθυμιᾶσθαι.

3. Plato Theaet. p. 179 D οἱ γὰρ τοῦ Ἡρακλείτου ἑταῖροι χορηγοῦσι τούτου τοῦ λόγου μάλα ἐρρωμένως [sc. αἴσθησιν καὶ ἐπιστήμην ταὐτὸν εἶναι].

---

54. LEUKIPPOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Diog. IX 30 ff. Λεύκιππος Ἐλεάτης, ὡς δέ τινες, Ἀβδηρίτης, κατ' ἐνίους δὲ Μήλιος [l. Μιλήσιος; s. A 8. 33. 55 A 1 § 34]· οὗτος ἤκουσε Ζήνωνος.

ἤρεσκε δ' αὐτῶι ἄπειρα εἶναι τὰ πάντα καὶ εἰς ἄλληλα μεταβάλλειν, τό τε πᾶν εἶναι κενὸν καὶ πλῆρες {σωμάτων}. τούς τε κόσμους γίνεσθαι σωμάτων εἰς τὸ κενὸν ἐμπιπτόντων καὶ ἀλλήλοις περιπλεκομένων· ἔκ τε τῆς κινήσεως κατὰ τὴν αὔξησιν αὐτῶν γίνεσθαι τὴν τῶν ἀστέρων φύσιν. φέρεσθαι δὲ τὸν ἥλιον ἐν μείζονι κύκλωι περὶ τὴν σελήνην· τὴν γῆν ὀχεῖσθαι περὶ τὸ μέσον δινουμένην· σχῆμά τε αὐτῆς τυμπανῶδες εἶναι. πρῶτός τε ἀτόμους ἀρχὰς ὑπεστήσατο. ⟨καὶ⟩

κεφαλαιωδῶς μὲν ταῦτα· ἐπὶ μέρους δὲ ὧδε ἔχει. (31) τὸ μὲν πᾶν ἄπειρόν φησιν, ὡς προείρηται· τούτου δὲ τὸ μὲν πλῆρες εἶναι, τὸ δὲ κενόν, ⟨ἃ⟩ καὶ στοιχεῖά φησι. κόσμους τε ἐκ τούτων ἀπείρους εἶναι καὶ διαλύεσθαι εἰς ταῦτα. γίνεσθαι δὲ τοὺς κόσμους οὕτω· φέρεσθαι κατὰ ἀποτομὴν ἐκ τοῦ ἀπείρου πολλὰ σώματα παντοῖα τοῖς σχήμασιν εἰς μέγα κενόν, ἅπερ ἀθροισθέντα δίνην ἀπεργάζεσθαι μίαν, καθ' ἣν προσκρούοντα ⟨ἀλλήλοις⟩ καὶ παντοδαπῶς κυκλούμενα διακρίνεσθαι χωρὶς τὰ ὅμοια πρὸς τὰ ὅμοια. ἰσορρόπων δὲ διὰ τὸ πλῆθος μηκέτι δυναμένων περιφέρεσθαι, τὰ μὲν λεπτὰ χωρεῖν εἰς τὸ ἔξω κενόν, ὥσπερ διαττώμενα· τὰ δὲ λοιπὰ συμμένειν καὶ περιπλεκόμενα συγκατατρέχειν ἀλλήλοις καὶ ποιεῖν πρῶτόν τι σύστημα σφαιροειδές. (32) τοῦτο δ' οἷον ὑμένα ἀφίστασθαι περιέχοντα ἐν ἑαυτῶι παντοῖα σώματα· ὧν κατὰ τὴν τοῦ μέσου ἀντέρεισιν περιδινουμένων λεπτὸν γενέσθαι τὸν πέριξ ὑμένα συρρεόντων ἀεὶ τῶν συνεχῶν κατ' ἐπίψαυσιν τῆς δίνης. καὶ οὕτω γενέσθαι τὴν γῆν, συμμενόντων τῶν ἐνεχθέντων ἐπὶ τὸ μέσον. αὐτόν τε πάλιν τὸν περιέχοντα οἷον ὑμένα αὔξεσθαι κατὰ τὴν ἐπέκκρισιν τῶν ἔξωθεν σωμάτων· δίνηι τε φερόμενον αὐτόν, ὧν ἂν ἐπιψαύσηι, ταῦτα ἐπικτᾶσθαι. τούτων δέ τινα συμπλεκόμενα ποιεῖν σύστημα, τὸ μὲν πρῶτον κάθυγρον καὶ πηλῶδες, ξηρανθέντα καὶ περιφερόμενα σὺν τῆι τοῦ ὅλου δίνηι, εἶτ' ἐκπυρωθέντα τὴν τῶν ἀστέρων ἀποτελέσαι φύσιν. (33) εἶναι δὲ τὸν τοῦ ἡλίου κύκλον ἐξώτατον, τὸν δὲ τῆς σελήνης προσγειότατον, ⟨τοὺς δὲ⟩ τῶν ἄλλων μεταξὺ τούτων. καὶ πάντα μὲν τὰ ἄστρα πυροῦσθαι διὰ τὸ τάχος τῆς φορᾶς, τὸν δὲ ἥλιον καὶ ὑπὸ τῶν ἀστέρων ἐκπυροῦσθαι· τὴν δὲ σελήνην τοῦ πυρὸς ὀλίγον μεταλαμβάνειν. ἐκλείπειν δὲ ἥλιον καὶ σελήνην ⟨* * *. τὴν δὲ λόξωσιν τοῦ ζωιδιακοῦ γενέσθαι⟩ τῶι κεκλίσθαι τὴν γῆν πρὸς μεσημβρίαν· τὰ δὲ πρὸς ἄρκτωι ἀεί τε νίφεσθαι καὶ κατάψυχρα εἶναι καὶ πήγνυσθαι. καὶ τὸν μὲν ἥλιον ἐκλείπειν σπανίως, τὴν δὲ σελήνην συνεχῶς διὰ τὸ ἀνίσους εἶναι τοὺς κύκλους αὐτῶν. εἶναί τε ὥσπερ γενέσεις κόσμου, οὕτω καὶ αὐξήσεις καὶ φθίσεις καὶ φθορὰς κατά τινα ἀνάγκην, ἣν ὁποία ἐστὶν ⟨οὐ⟩ διασαφεῖ.

2. Diog. x 13 [*Epicurea* 365, 19 Usen.] τοῦτον [Epikur] Ἀπολλόδωρος ἐν Χρονικοῖς [fr. 75 Jacoby] Ναυσιφάνους ἀκοῦσαί φησι καὶ Πραξιφάνους· αὐτὸς δὲ οὔ φησιν, ἀλλ' ἑαυτοῦ ἐν τῆι πρὸς Εὐρύλοχον ἐπιστολῆι [fr. 123]. ἀλλ' οὐδὲ Λεύκιππόν τινα γεγενῆσθαί φησι φιλόσοφον οὔτε αὐτὸς οὔτε Ἕρμαρχος, ὃν ἔνιοί φασι καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ Ἐπικούρειος, διδάσκαλον Δημοκρίτου γεγενῆσθαι.

3. Simpl. phys. 25, 2 [vgl. oben S. 329, 10] Diogenes v. Ap. τὰ μὲν πλεῖστα συμπεφορημένως γέγραφε, τὰ μὲν κατὰ Ἀναξαγόραν τὰ δὲ κατὰ Λεύκιππον λέγων.

4. Clem. Strom. i 64 p. 353 P. Παρμενίδης τοίνυν Ξενοφάνους ἀκουστὴς γίνεται, τούτου δὲ Ζήνων, εἶτα Λ., εἶτα Δημόκριτος. Vgl. Diog. i 15. ix 34.

5. [Galen.] Hist. philos. 3 D. 601, 9 τούτου [Zeno v. Elea] δὲ Λ. ὁ Ἀβδηρίτης ἀκουστὴς τὴν τῶν ἀτόμων εὕρεσιν ἐπινενόηκε πρῶτος. Iambl. V. P. 104 οἱ ἐκ τοῦ διδασκαλείου τούτου μάλιστα δὲ οἱ παλαιότατοι καὶ αὐτῶι συγχρονίσαντες καὶ μαθητεύσαντες τῶι Πυθαγόραι πρεσβύτηι νέοι Φιλόλαός τε καὶ Εὔρυτος . . . Λεύκιππός τε καὶ Ἀλκμαίων. Tzetz. Chil. ii 980 Λευκίππου τοῦ μαθητοῦ Μελίσσου.

6. Arist. metaphys. A 4. 985b 4 Λ. δὲ καὶ ὁ ἑταῖρος αὐτοῦ Δημόκριτος στοιχεῖα μὲν τὸ πλῆρες καὶ τὸ κενὸν εἶναί φασι, λέγοντες τὸ μὲν ὂν τὸ δὲ μὴ ὄν, τούτων δὲ τὸ μὲν πλῆρες καὶ στερεὸν τὸ ὄν, τὸ δὲ κενὸν καὶ μανὸν τὸ μὴ ὄν (διὸ καὶ οὐθὲν μᾶλλον τὸ ὂν τοῦ μὴ ὄντος εἶναί φασιν, ὅτι οὐδὲ τὸ κενὸν ⟨ἔλαττον⟩ τοῦ σώματος), αἴτια δὲ τῶν ὄντων ταῦτα ὡς ὕλην. καὶ καθάπερ οἱ ἓν ποιοῦντες

τὴν ὑποκειμένην οὐσίαν τἆλλα τοῖς πάθεσιν αὐτῆς γεννῶσι, τὸ μανὸν καὶ τὸ πυκνὸν ἀρχὰς τιθέμενοι τῶν παθημάτων, τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ οὗτοι τὰς διαφορὰς αἰτίας τῶν ἄλλων εἶναί φασιν. ταύτας μέντοι τρεῖς εἶναι λέγουσι, σχῆμά τε καὶ τάξιν καὶ θέσιν· διαφέρειν γάρ φασι τὸ ὂν ῥυσμῶι καὶ διαθιγῆι καὶ τροπῆι μόνον. τούτων δὲ ὁ μὲν ῥυσμὸς σχῆμά ἐστιν, ἡ δὲ διαθιγὴ τάξις, ἡ δὲ τροπὴ θέσις· διαφέρει γὰρ τὸ μὲν Α τοῦ Ν σχήματι, τὸ δὲ ΑΝ τοῦ ΝΑ τάξει, τὸ δὲ Ι τοῦ Η θέσει. περὶ δὲ κινήσεως, ὅθεν ἢ πῶς ὑπάρχει τοῖς οὖσι, καὶ οὗτοι παραπλησίως τοῖς ἄλλοις ῥαιθύμως ἀφεῖσαν. [Folgt 45 B 4.] Alex. in Metaph. z. d. St. 36, 21 λέγει μὲν περὶ Λευκίππου τε καὶ Δημοκρίτου· οὗτοι γὰρ λέγουσιν ἀλληλοτυπούσας καὶ κρουομένας πρὸς ἀλλήλας κινεῖσθαι τὰς ἀτόμους, πόθεν μέντοι ἡ ἀρχὴ τῆς κινήσεως τῆς κατὰ φύσιν, οὐ λέγουσιν. ἡ γὰρ κατὰ τὴν ἀλληλοτυπίαν βίαιός ἐστι κίνησις καὶ οὐ κατὰ φύσιν, ὑστέρα δὲ ἡ βίαιος τῆς κατὰ φύσιν. Philop. de anima p. 68, 3 ῥυσμὸς λέξις ἐστὶν Ἀβδηρική, σημαίνει δὲ τὸ σχῆμα.

7. Arist. de gen. et corr. A 8. $324^b 35$ ὁδῶι δὲ μάλιστα καὶ περὶ ($325^a 1$) πάντων ἑνὶ λόγωι διωρίκασι Λ. καὶ Δημόκριτος, ἀρχὴν ποιησάμενοι κατὰ φύσιν ἥπερ ἐστίν. ἐνίοις γὰρ τῶν ἀρχαίων ἔδοξε τὸ ὂν ἐξ ἀνάγκης ἓν εἶναι καὶ ἀκίνητον· τὸ μὲν γὰρ κενὸν οὐκ ὄν, κινηθῆναι δ' οὐκ ἂν δύνασθαι μὴ ὄντος κενοῦ κεχωρισμένου. οὐδ' αὖ πολλὰ εἶναι μὴ ὄντος τοῦ διείργοντος ... [folgt die S. 109, 23 mitget. St.] ... $325^a 23$ Λ. δ' ἔχειν ὠιήθη λόγους, οἵτινες πρὸς τὴν αἴσθησιν ὁμολογούμενα λέγοντες οὐκ ἀναιρήσουσιν οὔτε γένεσιν οὔτε φθορὰν οὔτε κίνησιν καὶ τὸ πλῆθος τῶν ὄντων. ὁμολογήσας δὲ ταῦτα μὲν τοῖς φαινομένοις, τοῖς δὲ τὸ ἓν κατασκευάζουσιν ὡς οὐκ ἂν κίνησιν οὖσαν ἄνευ κενοῦ, τό τε κενὸν μὴ ὂν καὶ τοῦ ὄντος οὐθὲν μὴ ὄν φησιν εἶναι· τὸ γὰρ κυρίως ὂν παμπλῆρες ὄν. ἀλλ' εἶναι τὸ τοιοῦτον οὐχ ἕν, ἀλλ' ἄπειρα τὸ πλῆθος καὶ ἀόρατα διὰ σμικρότητα τῶν ὄγκων. ταῦτα δ' ἐν τῶι κενῶι φέρεσθαι (κενὸν γὰρ εἶναι), καὶ συνιστάμενα μὲν γένεσιν ποιεῖν, διαλυόμενα δὲ φθοράν. ποιεῖν δὲ καὶ πάσχειν ἧι τυγχάνουσιν ἁπτόμενα· ταύτηι γὰρ οὐχ ἓν εἶναι. καὶ συντιθέμενα δὲ καὶ περιπλεκόμενα γεννᾶν· ἐκ δὲ τοῦ κατ' ἀλήθειαν ἑνὸς [s. 18 A 25] οὐκ ἂν γενέσθαι πλῆθος οὐδ' ἐκ τῶν ἀληθῶς πολλῶν ἕν, ἀλλ' εἶναι τοῦτ' ἀδύνατον· ἀλλ', ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς [21 A 87] καὶ τῶν ἄλλων τινές φασι πάσχειν διὰ πόρων, οὕτω πᾶσαν ἀλλοίωσιν καὶ πᾶν τὸ πάσχειν τοῦτον γίνεσθαι τὸν τρόπον, διὰ τοῦ κενοῦ γινομένης τῆς διαλύσεως καὶ τῆς φθορᾶς, ὁμοίως δὲ καὶ τῆς αὐξήσεως, ὑπεισδυομένων στερεῶν. σχεδὸν δὲ καὶ Ἐμπεδοκλεῖ ἀναγκαῖον λέγειν ὥσπερ καὶ Λ. φησιν. εἶναι γὰρ ἄττα στερεά, ἀδιαίρετα δέ, εἰ μὴ πάντηι πόροι συνεχεῖς εἰσιν. τοῦτο δ' ἀδύνατον· οὐθὲν γὰρ ἔσται ἕτερον στερεὸν παρὰ τοὺς πόρους, ἀλλὰ πᾶν κενόν. ἀνάγκη ἄρα τὰ μὲν ἁπτόμενα εἶναι ἀδιαίρετα, τὰ δὲ μεταξὺ αὐτῶν κενά, οὓς ἐκεῖνος [Empedokles] λέγει πόρους. οὕτως δὲ καὶ Λ. λέγει περὶ τοῦ ποιεῖν καὶ πάσχειν. ... $325^b 24$ ὥσπερ ἐν τῶι Τιμαίωι γέγραφε Πλάτων· τοσοῦτον γὰρ διαφέρει τοῦ μὴ τὸν αὐτὸν τρόπον Λευκίππωι λέγειν, ὅτι ὁ μὲν στερεά, ὁ δὲ ἐπίπεδα λέγει τὰ ἀδιαίρετα, καὶ ὁ μὲν ἀπείροις ὡρίσθαι σχήμασι τῶν ἀδιαιρέτων στερεῶν ἕκαστον, ὁ δὲ ὡρισμένοις, ἐπεὶ ἀδιαίρετά γε ἀμφότεροι λέγουσι καὶ ὡρισμένα σχήμασιν. ἐκ δὴ τούτων αἱ γενέσεις καὶ αἱ διακρίσεις Λευκίππωι μὲν δύο τρόποι ἂν εἶεν διά τε τοῦ κενοῦ καὶ διὰ τῆς ἁφῆς (ταύτηι γὰρ διαιρετὸν ἕκαστον), Πλάτωνι δὲ κατὰ τὴν ἁφὴν μόνον· κενὸν γὰρ οὐκ εἶναί φησι. [Daraus [Ar.] de MXG 6. $980^b 7$ ἐν τοῖς Λευκίππου καλουμένοις λόγοις.]

8. Simpl. phys. 28, 4 [aus Theophr. phys. op. fr. 8; D. 483] Λ. δὲ ὁ Ἐλεάτης ἢ Μιλήσιος (ἀμφοτέρως γὰρ λέγεται περὶ αὐτοῦ) κοινωνήσας Παρμενίδηι τῆς φιλοσοφίας, οὐ τὴν αὐτὴν ἐβάδισε Παρμενίδηι καὶ Ξενοφάνει περὶ τῶν ὄντων

ὁδόν, ἀλλ' ὡς δοκεῖ τὴν ἐναντίαν. ἐκείνων γὰρ ἓν καὶ ἀκίνητον καὶ ἀγένητον καὶ πεπερασμένον ποιούντων τὸ πᾶν καὶ τὸ μὴ ὂν μηδὲ ζητεῖν συγχωρούντων, οὗτος ἄπειρα καὶ ἀεὶ κινούμενα ὑπέθετο στοιχεῖα τὰς ἀτόμους καὶ τῶν ἐν αὐτοῖς σχημάτων ἄπειρον τὸ πλῆθος διὰ τὸ μηδὲν μᾶλλον τοιοῦτον ἢ τοιοῦτον εἶναι καὶ γένεσιν καὶ μεταβολὴν ἀδιάλειπτον ἐν τοῖς οὖσι θεωρῶν. ἔτι δὲ οὐδὲν μᾶλλον τὸ ὂν ἢ τὸ μὴ ὂν ὑπάρχειν, καὶ αἴτια ὁμοίως εἶναι τοῖς γινομένοις ἄμφω. τὴν γὰρ τῶν ἀτόμων οὐσίαν ναστὴν καὶ πλήρη ὑποτιθέμενος ὂν ἔλεγεν εἶναι καὶ ἐν τῶι κενῶι φέρεσθαι, ὅπερ μὴ ὂν ἐκάλει καὶ οὐκ ἔλαττον τοῦ ὄντος εἶναί φησι. παραπλησίως δὲ καὶ ὁ ἑταῖρος αὐτοῦ Δημόκριτος ὁ Ἀβδηρίτης ἀρχὰς ἔθετο τὸ πλῆρες καὶ τὸ κενόν κτλ. Cic. Acad. pr. II 37, 118 (D. 119) *L. plenum et inane; Democritus huic in hoc similis, uberior in ceteris.*

9. Arist. de gen. et corr. A 1. 314^{a}21 Δημόκριτος δὲ καὶ Λ. ἐκ σωμάτων ἀδιαιρέτων τἆλλα συγκεῖσθαί φασι, ταῦτα δ' ἄπειρα καὶ τὸ πλῆθος εἶναι καὶ τὰς μορφάς, αὐτὰ δὲ πρὸς αὐτὰ διαφέρειν τούτοις ἐξ ὧν εἰσι καὶ θέσει καὶ τάξει τούτων. 315^{b}6 Δημ. δὲ καὶ Λ. ποιήσαντες τὰ σχήματα τὴν ἀλλοίωσιν καὶ τὴν γένεσιν ἐκ τούτων ποιοῦσι, διακρίσει μὲν καὶ συγκρίσει γένεσιν καὶ φθοράν, τάξει δὲ καὶ θέσει ἀλλοίωσιν. ἐπεὶ δ' ὤιοντο τἀληθὲς ἐν τῶι φαίνεσθαι, ἐναντία δὲ καὶ ἄπειρα τὰ φαινόμενα, τὰ σχήματα ἄπειρα ἐποίησαν, ὥστε ταῖς μεταβολαῖς τοῦ συγκειμένου τὸ αὐτὸ ἐναντίον δοκεῖν ἄλλωι καὶ ἄλλωι, καὶ μετακινεῖσθαι μικροῦ ἐμμειγνυμένου καὶ ὅλως ἕτερον φαίνεσθαι ἑνὸς μετακινηθέντος· ἐκ τῶν αὐτῶν γὰρ τραγωιδία καὶ κωμωιδία γίνεται γραμμάτων.

10. Hippol. ref. I 12 (D. 564) (1) Λ. δὲ Ζήνωνος ἑταῖρος οὐ τὴν αὐτὴν δόξαν διετήρησεν, ἀλλά φησιν ἄπειρα εἶναι καὶ ἀεὶ κινούμενα καὶ γένεσιν καὶ μεταβολὴν συνεχῶς οὖσαν. στοιχεῖα δὲ λέγει τὸ πλῆρες καὶ τὸ κενόν. (2) κόσμους δὲ ⟨ὧδε⟩ γίνεσθαι λέγει· ὅταν εἰς μέγα κενὸν ἐκ τοῦ περιέχοντος ἀθροισθῆι πολλὰ σώματα καὶ συρρυῆι, προσκρούοντα ἀλλήλοις συμπλέκεσθαι τὰ ὁμοιοσχήμονα καὶ παραπλήσια τὰς μορφάς, καὶ περιπλεχθέντων ἄστρα γίνεσθαι, αὔξειν δὲ καὶ φθίνειν διὰ τὴν ἀνάγκην. τίς δ' ἂν εἴη ἡ ἀνάγκη, οὐ διώρισεν.

11. Cic. Acad. pr. II 37, 118 (D. 119; zwischen Parmenides und Demokrit) *L. plenum et inane.* de deor. nat. I 24, 66 *ista enim flagitia Democriti, sive etiam ante Leucippi, esse corpuscula quaedam levia, alia aspera, rutunda alia, partim autem angulata, hamata quaedam et quasi adunca, ex iis effectum esse caelum atque terram nullo cogente natura, sed concursu quodam fortuito: hanc tu opinionem, C. Vellei, usque ad hanc aetatem perduxisti.* Vgl. Lact. de ira 10, 3 inst. div. III 17, 22.

12. Aët. I 3, 15 (D. 285) Λ. Μιλήσιος ἀρχὰς καὶ στοιχεῖα τὸ πλῆρες καὶ τὸ κενόν vgl. I 14, 3. Clem. Protr. 66 p. 57 P.

13. Simpl. phys. p. 925, 10 οἱ δὲ τῆς ἐπ' ἄπειρον τομῆς ἀπεγνωκότες, ὡς οὐ δυναμένων ἡμῶν ἐπ' ἄπειρον τεμεῖν καὶ ἐκ τούτου πιστώσασθαι τὸ ἀκατάληκτον τῆς τομῆς, ἐξ ἀδιαιρέτων ἔλεγον ὑφεστάναι τὰ σώματα καὶ εἰς ἀδιαίρετα διαιρεῖσθαι. πλὴν ὅτι Λ. μὲν καὶ Δημόκριτος οὐ μόνον τὴν ἀπάθειαν αἰτίαν τοῖς πρώτοις σώμασι τοῦ μὴ διαιρεῖσθαι νομίζουσιν, ἀλλὰ καὶ τὸ σμικρὸν καὶ ἀμερές, Ἐπίκουρος (fr. 268 Us.) δὲ ὕστερον ἀμερῆ μὲν οὐχ ἡγεῖται, ἄτομα δὲ αὐτὰ διὰ τὴν ἀπάθειαν εἶναί φησι. καὶ πολλαχοῦ μὲν τὴν Λευκίππου καὶ Δημοκρίτου δόξαν ὁ Ἀριστοτέλης διήλεγξεν, καὶ δι' ἐκείνους ἴσως τοὺς ἐλέγχους πρὸς τὸ ἀμερὲς ἐνισταμένους ὁ Ἐπίκουρος ὕστερον μὲν γενόμενος, συμπαθῶν δὲ τῆι Λευκίππου καὶ Δημοκρίτου δόξηι περὶ τῶν πρώτων σωμάτων, ἀπαθῆ μὲν ἐφύλαξεν αὐτά, τὸ δὲ ἀμερὲς αὐτῶν παρείλετο, ὡς διὰ τοῦτο ὑπὸ τοῦ Ἀριστοτέλους ἐλεγχομένων.

14. Simpl. phys. p. 36,1 οἱ δὲ περὶ Λεύκιππον καὶ Δημόκριτον τὰ ἐλάχιστα πρῶτα σώματα ἄτομα καλοῦντες κατὰ τὴν τῶν σχημάτων αὐτῶν καὶ τῆς θέσεως καὶ τῆς τάξεως διαφορὰν τὰ μὲν θερμὰ γίνεσθαι καὶ πύρια τῶν σωμάτων, ὅσα ἐξ ὀξυτέρων καὶ λεπτομερεστέρων καὶ κατὰ ὁμοίαν θέσιν κειμένων σύγκειται τῶν πρώτων σωμάτων, τὰ δὲ ψυχρὰ καὶ ὑδατώδη, ὅσα ἐκ τῶν ἐναντίων, καὶ τὰ μὲν λαμπρὰ καὶ φωτεινά, τὰ δὲ ἀμυδρὰ καὶ σκοτεινά. de caelo p. 242,15 οὐδὲ ὡς διωρισμένα ἄπειρα τῶι πλήθει δυνατὸν εἶναι τὰ στοιχειώδη σώματα, ὡς οἱ περὶ Λεύκιππον καὶ Δημόκριτον ὑπετίθεντο πρὸ αὐτοῦ γεγονότες καὶ μετ' αὐτὸν Ἐπίκουρος. οὗτοι γαρ ἔλεγον ἀπείρους εἶναι τῶι πλήθει τὰς ἀρχὰς ἃς καὶ ἀτόμους καὶ ἀδιαιρέτους ἐνόμιζον καὶ ἀπαθεῖς διὰ τὸ ναστὰς εἶναι καὶ ἀμοίρους τοῦ κενοῦ· τὴν γὰρ διαίρεσιν κατὰ τὸ κενὸν τὸ ἐν τοῖς σώμασιν ἔλεγον γίνεσθαι, ταύτας δὲ τὰς ἀτόμους ἐν ἀπείρωι τῶι κενῶι κεχωρισμένας ἀλλήλων καὶ διαφερούσας σχήμασί τε καὶ μεγέθεσι καὶ θέσει καὶ τάξει φέρεσθαι ἐν τῶι κενῶι καὶ ἐπικαταλαμβανούσας ἀλλήλας συγκρούεσθαι καὶ τὰς μὲν ἀποπάλλεσθαι, ὅπηι ἂν τύχωσιν, τὰς δὲ περιπλέκεσθαι ἀλλήλαις κατὰ τὴν τῶν σχημάτων καὶ μεγεθῶν καὶ θέσεων καὶ τάξεων συμμετρίαν καὶ συμμένειν καὶ οὕτως τὴν τῶν συνθέτων γένεσιν ἀποτελεῖσθαι.

15. Aët. I 18,3 (D. 316) Λ. Δημόκριτος ... Ἐπίκουρος τὰ μὲν ἄτομα ἄπειρα τῶι πλήθει, τὸ δὲ κενὸν ἄπειρον τῶι μεγέθει. Arist. de caelo Γ 4. 303a 4 οὐδ' ὡς ἕτεροί τινες λέγουσιν, οἷον Λ. τε καὶ Δημ. ὁ Ἀβδηρίτης, εὔλογα τὰ συμβαίνοντα· φασὶ γὰρ εἶναι τὰ πρῶτα μεγέθη πλήθει μὲν ἄπειρα, μεγέθει δὲ ἀδιαίρετα, καὶ οὔτ' ἐξ ἑνὸς πολλὰ γίγεσθαι οὔτε ἐκ πολλῶν ἕν, ἀλλὰ τῆι τούτων συμπλοκῆι καὶ περιπαλάξει πάντα γεννᾶσθαι. τρόπον γάρ τινα καὶ οὗτοι πάντα τὰ ὄντα ποιοῦσιν ἀριθμοὺς καὶ ἐξ ἀριθμῶν· καὶ γὰρ εἰ μὴ σαφῶς δηλοῦσιν, ὅμως τοῦτο βούλονται λέγειν. καὶ πρὸς τούτοις, ἐπεὶ διαφέρει τὰ σώματα σχήμασιν, ἄπειρα δὲ τὰ σχήματα, ἄπειρα καὶ τὰ ἁπλᾶ σώματά φασιν εἶναι. ποῖον δὲ καὶ τί ἑκάστου τὸ σχῆμα τῶν στοιχείων, οὐθὲν ἐπιδιώρισαν, ἀλλὰ μόνον τῶι πυρὶ τὴν σφαῖραν ἀπέδωκαν· ἀέρα δὲ καὶ ὕδωρ καὶ τἆλλα μεγέθει καὶ μικρότητι διεῖλον, ὡς οὖσαν αὐτῶν τὴν φύσιν οἷον πανσπερμίαν πάντων τῶν στοιχείων.

16. — — Γ 2. 300b 8 διὸ καὶ Λευκίππωι καὶ Δημοκρίτωι τοῖς λέγουσιν ἀεὶ κινεῖσθαι τὰ πρῶτα σώματα ἐν τῶι κενῶι καὶ τῶι ἀπείρωι, λεκτέον τίνα κίνησιν καὶ τίς ἡ κατὰ φύσιν αὐτῶν κίνησις. Simpl. z. d. St. 583,20 ἔλεγον ἀεὶ κινεῖσθαι τὰ πρῶτα κατ' αὐτοὺς σώματα, τουτέστι τὰς ἀτόμους, ἐν τῶι ἀπείρωι κενῶι βίαι.

17. Herm. irris. 12 (D. 654) ταῦτα γάρ τοι πάντα ὁ Λ. λῆρον ἡγούμενος ἀρχὰς εἶναί φησι τὰ ἄπειρα καὶ ἀεικίνητα καὶ ἐλάχιστα· καὶ τὰ μὲν λεπτομερῆ ἄνω χωρήσαντα πῦρ καὶ ἀέρα γενέσθαι, τὰ δὲ παχυμερῆ κάτω ὑποστάντα ὕδωρ καὶ γῆν.

18. Arist. Metaph. Λ 6. 1071b 31 διὸ ἔνιοι ποιοῦσιν ἀεὶ ἐνέργειαν οἷον Λ. καὶ Πλάτων· αἰεὶ γὰρ εἶναί φασι κίνησιν. ἀλλὰ διὰ τί καὶ τίνα, οὐ λέγουσιν οὐδ', εἰ ὡδὶ ⟨ἢ⟩ ὡδί, τὴν αἰτίαν.

19. — de caelo Α 7. 275b 29 εἰ δὲ μὴ συνεχὲς τὸ πᾶν, ἀλλ' ὥσπερ λέγει Δημόκριτος καὶ Λ. διωρισμένα τῶι κενῶι, μίαν ἀναγκαῖον εἶναι πάντων τὴν κίνησιν. διώρισται μὲν γὰρ τοῖς σχήμασιν· τὴν δὲ φύσιν εἶναί φασιν αὐτῶν μίαν ὥσπερ ἂν εἰ χρυσὸς ἕκαστον εἴη κεχωρισμένος. phys. Δ 6. 213a 27 [nach 46 A 68] οἱ δ' ἄνθρωποι βούλονται κενὸν εἶναι διάστημα, ἐν ὧι μηδέν ἐστι σῶμα αἰσθητόν· οἰόμενοι δὲ τὸ ὂν ἅπαν εἶναι σῶμά φασιν, ἐν ὧι ὅλον μηδέν ἐστι, τοῦτ' εἶναι κενόν. διὸ τὸ πλῆρες ἀέρος κενὸν εἶναι. οὔκουν τοῦτο δεῖ δεικνύναι, ὅτι ἔστι τι ὁ ἀήρ, ἀλλ' ὅτι οὐκ ἔστι διάστημα ἕτερον τῶν σωμάτων οὔτε χωριστὸν οὔτε

ἐνεργείαι ὄν, ὃ διαλαμβάνει τὸ πᾶν σῶμα, ὥστ' εἶναι μὴ συνεχές, καθάπερ λέγει Δημόκριτος καὶ Λ. καὶ [213ᵇ] ἕτεροι πολλοὶ τῶν φυσιολόγων, ἢ καὶ εἴ τι ἔξω τοῦ παντὸς σώματός ἐστιν ὄντος συνεχοῦς. οὗτοι μὲν οὖν οὐ κατὰ θύρας πρὸς τὸ πρόβλημα ἀπαντῶσιν, ἀλλ' οἱ φάσκοντες εἶναι [nämlich τὸ κενόν] μᾶλλον. λέγουσι δ' ἓν μὲν (1) ὅτι κίνησις ἡ κατὰ τόπον οὐκ ἂν εἴη (αὕτη δ' ἐστὶ φορὰ καὶ αὔξησις ... ἕνα μὲν οὖν τρόπον ἐκ τούτων δεικνύουσιν ὅτι ἔστι τι κενόν. ἄλλον δ' (2) ὅτι φαίνεται ἔνια συνιόντα καὶ πιλούμενα ... ἔτι δὲ (3) καὶ ἡ αὔξησις δοκεῖ πᾶσι γίγνεσθαι διὰ κενοῦ ... μαρτύριον δὲ καὶ (4) τὸ περὶ τῆς τέφρας ποιοῦνται, ἣ δέχεται ἴσον ὕδωρ ὅσον τὸ ἀγγεῖον τὸ κενόν.

20. SIMPL. phys. 648, 12 ... οἱ περὶ Δημόκριτον καὶ Λεύκιππον ἔλεγον, οὐ μόνον ἐν τῶι κόσμωι κενὸν εἶναί τι λέγοντες, ἀλλὰ καὶ ἔξω τοῦ κόσμου.

21. — de caelo p. 202, 16 Λ. δὲ καὶ Δημόκριτος ἀπείρους τῶι πλήθει τοὺς κόσμους ἐν ἀπείρωι τῶι κενῶι καὶ ἐξ ἀπείρων τῶι πλήθει τῶν ἀτόμων συνίστασθαί φησι. Vgl. 2 A 17.

22. AËT. II 2, 2 (D. 329) Λ. καὶ Δημόκριτος σφαιροειδῆ τὸν κόσμον. 3, 2 (D. 330) Λ. δὲ καὶ Δημόκριτος καὶ Ἐπίκουρος οὔτ' ἔμψυχον οὔτε προνοίαι διοικεῖσθαι, φύσει δέ τινι ἀλόγωι, ἐκ τῶν ἀτόμων συνεστῶτα [nämlich τὸν κόσμον]. 4, 6 (D. 331) Ἀναξίμανδρος ... Λ. φθαρτὸν τὸν κόσμον.

23. — II 7, 2 (D. 336) Λ. καὶ Δημόκριτος χιτῶνα κύκλωι καὶ ὑμένα περιτείνουσι τῶι κόσμωι διὰ τῶν ἀγκιστροειδῶν ἀτόμων συμπεπλεγμένον.

24. — I 4, 1 ff. (D. 289; Usen. *Epicur.* fr. 308, Auszug aus dem Μέγας διάκοσμος) (1) ὁ τοίνυν κόσμος συνέστη περικεκλασμένωι σχήματι ἐσχηματισμένος τὸν τρόπον τοῦτον· τῶν ἀτόμων σωμάτων ἀπρονόητον καὶ τυχαίαν ἐχόντων τὴν κίνησιν συνεχῶς τε καὶ τάχιστα κινουμένων, εἰς τὸ αὐτὸ πολλὰ σώματα συνηθροίσθη [καὶ] διὰ τοῦτο ποικιλίαν ἔχοντα καὶ σχημάτων καὶ μεγεθῶν. (2) ἀθροιζομένων δ' ἐν ταὐτῶι τούτων τὰ μὲν ὅσα μείζονα ἦν καὶ βαρύτερα πάντως ὑπεκάθιζεν· ὅσα δὲ μικρὰ καὶ περιφερῆ καὶ λεῖα καὶ εὐόλισθα, ταῦτα καὶ ἐξεθλίβετο κατὰ τὴν σύνοδον τῶν ἀτόμων εἴς τε τὸ μετέωρον ἀνεφέρετο. ὡς δ' οὖν ἐξέλειπε μὲν ἡ πληκτικὴ δύναμις μετεωρίζουσα οὐκέτι τε ἦγεν ἡ πληγὴ πρὸς τὸ μετέωρον, ἐκωλύετο δὲ ταῦτα κάτω φέρεσθαι, ἐπιέζετο πρὸς τοὺς τόπους τοὺς δυναμένους δέξασθαι· οὗτοι δὲ ἦσαν οἱ πέριξ, καὶ πρὸς τούτοις τὸ πλῆθος τῶν σωμάτων περιεκλᾶτο. περιπλεκόμενά τε ἀλλήλοις κατὰ τὴν περίκλασιν τὸν οὐρανὸν ἐγέννησε. (3) τῆς δ' αὐτῆς ἐχόμεναι φύσεως αἱ ἄτομοι ποικίλαι οὖσαι, καθὼς εἴρηται, πρὸς τὸ μετέωρον ἐξωθούμεναι τὴν τῶν ἀστέρων φύσιν ἀπετέλουν. τὸ δὲ πλῆθος τῶν ἀναθυμιωμένων σωμάτων ἔπληττε τὸν ἀέρα καὶ τοῦτον ἐξέθλιβε. πνευματούμενος δὲ οὗτος κατὰ τὴν κίνησιν καὶ συμπεριλαμβάνων τὰ ἄστρα συμπεριῆγεν αὐτὰ καὶ τὴν νῦν περιφορὰν αὐτῶν μετέωρον ἐφύλαττε· κἄπειτα ἐκ μὲν τῶν ὑποκαθιζόντων ἐγεννήθη ἡ γῆ, ἐκ δὲ τῶν μετεωριζομένων οὐρανός, πῦρ, ἀήρ. (4) πολλῆς δὲ ὕλης ἔτι περιειλημμένης ἐν τῆι γῆι πυκνουμένης τε ταύτης κατὰ τὰς ἀπὸ τῶν πνευμάτων πληγὰς καὶ τὰς ἀπὸ τῶν ἀστέρων αὔρας προσεθλίβετο πᾶς ὁ μικρομερὴς σχηματισμὸς ταύτης καὶ τὴν ὑγρὰν φύσιν ἐγέννα· ῥευστικῶς δὲ αὕτη διακειμένη κατεφέρετο πρὸς τοὺς κοίλους τόπους καὶ δυναμένους χωρῆσαί τε καὶ στέξαι, ἢ καθ' αὑτὸ τὸ ὕδωρ ὑποστὰν ἐκοίλαινε τοὺς ὑποκειμένους τόπους· τὰ μὲν οὖν κυριώτατα μέρη τοῦ κόσμου τὸν τρόπον τοῦτον ἐγεννήθη.
EPICUR. ep. II [Diog. X 88 ff. p. 37, 7 Us.] κόσμος ἐστὶ περιοχή τις οὐρανοῦ ἄστρα τε καὶ γῆν καὶ πάντα τὰ φαινόμενα περιέχουσα, ἀποτομὴν [vgl. A 1 S. 343, 4] ἔχουσα ἀπὸ τοῦ ἀπείρου καὶ [καταλήγουσα ἐν πέρατι ἢ ἀραιῶι ἢ πυκνῶι καὶ οὗ λυομένου πάντα τὰ ἐν αὐτῶι σύγχυσιν λήψεται ἢ] λήγουσα ἢ ἐν περιαγομένωι

ἢ ἐν στάσιν ἔχοντι καὶ στρογγύλην ἢ τρίγωνον [c. 6 S. 28, 20] ἢ οἵαν δήποτε περιγραφήν. (89) ὅτι δὲ καὶ τοιοῦτοι κόσμοι εἰσὶν ἄπειροι τὸ πλῆθος, ἔστι καταλαβεῖν. καὶ ὅτι ὁ τοιοῦτος δύναται κόσμος γίνεσθαι καὶ ἐν κόσμωι καὶ μετακοσμίωι ὃ λέγομεν μεταξὺ κόσμων διάστημα ἐν πολυκένωι τόπωι καὶ οὐκ ἐν μεγάλωι καὶ εἰλικρινεῖ κενῶι, καθάπερ τινές φασιν. ἐπιτηδείων τινῶν σπερμάτων ῥυέντων ἀφ' ἑνὸς κόσμου ἢ μετακοσμίου ἢ καὶ ἀπὸ πλειόνων κατὰ μικρὸν προσθέσεις τε καὶ διαρθρώσεις καὶ μεταστάσεις ποιούντων ἐπ' ἄλλον τόπον . . . (90) οὐ γὰρ ἀθροισμὸν δεῖ μόνον γενέσθαι οὐδὲ δῖνον ἐν ὧι ἐνδέχεται κόσμον γίνεσθαι κενῶι κατὰ τὸ δοξαζόμενον ἐξ ἀνάγκης, αὔξεσθαί τε, ἕως ἂν ἑτέρωι προσκρούσηι, καθάπερ τῶν φυσικῶν καλουμένων φησί τις. τοῦτο γὰρ μαχόμενόν ἐστι τοῖς φαινομένοις.

25. Aët. III 3, 10 (D. 369) Λ. πυρὸς ἐναποληφθέντος νέφεσι παχυτάτοις ἔκπτωσιν ἰσχυρὰν βροντὴν ἀποτελεῖν ἀποφαίνεται. Vgl. 55 A 93.

26. — — 10, 4 (D. 377; περὶ σχήματος γῆς) Λ. τυμπανοειδῆ. Vgl. c. 55 A 94.

27. — — 12, 1 (D. 377; περὶ ἐγκλίσεως γῆς) Λ. παρεκπεσεῖν τὴν γῆν εἰς τὰ μεσημβρινὰ μέρη διὰ τὴν ἐν τοῖς μεσημβρινοῖς ἀραιότητα, ἅτε δὴ πεπηγότων τῶν βορείων διὰ τὸ κατεψῦχθαι τοῖς κρυμοῖς, τῶν δὲ ἀντιθέτων πεπυρωμένων. Vgl. A 1 S. 343, 22 und 55 A 96.

28. Arist. de anima A 2 404a 1 Δημόκριτος μὲν πῦρ τι καὶ θερμόν φησιν αὐτὴν εἶναι [näml. τὴν ψυχήν]· ἀπείρων γὰρ ὄντων σχημάτων καὶ ἀτόμων [τὰ σφαιροειδῆ πῦρ καὶ ψυχὴν λέγει οἷον ἐν τῶι ἀέρι τὰ καλούμενα ξύσματα ἃ φαίνεται εν ταῖς διὰ τῶν θυρίδων ἀκτῖσιν, ὧν] τὴν μὲν πανσπερμίαν στοιχεῖα λέγει τῆς ὅλης φύσεως (ὁμοίως δὲ καὶ Λ.)· τούτων δὲ τὰ σφαιροειδῆ ψυχήν, διὰ τὸ μάλιστα διὰ παντὸς δύνασθαι διαδύνειν τοὺς τοιούτους ῥυσμοὺς καὶ κινεῖν τὰ λοιπὰ κινούμενα καὶ αὐτά, ὑπολαμβάνοντες τὴν ψυχὴν εἶναι τὸ παρέχον τοῖς ζώιοις τὴν κίνησιν. διὸ καὶ τοῦ ζῆν ὅρον εἶναι τὴν ἀναπνοήν. συνάγοντος γὰρ τοῦ περιέχοντος τὰ σώματα καὶ ἐκθλίβοντος τῶν σχημάτων τὰ παρέχοντα τοῖς ζώιοις τὴν κίνησιν διὰ τὸ μηδ' αὐτὰ ἠρεμεῖν μηδέποτε, βοήθειαν γίγνεσθαι θύραθεν ἐπεισιόντων ἄλλων τοιούτων ἐν τῶι ἀναπνεῖν· κωλύειν γὰρ αὐτὰ καὶ τὰ ἐνυπάρχοντα ἐν τοῖς ζώιοις ἐκκρίνεσθαι, συνανείργοντα τὸ συνάγον καὶ πηγνύον· καὶ ζῆν δὲ ἕως ἂν δύνωνται τοῦτο ποιεῖν. Aët. IV 3, 7 (D. 388) Λ. ἐκ πυρὸς εἶναι τὴν ψυχήν.

29. Aët. IV 13, 1 (D. 403) Λ., Δημόκριτος, Ἐπίκουρος κατὰ εἰδώλων εἴσκρισιν οἴονται τὸ ὁρατικὸν συμβαίνειν πάθος. Alex. de sensu p. 24, 14 λέγει γὰρ Δημόκριτος τὸ ὁρᾶν εἶναι τὸ τὴν ἔμφασιν τὴν ἀπὸ τῶν ὁρωμένων δέχεσθαι· ἔστι δὲ ἔμφασις τὸ ἐμφαινόμενον εἶδος ἐν τῆι κόρηι, ὁμοίως δὲ καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις τῶν διαφανῶν, ὅσα οἷά τε τὴν ἔμφασιν φυλάττειν ἐν αὑτοῖς. ἡγεῖται δὲ αὐτός τε καὶ πρὸ αὐτοῦ Λ. καὶ ὕστερον δὲ οἱ περὶ τὸν Ἐπίκουρον εἴδωλά τινα ἀπορρέοντα ὁμοιόμορφα τοῖς ἀφ' ὧν ἀπορρεῖ (ταῦτα δέ ἐστι τὰ ὁρατά) ἐμπίπτειν τοῖς τῶν ὁρώντων ὀφθαλμοῖς καὶ οὕτως τὸ ὁρᾶν γίνεσθαι. 56, 12 εἴδωλα γάρ τινα ὁμοιόμορφα ἀπὸ τῶν ὁρωμένων συνεχῶς ἀπορρέοντα καὶ ἐμπίπτοντα τῆι ὄψει τοῦ ὁρᾶν ἠιτιῶντο. τοιοῦτοι δὲ ἦσαν οἵ τε περὶ Λεύκιππον καὶ Δημόκριτον, οἳ καὶ ἐκ τῆς τῶν ἀοράτων διὰ μικρότητα παραθέσεως τὴν τῶν μεταξὺ χρωμάτων φαντασίαν ἐποίουν.

30. Aët. IV 8, 5 (D. 394) Λ., Δημόκριτος τὰς αἰσθήσεις καὶ τὰς νοήσεις ἑτεροιώσεις εἶναι τοῦ σώματος. 8, 10 (D. 395) Λ., Δημόκριτος, Ἐπίκουρος τὴν αἴσθησιν καὶ τὴν νόησιν γίνεσθαι εἰδώλων ἔξωθεν προσιόντων· μηδενὶ γὰρ ἐπιβάλλειν μηδετέραν χωρὶς τοῦ προσπίπτοντος εἰδώλου.

31. — — 14, 2 (D. 405) Λ., Δημόκριτος, Ἐπίκουρος τας κατοπτρικὰς ἐμφάσεις γίνεσθαι κατ᾽ εἰδώλων ἐνστάσεις, ἅτινα φέρεσθαι μὲν ἀφ᾽ ἡμῶν, συνίστασθαι δὲ ἐπὶ τοῦ κατόπτρου κατ᾽ ἀντεπιστροφήν.

32. — — 9, 8 (D. 397) οἱ μὲν ἄλλοι φύσει τὰ αἰσθητά, Λ. δέ, Δημόκριτος καὶ Διογένης νόμωι, τοῦτο δ᾽ ἐστὶ δόξηι καὶ πάθεσι τοῖς ἡμετέροις. μηδὲν δ᾽ εἶναι ἀληθὲς μηδὲ καταληπτὸν ἐκτὸς τῶν πρώτων στοιχείων, ἀτόμων καὶ κενοῦ. ταῦτα γὰρ εἶναι μόνα φύσει, τὰ δ᾽ ἐκ τούτων θέσει καὶ τάξει καὶ σχήματι διαφέροντα ἀλλήλων συμβεβηκότα.

33. Epiphan. adv. haer. III 2, 9 (D. 590) Λ. ὁ Μιλήσιος, κατὰ δέ τινας Ἐλεάτης, καὶ οὗτος ἐριστικός. ἐν ἀπείρωι καὶ οὗτος τὸ πᾶν ἔφη εἶναι, κατὰ φαντασίαν δὲ καὶ δόκησιν τὰ πάντα γίνεσθαι καὶ μηδὲν κατὰ ἀλήθειαν, ἀλλ᾽ οὕτω φαίνεσθαι κατὰ τὴν ἐν τῶι ὕδατι κώπην.

34. Aët. V 25, 3 (D. 437; ποτέρου ἐστὶν ὕπνος καὶ θάνατος, ψυχῆς ἢ σώματος;) Λεύκιππος ὕπνον σώματος γίνεσθαι ἀποκρίσει τοῦ λεπτομεροῦς πλείονι τῆς εἰσκρίσεως τοῦ ψυχικοῦ θερμοῦ· ⟨οὗ⟩ τὸν πλεονασμὸν αἴτιον θανάτου· ταῦτα δὲ εἶναι πάθη σώματος, οὐ ψυχῆς. Vgl. A 28.

35. — V 4, 1 (D. 417; εἰ σῶμα τὸ σπέρμα) Λ. καὶ Ζήνων σῶμα· ψυχῆς γὰρ εἶναι ἀπόσπασμα.

36. — — 7, 5[a] (D. 420; πῶς ἄρρενα γεννᾶται καὶ θήλεα;) Λ. διὰ τὴν παραλλαγὴν τῶν μορίων καθ᾽ ἣν ὁ μὲν καυλόν, ἡ δὲ μήτραν ἔχει· τοσοῦτον γαρ μόνον λέγει. Vgl. 55 A 143.

37. Clem. Strom. II 129 p. 497 P. ναὶ μὴν Λύκος ὁ Περιπατητικὸς τὴν ἀληθινὴν χαρὰν τῆς ψυχῆς τέλος ἔλεγεν εἶναι, ὡς Λεύκιμος [? Λεύκιππος] τὴν ἐπὶ καλοῖς. Vgl. 55 B 207.

B. FRAGMENTE.

ΛΕΥΚΙΠΠΟΥ ΜΕΓΑΣ ΔΙΑΚΟΣΜΟΣ.

Vgl. 55 A 33 (Tetral. III. IV); B 4[b].

1. Achill. isag. 1, 13 (aus Eudoros) τοὺς ἀστέρας δὲ ζῶια εἶναι οὔτε Ἀναξαγόραι [46 A 79] οὔτε Δημοκρίτωι ἐν τῶι Μεγάλωι διακόσμωι δοκεῖ.

Weitere Zitate sind nicht erhalten, doch sind Termini wie ἄτομοι, ναστά, μέγα κενόν, ἀποτομή, ῥυσμός, διαθιγή, τροπή, περιπάλαξις, δῖνος u. a. aus den doxogr. Berichten nachweisbar. Epikureische Excerpte 54 A 24.

LEUKIPPS GROSSE WELTORDNUNG.

1. *In der Gr. Welt. war geleugnet, daß die Gestirne lebende Wesen seien.*

Atomistische Termini daraus: Atome, Massive (= Atome), die Weltenleere, Abtrennung, Gestalt, gegenseitige Berührung *(d. h. Reihenfolge)*, Lage, Verflechtung, Wirbel *u. a.*

ΠΕΡΙ ΝΟΥ.

Vgl. 54 A 28 ff., 55 A 33; B 5e.

2. AËT. I 25, 4 D. 321) Λεύκιππος πάντα κατ' ἀνάγκην, τὴν δ' αὐτὴν ὑπάρχειν εἱμαρμένην. λέγει γὰρ ἐν τῶι Περὶ νοῦ· οὐδὲν χρῆμα μάτην γίνεται, ἀλλὰ πάντα ἐκ λόγου τε καὶ ὑπ' ἀνάγκης.

ÜBER GEIST.

2. Kein Ding entsteht ohne Ursache, sondern alles aus bestimmtem Grunde und unter dem Drucke der Notwendigkeit.

---

55. DEMOKRITOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. DIOG. IX 34 ff. Δημόκριτος Ἡγησιστράτου, οἱ δὲ Ἀθηνοκρίτου, τινὲς Δαμασίππου Ἀβδηρίτης ἤ, ὡς ἔνιοι, Μιλήσιος [vgl. 54 A 1 § 30; A 33]. οὗτος μάγων τινῶν διήκουσε καὶ Χαλδαίων, Ξέρξου τοῦ βασιλέως τῶι πατρὶ αὐτοῦ ἐπιστάτας καταλιπόντος, ἡνίκα ἐξενίσθη παρ' αὐτῶι, καθά φησι καὶ Ἡρόδοτος· παρ' ὧν τά τε περὶ θεολογίας καὶ ἀστρολογίας ἔμαθεν ἔτι παῖς ὤν. ὕστερον δὲ Λευκίππωι παρέβαλε καὶ Ἀναξαγόραι κατά τινας, ἔτεσιν ὢν αὐτοῦ νεώτερος τετταράκοντα [Apollodoros fr. 47b Jacoby]. Φαβωρῖνος δέ φησιν ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι [FHG III 582 fr. 33] λέγειν Δημόκριτον περὶ Ἀναξαγόρου, ὡς οὐκ εἴησαν αὐτοῦ αἱ δόξαι αἵ τε περὶ ἡλίου καὶ σελήνης, ἀλλ' ἀρχαῖαι, τὸν δὲ ὑφῃρῆσθαι· (35) διασύρειν τε αὐτοῦ τὰ περὶ τῆς διακοσμήσεως καὶ τοῦ νοῦ, ἐχθρῶς ἔχοντα πρὸς αὐτόν, ὅτι δὴ μὴ προσήκατο αὐτόν. πῶς οὖν κατά τινας ἀκήκοεν αὐτοῦ;

φησὶ δὲ Δημήτριος ἐν Ὁμωνύμοις καὶ Ἀντισθένης ἐν Διαδοχαῖς [FHG III 183 n.] ἀποδημῆσαι αὐτὸν καὶ εἰς Αἴγυπτον πρὸς τοὺς ἱερέας γεωμετρίαν μαθησόμενον καὶ πρὸς Χαλδαίους εἰς τὴν Περσίδα καὶ εἰς τὴν Ἐρυθρὰν θάλασσαν γενέσθαι. τοῖς τε Γυμνοσοφισταῖς φασί τινες συμμῖξαι αὐτὸν ἐν Ἰνδίαι καὶ εἰς Αἰθιοπίαν ἐλθεῖν. τρίτον τε ὄντα ἀδελφὸν νείμασθαι τὴν οὐσίαν· καὶ οἱ μὲν πλείους φασὶ τὴν ἐλάττω μοῖραν ἑλέσθαι τὴν ἐν ἀργυρίωι, χρείαν ἔχοντα ⟨διὰ τὸ⟩ ἀποδημῆσαι τούτου κἀκείνων δολίως ὑποπτευσάντων. (36) ὁ δὲ Δημήτριος ὑπὲρ ἑκατὸν τάλαντά φησιν εἶναι αὐτῶι τὸ μέρος, ἃ πάντα καταναλῶσαι. λέγει δὲ ὅτι τοσοῦτον ἦν φιλόπονος ὥστε τοῦ περικήπου δωμάτιόν τι ἀποτεμόμενος κατάκλειστος ἦν· καί ποτε τοῦ πατρὸς αὐτοῦ πρὸς θυσίαν βοῦν ἀγαγόντος καὶ αὐτόθι προσδήσαντος, ἱκανὸν χρόνον μὴ γνῶναι, ἕως αὐτὸν ἐκεῖνος διαναστήσας προφάσει τῆς θυσίας καὶ τὰ περὶ τὸν βοῦν διηγήσατο. 'δοκεῖ δέ, φησί, καὶ Ἀθήναζε ἐλθεῖν καὶ μὴ σπουδάσαι γνωσθῆναι δόξης καταφρονῶν. καὶ εἰδέναι μὲν Σωκράτη, ἀγνοεῖσθαι δὲ ὑπ' αὐτοῦ· "ἦλθον γάρ, φησίν, εἰς Ἀθήνας καὶ οὔτις με ἔγνωκεν [B 116]".'

(37) 'εἴπερ οἱ Ἀντερασταὶ Πλάτωνός εἰσι, φησὶ Θρασύλος, οὗτος ἂν εἴη ὁ παραγενόμενος ἀνώνυμος, τῶν περὶ Οἰνοπίδην καὶ Ἀναξαγόραν ἕτερος, ἐν τῆι

πρὸς Σωκράτην ὁμιλίαι διαλεγόμενος περὶ φιλοσοφίας, ὧι, φησίν, ὡς πεντάθλωι ἔοικεν ὁ φιλόσοφος [Anterast. p. 136 A; vgl. S. 230, 1]. καὶ ἦν ὡς ἀληθῶς ἐν φιλοσοφίαι πένταθλος· τὰ γὰρ φυσικὰ καὶ τὰ ἠθικὰ ⟨ἤσκητο⟩, ἀλλὰ καὶ τὰ μαθηματικὰ καὶ τοὺς ἐγκυκλίους λόγους, καὶ περὶ τεχνῶν πᾶσαν εἶχεν ἐμπειρίαν). τούτου ἐστὶ καὶ τὸ 'λόγος ἔργου σκιή' [B 145]). Δημήτριος δὲ ὁ Φαληρεὺς ἐν τῆι Σωκράτους ἀπολογίαι [fehlt FHG II 368] μηδὲ ἐλθεῖν φησιν αὐτὸν εἰς Ἀθήνας. τοῦτο δὲ καὶ μεῖζον, εἴγε τοσαύτης πόλεως ὑπερεφρόνησεν, οὐκ ἐκ τόπου δόξαν λαβεῖν βουλόμενος, ἀλλὰ τόπωι δόξαν περιθεῖναι προελόμενος. (38) (δῆλον δὲ κἀκ τῶν συγγραμμάτων οἷος ἦν. δοκεῖ δέ, φησὶν ὁ Θρασύλος, ζηλωτὴς γεγονέναι τῶν Πυθαγορικῶν· ἀλλὰ καὶ αὐτοῦ Πυθαγόρου μέμνηται, θαυμάζων αὐτὸν ἐν τῶι ὁμωνύμωι συγγράμματι [s. B Schriftentitel I 1]. πάντα δὲ δοκεῖν παρὰ τούτου λαβεῖν καὶ αὐτοῦ δ' ἂν ἀκηκοέναι, εἰ μὴ τὰ τῶν χρόνων ἐμάχετο. πάντως μέντοι τῶν Πυθαγορικῶν τινος ἀκοῦσαί φησιν αὐτὸν Γλαῦκος ὁ Ῥηγῖνος, κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους αὐτῶι γεγονώς. φησὶ δὲ καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ Κυζικηνὸς Φιλολάωι αὐτὸν συγγεγονέναι).

ἤσκει δέ, φησὶν ὁ Ἀντισθένης [FHG III 173 n.], καὶ ποικίλως δοκιμάζειν τὰς φαντασίας, ἐρημάζων ἐνίοτε καὶ τοῖς τάφοις ἐνδιατρίβων. (39) ἐλθόντα δή φησιν αὐτὸν ἐκ τῆς ἀποδημίας ταπεινότατα διάγειν, ἅτε πᾶσαν τὴν οὐσίαν καταναλωκότα· τρέφεσθαί τε διὰ τὴν ἀπορίαν ἀπὸ τἀδελφοῦ Δαμάσου. ὡς δὲ προειπών τινα τῶν μελλόντων εὐδοκίμησε, λοιπὸν ἐνθέου δόξης παρὰ τοῖς πλείστοις ἠξιώθη. νόμου δὲ ὄντος τὸν ἀναλώσαντα τὴν πατρώιαν οὐσίαν μὴ ἀξιοῦσθαι ταφῆς ἐν τῆι πατρίδι, φησὶν ὁ Ἀντισθένης, συνέντα, μὴ ὑπεύθυνος γενηθείη πρός τινων φθονούντων καὶ συκοφαντούντων, ἀναγνῶναι αὐτοῖς τὸν Μέγαν διάκοσμον, ὃς ἁπάντων αὐτοῦ τῶν συγγραμμάτων προέχει· καὶ πεντακοσίοις ταλάντοις τιμηθῆναι· μὴ μόνον δέ, ἀλλὰ καὶ χαλκαῖς εἰκόσι· καὶ τελευτήσαντα αὐτὸν δημοσίαι ταφῆναι, βιώσαντα ὑπὲρ τὰ ἑκατὸν ἔτη. (40) ὁ δὲ Δημήτριος τοὺς συγγενέας αὐτοῦ φησιν ἀναγνῶναι τὸν Μέγαν διάκοσμον, ὃν μόνον ἑκατὸν ταλάντων τιμηθῆναι. ταὐτὰ δὲ καὶ Ἱππόβοτός φησιν.

Ἀριστόξενος δ' ἐν τοῖς ἱστορικοῖς ὑπομνήμασί [FHG II 290 fr. 83] φησι Πλάτωνα θελῆσαι συμφλέξαι τὰ Δημοκρίτου συγγράμματα, ὁπόσα ἐδυνήθη συναγαγεῖν, Ἀμύκλαν δὲ καὶ Κλεινίαν τοὺς Πυθαγορικοὺς [41, 2] κωλῦσαι αὐτόν, ὡς οὐδὲν ὄφελος· παρὰ πολλοῖς γὰρ εἶναι ἤδη τὰ βιβλία. καὶ δῆλον δέ· πάντων γὰρ σχεδὸν τῶν ἀρχαίων μεμνημένος ὁ Πλάτων οὐδαμοῦ Δημοκρίτου διαμνημονεύει, ἀλλ' οὐδ' ἔνθα ἀντειπεῖν τι αὐτῶι δέοι, δῆλον ⟨ὅτι⟩ εἰδὼς ὡς πρὸς τὸν ἄριστον αὐτῶι τῶν φιλοσόφων ⟨ὁ ἀγὼν⟩ ἔσοιτο· ὅν γε καὶ Τίμων τοῦτον ἐπαινέσας τὸν τρόπον ἔχει [fr. 46 D.]·

οἷον Δημόκριτόν τε περίφρονα, ποιμένα μύθων,
ἀμφίνοον λεσχῆνα μετὰ πρώτοισιν ἀνέγνων.

(41) γέγονε δὲ τοῖς χρόνοις, ὡς αὐτός φησιν ἐν τῶι Μικρῶι διακόσμωι [55 B 5], νέος κατὰ πρεσβύτην Ἀναξαγόραν, ἔτεσιν αὐτοῦ νεώτερος τετταράκοντα. συντετάχθαι δέ φησι τὸν Μικρὸν διάκοσμον ἔτεσιν ὕστερον τῆς Ἰλίου ἁλώσεως τριάκοντα καὶ ἑπτακοσίοις. γεγόνοι δ' ἄν, ὡς ὁ μὲν Ἀπολλόδωρος ἐν Χρονικοῖς [fr. 47ª Jacoby], κατὰ τὴν ὀγδοηκοστὴν ὀλυμπιάδα [460—457], ὡς δὲ Θρασύλος ἐν τῶι ἐπιγραφομένωι Τὰ πρὸ τῆς ἀναγνώσεως τῶν Δημοκρίτου βιβλίων, κατὰ τὸ τρίτον ἔτος τῆς ἑβδόμης καὶ ἑβδομηκοστῆς ὀλυμπιάδος [470/69], ἐνιαυτῶι, φησί, πρεσβύτερος ὢν Σωκράτους. εἴη ἂν οὖν κατ' Ἀρχέλαον τὸν Ἀναξαγόρου μαθητὴν καὶ τοὺς περὶ Οἰνοπίδην· καὶ γὰρ τούτου μέμνηται [c. 29, 3]. (42) μέμνηται δὲ καὶ περὶ τῆς τοῦ ἑνὸς δόξης τῶν περὶ Παρμενίδην καὶ Ζήνωνα ὡς κατ

αὐτὸν μάλιστα διαβεβοημένων, καὶ Πρωταγόρου τοῦ Ἀβδηρίτου, ὃς ὡμολόγηται κατὰ Σωκράτην γεγονέναι.

φησὶ δ' Ἀθηνόδωρος [Zeller III^a 630^2] ἐν η̄ Περιπάτων, ἐλθόντος Ἱπποκράτους πρὸς αὐτόν, κελεῦσαι κομισθῆναι γάλα· καὶ θεασάμενον τὸ γάλα εἰπεῖν εἶναι αἰγὸς πρωτοτόκου καὶ μελαίνης· ὅθεν τὴν ἀκρίβειαν αὐτοῦ θαυμάσαι τὸν Ἱπποκράτην. ἀλλὰ καὶ κόρης ἀκολουθούσης τῶι Ἱπποκράτει τῆι μὲν πρώτηι ἡμέραι ἀσπάσασθαι οὕτω 'χαῖρε κόρη', τῆι δ' ἐχομένηι 'χαῖρε γύναι'· καὶ ἦν ἡ κόρη τῆς νυκτὸς διεφθαρμένη.

(43) τελευτῆσαι δὲ τὸν Δημόκριτόν φησιν Ἕρμιππος [FHG III 43 fr. 29; vgl. Anm. zu A 28] τοῦτον τὸν τρόπον. ἤδη ὑπέργηρων ὄντα πρὸς τῶι καταστρέφειν εἶναι. τὴν οὖν ἀδελφὴν λυπεῖσθαι ὅτι ἐν τῆι τῶν θεσμοφόρων ἑορτῆι μέλλοι τεθνήξεσθαι καὶ τῆι θεῶι τὸ καθῆκον αὐτὴ οὐ ποιήσειν· τὸν δὲ θαρρεῖν εἰπεῖν καὶ κελεῦσαι αὐτῶι προσφέρειν ἄρτους θερμοὺς ὁσημέραι. τούτους δὴ ταῖς ῥισὶ προσφέρων διεκράτησεν αὑτὸν τὴν ἑορτήν· ἐπειδὴ δὲ παρῆλθον αἱ ἡμέραι (τρεῖς δ' ἦσαν), ἀλυπότατα τὸν βίον προήκατο, ὥς φησιν ὁ Ἵππαρχος, ἐννέα πρὸς τοῖς ἑκατὸν ἔτη βιούς. ἡμεῖς τε εἰς αὐτὸν ἐν τῆι Παμμέτρωι τοῦτον ἐποιήσαμεν τὸν τρόπον·

καὶ τίς ἔφυ σοφὸς ὧδε, τίς ἔργον ἔρεξε τοσοῦτον
ὅσσον ὁ παντοδαὴς ἤνυσε Δημόκριτος;
ὃς Θάνατον παριόντα τρί' ἤματα δώμασιν ἔσχεν
καὶ θερμοῖς ἄρτων ἄσθμασιν ἐξένισεν.

τοιοῦτος μὲν ὁ βίος τἀνδρός.

(44) δοκεῖ δὲ αὐτῶι τάδε· ἀρχὰς εἶναι τῶν ὅλων ἀτόμους καὶ κενόν, τὰ δ' ἄλλα πάντα νενομίσθαι [δοξάζεσθαι]. ἀπείρους τε εἶναι κόσμους καὶ γενητοὺς καὶ φθαρτούς. μηδέν τε ἐκ τοῦ μὴ ὄντος γίνεσθαι μηδὲ εἰς τὸ μὴ ὂν φθείρεσθαι. καὶ τὰς ἀτόμους δὲ ἀπείρους εἶναι κατὰ μέγεθος καὶ πλῆθος, φέρεσθαι δ' ἐν τῶι ὅλωι δινουμένας, καὶ οὕτω πάντα τὰ συγκρίματα γεννᾶν, πῦρ, ὕδωρ, ἀέρα, γῆν· εἶναι γὰρ καὶ ταῦτα ἐξ ἀτόμων τινῶν συστήματα· ἅπερ εἶναι ἀπαθῆ καὶ ἀναλλοίωτα διὰ τὴν στερρότητα. τόν τε ἥλιον καὶ τὴν σελήνην ἐκ τοιούτων λείων καὶ περιφερῶν ὄγκων συγκεκρίσθαι, καὶ τὴν ψυχὴν ὁμοίως· ἣν καὶ νοῦν ταὐτὸν εἶναι. ὁρᾶν δ' ἡμᾶς κατ' εἰδώλων ἐμπτώσεις. (45) πάντα τε κατ' ἀνάγκην γίνεσθαι, τῆς δίνης αἰτίας οὔσης τῆς γενέσεως πάντων, ἣν ἀνάγκην λέγει. τέλος δ' εἶναι τὴν εὐθυμίαν, οὐ τὴν αὐτὴν οὖσαν τῆι ἡδονῆι, ὡς ἔνιοι παρακούσαντες ἐξεδέξαντο, ἀλλὰ καθ' ἣν γαληνῶς καὶ εὐσταθῶς ἡ ψυχὴ διάγει, ὑπὸ μηδενὸς ταραττομένη φόβου ἢ δεισιδαιμονίας ἢ ἄλλου τινὸς πάθους. καλεῖ δ' αὐτὴν καὶ εὐεστὼ καὶ πολλοῖς ἄλλοις ὀνόμασι [B 3]. ποιότητας δὲ νόμωι εἶναι, φύσει δ' ἀτόμους καὶ κενόν. καὶ ταῦτα μὲν αὐτῶι ἐδόκει. τὰ δὲ βιβλία αὐτοῦ κτλ. §§ 46—49 = 55 A 33.

(49) γεγόνασι δὲ Δημόκριτοι ἕξ· πρῶτος αὐτὸς οὗτος, δεύτερος Χῖος μουσικὸς κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον, τρίτος ἀνδριαντοποιός, οὗ μέμνηται Ἀντίγονος [S. 10 Wilamowitz], τέταρτος περὶ τοῦ ἱεροῦ τοῦ ἐν Ἐφέσωι γεγραφὼς καὶ τῆς πόλεως καὶ Σαμοθράικης, πέμπτος ποιητὴς ἐπιγραμμάτων σαφὴς καὶ ἀνθηρός, ἕκτος Περγαμηνὸς ἀπὸ ῥητορικῶν λόγων ⟨εὐδοκιμήσας⟩.

2. Suidas. Δημόκριτος Ἡγησιστράτου (οἱ δὲ Ἀθηνοκρίτου ἢ Δαμασίππου) γεγονὼς ὅτε καὶ Σωκράτης ὁ φιλόσοφος κατὰ τὴν οζ̄ ὀλυμπιάδα [472—469], οἱ δὲ κατα τὴν π̄ [460—457] φασίν, Ἀβδηρίτης ἐκ Θράικης φιλόσοφος, μαθητὴς κατά τινας Ἀναξαγόρου καὶ Λευκίππου, ὡς δέ τινες, καὶ μάγων καὶ Χαλδαίων Περσῶν. ἦλθε γὰρ καὶ εἰς Πέρσας καὶ Ἰνδοὺς καὶ Αἰγυπτίους καὶ τὰ παρ' ἑκάστοις

ἐπαιδεύθη σοφά. εἶτα ἐπανῆλθε καὶ τοῖς ἀδελφοῖς συνῆν Ἡροδότωι καὶ Δαμάστηι. ἦρξε δὲ ἐν Ἀβδήροις διὰ την ἑαυτοῦ σοφίαν τιμηθείς. μαθητὴς δὲ αὐτοῦ διαφανὴς ἐγένετο Μητρόδωρος ὁ Χῖος. οὗ πάλιν ἀκροαταὶ Ἀνάξαρχος καὶ Ἱπποκράτης ὁ ἰατρός [?, vgl. A 10]. ἐπεκλήθη δὲ Σοφία ὁ Δημόκριτος καὶ Γελασῖνος δὲ διὰ τὸ γελᾶν πρὸς τὸ κενόσπουδον τῶν ἀνθρώπων· γνήσια δὲ αὐτοῦ βιβλία εἰσὶ δύο, ὅ τε Μέγας διάκοσμος καὶ τὸ Περὶ φύσεως κόσμου. ἔγραψε δὲ καὶ ἐπιστολάς. Soweit aus Hesychios.

3. Aët. I 3, 16 D. 285; vgl. n. Theodor., Δ. Δαμασίππου Ἀβδηρίτης κτλ.

4. Euseb. Chron. a) Cyrill. c. Jul. I p. 13 Spanh. ἑβδομηκοστῆι ὀλυμπιάδι [500—497] φασὶ γενέσθαι Δημόκριτον καὶ Ἀναξαγόραν φιλοσόφους φυσικοὺς ὁμοῦ τε καὶ Ἡράκλειτον τὸν ἐπίκλην σκοτεινόν. b) Akme: Cyrill. ὀγδοηκοστῆι ἕκτηι ὀλυμπιάδι [436—433] γενέσθαι φασὶ τὸν Ἀβδηρίτην Δημόκριτον. Ἐμπεδοκλέα τε καὶ Ἱπποκράτην κτλ.. Arm. a. A. 1581 [Ol. 86, 2. 435] vgl. S. 107, 31. c) Tod Ol. 94 [404—401]: Hier. a. Abr. 1616 [Ol. 94, 4. 401], Armen. a. Abr. 1613 [Ol. 94, 2. 403]. Chron. pasch. 317, 5 Δ. τελευτᾶι ζήσας ἔτη ἑκατόν [Ol. 105, 2. 359].

5. Diod. XIV 11, 5 περὶ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον [Ol. 94, 1. 404] καὶ Δ. ὁ φιλόσοφος ἐτελεύτησε βιώσας ἔτη ἐνενήκοντα.

6. [Luc.] Macrob. 18 Δ. μὲν ὁ Ἀβδηρίτης ἐτῶν γεγονὼς τεσσάρων καὶ ἑκατὸν ἀποσχόμενος τροφῆς ἐτελεύτα. Censor. 15, 3 *Democritum quoque Abderiten et Isocraten rhetorem ferunt prope ad id aetatis pervenisse quo Gorgian Leontinum, quem omnium veterum maxime senem fuisse et octo supra centum annos habuisse constat.* Vgl. S. 351, 26. 352, 15.

7. Arist. meteor. B 7 [περὶ σεισμοῦ] p. 365a 17 Ἀναξαγόρας τε γὰρ ὁ Κλαζομένιος καὶ πρότερος Ἀναξιμένης ὁ Μιλήσιος ἀπεφήναντο καὶ τούτων ὕστερος Δημόκριτος ὁ Ἀβδηρίτης. Anaxagoras von Demokrit gelobt 46 B 21a, getadelt 55 B 5.

8. Sext. VII 389 πᾶσαν μὲν οὖν φαντασίαν οὐκ ἂν εἴποι τις ἀληθῆ διὰ τὴν περιτροπήν, καθὼς ὅ τε Δ. καὶ ὁ Πλάτων ἀντιλέγοντες τῶι Πρωταγόραι ἐδίδασκον [vgl. B 156].

9. Ath. VIII p. 354 c ἐν δὲ τῆι αὐτῆι ἐπιστολῆι [fr. 172 p. 153, 2 Us.] ὁ Ἐπίκουρος καὶ Πρωταγόραν φησὶ τὸν σοφιστὴν ἐκ φορμοφόρου καὶ ξυλοφόρου πρῶτον μὲν γενέσθαι γραφέα Δημοκρίτου· θαυμασθέντα δ' ὑπ' ἐκείνου ἐπὶ ξύλων τινὶ ἰδίαι συνθέσει ἀπὸ ταύτης τῆς ἀρχῆς ἀναληφθῆναι ὑπ' αὐτοῦ καὶ διδάσκειν ἐν κώμηι τινὶ γράμματα, ἀφ' ὧν ἐπι το σοφιστεύειν ὁρμῆσαι. Philostr. vit. sophist. 10 p. 13, 1 Kayser Πρωταγόρας δὲ ὁ Ἀβδηρίτης σοφιστὴς καὶ Δημοκρίτου μὲν ἀκροατὴς οἴκοι ἐγένετο, ὡμίλησε δὲ καὶ τοῖς ἐκ Περσῶν μάγοις κατα τὴν Ξέρξου ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα ἔλασιν. Vgl. S. 350, 15.

10. Suid. s. v. Ἱπποκράτης. . . . οὗτος μαθητὴς γέγονε τὸ μὲν πρῶτον τοῦ πατρός, μετὰ δὲ ταῦτα Ἡροδίκου τοῦ Σηλυβριανοῦ καὶ Γοργίου τοῦ Λεοντίνου ῥήτορος καὶ φιλοσόφου, ὡς δέ τινες, Δημοκρίτου τοῦ Ἀβδηρίτου· ἐπιβαλεῖν γὰρ αὐτῶι νέον πρεσβύτηι.

10a. — s. v. Διαγόρας . . . ὃν εὐφυᾶ θεασάμενος Δ. ὁ Ἀβδηρίτης ὠνήσατο αὐτὸν δοῦλον ὄντα μυρίων δραχμῶν καὶ μαθητὴν ἐποιήσατο. ὁ δὲ καὶ τῆι λυρικῆι ἐπέθετο τοῖς χρόνοις ὢν μετὰ Πίνδαρον καὶ Βακχυλίδην, Μελανιππίδου δὲ πρεσβύτερος· ἤκμαζε τοίνυν οη̄ ὀλυμπιάδι [468—465]. Vgl. zum Φρύγιος λόγος [B 299e].

11. Val. Max. VIII 7 ext. 4. *Athenis autem conpluribus annis moratus omnia temporum momenta ad percipiendam et exercendam doctrinam conferens ignotus illi urbi vixit, quod ipse quodam volumine testatur* [B 116].

12. Strab. xv p. 703 [aus Megasthenes] ἐν δὲ τῆι ὀρεινῆι [Indiens] Σίλαν ποταμὸν εἶναι ὧι μηδὲν ἐπιπλεῖ. Δημόκριτον μὲν οὖν ἀπιστεῖν ἅτε πολλὴν τῆς Ἀσίας πεπλανημένον. καὶ Ἀριστοτέλης δὲ ἀπιστεῖ.

13. Cic. de fin. v 19, 50 *quid de Pythagora? quid de Platone aut de Democrito loquar? a quibus propter discendi cupiditatem videmus ultimas terras esse peragratas.*

Roman.

14. Philo de prov. ii 13 p. 52 Aucher. *D. autem alter* [neben Anaxagoras, vgl. A 15] *opulentus et possessor multorum, eo quod ortus esset ex illustri familia, desiderio sapientiae familiarissimae deditus caecam invisamque opulentiam quae pravis et vilibus tribui consuevit inhibuit; eam vero quae haud caeca est ac constans eo quod cum bonis solis assuescat acquisivit. propterea universas patriae leges dimovere visus est et quasi malus genius reputatus, ita ut periclitatus fuerit ne sepulcro ipso privaretur ob legem apud Abderitas vigentem quae insepultum proiciendum statuebat qui patrias leges non observasset. id sane subeundum erat Democrito, nisi misericordiam sortitus esset benignitate, quam ergo eum habuit Hippocrates Cous; aemulatores enim sapientiae inter se erant. porro ex suis operibus celebratis quod appellatur Magnus diacosmus centum, ut nonnulli dicunt adhuc amplius Atticis talentis ccc, aestimatum fuit.* Vgl. A. 1, 39. 40.

15. — de vita contempl. p. 473 M. Ἀναξαγόραν καὶ Δημόκριτον Ἕλληνες ᾄδουσιν ὅτι φιλοσοφίας ἱμέρωι πληχθέντες μηλοβότους [s. S. 297, 2] εἴασαν γενέσθαι τὰς οὐσίας. Dio 54. 2 p. 113. 21 Arn. Cic. de fin. v 29, 87 [s. A 169]. Horat. ep. i 12, 12 *miramur, si Democriti pecus edit agellos cultaque, dum peregre est animus sine corpore velox.*

16. Ael. V. H. iv 20 Δημόκριτον τὸν Ἀβδηρίτην λόγος ἔχει τά τε ἄλλα γενέσθαι σοφὸν καὶ δὴ καὶ ἐπιθυμῆσαι λαθεῖν, καὶ ἐν ἔργωι θέσθαι σφόδρα πάνυ τοῦτο. διὰ ταῦτά τοι καὶ πολλὴν ἐπήιει γῆν. ἧκεν οὖν πρὸς τοὺς Χαλδαίους καὶ εἰς Βαβυλῶνα καὶ πρὸς τοὺς μάγους καὶ τοὺς σοφιστὰς τῶν Ἰνδῶν [vgl. A 40, 1]. τὴν παρὰ τοῦ Δαμασίππου τοῦ πατρὸς οὐσίαν ἐς τρία μέρη νεμηθεῖσαν τοῖς ἀδελφοῖς τοῖς τρισίν, τἀργύριον μόνον λαβὼν ἐφόδιον τῆς ὁδοῦ τὰ λοιπὰ τοῖς ἀδελφοῖς εἴασεν· διὰ ταῦτά τοι καὶ Θεόφραστος [in Περὶ εὐδαιμονίας?] αὐτὸν ἐπήινει, ὅτι περιήιει κρείττονα ἀγερμὸν ἀγείρων Μενέλεω καὶ Ὀδυσσέως [γ 301. δ 80. 90]. ἐκεῖνοι μὲν γὰρ ἠλῶντο. αὐτόχρημα Φοινίκων ἐμπόρων μηδὲν διαφέροντες· χρήματα γὰρ ἤθροιζον καὶ τῆς περιόδου καὶ τοῦ περίπλου ταύτην εἶχον τὴν πρόφασιν.

17. Plin. N. H. xviii 273 *ferunt Democritum, qui primus intellexit ostenditque caeli cum terris societatem, spernentibus hanc curam eius opulentissimis civium praevisa olei caritate futura ex vergiliarum ortu* (*qua diximus ratione ostendemusque iam planius*) *magna tum vilitate propter spem olivae coëmisse in toto tractu omne oleum, mirantibus qui paupertatem quietemque doctrinarum ei sciebant in primis cordi esse. atque ut adparuit causa et ingens divitiarum cursus, restituisse mercedem anxiae et avidae dominorum poenitentiae, contentum ita probavisse opes sibi in facili, cum vellet, fore.* Vgl. B 14.

18. Clem. Strom. vi 32 p. 755 P. Δ. δὲ ἐκ τῆς τῶν μεταρσίων παρατηρήσεως πολλὰ προλέγων Σοφία ἐπωνομάσθη· ὑποδεξαμένου γοῦν αὐτὸν φιλοφρόνως Δαμάσου τοῦ ἀδελφοῦ τεκμηράμενος ἔκ τινων ἀστέρων πολὺν ἐσόμενον προεῖπεν ὄμβρον. οἱ μὲν οὖν πεισθέντες αὐτῶι συνεῖλον τοὺς καρποὺς (καὶ γὰρ ὥραι θέρους ἐν ταῖς ἅλωσιν ἔτι ἦσαν), οἱ δὲ ἄλλοι πάντα ἀπώλεσαν ἀδοκήτου καὶ

πολλοῦ καταρρήξαντος ὄμβρου. Plin. N. H. xviii 341 *tradunt eundem Democritum metente fratre eius Damaso ardentissimo aestu orasse, ut reliquae segeti parceret raperetque desecta sub tectum. paucis mox horis saevo imbre vaticinatione adprobata.* Vgl. 55 A 1 § 39.

19. Philostrat. V. Apoll. viii 7 p. 313, 17 Kayser τίς δ᾽ ἂν σοφὸς ἐκλιπεῖν σοι δοκεῖ τὸν ὑπὲρ πόλεως τοιαύτης ἀγῶνα. ἐνθυμηθεὶς μὲν Δημόκριτον ἐλευθερώσαντα λοιμοῦ ποτε Ἀβδηρίτας, ἐννοήσας δὲ Σοφοκλέα τὸν Ἀθηναῖον, ὃς λέγεται καὶ ἀνέμους θέλξαι τῆς ὥρας πέρα πνεύσαντας κτλ.

20. Iulian. ep. 37 φασὶ γὰρ Δημόκριτον τὸν Ἀβδηρίτην, ἐπειδὴ Δαρείωι γυναικὸς καλῆς ἀλγοῦντι θάνατον οὐκ εἶχεν ὅτι ἂν εἰπὼν εἰς παραμυθίαν ἀρκέσειεν, ὑποσχέσθαι οἱ τὴν ἀπελθοῦσαν εἰς φῶς ἀνάξειν, ἢν ἐθελήσηι τῶν εἰς τὴν χρείαν ἡκόντων ὑποστῆναι τὴν χορηγίαν. κελεύσαντος δ᾽ ἐκείνου μηδενὸς φείσασθαι, ὅτι δ᾽ ἂν ἐξῆι λαβόντα τὴν ὑπόσχεσιν ἐμπεδῶσαι, μικρὸν ἐπισχόντα χρόνον εἰπεῖν, ὅτι τὰ μὲν ἄλλα αὐτῶι πρὸς τὴν τοῦ ἔργου πρᾶξιν συμπορισθείη, μόνου δὲ ἑνὸς προσδέοιτο ὃ δὴ αὐτὸν μὲν οὐκ ἔχειν ὅπως ἂν λάβοι, Δαρεῖον δὲ ὡς βασιλέα ὅλης τῆς Ἀσίας οὐ χαλεπῶς ἂν ἴσως εὑρεῖν. ἐρομένου δ᾽ ἐκείνου, τί ἂν εἴη τοσοῦτον ὃ μόνωι βασιλεῖ γνωσθῆναι συγχωρεῖται, ὑπολαβόντα φασὶ τὸν Δημόκριτον ⟨εἰπεῖν⟩, εἰ τριῶν ἀπενθήτων ὀνόματα τῶι τάφωι τῆς γυναικὸς ἐπιγράψειεν, εὐθὺς αὐτὴν ἀναβιώσεσθαι τῶι τῆς τελετῆς νόμωι δυσωπουμένην. ἀπορήσαντος δὲ τοῦ Δαρείου καὶ μηδένα ἄνδρα δυνηθέντος εὑρεῖν, ὅτωι μὴ καὶ παθεῖν λυπηρόν τι συνηνέχθη, γελάσαντα συνήθως τὸν Δημόκριτον εἰπεῖν· 'τί, ὦ πάντων ἀτοπώτατε, θρηνεῖς ἀνέδην ὡς μόνος ἀλγεινῶι τοσούτωι περιπλακεὶς ὁ μηδὲ ἕνα τῶν πώποτε γεγονότων ἄμοιρον οἰκείου πάθους ἔχων εὑρεῖν'.

21. Cic. de orat. ii 58, 235 *atque illud primum quid sit ipse risus, quo pacto concitetur . . . viderit Democritus.* Horat. ep. ii 1, 194 *si foret in terris, rideret D.* Sotion [Lehrer Senecas] Περὶ ὀργῆς β̄ b. Stob. flor. iii 20, 53 τοῖς δὲ σοφοῖς ἀντὶ ὀργῆς Ἡρακλείτωι μὲν δάκρυα, Δημοκρίτωι δὲ γέλως ἐπήιει [vgl. A 40 E.]. Iuven. 10, 33 *perpetuo risu pulmonem agitare solebat D.*: 47 *tunc quoque materiam risus invenit ad omnis occursus hominum, cuius prudentia monstrat summos posse viros et magna exempla daturos vervecum in patria crassoque sub aëre nasci.* Schol. z. d. St. *Abderita nam fuit D., ubi stulti solent nasci.* Vgl. Cic. A 74 E.

22. Cic. Tusc. v 39, 114 *D. luminibus amissis alba scilicet discernere et atra non poterat: at vero bona mala, aequa iniqua, honesta turpia, utilia inutilia, magna parva poterat, et sine varietate colorum licebat vivere beate, sine notione rerum non licebat. atque hic vir impediri etiam animi aciem aspectu oculorum arbitrabatur. et cum alii saepe quod ante pedes esset non viderent, ille ⟨in⟩ infinitatem omnem peregrinabatur, ut nulla in extremitate consisteret.*

23. Gell. x 17 *Democritum philosophum in monumentis historiae graecae scriptum est, virum praeter alios venerandum auctoritateque antiqua praeditum, luminibus oculorum sua sponte se privasse, quia existimaret cogitationes commentationesque animi sui in contemplandis naturae rationibus vegetiores et exactiores fore si eas videndi inlecebris et oculorum impedimentis liberasset. id factum eius modumque ipsum, quo caecitatem facile sollertia subtilissima conscivit, Laberius poeta in mimo quem scripsit* Restionem *versibus quidem satis munde atque graphice factis descripsit. sed causam voluntariae caecitatis finxit aliam vertitque in eam rem quam tum agebat. non inconcinniter. est enim persona, quae*

hoc apud Laberium dicit, divitis arari et parci, sumptum plurimum asotiamque adulescentis filii deplorantis. versus Laberiani hi sunt [CF³ 72 ff. p. 353 Ribbeck]:

Democritus Abderites physicus philosophus
clipeum constituit contra exortum Hyperionis,
oculos effodere ut posset splendore aëreo.
ita radiis solis aciem effodit luminis,
malis bene esse ne videret civibus.
sic ego fulgentis splendorem pecuniae
volo elucificare exitum aetati meae,
ne in re bona esse videam nequam filium.

24. Lucr. III 1039 [daraus Lact. Inst. III 18, 6]:

denique Democritum postquam matura vetustas
admonuit memores motus languescere mentis,
sponte sua leto caput obvius optulit ipse.

25. Himer. ecl. 3, 18 ἑκὼν δὲ ἐνόσει σῶμα Δημόκριτος, ἵνα ὑγιαίνηι τὰ κρείττονα.

26. Tert. apolog. 46 *D. excaecando semetipsum, quod mulieres sine concupiscentia aspicere non posset et doleret, si non esset potitus, incontinentiam emendatione profitetur.*

27. Plut. de curios. 12 p. 521 D ἐκεῖνο μὲν ψεῦδός ἐστι τὸ Δημόκριτον ἑκουσίως σβέσαι τὰς ὄψεις ἀπερεισάμενον εἰς ἔσοπτρον πυρὶ ἀντιτεθὲν καὶ τὴν ἀπ' αὐτοῦ ἀνάκλασιν δεξάμενον, ὅπως μὴ παρέχωσι θόρυβον τὴν διάνοιαν ἔξω καλοῦσαι πολλάκις, ἀλλ' ἐῶσιν ἔνδον οἰκουρεῖν καὶ διατρίβειν πρὸς τοῖς νοητοῖς ὥσπερ παρόδιοι θυρίδες ἐμφραγεῖσαι.

28. Anon. Londin. c. 37, 34 ff. κἀνταῦθά φησιν [Asklepiades] ὡς λόγος ἔχει, Δημόκριτον ἀσιτήσαντα τέσσερας ἡμέρας πρὸς τῶι ἀναιρεῖσθαι γίνεσθαι καὶ αὐτὸν παρακληθέντα πρός τινων γυναικῶν επιμεῖναι ἡμέρας τινὰς ἐν τῶι βίωι, καὶ ἵνα μὴ γένωνται ταύταις δυστυχῶς τὰ κατὰ κείνους τοὺς χρόνους Θεσμοφόρια λελυμένα, φασὶν αὐτὸν ἀπαλλάττειν κελεῦσαι, καθίζειν δὲ πρὸς τοὺς ἄρτους, καὶ τούτους καταπνεῖν ἀτμὸν τὸν γινόμενον. καὶ ὁ Δ. ἀποσπασάμενος τὸν ἀπὸ τοῦ ἰπνοῦ ἀτμὸν ῥώννυταί τε τὰς δυνάμεις καὶ ἐπιβιοῖ τὸ λοιπόν. Caelius Aurel. acut. morb. II 37 *sit igitur polenta infusa atque panis assus aceto infusus vel mala cydonia aut myrta et his similia. haec enim defectu extinctam corporis fortitudinem retinent. sicut ratio probat atque Democriti dilatae mortis exemplum fama vulgatum.*

29. Ath. epit. II p. 46 E Δημόκριτον δὲ τὸν Ἀβδηρίτην λόγος ἔχει διὰ γῆρας ἐξάξαι αὑτὸν διεγνωκότα τοῦ ζῆν καὶ ὑφαιροῦντα τῆς τροφῆς καθ' ἑκάστην ἡμέραν, ἐπεὶ αἱ τῶν Θεσμοφορίων ἡμέραι ἐνέστησαν, δεηθεισῶν τῶν οἰκείων γυναικῶν μὴ ἀποθανεῖν κατὰ τὴν πανήγυριν, ὅπως ἑορτάσωσι, πεισθῆναι κελεύσαντα μέλιτος ἀγγεῖον αὑτῶι πλησίον παρατεθῆναι καὶ διαζῆσαι ἡμέρας ἱκανὰς τὸν ἄνδρα τῆι ἀπὸ τοῦ μέλιτος ἀναφορᾶι μόνηι χρώμενον καὶ μετὰ τὰς ἡμέρας βασταχθέντος τοῦ μέλιτος ἀποθανεῖν. ἔχαιρε δὲ ὁ Δ. ἀεὶ τῶι μέλιτι, καὶ πρὸς τὸν πυθόμενον, πῶς ἂν ὑγιῶς τις διάγοι, ἔφη, εἰ τὰ μὲν ἐντὸς μέλιτι βρέχοι, τὰ δ' ἐκτὸς ἐλαίωι.

30. Marc. Anton. III 3 Δημόκριτον δὲ οἱ φθεῖρες [nämlich ἀπέκτειναν. Verwechslung mit Pherekydes 71 A 1 § 118].

SCHRIFTEN. S. A 2.

31. Suid. Δημόκριτος [A 2 S. 353.5]. γνήσια δὲ αὐτοῦ βιβλία εἰσὶ δύο ὅ τε Μέγας διάκοσμος [54 B 1] καὶ τὸ Περὶ φύσεως κόσμου [55 B 5c]. ἔγραψε δὲ καὶ Ἐπιστολάς [55 C 2—6]. Aus Hesych.

32. Suid. Καλλίμαχος [Schriftenverzeichnis]. Πίναξ τῶν Δημοκρίτου γλωσσῶν καὶ συνταγμάτων. Aus Hesych. Steph. Byz. p. 640.5 Mein. Ἡγησιάναξ γραμματικὸς [Susemihl *Al. L.* II 31] γράψας Περὶ τῆς Δημοκρίτου λέξεως βιβλίον ἓν καὶ Περὶ ποιητικῶν λέξεων. ἦν δὲ Τρωιαδεύς. Aus Hesych.

33. Diog. IX 45—49 Tetralogieen-Ordnung des Thrasyllos. [Vgl. 55 B 0a—28c].

τὰ δὲ βιβλία αὐτοῦ καὶ Θρασύλος ἀναγέγραφε κατὰ τάξιν οὕτως ὡσπερεὶ καὶ τὰ Πλάτωνος κατὰ τετραλογίαν.

(46) Ἔστι δὲ Ἠθικὰ μὲν τάδε·

I. 1. Πυθαγόρης 2. Περὶ τῆς τοῦ σοφοῦ διαθέσεως 3. Περὶ τῶν ἐν Ἅιδου 4. Τριτογένεια (τοῦτο δέ ἐστιν, ὅτι τρία γίνεται ἐξ αὐτῆς ἃ πάντα ἀνθρώπινα συνέχει).

II. 1. Περὶ ἀνδραγαθίας ἢ Περὶ ἀρετῆς 2. Ἀμαλθείης κέρας 3. Περὶ εὐθυμίης 4. Ὑπομνημάτων ἠθικῶν [Bücherzahl fehlt]· ἡ γὰρ Εὐεστὼ οὐχ εὑρίσκεται. καὶ ταῦτα μὲν τὰ Ἠθικά.

Φυσικὰ δὲ τάδε·

III. 1. Μέγας διάκοσμος (ὃν οἱ περὶ Θεόφραστον Λευκίππου φασὶν εἶναι) 2. Μικρὸς διάκοσμος 3. Κοσμογραφίη 4. Περὶ τῶν πλανήτων.

IV. 1. Περὶ φύσεως πρῶτον 2. Περὶ ἀνθρώπου φύσιος (ἢ Περὶ σαρκός) δεύτερον 3. Περὶ νοῦ 4. Περὶ αἰσθησίων (ταῦτά τινες ὁμοῦ γράφοντες Περὶ ψυχῆς ἐπιγράφουσι).

V. 1. Περὶ χυμῶν 2. Περὶ χροῶν (47) 3. Περὶ τῶν διαφερόντων ῥυσμῶν 4. Περὶ ἀμειψιρυσμιῶν.

VI. 1. Κρατυντήρια (ὅπερ ἐστὶν ἐπικριτικὰ τῶν προειρημένων) 2. Περὶ εἰδώλων ἢ Περὶ προνοίας 3. Περὶ λογικῶν κανὼν α β γ 4. Ἀπορημάτων [Bücherzahl fehlt]. ταῦτα καὶ περὶ Φύσεως.

Τὰ δὲ Ἀσύντακτά ἐστι τάδε·

1. Αἰτίαι οὐράνιαι 2. Αἰτίαι ἀέριοι 3. Αἰτίαι ἐπίπεδοι 4. Αἰτίαι περὶ πυρὸς καὶ τῶν ἐν πυρί 5. Αἰτίαι περὶ φωνῶν 6. Αἰτίαι περὶ σπερμάτων καὶ φυτῶν καὶ καρπῶν 7. Αἰτίαι περὶ ζώιων α β γ 8. Αἰτίαι σύμμικτοι 9. Περὶ τῆς λίθου. ταῦτα καὶ τὰ Ἀσύντακτα.

Μαθηματικὰ δὲ τάδε·

VII. 1. Περὶ διαφορῆς γνώμης ἢ Περὶ ψαύσιος κύκλου καὶ σφαίρης 2. Περὶ γεωμετρίης 3. Γεωμετρικῶν [Bücherzahl ?] 4. Ἀριθμοί.

VIII. 1. Περὶ ἀλόγων γραμμῶν καὶ ναστῶν α β 2. Ἐκπετάσματα (48) 3. Μέγας ἐνιαυτὸς ἢ Ἀστρονομίη. παράπηγμα 4. ἅμιλλα κλεψύδραι [?].

IX. 1. Οὐρανογραφίη 2. Γεωγραφίη 3. Πολογραφίη 4. Ἀκτινογραφίη. τοσαῦτα καὶ τὰ Μαθηματικά.

Μουσικὰ δὲ τάδε·

X. 1. Περὶ ῥυθμῶν καὶ ἁρμονίης 2. Περὶ ποιήσιος 3. Περὶ καλλοσύνης ἐπέων 4. Περὶ εὐφώνων καὶ δυσφώνων γραμμάτων.

XI. 1. Περὶ Ὁμήρου ἢ Ὀρθοεπείης καὶ γλωσσέων 2. Περὶ ἀοιδῆς 3. Περὶ ῥημάτων 4. Ὀνομαστικῶν [Bücherzahl ?]. τοσαῦτα καὶ τὰ Μουσικά.

Τεχνικὰ δὲ τάδε·

XII. 1. Πρόγνωσις 2. Περὶ διαίτης ἢ Διαιτητικόν 3. [ἢ] Ἰητρικὴ γνώμη 4. Αἰτίαι περὶ ἀκαιριῶν καὶ ἐπικαιριῶν.

XIII. 1. Περὶ γεωργίης ἢ Γεωμετρικόν 2. Περὶ ζωγραφίης 3. τακτικὸν καὶ 4. Ὁπλομαχικόν. τοσαῦτα καὶ τάδε.

τάττουσι δέ τινες κατ' ἰδίαν ἐκ τῶν Ὑπομνημάτων καὶ ταῦτα [55 B 298ª—299ʰ].

49 1. Περὶ τῶν ἐν Βαβυλῶνι ἱερῶν γραμμάτων 2. Περὶ τῶν ἐν Μερόηι 3. Ὠκεανοῦ περίπλους 4. Περὶ ἱστορίης 5. Χαλδαϊκὸς λόγος 6. Φρύγιος λόγος 7. Περὶ πυρετοῦ καὶ τῶν ἀπὸ νόσου βησσόντων 8. Νομικὰ αἴτια 9. Χερνικὰ [?] ἢ προβλήματα.

τὰ δ' ἄλλα, ὅσα τινὲς ἀναφέρουσιν εἰς αὐτόν, τὰ μὲν ἐκ τῶν αὐτοῦ διεσκεύασται, τὰ δ' ὁμολογουμένως ἐστὶν ἀλλότρια. ταῦτα καὶ περὶ τῶν βιβλίων αὐτοῦ καὶ τοσαῦτα.

STIL.

34. Cic. de orat. I 11, 49 *si ornate locutus est, sicut et fertur et mihi videtur, physicus ille D., materies illa fuit physici de qua dixit, ornatus vero ipse verborum oratoris putandus est.* orat. 20, 67 *quicquid est enim, quod sub aurium mensuram aliquam cadat, etiamsi abest a versu (nam id quidem orationis est vitium), numerus vocatur, qui graece* ῥυθμὸς *dicitur. itaque video visum esse non nullis Platonis et Democriti locutionem etsi absit a versu, tamen quod incitatius feratur et clarissimis verborum luminibus utatur, potius poëma putandum quam comicorum poëtarum.* de divin. II 64, 133 *valde Heraclitus obscurus, minime D.* Dionys. de comp. verb. 24 im mittleren Stile ragen hervor φιλοσόφων δὲ κατ' ἐμὴν δόξαν Δ. τε καὶ Πλάτων καὶ Ἀριστοτέλης· τούτων γὰρ ἑτέρους εὑρεῖν ἀμήχανον ἄμεινον κεράσαντας τοὺς λόγους. Vgl. Timon S. 351, 35.

LEHRE. Vgl. durchweg Leukippos [c. 54]!

Simpl. de caelo 294, 33 ὀλίγα δὲ ἐκ τῶν Ἀριστοτέλους Περὶ Δημοκρίτου [s. S. 359, 7]. Diog. V 26 [Katal. der Arist. Schr. n. 124 Rose] Προβλήματα ἐκ τῶν Δημοκρίτου ᾱ β̄. V 49 [Katalog der Schr. des Theophrast] Περὶ Δημοκρίτου ᾱ. Ebenda 43 Περὶ τῆς Δημοκρίτου ἀστρολογίας. V 87 [Katalog der Schr. des Herakleides Pontikos] Περὶ φύσεως καὶ περὶ εἰδώλων πρὸς Δημόκριτον. Ebenda 88 Πρὸς τὸν Δημόκριτον ἐξηγήσεις ᾱ. Philod. schol. Zenon. de lib. dic. VH[1] V 2 fr. 20 [Usener Epic. 97, 10] ὡς ἔν τε τοῖς Πρὸς Δημόκριτον ἵσταται διὰ τέλους ὁ Ἐπίκουρος. Diog. X 24 [Katal. der Schr. des Epikureers Metrodoros] Πρὸς Δημόκριτον. Vgl. Kolotes zu B 1. 156. Diog. VII 174 [Katal. des Kleanthes] Πρὸς Δημόκριτον. VII 178 [Katal. des Sphairos] Περὶ ἐλαχίστων, Πρὸς τὰς ἀτόμους καὶ τὰ εἴδωλα.

35. Arist. de gen. et corr. A 2. 315ª 34 ὅλως δὲ παρὰ τὰ ἐπιπολῆς περὶ οὐδενὸς οὐδεὶς ἐπέστησεν ἔξω Δημοκρίτου. οὗτος δ' ἔοικε μὲν περὶ ἁπάντων φροντίσαι, ἤδη δὲ ἐν τῶι πῶς διαφέρει.

36. — de partt. anim. A 1. 642ª 24 αἴτιον δὲ τοῦ μὴ ἐλθεῖν τοὺς προγενεστέρους ἐπὶ τὸν τρόπον τοῦτον [die wissenschaftliche Methode des Ar.], ὅτι τὸ τί

ἦν εἶναι καὶ τὸ ὁρίσασθαι τὴν οὐσίαν οὐκ ἦν, ἀλλ' ἥψατο μὲν Δ. πρῶτος, ὡς οὐκ ἀναγκαίου δὲ τῆι φυσικῆι θεωρίαι, ἀλλ' ἐκφερόμενος ὑπ' αὐτοῦ τοῦ πράγματος, ἐπὶ Σωκράτους δὲ τοῦτο μὲν ηὐξήθη, τὸ δὲ ζητεῖν τὰ περὶ φύσεως ἔληξε· πρὸς δὲ τὴν χρήσιμον ἀρετὴν καὶ τὴν πολιτικὴν ἀπέκλιναν οἱ φιλοσοφοῦντες. metaph. M 4. 1078b 19 τῶν μὲν γὰρ φυσικῶν ἐπὶ μικρὸν Δ. ἥψατο μόνον καὶ ὡρίσατό πως τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρόν.

37. Simplic. de caelo p. 294. 33 Heib. ὀλίγα δὲ ἐκ τῶν Ἀριστοτέλους Περὶ Δημοκρίτου [fr. 208 Rose] παραγραφέντα δηλώσει τὴν τῶν ἀνδρῶν ἐκείνων διάνοιαν. 'Δ. ἡγεῖται τὴν τῶν ἀιδίων φύσιν εἶναι μικρὰς οὐσίας πλῆθος ἀπείρους· ταύταις δὲ τόπον ἄλλον ὑποτίθησιν ἄπειρον τῶι μεγέθει· προσαγορεύει δὲ τὸν μὲν τόπον τοῖσδε τοῖς ὀνόμασι τῶι τε κενῶι καὶ τῶι οὐδενὶ καὶ τῶι ἀπείρωι, τῶν δὲ οὐσιῶν ἑκάστην τῶι τε δενὶ καὶ τῶι ναστῶι καὶ τῶι ὄντι. νομίζει δὲ εἶναι οὕτω μικρὰς τὰς οὐσίας, ὥστε ἐκφυγεῖν τὰς ἡμετέρας αἰσθήσεις. ὑπάρχειν δὲ αὐταῖς παντοίας μορφὰς καὶ σχήματα παντοῖα καὶ κατὰ μέγεθος διαφοράς. ἐκ τούτων οὖν ἤδη καθάπερ ἐκ στοιχείων γεννᾶι καὶ συγκρίνει τοὺς ὀφθαλμοφανεῖς καὶ τοὺς αἰσθητοὺς ὄγκους. στασιάζειν δὲ καὶ φέρεσθαι ἐν τῶι κενῶι διά τε τὴν ἀνομοιότητα καὶ τὰς ἄλλας εἰρημένας διαφοράς, φερομένας δὲ ἐμπίπτειν καὶ περιπλέκεσθαι περιπλοκὴν τοιαύτην, ἣ συμψαύειν μὲν αὐτὰ καὶ πλησίον ἀλλήλων εἶναι ποιεῖ, φύσιν μέντοι μίαν ἐξ ἐκείνων κατ' ἀλήθειαν οὐδ' ἡντιναοῦν γεννᾶι· κομιδῆι γὰρ εὔηθες εἶναι τὸ δύο ἢ τὰ πλείονα γενέσθαι ἄν ποτε ἕν. τοῦ δὲ συμμένειν τὰς οὐσίας μετ' ἀλλήλων μέχρι τινὸς αἰτιᾶται τὰς ἐπαλλαγὰς καὶ τὰς ἀντιλήψεις τῶν σωμάτων· τὰ μὲν γὰρ αὐτῶν εἶναι σκαληνά, τὰ δὲ ἀγκιστρώδη, τὰ δὲ κοῖλα, τὰ δὲ κυρτά, τὰ δὲ ἄλλας ἀναρίθμους ἔχοντα διαφοράς· ἐπὶ τοσοῦτον οὖν χρόνον σφῶν αὐτῶν ἀντέχεσθαι νομίζει καὶ συμμένειν, ἕως ἰσχυροτέρα τις ἐκ τοῦ περιέχοντος ἀνάγκη παραγενομένη διασείσηι καὶ χωρὶς αὐτὰς διασπείρηι'. λέγει δὲ τὴν γένεσιν καὶ τὴν ἐναντίαν αὐτῆι διάκρισιν οὐ μόνον περὶ ζώιων, ἀλλὰ καὶ περὶ φυτῶν καὶ περὶ κόσμων καὶ συλλήβδην περὶ τῶν αἰσθητῶν σωμάτων ἁπάντων. εἰ τοίνυν ἡ μὲν γένεσις σύγκρισις τῶν ἀτόμων ἐστίν, ἡ δὲ φθορὰ διάκρισις, καὶ κατὰ Δημόκριτον ἀλλοίωσις ἂν εἴη ἡ γένεσις.

38. Simpl. phys. 28, 15 nach 54 A 8 [aus Theophr. phys. op. fr. 8, wie A 39. 40, 2—4] παραπλησίως δὲ καὶ ὁ ἑταῖρος αὐτοῦ [Leukippos] Δ. ὁ Ἀβδηρίτης ἀρχὰς ἔθετο τὸ πλῆρες καὶ τὸ κενόν, ὧν τὸ μὲν ὂν τὸ δὲ μὴ ὂν ἐκάλει· ὡς ⟨γὰρ⟩ ὕλην τοῖς οὖσι τὰς ἀτόμους ὑποτιθέντες τὰ λοιπὰ γεννῶσι ταῖς διαφοραῖς αὐτῶν. τρεῖς δέ εἰσιν αὗται ῥυσμὸς τροπὴ διαθιγή, ταὐτὸν δὲ εἰπεῖν σχῆμα καὶ θέσις καὶ τάξις. πεφυκέναι γὰρ τὸ ὅμοιον ὑπὸ τοῦ ὁμοίου κινεῖσθαι καὶ φέρεσθαι τὰ συγγενῆ πρὸς ἄλληλα καὶ τῶν σχημάτων ἕκαστον εἰς ἑτέραν ἐγκοσμούμενον σύγκρισιν ἄλλην ποιεῖν διάθεσιν· ὥστε εὐλόγως ἀπείρων οὐσῶν τῶν ἀρχῶν πάντα τὰ πάθη καὶ τὰς οὐσίας ἀποδώσειν ἐπηγγέλλοντο, ὑφ' οὗ τέ τι γίνεται καὶ πῶς· διὸ καί φασι μόνοις τοῖς ἄπειρα ποιοῦσι τὰ στοιχεῖα πάντα συμβαίνειν κατὰ λόγον. καὶ τῶν ἐν ταῖς ἀτόμοις σχημάτων ἄπειρον τὸ πλῆθός φασι διὰ τὸ μηδὲν μᾶλλον τοιοῦτον ἢ τοιοῦτον εἶναι. ταύτην γὰρ αὐτοὶ τῆς ἀπειρίας αἰτίαν ἀποδιδόασι.

39. Plutarch. Strom. 7 D. 581 Δ. ὁ Ἀβδηρίτης ὑπεστήσατο τὸ πᾶν ἄπειρον διὰ τὸ μηδαμῶς ὑπό τινος αὐτὸ δεδημιουργῆσθαι. ἔτι δὲ καὶ ἀμετάβλητον αὐτὸ λέγει καὶ καθόλου οἷον πᾶν ἐστιν ῥητῶς ἐκτίθεται· μηδεμίαν ἀρχὴν ἔχειν τὰς αἰτίας τῶν νῦν γιγνομένων, ἄνωθεν δ' ὅλως ἐξ ἀπείρου χρόνου προκατέχεσθαι τῆι ἀνάγκηι πάνθ' ἁπλῶς τὰ γεγονότα καὶ ἐόντα καὶ ἐσόμενα. ἡλίου δὲ καὶ σελήνης γένεσίν φησι. κατ' ἰδίαν φέρεσθαι ταῦτα μηδέπω τὸ παράπαν ἔχοντα

θερμὴν φύσιν, μηδὲ μὴν καθόλου λαμπροτάτην, τοὐναντίον δὲ ἐξωμοιωμένην τῆι περὶ τὴν γῆν φύσει· γεγονέναι γὰρ ἑκάτερον τούτων πρότερον ἔτι κατ' ἰδίαν ὑποβολήν τινα κόσμου, ὕστερον δὲ μεγεθοποιουμένου τοῦ περὶ τὸν ἥλιον κύκλου ἐναποληφθῆναι ἐν αὐτῶι τὸ πῦρ.

40. Hippolyt. refut. I 13 (D. 565) 1 Δ. δὲ Λευκίππου γίνεται γνώριμος. Δ. Δαμασίππου Ἀβδηρίτης πολλοῖς συμβαλὼν γυμνοσοφισταῖς ἐν Ἰνδοῖς καὶ ἱερεῦσιν ἐν Αἰγύπτωι καὶ ἀστρολόγοις καὶ ἐν Βαβυλῶνι μάγοις.

(2) λέγει δὲ ὁμοίως Λευκίππωι περὶ στοιχείων, πλήρους καὶ κενοῦ, τὸ μὲν πλῆρες λέγων ὄν, τὸ δὲ κενὸν οὐκ ὄν· ἔλεγε δὲ ὡς ἀεὶ κινουμένων τῶν ὄντων ἐν τῶι κενῶι· ἀπείρους δὲ εἶναι κόσμους καὶ μεγέθει διαφέροντας. ἐν τισὶ δὲ μὴ εἶναι ἥλιον μηδὲ σελήνην, ἐν τισὶ δὲ μείζω τῶν παρ' ἡμῖν καὶ ἐν τισὶ πλείω. (3) εἶναι δὲ τῶν κόσμων ἄνισα τὰ διαστήματα καὶ τῆι μὲν πλείους τῆι δὲ ἐλάττους καὶ τοὺς μὲν αὔξεσθαι τοὺς δὲ ἀκμάζειν, τοὺς δὲ φθίνειν, καὶ τῆι μὲν γίνεσθαι, τῆι δ' ἐκλείπειν. φθείρεσθαι δὲ αὐτοὺς ὑπ' ἀλλήλων προσπίπτοντας. εἶναι δὲ ἐνίους κόσμους ἐρήμους ζώιων καὶ παντὸς ὑγροῦ. (4) τοῦ δὲ παρ' ἡμῖν κόσμου πρότερον τὴν γῆν τῶν ἄστρων γενέσθαι, εἶναι δὲ τὴν μὲν σελήνην κάτω, ἔπειτα τὸν ἥλιον, εἶτα τοὺς ἀπλανεῖς ἀστέρας. τοὺς δὲ πλανήτας οὐδ' αὐτοὺς ἔχειν ἴσον ὕψος. ἀκμάζειν δὲ κόσμον, ἕως ἂν μηκέτι δύνηται ἔξωθέν τι προσλαμβάνειν.

οὗτος ἐγέλα πάντα, ὡς γέλωτος ἀξίων πάντων τῶν ἐν ἀνθρώποις.

41. Arist. phys. Γ 4. 203ᵃ 33 Δ. δ' οὐδὲν ἕτερον ἐξ ἑτέρου γίγνεσθαι τῶν πρώτων φησίν. ἀλλ' ὅμως γε αὐτῶν τὸ κοινὸν σῶμα πάντων ἐστὶν ἀρχή, μεγέθει κατὰ μόρια καὶ σχήματι διαφέρον.

42. Arist. metaphys. Z 13. 1039ᵃ 9 ἀδύνατον γὰρ εἶναί φησιν [Demokr.] ἐκ δύο ἓν ἢ ἐξ ἑνὸς δύο γενέσθαι· τὰ γὰρ μεγέθη, τὰ ἄτομα, τὰς οὐσίας ποιεῖ. Vgl. de gen. et corr. A 3. 318ᵇ 6 Παρμενίδης λέγει δύο τὸ ὂν καὶ τὸ μὴ ὂν εἶναι, φάσκων πῦρ καὶ γῆν.

43. Dionys. bei Eus. P. E. XIV 23. 2. 3 οἱ μὲν γὰρ ἀτόμους προσειπόντες ἄφθαρτά τινα καὶ σμικρότατα σώματα πλῆθος ἀνάριθμα, καί τι χωρίον κενὸν μέγεθος ἀπεριόριστον προβαλόμενοι, ταύτας δή φασι τὰς ἀτόμους ὡς ἔτυχεν ἐν τῶι κενῶι φερομένας αὐτομάτως τε συμπιπτούσας ἀλλήλαις διὰ ῥύμην ἄτακτον καὶ συμπλεκομένας διὰ τὸ πολυσχήμονας οὔσας ἀλλήλων ἐπιλαμβάνεσθαι, καὶ οὕτω τόν τε κόσμον καὶ τὰ ἐν αὐτῶι, μᾶλλον δὲ κόσμους ἀπείρους ἀποτελεῖν. ταύτης δὲ τῆς δόξης Ἐπίκουρος γεγόνασι καὶ Δ.· τοσοῦτον δὲ διεφώνησαν ὅσον ὁ μὲν ἐλαχίστας πάσας καὶ διὰ τοῦτο ἀνεπαισθήτους, ὁ δὲ καὶ μεγίστας εἶναί τινας ἀτόμους ὁ Δ. ὑπέλαβεν. ἀτόμους δὲ εἶναί φασιν ἀμφότεροι καὶ λέγεσθαι διὰ τὴν ἄλυτον στερρότητα. Vgl. Epicur. ep. I 55 [p. 15, 12 Us.] ἀλλὰ μὴν οὐδὲ δεῖ νομίζειν πᾶν μέγεθος ἐν ταῖς ἀτόμοις ὑπάρχειν, ἵνα μὴ τὰ φαινόμενα ἀντιμαρτυρῆι. παραλλαγὰς δέ τινας μεγεθῶν νομιστέον εἶναι.

44. Herm. irris. 13 (D. 654) Δ. ... ἀρχὰς τὸ ὂν καὶ τὸ μὴ ὄν, καὶ τὸ μὲν ὂν πλῆρες τὸ δὲ μὴ ὂν κενόν. τὸ δὲ πλῆρες ἐν τῶι κενῶι τροπῆι καὶ ῥυθμῶι ποιεῖ τὰ πάντα.

45. Arist. phys. A 5. 188ᵃ 22 Δ. τὸ στερεὸν [πλῆρες Simpl. 44, 16] καὶ κενόν, ὧν τὸ μὲν ὡς ὄν, τὸ δ' ὡς οὐκ ὂν εἶναί φησιν· ἔτι θέσει, σχήματι, τάξει. ταῦτα δὲ γένη ἐναντίων· θέσεως ἄνω κάτω, πρόσθεν ὄπισθεν, σχήματος γωνία εὐθὺ περιφερές.

46. Aët. I 3, 16 (D. 285) Δ. τὰ ναστὰ καὶ κενά [nämlich ἀρχὰς εἶναι]· Galen. VIII 931 K. τί δηλοῖ τὸ 'ναστοτέραν' (bei Archigenes) οὐ πάνυ σαφῶς οἶδα

διὰ τὸ μηδὲ σύνηθες εἶναι τοῖς Ἕλλησιν ὄνομα κατὰ τοῦ τοιούτου πράγματος λέγεσθαι. ἄρτον μὲν γάρ τινα ναστὸν ἐκάλουν. οὐ μὴν ἄλλο γέ τι σῶμα πρὸς αὐτῶν οὕτως ὠνομασμένον ἐπίσταμαι. αὐτὸς δὲ ὁ Ἀρχιγένης . . . δοκεῖ μοι τὸ ναστὸν ἀντὶ τοῦ πλήρους ὀνομάζειν.

47. Aët. I 3,18 (D. 285) Δ. μὲν γὰρ ἔλεγε δύο, μέγεθός τε καὶ σχῆμα. ὁ δὲ Ἐπίκουρος τούτοις καὶ τρίτον βάρος προσέθηκεν· ἀνάγκη γάρ, φησί, κινεῖσθαι τὰ σώματα τῆι τοῦ βάρους πληγῆι. 12,6 (D. 311) Δ. τὰ πρῶτά φησι σώματα (ταῦτα δ' ἦν τὰ ναστά) βάρος μὲν οὐκ ἔχειν, κινεῖσθαι ⟨δὲ⟩ κατ' ἀλληλοτυπίαν ἐν τῶι ἀπείρωι. δυνατὸν ⟨δ'⟩ εἶναι κοσμιαίαν ὑπάρχειν ἄτομον. Cic. de fato 20, 46 *declinat, inquit, atomus. primum cur? aliam enim quandam vim motus habebant a Democrito impulsionis quam plagam ille appellat, a te Epicure gravitatis et ponderis* [vgl. Usener *Epicur.* p. 378]. Simpl. phys. 42,10 Δ. φύσει ἀκίνητα λέγων τὰ ἄτομα πληγῆι κινεῖσθαί φησιν. Aët. I 23,3 (D. 319) Δ. ἓν γένος κινήσεως τὸ κατὰ παλμὸν ἀπεφαίνετο.

48. — I 16,2 (D. 315) οἱ τὰς ἀτόμους, περὶ τὰ ἀμερῆ ἵστασθαι καὶ μὴ εἰς ἄπειρον εἶναι τὴν τομήν.

49. Galen. de elem. sec. Hipp. I 2 [I 417 K.] 'νόμωι γὰρ χροιή, νόμωι πικρόν, νόμωι γλυκύ, ἐτεῆι δ' ἄτομον καὶ κενόν' [B 125] ὁ Δ. φησιν ἐκ τῆς συνόδου τῶν ἀτόμων γίνεσθαι νομίζων ἁπάσας τὰς αἰσθητὰς ποιότητας ὡς πρὸς ἡμᾶς τοὺς αἰσθανομένους αὐτῶν, φύσει δὲ οὐδὲν εἶναι λευκὸν ἢ μέλαν ἢ ξανθὸν ἢ ἐρυθρὸν ἢ πικρὸν ἢ γλυκύ· τὸ γὰρ δὴ 'νόμωι' ταὐτὸ βούλεται τῶι οἷον 'νομιστί' καὶ 'πρὸς ἡμᾶς', οὐ κατὰ τὴν αὐτῶν τῶν πραγμάτων φύσιν, ὅπερ [δ'] αὖ πάλιν 'ἐτεῆι' καλεῖ παρὰ τὸ 'ἐτεόν', ὅπερ ἀληθὲς δηλοῖ, ποιήσας τοὔνομα. καὶ εἴη ἂν ὁ σύμπας αὐτοῦ νοῦς τοῦ λόγου τοιόσδε· νομίζεται μὲν [τοι] παρὰ τοῖς ἀνθρώποις λευκόν τι εἶναι καὶ μέλαν καὶ γλυκὺ καὶ πικρόν, κατὰ δὲ τὴν ἀλήθειαν δὲν καὶ μηδέν ἐστι τὰ πάντα [vgl. B 156]· καὶ γὰρ αὖ καὶ τοῦτ' εἴρηκεν αὐτός, 'δέν' μὲν τὰς ἀτόμους ὀνομάζων, 'μηδέν' δὲ τὸ κενόν. αἱ μὲν οὖν ἄτομοι σύμπασαι σώματα οὖσαι σμικρὰ χωρὶς ποιοτήτων εἰσί, τὸ δὲ κενὸν χώρα τις, ἐν ἧι φερόμενα ταυτὶ τὰ σώματα ἄνω τε καὶ κάτω σύμπαντα διὰ παντὸς τοῦ αἰῶνος ἢ περιπλέκεταί πως ἀλλήλοις ἢ προσκρούει καὶ ἀποπάλλεται, καὶ διακρίνει δὲ καὶ συγκρίνει πάλιν εἰς ἄλληλα κατὰ τὰς τοιαύτας ὁμιλίας κἀκ τούτου τά τε ἄλλα συγκρίματα πάντα ποιεῖ καὶ τὰ ἡμέτερα σώματα καὶ τὰ παθήματα αὐτῶν καὶ τὰς αἰσθήσεις. ἀπαθῆ δ' ὑποτίθενται τὰ σώματα εἶναι τὰ πρῶτα (τινὲς μὲν αὐτῶν ὑπὸ σκληρότητος ἄθραυστα, καθάπερ οἱ περὶ Ἐπίκουρον [*Epicur.* p. 205, 29 Us.], ἔνιοι δὲ ὑπὸ σμικρότητος ἀδιαίρετα, καθάπερ οἱ περὶ τὸν Λεύκιππον), ἀλλ' οὐδ' ἀλλοιοῦσθαι κατά τι δυνάμενα ταύτας δὴ τὰς ἀλλοιώσεις, ἃς ἅπαντες ἄνθρωποι πεπιστεύκασιν εἶναι, διδαχθέντες ὑπὸ τῶν αἰσθήσεων, οἷον οὔτε θερμαίνεσθαί τί φασιν ἐκείνων οὔτε ψύχεσθαι, κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν τρόπον οὔθ' ὑγραίνεσθαι οὔτε ξηραίνεσθαι, πολὺ δὲ δὴ μᾶλλον ἔτι μήτε μελαίνεσθαι μήτε λευκαίνεσθαι μήτ' ἄλλην τινὰ ὅλως ἐπιδέχεσθαι ποιότητα κατὰ μηδεμίαν μεταβολήν.

50. Diogenes v. Oinoanda fr. 80, 81 col. 3, 3 [*Bull. Corr. Hell.* XXI 423] ἂν γὰρ τῶι Δημοκρίτου τις χρήσηται λόγωι, μηδεμίαν μὲν ἐλευθέραν φάσκων ταῖς ἀτόμοις κείνησιν εἶναι διὰ τὴν πρὸς ἀλλήλας σύνκρουσιν αὐτῶν, ἔνερθεν δὲ φαίνεσθαι κατηνανκασμένως πάντα κεινεῖσθαι, φήσομεν πρὸς αὐτόν· οὐκουν οἶδας ὅστις ποτὲ εἶ, καὶ ἐλευθέραν τινὰ ἐν ταῖς ἀτόμοις κείνησιν εἶναι, ἣν Δημόκριτος μὲν οὐχ εὗρεν, Ἐπίκουρος δὲ εἰς φῶς ἤγαγεν, παρενκλιτικὴν ὑπάρχουσαν ὡς ἐκ τῶν φαινομένων δείκνυσιν:

51. Cic. de nat. deor. I 26, 73 [s. 62 A 5] *quid est in physicis Epicuri non a Democrito? nam etsi quaedam commutavit, ut quod paullo ante de inclinatione atomorum dixi, tamen pleraque dicit eadem, atomos, inane, imagines, infinitatem locorum innumerabilitatemque mundorum, eorum ortus interitus, omnia fere quibus naturae ratio continetur.*

52. Diog. X 2 φησὶ δ' Ἕρμιππος [FHG III 45 fr. 40] γραμματοδιδάσκαλον αὐτὸν [Epikur] γεγενῆσθαι, ἔπειτα μέντοι περιτυχόντα τοῖς Δημοκρίτου βιβλίοις ἐπὶ φιλοσοφίαν ᾆξαι.

53. Plut. adv. Colot. 3 p. 1108 E καίτοι πολὺν χρόνον αὐτὸς ἑαυτὸν ἀνηγόρευε Δημοκρίτειον ὁ Ἐπίκουρος, ὡς ἄλλοι τε λέγουσι καὶ Λεοντεύς, εἷς τῶν ἐπ' ἄκρον Ἐπικούρου μαθητῶν, πρὸς Λυκόφρονα γράφων, τιμᾶσθαί τέ φησι τὸν Δημόκριτον ὑπ' Ἐπικούρου διὰ τὸ πρότερον ἅψασθαι τῆς ὀρθῆς γνώσεως, καὶ τὸ σύνολον τὴν πραγματείαν Δημοκρίτειον προσαγορεύεσθαι διὰ τὸ περιπεσεῖν αὐτὸν πρότερον ταῖς ἀρχαῖς περὶ φύσεως. ὁ δὲ Μητρόδωρος ἄντικρυς ⟨ἐν τῶι⟩ Περὶ φιλοσοφίας εἴρηκεν, ὡς εἰ μὴ καθηγήσατο Δ., οὐκ ἂν προῆλθεν Ἐπίκουρος ἐπὶ τὴν σοφίαν. Diog. X 8 [Epikur nannte] Δημόκριτον Ληρόκριτον.

55. Strab. XVI p. 757 εἰ δὲ δεῖ Ποσειδωνίωι πιστεῦσαι καὶ τὸ περὶ τῶν ἀτόμων δόγμα παλαιόν ἐστιν ἀνδρὸς Σιδωνίου Μώχου πρὸ τῶν Τρωικῶν χρόνων γεγονότος. Sext. adv. math. IX 363 Δ. δὲ καὶ Ἐπίκουρος ἀτόμους, εἰ μή τι ἀρχαιοτέραν ταύτην θετέον τὴν δόξαν, καὶ ὡς ἔλεγεν ὁ Στωικὸς Ποσειδώνιος ἀπὸ Μώχου τινὸς ἀνδρὸς Φοίνικος καταγομένην. Diog. pr. 1 τὸ τῆς φιλοσοφίας ἔργον ἔνιοί φασιν ἀπὸ βαρβάρων ἄρξαι ... Φοίνικά τε γενέσθαι Μῶχον καὶ Θρᾶικα Ζάμολξιν καὶ Λίβυν Ἄτλαντα.

56. Cic. de fin. I 6, 17 *ille* [Demokr.] *atomos quas appellat, id est corpora individua propter soliditatem, censet in infinito inani, in quo nihil nec summum nec infimum nec medium nec ultimum nec extremum sit, ita ferri, ut concursionibus inter se cohaerescant, ex quo efficiantur ea, quae sint quaeque cernantur, omnia; eumque motum atomorum nullo a principio, sed ex aeterno tempore intellegi convenire.*

57. Plut. adv. Colot. 8 p. 1110 F τί γὰρ λέγει Δ.; οὐσίας ἀπείρους τὸ πλῆθος ἀτόμους τε κἀδιαφόρους, ἔτι δ' ἀποίους καὶ ἀπαθεῖς ἐν τῶι κενῶι φέρεσθαι διεσπαρμένας· ὅταν δὲ πελάσωσιν ἀλλήλαις ἢ συμπέσωσιν ἢ περιπλακῶσι, φαίνεσθαι τῶν ἀθροιζομένων τὸ μὲν ὕδωρ τὸ δὲ πῦρ τὸ δὲ φυτὸν τὸ δ' ἄνθρωπον· εἶναι δὲ πάντα τὰς ἀτόμους ⟨ἢ⟩ ἰδέας ὑπ' αὐτοῦ καλουμένας, ἕτερον δὲ μηδέν· ἐκ μὲν γὰρ τοῦ μὴ ὄντος οὐκ εἶναι γένεσιν, ἐκ δὲ τῶν ὄντων μηδὲν ἂν γενέσθαι τῶι μήτε πάσχειν μήτε μεταβάλλειν τὰς ἀτόμους ὑπὸ στερρότητος· ὅθεν οὔτε χρόαν ἐξ ἀχρώστων οὔτε φύσιν ἢ ψυχὴν ἐξ ἀποίων καὶ ⟨ἀπαθῶν⟩ ὑπάρχειν. Arist. metaph. Λ 1. 1069b 22 καὶ ὡς Δ. φησιν, ἦν ὁμοῦ πάντα δυνάμει, ἐνεργείαι δ' οὔ.

58. Arist. phys. Θ 9. 265b 24 διὰ δὲ τὸ κενὸν κινεῖσθαί φασιν· καὶ γὰρ οὗτοι τὴν κατὰ τόπον κίνησιν κινεῖσθαι τὴν φύσιν λέγουσιν. Simpl. z. d. St. 1318, 33 τουτέστι τὰ φυσικὰ καὶ πρῶτα καὶ ἄτομα σώματα· ταῦτα γὰρ ἐκεῖνοι φύσιν ἐκάλουν καὶ ἔλεγον κατὰ τὴν ἐν αὐτοῖς βαρύτητα κινούμενα ταῦτα διὰ τοῦ κενοῦ εἴκοντος καὶ μὴ ἀντιτυποῦντος κατὰ τόπον κινεῖσθαι· περιπαλάσσεσθαι γὰρ ἔλεγον αὐτά. καὶ οὐ μόνον πρώτην ἀλλὰ καὶ μόνην ταύτην οὗτοι κίνησιν τοῖς στοιχείοις ἀποδιδόασι, τὰς δὲ ἄλλας τοῖς ἐκ τῶν στοιχείων· αὐξάνεσθαι γὰρ καὶ φθίνειν καὶ ἀλλοιοῦσθαι καὶ γίνεσθαι καὶ φθείρεσθαι προσκρινομένων καὶ ἀποκρινομένων τῶν πρώτων σωμάτων φασίν.

59. Sext. viii 6 οἱ δὲ περὶ τὸν Πλάτωνα καὶ Δημόκριτον μόνα τὰ νοητὰ ὑπενόησαν ἀληθῆ εἶναι. ἀλλ' ὁ μὲν Δ. διὰ τὸ μηδὲν ὑποκεῖσθαι φύσει αἰσθητόν, τῶν τὰ πάντα συγκρινουσῶν ἀτόμων πάσης αἰσθητῆς ποιότητος ἔρημον ἐχουσῶν φύσιν, ὁ δὲ Πλάτων διὰ τὸ γίγνεσθαι μὲν ἀεὶ τὰ αἰσθητά, μηδέποτε δὲ εἶναι κτλ.

60. Arist. de gen. et inter. A 8. 326a 9 καίτοι βαρύτερόν γε κατὰ τὴν ὑπεροχήν φησιν εἶναι Δ. ἕκαστον τῶν ἀδιαιρέτων. de caelo Δ 2. 309a 1 τοῖς δὲ στερεὰ [nämlich τὰ πρῶτα λέγουσιν im Gegensatz zu Platon] μᾶλλον ἐνδέχεται λέγειν τὸ μεῖζον εἶναι βαρύτερον αὐτῶν. τῶν δὲ συνθέτων, ἐπειδήπερ οὐ φαίνεται τοῦτον ἔχειν ἕκαστον τὸν τρόπον, ἀλλὰ πολλὰ βαρύτερα ὁρῶμεν ἐλάττω τὸν ὄγκον ὄντα καθάπερ ἐρίου χαλκόν, ἕτερον τὸ αἴτιον οἴονταί τε καὶ λέγουσιν ἔνιοι· τὸ γὰρ κενὸν ἐμπεριλαμβανόμενον κουφίζειν τὰ σώματά φασι καὶ ποιεῖν ἔστιν ὅτε τὰ μείζω κουφότερα· πλεῖον γὰρ ἔχειν κενόν . . . λέγουσι μὲν οὖν τοῦτον τὸν τρόπον. ἀνάγκη δὲ προσθεῖναι τοῖς οὕτω διορίζουσιν μὴ μόνον τὸ κενὸν ἔχειν πλεῖον, ἂν ἦι κουφότερον, ἀλλὰ καὶ τὸ στερεὸν ἔλαττον· εἰ γὰρ ὑπερέξει τῆς τοιαύτης ἀναλογίας οὐκ ἔσται κουφότερον. διὰ γὰρ τοῦτο καὶ τὸ πῦρ εἶναί φασι κουφότατον, ὅτι πλεῖστον ἔχει κενόν. συμβήσεται οὖν μικροῦ πυρὸς πολὺν χρυσὸν πλεῖον ἔχοντα τὸ κενὸν εἶναι κουφότερον, εἰ μὴ καὶ στερεὸν ἕξει πολλαπλάσιον· b34 ἐναντίας δὲ [nämlich τῆς ὕλης οὔσης] 310a καθάπερ οἱ τὸ κενὸν καὶ πλῆρες, οὐκ ἔσται τὰ μεταξὺ τῶν ἁπλῶς βαρέων καὶ κούφων διὰ τίν' αἰτίαν βαρύτερα καὶ κουφότερα ἀλλήλων καὶ τῶν ἁπλῶν ἐστιν. τὸ δὲ μεγέθει καὶ μικρότητι διορίζειν πεπλασμένωι μὲν ἔοικε μᾶλλον τῶν πρότερον . . . καὶ μήθ' ἁπλῶς εἶναι μηθὲν κοῦφον μήτε φερόμενον ἄνω ἀλλ' ἢ ὑστερίζον ἢ ἐκθλιβόμενον καὶ πολλὰ μικρὰ ὀλίγων μεγάλων βαρύτερα εἶναι.

61. Simpl. de caelo 569, 5 οἱ γὰρ περὶ Δημόκριτον καὶ ὕστερον Ἐπίκουρος τὰς ἀτόμους πάσας ὁμοφυεῖς οὔσας βάρος ἔχειν φασί, τῶι δὲ εἶναί τινα βαρύτερα ἐξωθούμενα τὰ κουφότερα ὑπ' αὐτῶν ὑφιζανόντων ἐπὶ τὸ ἄνω φέρεται, καὶ οὕτω λέγουσιν οὗτοι δοκεῖν τὰ μὲν κοῦφα εἶναι τὰ δὲ βαρέα. 712, 27 οἱ περὶ Δημόκριτον οἴονται πάντα μὲν ἔχειν βάρος, τῶι δὲ ἔλαττον ἔχειν βάρος τὸ πῦρ ἐκθλιβόμενον ὑπὸ τῶν προλαμβανόντων ἄνω φέρεσθαι καὶ διὰ τοῦτο κοῦφον δοκεῖν. τούτοις δὲ τὸ βαρὺ μόνον εἶναι δοκεῖ καὶ ἀεὶ φέρεσθαι πρὸς τὸ μέσον τοῦτο. Gegen Demokrit Epicur. ep. i 61 p. 18, 15 Us. ἰσοταχεῖς ἀναγκαῖον τὰς ἀτόμους εἶναι, ὅταν διὰ τοῦ κενοῦ εἰσφέρωνται μηθενὸς ἀντικόπτοντος· οὔτε γὰρ τὰ ⟨μεγάλα καὶ⟩ βαρέα θᾶττον οἰσθήσεται τῶν μικρῶν καὶ κούφων, ὅταν γε δὴ μηδὲν ἀπαντᾶι αὐτοῖς, οὔτε τὰ μικρὰ ⟨βραδύτερον⟩ τῶν μεγάλων πάντα πόρον σύμμετρον ἔχοντα, ὅταν μηθὲν μηδὲ ἐκείνοις ἀντικόπτηι. Vgl. Lucr. ii 215 ff.

62. Arist. de caelo Δ 6. 313a 21 περὶ δὴ τούτων ἁπάντων [Schwimmen von Metallplättchen u. dgl. auf dem Wasser] τὸ μὲν νομίζειν αἴτιον εἶναι ὥσπερ Δ. οὐκ ὀρθῶς ἔχει. ἐκεῖνος γάρ φησι τὰ ἄνω φερόμενα θερμὰ ἐκ τοῦ ὕδατος ἀνοκωχεύειν τὰ πλατέα τῶν ἐχόντων βάρος, τὰ δὲ στενὰ διαπίπτειν· ὀλίγα γὰρ εἶναι τὰ ἀντικρούοντα αὐτοῖς. ἔδει δ' ἐν τῶι ἀέρι ἔτι μᾶλλον τοῦτο ποιεῖν, ὥσπερ ἐνίσταται κἀκεῖνος αὐτός. ἀλλ' ἐνστὰς λύει μαλακῶς· φησὶ γὰρ οὐκ εἰς ἓν ὁρμᾶν τὸν σοῦν, λέγων 'σοῦν' τὴν κίνησιν τῶν ἄνω φερομένων σωμάτων.

63. — de gen. et int. A 7. 323b 10 Δ. δὲ παρὰ τοὺς ἄλλους ἰδίως ἔλεξε μόνος· φησὶ γὰρ τὸ αὐτὸ καὶ ὅμοιον εἶναι τό τε ποιοῦν καὶ τὸ πάσχον. οὐ γὰρ ἐγχωρεῖν τὰ ἕτερα καὶ διαφέροντα πάσχειν ὑπ' ἀλλήλων, ἀλλὰ κἂν ἕτερα ὄντα ποιῆι τι εἰς ἄλληλα οὐχ ἧι ἕτερα ἀλλ' ἧι ταὐτόν τι ὑπάρχει, ταύτηι τοῦτο συμβαίνειν αὐτοῖς.

64. Alex. de mixt. 2 [ii 214, 18 Bruns] Δ. μὲν οὖν ἡγούμενος τὴν λεγομένην κρᾶσιν γίνεσθαι κατὰ παράθεσιν σωμάτων, διαιρουμένων τῶν κιρναμένων εἰς μικρὰ

καὶ τῆι παρ' ἄλληλα θέσει τὴν μίξιν ποιουμένων, οὐδὲ τὴν ἀρχήν φησιν εἶνα πρὸς ἀλήθειάν τινα κεκραμένα, ἀλλ' εἶναι τὴν δοκοῦσαν κρᾶσιν παράθεσιν σωμάτων ἀλλήλοις κατὰ μικρὰ σωζόντων αὐτῶν ἑκάστου τὴν οἰκείαν φύσιν, ἣν εἶχον καὶ πρὸ τῆς μίξεως· δοκεῖν δ' αὐτὰ κεκρᾶσθαι τῶι τὴν αἴσθησιν διὰ μικρότητα τῶν παρακειμένων μηδενὸς αὐτῶν αἰσθάνεσθαι δύνασθαι μόνου. Vgl. oben S. 304, 45.

65. Arist. phys. Θ 1. 252a 32 ὅλως δὲ τὸ νομίζειν ἀρχὴν εἶναι ταύτην ἱκανήν, ὅτι ἀεὶ ἔστιν οὕτως ἢ γίγνεται, οὐκ ὀρθῶς ἔχει ὑπολαβεῖν, ἐφ' ὃ Δ. ἀνάγει τὰς περὶ φύσεως αἰτίας ὡς οὕτω καὶ τὰ πρότερον ἐγίνετο· τοῦ δὲ ἀεὶ οὐκ ἀξιοῖ ἀρχὴν ζητεῖν.

66. Cic. de fato 17, 39 *omnia ita fato fieri, ut id fatum vim necessitatis adferret: in qua sententia D., Heraclitus, Empedocles, Aristoteles* [*Anaxagoras* Karsten] *fuit.* Arist. de gen. animal. E 8. 789b 2 Δ. δὲ τὸ οὗ ἕνεκα ἀφεὶς λέγειν, πάντα ἀνάγει εἰς ἀνάγκην οἷς χρῆται ἡ φύσις. Aët. I 26, 2 (D. 321; περὶ οὐσίας ἀνάγκης) Δ. τὴν ἀντιτυπίαν καὶ φορὰν καὶ πληγὴν τῆς ὕλης. Vgl. A 83 und 8 A 32.

67. Simpl. phys. 327, 14 ἀλλὰ καὶ Δ. ἐν οἷς φησι 'δῖνον ἀπὸ τοῦ παντὸς ἀποκριθῆναι παντοίων εἰδέων' [B. 167] (πῶς δὲ καὶ ὑπὸ τίνος αἰτίας μὴ λέγει), ἔοικεν ἀπὸ ταὐτομάτου καὶ τύχης γεννᾶν αὐτόν.

68. Arist. phys. B 4. 195b 36 ἔνιοι γὰρ καὶ εἰ ἔστιν ἢ μὴ [die τύχη] ἀποροῦσιν· οὐδὲν γὰρ δὴ γίνεσθαι ἀπὸ τύχης φασίν, ἀλλὰ πάντων εἶναί τι αἴτιον ὡρισμένον ὅσα λέγομεν ἀπὸ αὐτομάτου γίγνεσθαι ἢ τύχης. Vgl. zu 196b 14 Simpl. p. 330, 14 τὸ δὲ "καθάπερ ὁ παλαιὸς λόγος ὁ ἀναιρῶν τὴν τύχην" πρὸς Δημόκριτον ἔοικεν εἰρῆσθαι· ἐκεῖνος γὰρ κἂν ἐν τῆι κοσμοποιίαι ἐδόκει τῆι τύχηι κεχρῆσθαι, ἀλλ' ἐν τοῖς μερικωτέροις οὐδενός φησιν εἶναι τὴν τύχην αἰτίαν ἀναφέρων εἰς ἄλλας αἰτίας, οἷον τοῦ θησαυρὸν εὑρεῖν τὸ σκάπτειν ἢ τὴν φυτείαν τῆς ἐλαίας, τοῦ δὲ καταγῆναι τοῦ φαλακροῦ τὸ κρανίον τὸν ἀετὸν ῥίψαντα τὴν χελώνην, ὅπως τὸ χελώνιον ῥαγῆι. οὕτως γὰρ ὁ Εὔδημος ἱστορεῖ [fr. 22].

69. Arist. phys. B 4. 196a 24 εἰσὶ δέ τινες οἳ καὶ τοὐρανοῦ τοῦδε καὶ τῶν κόσμων πάντων αἰτιῶνται τὸ αὐτόματον· ἀπὸ ταὐτομάτου γὰρ γίγνεσθαι τὴν δίνην καὶ τὴν κίνησιν τὴν διακρίνασαν καὶ καταστήσασαν εἰς ταύτην τὴν τάξιν τὸ πᾶν . . . λέγοντες γὰρ τὰ μὲν ζῶια καὶ τὰ φυτὰ ἀπὸ τύχης μήτε εἶναι μήτε γίγνεσθαι, ἀλλ' ἤτοι φύσιν ἢ νοῦν ἤ τι τοιοῦτον ἕτερον εἶναι τὸ αἴτιον (οὐ γὰρ ὅ τι ἔτυχεν ἐκ τοῦ σπέρματος ἑκάστου γίγνεται, ἀλλ' ἐκ μὲν τοῦ τοιουδὶ ἐλαία, ἐκ δὲ τοιουδὶ ἄνθρωπος), τὸν δ' οὐρανὸν καὶ τὰ θειότατα τῶν φανερῶν ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου γενέσθαι, τοιαύτην δ' αἰτίαν μηδεμίαν εἶναι οἵαν τῶν ζώιων καὶ τῶν φυτῶν. Bezieht Simpl. phys. 331, 16 auf Demokr.

70. Arist. phys. B 4. 196b 5 εἰσὶ δέ τινες οἷς δοκεῖ εἶναι μὲν αἰτία ἡ τύχη, ἄδηλος δὲ ἀνθρωπίνηι διανοίαι ὡς θεῖόν τι οὖσα καὶ δαιμονιώτερον. Aët I 29, 7 (D. 326 n.; s. 46 A 66). Lactant. Inst. Div. I 2 *ab illa quaestione principium sumere, quae videtur prima esse natura, sitne providentia quae rebus omnibus consulat an fortuitu vel facta sint omnia vel gerantur. cuius sententiae auctor est D., confirmator Epicurus.*

71. Aristot. phys. Θ 1. 251b 16 ἀγένητον γὰρ εἶναι λέγουσιν, καὶ διὰ τούτου Δ. γε δείκνυσιν ὡς ἀδύνατον ἅπαντα γεγονέναι· τὸν γὰρ χρόνον ἀγένητον εἶναι. Simpl. phys. 1153, 22 ὁ μέντοι Δ. οὕτως ἀίδιον ἐπέπειστο εἶναι τὸν χρόνον, ὅτι βουλόμενος δεῖξαι μὴ πάντα γενητὰ ὡς ἐναργεῖ τῶι τὸν χρόνον μὴ γεγονέναι προσεχρήσατο.

72. Sext. x 181 δοκεῖ δὲ καὶ εἰς τοὺς περὶ Ἐπίκουρον [fr. 294 p. 352, 32 Us.] καὶ Δημόκριτον φυσικοὺς τοιαύτη τις ἀναφέρεσθαι τοῦ χρόνου νόησις 'χρόνος ἐστὶν ἡμεροειδὲς καὶ νυκτοειδὲς φάντασμα'.

73. Theophr. d. ign. 52 ἀπορεῖται δὲ τοῦτο, διὰ τί τὸ τῆς φλογὸς σχῆμα πυραμοειδές ἐστι· καί φησι Δ. μὲν περιψυχομένων αὐτῶν τῶν ἄκρων εἰς μικρὸν συνάγεσθαι καὶ τέλος ἀποξύνεσθαι.

---

74. Aët. i 7, 16 (D. 302 Δ. νοῦν τὸν θεὸν ἐν πυρὶ σφαιροειδεῖ. Tertull. ad nat. ii 2 *cum reliquo igni superno deos ortos D. suspicatur, cuius instar vult esse naturam Zenon* [fr. 171 Arnim]. Cic. de deor. nat. i 12, 29 *D. qui tum imagines eorumque circumitus in deorum numero refert, tum illam naturam quae imagines fundat ac mittat, tum scientiam intellegentiamque nostram, nonne in maximo errore versatur? cum idem omnino, quia nihil semper suo statu maneat, negat esse quicquam sempiternum, nonne deum omnino ita tollit, ut nullam opinionem eius reliquam faciat?* 43, 120 *mihi quidem etiam D., vir magnus in primis cuius fontibus Epicurus hortulos suos inrigavit, nutare videtur in natura deorum. tum enim censet imagines divinitate praeditas inesse in universitate rerum tum principia mentis, quae sunt in eodem universo, deos esse dicit, tum animantes imagines, quae vel prodesse nobis solent vel nocere, tum ingentis quasdam imagines tantasque, ut universum mundum conplectantur extrinsecus: quae quidem omnia sunt patria Democriti quam Democrito digniora.* Vgl. B 166.

75. Sext. ix 24 εἰσὶ δὲ οἱ ἀπὸ τῶν γιγνομένων κατὰ τὸν κόσμον παραδόξων ὑπονοήσαντες εἰς ἔννοιαν ἡμᾶς ἐληλυθέναι θεῶν. ἀφ' ἧς φαίνεται εἶναι δόξης καὶ ὁ Δ.· ὁρῶντες γάρ, φησί, τὰ ἐν τοῖς μετεώροις παθήματα οἱ παλαιοὶ τῶν ἀνθρώπων καθάπερ βροντὰς καὶ ἀστραπὰς κεραυνούς τε καὶ ἄστρων συνόδους ἡλίου τε καὶ σελήνης ἐκλείψεις ἐδειματοῦντο θεοὺς οἰόμενοι τούτων αἰτίους εἶναι. Philod. de piet. 5ª p. 69 Gomp. (Crönert *Kolot.* S. 130) θέρος [ἐν τῆι γῆι καὶ] χειμὼν καὶ ἔ[αρ καὶ] μεθόπωρον καὶ πάντα ταῦτα ἄνωθεν διειπετῆ γείνεται· διὸ δὴ καὶ τὸ ἐξεργαζόμενον γνόντας σέβεσθαι. οὐ φαίνεται δ' ἐμοὶ Δ. ὥσπερ ἔνιοι τὸν . . .

76. Plin. N. Hist. ii 14 *innumeros quidem credere* [nämlich deos] . . . *aut, ut Democrito placuit, duos omnino, Poenam et Beneficium.*

77. Plut. quaest. conv. viii 10, 2 p. 734 f (διὰ τί τοῖς φθινοπωρινοῖς ἐνυπνίοις ἥκιστα πιστεύομεν) ὁ δὲ Φαβωρῖνος . . . λόγον τινὰ τοῦ Δημοκρίτου παλαιὸν ὥσπερ ἐκ καπνοῦ καθελὼν ἠμαυρωμένον οἷος ἦν ἐκκαθαίρειν καὶ διαλαμπρύνειν (735 a) ὑποθέμενος τοῦτο δὴ τοὐπιδήμιον ὅ φησι Δ. ἐγκαταβυσσοῦσθαι τὰ εἴδωλα διὰ τῶν πόρων εἰς τὰ σώματα καὶ ποιεῖν τὰς κατὰ ὕπνον ὄψεις ἐπαναφερόμενα· φοιτᾶν δὲ ταῦτα πανταχόθεν ἀπιόντα καὶ σκευῶν καὶ ἱματίων καὶ φυτῶν, μάλιστα δὲ ζώιων ὑπὸ σάλου πολλοῦ καὶ θερμότητος οὐ μόνον ἔχοντα μορφοειδεῖς τοῦ σώματος ἐκμεμαγμένας ὁμοιότητας (ὡς Ἐπίκουρος οἴεται μέχρι τούτου Δημοκρίτωι συνεπόμενος, ἐνταῦθα δὲ προλιπὼν τὸν λόγον), ἀλλὰ καὶ τῶν κατὰ ψυχὴν κινημάτων καὶ βουλευμάτων ⟨ἐν⟩ ἑκάστωι καὶ ἠθῶν καὶ παθῶν ἐμφάσεις ἀναλαμβάνοντα συνεφέλκεσθαι καὶ προσπίπτοντα μετὰ τούτων ὥσπερ ἔμψυχα φράζειν καὶ διαγγέλλειν τοῖς ὑποδεχομένοις τὰς τῶν μεθιέντων αὐτὰ δόξας καὶ διαλογισμοὺς καὶ ὁρμάς, ὅταν ἐνάρθρους καὶ ἀσυγχύτους φυλάττοντα προσμίξηι τὰς εἰκόνας. τοῦτο δὲ μάλιστα ποιεῖ δι' ἀέρος λείου τῆς φορᾶς αὐτοῖς γιγνομένης ἀκωλύτου καὶ ταχείας. ὁ δὲ φθινοπωρινός, ἐν ὧι φυλλοχοεῖ τὰ δένδρα πολλὴν ἀνωμαλίαν ἔχων καὶ τραχύτητα διαστρέφει καὶ παρατρέπει

πολλαχῆ τὰ εἴδωλα καὶ τὸ ἐναργὲς αὐτῶν ἐξίτηλον καὶ ἀσθενὲς ποιεῖ τῆι βραδυτῆτι τῆς πορείας ἀμαυρούμενον ὥσπερ αὖ πάλιν πρὸς ὀργώντων καὶ διακαομένων ἐκθρώισκοντα πολλὰ καὶ ταχὺ κομιζόμενα τὰς ἐμφάσεις νεαρὰς καὶ σημαντικὰς ἀποδίδωσιν.

78. Anonymi Hermippus [Ioann. Catrares?] 122 [p. 26, 13 Kroll-Viereck] τὸ μέντοι τοῦ Δημοκρίτου ⟨οὐ⟩ καλῶς ἂν ἔχοι παραλιπεῖν, ὃς εἴδωλα αὐτοὺς [näml. τοὺς δαίμονας] ὀνομάζων μεστόν τε εἶναι τὸν ἀέρα τούτων [vgl. C 5] φησί.

79. Clem. Strom. v 88 p. 698 P. καθόλου γοῦν τὴν περὶ τοῦ θείου ἔννοιαν Ξενοκράτης ὁ Καλχηδόνιος [fr. 21 Heinze] οὐκ ἀπελπίζει καὶ ἐν τοῖς ἀλόγοις, Δ. δέ, κἂν μὴ θέληι, ὁμολογήσει διὰ τὴν ἀκολουθίαν τῶν δογμάτων· τὰ γὰρ αὐτὰ πεποίηκεν εἴδωλα τοῖς ἀνθρώποις προσπίπτοντα καὶ τοῖς ἀλόγοις ζώιοις ἀπὸ τῆς θείας οὐσίας. Vgl. A 116. 117.

---

80. Cic. Ac. pr. ii 37, 121 *ipse* [Demokrit] *autem singulas mundi partes persequens, quidquid aut sit aut fiat, naturalibus fieri aut factum esse docet ponderibus et motibus.*

81. — — 17, 55 *dein confugis ad physicos eos, qui maxime in Academia irridentur, a quibus ne tu quidem iam te abstinebis, et ais Democritum dicere innumerabiles esse mundos et quidem sic quosdam inter sese non solum similes, sed undique perfecte et absolute ita pares, ut inter eos nihil prorsus intersit* [*et eos quidem innumerabiles*], *itemque homines.*

82. Simpl. de cael. p. 310, 5 'οὐ γὰρ εἰς ὕλην τοῦ κόσμου, φησίν [Alexander], ἡ διάλυσις αὐτοῦ καὶ φθορά, ἥτις δύναμιν εἶχεν τοῦ γενέσθαι κόσμος, ἀλλ' εἰς ἄλλον κόσμον, ὧν ἀπείρων ὄντων καὶ ἀλλήλους διαδεχομένων οὐκ ἀνάγκη πάλιν ἐπὶ τὸν αὐτὸν τὴν ἐπάνοδον γίνεσθαι'. οὕτως δὲ ἐδόκει τοῖς περὶ Λεύκιππον καὶ Δημόκριτον . . . οἱ δὲ Δημοκρίτου κόσμοι εις ἑτέρους κόσμους μεταβάλλοντες ἐκ τῶν αὐτῶν ἀτόμων ὄντας οἱ αὐτοὶ τῶι εἴδει γίνονται, εἰ καὶ μὴ τῶι ἀριθμῶι.

83. Sext. ix 113 ὥστε κατ' ἀνάγκην μὲν καὶ ὑπὸ δίνης, ὡς ἔλεγον οἱ περὶ τὸν Δημόκριτον, οὐκ ἂν κινοῖτο ὁ κόσμος.

84. Aët. ii 4, 9 (D. 331) Δ. φθείρεσθαι τὸν κόσμον τοῦ μείζονος τὸν μικρότερον νικῶντος.

85. — — 13, 4 (D. 341; περὶ οὐσίας ἄστρων) Δ. πέτρους.

86. — — 15, 3 (D. 344; περὶ τάξεως ἀστέρων) Δ. τὰ μὲν ἀπλανῆ πρῶτον, μετὰ δὲ ταῦτα τοὺς πλανήτας, ἐφ' οἷς ἥλιον φωσφόρον σελήνην. Vgl. 46 A 78; 54 A 1 § 33.

87. — — 20, 7 (D. 349) Δ. μύδρον ἢ πέτρον διάπυρον [nämlich εἶναι τὸν ἥλιον]. Cic. de fin. i 6, 20 *sol Democrito magnus videtur.*

88. Lucr. v 621 ff. (Kreislauf von Sonne und Mond)

nam fieri vel cum primis id posse videtur,
Democriti quod sancta viri sententia ponit:
quanto quaeque magis sint terram sidera propter,
tanto posse minus cum caeli turbine ferri.
evanescere enim rapidas illius et acris
imminui supter viris ideoque relinqui
paulatim solem cum posterioribu' signis,
inferior multo quod sit quam fervida signa.
et magis hoc lunam: quanto demissior eius
cursus abest procul a caelo terrisque propinquat,

tanto posse minus cum signis tendere cursum.
flaccidiore etenim quanto iam turbine fertur
inferior quam sol, tanto magis omnia signa
hanc adipiscuntur circum praeterque feruntur.
propterea fit ut haec ad signum quodque reverti
mobilius videatur, ad hanc quia signa revisunt.

89. Aët. II 23, 7 D. 353; περὶ τροπῶν ἡλίου Δ. ἐκ τῆς περιφερούσης αὐτὸν δινήσεως.

89ᵃ. Plut. d. fac. in orb. lun. 16 p. 929 c ἀλλὰ κατὰ στάθμην, φησὶ Δ., ἱσταμένη τοῦ φωτίζοντος ὑπολαμβάνει καὶ δέχεται [der Mond] τὸν ἥλιον· ὥστε αὐτήν τε φαίνεσθαι καὶ διαφαίνειν ἐκεῖνον εἰκὸς ἦν. Vgl. 21 B 42.

90. Aët. II 25, 9 D. 356; über den Mond) s. 46 A 77. 30, 3 D. 361; διὰ τί γεώδης φαίνεται σελήνη) Δ. ἀποσκίασμά τι τῶν ὑψηλῶν ἐν αὐτῆι μερῶν· ἄγκη γὰρ αὐτὴν ἔχειν καὶ νάπας.

91. Arist. Meteorol. A 8. 345ᵃ25 (über die Milchstr.) s. 46 A 80; Alex. z. d. St. p. 37, 23 Ἀναξαγόρας δὲ καὶ Δ. φῶς εἶναι τὸ γάλα λέγουσιν ἄστρων τινῶν. ὁ γὰρ ἥλιος νύκτωρ ὑπὸ γῆν ἰὼν ὅσα μὲν περιλάμπει τῶν ὑπὲρ γῆς ὄντων ἄστρων, τούτων μὲν μὴ γίνεσθαί φασιν φανερὸν τὸ οἰκεῖον φῶς ἐμποδιζόμενον ὑπὸ τῶν τοῦ ἡλίου ἀκτίνων· ὅσοις δὲ ἡ σκιὰ τῆς γῆς ἐπιπροσθοῦσα ἐπισκοτεῖ, ὡς μὴ ἐπιλάμπεσθαι τῶι ἀπὸ τοῦ ἡλίου φωτί, τούτων δὲ τὸ οἰκεῖον φῶς ὁρᾶσθαι, καὶ τοῦτο εἶναι τὸ γάλα. Aët. III 1, 6 D. 365; περὶ γάλακτος) Δ. πολλῶν καὶ μικρῶν καὶ συνεχῶν ἀστέρων συμφωτιζομένων ἀλλήλοις διὰ τὴν πύκνωσιν συναυγασμόν.

92. Alex. zu Arist. Meteor [s. 46 A 81] p. 26, 11 περὶ δὲ τῶν κομητῶν Ἀναξαγόρας μὲν καὶ Δ. λέγουσι τὸν κομήτην λεγόμενον ἀστέρα 'σύμφασιν' εἶναι τῶν πλανήτων ἀστέρων· οὗτοι δέ εἰσιν ὅ τε τοῦ Κρόνου καὶ ὁ τοῦ Διὸς καὶ ὁ τῆς Ἀφροδίτης καὶ ὁ τοῦ Ἄρεος καὶ ὁ τοῦ Ἑρμοῦ. τούτους γάρ, ὅταν ἐγγὺς ἀλλήλων γένωνται, φαντασίαν ἀποτελεῖν ὡς ἄρα ἅπτονται ἀλλήλων καὶ ἔστιν εἷς ἀστήρ, ὁ καλούμενος κομήτης. 'σύμφασιν' γὰρ λέγει τὴν ἐκ πάντων τῶν συνελθόντων ὡς ἐξ ἑνὸς φαντασίαν γενομένην. Sen. nat. quaest. VII 3, 2 *D. quoque, subtilissimus antiquorum omnium, suspicari se ait plures stellas esse quae currant, sed nec numerum illarum posuit nec nomina nondum comprehensis quinque siderum cursibus* [Planeten].

93. Aët. III 3, 11 (D. 369) Δ. βροντὴν μὲν ἐκ συγκρίματος ἀνωμάλου τὸ περιειληφὸς αὐτὸ νέφος πρὸς τὴν κάτω φορὰν ἐκβιαζομένου· ἀστραπὴν δὲ σύγκρουσιν νεφῶν, ὑφ' ἧς τὰ γεννητικὰ τοῦ πυρὸς διὰ τῶν πολυκένων ἀραιωμάτων ταῖς παρατρίψεσιν εἰς τὸ αὐτὸ συναλιζόμενα διηθεῖται· κεραυνὸν δέ, ὅταν ἐκ καθαρωτέρων καὶ λεπτοτέρων ὁμαλωτέρων τε καὶ πυκναρμόνων, καθάπερ αὐτὸς γράφει, γεννητικῶν τοῦ πυρὸς ἡ φορὰ βιάζηται· πρηστῆρα δέ, ὅταν πολυκενώτερα συγκρίματα πυρὸς ἐν πολυκένοις κατασχεθέντα χώραις καὶ περιοχαῖς ὑμένων ἰδίων σωματοποιούμενα τῶι πολυμιγεῖ τὴν ἐπὶ τὸ βάθος ὁρμὴν λάβηι.

94. — — 10, 5 (D. 377; περὶ σχήματος γῆς) Δ. δισκοειδῆ μὲν τῶι πλάτει, κοίλην δὲ τῶι μέσωι. Eustath. zu Η 446 p. 690 τὴν δὲ οἰκουμένην γῆν Ποσειδώνιος μὲν ὁ Στωικὸς καὶ Διονύσιος σφενδονοειδῆ φασι, Δ. δὲ προμήκη. Vgl. 46 A 87, 55 und B 15.

95. — — 13, 4 (D. 378) Δ. κατ' ἀρχὰς μὲν πλάζεσθαι τὴν γῆν διά τε μικρότητα καὶ κουφότητα, πυκνωθεῖσαν δὲ τῶι χρόνωι καὶ βαρυνθεῖσαν καταστῆναι.

96. — — 12, 2 (D. 377) Δ. διὰ τὸ ἀσθενέστερον εἶναι τὸ μεσημβρινὸν τοῦ περιέχοντος αὐξομένην τὴν γῆν κατὰ τοῦτο ἐγκλιθῆναι· τὰ γὰρ βόρεια ἄκρατα,

τὰ δὲ μεσημβρινὰ κέκραται· ὅθεν κατὰ τοῦτο βεβάρηται, ὅπου περισσή ἐστι τοῖς καρποῖς καὶ τῆι αὔξηι.

97. Arist. meteorol. B 7. 365a 1 Δ. δέ φησι πλήρη τὴν γῆν ὕδατος οὖσαν καὶ πολὺ δεχομένην ἕτερον ὄμβριον ὕδωρ ὑπὸ τούτου κινεῖσθαι· πλείονός τε γὰρ γινομένου διὰ τὸ μὴ δύνασθαι δέχεσθαι τὰς κοιλίας ἀποβιαζόμενον ποιεῖν τὸν σεισμόν. καὶ ξηραινομένην καὶ ἕλκουσαν εἰς τοὺς κενοὺς τόπους ἐκ τῶν πληρεστέρων τὸ μεταβάλλον ἐμπῖπτον κινεῖν.

98. Sen. nat. qu. vi 20 [aus Poseidonios] 1 *D. plura putat* [Ursachen der Erdbeben]. *ait enim motum aliquando spiritu fieri aliquando aqua aliquando utroque et id hoc modo prosequitur: aliqua pars terrae concava est; in hanc aquae magna vis confluit. ex hac est aliquid tenue et ceteris liquidius. hoc cum superveniente gravitate reiectum est, terris illiditur et illas movet; nec enim fluctuari potest sine motu eius, in quod impingitur . . .* (2) *ubi in unum locum congesta est et capere se desiit, aliquo incumbit et primo viam pondere aperit deinde impetu. nec enim exire nisi per devexum potest diu inclusa nec in derectum cadere moderate aut sine concussione eorum, per quae vel in quae cadit.* (3) *si vero, cum iam rapi coepit, aliquo loco substitit et illa vis fluminis in se revoluta est, in continentem terram repellitur et illam, qua parte maxime pendet, exagitat. praeterea aliquando madefacta tellus liquore penitus accepto altius sedit et fundus ipse vitiatur: tunc ea pars premitur in quam maxime aquarum vergentium pondus inclinat.* 4 *spiritus vero non numquam impellit undas et si vehementius institit eam scilicet partem terrae movet, in quam coactas aquas intulit; nonnumquam in terrena itinera coniectus et exitum quaerens movet omnia; ⟨nam⟩ et terra item penetrabilis ventis est et spiritus subtilior est quam ut possit excludi, vehementior, quam ut sustineri concitatus ac rapidus* Vgl. Aët. iii 15,7 [18 A 44].

99. Aët. iv 1,4 (D. 385; περὶ Νείλου ἀναβάσεως) Δ. τῆς χιόνος τῆς ἐν τοῖς πρὸς ἄρκτον μέρεσιν ὑπὸ θερινὰς τροπὰς ἀναλυομένης τε καὶ διαχεομένης νέφη μὲν ἐκ τῶν ατμῶν πιλοῦσθαι· τούτων δὲ συνελαυνομένων πρὸς μεσημβρίαν καὶ τὴν Αἴγυπτον ὑπὸ τῶν ἐτησίων ἀνέμων ἀποτελεῖσθαι ῥαγδαίους ὄμβρους, ὑφ' ὧν ἀναπίμπλασθαι τάς τε λίμνας καὶ τὸν Νεῖλον ποταμόν.

99a. Hibeh papyr. 16 p. 62 Grenfell-Hunt [geschr. unter Philadelphos, vermutlich Fr. des Theophr. Περὶ ὕδατος Diog. v 45; vgl. 2,27 (S. 16,45), 46 A 90, 57 A 19] col. 1 [διαφωνί]α μὲν οὖν μάλι[στά που γεγένηται] περὶ τῆς γενέσε[ως τῆς ἁλμυρότητος·] οἱ μὲγ γὰρ ὑπό[λειμμά φασιν τῆς πρώ]της ὑγρότητος [ἐξατμισθέντων πλείστων ὑ]δάτων. οἱ δὲ [ἱδρῶτ' εἶναι τῆς γῆς. Δη]μόκριτος δὲ [ὁμοίως δοκεῖ τοῖς ἐν τῆι γῆ]ι ποιεῖν [τὴν γένεσιν αὐτῆς· οἷον ἁλῶν καὶ νί]τρων . . . [5 Zeilen fehlen]. col. 2 [ση]πεδόνος απο . λ . λιπομενης απ . δ . . πεσθαι φησὶν ἐν τῶι ὑγρῶι τὰ ὅμοια πρὸς τὰ ὅμοια καθάπερ ἐν τῶι παντί, καὶ οὕτως γενέσθαι θάλατταν καὶ τἆλλα τὰ ἁλ[μῶν]τα πάντα συνενεχθέντων τῶν ὁμοφύλων. § ὅτι δὲ ἐκ τῶν ὁμογενῶν ἐστιν θάλαττα καὶ ἐξ ἄλλων εἶναι φανερόν· οὔτε γὰρ λιβανωτὸν οὔτε θεῖον οὔτε σίλφιον οὔτε στυπτηρίαν οὔτε ἄσφαλτον οὔτε ὅσα μεγάλα καὶ θαυμαστά. πολλαχοῦ γίνεσθαι τῆς γῆς. § τούτωι μὲν οὖν πρόχειρον, εἰ καὶ μηθὲν ἄλλο, σκέψασθαι, διότι μέρος ποιῶν τὴν θάλατταν τοῦ κόσμου τὸν αὐτὸν τρόπον φησὶ γενέσθαι καὶ τὰ θαυμαστὰ καὶ τὰ παραλογώτατα τῆς φύσεως ὥσπερ οὐ πολλὰς οὔσας ἐν τῆι γῆι διαφοράς, § ἐπεὶ ποιοῦντί [γε] τοὺς χυλοὺς διὰ τὰ σχήματα, καὶ τὸ ἁλμυρὸν ἐγ μεγάλων καὶ γωνιοειδῶν, οὐκ ἄλογον

πως περὶ τὴν [γῆν γίνεσθαι τὸν αὐτὸν τρόπον τὴν ἁλμυρότητα ὅνπερ κὰν τῆι θαλάττηι].

100. Arist. meteorol. B 3. 356b 4 περὶ δὲ τῆς ἁλμυρότητος αὐτῆς [nämlich τῆς θαλάττης] λεκτέον καὶ πότερον ἀεί ἐστιν ἡ αὐτὴ ἢ οὔτ' ἦν οὔτ' ἔσται, ἀλλ' ὑπολείψει· καὶ γὰρ οὕτως οἴονταί τινες. τοῦτο μὲν οὖν ἐοίκασι πάντες ὁμολογεῖν, ὅτι γέγονεν, εἴπερ καὶ πᾶς ὁ κόσμος· ἅμα γὰρ αὐτῆς ποιοῦσιν τὴν γένεσιν. ὥστε δῆλον ὡς εἴπερ ἀίδιον τὸ πᾶν, καὶ περὶ τῆς θαλάττης οὕτως ὑποληπτέον. τὸ δὲ νομίζειν ἐλάττω τε γίγνεσθαι τὸ πλῆθος, ὥσπερ φησὶ Δ., καὶ τέλος ὑπολείψειν, τῶν Αἰσώπου μύθων οὐθὲν διαφέρειν ἔοικεν [ὁ πεπεισμένος οὕτως]. καὶ γὰρ ἐκεῖνος [vgl. fr. 19 Halm] ἐμυθολόγησεν ὡς δὶς μὲν ἡ Χάρυβδις ἀναρροφήσασα τὸ μὲν πρῶτον τὰ ὄρη ἐποίησε φανερά, τὸ δὲ δεύτερον τὰς νήσους, τὸ δὲ τελευταῖον ῥοφήσασα ξηρὰν ποιήσει πάμπαν. ἐκείνωι μὲν οὖν ἥρμοττεν ὀργιζομένωι πρὸς τὸν πορθμέα τοιοῦτον εἰπεῖν μῦθον, τοῖς δὲ τὴν ἀλήθειαν ζητοῦσιν ἧττον· δι' ἣν γὰρ αἰτίαν ἔμεινε τὸ πρῶτον εἴτε διὰ βάρος, ὥσπερ τινὲς καὶ τούτων φασίν ... δῆλον ὅτι διὰ τοῦτο διαμένειν ἀναγκαῖον καὶ τὸν λοιπὸν χρόνον αὐτήν. Vgl. 21 A 66.

---

101. Arist. de anima A 2. 404a 27 [nach 46 A 99] οὐ μὴν παντελῶς γ' ὥσπερ Δ.· ἐκεῖνος μὲν γὰρ ἁπλῶς ταὐτὸν ψυχὴν καὶ νοῦν [s. 18 A 45]· τὸ γὰρ ἀληθὲς εἶναι τὸ φαινόμενον· διὸ καλῶς ποιῆσαι τὸν Ὅμηρον ὡς 'Ἕκτωρ κεῖτ' ἀλλοφρονέων'. οὐ δὴ χρῆται τῶι νῶι ὡς δυνάμει τινὶ περὶ τὴν ἀλήθειαν, ἀλλὰ ταὐτὸ λέγει ψυχὴν καὶ νοῦν. 405a 5 ἔδοξέ τισι πῦρ εἶναι· καὶ γὰρ τοῦτο λεπτομερέστατόν τε καὶ μάλιστα τῶν στοιχείων ἀσώματον, ἔτι δὲ κινεῖταί τε καὶ κινεῖ τὰ ἄλλα πρώτως. Δ. δὲ καὶ γλαφυρωτέρως εἴρηκεν ἀποφηνάμενος, διὰ τί τούτων ἑκάτερον· ψυχὴν μὲν γὰρ εἶναι ταὐτὸ καὶ νοῦν, τοῦτο δ' εἶναι τῶν πρώτων καὶ ἀδιαιρέτων σωμάτων, κινητικὸν δὲ διὰ μικρομέρειαν καὶ τὸ σχῆμα· τῶν δὲ σχημάτων εὐκινητότατον τὸ σφαιροειδὲς λέγει· τοιοῦτον δ' εἶναι τόν τε νοῦν καὶ τὸ πῦρ. Philop. z. d. St. p. 83, 27 ἀσώματον δὲ εἶπε τὸ πῦρ, οὐ κυρίως ἀσώματον (οὐδεὶς γὰρ αὐτῶν τοῦτο ἔλεγε), ἀλλ' ὡς ἐν σώμασιν ἀσώματον διὰ λεπτομέρειαν.

102. Aët. iv 3, 5 (D. 388; über die Seele) Δ. πυρῶδες σύγκριμα ἐκ τῶν λόγωι θεωρητῶν, σφαιρικὰς μὲν ἐχόντων τὰς ἰδέας, πυρίνην δὲ τὴν δύναμιν, ὅπερ σῶμα εἶναι. Vgl. 18 A 45.

103. Macrob. in S. Scip. i 14, 19 (über die Seele) *D. spiritum insertum atomis hac facilitate motus ut corpus illi omne sit pervium.*

104. Arist. de anima A 3. 406b 15 ἔνιοι δὲ καὶ κινεῖν φασι τὴν ψυχὴν τὸ σῶμα ἐν ὧι ἐστιν, ὡς αὐτὴ κινεῖται, οἷον Δ. παραπλησίως λέγων Φιλίππωι τῶι κωμωιδοδιδασκάλωι [ii 172 fr. 22 K.]. φησὶ γὰρ τὸν Δαίδαλον κινουμένην ποιῆσαι τὴν ξυλίνην Ἀφροδίτην ἐγχέαντ' ἄργυρον χυτόν· ὁμοίως δὲ καὶ Δ. λέγει· κινουμένας γάρ φησι τὰς ἀδιαιρέτους σφαίρας, διὰ τὸ πεφυκέναι μηδέποτε μένειν, συνεφέλκειν καὶ κινεῖν τὸ σῶμα πᾶν.

104a. — — A 5. 409a 32 Δ. κινεῖσθαί φησιν ὑπὸ τῆς ψυχῆς [nämlich τὸ σῶμα] ... εἴπερ γάρ ἐστιν ἡ ψυχὴ ἐν παντὶ τῶι αἰσθανομένωι σώματι, ἀναγκαῖον ἐν τῶι αὐτῶι δύο εἶναι σώματα, εἰ σῶμά τι ἡ ψυχή.

105. Aët. iv 4, 6 (D. 390; verm. aus epikur. Quelle) Δ., Ἐπίκουρος διμερῆ τὴν ψυχήν, τὸ μὲν λογικὸν ἔχουσαν ἐν τῶι θώρακι καθιδρυμένον, τὸ δὲ ἄλογον καθ' ὅλην τὴν σύγκρισιν τοῦ σώματος διεσπαρμένον. 5, 1 (D. 391 not. Theodoret.) Ἱπποκράτης μὲν γὰρ καὶ Δ. καὶ Πλάτων ἐν ἐγκεφάλωι τοῦτο [nämlich τὸ ἡγεμονικὸν] ἱδρῦσθαι. Philop. de anima p. 35, 12 ἀμερῆ γάρ φησιν αὐτὴν [n. τὴν

ψυχήν] Δ. εἶναι καὶ οὐ πολυδύναμον, ταὐτὸν εἶναι λέγων τὸ νοεῖν τῶι αἰσθάνεσθαι καὶ ἀπὸ μιᾶς ταῦτα προέρχεσθαι δυνάμεως.

106. Arist. de resp. 4. 471ᵇ30 Δ. δ' ὅτι μὲν ἐκ τῆς ἀναπνοῆς συμβαίνει τι τοῖς ἀναπνέουσι λέγει, φάσκων κωλύειν ἐκθλίβεσθαι τὴν ψυχήν· οὐ μέντοι ὡς τούτου γ' ἕνεκα ποιήσασαν τοῦτο τὴν φύσιν οὐθὲν εἴρηκεν· ὅλως γὰρ ὥσπερ καὶ οἱ ἄλλοι φυσικοί, καὶ οὗτος οὐθὲν ἅπτεται τῆς τοιαύτης αἰτίας. λέγει δ' ὡς ἡ ψυχὴ καὶ τὸ θερμὸν ταὐτόν, τὰ πρῶτα σχήματα τῶν σφαιροειδῶν. συγκρινομένων οὖν αὐτῶν ὑπὸ τοῦ περιέχοντος ἐκθλίβοντος, βοήθειαν γίνεσθαι τὴν ἀναπνοήν φησιν. ἐν γὰρ τῶι ἀέρι πολὺν ἀριθμὸν εἶναι τῶν τοιούτων ἃ καλεῖ ἐκεῖνος νοῦν καὶ ψυχήν· ἀναπνέοντος οὖν καὶ εἰσιόντος τοῦ ἀέρος συνεισιόντα ταῦτα καὶ ἀνείργοντα τὴν θλῖψιν κωλύειν τὴν ἐνοῦσαν ἐν τοῖς ζώιοις διιέναι ψυχήν. καὶ διὰ τοῦτο ἐν τῶι ἀναπνεῖν καὶ ἐκπνεῖν εἶναι τὸ ζῆν καὶ τὸ ἀποθνήισκειν· ὅταν γὰρ κρατῆι τὸ περιέχον συνθλῖβον καὶ μηκέτι θύραθεν εἰσιὸν δύνηται ἀνείργειν, μὴ δυναμένου ἀναπνεῖν, τότε συμβαίνειν τὸν θάνατον τοῖς ζώιοις· εἶναι γὰρ τὸν θάνατον τὴν τῶν τοιούτων σχημάτων ἐκ τοῦ σώματος ἔξοδον ἐκ τῆς τοῦ περιέχοντος ἐκθλίψεως. τὴν δ' αἰτίαν, διὰ τί ποτε πᾶσι μὲν ἀναγκαῖον ἀποθανεῖν, οὐ μέντοι ὅτε ἔτυχεν, ἀλλὰ κατὰ φύσιν μὲν γήραι, βίαι δὲ παρὰ φύσιν, οὐθὲν δεδήλωκεν.

107. Sext. vii 349 οἱ δὲ ἐν ὅλωι τῶι σώματι [nämlich εἶναι τὴν διάνοιαν], καθάπερ τινὲς κατὰ Δημόκριτον.

108. Lucret. iii 370

illud in his rebus nequaquam sumere possis,
Democriti quod sancta viri sententia ponit,
corporis atque animi primordia, singula priris
apposita, alternis variare ac nectere membra.

109. Aët. iv 7,4 (D. 393) Δ., Ἐπίκουρος φθαρτὴν [nämlich τὴν ψυχήν] τῶι σώματι συνδιαφθειρομένην.

110. Sext. vii 369 οἱ μὲν πάντα ἀνῃρήκασι τὰ φαινόμενα ὡς οἱ περὶ Δημόκριτον. viii 6 [s. A 59].

111. Sext. vii 140 [nach 55 B 11; vgl. 46 B 21ᵃ, c. 63,3] Διότιμος [s. c. 63] δὲ τρία κατ' αὐτὸν [Demokr.] ἔλεγεν εἶναι κριτήρια 1) τῆς μὲν τῶν ἀδήλων καταλήψεως τὰ φαινόμενα, . . . 2) ζητήσεως δὲ τὴν ἔννοιαν, . . . 3) αἱρέσεως δὲ καὶ φυγῆς τὰ πάθη· τὸ μὲν γὰρ ὧι προσοικειούμεθα, τοῦτο αἱρετόν ἐστιν, τὸ δὲ ὧι προσαλλοτριούμεθα, τοῦτο φευκτόν ἐστιν.

112. Arist. metaph. Γ 5. 1009ᵇ7 ἔτι δὲ καὶ πολλοῖς ζώιων ὑγιαίνουσι τἀναντία περὶ τῶν αὐτῶν φαίνεσθαι καὶ ἡμῖν, καὶ αὐτῶι δὲ ἑκάστωι πρὸς αὑτὸν οὐ ταὐτὰ κατὰ τὴν αἴσθησιν ἀεὶ δοκεῖν. ποῖα οὖν τούτων ἀληθῆ ἢ ψευδῆ, ἄδηλον· οὐθὲν γὰρ μᾶλλον τάδε ἢ τάδε ἀληθῆ, ἀλλ' ὁμοίως. διὸ Δ. γέ φησιν ἤτοι οὐθὲν εἶναι ἀληθὲς ἢ ἡμῖν γ' ἄδηλον. ὅλως δὲ διὰ τὸ ὑπολαμβάνειν φρόνησιν μὲν τὴν αἴσθησιν, ταύτην δ' εἶναι ἀλλοίωσιν, τὸ φαινόμενον κατὰ τὴν αἴσθησιν ἐξ ἀνάγκης ἀληθὲς εἶναί φασιν.

113. Philopon. de anima p. 71,19 (zu Ar. A 2 p. 405ᵃ 25 ff.) εἰ νοῦν ἔλεγον κινῆσαι τὸ πᾶν, πόθεν ὅτι καὶ ψυχῆι τὴν κίνησιν οἰκεῖον εἶναι ἔλεγον; ναί, φησί· ταὐτὸν γὰρ ὑπελάμβανον εἶναι ψυχὴν καὶ νοῦν, ὥσπερ καὶ Δ.· ἔχομεν οὖν τοῦτο ἐναργῶς παρ' αὐτῶν εἰρημένον ὅτι ταὐτὸν νοῦς καὶ ψυχὴ οὐδαμῶς, ἀλλ' ἐκ συλλογισμοῦ τοῦτο κατασκευάζει. ὁ μὲν γὰρ Δ., φησί, καὶ πρόδηλός ἐστι τοῦτο βουλόμενος· ἄντικρυς γὰρ εἶπεν ὅτι τὸ ἀληθὲς καὶ τὸ φαινόμενον ταὐτόν ἐστι, καὶ οὐδὲν διαφέρειν τὴν ἀλήθειαν καὶ τὸ τῆι αἰσθήσει φαινόμενον, ἀλλὰ τὸ

φαινόμενον ἑκάστωι καὶ τὸ δοκοῦν τοῦτο καὶ εἶναι ἀληθές, ὥσπερ καὶ Πρωταγόρας ἔλεγε, κατά γε τὸν ὀρθὸν λόγον διαφερόντων, καὶ τῆς μὲν αἰσθήσεως καὶ τῆς φαντασίας περὶ τὸ φαινόμενον ἐχούσης, τοῦ δὲ νοῦ περὶ τὴν ἀλήθειαν [vgl. B 11]. εἰ τοίνυν νοῦς μὲν περὶ τὴν ἀλήθειαν, ψυχὴ δὲ ἔχει περὶ τὸ φαινόμενον, τὸ ἀληθὲς δὲ ταὐτόν ἐστι τῶι φαινομένωι, ὡς Δημοκρίτωι δοκεῖ, καὶ ὁ νοῦς ἄρα ταὐτὸν τῆι ψυχῆι. ὡς γὰρ ἔχει ὁ νοῦς πρὸς τὴν ἀλήθειαν, οὕτως ἡ ψυχὴ πρὸς το φαινόμενον· οὐκοῦν καὶ ἐναλλὰξ ὡς τὸ φαινόμενον πρὸς τὴν ἀλήθειαν, οὕτως ὁ νοῦς πρὸς τὴν ψυχήν. εἰ τοίνυν ταὐτὸν τὸ φαινόμενον καὶ τὸ ἀληθές, καὶ ὁ νοῦς ἄρα καὶ ἡ ψυχὴ ταὐτόν.

114. Sext. vii 389 πᾶσαν μὲν οὖν φαντασίαν οὐκ ἂν εἴποι τις ἀληθῆ διὰ τὴν περιτροπήν, καθὼς ὅ τε Δ. καὶ ὁ Πλάτων ἀντιλέγοντες τῶι Πρωταγόραι ἐδίδασκον. εἰ γὰρ πᾶσα φαντασία ἐστὶν ἀληθής, καὶ τὸ μὴ πᾶσαν φαντασίαν εἶναι ἀληθῆ κατὰ φαντασίαν ὑφιστάμενον ἔσται ἀληθές, καὶ οὕτω τὸ πᾶσαν φαντασίαν εἶναι ἀληθῆ γενήσεται ψεῦδος.

115. Aët. iv 10, 5 (D. 399: πόσαι εἰσὶν αἱ αἰσθήσεις) Δ. πλείους μὲν εἶναι τὰς αἰσθήσεις τῶν αἰσθητῶν, τῶι δὲ μὴ ἀναλογίζειν [?] τὰ αἰσθητὰ τῶι πλήθει [nämlich τῶν αἰσθήσεων] λανθάνειν. Vgl. Lucr. iv 800 *quia tenuia sunt, nisi se contendit acute, cernere non potis est animus.*

116. — iv 10, 4 (D. 399) Δ. πλείους εἶναι αἰσθήσεις [nämlich τῶν πέντε s. B 11], περὶ τὰ ἄλογα ζῶια καὶ περὶ τοὺς σοφοὺς καὶ περὶ τοὺς θεούς. Vgl. Simpl. de anima p. 173, 7. S. 55 A 79, 13 B 4.

117. — iv 4, 7 (D. 390) ὁ δὲ Δ. πάντα μετέχειν φησὶ ψυχῆς ποιᾶς, καὶ τὰ νεκρὰ τῶν σωμάτων, διότι ἀεὶ διαφανῶς τινος θερμοῦ καὶ αἰσθητικοῦ μετέχει τοῦ πλείονος διαπνεομένου [vgl. 9, 20]. Alex. Top. 21, 21 τὰ νεκρα τῶν σωμάτων αἰσθάνεται, ὡς ὤιετο Δ. Vgl. A 160.

118. Cic. epist. xv 16, 1 (an Cassius) *fit enim nescio qui, ut quasi coram adesse videare, cum scribo aliquid ad te, neque id* κατ' εἰδώλων φαντασίας, *ut dicunt tui amici novi qui putant etiam* διανοητικὰς φαντασίας *spectris Catianis excitari — nam, ne te fugiat, Catius Insuber Epicurius, qui nuper est mortuus, quae ille Gargettius et iam ante D.* εἴδωλα, *hic 'spectra' nominat — his autem spectris etiamsi oculi possint feriri, quod velis ⟨nolis⟩ ipsa incurrunt, animus qui possit, ego non video: doceas tu me oportebit, cum salvus veneris, in meane potestate sit spectrum tuum, ut simulac mihi conlibitum sit de te cogitare, illud occurrat, neque solum de te, qui mihi haeres in medullis, sed si insulam Britanniam coepero cogitare, eius* εἴδωλον *mihi advolabit ad pectus.*

119. Arist. de sens. 4. 442a 29 Δ. δὲ καὶ οἱ πλεῖστοι τῶν φυσιολόγων, ὅσοι λέγουσι περὶ αἰσθήσεως, ἀτοπώτατόν τι ποιοῦσιν· πάντα γὰρ τὰ αἰσθητὰ ἁπτὰ ποιοῦσιν. καίτοι εἰ οὕτω τοῦτ' ἔχει, δῆλον ὡς καὶ τῶν ἄλλων αἰσθήσεων ἑκάστη ἁφή τίς ἐστιν. Theophr. de caus. pl. vi 1, 2 αὐτὸ γὰρ τοῦτο πρῶτον ἔχει τινὰ σκέψιν, πότερον γὰρ τοῖς πάθεσιν τοῖς κατὰ τὰς αἰσθήσεις ἀποδοτέον ἢ ὥσπερ Δ. τοῖς σχήμασιν ἐξ ὧν ἕκαστοι.

120. Simpl. de caelo p. 564, 24 Δ. δέ, ὡς Θεόφραστος ἐν τοῖς Φυσικοῖς [fr. 13. D. 491] ἱστορεῖ, ὡς ἰδιωτικῶς ἀποδιδόντων τῶν κατὰ τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν καὶ τὰ τοιαῦτα αἰτιολογούντων ἐπὶ τὰς ἀτόμους ἀνέβη, ὁμοίως δὲ καὶ οἱ Πυθαγόρειοι ἐπὶ τὰ ἐπίπεδα νομίζοντες τὰ σχήματα αἴτια καὶ τὰ μεγέθη τῆς θερμότητος καὶ τῆς ψύξεως· τὰ μὲν γὰρ διακριτικὰ καὶ διαιρετικὰ θερμότητος συναίσθησιν παρέχεσθαι, τὰ δὲ συγκριτικὰ καὶ πιλητικὰ ψύξεως.

121. Arist. de sens. 2. 438a 5 Δ. δ' ὅτι μὲν ὕδωρ εἶναί φησι [nämlich ὧι ὁρῶμεν], λέγει καλῶς, ὅτι δ' οἴεται τὸ ὁρᾶν εἶναι τὴν ἔμφασιν οὐ καλῶς ... ἀλλὰ καθόλου περὶ τῶν ἐμφαινομένων καὶ ἀνακλάσεως οὐδέν πω δῆλον ἦν, ὡς ἔοικεν. ἄτοπον δὲ καὶ τὸ μὴ ἐπελθεῖν αὐτῶι ἀπορῆσαι, διὰ τί ὁ ὀφθαλμὸς ὁρᾶι μόνον, τῶν δ' ἄλλων οὐδέν, ἐν οἷς ἐμφαίνεται τὰ εἴδωλα.

122. — de anima B 7. 419a 15 οὐ γὰρ καλῶς τοῦτο λέγει Δ. οἰόμενος εἰ γένοιτο κενὸν τὸ μεταξύ, ὁρᾶσθαι ἂν ἀκριβῶς, εἰ μύρμηξ ἐν τῶι οὐρανῶι εἴη.

123. — de gener. et inter. A 2. 316a 1 διὸ καὶ χροιὰν οὔ φησιν [Demokr.] εἶναι· τροπῆι γὰρ χρωματίζεσθαι.

124. Aët. i 15, 11 (D. 314) οἱ δὲ τὰ ἄτομα, πάντα συλλήβδην ἄχροα, ἐξ ἀποίων δὲ τῶν λόγωι θεωρητῶν τὰς αἰσθητὰς ἀποφαίνονται γίνεσθαι ποιότητας.

125. — i 15, 8 (D 314) Δ. φύσει μὲν μηδὲν εἶναι χρῶμα· τὰ μὲν γὰρ στοιχεῖα ἄποια, τά τε ναστὰ καὶ τὸ κενόν· τὰ δὲ ἐξ αὐτῶν συγκρίματα κεχρῶσθαι διαταγῆι τε καὶ ῥυθμῶι καὶ προτροπῆι [τροπῆι?] ὧν ἡ μέν ἐστι τάξις ὁ δὲ σχῆμα ἡ δὲ θέσις· παρὰ ταῦτα γὰρ αἱ φαντασίαι. τούτων δὲ τῶν πρὸς τὴν φαντασίαν χρωμάτων τέτταρες αἱ διαφοραί, λευκοῦ μέλανος ἐρυθροῦ ὠχροῦ.

126. Arist. de sens. 4 p. 442b 11 τὸ γὰρ λευκὸν καὶ τὸ μέλαν τὸ μὲν τραχύ φησιν [Demokr.] εἶναι τὸ δὲ λεῖον, εἰς δὲ τὰ σχήματα ἀνάγει τοὺς χυμούς. Vgl. S. 375, 46 ff.

127. Schol. Dionys. Thrac. p. 482, 13 Hildeg. ὁ δὲ Ἐπίκουρος καὶ ὁ Δ. καὶ οἱ Στωικοὶ σῶμά φασι τὴν φωνήν.

128. Aët. iv 19, 13 (D. 408; περὶ φωνῆς, vermutlich aus Poseidonios) Δ. καὶ τὸν ἀέρα φησὶν εἰς ὁμοιοσχήμονα θρύπτεσθαι σώματα καὶ συγκαλινδεῖσθαι τοῖς ἐκ τῆς φωνῆς θραύσμασι. 'κολοιὸς' γὰρ 'παρὰ κολοιὸν ἱζάνει' καὶ 'ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον' [ρ 218]. καὶ γὰρ ἐν τοῖς αἰγιαλοῖς αἱ ὅμοιαι ψῆφοι κατὰ τοὺς αὐτοὺς τόπους ὁρῶνται κατ' ἄλλο μὲν αἱ σφαιροειδεῖς, κατ' ἄλλο δὲ αἱ ἐπιμήκεις· καὶ ἐπὶ τῶν κοσκινευόντων δὲ ἐπὶ τὸ αὐτὸ συναλίζεται τὰ ὁμοιοσχήμονα, ὥστε χωρὶς εἶναι τοὺς κυάμους καὶ ἐρεβίνθους. ἔχοι δ' ἄν τις πρὸς τούτους εἰπεῖν· πῶς ὀλίγ' ἂν θραύσματα πνεύματος μυρίανδρον ἐκπληροῖ θέατρον; Vgl. B 165.

129. Theophr. de caus. plant. vi 1, 6 Δ. δὲ σχῆμα περιτιθεὶς ἑκάστωι γλυκὺν μὲν τὸν στρογγύλον καὶ εὐμεγέθη ποιεῖ. στρυφνὸν δὲ τὸν μεγαλόσχημον τραχύν τε καὶ πολυγώνιον καὶ ἀπεριφερῆ. ὀξὺν δὲ κατὰ τοὔνομα τὸν ὀξὺν τῶι ὄγκωι καὶ γωνοειδῆ καὶ κάμπυλον καὶ λεπτὸν καὶ ἀπεριφερῆ. δριμὺν δὲ τὸν περιφερῆ καὶ λεπτὸν καὶ γωνοειδῆ καὶ κάμπυλον. ἁλμυρὸν δὲ τὸν γωνοειδῆ καὶ εὐμεγέθη καὶ σκολιὸν καὶ ἰσοσκελῆ. πικρὸν δὲ τὸν περιφερῆ καὶ λεῖον ἔχοντα σκολιότητα μέγεθος δὲ μικρόν. λιπαρὸν δὲ τὸν λεπτὸν καὶ στρογγύλον καὶ μικρόν [vgl. A 135 § 67].

130. Theophr. d. c. pl. vi 2, 1 [gegen Demokrit] τάχα δ' ἂν δόξειεν, ὥσπερ ἐλέχθη, καὶ ταῦτα ἐκείνων εἶναι χάριν· αὐτῶν γὰρ τῶν δυνάμεων οὕτως ἀποδιδοὺς ⟨τὰς διαφορὰς⟩ οἴεται τὰς αἰτίας ἀποδιδόναι, δι' ἃς ὁ μὲν στύφει καὶ ξηραίνει καὶ πήγνυσιν ὁ δὲ λεαίνει καὶ ὁμαλύνει καὶ καθίστησιν, ὁ δὲ ἐκκρίνει καὶ διαχεῖ καὶ ἄλλο τι τοιοῦτο δρᾶι. πλὴν ἴσως ἐκεῖνα ἄν τις ἐπιζητήσειε περὶ τούτων, ὥστε καὶ τὸ ὑποκείμενον ἀποδιδόναι ποῖόν τι. δεῖ γὰρ εἰδέναι μὴ μόνον τὸ ποιοῦν, ἀλλὰ καὶ τὸ πάσχον, ἄλλως τ' 'εἰ καὶ μὴ πᾶσιν ὁ αὐτὸς [sc. χυμὸς] ὁμοίως φαίνεται' καθάπερ φησίν. οὐθὲν γὰρ κωλύει τὸν ἡμῖν γλυκὺν ἑτέροις τισὶ τῶν ζώιων εἶναι πικρὸν καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων δὲ ὁμοίως.

131. — — VI 2,3 ἄτοπον δὲ κἀκεῖνο τοῖς τὰ σχήματα λέγουσιν ἡ τῶν ὁμοίων διαφορὰ κατὰ μικρότητα καὶ μέγεθος εἰς τὸ μὴ τὴν αὐτὴν ἔχειν δύναμιν. οὐ γὰρ ἐπὶ τῆς μορφῆς ἀλλὰ τῶν ὄγκων αἱ δυνάμεις, οὓς εἰς μὲν τὸ διαβιάσασθαι καὶ ἁπλῶς τὸ μᾶλλον καὶ τὸ ἧττον τάχ' ἄν τις ἀποδοίη, εἰς δὲ τὸ μὴ ταὐτὸ δύνασθαι μηδὲ ποιεῖν οὐκ εὔλογον, ἐπεὶ εν τοῖς σχήμασιν αἱ δυνάμεις. εἰ γὰρ ὁμοιόσχημα ταῦτα, ταὐτὸν ἂν εἴη τὸ ὑπάρχον, ὥσπερ καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις.

132. — — VI 7,2 Δημοκρίτωι μέν γε πῶς ποτε ἐξ ἀλλήλων ἡ γένεσις [sc. τῶν χυμῶν], ἀπορήσειεν ἄν τις. ἀνάγκη γὰρ ἢ τὰ σχήματα μεταρρυθμίζεσθαι καὶ ἐκ σκαληνῶν καὶ ὀξυγωνίων περιφερῆ γίνεσθαι, ἢ πάντων ἐνυπαρχόντων οἷον τῶν τε τοῦ στρυφνοῦ καὶ ὀξέος καὶ γλυκέος τὰ μὲν ἐκκρίνεσθαι (τὰ ⟨ἑκάσ⟩των πρότερ' ὄντ' ἀεί, τὰ δ' οἰκεῖα καθ' ἕκαστον), θάτερα δὲ ὑπομένειν, ἢ τρίτον τὰ μὲν ἐξιέναι τὰ δ' ἐπεισιέναι. ἐπεὶ δ' ἀδύνατον μετασχηματίζεσθαι (τὸ γὰρ ἄτομον ἀπαθές), λοιπὸν τὰ μὲν εἰσιέναι τὰ δ' ἐξιέναι ⟨ἢ τὰ μὲν ὑπομένειν τὰ δ' ἐξιέναι⟩. ἄμφω δὲ ταῦτα ἄλογα· προσαποδοῦναι γὰρ δεῖ καὶ τί τὸ ἐργαζόμενον ταῦτα καὶ ποιοῦν.

133. — de odor. 64 τί δή ποτε Δ. τοὺς μὲν χυμοὺς πρὸς τὴν γεῦσιν ἀποδίδωσι, τὰς δ' ὀσμὰς καὶ τὰς χρόας οὐχ ὁμοίως πρὸς τὰς ὑποκειμένας αἰσθήσεις; ἔδει γὰρ ἐκ τῶν σχημάτων.

134. Sext. Pyrrh. h. II 63 ἐκ τοῦ τὸ μέλι τοῖσδε μὲν πικρὸν τοῖσδε δὲ γλυκὺ φαίνεσθαι ὁ μὲν Δ. ἔφη μήτε γλυκὺ αὐτὸ εἶναι μήτε πικρόν.

135. Theophr. de sens. 49 ff. (D. 513) (49) Δ. δὲ περὶ μὲν αἰσθήσεως οὐ διορίζει, πότερα τοῖς ἐναντίοις ἢ τοῖς ὁμοίοις ἐστίν. εἰ μὲν γὰρ ⟨τῶι⟩ ἀλλοιοῦσθαι ποιεῖ τὸ αἰσθάνεσθαι δόξειεν ἂν τοῖς διαφόροις· οὐ γὰρ ἀλλοιοῦται τὸ ὅμοιον ὑπὸ τοῦ ὁμοίου· πάλιν δ' ⟨εἰ⟩ τὸ μὲν αἰσθάνεσθαι καὶ ἁπλῶς ἀλλοιοῦσθαι ⟨τῶι⟩ πάσχειν. ἀδύνατον δέ, φησί, τὰ μὴ ταὐτὰ πάσχειν, ἀλλὰ κἂν ἕτερα ὄντα ποιῆι οὐχ ⟨ἧι⟩ ἕτερα ἀλλ' ἧι ταὐτόν τι ὑπάρχει, τοῖς ὁμοίοις. διὸ περὶ μὲν τούτων ἀμφοτέρως ἔστιν ὑπολαβεῖν. περὶ ἑκάστης δ' ἤδη τούτων ἐν μέρει πειρᾶται λέγειν.

(50) ὁρᾶν μὲν οὖν ποιεῖ τῆι ἐμφάσει· ταύτην δὲ ἰδίως λέγει· τὴν γὰρ ἔμφασιν οὐκ εὐθὺς ἐν τῆι κόρηι γίνεσθαι, ἀλλὰ τὸν ἀέρα τὸν μεταξὺ τῆς ὄψεως καὶ τοῦ ὁρωμένου τυποῦσθαι συστελλόμενον ὑπὸ τοῦ ὁρωμένου καὶ τοῦ ὁρῶντος· ἅπαντος γὰρ ἀεὶ γίνεσθαί τινα ἀπορροήν· ἔπειτα τοῦτον στερεὸν ὄντα καὶ ἀλλόχρων ἐμφαίνεσθαι τοῖς ὄμμασιν ὑγροῖς· καὶ τὸ μὲν πυκνὸν οὐ δέχεσθαι τὸ δ' ὑγρὸν διιέναι. διὸ καὶ τοὺς ὑγροὺς τῶν σκληρῶν ὀφθαλμῶν ἀμείνους εἶναι πρὸς τὸ ὁρᾶν, εἰ ὁ μὲν ἔξω χιτὼν ὡς λεπτότατος καὶ πυκνότατος εἴη, τὰ δ' ἐντὸς ὡς μάλιστα σομφὰ καὶ κενὰ πυκνῆς καὶ ἰσχυρᾶς σαρκός, μεστὰ δὲ ἰκμάδος παχείας τε καὶ λιπαρᾶς, καὶ αἱ φλέβες ⟨αἱ⟩ κατὰ τοὺς ὀφθαλμοὺς εὐθεῖαι καὶ ἄνικμοι ὡς ὁμοσχημονεῖν τοῖς ἀποτυπουμένοις. τὰ γὰρ ὁμόφυλα μάλιστα ἕκαστον γνωρίζειν. (51) πρῶτον μὲν οὖν ἄτοπος ἡ ἀποτύπωσις ἡ ἐν τῶι ἀέρι. δεῖ γὰρ ἔχειν πυκνότητα καὶ μὴ θρύπτεσθαι τὸ τυπούμενον, ὥσπερ καὶ αὐτὸς λέγει παραβάλλων τοιαύτην εἶναι τὴν ἐντύπωσιν οἷον εἰ ἐκμάξειας εἰς κηρόν. ἔπειτα μᾶλλον ἐν ὕδατι τυποῦσθαι δυνατὸν ὅσωι πυκνότερον· ἧττον δὲ ὁρᾶται, καίτοι προσῆκε μᾶλλον. ὅλως δὲ ἀπορροὴν ποιοῦντα τῆς μορφῆς ὥσπερ ἐν τοῖς περὶ τῶν εἰδῶν τί δεῖ τὴν ἀποτύπωσιν ποιεῖν; αὐτὰ γὰρ ἐμφαίνεται τὰ εἴδωλα. (52) εἰ δὲ δὴ τοῦτο συμβαίνει καὶ ὁ ἀὴρ ἀπομάττεται καθάπερ κηρὸς ὠθούμενος καὶ πυκνούμενος, πῶς καὶ ποία τις ἡ ἔμφασις γίνεται; δῆλον γὰρ ὡς ἀντιπρόσωπος ⟨ὁ⟩ τύπος ἔσται τῶι ὁρωμένωι καθάπερ ἐν τοῖς ἄλλοις. τοιούτου δ' ὄντος ἀδύνατον ἐξ ἐναντίας ἔμφασιν γίνεσθαι μὴ στραφέντος τοῦ τύπου. τοῦτο δ' ὑπὸ τίνος ἔσται καὶ πῶς δεικτέον· οὐχ οἷόν τε γὰρ ἄλλως γίνεσθαι τὸ ὁρᾶν. ἔπειτα ὅταν

ὁρᾶται πλείονα κατὰ τὸν αὐτὸν τόπον, πῶς ἐν τῶι αὐτῶι ἀέρι πλείους ἔσονται τύποι; καὶ πάλιν πῶς ἀλλήλους ὁρᾶν ἐνδέχεται; τοὺς γὰρ τύπους ἀνάγκη συμβάλλειν ἑαυτοῖς, ἑκάτερον ἀντιπρόσωπον ὄντα ἀφ' ὧν ἐστιν. ὥστε τοῦτο ζήτησιν ἔχει. (53) καὶ πρὸς τούτωι διὰ τί ποτε ἕκαστος αὐτὸς αὑτὸν οὐχ ὁρᾶι; καθάπερ γὰρ τοῖς τῶν πέλας ὄμμασιν οἱ τύποι καὶ τοῖς ἑαυτῶν ἐμφαίνοιντ' ἄν, ἄλλως τε καὶ εἰ εὐθὺς ἀντιπρόσωποι κεῖνται καὶ ταὐτὸ συμβαίνει πάθος ὥσπερ ἐπὶ τῆς ἠχοῦς. ἀνακλᾶσθαι γάρ φησι καὶ πρὸς αὐτὸν τὸν φθεγξάμενον τὴν φωνήν. ὅλως δὲ ἄτοπος ἡ τοῦ ἀέρος τύπωσις. ἀνάγκη γὰρ ἐξ ὧν λέγει πάντα ἐναποτυποῦσθαι τὰ σώματα καὶ πολλὰ ἐναλλάττειν, ὃ καὶ πρὸς τὴν ὄψιν ἐμπόδιον ἂν εἴη καὶ ἄλλως οὐκ εὔλογον. ἔτι δὲ εἴπερ ἡ τύπωσις διαμένει, καὶ μὴ φανερῶν [ὄντων] μηδὲ πλησίον ὄντων τῶν σωμάτων ἐχρῆν ὁρᾶν εἰ καὶ μὴ νύκτωρ, ἀλλὰ μεθ' ἡμέραν. καίτοι τούς γε τύπους οὐχ ἧττον εἰκὸς διαμένειν νυκτός, ὅσωι ἐμψυχότερος ὁ ἀήρ· (54) ἀλλ' ἴσως τὴν ἔμφασιν ὁ ἥλιος ποιεῖ καὶ τὸ φῶς ὥσπερ ⟨ἀκτῖνα⟩ ἐπιφέρων ἐπὶ τὴν ὄψιν, καθάπερ ἔοικε βούλεσθαι λέγειν. ἐπεὶ τό γε τὸν ἥλιον **ἀπωθοῦντα ἀφ' ἑαυτοῦ καὶ ἀποπληττόμενον πυκνοῦν τὸν ἀέρα**, καθάπερ φησίν, ἄτοπον· διακρίνειν γὰρ πέφυκε μᾶλλον. ἄτοπον δὲ καὶ τὸ μὴ μόνον τοῖς ὄμμασιν, ἀλλὰ καὶ τῶι ἄλλωι σώματι μεταδιδόναι τῆς αἰσθήσεως. φησὶ γὰρ διὰ τοῦτο κενότητα καὶ ὑγρότητα ἔχειν δεῖν τὸν ὀφθαλμόν, ἵν' ἐπὶ πλέον δέχηται καὶ τῶι ἄλλωι σώματι παραδιδῶι. ἄλογον δὲ καὶ τὸ μάλιστα μὲν ὁρᾶν φάναι τὰ ὁμόφυλα, τὴν δὲ ἔμφασιν ποιεῖν τοῖς ἀλλόχρωσιν ὡς οὐκ ἐμφαινομένων τῶν ὁμοίων. τὰ δὲ μεγέθη καὶ τὰ διαστήματα πῶς ἐμφαίνεται, καίπερ ἐπιχειρήσας λέγειν οὐκ ἀποδίδωσιν. (55) περὶ μὲν οὖν ὄψεως ἰδίως ἔνια βουλόμενος λέγειν πλείω παραδίδωσι ζήτησιν.

τὴν δ' ἀκοὴν παραπλησίως ποιεῖ τοῖς ἄλλοις. εἰς γὰρ τὸ κενὸν ἐμπίπτοντα τὸν ἀέρα κίνησιν ἐμποιεῖν, πλὴν ὅτι κατὰ πᾶν μὲν ὁμοίως τὸ σῶμα εἰσιέναι, μάλιστα δὲ καὶ πλεῖστον διὰ τῶν ὤτων, ὅτι διὰ πλείστου τε κενοῦ διέρχεται καὶ ἥκιστα διαμίμνει. διὸ καὶ κατὰ μὲν τὸ ἄλλο σῶμα οὐκ αἰσθάνεσθαι, ταύτηι δὲ μόνον. ὅταν δὲ ἐντὸς γένηται, σκίδνασθαι διὰ τὸ τάχος· τὴν γὰρ φωνὴν εἶναι πυκνουμένου τοῦ ἀέρος καὶ μετὰ βίας εἰσιόντος. ὥσπερ οὖν ἐκτὸς ποιεῖ τῆι ἀφῆι τὴν αἴσθησιν, οὕτω καὶ ἐντός. (56) ὀξύτατον δ' ἀκούειν, εἰ ὁ μὲν ἔξω χιτὼν εἴη πυκνός, τὰ δὲ φλεβία κενὰ καὶ ὡς μάλιστα ἄνικμα καὶ εὔτρητα κατά τε τὸ ἄλλο σῶμα καὶ τὴν κεφαλὴν καὶ τὰς ἀκοάς, ἔτι δὲ τὰ ὀστᾶ πυκνὰ καὶ ὁ ἐγκέφαλος εὔκρατος καὶ τὸ περὶ αὐτὸν ὡς ξηρότατον· ἀθρόον γὰρ ἂν οὕτως εἰσιέναι τὴν φωνὴν ἅτε διὰ πολλοῦ κενοῦ καὶ ἀνίκμου καὶ εὐτρήτου εἰσιοῦσαν, καὶ ταχὺ σκίδνασθαι καὶ ὁμαλῶς κατὰ τὸ σῶμα καὶ οὐ διεκπίπτειν ἔξω. (57) τὸ μὲν οὖν ἀσαφῶς ἀφορίζειν ὁμοίως ἔχει τοῖς ἄλλοις. ἄτοπον δὲ καὶ ἴδιον ⟨τὸ⟩ κατὰ πᾶν τὸ σῶμα τὸν ψόφον εἰσιέναι, καὶ ὅταν εἰσέλθηι διὰ τῆς ἀκοῆς διαχεῖσθαι κατὰ πᾶν, ὥσπερ οὐ ταῖς ἀκοαῖς, ἀλλ' ὅλωι τῶι σώματι τὴν αἴσθησιν οὖσαν. οὐ γὰρ κἂν συμπάσχηι τι τῆι ἀκοῆι, διὰ τοῦτο καὶ αἰσθάνεται. πάσαις γὰρ τοῦτό γε ὁμοίως ποιεῖ, καὶ οὐ μόνον ταῖς αἰσθήσεσιν ἀλλὰ καὶ τῆι ψυχῆι. καὶ περὶ μὲν ὄψεως καὶ ἀκοῆς οὕτως ἀποδίδωσι, τὰς δὲ ἄλλας αἰσθήσεις σχεδὸν ὁμοίως ποιεῖ τοῖς πλείστοις. (58) περὶ δὲ τοῦ φρονεῖν ἐπὶ τοσοῦτον εἴρηκεν ὅτι γίνεται συμμέτρως ἐχούσης τῆς ψυχῆς κατὰ τὴν κρῆσιν· ἐὰν δὲ περίθερμός τις ἢ περίψυχρος γένηται, μεταλλάττειν φησί. δι' ὅ τι καὶ τοὺς παλαιοὺς καλῶς τοῦθ' ὑπολαβεῖν ὅτι ἐστὶν ἀλλοφρονεῖν [s. A 100]. ὥστε φανερόν, ὅτι τῆι κράσει τοῦ σώματος ποιεῖ τὸ φρονεῖν, ὅπερ ἴσως αὐτῶι καὶ κατὰ λόγον ἐστὶ σῶμα ποιοῦντι τὴν ψυχήν. αἱ μὲν οὖν περὶ αἰσθήσεως καὶ τοῦ φρονεῖν δόξαι σχεδὸν αὗται καὶ τοσαῦται τυγχάνουσιν οὖσαι [παρὰ] τῶν πρότερον.

(59) περὶ δὲ τῶν αἰσθητῶν, τίς ἡ φύσις καὶ ποῖον ἕκαστόν ἐστιν, οἱ μὲν ἄλλοι παραλείπουσιν. τῶν μὲν γὰρ ὑπὸ τὴν ἁφὴν περὶ βαρέος καὶ κούφου καὶ θερμοῦ καὶ ψυχροῦ λέγουσιν, οἷον ὅτι τὸ μὲν μανὸν καὶ λεπτὸν θερμόν, τὸ δὲ πυκνὸν καὶ παχὺ ψυχρόν, ὥσπερ Ἀναξαγόρας διαιρεῖ τὸν ἀέρα καὶ τὸν αἰθέρα. σχεδὸν δὲ καὶ τὸ βαρὺ καὶ τὸ κοῦφον τοῖς αὐτοῖς καὶ ἔτι ταῖς ἄνω καὶ κάτω φοραῖς, καὶ πρὸς τούτοις περί τε φωνῆς ὅτι κίνησις τοῦ ἀέρος, καὶ περὶ ὀσμῆς ὅτι ἀπορροή τις. Ἐμπεδοκλῆς δὲ καὶ περὶ τῶν χρωμάτων, καὶ ὅτι τὸ μὲν λευκὸν τοῦ πυρὸς τὸ δὲ μέλαν τοῦ ὕδατος. οἱ δ' ἄλλοι τοσοῦτον μόνον, ὅτι τό τε λευκὸν καὶ τὸ μέλαν ἀρχαί, τὰ δ' ἄλλα μειγνυμένων γίνεται τούτων. καὶ γὰρ Ἀναξαγόρας ἁπλῶς εἴρηκε περὶ αὐτῶν. (60) Δ. δὲ καὶ Πλάτων ἐπὶ πλεῖστόν εἰσιν ἡμμένοι, καθ' ἕκαστον γὰρ ἀφορίζουσι· πλὴν ὁ μὲν οὐκ ἀποστερῶν τῶν αἰσθητῶν τὴν φύσιν, Δ. δὲ πάντα πάθη τῆς αἰσθήσεως ποιῶν. ποτέρων μὲν οὖν ἔχει τἀληθὲς οὐκ ἂν εἴη λόγος. ἐφ' ὅσον δὲ ἑκάτερος ἧπται καὶ πῶς ἀφώρικε πειραθῶμεν ἀποδοῦναι, πρότερον εἰπόντες τὴν ὅλην ἔφοδον ἑκατέρου. Δ. μὲν οὖν οὐχ ὁμοίως λέγει περὶ πάντων, ἀλλὰ τὰ μὲν τοῖς μεγέθεσι τὰ δὲ τοῖς σχήμασιν ἔνια δὲ τάξει καὶ θέσει διορίζει. Πλάτων δὲ σχεδὸν ἅπαντα πρὸς τὰ πάθη καὶ τὴν αἴσθησιν ἀποδίδωσιν. ὥστε δόξειεν ἂν ἑκάτερος ἐναντίως τῆι ὑποθέσει λέγειν. (61) ὁ μὲν γὰρ πάθη ποιῶν τῆς αἰσθήσεως καθ' αὑτὰ διορίζει τὴν φύσιν· ὁ δὲ καθ' αὑτὰ ποιῶν ταῖς οὐσίαις πρὸς τὰ πάθη τῆς αἰσθήσεως ἀποδίδωσι.

βαρὺ μὲν οὖν καὶ κοῦφον τῶι μεγέθει διαιρεῖ Δ. εἰ γὰρ διακριθείη καθ' ἓν ἕκαστον εἰ καὶ κατὰ σχῆμα διαφέροι, σταθμὸν ἂν ἐπὶ μεγέθει τὴν φύσιν [κρίσιν?] ἔχειν. οὐ μὴν ἀλλ' ἔν γε τοῖς μεικτοῖς κουφότερον μὲν εἶναι τὸ πλέον ἔχον κενόν, βαρύτερον δὲ τὸ ἔλαττον. ἐν ἐνίοις μὲν οὕτως εἴρηκεν. (62) ἐν ἄλλοις δὲ κοῦφον εἶναί φησιν ἁπλῶς τὸ λεπτόν. παραπλησίως δὲ καὶ περὶ σκληροῦ καὶ μαλακοῦ. σκληρὸν μὲν γὰρ εἶναι τὸ πυκνόν, μαλακὸν δὲ τὸ μανόν, καὶ τὸ μᾶλλον δὲ καὶ ἧττον καὶ τὰ λοιπὰ κατὰ λόγον. διαφέρειν δέ τι τὴν θέσιν καὶ τὴν ἐναπόληψιν τῶν κενῶν τοῦ σκληροῦ καὶ μαλακοῦ καὶ βαρέος καὶ κούφου. διὸ σκληρότερον μὲν εἶναι σίδηρον, βαρύτερον δὲ μόλυβδον· τὸν μὲν γὰρ σίδηρον ἀνωμάλως συγκεῖσθαι καὶ τὸ κενὸν ἔχειν πολλαχῆι καὶ κατὰ μεγάλα, πεπυκνῶσθαι δὲ κατὰ ἔνια, ἁπλῶς δὲ πλέον ἔχειν κενόν. τὸν δὲ μόλυβδον ἔλαττον ἔχοντα κενὸν ὁμαλῶς συγκεῖσθαι ⟨καὶ⟩ κατὰ πᾶν ὁμοίως· διὸ βαρύτερον μέν, μαλακώτερον δ' εἶναι τοῦ σιδήρου. (63) περὶ μὲν ⟨οὖν⟩ βαρέος καὶ κούφου καὶ σκληροῦ καὶ μαλακοῦ ἐν τούτοις ἀφορίζει. τῶν δὲ ἄλλων αἰσθητῶν οὐδενὸς εἶναι φύσιν, ἀλλὰ πάντα πάθη τῆς αἰσθήσεως ἀλλοιουμένης, ἐξ ἧς γίνεσθαι τὴν φαντασίαν. οὐδὲ γὰρ τοῦ ψυχροῦ καὶ τοῦ θερμοῦ φύσιν ὑπάρχειν, ἀλλὰ τὸ σχῆμα μεταπῖπτον ἐργάζεσθαι καὶ τὴν ἡμετέραν ἀλλοίωσιν· ὅ τι γὰρ ἂν ἄθρουν ἦι, τοῦτ' ἐνισχύειν ἑκάστωι, τὸ δ' εἰς μακρὰ διανενημένον ἀναίσθητον εἶναι. σημεῖον δ' ὡς οὐκ εἰσὶ φύσει τὸ μὴ ταὐτὰ πᾶσι φαίνεσθαι τοῖς ζώιοις ἀλλ' ὃ ἡμῖν γλυκύ, τοῦτ' ἄλλοις πικρὸν καὶ ἑτέροις ὀξὺ καὶ ἄλλοις δριμὺ τοῖς δὲ στρυφνόν, καὶ τὰ ἄλλα δ' ὡσαύτως. (64) ἔτι δ' αὐτοὺς μεταβάλλειν τῆι κρήσει κατὰ τὰ πάθη καὶ τὰς ἡλικίας· ἧι καὶ φανερὸν ὡς ἡ διάθεσις αἰτία τῆς φαντασίας. ἁπλῶς μὲν οὖν περὶ τῶν αἰσθητῶν οὕτω δεῖν ὑπολαμβάνειν. οὐ μὴν ἀλλ' ὥσπερ καὶ τὰ ἄλλα καὶ ταῦτα ἀνατίθησι τοῖς σχήμασι· πλὴν οὐχ ἁπάντων ἀποδίδωσι τὰς μορφάς, ἀλλὰ μᾶλλον τῶν χυλῶν καὶ τῶν χρωμάτων, καὶ τούτων ἀκριβέστερον διορίζει τὰ περὶ τοὺς χυλοὺς ἀναφέρων τὴν φαντασίαν πρὸς ἄνθρωπον.

(65) τὸν μὲν οὖν ὀξὺν εἶναι τῶι σχήματι γωνοειδῆ τε καὶ πολυκαμπῆ καὶ μικρὸν καὶ λεπτόν. διὰ γὰρ τὴν δριμύτητα ταχὺ καὶ πάντηι διαδύεσθαι. τραχὺν δ' ὄντα καὶ γωνοειδῆ συνάγειν καὶ συσπᾶν· διὸ καὶ θερμαίνειν τὸ σῶμα

κενότητας ἐμποιοῦντα· μάλιστα γὰρ θερμαίνεσθαι τὸ πλεῖστον ἔχον κενόν. τὸν δὲ γλυκὺν ἐκ περιφερῶν συγκεῖσθαι σχημάτων κοὐκ ἄγαν μικρῶν· διὸ καὶ διαχεῖν ὅλως τὸ σῶμα καὶ οὐ βιαίως καὶ οὐ ταχὺ πάντα περαίνειν· τοὺς ⟨δ'⟩ ἄλλους ταράττειν, ὅτι διαδύνων πλανᾶι τὰ ἄλλα καὶ ὑγραίνει· ὑγραινόμενα δὲ καὶ ἐκ τῆς τάξεως κινούμενα συρρεῖν εἰς τὴν κοιλίαν· ταύτην γὰρ εὐπορώτατον εἶναι διὰ τὸ ταύτηι πλεῖστον εἶναι κενόν. (66) τὸν δὲ στρυφνὸν ἐκ μεγάλων σχημάτων καὶ πολυγωνίων καὶ περιφερὲς ἥκιστ' ἐχόντων· ταῦτα γὰρ ὅταν εἰς τὰ σώματα ἔλθηι, ἐπιτυφλοῦν ἐμπλάττοντα τὰ φλεβία καὶ κωλύειν συρρεῖν· διὸ καὶ τὰς κοιλίας ἱστάναι. τὸν δὲ πικρὸν ἐκ μικρῶν καὶ λείων καὶ περιφερῶν τὴν περιφέρειαν εἰληχότα καὶ καμπὰς ἔχουσαν· διὸ καὶ γλισχρὸν καὶ κολλώδη. ἁλμυρὸν δὲ τὸν ἐκ μεγάλων καὶ οὐ περιφερῶν, ἀλλ' ἐπ' ἐνίων μὲν σκαληνῶν, ⟨ἐπὶ δὲ πλείστων οὐ σκαληνῶν⟩, διὸ οὐδὲ πολυκαμπῶν (βούλεται δὲ σκαληνὰ λέγειν ἅπερ περιπάλαξιν ἔχει πρὸς ἄλληλα καὶ συμπλοκήν)· μεγάλων μέν, ὅτι ἡ ἁλμυρὶς ἐπιπολάζει· μικρὰ γὰρ ὄντα καὶ τυπτόμενα τοῖς περιέχουσι μείγνυσθαι ἂν τῶι παντί· οὐ περιφερῶν δ' ὅτι τὸ μὲν ἁλμυρὸν τραχὺ τὸ δὲ περιφερὲς λεῖον· οὐ σκαληνῶν δὲ διὰ τὸ μὴ περιπαλάττεσθαι, διὸ ψαφαρὸν εἶναι. (67) τὸν δὲ δριμὺν μικρὸν καὶ περιφερῆ καὶ γωνιοειδῆ, σκαληνὸν δὲ οὐκ ἔχειν. τὸν μὲν γὰρ δριμὺν πολυγώνιόν τε ὄντα τῆι τραχύτητι θερμαίνειν καὶ διαχεῖν διὰ τὸ μικρὸν εἶναι καὶ περιφερῆ καὶ γωνιοειδῆ· καὶ γὰρ τὸ γωνιοειδὲς εἶναι τοιοῦτον. ὡσαύτως δὲ καὶ τὰς ἄλλας ἑκάστου δυνάμεις ἀποδίδωσιν ἀνάγων εἰς τὰ σχήματα. ἁπάντων δὲ τῶν σχημάτων οὐδὲν ἀκέραιον εἶναι καὶ ἀμιγὲς τοῖς ἄλλοις, ἀλλ' ἐν ἑκάστωι πολλὰ εἶναι καὶ τὸν αὐτὸν ἔχειν λείου καὶ τραχέος καὶ περιφεροῦς καὶ ὀξέος καὶ τῶν λοιπῶν. οὗ δ' ἂν ἐνῆι πλεῖστον, τοῦτο μάλιστα ἐνισχύειν πρός τε τὴν αἴσθησιν καὶ τὴν δύναμιν, ἔτι δὲ εἰς ὁποίαν ἕξιν ἂν εἰσέλθηι· διαφέρειν γὰρ οὐκ ὀλίγον καὶ τοῦτο διὰ τὸ αὐτὸ τἀναντία, καὶ τἀναντία τὸ αὐτὸ πάθος ποιεῖν ἐνίοτε. (68) καὶ περὶ μὲν τῶν χυλῶν οὕτως ἀφώρικεν.

ἄτοπον δ' ἂν φανείη πρῶτον μὲν τὸ μὴ πάντων ὁμοίως ἀποδοῦναι τὰς αἰτίας, ἀλλὰ βαρὺ μὲν καὶ κοῦφον καὶ μαλακὸν καὶ σκληρὸν καὶ μεγέθει καὶ σμικρότητι καὶ τῶι μανῶι καὶ πυκνῶι, θερμὸν δὲ καὶ ψυχρὸν καὶ τὰ ἄλλα ⟨διορίσαι⟩ τοῖς σχήμασιν. ἔπειτα βαρέος μὲν καὶ κούφου καὶ σκληροῦ καὶ μαλακοῦ καθ' αὑτὰ ποιεῖν φύσεις (μέγεθος μὲν γὰρ καὶ σμικρότης καὶ τὸ πυκνὸν καὶ τὸ μανὸν οὐ πρὸς ἕτερόν ἐστι), θερμὸν δὲ καὶ ψυχρὸν καὶ τὰ ἄλλα πρὸς τὴν αἴσθησιν, καὶ ταῦτα πολλάκις λέγοντα διότι τοῦ θερμοῦ τὸ σχῆμα σφαιροειδές. (69) ὅλως δὲ μέγιστον ἐναντίωμα καὶ κοινὸν ἐπὶ πάντων, ἅμα μὲν πάθη ποιεῖν τῆς αἰσθήσεως, ἅμα δὲ τοῖς σχήμασι διορίζειν· καὶ τὸ αὐτὸ φαίνεσθαι τοῖς μὲν πικρὸν τοῖς δὲ γλυκὺ τοῖς δ' ἄλλως· οὔτε γὰρ οἷόν ⟨τε⟩ τὸ σχῆμα πάθος εἶναι οὔτε ταὐτὸν τοῖς μὲν σφαιροειδὲς τοῖς δ' ἄλλως (ἀνάγκη δ' [εἴπερ] ἴσως, εἴπερ τοῖς μὲν γλυκὺ τοῖς δὲ πικρόν) οὐδὲ κατὰ τὰς ἡμετέρας ἕξεις μεταβάλλειν τὰς μορφάς. ἁπλῶς δὲ τὸ μὲν σχῆμα καθ' αὑτό ἐστι, τὸ δὲ γλυκὺ καὶ ὅλως τὸ αἰσθητὸν πρὸς ἄλλο καὶ ἐν ἄλλοις, ὥς φησιν. ἄτοπον δὲ καὶ τὸ πᾶσιν ἀξιοῦν ταὐτὸ φαίνεσθαι τῶν αὐτῶν αἰσθανομένοις καὶ τούτων τὴν ἀλήθειαν ἐλέγχειν, καὶ ταῦτα εἰρηκότα πρότερον τὸ τοῖς ἀνομοίως διακειμένοις ἀνόμοια φαίνεσθαι καὶ πάλιν τὸ μηθὲν μᾶλλον ἕτερον ἑτέρου τυγχάνειν τῆς ἀληθείας. (70) εἰκὸς γὰρ τὸ βέλτιον τοῦ χείρονος καὶ τὸ ὑγιαῖνον τοῦ κάμνοντος· κατὰ φύσιν γὰρ μᾶλλον. ἔτι δὲ εἴπερ μή ἐστι φύσις τῶν αἰσθητῶν διὰ τὸ μὴ ταὐτὰ πᾶσι φαίνεσθαι, δῆλον ὡς οὐδὲ τῶν ζώιων οὐδὲ τῶν ἄλλων σωμάτων· οὐδὲ γὰρ περὶ τούτων ὁμοδοξοῦσι. καίτοι εἰ μὴ καὶ διὰ τῶν αὐτῶν γίνεται πᾶσι τὸ γλυκὺ καὶ τὸ πικρόν, ἀλλ' ἥ γε φύσις τοῦ πικροῦ καὶ τοῦ γλυκέος ἡ αὐτὴ φαίνεται πᾶσιν. ὅπερ καὶ αὐτὸς ἂν δόξειεν

ἐπιμαρτυρεῖν. πῶς γὰρ ἂν τὸ ἡμῖν πικρὸν ἄλλοις ἦν γλυκὺ καὶ στρυφνόν, εἰ μή τις ἦν ὡρισμένη φύσις αὐτῶν; 71) ἔτι δὲ ποιεῖ σαφέστερον ἐν οἷς φησι γίνεσθαι μὲν ἕκαστον καὶ εἶναι κατ᾿ ἀλήθειαν, ἰδίως δὲ ἐπὶ πικροῦ μοῖραν ἔχειν συνέσεως. ὥστε διά τε τούτων ἐναντίον ἂν φανείη τὸ μὴ ποιεῖν φύσιν τινὰ τῶν αἰσθητῶν, καὶ πρὸς τούτοις ὅπερ ἐλέχθη καὶ πρότερον, ὅταν σχῆμα μὲν ἀποδιδῶι τῆς ⟨πικρᾶς⟩ οὐσίας ὥσπερ καὶ τῶν ἄλλων, μὴ εἶναι δὲ λέγηι φύσιν· ἢ γὰρ οὐδενὸς ὅλως ἢ καὶ τούτων ἔσται, τῆς αὐτῆς γε ὑπαρχούσης αἰτίας. ἔτι δὲ τὸ θερμόν τε καὶ ψυχρόν, ἅπερ ἀρχὰς τιθέασιν, εἰκὸς ἔχειν τινὰ φύσιν, εἰ δὲ ταῦτα καὶ τὰ ἄλλα. νῦν δὲ σκληροῦ μὲν καὶ μαλακοῦ καὶ βαρέος καὶ κούφου ποιεῖ τιν᾿ οὐσίαν, ἅπερ οὐχ ἧττον ἔδοξε λέγεσθαι πρὸς ἡμᾶς, θερμοῦ δὲ καὶ ψυχροῦ καὶ τῶν ἄλλων οὐδενός. καίτοι τό γε βαρὺ καὶ κοῦφον ὅταν διορίζηι τοῖς μεγέθεσιν, ἀνάγκη τὰ ἁπλᾶ πάντα τὴν αὐτὴν ἔχειν ὁρμὴν τῆς φορᾶς, ὥστε μιᾶς τινος ἂν ὕλης εἴη καὶ τῆς αὐτῆς φύσεως. (72 ἀλλὰ περὶ μὲν τούτων ἔοικε συνηκολουθηκέναι τοῖς ποιοῦσιν ὅλως τὸ φρονεῖν κατὰ τὴν ἀλλοίωσιν, ἥπερ ἐστὶν ἀρχαιοτάτη δόξα. πάντες γὰρ οἱ παλαιοὶ καὶ [οἱ] ποιηταὶ καὶ σοφοὶ κατὰ τὴν διάθεσιν ἀποδιδόασι τὸ φρονεῖν. τῶν δὲ χυλῶν ἑκάστωι τὸ σχῆμα ἀποδίδωσι πρὸς τὴν δύναμιν ἀφομοιῶν τὴν ἐν τοῖς πάθεσιν· ὅπερ οὐ μόνον ἐξ ἐκείνων, ἀλλὰ καὶ ἐκ τῶν αἰσθητηρίων ἔδει συμβαίνειν ἄλλως τε καὶ εἰ πάθη τούτων ἐστίν. οὐ γὰρ πᾶν τὸ σφαιροειδὲς οὐδὲ τὰ ἄλλα σχήματα τὴν αὐτὴν ἔχει δύναμιν, ὥστε καὶ κατὰ τὸ [κάτω] ὑποκείμενον ἔδει διορίζειν, πότερον ἐξ ὁμοίων ἢ ἐξ ἀνομοίων ἐστί, καὶ πῶς ἡ τῶν αἰσθήσεων ἀλλοίωσις γίνεται. καὶ πρὸς τούτοις ὁμοίως ἐπὶ πάντων ἀποδοῦναι τῶν διὰ τῆς ἁφῆς καὶ μὴ μόνον τὰ περὶ γεῦσιν. ἀλλὰ καὶ ταῦτα μὲν ἤτοι διαφοράν τινα ἔχει πρὸς τοὺς χυλούς, ἣν ἔδει διελεῖν, ἢ καὶ παρεῖται δυνατὸν ὂν ὁμοίως εἰπεῖν.

(73 τῶν δὲ χρωμάτων ἁπλᾶ μὲν λέγει τέτταρα. λευκὸν μὲν οὖν εἶναι τὸ λεῖον. ὃ γὰρ ἂν μὴ τραχὺ μηδ᾿ ἐπισκιάζον ἦι μηδὲ δυσδίοδον, τὸ τοιοῦτο πᾶν λαμπρὸν εἶναι. δεῖ δὲ καὶ εὐθύτρυπα καὶ διαυγῆ τὰ λαμπρὰ εἶναι. τὰ μὲν οὖν σκληρὰ τῶν λευκῶν ἐκ τοιούτων σχημάτων συγκεῖσθαι οἷον ἡ ἐντὸς πλὰξ τῶν κογχυλίων· οὕτω γὰρ ἂν ἄσκια καὶ εὐαγῆ καὶ εὐθύπορα εἶναι. τὰ ⟨δὲ⟩ ψαθυρὰ καὶ εὔθρυπτα ἐκ περιφερῶν μέν, λοξῶν δὲ τῆι θέσει πρὸς ἄλληλα καὶ κατὰ δύο συζεύξει, τὴν δ᾿ ὅλην τάξιν ἔχειν ὅτι μάλιστα ὁμοίαν. τοιούτων δ᾿ ὄντων ψαθυρὰ μὲν εἶναι, διότι κατὰ μικρὸν ἡ σύναψις· εὔθρυπτα δέ, ὅτι ὁμοίως κεῖνται· ἄσκια δέ, διότι λεῖα καὶ πλατέα· λευκότερα δ᾿ ἀλλήλων τῶι τὰ σχήματα τὰ εἰρημένα καὶ ἀκριβέστερα καὶ ἀμιγέστερα εἶναι καὶ τὴν τάξιν καὶ τὴν θέσιν ἔχειν μᾶλλον τὴν εἰρημένην. (74, τὸ μὲν οὖν λευκὸν ἐκ τοιούτων εἶναι σχημάτων. τὸ δὲ μέλαν ἐκ τῶν ἐναντίων, ἐκ τραχέων καὶ σκαληνῶν καὶ ἀνομοίων· οὕτω γὰρ ἂν σκιάζειν καὶ οὐκ εὐθεῖς εἶναι τοὺς πόρους οὐδ᾿ εὐδιόδους. ἔτι δὲ τὰς ἀπορροίας νωθεῖς καὶ ταραχώδεις· διαφέρειν γάρ τι καὶ τὴν ἀπορροὴν τῶι ποιὰν εἶναι πρὸς τὴν φαντασίαν, ἣν γίνεσθαι διὰ τὴν ἐναπόληψιν τοῦ ἀέρος ἀλλοίαν. (75 ἐρυθρὸν δ᾿ ἐξ οἵωνπερ καὶ τὸ θερμόν, πλὴν ἐκ μειζόνων. ἐὰν γὰρ αἱ συγκρίσεις ὦσι μείζους ὁμοίων ὄντων τῶν σχημάτων μᾶλλον ἐρυθρὸν εἶναι. σημεῖον δ᾿ ὅτι ἐκ τοιούτων τὸ ἐρυθρόν· ἡμᾶς τε γὰρ θερμαινομένους ἐρυθραίνεσθαι καὶ τὰ ἄλλα τὰ πυρούμενα, μέχρις ἂν οὗ ἔχηι τὸ τοῦ πυροειδοῦς. ἐρυθρότερα δὲ τὰ ἐκ μεγάλων ὄντα σχημάτων οἷον τὴν φλόγα καὶ τὸν ἄνθρακα τῶν χλωρῶν ξύλων ἢ τῶν αὔων. καὶ τὸν σίδηρον δὲ καὶ τὰ ἄλλα τὰ πυρούμενα· λαμπρότατα μὲν γὰρ εἶναι τὰ πλεῖστον ἔχοντα καὶ λεπτότατον πῦρ, ἐρυθρότερα δὲ τὰ παχύτερον καὶ ἔλαττον. διὸ καὶ ἧττον εἶναι θερμὰ τὰ ἐρυθρότερα· θερμὸν [μὲν] γὰρ τὸ λεπτόν. τὸ δὲ χλωρὸν ἐκ τοῦ στερεοῦ καὶ τοῦ κενοῦ συνεστάναι μεικτὸν ἐξ ἀμφοῖν, τῆι θέσει

δὲ καὶ τάξει ⟨διαλλάττειν⟩ αὐτῶν τὴν χρόαν. (76) τὰ μὲν οὖν ἁπλᾶ χρώματα τούτοις κεχρῆσθαι τοῖς σχήμασιν· ἕκαστον δὲ καθαρώτερον, ὅσωι ἂν ἐξ ἀμιγεστέρων ἦι. τὰ δὲ ἄλλα κατὰ τὴν τούτων μῖξιν· οἷον τὸ μὲν χρυσοειδὲς καὶ τὸ τοῦ χαλκοῦ καὶ πᾶν τὸ τοιοῦτον ἐκ τοῦ λευκοῦ καὶ τοῦ ἐρυθροῦ· τὸ μὲν γὰρ λαμπρὸν ἔχειν ἐκ τοῦ λευκοῦ, τὸ δὲ ὑπέρυθρον ἀπὸ τοῦ ἐρυθροῦ· πίπτειν γὰρ εἰς τὰ κενὰ τοῦ λευκοῦ τῆι μίξει τὸ ἐρυθρόν. ἐὰν δὲ προστεθῆι τούτοις τὸ χλωρόν, γίνεσθαι τὸ κάλλιστον χρῶμα, δεῖν δὲ μικρὰς τοῦ χλωροῦ τὰς συγκρίσεις εἶναι· μεγάλας γὰρ οὐχ οἷόν τε συγκειμένων οὕτω τοῦ λευκοῦ καὶ τοῦ ἐρυθροῦ. διαφόρους δ' ἔσεσθαι τὰς χρόας τῶι πλέον καὶ ἔλαττον λαμβάνειν. (77) τὸ δὲ πορφυροῦν ἐκ λευκοῦ καὶ μέλανος καὶ ἐρυθροῦ, πλείστην μὲν μοῖραν ἔχοντος τοῦ ἐρυθροῦ, μικρὰν δὲ τοῦ μέλανος, μέσην δὲ τοῦ λευκοῦ· διὸ καὶ ἡδὺ φαίνεσθαι πρὸς τὴν αἴσθησιν. ὅτι μὲν οὖν τὸ μέλαν καὶ τὸ ἐρυθρὸν ἐνυπάρχει, φανερὸν εἶναι τῆι ὄψει, διότι δὲ τὸ λευκόν, τὸ λαμπρὸν καὶ διαυγὲς σημαίνειν· ταῦτα γὰρ ποιεῖν τὸ λευκόν. τὴν δ' ἴσατιν ἐκ μέλανος σφόδρα καὶ χλωροῦ, πλείονα δὲ μοῖραν ἔχειν τοῦ μέλανος· τὸ δὲ πράσινον ἐκ πορφυροῦ καὶ τῆς ἰσάτιδος, ἢ ἐκ χλωροῦ καὶ πορφυροειδοῦς. τὸ γὰρ θεῖον εἶναι τοιοῦτον καὶ μετέχειν τοῦ λαμπροῦ. τὸ δὲ κυανοῦν ἐξ ἰσάτιδος καὶ πυρώδους, σχημάτων δὲ περιφερῶν καὶ βελονοειδῶν, ὅπως τὸ στίλβον τῶι μέλανι ἐνῆι. (78) τὸ δὲ καρύϊνον ἐκ χλωροῦ καὶ κυανοειδοῦς· ἐὰν δὲ χλωρὸν ⟨καὶ λευκὸν⟩ μειχθῆι, φλογοειδὲς γίνεσθαι· τὸ γὰρ ἄσκιον καὶ μελανόχρων ἐξείργεσθαι. σχεδὸν δὲ καὶ τὸ ἐρυθρὸν τῶι λευκῶι μειχθὲν χλωρὸν ποιεῖν εὐαγὲς καὶ οὐ μέλαν· διὸ καὶ τὰ φυόμενα χλωρὰ τὸ πρῶτον εἶναι πρὸ τοῦ θερμανθῆναι καὶ διαχεῖσθαι. καὶ πλήθει μὲν τοσούτων ἐπιμέμνηται χρωμάτων, ἄπειρα δὲ εἶναι καὶ τὰ χρώματα καὶ τοὺς χυλοὺς κατὰ τὰς μίξεις, ἐάν τις τὰ μὲν ἀφαιρῆι τὰ δὲ προστιθῆι καὶ τῶν μὲν ἔλαττον μίσγηι τῶν δὲ πλέον. οὐθὲν γὰρ ὅμοιον ἔσεσθαι θάτερον θατέρωι.

(79) πρῶτον μὲν οὖν τὸ πλείους ἀποδοῦναι τὰς ἀρχὰς ἔχει τινὰ ἀπορίαν· οἱ γὰρ ἄλλοι τὸ λευκὸν καὶ τὸ μέλαν, ὡς τούτων ἁπλῶν ὄντων μόνων· ἔπειτα τὸ μὴ πᾶσι τοῖς λευκοῖς μίαν ποιῆσαι τὴν μορφήν, ἀλλ' ἑτέραν τοῖς σκληροῖς καὶ τοῖς ψαθυροῖς. οὐ γὰρ εἰκὸς ἄλλην αἰτίαν εἶναι τοῖς διαφόροις κατὰ τὴν ἁφήν, οὐδ' ἂν ἔτι τὸ σχῆμα αἴτιον εἴη τῆς διαφορᾶς, ἀλλὰ μᾶλλον ἡ θέσις. ἐνδέχεται γὰρ καὶ τὰ περιφερῆ καὶ ἁπλῶς πάντα ἐπισκιάζειν ἑαυτοῖς. σημεῖον δέ· καὶ γὰρ αὐτὸς ταύτην φέρει τὴν πίστιν, ὅσα τῶν λείων μέλανα φαίνεται. διὰ γὰρ τὴν σύμφυσιν καὶ τὴν τάξιν ὡς τὴν αὐτὴν ἔχοντα τῶι μέλανι φαίνεσθαι τοιαῦτα. καὶ πάλιν ὅσα λευκὰ τῶν τραχέων. ἐκ μεγάλων γὰρ εἶναι ταῦτα καὶ τὰς συνδέσεις οὐ περιφερεῖς ἀλλὰ προκρόσσας· καὶ τῶν σχημάτων τὰς μορφὰς μιγνυμένας [ἀγνυμένας?] ὥσπερ ἡ ἀνάβασις καὶ τὰ πρὸ τῶν τειχῶν ἔχει χώματα· τοιοῦτον γὰρ ὂν ἄσκιον εἶναι καὶ οὐ κωλύεσθαι τὸ λαμπρόν. (80) πρὸς δὲ τούτοις πῶς λέγει καὶ ζώιων τὸ λευκὸν ἐνίων γίνεσθαι μέλαν, εἰ τεθείησαν οὕτως, ὥστ' ἐπισκιάζειν; ὅλως δὲ τοῦ διαφανοῦς καὶ τοῦ λαμπροῦ μᾶλλον ἔοικε τὴν φύσιν ἢ τοῦ λευκοῦ λέγειν. τὸ γὰρ εὐδίοπτον εἶναι καὶ μὴ ἐπαλλάττειν τοὺς πόρους τοῦ διαφανοῦς ἐστι, πόσα δὲ λευκὰ τοῦ διαφανοῦς; ἔτι δὲ τὸ μὲν εὐθεῖς εἶναι τῶν λευκῶν τοὺς πόρους, τῶν δὲ μελάνων ἐπαλλάττειν, ὡς εἰσιούσης τῆς φύσεως ὑπολαβεῖν ἔστιν. ὁρᾶν δέ φησι διὰ τὴν ἀπορροὴν καὶ τὴν ἔμφασιν τὴν εἰς τὴν ὄψιν· εἰ δὲ τοῦτό ἐστι, τί διοίσει τοὺς πόρους κεῖσθαι κατ' ἀλλήλους ἢ ἐπαλλάττειν; οὐδὲ τὴν ἀπορροὴν ἀπὸ τοῦ κενοῦ πως γίνεσθαι ῥάιδιον ὑπολαβεῖν· ὥστε λεκτέον τούτου τὴν αἰτίαν. ἔοικε γὰρ ἀπὸ τοῦ φωτὸς ἢ ἀπὸ ἄλλου τινὸς ποιεῖν τὸ λευκόν· διὸ καὶ τὴν παχύτητα τοῦ ἀέρος αἰτιᾶται πρὸς τὸ φαίνεσθαι μέλαν. (81) ἔτι δὲ πῶς τὸ μέλαν ἀποδίδωσιν, οὐ ῥάιδιον καταμαθεῖν· ἡ σκιὰ γὰρ μέλαν

τι καὶ ἐπιπρόσθησίς ἐστι τοῦ λευκοῦ· διὸ πρῶτον τὸ λευκὸν τὴν φύσιν. ἅμα δὲ οὐ μόνον τὸ ἐπισκιάζειν, ἀλλὰ καὶ τὴν παχύτητα τοῦ ἀέρος καὶ τῆς εἰσιούσης ἀπορροῆς αἰτιᾶται καὶ τὴν ταραχὴν τοῦ ὀφθαλμοῦ. πότερον δὲ ταῦτα συμβαίνει διὰ τὸ μὴ εὐδίοπτον ἢ καὶ ἄλλωι γίνοιτ' ἂν καὶ ποίωι [ἢ μέλαν], οὐ διασαφεῖ. (82) ἄτοπον δὲ καὶ τὸ τοῦ χλωροῦ μὴ ἀποδοῦναι μορφήν, ἀλλὰ μόνον ἐκ τοῦ στερεοῦ καὶ τοῦ κενοῦ ποιεῖν. κοινὰ γὰρ ταῦτά γε πάντων καὶ ἐξ ὁποιωνοῦν ἔσται σχημάτων. χρῆν δ' ὥσπερ κἂν τοῖς ἄλλοις ἴδιόν τι ποιῆσαι. καὶ εἰ μὲν ἐναντίον τῶι ἐρυθρῶι, καθάπερ τὸ μέλαν τῶι λευκῶι, τὴν ἐναντίαν ἔχειν μορφήν· εἰ δὲ μὴ ἐναντίον, αὐτὸ τοῦτ' ἄν τις θαυμάσειεν, ὅτι τὰς ἀρχὰς οὐκ ἐναντίας ποιεῖ· δοκεῖ γὰρ ἅπασιν οὕτως. μάλιστα δ' ἐχρῆν τοῦτο διακριβοῦν, ποῖα τῶν χρωμάτων ἁπλᾶ καὶ διὰ τί τὰ μὲν σύνθετα τὰ δὲ ἀσύνθετα· πλείστη γαρ ἀπορία περὶ τῶν ἀρχῶν. ἀλλὰ τοῦτο μὲν ἴσως χαλεπόν. ἐπεὶ καὶ τῶν χυμῶν εἴ τις δύναιτο τοὺς ἁπλοῦς ἀποδοῦναι, μᾶλλον ἂν ὅδε λέγοι. περὶ δὲ ὀσμῆς προσαφορίζειν παρῆκεν πλὴν τοσοῦτον, ὅτι τὸ λεπτὸν ἀπορρέον ἀπὸ τῶν βαρέων ποιεῖ τὴν ὀ δ μ ή ν· ποῖον δέ τι τὴν φύσιν ὂν ὑπὸ τίνος πάσχει, οὐκέτι προσέθηκεν, ὅπερ ἴσως ἦν κυριώτατον. (83) Δ. μὲν οὖν οὕτως ἔνια παραλείπει.

136. Tertull. de anima 43 *D. indigentiam spiritus* [nämlich somnum esse]. Aët. v 2,1 (D. 416) Δ. τοὺς ὀνείρους γίνεσθαι κατὰ τὰς τῶν εἰδώλων παραστάσεις.

137. Cic. de div. ii 58,120 *utrum igitur censemus dormientium animos per sene ipsos in somniando moveri an, ut D. censet, externa et adventicia visione pulsari?*

138. — — i 3,5 D. 224 *eum . . . plurumisque locis gravis auctor D. praesensionem rerum futurarum comprobaret, Dicaearchus Peripateticus cetera divinationis genera sustulit, somniorum et furoris reliquit.* 57,131 [aus Poseidonios] *D. autem censet sapienter instituisse veteres ut hostiarum inspicerentur exta quorum ex habitu atque ex colore tum salubritatis tum pestilentiae signa percipi, non numquam etiam quae sit sterilitas agrorum vel fertilitas futura.* Vgl. ii 13,30.

---

139. Censor. 4,9 *Democrito vero Abderitae ex aqua limoque primum visum esse homines procreatos.* Aët. v 19,6 (D. 431 n. vgl. 645,6) Δ. γεγενημένα εἶναι τὰ ζῶια συστάσει † ειδεεναστρον [l. εἰδέων ἀνάρθρων] πρῶτον τοῦ ὑγροῦ ζωιογονοῦντος. Lact. Inst. div. vii 7,9 *hominum causa mundum et omnia quae in eo sunt esse facta Stoici loquuntur: idem nos divinae litterae docent. erravit ergo Democritus, qui vermiculorum modo putavit effusos esse de terra nullo auctore nullaque ratione.*

140. Aët. v 4,3 (D. 417/8) Στράτων καὶ Δ. καὶ τὴν δύναμιν [nicht bloß die ὕλη τοῦ σπέρματος] σῶμα· πνευματικὴ γάρ.

141. — — 3,6 (D. 417) Δ. ἀφ' ὅλων τῶν σωμάτων καὶ τῶν κυριωτάτων μερῶν οἷον ὀστῶν σαρκῶν καὶ ἰνῶν [nämlich τὸ σπέρμα εἶναι]. S. B 32; vgl. Censor. 5,3 [14 A 13].

142. — — 5,1 (D. 418) Ἐπίκουρος Δ. καὶ τὸ θῆλυ προΐεσθαι σπέρμα· ἔχει γὰρ παραστάτας ἀπεστραμμένους· διὰ τοῦτο καὶ ὄρεξιν ἔχει περὶ τὰς χρήσεις.

143. Arist. de gen. animal. Δ 1. 764a 6 Δ. δὲ ὁ Ἀβδηρίτης ἐν μὲν τῆι μητρὶ γίνεσθαί φησι τὴν διαφορὰν τοῦ θήλεος καὶ τοῦ ἄρρενος, οὐ μέντοι διὰ θερμότητά γε καὶ ψυχρότητα τὸ μὲν γίγνεσθαι θῆλυ τὸ δ' ἄρρεν, ἀλλ' ὁποτέρου ἂν κρατήσηι τὸ σπέρμα τὸ ἀπὸ τοῦ μορίου ἐλθόν, ὧι διαφέρουσιν ἀλλήλων τὸ θῆλυ καὶ τὸ ἄρρεν. Censor. 6,5 *utrius vero parentis principium sedem prius occu-*

pareril, eius reddi naturam D. rettulit. Aët. v 7, 6 (D. 420) Δ. τα μὲν κοινὰ μέρη ἐξ ὁποτέρου ἂν τύχηι, τὰ δ' ἰδιάζοντα [καὶ] κατ' ἐπικράτειαν.

144. Arist. de gen. animal. B 4. 740a 33 αἱ δὲ φλέβες οἷον ῥίζαι πρὸς τὴν ὑστέραν συνάπτουσι, δι' ὧν λαμβάνει τὸ κύημα τὴν τροφήν. τούτου γὰρ χάριν ἐν ταῖς ὑστέραις μένει τὸ ζῶιον, ἀλλ' οὐχ ὡς Δ. φησιν, ἵνα διαπλάττηται τὰ μόρια κατὰ τὰ μόρια τῆς ἐχούσης. 7. 746a 19 οἱ δὲ λέγοντες τρέφεσθαι τὰ παιδία ἐν ταῖς ὑστέραις διὰ τοῦ σαρκίδιόν τι βδάλλειν οὐκ ὀρθῶς λέγουσιν. Aët. v 16, 1 (D. 426) Δ., Ἐπίκουρος τὸ ἔμβρυον ἐν τῆι μήτραι διὰ τοῦ στόματος τρέφεσθαι. ὅθεν εὐθέως γεννηθὲν ἐπὶ τὸν μαστὸν φέρεσθαι τῶι στόματι· εἶναι γὰρ καὶ ἐν τῆι μήτραι θηλάς τινας καὶ στόματα, δι' ὧν τρέφεσθαι.

145. — — B 4. 740a 13 ὅσοι λέγουσιν, ὥσπερ Δ., τὰ ἔξω πρῶτον διακρίνεσθαι τῶν ζώιων, ὕστερον δὲ τὰ ἐντός, οὐκ ὀρθῶς λέγουσιν. Cens. 6, 1 (D. 190; *quid primum in infante formetur) D. alvum cum capite quae plurimum habent ex inani.*

146. — — Δ 4. 769b 30 Δ. μὲν οὖν ἔφησε γίγνεσθαι τὰ τέρατα διὰ τὸ δύο γονὰς συμπίπτειν, τὴν μὲν πρότερον ὁρμήσασαν τὴν δ' ὕστερον. καὶ ταύτην ἐξελθοῦσαν ἐλθεῖν εἰς τὴν ὑστέραν ὥστε συμφύεσθαι καὶ ἐπαλλάττειν τὰ μόρια. ταῖς δ' ὄρνισιν ἐπεὶ συμβαίνει ταχεῖαν γίνεσθαι τὴν ὀχείαν, ἀεὶ τά τ' ὠιὰ καὶ τὴν χρόαν αὐτῶν ἐπαλλάττειν φησίν.

147. — — E 8. 788b 9 εἴρηκε μὲν οὖν περὶ αὐτῶν [Zähne] καὶ Δ. . . . φησὶ γὰρ ἐκπίπτειν μὲν διὰ τὸ πρὸ ὥρας γίνεσθαι τοῖς ζώιοις· ἀκμαζόντων γὰρ ὡς εἰπεῖν φύεσθαι κατά γε φύσιν· τοῦ δὲ πρὸ ὥρας γίνεσθαι τὸ θηλάζειν αἰτιᾶται.

148. — de partt. anim. Γ 4. 665a 30 τῶν δ' ἀναίμων οὐδὲν ἔχει σπλάγχνον. Δ. δ' ἔοικεν οὐ καλῶς διαλαβεῖν περὶ αὐτῶν, εἴπερ ὠιήθη διὰ μικρότητα τῶν ἀναίμων ζώιων ἄδηλα εἶναι ταῦτα. Vgl. Lucr. iv 116 ff.

149. — de gen. animal. B 8. 747a 29 [vgl. oben 21 A 82. B 92] Δ. μὲν γάρ φησι διεφθάρθαι τοὺς πόρους τῶν ἡμιόνων ἐν ταῖς ὑστέραις διὰ τὸ μὴ ἐκ συγγενῶν γίνεσθαι τὴν ἀρχὴν τῶν ζώιων.

150. [Arist.] hist. anim. ι 39 p. 623a 30 δύνανται δ' ἀφιέναι οἱ ἀράχναι τὸ ἀράχνιον εὐθὺς γενόμενοι, οὐκ ἔσωθεν ὡς ὂν περίττωμα καθάπερ φησὶ Δ., ἀλλ' ἀπὸ τοῦ σώματος οἷον φλοιὸν ἢ τὰ βάλλοντα ταῖς θριξίν, οἷον αἱ ὕστριχες.

150a. Ael. H. N. vi 60 Μασσαγέται μέν, ὡς Ἡρόδοτος λέγει [i 216] τὸν φαρετρεῶνα πρό γε ἑαυτῶν κρεμάσαντες, εἶτα μέντοι ὁμιλεῖ τῆι θηλείαι ὁ ἄρρην ἐμφανῶς, εἰ καὶ ὁρῶιεν αὐτοὺς οἱ πάντες, πεφροντικότες οὐδὲν ἐκεῖνοί γε. καμήλων δὲ ὁμιλία οὐκ ἄν ποτε ἐμφανὴς γένοιτο οὐδὲ ὁρώντων οἱονεὶ μαρτύρων· ἀλλὰ εἴτε αἰδῶ φαμεν εἴτε φύσεως δῶρον ἀπόρρητον, ταῦτα Δημοκρίτωι τε καὶ τοῖς ἄλλοις καταλείπωμεν ἐλέγχειν τε καὶ τὰς αἰτίας λέγειν οἴεσθαι ἱκανοῖς ὑπὲρ τῶν ἀτεκμάρτων τε καὶ οὐ συμβλητῶν· ἤδη δὲ καὶ ὁ νομεὺς ἀπαλλάττεταί ποι, ὅταν αἴσθηται τῆς συμφοιτήσεως αὐτοῖς τῆς πρὸς ἀλλήλους τὴν ὁρμήν, ὥσπερ οὖν ἀφιστάμενος παριοῦσιν ἐς θάλαμον νύμφηι τε καὶ νυμφίωι.

151. — — xii 16 λέγει Δ. πολύγονα εἶναι ὗν καὶ κύνα καὶ τὴν αἰτίαν προστίθησι λέγων, ὅτι πολλὰς ἔχει τὰς μήτρας καὶ τοὺς τόπους τοὺς δεκτικοὺς τοῦ σπέρματος. ὁ τοίνυν θορὸς οὐκ ἐκ μιᾶς ὁρμῆς ἁπάσας αὐτὰς ἐκπληροῖ, ἀλλὰ δίς τε καὶ τρὶς ταῦτα τὰ ζῶια ἐπιθόρνυται, ἵνα ἡ συνέχεια πληρώσηι τὰ τοῦ γόνου δεκτικά. ἡμιόνους δὲ λέγει μὴ τίκτειν· μὴ γὰρ ἔχειν ὁμοίας μήτρας τοῖς ἄλλοις ζώιοις, ἑτερομόρφους δὲ ἥκιστα δυναμένας γονὴν δέξασθαι· μὴ γὰρ εἶναι φύσεως ποίημα τὴν ἡμίονον, ἀλλὰ ἐπινοίας ἀνθρωπίνης καὶ τόλμης ὡς ἂν εἴποις μοιχιδίου ἐπιτέχνημα τοῦτο καὶ κλέμμα. δοκεῖ δέ μοι, ἦ δ' ὅς, ὄνου ἵππον βιασα-

μένου κατὰ τύχην κυῆσαι, μαθητὰς δὲ ἀνθρώπους τῆς βίας ταύτης γεγενημένους εἶτα μέντοι προελθεῖν ἐπὶ τὴν τῆς γονῆς αὐτῶν συνήθειαν. καὶ μάλιστά γε τοὺς τῶν Λιβύων ὄνους μεγίστους ὄντας ἐπιβαίνειν ταῖς ἵπποις οὐ κομώσαις ἀλλὰ κεκαρμέναις· ἔχουσα γὰρ τὴν ἑαυτῆς ἀγλαίαν τὴν διὰ τῆς κόμης οὐκ ἂν ὑπομείνειε τὸν τοιόνδε γαμέτην οἱ σοφοὶ τοὺς τούτων γάμους φασίν.

152. — — XII 17 ἐν τοῖς νοτίοις μᾶλλον ἐκπίπτειν τὰ ἔμβρυα Δ. λέγει ἢ ἐν τοῖς βορείοις, καὶ εἰκότως· χαυνοῦσθαι γὰρ ὑπὸ τοῦ νότου τὰ σώματα ταῖς κυούσαις καὶ διίστασθαι. ἅτε τοίνυν τοῦ σκήνους διακεχυμένου καὶ οὐχ ἡρμοσμένου πλανᾶσθαι καὶ τὰ κυόμενα, καὶ θερμαινόμενα δεῦρο καὶ ἐκεῖσε διολισθάνειν καὶ ἐκπίπτειν ῥᾶιον· εἰ δὲ εἴη πάγος καὶ βορρᾶς καταπνέοι, συμπέπηγε μὲν τὸ ἔμβρυον δυσκίνητον δέ ἐστι καὶ οὐ ταράττεται ὡς ὑπὸ κλύδωνος, ἅτε δὲ ἄκλυστον καὶ ἐν γαλήνηι ὂν ἔρρωταί τε καὶ ἔστι σύντονον καὶ διαρκεῖ πρὸς τὸν κατὰ φύσιν χρόνον τῆς ζωιογονίας. οὐκοῦν ἐν κρυμῶι μέν, φησὶν ὁ Ἀβδηρίτης, συμμένει, ἐν ἀλέαι δὲ ὡς τὰ πολλὰ ἐκπτύεται. ἀνάγκην δὲ εἶναι λέγει τῆς θέρμης πλεοναζούσης διίστασθαι καὶ τὰς φλέβας καὶ τὰ ἄρθρα.

153. — — XII 18 αἰτίαν δὲ ὁ αὐτὸς λέγει τοῖς ἐλάφοις τῆς τῶν κεράτων ἀναφύσεως ἐκείνην εἶναι. ἡ γαστὴρ αὐτοῖς ὡς ἔστι θερμοτάτη ὁμολογεῖ, καὶ τὰς φλέβας δὲ αὐτῶν τὰς διὰ τοῦ σώματος πεφυκυίας παντὸς ἀραιοτάτας λέγει καὶ τὸ ὀστέον τὸ κατειληφὸς τὸν ἐγκέφαλον λεπτότατον εἶναι καὶ ὑμενῶδες καὶ ἀραιόν, φλέβας τε ἐντεῦθεν καὶ ἐς ἄκραν τὴν κεφαλὴν ὑπανίσχειν παχυτάτας. τὴν γοῦν τροφὴν καὶ ταύτης γε τὸ γονιμώτατον ὤκιστα ἀναδίδοσθαι καὶ ἡ μὲν πιμελὴ αὐτοῖς ἔξωθεν, φησί, περιχεῖται, ἡ δὲ ἰσχὺς τῆς τροφῆς ἐς τὴν κεφαλὴν διὰ τῶν φλεβῶν ἀναθόρνυται. ἔνθεν οὖν τὰ κέρατα ἐκφύεσθαι διὰ πολλῆς ἐπαρδόμενα τῆς ἰκμάδος. συνεχὴς οὖν οὖσα ἐπιρρέουσά τε ἐξωθεῖ τὰ πρότερα. καὶ τὸ μὲν ὑπερίσχον ὑγρὸν ἔξω τοῦ σώματος σκληρὸν γίνεται, πηγνύντος αὐτὸ καὶ κερατοῦντος τοῦ ἀέρος, τὸ δὲ ἔνδον ἔτι μεμυκὸς ἁπαλόν ἐστι· καὶ τὸ μὲν σκληρύνεται ὑπὸ τῆς ἔξωθεν ψύξεως, τὸ δὲ ἁπαλὸν μένει ὑπὸ τῆς ἔνδον ἀλέας. οὐκοῦν ἡ ἐπίφυσις τοῦ νέου κέρατος τὸ πρεσβύτερον ὡς ἀλλότριον ἐξωθεῖ θλίβοντος τοῦ ἔνδοθεν καὶ ἀνωθεῖν τοῦτο ἐθέλοντος καὶ ὀδυνῶντος καὶ σφύζοντος ὥσπερ οὖν ἐπειγομένου τεχθῆναι καὶ προελθεῖν. ἡ γάρ τοι ἰκμὰς πηγνυμένη καὶ ὑπανατέλλουσα ἀτρεμεῖν ἀδύνατός ἐστι· γίνεται γὰρ καὶ αὐτὴ σκληρὰ καὶ ἐπωθεῖται τοῖς προτέροις. καὶ τὰ μὲν πλείω ἐκθλίβεται ὑπὸ τῆς ἰσχύος τῆς ἔνδον, ἤδη δέ τινα καὶ κλάδοις περισχεθέντα καὶ ἐμποδίζοντα ἐς τὸν ὠκὺν δρόμον ὑπὸ ῥύμης τὸ θηρίον ὠθούμενον ἀπήραξε. καὶ τὰ μὲν ἐξώλισθε, τὰ δὲ ἕτοιμα ἐκκύπτειν ἡ φύσις προάγει.

154. — — XII 19 οἱ τομίαι βόες, Δ. λέγει, σκολιὰ καὶ λεπτὰ καὶ μακρὰ φύεται τὰ κέρατα αὐτοῖς, τοῖς δὲ ἐνόρχοις παχέα τὰ πρὸς τῆι ῥίζηι καὶ ὀρθὰ καὶ πρὸς μῆκος προήκοντα ἧττον. καὶ πλατυμετώπους εἶναι λέγει τούτους τῶν ἑτέρων πολλῶν μᾶλλον· τῶν γὰρ φλεβῶν πολλῶν ἐνταῦθα οὐσῶν, εὐρύνεσθαι τὰ ὀστᾶ ὑπ' αὐτῶν. καὶ ἡ ἔκφυσις δὲ τῶν κεράτων παχυτέρα οὖσα ἐς πλάτος τὸ αὐτὸ τῶι ζώιωι μέρος προάγει καὶ ἐκείνη· οἱ δὲ τομίαι μικρὸν ἔχοντες τὸν κύκλον τῆς ἕδρας τῆς τῶν κεράτων πλατύνονται ἧττον, φησίν.

155. — — XII 20 οἱ δὲ ἄκερωι ταῦροι τὸ τενθρηνιῶδες (οὕτω δὲ ὀνομάζει Δ.) ἐπὶ τοῦ βρέγματος οὐκ ἔχοντες (εἴη δ' ἂν τὸ σηραγγῶδες λέγων) ἀντιτύπου τοῦ παντὸς ὄντος ὀστέου καὶ τὰς συρροίας τῶν χυμῶν οὐ δεχομένου γυμνοί τε καὶ ἄμοιροι γίνονται τῶν ἀμυντηρίων. καὶ αἱ φλέβες δὲ αἱ κατὰ τοῦ ὀστέου τοῦδε ἀτροφώτεραι οὖσαι λεπτότεραί τε καὶ ἀσθενέστεραι γίνονται. ἀνάγκη δὲ

καὶ ξηρότερον τὸν αὐχένα τῶν ἀκεράτων εἶναι. λεπτότεραι γὰρ καὶ αἱ τούτου φλέβες, ταύτηι τοι καὶ ἐρρωμέναι ἧττον. ὅσαι δὲ Ἀράβιοι βόες θήλειαι μέν εἰσι τὸ γένος, εὐφυεῖς δὲ τὰ κέρατα, καὶ ταύταις ἥ γε πολλὴ ἐπίρροια τῶν χυμῶν, φησί, τροφὴ τῆς εὐγενοῦς βλάστης τοῖς κέρασίν ἐστιν. ἄκερωι δὲ καὶ αὗται ὅσαι τὸ δεκτικὸν τῆς ἰκμάδος ὀστέον στερεώτερόν τε ἔχουσι καὶ δέχεσθαι τοὺς χυμοὺς ἥκιστον. καὶ συνελόντι εἰπεῖν αὔξης ἡ ἐπιρροὴ αἰτία τοῖς κέρασι· ταύτην δὲ ἄρα ἐποχετεύουσι φλέβες πλεῖσταί τε καὶ παχύταται καὶ ὑγρὸν κύουσαι ὅσον καὶ δύνανται στέγειν.

155ᵃ. Ael. H. N. ix 64 [21 A 66 S. 163,25] Δ. . . . μὴ τῶι ἁλμυρῶι τρέφεσθαι τοὺς ἰχθῦς, ἀλλὰ τῶι παρακειμένωι τῆι θαλάττηι γλυκεῖ ὕδατι.

156. Schol. Hom. T zu Λ 554 ἐπειδὴ δὲ πολὺ ἔχει τὸ θερμόν [Löwe], δέδιε τὸ πῦρ· ὅθεν οὐδὲ μύει κοιμώμενος οὐδ᾿, ὥς ὁ Δ. φησι, τικτόμενος. Ael. H. N. v 39 λέγει Δ. τῶν ζώιων μόνον τὸν λέοντα ἐκπεπταμένοις τίκτεσθαι τοῖς ὀφθαλμοῖς ἤδη τρόπον τινὰ τεθυμωμένον καὶ ἐξ ὠδίνων δρασείοντά τι γεννικόν.

157. Etym. genuin. γλαύξ . . . ἔστι γὰρ ὀξυωπέστατον τὸ ζῶιον ἐν νυκτὶ ὁρᾶν δυνάμενον. Δ. δὲ ἱστορεῖ, ὅτι μόνον τῶν γαμψωνύχων καὶ σαρκοφάγων μὴ τυφλὰ τίκτει, ὅτι πολὺ τὸ πυρῶδες καὶ θερμὸν περὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς ἔχει, ὃ σφοδρῶς ὀξὺ καὶ τμητικὸν ὑπάρχον διαιρεῖ καὶ ἀναμίγνυσι τὴν ὅρασιν· διὸ καὶ ἐν ταῖς σκοτομήνησιν ὁρᾶι διὰ τὸ πυρῶδες τῶν ὄψεων.

158. Cic. de divin. ii 26, 57 *D. quidem optumis verbis causam explicat, cur ante lucem galli canant. depulso enim de pectore et in omne corpus diviso et mitificato cibo cantus edere quiete satiatos.*

159. Soran. gynaec. ii 17 p. 314, 1 Rose ἡ φλεγμονὴ κέκληται μὲν ἀπὸ τοῦ φλέγειν καὶ οὐχ, ὡς ὁ Δ. εἴρηκεν, ἀπὸ τοῦ αἴτιον εἶναι τὸ φλέγμα.

160. Cic. Tusc. i 34, 82 *fac enim sic animum interire ut corpus: num igitur aliquis dolor aut omnino post mortem sensus in corpore est? nemo id quidem dicit, etsi Democritum insimulat Epicurus, Democritii negant.* Tertull. de an. 51 *Plato . . . in Politia tamen* [x 614 ff.] *cuiusdam insepulti cadaver opponit longo tempore sine ulla labe prae animae scilicet individuitate servatum. ad hoc et D. crementa unguium et comarum in sepulturis aliquanti temporis denotat.* Celsus ii 6 *quin etiam vir iure magni nominis D. ne finitae quidem vitae satis certas notas esse proposuit, quibus medici credidissent: adeo illud non reliquit, ut certa aliqua signa futurae mortis essent.* Vgl. A 117, B 1.

161. Varro Sat. *Cycnus* περὶ ταφῆς fr. 81 Büch. *quare Heraclides Ponticos plus sapit qui praecepit, ut comburerent, quam Democritus qui ut in melle servarent. quem si vulgus secutus esset, peream si centum denariis calicem mulsi emere possemus.* Vgl. A 29; Lucr. iii 891 Heinze.

162. Theophr. de caus. pl. ii 11, 7 ff. [Wachstum der Pflanzen] (7) ὡς δὲ Δ. αἰτιᾶται τὰ εὐθέα τῶν σκολιῶν βραχυβιώτερα καὶ πρωϊβλαστότερα διὰ τὰς αὐτὰς ἀνάγκας εἶναι (τοῖς μὲν γὰρ ταχὺ διαπέμπεσθαι τὴν τροφὴν ἀφ᾿ ἧς ἡ βλάστησις καὶ οἱ καρποί, τοῖς δὲ βραδέως διὰ τὸ μὴ εὔρουν εἶναι τὸ ὑπὲρ γῆς ἀλλ᾿ αὐτὰς τὰς ῥίζας ἀπολαύειν· καὶ γὰρ μακρόρριζα ταῦτα εἶναι καὶ παχύρριζα) δόξειεν ἂν οὐ καλῶς λέγειν. (8) καὶ γὰρ τὰς ῥίζας ἀσθενεῖς φησιν εἶναι τῶν εὐθέων, ἐξ ὧν ἀμφοτέρων ῥήγνυσθαι ⟨καὶ τῶι δένδρωι γίγνεσθαι⟩ τὴν φθοράν· ταχὺ γὰρ ἐκ τοῦ ἄνω διιέναι καὶ τὸ ψῦχος καὶ τὴν ἀλέαν ἐπὶ τὰς ῥίζας διὰ τὴν εὐθυπορίαν, ἀσθενεῖς δ᾿ οὔσας οὐχ ὑπομένειν. ὅλως δὲ τὰ πολλὰ τῶν τοιούτων κάτωθεν ἄρχεσθαι γηράσκειν διὰ τὴν ἀσθένειαν τῶν ῥιζῶν. ἔτι δὲ τὰ ὑπὲρ γῆς διὰ τὴν λεπτότητα καμπτόμενα ὑπὸ τῶν πνευμάτων κινεῖν τὰς ῥίζας, τούτου δὲ συμβαίνοντος

ἀπορρήγνυσθαι καὶ πηροῦσθαι καὶ ἀπὸ τούτων τῶι ὅλωι δένδρωι γίγνεσθαι τὴν φθοράν. ἃ μὲν οὖν λέγει ταῦτά ἐστιν. Vgl. I 8, 2 πότερα κατὰ τὰς εὐθύτητας τῶν πόρων ληπτέον, ὥσπερ Δ.· εὔρους γὰρ ἡ φορὰ καὶ ἀνεμπόδιστος, ὥς φησιν.

163. — — VI 17, 11 ἀλλ' ἐκεῖνο ἄτοπον, ὃ καὶ πρότερον εἴπομεν, εἰ τὸ ἡμῖν κακῶδες καὶ ἄοσμον ἐκείνοις [den Tieren] εὔοσμον γίγνεται. τάχα δ' οὐκ ἄτοπον. ὁρῶμεν δ' οὖν τοῦτο καὶ ἐφ' ἑτέροις συμβαῖνον οἷον ἐν αὐταῖς εὐθὺ ταῖς τροφαῖς, ὧν μάλιστ' ἄν τις αἰτιάσαιτο τὰς κράσεις ἀνωμαλεῖς γε οὔσας. ἐπεὶ τά γε σχήματα Δημοκρίτου, καθάπερ ἐλέχθη, τεταγμένας ἔχοντα τὰς μορφὰς τεταγμένα καὶ τὰ πάθη [καίτοι γε οὐκ] ἐχρῆν ποιεῖν. Über die Pflanzenseele NICOL. [ARIST.] de plant. A 2. S. oben S. 164, 34.

164. ALBERT. Magn. de lapid. I 1. 4 [II 213ᵇ Jammy] *D. autem et quidam alii elementa tum dicunt habere animas et ipsas esse causas generationis lapidum. propter quod dicit animam esse in lapide sicut in quolibet alio semine generandae rei et ipsae movere calorem intrinsecus materiae in lapidis generatione eo modo, quo movetur malleus a fabro ad securis et serrae generationem.* Vgl. 21 A 69.

165. ALEX. quaest. II 23 [II 72, 28 Bruns] περὶ τῆς Ἡρακλείας λίθου διὰ τί ἕλκει τὸν σίδηρον· ὁ Δ. δὲ καὶ αὐτὸς ἀπορροίας τε γίνεσθαι τίθεται καὶ τὰ ὅμοια φέρεσθαι πρὸς τὰ ὅμοια, ἀλλὰ καὶ εἰς τὸ κενὸν πάντα φέρεσθαι. ταῦθ' ὑποθέμενος λαμβάνει τὸ τὴν λίθον καὶ τὸν σίδηρον ἐξ ὁμοίων ἀτόμων συγκεῖσθαι, λεπτοτέρων δὲ τὴν λίθον, κἀκείνου ἀραιοτέραν τε καὶ πολυκενωτέραν αὐτὴν εἶναι καὶ διὰ τοῦτ' εὐκινητότερ' ὄν⟨τα τὰ ἄτομα⟩ θᾶττον ἐπὶ τὸν σίδηρον φέρεσθαι (πρὸς γὰρ τὰ ὅμοια ἡ φορά) καὶ ἐνδυόμενα εἰς τοὺς πόρους τοῦ σιδήρου κινεῖν τὰ ἐν ἐκείνωι σώματα διαδυόμενα δι' αὐτῶν διὰ λεπτότητα, τὰ δὲ κινηθέντα ἔξω τε φέρεσθαι ἀπορρέοντα καὶ πρὸς τὴν λίθον. διά τε ὁμοιότητα καὶ διὰ τὸ κενὰ ἔχειν πλείω, οἷς ἑπόμενον τὸν σίδηρον διὰ τὴν ἀθρόαν ἔκκρισίν τε καὶ φορὰν φέρεσθαι καὶ αὐτὸν πρὸς τὴν λίθον. οὐκέτι δὲ ἡ λίθος πρὸς τὸν σίδηρον φέρεται, ὅτι μὴ ἔχει τοσαῦτα ὁ σίδηρος κενὰ ὅσα ἡ λίθος. ἀλλὰ τὸ μὲν τὴν λίθον καὶ τὸν σίδηρον ἐξ ὁμοίων συγκεῖσθαι δέξαιτ' ἄν τις, πῶς δὲ καὶ τὸ ἤλεκτρον καὶ τὸ ἄχυρον; ὅταν δὲ καὶ ἐπ' ἐκείνων λέγηι τις ταύτην τὴν αἰτίαν, ἔστι πολλὰ ἑλκόμενα ὑπὸ τοῦ ἠλέκτρου. οἷς πᾶσιν εἰ ἐξ ὁμοίων σύγκειται, κἀκεῖνα ἐξ ὁμοίων ἀλλήλοις συγκείμενα ἕλκοι ⟨ἂν⟩ ἄλληλα. DERS. b. Simpl. phys. 1056, 1 ἢ γὰρ ἀπόρροιαί τινές εἰσιν [ἀπὸ τῶν ἠρεμούντων καὶ οὕτως ἑλκόντων σωματικαί, δι' ὧν ἁπτομένων καὶ ἐμπλεκομένων, ὥς τινες λέγουσιν, ἕλκεται τὰ ἑλκόμενα.

---

166. [3 n. Natorp] EPIPHAN. adv. haer. III 2, 9 (D. 590) Δ. ὁ τοῦ Δαμασίππου Ἀβδηρίτης τὸν κόσμον ἄπειρον ἔφη καὶ ὑπὲρ κενοῦ κεῖσθαι. ἔφη δὲ καὶ ἓν τέλος εἶναι τῶν πάντων καὶ εὐθυμίαν τὸ κράτιστον εἶναι, τὰς δὲ λύπας ὅρους κακίας. καὶ τὸ δοκοῦν δίκαιον οὐκ εἶναι δίκαιον, ἄδικον δὲ τὸ ἐναντίον τῆς φύσεως. ἐπίνοιαν γὰρ κακὴν τοὺς νόμους ἔλεγε καὶ 'οὐ χρὴ νόμοις πειθαρχεῖν τὸν σοφόν, ἀλλὰ ἐλευθερίως ζῆν'. Vgl. A 1 § 45 [1 N.].

167. [2 N.] STOB. II 7, 3ⁱ p. 52, 13 W. [aus Didymos Areios] Δ. καὶ Πλάτων κοινῶς ἐν τῆι ψυχῆι τὴν εὐδαιμονίαν τίθενται. γέγραφε δ' ὁ μὲν οὕτως· 'εὐδαιμονίη — κακοδαιμονίη' [B 170]. 'εὐδαιμονίη — δαίμονος' [B 171]. τὴν δ' ⟨εὐδαιμονίαν καὶ⟩ εὐθυμίαν καὶ εὐεστὼ καὶ ἁρμονίαν, συμμετρίαν τε καὶ ἀταραξίαν καλεῖ. συνίστασθαι δ' αὐτὴν ἐκ τοῦ διορισμοῦ καὶ τῆς διακρίσεως τῶν ἡδονῶν, καὶ τοῦτ' εἶναι τὸ κάλλιστόν τε καὶ συμφορώτατον ἀνθρώποις. Vgl. B 3 u. 4.

168. [4 n. N.] Strabo i p. 61 προστιθέασι δὲ καὶ τὰς ἐκ τῶν μεταστάσεων μεταβολὰς ἐπὶ πλέον τὴν ἀθαυμαστίαν ἡμῖν κατασκευάζειν ἐθέλοντες, ἣν ὑμνεῖ Δ. καὶ οἱ ἄλλοι φιλόσοφοι πάντες.

169. [4 N.] Cic. de fin. v 8, 23 *Democriti autem securitas quae est animi tamquam tranquillitas, quam appellavit* εὐθυμίαν, *eo separanda fuit ab hac disputatione, quia ista animi tranquillitas ea est ipsa beata vita.* 29, 87 *Democritus, qui vere falsone quaerere ⟨nolu⟩mus dicitur se oculis privasse, certe ut quam minime animus a cogitationibus abduceretur, patrimonium neglexit, agros deseruit incultos, quid quaerens aliud nisi vitam beatam? quam si etiam in rerum cognitione ponebat, tamen ex illa investigatione naturae consequi volebat, bono ut esset animo. ideo enim ille summum bonum* εὐθυμίαν *et saepe* ἀθαμβίαν *appellat, id est animum terrore liberum.* (88) *sed haec etsi praeclare, nondum tamen perpolita: pauca enim neque ea ipsa ab hoc enucleata de virtute quidem dicta.*

170. Clem. Strom. ii 138 p. 503 P. [170 N.] Δ. δὲ γάμον καὶ παιδοποιίαν παραιτεῖται διὰ τὰς πολλὰς ἐξ αὐτῶν ἀηδίας τε καὶ ἀφολκὰς ἀπὸ τῶν ἀναγκαιοτέρων. συγκατατάττεται δὲ αὐτῶι καὶ Ἐπίκουρος [fr. 526 Usen.]

B. FRAGMENTE.

ECHTE SCHRIFTEN IN THRASYLLS TETRALOGIENAUSGABE.

Als echt können die in Tetralogien geordneten Schriften zunächst nur insoweit gelten, als sie Kallimachos [A 32], dem Thrasyll [A 33] folgt, als Corpus Democriteum d. h. als Nachlaß der abderitischen Schule des V./IV. Jahrh. überliefert vorfand, also im Gegensatze zu den alexandrinischen und späteren Fälschungen. Auf die Titel, die zudem oft variieren, ist kein Verlaß.

I. II. ΔΗΜΟΚΡΙΤΟΥ ΗΘΙΚΑ.

0ᵃ. [Thrasyll i 1] ΠΥΘΑΓΟΡΗΣ. S. c. 4, 6; 55 A 1 S. 351, 11. [Voralexandrinische Fälschung? Vgl. oben S. 23, 16 ff.]

0ᵇ. [i 2] ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΤΟΥ ΣΟΦΟΥ ΔΙΑΘΕΣΕΩΣ.

0ᶜ. [i 3] ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΕΝ ΑΙΔΟΥ ⟨Α̅ Β̅ ..?⟩.

Athen. iv 168 B Δημόκριτον δ' Ἀβδηρῖται δημοσίαι κρίνοντες ὡς κατεφθαρκότα τὰ πατρῶια, ἐπειδὴ ἀναγνοὺς αὐτοῖς τὸν Μέγαν διάκοσμον καὶ τὰ Περὶ τῶν ἐν Ἅιδου εἶπεν εἰς ταῦτα ἀνηλωκέναι, ἀφείθη. Vgl. A 1 § 39. C 2.

1. Procl. in remp. ii 113, 6 Kroll. τὴν μὲν περὶ τῶν ἀποθανεῖν δοξάντων ἔπειτα ἀναβιούντων ἱστορίαν ἄλλοι τε πολλοὶ τῶν παλαιῶν ἤθροισαν καὶ Δ. ὁ φυσικὸς ἐν τοῖς Περὶ τοῦ Ἅιδου γράμ-

---

I. II. ETHISCHE SCHRIFTEN.

[0ᶜ. i 3] ÜBER DAS LEBEN NACH DEM TODE.

1. *Es wird erörtert, wie das Aufleben eines Verstorbenen möglich sei. In diesem Falle war der Tod offenbar kein Erlöschen der gesamten Lebens-*

μασιν. καὶ τὸν θαυμαστὸν ἐκεῖνον Κωλώτην, τὸν Πλάτωνος ἐχθρόν, Ἐπικούρειον ὄντα πάντως ἔδει ⟨τὰ τοῦ⟩ καθηγεμόνος τῶν Ἐπικούρου δ⟨ογμάτων⟩ μὴ ἀγνοῆσαι μηδὲ ἀγνοήσαντα ζητεῖν, πῶς τὸν ἀποθανόντα πάλιν ἀναβιῶναι δυνατόν. οὐδὲ γὰρ ὁ θάνατος ἦν ἀπόσβεσις, ὡς ἔοικεν, τῆς συμπάσης ζωῆς τοῦ σώματος, ἀλλ' ὑπὸ μὲν πληγῆς τινος ἴσως καὶ τραύματος παρεῖτο, τῆς δὲ ψυχῆς οἱ περὶ τὸν μυελὸν ἔμενον ἔτι δεσμοὶ κατερριζωμένοι καὶ ἡ καρδία τὸ ἐμπύρευμα τῆς ζωῆς εἶχεν ἐγκείμενον τῶι βάθει· καὶ τούτων μενόντων αὖθις ἀνεκτήσατο τὴν ἀπεσβηκυῖαν ζωὴν ἐπιτήδειον πρὸς τὴν ψύχωσιν γενόμενον. Vgl. p. 117, 7.

1a. Philod. de morte 29, 27 Mekler τῆς δ' αὖ σηπεδόνος ἔχεται κατὰ Δημόκριτον [καὶ] τὸ δυσωπεῖσθαι διὰ τὴν ὀσ[φρήσεως] τού[των φαν]τασ[ίαν] καὶ δυσμορφίας· καταφέρονται γὰρ ἐπὶ τοιοῦτο πάθος ὡσὰν τῶν μετὰ τῆς εὐσαρκίας καὶ τοῦ κάλλους ἀποθνησκόντων ... 30, 1 καὶ παραπέμπουσιν, ὅτι πάντες ἅμα τοῖς ὡς Μίλων εὐσάρκοις ὀλίγου μὲν χρόνου σκελετοὶ γίνονται, τὸ δὲ πέρας εἰς τὰς πρώτας ἀναλύονται φύσεις· ὑπακουστέον δὲ δῆλον ὅτι τὰ τοῖς εἰρημένοις ἀνάλογα καὶ περὶ τῆς κακοχροίας καὶ συνόλως τῆς δυσμορφίας. κενότατον τοίνυν ἐστὶν τὸ λυπεῖσθαι προορωμένους τὴν οὐ πολυτελῆ ταφὴν καὶ περίβλεπτον, ἀλλὰ λιτὴν καὶ προστυχοῦσαν. 39, 9 εἶθ' ὅταν ἐναργὴς αὐτοῦ [nämlich τοῦ θανάτου] γένηται θεωρία, παράδοξος αὐτοῖς ὑποπίπτει· παρ' ἣν αἰτίαν οὐδὲ διαθήκας ὑπομένοντες γράφεσθαι περικατάληπτοι γίνονται καὶ δίσσ' ἐμφορεῖν ἀναγκάζονται κατὰ Δημόκριτον.

1b. [ι 4] ΤΡΙΤΟΓΕΝΕΙΑ. Vgl. S. 357, 15.

2. Etym. Orion. p. 153, 5 Τριτογένεια ἡ Ἀθηνᾶ κατὰ Δημόκριτον φρόνησις νομίζεται. γίνεται δὲ ἐκ τοῦ φρονεῖν τρία

---

kraft des Körpers, sondern nur eine Ohnmacht infolge eines Schlages oder einer Verwundung, wobei die Bänder der Seele im Mark noch festgewurzelt blieben und das Herz den Funken des Lebens noch in der Tiefe bewahrte. Und infolge der Fortdauer jener Bänder erwies sich der Körper tauglich zur Beseelung und erlangte das erloschene Leben wieder.

1a. *Die Menschen in ihrer gewöhnlichen Todesfurcht scheuen sich an die Todesstunde zu denken und ihr Testament niederzuschreiben. Sie werden dann von ihr völlig überrumpelt und gezwungen, noch rasch, nach D.'s Ausdruck,* sich doppelte Portionen einzustopfen.

1b. [ι 4] TRITOGENEIA *(Athena).*

2. Aus der Klugheit erwachsen diese drei *Früchte:* Wohl denken, wohl reden, recht handeln.

ταῦτα· βουλεύεσθαι καλῶς, λέγειν ἀναμαρτήτως καὶ πράττειν ἃ δεῖ. Schol. Genev. i 111 Nic. Δ. δὲ ἐτυμολογῶν τὸ ὄνομά [sc. Τριτογένεια] φησιν, ὅτι ἀπὸ τῆς φρονήσεως τρία ταῦτα συμβαίνει· τὸ εὖ λογίζεσθαι, τὸ εὖ λέγειν καὶ τὸ πράττειν ἃ δεῖ. Vgl. Schol. BT zu Θ 39.

2ª. [ii 1] ΠΕΡΙ ΑΝΔΡΑΓΑΘΙΑΣ ἢ ΠΕΡΙ ΑΡΕΤΗΣ.

2ᵇ. [ii 2] ΑΜΑΛΘΕΙΗΣ ΚΕΡΑΣ. Über den Titel Gell. xx 12. Plin. n. h. praef. 24.

2ᶜ. [ii 3] ΠΕΡΙ ΕΥΘΥΜΙΗΣ ἢ ΕΥΕΣΤΩ. Vgl. A 1, 46. 166ff.; C 7.

3. [163 N.] Plut. de tranqu. an. 2 p. 465 c ὁ μὲν οὖν εἰπὼν ὅτι δεῖ τὸν εὐθυμεῖσθαι μέλλοντα μὴ — ξυνῆι πρῶτον μὲν ἡμῖν πολυτελῆ τὴν εὐθυμίαν καθίστησι γιγνομένην ὤνιον ἀπραξίας. Stob. iv 103, 25:

τὸν εὐθυμεῖσθαι μέλλοντα χρὴ μὴ πολλὰ πρήσσειν, μήτε ἰδίηι μήτε ξυνῆι, μήτε ἄσσ' ἂν πράσσηι, ὑπέρ τε δύναμιν αἱρεῖσθαι τὴν ἑωυτοῦ καὶ φύσιν· ἀλλὰ τοσαύτην ἔχειν φυλακήν, ὥστε καὶ τῆς τύχης ἐπιβαλλούσης καὶ εἰς τὸ πλέον ὑπηγεομένης τῶι δοκεῖν, κατατίθεσθαι, καὶ μὴ πλέω προσάπτεσθαι τῶν δυνατῶν. ἡ γὰρ εὐογκίη ἀσφαλέστερον τῆς μεγαλογκίης.

4. [3 N.] Clem. Strom. ii 139 p. 498 P. ἀλλὰ καὶ οἱ Ἀβδηρῖται τέλος ὑπάρχειν διδάσκουσιν· Δ. μὲν ἐν τῶι περὶ τέλους τὴν εὐθυμίαν, ἣν καὶ εὐεστὼ προσηγόρευσεν. καὶ πολλάκις ἐπιλέγει· 'τέρψις γὰρ καὶ ἀτερπίη οὖρος ⟨τῶν συμφόρων καὶ τῶν ἀσυμφόρων' [B 188], ὃ προκεῖσθαι τέλος τῶι βίωι τῶν ἀνθρώπων τῶν τε νέων καὶ⟩ τῶν περιηκυακότων. Ἑκαταῖος δὲ αὐτάρκειαν [60 A 4] καὶ δὴ Ἀπολλόδοτος ὁ Κυζικηνὸς τὴν ψυχαγωγίαν [61 A 1] καθάπερ Ναυσιφάνης τὴν ἀκαταπληξίαν [62 B 3]· ταύτην γὰρ ἔφη ὑπὸ Δημοκρίτου ἀθαμβίην λέγεσθαι.

Zugehörig vielleicht B 170. 171. 174. **191. 194. 235. 285. 286.**

2ᶜ. [ii 3] ÜBER WOHLGEMUTHEIT.

3. Wer wohlgemut leben will, soll nicht vielerlei treiben weder im eigenen noch im Staatswesen und, was immer er treibt, nicht über seine Kraft und Natur streben, sondern so sehr auf seiner Hut sein, daß, selbst wenn das Glück einschlägt und dem Scheine nach ihn in die Höhe führen will, er dessen nicht achtet und nicht über die Kraft anfaßt. Denn mäßige Fülle ist sicherer als Überfülle.

4. Denn Lust und Unlust ist die Grenzbestimmung ⟨des Zuträglichen und Abträglichen⟩.

4a. [II 4] ΥΠΟΜΝΗΜΑΤΩΝ ΗΘΙΚΩΝ ⟨Α̅ Β̅ . . .?⟩. Nicht identisch mit den unechten Hypomnemata [B 299].

III—VI. ΦΥΣΙΚΑ.

4b. [III 1] ΜΕΓΑΣ ΔΙΑΚΟΣΜΟΣ ⟨ΛΕΥΚΙΠΠΟΥ⟩; s. S. 349, 26. 357, 21.

Vol. herc. Coll. alt. VIII 58—62 fr. 1 [Crönert *Kolotes* S. 147] γράφων [ὅτι . . . . τὰ] αὐτὰ πρότε[ρον εἴρητ' ἐν] τῶι Μεγάλω[ι διακόσμω]ι, ὅν φασιν εἶνα[ι Λευκίππου]. κἀπὶ τοσοῦτο τὸ [τῶν ἄλλ]ων ἰδιοποιούμενος [ἐλέγχετ' ο]ὐ μόνον ἐν τῶι [Μικρῶι δι]ακόσμωι τιθεὶ[ς ὅσα κἀν τῶι] Με[γάλωι κεῖται] . . . fr. 2, 6 steht der Name Δημόκριτ[ο]ς. Vgl. oben 349, 26. 357, 21.

4c. [III 2] ΜΙΚΡΟΣ ΔΙΑΚΟΣΜΟΣ.

5. Diog. IX 41 [s. S. 351, 39] γέγονε δὲ [Demokrit] τοῖς χρόνοις, ὡς αὐτός φησιν ἐν τῶι Μικρῶι διακόσμωι, νέος κατὰ πρεσβύτην Ἀναξαγόραν, ἔτεσιν αὐτοῦ νεώτερος τετταράκοντα. συντετάχθαι δέ φησιν τὸν Μικρὸν διάκοσμον ἔτεσιν ὕστερον τῆς Ἰλίου ἁλώσεως τριάκοντα καὶ ἑπτακοσίοις. IX 34. 35 [S. 350, 19] Φαβωρῖνος δέ φησιν ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι λέγειν Δημόκριτον περὶ Ἀναξαγόρου, ὡς οὐκ εἴησαν αὐτοῦ αἱ δόξαι αἵ τε περὶ ἡλίου καὶ σελήνης, ἀλλὰ ἀρχαῖαι [d. h. des Leukippos, s. S. 343, 20 ff.; 366, 35], τὸν δὲ ὑφῃρῆσθαι, διασύρειν τε αὐτοῦ τὰ περὶ τῆς διακοσμήσεως καὶ τοῦ νοῦ ἐχθρῶς ἔχοντα πρὸς αὐτόν, ὅτι δὴ μὴ προσήκατο αὐτόν.

Anfang der Schrift B 165?

5a. [III 3] ΚΟΣΜΟΓΡΑΦΙΗ. Vgl. C 5.

5b. [III 4] ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΠΛΑΝΗΤΩΝ. Vgl. 360, 17 ff. 367, 31.

5c. [IV 1] ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ Α̅ ⟨ἢ ΠΕΡΙ ΚΟΣΜΟΥ ΦΥΣΙΟΣ⟩. Vgl. A 2 [S. 353, 6]; C 5.

5d. [IV 2] ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ Β̅ ἢ ΠΕΡΙ ΑΝΘΡΩΠΟΥ ΦΥΣΙΟΣ ἢ ΠΕΡΙ ΣΑΡΚΟΣ. Vgl. A 139 ff., C 6.

5e. [IV 3] ΠΕΡΙ ΝΟΥ ⟨ΛΕΥΚΙΠΠΟΥ⟩. Vgl. S. 350, 1 } ἢ ΠΕΡΙ ΨΥΧΗΣ.
5f. [IV 4] ΠΕΡΙ ΑΙΣΘΗΣΙΩΝ } Vgl. A 100 ff.

III—VI. PHYSIKALISCHE SCHRIFTEN.

4c. [III 2] KLEINE WELTORDNUNG.

5. *D. berichtet, er habe diese Schrift 730 Jahre nach Troias Eroberung verfaßt. Er sei jung gewesen, als Anaxagoras bereits bejahrt war. Dessen Ansichten über Sonne und Mond seien alt, er habe sie sich von früheren Philosophen angeeignet. Namentlich verspottet er seine Weltordnung und Lehre vom Geiste. Denn er war Anaxagoras feindlich gesinnt, weil er keine Aufnahme bei ihm gefunden hatte.*

5g. [v 1] ΠΕΡΙ ΧΥΜΩΝ. Vgl. A 129 ff.

5h. [v 2] ΠΕΡΙ ΧΡΟΩΝ. Vgl. A 123 ff.

5i. [v 3] ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΔΙΑΦΕΡΟΝΤΩΝ ΡΥΣΜΩΝ ⟨ἢ ΠΕΡΙ ΙΔΕΩΝ⟩. Vgl. A 135 § 63 ff.

6. Sext. vii 137 [nach B 10] ἐν δὲ τῶι Περὶ ἰδεῶν· ʽγιγνώσκειν τε χρή, φησίν, ἄνθρωπον τῶιδε τῶι κανόνι, ὅτι ἐτεῆς ἀπήλλακται'.

7. καὶ πάλιν· ʽδηλοῖ μὲν δὴ καὶ οὗτος ὁ λόγος, ὅτι ἐτεῆι οὐδὲν ἴσμεν περὶ οὐδενός, ἀλλ' ἐπιρυσμίη ἑκάστοισιν ἡ δόξις'.

8. καὶ ἔτι· ʽκαίτοι δῆλον ἔσται, ὅτι ἐτεῆι οἷον ἕκαστον γιγνώσκειν ἐν ἀπόρωι ἐστί'.

8a. [v 4] ΠΕΡΙ ΑΜΕΙΨΙΡΥΣΜΙΩΝ. Vgl. B 139.

8b. [vi 1] ΚΡΑΤΥΝΤΗΡΙΑ. Vgl. A 33, S. 357, 28.

9. Sext. adv. math. vii 135 Δ. δὲ ὁτὲ μὲν ἀναιρεῖ τὰ φαινόμενα ταῖς αἰσθήσεσι καὶ τούτων λέγει μηδὲν φαίνεσθαι κατ' ἀλήθειαν, ἀλλὰ μόνον κατὰ δόξαν, ἀληθὲς δὲ ἐν τοῖς οὖσιν ὑπάρχειν τὸ ἀτόμους εἶναι καὶ κενόν· ʽνόμωι' γάρ φησι ʽγλυκὺ καὶ νόμωι πικρόν, νόμωι θερμόν, νόμωι ψυχρόν, νόμωι χροιή, ἐτεῆι δὲ ἄτομα καὶ κενόν' [= B 125] (ὅπερ ⟨ἔστι⟩· νομίζεται μὲν εἶναι καὶ δοξάζεται τὰ αἰσθητά, οὐκ ἔστι δὲ κατ' ἀλήθειαν ταῦτα, ἀλλὰ τὰ ἄτομα μόνον καὶ τὸ κενόν). (136) ἐν δὲ τοῖς Κρατυντηρίοις, καίπερ ὑπεσχημένος ταῖς αἰσθήσεσι τὸ κράτος τῆς πίστεως ἀναθεῖναι, οὐδὲν ἧττον εὑρίσκεται τούτων καταδικάζειν. φησὶ γάρ· ʽἡμεῖς δὲ τῶι μὲν ἐόντι οὐδὲν ἀτρεκὲς συνίεμεν, μεταπῖπτον δὲ κατά τε σώματος διαθήκην καὶ τῶν ἐπεισιόντων καὶ τῶν ἀντιστηριζόντων'.

5i. [v 3] ÜBER DIE FORMVERSCHIEDENHEIT ⟨DER ATOME⟩ oder ÜBER DIE GESTALTEN.

6. Der Mensch soll aus dieser Regel erkennen, daß er fern ist von der Wirklichkeit.

7. Auch diese Darlegung zeigt ja, daß wir von nichts etwas wirklich wissen, sondern Zustrom *(der Wahrnehmungsbilder)* ist jeglichem sein Meinen.

8. Und doch wird es klar werden, daß es seine Schwierigkeit hat zu erkennen, wie jedes Ding wirklich beschaffen ist.

8b. [vi 1] BEWÄHRUNGEN.

9. Wir nehmen aber in Wirklichkeit nichts untrügliches wahr, sondern nur was nach der *jeweiligen* Verfassung unseres Körpers und der ihm zuströmenden oder entgegenwirkenden *Einflüsse* sich wandelt.

10. καὶ πάλιν φησίν· ʽἐτεῆι μέν νυν ὅτι οἷον ἕκαστον ἔστιν ἢ οὐκ ἔστιν οὐ συνίεμεν, πολλαχῆι δεδήλωταιʼ.

10a. [VI 2] ΠΕΡΙ ΕΙΔΩΛΩΝ ἢ ΠΕΡΙ ΠΡΟΝΟΙΑΣ [?]. Vgl. A 77—79. B 166. c. 54 A 29 ff.

10b. [VI 3] ΠΕΡΙ ΛΟΓΙΚΩΝ ἢ ΚΑΝΩΝ Ᾱ Β̄ Γ̄.

Vgl. Epikur Περὶ κριτηρίου ἢ Κανών Diog. x 26. Sext. VIII 327 οἱ μὲν δογματικοὶ τῶν φιλοσόφων . . . τιθέασιν αὐτήν [nämlich τὴν ἀπόδειξιν], οἱ δὲ Ἐμπειρικοὶ ἀναιροῦσιν, τάχα δὲ καὶ Δ.· ἰσχυρῶς γὰρ αὐτῆι διὰ τῶν Κανόνων ἀντείρηκεν. Der Plural des Titels wegen der 3 Bücher, über die vgl. A 111, ferner c. 62 B und c. 63.

11. Sext. VII 138 [nach B 8] ἐν δὲ τοῖς Κανόσι δύο φησὶν εἶναι γνώσεις τὴν μὲν διὰ τῶν αἰσθήσεων τὴν δὲ διὰ τῆς διανοίας, ὧν τὴν μὲν διὰ τῆς διανοίας γνησίην καλεῖ προσμαρτυρῶν αὐτῆι τὸ πιστὸν εἰς ἀληθείας κρίσιν, τὴν δὲ διὰ τῶν αἰσθήσεων σκοτίην ὀνομάζει ἀφαιρούμενος αὐτῆς τὸ πρὸς διάγνωσιν τοῦ ἀληθοῦς ἀπλανές. (139) λέγει δὲ κατὰ λέξιν· ʽγνώμης δὲ δύο εἰσὶν ἰδέαι, ἡ μὲν γνησίη, ἡ δὲ σκοτίη· καὶ σκοτίης μὲν τάδε σύμπαντα, ὄψις, ἀκοή, ὀδμή, γεῦσις, ψαῦσις. ἡ δὲ γνησίη, ἀποκεκριμένη δὲ ταύτηςʼ. εἶτα προκρίνων τῆς σκοτίης τὴν γνησίην ἐπιφέρει λέγων· ʽὅταν ἡ σκοτίη μηκέτι δύνηται μήτε ὁρῆν ἐπ᾿ ἔλαττον μήτε ἀκούειν μήτε ὀδμᾶσθαι μήτε γεύεσθαι μήτε ἐν τῆι ψαύσει αἰσθάνεσθαι, ἀλλ᾿ ἐπὶ λεπτότερον ⟨δέηι ζητεῖν, τότε ἐπιγίνεται ἡ γνησίη ἅτε ὄργανον ἔχουσα τοῦ νῶσαι λεπτότερον⟩.

11a. [VI 4] ΑΠΟΡΗΜΑΤΩΝ ⟨Ᾱ Β̄ . . . ?⟩.

ΑΣΥΝΤΑΚΤΑ

[nicht in die Tetralogienordnung der Physika eingereihte Problemschriften].

11b. [Ἀσ. 1] ΑΙΤΙΑΙ ΟΥΡΑΝΙΑΙ.

11c. [Ἀσ. 2] ΑΙΤΙΑΙ ΑΕΡΙΟΙ.

---

10. Daß wir nun, wie jedes Ding in Wahrheit beschaffen oder nicht beschaffen ist, nicht wahrnehmen können, ist oft dargelegt worden.

10b. [VI 3] ÜBER LOGIK oder DENKREGELN.

11. Es gibt zwei Formen der Erkenntnis, die echte und die unechte. Zur unechten gehören folgende allesamt: Gesicht, Gehör, Geruch, Geschmack, Gefühl. Die andere *Form* aber ist die echte, die von jener jedoch völlig geschieden ist. *Im Folgenden setzt er den Vorrang der echten vor der unechten Erkenntnis auseinander und fügt die Worte hinzu:* Wenn die unechte nicht mehr ins Kleinere sehen oder hören oder riechen oder schmecken oder tasten kann, sondern ⟨die Untersuchung⟩ ins Feinere ⟨geführt werden muß, dann tritt an ihre Stelle die echte, die ein feineres Denkorgan besitzt⟩.

11[d]. ['Aσ. 3] ΑΙΤΙΑΙ ΕΠΙΠΕΔΟΙ.

11[e]. ['Aσ. 4] ΑΙΤΙΑΙ ΠΕΡΙ ΠΥΡΟΣ ΚΑΙ ΤΩΝ ΕΝ ΠΥΡΙ.

11[f]. ['Aσ. 5] ΑΙΤΙΑΙ ΠΕΡΙ ΦΩΝΩΝ.

11[g]. ['Aσ. 6] ΑΙΤΙΑΙ ΠΕΡΙ ΣΠΕΡΜΑΤΩΝ ΚΑΙ ΦΥΤΩΝ ΚΑΙ ΚΑΡΠΩΝ.

11[h]. ['Aσ. 7] ΑΙΤΙΑΙ ΠΕΡΙ ΖΩΙΩΝ Α̅ Β̅ Γ̅. Vgl. A 151 ff.

11[i]. ['Aσ. 8] ΑΙΤΙΑΙ ΣΥΜΜΕΙΚΤΟΙ.

11[k]. ['Aσ. 9] ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΛΙΘΟΥ. Vgl. A 165.

VII—IX. ΜΑΘΗΜΑΤΙΚΑ.

11[l]. [VII 1] ΠΕΡΙ ΔΙΑΦΟΡΗΣ ΓΝΩΜΗΣ [?] ἢ ΠΕΡΙ ΨΑΥΣΙΟΣ ΚΥΚΛΟΥ ΚΑΙ ΣΦΑΙΡΗΣ.

11[m]. [VII 2] ΠΕΡΙ ΓΕΩΜΕΤΡΙΗΣ. Vgl. B 155.

11[n]. [VII 3] ΓΕΩΜΕΤΡΙΚΩΝ ⟨Α̅ Β̅?⟩.

11[o]. [VII 4] ΑΡΙΘΜΟΙ.

11[p]. [VIII 1] ΠΕΡΙ ΑΛΟΓΩΝ ΓΡΑΜΜΩΝ ΚΑΙ ΝΑΣΤΩΝ [?] Α̅ Β̅.

11[q]. [VIII 2] ΕΚΠΕΤΑΣΜΑΤΑ.

11[r]. [VIII 3] ΜΕΓΑΣ ΕΝΙΑΥΤΟΣ ἢ ΑΣΤΡΟΝΟΜΙΗ. ΠΑΡΑΠΗΓΜΑ. Vgl. S. 391, 38; B 115[a]. Diog. V 43 Theophrasts Schrift Περὶ τῆς Δημοκρίτου ἀστρολογίας.

12. Censor. 18, 8 *est et Philolai annus* [32 A 22] . . . *et Democriti ex annis LXXXII cum intercalariis* [nämlich mensibus] *perinde* [wie Kallippos] *viginti octo.*

13. Apollon. de pronom. p. 65, 15 Schneid. καὶ Φερεκύδης ἐν τῆι Θεολογίαι καὶ ἔτι Δ. ἐν τοῖς Περὶ ἀστρονομίας καὶ ἐν τοῖς ὑπολειπομένοις συντάγμασι συνεχέστερον χρῶνται τῆι ἐμεῦ καὶ ἔτι τῆι ἐμέο. Vgl. B 29[a].

14. ÜBERRESTE DES PARAPEGMA DER ΑΣΤΡΟΝΟΜΙΗ.

1. Vitruv. IX 6, 3 *de naturalibus autem rebus Thales Milesius, Anaxagoras Clazomenius, Pythagoras Samius, Xenophanes Colophonius, D. Abderites rationes, quibus eae res natura rerum gubernarentur quemadmodumcumque effectus habeant, excogitatas reliquerunt. quorum inventa secuti siderum ⟨ortus⟩ et occasus tempestatumque significatus Eudoxus, Euctemon, Callippus, Meto, Philippus, Hipparchus, Aratus ceterique ex astrologia* p a r a p e g m a t o r u m *disciplinis invenerunt et eas posteris explicatas reliquerunt.* IX 5, 4 *quae figurata conformataque*

VII—IX. MATHEMATISCHE SCHRIFTEN.

11[r]. [VIII 3] WELTJAHR oder ASTRONOMIE SAMT TAFEL.

12. *Das Weltjahr Demokrits besteht aus 82 gewöhnlichen Jahren mit 28 Schaltmonaten.*

13. Meiner [*kontrahierte und unkontrahierte Form*].

sunt siderum in mundo simulacra natura divinaque mente designata, ut Democrito physico placuit, exposui. sed tantum ea quorum ortus et occasus possumus animadvertere et oculis contueri.

2. Eudox. ars astron. col. 22, 21 [p. 25 Blass.] Εὐδόξωι Δημοκρίτωι χειμεριναὶ τροπαὶ ἀθὺρ ὁτὲ μὲν κ̄ ὁτὲ δὲ ι̅θ̅; 23, 3 ἀπὸ ἰσημερίας μεθοπωρινῆς ἐπὶ χειμερινὰς τροπὰς Εὐδόξωι ἡμέραι ϙ̅β̅, Δημοκρίτωι ἡμέραι ϙ̅α̅ . . ., ἀπὸ τροπῶν χειμερινῶν εἰς ἰσημερίαν ἐαρινὴν Εὐδόξωι καὶ Δ—ωι ἡμέραι ϙ̅α̅, Εὐκτήμονι ϙ̅β̅.

3. [Gemin.] isag. (Kalender etwa aus dem 2. J. v. Chr.) p. 218, 14 Manit. [Skorpion] ἐν δὲ τῆι δ̄ ἡμέραι Δημοκρίτωι Πλειάδες δύνουσιν ἅμα ἠοῖ· ἄνεμοι χειμέριοι ὡς τὰ πολλὰ καὶ ψύχη ἤδη καὶ πάχνη ἐπιπνεῖν φιλεῖ· φυλλορροεῖν ἄρχεται τὰ δένδρα μάλιστα.

p. 220, 5 ἐν δὲ τῆι ι̅γ̅ Δ—ωι Λύρα ἐπιτέλλει ἅμα ἡλίωι ἀνίσχοντι· καὶ ὁ ἀὴρ χειμέριος γίνεται ὡς ἐπὶ τὰ πολλά.

p. 222, 9 (Schütze) ἐν δὲ τῆι ι̅ϛ̅ Δ—ωι Ἀετὸς ἐπιτέλλει ἅμα ἡλίωι· καὶ ἐπισημαίνειν φιλεῖ βροντῆι καὶ ἀστραπῆι καὶ ὕδατι ἢ ἀνέμωι ἢ ἀμφότερα ὡς ἐπὶ τὰ πολλά.

p. 224, 5 (Steinbock) ἐν δὲ τῆι ι̅β̅ Δ—ωι νότος πνεῖ ὡς ⟨ἐπὶ τὰ πολλά⟩.

p. 224, 22 (Wassermann) ἐν δὲ τῆι γ̄ Εὐκτήμονι ὑετία. Δ—ωι ἄλογχος. χειμών.

p. 226, 4 ἐν δὲ τῆι ι̅ϛ̅ Δ—ωι ζέφυρος πνεῖν ἄρχεται καὶ παραμένει. ἡμέραι γ̄ καὶ μ̄ ἀπὸ τροπῶν.

p. 226, 15 Fische) ἐν δὲ τῆι δ̄ Δ—ωι ποικίλαι ἡμέραι γίνονται ἀλκυονίδες καλούμεναι.

p. 226, 23 ἐν δὲ τῆι ιδ Δ—ωι ἄνεμοι πνέουσι ψυχροί, οἱ ὀρνιθίαι καλούμενοι ἡμέρας μάλιστα ἐννέα.

p. 228, 23 (Widder) Δ—ωι Πλειάδες κρύπτονται ἅμα ἡλίωι ἀνίσχοντι καὶ ἀφανεῖς γίνονται νύκτας μ̄.

p. 232, 16 (Zwillinge) ἐν δὲ τῆι ῑ Δ—ωι ὕδωρ γίνεται.'

p. 232, 21 ἐν δὲ τῆι κθ Δ—ωι ἄρχεται Ὠρίων ἐπιτέλλειν καὶ φιλεῖ ἐπισημαίνειν ἐπ' αὐτῶι.

4. Plin. n. h. xviii 231 *D. talem futuram hiemem arbitratur qualis fuerit brumae dies et circa eum terni, item solstitio aestatem.* (Vgl. Theophr. q. f. de sign. 57.) 312 *dein consentiunt, quod est rarum, Philippus . . . Democritus, Eudoxus IIII Kal. Oct.* [28. Sept.] *Capellam matutino exoriri et III Kal.* [29. Sept.] *Haedos.*

5. Schol. Apoll. Rhod. B 1098 'Ζεὺς δ' ἀνέμου βορέαο μένος κίνησεν ἀῆναι. ὕδατι σημαίνων διερὴν ὁδὸν Ἀρκτούροιο'] τοῦτο δὲ ἔφη, ἐπεὶ κατὰ τὴν ἐπιτολὴν τοῦ Ἀρκτούρου σφοδροὶ καταχέονται ὄμβροι, ὥς φησι Δ. ἐν τῶι Περὶ ἀστρονομίας καὶ Ἄρατος [Phaen. 744].

6. Clodii calend. in Lydus de ost. ed. Wachsm.[2] p. 157, 18 καὶ ταῦτα μὲν ὁ Κλώδιος ἐκ τῶν παρὰ Θούσκοις ἱερῶν πρὸς λέξιν· καὶ οὐκ αὐτὸς μόνος, ἀλλὰ μὴν καὶ Εὔδοξός τε ὁ πολύς, Δημόκριτος πρῶτος αὐτῶν, Βάρρων τε ὁ Ῥωμαῖος κτλ.

7. Ptolem. apparit. epileg. ebenda p. 275, 1 καὶ τούτων ἀνέγραψα τὰς ἐπισημασίας καὶ κατέταξα κατά τε Αἰγυπτίους καὶ Δοσίθεον . . . Δημόκριτον. τούτων δὲ Αἰγύπτιοι ἐτήρησαν παρ' ἡμῖν . . . Δ. ἐν Μακεδονίαι καὶ Θραίκηι. διὸ δὴ μάλιστα ἄν τις ἐφαρμόζοι τὰς μὲν τῶν Αἰγυπτίων ἐπισημασίας ταῖς περὶ τοῦ-

τον τὸν παράλληλον χώραις, . . . τὰς δὲ Δημοκρίτου . . ., καθ' ὃν ἡ μεγίστη τῶν ἡμερῶν ὡρῶν ἐστιν ἰσημερίνων ιε̅.

p. 213, 19. Thoth ιζ̅ [14. Sept.] . . . Δ—ωι Ἀβδηρίτηι ⟨ἐπισημαίνει καὶ⟩ χελιδὼν ἀφανίζεται.

p. 215, 18. Thoth κθ̅ [26. Sept.] Δ—ωι ὑετὸς καὶ ἀνέμων ἀταξία.

p. 217, 12. Phaophi η̅ [5. Okt.] Δ—ωι χειμάζει· σπόρου ὥρα.

p. 220, 13. Athyr β̅ [29. Okt.] Δ—ωι ψύχη ἢ πάχνη.

p. 223, 14. Athyr ιζ̅ [13. Nov.] Δ—ωι χειμὼν καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν.

p. 227, 5. Choiak α̅ [27. Nov.] Δ—ωι ὁ οὐρανὸς ταραχώδης καὶ ἡ θάλασσα ὡς τὰ πολλά.

p. 229, 10. Choiak θ̅ [5. Dez.] Δ—ωι χειμών.

p. 230, 11. Choiak ιδ̅ [10. Dez.] Δ—ωι βρονταί, ἀστραπαί, ὕδωρ, ἄνεμοι.

p. 233, 8. Tybi α̅ [27. Dez.] Δ—ωι μέγας χειμών.

p. 233, 15. Tybi γ̅ [29. Dez.] Δ—ωι ἐπισημαίνει.

p. 234, 17. Tybi θ̅ [4. Januar] Δ—ωι νότος ὡς τὰ πολλά.

p. 237, 17. Tybi κε̅ [20. Jan.] Δ—ωι ἐφύει.

p. 238, 6. Tybi κθ̅ [24. Jan.] Δ—ωι μέγας χειμών.

p. 240, 12. Mechir ιβ̅ [6. Febr.] Δ—ωι ζέφυρος ἄρχεται πνεῖν.

p. 241, 6. Mechir ιδ̅ [8. Febr.] Δ—ωι ζέφυρος πνεῖ.

p. 243, 5. Mechir λ̅ [24. Febr.] Δ—ωι ποικίλαι ἡμέραι αἱ καλούμεναι ἀλκυονίδες.

p. 245, 1. Phamenoth ια̅ [7. März] Δ—ωι ἄνεμοι ψυχροί· ὀρνιθίαι ἐπὶ ἡμέρας θ̅.

p. 246, 16. Phamenoth κβ̅ [18. März] Δ—ωι ἐπισημαίνει, ἄνεμος ψυχρός.

p. 247, 18. Pharmuthi α̅ [27. März] Δ—ωι ἐπισημαίνει.

p. 252, 2. Pharmuthi κθ̅ [24. April] Δ—ωι ἐπισημαίνει.

p. 258, 10. Payni γ̅ [28. Mai] Δ—ωι ὑετία.

p. 259, 9. Payni θ̅ [3. Juni] Δ—ωι ὕδωρ ἐπιγίνεται.

p. 262, 19. Payni κη̅ [22. Juni] Δ—ωι ἐπισημαίνει.

p. 263, 18. Epiphi δ̅ [28. Juni] Δ—ωι ζέφυρος καὶ ὕδωρ ἑῷιον, εἶτα βορέαι πρόδρομοι ἐπὶ ἡμέρας ζ̅.

p. 267, 4. Epiphi κβ̅ [16. Juli] Δ—ωι ὕδωρ, καταιγίδες.

p. 268, 21. Mesori β̅ [26. Juli] Δ—ωι, Ἱππάρχωι νότος καὶ καῦμα.

p. 271, 22. Mesori κϛ̅ [19. August] Δ—ωι ἐπισημαίνει ὕδασι καὶ ἀνέμοις.

8. Ioann. Lyd. de mens. IV 16 ff. (Kalender)

p. 78, 15 Wünsch [Jan. 15.] Δ—ος δὲ τὸν λίβα μετὰ ὄμβρου φησὶ γίνεσθαι.

p. 79, 5 [Jan. 18.] Δ—ος λέγει δύεσθαι τὸν Δελφῖνα καὶ τροπὴν ὡς ἐπὶ πολὺ γίνεσθαι.

p. 79, 16 [Jan. 23.] Δ—ος ἄνεμον λίβα πνεῦσαι λέγει.

p. 109, 3 [März 17.] ἐν δὲ τῆι ἡμέραι τῶν Βακχαναλίων Δ—ος δύεσθαι τοὺς Ἰχθύας λέγει.

p. 159, 16 [Sept. 2.] ἐν ταύτηι τῆι ἡμέραι ὁ Δ. λέγει ἐναλλαγὴν ἀνέμων συμβαίνειν καὶ βροχῆς ἐπικράτειαν.

p. 163, 10 [Okt. 6] ὁ Δ—ος τοὺς Ἐρίφους ἀνίσχειν καὶ βορρᾶν πνεῖν διισχυρίζεται.

p. 169, 3 [Nov. 25.] ὁ Δ—ος λέγει τὸν ἥλιον ⟨ἐν⟩ Τοξότηι γίνεσθαι.

14a. [VIII 4] ΑΜΙΛΛΑ ΚΛΕΨΥΔΡΑΙ [?].

14b. [IX 1] ΟΥΡΑΝΟΓΡΑΦΙΗ.

14c. [IX 2] ΓΕΩΓΡΑΦΙΗ.

15. AGATHEM. I 1. 2 εἶτα [nach Anaximander (vgl. S. 12, 36) Hekataios, Hellanikos[1] (1) Δαμάστης ὁ Σιγειεὺς τὰ πλεῖστα ἐκ τῶν Ἑκαταίου μεταγράψας περίπλουν ἔγραψεν· ἑξῆς Δ. καὶ Εὔδοξος καὶ ἄλλοι τινὲς γῆς περιόδους καὶ περίπλους ἐπραγματεύσαντο. (2) οἱ μὲν οὖν παλαιοὶ τὴν οἰκουμένην ἔγραφον στρογγύλην, μέσην δὲ κεῖσθαι τὴν Ἑλλάδα καὶ ταύτης Δελφούς· τὸν ὀμφαλὸν γὰρ ἔχειν τῆς γῆς. πρῶτος δὲ Δ. πολύπειρος ἀνὴρ συνεῖδεν, ὅτι προμήκης ἐστὶν ἡ γῆ ἡμιόλιον τὸ μῆκος τοῦ πλάτους ἔχουσα· συνήινεσε τούτωι καὶ Δικαίαρχος ὁ Περιπατητικός. Vgl. A 94.

15a. [IX 3] ΠΟΛΟΓΡΑΦΙΗ. Vgl. C 5.

15b. [IX 4] ΑΚΤΙΝΟΓΡΑΦΙΗ. Bezieht sich hierauf VITRUV. VII pr. 11 [46 A 39]? Vgl. DAMIAN. opt. ed. R. Schoene (B. 1897) Anh. S. 28, 10ff.

X. XI. ΜΟΥΣΙΚΑ.

15c. [X 1] ΠΕΡΙ ΡΥΘΜΩΝ ΚΑΙ ΑΡΜΟΝΙΗΣ.

16. MALLIUS THEODOR. de metr. p. 19 *metrum dactylicum hexametrum inventum primitus ab Orpheo Critias asserit, D. a Musaeo.*

16a. [X 2] ΠΕΡΙ ΠΟΙΗΣΙΟΣ.

17. CIC. de orat. II 46, 194 *saepe enim audivi poetam bonum neminem (id quod a Democrito et Platone in scriptis relictum esse dicunt) sine inflammatione animorum existere posse et sine quodam adflatu quasi furoris.* de divin. I 38, 80 *negat enim sine furore D. quemquam poetam magnum esse posse, quod idem dicit Plato.* HORAT. d. art. poet. 295 *ingenium misera quia fortunatius arte credit et excludit sanos Helicone poetas Democritus etc.* Vielleicht identisch mit:

14c. [IX 2] GEOGRAPHIE oder ERDUMSCHIFFUNG.

15. *Die Erde sei nicht rund, sondern länglich gestreckt; ihre Länge betrage das anderthalbfache der Breite.*

X. XI. PHILOLOGISCHE SCHRIFTEN.

15c. [X 1] ÜBER RHYTHMEN UND HARMONIE.

16. *Nach D. hat Musaios den Hexameter erfunden.*

16a. [X 2] ÜBER POESIE.

17. *Kein Dichter sei ohne einen gewissen Wahnsinn zu denken.*

18. Clem. Strom. vi 168 p. 827 P. καὶ ὁ Δ. ὁμοίως [wie Plato Ion 534 B] ʻποιητὴς δὲ ἅσσα μὲν ἂν γράφηι μετʼ ἐνθουσιασμοῦ καὶ ἱεροῦ πνεύματος, καλὰ κάρτα ἐστίνʼ. Vgl. B 21. 112.

18ª. [x 3] ΠΕΡΙ ΚΑΛΛΟΣΥΝΗΣ ΕΠΕΩΝ.

18ᵇ. [x 4] ΠΕΡΙ ΕΥΦΩΝΩΝ ΚΑΙ ΔΥΣΦΩΝΩΝ ΓΡΑΜΜΑΤΩΝ.

19. Eustath. ad Γ 1 p. 370, 15 τὸ γάμμα στοιχεῖον γέμμα φασὶν Ἴωνες καὶ μάλιστα Δ., ὃς καὶ τὸ μῦ μῶ λέγει aus Photius, dessen Glosse μῶ: τὸ μῦ στοιχεῖον Δ. erhalten ist.

20. Schol. Dionys. Thrac. p. 184, 3 ff. Hildeg. τὰ ὀνόματα τῶν στοιχείων ἄκλιτά εἰσιν . . . παρὰ Δημοκρίτωι δὲ κλίνονται· λέγει γὰρ δέλτατος καὶ θήτατος.

20ª. [xi 1] ΠΕΡΙ ΟΜΗΡΟΥ ἢ ΟΡΘΟΕΠΕΙΗΣ ΚΑΙ ΓΛΩΣΣΕΩΝ.

21. Dio 36, 1 [ii 109, 21 Arnim] ὁ μὲν Δ. περὶ Ὁμήρου φησὶν οὕτως· Ὅμηρος φύσεως λαχὼν θεαζούσης ἐπέων κόσμον ἐτεκτήνατο παντοίωνʼ, ὡς οὐκ ἐνὸν ἄνευ θείας καὶ δαιμονίας φύσεως οὕτως καλὰ καὶ σοφὰ ἔπη ἐργάσασθαι. Vgl. B 18.

22. Porphyr. quaest. hom. i 274, 9 Schrad. [zu Φ 252] οἱ δὲ κατεψεύσαντο τοῦ ποιητοῦ ὡς ʻμελανόστουʼ ὑφʼ ἓν ὡς Ὀρέστου εἰρηκότος διὰ τὸ καὶ Δημόκριτον ἱστορεῖν ἐπὶ τοῦ ἀετοῦ τὰ ὀστᾶ μέλανα εἶναι καταψευδόμενοι τῆς ἀληθείας.

23. Schol. Hom. A zu H 390 τὸ ʻὡς πρὶν ὤφελλʼ ἀπολέσθαιʼ εἴτε καὶ τοῖς Ἕλλησιν εἰς ἐπήκοον λέγει ὁ κῆρυξ πρὸς τὸ συγγνωμονεῖν τοῖς ἄλλοις Τρωσὶν ὡς καὶ αὐτοῖς ὀργιζομένοις, εἴτε καθʼ ἑαυτὸν καὶ ἠρέμα, ὡς Δ. ἀξιοῖ ἀπρεπὲς ἡγησάμενος τὸ φανερῶς λέγεσθαι, ἀμφότερα προστικτέον.

---

18. Was immer ein Dichter vom Gotte und dem heiligen Geiste getrieben schreibt, das ist gewiß schön.

18ª. [x 4] ÜBER WOHL UND ÜBEL KLINGENDE BUCHSTABEN.

19. Gemma *(statt Gamma)*, Mō *(statt My)*.

20. Des Deltas, des Thetas.

20ª. [xi 1] ÜBER HOMER oder ÜBER SPRACHRICHTIGKEIT UND DUNKLE WÖRTER.

21. Homer, dem ein göttliches Talent zu teil ward, zimmerte einen Prachtbau mannigfaltiger Gedichte.

22. *D. berichtet, der Adler habe schwarze Knochen.*

23. *Homers Worte: »O wär' er doch früher gestorben« (Alexander) spricht der Herold für sich und leise, wie D. meint, der es für unschicklich hält, diese Worte offen auszusprechen.*

24. EUSTATH. zu ο 376 p. 1784 ἰστέον δὲ ὅτι ἐς τοσοῦτον ἠξιώθη λόγου τοῖς παλαιοῖς ὁ εὐνοϊκὸς οὗτος δοῦλος Εὔμαιος, ὥστε καὶ μητέρα αὐτοῦ ἐξευρίσκουσι. Δ. μὲν Πενίαν, Εὐφορίων δὲ Πάνθειαν, Φιλόξενος δὲ ὁ Σιδώνιος Δανάην.

25. — zu μ 65 p. 1713 ἀμβροσίαν δὲ τὰς ἀτμίδας αἷς ὁ ἥλιος τρέφεται, καθὰ δοξάζει καὶ Δ.

25a. [XI 2] ΠΕΡΙ ΑΟΙΔΗΣ.

25b. [XI 3] ΠΕΡΙ ΡΗΜΑΤΩΝ.

26. PROCL. in Crat. 16 p. 6 Boiss. ὅτι τῆς Κρατύλου δόξης γέγονε Πυθαγόρας τε καὶ Ἐπίκουρος, Δ. τε καὶ Ἀριστοτέλης τῆς Ἑρμογένους . . . p. 7 διὰ δὲ τοῦ θεμένου τὰ ὀνόματα τὴν ψυχὴν ᾐνίττετο [Pythagoras], ἥτις ἀπὸ νοῦ μὲν ὑπέστη· καὶ αὐτὰ μὲν τὰ πράγματα οὐκ ἔστιν ὥσπερ ὁ νοῦς πρώτως, ἔχει δ' αὐτῶν εἰκόνας καὶ λόγους οὐσιώδεις διεξοδικοὺς οἷον ἀγάλματα [vgl. Demokrit B 142] τῶν ὄντων ὥσπερ τὰ ὀνόματα ἀπομιμούμενα τὰ νοερὰ εἴδη τοὺς ἀριθμούς· τὸ μὲν οὖν εἶναι πᾶσιν ἀπὸ νοῦ τοῦ ἑαυτὸν γινώσκοντος καὶ σοφοῦ, τὸ δ' ὀνομάζεσθαι ἀπὸ ψυχῆς τῆς νοῦν μιμουμένης. οὐκ ἄρα, φησὶ Πυθαγόρας, τοῦ τυχόντος ἐστὶ τὸ ὀνοματουργεῖν, ἀλλὰ τοῦ τὸν νοῦν ὁρῶντος καὶ τὴν φύσιν τῶν ὄντων· φύσει ἄρα τὰ ὀνόματα. ὁ δὲ Δ. θέσει λέγων τὰ ὀνόματα διὰ τεσσάρων ἐπιχειρημάτων τοῦτο κατεσκεύαζεν· ἐκ τῆς ὁμωνυμίας· τὰ γὰρ διάφορα πράγματα τῶι αὐτῶι καλοῦνται ὀνόματι· οὐκ ἄρα φύσει τὸ ὄνομα· καὶ ἐκ τῆς πολυωνυμίας· εἰ γὰρ τὰ διάφορα ὀνόματα ἐπὶ τὸ αὐτὸ καὶ ἓν πρᾶγμα ἐφαρμόσουσιν, καὶ ἐπ' ἄλληλα, ὅπερ ἀδύνατον· τρίτον ἐκ τῆς τῶν ὀνομάτων μεταθέσεως. διὰ τί γὰρ τὸν Ἀριστοκλέα μὲν Πλάτωνα τὸν δὲ Τύρταμον Θεόφραστον μετωνομάσαμεν, εἰ φύσει τὰ ὀνόματα; ἐκ δὲ τῆς τῶν ὁμοίων ἐλλείψεως· διὰ τί ἀπὸ μὲν τῆς φρονήσεως λέγομεν φρονεῖν, ἀπὸ δὲ τῆς δικαιοσύνης οὐκέτι παρονομάζομεν; τύχηι ἄρα καὶ οὐ φύσει τὰ ὀνόματα. καλεῖ δὲ ὁ αὐτὸς τὸ μὲν πρῶτον ἐπιχείρημα πολύσημον, τὸ δὲ δεύτερον ἰσόρροπον, ⟨τὸ δὲ τρίτον μετώνυμον⟩, τὸ δὲ τέταρτον νώνυμον.

26a. [XI 4] ΟΝΟΜΑΣΤΙΚΩΝ. [Buchzahl fehlt.]

---

24. *D. nennt des Eumaios Mutter Penia (Armut).*

25. *Unter Ambrosia versteht auch D. die Dünste, von denen sich die Sonne nährt.*

25b. [XI 3] ÜBER DIE WÖRTER.

26. *D. unterscheidet* mehrdeutige, gleichbedeutende, umgenannte *und* unbenannte *Wörter und erweist daraus den konventionellen Ursprung der Sprache.*

XII. XIII. TEXNIKA.

26^b^. [XII 1] ΠΡΟΓΝΩΣΙΣ.

Im Vatic. gr. 2304 s. XV/XVI f. 6r δημοκρίτου ἀβδηρίτου προγνωστικά (Cap. 1 περὶ οἰδημάτων) wahrsch. Rückübers. aus d. lat. Traktat *Ypocratis Pronostica Democrito summo philosopho*. So Sangall. 44 s. IX f. 220. *Prognostica Democriti* Cod. Augiensis lat. 120 (Karlsruhe, früher Kl. Reichenau) s. IX f. 187v. Pseudhippokr. Schwindelschr. d. r. Kaiserzeit, nicht die Πρόγνωσις, liegt zu Grunde.

26.^c^ [XII 2] ΠΕΡΙ ΔΙΑΙΤΗΣ Η ΔΙΑΙΤΗΤΙΚΟΝ.

Vgl. Hipp. Περὶ διαίτης Anf. [VI 466 L.] εἰ μέν μοί τις ἐδόκει τῶν πρότερον συγγραψάντων περὶ διαίτης ἀνθρωπίνης τῆς πρὸς ὑγίειαν ὀρθῶς ἐγνωκὼς συγγεγραφέναι πάντα διὰ παντός . . . ἱκανῶς ἂν εἶχέ μοι . . . τούτοισι χρέεσθαι . . . νῦν δὲ πολλοὶ μὲν ἤδη συνέγραψαν κτλ.

26^d^. [XII 3] ΙΗΤΡΙΚΗ ΓΝΩΜΗ (ΓΝΩΜΗΣ Gomperz).

26^e^. [XII 4] ΑΙΤΙΑΙ ΠΕΡΙ ΑΚΑΙΡΙΩΝ ΚΑΙ ΕΠΙΚΑΙΡΙΩΝ.

26^f^. [XIII 1] ΠΕΡΙ ΓΕΩΡΓΙΗΣ Η ΓΕΩΡΓΙΚΟΝ. VARRO r. rust. I 1, 8 [S. 264,3]. COLUMELLA de r. rust. I praef. 32 *accedit huc quod ille quem nos perfectum esse volumus agricolam, si quidem artis consummatae non sit nec in universa rerum natura sagacitatem Democriti vel Pythagorae fuerit consecutus* etc.

27. COLUM. III 12,5 *status coeli, cuius regionem quam spectare debeant vineae vetus est dissensio . . . Democrito et Magone laudantibus caeli plagam septentrionalem, quia existiment ei subiectas feracissimus fieri vineas quae tamen bonitate vini superentur.*

28. COLUM. XI 3, 2 *Democritus in eo libro quem* G e o r g i c o n *appellavit parum prudenter censet eos facere, qui hortis extruant munimenta, quod neque latere fabricata maceries perennare possit pluviis ac tempestatibus plerumque infestata, eque lapide supra rei dignitatem poscat impensa; si vero amplum modum saepire quis velit, patrimonio esse opus.*

XII. XIII. TECHNISCHE SCHRIFTEN.

26^f^. [XIII 1] ÜBER ACKERBAU.

27. *D. meint, die Weinberge sollten nach Norden angelegt werden, weil sie so am ertragreichsten würden, ohne freilich in der Güte des Weins die erste Stelle einzunehmen.*

28. *Unklug verfahren diejenigen, welche ihre Gärten ummauern. Denn eine Mauer aus Luftziegeln kann dem Regen und Sturme nicht standhalten und eine steinerne erfordert Kosten, die dem Werte der Sache nicht entsprechen. Wenn man gar ein großes Stück Land mit einer Mauer umfriedigen wollte, würde man sein väterliches Erbe verbauen müssen.*

28a. [xiii 2] ΠΕΡΙ ΖΩΓΡΑΦΙΗΣ.
28b. [xiii 3] ΤΑΚΤΙΚΟΝ.
28c. [xiii 3] ΟΠΛΟΜΑΧΙΚΟΝ.

ECHTE FRAGMENTE AUS UNBESTIMMTEN SCHRIFTEN.

29. Apollon. Cit. in Hipp. p. 6, 29 Schoene ταύτης δὲ τῆς ἐμβολῆς τὴν ἰσχυροτάτην ἀνάγκην περιεχούσης ὁ Βακχεῖος τὴν ἐπὶ τοῦ μοχλοειδοῦς ξύλου λεγομένην ἄμβην ἐν τοῖς Περὶ τῶν Ἱπποκρατείων λέξεων ἐξηγεῖται, ὅτι ʻἐν ταῖς λέξεσιν ἀναγέγραπται, ὡς Ῥόδιοι ἄμβωνας καλοῦσι τοὺς τῶν ὀρῶν λόφους καὶ καθόλου τὰς προσαναβάσειςʼ. καὶ διὰ τούτων φησὶν πάλιν· ʻἀναγέγραπται δὲ καὶ ὡς ὁ Δ. εἴη καλῶν τῆς ἴτυος τὴν τῶι κοίλωι περικειμένην ὀφρὺν ἄμβηνʼ. Vgl. Erotian. p. 52, 10 Klein.

29a. Apoll. Dysc. de pron. p. 92, 20 Schn. αἱ πληθυντικαὶ ⟨εἰ⟩ καὶ κοινολεκτοῦνται κατʼ εὐθεῖαν πρός τε Ἰώνων καὶ Ἀττικῶν ἡμεῖς, ὑμεῖς, σφεῖς, ἔστιν πιστώσασθαι καὶ τὸ ἀδιαίρετον τῆς εὐθείας παρʼ Ἴωσιν ἐκ τῶν περὶ Δημόκριτον, Φερεκύδην, Ἑκαταῖον.

30. Clem. Protr. 68 i 52, 16 Stähl. Strom. v 103 p. 709 P. Vgl. 51 A 8.

τῶν λογίων ἀνθρώπων ὀλίγοι ἀνατείναντες τὰς χεῖρας ἐνταῦθα, οὗ νῦν ἠέρα καλέομεν οἱ Ἕλληνες· ʻπάντα⟨, φασίν,⟩ Ζεὺς μυθεῖται καὶ πάνθʼ οὗτος οἶδε καὶ διδοῖ καὶ ἀφαιρεῖται καὶ βασιλεὺς οὗτος τῶν πάντωνʼ.

31. [50 Natorp] Clem. paed. i 6, i 93, 15 Stähl. ἰατρικὴ μὲν γὰρ κατὰ Δημόκριτον σώματος νόσους ἀκέεται, σοφίη δὲ ψυχὴν παθῶν ἀφαιρεῖται. Vgl. C 6, 2.

32. [86 N.] — — 94 i 214, 9. Hipp. ref. viii 14 p. 428, 67 Gott. Stob. iii 6, 28. Vgl. Gal. xvii a 521. xix 176. S. zu B 124.

ECHTE FRAGMENTE AUS UNBESTIMMTEN SCHRIFTEN.

29. Schildrand.

29a. Wir, ihr, sie *(kontrahierte Formen)*.

30. Einige der gelehrten Männer erheben ihre Hände zu dem Orte, wo wir Hellenen jetzt sagen, daß die Luft sich befinde, und sprechen dabei: Alles beredet Zeus mit sich und alles weiß und gibt und nimmt er und König ist er über alles.

31. Die Arzneikunst heilt die Gebresten des Leibes, die Philosophie befreit die Seele von Leidenschaften.

ξυνουσίη ἀποπληξίη σμικρή· ἐξέσσυται γὰρ ἄνθρωπος ἐξ ἀνθρώπου καὶ ἀποσπᾶται πληγῆι τινι μεριζόμενος.

33. [187 N.] Clem. Strom. IV 151 p. 631 P. Stob. II 31, 65 [II 213, 1 W.] vor B 182.
ἡ φύσις καὶ ἡ διδαχὴ παραπλήσιόν ἐστι. καὶ γὰρ ἡ διδαχὴ μεταρυσμοῖ τὸν ἄνθρωπον, μεταρυσμοῦσα δὲ φυσιοποιεῖ.

34. David Prol. 38, 14 Busse καὶ ὥσπερ ἐν τῶι παντὶ ὁρῶμεν τὰ μὲν μόνως ἄρχοντα οἷον τὰ θεῖα, τὰ δὲ καὶ ἄρχοντα καὶ ἀρχόμενα οἷον τὰ ἀνθρώπεια (ταῦτα γὰρ καὶ ἄρχονται ἐκ τῶν θείων καὶ ἄρχουσι τῶν ἀλόγων ζώιων), τὰ δὲ μόνως ἀρχόμενα ὡς τὰ ἄλογα ζῶια, τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ ἐν τῶι ἀνθρώπωι μικρῶι κόσμωι ὄντι κατὰ τὸν Δημόκριτον ταῦτα θεωροῦνται. καὶ τὰ μὲν μόνως ἄρχουσιν, ὥσπερ ὁ λόγος, τὰ δὲ καὶ ἄρχονται καὶ ἄρχουσιν ὡς ὁ θυμός . . . τὰ δὲ μόνως ἄρχονται ὥσπερ ἡ ἐπιθυμία. Gal. III 241 ἀλλὰ καὶ τὸ ζῶιον οἷον μικρόν τινα κόσμον εἶναί φασιν ἄνδρες παλαιοὶ περὶ φύσεως ἱκανοί. Vgl. B 165 und Arist. phys. Θ 2. 252ᵇ 26.

ΔΗΜΟΚΡΑΤΟΥΣ ΓΝΩΜΑΙ.

* bedeutet sicher unechte Einschiebsel.

35. Demokrates 1. γνωμέων μευ τῶνδε εἴ τις ἐπαΐοι ξὺν νόωι, πολλὰ μὲν ἔρξει πράγματ' ἀνδρὸς ἀγαθοῦ ἄξια, πολλὰ δὲ φλαῦρα οὐχ ἔρξει.

36. [18 Natorp] — 2. ψυχῆς — τίθησιν [Stob. III 1, 27; s. B 187].

---

32. Beischlaf ist vorübergehender Schlaganfall. Denn da fährt ein Mensch aus dem Menschen heraus und löst sich wie mit einem Schlage abtrennend los.

33. Die Natur und die Erziehung sind ähnlich. Denn die Erziehung formt zwar den Menschen um, aber durch diese Umformung schafft sie eine *zweite* Natur.

34. Der Mensch, eine kleine Welt.

SPRÜCHE DES DEMOKRATES.

35. Wenn man diese meine Sprüche mit Verstand anhört, wird man viele Taten tun, die eines trefflichen Mannes würdig sind, und viele schlechten unterlassen.

36. = B 187.

37. [8 N.] Demokrates 3. ὁ τὰ ψυχῆς ἀγαθὰ αἱρεόμενος τὰ θειότερα αἱρέεται· ὁ δὲ τὰ σκήνεος τὰ ἀνθρωπήϊα.

38. [154 N.] — 4. καλὸν μὲν τὸν ἀδικέοντα κωλύειν· εἰ δὲ μή, μὴ ξυναδικέειν.

39. [196 N.] — 5. ἀγαθὸν εἶναι χρὴ ἢ μιμεῖσθαι [Stob. III 37, 25; s. B 245].

40. [15 N.] — 6. οὔτε σώμασιν οὔτε χρήμασιν εὐδαιμονοῦσιν ἄνθρωποι, ἀλλ' ὀρθοσύνηι καὶ πολυφροσύνηι.

41. [45 N.] — 7. μὴ διὰ φόβον, ἀλλὰ διὰ τὸ δέον ἀπέχεσθαι ἁμαρτημάτων [Stob. III 1, 95].

42. [90 N.] — 8. μέγα τὸ ἐν ξυμφορῆισι φρονεῖν ἃ δεῖ.

43. [99 N.] — 9. μεταμέλεια ἐπ' αἰσχροῖσιν ἔργμασι βίου σωτηρίη.

44. [112 N.] — 10. ἀληθόμυθον χρὴ οὐ πολύλογον [Stob. III 12, 13; s. B 225].

45. [48 N.] — 11. ὁ ἀδικῶν τοῦ ἀδικουμένου κακοδαιμονέστερος.

46. [218 N.] — 12. μεγαλοψυχίη τὸ φέρειν πραέως πλημμέλειαν [Stob. IV 108, 69].

47. [141 N.] — 13. νόμωι καὶ ἄρχοντι καὶ τῶι σοφωτέρωι εἴκειν κόσμιον [Stob. III 1, 45].

48. [119 N.] — 14. μωμεωμένων φλαύρων ὁ ἀγαθὸς οὐ ποιεῖται λόγον [Stob. III 38, 46].

---

37. Wer nach geistigen Gütern strebt, strebt nach göttlicherem *Gewinn*, wer nach leiblichen, nach irdischem.

38. Pflicht ist's, den Frevler zu hindern, auf alle Fälle aber nicht mitzufreveln.

39. Man muß entweder selbst gut sein oder ihm nachahmen.

40. Nicht Leibeskraft oder Geld macht den Menschen glücklich, sondern Geradsinnigkeit und Vielseitigkeit.

41. Nicht aus Furcht, sondern aus Pflichtgefühl meide die Sünden.

42. Es ist etwas Großes um Pflichttreue im Unglück.

43. Reue über schimpfliche Handlungen ist Lebensrettung.

44. = B 225.

45. Wer Unrecht tut ist unglücklicher als wer unrecht leidet.

46. Hohen Sinn bekundet es, Taktlosigkeit gelassen zu ertragen.

47. Vor Gesetz, Obrigkeit und dem Klügeren sich zu beugen zeugt von Selbstzucht.

48. Schlechter Leute Tadel ficht den Guten nicht an.

49. [143 N.] Demokrat. 15. χαλεπὸν ἄρχεσθαι ὑπὸ χερείονος [Stob. IV 45, 27].

50. [73 N.] — 16. ὁ χρημάτων παντελῶς ἥσσων οὐκ ἄν ποτε εἴη δίκαιος.

51. [104 N.] — 17. ἰσχυρότερος ἐς πειθὼ λόγος πολλαχῆι γίνεται χρυσοῦ [Stob II 4, 12. IV 81, 11].

52. [113 N.] — 18. τὸν οἰόμενον νοῦν ἔχειν ὁ νουθετέων ματαιοπονεῖ [Stob. III 10, 42].

53. [122^a N.] — 19. πολλοὶ λόγον μὴ μαθόντες ζῶσι κατὰ λόγον.

53^a. [122^b N.] — πολλοὶ δρῶντες τὰ αἴσχιστα λόγους ἀρίστους ἀσκέουσιν [Stob. II 15, 33].

54. [31 N.] — 20. οἱ ἀξύνετοι δυστυχέοντες σωφρονέουσι.

55. [121 N.] — 21. ἔργα καὶ πρήξιας ἀρετῆς, οὐ λόγους, ζηλοῦν χρειών [Stob. II 15, 36].

56. [186 N.] — 22. τὰ καλὰ γνωρίζουσι καὶ ζηλοῦσιν οἱ εὐφυέες πρὸς αὐτά.

57. [17 N.] — 23. κτηνέων μὲν εὐγένεια ἡ τοῦ σκήνεος εὐθένεια, ἀνθρώπων δὲ ἡ τοῦ ἤθεος εὐτροπίη [Stob. IV 86, 18].

58. [102 N.] — 23^a. ἐλπίδες αἱ τῶν ὀρθὰ φρονεόντων ἐφικταί, αἱ δὲ τῶν ἀξυνέτων ἀδύνατοι [Stob. IV 110, 18].

---

49. Einem geringeren Manne zu gehorchen ist schwer.

50. Wer allerwegen bestechlich ist, wird nie gerecht sein.

51. Oft erweist sich ein Wort viel stärker zur Überredung als Gold.

52. Wer den, der sich einbildet Verstand zu haben, zu Verstand bringen will, vergeudet seine Zeit.

53. Viele, die nichts Vernünftiges gelernt haben, leben trotzdem vernünftig.

53^a. Viele, die die schändlichsten Handlungen begehen, führen höchst vernünftige Reden.

54. Durch Schaden werden die Toren klug.

55. Tugendhafter Werke und Taten soll man sich befleißigen, nicht tugendhafter Worte.

56. Das Edle erkennen und erstreben *nur* die von Natur dazu Befähigten.

57. Adel der Zugtiere besteht in der Wohlbeschaffenheit ihres Körpers, der der Menschen in der guten Verfassung ihres Charakters.

58. Die Hoffnungen der richtig Denkenden sind erfüllbar, die der Unverständigen unerfüllbar.

59. [188 N.] — 24. οὔτε τέχνη οὔτε σοφίη ἐφικτόν, ἢν μὴ μάθηι τις [Stob. II 31, 71].

60. [114 N.] — 25. κρέσσον τὰ οἰκήϊα ἐλέγχειν ἁμαρτήματα ἢ τὰ ὀθνεῖα [Stob. III 13, 46].

61. [14 N.] — 26. οἷσιν ὁ τρόπος ἐστὶν εὔτακτος, τούτοισι καὶ ὁ βίος εὖ τέτακται [Stob. III 37, 25].

62. [38 N.] — 27. ἀγαθὸν οὐ τὸ μὴ ἀδικεῖν, ἀλλὰ τὸ μηδὲ ἐθέλειν [Stob. III 9, 29].

63. [106 N.] — 28. εὐλογεῖν ἐπὶ καλοῖς ἔργοισι καλόν· τὸ γὰρ ἐπὶ φλαύροισι κιβδήλου καὶ ἀπατεῶνος ἔργον [Stob. III 14, 8].

64. [190 N.] — 29. πολλοὶ πολυμαθέες νοῦν οὐκ ἔχουσιν [Stob. III 4, 81].

65. [191 N.] — 30. πολυνοΐην, οὐ πολυμαθίην ἀσκέειν χρή [vgl. 12 B 40].

66. [101 N.] — 31. προβουλεύεσθαι κρεῖσσον πρὸ τῶν πράξεων ἢ μετανοεῖν.

67. [224 N.] — 32. μὴ πᾶσιν, ἀλλὰ τοῖς δοκίμοισι πιστεύειν· τὸ μὲν γὰρ εὔηθες, τὸ δὲ σωφρονέοντος.

68. [40 N.] — 33. δόκιμος ἀνὴρ καὶ ἀδόκιμος οὐκ ἐξ ὧν πράσσει μόνον, ἀλλὰ καὶ ἐξ ὧν βούλεται.

---

59. Keine Kunst, keine Wissenschaft ist erreichbar ohne Lernen.

60. Es ist besser, die eigenen als die fremden Fehler zu rügen.

61. Diejenigen, die einen wohlgeordneten Charakter besitzen, haben auch ein wohlgeordnetes Leben.

62. Gut ist *noch* nicht Nichtfreveln, sondern nicht einmal freveln wollen.

63. Schön ist's, bei schönen Handlungen Beifall zu spenden; denn bei schlechten es zu tun, ist das Werk eines Fälschers und Betrügers.

64. Viele Vielwisser haben keinen Verstand.

65. Viel Denken, nicht viel Wissen ist zu pflegen.

66. Bei seinen Handlungen ist vorzubedenken besser als nachzubedenken.

67. Trau nicht allen, sondern den Bewährten. Denn jenes ist einfältig, dies verständig.

68. Nicht bloß aus seinem Tun, sondern auch aus seinem Wollen *erkennt man* den bewährten und den unbewährten Mann.

69. [6 N.] Demokrat. 34. ἀνθρώποις πᾶσι τωὐτὸν ἀγαθὸν καὶ ἀληθές· ἡδὺ δὲ ἄλλωι ἄλλο.

70. [62 N.] — 35. παιδός, οὐκ ἀνδρὸς τὸ ἀμέτρως ἐπιθυμεῖν.

71. [54 N.] — 36. ἡδοναὶ ἄκαιροι τίκτουσιν ἀηδίας.

72. [58 N.] — 37. αἱ περί τι σφοδραὶ ὀρέξεις τυφλοῦσιν εἰς τἆλλα τὴν ψυχήν.

73. [87 N.] — 38. δίκαιος ἔρως ἀνυβρίστως ἐφίεσθαι τῶν καλῶν [Stob. III 5,23].

74. [5 N.] — 39. ἡδὺ μηδὲν ἀποδέχεσθαι, ἢν μὴ συμφέρηι.

75. [144 N.] — 40. κρέσσον ἄρχεσθαι τοῖς ἀνοήτοισιν ἢ ἄρχειν [Stob. IV 44,14].

76. [32 N.] — 41. νηπίοισιν οὐ λόγος, ἀλλὰ ξυμφορὴ γίνεται διδάσκαλος.

77. [78 N.] — 42. δόξα καὶ πλοῦτος ἄνευ ξυνέσιος οὐκ ἀσφαλέα κτήματα [Stob. III 4,82].

78. [74 N.] — 43. χρήματα πορίζειν μὲν οὐκ ἀχρεῖον, ἐξ ἀδικίης δὲ πάντων κάκιον [Stob. IV 94,25].

79. [195 N.] — 44. χαλεπὸν μιμεῖσθαι μὲν τοὺς κακούς, μηδὲ ἐθέλειν δὲ τοὺς ἀγαθούς.

---

69. Allen Menschen gilt wohl dasselbe als gut und wahr: angenehm aber ist dem einen dies, dem andern das.

70. Unbegrenzte Wünsche sind Kindes, nicht Mannes Sache.

71. Unzeitige Genüsse erzeugen Ekel.

72. Die auf irgend ein Ziel heftig gerichteten Begierden verblenden die Seele gegen alles Übrige.

73. Nur die Liebe ist berechtigt, die ohne Frevel der Schönheit nachjagt.

74. Versage dir jeden Genuß, der nicht zuträglich ist.

75. Es ist besser für die Unverständigen zu gehorchen als zu herrschen.

76. Nicht Wort, sondern Unglück ist der Lehrmeister der Toren.

77. Ruhm und Reichtum ohne Einsicht sind unsichere Besitztümer.

78. Geld zu erwerben ist nicht unnützlich, auf ungerechte Weise aber ist es das allerschlimmste.

79. Den Bösen nachzuahmen, den Guten aber *nicht*, *ja* nicht einmal *ihnen* nachahmen zu wollen, ist schlimm.

80. [164 N.] — 45. αἰσχρὸν τὰ ὀθνεῖα πολυπραγμονέοντα ἀγνοεῖν τὰ οἰκήϊα.

81. [125 N.] — 46. τὸ ἀεὶ μέλλειν ἀτελέας ποιεῖ τὰς πρήξιας [Stob. III 29, 67].

82. [123 N.] — 47. κίβδηλοι καὶ ἀγαθοφανέες οἱ λόγωι μὲν ἅπαντα, ἔργωι δὲ οὐδὲν ἔρδοντες.

— *48. μακάριος, ὃς οὐσίαν καὶ νοῦν ἔχει· χρῆται γὰρ εἰς ἃ δεῖ καλῶς. [= Menand. fr. 114; III 34 K.]

83. [28 N.] — 49. ἁμαρτίης αἰτίη ἡ ἀμαθίη τοῦ κρέσσονος.

84. [43 N.] — 50. ἑωυτὸν πρῶτον αἰσχύνεσθαι χρεὼν τὸν αἰσχρὰ ἔρδοντα [vgl. B 244].

85. [108 N.] — 51. ὁ ἀντιλογεόμενος καὶ πολλὰ λεσχηνευόμενος ἀφυὴς ἐς μάθησιν ὧν χρή [Stob. II 31, 73].

86. [110 N.] — 52. πλεονεξίη τὸ πάντα λέγειν, μηδὲν δὲ ἐθέλειν ἀκούειν [Stob. III 36, 24].

87. [152 N.] — 53. τὸν φαῦλον παραφυλάττειν δεῖ, μὴ καιροῦ λάβηται.

88. [82 N.] — 54. ὁ φθονέων ἑωυτὸν ὡς ἐχθρὸν λυπέει [Stob. III 38, 47].

89. [39 N.] — 55. ἐχθρὸς οὐχ ὁ ἀδικέων, ἀλλὰ ὁ βουλόμενος.

90. [137 N.] — 56. ἡ τῶν συγγενῶν ἔχθρη τῆς τῶν ὀθνείων χαλεπωτέρη μάλα.

---

80. Es ist schimpflich, sich um das Fremde überflüssige Mühe zu geben und das Eigne nicht zu kennen.

81. Immer zaudern läßt die Taten nicht zur Vollendung kommen.

82. Falsche und heuchlerische Gesellen sind die, welche alles mit dem Mund und in Wirklichkeit nichts tun.

83. Die Unkenntnis des Besseren ist die Ursache der Verfehlung.

84. Wer Schamloses tut, muß sich vor allem vor sich selbst schämen.

85. Wer widerspricht und viel schwatzt, ist unfähig zum Lernen dessen, was not tut.

86. *Eine Art* Habgier ist's, alles reden und nichts hören zu wollen.

87. Man muß den Schlechten überwachen; sonst nimmt er seine Gelegenheit wahr.

88. Der Neider bereitet sich selbst Schmerzen wie einem Feind.

89. Feind ist nicht jeder, der Unrecht tut, sondern nur der es mit Willen tut.

90. Die Feindschaft mit Verwandten ist viel drückender als mit Fremden.

91. [223 N.] Demokrat. 57. μὴ ὕποπτος πρὸς ἅπαντας, ἀλλ' εὐλαβὴς γίνου καὶ ἀσφαλής.

92. [228 N.] — 58. χάριτας δέχεσθαι χρεὼν προσκοπευόμενον κρέσσονας αὐτῶν ἀμοιβὰς ἀποδοῦναι.

93. [227 N.] — 59. χαριζόμενος προσκέπτεο τὸν λαμβάνοντα, μὴ κακὸν ἀντ' ἀγαθοῦ κίβδηλος ἐὼν ἀποδῶι.

94. [225 N.] — 60. μικραὶ χάριτες ἐν καιρῶι μέγισται τοῖς λαμβάνουσι.

95. [149 N.] — 61. τιμαὶ παρὰ τοῖς εὖ φρονέουσι μέγα δύνανται, οἳ ξυνιᾶσι τιμώμενοι.

96. [226 N.] — 62. χαριστικὸς οὐχ ὁ βλέπων πρὸς τὴν ἀμοιβήν, ἀλλ' ὁ εὖ δρᾶν προῃρημένος.

97. [210 N.] — 63. πολλοὶ δοκέοντες εἶναι φίλοι οὐκ εἰσί, καὶ οὐ δοκέοντες εἰσίν.

98. [211 N.] — 64. ἑνὸς φιλίη ξυνετοῦ κρέσσων ἀξυνέτων πάντων.

99. [209 N.] — 65. ζῆν οὐκ ἄξιος, ὅτωι μηδὲ εἷς ἔστι χρηστὸς φίλος.

100. [216 N.] — 66. ὅτεωι μὴ διαμένουσιν ἐπὶ πολλὸν οἱ πειραθέντες φίλοι, δύστροπος.

---

91. Zeige dich nicht argwöhnisch gegen alle, sondern vorsichtig und fest.

92. Man soll Wohltaten nur mit dem Vorsatze annehmen, größere wieder zu erstatten.

93. Sieh dich vor, wenn du Wohltaten erweist, daß der Empfänger dir nicht heimtückisch Gutes mit Bösem vergelte.

94. Kleine Wohltaten zur richtigen Zeit sind für die Empfänger die wertvollsten.

95. Ehrenbezeugungen fallen auf fruchtbaren Boden bei den Verständigen, die sich der Ehre bewußt sind.

96. Wohltätig ist nicht wer auf Erwiderung schaut, sondern wer entschlossen ist, aus freiem Antrieb wohlzutun.

97. Viele, die Freunde scheinen, sind es nicht; und viele, die es nicht scheinen, sind es.

98. Eines einzigen verständigen Mannes Freundschaft ist besser als die aller Unverständigen zusammen.

99. Wer keinen einzigen braven Freund besitzt, ist nicht wert zu leben.

100. Bei wem die erprobten Freunde nicht lange ausharren, der ist unverträglich.

101. [215 N.] — 67. ἐκτρέπονται πολλοὶ τοὺς φίλους, ἐπὴν ἐξ εὐπορίης εἰς πενίην μεταπέσωσιν.

102. [51 N.] — 68. καλὸν ἐν παντὶ τὸ ἴσον· ὑπερβολὴ δὲ καὶ ἔλλειψις οὔ μοι δοκέει.

103. [208 N.] — 69. οὐδ᾽ ὑφ᾽ ἑνὸς φιλέεσθαι δοκέει μοι ὁ φιλέων μηδένα.

104. [206 N.] — 70. γέρων εὔχαρις ὁ αἱμύλος καὶ σπουδαιόμυθος.

105. [16 N.] — 71. σώματος κάλλος ζωιῶδες, ἢν μὴ νοῦς ὑπῆι.

106. [214 N.] — 72. ἐν εὐτυχίηι φίλον εὑρεῖν εὔπορον, ἐν δὲ δυστυχίηι πάντων ἀπορώτατον.

107. [213 N.] — 73. φίλοι οὐ πάντες οἱ ξυγγενέες, ἀλλ᾽ οἱ ξυμφωνέοντες περὶ τοῦ ξυμφέροντος.

107ª. [219 N.] — 74. ἄξιον ἀνθρώπους ὄντας ἐπ᾽ ἀνθρώπων συμφοραῖς μὴ γελᾶν, ἀλλ᾽ ὀλοφύρεσθαι.

108. [27 N.] — 75. διζημένοισι τἀγαθὰ μόλις παραγίνεται, τὰ δὲ κακὰ καὶ μὴ διζημένοισιν [Stob. IV 98, 58].

109. [217 N.] — 76. οἱ φιλομεμφέες εἰς φιλίην οὐκ εὐφυέες.

---

101. Viele gehen ihren Freunden aus dem Wege, wenn diese aus Wohlhabenheit in Armut geraten sind.

102. Schön ist überall das Gleichmaß; Übermaß und Mangel mißfällt mir.

103. Wer niemanden liebt, kann meines Bedünkens auch von niemandem geliebt werden.

104. Ein liebenswürdiger Greis ist wer in Scherz und Ernst zu plaudern weiß.

105. Körperschönheit ist etwas Tierisches, wenn sich nicht Verstand dahinter birgt.

106. Im Glück einen Freund zu finden ist leicht, im Unglück aber das allerschwierigste.

107. Freunde sind nicht alle Verwandten, sondern die, welche gemeinsame Interessen haben.

107ª. Es geziemt sich als Menschen über Menschen Unglück nicht zu lachen, sondern zu wehklagen.

108. Wer das Gute sucht, findet's nur mit Mühe, das Schlimme aber auch wer es nicht sucht.

109. Tadelsüchtige sind nicht geschaffen zur Freundschaft.

110. [173 N.] Demokrat. 77. γυνὴ μὴ ἀσκείτω λόγον· δεινὸν γάρ.

111. [170 N.] — 78. ὑπὸ γυναικὸς ἄρχεσθαι ὕβρις ἂν ἀνδρὶ εἴη ἐσχάτη [Stob. IV 74, 39].

112. [37 N.] — 79. θείου νοῦ τὸ ἀεί τι διαλογίζεσθαι καλόν [vgl. B 18].

*80. ἢν πιστεύῃ τις θεοὺς ἐπισκοπεύειν πάντα, οὔτε λάθρη οὔτε φανερῶς ἁμαρτήσεται [vgl. DEI (Sentenzen des Dem., Epiktet., Isokr.) 9 = Porphyr. ad Marc. 20].

113. [116 N.] — 81. μεγάλα βλάπτουσι τοὺς ἀξυνέτους οἱ ἐπαινέοντες.

114. [117 N.] — 82. βέλτερον ὑφ' ἑτέρου ἢ ὑφ' ἑαυτοῦ ἐπαινέεσθαι.

115. [118 N.] — 83. ἢν μὴ γνωρίζῃς τοὺς ἐπαίνους, κολακεύεσθαι ἡγέο.

— *84. ὁ κόσμος σκηνή, ὁ βίος πάροδος· ἦλθες, εἶδες, ἀπῆλθες.

— *85. ὁ κόσμος ἀλλοίωσις, ὁ βίος ὑπόληψις [= Marc. Aur. 4, 3 extr.].

[35 N.] — *86. τίμιον ὀλίγη σοφία ὑπὲρ δόξαν ἀφροσύνης μεγάλης.

115a. Diog. I 22. 23 = 1 A 1 S. 3, 2. 22.

---

116. Diog. IX 36 [s. S. 350, 37]. Cic. Tusc. V 36, 104 *intellegendum est igitur nec gloriam popularem ipsam per sese expetendam nec ignobilitatem extimescendam. 'veni Athenas' inquit D. 'neque me quisquam ibi adgnovit'. constantem hominem et gravem. qui glorietur a gloria se afuisse.* Vgl. A 11 S. 353, 46.

ἦλθον γὰρ εἰς Ἀθήνας καὶ οὔ τίς με ἔγνωκεν.

---

110. Das Weib soll seine Zunge nicht üben; denn das wäre arg.

111. Einem Weib zu gehorchen ist für einen Mann wohl die äußerste Schmach.

112. Stets etwas Schönes sich auszudenken ist *der Beruf* eines göttlichen Geistes.

113. Wer Unverständige lobt, schadet ihnen gewaltig.

114. Andrer Lob ist besser als Eigenlob.

115. Kannst du die Lobsprüche nicht anerkennen, so nimm an, es sei Schmeichelei.

115a. *Erwähnung des Thales (Geschlecht und astronomische Entdeckungen).*

116. Denn ich kam nach Athen: da kannte mich keiner.

117. — IX 72 [nach 19 B 4 S. 135, 5] Δ. δὲ τὰς ποιότητας ἐκβάλλων, ἵνα φησί 'νόμωι ψυχρόν, νόμωι θερμόν, ἐτεῆι δὲ ἄτομα καὶ κενόν' [B 125] καὶ πάλιν·

ἐτεῆι δὲ οὐδὲν ἴδμεν· ἐν βυθῶι γὰρ ἡ ἀλήθεια.

Vgl. Cic. Ac. pr. II 10, 32 *naturam accusa, quae in profundo veritatem, ut ait D., penitus abstruserit.*

118. Dionysios, Bischof von Alexandrien, bei Eus. P. E. XIV 27, 4 Δ. γοῦν αὐτός, ὥς φασιν, ἔλεγε βούλεσθαι μᾶλλον μίαν εὑρεῖν αἰτιολογίαν ἢ τὴν Περσῶν οἱ βασιλείαν γενέσθαι· καὶ ταῦτα μάτην καὶ ἀναιτίως αἰτιολογῶν ὡς ἀπὸ κενῆς ἀρχῆς καὶ ὑποθέσεως πλανωμένης ὁρμώμενος καὶ τὴν ῥίζαν καὶ τὴν κοινὴν ἀνάγκην τῆς τῶν ὄντων φύσεως οὐχ ὁρῶν, σοφίαν δὲ μεγίστην ἡγούμενος τὴν τῶν ἀσόφως καὶ ἠλιθίως συμβαινόντων κατανόησιν, καὶ τὴν τύχην τῶν μὲν καθόλου καὶ τῶν θείων δέσποιναν ἐφιστὰς καὶ βασιλίδα, καὶ πάντα γενέσθαι κατ' αὐτὴν ἀποφαινόμενος, τοῦ δὲ τῶν ἀνθρώπων αὐτὴν ἀποκηρύττων βίου καὶ τοὺς πρεσβεύοντας αὐτὴν ἐλέγχων ἀγνώμονας.

119. [29. 30 N.] — — (5) τῶν γοῦν ὑποθηκῶν ἀρχόμενος λέγει 'ἄνθρωποι — ἰδίης ἀνοίης'. φύσει γὰρ γνώμηι τύχη μάχεται· καὶ τὴν ἐχθίστην τῆι φρονήσει ταύτην αὐτὴν ἔφασαν κρατεῖν· μᾶλλον δὲ καὶ ταύτην ἄρδην ἀναιροῦντες καὶ ἀφανίζοντες ἐκείνην ἀντικαθιστᾶσιν αὐτῆς· οὐ γὰρ εὐτυχῆ τὴν φρόνησιν, ἀλλ' ἐμφρονεστάτην ὑμνοῦσι τὴν τύχην. Stob. II 8, 16 Δ—ου. ἄνθρωποι — κατιθύνει. Epicur. sent. 16 [p. 74, 17 Us.] βραχέα σοφῶι τύχη παρεμπίπτει, τὰ δὲ μέγιστα καὶ κυριώτατα ὁ λογισμὸς διῴκησε κατὰ τὸν συνεχῆ χρόνον τοῦ βίου.

ἄνθρωποι τύχης εἴδωλον ἐπλάσαντο πρόφασιν ἰδίης ἀβουλίης. βαιὰ γὰρ φρονήσει τύχη μάχεται, τὰ δὲ πλεῖστα ἐν βίωι εὐξύνετος ὀξυδερκείη κατιθύνει.

120. Erotian. p. 131, 12 Kl. φλέβας δὲ οὐ τὰς συνήθως λεγομένας, ἀλλὰ τὰς ἀρτηρίας ὠνόμασε. καὶ ὁ Δ. δὲ φλεβοπαλίην καλεῖ τὴν τῶν ἀρτηριῶν κίνησιν.

121. Eustath. zu β 190 p. 1441 [aus Philoxenos Περὶ συγκριτικῶν] Δ. δὲ ἐπιτηδειέστατον φησί.

122. Etym. Gen. ἀλαπάξαι: ἐκπορθῆσαι παρὰ τὴν λάπαθον τὴν βοτάνην ἥ ἐστι κενωτικὴ γαστρός. καὶ Δ. τοὺς βόθρους τοὺς παρὰ

---

117. In Wirklichkeit wissen wir nichts; denn die Wahrheit liegt in der Tiefe.

118. *D. sagte*, er wolle lieber einen einzigen Beweis finden, als den Perserthron gewinnen.

119. Die Menschen haben sich ein Idol des Zufalls gebildet zur Beschönigung ihrer eigenen Ratlosigkeit. Denn nur in seltenen Fällen wirkt der Zufall der Klugheit entgegen: das meiste im Leben weiß ein wohlverständiger Scharfblick ins Grade zu richten.

120. Pulsschlag. **121.** Geeignetesten.

τῶν κυνηγετῶν γινομένους λαπάθους καλεῖ διὰ τὸ κεκενῶσθαι. ANECD. BEKK. LEX. VI 374, 14 ἀμέλει Δ. τοὺς βόθρους τοὺς πρὸς τῶν κυνηγῶν σκαπτομένους οἷς ὑπεράνω κόνις λεπτὴ ἐπιχεῖται καὶ φρύγανα ἐπιβάλλεται, ἵνα οἱ λαγωοὶ ἐμπίπτωσιν εἰς αὐτούς, λαπάθους φησὶ καλεῖσθαι.

123. ETYM. GEN. δείκελον: παρὰ δὲ Δ—ωι κατ' εἶδος ὁμοία τοῖς πράγμασιν ἀπόρροια.

124. [GALEN.] defin. med. 439 [XIX 449 K.] ἐκκρίνεται τὸ σπέρμα ὥσπερ Πλάτων φησὶ καὶ Διοκλῆς [fr. 170 S. 196] ἀπὸ ἐγκεφάλου καὶ νωτιαίου· Πραξαγόρας δὲ καὶ Δ. ἔτι τε Ἱπποκράτης ἐξ ὅλου τοῦ σώματος, ὁ μὲν Δ. λέγων 'ἄνθρωποι εἷς ἔσται καὶ ἄνθρωπος πάντες' [l. ἄνθρωπος ἐξέσσυται ἐξ ἀνθρώπου παντός? vgl. B 32].

125. GALEN. de medic. empir. fr. ed. H. Schoene [*Berl. Sitz.* 1901[1] 1259, 8 ὃς γὰρ οὐδ' ἄρξασθαι δύναται τῆς ἐναργείας χωρίς, πῶς ἂν οὗτος πιστὸς εἴη, παρ' ἧς ἔλαβε τὰς ἀρχάς, κατ' αὐτῆς ⟨ταύτης⟩ θρασυνόμενος; τοῦτο καὶ Δ. εἰδώς, ὁπότε τὰ φαινόμενα διέβαλε, 'νόμωι χροιή, νόμωι γλυκύ, νόμωι πικρόν', εἰπών, 'ἐτεῆι δ' ἄτομα καὶ κενόν', ἐποίησε τὰς αἰσθήσεις λεγούσας πρὸς τὴν διάνοιαν οὕτως· 'τάλαινα φρήν, παρ' ἡμέων λαβοῦσα τὰς πίστεις ἡμέας καταβάλλεις: πτῶμά τοι τὸ κατάβλημα. Vgl. zu B 9. 117.

126. — de differ. puls. I 25 [VIII 551 K. über den κυματώδης und σκωληκίζων σφυγμός] κοινὸν μέν, ἀφ' οὗ καὶ τοὔνομα ἑκατέροις, τῶι μὲν κυματώδει τὸ οἷον κύματα ἐπανίστασθαι κατὰ τὴν ἀρτηρίαν ἕτερον ἐφ' ἑτέρωι, τῶι δὲ σκωληκίζοντι σκώληκος ἐοικέναι πορείαι καὶ αὐτοῦ τοῦ ζώιου κυματωδῶς κινουμένου, καθάπερ καὶ Δ. λέγει που περὶ τῶν τοιούτων διαλεγόμενος τῶν 'ὅσα κυματοειδῶς ἀνὰ τὴν πορείαν πλάζεται'. ARIST. hist. anim. E 19. 551ᵇ6 γίνονται δὲ καὶ τὰ ὕπερα καὶ τὰ πηνία ἔκ τινων τοιούτων ἄλλων αἳ κυμαίνουσι τῆι πορείαι καὶ προβᾶσαι τῶι ἑτέρωι κάμψασαι ἐπιβαίνουσιν.

---

122. Fallgruben. **123.** Abbild.

124. Aus dem ganzen Menschen fährt ein Mensch (?).

125. *Nachdem D. sein Mißtrauen gegen die Sinneswahrnehmungen in dem Satze ausgesprochen:* 'Scheinbar *(d. i. konventionell)* ist Farbe, scheinbar Süßigkeit, scheinbar Bitterkeit: wirklich nur Atome und Leeres' *läßt er die Sinne gegen den Verstand reden:* 'Du armer Verstand, von uns nimmst du deine Beweisstücke und willst uns damit besiegen? Dein Sieg ist dein Fall!'

126. Alle *Raupen*, die bei ihrer Wanderung wellenartig irren.

127. Herodian. π. καθολ. προσ. bei Eustath. zu Ξ 428 p. 1766 [II 445, 9 L.] καὶ Δ. 'ξυόμενοι ἄνθρωποι ἥδονται καί σφιν γίνεται ἅπερ τοῖς ἀφροδισιάζουσιν'.

128. — — bei Theogn. p. 79 [I 355, 19 L.] εἰς ῶν οὐδέτερον μονογενὲς ἢ εἰς ην ἢ εἰς αν ἢ εἰς εν ἢ εἰς ιν ἢ εἰς υν οὐκ ἔστιν εὑρεῖν. τὸ γὰρ ἰθύτρην παρὰ Δ—ωι βεβίασται.

129. — περὶ παθῶν in Et. gen. s. νένωται [II 253 L.] καὶ πάλιν ὡς χρυσόονται, χρυσοῦνται οὕτω καὶ νόονται, νοῦνται. Δ. φρενὶ θεῖα νοῦνται. καὶ νένονται ὡς πέποται. Περὶ παθῶν. Vgl. B 18. 21. 112.

129a. — — Epimer. Hom. 396, 11 [II 224 n. L.] καὶ παρὰ τὸ κλίνω κέκλιται παρὰ τῶι Δ—ωι χωρὶς τοῦ ν.

130. Hesych. ἀμφιδήτιοι· ως [?] κρίκοι διάκενοι παρὰ Δ—ωι.

131. — ἀπάτητον: τὸ ἀνωμάλως συγκείμενον παρὰ Δ—ωι.

132. — ἀσκαληρές [ἀσκαληνές ?]: ἰσόπλευρον παρὰ Δ—ωι.

133. — βροχμώδης: ἡ νοτερὰ καὶ ἁπαλή. Δ—ος.

134. — βρόχος: ἀγκύλη Δ—ος, ἀγχόνη, δεσμός.

135. — δεξαμεναί: ὑδάτων δοχεῖα. καὶ ἐν τῶι σώματι φλέβες. Δ—ου.

136. — δυοχοῖ: πωματίζει παρὰ Δ—ωι.

137. — συγγονή: σύστασις. Δ—ος.

Ohne Lemma:

138. — ἀμειψικοσμίη: μετακόσμησις.

139. — ἀμειψιρυσμεῖν: ἀλλάσσειν τὴν σύγκρισιν ἢ μεταμορφοῦσθαι. Vgl. B 8a.

140. — εὐεστώ: . . . εὐδαιμονία ἀπὸ τοῦ εὖ ἑστάναι τὸν οἶκον. Vgl. S. 357, 18. 383, 44. 386, 23.

141. — ἰδέα: ἡ ὁμοιότης, μορφή, εἶδος. καὶ τὸ ἐλάχιστον σῶμα. Vgl. B 6.

---

127. Wenn die Menschen sich kratzen, haben sie ein Wohlgefühl, und es wird ihnen wie beim Liebesgenuß.

128. Gradgebohrtes Loch (?).

129. Göttliches ersinnen sie im Geiste. **129a.** Ist gelehnt.

130. *Hohle* Spangen. **131.** Unbetreten [= *ungewöhnlich*]. **132.** Gleichseitiges. **133.** Feuchtartig. **134.** Riemen.

135. Behälter [= *Adern im Körper*].

136. Bedeckelt [= *versieht mit Deckel*]. **137.** Zusammenwuchs.

138. Weltenwechsel. **139.** Formwechseln. **140.** Wohlstand.

141. Gestalt.

142. Olympiod. in Plat. Phileb.[2] p. 242 Stallb. τί τὸ τοσοῦτον σέβας περὶ τὰ θεῶν ὀνόματα τοῦ Σωκράτους; [vgl. p. 12 c] ἢ ὅτι πάλαι καθιέρωται τοῖς οἰκείοις τὰ οἰκεῖα καὶ ἄτοπον κινεῖν τὰ ἀκίνητα ἢ ὅτι φύσει αὐτοῖς ὠικείωται κατὰ τὸν ἐν Κρατύλωι λόγον ἢ ὅτι ἀγάλματα φωνήεντα καὶ ταῦτά ἐστι τῶν θεῶν, ὡς Δημόκριτος; [vgl. S. 395, 14]. Hierocl. in Pyth. c. aur. 25 τὸ τοῦ Διὸς ὄνομα σύμβολόν ἐστι καὶ εἰκὼν ἐν φωνῆι δημιουργικῆς οὐσίας τῶι τοὺς πρώτους θεμένους τοῖς πράγμασι τὰ ὀνόματα διὰ σοφίας ὑπερβολὴν ὥσπερ τινὰς ἀγαλματοποιοὺς ἀρίστους διὰ τῶν ὀνομάτων ὡς δι' εἰκόνων ἐμφανίσαι αὐτῶν τὰς δυνάμεις.

143. Philodem. de ira 28, 17 κἀπαντῶσι δὲ πολλάκι πολλαὶ συμφοραὶ καὶ φίλοις καὶ προσήκουσιν ἄλλοις, ἔστι δ' ὅτε καὶ πατρίσι καὶ βασιλείαις, οὐ πάλαι μόνον ὅθ' ἡ μῆνις ἐκείνη μυρί' Ἀχαιοῖς ἄλγη ἔθηκεν, ἀλλ' ὁσημέραι, καὶ μικροῦ δεῖν 'ὅσα τις ἂν νώσαιτο. κατὰ Δημόκριτον, κακά' πάντα παρακολουθεῖ διὰ τὰς ὑπερμέτρους ὀργάς. Vgl. 57 B 1.

144. — de music. $\bar{\Delta}$ 31 p. 108, 29 Kemke Δ. μὲν τοίνυν, ἀνὴρ οὐ φυσιολογώτατος μόνον τῶν ἀρχαίων, ἀλλὰ καὶ τῶν ἱστορουμένων οὐδενὸς ἧττον πολυπράγμων, μουσικήν φησι νεωτέραν εἶναι καὶ τὴν αἰτίαν ἀποδίδωσι λέγων μὴ ἀποκρῖναι τἀναγκαῖον, ἀλλὰ ἐκ τοῦ περιεῦντος ἤδη γενέσθαι.

145. [105 N.] Plut. de puer. ed. 14 p. 9 f [vgl. S. 351, 5] λόγος γὰρ ἔργου σκιή, κατὰ Δημόκριτον.

146. [13 N.] — de prof. in virt. 10 p. 81 b durch Enthaltsamkeit zeigt man τὸν λόγον ἐντὸς ἤδη τρεφόμενον καὶ ῥιζούμενον ἐν ἑαυτῶι καὶ κατὰ Δημόκριτον αὐτὸν ἐξ ἑαυτοῦ τὰς τέρψιας ἐθιζόμενον λαμβάνειν.

147. [23 N.] — de sanit. praec. 14 p. 129 a ἄτοπον γάρ ἐστι κοράκων μὲν λαρυγγισμοῖς καὶ κλωσμοῖς ἀλεκτορίδων καὶ συσὶν ἐπὶ φορυτῶι μαργαινούσαις, ὡς ἔφη Δ., ἐπιμελῶς προσέχειν σημεῖα ποιουμένους πνευμάτων καὶ ὄμβρων, τὰ δὲ τοῦ σώματος κινήματα καὶ σάλους καὶ προπαθείας μὴ προλαμβάνειν μηδὲ προφυλάττειν μηδὲ ἔχειν σημεῖα χειμῶνος ἐν ἑαυτῶι γενησομένου καὶ μέλλοντος.

---

142. *Die Worte sind* redende Götterbilder.

143. Unglück, soviel man nur erdenken könnte.

144. *Die Musik sei eine junge Kunst.* Denn nicht die Not habe sie geboren, sondern sie sei aus dem bereits *entwickelten* Luxus entstanden.

145. Das Wort ist der Schatten der Tat.

146. *Der Geist*, der sich gewöhnt, aus sich selbst die Freuden zu schöpfen.

CLEM. protr. 92,4 p. 68,7 οἱ δὲ σκωλήκων δίκην περὶ τέλματα καὶ βορβόρους τὰ ἡδονῆς ῥεύματα καλινδούμενοι ἀνονήτους καὶ ἀνοήτους ἐκβόσκονται τρυφάς, ὑώδεις τινὲς ἄνθρωποι. ὕες γάρ, φησίν, ἥδονται βορβόρωι μᾶλλον ἢ καθαρῶι ὕδατι [vgl. 12 B 13. 37] καὶ ἐπὶ φορυτῶι μαργαίνουσιν κατὰ Δημόκριτον. Vgl. [THEOPHR.] de sign. 49 καὶ τὸ πανταχοῦ δὲ λεγόμενον σημεῖον δημόσιον χειμέριον, ὅταν σύες περὶ φορυτοῦ μάχωνται καὶ φύρωσιν. ARAT. 1123 σύες φορυτῶι ἔπι μαργαίνουσαι.

σύες ἐπὶ φορυτῶι μαργαίνουσιν.

148. PLUT. de amore prol. 3 p. 495 E ὅταν δὲ τὴν γονὴν ἀναλάβηι προσπεσοῦσαν ἡ ὑστέρα καὶ περιστείληι ῥιζώσεως γενομένης (ὁ γὰρ ὀμφαλὸς πρῶτον ἐν μήτρηισιν, ὥς φησι Δ., ἀγκυρηβόλιον σάλου καὶ πλάνης ἐμφύεται, πεῖσμα καὶ κλῆμα τῶι γεννωμένωι καρπῶι καὶ μέλλοντι) τοὺς μὲν ἐμμήνους καὶ καθαρσίους ἔκλεισεν ὀχετοὺς ἡ φύσις κτλ. Vgl. de fort. Rom. 2. 317 A.

149. [49 N.] — animine an corp. aff. 2 p. 500 D λέγωμεν οὖν ἐν ἡμῖν, ὅτι πολλὰ μέν, ὦ ἄνθρωπε, σοῦ καὶ τὸ σῶμα νοσήματα καὶ πάθη φύσει τε ἀνίησιν ἐξ ἑαυτοῦ καὶ προσπίπτοντα δέχεται θύραθεν· ἂν δὲ σαυτὸν ἔνδοθεν ἀνοίξηις, ποικίλον τι καὶ πολυπαθὲς κακῶν ταμιεῖον εὑρήσεις καὶ θησαύρισμα, ὥς φησι Δ., οὐκ ἔξωθεν ἐπιρρεόντων, ἀλλ' ὥσπερ ἐγγείους καὶ αὐτόχθονας πηγὰς ἐχόντων, ἃς ἀνίησιν ἡ κακία πολύχυτος καὶ δαψιλὴς οὖσα τοῖς πάθεσιν.

150. [109 N.] — quaest. conv. I 1,5 p. 614 DE οὕτω τὰς ψυχὰς αἱ μὲν ἐλαφραὶ ζητήσεις ἐμμελῶς καὶ ὠφελίμως κινοῦσιν, ἐριδαντέων δὲ κατὰ Δημόκριτον καὶ ἱμαντελικτέων λόγους ἀφετέον. Vgl. STRAB. I p. 65 C. p. 85,31 M; CLEM. Strom. I 22 p. 328 P.

151. [230 N.] — — II 10,2 p. 643 F ἐν γὰρ ξυνῶι ἰχθύι ἄκανθαι οὐκ ἔνεισιν, ὥς φησιν ὁ Δ.

152. — — IV 2,4 p. 665 F τὸ κεραύνιον πῦρ ἀκριβείαι καὶ λεπτότητι θαυμαστόν ἐστιν, αὐτόθεν τε τὴν γένεσιν ἐκ καθαρᾶς καὶ ἁγνῆς ἔχον οὐσίας καὶ πᾶν εἴ τι συμμίγνυται νοτερὸν ἢ γεῶδες αὐτῶι τῆς

---

147. Schweine tollen sich auf dem Miste.

148. Zuerst bildet sich in der Gebärmutter der Nabel, ein Ankerplatz gegen Brandung und Irrfahrt, Haltseil und Ranke für die entstehende und werdende Frucht.

149. Wenn du dein Inneres öffnest, wirst du darin eine Vorrats- und Schatzkammer von allerlei bösen Leidenschaften finden.

150. Zänker und Riemendreher.

151. Im gemeinsamen Fisch sind keine Gräten.

περὶ τὴν κίνησιν ὀξύτητος ἀποσειομένης καὶ διακαθαιρούσης. ‘διόβλητον μὲν οὐδέν, ὥς φησι Δ., ⟨οἷον μὴ τὸ⟩ παρ’ αἰθρίης στέγειν ⟨καθαρὸν⟩ σέλας’.

152ª. Plut. quaest. conv. VIII 10,2 = A 77.

153. [150 N.] — reip. ger. praec. 28 p. 821 A τήν γ’ ἀληθινὴν τιμὴν καὶ χάριν ἱδρυμένην ἐν εὐνοίαι καὶ διαθέσει τῶν μεμνημένων οὐχ ὑπερόψεται πολιτικὸς ἀνήρ, οὐδέ γε δόξαν ἀτιμάσει φεύγων τὸ τοῖς πέλας ἁνδάνειν, ὡς ἠξίου Δ. Philod. de adulat. pap. 1457 c. 10 [Crönert *Kolot.* S. 130] μᾶλλον δὲ καὶ τοῖς ἰδιώταις ἄνευ τῆς τοιαύτης ἀρεσκείας ὁρᾶται κατακτώμενα. Δημόκριτον μέντοι Νικασικράτης ἐπαινῶν κακίζοντα ἐπὶ ⟨τῶι⟩ τοῖς πέ[λ]α[ς] ἁνδάνειν ὡς ζη[μιώδη?] τὴν ἀρέσκειαν οὐκ οἶδ’ ὅπως ὁμολογεῖ τοῖς περὶ τὸν Ἐπίκουρον.

154. — de sollert. anim. 20 p. 974 A γελοῖοι δ’ ἴσως ἐσμὲν ἐπὶ τῶι μανθάνειν τὰ ζῶια σεμνύνοντες, ὧν ὁ Δ. ἀποφαίνει μαθητὰς ἐν τοῖς μεγίστοις γεγονότας ἡμᾶς· ἀράχνης ἐν ὑφαντικῆι καὶ ἀκεστικῆι, χελιδόνος ἐν οἰκοδομίαι, καὶ τῶν λιγυρῶν, κύκνου καὶ ἀηδόνος, ἐν ὠιδῆι κατὰ μίμησιν.

155. — de commun. not. 39 p. 1079 E ἔτι τοίνυν ὅρα τίνα τρόπον ἀπήντησε [Chrysippos] Δημοκρίτωι διαποροῦντι φυσικῶς καὶ ἐπιτυχῶς· εἰ κῶνος τέμνοιτο παρὰ τὴν βάσιν ἐπιπέδοις, τί χρὴ διανοεῖσθαι τὰς τῶν τμημάτων ἐπιφανείας, ἴσας ἢ ἀνίσους γιγνομένας; ἄνισοι μὲν γὰρ οὖσαι τὸν κῶνον ἀνώμαλον παρέξουσι πολλὰς ἀποχαράξεις λαμβάνοντα βαθμοειδεῖς καὶ τραχύτητας, ἴσων δ’ οὐσῶν ἴσα τμήματα ἔσται καὶ

---

152. Kein Zeusgesandter Blitz, ⟨der nicht⟩ die ⟨reine⟩ Ätherhelle bewahrte.

153. *Man vermeide* seinen Nachbarn gefallen zu wollen.

154. Die Menschen sind in den wichtigsten Dingen Schüler der Tiere geworden: der Spinne im Weben und Stopfen, der Schwalbe im Bauen und der Singvögel, des Schwans und der Nachtigall im Gesang, indem sie *ihre Kunst* nachahmen.

155. Wenn ein Kegel parallel zur Grundfläche durch Ebenen geschnitten wird, wie soll man sich die entstehenden Schnittflächen vorstellen, gleich oder ungleich? Sind sie ungleich, dann werden sie den Kegel ungleichmäßig machen, da er treppenartige Einschnitte und Vorsprünge erhält; sind sie dagegen gleich, so werden *auch* die Schnitte gleich sein und der Kegel wird die Erscheinung eines Zylinders dar-

φανεῖται τὸ τοῦ κυλίνδρου πεπονθὼς ὁ κῶνος, ἐξ ἴσων συγκείμενος καὶ οὐκ ἀνίσων κύκλων, ὅπερ ἐστὶν ἀτοπώτατον.

156. — adv. Colot. 4 p. 1108 F ἐγκαλεῖ δ' αὐτῶι [Kolotes dem Demokr.] πρῶτον, ὅτι τῶν πραγμάτων ἕκαστον εἰπὼν οὐ μᾶλλον τοῖον ἢ τοῖον εἶναι συγκέχυκε τὸν βίον. ἀλλὰ τοσοῦτόν γε Δ. ἀποδεῖ τοῦ νομίζειν μὴ μᾶλλον εἶναι τοῖον ἢ τοῖον τῶν πραγμάτων ἕκαστον, ὥστε Πρωταγόραι τῶι σοφιστῆι τοῦτο εἰπόντι μεμαχῆσθαι καὶ γεγραφέναι πολλὰ καὶ πιθανὰ πρὸς αὐτόν· οἷς οὐδ' ὄναρ ἐντυχὼν ὁ Κολώτης ἐσφάλη περὶ λέξιν τοῦ ἀνδρός, ἐν ἧι διορίζεται μὴ μᾶλλον τὸ δὲν ἢ τὸ μηδὲν εἶναι, δὲν μὲν ὀνομάζων τὸ σῶμα, μηδὲν δὲ τὸ κενόν, ὡς καὶ τούτου φύσιν τινὰ καὶ ὑπόστασιν ἰδίαν ἔχοντος.

157. [133 N.] — — 32 p. 1126 A ἐμοὶ δὲ περὶ τούτων οἱ οἰκονομικῶς καὶ πολιτικῶς βεβιωκότες ἐγκαλείτωσαν; εἰσὶ δ' οὗτοι πάντες οἷς Κωλώτης λελοιδόρηκεν. ὧν Δ. μὲν παραινεῖ τήν τε πολιτικὴν τέχνην μεγίστην οὖσαν ἐκδιδάσκεσθαι καὶ τοὺς πόνους διώκειν, ἀφ' ὧν τὰ μεγάλα καὶ λαμπρὰ γίνονται τοῖς ἀνθρώποις. Vgl. 1100 C.

158. [129 N.] — de lat. viv. 5 p. 1129 E ὁ ἥλιος ἀνασχὼν ... συνώρμησε τῶι φωτὶ τὰς πράξεις καὶ τὰς νοήσεις τὰς ἁπάντων, ὥς φησι Δ. νέα ἐφ' ἡμέρηι φρονέοντες ἄνθρωποι τῆι πρὸς ἀλλήλους ὁρμῆι καθάπερ ἀρτήματι συντόνωι σπασθέντες ἄλλος ἀλλαχόθεν ἐπὶ τὰς πράξεις ἀνίστανται. Vgl. qu. conv. III 6, 4 p. 655 D. VIII 3, 5 p. 722 D und 12 B 6.

159. [22 N.] — fragm. de libid. et aegr. 2 ἔοικε παλαιά τις αὕτη τῶι σώματι διαδικασία πρὸς τὴν ψυχὴν περὶ τῶν παθῶν εἶναι. καὶ Δ. μὲν ἐπὶ τὴν ψυχὴν ἀναφέρων ⟨τὴν αἰτίαν τῆς⟩ κακοδαιμον⟨ίας⟩ φησίν· ʽεἰ τοῦ σώματος αὐτῆι δίκην λαχόντος, παρὰ πάντα τὸν βίον ὧν ὠδύνηται ⟨καὶ⟩ κακῶς πέπονθεν, αὐτὸς γένοιτο

---

bieten, insofern er aus gleichen, nicht aus ungleichen Kreisen bestehen wird, was doch sehr ungereimt ist.

156. Das Nichts existierte ebenso sehr wie das Ichts.

157. Die Staatskunst dieser Männer *(wie Parmenides, Melissos u. a.)* rät Dem. als die höchste zu erlernen und die Mühen auf sich zu nehmen, aus denen das Große und Herrliche in der Welt erwächst.

158. Die Menschen, die täglich frische Gedanken haben.

159. Wenn der Leib gegen sie *(die Seele)* einen Prozeß anhängig machte wegen der Schmerzen und Mißhandlungen, die er *von ihr* zeit-

τοῦ ἐγκλήματος δι⟨καστής⟩, ἡδέως ἂν καταψηφίσασθαι τῆς ψυχῆς, ἐφ' οἷς τὰ μὲν ἀπώλεσε τοῦ σώματος ταῖς ἀμελείαις καὶ ἐξέλυσε ταῖς μέθαις, τὰ δὲ κατέφθειρε καὶ διέσπασε ταῖς φιληδονίαις, ὥσπερ ὀργάνου τινὸς ἢ σκεύους κακῶς ἔχοντος τὸν χρώμενον ἀφειδῶς αἰτιασάμενος'. Vgl. de sanit. praec. 24 p. 135 E ἐπηρεάζοντες ἑτέροις ἢ φθονοῦντες ἢ φιλονικοῦντες ἢ δόξας ἀκάρπους καὶ κενὰς διώκοντες. πρὸς τούτους γὰρ οἶμαι μάλιστα τὸν Δημόκριτον εἰπεῖν, ὡς εἰ τὸ σῶμα δικάσαιτο τῆι ψυχῆι κακώσεως, οὐκ ἂν αὐτὴν ἀποφυγεῖν.

160. PORPHYR. de abst. IV 21 τὸ γὰρ κακῶς ζῆν καὶ μὴ φρονίμως καὶ σωφρόνως καὶ ὁσίως Δ. ἔλεγεν οὐ κακῶς ζῆν εἶναι, ἀλλὰ πολὺν χρόνον ἀποθνήισκειν.

161. SCHOL. in APOLL. RHOD. Γ 533 τὸ παλαιὸν ᾤιοντο αἱ φαρμακίδες τὴν σελήνην καὶ τὸν ἥλιον καθαιρεῖν. διὸ καὶ μέχρι τῶν Δημοκρίτου χρόνων πολλοὶ τὰς ἐκλείψεις καθαιρέσεις ἐκάλουν.

162. — in HOM. AB zu N 137 Δ. δὲ τὸ κυλινδρικὸν σχῆμα ὁλοοίτροχον καλεῖ.

163. SEXT. adv. math. VII 53 Ξενιάδης δὲ ὁ Κορίνθιος, οὗ καὶ Δ. μέμνηται. Vgl. c. 75.

164. — VII 116 παλαιὰ ... δόξα περὶ τοῦ τὰ ὅμοια τῶν ὁμοίων εἶναι γνωριστικά ... (117) ἀλλ' ὁ μὲν Δ. ἐπί τε τῶν ἐμψύχων καὶ ἀψύχων ἵστησι τὸν λόγον. 'καὶ γὰρ ζῶια, φησίν, ὁμογενέσι ζώιοις συναγελάζεται ὡς περιστεραὶ περιστεραῖς καὶ γέρανοι γεράνοις καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων ἀλόγων· ὡσαύτως δὲ

---

lebens erfahren, und er selbst als Richter über die Anklage zu entscheiden hätte, so würde er die Seele mit Vergnügen verurteilen, weil sie den Leib teils durch Vernachlässigung zugrunde richtete und durch Trunksucht schwächte, teils durch Wollüste vernichtete und verlotterte, etwa wie er einen rücksichtslosen Benutzer verantwortlich machen würde, wenn ein Instrument oder Gerät sich im schlechten Zustande befände.

160. *Das böse, unverständige, unkeusche und unheilige Leben sei* nicht ein böses Leben, sondern ein langwieriges Sterben.

161. *Mondfinsternisse nannte man häufig bis auf Demokrits Zeit* Herabholungen *des Mondes.*

162. *Statt Zylinder sagte D.* Walze.

163. *Erwähnung des Korinthers Xeniades.*

164. Denn alle Lebewesen gesellen sich zu ihrer Art wie Tauben zu Tauben, Kraniche zu Kranichen und so bei den übrigen Tieren. Ebenso ist es aber auch bei den leblosen Dingen, wie man es sehen

καὶ ἐπὶ τῶν ἀψύχων, καθάπερ ὁρᾶν πάρεστιν ἐπί τε τῶν κοσκινευομένων σπερμάτων καὶ ἐπὶ τῶν παρὰ ταῖς κυματωγαῖς ψηφίδων· ὅπου μὲν γὰρ κατὰ τὸν τοῦ κοσκίνου δῖνον διακριτικῶς φακοὶ μετὰ φακῶν τάσσονται καὶ κριθαὶ μετὰ κριθῶν καὶ πυροὶ μετὰ πυρῶν, ὅπου δὲ κατὰ τὴν τοῦ κύματος κίνησιν αἱ μὲν ἐπιμήκεις ψηφῖδες εἰς τὸν αὐτὸν τόπον ταῖς ἐπιμήκεσιν ὠθοῦνται, αἱ δὲ περιφερεῖς ταῖς περιφερέσιν ὡς ἂν συναγωγόν τι ἐχούσης τῶν πραγμάτων τῆς ἐν τούτοις ὁμοιότητος'. ἀλλ' ὁ μὲν Δ. οὕτως. [Vgl. A 128].

165. — VII 265 Δ. δὲ ὁ τῆι Διὸς φωνῆι παρεικαζόμενος καὶ λέγων τάδε περὶ τῶν ξυμπάντων [Anfang d. Μικρὸς διάκοσμος?] ἐπεχείρησε μὲν τὴν ἐπίνοιαν [den Begriff ἄνθρωπος] ἐκθέσθαι, πλεῖον δὲ ἰδιωτικῆς ἀποφάσεως οὐδὲν ἴσχυσεν εἰπών· 'ἄνθρωπός ἐστιν ὃ πάντες ἴδμεν'. Cic. Ac. pr. II 23, 73 *quid loquar de Democrito? quem cum eo conferre possumus non modo ingenii magnitudine, sed etiam animi? qui ita sit ausus ordiri 'haec loquor de universis'. nihil excipit de quo non profiteatur, quid enim esse potest extra universa? ... atque is non hoc dicit quod nos qui veri esse aliquid non negamus, percipi posse negamus: ille esse verum plane negat sensusque idem non obscuros dicit, sed tenebricosos* [wohl σκοτίας vgl. B 11]: *sic enim appellat eos.* Vgl. Arist. de partt. anim. A 1. 640b 29 εἰ μὲν οὖν τῶι σχήματι καὶ τῶι χρώματι ἕκαστον ἔστι τῶν τε ζώιων καὶ τῶν μορίων, ὀρθῶς ἂν Δ. λέγοι· φαίνεται γὰρ οὕτως ὑπολαβεῖν. φησὶ γοῦν παντὶ δῆλον εἶναι οἷόν τι τὴν μορφήν ἐστιν ὁ ἄνθρωπος, ὡς ὄντος αὐτοῦ τῶι τε σχήματι καὶ τῶι χρώματι γνωρίμου. καίτοι καὶ ὁ τεθνεὼς ἔχει τὴν αὐτὴν τοῦ σχήματος μορφήν, ἀλλ' ὅμως οὐκ ἔστιν ἄνθρωπος. Epicur. fr. 310 [Sext. VII 267] ἄνθρωπός ἐστι τοιουτονὶ μόρφωμα μετ' ἐμψυχίας.

λέγω τάδε περὶ τῶν ξυμπάντων ... ἄνθρωπός ἐστιν ὃ πάντες ἴδμεν.

166. — IX 19 Δ. δὲ εἴδωλά τινά φησιν ἐμπελάζειν τοῖς ἀνθρώποις καὶ τούτων τὰ μὲν εἶναι ἀγαθοποιὰ τὰ δὲ κακοποιά· ἔνθεν καὶ εὔχεται εὐλόγχων τυχεῖν εἰδώλων. εἶναι δὲ ταῦτα μεγάλα

---

kann bei dem Durchsieben der Samen und bei den Steinen an der Brandung. Denn dort ordnet sich durch das Wirbeln des Siebes gesondert Linse zu Linse, Gerste zu Gerste und Weizen zu Weizen, hier dagegen werden durch den Wogenschlag die länglichen Steine zu den länglichen gerollt, die runden zu den runden, als ob die Ähnlichkeit der Dinge eine gewisse Vereinigungskraft auf sie ausübe.

165. Ich behaupte Folgendes über das All ... Mensch ist, was allen bekannt ist.

166. *D. behauptet* gewisse Abbilder nahten den Menschen *und diese seien teils Gutes, teils Böses wirkend. Darum wünscht er auch* glückbedeutender Bilder teilhaftig zu werden.

τε καὶ ὑπερφυῆ καὶ δύσφθαρτα μέν, οὐκ ἄφθαρτα δέ, προσημαίνειν τε τὰ μέλλοντα τοῖς ἀνθρώποις θεωρούμενα καὶ φωνὰς ἀφιέντα. ὅθεν τούτων αὐτῶν φαντασίαν λαβόντες οἱ παλαιοὶ ὑπενόησαν εἶναι θεόν, μηδενὸς ἄλλου παρὰ ταῦτα ὄντος θεοῦ τοῦ ἄφθαρτον φύσιν ἔχοντος. Vgl. A 75.

167. SIMPL. phys. 327, 24 [s. A 67 S. 364, 16] δῖνον ἀπὸ τοῦ παντὸς ἀποκριθῆναι παντοίων εἰδέων.

168. — — 1318, 34 [= A 58 S. 362, 41] ταῦτα [die Atome] γὰρ ἐκεῖνοι φύσιν ἐκάλουν . . . περιπαλάσσεσθαι γὰρ ἔλεγον αὐτά.

169. [192 N.] STOBAEUS II (ecl. eth.) 1, 12 Wachsm. Δ—ου. μὴ πάντα ἐπίστασθαι προθυμέο, μὴ πάντων ἀμαθὴς γένηι.

[104 N.] — 4, 12 = B 51.

170. [9 N.] — 7, 3ⁱ [s. A 167] εὐδαιμονίη ψυχῆς καὶ κακοδαιμονίη.

171. [10. 11 N.] — — [nach B 170] εὐδαιμονίη οὐκ ἐν βοσκήμασιν οἰκεῖ οὐδὲ ἐν χρυσῶι· ψυχὴ οἰκητήριον δαίμονος.

172. [26 N.] — 9, 1 Δ—ου. ἀφ' ὧν ἡμῖν τἀγαθὰ γίγνεται, ἀπὸ τῶν αὐτῶν τούτων καὶ τὰ κακὰ ἐπαυρισκοίμεθ' ἄν, τῶν δὲ κακῶν ἐκτὸς εἴημεν. αὐτίκα ὕδωρ βαθὺ εἰς πολλὰ χρήσιμον καὶ δαὖτε κακόν· κίνδυνος γὰρ ἀποπνιγῆναι. μηχανὴ οὖν εὑρέθη, νήχεσθαι διδάσκειν.

173. [25 N.] — — 2 [vgl. III 4, 51] τοῦ αὐτοῦ. ἀνθρώποισι κακὰ ἐξ ἀγαθῶν φύεται, ἐπήν τις τἀγαθὰ μὴ 'πιστῆται

---

167. Ein Wirbel mannigfaltiger Formen sei von dem All abgesondert worden.

168. *Die Atome nannten die Demokriteer* Natur, *sie würden in dem Leeren* umhergeschleudert.

169. Bemüh' dich nicht alles wissen zu wollen, sonst lernst du nichts.

170. Seligkeit und Unseligkeit ruht in der Seele.

171. Seligkeit wohnt nicht in Herden oder Gold: die Seele ist seligen Wesens Wohnsitz.

172. Von wannen uns das Gute kommt, ebendaher wird uns auch das Schlimme zuteil und das Mittel es zu meiden. Tiefes Wasser z. B. ist zu vielem nütze und auch wieder schädlich; denn man läuft Gefahr darin zu ertrinken. Dagegen hat man nun ein Mittel erfunden: Schwimmunterricht.

173. Den Menschen erwächst Schlimmes aus Gutem, wenn man das Gute nicht zu lenken und wohl zu tragen versteht. Es ist nicht

ποδηγετεῖν μηδὲ ὀχεῖν εὐφόρως. οὐ δίκαιον ἐν κακοῖσι τὰ τοιάδε κρίνειν, ἀλλ' ἐν ἀγαθοῖσιν ὧν· τοῖς τε ἀγαθοῖσιν οἷόν τε χρῆσθαι καὶ πρὸς τὰ κακά, εἴ τινι βουλομένωι, ἀλκῆι.

174. [47 N.] — — 3 ὁ μὲν εὔθυμος εἰς ἔργα αἰεὶ φερόμενος δίκαια καὶ νόμιμα καὶ ὕπαρ καὶ ὄναρ χαίρει τε καὶ ἔρρωται καὶ ἀνακηδής ἐστιν· ὃς δ' ἂν καὶ δίκης ἀλογῆι καὶ τὰ χρὴ ἐόντα μὴ ἔρδηι, τούτωι πάντα τὰ τοιαῦτα ἀτερπείη, ὅταν τευ ἀναμνησθῆι, καὶ δέδοικε καὶ ἑωυτὸν κακίζει.

175. [24 N.] — — 4 οἱ δὲ θεοὶ τοῖσι ἀνθρώποισι διδοῦσι τἀγαθὰ πάντα καὶ πάλαι καὶ νῦν. πλὴν ὁκόσα κακὰ καὶ βλαβερὰ καὶ ἀνωφελέα, τάδε δ' οὔ⟨τε⟩ πάλαι οὔτε νῦν θεοὶ ἀνθρώποισι δωροῦνται, ἀλλ' αὐτοὶ τοῖσδεσιν ἐμπελάζουσι διὰ νοῦ τυφλότητα καὶ ἀγνωμοσύνην.

176. [64 N.] — — 5 τύχη μεγαλόδωρος, ἀλλ' ἀβέβαιος, φύσις δὲ αὐτάρκης· διόπερ νικᾶι τῶι ἥσσονι καὶ βεβαίωι τὸ μεῖζον τῆς ἐλπίδος.

[122 N.] — 15, 33 πολλοὶ δρῶντες — ἀσκέουσιν = B 53.

[121 N.] — — 36 = B 55.

177. [124 N.] — — 40 Δ—ου. οὔτε λόγος ἐσθλὸς φαύλην

---

billig, solche Dinge unter die Übel zu rechnen, vielmehr unter das Gute; und man kann auch das Gute, wenn man will, zur Abwehr gegen die Übel verwenden.

174. Der Wohlgemute fühlt sich stets zu gerechten und gesetzlichen Handlungen hingetrieben und ist darum Tag und Nacht heiter und stark und unbekümmert. Doch wer der Gerechtigkeit spottet und seine Pflichten nicht erfüllt, dem wird das alles zur Unlust, wenn er sich an irgend ein Vergehen erinnert, und er befindet sich in steter Angst und Selbstpeinigung.

175. Die Götter aber gewähren den Menschen alles Gute, jetzt und ehedem. Nur alles, was schlimm, schädlich und unnützt ist, das schenken die Götter weder jetzt noch ehedem den Menschen, sondern sie selbst tappen hinein infolge ihrer Sinnesverblendung und Torheit.

176. Der Zufall ist freigebig, aber unzuverlässig, die Natur dagegen ruht auf sich selbst. Und darum trägt sie mit ihren geringeren aber zuverlässigen *Mitteln* doch den Sieg davon über die größeren *Verheißungen* der Hoffnung.

177. Eine treffliche Rede verdunkelt nicht eine schlechte Tat,

πρῆξιν ἀμαυρίσκει οὔτε πρῆξις ἀγαθὴ λόγου βλασφημίηι λυμαίνεται.

178. [198 N.] Stob. ii 31, 56 Δ—ου. πάντων κάκιστον ἡ εὐπετείη παιδεῦσαι τὴν νεότητα· αὕτη γάρ ἐστιν ἣ τίκτει τὰς ἡδονὰς ταύτας, ἐξ ὧν ἡ κακότης γίνεται.

179. [197 N.] — — 57 τοῦ αὐτοῦ. ἔξω τί κως ἢ πονεῖν παῖδες ἀνιέντες οὔτε γράμματ' ἂν μάθοιεν οὔτε μουσικὴν οὔτε ἀγωνίην οὐδ' ὅπερ μάλιστα τὴν ἀρετὴν συνέχει, τὸ αἰδεῖσθαι· μάλα γὰρ ἐκ τούτων φιλεῖ γίγνεσθαι ἡ αἰδώς.

180. [183 N.] — — 58 τοῦ αὐτοῦ. ἡ παιδεία εὐτυχοῦσι μέν ἐστι κόσμος, ἀτυχοῦσι δὲ καταφύγιον [Lemma zweifelh., vgl. Aristoteles b. Stob. ii 31, 35].

181. [44 N.] — — 59 τοῦ αὐτοῦ. κρείσσων ἐπ' ἀρετὴν φανεῖται προτροπῆι χρώμενος καὶ λόγου πειθοῖ ἤπερ νόμωι καὶ ἀνάγκηι. λάθρηι μὲν γὰρ ἁμαρτέειν εἰκὸς τὸν εἰργμένον ἀδικίης ὑπὸ νόμου, τὸν δὲ ἐς τὸ δέον ἠγμένον πειθοῖ οὐκ εἰκὸς οὔτε λάθρηι οὔτε φανερῶς ἔρδειν τι πλημμελές. διόπερ συνέσει τε καὶ ἐπιστήμηι ὀρθοπραγέων τις ἀνδρεῖος ἅμα καὶ εὐθύγνωμος γίγνεται.

---

und eine gute Tat wird nicht durch eine lästernde Rede zu schanden.

178. Das allerschlimmste, was man die Jugend lehren kann, ist der Leichtsinn. Denn er ist es, der jene Lüste großzieht, aus denen die Lasterhaftigkeit erwächst.

179. Wenn die Knaben sich gehen lassen, so daß sie anders als mit Mühe irgendwie etwas betreiben, werden sie weder Lesen noch Musik, noch Sport, noch, was vor allen Dingen die Tüchtigkeit bedingt, Respekt lernen. Denn gerade aus jenem *Bemühen* pflegt der Respekt zu erwachsen.

180. Die Bildung ist der Glücklichen Schmuck und der Unglücklichen Zuflucht.

181. Besser wird es offenbar *bei der Erziehung* zur Tugend dem glücken, der Aufmunterung und überredende Worte als wer Gesetz und Zwangsmaßregeln zur Anwendung bringt. Denn wer sich nur durch das Gesetz am Übeltun gehindert sieht, wird vermutlich im Geheimen sündigen, wer dagegen durch Überredung einmal auf den Weg der Pflicht geführt ist, wird voraussichtlich weder heimlich noch öffentlich etwas Verkehrtes tun. Darum also zeigt sich Jemand, der mit Einsicht und Bewußtsein das Rechte tut, zugleich als entschlossener und geradsinniger *Mann*.

[187 N.] — — 65 Δ—ου = B 33.

182. [189 N.] — — 66 τοῦ αὐτοῦ. τὰ μὲν καλὰ χρήματα τοῖς πόνοις ἡ μάθησις ἐξεργάζεται, τὰ δ' αἰσχρὰ ἄνευ πόνων αὐτόματα καρποῦται. καὶ γὰρ οὖν ἐθέλοντα πολλάκις ἐξείργει τοιοῦτον εἶναι ὅτωι μεγάλη ἐστὶ τῆι φύσι κακεστώ.

[188 N.] — — 71 = B 59.

183. [185 N.] — — 72 τοῦ αὐτοῦ. ἔστι που νέων ξύνεσις καὶ γερόντων ἀξυνεσίη· χρόνος γὰρ οὐ διδάσκει φρονεῖν, ἀλλ' ὡραίη τροφὴ καὶ φύσις.

[108 N.] — — 73 = B 85.

184. [194] — — 90 Δ—ου. φαύλων ὁμιλίη συνεχὴς ἕξιν κακίης συναύξει.

185. [201 N.] — — 94 Δ—ου. κρέσσονές εἰσιν αἱ τῶν πεπαιδευμένων ἐλπίδες ἢ ὁ τῶν ἀμαθῶν πλοῦτος. Vgl. A 17.

186. [212 N.] — — 33, 9 Δ—ου. ὁμοφροσύνη φιλίην ποιεῖ.

187. [18 N.] — (flor.) III t. 1, 27 Hense [vgl. B 36] Δημοκρίτου. ἀνθρώποις ἁρμόδιον ψυχῆς μᾶλλον ἢ σώματος λόγον ποιεῖσθαι· ψυχῆς μὲν γὰρ τελεότης σκήνεος μοχθηρίην ὀρθοῖ, σκήνεος δὲ ἰσχὺς ἄνευ λογισμοῦ ψυχὴν οὐδέν τι ἀμείνω τίθησιν.

[45 N.] — — 1, 45 Δ—ου. = B 47.

---

182. Die edlen Dinge erarbeitet der Unterricht nur unter Mühen, die unedlen fallen dagegen sonder Mühe von selbst vom Baume. Denn selbst wider Willen zwingen sie oft einen *Menschen* so (näml. *unedel*) zu sein, dem von Natur eine große Schwäche innewohnt.

183. Es gibt wohl *auch* Verstand bei den Jungen und Unverstand bei den Alten. Denn nicht die Zeit lehrt denken, sondern eine frühzeitige Erziehung und Naturanlage.

184. Beständiger Umgang mit Schlechten vermehrt schlechte Anlage.

185. Besser sind die Aussichten der Gebildeten als der Reichtum der Ungebildeten.

186. Übereinstimmung der Gedanken bewirkt Freundschaft.

187. Es schickt sich für die Menschen, mehr um die Seele als um den Leib sich zu kümmern. Denn der Seele Vortrefflichkeit richtet des Leibes Schwäche auf, Leibesstärke aber ohne Verstandeskraft macht die Seele um nichts besser.

188. [2 N.] Stob. III 1, 46 ὅρος συμφόρων καὶ ἀσυμφορων τέρψις καὶ ἀτερψίη. Vgl. B 4.

189. [7 N.] — — 47 ἄριστον ἀνθρώπωι τὸν βίον διάγειν ὡς πλεῖστα εὐθυμηθέντι καὶ ἐλάχιστα ἀνιηθέντι. τοῦτο δ' ἂν εἴη, εἴ τις μὴ ἐπὶ τοῖς θνητοῖσι τὰς ἡδονὰς ποιοῖτο.

190. [107 N.] — — 91 Δ—ου. φαύλων ἔργων καὶ τοὺς λόγους παραιτητέον.

[45 N.] — — 95 = B 41.

191. [52 N.] — — 210 Δ—ου. ἀνθρώποισι γὰρ εὐθυμίη γίνεται μετριότητι τέρψιος καὶ βίου συμμετρίηι· τὰ δ' ἐλλείποντα καὶ ὑπερβάλλοντα μεταπίπτειν τε φιλεῖ καὶ μεγάλας κινήσιας ἐμποιεῖν τῆι ψυχῆι. αἱ δ' ἐκ μεγάλων διαστημάτων κινούμεναι τῶν ψυχέων οὔτε εὐσταθέες εἰσὶν οὔτε εὔθυμοι. ἐπὶ τοῖς δυνατοῖς οὖν δεῖ ἔχειν τὴν γνώμην καὶ τοῖς παρεοῦσιν ἀρκέεσθαι τῶν μὲν ζηλουμένων καὶ θαυμαζομένων ὀλίγην μνήμην ἔχοντα καὶ τῆι διανοίαι μὴ προσεδρεύοντα, τῶν δὲ ταλαιπωρεόντων τοὺς βίους θεωρέειν, ἐννοούμενον ἃ πάσχουσι κάρτα, ὅκως ἂν τὰ παρεόντα σοι καὶ ὑπάρχοντα μεγάλα καὶ ζηλωτὰ φαίνηται, καὶ μηκέτι πλειόνων ἐπιθυμέοντι συμβαίνηι κακοπαθεῖν

---

188. Die Grenze zwischen Zuträglichem und Abträglichem ist Lust und Unlust.

189. Das Beste für den Menschen ist sein Leben soviel wie möglich wohlgemut und so wenig wie möglich mißmutig zu verbringen. Dies wird aber dann der Fall sein, wenn er seine Lust nicht auf das Sterbliche richtet.

190. Von schlimmen Werken muß man auch das Reden vermeiden.

191. Wohlgemutheit erringen sich die Menschen durch Mäßigung der Lust und Harmonie des Lebens. Mangel und Überfluß aber pflegt umzuschlagen und große Erregungen in der Seele zu verursachen. Die in starken Gegensätzen sich aufregenden Seelen sind weder beständig noch wohlgemut. Man muß also sein Denken auf das Mögliche richten und sich mit dem Vorhandenen begnügen ohne der Beneideten und Bewunderten viel zu achten und in Gedanken ihnen nachzujagen. Vielmehr muß man auf die Lebensschicksale der Trübsalbeladenen schauen und sich ernstlich ihre Leiden vergegenwärtigen, auf daß dir deine gegenwärtige Lage groß und beneidenswert erscheine und es dir nicht begegne Schaden zu erleiden an deiner Seele über der weiter schweifenden Begier nach mehr. Denn wer die Besitzenden und von den andern

τῆι ψυχῆι. ὁ γὰρ θαυμάζων τοὺς ἔχοντας καὶ μακαριζομένους ὑπὸ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων καὶ τῆι μνήμηι πᾶσαν ὥραν προσεδρεύων ἀεὶ ἐπικαινουργεῖν ἀναγκάζεται καὶ ἐπιβάλλεσθαι δ᾽ ἐπιθυμίην τοῦ τι πρήσσειν ἀνήκεστον ὧν νόμοι κωλύουσιν. διόπερ τὰ μὲν μὴ δίζεσθαι χρεών, ἐπὶ δὲ τοῖς εὐθυμέεσθαι χρεών, παραβάλλοντα τὸν ἑαυτοῦ βίον πρὸς τὸν τῶν φαυλότερον πρησσόντων καὶ μακαρίζειν ἑωυτὸν ἐνθυμεύμενον ἃ πάσχουσιν, ὁκόσωι αὐτέων βέλτιον πρήσσει τε καὶ διάγει. ταύτης γ᾽ ἄρ᾽ ἐχόμενος τῆς γνώμης εὐθυμότερόν τε διάξεις καὶ οὐκ ὀλίγας κῆρας ἐν τῶι βίωι διώσεαι, φθόνον καὶ ζῆλον καὶ δυσμενίην.

192. [115 N.] — 2,36 Δ—ου. ἔστι ῥάιδιον μὲν ἐπαινεῖν ἃ μὴ χρὴ καὶ ψέγειν, ἑκάτερον δὲ πονηροῦ τινος ἤθους.

193. [153 N.] — 3,43 Δ—ου. φρονήσιος ἔργον μέλλουσαν ἀδικίην φυλάξασθαι, ἀναλγησίης δὲ τὸ γενομένην μὴ ἀμύνασθαι.

194. [36 N.] — — 46 Δ—ου. αἱ μεγάλαι τέρψεις ἀπὸ τοῦ θεᾶσθαι τὰ καλὰ τῶν ἔργων γίνονται.

195. [172 N.] — 4,69 Δ—ου. εἴδωλα ἐσθῆτι καὶ κόσμωι διαπρεπέα πρὸς θεωρίην, ἀλλὰ καρδίης κενεά.

Menschen selig gepriesenen bewundert und zu jeglicher Frist mit seinen Gedanken ihnen nachjagt, wird dazu gezwungen, stets etwas Neues auszuhecken und seine Gier sogar auf irgend ein unsühnbares, durch das Gesetz verbotenes Verbrechen zu werfen. Deshalb also ist es Pflicht, das eine nicht zu verfolgen und mit dem anderen es sich wohlgemut sein zu lassen und sein eigenes Leben mit Leuten zu vergleichen, denen es noch schlechter geht, und in Beherzigung ihrer Leiden sich selbst selig zu preisen, daß man es soviel besser hat und treibt. Hältst du dich also an diesen Spruch, so wirst du wohlgemuter leben und in deinem Leben nicht wenige Fluchgeister verscheuchen: Neid, Ehrsucht und Verbitterung.

192. Leicht ist zu loben, was man nicht *loben*, und zu tadeln, *was man nicht tadeln* soll; beides aber fließt aus einem schlechten Charakter.

193. Klugheit verrät es, sich vor einer drohenden Beleidigung zu hüten; Stumpfsinn dagegen eine erlittene nicht zu rächen.

194. Die großen Freuden stammen aus der Betrachtung der schönen Werke.

195. Mit Gewand und Schmuck zum Schauen prächtig ausgestattete Bilder, aber es fehlt ihnen das Herz.

196. [100 N.] Stob. III 4, 70 λήθη τῶν ἰδίων κακῶν θρασύτητα γεννᾶι.

197. [33 N.] — — 71 ἀνοήμονες ῥυσμοῦνται τοῖς τῆς τύχης κέρδεσιν, οἱ δὲ τῶν τοιῶνδε δαήμονες τοῖς τῆς σοφίης.

198. [20 N.] — — 72 τὸ χρῆιζον οἶδεν, ὁκόσον χρήιζει, ὁ δὲ χρήιζων οὐ γινώσκει.

199. [96 N.] — — 73 ἀνοήμονες τὸ ζῆν ὡς [ὅμως?] στυγέοντες ζῆν ἐθέλουσι δείματι ἀίδεω.

200. [93 N.] — — 74 ἀνοήμονες βιοῦσιν οὐ τερπόμενοι βιοτῆι.

201. [94 N.] — — 75 ἀνοήμονες δηναιότητος ὀρέγονται οὐ τερπόμενοι δηναιότητι.

202. [60 N.] — — 76 ἀνοήμονες τῶν ἀπεόντων ὀρέγονται, τὰ δὲ παρεόντα καί⟨περ τῶν⟩ παρωιχημένων κερδαλεώτερα ἐόντα ἀμαλδύνουσιν.

203. [97 N.] — — 77 ἄνθρωποι τὸν θάνατον φεύγοντες διώκουσιν.

204. [98 N.] — — 78 ἀνοήμονες οὐδέν᾽ ἁνδάνουσιν ⌈ἐν ὅληι τῆι βιοτῆι.

---

196. Vergessen der eigenen Leiden erzeugt Frechheit.

197. Toren richten sich nach den *erhofften* Gewinnen des Glückes, die Kenner solcher *Gewinne* dagegen nach denen der Philosophie.

198. ⟨Um wieviel weiser als der Mensch ist das Tier⟩, das in seinem Bedürfnis weiß, wieviel es bedarf! Der *Mensch* dagegen sieht das nicht ein, wenn er ein Bedürfnis hat.

199. Toren, denen das Leben verleidet ist, wollen trotzdem leben aus Angst vor dem Hades.

200. Toren leben ohne Freude am Leben.

201. Toren wünschen sich langes Leben, ohne doch dessen froh zu werden.

202. Toren haschen nach dem Abwesenden, das Gegenwärtige dagegen, wenn es auch vorteilhafter ist als das *ihnen* Entgangene, lassen sie umkommen.

203. Menschen, die vor dem Tode fliehen, laufen ihm gerade nach.

204. Toren können niemanden in ihrem ganzen Leben zufrieden stellen.

205. [95 n. N.] — — 79 ἀνοήμονες ζωῆς ὀρέγονται ⟨ἀντὶ⟩ γήραος θάνατον δεδοικότες.

206. [95 N.] — — 80 ἀνοήμονες θάνατον δεδοικότες γηράσκειν ἐθέλουσιν.

[190 N.] — — 81 = B 64.

[78 N.] — — 82 = B 77.

207. [4 N.] — 5,22 Δ—ου. ἡδονὴν οὐ πᾶσαν, ἀλλὰ τὴν ἐπὶ τῶι καλῶι αἱρεῖσθαι χρεών. Vgl. 54 A 37.

[87 N.] — — 23 = B 73.

208. [199 N.] — — 24 πατρὸς σωφροσύνη μέγιστον τέκνοις παράγγελμα.

209. [67 N.] — — 25 Δ—ου. αὐταρκείηι τροφῆς σμικρὴ νὺξ [?] οὐδέποτε γίνεται.

210. [65 N.] — — 26 Δ—ου. τράπεζαν πολυτελέα μὲν τύχη παρατίθησιν, αὐταρκέα δὲ σωφροσύνη.

211. [56 N.] — — 27 Δ—ου. σωφροσύνη τὰ τερπνὰ ἀέξει καὶ ἡδονὴν ἐπιμείζονα ποιεῖ.

— 6,26 = B 214^{b}.

212. [128 N.] — 6,27 Δ—ου. ἡμερήσιοι ὕπνοι σώματος ὄχλησιν ἢ ψυχῆς ἀδημοσύνην ἢ ἀργίην ἢ ἀπαιδευσίην σημαίνουσι.

[86 N.] — 6,28 Δ—ου. ξυνουσίη — ἐξ ἀνθρώπου = B 32.

— — 59. 60 [τοῦ αὐτοῦ d. i. Ἐπικτήτου!] = B 232. 233.

---

205. Toren wünschen sich das Leben, da sie den Tod fürchten statt des Alters.

206. Toren wünschen sich das Alter aus Furcht vor dem Tode.

207. Nicht jede Lust soll man erstreben, sondern nur die mit Edlem verknüpfte.

208. Vaters Selbstbeherrschung ist für die Kinder die wirksamste Vermahnung.

209. Für einen genügsamen Magen gibt es niemals eine verkürzte Nacht (?).

210. Das Glück beschert einen reichen Tisch, die Mäßigkeit einen ausreichenden.

211. Mäßigkeit mehrt das Erfreuliche und macht das Vergnügen noch größer.

212. Schlaf bei Tage verrät eine Störung des Körpers oder Niedergeschlagenheit, Erschlaffung oder Unbildung der Seele.

213. [127 N.] Stob. iii 7, 21 Δ—ου. ἀνδρείη τὰς ἄτας μικρὰς ἔρδει.

214. [63. 169 N.] — — 25 Δ—ου. ἀνδρεῖος οὐχ ὁ τῶν πολεμίων μόνον, ἀλλὰ καὶ ὁ τῶν ἡδονῶν κρέσσων. ἔνιοι δὲ πολίων μὲν δεσπόζουσι, γυναιξὶ δὲ δουλεύουσιν.

215. [46 N.] — — 31 Δ—ου. δίκης κῦδος γνώμης θάρσος καὶ ἀθαμβίη, ἀδικίης δὲ δεῖμα ξυμφορῆς τέρμα.

216. [34 N.] — — 74 Δ—ου. σοφίη ἄθαμβος ἀξίη πάντων τιμιωτάτη οὖσα.

[38 N.] — 9, 29 Δ—ου. = B 62.

217. [41 N.] — — 30 Δ—ου. μοῦνοι θεοφιλέες, ὅσοις ἐχθρὸν τὸ ἀδικέειν.

218. [75 N.] — 10, 36 [iv 92, 15] Δ—ου. πλοῦτος ἀπὸ κακῆς ἐργασίης περιγινόμενος ἐπιφανέστερον τὸ ὄνειδος κέκτηται.

[113] — — 42 Δ—ου. = B 52.

219. [70 N.] — 10, 43 τοῦ αὐτοῦ. χρημάτων ὄρεξις, ἣν μὴ ὁρίζηται κόρωι, πενίης ἐσχάτης πολλὸν χαλεπωτέρη· μέζονες γὰρ ὀρέξεις μέζονας ἐνδείας ποιεῦσιν.

220. [76 N.] — — 44 Δ—ου. κακὰ κέρδεα ζημίαν ἀρετῆς φέρει.

---

213. Tapferkeit verringert die Schicksalsschläge.

214. Tapfer ist nicht nur der Besieger der Feinde, sondern auch der Besieger seiner Lüste. Manche aber herrschen über Städte und dienen Weibern.

215. Der Segen der Gerechtigkeit ist zuversichtliches und unverblüffbares Urteil, das Ende der Ungerechtigkeit aber ist Angst vor *kommendem* Unheil.

216. Weisheit, die sich nicht verblüffen läßt, ist alles wert; denn sie verdient die höchsten Ehren.

217. Nur wem das Freveln verhaßt ist, den haben die Götter lieb.

218. Reichtum, der aus schimpflichem Gewerbe erwächst, besitzt einen um so offenkundigeren Makel.

219. Wenn die Gier nach Geld nicht im Genughaben ihre Grenze findet, ist sie noch viel schlimmer als die drückendste Armut. Denn größere Begehrlichkeit erweckt größere Bedürfnisse.

220. Schlimmer Gewinn bringt Ehrverlust.

221. [77 N.] — — 58 Δ—ου. ἐλπὶς κακοῦ κέρδεος ἀρχὴ ζημίης.

222. [200 N.] — — 64 Δ—ου. ἡ τέκνοις ἄγαν χρημάτων συναγωγὴ πρόφασίς ἐστι φιλαργυρίης τρόπον ἴδιον ἐλέγχουσα.

223. [19 N.] — — 65 τοῦ αὐτοῦ. ὧν τὸ σκῆνος χρήιζει, πᾶσι πάρεστιν εὐμαρέως ἄτερ μόχθου καὶ ταλαιπωρίης· ὁκόσα δὲ μόχθου καὶ ταλαιπωρίης χρήιζει καὶ βίον ἀλγύνει, τούτων οὐκ ἱμείρεται τὸ σκῆνος, ἀλλ' ἡ τῆς γνώμης κακοθιγίη.

224. [59 N.] — — 68 Δ—ου. ἡ τοῦ πλέονος ἐπιθυμίη τὸ παρεὸν ἀπόλλυσι τῆι Αἰσωπείηι κυνὶ [233 H.] ἰκέλη γινομένη.

225. [112 N.] — 12, 13 Δ—ου. ἀληθομυθέειν χρεών, ὃ πολὺ λώϊον. Vgl. B 44.

[114] — 13, 46 Δ—ου. = B 60.

226. [111 N.] — — 47 Δ—ου. οἰκήιον ἐλευθερίης παρρησίη, κίνδυνος δὲ ἡ τοῦ καιροῦ διάγνωσις.

[106 N.] — 14, 8 Δ—ου. = B 63.

227. [80 N.] — 16, 17 Δ—ου. οἱ φειδωλοὶ τὸν τῆς μελίσσης οἶτον ἔχουσιν ἐργαζόμενοι ὡς ἀεὶ βιωσόμενοι.

228. [202 N.] — — 18 τοῦ αὐτοῦ. οἱ τῶν φειδωλῶν παῖδες ἀμαθέες γινόμενοι ὥσπερ οἱ ὀρχησταὶ οἱ ἐς τὰς μαχαίρας

---

221. Hoffnung auf schlimmen Gewinn ist der Anfang des Verlustes.

222. Allzustarkes Geldanhäufen für die Kinder ist nur ein Vorwand, durch die sich der eigentliche Charakter der Habgier verrät.

223. Wessen der Leib bedarf, das steht allen leicht sonder Mühe und Not zu Gebote. Aber alles, was Mühe und Not erfordert und das Leben betrübt, danach trägt nicht der Leib Verlangen, sondern die Ziellosigkeit des Urteils.

224. Die Gier nach Mehr verliert, was sie hat, und gleicht darin dem Hunde bei Äsop.

225. Es ist Pflicht, die Wahrheit zu sagen, was ja auch viel vorteilhafter ist.

226. Freimut ist das Kennzeichen freier Gesinnung, aber die Gefahr liegt dabei in der Abmessung des richtigen Zeitpunktes.

227. Die Geizigen teilen das Los der Biene: sie arbeiten, als ob sie ewig leben würden.

228. Den Kindern von Geizigen, wenn sie in Unwissenheit heranwachsen, geht es wie den Tänzern, die über Schwerter Räder schlagen.

ὀρούοντες, ἢν ἑνὸς μούνου ⟨μὴ⟩ τύχωσι καταφερόμενοι, ἔνθα δεῖ τοὺς πόδας ἐρεῖσαι, ἀπόλλυνται· χαλεπὸν δὲ τυχεῖν ἑνός· τὸ γὰρ ἴχνιον μοῦνον λέλειπται τῶν ποδῶν· οὕτω δὲ καὶ οὗτοι ἢν ἁμάρτωσι τοῦ πατρικοῦ τύπου τοῦ ἐπιμελέος καὶ φειδωλοῦ, φιλέουσι διαφθείρεσθαι.

229. [81 N.] Stob. III 16, 19 τοῦ αὐτοῦ. φειδώ τοι καὶ λιμὸς χρηστή· ἐν καιρῶι δὲ καὶ δαπάνη· γινώσκειν δὲ ἀγαθοῦ.

230. [229 N.] — — 22 Δ—ου. βίος ἀνεόρταστος μακρὴ ὁδὸς ἀπανδόκευτος.

231. [61 N.] — 17, 25 Δ—ου. εὐγνώμων ὁ μὴ λυπεόμενος ἐφ' οἷσιν οὐκ ἔχει, ἀλλὰ χαίρων ἐφ' οἷσιν ἔχει.

232. [57 N.] — — 37 [vgl. III 6, 59] Δ—ου. τῶν ἡδέων τὰ σπανιώτατα γινόμενα μάλιστα τέρπει.

233. [55 N.] — — 38 [vgl. III 6, 60] τοῦ αὐτοῦ. εἴ τις ὑπερβάλλοι τὸ μέτριον, τὰ ἐπιτερπέστατα ἀτερπέστατα ἂν γίγνοιτο.

234. [21 N.] — 18, 30 Δ—ου. ὑγιείην εὐχῆισι παρὰ θεῶν αἰτέονται ἄνθρωποι, τὴν δὲ ταύτης δύναμιν ἐν ἑαυτοῖς ἔχοντες οὐκ ἴσασιν· ἀκρασίηι δὲ τἀναντία πρήσσοντες αὐτοὶ προδόται τῆς ὑγείης τῆισιν ἐπιθυμίηισιν γίνονται.

Wenn sie beim Niederkommen nur ein einziges Mal den Fleck nicht treffen, wo sie die Füße hinsetzen müssen, sind sie verloren. Es ist aber schwierig den Fleck auch nur einmal zu treffen. Denn nur das Plätzchen für die Fußsohlen ist frei. So geht es auch jenen. Wenn sie das väterliche Vorbild von Peinlichkeit und Kargheit verfehlen, pflegen sie zugrunde zu gehen.

229. Sparen und Hungerleiden ist zwar nützlich, zu Zeiten aber auch Verschwenden. Die richtige Entscheidung zu treffen ist Sache eines tüchtigen *Mannes*.

230. Ein Leben ohne Feste ist ein langer Weg ohne Wirtshäuser.

231. Wohlverständig ist, wer sich nicht grämt um das, was er nicht hat, sich vielmehr freut über das, was er hat.

232. Von Vergnügungen erfreut am meisten, was am seltensten kommt.

233. Überschreitet man das richtige Maß, so kann das Angenehmste zum Unangenehmsten werden.

234. Gesundheit fordern die Menschen in ihren Gebeten von den Göttern. Sie wissen aber nicht, daß sie selbst Macht darüber haben. Indem sie ihr durch ihre Unmäßigkeit entgegenarbeiten, werden sie selbst infolge ihrer Gelüste zu Verrätern an ihrer Gesundheit.

235. [53 N.] — — 35 [vgl. III 6,65] Δ—ου. ὅσοι ἀπὸ γαστρὸς τὰς ἡδονὰς ποιέονται ὑπερβεβληκότες τὸν καιρὸν ἐπὶ βρώσεσιν ἢ πόσεσιν ἢ ἀφροδισίοισιν, τοῖσι πᾶσιν αἱ μὲν ἡδοναὶ βραχεῖαί τε καὶ δι' ὀλίγου γίνονται, ὁκόσον ἂν χρόνον ἐσθίωσιν ἢ πίνωσιν, αἱ δὲ λῦπαι πολλαὶ ⟨καὶ μακραί⟩. τοῦτο μὲν γὰρ τὸ ἐπιθυμεῖν ἀεὶ τῶν αὐτῶν πάρεστι καὶ ὁκόταν γένηται ὁκοίων ἐπιθυμέουσι, διὰ ταχέος τε ἡ ἡδονὴ παροίχεται, καὶ οὐδὲν ἐν αὐτοῖσι χρηστόν ἐστιν ἄλλ' ἢ τέρψις βραχεῖα, καὶ αὖθις τῶν αὐτῶν δεῖ.

236. [88 N.] — 20,56 Δ—ου. θυμῶι μάχεσθαι μὲν χαλεπόν· ἀνδρὸς δὲ τὸ κρατέειν εὐλογίστου. [Vgl. 12 B 85.]

237. [221 N.] — — 62 Δ—ου. φιλονικίη πᾶσα ἀνόητος· τὸ γὰρ κατὰ τοῦ δυσμενέος βλαβερὸν θεωρεῦσα τὸ ἴδιον συμφέρον οὐ βλέπει.

238. [145 N.] — 22,42 Δ—ου. τελευτᾶι γὰρ ἐς κενοδοξίην κακὴν ὁ παρεκτεινόμενος τῶι κρέσσονι.

239. [162 N.] — 28,13 Δ—ου. ὅρκους οὓς ποιέονται ἐν ἀνάγκηισιν ἐόντες οὐ τηρέουσιν οἱ φλαῦροι, ἐπὴν διαφύγωσιν.

240. [131 N.] — 29,63 Δ—ου. οἱ ἑκούσιοι πόνοι τὴν τῶν ἀκουσίων ὑπομονὴν ἐλαφροτέρην παρασκευάζουσι.

---

235. Allen, die den Lüsten des Bauches fröhnen und in Speise, Trank oder Liebe das Maß überschreiten, dauern die Genüsse nur kurz und nur während des Augenblicks, so lange sie eben essen und trinken; die Leiden aber *danach* sind zahlreich ⟨und langwierig⟩. Diese Begierde stellt sich eben stets wieder nach denselben Dingen ein, und sobald ihnen wird, was sie begehren, ist der Genuß rasch verflogen und es ist nichts *weiter* Brauchbares darin als eine kurze Freude, und dann stellt sich wieder dasselbe Bedürfnis ein.

236. Es ist schwer mit seinem Herzen zu kämpfen; aber der Sieg verrät den überlegenden Mann.

237. Jede Rechthaberei ist unvernünftig; denn im Hinstarren auf den Schaden des Feindes sieht sie den eigenen Vorteil nicht.

238. Denn wer sich nach dem Mächtigeren reckt, endet mit schlimmer Aufgeblasenheit.

239. Die Schurken halten die Eide, die sie in der Not schwören, nicht, sobald sie durchgekommen sind.

240. Freiwillige Mühen gestalten das Ertragen unfreiwilliger leichter.

241. [132 N.] Stob. iii 29,64 τοῦ αὐτοῦ. πόνος συνεχὴς ἐλαφρότερος ἑαυτοῦ συνηθείηι γίνεται.

242. [193 N.] — — 66 Δ—ου. πλέονες ἐξ ἀσκήσιος ἀγαθοὶ γίνονται ἢ ἀπὸ φύσιος.

[125 N.] — — 67 τοῦ αὐτοῦ = B 81.

243. [130 N.] — — 88 Δ—ου. τῆς ἡσυχίης πάντες οἱ πόνοι ἡδίονες, ὅταν ὧν εἵνεκεν πονέουσι τυγχάνωσιν ἢ εἰδέωσι κύρσοντες. ἐν δὲ ἑκάστηι ἀποτυχίηι τὸ ⟨πονεῖν⟩ πᾶν ὁμοίως ἀνιηρὸν καὶ ταλαίπωρον.

244. [42 N.] — 31,7 Δ—ου. φαῦλον, κἂν μόνος ἦις, μήτε λέξηις μήτ' ἐργάσηι· μάθε δὲ πολὺ μᾶλλον τῶν ἄλλων σεαυτὸν αἰσχύνεσθαι. Vgl. B 84. 264.

[110] — 36,24 Δ—ου. = B 86.

[196 N.] — 37,22 Δ—ου. = B 39.

[14 N.] — — 25 Δ—ου. = B 61.

[119 N.] — 38,46 Δ—ου. = B 48.

[82 N.] — — 47 (τοῦ αὐτοῦ) = B 88.

245. [140 N.] — — 53 Δ—ου. οὐκ ἂν ἐκώλυον οἱ νόμοι ζῆν ἕκαστον κατ' ἰδίην ἐξουσίην, εἰ μὴ ἕτερος ἕτερον ἐλυμαίνετο. φθόνος γὰρ στάσιος ἀρχὴν ἀπεργάζεται.

246. [66 N.] — 40,6 Δ—ου. ξενιτείη βίου αὐτάρκειαν διδάσκει· μᾶζα γὰρ καὶ στιβὰς λιμοῦ καὶ κόπου γλυκύτατα ἰάματα.

---

241. Fortgesetzte Arbeit macht sie leichter durch die Gewöhnung.

242. Mehr Leute werden durch Übung tüchtig als durch Anlage.

243. Alle Mühen sind angenehmer als die Ruhe, wenn man das Ziel der Mühen erreicht oder weiß, daß man es erreichen wird. Bei jedem Mißlingen aber ist alle Mühe in gleicher Weise lästig und peinvoll.

244. Auch wenn du allein bist, sprich und tu nichts Schlechtes. Lerne aber dich weit mehr vor dir selber schämen als vor den andern.

245. Wenn niemand den andern schädigte, würden die Gesetze nichts dagegen haben, daß jeder nach eigenem Belieben lebte. Denn die Scheelsucht ist die Quelle der Zwietracht.

246. Das Leben in der Fremde lehrt Genügsamkeit. Ein Stück Brot und eine Streu sind hochwillkommene Mittel gegen Hunger und Ermattung.

247. [168 N.] — — 7 τοῦ αὐτοῦ. ἀνδρὶ σοφῶι πᾶσα γῆ βατή· ψυχῆς γὰρ ἀγαθῆς πατρὶς ὁ ξύμπας κόσμος.

248. [139 N.] Stob. iv (flor.) tit. 43, 33 Meineke. Δ—ου. ὁ νόμος βούλεται μὲν εὐεργετεῖν βίον ἀνθρώπων· δύναται δέ, ὅταν αὐτοὶ βούλωνται πάσχειν εὖ· τοῖσι γὰρ πειθομένοισι τὴν ἰδίην ἀρετὴν ἐνδείκνυται.

249. [138 N.] — — 34 τοῦ αὐτοῦ. στάσις ἐμφύλιος ἐς ἑκάτερα κακόν· καὶ γὰρ νικέουσι καὶ ἡσσωμένοις ὁμοίη φθορή.

250. [136 N.] — — 40 Δ—ου. ἀπὸ ὁμονοίης τὰ μεγάλα ἔργα καὶ ταῖς πόλεσι τοὺς πολέμους δυνατὸν κατεργάζεσθαι, ἄλλως δ᾽ οὔ.

251. [147 N.] — — 42 Δ—ου. ἡ ἐν δημοκρατίηι πενίη τῆς παρὰ τοῖς δυνάστηισι καλεομένης εὐδαιμονίης τοσοῦτόν ἐστι αἱρετωτέρη, ὁκόσον ἐλευθερίη δουλείης.

252. [134 N.] — — 43 τὰ κατὰ τὴν πόλιν χρεὼν τῶν λοιπῶν μέγιστα ἡγεῖσθαι, ὅκως ἄξεται εὖ, μήτε φιλονικέοντα παρὰ τὸ ἐπιεικὲς μήτε ἰσχὺν ἑαυτῶι περιτιθέμενον παρὰ τὸ χρηστὸν τὸ τοῦ ξυνοῦ. πόλις γὰρ εὖ ἀγομένη μεγίστη ὄρθωσίς ἐστι, καὶ ἐν τούτωι πάντα ἔνι, καὶ τούτου σωιζομένου πάντα σώιζεται καὶ τούτου διαφθειρομένου τὰ πάντα διαφθείρεται.

---

247. Einem weisen Mann steht die ganze Welt offen. Denn das Vaterland einer trefflichen Seele ist das Universum.

248. Das Gesetz will das Leben der Menschen wohl gestalten. Das ist ihm aber nur möglich, wenn sie selbst den Wunsch haben wohl behandelt zu werden. Denn denen, die ihm folgen, erweist es seine eigene Trefflichkeit.

249. Bürgerzwist ist für beide Parteien ein Unglück. Denn er gereicht den Siegern wie den Besiegten in gleicher Weise zum Verderben.

250. Nur mit Eintracht lassen sich große Dinge, wie die Kämpfe der Staaten, vollführen, anders nicht.

251. Die Armut in einer Demokratie ist dem gepriesenen Glücke bei den Despoten gerade so sehr vorzuziehen wie die Freiheit der Knechtschaft.

252. Die Staatsinteressen soll man unter allen am höchsten stellen, damit sie gut verwaltet werden. Man darf dabei nicht durch Streiterei die Billigkeit verletzen oder sich wider das allgemeine Beste irgend eine Gewalt anmaßen. Denn eine wohlverwaltete Stadt ist der größte Hort. Alles ist darin beschlossen: wenn dies *Wesen* gesund ist, dann ist alles gesund, und wenn es zugrunde geht, dann geht alles zugrunde.

253. [165 N.] Stob. iv 43,44 τοῖς χρηστοῖσιν οὐ συμφέρον ἀμελέοντας τῶν ἑωυτῶν ἄλλα πρήσσειν· τὰ γὰρ ἴδια κακῶς ἔσχεν. εἰ δὲ ἀμελέοι τις τῶν δημοσίων, κακῶς ἀκούειν γίγνεται, καὶ ἢν μηδὲν μήτε κλέπτηι μήτε ἀδικῆι. ἐπεὶ καὶ ⟨μὴ⟩ ἀμελέοντι ἢ ἀδικέοντι κίνδυνος κακῶς ἀκούειν καὶ δὴ καὶ παθεῖν τι· ἀνάγκη δὲ ἁμαρτάνειν, συγγινώσκεσθαι δὲ τοὺς ἀνθρώπους οὐκ εὐπετές.

254. [151 N.] — — 45 οἱ κακοὶ ἰόντες ἐς τὰς τιμὰς ὁκόσωι ἂν μᾶλλον ἀνάξιοι ἐόντες ἴωσι, τοσούτωι μᾶλλον ἀνακηδέες γίγνονται καὶ ἀφροσύνης καὶ θράσεος πίμπλανται.

255. [146 N.] — — 46 ὅταν οἱ δυνάμενοι τοῖς μὴ ἔχουσι καὶ προτελεῖν τολμέωσι καὶ ὑπουργεῖν καὶ χαρίζεσθαι, ἐν τούτωι ἤδη καὶ τὸ οἰκτίρειν ἔνεστι καὶ μὴ ἐρήμους εἶναι καὶ τὸ ἑταίρους γίνεσθαι, καὶ τὸ ἀμύνειν ἀλλήλοισι καὶ τοὺς πολιήτας ὁμονόους εἶναι καὶ ἄλλα ἀγαθά, ἅσσα οὐδεὶς ἂν δύναιτο καταλέξαι.

[144 N.] — 44, 14 = B 75.

256. [156 N.] — — 15 τοῦ αὐτοῦ. δίκη μέν ἐστιν ἔρδειν τὰ χρὴ ἐόντα, ἀδικίη δὲ μὴ ἔρδειν τὰ χρὴ ἐόντα, ἀλλὰ παρατρέπεσθαι.

---

253. Den wackeren *Bürgern* ist es nicht zuträglich ihr Eigentum zu vernachlässigen, um fremde Dinge zu treiben. Denn *sonst* pflegt es um die eigenen schlecht zu stehen. Wenn man aber die öffentlichen vernachlässigen wollte, wird sich ein übler Ruf bilden, auch wenn man nichts stiehlt oder *sonst* begeht. Droht doch selbst dem, der nichts vernachlässigt oder begeht, die Gefahr in üblen Ruf, ja sogar in Ungelegenheiten zu geraten. Es ist ja auch unvermeidlich, Fehler zu begehen, während es nicht leicht fällt, die Menschen nachsichtig zu stimmen.

254. Je unwürdiger die schlechten Bürger, die Ehrenämter antreten, dazu sind, um so nachlässiger werden sie und um so mehr zeigen sie sich von Torheit und Frechheit geschwollen.

255. Wenn die Vermögenden es über sich gewinnen den Unvermögenden vorzustrecken und beizuspringen und wohl zu tun, so liegt bereits hierin das Mitleid und das Nichtalleinsein und die Verbrüderung und die gegenseitige Hilfe und die Eintracht der Bürger und andere gute Dinge, die Niemand *alle* aufzählen könnte.

256. Gerechtigkeit heißt: seine Pflichten erfüllen, Ungerechtigkeit: seine Pflichten nicht erfüllen, sondern beiseite schieben.

257. [158 N.] — — 16 τοῦ αὐτοῦ. κατὰ δὲ ζώιων ἔστιν ὧν φόνου καὶ μὴ φόνου ὧδε ἔχει· τὰ ἀδικέοντα καὶ θέλοντα ἀδικεῖν ἀθῶιος ὁ κτείνων, καὶ πρὸς εὐεστοῦν τοῦτο ἔρδειν μᾶλλον ἢ μή. Vgl. B 140.

258. [160 N.] — — 17 κτείνειν χρὴ τὰ πημαίνοντα παρὰ δίκην πάντα περὶ παντός· καὶ ταῦτα ὁ ποιῶν εὐθυμίης καὶ δίκης καὶ θάρσεος καὶ κτήσεως ἐν παντὶ κόσμωι μείζω μοῖραν μεθέξει.

259. [159 N.] — — 18 ὅκωσπερ περὶ κιναδέων τε καὶ ἑρπετέων ⟨νόμοι⟩ γεγράφαται τῶν πολεμίων, οὕτω καὶ κατὰ ἀνθρώπων δοκεῖ μοι χρεὼν εἶναι ποιεῖν· κατὰ νόμους τοὺς πατρίους κτείνειν πολέμιον ἐν παντὶ κόσμωι, ἐν ὧι μὴ νόμος ἀπείργει· νόμος [φόνον?] δὲ ἀπείργει ἱερὰ ἑκάστοισι ἐπιχώρια καὶ σπονδαὶ καὶ ὅρκοι.

260. [161 N.] — — 19 κιξάλλην καὶ ληιστὴν πάντα κτείνων τις ἀθῶιος ἂν εἴη καὶ αὐτοχειρίηι καὶ κελεύων καὶ ψήφωι.

[143 N.] — 45, 27 = B 49.

261. [155 N.] — 46, 43 Δ—ου. ἀδικουμένοισι τιμωρεῖν κατὰ δύναμιν χρὴ καὶ μὴ παριέναι· τὸ μὲν γὰρ τοιοῦτον δίκαιον καὶ ἀγαθόν, τὸ δὲ μὴ τοιοῦτον ἄδικον καὶ κακόν.

---

257. Mit dem Töten und Nichttöten gewisser Tiere steht es so: wer schadenbringende und schadenwollende tötet, bleibt straflos: und es trägt zum *allgemeinen* Besten mehr aus, dies zu tun als es zu unterlassen.

258. Alles, was widerrechtlich Schaden bringt, muß man um jeden Preis töten. Wer dies tut, wird in jeder Verfassung mehr Ruhe und Recht und Vertrauen und Besitz beanspruchen dürfen.

259. Wie Gesetze erlassen sind gegen feindliches Getier und Gewürm, so, mein ich, sollte man es auch gegen Menschen machen. Nach den hergebrachten Gesetzen sollte man einen Staatsfeind in jeder Verfassung töten dürfen, in der es ein Gesetz nicht verbietet. Mord (?) verbieten aber einzelne Landesheiligtümer, Verträge und Vereidigungen.

260. Jeden Straßen- und Seeräuber zu töten, sollte jedem straflos gestattet sein, mag dies mit eigener Hand oder durch Anstiftung *eines anderen* oder durch *Gerichts*beschluß geschehen.

261. Unrecht Leidenden muß man nach Kräften beispringen und es nicht geschehen lassen. Denn solches Verhalten ist gerecht und brav, das Gegenteil aber ungerecht und feig.

262. [157 N.] Stob. iv 46, 44 Δ—ου. καὶ οἳ φυγῆς ἄξια ἔρδουσιν ἢ δεσμῶν, ἢ θωιῆς ἄξιοι, καταψηφιστέον καὶ μὴ ἀπολύειν· ὃς δ᾽ ἂν παρὰ νόμον ἀπολύηι κέρδει ὁρίζων ἢ ἡδονῆι, ἀδικεῖ, καί οἱ τοῦτο ἐγκάρδιον ἀνάγκη εἶναι.

263. [148 N.] — — 45 τοῦ αὐτοῦ. δίκης καὶ ἀρετῆς μεγίστην μετέχει μοῖραν ὁ [τιμὰς] ἀξίας τὰς μεγίστας τάμνων ⟨τοῖς ἀξιωτάτοις⟩.

264. [43 N.] — — 46 τοῦ αὐτοῦ. μηδέν τι μᾶλλον τοὺς ἀνθρώπους αἰδεῖσθαι ἑωυτοῦ μηδέ τι μᾶλλον ἐξεργάζεσθαι κακόν, εἰ μέλλει μηδεὶς εἰδήσειν ἢ εἰ οἱ πάντες ἄνθρωποι· ἀλλ᾽ ἑωυτὸν μάλιστα αἰδεῖσθαι, καὶ τοῦτον νόμον τῆι ψυχῆι καθεστάναι, ὥστε μηδὲν ποιεῖν ἀνεπιτήδειον.

265. [166 N.] — — 47 τοῦ αὐτοῦ. τῶν ἡμαρτημένων ἄνθρωποι μεμνέαται μᾶλλον ἢ τῶν εὖ πεποιημένων. καὶ γὰρ δίκαιον οὕτως· ὥσπερ ⟨γὰρ τὸν⟩ τὰς παρακαταθήκας ἀποδιδόντα οὐ χρὴ ἐπαινεῖσθαι, τὸν δὲ μὴ ἀποδιδόντα κακῶς ἀκούειν καὶ πάσχειν, οὕτω καὶ τὸν ἄρχοντα. οὐ γὰρ ἐπὶ τούτωι ἡιρέθη ὡς κακῶς ποιήσων, ἀλλ᾽ ὡς εὖ.

266. [167 N.] — — 48 τοῦ αὐτοῦ. οὐδεμία μηχανὴ τῶι νῦν καθεστῶτι ῥυθμῶι μὴ οὐκ ἀδικεῖν τοὺς ἄρχοντας, ἢν καὶ

---

262. Zu verurteilen und nicht freizusprechen sind auch die, welche Verbrechen begehen, auf denen Verbannung und Einkerkerung steht, oder solche, die bußfällig sind. Wer dagegen widergesetzlich freispricht nach Gewinn oder nach Belieben urteilend, ist ein Verbrecher, und das muß ihm am Herzen nagen.

263. Den größten Anspruch auf Gerechtigkeit und Tüchtigkeit hat der, welcher die größten Belohnungen ⟨an die würdigsten⟩ verteilt.

264. Man soll sich vor den anderen Menschen nicht mehr schämen als vor sich selber und um nichts mehr etwas Böses tun, ob es niemand erfahren wird oder ob alle Leute. Vielmehr soll man sich vor sich selbst am allermeisten schämen, und das sollte als Gesetz in *jedes* Seele geschrieben stehen: tue nichts Unnützes!

265. Die Menschen erinnern sich mehr an das Verfehlte als an das Gelungene. Und das ist ja auch so ganz in der Ordnung. Denn wie auch nicht der Lob verdient, der anvertrautes Gut zurückgibt, wohl aber der, der es nicht tut, üblen Ruf und Strafe, so steht's auch mit dem Beamten. Denn er ist ja nicht dazu gewählt worden, seine Sache schlecht zu machen, sondern gut.

266. Nach der jetzt bestehenden *Verfassungs*form gibt es kein Mittel

πάνυ ἀγαθοὶ ἔωσιν. οὐδενὶ γὰρ ἄλλωι ἔοικεν ἢ ἑωυτῶι τὸ αὐτὸν ἐφ' ἑτέροισι αὖ γίγνεσθαι· δεῖ δέ κως οὕτω καὶ ταῦτα κοσμηθῆναι, ὅκως ὁ μηδὲν ἀδικέων, ἢν καὶ πάνυ ἐτάζηι τοὺς ἀδικέοντας, μὴ ὑπ' ἐκείνους γενήσεται, ἀλλά τις ἢ θεσμὸς ἢ ἄλλο τι ἀμυνεῖ τῶι τὰ δίκαια ποιεῦντι.

267. [142 N.] — 47,19 Δ—ου. φύσει τὸ ἄρχειν οἰκήιον τῶι κρέσσονι.

268. [222 N.] — 48,13 Δ—ου. φόβος κολακείην μὲν ἐργάζεται, εὔνοιαν δὲ οὐκ ἔχει.

269. [126 N.] — 51,16 Δ—ου. τόλμα πρήξιος ἀρχή, τύχη δὲ τέλεος κυρίη.

270. [177 N.] — 62,45 Δ—ου. οἰκέταισιν ὡς μέρεσι τοῦ σκήνεος χρῶ ἄλλωι πρὸς ἄλλο.

271. [175 N.] — 63,33 Δ—ου. ἐρωτικὴν μέμψιν ἡ ἀγαπωμένη [?] λύει.

272. [0 N.] — 70,18 Δ. ἔφη, ὡς ὁ γαμβροῦ μὲν ἐπιτυχὼν εὗρεν υἱόν, ὁ δὲ ἀποτυχὼν ἀπώλεσε καὶ θυγατέρα. Zweifelhaft, da Apophthegmenform.

---

für die Beamten, selbst wenn sie sehr tüchtig sind, zu verhüten, daß diese ihnen Unrecht tue. Denn es ist mit nichts als mit sich selber zu vergleichen [*d. h. eine einzig dastehende Einrichtung?*], daß er [*d. h. der Beamte*] selbst wieder in die Gewalt anderer geraten muß. Aber es muß doch auch dieser *Mißstand* irgendwie *und zwar* so geordnet werden, daß *der Beamte,* der sich nichts zu schulden kommen läßt, wenn er die Schuldigen auch noch so scharf anfaßt, nicht in jener Gewalt geraten könne, sondern daß irgend ein Gesetz oder eine sonstige Einrichtung den Mann, der der Gerechtigkeit waltet, schütze.

267. Das Herrschen ist dem besseren *Mann* von Natur eigen.

268. Einschüchterung bewirkt Liebedienerei, Zuneigung aber bringt sie nicht.

269. Mut ist der Tat Anfang, doch das Glück entscheidet über das Ende.

270. Verwende deine Diener wie deine Leibesglieder, den einen zu diesem, den anderen zu jenem Dienste.

271. Liebesschmollen löst nur Liebeszärtlichkeit (?).

272. *D. sagte:* Wer mit seinem Eidam Glück hat, findet einen Sohn, wer Unglück, verliert eine Tochter obendrein.

273. [174 N.] Stob. iv 73, 62 Δ—ου. γυνὴ πολλὰ ἀνδρὸς ὀξυτέρη πρὸς κακοφραδμοσύνην.

274. [171 N.] — 74, 38 Δ—ου. κόσμος ὀλιγομυθίη γυναικί· καλὸν δὲ καὶ κόσμου λιτότης.

[170 N.] — — 39 Δ—ου. = B 111.

275. [182 N.] — 76, 13 Δ—ου. τεκνοτροφίη σφαλερόν· τὴν μὲν γὰρ ἐπιτυχίην ἀγῶνος μεστὴν καὶ φροντίδος κέκτηται, τὴν δὲ ἀποτυχίην ἀνυπέρθετον ἑτέρηι ὀδύνηι.

276. [180 N.] — — 15 Δ—ου. οὐ δοκεῖ μοι χρῆναι παῖδας κτᾶσθαι· ἐνορῶ γὰρ ἐν παίδων κτήσει πολλοὺς μὲν καὶ μεγάλους κινδύνους, πολλὰς δὲ λύπας, ὀλίγα δὲ τὰ εὐθηλέοντα καὶ ταῦτα λεπτά τε καὶ ἀσθενέα.

277. [181 N.] — — 16 τοῦ αὐτοῦ. ὅτεωι χρήμη τεά ἐστι παῖδα ποιήσασθαι, ἐκ τῶν φίλων τεύ μοι δοκεῖ ἄμεινον εἶναι. καὶ τῶι μὲν παῖς ἔσται τοιοῦτος, οἷον ἂν βούληται· ἔστι γὰρ ἐκλέξασθαι οἷον θέλει· καὶ ὃς ἂν δοκῆι ἐπιτήδειος εἶναι, κἂν μάλιστα κατὰ φύσιν ἕποιτο. καὶ τοῦτο τοσοῦτον διαφέρει, ὅσον ἐνταῦθα μὲν ἔστι τὸν παῖδα λαβεῖν καταθύμιον ἐκ πολλῶν, οἷον ἂν δέηι. ἢν δέ τις ποιῆται

---

273. Das Weib ist viel rascher bei der Hand Ränke zu spinnen als der Mann.

274. Wenig Reden ist ein Schmuck des Weibes; schön ist auch ihre Einfachheit im Schmuck.

275. Kindererziehung ist eine unsichere Sache. Wenn's glückt, so ist es eitel Kampf und Sorge gewesen; wenn's aber mißglückt, ist der Kummer darüber mit keinem anderen zu vergleichen.

276. Meines Bedünkens sollte man auf Nachkommenschaft verzichten. Denn ich erblicke im Kinderbesitz viel schwere Gefahren und viel Trübsal, dagegen wenig Segen und auch dies nur in geringem und schwachem Maße.

277. Wer irgend eine Nötigung hat, sich Nachkommenschaft zu sichern, tut dies meines Bedünkens besser durch Adoption von Freundeskindern. Dann wird er auf diesem Wege einen Knaben bekommen, wie er ihn wünscht. Denn er kann sich einen auswählen, wie er ihn will; und wer dazu tauglich zu sein scheint, wird ihm wohl auch infolge seiner Naturanlage am meisten folgen. Und hierbei ergibt sich folgender Unterschied: hier kann man den Knaben nach Herzenswunsch aus einer Menge, so wie man ihn braucht, auswählen: zeugt man ihn aber

ἀπὸ ἑωυτοῦ. πολλοὶ ἔνεισι κίνδυνοι· ἀνάγκη γάρ, ὃς ἂν γένηται, τούτωι χρῆσθαι.

278. [178 N.] — — 17 τοῦ αὐτοῦ. ἀνθρώποισι τῶν ἀναγκαίων δοκεῖ εἶναι παῖδας κτήσασθαι ἀπὸ φύσιος καὶ καταστάσιός τινος ἀρχαίης. δῆλον δὲ καὶ τοῖς ἄλλοις ζώιοις· πάντα γὰρ ἔκγονα κτᾶται κατὰ φύσιν ἐπωφελείης γε οὐδεμιᾶς εἵνεκα· ἀλλ' ὅταν γένηται, ταλαιπωρεῖ καὶ τρέφει ἕκαστον ὡς δύναται καὶ ὑπερδέδοικε, μέχρι σμικρὰ ἦι, καὶ ἤν τι πάθηι, ἀνιᾶται. ἡ μὲν φύσις τοιαύτη πάντων ἐστὶ ὅσσα ψυχὴν ἔχει· τῶι δὲ δὴ ἀνθρώπωι νομίζον ἤδη πεποίηται, ὥστε καὶ ἐπαύρεσίν τινα γίνεσθαι ἀπὸ τοῦ ἐκγόνου.

[104 N.] — 81, 11 = B 51.

279. [203 N.] — 83, 25 Δ—ου. τοῖς παισὶ μάλιστα χρὴ τῶν ἀνυστῶν δατεῖσθαι τὰ χρήματα, καὶ ἅμα ἐπιμέλεσθαι αὐτῶν, μή τι ἀτηρὸν ποιέωσι διὰ χειρὸς ἔχοντες· ἅμα μὲν γὰρ πολλὸν φειδότεροι γίγνονται ἐς τὰ χρήματα καὶ προθυμότεροι κτᾶσθαι καὶ ἀγωνίζονται ἀλλήλοισιν. ἐν γὰρ τῶι ξυνῶι τὰ τελεύμενα οὐκ ἀνιᾶι ὥσπερ ἰδίηι οὐδ' εὐθυμεῖ τὰ ἐπικτώμενα, ἀλλὰ πολλῶι ἧσσον.

---

sich selbst, so sind viele Gefahren dabei: denn man muß doch mit dem, der einem gerade geboren wird, vorlieb nehmen.

278. Die Menschen glauben, es gehöre von Natur wie nach altehrwürdigem Herkommen zu den notwendigen *Pflichten*, für Nachkommnschaft zu sorgen; ebenso *steht es* offenbar auch bei den übrigen Lebewesen. Denn alle bringen Junge zur Welt, der Natur gehorchend, ohne jeden *eigenen* Nutzen. Im Gegenteil, wenn sie geboren sind, müht sich jedes ab und zieht sie auf, so gut es geht, und ängstigt sich um sie ab, so lange sie noch klein sind, und härmt sich, falls ihnen etwas zustößt. So ist der natürliche Instinkt bei allen Wesen, die eine Seele besitzen. Bei den Menschen dagegen hat sich jetzt offenbar die Anschauung ausgebildet, daß man auch einen gewissen Vorteil von seinem Sprößling erwartet.

279. Soweit es sich nur immer ausführen läßt, soll man sein Vermögen unter die Kinder verteilen und zugleich die Hand darüber halten, daß sie mit dem, was sie in Händen haben, keine Tollheit begehen. Denn einmal werden sie viel sparsamer mit dem Gelde wirtschaften lernen und eifriger im Erwerbe sein, und es entsteht ein Wetteifer unter einander. Denn in einer gemeinsamen *Wirtschaft* schmerzen die Ausgaben nicht so wie im getrennten Haushalte, und die Einnahmen erfreuen nicht ebenso, sondern viel weniger.

280. [184 N.] Stob. 83,26 τοῦ αὐτοῦ. ἔξεστιν οὐ πολλὰ τῶν σφετέρων ἀναλώσαντας παιδεῦσαί τε τοὺς παῖδας καὶ τεῖχός τε καὶ σωτηρίην περιβαλέσθαι τοῖς τε χρήμασι καὶ τοῖς σώμασιν αὐτῶν.

[17 N.] — 86,18 Δ—ου. = B 57.

281. [72 N.] — 92,14 Δ—ου. ὥσπερ ἐν μὲν τοῖς ἕλκεσι φαγέδαινα κάκιστον νόσημα, οὕτως ἐν τοῖς χρήμασι τὸ μὴ προσαρμόσαν καὶ τὸ συνεχές [?].

282. [79 N.] — 94,24 Δ—ου. χρημάτων χρῆσις ξὺν νόωι μὲν χρήσιμον εἰς τὸ ἐλευθέριον εἶναι καὶ δημωφελέα, ξὺν ἀνοίηι δὲ χορηγίη ξυνή [?].

[74 N.] — — 25 (τοῦ αὐτοῦ) = B 78.

283. [68 N.] — 97,23 Δ—ου. πενίη πλοῦτος ὀνόματα ἐνδείης καὶ κόρου· οὔτε οὖν πλούσιος ⟨ὁ⟩ ἐνδέων οὔτε πένης ὁ μὴ ἐνδέων.

284. [69 N.] — — 24. 25 τοῦ αὐτοῦ. ἢν μὴ πολλῶν ἐπιθυμέῃς, τὰ ὀλίγα τοι πολλὰ δόξει· σμικρὰ γὰρ ὄρεξις πενίην ἰσοσθενέα πλούτωι ποιέει.

[27 N.] — 98,58 Δ—ου. = B 108.

[92 N.] — — 61 Δ—ου. vgl. B 297.

285. [84 N.] — — 65 Δ—ου. γινώσκειν χρεὼν ἀνθρωπίνην βιοτὴν ἀφαυρήν τε ἐοῦσαν καὶ ὀλιγοχρόνιον, πολλῆισι δὲ κηρσὶ συμπεφυρμένην καὶ ἀμηχανίῃσιν, ὅκως ἄν τις

---

280. Es ist möglich, ohne viel vom Eigenen aufzuwenden, die Kinder zu erziehen und dadurch zugleich um ihr Vermögen und ihr Leben eine rettende Mauer zu ziehen.

281. Wie bei den Geschwüren der Krebs die schlimmste Krankheit ist, so beim Vermögen das Angliedern angrenzenden Besitzes [?].

282. Geldausgeben mit Verstand dient dazu, sich freigebig und volksfreundlich zu erweisen, ohne Verstand aber ist es zwecklose Prunkentfaltung (?).

283. Armut, Reichtum: Worte für Entbehrung und Überfluß. Also ist, wer *noch etwas* entbehrt, nicht reich, und wer nichts entbehrt, nicht arm.

284. Wenn du nicht nach vielem begehrst, wird dir das Wenige viel scheinen. Denn geringes Begehren verleiht der Armut dieselbe Stärke wie dem Reichtum.

285. Man soll einsehen, daß das menschliche Leben schwach und kurzdauernd, und daß es mit zahlreichen Schäden und Schwierigkeiten

μετρίης τε κτήσιος ἐπιμέληται καὶ ἀμέτρητα ἐπὶ τοῖς ἀναγκαίοισι ταλαιπωρέηι.

286. [71 N.] — 103,17 Δ—ου. εὐτυχὴς ὁ ἐπὶ μετρίοισι χρήμασιν εὐθυμεόμενος, δυστυχὴς δὲ ὁ ἐπὶ πολλοῖσι δυσθυμεόμενος.

[163 N.] — — 25 Δ—ου. = B 3.

287. [135 N.] — 104,20 Δ—ου. ἀπορίη ξυνὴ τῆς ἑκάστου χαλεπωτέρη· οὐ γὰρ ὑπολείπεται ἐλπὶς ἐπικουρίης.

288. [176 N.] — — 21 νόσος οἴκου καὶ βίου γίγνεται ὅκωσπερ καὶ σκήνεος.

*— 105,59 Δ—ου. οὐκ ἔστιν οὕτως ἀσφαλὴς πλούτου πυλεών, ὃν οὐκ ἀνοίγει τύχης καιρός.

289. [91 N.] — 108,64 Δ—ου. ἀλογιστίη μὴ ξυγχωρέειν ταῖσι κατὰ τὸν βίον ἀνάγκαις.

290. [89 N.] — — 67 Δ—ου. λύπην ἀδέσποτον ψυχῆς ναρκώσης λογισμῶι ἔκκρουε.

[90 N.] — — 68 (τοῦ αὐτοῦ) = B 42.

[218 N.] — — 69 = B 46.

291. [83 N.] — — 70 τοῦ αὐτοῦ. πενίην ἐπιεικέως φέρειν σωφρονέοντος.

[102 N.] — 110,18 Δ—ου. = B 58.

292. [103 N.] — — 19 τοῦ αὐτοῦ. ἄλογοι τῶν ἀξυνέτων αἱ ἐλπίδες.

293. [220 N.] — 112,10 Δ—ου. οἷσιν ἡδονὴν ἔχουσιν αἱ

---

verknüpft ist, auch nur mäßigen Besitz zu verwalten und unmäßige Mühe auf das Notdürftige zu verwenden.

286. Glücklich, wer bei geringem Vermögen wohlgemut, unglücklich, wer bei großem mißmutig ist.

287. Gemeinsame Not ist schlimmer als die des einzelnen; denn da bleibt keine Hoffnung auf Beistand.

288. Es gibt Krankheit des Hauses und des Lebens wie des Leibes.

289. Unüberlegtheit ist es, den Zwangslagen des Lebens keine Rechnung zu tragen.

290. Das unbotmäßige Leid einer schmerzerstarrten Seele banne durch Vernunft.

291. Armut mit Würde zu tragen ist ein Zeichen von Selbstzucht.

292. Unsinnig sind der Unverständigen Hoffnungen.

293. Leute, denen des Nächsten Unglück Wohlgefallen bereitet,

τῶν πέλας ξυμφοραί, οὐ ξυνιᾶσι μὲν ὡς τὰ τῆς τύχης κοινὰ πᾶσιν, ἀπορέουσι δὲ οἰκείης χαρᾶς.

294. [205 N.] — 115, 19 Δ—ου. ἰσχὺς καὶ εὐμορφίη νεότητος ἀγαθά, γήραος δὲ σωφροσύνη ἄνθος.

295. [204 N.] — — 21 Δ—ου. ὁ γέρων νέος ἐγένετο, ὁ δὲ νέος ἄδηλον εἰ ἐς γῆρας ἀφίξεται· τὸ τέλειον οὖν ἀγαθὸν τοῦ μέλλοντος ἔτι καὶ ἀδήλου κρέσσον.

296. [207 N.] — 116, 41 Δ—ου. γῆρας ὁλόκληρός ἐστι πήρωσις· πάντ' ἔχει καὶ πᾶσιν ἐνδεῖ.

*— — 45 Δημοκρίτου [l. Δημοκήδους] = Herod. III 134.

297. [92 N.] — 120, 20 [98, 61] Δ—ου. ἔνιοι θνητῆς φύσεως διάλυσιν οὐκ εἰδότες ἄνθρωποι, συνειδήσει δὲ τῆς ἐν τῶι βίωι κακοπραγμοσύνης, τὸν τῆς βιοτῆς χρόνον ἐν ταραχαῖς καὶ φόβοις ταλαιπωρέουσι, ψεύδεα περὶ τοῦ μετὰ τὴν τελευτὴν μυθοπλαστέοντες χρόνου.

298. SUID. s. v. ᾱ. βραχέως δὲ καὶ δασέως (also ἅ) τὸ ἅτινα ὡς παρ' Ἱπποκράτει, παρὰ δὲ Δημοκρίτωι ἴδια, παρ' Ὁμήρωι τὰ ἑαυτοῦ.

ZWEIFELHAFTES.

298a. DEMETR. de poem. B 20 [Voll. herc.² V 16 fr. 28, 4; Crönert *Kolot.* 107. 130] τὸ δ' ῾ἐρώει σαφῶς τὸν ἐν τῶι θώρηκί σου συνιστά-

---

sehen nicht ein, daß des Schicksals Wechsel allen gemeinsam ist; sie sind auch arm an Freude im eigenen Hause.

294. Kraft und Schönheit sind Vorzüge der Jugend, Blüte des Alters aber ist Besonnenheit.

295. Der Greis ist einmal jung gewesen, ob der Jüngling aber das Greisenalter erreichen wird, ist noch ungewiß. So ist das abgeschlossene Gut besser als das zukünftige und unsichere.

296. Alter ist eine Verstümmelung bei ganzem Leibe: alles hat es, und allem fehlt etwas.

297. Manche Leute, die von der Auflösung der menschlichen Natur nichts wissen, sich dagegen des menschlichen Elends wohl bewußt sind, mühen sich ihre Lebenszeit in Unruhen und Ängsten ab, indem sie über die Zeit nach dem Ende erlogene Fabeln erdichten.

298. Seine eigenen.

ZWEIFELHAFTES.

298a. Halte sorgsam den Zorn, der in deiner Brust sich sammelt,

μενον θυμὸν καὶ ταράσ[σειν] τὴν ψυχὴν φυλάσ[σου] μηδὲ πάντα ἐπίτρεπε τῆι γλώσσηι' [β]ο[ύλ]εται· εὖ [φ]υλάσσειν τὸν [θυμόν].

UNECHTE FRAGMENTE.

I. THRASYLLS ΥΠΟΜΝΗΜΑΤΑ ΚΑΤ' ΙΔΙΑΝ ΤΕΤΑΓΜΕΝΑ.

Vgl. S. 358, 8.

298b. ['Υπ. 1] ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΕΝ ΒΑΒΥΛΩΝΙ ΙΕΡΩΝ ΓΡΑΜΜΑΤΩΝ.

299. Clem. Strom. I 15. 69 p. 356. 357 P. Pythagoras, Eudoxos und Platon seien Schüler der Barbaren: Δ. γὰρ τοὺς Βαβυλωνίους λόγους ἠθικοὺς [?] πεποίηται· λέγεται γὰρ τὴν Ἀκικάρου στήλην ἑρμηνευθεῖσαν τοῖς ἰδίοις συντάξαι συγγράμμασι. κἄστιν ἐπισημήνασθαι παρ' αὐτοῦ 'τάδε λέγει Δημόκριτος' γράφοντος. ναὶ μὴν καὶ περὶ αὑτοῦ [nämlich γράφει], ἧι σεμνυνόμενός φησί που ἐπὶ πολυμαθίαι· 'ἐγὼ δὲ τῶν κατ' ἐμαυτὸν ἀνθρώπων γῆν πλείστην ἐπεπλανησάμην ἱστορέων τὰ μήκιστα καὶ ἀέρας τε καὶ γέας πλείστας εἶδον καὶ λογίων ἀνδρῶν πλείστων ἐπήκουσα καὶ γραμμέων συνθέσιος μετὰ ἀποδείξεως οὐδείς κώ με παρήλλαξεν οὐδ' οἱ Αἰγυπτίων καλεόμενοι Ἀρπεδονάπται· σὺν τοῖς δ' ἐπὶ πᾶσιν ἐπ' ἔτεα ὀγδώκοντα [l. πέντε] ἐπὶ ξείνης ἐγενήθην'. ἐπῆλθε γὰρ Βαβυλῶνά τε καὶ Περσίδα καὶ Αἴγυπτον τοῖς τε μάγοις καὶ τοῖς ἱερεῦσι μαθητεύων.

299a. ['Υπ. 2] ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΕΝ ΜΕΡΟΗΙ.

299b. ['Υπ. 3] ΩΚΕΑΝΟΥ ΠΕΡΙΠΛΟΥΣ.

299c. ['Υπ. 4] ΠΕΡΙ ΙΣΤΟΡΙΗΣ. Vgl. Suid. unter Bolos' Schriften: Περὶ τῶν ἐκ τῆς ἀναγνώσεως τῶν ἱστοριῶν εἰς ἐπίστασιν ἡμᾶς ἀγόντων [S. 440, 4].

299d. ['Υπ. 5] ΧΑΛΔΑΙΚΟΣ ΛΟΓΟΣ. Vgl. B 298b..

299e. ['Υπ. 6] ΦΡΥΓΙΟΣ ΛΟΓΟΣ. Vgl. [Diagoras] Φρύγιοι λόγοι, Fälschung d. III. J. v. Chr., zitiert in der Katalogquelle Ciceros d. nat. deor. III 16, 42, Tatian. 28. Schol. Apoll. Rh. I 558. Plut. Is. et Os. 29 p. 362 D. Damasc. II 17 Ruelle. S. oben A 10a [S. 353, 42].

299f. ['Υπ. 7] ΠΕΡΙ ΠΥΡΕΤΟΥ ΚΑΙ ΤΩΝ ΑΠΟ ΝΟΣΟΥ ΒΗΣΣΟΝΤΩΝ.

299g. ['Υπ. 8] ΝΟΜΙΚΑ ΑΙΤΙΑ.

299h. ['Υπ. 9] ΧΕΡΝΙΚΑ [oder ΧΕΡΝΙΒΑ; Salmasius ΧΕΙΡΟΚΜΗΤΑ s. B 300 1, 6] Η ΠΡΟΒΛΗΜΑΤΑ.

---

zurück und hüte dich deine Seele aufzuregen und laß nicht in allem die Zunge entscheiden!

UNECHTE FRAGMENTE.

298b. ÜBER DIE HEILIGEN SCHRIFTEN IN BABYLON.

299. Dies sagt Demokritos . . . Ich bin von meinen Zeitgenossen am meisten auf der Erde herumgekommen, wobei ich die weitgehendsten Forschungen anstellte, und habe die meisten Himmelsstriche und Länder gesehen und die meisten Gelehrten gehört; und in der Zusammensetzung der Linien mit Beweis hat mich noch keiner übertroffen, auch nicht die sogenannten Seilknüpfer [*Landvermesser*] der Ägypter. Mit diesen bin ich am Schluß *meiner Reise* fünf Jahre auf fremdem Boden zusammen gewesen.

II. SONSTIGE FÄLSCHUNGEN.

300. ΒΩΛΟΥ ΧΕΙΡΟΚΜΗΤΑ ΚΑΙ ΦΥΣΙΚΑ ΔΥΝΑΜΕΡΑ (ΠΕΡΙ ΣΥΜΠΑΘΕΙΩΝ ΚΑΙ ΑΝΤΙΠΑΘΕΙΩΝ). Vgl. c. 65.

1. Suid. Βῶλος Μενδήσιος Πυθαγόρειος Περὶ τῶν ἐκ τῆς ἀναγνώσεως τῶν ἱστοριῶν εἰς ἐπίστασιν ἡμᾶς ἀγόντων, Περὶ θαυμασίων, Φυσικὰ δυναμερά· ἔχει δὲ Περὶ συμπαθειῶν καὶ ἀντιπαθειῶν, Λίθων κατὰ στοιχεῖον, Περὶ σημείων τῶν ἐξ ἡλίου καὶ σελήνης καὶ ἄρκτου καὶ λύχνου καὶ ἴριδος. Aus anderer Quelle Βῶλος Δημοκρίτ⟨ει⟩ος φιλόσοφος Ἱστορίαν καὶ Τέχνην ἰατρικήν (ἔχει δὲ ἰάσεις φυσικὰς ἀπό τινων βοηθημάτων τῆς φύσεως).

2. Vitruv. ix 1, 14 *admiror etiam Democriti De rerum natura volumina et eius commentarium quod inscribitur* Χειροκμήτων, *in quo etiam utebatur anulo, ⟨ut⟩ signaret cera molli quae esset expertus.* Plin. xxiv 160 *Democriti certe Chirocmeta esse constat; at in his ille post Pythagoram Magorum studiosissimus quanto portentosiora tradit! ut aglaophotim herbam quae admiratione hominum propter eximium colorem acceperit nomen, in marmoribus Arabiae nascentem Persico (?) latere, qua de causa et marmaritim vocari. hac Magos uti, cum velint deos evocare.* (167) *adiecit his Apollodorus adsectator eius* [vgl. unten c. 61] *herbam aeschynomenen.*

3. Colum. vii 5, 17 *sed Aegyptiae gentis auctor memorabilis Bolus Mendesius, cuius commenta quae appellantur graece* Χειρόκμητα *sub nomine Democriti falso produntur, censet propter hanc* [pusula, Rotlauf] *saepius ac diligenter ovium terga perspicere, ut si forte sit in aliqua tale vitium deprehensum confestim scrobem defodiamus in limine stabuli et vivam pecudem quae fuerit pusulosa resupinam obruamus patiamurque super obrutam meare totum gregem, quod eo facto morbus propulsetur.* xi 3, 53 *nos autem leviore opera istud fieri apud Aegyptiae gentis Bolum Mendesium legimus, qui praecipit aprico et stercoroso loco alternis ordinibus ferulas alternis rubos in hortis consitas habere. deinde eas confecto aequinoctio paululum infra terram secare etc.* (61) *veteres quidam auctores ut Democritus praecipiunt semina omnia suco herbae quae sedum appellatur medicare eodemque remedio adversus bestiolas uti.* (64) *sed D. in eo libro qui graece inscribitur* Περὶ ἀντιπαθῶν *affirmat has ipsas bestiolas* [Raupen] *enecari, si mulier quae in menstruis est solutis crinibus et nudo pede unamquamque aream ter circumeat: post hoc enim decidere omnes vermiculos et ita emori.*

4. Schol. Nicandr. Ther. 764 Βῶλος δὲ ὁ Δημοκρίτειος ἐν τῶι Περὶ συμπαθῶν καὶ ἀντιπαθῶν Πέρσας φησὶν ἔχοντας παρ' ἑαυτοῖς θανάσιμον φυτὸν φυτεῦσαι ἐν Αἰγύπτωι ὡς πολλῶν μελλόντων ἀναιρεθήσεσθαι, τὴν δὲ ἀγαθὴν οὖσαν εἰς τοὐναντίον μεταβαλεῖν ποιῆσαί τε τὸ φυτὸν καρπὸν γλυκύτατον.

5. Plut. quaest. conv. ii 7, 1 p. 641 b ἦσαν δὲ καὶ οἱ τὰς ἀντιπαθείας θρυλοῦντες καὶ ἄλλα πολλὰ παθόντων (?) ἦν ἀκούειν· ὅτι μαινόμενον ἐλέφαντα καταπαύει κριὸς ὀφθείς κτλ.

6. Plin. hist. nat. xxv 13 [nach Pythagoras, qui volumen de effectu herbarum composuit] *composuit et Democritus, ambo peragratis Persidis, Arabiae, Aethiopiae, Aegypti magis; adeoque ad haec attonita antiquitas fuit, ut adfirmaverit etiam incredibilia dictu.* Petron. 88, 2 *priscis enim temporibus, cum adhuc nuda virtus placeret, vigebant artes ingenuae summumque certamen inter homines erat, ne quid profuturum saeculis diu lateret. itaque herbarum omnium sucos*

Democritus expressit. et ne lapidum virgultorumque vis lateret. aetatem inter experimenta consumpsit.

7. Gegen Plin. xxviii 112 *chamaeleonem peculiari volumine ' dignum existimatum Democrito* usw. wendet sich Gell. x 12, 1; vgl. 6 *his portentis atque praestigiis a Plinio Secundo scriptis non dignum esse cognomen Democriti puto, vel illud quale est quod idem Plinius in decimo libro* [§ 137] *scripsisse adseverat aves quasdam etc. . . .* (8) *multa autem videntur ab hominibus istis male sollertibus huiuscemodi commenta in Democriti nomen data nobilitatis auctoritatisque eius perfugio utentibus.* (Doch zitiert er selbst iv 13, 2 *viperarum morsibus tibicinium scite modulateque adhibitum mederi refert etiam Democriti liber qui inscribitur * * * in quo docet plurimis hominum morbidis medicinae fuisse incentiones tibiarum.* [Der griech. Titel, etwa Περὶ συμπαθειῶν, ist in den Hdss. ausgefallen]).

7. Als Probe: Anon. Rohdei *Kl. Schr.* i 397, Δ. δὲ ἱστορεῖ ὡς καὶ αὐτόπτης τοῦ ζώιου γεγονὼς ταῦτα· 'ὁ βασιλίσκος ὁ κινάδης (οὕτω γὰρ αὐτὸν καλεῖ), ἔστι μὲν κατὰ τὸ σῶμα ὀλίγος, νωθὴς δὲ κατὰ τὴν κίνησιν, ὀξυκέφαλος, ἀστεροειδὲς βασίλειον ἔχων ἐπὶ τῆς κεφαλῆς, ξανθὸς τὴν χροιάν, ἀσύγκριτος τὴν ἰσχὺν καὶ ἀνυπέρβλητος. εὑρίσκεται δὲ ἐν τοῖς ἐπέκεινα τόποις τῆς Λιβύης τῆς κατὰ Κυρήνην, ὅπου καὶ τὸ τῶν ἀνθρώπων τῶν καλουμένων Ψύλλων γένος. τὰ γὰρ ἀπὸ τοῦ κινάδου δήγματα ὑπὸ τῶν Ψύλλων θεραπεύεται. ἀντιπαθὴς δὲ τῶι κινάδηι ἐστὶν ἡ κατοικίδιος γαλέα· ταύτης γὰρ οὔτε τὴν φωνὴν οὔτε τὸ εἶδος φέρει, ἀλλ' εὐθὺς ἀπόλλυται. εἰ δὲ καὶ πρὸς τῶι φωλεῶι εὕροι, διασπαράσσει τοῦτον ἡ γαλέα'. αὕτη τῆς ἀντιπαθείας ἡ ἐνέργεια. Fruchtbarkeit des Hasen bei Theophyl. colloqu. 11, 2 [*Physici* ed. Id. i 178]. der Demokrit neben Bolos als Quelle zitiert quaest. phys. p. 27 ed. Boiss.

8. Naturgeschichtliche Mirabilien und Sympathiemittel aus 'Democritus' häufig bei Plinius: viii 61. xi 80. xiii 131. xiv 20. xv 138. xvii 23. 62 [vgl. d. Georgikon B 26 f]. xviii 47. 159. 321 [mit Zitat von Verg. Georg. i 276 ff.]. xx 19. 28. 149. xxi 62. xxiv 156. xxv 13. 14. xxvi 19. xxvii 141. xxviii 7. 118. 153. xxix 72. xxxii 49. xxxvii 69. 146. 149. 160. 185. Solin. i 54 p. 13, 12 Momms.; iii 3 p. 45, 15 (beides nicht aus Plin.). Ammian. Marc. xxviii 4, 34; Colum. vi 28. viii 8, 6. ix 14, 6. xi 64 [s. S. 440, 30]; Pallad. i 35, 7. Ferner bei Anatolios in den Geoponica vermittelt durch Cassius Dionysius, Celsus, Plinius, Africanus und Apuleius) überaus häufig (s. Beckh's Index S. 531 u. bes. Oder *Rhein. Mus.* 45, 70): Wetterprophezeiungen, Sympathiemittel (gegen Unkraut, Ungeziefer, wilde Tiere usw.). Vgl. Schol. Bodl. zu Epict. p. lxxiii 20 Schenkl. Über das Ὑδροσκοπικὸν Δημοκρίτου Geopon. ii 6 vgl. Oder *Philol.* Suppl. vii 240 ff.

9. Aus Ael. N. H. i 35—38. vii 7. 8 und Anatolios (Geopon. B. xiii und xv) schöpft die byzantinische Fälschung Δημοκρίτου Περὶ συμπαθειῶν καὶ ἀντιπαθειῶν ed. W. Gemoll Striegau 1884.

10. Umfangreich war in Bolos ΠΕΡΙ ΑΝΤΙΠΑΘΕΙΩΝ offenbar der die menschlichen Krankheiten umfassende Teil. Celsus i prooem. p. 2, 11 Dar. *ideoque multos ex sapientiae professoribus peritos eius* [nämlich *medicinae*] *fuisse accepimus: clarissimos vero ex iis Pythagoram et Empedoclem et Democritum.* Tatian. 16. 17 p. 18, 6 Schw. εἰσὶν μὲν οὖν καὶ νόσοι καὶ στάσεις τῆς ἐν ἡμῖν ὕλης· δαίμονες δὲ αἴτιοι τούτων, ⟨οἷς⟩ τὰς αἰτίας, ἐπειδὰν συμβαίνωσιν ἑαυτοῖς, προσγράφουσιν, ἐπιόντες ὁπόταν καταλαμβάνηι κάματος· ἔστι δὲ ὅτε καὶ αὐτοὶ χειμῶνι τῆς σφῶν ἀβελτερίας κραδαίνουσιν τὴν ἕξιν τοῦ σώματος,· οἳ λόγωι θεοῦ

δυνάμεως πληττόμενοι δεδιότες ἀπίασιν, καὶ ὁ κάμνων θεραπεύεται. (17) περὶ γὰρ τῶν κατὰ τὸν Δημόκριτον ξυμπαθειῶν τε καὶ ἀντιπαθειῶν τί καὶ λέγειν ἔχομεν ἢ τοῦθ' ὅτι κατὰ τὸν κοινὸν λόγον ἀβδηρολόγος ἐστὶν ὁ ἀπὸ τῶν Ἀβδήρων ἄνθρωπος; Auch hier erscheinen einzelne Kapitel als Monographien. Vgl. die Excerpte aus Soran bei Cael. Aurel. ac. morb. iii 14—16 Hydrophobie; tard. iv 1 (Elephantiasis) *veterum autem medicorum nullus istius passionis curationem ordinavit excepto Themisone atque ex philosophis Democrito, si vere eius de elephantiacis conscriptus dicitur liber.* Anecd. Paris. [ed. Fuchs *Rh. Mus.* 49, 557] τῆς δὲ ἐλεφαντιάσεως τῶν μὲν παλαιῶν οὐδεὶς ἐμνήσθη ἰατρῶν, φιλοσόφων δὲ Δ. ἐν τῶι Περὶ ἐλεφαντιάσεως αὐτοῦ βιβλίωι. Schärfer als Soran Rufus Περὶ τῶν ἐκτὸς παθῶν, woraus Oribas. iv p. 63 Dar. τὸ γὰρ εἰς Δημόκριτον ἀναφερόμενον βιβλίον περὶ τοῦ νοσήματος [Elephantiasis] φανερῶς κατέψευσται. Dagegen ohne Bedenken iii p. 607, 7 D. über Bubonen. Sympathiemittel gegen Fieber und Epilepsie bei Theodor. Prisc. phys. iv 3 p. 251, 1 Rose. S. B 26b S. 396, 3.

11. Excerpte im Vatic. gr. 299 f. 304 ff. [Rohde *Kl. Schr.* I 383] Δημοκράτους [so] κεφαλαλγία, περὶ ὀφθαλμῶν Δημοκρίτου [so], περὶ τριχιάσεως ὀφθαλμῶν, περὶ χημώσεως, περὶ νεφελίων, πρὸς ὑπώπια καὶ πελιώματα, περὶ φλεγμονῆς γαργαρεῶνος, πρὸς ἔμετον στομάχου, σταλτικὸν ἐμέτου Ἀβδηρίτου. Ael. Promot. c. 26 [nach Marc. 295] πρὸς τὰ λοιμικὰ πάθη καὶ μολυβδώδη ἔχοντας τὴν χρόαν ... ἄλλο ἔστι δὴ τῶν Δημοκρίτου πρὸς τοὺς ὑπὸ ἀέρος ἑλώδους βεβλαμμένους. Folgt Rezept.

12. Die graulichsten Sympathiemittel scheinen in Περὶ συμπαθειῶν mit dem Namen des Magiers Ostanes [oder Osthanes] verknüpft gewesen zu sein. Tatian. 17 p. 18, 15 [nach ὁ ἀπὸ τῶν Ἀβδήρων ἄνθρωπος oben Z. 4] ὥσπερ δὲ ὁ τῆι πόλει τῆς προσηγοριᾶς αἴτιος [Abderos, Gründer der Stadt] φίλος ὤν, ὥς φασιν, Ἡρακλέους ὑπὸ τῶν Διομήδους ἵππων κατεβρώθη, τρόπωι τῶι αὐτῶι καὶ ὁ τὸν μάγον Ὀστάνην καυχώμενος ἐν ἡμέραι συντελείας πυρὸς αἰωνίου βορᾶι παραδοθήσεται ... πάθος οὐκ ἔστι δι' ἀντιπαθείας ἀπολλύμενον οὐδὲ ὁ μεμηνὼς σκυτίδων ἐξαρτήμασι θεραπεύεται. Apul. apol. 27 *eos vero vulgo magos nominent quasi facere etiam sciant quae sciant fieri, ut olim fuere Epimenides et Orpheus et Pythagoras et Ostanes.* Vgl. Zacharias Scholasticus *Vie de Sevère* ed. Kugener S. 62.

13. Plin. n. hist. xxx 8 ff. *primus quod extet, ut equidem invenio, commentatus est de ea* [nämlich *magia*] *Osthanes Xerxen regem Persarum bello quod is Graeciae intulit comitatus ac velut semina artis portentosae sparsit obiter infecto quacumque commeaverat mundo. diligentiores paulo ante hunc ponunt Zoroastren, alium Proconnensium* [d. i. Aristean]. *quod certum est, hic maxime Osthanes ad rabiem, non aviditatem modo, scientiae eius Graecorum populos egit. quamquam animadverto summam litterarum claritatem gloriamque ex ea scientia antiquitus et paene semper petitam.* (9) *certe Pythagoras, Empedocles, Democritus, Plato ad hanc discendam navigavere exsiliis verius quam peregrinationibus susceptis, hanc reversi praedicavere, hanc in arcanis habuere. D. Apollobechen Coptiten et Dardanum et Phoenicem inlustravit, voluminibus Dardani in sepulchro eius petitis, suis vero ex disciplina eorum editis, quae recepta ab ullis hominum atque transiisse per memoriam aeque ac nihil in vita mirandum est;* (10) *in tantum fides istis fasque omne deest adeo, ut qui cetera in viro probant haec opera eius esse infitientur. sed frustra. hunc enim maxime adfixisse animis*

eam dulcedinem constat. plerumque miraculi et hoc, pariter utrasque artis effloruisse, medicinam dico magicenque, eadem aetate illam Hippocrate hanc Democrito inlustrantibus circa Peloponnesiacum Graeciae bellum, quod gestum est a ·CCC· urbis nostrae anno ... (11) *non levem et Alexandri Magni temporibus auctoritatem addidit professioni secundus Osthanes comitatu eius exornatus planeque, quod nemo dubitet, orbem terrarum peragrarit.*

13ª. Plin. n. h. XXVIII 5 ff. *nec pauci apud Graecos singulorum viscerum membrorumque etiam sapores dixere omnia persecuti ad resegmina unguium, quasi vero sanitas videri possit feram ex homine fieri morboque dignum in ipsa medicina, egregia, hercules, frustratione, si non prosit. adspici humana exta nefas habetur, quid mandi? quis ista invenit, Osthane?* (6) *tecum enim res erit eversor iuris humani monstrorumque artifex qui primus ea condidisti credo, ne vita oblivisceretur ⟨tui⟩. qui invenit singula membra humana mandere? qua coniectura inductus? quam potest medicina ista originem habuisse? quis veneficia innocentiora fecit quam remedia? esto, barbari externique ritus invenerant, etiamne Graeci suas fecere has artis?* (7) *extant commentationes Democriti ad aliud noxii homini ex capite ossa plus prodesse, ad alia amici et hospitis.* Philo Bybl. b. Eus. P. E. I 10, 53 nach Ζωροάστρης δὲ ὁ μάγος ἐν τῆι ἱερᾶι συναγωγῆι τῶν Περσικῶν über den θεὸς κεφαλὴν ἔχων ἱέρακος) τὰ δ' αὐτὰ καὶ Ὀστάνης φησὶ περὶ αὐτοῦ ἐν τῆι ἐπιγραφομένηι Ὀκτατεύχωι. Pebechios b. Berthelot *Chim. au moyen âge* II 309 f.

14. Senec. ep. 90, 32 '*Democritus*' *inquit* [Poseidonios] '*invenisse dicitur fornicem, ut lapidum curvatura paulatim inclinatorum medio saxo alligaretur*'. *hoc dicam falsum esse; necesse est enim ante Democritum et pontes et portas fuisse, quarum fere summa curvantur. excidit porro vobis eundem Democritum invenisse, quemadmodum ebur molliretur, quemadmodum decoctus calculus in smaragdum converteretur, qua hodieque coctura inventi lapides ⟨in⟩ hoc utiles colorantur.*

---

15. An den teilweise bereits alchemistischen Charakter der Χειρόκμητα (300, 14) knüpft im Ausgang des Altertums die Schwindellitteratur der Goldmacherzunft an. In der verlorenen Schrift Δημοκρίτου Φυσικὰ καὶ μυστικά erscheint D. als Adept des Magiers Ostanes, der ihn im Tempel zu Memphis in die alten Schriften einweiht, aus denen dann D. Auszüge mitteilt. Fünf Hauptschriften werden genannt: 1. Περὶ χρυσοῦ, 2. Περὶ ἀργύρου, 3. Περὶ λίθων, 4. Περὶ πορφύρας, 5. Πρὸς Λεύκιππον. Excerpte daraus bei:

16. Syncell. I 471 Dind. Δ. Ἀβδηρίτης φυσικὸς φιλόσοφος ἤκμαζεν. ἐν Αἰγύπτωι μυηθεὶς ὑπὸ Ὀστάνου τοῦ Μήδου σταλέντος ἐν Αἰγύπτωι παρὰ τῶν τηνικαῦτα βασιλέων Περσῶν ἄρχειν τῶν ἐν Αἰγύπτωι ἱερῶν ἐν τῶι ἱερῶι τῆς Μέμφεως σὺν ἄλλοις ἱερεῦσι καὶ φιλοσόφοις, ἐν οἷς ἦν καὶ Μαρία τις Ἑβραία σοφὴ καὶ Παμμένης, συνέγραψε περὶ χρυσοῦ καὶ ἀργύρου καὶ λίθων καὶ πορφύρας λοξῶς, ὁμοίως δὲ καὶ Μαρία. ἀλλ' οὗτοι μὲν Δ. καὶ Μαρία ἐπηινέθησαν παρὰ Ὀστάνου ὡς πολλοῖς καὶ σοφοῖς αἰνίγμασι κρύψαντες τὴν τέχνην, Παμμένους δὲ κατέγνωσαν ἀφθόνως γράψαντος.

17. [Synes.] ad Dioscorum comment. in Democr. [Berthelot *Coll. d. Alchim.* I 56, 7] Δ. ἐλθὼν ἀπὸ Ἀβδήρων φυσικὸς ὢν καὶ πάντα τὰ φυσικὰ ἐρευνήσας καὶ συγγραψάμενος τὰ ὄντα κατὰ φύσιν. Ἄβδηρα δέ ἐστι πόλις Θράικης· ἐγένετο

δὲ ἀνὴρ λογιώτατος, ὃς ἐλθὼν ἐν Αἰγύπτωι ἐμυσταγωγήθη παρὰ τοῦ μεγάλου Ὀστάνου ἐν τῶι ἱερῶι τῆς Μέμφεως σὺν καὶ πᾶσι τοῖς ἱερεῦσιν Αἰγύπτου. ἐκ τούτου λαβὼν ἀφορμὰς συνεγράψατο βίβλους τέσσαρας βαφικάς, περὶ χρυσοῦ καὶ ἀργύρου καὶ λίθων καὶ πορφύρας. λέγω δή, τὰς ἀφορμὰς λαβὼν συνεγράψατο παρὰ τοῦ μεγάλου Ὀστάνου. ἐκεῖνος γὰρ ἦν πρῶτος ὁ γράψας ὅτι 'ἡ φύσις τῆι φύσει τέρπεται καὶ ἡ φύσις τὴν φύσιν κρατεῖ καὶ ἡ φύσις τὴν φύσιν νικᾶι' κτέ. [= Nechepso fr. 28, 4 Riess *Philolog.* VI Suppl. 379. Kopp. a. O. S. 130].

18. Auszüge aus dieser Tetrabiblos unter dem Titel Δημοκρίτου φυσικὰ καὶ μυστικά in Berthelots *Coll. des Alchim.* I p. 41 ff. Probe: p. 43, 14 ὡς οὖν ἦμεν ἐν τῶι ναῶι ἐξ αὐτομάτου στήλη τις [ἢ κιόνιον] διαρρήγνυται, ἣν ἡμεῖς ἑωρῶμεν ἔνδον οὐδὲν ἔχουσαν. ὁ δὲ Ὀστάνης ἔφασκεν ἐν αὐτῆι τὰς πατρώιας τεθησαυρίσθαι βίβλους καὶ προκομίσας εἰς μέσον ἤγαγεν· ἐγκύψαντες δὲ ἐθαυμάζομεν, ὅτι μηδὲν ἦμεν παραλείψαντες, πλὴν τοῦτον τὸν λόγον εὕρομεν ἐκεῖ πάνυ χρήσιμον· 'ἡ φύσις τὴν φύσιν κτλ.'

Es folgt in der Sammlung Δημοκρίτου βίβλος ε̅ προσφωνηθεῖσα Λευκίππωι. p. 53, 16 ἰδοὺ μὲν ὃ ἦν, ὦ Λεύκιππε, περὶ τουτέων τῶν τεχνῶν τῶν Αἰγυπτίων ⟨ἐν ταῖς τῶν⟩ προφητέων Περσικαῖς βίβλοις, ἔγραψα τῆι κοινῆι διαλέκτωι, πρὸς ἣν δὴ μάλιστα ἁρμόζονται· ἡ δὲ βίβλος οὐκ ἔστι κοινή. αἰνίγματα γὰρ ἔχει μυστικὰ παλαιά τε καὶ ὠγύγια, ἅπερ οἱ πρόγονοι καὶ θεῖοι Αἰγύπτου βασιλεῖς τοῖς Φοίνιξι ἀνέθεντο. ἐγὼ δὲ ὁ φίλος σου ὠγυγίοις αἰνίγμασιν χρήσομαι ἃ δὴ γεγράφαταί μοι τοῖς Αἰγυπτίων παισίν. ἀλλὰ σοί, ἰατρέ, καὶ δι' ἑρμηνέως πάντα οὐ παύσομαι ἀναφανδὸν ἐνεξηγούμενος. περιέχει δὲ ἡ συγγραφὴ λεύκωσίν τε καὶ ξάνθωσιν ἢ χαλκολίθου τε μαλάξιας καὶ ἑψήσιας καὶ ἕως βαφικῆς, ὕστερον δὲ ὅσα πάλιν παράδοξα γίγνεται ἐξ αὐτοῦ τοῦ χαλκοῦ καὶ κινναβάρεως, ἔχε ποιῆσαι χρυσὸν ⟨ἐκ τῆς⟩ καδμίας τε καὶ ἄλλων εἰδῶν, καὶ καύσεων πάλιν ⟨καὶ⟩ ἐπιπλοκῶν ὅσα παράδοξα γίγνεται. Vgl. Olympiod. das. p. 78, 12. 79, 3 ff. 97, 6 u. s. f.

Zosimos a. O. II 122 aus Demokrit: 'δέξαι λίθον τὸν οὐ λίθον, τὸν ἄτιμον καὶ πολύτιμον, τὸν πολύμορφον καὶ ἄμορφον, τὸν ἄγνωστον καὶ πᾶσι γνωστόν, τὸν πολυώνυμον καὶ ἀνώνυμον, τὸν ἀφροσέληνον λέγω'. Vgl. 119, 11 ff.

p. 159, 3 καὶ ταῦτα μὲν οὕτως πρὸς τοὺς Αἰγυπτίους προφήτας ὁ Δ. γράφει 'ἐγὼ δὲ πρὸς σέ, ὦ Φιλάρετε, πρὸς ὃν ἡ δύναμις, τὴν κατὰ πλάτος σοι γράφω τέχνην'.

III 448, 19 [Stein der Weisen] ὁ Δ. φησὶ πρὸς τὸν βασιλέα 'εἰ μὴ τὰς οὐσίας καταμάθηις καὶ τὰς οὐσίας κεράσηις καὶ τὰ εἴδη νοήσηις καὶ τὰ γένη συνάψηις τοῖς γένεσιν, εἰς μάτην τῶι κόπωι ἐπεχείρησας, ὦ βασιλεῦ'.

Im Index des Venet. 229 [Haupthds. der Alchem.] werden die Schriften Περὶ χρυσοῦ ποιήσεως und Περὶ ἀσήμου [eig. Elektron, hier Silber] ποιήσεως [abgedr. bei Berthelot I 49] unter Demokrits Namen besonders aufgeführt.

19. Die Anfänge der Goldmacherkunst zeigt bereits Nr. 1 der Rezeptsammlung des PAPYR. LONDIN. 121 [III. Jahrh. n. Chr.] c. 5b v. 168 [Kenyon *Greek Pap. in the Br. Mus.* (I 1893) S. 89:

Δημοκρίτου παίγνια.

α̅. τὰ χαλκᾶ χρυσᾶ ποιῆσαι φαίνεσθαι: θεῖον ἄπυρον μετὰ τῆς κρητηρίας μείξας ἔκμασσε.

β̅. ὠιὸν ὅμοιον μήλωι γενέσθαι: ζέσας τὸ ὠιὸν χρῖε κρόκωι μείξας μετ' οἴνου.

γ̄. μάγειρον μὴ δύνασθαι τὴν πυρὰν ἀνάψαι: βοτάνην ἀείζωον θὲς αὐτοῦ εἰς τὴν ἑστίαν.

δ̄. φαγόντα σκόρδα μὴ ὄζειν: ῥίζας σεύτλου ὀπτήσας φάγε.

ε̄. γραῦν μὴ τὰ πολλὰ λαλεῖν μήτε πολλὰ πίνειν: πίτυν κόψας βάλε αὐτῆς εἰς τὸ κρᾶμα.

ϛ̄. μονομάχας [so] ἐζωγραφημένους μάχεσθαι: ὑποκάτω αὐτῶν κάπνισον λαγοῦ κεφαλήν.

ζ̄. ψυχρὰ τρώγοντα κατακαίεσθαι: σκίλλαν εἰς ὕδωρ χλιαρὸν βρέξας δὸς αὐτῶι νίψασθαι· λύσις ἐλαίωι.

η̄. Verstümmelt.

θ̄. πολλὰ πίνοντα [καὶ] μὴ μεθύειν: χοιραῖον πνεύμονα ὀπτήσας φάγε.

ῑ. ὁδοιποροῦντα μὴ διψᾶν: ὠιὸν ⟨εἰς⟩ οἶνον ἀνακόψας ῥόφα.

ῑᾱ. πολλὰ βινεῖν δύνασθαι: στροβίλια πεντήκοντα μετὰ δύο κυάθων γλυκεῖς [so] καὶ κόκκους πεπέρεως τρίψας πίε.

ῑβ̄. στύειν, ὅτε θέλεις: πέπερι μετὰ μέλιτος τρίψας χρῖέ σου τὸ π[έλ]μα.

20. Papyr. Magic. Lugd. 384 iv. Jahrh. n. Chr. [Dieterich *Jahrb. f. d. Ph.* Suppl. xvi 813] Δημοκρίτου Σφαῖρα.

Προγνωστικὸν ζωῆς καὶ θανάτου. γνῶθι πρὸς τίνα σελήνην ἀνέπεσε νοσῶν καὶ τὸ ὄνομα τὸ ἐκ γενετῆς· συμψήφισον τὴν σελήνην [Monatsdatum] καὶ βλέπε, πόσαι τριακάδες γίνονται καὶ τὰ περιλειπόμενα τοῦ ἀριθμοῦ κατανόησον εἰς τὴν σφαῖραν καὶ ἂν ἦι ἄνω ἡ ψῆφος, ζήσει, ἐὰν δὲ κάτω, τελευτήσει.

---

301. Fulgent. Mitol. ii 14 zitiert *Dromocrites in Theogonia* iii 7 *Dromocrites in Fisiologumenon*, wo *Democritus* emendiert wird. Auf alle Fälle Schwindel des Fulg.

302. Ohne Gewähr sind die Δημοκρίτου γνῶμαι des Corpus Parisinum Profanum [Cod. Paris. gr. 1168 nach Elter; aus diesem Corpus stammen die entsprechenden Democritea des Maximus]:

163 εἰ μὲν ἦν μαθεῖν — παθεῖν γὰρ χρή [= Sotades Maximus c. 42. Usener *Rh. M.* 55, 334, 7] 164 = B 209 165 = B 234 166 ταῖς τῶν καιρῶν μεταβολαῖς καὶ οἱ σφόδρα δυνατοὶ τῶν ἀσθενεστέρων ἐνδεεῖς γίνονται. 167 (Aesch. 3, 147) = Stob. 43, 35 168 νεκρὸν ἰατρεύειν καὶ γέροντα νουθετεῖν ταὐτόν ἐστι [vgl. *Gnomica homoeom.* ed. Elter i p. 41. 68] 169 τὸν σπουδαῖον φίλον πρὸς μὲν τὰς εὐφροσύνας κληθέντα δεῖ παρεῖναι, πρὸς δὲ τὰς περιστάσεις αὐτόκλητον δεῖ συμπαρεῖναι = DEI 165 ['Εκ τῶν Δημοκρίτου, 'Επικτήτου, 'Ισοκράτους ed. Wachsm. *Stud. z. d. Floril.* S. 193; auch diese Sammlung ist ohne Gewähr] 170 τὸ μὴ δύνασθαι βοηθεῖν τοῖς φίλοις ἀπορίας, τὸ δὲ μὴ βούλεσθαι κακίας τεκμήριον. 171 οἱ ἀληθινοὶ φίλοι καὶ τὰς φιλίας ἡδείας καὶ τὰς συμφορὰς ἐλαφροτέρας ποιοῦσιν ὧν μὲν συναπολαύοντες ὧν δὲ μεταλαμβάνοντες. 172 (Isocr. Demon. 23) = DEI 73 173 = B 47 174 ποθητὸς εἶναι μᾶλλον ἢ φοβερὸς κατὰ τὸν βίον προαιροῦ· ὃν γὰρ πάντες φοβοῦνται, πάντας φοβεῖται. 175 τὰς μὲν γραμμὰς ἀσφαλεστέρας, τὰς δὲ πράξεις λαμπροτέρας ἔχειν δεῖ [= Elter *Homoeom.* n. 142]. 176 (Isocr. Nicocl. 38) = DEI 87 177 τὸν ἄρχοντα δεῖ ἔχειν πρὸς μὲν τοὺς καιροὺς λογισμόν, πρὸς δὲ τοὺς ἐναντίους τόλμαν, πρὸς δὲ τοὺς ὑποτεταγμένους εὔνοιαν. 178 δεῖ δὲ τὸν ἑτέρων μέλλοντα ἄρξειν αὐτὸν ἑαυτοῦ πρῶτον ἄρχειν. 179 μικραὶ — λαμβάνουσι ταύτας ἐν περιστάσει = B 94 180 = B 180 181 ἐν μὲν τοῖς ἐσόπτροις ὁ τῆς ὄψεως, ἐν δὲ ταῖς ὁμιλίαις ὁ τῆς ψυχῆς χαρακτὴρ βλέπεται = *Homoeom.* n. 194 182 vgl. Stob. ii 31, 53 183 = B 272

184 διηνεκὴς ἐπὶ πᾶσιν ἀνθρώποις ἡ τοῦ πλούτου ἐπιθυμία. μὴ κτηθεῖσα μὲν γὰρ τρύχει, κτηθεῖσα δὲ βασανίζει ταῖς φροντίσιν, ἀποκτηθεῖσα δὲ ταῖς λύπαις. 185 θεοῦ ἄξιόν σε ποιήσει τὸ μηδὲν ἀνάξιον [αὐτοῦ fügt Max. zu] πράττειν. 186 θεῶι ὅμοιον ἔχει ὁ ἄνθρωπος τὸ εὖ ποιεῖν, ὅταν τὸ εὖ ποιεῖν μὴ καπηλεύηται καὶ τὸ εὐεργετεῖν καὶ ἀληθεύειν vgl. Sternbach *Wien. Stud.* 9, 200 187 καὶ κυβερνήτης ἀγαθὸς ἐνίοτε ναυαγεῖ καὶ ἀνὴρ σπουδαῖος ἀτυχεῖ = *Homoeom.* n. 124 188 vgl. Stob. III 17, 30 189 ἡ μὲν μάχαιρα τέμνει, ἡ δὲ διαβολὴ χωρίζει φίλους = *Gnom. hom.* I p. 41 190 = B 185 191 ἡ τῶν ἀγαθῶν ἔρις ὠφελεῖ τὸν ζηλοῦντα μὴ βλάπτουσα τὸν ζηλούμενον 192 μικρὰ διδόναι βούλου μᾶλλον ἢ μεγάλα ἐγγυᾶν· ὅ τε γὰρ κίνδυνος ἄπεστι καὶ ὁ λαβὼν ἔργου, οὐ λόγου χρείαν ἔχει. 193 ἐπιτηδειότατος πρὸς φιλίαν ὁ πλεῖστα ἀδικεῖσθαι δυνάμενος καὶ φέρειν. 194 = B 218 195 = B 60 196 τάχος καὶ ἔπειξις ἀπέστω τοῦ ἐσθίειν· κυνῶδες γὰρ τοῦτο καὶ θηρίωι μᾶλλον ἢ ἀνθρώπωι πρέπον. 197 ὥσπερ οὖν ἄλειμμα οὐδὲ τὸ ἡδὺ καλὸν οὐδὲ τὸ μακρόν, ἀλλὰ τὸ ὑγιαῖνον, οὕτω καὶ τροφὴ οὐχ ἡ ἡδεῖα καλὴ οὐδ' ἡ πολλή, ἀλλ' ἡ ὑγιεινή. 198 ὁ ἀρετὴν τιμῶν πρώτην ἀλήθειαν τιμᾶι καὶ μάλιστα ὡς ἀγαθοῦ παντὸς ἡγεμόνα οὖσαν. 199 = B 212 200 = B 214 201 = B 246 202 = B 78 203 = B 75 204 = B 111 — 493 γνώμη Δημοκράτου = B 41 563 [wie die ff. aus Stob.] = B 41 588 = B 210 591 = B 214b 595 [Stob. 7, 31 u. 55] = B 215 691 = B 86 875 = B 294 — 710 [wie die ff. aus der Sammlung DEI] = Barocc. 190 [fehlt Wachsm.] Δ. τὸν φθόνον εἶπεν ἕλκος εἶναι αληθείας 711 = DEI 216 = B 89 745 [fehlt Wachsm.] μηδέποτε μακαρίσηις ἄνθρωπον ἐπὶ πλούτωι καὶ δόξηι· πάντα γὰρ τὰ τοιαῦτα τῶν ἀγαθῶν ἐλάττονι πίστει τῶν ἀνέμων δέδεται. 746. 747 = DEI 193. 194 748 [fehlt Wachsm.] = B 284 749 = DEI 189 749a [fehlt Wachsm.] = oben 188 750. 751 = DEI 190. 191 752 = DEI 200.

302a. Senec. epist. 7, 10 *D. ait: unus mihi pro populo est et populus pro uno* [Vgl. 12 B 49].

---

303. Graeco-Syr. Sprüche übers. von Ryssel [*Rh. Mus.* 51, 539] n. 33 D. hat gesagt: *Weise Leute müssen, wenn sie in ein fremdes Land gehen, das nicht das ihre ist, unter Stillschweigen und in Ruhe die Kundschafter machen, indem sie zusehen und nach dem Rufe hinhorchen, den die Sache der Weisen, die dort sind, hat: wie sie sind und ob sie ihnen gegenüber bestehen können, indem sie ihre Worte mit den ihren in ihrem Sinne heimlich abwägen. Und wenn sie es abgewogen und gesehen haben, welche Partei der anderen überlegen ist, alsdann sollen sie den Reichtum ihrer Weisheit kund tun, damit sie um des Schatzes willen, der ihr Eigentum ist, gepriesen werden, indem sie andere aus ihm bereichern. Und wenn der ihre zu klein ist, als daß sie davon spenden könnten, so nehmen sie von dem anderen und so gehen sie fort.*

304. — 42 *D. hat gesagt: Ich allein weiß, daß ich nichts weiß.* Vgl. Gnom. Vatic. 743 [*Wien. Stud.* X 232] n. 56 ὁ αὐτὸς [*Democritos*] εἶπεν· ἓν μόνον οἶδα, ὅτι οὐκ οἶδα'. Vgl. 57 B 1.

305. Qifti bei Müller *gr. Philos. in d. ar. Überl.* S. 36 »D. ein gr. Philosoph, Verfasser eines Buches *Über die Philosophie*«.

306. Masala [Maschallah al-Misri ca. 800 n. Chr.] griech. im Vatic. gr. 1056, s. *Catal. codd. astrol. gr.* I (Brux. 1898 p. 82, astrologischer Index der Araber] ὁ Δ. βιβλία ιδ̄, ἤγουν Περὶ γενεθλίων ϛ̄, Περὶ ἐρωτήσεων δ̄, Περὶ τῶν συνόδων δύο, Περὶ λογισμοῦ ᾱ καὶ Περὶ τῶν κλιμάτων ᾱ.

307. Pseudoribasius in Aphorism. Hippocr. [Original ist byz. Fälschung] ed. Io. Guinterius Andernacus Paris. 1533 f. 5v *deinde quod nemo tale opus* [Aphorismen] *agressus sit post Hippocratem, quem philosophi amicum naturae dixerunt. tentavit quidem D. tale conscribere, sed non potuit.*

308. Cod. Paris. 1630 [nach 12 B 139] Δημοκρίτου φιλοσόφου τοὐναντίον. Παντοίην βιότοιο κτλ. = Anth. Pal. IX 360 Μητροδώρου.

C. IMITATION.

1. Damoxen. fr. 2 Σύντροφοι bei Athen. III p. 102 B [III 349 K.].

διόπερ μάγειρον, ὅταν ἴδηις ἀγράμματον
μὴ Δημοκρίτου τε πάντα διανεγνωκότα,
μᾶλλον δὲ κατέχοντ', εὖ κατεγλωττισμένου,
καὶ τὸν Ἐπικούρου Κανόνα, μινθώσας ἄφες
ὡς ἐκ διατριβῆς· τοῦτο δεῖ γὰρ εἰδέναι,
τίν' ἔχει διαφορὰν πρῶτον, ὦ βέλτιστε σύ,
γλαυκίσκος ἐν χειμῶνι καὶ θέρει, πάλιν
ποῖος περὶ δύσιν Πλειάδος συνειδέναι
ἰχθὺς ὑπὸ τροπάς τ' ἐστὶ χρησιμώτατος.
αἱ μεταβολαὶ γὰρ αἵ τε κινήσεις, κακὸν
ἠλίβατον ἀνθρώποισιν, ἀλλοιώματα
ἐν ταῖς τροφαῖς ποιοῦσι, μανθάνεις; τὸ δὲ
ληφθὲν καθ' ὥραν ἀποδίδωσι τὴν χάριν.
τίς παρακολουθεῖ ταῦτα; τοιγαροῦν στρόφοι
καὶ πνευμάτια γινόμενα τὸν κεκλημένον
ἀσχημονεῖν ποιοῦσι· παρὰ δ' ἐμοὶ τρέφει
τὸ προσφερόμενον βρῶμα καὶ λεπτύνεται
ὀρθῶς τε διαπνεῖ. τοιγαροῦν εἰς τοὺς πόρους
ὁ χυμὸς ὁμαλῶς πανταχοῦ συνίσταται.
οὗ γάρ, λέγει Δημόκριτος, οὐ δεῖ πράγματα
γινόμενα ποιεῖ τὸν φαγόντ' ἀρθριτικόν.
— καὶ τῆς ἰατρικῆς τι μετέχειν μοι δοκεῖς.
— καὶ πᾶς ὁ φύσεως ἐντός. —

2—7. Epistulae Pseudhippocrateae [Romanschriftstellerei in Briefform, etwa s. I n. Ch.]. Proben:

2. Hippocr. 10, 3 [IX 322 L.] ζητεῖ δὲ ὁ ἀνὴρ [Demokr.] καὶ Περὶ τῶν ἐν Αιδου [B 0c S. 384, 29] καὶ γράφει ταῦτα.

3. — 17, 15 [IX 356 L.] περὶ μανίης, ἔφη [nämlich γράφω Demokr.] . . . (16) τί περὶ μανίης γράφεις; — τί γάρ, εἶπεν, ἄλλο πλὴν ἥτις τε εἴη καὶ ὅκως ἀνθρώποισιν ἐγγίνεται καὶ τίν' ἂν τρόπον ἀπολωφέοιτο· τά τε γὰρ ζῶια ταῦτα ὁκόσα, ἔφη, ὁρῆις, τούτου μέντοι γε ἀνατέμνω εἵνεκα οὐ μισέων θεοῦ ἔργα, χολῆς δὲ διζήμενος φύσιν καὶ θέσιν. οἶσθα γὰρ ἀνθρώπων παρακοπῆς ὡς αἰτίη ἐπὶ τὸ πολὺ αὕτη πλεονάσασα.

4. — 17, 40 [IX 368 L.] μούνη δ' αἴσθησις ἀνθρώπου ἀτρεκείηι διανοίης τηλαυγὴς τό τε ἐὸν καὶ τὸ ἐσόμενον προορεομένη. δυσαρεστεῦνται πᾶσι καὶ πάλιν τοῖσιν αὐτοῖσιν ἐμπελάζονται.

5. — 18,1 [IX 380 L.] ἐτυγχάνομεν [Demokr.] δὲ περὶ κόσμου διαθέσιος [B 4b. 4c. 5. 5a] καὶ πολογραφίης [B 15a] ἔτι τε ἄστρων οὐρανίων [B 11r—14] ξυγγράφοντες ... ὁκόσα γὰρ Ἰνδαλμοῖσι διαλλάσσοντα ἀνὰ τὸν ἠέρα πλάζει ἡμέας [vgl. S. 365, 45], ἃ δὴ κόσμωι ξυνορᾶται κὰν ἀμειψιρυσμίηις [B 8a] ἐόντα τέτευχε, ταῦτα νόος ἐμὸς φύσιν ἐρευνήσας ἀτρεκέως ἐς φάος ἤγαγεν. μάρτυρες δὲ τουτέων βίβλοι ὑπ' ἐμέο γραφεῖσαι.

6. — 23,1 ff. [IX 392 L.] Δημόκριτος Ἱπποκράτει περὶ φύσιος ἀνθρώπου. (1) χρὴ πάντας ἀνθρώπους ἰητρικὴν τέχνην ἐπίστασθαι, ὦ Ἱππόκρατες (καλὸν γὰρ ἅμα καὶ ξυμφέρον ἐς τὸν βίον), τουτέων δὲ μάλιστα τοὺς παιδείας καὶ λόγων ἴδριας γεγενημένους· ἱστορίην σοφίης γὰρ δοκέω ἰητρικῆς ἀδελφὴν καὶ ξύνοικον. (2) 'σοφίη μὲν γὰρ ψυχὴν ἀναρύεται παθέων, ἰητρικὴ δὲ νούσους σωμάτων ἀφαιρέεται' [vgl. B 31]. αὔξεται δὲ νόος παρεούσης ὑγείης, ἣν καλὸν προνοέειν τοὺς ἐσθλὰ φρονέοντας· ἕξεως δὲ σωματικῆς ἀλγεούσης οὐδὲ προθυμίην ἄγει νόος ἐς μελέτην ἀρετῆς· νοῦσος γὰρ παρεοῦσα δεινῶς ψυχὴν ἀμαυροῖ, φρόνησιν ἐς συμπαθείην ἄγουσα. (3) φύσιος δὲ ἀνθρωπίνης ὑπογραφὴ θεωρίην ἔχει τοιήνδε· ὁ μὲν ἐγκέφαλος φρουρέει τὴν ἄκρην τοῦ σώματος, ἀσφάλειαν ἐμπεπιστευμένος, ὑμέσι νευρώδεσιν συνεισκατοικέων, ὑπὲρ ὧν ὀστέων διπλῶν φύσιες ἀναγκαίαι ἀρηρυῖαι δεσπότην φύλακα διανοίης καλύπτουσιν ἐγκέφαλον, τριχῶν εὐκοσμίαι χρῶτα κοσμεῦσαι. (4) τὸ δὲ τῶν ὀμμάτων ὁρητικὸν ἐν πολυχίτωνι φωλεῦον ὑγροῦ εὐσταθείαι ὑπομετώπωι κοιλασίηι ἐνίδρυται· θεωρίης δὲ αἴτιον ἀκριβὴς [δὲ] κόρη φύλακα ταρσὸν εὐκαιρίηι ὑπομένει. διπλοῖ δὲ ῥώθωνες, ὀσφρήσιος ἐπιγνώμονες, διορίζουσιν ὀφθαλμῶν γειτνίην. (5) μαλακὴ δὲ χειλέων ἁφὴ στόματι περιπτυσσομένη, ῥημάτων αἴσθησιν ἀκριβῆ τε διάρθρωσιν παρέσχηκε κυβερνωμένη. γένειον δὲ ἀκροτελὲς καὶ χελύνειον γόμφοις συνηρμοσμένον. ἐκδοχεῖα δὲ μύθων ὦτα δημιουργὸς ἀνέωιγεν, οἷς ἐπεὼν ὁ θυμὸς οὐκ ἀσφαλὴς διήκονος ἀλογιστίης γίνεται. λαλιῆς μήτηρ γλῶσσα, ψυχῆς ἄγγελος, πυλωρεῦσα τὴν γεῦσιν, ὀχυροῖς ὀδόντων θριγκοῖσι πεφρούρηται. (6) βρόγχος δὲ καὶ φάρυγξ ἡρμοσμένοι ἀλλήλοις γειτνιῶσιν· ὁ μὲν γὰρ ἐς κέλευθον πνεύματος, ὁ δὲ ἐς βυθὸν κοιλίης τροφὴν προπέμπει λάβρον ὠθεύμενος. κωνοειδὴς δὲ καρδίη βασιλίς, ὀργῆς τιθηνός, πρὸς πᾶσαν ἐπιβουλὴν ἐνδέδυκε θώρακα. θαμιναὶ δὲ πνευμόνων σήραγγες ἠέρι διοδεύμεναι, φωνῆς αἴτιον πνεῦμα τίκτουσιν. (7) τὸ δὲ χορηγὸν αἵματος καὶ μεταβάλλον εἰς τροφὴν σὺν λοβοῖς πολλάκις κοίληι περιπλόοις ἐστὶ ἧπαρ ἐπιθυμίης αἴτιον. χολὴ δὲ χλωρὴ πρὸς ἥπατι μένουσα, καὶ διαφθορὴ σώματος ἀνθρωπηΐου ὑπερβλύσασα γίνεται. βλαβερὸς δὲ σώματος ἀνθρωπίνου καὶ ἀνωφελὴς ἔνοικος σπλὴν ἀπέναντι εὕδει πρᾶγμα μηδὲν αἰτούμενος. (8) μέση δὲ τουτέων χορηγεῖ πανδέκτειρα κοιλίη, κατ' εὐνάζεται διοικέουσα τὴν πέψιν. ἔνοχα δὲ κοιλίης, συνθέσιος δημιουργίηι συνδονεύμενα, εἱλεῖται περὶ κοιλίην ἔντερα, λήψιος καὶ ἀποκρίσεως αἴτια. (9) δίδυμοι δὲ νεφροὶ ἰσχίοισιν ἐνηδρασμένοι καὶ ἠμφιεσμένοι δημῶι, οὔρων ἐκκρίσιος οὐκ ἀλλότριοι πεφύκασιν. κύριος δὲ ἁπάσης κοιλίης ὁ καλούμενος ἐπίπλους γαστέρα πᾶσαν ἐμπεριείληφε, μόνου σπληνὸς ἄτερ. (10) ἑξῆς νευρώδης κύστις ἰσχίωι στόμα ἐνηδρασμένη, συμπεπλεγμένων ἀγγείων, οὔρων ἐκκρίσιος αἰτίη γίνεται. ἡ δὲ γειτνιῶσα ταύτηι μήτηρ βρεφέων ἡ (δεινὸν ἄλγος) τῶν ἐν γυναικὶ μόχθων μυρίων παραιτίη μήτρη πεφώλευκεν· ἡ πυλωρὸς μυχοῖς ἰσχίων βράσασα σὰρξ σφίγγεται νεύροισιν, ἐκ δὲ πλήθους ἐκχέουσα γαστρὸς φύσιος, ἐκ τόκου προνοίης. (11) ἐκ δὲ σώματος κρεμαστοὶ ἐκτὸς οἰκίην νέμονται ἐκγόνων κτίσται ὄρχεις, πουλυχίτωνες ἐόντες· εὐναίη δ' ἥβη, ἀπὸ φλεβέων τε καὶ νεύρων πλέγμα οὔρων ἔκχυσιν ποιεύμενον, συνουσίης ὑπουργόν, φύσιος ὕπο δεδημιούργηται, θριξὶν ἥβης πυκαζόμενον. (12) σκέλη δὲ καὶ

βραχίονες καὶ τὰ προσηρτημένα τουτέοισιν ἄκρα, διηκονίης πᾶσαν ἀρχὴν συνηθροισμένα ἔχοντα, νεύρων [τε] ἀσφαλῆ λειτουργίην τελέουσιν. ἡ δὲ ἀσώματος ἐν μυχοῖς φύσις ἐξέτευξε παντάμορφα σπλάγχνων γένη, ἃ δὴ θάνατος ἐπισταθεὶς ὠκέως ἔπαυσε λειτουργίης.

7. Stob. IV 108, 81 Ἱππάρχου Πυθαγορείου ἐκ τοῦ Περὶ εὐθυμίας.

(1) ὡς πρὸς τὸν ξύμπαντα αἰῶνα ἐξετάζοντι βραχύτατον ἔχοντες οἱ ἄνθρωποι τὸν τᾶς ζωᾶς χρόνον, κάλλιστον ἐν τῶι βίωι οἱονεί τινα παρεπιδημίαν ποιησοῦνται ἐπ' εὐθυμίαι καταβιώσαντες. ταύταν δὲ ἕξοντι μάλιστα πάντων ἀκριβῶς ἐπιστάμενοι καὶ ἐπεγνωκότες ἑαυτούς, ὅτι ἐντὶ θνατοὶ καὶ σάρκινοι, εὐαδίκητον καὶ φθαρτὸν κεκτημένοι σῶμα, καὶ πάντων ⟨τῶν⟩ χαλεπωτάτων αὐτοῖς ἐπικρεμαμένων μέχρις ἐσχάτας ἀναπνοᾶς. (2) καὶ πρᾶτόν γ' ἐπένθωμεν ἐπὶ τὰ συμβαίνοντα· περὶ τὸ σῶμα πλευρίτιδες περιπλευμονίαι φρενίτιδες ποδάγραι στραγγουρίαι δυσεντερίαι ληθαργίαι ἐπιληψίαι σηπεδόνες, ἄλλα μυρία· περὶ δὲ τὰν ψυχὰν πολλῶι μείζονα καὶ χαλεπώτερα· πάντα γὰρ τὰ κατὰ τὸν βίον ἄθεσμα, κακά, παράνομα καὶ ἀσεβήματα. ἐκ τῶν κατὰ τὰν ψυχὰν παθημάτων ἐντί. (3) διὰ γὰρ τὰς παρὰ φύσιν ἀμέτρους ἐπιθυμίας πολλοὶ εἰς ἀκατασχέτους ὁρμὰς ἐξώκειλαν, καὶ οὔτε τᾶς ἐκ τῶν θυγατέρων οὔτε τᾶς ἐκ τῶν ματέρων ἀνοσιωτάτας ἡδονᾶς ἀπέσχοντο, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ πατροκτονίαι παρεγένοντο, καὶ πολλοὶ τὰ ἴδια τέκνα κατέσφαξαν. (4) τί λέγω τὰ ἀπὸ τῶν ἐκτὸς ἐπηρτημένα κακά, τὰς ἐπομβρίας καὶ αὐχμώς, ὑπερβολὰς καυμάτων, ὑπερβολὰς ψύξιος, ὥστε πολλάκις ἐκ τᾶς κατὰ τὸν ἀέρα ἀνωμαλίας λοιμόν τε καὶ λιμὸν γίγνεσθαι καὶ ποικιλίαν παντοδαπῶν συμπτωμάτων καὶ ὅλας πόλεις ἐρημοῦσθαι; (5) πολλῶν οὖν τοιούτων ἐπικρεμαμένων μήτε ταῖς κατὰ τὸ σῶμα εὐαμερίαις ποτέχοντες σεμνυνόμενοι ἐπαιρώμεθα, αἵ τινες ὀλίγω πυρετῶ ἐπιγενομένω ἀνθέων τρόπωι συντόμως μαραίνοντι, μήτε ταῖς ἐκτὸς νομιζομέναις εὐτυχίαις, ⟨αἳ⟩ καὶ αὐταὶ πολλάκις τάχιον ἀπόλλυσθαι ἢ γίνεσθαι πεφύκαντι· πάντα γὰρ ταῦτα, ἄστατά τε καὶ ἀβέβαια εὐρίπου τρόπον, ἐν πολλαῖς καὶ ποικίλαις μεταβολαῖς γενόμενα παρειλήφαμεν, καὶ οὐδὲν αὐτῶν μένον οὐδὲ ἀκίνητον οὐδὲ βέβαιον οὐδὲ ἀναφαίρετον. (6) διὸ ταῦτα μὲν ἐνθυμηθέντες, ⟨κέρδος δὲ⟩ νομίζοντες, εἰ τὰ παρεόντα καὶ δεδομένα καὶ τὸν ἐλάχιστον χρόνον διαμεῖναι δύναιτο, ἐν εὐθυμίαι διάξομεν γενναίως φέροντες τὰ προσπίπτοντα. (7) νῦν δὲ πολλοὶ πάντα τὰ ὑπὸ φύσιος καὶ τύχας παρεόντα καὶ δεδομένα αὐτοῖς ἐπὶ τὸ βέλτιον προαναπλάσαντες καὶ οὐχ οἷα ἔστι λογισάμενοι, ἀλλ' οἷα ἐπ' ἄκρον ἐπιτυγχανόμενα δύναται γενέσθαι, ἄφνω στερόμενοι πολλοῖς καὶ μεγάλοισι καὶ ἀθέσμοις καὶ ἀνοήτοις κακοῖς καταφορτίζοντι τὰν ψυχάν· καὶ οὕτω συμβαίνει αὐτοῖς πικρότατον ἔχεν τὸν βίον καὶ χαλεπώτατον. (8) ταῦτα δὲ γίνεται ἐπί τε ἀποβολαῖς χρημάτων ἢ φίλων θανόντων ἢ τέκνων ἤ τινων ἄλλων τῶν νομιζομένων τιμιωτάτων ἦμεν. εἶτα κλαίοντες καὶ ὀδυρόμενοι λέγοντι αὑτοὺς μόνους ἀτυχεστάτους καὶ κακοδαίμονας, οὐ μεμναμένοι ὅτι κατ' αὐτὰ καὶ ἄλλοις πολλοῖς ἐγένετο καὶ νῦν γίνεται, οὐδὲ δυνάμενοι κατανοῆσαι τόν τε τῶν παρεόντων βίον καὶ τὸν τῶν προεξεστακότων ἐν ὅσαις συμφοραῖς καὶ κακῶν τρικυμίαις καὶ νῦν ἐντὶ πολλοὶ καὶ πρὸ τοῦ ἐγένοντο. (9) ἐπιλογισάμενοι οὖν ὅτι πολλοὶ ἀποβαλόντες χρήματα ὕστερον διὰ τὰν τῶν χρημάτων γενομέναν ἀπώλειαν αὐτοὶ περιεσώθησαν, ἢ λησταῖς διὰ τοῦτο μέλλοντες περιπεσεῖν ἢ τυράννωι· πολλοὶ δὲ φιλήσαντές τινας καὶ καθ' ὑπερβολὴν εὐνοήσαντες ἐν τῶι μετέπειτα χρόνωι μεγάλως ἐμίσησαν· ἃ δὴ πάντα ἀναλογισάμενοι ἐκ τᾶς παραδεδομένας ἁμῖν ἱστορίας, καὶ μαθόντες ὅτι καὶ ὑπὸ τέκνων καὶ φίλων μάλιστα φιληθέντων πολλοὶ ἀπώλοντο, καὶ ἀντιπαραβάλλοντες τὸν αὑτῶν βίον πρὸς τὸν τῶν πρασσομένων φαυλότερον, καὶ τὰ προσπίπτοντα ἀνθρώπινα νομίζοντες καὶ μὴ μόνοις συμβαίνοντα, εὐθυμότερον

διάξομεν. (10) οὐδὲ γὰρ θέμις ἄνθρωπον μὲν ὄντα τὰ τῶν ἀλλοτρίων συμπτώματα εὔφορα νομίζειν, ἀλλ' ⟨οὐ⟩ τὰ ἴδια κάδεα, ἰδόντα ὅτι πολλαὶ κᾶρες κατὰ πάντα τὸν βίον πεφύκαντι. (11) οἱ δὲ κλαίοντες καὶ κατοδυρόμενοι, πρὸς τῶι μηδ' ἥντινοῦν ὠφέλειαν τῶι ἀπολομένωι ἢ τῶι ἀποιχομένωι περαίνεσθαι, ἐς μείζονα παθήματα τὰν ψυχὰν ἐλαύνοντι, μεστὰν πολλῶν καὶ φαύλων φυσιωμάτων οὖσαν. (12) προσήκει οὖν ἐκνίπτοντας καὶ ἀνακαθαίροντας ἀπορρύπτεσθαι πάσαις μηχαναῖς τὰς ἐγκατεσκιρωμένας κηλῖδας τῶι κατὰ φιλοσοφίαν λόγωι. ποιήσομεν δὲ τοῦτο ἀντεχόμενοι φρονήσιος καὶ σωφροσύνας καὶ μεταποιούμενοι * * * τοῖς παρεοῦσι καὶ μὴ πολλῶν ὀρεγόμενοι. (13) οἱ γὰρ ἄνθρωποι τὰ πολλὰ παρασκευαζόμενοι, ὡς οὐκ ἔστι ζῆν μετὰ τὸν τᾶς ζωᾶς χρόνον * * * ἄξεστι γενέσθαι * * * χρησώμεθα παρουσίαι τῶν ἀγαθῶν, ἐκ δὲ τᾶς φιλοσοφίας καὶ λαβρότερον ἀπληστευσώμεθα· ἀπληστευόμενοι γὰρ τῶν ἐκ φιλοσοφίας καλῶν καὶ σεμνῶν, καὶ τᾶς ἐκ τῶν φαύλων ἀπολυθησόμεθα ἀπληστίας.

56. NESSAS.

A. LEBEN.

1. Eus. P. E. XIV 17, 10 [aus seinem vulgären biogr. Compendium, nicht Aristokles] Παρμενίδης· τούτου Μέλισσος, οὗ Ζήνων, οὗ Λεύκιππος, οὗ Δημόκριτος, οὗ Πρωταγόρας καὶ Νεσσᾶς· τοῦ δὲ Νεσσᾶ Μητρόδωρος, οὗ Διογένης, οὗ Ἀνάξαρχος· Ἀναξάρχου δὲ γνώριμος γέγονε Πύρρων.

2. Diog. IX 58 (Anaxarchos) ἤκουσε Διογένους τοῦ Σμυρναίου, ὁ δὲ Μητροδώρου τοῦ Χίου, ὃς ἔλεγε μηδ' αὐτὸ τοῦτ' εἰδέναι ὅτι οὐδὲν οἶδε. Μητρόδωρον δὲ Νεσσᾶ τοῦ Χίου, οἱ δὲ Δημοκρίτου φασὶν ἀκοῦσαι.

B. FRAGMENTE.

1. Porphyr. Quaest. hom. I 137, 14 Schrader [aus Apollodoros] Νέσσος δὲ ὁ Χῖος καὶ τὸ ᾱ [in I 378 'τίω δέ μιν ἐν καρὸς αἴσηι] μηκύνει οὐδὲν φροντίσας τοῦ μέτρου.

2. Procl. in Hes. opp. 84 [aus Apollodor Περὶ θεῶν] Νέσσος δὲ ὁ Χῖος ⟨διάκτορον λέγεσθαι⟩ ἀπὸ τοῦ διάγειν τὰς τῶν τελευτώντων ψυχάς.

---

1. *Das* ᾱ *in* καρὸς *sei lang.*

2. *Hermes habe den Beinamen Diaktor von dem Totengeleite.*

57. METRODOROS VON CHIOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Clem. Strom. I 64 p. 353 P. (D. 244. 601) Δημοκρίτου δὲ ἀκουσταὶ Πρωταγόρας ὁ Ἀβδηρίτης καὶ Μ. ὁ Χῖος, οὗ Διογένης ὁ Σμυρναῖος, οὗ Ἀνάξαρχος, τούτου δὲ Πύρρων, οὗ Ναυσιφάνης· τούτου φασὶν ἔνιοι μαθητὴν Ἐπίκουρον

γενέσθαι. Suid. s. v. Πύρρων . . . διήκουσε Βρύσωνος . . . εἶτα Ἀναξάρχου τοῦ Μητροδώρου μαθητοῦ τοῦ Χίου, οὗ διδάσκαλος ἦν Μητρόδωρος [Δημόκριτος verb. Küster] ὁ Ἀβδηρίτης. Vgl. c. 56 n. 2.

2. Aët. i 3,17 (D. 285) Μ. Θεοκρίτου Χῖος τὰ ἀδιαίρετα καὶ τὸ κενόν (näml. ἀρχὰς εἶναι). Suid. Θεόκριτος Χῖος ῥήτωρ μαθητὴς Μητροδώρου τοῦ Ἰσοκρατικοῦ. Ist dieser M. derselbe?

3. Theophr. phys. op. fr. 8 [Simpl. phys. 28,27] καὶ Μ. δὲ ὁ Χῖος ἀρχὰς σχεδόν τι τὰς αὐτὰς τοῖς περὶ Δημόκριτον ποιεῖ, τὸ πλῆρες καὶ τὸ κενὸν τὰς πρώτας αἰτίας ὑποθέμενος, ὧν τὸ μὲν ὄν, τὸ δὲ μὴ ὂν εἶναι· περὶ δὲ τῶν ἄλλων ἰδίαν τινὰ ποιεῖται τὴν μέθοδον. Vgl. Clem. protr. 5,66 p. 57 P.

4. [Plut.] Strom. 11 (D. 582) Μ. ὁ Χῖος ἀίδιον εἶναί φησι τὸ πᾶν, ὅτι εἰ ἦν γενητόν, ἐκ τοῦ μὴ ὄντος ἂν ἦν· ἄπειρον δέ, ὅτι ἀίδιον· οὐ γὰρ ἔχειν ἀρχὴν ὅθεν ἤρξατο οὐδὲ πέρας οὐδὲ τελευτήν· ἀλλ' οὐδὲ κινήσεως μετέχειν τὸ πᾶν. κινεῖσθαι γὰρ ἀδύνατον μὴ μεθιστάμενον· μεθίστασθαι δὲ ἀναγκαῖον ἤτοι εἰς πλῆρες ἢ εἰς κενόν. * * * πυκνούμενον δὲ τὸν ἀέρα ποιεῖν νεφέλας εἶτα ὕδωρ, ὃ καὶ κατιὸν ἐπὶ τὸν ἥλιον σβεννύναι αὐτόν, καὶ πάλιν ἀραιούμενον ἐξάπτεσθαι [vgl. Epicur. ep. 2,92. 96 p. 39,10. 42,4 Us.]. χρόνωι δὲ πήγνυσθαι τῶι ξηρῶι τὸν ἥλιον καὶ ποιεῖν ἐκ τοῦ λαμπροῦ ὕδατος ἀστέρας, νύκτα τε καὶ ἡμέραν ἐκ τῆς σβέσεως καὶ ἐξάψεως καὶ καθόλου τὰς ἐκλείψεις ἀποτελεῖν.

5. Simpl. phys. 1121,21 (verm. aus Theophr. phys. op.) ἀπ' ἀρχῆς δὲ χρόνου δοκοῦσι λέγειν γεγονέναι τὸν κόσμον Ἀναξαγόρας τε καὶ Ἀρχέλαος καὶ Μ. ὁ Χῖος.

6. Aët. i 5,4 (D. 292) Μ. ὁ καθηγητὴς Ἐπικούρου [dieselbe Ungenauigkeit ii 1,3; vgl. S. 450,36] φησὶν ἄτοπον εἶναι ἐν μεγάλωι πεδίωι ἕνα στάχυν γενηθῆναι καὶ ἕνα κόσμον ἐν τῶι ἀπείρωι. ὅτι δὲ ἄπειροι κατὰ τὸ πλῆθος, δῆλον ἐκ τοῦ ἄπειρα τὰ αἴτια εἶναι. εἰ γὰρ ὁ κόσμος πεπερασμένος, τὰ δ' αἴτια πάντα ἄπειρα, ἐξ ὧν ὅδε ὁ κόσμος γέγονεν, ἀνάγκη ἀπείρους εἶναι· ὅπου γὰρ τὰ αἴτια ἄπειρα, ἐκεῖ καὶ τἀποτελέσματα. αἴτια δὲ ἤτοι αἱ ἄτομοι ἢ τὰ στοιχεῖα.

7. — ii 1,3 (D. 327) . . . Διογένης, Λεύκιππος, Δημόκριτος, Ἐπίκουρος καὶ ὁ τούτου καθηγητὴς Μ. ἀπείρους κόσμους ἐν τῶι ἀπείρωι κατὰ πᾶσαν περιαγωγήν [Stob., περίστασιν Plut.].

8. Simpl. phys. 648,14 καὶ ἔξω τοῦ κόσμου [nämlich κενὸν εἶναι], ὅπερ δῆλον ὅτι τόπος μὲν οὐκ ἂν εἴη, αὐτὸ δὲ καθ' αὑτὸ ὑφέστηκε. ταύτης δὲ τῆς δόξης γέγονε καὶ Μ. ὁ Χῖος. Vgl. c. 54 A 20 S. 347,10.

9. Aët. ii 17,1 (D. 346) Μ. ἅπαντας τοὺς ἀπλανεῖς ἀστέρας ὑπὸ τοῦ ἡλίου προσλάμπεσθαι. Stellung der Planeten s. S. 14,50.

10. — — 18,2 (D. 347) Μ. τῶν ὁρώντων ὀφθαλμῶν μετὰ δέους καὶ καταπλήξεως εἶναι στιλβηδόνας [nämlich τοὺς Διοσκούρους].

11. — — 20,8 (D. 349^b 10) Παρμενίδης καὶ Μ. πύρινον ὑπάρχειν τὸν ἥλιον. 20,6 (D. 349^a 4) s. S. 307,19; 343,26; 366,34.

12. — — 27,5 (D. 358; Mond) Θαλῆς πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι . . . Μ. ὁμοίως.

13. — iii 1,3 (D. 365) Μ. διὰ τὴν πάροδον τοῦ ἡλίου [nämlich γίνεσθαι τὸν γαλαξίαν]· τοῦτον γὰρ εἶναι τὸν ἡλιακὸν κύκλον.

14. — — 2,10 (D. 367; Sternschnuppen) Μ. τὴν εἰς τὰ νέφη τοῦ ἡλίου βίαιον ἔμπτωσιν πολλάκις σπινθηρίζειν.

15. — — 3,3 (D. 368; περὶ βροντῶν, κεραυνῶν, πρηστήρων) Μ. ὅταν εἰς νέφος πεπηγὸς ὑπὸ πυκνότητος ἐμπέσηι πνεῦμα, τῆι μὲν συνθραύσει τὸν κτύπον ἀποτελεῖ, τῆι δὲ πληγῆι καὶ τῶι σχισμῶι διαυγάζει, τῆι δ' ὀξύτητι τῆς φορᾶς

προσλαμβάνον τὴν ἀπὸ τοῦ ἡλίου θερμότητα κεραυνοβολεῖ, τοῦ δὲ κεραυνοῦ τὴν ἀσθένειαν εἰς πρηστῆρα περιίστησιν.

16. Aët. III 4,3 (D. 371) M. ἀπὸ τῆς ὑδατώδους ἀναφορᾶς ὑπὸ τοῦ ἀέρος συνίστασθαι τὰ νέφη.

17. — — 5,12 (D. 374; nach Theophr.) M. ὅταν διὰ νεφῶν ἥλιος διαλάμψηι, τὸ μὲν νέφος κυανίζειν, τὴν δ' αὐγὴν ἐρυθραίνεσθαι. Schol. Arat. p. 516 Maass (D. 231; Theophr. durch Poseid.) M. τὴν ἶριν αἰτιολογῶν φησιν· ὅταν ἐξ ἐναντίας τῶι ἡλίωι συνσταθῆι νέφος πεπυκνωμένον, τηνικαῦτα ἐμπιπτούσης τῆς αὐγῆς τὸ μὲν νέφος φαίνεται κυανοῦν διὰ τὴν κρᾶσιν, τὸ δὲ περιφαινόμενον τῆι αὐγῆι φοινικοῦν, τὸ δὲ ὂν κάτω λευκόν. τοῦτο εἶναι ἔθεσαν ἡλιακὸν φέγγος.

18. — — 7,3 (D. 375; περὶ ἀνέμων) M. ὑδατώδους ἀναθυμιάσεως διὰ τὴν ἡλιακὴν ἔκκαυσιν γίνεσθαι ὁρμὴν πνευμάτων θείων [θερμῶν?]· τοὺς δὲ ἐτησίας πνεῖν τοῦ πρὸς ταῖς ἄρκτοις παχυνθέντος ἀέρος ὑποχωροῦντι τῶι ἡλίωι κατὰ τὴν θερινὴν τροπὴν ἐπισυρρέοντος.

19. Alex. Meteor. p. 67,17 (46 A 90). Aët. III 16,5 (D. 382; περὶ θαλάσσης πῶς συνέστη καὶ πῶς ἐστι πικρά) M. διὰ τὸ διηθεῖσθαι διὰ τῆς γῆς μετειληφέναι τοῦ περὶ αὐτὴν παχέος καθάπερ τὰ διὰ τῆς τέφρας ὑλιζόμενα. Vgl. oben S. 41,31 und 310,8.

20. Aët. III 9,5 (D. 376) M. τὴν μὲν γῆν ὑπόστασιν εἶναι καὶ τ ρ ύ γ α τοῦ ὕδατος, τὸν δὲ ἥλιον τοῦ ἀέρος.

21. — — 15,6 (D. 380; Erdbeben) M. μηδὲν ἐν τῶι οἰκείωι τόπωι σῶμα κινεῖσθαι, εἰ μή τις προώσειεν ἢ καθελκύσειε κατ' ἐνέργειαν. διὸ μηδὲ τὴν γῆν ἅτε δὴ κειμένην φυσικῶς κινεῖσθαι, τόπους δέ τινας αὐτῆς * * * νοστεῖν τοῖς ἄλλοις. Senec. n. quaest. VI 19,1 *Metrodorum Chium ... audiamus ... dicit: 'quomodo cum in dolio cantant, vox illa per totum cum quadam discussione percurrit ac resonat et tam leviter mota tamen circumit non sine tactu eius tumultuque, quo inclusa est: sic speluncarum sub terra pendentium vastitas habet aera suum, quem simul alius superne incidens percussit, agitat non aliter quam illa, de quibus paulo ante retuli, inania indito clamore sonuerunt'.*

22. — IV 9,1 (D. 396) Δημόκριτος, M., Πρωταγόρας, Πλάτων ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις.

23. Epiphan. adv. haer. III 2,9 (D. 590,35) M. ὁ Χῖος ἔφη μηδένα μηδὲν ἐπίστασθαι, ἀλλὰ ταῦτα, ἃ δοκοῦμεν γινώσκειν, ἀκριβῶς οὐκ ἐπιστάμεθα οὐδὲ ταῖς αἰσθήσεσι δεῖ προσέχειν· δοκήσει γάρ ἐστι τὰ πάντα.

24. Aristocl. b. Eus. P. E. XIV 20,1 ἔνιοι μέντοι φασὶ καὶ τὸν Ὅμηρον αἰνίττεσθαι τὸ τοιοῦτο πάντων ἀποφαίνοντα τὸν Ὠκεανὸν ἀρχήν, ὡς ἐν ῥύσει τῶν πραγμάτων ὄντων· ὧν δ' ἴσμεν ἔοικε μὲν καὶ M. ὁ Χῖος τὸ αὐτὸ τοῦτο λέγειν, οὐ μὴν ἀλλ' ἄντικρύς γε Πρωταγόρας ὁ Ἀβδηρίτης.

25. Sext. Math. VII 87. 88 [vgl. § 48] οὐκ ὀλίγοι δὲ ἦσαν ... οἱ καὶ τοὺς περὶ Μητρόδωρον καὶ Ἀνάξαρχον, ἔτι δὲ Μόνιμον, φήσαντες ἀνῃρηκέναι τὸ κριτήριον, ἀλλὰ Μετρόδωρον μὲν ὅτι εἶπεν· 'οὐδὲν ἴσμεν οὐδ' αὐτὸ τοῦτο ἴσμεν ὅτι οὐδὲν ἴσμεν' [vgl. B 1]. Philodem. Rhet. fr. inc. 3,1 (II 169 Sudhaus) οὐ γὰρ ἂν κατ' Ἀ[ν]αξα[γόραν φ]ήσαι τις ἀκολούθω[ς πᾶν] ὑπάρχειν ἐν παντ[ὶ οὐδ' ἂν] κατὰ τὸ[ν] Χεῖον Μητ[ρόδωρον] ὁμολογώιη τῶι μὴ [εἰδέ]ναι μηδ' αὐτὸ τοῦτο.

B. FRAGMENTE.

ΜΗΤΡΟΔΩΡΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

1. Cic. Ac. pr. II 23, 73 [nach 55 B 165 S. 415, 20] *is qui hunc maxime est admiratus Chius Metrodorus initio libri qui est De natura 'nego, inquit, scire nos sciamusne aliquid an nihil sciamus, ne id ipsum quidem nescire aut scire scire nos, nec omnino sitne aliquid an nihil sit'.* Eus. P. E. XIV 19, 8 [aus seinem biogr. Compend.] ἕπεται τούτοις [mit den Aristippeern] συνεξετάσαι καὶ τοὺς τὴν ἐναντίαν βαδίσαντας καὶ πάντα χρῆναι πιστεύειν ταῖς τοῦ σώματος αἰσθήσεσιν ὁρισαμένους, ὧν εἶναι Μητρόδωρον τὸν Χῖον καὶ Πρωταγόραν τὸν Ἀβδηρίτην. τὸν μὲν οὖν Μητρόδωρον Δημοκρίτου ἔφασαν ἀκηκοέναι· ἀρχὰς δὲ ἀποφήνασθαι τὸ πλῆρες καὶ τὸ κενόν, ὧν τὸ μὲν ὄν, τὸ δὲ μὴ ὂν εἶναι. γράφων γέ τοι Περὶ φύσεως εἰσβολῆι ἐχρήσατο τοιαύτηι· 'οὐδεὶς ἡμῶν οὐδὲν οἶδεν οὐδ' αὐτὸ τοῦτο, πότερον οἴδαμεν ἢ οὐκ οἴδαμεν ⟨οὐδ' ὅλως πότερον ἔστι τι ἢ οὐκ ἔστιν⟩'. ἥτις εἰσβολὴ κακὰς ἔδωκεν ἀφορμὰς τῶι μετὰ ταῦτα γενομένωι Πύρρωνι. προβὰς δέ φησιν ὅτι

2. 'πάντα ἐστίν, ὃ ἄν τις νοήσαι'. Vgl. S. 450, 21. 452, 41. 44.

ΤΡΩΙΚΑ

3. [FHG III 205] Athen. IV 184 A. M. δ' ὁ Χῖος ἐν Τρωικοῖς σύριγγα μέν φησιν εὑρεῖν Μαρσύαν καὶ αὐλὸν [?] ἐν Κελαιναῖς, τῶν πρότερον ἑνὶ καλάμωι συριζόντων.

4. [0] Schol. Hom. Genav. Φ 441 p. 208, 21 Nic. M. ἐν Τρωικοῖς· 'μετὰ ταῦτα λέγουσι παρ' αὐτὸν ἀφικέσθαι δύο ἄνδρας, ὁπόθεν μὲν καὶ οἵτινες, οὐδεὶς ἔχει εἰπεῖν ἀτρεκέως· ἐλθόντας δὲ εἰπεῖν, ὅτι Λαομέδοντι χρὴ ἀνδρὶ βασιλεῖ εἶναι ἀκρόπολιν ἐν τῆι πόλει, ἐν ἧι αὐτὸν οἰκεῖν πρέποι· ἡμεῖς οὖν σοι θέλομεν τειχίον κτίσαι καὶ ἐπιστατῆσαι'.

5. Vgl. zu c. 48, 5 S. 426, 26.

ΙΩΝΙΚΑ [des Chiers?]

6. [FHG III 205] Plut. quaest. conv. VI 2 p. 694 A τὸ δὲ τεκμήριον ἐλαμβάνομεν ἐκ τῶν Μητροδώρου Ἰωνικῶν· ἱστορεῖ γὰρ ὅτι Σμυρναῖοι τὸ παλαιὸν Αἰολεῖς ὄντες θύουσι Βουβρώστει ταῦρον μέλανα καὶ κατακόψαντες αὐτόδορον ὁλοκαυστοῦσιν.

---

1. Niemand unter uns weiß irgend etwas, nicht einmal das, ob wir etwas wissen oder nichts wissen, ⟨oder überhaupt, ob es etwas gibt oder nichts gibt⟩.

2. Alles ist das, was jeder einzelne sich denken kann.

58. DIOGENES VON SMYRNA.

1. S. Eus. S. 450, 18; Diog. das. Z. 20; Clem. das. Z. 35.

2. Epiphan. adv. haer. III 2, 9 n. 17 (D. 591) Διογένης ὁ Σμυρναῖος, κατὰ δέ τινας Κυρηναῖος, τὰ αὐτὰ τῶι Πρωταγόραι ἐδόξασε.

---

59. ANAXARCHOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Diog. IX 58—60 Ἀνάξαρχος Ἀβδηρίτης. οὗτος ἤκουσε Διογένους τοῦ Σμυρναίου· ὁ δὲ Μητροδώρου τοῦ Χίου, ὃς ἔλεγε μηδ' αὐτὸ τοῦτ' εἰδέναι ὅτι οὐδὲν οἶδε. Μητρόδωρον δὲ Νεσσᾶ τοῦ Χίου, οἱ δὲ Δημοκρίτου φασὶν ἀκοῦσαι. ὁ δ' οὖν Ἀνάξαρχος καὶ Ἀλεξάνδρωι συνῆν καὶ ἤκμαζε κατὰ τὴν δεκάτην καὶ ἑκατοστὴν ὀλυμπιάδα [340—337] καὶ εἶχεν ἐχθρὸν Νικοκρέοντα τὸν Κύπρου τύραννον· καί ποτε ἐν συμποσίωι τοῦ Ἀλεξάνδρου ἐρωτήσαντος αὐτόν, τί ἄρα δοκεῖ τὸ δεῖπνον, εἰπεῖν φασιν· 'ὦ βασιλεῦ, πάντα πολυτελῶς· ἔδει δὲ λοιπὸν κεφαλὴν σατράπου τινὸς παρατεθεῖσθαι' ἀπορρίπτων πρὸς τὸν Νικοκρέοντα. (59) ὁ δὲ μνησικακήσας μετὰ τὴν τελευτὴν τοῦ βασιλέως ὅτε πλέων ἀκουσίως προσηνέχθη τῆι Κύπρωι ὁ Ἀνάξαρχος, συλλαβὼν αὐτὸν καὶ εἰς ὅλμον βαλὼν ἐκέλευσε τύπτεσθαι σιδηροῖς ὑπέροις. τὸν δὲ οὐ φροντίσαντα τῆς τιμωρίας εἰπεῖν ἐκεῖνο δὴ τὸ περιφερόμενον· 'πτίσσε, πτίσσε τὸν Ἀναξάρχου θύλακον, Ἀνάξαρχον δὲ οὐ πτίσσεις'. κελεύσαντος δὲ τοῦ Νικοκρέοντος καὶ τὴν γλῶτταν αὐτοῦ ἐκτμηθῆναι, λόγος ἀποτραγόντα προσπτύσαι αὐτῶι. καὶ ἔστιν ἡμῶν εἰς αὐτὸν οὕτως ⟨ἔχον⟩ [Anth. P. VII 133]·

πτίσσετε, Νικοκρέων, ἔτι καὶ μάλα· θύλακός ἐστι·
  πτίσσετ'· Ἀνάξαρχος δ' ἐν Διός ἐστι πάλαι.
καὶ σὲ διαστείλασα γνάφοις ὀλίγον (?) τάδε λέξει
  ῥήματα Φερσεφόνη· 'ἔρρε μυλωθρὲ κακέ'.

(60) οὗτος διὰ τὴν ἀπάθειαν καὶ εὐκολίαν τοῦ βίου Εὐδαιμονικὸς ἐκαλεῖτο· καὶ ἦν ἐκ τοῦ ῥάιστου δυνατὸς σωφρονίζειν. τὸν γοῦν Ἀλέξανδρον οἰόμενον εἶναι θεὸν ἐπέστρεψεν· ἐπειδὴ γὰρ ἔκ τινος πληγῆς εἶδεν αὐτῶι καταρρέον αἷμα, δείξας τῆι χειρὶ πρὸς αὐτόν φησι· 'τουτὶ μὲν αἷμα καὶ οὐκ ἰχώρ, οἷός πέρ τε ῥέει μακάρεσσι θεοῖσι' [E 340].

Πλούταρχος [s. S. 455, 26] δ' αὐτὸν Ἀλέξανδρον τοῦτο λέξαι πρὸς τοὺς φίλους φησίν. ἀλλὰ καὶ ἄλλοτε [s. S. 456, 32] προπίνοντα αὐτῶι τὸν Ἀνάξαρχον δεῖξαι τὴν κύλικα καὶ εἰπεῖν·

βεβλήσεταί τις θεῶν βροτησίαι χερί [Eur. Or. 271].

2. Diog. IX 61 Πύρρων Ἠλεῖος ... ἤκουσε Βρύσωνος τοῦ [ἢ Nietzsche] Στίλπωνος, ὥς Ἀλέξανδρος ἐν Διαδοχαῖς, εἶτα Ἀναξάρχου ξυνακολουθῶν πανταχοῦ, ὡς καὶ τοῖς Γυμνοσοφισταῖς ἐν Ἰνδίαι συμμῖξαι καὶ τοῖς Μάγοις ... (63) ἐκπατεῖν τε αὐτὸν καὶ ἐρημάζειν, σπανίως ποτ' ἐπιφαινόμενον τοῖς οἴκοι. τοῦτο δὲ ποιεῖν ἀκούσαντα Ἰνδοῦ τινος ὀνειδίζοντος Ἀναξάρχωι, ὡς οὐκ ἂν ἕτερόν τινα διδάξαι οὗτος ἀγαθόν, αὐτὸς αὐλὰς βασιλικὰς θεραπεύων. ἀεί τε εἶναι ἐν τῶι αὐτῶι καταστήματι, ὥστε εἰ καί τις αὐτὸν καταλίποι μεταξὺ λέγοντα, αὐτῶι

διαπεραίνειν τὸν λόγον, καίτοι κεκινημένον τέως τῆι ἐννεότητι. πολλάκι, φησί [Antigonos v. Karyst. S. 35 Wilam.], καὶ ἀπεδήμει, μηδενὶ προειπών, καὶ συνερρέμβετο οἷστισιν ἤθελεν. καὶ ποτ' Ἀναξάρχου εἰς τέλμα ἐμπεσόντος, παρῆλθεν οὐ βοηθήσας· τινῶν δὲ αἰτιωμένων, αὐτὸς Ἀνάξαρχος ἐπήινει τὸ ἀδιάφορον καὶ ἄστοργον αὐτοῦ. Vgl. c. 57, 1.

3. Plut. Alex. 52 [aus Hermippos, der sich auf den Bericht des Stroibos, Vorlesers des Kallisthenes, an Aristoteles bezieht, vgl. c. 54 Anf.] (nach Kleitos Tod) Καλλισθένης μὲν ἠθικῶς ἐπειρᾶτο καὶ πράιως ὑποδυόμενος τῶι λόγωι καὶ περιιὼν ἀλύπως λαβέσθαι τοῦ πάθους, ὁ δὲ Ἀνάξαρχος ἰδίαν τινὰ πορευόμενος ἐξ ἀρχῆς ὁδὸν ἐν φιλοσοφίαι καὶ δόξαν εἰληφὼς ὑπεροψίας καὶ ὀλιγωρίας τῶν συνήθων εὐθὺς εἰσελθὼν ἀνεβόησεν· 'οὗτός ἐστιν Ἀλέξανδρος, εἰς ὃν ἡ οἰκουμένη νῦν ἀποβλέπει· ὁ δὲ ἔρριπται κλαίων ὥσπερ ἀνδράποδον ἀνθρώπων νόμον καὶ ψόγον δεδοικώς, οἷς αὐτὸν προσήκει νόμον εἶναι καὶ ὅρον τῶν δικαίων, ἐπείπερ ἄρχειν καὶ κρατεῖν νενίκηκεν, ἀλλὰ μὴ δουλεύειν ὑπὸ κενῆς δόξης κεκρατημένον. οὐκ οἶσθα, εἶπεν, ὅτι τὴν Δίκην ἔχει πάρεδρον ὁ Ζεὺς καὶ τὴν Θέμιν, ἵνα πᾶν τὸ πραχθὲν ὑπὸ τοῦ κρατοῦντος θεμιτὸν ἦι καὶ δίκαιον;' τοιούτοις τισὶ λόγοις χρησάμενος ὁ Ἀνάξαρχος τὸ μὲν πάθος ἐκούφισε τοῦ βασιλέως, τὸ δὲ ἦθος εἰς πολλὰ χαυνότερον καὶ παρανομώτερον ἐποίησεν, αὑτὸν δὲ δαιμονίως ἐνήρμοσε καὶ τοῦ Καλλισθένους τὴν ὁμιλίαν οὐδὲ ἄλλως ἐπίχαριν διὰ τὸ αὐστηρὸν οὖσαν προσδιέβαλε. λέγεται δέ ποτε παρὰ δεῖπνον ὑπὲρ ὡρῶν καὶ κράσεως τοῦ περιέχοντος λόγων ὄντων τὸν Καλλισθένην μετέχοντα δόξης τοῖς λέγουσι τἀκεῖ μᾶλλον εἶναι ψυχρὰ καὶ δυσχείμερα τῶν Ἑλληνικῶν, ἐναντιουμένου τοῦ Ἀναξάρχου καὶ φιλονικοῦντος εἰπεῖν· 'ἀλλὰ μὴν ἀνάγκη σοι ταῦτα ἐκείνων ὁμολογεῖν ψυχρότερα· σὺ γὰρ ἐκεῖ μὲν ἐν τρίβωνι διεχείμαζες, ἐνταῦθα δὲ τρεῖς ἐπιβεβλημένος δάπιδας κατάκεισαι'. τὸν μὲν οὖν Ἀνάξαρχον καὶ τοῦτο προσπαρώξυνε.

4. — — 28. Den Vers ἰχὼρ κτλ. [S. 454, 29] sprach der König selbst. ἐπεὶ δὲ μεγάλης ποτὲ βροντῆς γενομένης καὶ πάντων ἐκπλαγέντων Ἀ. ὁ σοφιστὴς παρὼν ἔφη πρὸς αὐτόν· 'μή τι σὺ τοιοῦτον ὁ τοῦ Διός;', γελάσας ἐκεῖνος· 'οὐ βούλομαι γάρ, εἶπε, φοβερὸς εἶναι τοῖς φίλοις ὥσπερ σύ με κελεύεις ὁ καταφαυλίζων μου τὸ δεῖπνον, ὅτι ταῖς τραπέζαις ἰχθύας ὁρᾶις ἐπικειμένους, οὐ σατραπῶν κεφαλάς'. τῶι γὰρ ὄντι λέγεται τὸν Ἀνάξαρχον ἰχθυδίων Ἡφαιστίωνι πεμφθέντων ὑπὸ τοῦ βασιλέως τὸν προειρημένον ἐπιφθέγξασθαι λόγον, οἷον ἐξευτελίζοντα καὶ κατειρωνευόμενον τοὺς τὰ περίβλεπτα μεγάλοις πόνοις καὶ κινδύνοις διώκοντας, ὡς οὐδὲν ἢ μικρὸν ἐν ἡδοναῖς καὶ ἀπολαύσεσι πλέον ἔχοντας τῶν ἄλλων. Vgl. Satyros b. Athen. VI 250 F Ἀνάξαρχόν φησι τὸν εὐδαιμονικὸν φιλόσοφον ἕνα τῶν Ἀλεξάνδρου γενέσθαι κολάκων καὶ συνοδεύοντα τῶι βασιλεῖ, ἐπεὶ ἐγένετό ποτε βροντὴ κτλ. Plut. Alex. virt. I 10 p. 331 E ὅτι τὸν μὲν ἁρμονικὸν Ἀνάξαρχον ἐντιμότατον τῶν φίλων ἐνόμιζε [Alexander].

5. Arr. Anab. IV 9, 7 εἰσὶ δὲ οἳ λέγουσιν Ἀνάξαρχον τὸν σοφιστὴν ἐλθεῖν μὲν παρ' Ἀλέξανδρον κληθέντα ὡς παραμυθησόμενον· εὑρόντα δὲ κείμενον κα[ὶ] στένοντα ἐπιγελάσαντα ἀγνοεῖν, φάναι, διότι ἐπὶ τῶιδε οἱ πάλαι σοφοὶ ἄνδρες τὴν Δίκην πάρεδρον τῶι Διὶ ἐποίησαν ὡς ὅ τι ἂν πρὸς τοῦ Διὸς κυρωθῆι, τοῦτο ξὺν δίκηι πεπραγμένον· καὶ οὖν καὶ τὰ ἐκ βασιλέως μεγάλου γιγνόμενα δίκαια χρῆναι νομίζεσθαι, πρῶτα μὲν πρὸς αὐτοῦ βασιλέως ἔπειτα πρὸς τῶν ἄλλων ἀνθρώπων. ταῦτα εἰπόντα παραμυθήσασθαι μὲν Ἀλέξανδρον ἐν τῶι τότε· κακὸν δὲ μέγα, ὡς ἐγώ φημι, ἐξεργάσασθαι Ἀλεξάνδρωι καὶ μεῖζον ἔτι ἢ ὅτωι τότε ξυνείχετο· εἴπερ οὖν σοφοῦ ἀνδρὸς τήνδε ἔγνω τὴν δόξαν ὡς οὐ τὰ δίκαια ἄρα χρὴ σπουδῆι ἐπιλεγόμενον πράττειν τὸν βασιλέα, ἀλλὰ ὅτι ἂν καὶ ὅπως οὖν ἐκ

βασιλέως πραχθῆι, τοῦτο δίκαιον νομίζειν. ἐπεὶ καὶ προσκυνεῖσθαι ἐθέλειν Ἀλέξανδρον λόγος κατέχει, . . . οὐκ ἐνδεῆσαι δὲ οὐδὲ πρὸς τοῦτο αὐτῶι τοὺς κολακείαι ἐς αὐτὸ ἐνδιδόντας, ἄλλους τέ τινας καὶ δὴ καὶ τῶν σοφιστῶν τῶν ἀμφ' αὐτὸν Ἀνάξαρχόν τε καὶ Ἆγιν Ἀργεῖον ἐποποιόν.

6. Arr. Anab. IV 10, 5 ὑπὲρ δὲ τῆς προσκυνήσεως ὅπως ἠναντιώθη Ἀλεξάνδρωι καὶ τοιόσδε κατέχει λόγος. ξυγκεῖσθαι μὲν γὰρ τῶι Ἀλεξάνδρωι πρὸς τοὺς σοφιστάς τε καὶ τοὺς ἀμφ' αὐτὸν Περσῶν καὶ Μήδων τοὺς δοκιμωτάτους μνήμην τοῦ λόγου τοῦδε ἐν πότωι ἐμβαλεῖν· ἄρξαι δὲ τοῦ λόγου Ἀνάξαρχον, ὡς πολὺ δικαιότερον ἂν θεὸν νομιζόμενον Ἀλέξανδρον Διονύσου τε καὶ Ἡρακλέους, μὴ ὅτι τῶν ἔργων ἕνεκα ὅσα καὶ ἡλίκα καταπέπρακται Ἀλεξάνδρωι, ἀλλὰ καὶ ὅτι Διόνυσος Θηβαῖος μὲν ἦν οὐδέν τι προσήκων Μακεδόσι, καὶ Ἡρακλῆς Ἀργεῖος οὐδὲ οὗτος προσήκων ὅτι μὴ κατὰ γένος τὸ Ἀλεξάνδρου· Ἡρακλείδην γὰρ εἶναι Ἀλέξανδρον· Μακεδόνας δὲ αὖ τὸν σφῶν βασιλέα δικαιότερον θείαις τιμαῖς κοσμοῦντας. καὶ γὰρ οὐδὲ ἐκεῖνο εἶναι ἀμφίλογον ὅτι ἀπελθόντα γε ἐξ ἀνθρώπων ὡς θεὸν τιμήσουσι· πόσωι δὴ δικαιότερον ζῶντα γεραίρειν ἤπερ τελευτήσαντα ἐς οὐδὲν ὄφελος τῶι τιμωμένωι. c. 11 λεχθέντων δὲ τούτων τε καὶ τοιούτων λόγων πρὸς Ἀναξάρχου τοὺς μὲν μετεσχηκότας τῆς βουλῆς ἐπαινεῖν τὸν λόγον καὶ ἤδη ἐθέλειν ἄρχεσθαι τῆς προσκυνήσεως· τοὺς Μακεδόνας δὲ τοὺς πολλοὺς ἀχθομένους τῶι λόγωι σιγῆι ἔχειν. Καλλισθένην δὲ ὑπολαβόντα· 'Ἀλέξανδρον μέν, εἰπεῖν, ὦ Ἀνάξαρχε, οὐδεμιᾶς ἀνάξιον ἀποφαίνω τιμῆς ὅσαι ξύμμετροι ἀνθρώπωι κτλ. Curt. VIII 5, 8 *Agis quidem Argirus, pessimorum carminum post Choerilum conditor, et ex Sicilia Cleo . . . hi tum caelum illi aperiebant Herculemque et Patrem Liberum et cum Polluce Castorem novo numini cessuros esse iactabant.*

7. Philodem. de vitiis IV [Gomperz *Comment. Mommsen.* 471] c. 5 . . . οὐκ εἰκῆι δέ, ἀλλὰ συνπαρατιθεὶς ἐντέχνως τῶι δάκνοντι τὸ γλυκύ, οἷον μιγνύων ἔπαινον ζωρότερον ἐλάττονι ψόγωι καὶ συνκατάθεσιν ἀντιλογίαι, καθάπερ τοιοῦτος ⟨Ἀρίστιππος ?⟩ ἢ ὅν φ⟩ασί τινες ⟨τῶι⟩ γλυκεῖ δαψιλεστέρωι χρώμενον τοιοῦτον ⟨γενέσθαι⟩ Ἀνάξαρχον * * *. c. 6 τοῦτο τοῖς ἀπὸ Διός· Διόνυσος μὲν γὰρ ἔχαιρε Σατύροις, Ἡρακλῆς δὲ Κέρκωψιν. ἔστιν δ' ὅτε καὶ διερεθισθεὶς μὲν ἐπίκρανεν, ἑαυτοῦ δὲ μνησθεὶς ἐγλύκανεν, ὡς ὁ ῥηθεὶς [sc. στίχος] ⟨β⟩αλόντος αὐτὸν ὑβριστικώτερον ⟨ausgefallen μήλοις τοῦ βασιλέως, ὅτ' ἀπείλησεν⟩ ἐπαράμενος τὸ ποτήριον· 'βεβλήσεταί τις θεῶν βροτησίαι χερί'. Zum Anf. d. Col. 6 vgl. Plut. de adul. et am. 18 p. 60 B. Plut. quaest. conv. IX 1, 2 p. 737 A καὶ Ἀ. ὑπ' Ἀλεξάνδρου μήλοις βαλλόμενος παρὰ δεῖπνον, ἐπαναστὰς καὶ εἰπὼν 'βεβλήσεται — χερί'. Vgl. S. 454, 34.

8. Ael. V. H. IX 37 Ἀ. ὁ ἐπικληθεὶς Εὐδαιμονικὸς κατεγέλα Ἀλεξάνδρου ἑαυτὸν ἐκθεοῦντος. ἐπεὶ δὲ ἐνόσησέ ποτε Ἀ., εἶτα προσέταξεν αὐτῶι ὁ ἰατρὸς ῥόφημα σκευασθῆναι, γελάσας ὁ Ἀ. 'τοῦ μέντοι θεοῦ ἡμῶν' εἶπεν 'ἐν τρυβλίου ῥοφήματι αἱ ἐλπίδες κεῖνται'.

9. Athen. XII p. 548 B περὶ δ' Ἀναξάρχου Κλέαρχος ὁ Σολεὺς ἐν πέμπτωι Βίων [FHG II 308 fr. 14] οὕτω γράφει· 'τῶι Εὐδαιμονικῶι καλουμένωι Ἀναξάρχωι διὰ τὴν τῶν χορηγησάντων ἄνοιαν περιπεσούσης ἐξουσίας γυμνὴ μὲν ὠινοχόει παιδίσκη πρόσηβος ἡ προκριθεῖσα διαφέρειν ὥραι τῶν ἄλλων, ἀνασύρουσα πρὸς ἀλήθειαν τὴν τῶν οὕτως αὐτῆι χρωμένων ἀκρασίαν. ὁ δὲ σιτοποιὸς χειρῖδας ἔχων καὶ περὶ τῶι στόματι κημὸν ἔτριβε τὸ σταῖς, ἵνα μήτε ἵδρως ἐπιρρέοι μήτε τοῖς φυράμασιν ὁ τρίβων ἐμπνέοι'.

10. Timon. fr. 58 [Poet. phil. fr. S. 199]:

ἓν δὲ τὸ θαρσαλέον τε καὶ ἐμμανές, ὅππηι ὀρούσαι,
φαίνετ' Ἀναξάρχου κύνεον μένος· ὅς ῥα καὶ εἰδώς,
ὥς φασαν, ἄθλιος ἔσκε· φύσις δέ μιν ἔμπαλιν ἦγεν
ἡδονοπλήξ, ἣν πλεῖστοι ὑποτρείουσι σοφιστῶν.

11. Plut. tranqu. an. 4 p. 466 d Ἀλέξανδρος Ἀναξάρχου περὶ κόσμων ἀπειρίας ἀκούων ἐδάκρυε καὶ τῶν φίλων ἐρωτώντων ὅ τι πέπονθεν, 'οὐκ ἄξιον, ἔφη, δακρύειν, εἰ κόσμων ὄντων ἀπείρων ἑνὸς οὐδέπω κύριοι γεγόναμεν;'

12. Strab. xiii p. 594 ἐκεῖνος [Alexander] γὰρ κατὰ συγγενείας ἀνανέωσιν ὥρμησε προνοεῖν αὐτῶν [der Ilier wegen der Verwandtschaft der Aiakiden mit Andromache] ἅμα καὶ φιλόμηρος ὤν· φέρεται γοῦν τις διόρθωσις τῆς Ὁμήρου ποιήσεως, ἡ ἐκ τοῦ νάρθηκος λεγομένη, τοῦ Ἀλεξάνδου μετὰ τῶν περὶ Καλλισθένη καὶ Ἀνάξαρχον ἐπελθόντος καὶ σημειωσαμένου τινά, ἔπειτα καταθέντος εἰς νάρθηκα, ὃν ηὗρεν ἐν τῆι Περσικῆι γάζηι πολυτελῶς κατεσκευασμένον.

13. Zu S. 454, 18: Clem. Strom. iv 57 p. 589 P. τὰ γὰρ Ἀναξάρχου σιωπῶ 'πτίσσε' ἐπιβοῶντος 'τὸν Ἀναξάρχου θύλακον· Ἀνάξαρχον γὰρ οὐ πτίσσεις', ὁπηνίκα πρὸς τοῦ τυράννου ὑπέροις σιδηροῖς ἐπτίσσετο. [Dio] Corinth. 37, 45. Philo Quod omn. prob. p. 462 Mang. zusammen mit Zeno [s. c. 19 A 8. 9], woraus die Konfusion bei Val. Max. iii extr. 4, der zusetzt: *multorum aures illa lingua et in primis Alexandri regis admiratione sui attonitas habuerat, dum terrae condicionem, habitum maris, siderum motus, totius denique mundi naturam prudentissime et facundissime expromit.*

14. [Gal.] h. ph. 4 (D. 602; Namen der philosophischen Sekten) ⟨ἡ δὲ⟩ ἐκ τέλους ὥσπερ ἡ Εὐδαιμονική· ὁ γαρ Ἀνάξαρχος τέλος τῆς κατ' αὐτὸν ἀγωγῆς τὴν εὐδαιμονίαν ἔλεγεν.

15. — — 7 (D. 604) σκεπτικοὺς δὲ Ζήνωνα τὸν Ἐλεάτην καὶ Ἀνάξαρχον τὸν Ἀβδηρίτην καὶ τὸν ἄγαν ἠκριβωκέναι τὴν ἀπορητικὴν ὑποληφθέντα Πύρρωνα.

16. Sext. adv. m. vii 88 [nach S. 452, 42] Ἀνάξαρχον δὲ καὶ Μόνιμον ὅτι σκηνογραφίαι ἀπείκασαν τὰ ὄντα τοῖς τε κατὰ ὕπνους ἢ μανίαν προσπίπτουσι ταῦτα ὡμοιῶσθαι ὑπέλαβον.

17. Epikurs Brief Πρὸς Ἀνάξαρχον [Plut. adv. Col. 17 p. 1147 a; fr. 116 Us.] ist nicht an den Abderiten gerichtet.

B. FRAGMENTE.

ΑΝΑΞΑΡΧΟΥ ΠΕΡΙ ΒΑΣΙΛΕΙΑΣ.

1. Clem. Str. i 36 p. 337 P. εὖ γοῦν καὶ Ἀ. ὁ Εὐδαιμονικὸς ἐν τῶι Περὶ βασιλείας γράφει· 'πολυμαθείη — δεξιὸν ὄντα — ὅρος. ὅσοι δὲ καὶ θύρηισιν ἀείδουσιν ἢ ἦν πηι πεπνυμένην ἀείδωσιν οὐ τιθέμενοι ἐν σοφίηι, γνώμην δ' ἔχουσι μωρίης'. Stob. iii (flor.) 34, 19 H. Ἀναξάρχου· 'πολυμαθίη — δεξιὸν ἄνδρα — ὅρος. οἱ δὲ ἔξω καιροῦ ῥῆσιν μουσικὴν πεπνυμένως ἀείσουσιν, οὐ παραδέχονται ἐν ἀργίη γνώμην αἰτίην δ' ἔχουσι μωρίας. Vgl. Athen. mech. p. 4 Wesch. Anaxarchos scheint auf Kallisthenes anzuspielen [s. A 3], von dem Aristoteles sagte: λόγωι μὲν ἦν δυνατὸς καὶ μέγας, νοῦν δὲ οὐκ εἶχεν [Plut. Alex. 54].

πολυμαθίη κάρτα μὲν ὠφελεῖ, κάρτα δὲ βλάπτει τὸν ἔχοντα· ὠφελεῖ μὲν τὸν δεξιὸν ἄνδρα, βλάπτει δὲ τὸν ῥηϊδίως φωνεῦντα πᾶν ἔπος κἠν παντὶ δήμωι. χρὴ δὲ καιροῦ μέτρα εἰδέναι· σοφίης γὰρ οὗτος ὅρος. οἱ δὲ ἔξω καιροῦ ῥῆσιν ἀείδουσιν, κἢν πεπνυμένην ἀείδωσιν, οὐ τιθέμενοι ἐν σοφίηι γνώμην αἰτίην ἔχουσι μωρίης.

2. Ael. V. Hist. IV 14 (vgl. 46 B 24) καὶ Ἀνάξαρχος ἐν τῶι Περὶ βασιλείας φησὶ χαλεπὸν χρήματα συναγείρασθαι, χαλεπώτερον δὲ φυλακὴν τούτοις περιθεῖναι.

ÜBER DAS KÖNIGTUM.

1. Viel wissen nützt wohl sehr, schadet aber auch sehr dem, der es hat. Es nützt dem geschickten Mann, schadet aber dem, der leichtfertig jedes Wort und vor jedem Publikum ausspricht. Man muß die Grenzen der richtigen Zeit kennen. Das ist der Markstein der Weisheit. Die freilich, welche zur Unzeit ein Sprüchlein herleiern, mag es auch *an sich* verständig sein, ziehen sich den Vorwurf der Torheit zu, da sie Weisheit nicht mit Klugheit zu verbinden wissen.

2. Schwer ist's Geld zu sammeln, schwerer es zu hüten.

---

60. HEKATAIOS VON ABDERA.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Suid. [aus Hesych.] Ἑκαταῖος Ἀβδηρίτης φιλόσοφος, ὃς ἐπεκλήθη καὶ κριτικὸς γραμματικός, οἷα γραμματικὴν ἔχων παρασκευήν. γέγονε δὲ ἐπὶ τῶν διαδόχων. βιβλία αὐτοῦ ταῦτα· Περὶ τῆς ποιήσεως Ὁμήρου καὶ Ἡσιόδου.

2. Strab. XIV p. 644 Τήιοι τὴν πόλιν ἐκλιπόντες εἰς Ἄβδηρα ἀπῴκησαν Θραικίαν πόλιν οὐ φέροντες τὴν τῶν Περσῶν ὕβριν ... πάλιν δ' ἐπανῆλθόν τινες αὐτῶν χρόνωι ὕστερον. εἴρηται δὲ καὶ περὶ Ἀπελλικῶντος ὅτι Τήιος ἦν κἀκεῖνος· γέγονε δὲ καὶ συγγραφεὺς Ἑκαταῖος ἐκ τῆς αὐτῆς πόλεως. Scymn. q. d. perieg. 869 ὡς Ἑκαταῖος εἶφ' ὁ Τήιος [über d. Tanais].

3. Diog. IX 69 πρὸς τούτοις [Eurylochos, Philon] διήκουε τοῦ Πύρρωνος Ἑ. τε ὁ Ἀβδηρίτης καὶ Τίμων ὁ Φλιάσιος.

4. [fr. 20 Müller FHG II 396] Clem. Str. II 130 p. 498 P. [s. S. 386,26] Ἑ. δὲ αὐτάρκειαν [nämlich τέλος ὑπάρχειν].

5. [fr. 21 M.] Plut. quaest. conv. IV 3,1 p. 666 E τῶν νομοθετῶν τοὺς τῆι πολυτελείαι κατὰ κράτος πολεμήσαντας ὁρίσαι μάλιστα τῶν εἰς τοὺς γάμους καλουμένων τὸ πλῆθος. 'ὁ γὰρ εἰπών, ἔφη [Sossios], περὶ τῆς αἰτίας αὐτῆς τῶν παλαιῶν φιλοσόφων οὐδὲν ἐμοὶ γοῦν κριτῆι πιθανὸν εἴρηκεν Ἑ. ὁ Ἀβδηρίτης· λέγει δὲ τοὺς ἀγομένους γυναῖκας πολλοὺς παρακαλεῖν ἐπὶ τὴν ἑστίασιν, ἵνα πολλοὶ συνειδῶσι καὶ μαρτυρῶσιν ἐλευθέροις οὖσι καὶ παρ' ἐλευθέρων γαμοῦσι.

B. FRAGMENTE.

ΕΚΑΤΑΙΟΥ ΠΕΡΙ ΥΠΕΡΒΟΡΕΩΝ.

1. [5 M.] Steph. Byz. Ἐλίξοια νῆσος Ὑπερβορέων οὐκ ἐλάσσων Σικελίας ὑπὲρ ποταμοῦ Καραμβύκα. οἱ νησιῶται Καραμβῦκαι ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ, ὡς Ἑ. ὁ Ἀβδηρίτης. [6] Strab. vii 299 τὴν παρὰ Θεοπόμπωι Μεροπίδα γῆν, παρ᾽ Ἑκαταίωι δὲ Κιμμερίδα πόλιν.

2. [6a] Plin. n. h. iv 94 *septentrionalis oceanus: Amalchium eum H. appellat a Parapaniso amne qua Scythiam adluit, quod nomen eius gentis lingua significat 'congelatum'* [= μάλκιος].

3. [4] Ael. n. hist. xi 1 ἀνθρώπων Ὑπερβορέων γένος καὶ τιμὰς Ἀπόλλωνος τὰς ἐκεῖθι ᾄδουσι μὲν ποιηταί, ὑμνοῦσι δὲ καὶ συγγραφεῖς, ἐν δὲ τοῖς καὶ Ἑ. ὁ Μιλήσιος οὔ, ἀλλ᾽ ὁ Ἀβδηρίτης. Gottesdienst der Boreaden. Apollons Schwäne. Vgl. fr. 5.

4. [1] Schol. Apoll. ii 675 Ἑ. δὲ μέχρι τῶν αὐτοῦ χρόνων εἶναί φησι τὸ τῶν Ὑπερβορέων ἔθνος. Variante der Genealogie bei Schol. Pind. Ol. 3, 28 [3 Müll.].

5. [2] Diodor. ii 47, 1 ff. τῶν γὰρ τὰς παλαιὰς μυθολογίας ἀναγεγραφότων Ἑ. καί τινες ἕτεροί φασιν ἐν τοῖς ἀντιπέρας τῆς Κελτικῆς τόποις κατὰ τὸν ὠκεανὸν εἶναι νῆσον οὐκ ἐλάττω τῆς Σικελίας. ταύτην ὑπάρχειν μὲν κατὰ τὰς ἄρκτους, κατοικεῖσθαι δὲ ὑπὸ τῶν ὀνομαζομένων Ὑπερβορέων ἀπὸ τοῦ πορρωτέρω κεῖσθαι τῆς βορείου πνοῆς· οὖσαν δ᾽ αὐτὴν εὔγειόν τε καὶ πάμφορον, ἔτι δ᾽ εὐκρασίαι διαφέρουσαν, διττοὺς κατ᾽ ἔτος ἐκφέρειν καρπούς. 2—4 Apollocult. Abaris. (5) φασὶ δὲ καὶ τὴν σελήνην ἐκ ταύτης τῆς νήσου φαίνεσθαι παντελῶς ὀλίγον ἀπέχουσαν τῆς γῆς καί τινας ἐξοχὰς γεώδεις ἔχουσαν ἐν αὐτῆι φανεράς. (6) λέγεται δὲ καὶ τὸν θεὸν δι᾽ ἐτῶν ιθ καταντᾶν εἰς τὴν νῆσον, ἐν οἷς αἱ τῶν ἄστρων ἀποκαταστάσεις ἐπὶ τέλος ἄγονται· καὶ διὰ τοῦτο τὸν ἐννεακαιδεκαετῆ χρόνον ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων μέγαν ἐνιαυτὸν ὀνομάζεσθαι. (7) κατὰ δὲ τὴν ἐπιφάνειαν ταύτην τὸν θεὸν κιθαρίζειν τε καὶ χορεύειν συνεχῶς τὰς νύκτας ἀπὸ ἰσημερίας ἐαρινῆς ἕως πλειάδος ἀνατολῆς ἐπὶ τοῖς ἰδίοις εὐημερήμασι τερπόμενον. βασιλεύειν δὲ τῆς πόλεως ταύτης καὶ τοῦ τεμένους ἐπάρχειν τοὺς ὀνομαζομένους Βορεάδας ἀπογόνους ὄντας Βορέου καὶ κατὰ γένος ἀεὶ διαδέχεσθαι τὰς ἀρχάς.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΤΩΝ ΑΙΓΥΠΤΙΩΝ ΦΙΛΟΣΟΦΙΑΣ Α̅ Β̅ [. . .?] (ΑΙΓΥΠΤΙΑΚΩΝ?)

6. [19. 7] Diog. i 9—11 (9) ὃς [Theopomp] καὶ ἀναβιώσεσθαι κατὰ τοὺς Μάγους φησὶ τοὺς ἀνθρώπους καὶ ἔσεσθαι ἀθανάτους, καὶ τὰ ὄντα ταῖς αὐτῶν περικυκλήσεσι διαμενεῖν. ταῦτα δὲ καὶ Εὔδημος ὁ Ῥόδιος [fr. 51] ἱστορεῖ. Ἑκαταῖος δὲ καὶ γενητοὺς τοὺς θεοὺς εἶναι κατ᾽ αὐτούς. Κλέαρχος δὲ ὁ Σολεὺς ἐν τῶι Περὶ παιδείας καὶ τοὺς Γυμνοσοφιστὰς ἀπογόνους εἶναι τῶν Μάγων φησίν· ἔνιοι δὲ καὶ τοὺς Ἰουδαίους ἐκ τούτων εἶναι. πρὸς τούτοις καταγινώσκουσιν Ἡροδότου οἱ τὰ περὶ Μάγων γράψαντες· μὴ γὰρ ἂν ἐς τὸν ἥλιον βέλη Ξέρξην ἀκοντίσαι, μηδ᾽ εἰς τὴν θάλασσαν πέδας καθεῖναι, θεοὺς ὑπὸ τῶν Μάγων παραδεδομένους. τὰ μέντοι ἀγάλματα εἰκότως καθαιρεῖν. (10) τὴν δὲ τῶν Αἰγυπτίων φιλοσοφίαν εἶναι τοιαύτην περί τε θεῶν καὶ ὑπὲρ δικαιοσύνης. φάσκειν τε ἀρχὴν μὲν εἶναι τὴν ὕλην, εἶτα τὰ τέσσαρα στοιχεῖα ἐξ αὐτῆς διακριθῆναι, καὶ ζῶιά

παντοῖα ἀποτελεσθῆναι. θεοὺς δ' εἶναι ἥλιον καὶ σελήνην, τὸν μὲν Ὄσιριν, τὴν δ' Ἶσιν καλουμένην· αἰνίττεσθαί τε αὐτοὺς διά τε κανθάρου καὶ δράκοντος καὶ ἱέρακος καὶ ἄλλων, ὥς φησι Μανέθως ἐν τῆι τῶν Φυσικῶν ἐπιτομῆι καὶ Ἑ. ἐν τῆι πρώτηι Περὶ τῆς Αἰγυπτίων φιλοσοφίας. κατασκευάζειν δὲ ⟨καὶ⟩ ἀγάλματα τεμένη τῶι μὴ εἰδέναι τὴν τοῦ θεοῦ μορφήν. (11) τὸν κόσμον γενητὸν καὶ φθαρτὸν καὶ σφαιροειδῆ· τοὺς ἀστέρας πῦρ εἶναι, καὶ τῆι τούτων κράσει τὰ ἐπὶ γῆς γίγνεσθαι· σελήνην εκλείπειν εἰς τὸ σκίασμα τῆς γῆς ἐμπίπτουσαν· τὴν ψυχὴν καὶ ἐπιδιαμένειν καὶ μετεμβαίνειν· ὑετοὺς κατὰ ἀέρος τροπὴν ἀποτελεῖσθαι· τά τε ἄλλα φυσιολογεῖν, ὡς Ἑκαταῖός τε καὶ Ἀρισταγόρας ἱστοροῦσιν. ἔθεσαν δὲ καὶ νόμους ὑπὲρ δικαιοσύνης, οὓς εἰς Ἑρμῆν ἀνήνεγκαν· καὶ τὰ εὔχρηστα τῶν ζώιων θεοὺς ἐδόξασαν. λέγουσι δὲ καὶ ὡς αὐτοὶ γεωμετρίαν τε καὶ ἀστρολογίαν καὶ ἀριθμητικὴν ἀνεῦρον. καὶ τὰ μὲν περὶ τῆς εὑρέσεως ὧδε ἔχει.

7. (0) Diodor. I 11, 1 ff. τοὺς δ' οὖν κατ' Αἴγυπτον ἀνθρώπους τὸ παλαιὸν γενομένους ἀναβλέψαντας εἰς τὸν κόσμον καὶ τὴν τῶν ὅλων φύσιν καταπλαγέντας τε καὶ θαυμάσαντας, ὑπολαβεῖν εἶναι δύο θεοὺς ἀιδίους τε καὶ πρώτους, τόν τε ἥλιον καὶ τὴν σελήνην, ὧν τὸν μὲν Ὄσιριν τὴν δὲ Ἶσιν ὀνομάσαι . . . (5) τούτους δὲ τοὺς θεοὺς ὑφίστανται τὸν σύμπαντα κόσμον διοικεῖν τρέφοντάς τε καὶ αὔξοντας πάντα τριμερέσιν ὥραις ἀοράτωι κινήσει τὴν περίοδον ἀπαρτιζούσαις, τῆι τε ἐαρινῆι καὶ θερινῆι καὶ χειμερινῆι· ταύτας δ' ἐναντιωτάτην ἀλλήλαις τὴν φύσιν ἐχούσας ἀπαρτίζειν τὸν ἐνιαυτὸν ἀρίστηι συμφωνίαι· φύσιν δὲ συμβάλλεσθαι πλείστην εἰς τὴν τῶν ἁπάντων ζωογονίαν τῶν θεῶν τούτων τὸν μὲν πυρώδους καὶ πνεύματος τὴν δὲ ὑγροῦ καὶ ξηροῦ, κοινῆι δ' ἀμφοτέρους ἀέρος· καὶ διὰ τούτων πάντα γεννᾶσθαι καὶ τρέφεσθαι. (6) διὸ καὶ τὸ μὲν ἅπαν σῶμα τῆς τῶν ὅλων φύσεως ἐξ ἡλίου καὶ σελήνης ἀπαρτίζεσθαι, τὰ δὲ τούτων μέρη πέντε τὰ προειρημένα, τό τε πνεῦμα καὶ τὸ πῦρ καὶ τὸ ξηρόν, ἔτι δὲ τὸ ὑγρὸν καὶ τὸ τελευταῖον τὸ ἀερῶδες, ὥσπερ ἐπ' ἀνθρώπου κεφαλὴν καὶ χεῖρας καὶ πόδας καὶ τἆλλα μέρη καταριθμοῦμεν, τὸν αὐτὸν τρόπον τὸ σῶμα τοῦ κόσμου συγκεῖσθαι πᾶν ἐκ τῶν προειρημένων. c. 12, 1 τούτων δ' ἕκαστον θεὸν νομίσαι καὶ προσηγορίαν ἰδίαν ἑκάστωι θεῖναι κατὰ τὸ οἰκεῖον τοὺς πρώτους διαλέκτωι χρησαμένους διηρθρωμένηι τῶν κατ' Αἴγυπτον ἀνθρώπων. (2) τὸ μὲν οὖν πνεῦμα Δία προσαγορεῦσαι . . . (3) τὸ δὲ πῦρ μεθερμηνευόμενον Ἥφαιστον ὀνομάσαι νομίσαντες μέγαν εἶναι θεὸν καὶ πολλὰ συμβάλλεσθαι πᾶσιν εἰς γένεσίν τε καὶ τελείαν αὔξησιν. (4) τὴν δὲ γῆν ὥσπερ ἀγγεῖόν τι τῶν φυομένων ὑπολαμβάνοντας μητέρα προσαγορεῦσαι . . . (5) τὸ δ' ὑγρὸν ὀνομάσαι λέγουσι τοὺς παλαιοὺς Ὠκεάνην, ὃ μεθερμηνευόμενον μὲν εἶναι τροφὴν μητέρα . . . (7) τὸν δ' ἀέρα προσαγορεῦσαί φασιν Ἀθηνᾶν μεθερμηνευομένης τῆς λέξεως . . . (9) φασὶ δὲ τοὺς πέντε θεοὺς τοὺς προειρημένους πᾶσαν τὴν οἰκουμένην ἐπιπορεύεσθαι φανταζομένους τοῖς ἀνθρώποις ἐν ἱερῶν ζώιων μορφαῖς, ἔστι δ' ὅτε εἰς ἀνθρώπων ἰδέας ἤ τινων ἄλλων μεταβάλλοντας . . . c. 13, 1 ἄλλους δὲ ἐκ τούτων ἐπιγείους γενέσθαι φασίν, ὑπάρξαντας μὲν θνητούς, διὰ δὲ σύνεσιν καὶ κοινὴν ἀνθρώπων εὐεργεσίαν τετευχότας τῆς ἀθανασίας, ὧν ἐνίους καὶ βασιλεῖς γεγονέναι κατὰ τὴν Αἴγυπτον. (2) μεθερμηνευομένων δ' αὐτῶν τινὰς μὲν ὁμωνύμους ὑπάρχειν τοῖς οὐρανίοις, τινὰς δ' ἰδίαν ἐσχηκέναι προσηγορίαν Ἥλιόν τε καὶ Κρόνον καὶ Ῥέαν ἔτι δὲ Δία τὸν ὑπό τινων Ἄμμωνα προσαγορευόμενον, πρὸς δὲ τούτοις Ἥραν καὶ Ἥφαιστον, ἔτι δ' Ἑστίαν καὶ τελευταῖον Ἑρμῆν. καὶ πρῶτον μὲν Ἥλιον βασιλεῦσαι τῶν κατ' Αἴγυπτον ὁμώνυμον ὄντα τῶι κατ' οὐρανὸν ἄστρωι. (3) ἔνιοι δὲ τῶν ἱερέων φασὶ πρῶτον Ἥφαιστον βασιλεῦσαι πυρὸς εὑρετὴν γενόμενον . . . (4) μετὰ δὲ ταῦτα τὸν Κρόνον ἄρξαι καὶ γήμαντα τὴν ἀδελφὴν Ῥέαν γεννῆσαι

κατὰ μέν τινας τῶν μυθολόγων Ὄσιριν καὶ Ἶσιν, κατὰ δὲ τοὺς πλείστους Δία τε καὶ Ἥραν, οὓς δι' ἀρετὴν βασιλεῦσαι τοῦ σύμπαντος κόσμου κτλ.

8. [9] Plut. de Is. et Os. 9 p. 354 CD. τῶν πολλῶν νομιζόντων ἴδιον παρ' Αἰγυπτίοις ὄνομα τοῦ Διὸς εἶναι τὸν Ἀμοῦν . . . Ἑ. δ' ὁ Ἀβδηρίτης φησὶ τούτωι καὶ πρὸς ἀλλήλους τῶι ῥήματι χρῆσθαι τοὺς Αἰγυπτίους, ὅταν τινὰ προσκαλῶνται· προσκλητικὴν γὰρ εἶναι τὴν φωνήν. διὸ τὸν πρῶτον θεόν, ⟨ὃν⟩ τῶι παντὶ τὸν αὐτὸν νομίζουσιν, ὡς ἀφανῆ καὶ κεκρυμμένον ὄντα προσκαλούμενοι καὶ παρακαλοῦντες ἐμφανῆ γενέσθαι καὶ δῆλον αὐτοῖς, Ἀμοῦν λέγουσιν.

9. [8] Aët. II 20, 16 (D. 351) Ἡράκλειτος καὶ Ἑ. ἄναμμα νοερὸν τὸ ἐκ θαλάττης εἶναι τὸν ἥλιον. Vgl. S. 460, 34.

10. [0] Athen. x p. 418 E Αἰγυπτίους δὲ Ἑ. ἀρτοφάγους φησὶν εἶναι κυλλήστιας ἐσθιόντας, τὰς δὲ κριθὰς εἰς ποτὸν καταλέοντας. διὰ ταῦτα καὶ Ἄλεξις [Ἀλεξῖνος Meineke] ἐν τῶι Περὶ αὐταρκείας ἔφη μετρίαι τροφῆι κεχρῆσθαι τὸν Βόκχοριν καὶ τὸν πατέρα αὐτοῦ Νεόχαβιν. Diod. I 45, 2 [Menas führte den Luxus ein] διὸ καὶ πολλαῖς ὕστερον γενεαῖς βασιλεύοντα Τνέφαχθον [Τέχνακτις Plut. de Is. 8, der aus Hekat. dieselbe Gesch. erzählt] τὸν Βοκχόριδος τοῦ σοφοῦ πατέρα λέγουσιν εἰς τὴν Ἀραβίαν στρατεύσαντα, τῶν ἐπιτηδείων αὐτὸν διά τε τὴν ἐρημίαν καὶ τὰς δυσχωρίας ἐκλιπόντων, ἀναγκασθῆναι μίαν ἡμέραν ἐνδεᾶ γενόμενον χρήσασθαι διαίτηι παντελῶς εὐτελεῖ παρά τισι τῶν τυχόντων ἰδιωτῶν, ἡσθέντα δὲ καθ' ὑπερβολὴν καταγνῶναι τῆς τρυφῆς καὶ τῶι καταδείξαντι τὴν πολυτέλειαν ἐξ ἀρχῆς βασιλεῖ καταρᾶσθαι· οὕτω δ' ἐγκάρδιον αὐτῶι τὴν μεταβολὴν γενέσθαι τὴν περὶ τὴν βρῶσιν καὶ πόσιν καὶ κοίτην, ὥστε τὴν κατάραν ἀναγράψαι τοῖς ἱεροῖς γράμμασιν εἰς τὸν τοῦ Διὸς ναὸν ἐν Θήβαις.

11. [10] Plut. de Is. 6 p. 353 A B οἶνον δ' οἱ μὲν ἐν Ἡλίου πόλει θεραπεύοντες τὸν θεὸν οὐκ εἰσφέρουσι τὸ παράπαν εἰς τὸ ἱερόν, ὡς οὐ προσῆκον ἡμέρας πίνειν, τοῦ κυρίου καὶ βασιλέως ἐφορῶντος [nämlich Ἡλίου]· οἱ δ' ἄλλοι χρῶνται μέν, ὀλίγωι δέ. πολλὰς δ' ἀοίνους ἁγνείας ἔχουσιν, ἐν αἷς φιλοσοφοῦντες καὶ μανθάνοντες καὶ διδάσκοντες τὰ θεῖα διατελοῦσιν. οἱ δὲ βασιλεῖς καὶ μετρητὸν ἔπινον ἐκ τῶν ἱερῶν γραμμάτων, ὡς Ἑ. ἱστόρηκεν, ἱερεῖς ὄντες. Vgl. Diod. I 70, 11.

12. [12] Diod. I 46, 8 οὐ μόνον δ' οἱ κατ' Αἴγυπτον ἱερεῖς ἐκ τῶν ἀναγραφῶν ἱστοροῦσιν [über die theban. Dynastie], ἀλλὰ καὶ πολλοὶ τῶν Ἑλλήνων τῶν παραβαλόντων μὲν εἰς τὰς Θήβας ἐπὶ Πτολεμαίου τοῦ Λάγου, συνταξαμένων δὲ τὰς Αἰγυπτιακὰς ἱστορίας, ὧν ἐστι καὶ Ἑ., συμφωνοῦσι τοῖς ὑφ' ἡμῶν εἰρημένοις. Vgl. c. 47—49.

13. [13] — XL 3, 8 (Exc. Phot. bibl. c. 244) Nach einem Abriß der jüdischen Geschichte, Gesetzgebung (Moses), Sitten: κατὰ δὲ τὰς ὕστερον γενομένας ἐπικρατείας ἐκ τῆς τῶν ἀλλοφύλων ἐπιμειξίας ἐπί τε τῆς τῶν Περσῶν ἡγεμονίας καὶ τῶν ταύτην καταλυσάντων Μακεδόνων πολλὰ των πατρίων τοῖς Ἰουδαίοις νομίμων ἐκινήθη. Das meiste davon sei falsch, sagt Photius, Diodor verstecke aber seine Lügen hinter einem anderen: ἐπάγει γὰρ 'περὶ μὲν τῶν Ἰουδαίων Ἑκαταῖος ὁ Μιλήσιος [gemeint ist ὁ Ἀβδηρίτης] ταῦτα ἱστόρηκεν'.

GRAMMATISCHES.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΠΟΙΗΣΕΩΣ ΟΜΗΡΟΥ ΚΑΙ ΗΣΙΟΔΟΥ.

Vgl. 5. Die Homerzitate in Diodors Excerpten I 12, 2. S. 4. 5. 10 und 15, 7. In ein grammatisches Werk gehört

14. [0] Erotian. q. f. p. 89, 16 κυρβασίην· τὴν λεγομένην τιάραν. Ἑ. δέ φησιν, ὅτι πῖλον βαρβαρικὸν οἱ κωμικοὶ λέγουσι.

FÄLSCHUNGEN.

ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΙΟΥΔΑΙΩΝ (ΠΕΡΙ ΑΒΡΑΜΟΥ).

15. [14—18] Ioseph. c. Ap. I 183 Ἑ. δὲ ὁ Ἀβδηρίτης ἀνὴρ φιλόσοφος ἅμα καὶ περὶ τὰς πράξεις ἱκανώτατος Ἀλεξάνδρωι τῶι βασιλεῖ συνακμάσας καὶ Πτολεμαίωι τῶι Λάγου συγγενόμενος οὐ παρέργως, ἀλλὰ περὶ αὐτῶν Ἰουδαίων συγγέγραφε βιβλίον. Folgen Excerpte; ebensolche II 43. Antiq. Iud. XII 38 [hier aus Aristeas ep. 31]. Monographie oder Sondertitel eines Kapitels über Abraham Ant. I 158. 159 μνημονεύει δὲ τοῦ πατρὸς ἡμῶν Ἀβράμου Βηρωσός . . . Ἑ. δὲ καὶ τοῦ μνησθῆναι πλεῖόν τι πεποίηκε· βιβλίον γὰρ περὶ αὐτοῦ συνταξάμενος κατέλιπε. Vgl. Clem. Strom. V p. 717 P. ὁ μὲν Σοφοκλῆς, ὥς φησιν Ἑ. ὁ τὰς ἱστορίας συνταξάμενος ἐν τῶι κατ' Ἄβραμον καὶ τοὺς Αἰγυπτίους [Elter *Gnomol. hist.* p. V p. 141, IX 254].

16. [p. 385a] Orig. c. Cels. I 15 καὶ Ἑκαταίου δὲ τοῦ ἱστορικοῦ φέρεται Περὶ Ἰουδαίων βιβλίον, ἐν ὧι προστίθεται μᾶλλόν πως ὡς σοφῶι τῶι ἔθνει ἐπὶ τοσοῦτον, ὡς καὶ Ἑρέννιον Φίλωνα ἐν τῶι Περὶ Ἰουδαίων συγγράμματι πρῶτον μὲν ἀμφιβάλλειν, εἰ τοῦ ἱστορικοῦ ἐστι τὸ σύγγραμμα, δεύτερον δὲ λέγειν ὅτι, εἴπερ ἔστιν αὐτοῦ, εἰκὸς αὐτὸν συνηρπάσθαι ἀπὸ τῆς παρὰ Ἰουδαίοις πιθανότητος καὶ συγκατατεθεῖσθαι αὐτῶν τῶι λόγωι. Den Anlaß zu den Fälschungen gab die Erwähnung der Juden in d. Αἰγυπτιακά; vgl. fr. 13.

17. Die auf den Abderiten bezogenene Erwähnung des H. b. Agatharch. M. r. 64 meint den Milesier. Die Konjektur Müllers Ἑκαταῖος statt Ἀσκάνιος Diog. IX 61 ist nicht überzeugend.

---

61. APOLLODOROS.

1. Clem. Str. II 130 p. 498 P. [s. oben S. 386, 21] Ἀπολλόδοτος [so] ὁ Κυζικηνὸς τὴν ψυχαγωγίαν [d. i. ψυχικὴν ἡδονήν, τέλος ὑπάρχειν].

2. Diog. IX 38 [s. S. 351, 14] φησὶ δὲ καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ Κυζικηνὸς Φιλολάωι αὐτὸν [Demokrit] συγγεγονέναι.

3. Plin. XXIV 167 *adiecit his* [Mirabilien der Cheirokmeta s. S. 440, 17] *Apollodorus adsectator eius* [des Demokrit] *herbam aeschynomenen.*

---

62. NAUSIPHANES.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Diog. prooem. I 15 Δημόκριτος οὗ πολλοὶ μέν, ἐπ' ὀνόματος δὲ Ναυσιφάνης [καὶ Ναυκύδης, alte Variante zu Ναυσιφάνης], ὧν Ἐπίκουρος.

2. — IX 64 [Pyrrhon] καταληφθεὶς δέ ποτε καὶ αὐτῶι λαλῶν καὶ ἐρωτηθεὶς τὴν αἰτίαν ἔφη μελετᾶν χρηστὸς εἶναι. ἔν τε ταῖς ζητήσεσιν ὑπ' οὐδενὸς κατεφρονεῖτο διὰ τὸ ⟨καὶ δι⟩εξοδικῶς λέγειν καὶ πρὸς ἐρώτησιν· ὅθεν καὶ Ναυσιφάνην ἤδη νεανίσκον ὄντα θηραθῆναι. ἔφασκε γοῦν γίνεσθαι δεῖν τῆς μὲν διαθέσεως τῆς Πυρρωνείου, τῶν δὲ λόγων τῶν ἑαυτοῦ. ἔλεγέ τε πολλάκις καὶ Ἐπίκουρον θαυ-

μάζοντα τὴν Πύρρωνος ἀναστροφὴν συνεχὲς αὐτοῦ πυνθάνεσθαι περὶ αὐτοῦ [aus Antigonos v. Kar. S. 36 Wil.].

3. — IX 69 διήκουε τοῦ Πύρρωνος . . . [neben Hekataios und Timon] ἔτι τε Ναυσιφάνης ⟨ὁ⟩ Τήιος, οὗ φασί τινες ἀκοῦσαι Ἐπίκουρον. Vgl. IX 102.

4. Suid. Ἐπίκουρος . . . ἀκούσας δὲ Ναυσιφάνους τοῦ Δημοκριτείου καὶ Παμφίλου τοῦ Πλάτωνος μαθητοῦ.

5. Cic. d. nat. d. I 26, 73 *sed hunc Platonicum* [nämlich Pamphilos] *mirifice contemnit Epicurus: ita metuit, ne quid umquam didicisse videatur. in Nausiphane Democriteo tenetur, quem cum a se non neget auditum, vexat tamen omnibus contumeliis. atqui si haec Democritea non audisset, quid audierat? quid est in physicis Epicuri non a Democrito?* Vgl. 33, 93.

6. Diog. X 14 Ἀρίστων δέ φησιν ἐν τῶι Ἐπικούρου βίωι τὸν Κανόνα γράψαι αὐτὸν ἐκ τοῦ Ναυσιφάνους Τρίποδος, οὗ καὶ ἀκοῦσαί φησιν αὐτός, ἀλλὰ καὶ Παμφίλου τοῦ Πλατωνικοῦ ἐν Σάμωι. ἄρξασθαί τε φιλοσοφεῖν ἐτῶν ὑπάρχοντα δυοκαίδεκα [328].

7. Sext. adv. math. I 2 die Abneigung Epikurs gegen die Mathematik erklärt sich auch διὰ τὴν πρὸς Ναυσιφάνην τὸν Πύρρωνος [ἀκουστὴν ἔχθραν· πολλοὺς γὰρ τῶν νέων συνεῖχε καὶ τῶν μαθημάτων σπουδαίως ἐπεμελεῖτο, μάλιστα δὲ ῥητορικῆς. γενόμενος οὖν τούτου μαθητὴς ὁ Ἐπίκουρος ὑπὲρ τοῦ δοκεῖν αὐτοδίδακτος εἶναι καὶ αὐτοφυὴς φιλόσοφος ἠρνεῖτο ἐκ παντὸς τρόπου, τήν τε περὶ αὐτοῦ φήμην ἐξαλείφειν ἔσπευδε πολύς τε ἐγίνετο τῶν μαθημάτων κατήγορος ἐν οἷς ἐκεῖνος ἐσεμνύνετο. φησὶ γοῦν ἐν τῆι Πρὸς τοὺς ἐν Μυτιλήνηι φίλους ἐπιστολῆι [fr. 114 Us.] 'οἶμαι δὲ ἔγωγε τοὺς βαρυστόνους καὶ μαθητήν με δόξειν τοῦ πλεύμονος εἶναι μετὰ μειρακίων τινῶν κραιπαλώντων ἀκούσαντα', νῦν 'πλεύμονα' καλῶν τὸν Ναυσιφάνην ὡς ἀναίσθητον· καὶ πάλιν προβὰς πολλά τε κατειπὼν τἀνδρὸς ὑπεμφαίνει τὴν ἐν τοῖς μαθήμασιν αὐτοῦ προκοπὴν λέγων 'καὶ γὰρ πονηρὸς ἄνθρωπος ἦν καὶ ἐπιτετηδευκὼς τοιαῦτα, ἐξ ὧν οὐ δυνατὸν εἰς σοφίαν ἐλθεῖν', αἰνισσόμενος τὰ μαθήματα.

8. Diog. X 13 τοῦτον [Epikur] Ἀπολλόδωρος ἐν Χρονικοῖς [fr. 75 Jac.] Ναυσιφάνους ἀκοῦσαί φησι καὶ Πραξιφάνους· αὐτὸς δὲ οὔ φησιν, ἀλλ' ἑαυτοῦ ἐν τῆι Πρὸς Εὐρύλοχον ἐπιστολῆι [fr. 123 Us.].

9. — X 7 [Epikur] καὶ ἐν ταῖς ἑπτὰ καὶ τριάκοντα βίβλοις ταῖς Περὶ φύσεως τὰ πλεῖστα ταὐτὰ λέγειν καὶ ἀντιγράφειν ἐν αὐταῖς ἄλλοις τε καὶ Ναυσιφάνει τὰ πλεῖστα, καὶ αὐτῆι λέξει φάσκειν οὕτως 'ἀλλ' ἴτωσαν· εἶχε γὰρ ἐκεῖνος ὠδίνων τὴν ἀπὸ τοῦ στόματος καύχησιν τὴν σοφιστικήν, καθάπερ καὶ ἄλλοι πολλοὶ τῶν ἀνδραπόδων'. καὶ ⟨τὸν⟩ αὐτὸν Ἐπίκουρον ἐν ταῖς Ἐπιστολαῖς περὶ Ναυσιφάνους λέγειν· 'ταῦτα ἤγαγεν αὐτὸν εἰς ἔκστασιν τοιαύτην, ὥστε μοι λοιδορεῖσθαι καὶ ἀποκαλεῖν διδάσκαλον [nämlich ἑαυτὸν Ἐπικούρου]'. 'πλεύμονά' τε αὐτὸν ἐκάλει καὶ 'ἀγράμματον' καὶ 'ἀπατεῶνα' καὶ 'πόρνην'.

B. FRAGMENTE.

ΝΑΥΣΙΦΑΝΟΥΣ ΤΡΙΠΟΥΣ.

Vgl. oben S. 221, 40, Diog. X 14 [oben A 6] und S. 389, 8. Gal. subf. empir. p. 63, 12 Bonnet *Hippocrates . . . non utique per deum interrogans eum qui per tria sermonem* [d. i. οὔ τοί γε μὰ Δί' ἐρωτῶν τὸν Διὰ τριῶν λόγον] *sicut Scrapio neque Tripodem sicut Glaucias.* S. bes. Diotimos c. 63, 3. Die Fragmente sind nur auszugsweise erhalten.

1. Philod. rhet. II p. 48 Sudh. c. 34, 1 ⟨τὸν οὖν φυσικὸν τὴν ῥητορικὴν ἕξιν ἔχειν κατὰ τὸ εἰρη⟩μένον φήσει τις, κἂν μηδέποτε ῥητορεύσηι διὰ τὸ μὴ προσιέναι τοῖς κοινοῖς. καὶ γὰρ τεκτονικήν φαμεν ἕξιν ἔχειν οὐ τὸν ἐνεργοῦντα μόνον οὐδ' εἰς τὴν ἐνέργειαν αὐτὴν ἀποβλέποντες, ἀλλ' εἰς τὸ δύνασθαι λαβόνθ' ὕλην καὶ τὰ προσήκοντ' ὄργανα δημιουργεῖν τὸ ἀπὸ τῆς τεκτονικῆς ἔργον, ὡς ἐπ' ἰατρικῆς καὶ τῶν ἄλλων ἐπιστημῶν. ὥστε πῶς οὐχὶ καὶ τὴν ῥητορικὴν τῶι φυσικῶι φήσαιμεν ἀκολουθεῖν, εἴπερ ἄρα παρατεθέντων πραγμάτων, ἐν οἷς ὁ πολιτικὸς καὶ ῥήτωρ ἀγαθὸς οἱονεὶ δημιουργεῖν τὴν ὀρθὴν δημηγορίαν, δύναιτ' ἂν κατὰ τρόπον ὡσεὶ καί τις ἄλλος διαλεχθῆναι περὶ αὐτῶν;

2. Die weiteren Auszüge Philodems sind noch weniger genau: Rhet. 4, 10 [II p. 5 Sudh. vgl. Arnim *Dio* (B. 1898, S. 46 ff.] ὅθεν καὶ Ν. οὐκ ἀπέδρα· λέγει γὰρ προαιρήσεσθαι τὸν σοφὸν ῥητορεύειν ἢ πολιτεύεσθαι. 22, 2 [p. 33] ἀλλὰ πᾶν ἡγησάμενος εἶναι τὸ τίμιον καὶ ἀξιόλογον ἐν ταῖς παρὰ τῶν πολλῶν δόξαις καὶ μνήμαις ἐπὶ πολιτικαῖς δεινότησιν ἢ ταῖς κενῶς κομπουμέναις ἀρεταῖς καὶ καλοκαγαθίαις, ἐπὶ ταῦτα ἄγειν τὸν ἄριστον προείληφε συλλογισμόν. c. 37, 3 ἅμα δ' ἐπὶ νομοθεσίας κατεφέρετο. c. 11, 1 [p. 1] ἀλλ' ἄντικρυς ἔφησεν ⟨ὁτιοῦν⟩ δυνήσεσθαι πείθειν τοὺς ἀκούοντας τὸν φυσικὸν καὶ σοφόν· καὶ τὸν σοφὸν οὐκ ἐν ἀμφισβητήσει κατέλιπεν, ἀλλ' ἑαυτὸν ἔφη τοῖς λόγοις ἄξειν ἔν⟨θ'⟩ ἂν βούληται τοὺς ἀκούοντας. c. 15, 4 [p. 19] τοιοῦτον γὰρ κἂν ⟨ἓν⟩ ἔτος ἄνδρα τις ἔχηι συνζῶντα καὶ μὴ βραχεῖς χρόνους ὁμιλοῦντα, καὶ τοῦτο πλεοναζόντως δύνασθαι ἂν καὶ παρακολουθεῖν. 25, 1 τὴν γὰρ αἰτίαν τῆς πειστικῆς δυνάμεως οὐκ ἐξ ἱστορίας, ἀλλ' ἀπὸ τῆς εἰδήσεως τῶν πραγμάτων παραγίνεσθαί φησιν, ὥσθ' ὁμοίως αὐτῶι πείθοι ἂν ὁ φυσικὸς ὁποιονοῦν ἔθνος. Diese Unterweisung erstreckt sich c. 14, 3 [p. 5] περὶ ἕνα τὸν εὐφυῆ καὶ πρόθυμον. c. 15, 9 [p. 7] Widerlegung: ἔτι τίν' ἂν εἴδησιν ἔχων ὁ φυσικὸς τῆς τῶν ἀνθρώπων φύσεως ἀπὸ ταύτης δύναιτο πείθειν αὐτούς; ἆρα γε τὴν ἐκ τίνων ἢ ποίων στοιχείων συνεστήκασι [n. die Menschen]; καὶ τίς ἂν διὰ ταυτὶ πείθειν περὶ ὧν ἂν διεξίηι δύναιτο τοὺς ἀνθρώπους μᾶλλον ἢ τοῖς . . . c. 16, 2 [p. 8] τὸ συγγενικὸν τέλος [das angeborene Lebensziel; vgl. Epikur p. 63, 1 Us.], ὅπερ ἐστὶν ἥδεσθαι καὶ μὴ ἀλγεῖν, ἀλλὰ ⟨εὐθὺς ἕκαστος⟩ ἄνθρωπος πρὸς τοῦτο φέρεται καὶ χωρὶς τῆς τούτων προσδοκίας εἴτ' ἀλόγως εἴτε λελογισμένως οὔτε διώκειν τοῖς ὅλοις οὐδὲν οὔτε φεύγειν, μᾶλλον δ' οὐδὲ τὰ ζῶια ἄλλον ἐνδέχεται τρόπον. c. 7, 2 [p. 9] καὶ γὰρ οὕτως τὰ μέγιστα λέγων ἂν πείθοι πολλὴν προθυμίαν καὶ τῶν πολλῶν πρὸς τοῦτο παρεχομένων, διότι

DER DREIFUSS.

1. Man wird behaupten dürfen, daß der Physiker nach dieser Darlegung die Fähigkeit zum Redner besitzt, auch wenn er niemals als Redner sich betätigt hat, weil er dem öffentlichen Leben fern blieb. Wir behaupten ja doch auch, es besitze jemand die Fähigkeit zum Bauen nicht bloß, wenn er diese Fähigkeit ausübt, oder im Hinblick auf die Tätigkeit als solche, sondern im Hinblick auf das Vermögen mit Baumaterial und den nötigen Werkzeugen das Bauwerk auszuführen, wie bei der Arzneikunst und den übrigen Wissenschaften. Wie sollten wir also nicht auch von der Redekunst behaupten dürfen, sie stehe dem Physiker zu Gebote, wenn er nämlich Angelegenheiten gegenüber, bei denen sich der Politiker und Berufsredner tüchtig erweist die richtige Volksrede gleichsam zu zimmern, ebenfalls imstande ist, sich darüber gehörig auszusprechen, so gut wie irgend ein anderer!

πειστικόν ἐστι τὸ γινώσκειν, πόθεν ἥκει τὸ συμφέρον. ἄνευ γὰρ τῆς περὶ τούτου [n. τοῦ τέλους] πειθοῦς ἀχάριστοι γινόμενοι τοῖς προδιδάξασι, τῶν ἄλλως πειθόντων οὐκ ἂν πεισθεῖεν ⟨οὐδενί⟩. c. 8, 2 [p. 10] τὸν φυσικὸν μόνον. τοῦτο τεθεωρηκότα, τῶι γινώσκειν ὃ βούλεται ἡ φύσις καὶ λέγειν καὶ λέγοντα τὸ πρὸς τὴν βούλησιν ⟨ἀποδιδόναι⟩, δυνήσεσθαι πείθειν. 22, 2 [p. 16] ἅπερ ἂν εἰδῶσιν βουλομένους τε καὶ μὴ μεταμελησομένους διὰ τὸ συμφερόντως βουλεύεσθαι [nämlich οἱ ῥήτορες τοὺς πολλούς]. 23, 1 [p. 17] πάντα δυναμένου πείθειν καὶ περὶ ὧν αὐτοὶ προπεπεισμένοι δι' αὑτῶν εἰσι, ληψομένου τοὺς πολλοὺς συνομολογήσαντας. Stil: 18, 3 [p. 27] θαυμαστέον μὲν οὖν φυσιολόγου καὶ τὴν λαλιὰν ὡς συνεστῶσαν ἄκρως κατ' εὐοδίαν τῶν ὡμιλημένων καὶ μεταφοραῖς ἐπὶ τὸ ἀγνοούμενον πρᾶγμα ἄριστα μετενηνεγμένην καὶ οὐ πλάσματι κενῶι καὶ νόμωι γεγονυῖαν ἀλλὰ τῆι τῶν πραγμάτων φύσει καὶ κατὰ τὴν συνήθειαν. Logik: 33, 7 [p. 46] ἐπεὶ καὶ τἀκόλουθον καὶ τὸ ὁμολογούμενον ἐν τοῖς λόγοις ἐνορᾶν καὶ τίνων ληφθέντων τί συμβαίνει, ληπτέον οὕτως ὑπὸ τὴν τῶν ὅλων διάγνωσιν, ἄλλως δ' οὐ νομιστέον ἐγγίνεσθαι. 46, 8 [p. 47] πάντα γὰρ τὰ τοιαῦτα ἀπὸ τῆς φυσικῆς καὶ μετὰ λόγου τῶν τε ἀδήλων σταθμήσεως καὶ τῶν ὑπαρχόντων ἐπιλογιστικῆς θεωρίας ἁλίσκετ', ἄλλως δ' οὐδαμῶς, ὥστε καὶ ὁδῶι γίνεσθαι καὶ οὐκ ἰδίαις τινῶν ἐμπειρίαις τὰ πράγμαθ', ὥς φασιν, οὐκ εἰδότων. Unterschied von Philosophie und Rhetorik: 24, 9 [p. 36] καὶ μόνον δεῖν οἰόμενος τῶι σχηματίσαι διαφέρειν σχεδὸν τόν τε τοῦ σοφοῦ λόγον καὶ τὸν τοῦ πολιτικοῦ ῥήτορος. ὥσπερ δὴ ταῖς διανοήσεσι μὲν οὐ διαφέροντας τοὺς τὴν ἀλήθειαν κατὰ φύσιν ἐγνωκότας τῶν πολιτικῶν ῥητόρων, σχήματι δὲ μόνον λόγων, καὶ ταῦτα πρὸς οὐδένα λόγον κατεσκευασμένων. Widerlegung: τί γὰρ ὁ συλλογισμὸς καὶ ἡ ἐπαγωγὴ δύνατ', εἰ ταὐτό τι σημαίνει τῶι ἐνδυμήματι καὶ παραδείγματι; 26, 1 [p. 38] ⟨δεικνύ⟩ει χρήσιμον διαλογισμὸν ὄντα ἐκ τῶν φανερῶν ἀεὶ καὶ ὑπαρχόντων περὶ τῶν μελλόντων, καὶ τοὺς πραγματικωτάτους ἀεὶ τῶν προεστώτων εἴτε δημοκρατίας εἴτε μοναρχίας εἴθ' ἧς δήποτε πολιτείας τοιούτωι τρόπωι διαλογισμοῦ χρωμένους. Katechese und Vortrag: 43, 1 [p. 43] ὁ γὰρ μακρῶι λόγωι καὶ συνειρομένωι καλῶς χρώμενος ἄριστα χρήσεται καὶ τῶι διὰ ἐρωτήσεως καλουμένωι, καὶ ὁ τούτωι κἀκείνωι· ⟨καὶ γὰρ τὸ ἐπὶ⟩ τοῦ συνειρομένου γινώσκειν, μέχρι ὅσου τοῖς ἀκούσασι γνώριμον δεῖ ποιεῖν τὸ πῖπτον ὑπὸ μίαν διάνοιαν ταὐτό τί ἐστι τῶι δύνασθαι θεωρεῖν, μέχρι ὅσου προτείνων οὔτ' ἂν ἐλλείποι τις οὔθ' ὑπερβαίνοι τοῦ προάξοντος τὸν ἀποκρινόμενον ἐπὶ τὴν ἰδέαν ἀγνοουμένου πράγματος. Disposition: 31, 3 [p. 43] κατανενοηκὼς μόνος ἂν δύναιτο κατὰ τηλικαῦτα διαιρῶν προτεῖναι καθ' ὅσα τὸ φῆσαι καὶ ἀποφῆσαι μὴ περὶ τῶν φανερῶν ὅπηι εἰσίν, ἀλλὰ περὶ τῶν ἀδήλων καὶ ἀδιαλήπτων, τοῖς μανθάνουσι προτατέον. Vgl. 30, 2 [p. 42] ἀδυνατήσειν ἐν ἐκείνωι τῶι λαλήματι διαλέγεσθαι τὸν ὀρθῶς φυσιολογοῦντα, ὅτ⟨ωι⟩ πάνυ χρῆται κατὰ πηλίκα τινὰ διαιρ⟨ῶν⟩ τὰ τοῦ λόγου καθ' ἕκαστα μέχρι τοῦ ποιεῖν κεφαλαιώματά τινα κατὰ τοὺς τούτων ἐναργῆ ἐπιστήμην ἀπειργασμένους.

3. CLEM. Str. II 130 p. 498 P. nach Apollodoros [s. S. 462, 25] καθάπερ N. τὴν ἀκαταπληξίαν [als τέλος bezeichnet]· ταύτην γὰρ ἔφη ὑπὸ Δημοκρίτου 'ἀθαμβίην' λέγεσθαι.

4. SENEC. ep. 88, 43 N. *ait ex his quae videntur esse nihil magis esse quam non esse.*

63. DIOTIMOS.

1. Aët. II 17, 3 D. 346, Διότιμος Τύριος ὁ Δημοκρίτειος τὴν αὐτὴν τούτοις εἰσηνέγκατο γνώμην [nach Metrodor und Straton vgl. S. 451, 35].

2. Clem. Str. II 130 p. 498 P. [s. S. 465, 42] ἔτι πρὸς τούτοις [Demokrit. Hekataios, Apollodoros, Nausiphanes] Δ. τὴν παντέλειαν τῶν ἀγαθῶν, ἣν εὐεστὼ προσαγορεύεσθαι [nämlich ὑπὸ Δημοκρίτου], τέλος ἀπέφηνεν.

3. Sext. VII 140 Δ. δὲ τρία κατ' αὐτὸν [Demokrit 55 A 111] ἔλεγεν εἶναι κριτήρια (1) τῆς μὲν τῶν ἀδήλων καταλήψεως τὰ φαινόμενα ('ὄψις γὰρ τῶν ἀδήλων τὰ φαινόμενα', ὥς φησιν Ἀναξαγόρας [46 B 21a], ὃν ἐπὶ τούτωι Δημόκριτος ἐπαινεῖ), (2) ζητήσεως δὲ τὴν ἔννοιαν ('περὶ παντὸς γάρ, ὦ παῖ, μία ἀρχὴ τὸ εἰδέναι περὶ ὅτου ἔστιν ἡ ζήτησις' [Plato Phaedr. p. 237 B]), (3) αἱρέσεως δὲ καὶ φυγῆς τὰ πάθη· τὸ μὲν γὰρ ὧι προσοικειούμεθα, τοῦτο αἱρετόν ἐστιν, τὸ δὲ ὧι προσαλλοτριούμεθα, τοῦτο φευκτόν ἐστιν.

---

64. BION VON ABDERA.

1. Diog. IV 58 γεγόνασι δὲ Βίωνες δέκα· ... τέταρτος [vorhergeht der Borysthenite] Δημοκρίτειος καὶ μαθηματικός, Ἀβδηρίτης, Ἀτθίδι γεγραφὼς καὶ Ἰάδι· οὗτος πρῶτος εἶπεν εἶναί τινας οἰκήσεις, ἔνθα γίνεσθαι ἓξ μηνῶν τὴν νύκτα καὶ ἓξ τὴν ἡμέραν.

2. Strab. I p. 29 φησὶ δὲ Ποσειδώνιος μηδένα οὕτως παραδεδωκέναι τοὺς ἀνέμους τῶν γνωρίμων περὶ ταῦτα οἷον Ἀριστοτέλη, Τιμοσθένη [der Admiral des Philadelphos], Βίωνα τὸν ἀστρολόγον.

---

65. BOLOS.

Über ihn und seine Δυναμερά vgl. S. 440, 2 ff.

ΒΩΛΟΥ ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΕΚ ΤΗΣ ΑΝΑΓΝΩΣΕΩΣ ΤΩΝ ΙΣΤΟΡΙΩΝ ΕΙΣ ΕΠΙΣΤΑΣΙΝ ΗΜΑΣ ΑΓΟΝΤΩΝ (ΠΕΡΙ ΘΑΥΜΑΣΙΩΝ).

Apollon. mirab. 1 führt mit dem Lemma Βώλου eine Reihe von Excerpten über Epimenides, Aristeas und andere Wundertäter aus Theopomp und Aristoteles ein [s. oben S. 23, 34]. Ebenda 31 ein Zitat aus Theophrast H. pl. IX 17, 4, zitiert auch bei Steph. Ἄψυνθος] ... ἔστι καὶ εἶδος φυτοῦ, περὶ οὗ Βῶλος ὁ Δημοκρίτειος, ὅτι Θεόφραστος ἐν τῶι Περὶ φυτῶν ἐνάτωι τὰ πρόβατα τὰ ἐν τῶι Πόντωι τὸ ἀψύνθιον νεμόμενα οὐκ ἔχει χολήν.

Ein jüngerer Bolos aus Mendes als Verf. eines pharmakologischen Gedichtes wird vielleicht zitiert Gal. de antid. XIV 144 K. [überliefert Ὧρος ὁ Μενδήσιος].

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

DEC 6 1960

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

ImTheStory.com

Personalized Classic Books in many genre's

Unique gift for kids, partners, friends, colleagues

Customize:

- Character Names
- Upload your own front/back cover images (optional)
- Inscribe a personal message/dedication on the inside page (optional)

Customize many titles Including

- Alice in Wonderland
- Romeo and Juliet
- The Wizard of Oz
- A Christmas Carol
- Dracula
- Dr. Jekyll & Mr. Hyde
- And more...

CPSIA information can be obtained at www.ICGtesting.com
Printed in the USA
LVOW01s0833130715

445988LV00025B/548/P

9 781313 94202

HARDPRESS.NET

Classics Series

In this collection we are offering thousands of classic and hard to find books. This series spans a vast array of subjects – so you are bound to find something of interest to enjoy reading and learning about.

Subjects:

- Architecture
- Art
- Biography & Autobiography
- Body, Mind &Spirit
- Children & Young Adult
- Drams
- Education
- Fiction
- History
- Language Arts & Disciplines
- Law
- Literary Collections
- Music
- Poetry
- Psychology
- Science

...and many more.

ISBN 9781313942027

9 781313 942027 90000